

Urkunden zur Geschichte der Stadt Speyer

Alfred Hilgard

Library
of the
University of Wisconsin



URKUNDEN
ZUR GESCHICHTE DER STADT
SPEYER.

DEM HISTORISCHEN VEREIN DER PFALZ ZU SPEYER

GEWIDMET VON

HEINRICH HILGARD-VILLARD.

GESAMMELT UND HERAUSGEGEBEN

VON

ALFRED HILGARD.

STRASSBURG
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER
1885.

11595
JAN 20 1908

F47
SP3
HE-

ES GEWÄHRT MIR EINE GANZ BESONDERE GENUGTHUUNG, DEM HISTORISCHEN VEREINE DER PFALZ DIESES VOLLENDETE WERK FÜR SEINE MITGLIEDER ZU ÜBERREICHEN. ICH BITTE DIESELBEN, DAS BUCH ENTGEGENZUNEHMEN ALS BEWEIS DES LEBHAFTEN ANTEILES, DEN ICH AN DEN BESTREBUNGEN DES VEREINS NEHME. ICH DARF WOHL DIE HOFFNUNG AUSSPRECHEN, DASS DIE GABE ALS ANTRIEB ZU NEUEN FORSCHUNGEN AUF DEM GEBIETE DER GESCHICHTE UNSERES HEIMATLANDES WIRKEN UND DADURCH ZUM GEDEIHEN DES VEREINS BEITRAGEN MÖGE.

ICH BEGRÜSSTE MIT FREUDEN DIE GELEGENHEIT, DURCH DIESE SAMMLUNG DIE ERHALTUNG DER URKUNDLICHEN GESCHICHTE MEINER VATERSTADT SPEYER ZU SICHERN. MÖGE IHRE VERGANGENHEIT DAMIT FÜR ALLE ZEITEN DER VERGESSENHEIT ENTRISSEN SEIN!

BEI DER ZUSAMMENSTELLUNG DES URKUNDLICHEN MATERIALS WURDE NACH MÖGLICHKEIT GESTREBT, DAS WERK NACH INHALT WIE NACH DER ÄUSSERN FORM DEN ANFORDERUNGEN DER ZEIT ENTSPRECHEND ZU GESTALTEN. MÖGE DAHER DIE ARBEIT EINE IHRER GUTEN ABSICHT ENTSPRECHENDE FREUNDLICHE AUFNAHME UND WOHLWOLLENDE BEURTEILUNG FINDEN!

BERLIN, IM MAI 1885.

HEINRICH HILGARD

Genannt VILLARD.

VORWORT.

Das vorliegende Werk verdankt seine Entstehung der Munificenz des durch seinen grossartigen Unternehmungsgeist und durch seine nach den verschiedensten Richtungen hin bethätigte, mehr als fürstliche Freigebigkeit diesseits wie ienseits des Oceans wohlbekannten Herrn Heinrich Hilgard-Villard. Auf eine ⁵ Anregung von Seiten des Vorstandes des historischen Vereins der Pfalz zu Speyer erklärte er sich ohne Zögern bereit, die Kosten für die Sammlung und Herausgabe der ältesten auf die Geschichte seiner Vaterstadt bezüglichen Urkunden zu übernehmen, und das vollendete Werk dem genannten Verein für seine Mitglieder zur Verfügung zu stellen. Der Unterzeichnete, mit der Ausführung der Arbeit betraut, ¹⁰ übergibt diesen fertig gestellten Band der Oeffentlichkeit in der Hoffnung, dass er, wenn auch bei den mit einer solchen Publication verknüpften eigentümlichen Schwierigkeiten Ausstellungen der verschiedensten Art nicht ausbleiben werden, wenigstens einigermaßen die auf ihn gesetzten Erwartungen rechtfertigen möge.

Die Herausgabe eines Speyerer Urkundenbuches entspricht zweifelsohne einem ¹⁵ Bedürfnis. Bei dem in den letzten Jahrzehnten speciell in den rheinischen Städten neu erwachten Interesse an historischer Localforschung machte sich der Wunsch unabweisbar geltend, durchaus zuverlässige urkundliche Grundlagen in bequemer, allgemein zugänglicher Gestalt zu erhalten. Diesem Bestreben verdanken die in neuerer Zeit theils vollendeten, theils in der Ausführung oder Vorbereitung begriffenen ²⁰ Sammlungen von Urkunden zur Geschichte der einzelnen rheinischen Städte ihr Entstehen. Für Speyer hatte ein solches Verlangen seine tollste Berechtigung.

Zwar waren die meisten der für die Stadtgeschichte wichtigen urkundlichen Belege, teilweise sogar zu wiederholten Malen, schon längst publicirt, aber sie ²⁵ mussten zur Benützung aus den verschiedensten Sammelwerken und Monographien zusammengetragen werden und entbehrten zumeist auch der notwendigen Correctheit. Auch die beiden grösseren Sammlungen Speyerer Urkunden, von Remling und Lehmann, erwiesen sich als durchaus unzulänglich.

F. X. Remling gibt in seinem « Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe zu Speyer »¹ zwar leidlich correcte Texte, wenn sie auch freilich den modernen Ansprüchen an diplomatische Treue und Genauigkeit bei weitem nicht genügen; aber er liefert seinem Zwecke entsprechend fast ausschliesslich Belege für die Geschichte der Bischöfe. Ferner aber beeinflusste sein Parteistandpunkt nicht nur seine Darstellungsweise in hohem Grade zum Nachteil der Objectivität, besonders in den Partien, welche die schliesslich von tollständigem Erfolg gekrönten Kämpfe der Stadtgemeinde gegen die bischöfliche Gewalt behandeln, sondern er war auch stellenweise geradezu massgebend für Aufnahme oder Ausschliessung des urkundlichen Materials². Auch die Lehmann'sche Chronik³, die ia eine für ihre Zeit höchst achtungswerte Leistung darstellt, bietet die zahlreichen in den Text eingefügten, häufig sogar einfach die Stelle desselben vertretenden Urkunden in teilweise schlimm verdorbener Form. Auch ist Lehmanns Zuverlässigkeit in Hinsicht auf urkundliche Angaben nicht über jeden Zweifel erhaben. Ein neues Speyerer Urkundenbuch, das die auf die ältere Geschichte der Stadt bezüglichen urkundlichen Belege in möglichster Vollständigkeit und durchaus zuverlässiger Form zur Wiedergabe zu bringen bestimmt war, durfte daher als durchaus zeitgemässes Unternehmen erscheinen.

Ueber den Umfang der vorliegenden Sammlung und die bei der Aufnahme der Urkunden massgebenden Grundsätze seien folgende Bemerkungen gestattet:

Die Sammlung ist von den ältesten Zeiten, aus denen urkundliche Ueberlieferung erhalten ist, bis zum Ende des Jahres 1349 geführt, dem Zeitpunkt, an welchem nach der endgültigen Beseitigung aller politischen Vorrechte der Patriciergeschlechter, der Hausgenossen, die Stadtverwaltung auf rein zünftiger Grundlage neu geordnet wurde. Mit der Beendigung der ein halbes Jahrhundert währenden Kämpfe, in denen die Zünfte, und nicht immer mit ehrlichen Waffen, darnach rangen, die Macht des städtischen Patriciates zu brechen, ist in der Entwicklungsgeschichte des Speyerer Stadtregimentes ein scharf markirter Abschnitt gegeben. Aufgenommen wurden vor allem, soweit sie erreichbar waren, sämtliche auf die äussere Geschichte der Stadt bezüglichen Urkunden, die ihr Verhältnis zu den übrigen rheinischen Städten, zu den benachbarten Fürsten und Rittern, ihre Stellung in der Gesamtgeschichte Deutschlands kennzeichnen. Auch für den Gang der innern Entwicklung, die in stetem Kampfe allmählich erworbene volle Unabhängigkeit der Bürgerschaft von der geistlichen Herrschaft und die wechselnden Phasen des Widerstreits zwischen den verschiedenen Elementen der Stadtgemeinde, dürfte das

¹ Mainz 1852-53 bei Kirchheim und Schott, 2 Bde.

² So mussten z. B. die Urkunden 183 und 189 (S. 137 u. 144) unterdrückt werden, die mit der von Remling gegebenen Darstellung (Gesch. 1, 543. 545 f.) sich gar zu schlecht vertrugen. Auch berührt es höchst eigentümlich, dass Urk 107 (S. 78) bei Remling abgedruckt und eingehend besprochen ist (Gesch. 1, 507 f.), Urk. 121 (S. 90) aber, durch welche die Stifter eine der in der ersten enthaltenen Bestimmungen einfach widerrufen, im Urkb. fehlt und nur Gesch. 1, 521 Anm. 1315 ganz beiläufig abgedruckt ist. ³ Christophori Lehmanni Chronicon Spirense ed. IV von J. M. Fuchs, Frankfurt a. M. 1711. Nach dieser Ausgabe ist durchweg citirt.

Material in möglichster Vollständigkeit beschafft sein. Anders verhält es sich und musste es sich mit den Privaturkunden verhalten. Hier war, besonders vom Beginne des 14. Jahrhunderts an, in Originalen und Copieen so massenhafter Stoff vorhanden, dass Beschränkung auf eine verhältnismässig sehr geringe Zahl von 5 Urkunden durchaus geboten war, sollte nicht der Umfang des Werkes allzusehr anschwellen, und damit die Durchführung überhaupt in Frage gestellt werden. An und für sich ist ja jede Privaturkunde durch die detaillirte Beleuchtung socialer 10 Verhältnisse von grösserem oder geringerem culturhistorischem Interesse, und gerade der localpatriotische Specialforscher, dem diese Sammlung in erster Linie gewidmet ist, mag diese Unvollständigkeit als einen empfindlichen Mangel betrachten und 15 rügen. Aber an eine Leistung, wie sie z. B. in Band III des Strassburger Urkundenbuchs geboten ist, auch nur entfernt heranstreben zu wollen, lag weit ausser dem Bereiche der durch die vorhandenen Mittel begränzten Möglichkeit. Man musste sich daher damit bescheiden, nur so viele Privaturkunden aufzunehmen, als nötig 20 waren, um eine ununterbrochene Reihe von sichern Ratslisten für die Jahre zu gewinnen, in denen ieweils die Namen sämtlicher Ratsherrn als Zeugen aufgeführt werden (1289—1327). Denn diese Listen gewähren durch die aus ihnen möglichen Schlüsse eine willkommene Ergänzung zu den theilweise recht dürftigen anderweitigen 25 Nachrichten über die Umwälzungen, die in dieser sturmreichen Periode im Stadtregimente stattfanden. Aeltere Privaturkunden wurden, auch wenn sie anderwärts schon publicirt waren, nicht zurückgewiesen, sobald der Inhalt oder die Namen der als Zeugen beigezogenen Bürger dies dem freilich notwendigerweise subjectiven Ermessen des Herausgebers wünschenswert erscheinen liessen. Um diese Urkunden auch äusserlich typographisch zu kennzeichnen, wurden sie mit kleineren Antiqua- 30 lettern reproducirt. Befremden könnte die Aufnahme der von sächsischen und fränkischen Kaisern der Speyerer Kirche verliehenen Immunitätsprivilegien mit ihrem fast stereotypen Wortlaut. Die Begründung liegt in dem Mangel an Correctheit der bis dahin vorhandenen Abdrücke¹ und der Erwägung, dass, bis die unter S i c k e l s Leitung in unübertrefflicher Weise edirten Diplomata so weit werden vor- 35 gerückt sein, doch noch eine geraume Zeit verstreichen dürfte.

Die naturgemäss sich aufdrängende Frage, ob nicht bei der am 31. Mai 1689 durch französische Truppen erfolgten vollständigen und planmässigen Zerstörung der Stadt umfangreiche und unheilbare Lücken in den Bestand des Speyerer Urkunden- 40 archivs gerissen wurden, kann, wenigstens in Bezug auf die hier in Betracht kommende Zeit, mit voller Bestimmtheit verneint werden. Der patriotischen Aufopferung des Rechtsconsulenten Dr. Joh. Heinr. G a b l e r und des Stadtschreibers und Kanzleidirectors Joh. Melchior F u c h s, welche unter eigener Lebensgefahr den wertvollsten Teil des Archivs bargen und nach Frankfurt a. M. in Sicherheit brachten, verdanken wir die Erhaltung der damals im Speyerer Stadthause auf- 45 bewahrten Urkundenschätze. Dass der Bestand des Archives an Urkunden seit

¹ Auch Remling hat hierbei die vorhandenen Originale, obgleich er von ihrem Vorhandensein wusste, nicht zugezogen, sondern sich lediglich an Copialbücher gehalten.

Jahrhunderten im wesentlichen mit dem heutigen übereinstimmte, ist durch die folgenden beiden Punkte anßer allen Zweifel gesetzt:

1) Der Speyerer Historiograph Christoph Lehmann sowie sein Nachfolger Fuchs waren mit verschwindend geringen Ausnahmen auf das heute noch vorhandene urkundliche Material beschränkt. Nur vier bei ihnen abgedruckte Urkunden¹ konnten jetzt weder im Original noch in Copieen mehr aufgefunden werden. Ausserdem standen zu ihrer Verfügung vollständige Ratslisten aus den drei ersten Jahren nach der Ende 1330 erfolgten Neuordnung der städtischen Verwaltung, und vielleicht auch aus den folgenden², während die jetzt noch Act. nr. 50 Bd. I erhaltenen fortlaufenden Listen erst mit 1347 beginnen. Das ist aber auch alles. 10
Die von Lehmann an verschiedenen Stellen gebrauchten Ausdrücke in Betreff des seiner Darstellung zu Grunde liegenden Materials könnten zwar den Glauben erregen, er habe umfangreiche jetzt verlorene Urkunden gekannt, bei genauerer Prüfung aber ergibt sich, wie der um die Speyerer Specialgeschichte hochverdiente Prof. W. Harster mit voller Sicherheit erwiesen hat, dass nicht nur hievon keine Rede sein kann, sondern im Gegenteil verschiedene wichtige Documente sich seiner Kenntnis entzogen, falls er sie nicht seinen Lesern absichtlich unterschlug³. 15

2) Im Speyerer Stadtarchiv befindet sich ein 1579 von dem Bürgermeister Christman Petsch im Verein mit den Altbürgermeistern Hans Voltz und Peter Reinhard angelegtes Verzeichnis der damals im Archive vorhandenen 20
Urkunden, mit meist kurzen, manchmal aber auch recht ausführlichen Inhaltsangaben⁴. Das Register scheint allerdings nicht ganz vollständig gewesen zu sein, auch enthält es einige aus Missverständnissen entsprungene verkehrte Angaben; doch ist aus den beigegefügtten Registraturnotizen ersichtlich, dass es als officielles Repertorium diente. Dieses Verzeichnis weist für die hier in Betracht kommende 25
Zeit nur 2 Urkunden auf, die heute gänzlich verschollen sind⁵; doch ist bei diesen

¹ Nr. 228, 247, 276, 402 b (S. 179, 191, 210, 338). ² VI cap. 7, p. 605. Schade, dass Fuchs für 1334—1339 nur die Bürgermeister aufgeführt, die «Raths-Verwandte» aber beizusetzen — falls er überhaupt ihre Namen wirklich kannte — für «ohnnützig» hielt! ³ Vgl. Harster: Die Verfassungskämpfe in Sp. während des Mittelalters, in der Zeitschr. für die Gesch. des Oberrh. 38 (1884), 218. 233 f. 244 ff. 297. 30

⁴ Act. nr. 83. Papiercodex in folio. Der Titel lautet: Registratur eines Erbarh Rhats und gemeiner Statt Speyr Privilegien und Freiheiten, Auch derselben Confirmationen, Defgleichen gemeiner unnd besunderer Vertrag und anderer habenden Briefe, brieflicher Documenten unnd Urkunden, under Iren unterschiedlichen Rubricen nacheinander gesetzt, etc. Anno 1579 durch Hilff und Fleiß Heru Christman Petschen Burgermeisters, Hern Hanns Voltzen unnd Herrn Peter Reinharden, baider Alter Burgermeister, registrirt. — Dass Christman Petsch 1579 Bürgermeister gewesen, wird bestätigt durch Act. nr. 50, Bd. I. Lehmann VI cap. 12, p. 620 setzt ihn und Bernhard Schiffl falschlich 1580, wo Hans Voltz und Peter Reinhard Bürgermeister waren, die auch 1574, 1576 und 1578 schon dieses Amt bekleidet hatten.

⁵ Fol. 233 v: Item ein Alts Brieflein under der von Wimpffen Iusigol, am Dato 1247 Jar, darinn sie die Burger von Speyr umb erzeigter vielfeltiger gutthat willen, unnd sunderlich das die Irigen zu Speyr von Zoll gefreiet, hinwider bei Inen alles Zols von allem dem, das sie bei Inen kaufen und verkaufen, frei sein sollen. Fol. 290 v: König Conrades Confirmation über nachstgemelte Concession (d. i. die Urk. von 1249 Nov. 4, S. 57), mit der angeheuckten fernerer Begnadigung, das er Pilgrum von jedem hundert Salz Colnischen masses 4 ß Speirer pfening, unnd der Thonn Hering, maif genant, drei Speirer heller, unnd jedem fasser Wein zwen Speirer Pfening, unnd von der wag eisen oder andern Metals, die man schoupe nent, ein Speirischer pfening, doch allein im uff faren uff dem Reiu unnd nicht iuu dem hinab faren, nemmen mögen, am Dato 1250 Jar. 45

mehr als fraglich, ob ihre Originale damals noch vorlagen, da es wohl nicht als blosser Zufall gelten kann, dass gerade bei ihnen die sonst regelmässig angegebenen Registraturnummern fehlen. Ferner scheinen bei 3 Dokumenten die Originale noch vorhanden gewesen zu sein, während wir sie nur aus Copialbüchern kennen. Bei einigen Urkunden, deren Inhalt gleichfalls kurz skizziert ist, ist das Fehlen des Originals ausdrücklich bezeugt; sie wurden offenbar aus dem Grunde mit registriert, weil den Abschriften des Copialbuchs 1008, in welchem sie enthalten sind, fast gleicher Wert wie den Originalen selbst beigemessen wurde.

Bei weitem die Mehrzahl der im vorliegenden Bande zum Abdruck gebrachten Originalurkunden entstammt dem Speyerer Stadtarchive, dessen Benützung vom Herausgeber durch das äusserst liberale Entgegenkommen der Stadteverwaltung, vor allem aber durch die nicht hoch genug zu schätzende, von Herrn Rechtsrat J. Moos dem Unternehmen entgegen gebrachte thatkräftige Teilnahme im weitesten Umfange ermöglicht wurde. Ausserdem gewährten in Speyer selbst eine wenn auch weniger bedeutende Ausbeute an Originalen das musterhaft geordnete Archiv des Bürgerhospitals, das dem ehemaligen St. Georgshospitale entstammt, und die Sammlung des historischen Vereins der Pfalz¹. Das Kreisarchiv dagegen konnte für unsere Zwecke nichts bieten, da die früher dort aufbewahrten bis zum Beginne des XV. Jahrhunderts reichenden Originalurkunden nach München ausgeliefert sind. Auch eine Reihe auswärtiger Archive haben in verschiedenem Umfange Materialien beigesteuert, namentlich das bayerische Allgemeine Reichsarchiv zu München, das eine Menge noch unwertheter Speyerer Privaturkunden birgt, das badische General-Landesarchiv zu Karlsruhe, in welchem der grösste Teil des Archivs des Speyerer Domstifts aufbewahrt ist, das Stadtarchiv zu Worms, die Universitätsbibliothek zu Heidelberg und die Stadtbibliothek zu Mainz. Den Vorständen der genannten Anstalten, die durch Oeffnen derselben und teilweise auch durch Zusendung von Originalen und Copialbüchern in zurorkommendster Weise die Arbeit des Herausgebers unterstützten, sei hiermit aufrichtigster Dank ausgesprochen.

Für die verloren gegangenen Originale mussten in weitem Umfange Copialbücher zum Ersatze eintreten. Als die wichtigsten erwiesen sich die folgenden vier:

1) Copialbuch im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008²; Pergamentcodex in folio, 1733 in gepresstes Schweinsleder neu eingebunden, enthält auf 588 von Renling paginirten Seiten in drei Büchern³ Copien einer Anzahl für die Speyerer Stadtgeschichte wichtiger Urkunden bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts.

¹ Die meisten der gegenwärtig in dieser Sammlung befindlichen Urkunden sind Eigentum des Stadtarchivs und derselben nur leihweise überlassen. ² Vgl. Renling, Gesch. 1, 2 f.

³ Auf S. 4-26 befindet sich ein leidlich genaues Verzeichniss des Inhalts der 3 Bücher, von der ältesten Hand geschrieben. Die Ueberschriften der einzelnen Bücher lauten: Daz erste büch hat der bebeste und der byschofe zū Spire friheit briefe, die die stat zū Spire von in hat, und dar zū doz stiftes zū deme thüme und der anderre stifts und der gerichts briefe, die stent in dem ersten büche (S. 4). — Daz ander büch hat der keyserre und der kunige friheit briefe, die die stat zū Spire von in hat (S. 9). — Daz dritte büch hat der stede gesetzede und gebot, die mit der stede ingesigel besigelt sint (S. 23).

Latinischen Texten ist ieweils eine deutsche Uebersetzung beigefügt. Der Codex ist nicht lange nach 1350 geschrieben, spätere Hände haben die frei gebliebenen Blätter mit Copieen weiterer Urkunden angefüllt. Ein Duplicat des Cod., ebendasselbst, von gleicher Hand geschrieben, enthält nicht alle Urkunden des ersteren. Die Copieen beider Handschriften sind durch grosse Sorgfalt und Genauigkeit ausgezeichnet.

2) *Speyer. St. Arch. Acten nr. 6¹: Pergamentcodex in 4^o, enthält jetzt noch 61 mit Bleistift von moderner Hand foliirte Blätter. War ursprünglich Monatsrichterbuch², wie folgende Einträge der ältesten Hand beweisen: Fol. 25^r: Diz sint die andern mantrihtere: der alte Clupfel, Sifrit Retschel, Hug zu der Duben und Heinrich von Lantdauwe³. — Fol. 31^r: Diz sint die dritten mantrihtere: her Berthold Fuhs, Fritze Eppe, Henel Fritze Eppe und Heinzel Syde. — Fol. 39^r: Diz sint die virden mantrihtere: Gotschalk Schaf zû der Ecke, Ulrich Clupfel der junge, Peter Knoltze und Johans Pfrumbaum⁴. — Fol. 47^r: Diz sint die fünften mantrihtere: Engelman von Gummersheim, Fritze Kursenere, Döldeln und Heilin zû der Mûln⁵. — Fol. 55^r: Diz sint die sehten mantrihtere: Wernher zû der Ecke, Heinrich von Kolne, Henel Knobelaucher und Cûnrat Cranich⁶. — Die Namen der ersten vier Monatsrichter standen auf einem der vor fol. 19 ausgefallenen Blätter. — Der Codex enthält fol. 1^r—18^r eine Copie der Monatsrichterordnung (Urk. 282) in der Recension von 1328; bis fol. 61^v folgen eine Menge von Ratsbeschlüssen und gerichtlichen Erkenntnissen, meist aus dem 14. Jahrhundert, von verschiedenen Händen, ohne chronologische Ordnung, untermischt mit Verzeichnissen der Monatsrichter und Geschwornen von 1333, 1335, 1337, 1339 und 1343-1346.*

3) *Copialbuch im bad. General-Landesarchiv zu Karlsruhe, Nr. 262⁷, Pergamentcodex in kleinfolio, dem Archive des Speyerer Domcapitels entstammend, seit Löbel aus äusserem Grunde Codex minor genannt. Der älteste der auf der Aussenseite des Einbandes befindlichen, dem Inhalt entsprechende Titel lautet: Privilegia et donaciones ecclesie Spirensis. Er enthält fol. 1^r—fol. 67^v*

¹ Vgl. Harster in der Zeitschr. f. die Gesch. des Oberrh. 38, 269 f. ² Der Monatsrichter von 1328 oder 1329: unter den nachstehend aufgezählten gehören neun zu den im Jahr 1330 in Folge des Severinsaufbruchs aus der Stadt verbannten. ³ Darunter von späterer Hand: Wir die vorgeannten richtere hant Heiln Hoppelin verteilet, also daz gerechte stet, umbe einen dotslag, den er getan hat an Peter deme gleser von Wormesze, der ein burger hie zu Spire was. — Wir ouch die vorgeannten richtere han Emerich Kleybern verteilet, also daz gerechte stet, umbe den dotslag, den er tet an Hermanne eine armen knechte, der hie wonete.

⁴ Darunter von anderer Hand: Wir die vergenanten richtere hant Koller den streler und Uir. Vinder einen wollensleher verteilet, also daz gerichte stet, umbe den dotslag, den sie getan hant an Heinrich Osterricher dem kursenere. ⁵ Darunter von anderer Hand: Wir die vergenanten richtere hant verurteilt, also daz gerichte stet, Heinzen und Merkeln gebrudere genant die Wilderman umbe einen dotslag, den sie dattent an Cuntzeln Maurate. ⁶ Darunter von anderer Hand: Wir die vorgeannten richtere hant Bellenheimers sun den ältesten und Schantzee sun des metzlers, von den uns gclaget ist umbe den dotslag Brunlins selgen eines knaben, vorgeeysset nach des gerichtes recht, und quament niet fur, und hant sie verteilet, daz sie schuldig sint an der selben dat, also onch daz gerichte stet.

⁷ Vgl. Löbel in Act. Acad. Palat. 6, 383. Remling, Gesch. 1, 1.

ausser einer Chronik der Bischöfe zu Speyer¹ Abschriften von Urkunden von der Mitte des 7. Jahrhunderts bis 1282, und ist in diesem Jahr oder wenig später von einer Hand niedergeschrieben. Nur fol. 41^r und das letzte Blatt zeigen einen etwas andern Schriftcharacter, und fol. 41^v wurde durch eine Hand des 14. Jahrhunderts mit einer Urk. von 1310 (Nr. 262) ausgefüllt. Vorgeheftet sind 7 Blätter: S. I—III bietet Namen von Domherrn und Pfründnern des Speyerer Domstifts, teilweise aus dem Jahr 1281; S. IV ist ganz anradirt; S. V—VIII enthält ein kurzes geographisch geordnetes Inhaltsverzeichnis; S. IX—XIII vier Urkunden von 1324—1366, von späterer Hand als das übrige. Angehängt sind auf 11 Papierblättern ein Personen- und ein Ortsnamenregister von moderner Hand.

4) Kalendarium im Archiv des Speyer. Bürgerhospitals, F. 42, litt. B, Nr. 2a²: Pergamentcodex in 4°, enthält 106 folierte und paginierte Blätter; auf der Innenseite des vordern Holzdeckels ist die Originalurk. von 1291 Mai 9 (S. 128) aufgeklebt. Inhalt: S. 2—3 Verzeichnis der Wohlthäter des St. Georgshospitals; 4—8 leer; 9—110 Kalendarium mit Einträgen von Zinsbezügen; 111—149 Copieen von Urkunden, vorwiegend über die dem neuen Hospital gemachten Schenkungen; 150—154 leer; 155—170 Verzeichnis der dem Hospitale alle Quatember zu liefernden Abgaben; 171—212 Verzeichnis der Güllen von Häusern und Gütern, der Wein- und Oelgüllen. Die Copieen reichen bis 1326, der Kalender, der eine Anzahl ungewöhnlicher Heiligennamen bietet, stammt aus früherer, die übrigen Einträge teilweise aus etwas späterer Zeit.

Die übrigen zur Benutzung beigezogenen Copialbücher³ gewährten verhältnismässig nur geringe Ausbeute.

Bei der Wiedergabe der Urkunden wurden durchaus die durch die neueren Publikationen wenigstens in den Hauptpunkten endgültig fixirten Normen befolgt. Es genüge daher, hier auf einige wenige Einzelheiten hinzuweisen, an denen Anstoss könnte genommen werden: Die Zeilenenden der Originale wurden nicht durch die sonst üblichen senkrechten Doppelstriche gekennzeichnet, da durch die Angaben über den Aufbewahrungsort und den gegenwärtigen Zustand der ieweiligen Vorlage die Identität einer Urkunde auch ohne dieses Hilfsmittel mit Leichtigkeit constatirt werden kann. Dazu scheinen ja auch die durch wiederholte Extraditionen verursachten Wanderungen einzelner Dokumente und ganzer Urkundengruppen, die allerdings das Wiederauffinden manches von früheren Editoren benutzten Originals ungemein erschwerten oder geradezu vereitelten, vorläufig ihren Abschluss gefunden zu haben. — Auf eine genaue Beschreibung der einzelnen angehängten oder aufgedruckten Siegel durfte um so eher verzichtet werden, als mit Ausnahme der Speyerer Stadtsiegel und einer Anzahl gut erhaltener Sigille deutscher Kaiser und Könige

¹ Gedruckt bei Mone, Quellensamml. der bad. Landesgesch. 1, 180 ff. ² Vgl. Remling, Gesch. 1, 3.

³ Aus dem GLA zu Karlsruhe: Nr. 124 (liber privilegiorum, tom. 11); 129 (signatura Gerhardi episcopi Spir.); 130 (registrum litterarum in castro Kestenbergh repositarum); 263, 264 u. 265 (libri obligatorum, tom. I—III); 278 (liber copiarum ex archivo capituli maioris Spir.); 457; Copialbuch des Klosters Lichtenthal; aus dem Speyerer Kreisarchiv der codex Noracuriensis, u. das Copialbuch des Stadtarchivs zu Philippsburg. — Vgl. Remling, Gesch. 1, 2 ff. Act. Acad. Palat. 6, 385.

und der Städte Strassburg, Mainz, Worms und Oppenheim, die dem Sphragistiker kaum etwas neues bieten dürften, von fast allen andern nur unbedeutende Fragmente noch vorhanden sind. — In den Text der Urkunden wurden im allgemeinen Absätze nur da eingefügt, wo die Vorlagen selbst solche boten; nur bei den Dokumenten von grosser Ausdehnung sind behufs leichterer Uebersicht die in den Originalen durch auffallend grosse oder besonders verzierte Initialen markirten Hauptabschnitte im Drucke durch grössere Spatien hervorgehoben. — Lücken in der Vorlage wurden, wenn ihre Ausfüllung unmöglich oder unsicher schien, durch drei oder mehr horizontal neben einander gesetzte Punkte gekennzeichnet, und, wenn irgend thunlich, die Zahl der mutmasslich ausgefallenen Buchstaben angegeben. — In den Text eingefügte Ergänzungen, die stets durch eckige Klammern [] kenntlich sind, wurden in Antiqua gegeben, sobald sie Duplicaten oder Copieen entstammen, deren Schreiber bei noch nicht verstümmelter Vorlage eigener Coniectur entraten konnten; trifft diese Voraussetzung nicht zu, so weisen die Zusätze Cursivschrift auf, entsprechend dem consequent durchgeführten Grundsatz, alles nicht unmittelbar von der Vorlage selbst gebotene, sei es nun Ueberschrift, Stückbeschreibung oder Anmerkung irgend welcher Art, in Cursive zum Ausdruck zu bringen. Es wurde dadurch in den meisten Fällen eine erläuternde Bemerkung unter dem Texte überflüssig. — Die honoris causa vor Eigennamen, Titel und andere auszuzeichnende Worte gesetzten beiden Punkte wurden, sobald sie unzweifelhaft als solche zu erkennen waren, getreulich beibehalten; in manchen Fällen freilich mag, da die gleichen Punkte häufig auch an Stelle eines einfachen Punktes oder Beistriches als Interpunktionszeichen sich verwenden finden, die subjective Auffassung des Herausgebers hierin auf Widerspruch stossen.

Die Orthographie der Vorlagen wurde, auch in ihren Absonderlichkeiten, strikt gewahrt, und dabei ein Unterschied zwischen Originalen und Copieen nicht gemacht. Die Folge consequenter Durchführung dieses Grundsatzes war allerdings in zwei Urkunden (149 u. 398) eine stark auffällige Discrepanz in der Schreibung der gleichmässig innerhalb wie ausserhalb der [] vorkommenden Worte. Aus demselben Grunde kam nur im Anhang VIII das Zeichen ß zur Verwendung, da die Originale und auch die übrigen benützten Copialbücher sz durchweg durch zwei Buchstaben ausgedrückt boten. — Nur die Interpunction wurde ganz der heutigen Gewohnheit entsprechend gestaltet.

Heidelberg, im Juni 1885.

A. HILGARD.

Siebert II, König der Franken, bestätigt der Speyerer Kirche unter dem Bischof Principius den herrschaftlichen Zehnten im Speyergau.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. 262 (antig. lib. privil.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 21 v. — Gedruckt in Act. Acad. Palat. 3, 261. J. M. Pardessus, Diplom. 2, 423. Remling, Urkb. 1. 1. Monum. Germ. Diplom. 1, 24. Vgl. Dümge, Reg. Bad. 1. Remling, Gesch. der Bisch. zu Sp. 1, 174.

Sigibertus, rex Francorum vir illuster. Quitquid in dei nomine serenitas regia pro ecclesiarum compendia vel in stipendia clericorum¹ aut alimonia pauperum
 10 perpensatur, vel hoc, quod iuxta dei mandata adimpletur aut confirmatur, illud et in presenti seculi luce potest prestare auxilium, et credimus, quod in eterni itineris per intervencionem domnorum sanctorum sive duce domino preparat in futurum. Igitur dum et confidimus, quod dei debeat manere voluntas, et ut taliter cunctus
 15 populus de omnibus fructibus terre ad sancta ecclesia catholica per unumquemque annum debentur inferre, adeo ita quod iuxta ad anteriorum regum quondam, parentum nostrorum, decrevit devocio, ita Christo propicio manet nostra deliberacio, ut de omnes fructus terre infra pago Spirensis, quantumcunque fiscus noster continet, tam de annona quam de vino, mel sive iumenta, de porcos, quam et de omni reliqua
 20 solucione ad nos aspiciencia, sic et homines fisci faciant decimas porcorum, qui in forestis insaginantur², aut omne genus pecodum, quantum in ipso pago Spirensis ad fiscos nostros pertinetur, annis singulis ad ecclesia Nemetense, ubi apostolicus vir, pater noster domnus Principius episcopus, preesse videtur, decimus caput debeat offerre et adimplere, quatinus dum ipse decimus annis singulis idem in stipendia clericorum³ vel alimonia pauperum presentemur, credimus, ut creator omnium nostrorum nostris usibus hic et in futuro septempliciter hoc iubeat remunerare. Agite
 25 ergo, qualiter hoc, quod semper nostra continet devocio vel dei manet voluntas, semper in omnibus et ex omnibus procuretis adimplere, qualiter nobis Christi gracia vel domnorum sanctorum, ut confidimus, debeat pertinere, et ut vobis, quod absit, ad offensa dei aut nostra non debeat pervenire. Et ut cercius vobis [seu]⁴ iuniores
 30 successoresque vestros presens auctoritas inconvulso ordine observetur vel in omnibus debeat permanere, manus nostre subscripcionibus subter eam decrevimus roborari.

¹ clerum: Cod. ² insaginat: Cod. ³ clerum: Cod. ⁴ seu fugt Perte bei in Mon. Germ. Dipl.

c. 664—666.

2.

Childerich II, König der Franken, befreit die Domkirche zu Speyer unter dem Bischof Dragobodo von ieder königlichen Auflage.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. 262 (antiq. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 21 v. — Gedruckt bei Kremer-Lamey, Gesch. des Rhein. Franciens 401. 5 Act. Acad. Palat. 7, 181. J. M. Pardessus, Diplom. 2, 424. Remling, Urkb. 1, 2. Monum. Germ. Diplom. 1, 27. Vgl. Label in Act. Acad. Palat. 7, 169—177. Dümge, Reg. Bad. 1. Remling, Gesch. der Bisch. zu Sp. 1, 178 ff.

Kildericus, rex Francorum, viris illustribus ducibus seu et comitibus. In hoc regni nostri terrena spacia sub tranquillitate manere censemus, et ad eternam misericordiam nobis pertinere confidemus, si oportunitatibus ecclesiarum aut sacerdotum perducemus ad effectum. Atque ideo agnoscat magnitudo seu utilitas vestra, quoniam nos ad suggestionem apostolicis viris, patribus nostris, Chlodolfo, Chrothario archiepiscopis¹, vel viris illustribus Amelrileo, Bonefacio ducibus, seu et per consilium Ennehilde regine convenit, ut nos ad ecclesiam domne Marie vel domni Stephani Nimetensis ecclesie, ubi apostolicus [vir]², pater noster Dragobodus, episcopus esse dinoscitur, vellemus concessisse, ut nullus iudex publicus ex fisco nostro in curtis ecclesie sue, ubicunque habere dignoscitur, freda nec sthophia nec herebanno recipere nec requirere non presumat, [et]³, sicut diximus, ipsi homines ecclesie sub omni emunitate debeant consistere vel residere. Quapropter presentem iussimus emanare precepconem, per quam specialius decernimus ac iubemus. ut nullus iudex publicus de curtis prefate ecclesie Nimetensis freda nec sthophia nec herebanno requirere nec exigere non presumat, sed quatumcunque ad partem fisci nostri reddere debuerant, ipse pontifex suaque ecclesia⁴ ex nostra munificencia valeat habere concessum atque indultum. Et ut hec preceptio plenior obtineat vigorem⁵, manus nostre signaculis subter eam decrevimus roborare.

782 Juli 25 an der Lippe.

3.

Karl der Grosse befreit, wie seine Vorfahren, die Domkirche zu Speyer unter Bischof Fraido von Steuern und Abgaben.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. 262 (antiq. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 21 v. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 4. Vgl. Remling, Gesch. der Bisch. zu Sp. 1, 206. Sichel, Acta 2, 42. Böhmer-Mühlbacher, Reg. Kar. 245.

Carolus, gracia dei rex Francorum et Longobardorum nec non patricius Romanorum⁶. Maximum nobis credimus in dei nomine generare compendium, si iustus

¹ von Pertz in episcopis verbessert in Mon. Germ. Dipl. ² vir lässt der Cod. aus. ³ et lässt der Cod. aus. ⁴ sneque ecclesie: Cod. ⁵ plenior obtineatur vigore: Cod. ⁶ nec non patricius Romanorum] imperator Romanorum: Cod. Die Worte imperator Romanorum sind wohl nicht mit Remling Gesch. 1, 206 Anm. 308 als Einschübel späterer Abschrift zu betrachten, sondern als falsche Lesung des Copisten für die ihm nicht mehr verständlichen Worte: nec non patricius Romanorum. Damit fällt jeder Grund weg, die Urkunde, wie Rettberg, Kirchengesch. Deutschl. 1, 642 wollte, erst ins Jahr 809 oder 810 zu setzen (Sichel, Acta 2, 255).

petitionibus sacerdotum vel clericorum, in quo nostris fuerint auribus prolati, perducimus ad effectum et mercedem luera conquerimus, vel eis deleet pro stabilitate regni nostri domini misericordiam frequencius exorare. Atque ideo cognoscat magnitudo vestra, apostolicus vir Fraido episcopus nobis innotuit, eo quod antecessores nostri ad ecclesiam domne Marie vel domni Stephani in civitate Nemetense seu Spireuse, ubi ipse Fraido nunc tempore pontifex esse dinoseitur, et nobis ipse Fraido innotuit, eo quod antecessores reges seu et domnus ac genitor noster Pippinus quondam rex pro mercedis compendium omnes debitus, quod ad fisci dicionibus reddere debuerint, pro retributore domino et scelerum remissiones ad ipsam supradictam ecclesiam concesserunt. Simili modo et nos pro compendium anime nostre et pro stabilitate regni nostri ad ipsam ecclesiam sancte Marie vel sancti Sthephani supradictos debitos indulgemus, ea scilicet racione, ita ut nullus iudex publicus in villas supradicte ecclesie tam in Spireuse quam in Wormaciense, vel ubieumque dominare videntur, nec freda nec stopha nec herebaunus requirere non presumat, nisi sicut diximus ipsi homines supradicte ecclesie sub omne emunitate debeant consistere vel residere. Quapropter decernimus ac iubemus, ut nullus iudex publicus de curtis predicte ecclesie Nemetense nec freda nec stopha nec herebanno exigere non presumant, sed quantumcumque ad partem fisci nostri reddere debuerunt, ipse pontifex suaque ecclesia¹ ex nostra munificencia valeat habere concessum atque indultum. Et ut hec autoritas firmior habeatur vel diuturnis temporibus melius conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare et de anulo nostro inissimus sigillare.

Data VIII kal. augusti, anno XIII et VIII regni nostri. Actum haribergero publico, ubi Lipa confluit.

946 März 13 Speyer.

4.

Herzog Conrad, Sohn des Grafen Werner, überlässt der Domkirche zu Speyer unter dem Bischof Reginbald I mehrere Güter und Gerechtsame gegen andere Besitzungen.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. 262 (antig. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 22 r. — Gedruckt in Act. Acad. Pal. 3, 265. Remling, Urkb. 1, 11. Vgl. Dünge, Reg. Bad. 4. Remling, Gesch. 1, 233 f.

Unusquisque etenim nostrum ex relatione fidelium intelligendo cognoseit, si aliquid de re propria ad loca sanctorum tradere cupinus, eterna nobis premia deo remunerante non deesse, qui dicit, centuplum accipietis et vitam eternam possidebitis. Quapropter celsitudo nobilium aliorumque hominum mentis intelligencia conperiat, qualiter ego Chünradus dux, Weruharii comitis filius, cogitans deo propiciante pro remedio anime mee parentumque meorum, tradidi manu potestativa ad altare sancte Marie dei genetricis, quod in urbe que vocatur Spira vel Nemeta in eius nomine et honore constructum est atque dicatum, quicquid hereditatis et predii

¹ siveque ecclesie: Cod.

ex parentum meorum tradicionē in eadem civitate¹ habebam, et quod michi ad partem et in ius post finem vite eorum eum consensu et unanimitate fratrum meorum adveniēdo ceciderat, mox instanti tempore firmiter ac perpetualiter nulla contradicente seu resistente persona tenendum. Et ut hoc ad noticiam multorum perveniat, specialiter ea omnia nominare non differo. In prius enim tribui cuncta mōcipia, que inibi cum eorum procreacionibus habebam, nisi tantum unam feminam que vocatur Virrela, quam ego ad Wormaciam poscens sancti Petri principis apostolorum suffragia² donaveram. Ad hec etiam³ monetam, que tota mee succubuit proprietati, addideram, medietatem thelonci, nam altera pars semper erat illius loci pontificum, sed etiam unam aream salisque denarium, quem vulgus vocat salzfenninc, ac picis denarium, qui aliter dicitur steinfenninc, atque pro re denarium, hoc est flichtfenninc, ast nainque vini denarium, qui theutonica locucione amfenninc, que tamen non ex habitatoribus illius civitatis sed ab extraneis et de aliena patria venientibus diligenter sunt acquirenda. Sed ad hec in villa Luzheim vocata hobas IIII tribui, atque omnem potestatem intra civitatem et extra, que parentibus meis cum rebus prefatis ex regali tradicionē et donacione atque michi usque ad hoc tempus in proprietatem hereditatis succubuit, ad prescriptum altare et venerabili Reginbaldo episcopo ceterisque post eum, illius pontificalis sedis successoribus ad eternum donum cum hereditario iure donavi, hoc est fures comprehendere ac tenere, et quicquid furtive raperint et apud eos inventum, hoc totum sit ad episcopi domiacionem sub eius ministerialibus viris inferendum, ut quicquid negociatores, qui aliunde ex diversis locis fluctivagando advenerint navesque suas cum vinifero pondere vel aliqua causa onerare voluerint, aut incole civitatis lucrandi gracia similiter exire temptaverint, a nullo alio licencia est acquirenda nisi a solo pontifice illiusque ministris. Hec vero omnia ad prenominatum altare a me firmiter tradita, quamvis etiam pro eterno munere sint perpauca. Prestitit michi econtra supradictis autistes tam ex meo rogatu quam et consultu prudentissimi Wormaciensis ecclesie pontificis Richgowonis, qui omnibus hiis cum suis fidelibus intererat factis, locum usque ad finem vite mee, qui vocatur Rathersheim, in beneficium cum omni rerum integritate que inibi habebantur, hoc est servos, ancillas, boves, vaccas, hobas VIII et X atque ecclesiam et cunctam decimacionem dominicam, quam ad fratrum alimenta dei genitricis servientibus in civitate Spira succedit, insuper in loco Thuringelheim vocato omnia que quondam suos vasallus Nodine et Widgeowo in beneficium habebant. Idem hobas XI atque ecclesiam, tantum decimacione excepta, quoniam eadem ad fratres supra memoratos pertinet, michi donando subiunxit. Itemque ad hec in villa Erfoltesheim hobas III et molinam concessit, ea scilicet racione et convencionē, ut post obitum meum, quem nequeo nisi deo miserante prescire, cuncta hec, que ab ipso serenissimo presule in causam beneficii suscepi, confestim ad altare, ad quod prius constanter pertinebant, nulla resistente persona revertant. Acta est autem huius tradicionis actio in urbe Spira vel Nemeta vocata, III idus marci, sub die Veneris, coram predicto presule et clero ac toto populo qui presens affuerat inibi et testibus subnotatis

¹ civita : *Cod.* ² suffragia : *Cod.* ³ enim : *Cod.*

Adelbrath, Ceizzolf et cetera, anno autem dominice incarnationis DCCGGXLVI, indicatione IIII, regnante rege Otdone anno XII, sub comite et duce Chünrado, Weruharii comitis filio, qui hanc traditionem fecerat ac apostolice sedis Reginboldum episcopuam litteris eam confirmare¹ rogabat.

5 969 Oct. 4 Brenta.

5.

Kaiser Otto I bestätigt dem Speyerer Bischof Otthar die Befreiung seiner Bistumsangehörigen von aller weltlichen Gerichtsbarkeit.

Das im GLA zu Karlsruhe befindliche, von Dümgé 1836 noch dort gesehene Orig. ist (wohl vor 1865²) abhanden gekommen. — Nach der Copie im Copialb. 262 (antiq. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 22 v. — Gedruckt bei Dümgé, Reg. Bad. 90. — Ran, Regimentsverf. der fr. Reichsst. Sp. 1, 28. Remling, Urkb. 1, 15. Vgl. Remling, Gesch. 1, 242. Stumpf 473.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto divina ordinante clemencia imperator augustus. Omnibus fidelibus sancte dei ecclesie nostris, presentibus scilicet et
 15 futuris, notum sit. Quia si sacerdotum ac servorum dei petitiones, quas nobis pro suis necessitatibus innotuerunt, ad effectum perducimus, non solum imperialem exercemus consuetudinem, verum etiam ad beate retributionis mercedem talia nobis facta proficere confidimus. Quapropter conperiat omnium fidelium sancte dei ecclesie
 20 nostrorumque, presencium scilicet et futurorum, industria, quia vir³ venerabilis Otkarius, Nemetine et Spire civitatis episcopus, adit nostram clemenciam postulans, ut ecclesie, cui preesse videtur, que est constructa in honore sancte dei genitricis
 25 semperque virginis Marie, ob mercedis nostre augmentum et firmitatis studium eidem monasterio nostram auctoritatem atque immunitatis tuicionem fieri iuberemus. Cuius petitionem propter divinum amorem et veneracionem beate Marie semperque
 30 virginis adsensum prebentes et hos apices serenitatis nostre circa ipsam sedem fieri iussimus, per quos decernimus atque iubemus, ut nullus comes vel ullus publicus iudex ex iudiciaria potestate aut aliqua cuiuslibet potestatis iguota persona, nisi solus advocatus familie sancte dei genitricis Marie, in civitate Spira vel Nemeta
 35 vocata aut foris murum eiusdem civitatis, idest in villa Spira, que eidem urbi adiacens est, nullus ex iussione et concessione nostra deinceps publicus placitum presumat habere, nec ullus hominum ex fidelibus sancte dei ecclesie ac nostris in ecclesiis aut locis vel agris seu in reliquis possessionibus prefate ecclesie, quas
 40 moderno tempore iuste et rationabiliter possidere videtur in quibuslibet⁴ pagis vel territoriis, vel quicquid ibidem propter divinum amorem et veneracionem beate
 45 Marie semper virginis collatum fuerit, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendas aut ulla reddibiciones vel illicitas occasiones requirendas aut homines ipsius ecclesie, tam ingenuos quam servos, iniuste constringendos, ullo unquam tempore inire audeat, vel ea que supra

¹ confirmari: Cod. ² Denn Stumpf 473 scheint 1865 das Orig. nicht mehr vorgefunden zu haben, da er bei dieser Urk. den sonst regelmässig angegebenen Aufbewahrungsort derselben nicht nennt. ³ vir] ut: Cod. ⁴ quilibet: Cod.

memorata sunt penitus exigere aut exactare presumat, sed liceat ibidem deo famulan-
 tibus sub nostre immunitatis tuicione quieto ordine vivere ac residere, quatinus
 melius illis delectet omni tempore pro nobis et coniuge proleque nostra atque stabi-
 litate totius regni a deo nobis collati domini misericordiam attentius exorare. Et ut
 hec auctoritas concessionis atque confirmacionis nostre firmior habeatur et per futura
 tempora a cunctis fidelibus sancte dei ecclesie nostrisque presentibus et futuris melius
 credatur atque diligencius conservetur, manu propria subter eam firmavimus et auli
 nostri inpressione assignari iussimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liutherius cancellarius ad vicem Hattonis archiepiscopi et archicancellarii reco-
 gnovi et subscripsi.

Data III nonas octobris, anno dominice incarnationis DCCCLXVIII, indictione
 XIII, anno regni serenissimi regis Ottonis XXXV, imperii scilicet sui in Italia VIII.
 Actum in Tuscania in villa Brenta supra fluvium Mersa prope civitatem que dicitur
 Sena, in Christi nomine feliciter, amen.

c. 974.

6.

*Kaiser Otto II bestätigt dem Speyerer Bischof die Befreiung seiner Bistums-
 angehörigen von aller weltlichen Gerichtsbarkeit.*

*Orig. in GLA zu Karlsruhe. pgt., mit aufgedrücktem, unversehrtem Siegel. — Gedruckt
 bei Dümgé, Reg. Bod. 90. Remling, Urkb. 1, 16. Vgl. Remling, Gesch. 1, 246. 30
 Stumpf 864.*

C.: In nomine sanctæ et individue trinitatis. Otto divina favente clementia
 imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum, tam presentium quam et
 futurorum, industria, qualiter nos ob amorem dei, proque nostri : seu parentum et
 antecessorum nostrorum remedio animarum, renovari et rescribi¹ per imperialem
 nostram munificentiam iubemus quoddam præceptum, quod piissimus beate memoriæ
 genitor noster, dei nutu imperator augustus, Spirensi ecclesie sui que provisoribus
 videlicet episcopis donavit et concessit, hoc est, ut nullatenus aliquis eorum, qui
 publice rei sunt administratores, sive dux seu comes vel aliquis iudex, nisi solus
 episcopus et advocatus ipsius supradictæ Spirensis ecclesie, potestatem habeat pro
 quocumque negotio vel pro aliqua re parva aut magna placitum retinere seu publicum
 iudicium facere infra aut in circuitu extra civitatem Spira seu Nemeta nuncupatam,
 aut aliquid per regalem bannum in usum nostri successorumque nostrorum exigere,
 neque aliquid de moneta seu de theloneo vel ex ullâ re in fiscum regium transferre.
 Ergo nos, sicut prænominatus noster genitor, hæc omnia que supradicta sunt
 donamus et concedimus eidem præfate Spirensi ecclesie et episcopis inibi deo ser-
 vientibus perpetualiter retinendum et absque omnium contradictione possidendum.
 Et ut hæc nostræ donationis auctoritas cunctis sanctæ dei ecclesie filiis nostrisque

¹ rescribi : *Orig.*

fidelibus melius credatur ac diligentius perpetim observetur, hanc cartam inscribi iussimus et sigilli nostri impressione signatam manu propria nostra subtus eam firmavimus.

: Signum domini Ottonis (M) magni imperatoris augusti:

5 : Willigisus cancellarius ad vicem Rodberti archicapellani reeognovi:

989 Juli 30 Ingelheim.

7.

König Otto III bestätigt der Domkirche zu Speyer unter dem Bischof Rupert die ihr von seinen Vorfahren erteilten Freiheiten.

10 *Orig. im GLA zu Karlsruhe, pgt., mit aufgedrücktem, unversehrtem Siegel. — Gedruckt bei Dumont, C. Dipl. 1, 40. Renling, Urkb. 1, 19. Vgl. Böhm, Reg. 664. Renling, Gesch. 1, 249. Stumpf 927. — Deutsche Uebersetzung bei Lünig 7, 256.*

C.: In nomine sanctæ et individue trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si petitionibus sacerdotum, quas nostris auribus infunderint pro utilitatibus; ecclesiarum suarum, aliqui accommodaverimus, id procul dubio et ad presentis vite statum et æternæ beatitudinis premia capessenda nobis profuturum credimus. Quapropter noverit omnium fidelium nostrorum, tam presentium quam et futurorum, industria, qualiter nos ob amorem dei et venerationem beatæ dei genitricis Mariæ, simulque per interventum Ruopperti, fidelis nostri, Spirensis æclesiæ videlicet episcopi, renovari et rescribi per regalem nostram munificentiam iubemus quoddam præceptum, quod piissimus beatæ memoriæ avus noster, dei gratia cesar augustus, tum etiam pui nominis genitor noster, dei nutu similiter imperator augustus, Spirensi æclesiæ suique provisoribus videlicet episcopis donavit atque concessit, hoc est, ut nullus dux sive comes vel ullus publicus iudex ex iudiciaria potestate aut aliqua cuiuslibet potestatis ignota persona, nisi solus episcopus et advocatus ipsius supradictæ Spirensis æclesiæ, ex iussione et concessione nostra deinceps potestatem habeat pro quocumque negotio vel pro aliqua re parva aut magna placitum retinere seu publicum iudicium facere infra civitatem Spira seu Nemeta vocatam aut in circuito extra civitatem, idest in villa Spira et in marca, quæ eidem urbi adiacens est, aut aliquid per regalem hannum in usum nostri successorumque nostrorum exigere, neque aliquid de prædiis vel de moneta seu de theloneo vel ex ulla re in fiscum regium transferre. Nec ullus hominum ex fidelibus sanctæ dei ecclesie ac nostris in ecclesiis aut locis vel agris seu in reliquis possessionibus præfatæ æclesiæ, quas iuste et rationabiliter possidere videtur in quibuslibet pagis vel territoriis, vel quicquid ibidem propter divinum amorem et venerationem beatæ Mariæ semper virginis colatum fuerit, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos, aut ullas redditiones vel illicitas occasiones requirendas, aut homines ipsius æclesiæ, tam ingenuos quam servos, iniuste constringendos, ullo umquam tempore iniure audeat, vel ea quæ supra memorata sunt penitus exigere aut exactare præsumat. Sed liceat ibidem deo famulantibus sub nostræ immunitatis tuitione quieto ordine vivere ac residere, quatinus melius illis delectet omni tempore pro nobis atque stabilitate totius regni a deo nobis collati

domini misericordiam attentius exorare. Et ut hec nostræ concessionis auctoritas cunctis sanctæ dei æcclesiæ filiis nostrisque fidelibus melius credatur ac diligentius perpetim observetur, hanc cartam inscribi iussimus et sigilli nostri impressione siguatam manu propria nostra subtus eam firmavimus.

: Signum domni Ottonis (M) gloriosissimi regis;

: Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovi;

Data III kal. augusti, anno dominicę incarnationis DCCCCLXXXVIII, indictione II, anno autem tertii Ottonis regnantis sexto. Actum Ingilenhein feliciter, amen.

1003 Juni 11 Bamberg.

8. 10

König Heinrich II bestätigt der Domkirche zu Speyer ihre alten Freiheiten.

Orig. im GLA zu Karlsruhe, pagt., mit aufgedrücktem, unversehrtem Siegel. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 20. Vgl. Würtwein N. Subs. 1, 119. Dampé, Reg. Bad. 14. Remling, Gesch. 1, 250. Stumpf 1362.

C.: In nomine sanctæ et individue trinitatis. Heinrichus divina favente clementia
 15
 rex. Si petitionibus sacerdotum, quas nostris auribus infunderint pro utilitatibus
 suis et æcclesiarum suarum, aliquid accomodaverimus, id procul dubio: et ad præ-
 sentis vitæ statum et æternitatis beatę præmia capessenda nobis profuturum credimus.
 Quapropter noverit omnium fidelium nostrorum, tam presentium quam et futurorum,
 industria, qualiter nos ob amorem dei et venerationem beatę dei genitricis Marię,
 20
 simulque per interventum Ruopperti, fidelis nostri, Spirensis æcclesię videlicet epis-
 copi, renovari et rescribi per regalem nostram munificentiam iubemus quoddam
 præceptum, quod piissimus beatę memorię senior noster et antecessor Otto tercius,
 imperator angustus, Spirensi æcclesię suique provisoribus videlicet episcopis donavit
 et sicut alii antecessores sui reges et imperatores concessit, hoc est, ut nullus dux
 25
 sive comes vel aliquis publicus iudex vel ullus ex iudiciaria potestate aut aliqua
 cuiuslibet potestatis ignota persona, nisi solus episcopus et advocatus ipsius supra-
 dictę Spirensis æcclesię, ex iussione et concessione nostrã deinceps potestatem habeat
 pro quocumque negotio, vel pro aliqua re parva aut magna placitum retinere seu
 publicum iudicium facere infra civitatem Spira seu Nemeta vocatam aut in circuitu
 30
 extra civitatem, idest in villa Spira et in marcha, quę eidem urbi adiacens est, aut
 aliquid per regalem bannum in usum nostri successorumque nostrorum exigere,
 neque aliquid de prædiis vel de moneta seu theloneo vel ex ulla re in fiscum regium
 transferre. Nec ullus hominum ex fidelibus sanctę dei æcclesię ac nostris in æcclesiis
 aut locis vel agris seu in reliquis possessionibus præfatę æcclesię, quas iuste et
 35
 rationabiliter possidere videtur in quibuslibet pagis vel teritoriis, vel quicquid ibidem
 propter divinum amorem et venerationem beatę Marię semper virginis collatum
 fuerit, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas
 aut fideiussores tollendos aut nullas redditiones vel illicitas occasiones requirendas
 aut homines ipsius æcclesię, tam ingenuos quam servos et mundilingos iniuste
 40
 constringendos, ullo unquam tempore inire audeat, vel ea quę supra memorata sunt

penitus exigere aut exactitare presumat. Sed liceat ibidem deo famulantibus sub nostræ immunitatis tuitione quieto ordine vivere ac residere, quatinus melius illis delectet omni tempore pro nobis atque stabilitate totius regni a deo nobis collati domini misericordiam attentius exorare. Et ut nostræ concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri precepti paginam manu propria roborantes nostræ imaginis sigillo inprimi iussimus.

: Signum domni Heinrici secundi (M) regis invictissimi;

: Engilbertus cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovit;

Data III idus iunii, anno incarnationis dominicæ MIII, indictione I. anno vero domni Heinrici regis II secundo. Actum Babenberge.

1027 Oct. 19 Tribur.

9.

Kaiser Conrad II bestätigt die von seinen Vorfahren der Speyerer Domkirche verliehenen Freiheiten.

Orig. im GLA zu Karlsruhe, pagt., mit aufgedrücktem, unversehrtem Siegel. — Gedruckt bei Dümigé, Reg. Bad. 102. Remting, Urkb. 1, 28. Vgl. Böhmer, Reg. 1332. Remting, Geesch. 1, 258. Stumpf 1963.

C.: In nomine sanctæ et individue trinitatis. Chunradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si petitionibus sacerdotum, quas nostris auribus infuderint pro utilitatibus suis et ecclesiarum suarum, aliquid aecommodaverimus, id procul dubio et ad præsentis vitæ statum et æternitatis beatæ premia capessenda nobis profuturum credimus. Quapropter noverit omnium fidelium nostrorum, tam presentium quam et futurorum, industria, qualiter nos ob amorem dei et venerationem beatæ genitricis Mariæ, simulque per interventum dilectæ coniugis nostræ Gisilæ, videlicet imperatricis augustæ, Waltherio fidei nostro, Spirensis ecclesiæ episcopo, renovari et rescribi per imperialem nostram munificentiam iubemus quoddam preceptum, quod piissimus beatæ memoriæ senior noster et antecessor Heinricus, imperator augustus, Spirensi ecclesiæ suisque provisoribus videlicet episcopis donavit, et sicut alii antecessores sui reges [æt] imperatores concessit, hoc est, ut nullus dux sive comes vel aliquis publicus iudex vel ullus ex iudiciaria potestate aut aliqua cuiuslibet potestatis ignota persona, nisi solus episcopus et advocatus ipsius supradictæ Spirensis ecclesiæ, ex iussione et concessione nostra deinceps potestatem habeat pro quocumque negotio vel pro aliqua re parva aut magna placitum retinere seu publicum iudicium facere infra civitatem Spira seu Nemeta vocatam aut in circuitu extra civitatem, idest in villa Spira et in marelia, quæ eidem urbi adiacens est, aut aliquid per regalem bannum in usum nostri successorumque nostrorum exigere, neque aliquid de prediis vel de moneta seu de theloneo vel ex ulla re in fiscum regium transferre. Nec ullus hominum ex fidelibus sanctæ dei ecclesiæ ac nostris in æcclesiis aut locis aut agris seu in reliquis possessionibus præfatæ æcclesiæ, quas iuste et rationabiliter possidere videtur in quibus-

¹ vel fehlt in der Urk.
Sp.

libet pagis vel teritoriis, vel quicquid ibidem propter divinum amorem et venerationem beate Mariæ semper virginis collatum fuerit, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut illas redditiones vel illicitas occasiones requirendas aut homines ipsius ecclesiæ, tam ingennos quam servos et mundilingos, iniuste constringendos, ullo unquam tempore inire audeat, vel ea que supra memorata sunt penitus exigere aut exactitare presumat. Sed liceat ibidem deo famulantibus sub nostre immunitatis tuitione quieto ordine vivere ac residere, quatinus melius illis delectet omni tempore pro nobis atque stabilitate totius regni a deo nobis collati domini misericordiam exorare. Et ut hæc nostre concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneant, hæc nostri precepti paginam manu propria roborantes nostre imaginis sigillo imprimi iussimus.

: Signum domni Chuonradi invictissimi Romano(M)rum imperatoris augusti;

: Udalricus cancellarius ad vicem Aribonis archicapellani recognovit.

Data XIII kal. novembris, indictione XI, anno dominicę incarnationis millesimo XXVII, anno autem domni Chuonradi secundi regni IIII, imperii vero I. Actum Triburie feliciter, amen.

1061 Nov. 25 Ladenburg.

10.

König Heinrich IV bestätigt der Domkirche zu Speyer unter Bischof Einhard II ihre alten Freiheiten.

Orig. im GLA zu Karlsruhe, pagt., mit aufgedrücktem, unversehrtem Siegel. — Gedruckt bei Dümgé, Reg. Bad. 108. Remling, Urkb. 1, 50. Vgl. Böhmer, Reg. 1742. Remling, Gesch. 1, 290. Stumpf 2599.

C. : In nomine sanctę et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex : Si petitionibus sacerdotum, quas nostris auribus infuderint pro utilitatibus suis et ecclesiarum suarum, aliquid accomodaverimus, id procul dubio et ad presentis vite statum et eternitatis beate premia capessenda credimus nobis profuturum. Quapropter noverit omnium fidelium nostrorum, tam presentium quam et futurorum, industria, qualiter nos ob amorem dei et venerationem beate dei genitricis Marię, ac per interventum dilectissime genitricis nostre Agnetis, imperatricis augustę, necnon et pro remedio anime antecessorum et parentum nostrorum, videlicet avi nostri Chuonradi et avi nostre Gisle, immo etiam patris nostri divę memorię Heinrici, imperatorum augustorum, Einhardo fideli nostro, Spirensis ecclesię episcopo, renovari et rescribi per regalem nostram munificentiam iubemus quoddam preceptum, quod piissimus beate memorię prefatus genitor noster Heinricus, imperator augustus, eidem Spirensi ecclesię sique provisoribus videlicet episcopis donavit, et sicut alii antecessores sui reges vel imperatores concessit, hoc est, ut nullus dux sive comes vel aliquis publicus iudex vel ullus ex iudiciaria potestate aut aliqua cuiuslibet potestatis ignota persona, nisi solus episcopus et advocati ipsius Spirensis ecclesię, ex inssione et concessione nostra deinceps potestatem habeat pro quocumque negotio vel pro aliqua re parva aut magna placitum retinere sen publicum iudicium facere infra civitatem Spira seu Nemeta vocatam aut in circuitu extra civitatem, idest in villa

Spira et in marcha, quę eidem urbi adiacens est, sive in aliis eius pertinentiis, aut aliquid per regalem bannum in usum nostri successorumque nostrorum exigere, neque aliquid de prediis vel de moneta seu theloneo vel ex ulla re in fiscum regium transferre. Nec ullus hominum ex fidelibus sanctę dei ecclesię ac nostris in ecclesiis aut locis aut agris seu in reliquis possessionibus prefate ecclesię, quas iure possidere videtur in quibuslibet pagis vel territoriis, vel quicquid ibidem propter divinum amorem et venerationem beatę Marię collatum fuerit, ad causas audiendas vel freda exigenda, aut mansiones vel paratas faciendas, aut fideiussores tollendos, aut ullas redditiones¹ vel illicitas occasionones requirendas, aut homines ipsius ecclesię, tam ingenuos quam servos et mundilingos, iuste vel iniuste constringendos, ullo unquam tempore inire audeat, vel ea quę supra memorata sunt pęnitens exigere aut exactitare presumat. Sed liceat ibidem deo famulantibus sub nostrę immunitatis tuitione quieto ordine vivere ac residere, quatinus melius illos delectet omni tempore pro nobis atque stabilitate totius regni a deo nobis collati domini misericordiam exorare. Et ut hæc nostrę concessionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc nostri precepti paginam manu propria roborantes nostrę imăginis sigillo inprimi iussimus.

: Signum domni Henrici quarti regis : (M).

: Fridericus cancellarius vice Sigifridi archicancellarii recognovit :

Data VII kal. decembris, anno incarnationis dominicę MLXI, indictione XV, anno autem ordinationis domni Henrici quarti regis VIII, regni vero VI. Actum Louetenburg feliciter, amen.

1084 Sept. 13.

II.

Bischof Rüdiger von Speyer verbrieft den dort aufgenommenen Juden bestimmte Freiheiten.

25 *Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. 262 (antig. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 26 r. — Gedruckt bei Wärdtwein, Nov. Subs. 1, 125. Dümgé, Reg. Bad. 113. Renling, Urkb. 1, 57. Vgl. Renling, Gesch. 1, 310.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Rûdegerus qui et Huozmannus cognomine, Nemetensis qualiscumque episcopus, cum ex Spirensi villa urbem facerem, putavi milies amplificare honorem loci nostri, si et iudeos colligerem. Collectos igitur locavi extra communionem et habitationem ceterorum civium, et ne a pecoris turbe insolentia facile turbarentur, muro eos circumdedi. Locum vero habitationis eorum, quem iuste acquisieram — primo namque clivum partim pecunia partim commutatione, vallem autem dono coheredum accepi — locum inquam illum tradidi eis ea condicione, ut annuatim persolvant tres libras et dimidiam Spirensis monete ad communem usum fratrum. Attribui eis eciam intra ambitum habitationis sue et eregione extra portum usque ad navalem portum et in ipso navali portu liberam potestatem commutandi aurum et argentum, emendi vero et vendendi omnia que placuerint. Eandem quoque licenciam tradidi eis per totam civitatem. Dedi insuper

40 ¹ redditiones : *Orig.*

eis de predio ecclesie locum sepulture sub hereditaria condicione. Illud quoque addidi, ut siquis iudeus aliunde apud eos hospitatus fuerit, nullum ibi solvat thelonium. Deinde sicut tribunus urbis inter cives, ita archisynagogus suos omnem iudicet querimoniam, que contigerit inter eos vel adversus eos. At si quam forte determinare non potuerit, ascendat causa ante episcopum civitatis vel eius camerarium. Vigiliis, tuicionem, municiones circa suum tantummodo exhibeant ambitum, tuicionem vero communiter cum servantibus. Nutrices quoque et conducticios servientes ex nostris licite habeant. Carnes mactatas, quas viderint sibi illicitas secundum legis sue sanctionem, licite vendant christianis, licite emanant eas cristiani. Ad summam pro cumulo benignitatis concessi illis legem, quamcumque meliorem habet populus iudeorum in qualibet urbe theutonici regni. Quam tradicionem atque concessionem ne aliquis meorum successorum eis peiorare vel ad maiorem census eos constringere valeat, tanquam ipsi hanc condicionem sibi usurpaverint et non ab episcopo acceperint¹, hanc cartam predictae tradicionis ydoneam testem reliqui eis. Et ut eiusdem rei memoria per temporalia secula permaneat, manu propria subscribendo corroboravi ac sigilli mei impressione, ut infra videri potest, insigniri perfecti. Data est hec carta idibus septembris, anno dominice incarnationis MLXXXIII, indictione VII, mediante fere ianuario, anno XII, ex quo cepit presidere in eadem civitate prenomnatus episcopus, cuius est caracter iste.

1090 Febr. 19 Speyer.

12. 20

Kaiser Heinrich IV bestätigt und vermehrt die den Juden zu Speyer von Bischof Rüdiger verliehenen Freiheiten.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. 262 (antig lib. privil.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 25 v. — Gedruckt bei Wärdtwein, Nov. Subs. 1, 127. Dümge, Reg. Bad. 116. Mon. Boic. 31^a, 369. Jaffé im Der Orient, Jahrg. 1842, 374. Fürst, Urk. zur Gesch. der Juden 1, 8. Remling, Urkb. 1, 65. Vgl. Böhmer, Reg. 1938. Stumpf 2902.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia tercius Romanorum imperator augustus. Omnibus episcopis, abbatibus, ducibus, comitibus necnon omnibus regni nostri legibus obnoxiiis notum sit, qualiter quidam iudei, Judas filius Calonimi, David filius Massulam, Moyses filius Guthihel cum sodalibus suis venerunt in presenciam nostram Spire et rogaverunt, quo cum infantibus eorum seu cum omnibus, qui per eos legibus sperare videntur, sub tuicionem nostram recipere et teneremus. Quod ita fecisse omnium fidelium nostrorum cognoscat industria. Propterea per interventum ac petitionem Huozmami, Spirensis episcopi, hanc nostram auctoritatem eis concedi et dari iussimus. Unde regia nostre celsitudinis indictionis precipimus atque iubemus, ut de cetero nullus, qui sub nostra regia potestate aliqua dignitate vel potestate sit peditus, non parvus, non magnus, non liber aut servus, eos inquietare quibuslibet iniustus occasionibus aut attemptare presumat, neque de rebus eorum, quas iure hereditario possident in arcis, in casis,

¹ acceperint: *Col.*

in ortis, in vineis, in agris, in mancipiis sen in ceteris rebus mobilibus et immobilibus eis auferre quidquam audeat. Siquis vero contra hoc edictum aliquam violentiam eis intulerit, cogatur persolvere ad palatii nostri erarium sive ad cameram episcopi libram I auri, rem quoque, quam eis abstulerat, dupliciter restituat. Habeant
 5 etiam liberam facultatem, res suas cum quibuslibet¹ hominibus iusto concambio mutare et intra ambitum regni nostri libere et pacifice discurrere, negocium et mercimonium suum exercere, emere et vendere, et nullus ab eis thelonium exigat vel aliquam exactionem publicam vel privatam repetat. In domibus eorum hospites sine eorum consensu non mittantur, nullus ab eis equum ad protectionem regis vel
 10 episcopi aut angariam regie expeditionis requirat. Si autem res furtiva apud eos inventa fuerit, si dixerit iudeus se emisse, iuramento probet secundum legem suam quanti emerit, et tantundem accipiat et sic rem ei cuius erat restituat. Nullus filios aut filias eorum invitos baptizare presumat, et si coactos aut furtim raptos aut vi captos baptizaverit, XII libras ad erarium regis aut episcopi persolvat. Si aliqui
 15 eorum sponte baptizari velint, triduo reserventur, ut integre cognoscatur, si vere christiane religionis causa aut aliqua illata iniuria legem suam abnegent, et sicut patrum legem reliquerunt, ita etiam et possessionem² eorum. Mancipia quoque eorum pagana nullus sub obtentu christiane religionis baptizans ab eorum servicio avertat. Quod si fecerit, bannum, hoc est libras III argenti, coactus iudiciaria potestate persolvat, et insuper domino suo absque dilacione servum reddat, servus vero per
 20 omnia domini sui precepta deserviat, salva nichilominus christiane fidei, cuius sacramentis inbutus est, observacione. Liceat etiam christianos homines ad opera sua faciendam conducere, exceptis diebus festis et dominicis, nec eis liceat christianum emere servum. Quod si christianus contra iudeum vel iudeus contra cristianum
 25 litem aliqua pro re vel contencionem habuerit, uterque, prout res est, secundum legem suam iusticiam faciat et causam suam probet, et nemo iudeum aut ad ignitum ferrum aut ad aquam calidam aut frigidam cogat, nec flagellis cedat, nec in carcerem mittat, sed iuret tantum secundum legem suam post quadraginta dies, nec ullis testibus possit convinci qualibet de causa. Et quicumque contra hoc edictum nostrum
 30 eos ultra cogere voluerit, bannum I, idest III libras argenti, persolvere cogatur. Si vero eum vulneraverit, si non ad mortem, libram unam auri componat, et si sit servus qui eum occiderit vel vulneraverit, dominus eius aut supra taxatam compositionem implicat aut servum ad penas tradat. Siquis autem inopia depressus prescriptum persolvere nequiverit, eadem plectatur pena, qua ille punitus est tempore
 35 Heinrici imperatoris, patris mei, qui iudeum nomine virum interfecit, scilicet ut ei oculi eruantur et dextra manus amputetur. Quod si indei litem inter se aut causam habuerint discernendam, a suis paribus et non aliis convincentur et iudicentur. Et si aliquis eorum perfidus rei alicuius inter eos geste occultare voluerit veritatem, ab eo, qui ex parte episcopi preest synagoge, iuxta legem suam cogatur, ut de eo quod
 40 queritur verum fateatur. Si quando aut inter eos aut contra eos difficiles Orte fuerint questiones vel lites, salva interim pace eorum ad presenciam referantur episcopi, ut

¹ quilibet : *Cod.* ² possessionem : *Cod.*

eius valeant iudicio terminari. Habeant preterea licenciam, vinum suum et pigmenta et antidota vendere christianis, et sicut prediximus, nullus ab eis exigat vel mancosos vel palefredos vel angariam vel exactionem aliquam publicam vel privatam. Et ut hec concessionis auctoritas omni evo inviolata permaneat, hanc cartam inde conscribi et sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domini Heinrici tercii Romanorum imperatoris augusti.

Humbertus cancellarius vice Rûthardi archicancellarii recognovi.

Data est XI kal. marcii, anno ab incarnatione domini M nonagesimo, indicatione XIII, anno autem domini Heinrici regni quidem XXXVI, imperii vero VI. Actum Spire in Christi nomine feliciter, amen.

1101 April 10 Speyer.

13.

Kaiser Heinrich IV bestätigt der Domkirche zu Speyer unter dem Bischof Johannes I alle ihre Besitzungen, Rechte und Freiheiten und trifft eine Anzahl weiterer Bestimmungen.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. 263 (lib. oblig. t. I) des GLA zu Karlsruhe, fol. 150 v. — Gedruckt im Württemberg. Urkb. I, 324. Remling, Urkb. I, 71. Vgl. Böhmcr, Reg. 1962. Dümge, Reg. Bad. 25. 131. Remling, Gesch. 324 ff. Stumpf 2950.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clemencia tercius Romanorum imperator augustus. Quoniam sanctorum interventu, si deo sanctisque eius dignam venerationem impendimus, nostri imperii honorem in presenti corroborari et in futuro beate glorie coronam nobis preparari credimus, deo sanctisque eius humile et devotum obsequium exhibere satagimus. Beatam igitur Mariam, quam reginam esse scimus angelorum, que mundo edidit salvatorem, pre ceteris post deum veverantcs, ecclesiam Spirensen in honore ipsius a nostris parentibus, avo videlicet Conrado et patre nostro Heinrico, imperatoribus augustis, in eadem ecclesia consulptis, devote constructam et dotatam nos quoque ditare, sublimare prediis, familiis, ornamentis diversisque opibus magnificare in honore dei et sancte Marie devote studemus. Quoniam autem excellencius ecclesie ornamentum in vivis lapidibus, id est in clericis literatis, morigeratis, discretis, religiosis esse scimus, ipsosque in nulla ecclesia sine cotidiane stipendio prebende stabiler deo in divini officii constitutione posse servire videmus, ideocirco summum nobis est votum, omnes ubique clericos, et precipue nostros speciales in nostra speciali sancta Spirensi ecclesia, omnibus modis iuvare, ditare, honorare. Confirmamus igitur quicquid ab avo nostro Conrado, imperatore augusto, predictis fratribus ad prebendam datum est, Johannigen videlicet cum omnibus ad eandem curtem pertinentibus et quecunq; eis genitor noster ad prebendam contulit, videlicet Niugertingun, Rodenvelis, Badun, Mindeleuheim, Loewilri et ecclesiam Schiverstat cum decima, Nustorph, Spirechischeide, Lutterbach, Salunbach, Crutzenach, Pillungsbach, Luoch cum omnibus ad omnes has curtes pertinentibus, et quodnos quoque ad dimus ad prebendam quidem, Eppingun, Eschinewach, et quicquid ad has curtes pertinet, excepta abbatia in

Eschinewach, quam Spirensi episcopo tradidimus ad oblacionem, vero Beienstein pro anima filie nostre Adhelheith in Spirensi cripta sepulte, Sulicho eciam, ut servicium inde cunctis fratribus Spirensis civitatis, et elemosine pauperibus in anniversariis avi nostri Conradi et ave nostre Gisele et patris nostri Heinrici festive donentur.

5 Horum omnium prediorum tradicionem a nobis et a parentibus nostris imperatoribus augustis factam cum omnibus, que ad eadem predia aliquo modo pertinent, in diversis utriusque sexus mancipiis, terris, vineis, ecclesiis, decimis, theloneis, silvis, cultis et incultis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, pratis, piscacionibus, venacionibus, exitibus et redditibus et omnibus horum prediorum utilitatibus pro

10 nostre omniumque nostrorum anime remedio renovamus et nostre imperialis auctoritate dignitatis corroboramus, ea videlicet ratione, ut que ad prebendam determinata sunt ad prebendas inde fratribus disponendas prepositus sub suo iure habeat, que vero fratribus ad oblacionem data sunt, ea per se fratres libere administrent. Si vero aliquid sibi et ecclesie vel per commutationem vel per vendicionem utilius

15 inde facere possunt, hoc quoque secundum ecclesiasticam consuetudinem fieri concedimus. Si vero, quod absit, episcopus aliquid de predictis prediis vel sibi usurpaverit vel in beneficium alicui donaverit, et bis vel ter a nobis commonitus emendare noluerit, sicut parentes nostri Conradus et Heinricus, imperatores augusti, sanxerunt, ita et nos decernimus, ut videlicet dimidiam libram auri ad altare sancte

20 Marie donemus, et predium fratribus iniuste ab episcopo subtractum in nostros usus libere recipiamus, et de eo sicut de alio hereditario nostro allodio quicquid nobis placuerit faciamus. Eandem eciam legem nostris heredibus in omne posterum empus relinquimus et constituimus, ut si pro ipsorum secunda vel tertia amonitione Spirensis episcopus predicta predia vel sibi usurpata vel in beneficium alicui

25 data fratribus restituere noluerit, heredes nostri dimidiam libram auri ad altare sancte Marie donent, et predium fratribus iniuste ab episcopo subtractum in suos usus libere recipiant, et de eo sicut de alio hereditario suo allodio quicquid sibi placuerit faciant. Eosdem eciam nostros in Spirensi ecclesia canonicos claustralis libertate iuris ab antiquo constituta et a regibus Hilderico, Ludwico, Dagoberto,

30 et ab imperatoribus Karolo, primo Ottone filioque illius Ottone, tercio Ottone, Heinrico Babenbergensi eis data et confirmata, nec non ab avo nostro Conrado et patre nostro Heinrico, imperatoribus augustis, renovata et corroborata, interpellante et orante serenitatem nostram fideli nostro Johanne, venerabili Spirensis ecclesie episcopo, nos quoque honoramus et donamus, ut videlicet unusquisque Spirensis

35 ecclesie canonicus, sive nobili sive humili genere ortus, sive sit sanus sive in lecto egrotus, sine consensu sui advocati et heredis liberam habeat potestatem allodium suum et familiam fratribus pro remedio anime sue absque omni convulsione donandi. Liberam eciam habeat potestatem curtem claustralem cuiusque fratri voluerit et nulli alii coram tribus vel duobus fratribus, sive sit sanus sive in lecto egrotus,

40 absque omni convulsione donandi. Liberam eciam habeat potestatem pecuniam suam, vinum, frumentum, vestes, equos et omnem supplectilem suam et quicquid mobilis rei possideat, insuper prebendam suam per annum post mortem suam cuiusque mortalium sibi placuerit, item coram tribus vel duobus fratribus absque

omni convulsione donandi. Si vero antequam quicquam de rebus suis disposuerit, morte preventus fuerit, fratres pellicias, supellicia, tunicas, camisias et quodcunque vestimentum linguam habet et lectum cum lectisternio et linteamine et coopertorio sive pellibus, si coopertorio caret, et quibuscunque vestibus in claustro et ad chorum utebatur, in suos usus recipiant, et de prebenda illius per annum, sicut utilius anime illius viderint, decanus cum fratribus disponat, et de reliqua eius substantia quam reliquit ipsi fratres et nullus alius hac ratione se intromittant, ut heredibus, si ydoneos habuerit, totam eam excepta convenienti serviencium ipsius remuneracione integre resignent. Si vero ydoneos non habuerit, ipsi fratres totam quam reliquit substantiam exceptis vestibus et aliis rebus fratribus determinatis, sicuti commodius anime defuncti censuerint, disponant. Curtis vero claustralis in potestate sit episcopi, alii tamen fratri et non alii ab eo donanda. Quiddam tamen de illis fratribus, qui obediencias ab episcopo habuerint, excipimus. Si videlicet de prebendis fratrum quibus pre fuerint vel de aliis rebus, quod ad eos iure obediencie pertinuit, viventes non disposuerunt, fratres quidem de defuncti substantia, quod ipsorum ius est, recipiant et de reliqua parte, quam Spire sive in propria sive in aliena curie habuit, quod neglexit suppleant, et si quid residui fuerit, vel ipsius heredibus vel ipsius anime, ut prescriptum est, conferant. Quidquid autem in rure in beneficio, quod ab episcopo habuit, reliquit, in usum episcopi cedat. Legem eciam de substantia defuncti Spirensis episcopi ab antiquo datam et a predictis regibus et imperatoribus confirmatam nos quoque corroboramus, damus firmiter tenendam, constituimus, ut videlicet si ipse vivens bona sua non legaverit, fratres omnes vestes illius claustrales quas reliquit obtineant, cetera omnia, frumentum, pecunia, equi et quicquid mobilis rei possedit in tres partes dividantur, et una tertia pars fratribus, una pauperibus distribuatur, una futuro episcopo reservetur. Alio quoque iure fratres nostros Spirenses civibus huius loci preferimus. Si quis illorum serviens hospicio et convicto alicuius eorum cotidiano participans aliquam contra ius civium iniusticiam fecerit, non in forum neque ius publicum sicut alii ex precepto tribuni vocentur, ymo tribunus episcopi in claustrum ante decanum veniens et sibi et ei qui lesus fuerit satisfactionem postulet et accipiat, hac videlicet ratione, ut ei qui lesus est secundum ius civile componatur, tribuno vero vel verberibus, si fratri domino peccantis placet, vel si frater mavult servienti parcere, pecunia secundum ius civile sexaginta videlicet solidorum satisfactio fiat. Si vero aliquis fratrum alium, neque ipsius hospicio neque cottidiano victu utentem, servientem in urbe habeat, communi civium iuri subiaceat. Hoc quoque addimus, ut nullus in alicuius fratris curie, ubi ipse habitat, eo nolente hospitetur, nisi imperatore vel rege ibi curiam habente, caminata et non stabulum, neque coquina a camerario imperatoris vel regis alicui episcopo vel abbati et ipso fratre permittente ibi concedatur. Sancimus eciam, ut curtes fratrum, in quibus habitant, ita sub firmissima consistant immunitate, ut si forte vel urbis prefectus vel tribunus vel alius aliquis edes vel curtem alicuius fratris, in quibus habitat, vel violenter irruperit vel alicum ibi ceperit vel in aliquo leserit, secundum legem immunitatis episcopo sescentis solidis cum episcopali banno triplici, et ei qui lesus est triplici ipsius compositione

emendet. Si vero aliquis fratrum aliquem forensem volneraverit, despoliaverit vel in aliquo leserit, non ab hoc vel a prefecto vel a tribuno capiatur, sed ipsa questio ad decanum et ad alios fratres deferatur, et ei qui lesus est ab eo qui peccavit secundum iusticiam componatur, ipse vero vel acri corporis disciplina vel ieiunio vel utroque pro qualitate criminis longo vel brevi affligatur, neque claustrum exire ante dignam satisfactionem ei permittatur. Si vero vel in huius vel in cuiuslibet alterius criminis emendacione decano et fratribus aliquis frater inobediens fuerit, de claustrum a decano ciciatur, prebenda ei auferatur, ipse tamen nihilominus usque ad sex septimanas, si forte respiscere velit, exspectetur, et si misericordiam usque ad hoc spacium quesierit, a decano et fratribus in primis penitencia inobediencie recipiatur et postea prescripto iuri penitencie subiaceat. Si autem infra sex septimanas redire contempserit, res ante episcopum deferatur et ei coram episcopo communi omnium fratrum iudicio et consensu prebenda abiudicetur. Et ut hec nostra tradicio et corroboracio tam de prediis quam de iure prescripto in omnes retro generaciones stabilis et a nullo unquam vel imperatore vel rege vel episcopo sive aliquo mortali dissolvenda permaneat, presentem cartam nostri sigilli impressione insigniri precepimus.

Signum domni Heinrici tercii Romanorum imperatoris invictissimi.

Humbertus cancellarius vice archicancellarii recognovit.

Data III idus aprilis, anno ab incarnatione domini MCI, indictione VIII, regnante Heinrico tercio, Romanorum imperatore augusto, anno XLVII, imperante autem XVI. Acta Spire in Christi nomine ad salutiferam memoriam Heinrici tercii, Romanorum imperatoris augusti, feliciter, amen.

III Aug. 14.

14.

Die Notare Johannes Pusillus von Basel und Conrad Vischelin von Bruchsal bestätigen das Vorhandensein der von Kaiser Heinrich V 1111 August 14 den Bürgern von Speyer verliehenen, auf der Vorderseite des Domes mit goldenen Buchstaben aufgezeichneten Privilegien. 1340 April 1.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 106, ppt., ohne Siegel. — Copie beider Privilegien auch im Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 160. 165, nebst deutscher Uebersetzung. — Beide Privilegien gedruckt bei Eysengrein, Chron. (1563) fol. 203^v. 205^v. Lehmann IV cap. 22, p. 306. Remling, Urkb. 1, 88. 89. — Das erste allein auch bei Würtwein, N. Subs. 1, 136. Lünig, 14, 462. Duwont, C. Dipl. 1, 64. Bondam, Charth. van Gelder. 1, 164. Gengler, Stadtrechte 449. Vgl. Dümgé, Reg. Bod. 29 (wo das zweite Privileg abgedruckt ist). — Deutsche Uebersetzung bei Remling, Gesch. 1, 349 ff. Vgl. Böhmer, Reg. 2008. Stunyff 3071 f.

In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis intuentibus pateat manifeste, quod anno a nativitate eiusdem millesimo trecentesimo quadragesimo, indictione VIII, kalend. mensis aprilis, quod fuit sabbato ante dominicam qua cantatur iudica in quadragesima, hora completorii, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini, domini Benedicti divina providencia pape XII, anno VI, nos Johannes dictus Pusillus de Basilea et Conradus dictus Vischelin de Bruchsella,

notarii subscripti, litteras subscriptas in fronte seu super hostio ecclesie Spirensis litteris aureis descriptas legimus et de verbo ad verbum transcripsimus, presentibus discretis viris et honestis, domino Georgio dicto Lösener de Bawaria, rectore ecclesie in Blinthein, Augustensis dyocesis, et Heinrico vitratore, magistro operis ecclesie Spirensis. Qua rescripcione per nos facta, discreti viri, dominus Anshelmus de Hachenberg prothonotarius et Wernherus dictus Sidinswanz, consul civitatis Spirensis, nos cum diligencia nomine civitatis eiusdem, ut super ipsa rescripcione dictarum duarum litterarum seu privilegiorum sub signis nostris publicis publicum conficeremus instrumentum, requisiverunt. Quarum litterarum tenores sequuntur in hec verba, et primo prime littere, qui talis est:

Omibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum fieri volumus, qualiter nos pro remedio anime cari patris nostri, felicis memorie Heinrici imperatoris, consilio ac peticione principum nostrorum, Friderici videlicet Coloniensis archiepiscopi, Brunonis Treverensis archiepiscopi, Brunonis Spirensis episcopi, Cunonis Strazburgensis episcopi, Udalrici Constanciensis episcopi, Ottonis Babenbergensis episcopi, Burkardi Monasteriensis episcopi, Hermanni Augustensis episcopi, Friderici ducis, comitum quoque Gotfridi de Kalwen, Friderici de Zolra, Hartmanni de Dilinga, Bergarii de Sulzbach, Gerhardi de Gelra, Heinrici, Dödonis, Stephani, Gerungi, Waltheri, in ipsa die sepulture eius omnes, qui in civitate Spirensi modo habitant vel deinceps habitare voluerint, undecumque venerint vel cuiuscumque condicionis fuerint, a lege nequissima et nephanda, videlicet a parte illa que vulgo hndeil vocabatur, per quam tota civitas ob nimiam paupertatem adnichilabatur, ipsos suosque . . . heredes excussimus, ne vero aliqua persona maior vel minor, non advocatus, non eorum naturalis dominus, illis morientibus de eorum suppellectile quicquam auferre presumat interdiximus, et ut omnes liberam potestatem habeant suis . . . heredibus relinquendi vel pro anima sua dandi vel cuiuscumque persone dare voluerint, ipso Spirensi episcopo Brunone in pulpito astante et concedente, concessimus et confirmavimus, ca tamen interposita condicione, ut in anniversario patris nostri sollempniter ad vigiliis et ad missam omnes conveniant, candelas in manibus teneant et de singulis domibus panem unum pro elemosina dare et pauperibus erogare studeant. Ut autem hec nostra concessio et confirmacio rata et inconversa omni evo permaneat, et ne aliquis . . . imperator aut . . . rex vel . . . episcopus aut . . . comes vel aliqua potestas maior vel minor infringere audeat, in perpetuum specialis privilegii memoriam hoc insigne stabili ex materia ut maneat compositum, litteris aureis ut deceat expeditum, nostre ymaginis interposicione ut vigeat corroboratum, in ipsius templi fronte ut pateat, annitente nostrorum opera civium, constat expositum, singularem erga ipsos continens nostre dilectionis affectum. Data XVIII kal. septembris, indictione IIII, anno dominice incarnationis M centesimo undecimo, regnante Heinrico quinto, rege Romanorum, anno VI, imperante primo. Actum est Spire in Christo feliciter, sub Brunone venerabili presule Spirensis ecclesie presidente.

Tenor vero secunde littere talis est: Quoniam superne pietatis amminiculante gracia locum istum ob insignem patrum nostrorum memoriam et fidem civium

ipsius erga nos semper constantissimam pre ceteris sublinare proponimus, iura ipsius imperiali auctoritate pro nostrorum principum consilio corroborare decrevimus, liberos ab omni theloneo, quod in civitate hactenus dari solebat, cives nostros statuimus, nummos quos vulgo banfennich cum illis quos appellaverunt scozfennich, piper quoque quod de navibus exactum est eis remittimus. Volumus etiam, ut nullus civium nostrorum extra urbis ambitum advocati sui placitum cogatur requirere. Nullus prefectus aut alicuius domini nuncius suo serviturus domino a panificis vel a macellaris seu ab aliquo genere hominum in civitate suppellectilem aliquam presumat illis invitis accipere. Nullus prefectus vinum quod appellatur banwin presumat vendere aut alicuius civis navium ad opus sui domini illo invito accipere. Volumus etiam, ut nichil exigatur ab hiis, qui res proprias propriis seu conductis navibus transferebant. Monetam quoque nulla potestas in levius aut in deterius immutat aliqua ratione, nisi communi civium consilio permittat. Nullus ab eis theloneum in toto episcopatu aut in locis fiscalibus, idest ad utilitatem imperatoris singulariter pertinentibus, extorqueat. Si quis curtem aut domum per annum et diem sine contradictione possederit, nulli hoc interim scienti ultra inde respondeat. Causam in civitate iam ineptam non episcopus aut alia potestas extra civitatem determinari compellat.

Acta sunt hec presentibus discretis viris, Heinrico de Frickenvelt, sigillifero honorabilis viri domini . . . prepositi ecclesie Spirensis, publico imperiali auctoritate notario, Georgio dicto Lösener, rectore ecclesie in Blintheim, Heinrico vitatore predictis, Heinrico dicto Ebersberg, pedello curie Spirensis, et aliis quam pluribus fidedignis ad premissa vocatis, anno domini, indictione, mense, die, hora, loco et pontificatu predictis, pro testibus et rogatis.

Im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 165 befindet sich auf stark wasserfleckigem, vergilbtem Papier die gegenüberstehende Inschrift.

Nach E. Ch. Baur, *Leben Chr. Lehmanns* p. 129 f. sind dies die auf obrigkeitlichen Befehl durch den Stadtschreiber P. H. Blum 1755 aufgenommenen Reste der angeblich Heinrich'schen Privilegien¹. Die Inschrift gibt, einzelne Verschen abgerechnet, den damaligen Zustand des nach dem grossen Münsterbrande von 1450 über dem mittleren Dompportal innerhalb des Porticus angebrachten Textes zweifelsohne genau wieder. Trotz der Lückenhaftigkeit der Worte aber — von den angeblich ursprünglich vorhandenen 17 Zeilen sind nur noch 7 teilweise erhalten — ist klar, dass wir hier nicht den Wortlaut der beiden ursprünglichen Privilegien von 1111 vor uns haben. Da nun nach dem Bericht von Baur über diese Inschriften p. 127-138 feststeht, dass das Privileg Friedrichs I von 1182, wenn auch vielleicht nicht in seinem ganzen Umfange, gleich den beiden früheren über das Dompportal gesetzt wurde, ist die von G. Berthold in Speyer ausgesprochene Vermutung kaum anzuzweifeln, dass hier die nach 1450 abgefasste, aus allen drei Privilegien compilierte Redaction des damaligen Stadtrates vorliegt, in der die wesentlichsten Bestimmungen vereinigt wurden.

¹ Die Blum'sche Abschrift diente für den Baur'schen Abhandlung beigegebenen Kupferstich als Vorlage.

1140 März 31 Speyer.

15.

König Conrad III bestätigt der Domkirche zu Speyer unter Bischof Siegfried II alle derselben von seinen Vorfahren verliehenen Besitzungen und Freiheiten.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. 262 (antig lib. privit) des GLA zu Karlsruhe, fol. 24^r (wo aber der Schluss der Urk. fehlt); auch im Copialb. 263 (lib. oblig. t. 1), fol. 231^r. — Gedruckt bei Dümgé, Reg. Bad. 131 ff. (unter Zweifeln an der Echtheit dieser Urkunde sowie der gleichlautenden Heinrichs IV von 1101 April 10). Württemberg. Urkb. 2, 16. Vgl. Böhmer Reg. 2202. Remling, Gesch. 1, 374 Anm. 763. Stumpf 3409.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cunradus divina favente clemencia Romanorum rex secundus. Quoniam (das weitere fast wörtlich übereinstimmend mit der Urkunde Heinrichs IV von 1101 April 10 Speyer).

Signum domini Cuonradi Romanorum regis secundi.

Ego Arnoldus cancellarius vice Alberti Moguntini archicancellarii recognovi.

Anno dominice incarnationis MCXL, indictione III, regnante Cuonrado Romanorum rege secundo, anno vero regni eius III. Data Spire, II kal. aprilis, in Christo feliciter, amen.

1163.

16.

Ulrich I, Bischof zu Speyer, beurkundet, wie ein Streit zwischen ihm und dem Kloster Maulbronn wegen einiger Güter zu Hagenbach, Ketsch, Alt-Lussheim und St. Leon und wegen einiger Bücher, die von Bischof Günther dem Kloster waren überlassen worden, durch ein Schiedsgericht beigelegt worden sei.

Orig. im Staatsarchiv zu Stuttgart, pagt, mit wohl erhaltenem Siegel. — Vollständig gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 109. Württemberg. Urkb. 2, 140. Vgl. Remling, Gesch. 1, 398.

Die Urkunde schliesst: Ut autem hæc in omne tempus rata et inconvulsa debeant permanere, Spire ante altare gloriose ac semper virginis Marię sub testimonio abbatis de sancto Lamberto Sigehardi, abbatis de Sunnensheim Johannis, fratrum de domo decani Bertholffi, prepositi de sancto Germano Cünradi, prepositi de sancto Widone Dietheri, prepositi Wormaciensis Sigefridi, prepositi Nuwenluisensis Cünradi, cellerarii de dono Dädonis, portuarii Henrici, Ülalrici de Cwirnbach, ministerialium Anshelmi et fratrum suorum Dädonis et Dietherici, dapiferi Cünradi et pincerne Dietherici et scultheti Wernheri et Dietheri de Hilswelt, buriensium Birthelonis, Dietheri, Cünradi, Adelberti, Zeizolfi, Hertwici, quos pro tempore colligere potuimus, pro bono pacis omnia sicut dicta sunt confirmavimus, et hanc paginam conscribi ac sigillo nostro signari precepimus.

Acta sunt hæc Spire, anno incarnationis dominice millesimo centesimo sexagesimo tercio, indictione undecima, regnante Friderico, imperatore Romanorum et semper augusto.

1164.

17.

Gottfried II, Bischof zu Speyer, überlässt den Cisterciensern zu Eusserthal die dortige Mariencapelle zur Erbauung einer Klosterkirche.

5 *Orig. im GLA zu Karlsruhe, pagt., mit angehängtem Siegel des Domcapitels; das zweite der angehängten Siegel ist abgefallen. — Vollständig gedruckt in Act. Acad. Palat. 3, 242. Würdtwein, Subs. Dipl. 10, 350. Remling, Urkb. 1, 111. Vgl. Dünge, Reg. Bad. 51. Remling, Gesch. 1, 401. Mone, Ztschr. 20, 23.*

Die Urkunde schliesst: Huius rei testes sunt Hermannus marchio de Baden, Bertholdus ingenuus vir de Alevell, Helfricus ingenuus, Hellengerus ingenuus de Vrankenstin, Dinarns
10 ingenuus de Leimerseim, et ministeriales Anselmus camerarius, Dulo et Theodericus fratres, Henricus et alter Henricus de Ruprehtesburc, Wernherus scoltecio, Albertus de Canele, Cönradius dapifer, Albertus de Steinwilre, Waltherus de Sifferstat, Ditherus de Helesvelt, Theodericus de Steinwilre, Albertus de Sifferstat, Albertus de Baden, Henricus de Nusdorf, Richwinus de Suevichenheim, Ditherus thelonearius, Wolfgerus¹.

15 *Hacta sunt hec anno ab incarnatione domini MCLXIII, regnante Friderico Romanorum imperatore, regente Godefrido Spirensen ecclesiam, primo electionis eius anno, officiumque prepositi gerente.*

1182 Mai 27 Mainz.

18.

*Kaiser Friedrich I bestätigt und erläutert die allen Freiheiten der Stadt
20 Speyer.*

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1, pagt., mit anhängendem etwas verletztem Siegel. — Duplicit ebendas., pagt., ohne Siegel. — Gedruckt bei Eysengrein, Chron. fol. 221v. Lehmann V cap. 64, p. 466. Läuig 14, 463. Gercken, Cod. Dipl. Brandenburg. 8, 391. Tolner, Hist. Palat. 56. Dumont, C. Dipl. 1, 108. Bondam, Chartb. van Gelder. 1, 233. Mon. Boica 31^a, 419. Gengler, Stadtrechte 450. Remling, Urkb. 1, 121. Haillard-Bréholtes 4^b, 708. Vgl. Böhmer, Reg. 2646. Dünge, Reg. Bad. 56. Remling, Gesch. 1, 410. Stumpf 4341. — S. auch die beigefügte
25 *Abbildung der Urkunde in Lichtdruck.**

*C.: In nomine sauctę et individuę trinitatis. Fridericus divina favente clementia
30 Romanorum imperator augustus: . Maiestas imperialis exigit et auctoritas, ut sicut sua facta rata et inconvulsa permanere desiderat, ita suorum antecessorum gesta et privilegia modis omnibus confirmet et scriptorum munimine corroboret. Inde est quod nos privilegium antecessoris nostri, Heinrici imperatoris quinti, quod ipse pro remedio animę patris sui, proavi nostri, imperatoris Heinrici, in die exequiarum ipsius
35 Spirensi contulit civitati in fronte maioris templi aureis litteris sollemniter depictum, expressam et prominentem continens imaginem, renovamus et imperiali auctoritate corroboramus, et ut reinota omni ambiguitate ius privilegii in perpetuum habeat, utpote multorum principum ut ibidem legitur fultum testimoniis, firmissima sanctione decernimus. Sicut enim prefatus imperator eodem privilegio omnes Spirensis civitatis
40 inhabitatores, undecumque venerint vel cuiuscumque conditionis fuerint, a consuetudine nefanda et nequissima, que vulgo vocabatur bûtheil, suosque heredes prorsus*

¹ Die 12 letzten Zeugen hält Mone, Ztschr. 20, 23 für den Stadtrat von Speyer.

exemit, et ne aliqua persona maior vel minor, non advocatus, non eorum naturalis dominus illis morientibus de eorum suppellectili quicquam auferre presumeret, fualiter interdixit, et ut omnes liberam potestatem habeant suis heredibus bona sua relinquendi vel pro anima sua dandi, vel cuicumque personæ dare voluerint, firmissime statuit, ita et nos adiuncto novo maiestatis nostræ privilegio ab omnibus predictis exemptos eadem libertate iugiter gaudere volumus. Contigit tamen procedente tempore, quod Ūlricus, eiusdem civitatis venerabilis episcopus, super quibusdam prefati privilegii verbis questionem movit, exigens ab eis quod in quibusdam locis vulgo houbetreit vocatur, tanquam in prefato privilegio sub nomine bûltheil et suppellectilis ab hoc iure non fuerint exempti. Quoniam vero sicut nostrum est leges condere, ita et quæ dubia sunt benigne interpretari, nos predictum privilegium etiam cum assensu eiusdem episcopi publice libertatem eorum recognoscentis sic interpretamur, ut in eo ab hoc iure quod houbetreit dicitur penitus sint exempti, et nos eos hoc principali edicto prorsus ab eodem eximimus, statuentes, ne unquam aliqua persona ecclesiastica vel secularis super hoc eos infestare attemptet, sive in civitate sive extra sit constituta. Præterea nos per omnia sequentes privilegium prefati imperatoris Heinrichi, predecessoris nostri, eosdem cives ab omni theloneo quod in civitate tunc temporis dari solebat liberos statuimus, et a solutione nummorum quos vulgo bamphenning et illorum quos scozplennige appellaverunt, et piperis quod de navibus exigi solebat eos absolutos pronuntiamus. Volumus etiam, ut nullus civium eorundem extra urbis ambitum advocati sui placitum cogatur requirere. [Volumus etiam, ut nullus civium nostrorum alicui exactioni extra civitatem facte de rebus suis mobilibus vel immobilibus subiaceat¹.] Nullus prefectus aut alicuius domini nuntius ad servitium domini sui a panificibus vel a macellariis seu ab aliquo genere hominum in civitate rem aliquam mobilem vel sese moventem presumat illis invitis auferre. Nullus unquam vinum quod appellatur banwin presumat vendere, aut alicuius civis navim ad opus sui domini illo iuvito accipere. Statuimus quoque, ut ab hiis qui res proprias propriis sive conductis navibus transvehunt nichil omnino exigatur. Monetam quoque nulla potestas in levius aut in deterius imminuat aut aliqua ratione nisi communi civium consilio permutet. Nullus ab eis theloneum in toto episcopatu aut in locis fiscalibus, id est ad utilitatem imperii singulariter pertinentibus, extorqueat. Si quis curtem aut domum per annum et diem sine contradictione possederit, nulli hoc interim scienti ultra inde respondeat. Causam in civitate iam lite contestatam non episcopus aut aliqua potestas extra civitatem determinari compellat. Argentine theloneum de navi non plus quam tredecim denarios dare cogantur. Ut autem hec nostre maiestatis confirmatio in omne evum rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam conscribi iussimus et sigilli nostri impressione corroborari. Si quis vero ausu temerario eam presumpserit violare vel aliquomodo attemptare, centum libras auri puri pro pœna fisco imperiali cameræ persolvat. Huius rei testes

¹ Die Worte Volumus etiam, ut nullus civium nostrorum — subiaceat sind von späterer Hand unter dem Texte der Urkunde, über und rechts neben dem Monogramm, mit einem Verweisungszzeichen nachgetragen.

sunt Philippus Coloniensis archiepiscopus, Hermannus Monasteriensis episcopus, Baldewinus Traiectensis episcopus, Rüdolfus imperialis aulę prothonotarius, Heinrichus maior prepositus Spirensis, Johannes prepositus sancti Germani, Andreas magister scolarum, Conradus præpositus de omnibus sanctis, Marquardus prepositus
 5 sancti Pauli in Wormatia, Eberhardus archipresbiter, Conradus palatinus Reni, Fridericus dux Suevię, Florentius comes Hollandię, Gerhardus comes de Lön, Heinrichus comes Gelrensis, Otto de Bintheim, comes Simon de Sarebrucege, comes Heinrichus de Dietse, Poppo de Wertheim, Conradus de Bockesberg, Heinrichus de Cöth, Hartmannus de Budingen, Rubertus de Diärne, Heinrichus marscalcus, Conradus
 10 pincerna, Cono de Mincemberh, Anshelmus marscalcus, Wicelinus de Berge, Anshelmus de Ionigen, Godefridus et alii quamplures.

: Signum domini Friderici Romanorum imperatoris invictissimi : (M)

Ego Godefridus, imperialis aulę cancellarius, vice Cristiani, Moguntinę sedis archiepiscopi et Germanię archicancellarii, recognovi.

15 Acta sunt hec anno dominicę incarnationis MCLXXXII, indictione XV, regnante domino : Friderico : Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius XXXI, imperii vero XXVIII.

Data Maguntię in sollempni curia, VI kal. iunii feliciter. Amen.

c. 1193.

19.

20 *Kaiser Heinrich VI verbietet den Speyerer Bürgern, vor der Fällung eines Urteils durch den dortigen Bischof an den Kaiser zu appellieren.*

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 17^v. — Gedruckt bei Dümgé, Reg. Bad. 152. Mon. Boic. 31^a, 443. Mon. Germ. Legg. 2, 568. Remling, Urkb. 1, 126. Vgl. Remling, Gesch. 1, 416. Stumpf 5090.

25 [Heinricus], dei gracia Romanorum imperator et semper augustus, fidelibus suis universis civibus Spirensibus gratiam suam et omne bonum. Conquestus est nobis dilectus noster Spirensis episcopus, quod cum ipse et sui iudices in iudicio sedeant et de aliquo vestrum habeatur querimonia, statim ante latam sententiam ille, de
 30 quo movetur querimonia, subterfugii ac dilacionis causa absque termino prefixo ad nostram presenciam appellare soleat. Unde talem insolenciam a vobis supportare nolentes vobis mandamus et districte precipimus, ne aliquis vestrum de cetero a presenciam predictorum iudicum ad nostram vel alterius iudicis presenciam appellare presumat ante latam sententiam, sed post latam sententiam, antequam approbata fuerit,
 35 a gravamine et iniuria sibi illata appellare poterit, litteris tamen eorundem iudicum ad nostram presenciam delatis, que veritatem rei et modum appellacionis contineant et terminum ei prefixum, ut inspecto earum tenore iuxta sententiam, quam curia nostra dictaverit, super hoc rescribere sciamus.

1196 Juni 26 Oberehenheim.

20.

Kaiser Heinrich VI entscheidet den Streit zwischen dem Bischof Otto von Speyer und dessen Domcapitel wegen der Münzwährung.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 27^r. — Gedruckt bei Dümgé, Reg. Bad. 153. Mon. Germ. Legg. 2, 569. Remling, Urkb. 1, 133. Vgl. Remling, Gesch. 1, 417. Stumpf 5011.

Heinricus, divina favente elemencia Romanorum imperator augustus et rex Sicilie. Quoniam serenitatis nostre sublimitas exigit, ut ea que in statutis antecessorum nostrorum aliquid ambiguitatis offerunt, nostra interpretatione declarentur et perspicua fiant, et que discordiam nutrire videntur imperiali auctoritate ad statum pacis et tranquillitatis reformentur, dissensionem illam, que de moneta Spirensi inter fidelem nostrum Ottonem, venerabilem Spirensis ecclesie episcopum, et dilectos nostros eiusdem ecclesie canonicos vertebatur, penitus amputare decrevimus, secundum antiquorum privilegiorum tenorem ac iuxta petitionem prefati episeopi sanctientes, ut de cetero Spirensis moneta libralis sit, quod vulgo phundich dicitur, sub ea scilicet forma, quod XII uncee et VI denarii unius marce pondus habeant, et XIII uncee et VI denarii unam marcem puri argenti valeant et representent. Nulla alia mutacio in hiis fieri debet, nisi quod singulis annis, si voluerit episcopus, novum signum pro arbitrio suo denarii imprimetur. Ut autem hec constitucio omni evo inconvulsa permaneat, presentis scripture et sigilli nostri auctoritate eam corroboramus, et ne aliqua potestas ipsam monetam in levius aut deterius imminuat, aut aliqua racione sine communi consensu et voluntate prelatorum et canonicorum nostrorum permutet, sub pena c librarum auri firmissime statuimus. Huius rei testes sunt Cunradus Argentinensis episcopus, Fridericus prepositus sancti Thome et Arnoldus¹ frater Argentinensis ecclesie, comes Albertus de Tagesburg, comes Sigebertus, Cuno de Minzenberg, Heinricus pincerna, Drusardus de Spira et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCXCVI, indictione XIII. Datum apud Hehenheim, VI kal. iulii.

1196.

21.

Bischof Otto von Speyer unterwirft sich im Streite wegen der Münzwährung der Entscheidung des Kaisers.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 26^v. — Gedruckt bei Dümgé, Reg. Bad. 151. Rau, Regimentsverf. 1, 29 (mit unrichtiger Angabe des Jahres). Remling, Urkb. 1, 134. Vgl. Remling, Gesch. 1, 418.

Otto, dei gracia Spirensis ecclesie humilis minister, omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in domino. Notum esse volumus universitati vestre, quod cum questio verteretur inter nos et prelatos et dilectos nostros Spirensis

¹ et Arnoldus] Arnoldus et; Cod. Arnoldus fehlt bei Dümgé, Pertz und Remling. Vgl. Strasb. Urkb. I, 111, 37, wo neben dem Propste Friedrich von St. Thomas ein Domcanonicus Arnold erscheint.

ecclesie canonicos de moneta, cuius ponderis et bonitatis esse deberet, quia obscura quedam verba in antiquis privilegiis posita esse videbantur, nos omnem illorum ambiguitatem tollentes recognoscimus, eam esse debere libralem, talem videlicet, quod XII unce et VI denarii pondus habeant unius marci, et XIII unce et VI denarii unam marcam valeant puri argenti. Et attendentes beneplacitum domini nostri, imperatoris Heinrici et regis Sicilie, et salutem nostram et fraternam dilectionem, secundum predictam formam eandem monetam perpetuum stabilem esse debere confitemur et episcopali auctoritate decrevimus, ita ut quolibet anno novum signum secundum nostram voluntatem nummis imponatur. Statuimus ergo sub anathemate, ne unquam aliqua persona presentis vel futuri temporis hanc ordinationem immutare presumat. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCXCVI.

1198 Jan. 21 Speyer.

22.

Uebereinkunft des Herzogs Philipp von Schwaben mit der Stadt Speyer in Betreff der Verpflegung seines Heeres, und seine Bestätigung der städtischen Privilegien.

Orig. in der Heidelb. Univ. Bibl. Lehm. Samml. Pag. I nr. 1, pag.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Das angebliche Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 539 ist eine ungenaue Copie von moderner Hand. — Gedruckt bei Lehmann V cap. 69, p. 495. Lünig 14, 464. Reuling, Urkb. 1, 137. Vgl. Böhmer-Ficker, Reg. Phil. 15. Reuling, Gesch. 1, 419.

: In nomine sanete et individue trinitatis :. Ph., divina favente gratia dux Suevie. Ea que geruntur in tempore ne sequantur naturam temporis, ex voce testium et scriptis¹ sumunt memorie² firmamentum. Notum ergo fieri volumus tam futuris quam presentibus, quod post decessum H., gloriosissimi imperatoris et fratris nostri, Spiram venientes tam ex persona domini nostri regis quam nostra consilium et auxilium a civibus illius civitatis expetivimus. Ipsi vero communicato consilio hac forma nobiscum convenerunt, quod si necesse haberemus exercitui nostro in navigio preparando, prout melius possent nobis subvenirent, et in victualibus forum nobis secundum possibilitatem temporis et suam exhiberent. Preterea promiserunt, quod si necesse haberemus infra civitatem eum XXX militibus nos benigne reciperent, hoc tamen interposito, quod exercitum nostrum nec in civitate nec in suburbio civitatis faceremus hospitari. Preterea si quisquam eum exercitu fines illius episcopatus invaderet, ipsi enim episcopo et ministerialibus nobis et e converso nos eis mutuum ferre promissimus auxilium. Super his omnibus cives nobis eautem iuris iurandi presiterunt. Nos vero fidelitatem civitatis illius, qua semper parentibus et antecessoribus nostris devota extitit, debita pietate respicientes, tam ex persona domini regis quam nostra omne ius ab antiquis imperatoribus ei per privilegia collatum renovando confirmavimus, et hec, in quibus cives sepius se gravari conquesti sunt, nominatim expressimus, scilicet quod infra terminos episcopatus illius a nullo iudice ecclesiastico vel seculari hoc, quod vulgo dinegaue dicitur, vel aliqua exactio de

¹ Das auslautende s ist ausradiert. ² Das auslautende e von späterer Hand in a geändert.

bonis civium Spirensium preter censum, siquis ex eis debetur, exigatur. Preterea civitati illi indulsumus, quod nec dominus rex nec nos aliquam in ea specialem vel communem faciamus exactionem, nisi cives ex libero arbitrio spontaneum nobis et competens servitium duxerint exhibendum. Preterea secundum ordinationem II., felix memorie imperatoris augusti, civitati tam auctoritate domini regis quam nostra indulsumus, ut libertatem habeat XII ex civibus suis eligendi, qui per iuramentum ad hoc constringuntur, ut universitati prout melius possint et sciant provideant, et eorum consilio civitas gubernetur. Super hiis omnibus civitati per homines nostros qui subscripti sunt cautionem iuramenti fecimus exhiberi, quorum nomina sunt hec: Ludowicus comes de Helfenstein, Wolradus comes de Veringen, Werneherus de Rossewäch, Heinricus dapifer de Walpurg, Heinricus de Smalunecche, Engelhardus de Winesberc, Cönradius de Annenwilre, Heinricus de Tanne, Wezelo de Berge, Trüshard, Ludowicus et Waltherus de Nücastel, Heinricus de Meistersel, Fridericus de Tanne. Aetum Spire, anno verbi incarnati millesimo centesimo nonagesimo octavo, indictione quintadecima, duodecimo kal. februarii feliciter, amen.

c. 1207.

23.

Uebereinkunft zwischen den Städten Worms und Speyer wegen wechselseitiger Zollgebühren.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 541, pag.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Das von der Stadt Speyer ausgestellte Dupl. im Wormser Stadtarchiv, pag.; das angehängte Siegel ist abgefallen; die Varianten desselben sind mit W bezeichnet. — Gedruckt bei Lehmann V cap. 72, p. 503. Schaab, Gesch. des rhein. Städteb. 2, 1. Böhmer, fontt. 2, 217. Vgl. Böhmer-Ficker, Reg. Phl. 153.

Cives de Wormacia¹. Ne quod semel bene diffinitum est, oblivio noverca memorie inposterum valeat denigrare, ideoque notum sit omnibus hoc scriptum cernentibus, qualiter in presencia beate memorie illustris regis Philippi inter nos et cives Spirenses² de licencia domini nostri Liupoldi episcopi et domini Cunradi, Spirensis episcopi, imperialis aule cancellarii³, de theloneo⁴ utrobique dando equaliter de nostro et ipsorum consensu fuit ordinatum, sicut inferius subscriptum est. Si civis Wormaciensis⁵ cum quibuscumque mercimoniis venerit Spiram⁶ et fecerit forum suum de viginti solidis vel amplius, dabit quatuor denarios, si minus quam viginti solidis fecit⁷, nichil dat⁸. Si cum curru onerato per Spiram transierit, vel in eundo vel in veniendo, nichil dabit. Si sarcinam deponit et si per forum mutata non fuerit, currum suum oneret et det III denarios. Si vero sarcinam⁹ de curru deposuerit, et si mercando in foro dicta sarcina in alias res mutata currum suum iterato oneraverit, dabit octo denarios. Item de nave vünder¹⁰ phlihtden dabit quinque denarios. Item bos unum denarium, vacca obolum¹¹. Item quatuor oves unum denarium, duo porci denarium, equus quatuor denarios. Item navicula que

¹ Wormacia] Spira W ² Spirenses] Wormacienses W ³ Liupoldi—cancellarii] Cunradi episcopi, imperialis aule cancellarii, et domini vestri Liupoldi episcopi W ⁴ theloneio W ⁵ Wormaciensis] Spirensis W ⁶ Spiram] Wormaciam W ⁷ fecit fehlt bei W ⁸ dabit W ⁹ über sarcinam steht von gleicher Hand last in beiden Exemplaren. ¹⁰ vünder W ¹¹ obolum W

dicitur nalicho denarium. Item alia navicula cum duobus burten¹ duos denarios. Item navis portans peregrinos nichil dat². Statuimus eciam firmiter observandum, ut sub forma prescripta theloneum utrobique detur. Et si quis thelonearius noster vel ipsorum aliter quam dictum est theloneum acceperit, et veraciter³ convictus in penam solvet ad commune opus civitatis LX solidos. Ad huius ordinationis robur forma dedimus scriptum nostro munitum sigillo, et Spirensium⁴ scriptum sub hac forma habemus penes nos⁵. De pondere⁶ olei sit utrobique equale theloneum. Actum est hoc tempore Hartgungi⁷ thelonearii nostri.

1207.

24.

¹⁰ *Bischof Conrad III von Speyer übergibt die Kirche bei der Diebsbrücke (Diebbrücke) der Kirche zu Denkendorf, damit der Propst nach Abgang der dort befindlichen Nonnen einen Convent seines Ordens daselbst errichte.*

Orig. im Staatsarch. zu Stuttgart, 297.; das angehängte Siegel des Bischofs ist wohl erhalten, das der Domkirche und ein drittes, in der Urk. nicht erwähntes, abgefallen. — Gedruckt bei Würdtwein, Subs. Dipl. 5, 267 und Remling, Urkb. 1, 141 nach der nicht ganz vollständigen Copie im Copialb. 262 (antiqu. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 46 r. Vollständig im Wirtemb. Urkb. 2, 356. Vgl. Remling, Gesch. 1, 426.

¹⁵ *Der Schluss der Urkunde lautet: Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, ad perpetuam firmitatem ecclesie Spirensis et ecclesie in Denkendorf paginam istam conscribi et auctoritate nostri sigilli simul et ecclesie fecimus insigniri. Huius rei testes sunt Otto maior prepositus, Albertus decanus, Andreas scolasticus, Fridericus cellerarius, Siboto et frater suus Wricus de Magenheim, Rudegerus capellanus, Albertus Nuo et frater eius Cänradius, Marcwardus Asinus, Cänradius portenarius, Wernherus abbas de Horlach, Wolframms abbas de Lymburg, Burcardus abbas de Munstere, Siffridus abbas de Otenheim, Anshelmus advocatus, Cänradius de Berge, Albertus de Offenbah, Heinricus de Nieveren, Cänradius sculthetus, Siffridus Herlindis⁸, Heinricus de Husen, Berman, Siffridus Pullus, Hartmūdus thelonearius, filius eius Dietmarus, Marcwardus Lambesbuch et alii quamplures.*

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCVII, indictione X, pontificatus nostr anno VII.

²⁰ 1208 Dec. 2 Speyer.

25.

König Otto IV bestätigt die durch Heinrich V den Bürgern von Speyer verliehenen Privilegien und die Auslegung derselben durch Friedrich I.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 2, 297.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt in Mon. Boic. 29^a, 548. Remling, Urkb. 1, 143. Vgl. Remling, Gesch. 1, 431. Böhmer-Ficker, Reg. Ott. 247.

²⁵ C. ; In nomine sanctę et individue trinitatis. Otto quartus divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus :. Maiestas regalis exigit et auctoritas,

¹ burten] limbis und darüber von erster Hand † borten W ² dabit W ³ et veraciter] veraciter W ⁴ Spirensium] Wormaciensium W ⁵ Ad huius — penes nos setzt W hinter Hartgungi thelonearii nostri. ⁶ über pondere steht von gleicher Hand phundere Sp.; auch das folgende olei steht in Sp. über der Zeile. ⁷ Hartgungi] Hardtungi W. ⁸ Herlindis: Wirtemb. Urkb.

ut sicut sua facta rata et inconvulsa permanere desiderat, ita suorum antecessorum gesta et privilegia modis omnibus confirmet et scriptorum munimine corroboret. Inde est quod nos privilegium antecessoris nostri, Heinrici imperatoris quinti, quod ipse pro remedio anime patris sui, Heinrici imperatoris quarti, in die exequiarum ipsius Spirensis contulit civitati in fronte maioris templi aureis litteris sollempniter depictum, expressam et prominentem continens ymaginem, renovamus et regali auctoritate corroboramus, quemadmodum etiam Fridericus, divę memorię Romanorum imperator, illud corroboravit, et ut remota omni ambiguitate ius privilegii perpetuum habeat, utpote multorum principum ut ibidem legitur fultum testimoniis, firmissima sanctione decernimus. Sicut enim prefati imperatores suis privilegiis omnes Spirensis civitatis habitatores, undecumque venerint vel cuiuscumque conditionis fuerint, a consuetudine nefanda et nequissima, quę vulgo vocatur *büthel*, suosque heredes prorsus exemcrunt, et ne aliqua persona maior vel minor, non advocatus, non eorum naturalis dominus illis morientibus de eorum suppellectili quicquam auferre presumeret, finaliter interdixerunt, et ut omnes liberam habeant potestatem suis heredibus bona sua relinquendi vel pro anima sua dandi, vel cuiuscumque persone dare voluerint, firmissime statuerunt, ita et nos adiuncto novo maiestatis nostre privilegio ab omnibus predictis exemptos eadem libertate iugiter gaudere volumus. Juxta quoque interpretationem inclite recordationis imperatoris Friderici, sicut in privilegio ipsius expressum est, iam dietos cives Spirenses ab hoc iure quod *höbitreht* dicitur prorsus eximimus, statuentes, ne unquam aliqua persona eclesiastice vel secularis super hoc eos infestare attemptet, sive in civitate sive extra sit constituta. Preterea nos per omnia sequentes privilegium prefati imperatoris Heinrici, predecessoris nostri, eosdem cives ab omni theloneo quod in civitate tunc temporis dari solebat liberos statuimus, et a solutione nummorum quos vulgo *banpfennine* et illorum quos *scopzfenninge* appellaverunt, et piperis quod de navibus exigi solebat eos absolutos pronunciamus. Volumus etiam, ut nullus civium eorumdem extra urbis ambitum advocati sui placitum cogatur requirere, et ut nullus exactioni extra civitatem factę de rebus suis mobilibus vel immobilibus subiaceat. Nullus prefectus aut alienius domini nuncius ad servicium domini sui a panificibus vel a macellariis seu ab aliquo genere hominum in civitate rem aliquam mobilem vel sese moventem presumat illis invitis auferre. Nullus unquam vinum quod appellatur *banwîn* presumat vendere, aut alienius civis navem ad opus domini sui illo invito accipere. Statuimus quoque, ut ab hiis qui res proprias propriis sive conductis navibus transvehunt nichil omnino exigatur. Monetam quoque nulla potestas in levius aut in deterius inminuat aut aliqua ratione nisi communi civium consilio permutet. Nullus ab eis theloneum in toto episcopatu aut in locis fiscalibus, id est ad utilitatem imperii singulariter pertinentibus, extorqueat. Si quis curtem aut domum per annum et diem sine contradictione possederit, nulli hoc interim scienti ultra inde respondeat. Causam in civitate iam lite contestata non episcopus aut aliqua potestas extra civitatem determinari compellat. Argentine theloneum ¹ de navi non plus quam tredecim denarios dare cogantur. Ut autem hec

¹ theloneum : *Urk.*

nostrę maiestatis confirmatio in omne evum rata et incouvolva permaneant, presentem inde paginam conscribi iussimus et sigilli nostri impressione communi. Si quis vero ausu temerario eam presumpserit violare vel aliquomodo attemptare, centum libras auri puri pro pena fisco imperialis camerę persolvat. Huius rei testes sunt

5 Sifridus Maguntinus archiepiscopus, Wolframmas abbas de Wizinburc, Walerammus dux de Lempure, comes Fridericus de Liuingen, comes Burchardus de Mannisfelt, Helmoldus de Plessen, Godefridus de Eppinstein, Wernhens et Philippus fratres de Bonlandia, Heinricus marscalcus de Kallindin, Gunzilius dapifer et alii quamplures.

: Signum domini Ottonis quarti Romanorum regis invictissimi : (M)

10 Ego Conradus, Spirensis episcopus, regalis aulę cancellarius, vice domini Sifridi, Maguntini archiepiscopi et tocius Germanię archicancellarii, recognovi.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis millesimo CCVIII, indictione XII, regnante domino Ottone quarto Romanorum rege glorioso, anno regni eius duodecimo.

15 Data apud Spiram per manum Waltheri, regalis aulę prothonotarii, IV nonas decembris.

1209.

26.

Conrad III, Bischof zu Speyer, schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Hemmenrode, Ludwig von Neukastel und den Bewohnern von Mutterstadt wegen eines Sumpfes mit den angrenzenden Wiesen und Feldern im Reckholze.

20 *Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 49r. — Vollständig gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 144. Vgl. Remling, Gesch. 1, 432. Mone, Ztschft. 20, 24.*

Der Schluss der Urkunde lautet: Testes sunt Conradus prepositus sancti Andree in Wormacia, Bertholdus [prepositus omnium sanctorum, Fridericus cellerarius et canonicus
25 maioris ecclesie Spirensis, Albertus decanus sancti Widonis, Ludewicus et Baldewinus de Nycastel, Heinricus de Wartenberg, Albertus de Mutterstat, Conradus schultetus, Marquardus Lambesbuch, Heinricus de Husen, Diedmarus, filius Harmundi thelonearii Spirensis, et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarnationis domini MCCVIII, regnante serenissimo Romanorum rege augusto Ottone quarto, regni autem eius XI.

1211.

27.

Conrad III, Bischof zu Speyer, übergibt dem Kloster Hemmenrode den Zehnten und die Patronatsrechte zu Mettenheim.

30 *Das Orig. aus dem Speyerer Kreisarchiv, jetzt im ARA zu München, konnte nicht eingesehen werden. — Copie im Cod. Novacuriensis, fol. 18v (Speyer. Kreisarch. Act. nr. 641). — Vollständig gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 167. Vgl. Würdtweu, N. Subs. 1, 170. Remling, Gesch. 1, 434.*

Der Schluss der Urkunde lautet: Huius rei testes Otto maior prepositus, Conradus decanus, Andreas scolasticus, Fridericus cellerarius, Conradus camerarius, Conradus prepositus in Mossbach, Henricus de Nernsheim prepositus, Arnoldus canonicus, Conradus
40 portarius, Wolframmas abbas de Wyssenburg et Conradus frater eius abbas de Sunnensheim, Conradus abbas de Mulenbronnen, Martinius abbas de Utrinevallis, Daniel abbas de Sconogia,

Heinricus palatinus comes Rheni, Emicho comes de Lyingen, Everhardus de Ebersteyn, Godefridus comes de Spanheim, Heinricus de Scharfenberg, Albertus de Utenheim, Everhardus pincerna, Rudegerus de Staphort, Heinricus Stellebeller, Conradus villicus, Marquardus Lambisbuch, Heinricus de Husen, Ditmarus, Sifridus Herlindis et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarnationis domini MCCXI, indictione XIII.

1212.

28.

Gütertausch zwischen dem Kloster Eusserthal und dem Speyerer Kämmerer Gerungus.

Orig. im ARA zu München, nr. 1221, ppt.; ausser den ausdrücklich genannten Siegeln des Bischofs und der Stadt ist auch das des Domcapitels angehängt. — Gedruckt bei Würdtwein, N. Subs. 12, 133. Vgl. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. 19, 430.

Conradus, dei gracia Spirensis ecclesie episcopus, imperialis aule cancellarius. Quod ab hominibus contrahitur, facilius solet in oblivionem venire et ab hominum memoria labi, nisi scripturarum auctoritate fulciatur et posteris relinquatur experimentum veritatis. Nos igitur cum ex officii nostri debita gracia benignitatis et amminiculo contuicionis equaliter omnibus teneri videamur, ecclesias dei et maxime nobis subiectas manutene re et in quantum possumus a malo futuro contueri maxime credimus nobis profuturum. Unde est quod ad noticiam tam presencium quam futurorum volumus pervenire, qualis inter abbatem et conventum Uterine vallis et Gerungum Spirensis dictum quandoque cammerarium super concambio quorundam bonorum nostra mediante presencia contractus sit celebratus. Abbas et conventus dederunt Gerungo bona sua quecumque habebant in Mülenhoven, sive in agris sive in pratis vel in vineis, que Hellewicus et uxor eius Cunegunt ante per manus nostras absolute legaverant ecclesie Uterine vallis, que eadem ecclesia X annis et amplius in quieta tenerat possessione. Gerungus vero in concambio bonorum illorum dedit ecclesie predice curtim suam in Spira sitam iuxta sanctum Mauricum, et insuper addidit ei triginta libras Spirensis monete. Johannes autem, filius eiusdem Gerungi, qui ad eandem curtim in tabula civitatis fuerat intitulus, in presencia nostra per sentenciam civium ab intitulatione eadem est depositus, et conventus supra memoratus nomine ecclesie sue in eodem titulo est denotatus. Quia vero idem puer ad huc erat infra annos discretionis, ne forte in posterum ab eodem pulsari posset ecclesia, ad cavendum tale periculum Gerungus impignoravit ecclesie bona quecumque habebat in Alt Spira pro sexaginta maris puri argenti. In super ad habundantem cautelam impignoravit eidem ecclesie supra dicta bona in Mülenhoven. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam iude cum scribi et sigilli nostri impressione et nostre civitatis statuimus roborari. Acta sunt hec dominice incarnationis anno MCCXII, indictione quinta decima. Huius rei testes sunt Conradus maior prepositus, Conradus decanus maior, Fridricus prepositus sancti Wilonis, Conradus custos, Andreas scolasticus, Marquardus cantor, Rudegerus celerarius, Conradus portenarius, abbas de Mullenbrunne, abbas de Sunnesheim, Albertus camerarius, Anselmus advocatus et filii eius duo, Henricus et Bertoldus de Scarphenbure, Fridricus de Danne, Wolframus de Lapide, Henricus de Nieverne, Sifridus Caput, Rudegerus scolletus, Conradus olim scolletus, Henricus de Husen et filius eius Elboinus, Conradus Thelonarius, Sifridus Pullus, Hartmâdus Thelonarius et filius eius Dietmarus, Marquardus Lambesbuch et filius eius Marquardus, Godefridus monetarius et fratres eius duo, Conradus subcammerarius, Sifridus Buschelin, Conradus frater suus, Mengoz de Winbrüken et filius eius Meigoz et alii quamplures.

1213 April 15.

29.

Conrad III, Bischof zu Speyer, stiftet in Uebereinstimmung mit seinem Domcapitel die Domsängerpründe daselbst mit 8 Mark jährlicher Einkünfte und überlässt ihr die Pfarrkirche zu Herzheim bei Landau.

- 5 *Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copiab. 265 (lib. oblig. t. III) des GLA zu Karlsruhe, fol. 150^r. — Vollständig gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 146. Vgl. Reml. Gesch. 1. 437. Mone, Zeitschr. 20, 24 (wo fälschlich das Jahr 1210 genannt ist).*

Die Urkunde schliesst: Huius quoque rei testes sunt Cunradus maior prepositus, Cunradus decanus, Fridericus prepositus sancti Widonis, Cunradus custos, Andreas scolasticus, Rudigerus cellerarius, Cunradus portarius et alii de concanonis nostris, de ministerialibus Albertus camerarius, Anshelmus advocatus, Heinricus de Nievern, Sifridus Cap[itu]l[us], Cunradus de Sulzvelt, de civibus Conradus scultetus, Heinricus de Husen, Sivridus Pullus, Cunradus Godescalci et alii quamplures. Acta sunt hec autem anno dominice incarnationis MCCXIII, XVII kal. maii, indictione XV.

15 1217.

30.

Conrad III, Bischof zu Speyer, fällt als Schiedsrichter den Spruch über die Besitzungen und Einkünfte, die Egeno von Mussbach dem Kloster Hemmenrode vermacht hatte, nach dessen Tod aber sein Bruder Dymarus für sich beanspruchte.

- 20 *Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Cod. Novac. fol. 35^r. — Vollst. gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 168.*

Als Zeugen sind genannt: Prelati Conradus maior prepositus de Steyna, Ulricus maior decanus, Conradus prepositus de Danne, Fridericus prepositus sancti Guidonis. Ministeriales Sifridus cognomento Hoivet, Egeno de Kirwilre et frater suus. Cives Henricus de Husin, Elwinus scultetus, Dytmarus Theloniarius, Cuzto filius Godescalci, Marquardus et alii. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXVII.

1218.

31.

Anselm von Kirrweiler verzichtet nach Empfang von 30 g Heller auf die Ansprüche, welche er dem Kloster Hemmenrode gegenüber an den Zehnten zu Mettenheim erhoben hatte.

- 30 *Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Cod. Novac. fol. 20^r. — Vollst. gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 170.*

Als Zeugen sind genannt: De canonicis Berengerus cantor, Albero cellerarius, Henricus prepositus sancti Germani, Ulricus de Magenheim, Conradus et Bertholdus de Nonat, Gerlacus filius advocati, Ortlivus¹ canonicus omnium sanctorum. De ministerialibus Anshelmus advocatus Spirensis, Sifridus Houvet², Bavo de Vennengin. De civibus Sifridus filius Herlindis, Heinricus de Husen, Marquardus Lambesbuch, Ditmarus, Elwinus Albus, Rutlivus et frater suus Ortlivus, Godefridus advocatus, magister monetariorum, et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXVIII, indictione VI.

¹ Ortlivus: Reml. ² Houvet: Reml.

Ritter Conrad von Sulzfeld und seine Gattin Mechthild vermachen dem Speyerer Domstift einige Güter.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (lib. ant. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 54^r; auch im Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) fol. 124^r. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 157. Vgl. Remling, Gesch. 1, 443 f. Mone, Zeitschr. 20, 24.

In nomine sancte et individue trinitatis, amen. C., dei gracia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius, omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, imperpetuum. Nou solum est meritum sua pro deo largiri, sed eciam vota bonorum hominum expedire et confirmare eorum benefacta, ne per temporis longam successione[m] vertantur in oblivionem vel minuantur vel immutentur per malorum hominum facta vel suggestionem. Notum sit igitur tam presentibus quam futuris presens scriptum intuentibus, quod Cūnradus miles de Sulzvelt, ministerialis ecclesie Spirensis, cum bona voluntate consortis sue Methildis et eciam presente et manum apponente contulit ecclesie maiori Spirensi in honorem sancte dei genitricis Marie libere et omni eo iure, quo ipse illud longo tempore quiete possedit, predium integraliter quod habet in Sulzvelt, tam in vinetis quam in silvis, pratis et agris et curtibus, pro remedio anime sue et iamdicte contectalis sue et fratrum et omnium parentum suorum. Instituit eciam, ut domini nostri de maiori ecclesia redimant alteram partem predii sui in prefata villa a domino Drutwino de Quirenbach, obligatam sibi pro XVI talentis Spirensis monete, et pars illa redempta cum reliqua parte dominis nostris cedat. Contulit eciam dominis nostris integre et absolute omne predium quod habet in Cnūtenheim, item curiam suam in platea omnium sanctorum sitam, que annuatim ecclesie omnium sanctorum in censu solvit XX denarios. Legavit eciam eis omne predium quod habet in Lustat, parte quadam excepta obligata sibi pro quinque talentis, solvit eciam quadam pars eiusdem predii V solidos domino Hermanno de Ribberg annuatim. Hec omnia predicta sic ecclesie maiori contulit, ut sepedictus C. et coniux sua M. fructus prefatorum prediorum plene et integre usque ad obitum utriusque percipiant, eis vero de medio sublatis celebrabunt domini nostri IIII anniversaria, scilicet ipsius C. et M. uxoris sue et fratrum suorum Ditheri et Heinrici, in quorum cuiuslibet anniversario cuius dominorum dabitur maior panis et staupus vini, reliqua vero que supersunt inter dominos more solito distribuantur. Fecit autem pretaxatus C. cum consorte sua M. hoc interposito pacto prescriptam legacionem, ut siqui vel siquis ex heredibus eorum in hereditate predictorum bonorum eis succedere contenderint, solvant ecclesie Spirensi maiori LX marcas puri argenti et sua gaudeant hereditate. Hec vidimus et testamur, quia hec mediantibus nobis per sentenciam legitime facta et dicta sunt, unde et nos quamlibet personam hanc ordinationem et donacionem infringere laborantem auctoritate beati Petri et domini Sifridi, archiepiscopi Moguntinensis, et nostra excommunicacionis vinculo innodamus. Acta sunt hec anno domini MCCXX, indictione VIII, pontificatus nostri anno XXI. Testes huius rei sunt Cunradus prepositus maior, Berengerus decanus, Heinricus sancti Germani prepositus, Eberhardus scolasticus, Ulrichus de Maginheim, Albero cellerarius, Cunradus custos, Cunradus portenarius, Bertoldus de Hohenhart, Ulrichus de Stoggesberg, Gerlacus, Anselmi advocati filius, prebendarii Dithericus, Ulrichus, Anselmus, Volradus, Gotfridus, Ditherus, Gotfridus, Arnoldus, Rudolfus, Hertwicus, milites Cunradus de Berge, Anselmus advocatus, Dithericus Shellebelliz, Waltherus advocatus in Scheinwile, Mengotus de Shibenhart, Albertus de Offenbach, Cunradus Crowel, Egeno et frater suus de Kirwile,

Sifridus Caput, Cunradus de Queicheim, cives Sifridus Herlindis, Heinricus de Husin, Elbewinus Albus, Elbewinus Niger, Marquardus Lambesbuch, Ebbo et alii quam plures tam clerici quam laici. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri impressione et sigillo ecclesie nostre fecimus insigniri.

1220 Mai 10 Speyer.

33.

Conrad III. Bischof zu Metz und Speyer, überlässt dem Deutschorden das Hospital bei der St. Stephanscapelle zu Speyer.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) im GLA zu Karlsruhe, fol. 46^r; auch im Copialb. 265 (ib. oblig. t. III) fol. 143^v. — Gedruckt bei Wärdtwein, Subs. Dipl. 5, 270. Remling, Urkb. 1, 159. Hennes, Cod. Dipl. 2, 17. Vgl. Remling, Gesch. 1, 443. Mone, Ztschrift 20, 24. Böhmer-Fieker, Reg. Frid. 1129 a.

In nomine sancte et individue trinitatis, amen. C., dei gracia Methensis et Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius, ad quoscumque presens scriptum pervenerit imperpetuum. Pastoralis cura exigit et maxime episcopalis, res minus utiles in meliores usus commutare et cultum dei in quocumque loco possumus ampliare. Considerantes itaque, quod minus provide Christi pauperibus in hospitali nostro sito iuxta capellam sancti Stephani provideretur, ad laudem dei et sue genitricis sancte Marie ad hospitale Teutonicorum in Jherusalem cum consensu capituli nostri contulimus omni eo iure, in quo fuit tempore nostre collacionis, ut si qua negligencia circa pauperes Christi hactenus ibi fielat, eorum providencia et pervigili diligencia suppleatur. Contulimus autem eis idem hospitale hoc pacto, ut ipsi nichil ibi presumant ordinare in preiudicium maioris ecclesie vel aliarum ecclesiarum conventualium, nec parvulos baptizando, et si forte capellam sancti Stephani aliquo modo optinuerint, eo iure habeant in quo iam est, sepeliendo ibi mortuos scilicet de vicino et pauperes suos, vel si forte novam ecclesiam edificaverint, et ibi pauperes suos sepeliant et non alios, nisi de licencia dominorum, nec audiant confessiones hominum nisi suorum, vel si fit, ut solet fieri quandoque, suspensio generalis divinorum, ipsi divina celebrare non attemptent, et tumulare mortuos in excommunicatione defunctos non presumant, et ut breviter dicamus, nichil presumant ordinare absque licencia capituli, in quo possit ecclesia maior vel alie ecclesie dampnificari. Sed si forte ipsi ea que dicta sunt infringere attemptaverint, in penam eis statuimus, quod a iure donacionis quod eis contulimus cadant, et omnis nostra donacio in irritum ducatur. Acta sunt hec anno MCCXX, indictione VIII, regnante gloriosissimo domino nostro rege Friderico. Testes autem huius donacionis sunt Cōnradus maior prepositus, Berengerus cantor, Heinricus prepositus sancti Germani, Eberhardus scolasticus, Cōnradus portenarius, Cōnradus et Bertoldus de Hohinhart, Albero cellerarius, Heinricus de Wizenburg, Ulricus de Maginheim, Ulricus de Stokersbere, Gerlacus, Sifridus sancti Germani decanus, Swiegerus, Heidenricus, Egelhardus, Ditherus, Ortliebus, ecclesie eiusdem canonici, Albertus sancti Widonis decanus, Wolfgerus, Swiegerus custos, Cunradus de Emphelingen, Wernherus, Hertwicus, eiusdem ecclesie canonici, omnium sanctorum canonici Marquardus, Sifridus, Cāno custos, Heinricus, Cōnradus, prebendarii maioris ecclesie Spirensis Didericus, Ulricus, Anselmus, Volradus, Godefridus, Ditherus, Godefridus, ministeriales maioris ecclesie Spirensis Cunradus de Berge, Eberhardus pincerna, Anselmus advocatus, Cunradus de Lithenstein, Cunradus de Durenkeim, Johannes de Dandestat, Cunradus Crowel, Egeno de Kirwilre, cives Spirenses Heinricus de Husin et filius suus Elbewinus et Heinricus, Elbewinus Albus, Marquardus Lambesbuch, Heinricus filius Sifridi, Cunradus filius Gotschalci, Ortlibus, Rutlihus, Cōnradus filius Berhardi, Rudolfus

Sp.

5

Hunsdrube, Wernherus et Heinricus frater suus, Waltherus de Winesburch, Sifridus Buschelin et alii tam clerici quam laici. Ut autem hec donacio nostra secundum quod dictum est a nobis et a successoribus nostris rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigillo nostro et capituli et civium fecimus insigniri. Datum apud Spiram, VI idus maii, festo Gordiani et Epimachi, pontificatus nostri anno XXI¹.

1223 Mai 31.

34.

Conrad III, Bischof zu Metz und Speyer, ändert eine dem Speyerer Domcapitel gemachte Schenkung ab.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 11^v; auch im Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) fol. 167^r. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 165. Vgl. Remling, Gesch. 1, 449.

Conradus, dei gracia Methensis et Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius, universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis eidem domino Ihesu Christo convivere et conregnare. Da pacem, domine, in diebus nostris. Quoniam vero in diversis profectibus qui hodie sancte ecclesie ad pacem esse debuerant, varii reperiuntur turbatores, necesse est ut ecclesie provisores huiusmodi turbatoribus pacis manum opponant defensionis, ut si qua gracia solacii in sublevamen ecclesiis conferuntur, ab impiis impie non dirimantur, et scriptum deferat ad memoriam posteris, quod a precedentibus transactum est gracia pietatis. Unde est quod constare volumus tam presentibus quam futuris, quod cum nos molandinum nostrum in Brunechenwilre tabule nostre pertinens, quod de proprio comparavimus, pro remedio anime nostre et parentum nostrorum reverendissimis tratribus nostris canonicis maioris ecclesie in sustentiam prebendarum suarum contulissetus, beneficiorum memores, que ab ipsa ecclesia a primis percepimus uberibus, postmodum visum est tam nobis quam prorectoribus ecclesie fratribus primam nostram donacionem per concambium in formam commodiorem transmutari, et quod hoc caute pro utraque parte fieri posset, per sententiam requisitam a ministerialibus ecclesie utrobique fuit approbatum, ita videlicet, ut ecclesia recompensio prime donacionis gaudeat et tabule pontificali in usufructibus accrescat. Constet igitur inter nos et ecclesiam super predictis hanc esse formam commutacionis, quod agros iuxta molendinum galemulen sitos, quos Albertus de Jochenheim, olim camerarius Spirensis, a nobis in feodo tenuit, qui secundum generalem estimacionem L modios siliginis solvunt, et partem nostram in molendino quod dicitur mitelmule, quod ad predictam estimacionem XXX modios siliginis solvit, capitulo contulimus in recompensum prioris molendini. Et quia hoc concambium placuit personis tam ecclesiasticis quam laicis ecclesie Spirensi affinentibus, presentem cedulam inde conscribi et sigillo pontificali iussimus corroborari. Acta sunt hec anno domini MCCXXIII, II kal. iunii. Testes qui prediete commutacioni interfuerunt hi sunt: Beringerus decanus, Cunradus custos, Ulrichus de Stokesberc, Gerlacus cantor, Cunradus de Eberstein, Heinricus cellerarius, Dippertus de Wizenburch, Helpricus portenarius, canonici Spirensis ecclesie, laici Heinricus comes Geminipontis, Merbodo de Maleberc, Cunradus de Wizenloch et Cunradus filius suus, Gerhardus et Oldo de Brusel, Beringerus de Lithenowe, Storro, Albertus de Offenbach et Hugo filius suus, cives Spirenses Elbewinnus Albus, Elbewinnus Niger et Heinricus frater suus, Benzo, Cunradus filius Bernhartli, Volzo et Ebelinus frater suus, Rudengerus, Dippoldus scultetus, Cunradus filius Godescalci, Heinricus filius Thelonearii, Weriherus et Heinricus fratres, Marquardus Lambesbuch, Rudolfus Hunesdrube et alii quamplures.

¹ XXI ist im Cod. weggelassen.

1224.

35.

Das Domcapitel zu Speyer verpachtet dem Speyerer Bürger Dietmar Zöllner eine Wiese zu Ensilnheim und ein Hofgut zu Winternheim.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. privil.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 57; auch im Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) fol. 214v. — Vollständig gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 173. Vgl. Remling, Gesch. 1. 451.

Der Schluss der Urkunde lautet: Facta sunt hec anno ab incarnatione domini MCCXXIII. Nomina testium qui tunc aderant sunt hec: C. maior prepositus, B. decanus, C. sancte Trinitatis prepositus, C. scolasticus, H. cellerarius, B. de Huzberg, S. decanus de sancto Germano, Ditericus, Bernholus, Ortlebus sancti Germani canonici, C. Theol[onarius], Elhewinus Niger, Wernherus, Heinricus, Eppo, Hunisdrube, Heinricus de Husin et alii quamplures.

1224.

36.

Aenderung der seitherigen Bestimmungen über den von Speyerer Bürgern gehörigen Schiffen zu Speyer dem Germanusstifte zu entrichtenden Zoll.

Das Orig., nach Mone im GLA zu Karlsruhe, konnte nicht eingesehen werden. — Gedruckt bei Mone, Zeitschr. 9, 19.

In nomine sancte et individue trinitatis, amen. A memoria hominum nonnunquam labitur, quod gestum nec scripti nec testium cautione roboratum insipienter relinquitur. Notum igitur sit presentis etatis hominibus et ad nascituram] transeat posteritatem, quod ecclesia sancti Germani apud Spiram ex longa antiquitate et regia donatione fundatoris sui, felicis memorie Dagoberti regis, tale ius obtinuit, ut quilibet navis, rebus negociatorum exterorum onusta sive non, Renum apud Spiram ascendens prefate ecclesie vel ei, quem ad hoc colligendum deputaret, solveret passagium. Hec autem solvendi passagii erat discretio: unaqueque magna navis habens antennam vel hoc, quod vulgariter stundre vocatur, Spirensis monete dapsilis tunc temporis et probate solveret XIII nummos. Si vero esset navis habens hoc, quod dicitur nicka, solveret VI denarios et obulum. Si haberet sveifrudir, solveret III denarios et obulum. Naves autem, que civium Spirensium erant proprie et rebus sive mercibus ipsorum civium onerate, libertatis sue privilegio utebantur. Attamen dominos navium tunc iuramento probare oportuit, quod nichil preter suas proprias res ducerent, et in quacunque navi civium comperte essent res aliene ad estimationem sarcine unius viri, quasi navis advena ad solutionem passagii esset obligata. De omnibus etiam navibus memorate ecclesie passagium solvere debentibus, quecumque non soluto debito transiret vel a portu temere et violenter discessisset, possessorem seu dominum suum ad faciendam emendam in continenti XXX solidorum debitorem constitueret. Cum igitur cives Spirenses naves habentes crebro vexarentur, ut et navium suarum et rerum quibus onerate essent proprietatem iuramentis probarent, ad hanc vexationem abolendam inter universitatem civium et capitulum ecclesie s. Germani tale tandem pactum incommutabile et perenniter observandum de consensu partium intercessit, ut omnes naves que civium essent proprie, sive rebus ipsorum seu alienis

quantumlibet onerate, medietatem passagii de unaquaque navi taxati solvant, naves autem exterorum antiquo iuri sine diminutione sint obligate, cuiuscunque etiam rebus fuerint onuste. Illud quin etiam de omnibus navibus tam civium quam advenarum observandum, quod quecunque furtive, violenter aut temere eo tempore et hora, qua passagium solvere debet, discedere presumpserit aut a portu Spirensi resoluta abire videbitur, nisi passagio ante expedito, si probari potest, ad delicti sui emendam in continenti sine contradictione debito XXX solidorum Spirensium se obligabit, quos persolveret ei, qui nomine prelibate ecclesie colliget passagium. Huius rei testes sunt Cûnradus prepositus, Ebelinus decanus, Cûno scolasticus, Heinricus cellerarius et totum maioris ecclesie Spirensis capitulum. Heinricus prepositus, Sifridus decanus, Svinggerus, Ditericus totumque ecclesie s. Germani capitulum. Cûnradus prepositus, Albertus decanus, Wolfgerus, Wernherus totumque ecclesie s. Guidonis capitulum. Cûnradus prepositus, Marquardus, Sifridus totumque ecclesie omnium sanctorum capitulum. Cûnradus filius Gotscalei, Wernherus filius Hertwici, Bertholt filius Cunradi Rufi, Cûnrat filius Bernhardi, consilarii Spirenses, cum universo eorum collegio et alii quam plures. Ego quoque Ceizolfus, ecclesie s. Germani scolasticus, recognovi et rogatu partium hanc kartam inde conscripsi, que domni episcopi, ecclesie quoque s. Germani et civitatis Spirensis presentia approbata eorundem sigillis est confirmata, malicie calumpnantium necessitatis tempore opponenda. Actum sub venerabili episcopo Beringero, anno incarnationis dominice MCCXXIII.

1226 Speyer.

37.

Abt und Convent des Klosters Maulbronn übernehmen gewisse Weiden bei Dudenhofen von der Gemeinde Hassloch in Erbpacht.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Nach einem in das Vidimus der Curie zu Speyer von 1438 von derselben Curie 1394 aufgenommenen Vidimus der Urkunde im Staatsarchiv zu Stuttgart. — Gedruckt in Württemberg. Urkb. 3, 187.

In nomine sancte et individue trinitatis, amen. Que fiunt in tempore, ne labantur cum tempore, vive vocis testimonio aut scriptura solent roborari. Sciant igitur presentes et posteris, quod abbas et conventus Molenburnensis cenobii quedam pascua iuxta Dudenhofen sita hereditario iure pro XL denariis Spirensis monete dapsilis ab universitate in Haselahe conduxerunt, quam pecuniam annualit in proxima quinta feria ante festum Martini eidem tenentur persolvere. Quod si eandem pecuniam predicti abbas et conventus aliqua occasione rationali predictae universitati non solverint prefato tempore, ipsa pascua ad universitatem in Haselahe redibunt. Ut hec autem rata et inconvulsa¹ permaneant, sigillo burgensium Spirensium et sigillo venerabilis episcopi nostri Berngeri fecimus roborari. Testes qui aderant sunt prepositus de Danne C. et Heinricus, maioris ecclesie decanus, et Sifridus cellerarius, de laicis autem Eberwinus Albus et Conradus schultetus, Eberwinus Niger, Bertoldus Rufus, Heinricus Rufus, Wernherus, Voltzo, Conradus Münachus, Waltherus Barba, Heinricus filius Herlindis, Cuno de Musbahe et alii civium quam plures. Data anno domini MCCXXVI, Spire.

¹ inconvulsa: *Urk.*

1226 Februar.

38.

Erklärung des Bischofs Beringer von Speyer über das Gewicht und die einzige Möglichkeit einer Veränderung der Speyerer Münze.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 26^v. — Gedruckt bei Remling, Urkb. I, 178. Vgl. Remling, Gesch. I, 454.

B., dei gracia Spirensis episcopus, omnibus presentem paginam intuentibus veritatis testimonium acceptare. Pastoralis cure suscepto derogat officio, qui sue libertatem ecclesie non conservat. Quare notum esse volumus, quod mota inter nos et canonicos Spirensis maioris ecclesie super moneta Spirensi questione, ipsis canonicis et civibus nostris Elbewino Nigro sculteto et Elbewino Albo coram nobis astantibus, lectis privilegiis illustris H., pie memorie imperatoris, et venerabilis Ottonis episcopi, bone recordacionis predecessoris nostri, recognovimus, quod sicut ex tenore ipsorum habetur privilegiorum et de pondere monete ad ipsos canonicos habendus est respectus, ita quod si ipsi voluerint XII unce et VI denarii ponderent marcã, XIII vero unce et VI denarii valeant marcã argenti, formam autem monete solum mutare annuatim possumus et nos et nostri successores. Testes sunt Cunradus maior prepositus, Henricus sancti Germani, Cunradus sancti Widonis et Cunradus sancte Trinitatis prepositi cum aliis canonicis, Hermannus nobilis de Riebere, scultetus Elbewinus Niger, Elbewinus Albus et alii cives nostri quamplures. Acta sunt hec anno dominiue incarnationis MCCXXVI, mense februario, indictione XIII.

1226 Mai.

39.

Beringer, Bischof zu Speyer, erklärt, dass die dortige Geistlichkeit vom Rheinzolle sowie von allen andern Aus- und Eingangszöllen befreit sei.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (antig. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 11^v. — Gedruckt bei Reml., Urkb. I, 179. Vgl. Remling, Gesch. I, 454.

[Berengerus], dei gracia Spirensis episcopus. Omnibus notum fieri volumus et manifestum, quod dum coram nobis esset contencio inter canonicos claustrales et thelonarios nostros, utrum persone et res ipsorum in Reno passagium vel alias thelonium solvere deberent, presentibus prelati ecclesiarum, ministerialibus melioribus nostris necnon civibus nostre civitatis, ab omnibus, tam clericis quam laicis, fuit coram nobis in iudicio sentenciatum et approbatum, quod omnes res et persone omnium canonicorum Spirensium, tam maioris quam aliarum ecclesiarum, libere transire Renum sine omni passagio, aliasque civitatem exire et redire, inducere et reducere deberent, necnon ab omni exactione immunes permanere, nisi de mera sua voluntate vellent aliquid erogare. Ad cuius rei memoriam presentem paginam sigillo nostro roboravimus. Acta sunt hec anno domini MCCXXVI, mense maio, multorum sub testimonio virorum, tam clericorum quam laicorum.

1226 August.

40.

Bischof Beringer und die Stadt Speyer beurkunden, dass das Kloster Maulbronn das von der Geweinde Rheinhausen ihm bestrittene Eigentumsrecht an einen Wald und einen Sumpf bei Alt-Lussheim durch Zeugen erwiesen habe.

Orig. im Staatsarch. zu Stuttgart, vgl. ; von den drei angehängten Siegeln ist nur das des Speyerer Bischofs erhalten. — Gedruckt im Württemberg. Urkb. 3, 195.

B., dei gratia Spirensis ecclesie episcopus, eiusdem ecclesie capitulum et universitas civium Spirensium, omnibus Christi fidelibus presens scriptum intuentibus salutem in eo, qui est verum salutare. Res geste in tempore evanescent cum tempore, nisi eadem vel scriptorum patrocinio vel testimonio accipiant firmamentum. Ea propter ad noticiam omnium volumus pervenire, quod conventus de Mullenbrunnen per VII testes conversos iuratos evicit a rusticis de Husen, litigantibus cum ipso de nenore, omne nenus quodcumque medium est inter curiam Luzheim et semitam que vulgariter rennephat dicitur, ab illo loco ubi eadem semita a publica strata incipit et porrigitur in fluvium qui dicitur Griche, et evicit etiam paludem usque ad rivum qui stouplutere dicitur, mediantibus ipsis rusticis et acceptantibus testimonium conversorum. Testes huius rei sunt Henricus decanus maioris ecclesie, Henricus prepositus sancti Germani, Cuonradus prepositus de Dan, Diepertus canonicus, Fridericus de Dan, Cuonradus de Bernhusen, Henricus magister scolarum, Cuonradus scollitus, Bertholdus Rufus, Henricus Rufus, Johannes filius Ditmari, Peregrinus, cives Spirenses, et alii quamplures. Actum anno domini MCCXXVI, mense augusto, indictione¹ XIII.

1226 Nov. 27 Würzburg.

41.

König Heinrich VII, Sohn Friedrichs II, erklärt alle Verbrüderungen oder Eide, wodurch sich die Städte Mainz, Bingen, Worms, Speyer, Frankfurt, Gelnhäusen und Friedberg zum Nachteil der Mainzer Kirche verbunden haben, für nichtig und aufgelöst.

Gedruckt bei Gudenus, Cod. Dipl. 1, 493. Böhmer, Cod. Manufr. 1, 48. Mon. Germ. 4, 257. Mon. Boic. 30^b, 143. Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 2. Huillard 2, 899. Vgl. Schaab 1, 48. Böhmer-Ficker, Reg. Heinr. 4028.

1227 November.

42.

Vertrag zwischen den Städten Strassburg und Speyer über die Belangung von Schulduern.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. des Speyer St. Arch. Urk. nr. 1008 p. 452, mit der Ueberschrift: Die burgere und der rat von Straszburg sollent nit beclagen unser burgere einen vor den andern, und sollent wir in ouch daz selbe thn. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 84, p. 524. Lünig 14, 465. Strassb. Urkb. 1, 166.

In nomine sancte et individue trinitatis, amen. Ne rerum gestarum veritas cadat in oblivionem, litterarum debet memoria perhennari. Noverint igitur tam presentes quam poster, quod nos cives Argentinenses causa concordie et antiqui federis

¹ indictione: Orig.

et amicitie reparacionem spondimus et firmiter observare promissimus civibus Spirensibus, quod de cetero nullus concivium nostrorum aliquem concivium eorum pro aliquo debito apud nos conveniat aut gravare presumat, nisi principalem debiti personam. Quod et ipsi versa vice firmiter observare et nulla ratione violare com-
 5 promiserunt. Ne igitur hoc factum posterorum cavillatione vel temporis oblivione possit infringi aut aliquo casu violari, presentem paginulam sigillo nostro munitam ipsis in testimonium concessimus habendam. Anno incarnationis domini MCCXXVII, mense novembri.

1230 Speyer.

43.

10 *Beringer, Bischof zu Speyer, befreit die im Speyerer Bistum liegenden Höfe des Klosters Hemmenrode, mit einziger Ausnahme des zu Affolterloch, von allen Steuern und Lasten.*

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Cod. Noracar. im Speyer. Kreisarchiv, fol. 22r. — Vollständig gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 185. Vgl. Remling, Gesch. 1, 457.

15 *Die Urkunde schliesst: Data Spire millesimo ducesimo tricesimo, pontificatus nostri anno quinto. Testes abbas L. sancti Lamperti, C. prepositus de Dan, Ekehardus, Ditherus canonici sancti Germani, Elbewinus scultetus et G. Advocatus, cives Spirenses.*

1230 März 4.

44.

20 *Beringer, Bischof zu Speyer, schafft eine üble Gewohnheit beim Einklagen von Schuldforderungen ab.*

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 45. Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 186. Vgl. Remling, Gesch. 1, 458.

Beringerus, dei gracia Spirensis episcopus, omnibus imperpetuum. Quoniam ea que singularem privatorum respiciunt utilitatem testimonio scripturarum fulciri desi-
 25 derant, tanto magis que pro communi utilitate rei publice introducuntur, perpetui vigoris robore, videlicet testimonio scripture, digna sunt perpetuari. Inolevit quippe a longis retro temporibus in civitate nostra quedam consuetudo detestabilis, pacis emula, diviui et humani iuris inimica, hec scilicet, quod siquis cui laicorum in minima denariorum quantitate tenebatur, creditor debitorem nulla vel modica moni-
 30 cione premissa coram officiali nostro sculteto traxit in causam, conquerens ipsum contumaciter et violenter, quod vulgariter freveliche vocatur, pecunie sibi debite solucionem neglexisse, a cuius instancia iudicii reus nequaquam potuit absolvi, nisi ad minus per septem testimonia personarum. Quas si reus ad expurgationem obiectorum non poterat producere, scultetus ipsum reum actori ad solvendum deducta in
 35 iudicium condempnavit, et insuper iudex ipse pro contumacia sive violencia, que frevele dicitur, licet nulla esset, reo pro libitu pecuniariam penam inflixit. Ad abolendam igitur huius inique consuetudinis corruptelam ad preces civium nostrorum bono zelo et pia intentione iusta petencium, communicato capituli nostri consilio, provide statuimus, ut siquis laicorum aliquem in civitate nostra iuxta casum pre-

scriptum coram sculteto nostro deinceps traxerit in causam, actori ad minus se tercio interpositis iuramentis incumbat onus probandi contumaciam sive violenciam, que frevele dicitur, quam reum dicit commississe. Alioquin reus elevatis ad gloriosas sanctorum reliquis duobus digitis intentionem actoris elidat iurando se nichil debere, vel contumaciter aut violenter, quod freveliche dicitur, debitum se non tenere vel tenuisse, aut violenciam obiectam non commississe. Ut autem hec nostra constitutio municipalis legis in nostra civitate vigorem accipiat et obtineat, licet sine aliquorum precibus per nos hanc legem et hoc ius pro iniuria debuerimus edidisse, ipsi tamen cives nostri officio sculteti nostri ex aboitione predictae consuetudinis considerantes aliquantum deperire, XXXV libras Spirensis monete in usus episcopatus nostri de consilio capituli nostri fideliter convertendas contulerunt in huius nove memoriam constitutionis. Acta sunt hec anno domini MCCXXX, indictione III, quarto nonas marcii.

1230 März 7.

45.

Beringer, Bischof zu Speyer, kauft die Rheinüberfahrt bei Ketsch, um sie abzuschaffen.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 263 (lib. oblig. t. I) des GLA zu Karlsruhe, fol. 159r. — Gedruckt bei Mone, Zeitschr. 9, 419.

B., dei gracia Spirensis episcopus, omnibus imperpetuum. Quoniam hominum vita et iam viventium memoria labiles existunt, expedit, ut que utiliter ab aliquibus fiunt scripture testimonio commendentur, ne aliqui in posterum novas et calumpnias super rebus gestis suscipient questiones. Noverint igitur presentes et futuri huius pagine continenciam inspecturi, quod nos navigium sive passagium illud quod Ketsch nominatur ecclesie nostre comparavimus, ita quod deinceps via navigio ibi transire volentibus non pateat, ac de consilio et consensu capituli nostri sic ordinavimus, quod thelonearius civitatis nostre, qui pro tempore fuerit, civibus illis et eorum heredibus, a quibus idem navigium noscitur emisse, annuatim in festo Gertrudis beate octo libras Spirensium communiter et usualiter currencium sine dilacione persolvat, alioquin in octava ab illo die in penam neglecte solcionis ad duplam se teneri cognoscat. Sic tamen hec octo libre a theloneario predicto civibus et ipsorum heredibus dabuntur, quod summa illa sive quantitas, que de officio thelonei nobis et nostris successoribus debetur, nullam paciatur diminucionem. Acta sunt hec anno incarnationis domini MCCXXX, indictione III, non. marcii.

1231 Januar 18.

46.

Propst und Capitel des Germanusstiftes in Speyer überlassen dem Deutschorden die St. Stephanuskirche daselbst gegen die dem Orden gehörigen bei der Stadt liegenden Besitzungen.

Orig. im ARA zu München, ppt.; die beiden angehängten Siegel sind abgefallen.

In nomine sancte et individue trinitatis, amen. H. dei gracia prepositus, E. decamus totumque capitulum sancti Germani apud Spiram, omnibus presens scriptum audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam longinquitate temporis sepe fit ut non pateat

condicio originis, expedit res gestas scripture munimine roborari. Innotescat igitur universis Christi fidelibus, tam presentibus quam futuris, presentem cartulam inspecturis, quod talis inter nos nomine ecclesie nostre ex parte una et donum Theothonicorum ex parte altera, mediantibus et auctoritatem prestantibus H. maiori magistro et magistro Diderico et B. de Danneurode et H. et A. de Hohenloch, fratribus dicte domus, interesset contractus. Nos delimus dicte domui ecclesiam sancti Stephani in Spira ad ecclesie nostre custodiam pertinentem cum omnibus suis appendiciis perpetuis temporibus possidendam cum omni iure, predicti autem magistri et fratres omnes agros quos habent apud Spiram ecclesie nostre cum omni iure contulerunt in proprietate, recipientes a nobis nomine ecclesie nostre eosdem agros sub annua pensione, scilicet pro XL solidis Spirensibus tunc currentis monete, custodi nostro qui tunc fuerit in nativitate beate Marie virginis persolvendis. Quod si forte aliquo casu interveniente dicta pecunia soluta nobis statuto tempore non fuerit, custos noster ad usuram mutabit eandem predictis fratribus usque ad festum beati Martini proximo venturi sortem solventibus et usuras. Quod si quocumque casu neglectum fuerit, supradicti agri ad ius et proprietatem ecclesie nostre sine contradictione redibunt, et nos eos ecclesie nostre vendicabimus potestati. Volumus eciam, ut processiones et stationes maioris ecclesie et aliarum ecclesiarum conventualium, que in eadem ecclesia actinus fieri solebant, per predictum contractum nullatenus impediantur, et ut aliis ecclesiis per totam civitatem Spirensensem cessantibus a divinis divina in supradicta ecclesia similiter suspendantur. Ceterum de consensu utriusque partis adiectum fuit, ut si quandoque aliud predium nobis assignarent in confinio situm, de quo predictam pecuniam plenarie percipere possumus, agros suos eis restituere debemus. Acta sunt hec anno domini MCCXXXI, indictione III, XV kal. februarii. Hec autem ut rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam conscribi et sigillorum nostrorum impressione fecimus communiri.

25 1231 April 29 Worms.

47.

König Heinrich VII, Sohn Friedrichs II, bestätigt die durch den Speyerer Bischof Beringer erfolgte Abschaffung einer ungerechten Gewohnheit beim Einklagen von Schuldforderungen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 3, pgt., mit Fragmenten des angehängten Siegels. Gleichzeitiges Duplicat in der Heidelb. Univ. Bibl. Lehm. Samml. P. I, nr. 2; das angehängte Siegel ist abgefallen. Das im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 3 befindliche angebliche Duplicat ist eine Urk. der Wormser Dompropstei über einen Verkauf vom Jahre 1364. — Gedruckt in Mon. Boic. 30^b, 169. Mon. Germ. 4, 280. Gengler, Stadtrechte 453. Remling, Urkb. 1, 190. Huillard 3, 451. Vgl. Böhmert-Ficker, Reg. Heinr. 4189. Remling, Gesch. 1, 458. — Die Varianten des Duplicats in der Heidelb. Univ. Bibl. sind mit H bezeichnet.

H., dei gratia Romanorum rex et semper augustus, universis imperii fidelibus quibus presens scriptum exhibitum fuerit gratiam suam et omne bonum. Inolevit quippe a longis retro temporibus in civitate nostra Spirensi, sicut intelleximus, quedam consuetudo detestabilis, pacis emula, divini et humani iuris inimica, hec scilicet, quod¹ si quis alicui laicorum in minima denariorum quantitate solvere tenebatur, creditor debitorem nulla vel modica monitione premissa coram officiali sculteto Spirensi traxit

¹ quod] ut H.

Sp.

in causam, conquerens, ipsum contumaciter et violenter, quod vulgariter vvreveliche vocatur, pecunie sibi debite solutionem neglexisse. A cuius instantia iudicii reus nequaquam potuit absolvi, nisi ad minus per septem testimonia personarum. Quas si reus ad expurgationem obiectorum non poterat producere, scultetus ipsum reum actori ad solvendum deducta in iudicium condemnnavit, et insuper iudex ipse pro contumacia sive violentia, que vvrevele dicitur, licet nulla esset, reo pro libitu pecuniarum penam inflixit. Cum ad abolendam igitur huius inique consuetudinis corruptelam dilectus princeps noster Berngerus, venerabilis Spirensis episcopus, ad preces civium nostrorum Spirensium, communicato capituli sui consilio, provide statuerit, ut siquis laicorum aliquem in civitate nostra Spirensi iuxta casum prescriptum coram sculteto Spirensi deinceps traxerit in causam, actori se tercio ad minus interpositis iuramentis incumbat onus probandi contumaciam sive violentiam, que vvrevele dicitur, quam reum dicit commisisse. Alioquin reus elevata ad gloriosas sanctorum reliquias sola manu¹ intentionem actoris elidat irando se nichil debere, vel contumaciter aut violenter, quod wrevele dicitur, debitum se non tenere vel tenuisse, aut violentiam obiectam non commisisse. Verum cum etiam idem episcopus et cives nostri prenotati a nobis cum magna precum instantia postulaverint, ut abolitionem premissae consuetudinis inique auctoritate regia confirmare dignemur, nos deliberato consilio principum factum memorati episcopi nostri principis duximus confirmandum, et ad maiorem evidentiam presens scriptum sigillo nostre celsitudinis iussimus communiri et antefatis nostris civibus exhiberi. Testes qui interfuerunt hii sunt, S. Moguntinus, H. Coloniensis², Th. Treverensis et Madeburgensis archiepiscopi, S. Ratisponensis, imperialis aule cancellarius, H. Wirzeburgensis³ episcopus, H. Wormacensis, H. Argentinenensis⁴, B. Spirensis, Curiensis et Augustensis, Laudunensis episcopi, Sancti Galli, Prumensis, C. de Wizenbure, Sancti Cornelii et de Gengenbach abbates, Brabanzie, Luthoringie, Meranie et de Limpurch duces, comes Walrafen⁵, palatinus comes de Tuwingen, comes de Otingen, comes de Spanheim, comes de Kefernberc, comes de Hohst.⁶, comes de Harzburc, burgravius de Nurenberc, comes de Alsacia, comes hirsutus, A.⁷ comes de Habesburc⁸, A.⁷ comes de Kyburc, comes de Ferreto, H. et A. Nifarii, F. comes de Zolre, M.⁹ comes de Wilperc¹⁰, E. comes¹¹ de Eberstein, W. dapifer de Bonladia¹², marescalcus de Bappenheim, C. dapifer de Walpurc¹³, C. pincerna de Wintersteten¹⁴ et alii quam plures.

Datum apud Wormatiam¹⁵ in sollempni nostra curia, anno dominice incarnationis MCCXXX primo, tercio kal. maii, indictione quarta.

¹ sola manu] duobus digitis H. ² Coloniensis episcopi H. ³ Erbibulensis H. ⁴ Strazburgensis H. ⁵ Walerannus H. ⁶ Hohstaden H. ⁷ A. fehlt in H. ⁸ Hagesburc H. ⁹ M. fehlt in H. ¹⁰ Wiltperc H. ¹¹ comes fehlt in H. ¹² Bonlanden H. ¹³ Waltpurc H. ¹⁴ Windersteden H. ¹⁵ apud Wormatiam] Wormacie H.

1232 Jan. 27.

48.

Beringer, Bischof zu Speyer, kauft von mehreren Speyerer Bürgern die Rheinüberfahrt bei Ketsch für seine Kirche und trifft Bestimmungen über die den früheren Besitzern jährlich zu zahlende Summe (vgl. die Urk. von 1230 März 7).

5 *Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 11 r. — Gedruckt bei Reming, Urkb. 1, 196. Vgl. Reming, Gesch. 1, 458. Mone, Zeitschr. 9, 420.*

B., dei gracia Spirensis episcopus, omnibus inperpetuum. Quoniam hominum vita et iam vivencium memoria labiles existunt, expedit, ut que utiliter ab aliquibus fiunt scripture testi-
 10 monio commendentur, ne aliqui in posterum novas et calumpnias super rebus suscipient questiones. Noverint igitur presentes et futuri huius pagine continentiam inspecturi, quod nos navigium sive passagium illud quod Keths nominatur ecclesie nostre comparavimus, ita quod deinceps via navigio ibi transire volentibus non pateat, ac de consilio et consensu capituli nostri sic ordinavimus, quod thelonearius civitatis nostre, qui pro tempore fuerit,
 15 civibus illis et eorum heredibus, a quibus idem navigium noscitur emisse, annuatim in festo beate Gertrudis octo libras Spirensium communiter et usualiter currencium sine delacione persolvat, de quibus libris Henricus miles de Zezeimheim, ad quem quarta pars dicti passagii sive navigii spectabat, et sui heredes in eodem festo singulis annis, quod tenore presencium protestamur et profitemur, sine contradictione qualibet est accepturus, alioquin
 20 dictus thelonearius in octava ab illa die in penam neglecte solucionis ad duplum se teneri cognoscat. Sic tamen hec octo libre a theloneario predictis civibus et eorum heredibus dabuntur, quod summa illa sive quantitas, que de officio thelonii nobis et nostris successoribus debetur, nullam paciatur diminucionem. Acta sunt hec anno incarnationis domini MCCXXXII, indictione V, VI kal. februarii.

25 1232 Juli.

49.

Bischof Beringer und die 4 Stifter zu Speyer gestalten mit Zustimmung der Bürgerschaft die Gründung eines Cistercienser Frauenklosters (Heilsbruck) in der Nähe der Stadt.

30 *Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 45 v, mit der Ueberschrift: De ponte salutis. — Gedruckt bei Würtwein, Subs. Dipl. 5, 276. Vgl. Würtwein, Mon. Pal. 5, 83 f. Reming, Gesch. 1, 459.*

B., dei gracia Spirensis episcopus, unaque maioris ecclesie, sancti Germani, sancti Widonis et sancte Trinitatis capitulorum collegia Spirensium, omnibus presens scriptum intuentibus inperpetuum. Non difficulter petitionis obtinet effectum, qui per sue postulacionis affectum
 35 neminem gravat hominum et se deo reddidit acceptum. Cum itaque magister Salomon, canonicus Herbipolensis, ob honorem dei et reverenciam circa plurimum utriusque sexus salutem verbo et opere persistens incessanter a nobis petiverit humiliter, ut ad conventualis ecclesie, Cisterciensis ordinis de collegio mulierum, fundacionem et promociorem in Spirensi dyocesi favorem prestaremus et assensum, communicato invicem consilio requisitaque super hoc civium
 40 voluntate, unanimiter ad honorem dei sueque genitricis perpetue virginis Marie favorem nostrum super hoc prestitimus et assensum, ita ut a civitate miliare unum vel supra ubicunq; se facultas offerret in Spirensi dyocesi, sine ecclesie preiudicio, in cuius fundaretur territorio,

sive quarumlibet aliarum ipsius dyocesis ecclesiarum gravamine ut petebat licite fundaretur. Quod ut stabile permaneat, tam nostrorum munimine sigillorum quam civium presentem paginam inde conscriptam fecimus roborari. Actum anno dominice incarnationis MCCXXX secundo, mense iulio.

1232 October.

50 5

Der Speyerer Bürger Walther Bart und seine Gattin Edelinde verschreiben im Einverständnisse mit ihren Kindern dem Kloster der Reuerinnen im Hasenpfulde zu Speyer alle ihre Besitzungen und Einkünfte zu Walldorf, jedoch mit dem Vorbehalte, dass während ihrer Lebenszeit dies Kloster nur 12 Malter Korn jährlich davon erhalten solle.

10

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 194^v. — Vollständig gedruckt bei Remling, Urkb. I, 197. Vgl. Remling, Gesch. I, 459.

Der Schluss lautet: Et ut huius nostre donacionis dispensacio perpetuam obtineat firmitatem, hanc paginam inde conscriptam maioris ecclesie, sancti Germani, sancti Widonis et civium Spirensium sigillis impetravimus roborari. Actum anno domini MCCXXXII, mense octobris, indictione VI.

15

1233 Juni 2 Esslingen.

51

König Heinrich VII, Sohn Friedrichs II, verleiht auf Bitte des Speyerer Bischofs Conrad den Bürgern von Speyer Zollfreiheit zu Oppenheim.

20

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 4, pgt., mit Fragmenten des angehängten Siegels. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 86, p. 525. Lünig 14, 465. Mon. Boic. 30^b, 211. Remling, Urkb. I, 198. Huillard 4, 611. Vgl. Remling, Gesch. I, 463. Böhmer-Ficker, Reg. Heinr. 4281.

II., dei gratia Romanorum rex et semper augustus, universis imperii fidelibus quibus presens scriptum exhibitum fuerit gratiam suam et omne bonum. Ex insinuatione presentium pervenire cupimus ad noticiam universorum, quod nos ad instanciam et petitionem dilecti principis nostri Cunradi, Spirensis episcopi, fidelibus civibus nostris Spirensibus necnon propter devota obsequia eorundem, que nobis et imperio sepis exhibuerunt et exhibent incessanter, talem gratiam fecimus mera benignitate regia, ut absque qualibet exactione telonei cum bonis suis apud Oppenheim transcant in descensu et ascensu libere et quiete. Quapropter auctoritate regia et sub obtentu gratie nostre districte precipimus, quatinus nullus ausu ductus temerario apud locum memoratum a bonis civium prelibatorum exactionem thelonei requirere presumat. Quod qui attemptaverit, gravem offensam nostre celsitudinis noverit incurrisse. Ad maiorem itaque evidentiam premissae nostre donacionis sepefatis nostris civibus presentem paginam sigillo nostre celsitudinis communitam iussimus exhiberi. Testes qui interfuerunt hii sunt, H. marchio de Baden, comes H. de Wirtinbere, H. Nifarius, E. dōpifer de Walpurc, C. pincerna de Winterstete, H. de Ravenspurc, Fonebere et alii quamplures. Datum apud Ezelingen, anno dominice incarnationis MCCXXX tercio, IV nonas iunii, indictione sexta.

25

30

35

40

1234 Nov. 17.

52.

Conrad IV, Bischof zu Speyer, beurkundet den Verzicht der Hedwig, Wittve des Ritters Volmar von Grünstadt (Gründestat), und ihres Sohnes Conrad auf die jährlichen Abgaben, die das Kloster Hemmenrode von einigen Gütern ihnen zu entrichten hatte.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Cod. Novac. im Speyer. Kreisarchiv, fol. 23'. — Vollständig gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 200. Vgl. Remling, Gesch. 1, 465 Anm. 1113.

Die Urkunde schliesst: Acta sunt hec anno domini MCCXXXIII, XV kal. decembris, hiis presentibus, domino Courado preposito maioris ecclesie Spirensis, Conrado preposito sancti Guidonis, Sifrido decano maiore, de laicis Elwino Albo, Elwino Nigro, Conrado sculteto, Bertholdo, Tithmaro Theloneario, Henrico, Sifrido et aliis quampluribus.

1234 Dec. 21 Speyer.

53.

König Heinrich VII bestätigt die von Kaiser Friedrich I der Stadt Speyer verliehenen Privilegien.

15 Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 5 (bzw. in d. Samml. des hist. Ver. der Pfalz in Speyer), pgt., mit angehängtem unverletztem Siegel. — Gedruckt in Mon. Boic. 30^a, 230. Remling, Urkb. 1, 200. Huillard 4, 712. Vgl. Böhmcr-Ficker, Reg. Heinr. 4365.

C: In nomine sancte et individue trinitatis. Heinrich septimus divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus: Dignum censemus et consentaneum rationi, ut eis, qui fide ac devotione pre aliis se ad nostra beneplacita exhibent promptiores, in renovationibus privilegiorum suorum et in aliis iustis precibus et desiderii eorumdem pre ceteris etiam plus impendat nostra serenitas gratie et honoris. Noverint igitur universi presentes ac posteris, quod dilecti fideles nostri cives Spirenses nobis humiliter supplicarunt, ut dignaremur auctoritate regia innovare privilegium proavi nostri pie memorie Friderici, quondam Romanorum imperatoris, cuius tenor talis est: [folgt das Privileg von 1182 Mai 27]. Nos igitur inclinati precibus civium predictorum idem privilegium de verbo ad verbum presenti pagine inscribi fecimus, innovantes et confirmantes auctoritate regia libertates, consuetudines pariter et honores ac omnia prorsus iura, que civitati Spirensi in eodem privilegio sunt indulta. Inhibemus itaque firmiter et districte sub obtentu gratie nostre, ne ulla persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, predictam civitatem Spirensensem vel cives ipsius contra tenorem privilegiorum presentium aggravat aliquomodo vel molestet. Siquis igitur hoc attemptare presumpserit, preter id, quod a nostre maiestatis gratia est exclusus, solvet ducentas marcas auri pro pena, quorum medietas cedat fisco, reliqua vero medietas passis iniuriam persolvetur. Testes huius rei sunt Conradus Spirensis episcopus, Landolfus Wormaciensis electus, Conradus de Steina prepositus, Sifridus decanus maioris ecclesie, Conradus prepositus sancti Gwidonis Spirensis, Conradus Augiensis, Walterus Sunnesheimensis, Theginhardus Otinheimensis, Regimbodo Hirsaugensis, Sifridus Mulimbrunnensis, Uricus Liutburgensis abbat, Otto de Eberstein, Hermannus de Rieperg, Fridericus de Tanne,

Heinricus de Scharphemberg, Heinricus filius eius, Conradus de Scharphemberg et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo ducesimo XXXVIII, XII kal. ianuarii, anno vero regni nostri quartodecimo, indictione octava.

(M): Signum domini Heinrici Romanorum regis invictissimi:

Datum apud Spiram anno, mense, indictione prenotatis.

1235.

54.

Ritter Conrad von Scharfenberg und seine Angehörigen verkaufen dem Kloster Eusserthal eine Mühle in Bernsbach.

Orig. nicht aufzufinden. — Gedruckt bei Würtwein, Mon. Pal. 4, 418.

Ego Conradus miles de Scharflinberg presentis cedule testimonio ad omnium noticiam pervenire desido, quod ego et mater mea Demut et fratres mei Bertholdus, cantor maioris ecclesie Spirensis, et Bertholdus iunior molendinum nostrum in Bernsbach ecclesie Uterine vallis pro quadraginta libris Spirensis monete unanimi voluntate manu communicata vendidimus et perpetuo possidendum absque alicuius reclamacione contulimus. Huius rei testes sunt venerabiles Conradus, Spirensis episcopus, Heinricus, abbas Uterine vallis, Albero cellerarius, Albertus miles de Erlechein, Albuinus Niger, Albuinus Albus, H. de Husen, Wernerus ante monasterium, Volzo, Ebelinus, Ditmarus Theolenarius, Bertoldus, Benzo, cives Spirenses. Ut autem ista vendicio firma et inconversa permaneat, presentem inde cedulam conscribi et sigillis supradictorum venerabilis Cunradi, Spirensis episcopi, et Heiurici, Uterine vallis ablati, et sigillo civium Spirensium fecimus communiti. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXXV¹.

1235 Oct. 18 Speyer.

55.

Entscheid der Decane Siegfried vom Domstifte und Heinrich vom Germanusstifte in der Streitsache zwischen dem Germanusstifte und den Erben des verstorbenen Domcauonicus Ortlieb.

Orig. im ARA zu München, pgt.; das Siegel des Sinsheimer Abtes Walther ist unversehrt, das des Decans Siegfried vertetzt, die beiden andern sind abgefüllen.

Sifridus maioris ecclesie et Heinricus ecclesie sancti Germani decani Spirenses, arbitri a capitulo sancti Germani et ab heredibus domini Ortlibi, quondam maioris ecclesie Spirensis canonici, constituti. Noverint universi ac singuli, quod nos diligentem inter nos tractatum habentes, qualiter capitulum ecclesie sancti Germani Spirensis et heredes dicti O. felicis memorie super quibusdam agris, curia et rebus aliis tam immobilibus quam mobilibus amice concordaremus, arbitrando pronunciamus: Prefatum capitulum heredibus memoratis dabit quatuor equos in prefata curia repertos et quatuordecim modios siliginis mesure Spirensis, heredes autem pretaxati renuntiabunt omni actioni predictarum rerum tam immobilium quam mobilium, quam habere videbantur contra capitulum supradictum, vallatione nichilonius nostri arbitrii interposita, ut si qua parcium contra formam prescriptam et sollempniter pro-

¹ Würtwein, Mon. Pal. 4, 419 hat MCCXXXV: Bischof Conrad IV zu Speyer (1233-1236), Abt Heinrich von Eusserthal (Wdtw., Mon. Pal. 3, 15) und die Namen der Speyerer Bürger wie der des Ausstellers der Urkunde weisen auf ein Jahrhundert früher.

nunciatam venire presumpserit, nobis in pena centum marcarum puri argenti sub certa stipulatione legaliter sit obligata. In cuius facti testimonium presentem paginulam exinde conscriptam nostrorum et venerabilis in Christo domini [Waltheri]¹, ablati Sunnesheimensis, et Hugonis, sancte Trinitatis decani Spirensis, qui interfuerunt cum pluribus aliis, sigillorum munimine dignum duximus roborandam. Actum publice in ecclesia Spirensi, anno domini MCCXXXV, in festo Luce ewangeliste.

1235 November.

56.

Beilegung des Streites zwischen dem Kloster Hemmenrode und den Bewohnern von Mutterstadt wegen einiger Güter bei Neuhausen.

10 *Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 50 r. Vgl. die Urkunde bei Remling, Urkb. 1, 206 (ebendas. fol. 49 v), deren sinnentstellende Fehler nach dieser zu berichtigen sind. Remling, Gesch. 1, 468.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus hoc scriptum inspecturis, quod controversia, que inter fratres de Hemmenrode et homines de Muderstat super quibusdam bonis iuxta Novam Curiam iacentibus vertebatur, coram nobis videlicet Elbvino Nigro, Bertholdo, Sifrido cognatis, Waltero cognomento Barba, civibus Spirensis civitatis, in hunc modum est sopita, videlicet quod bona fratrum de Hemmenrode iuxta Novam Curiam iacencia et ad ipsam proprie pertinencia de communi assensu hominum de Muderstat lapidibus et fossatis ab aliis sunt distincta. Verum quia infra eosdem terminos prefati homines de Muderstat nichil iuris penitus habere dinoscuntur, si ipsi vel eorum pecora sine voluntate fratrum de Hemmerode positos terminos transgrediuntur et eis dampnum intulerint, vel si pecora fratrum infra terminos predictorum hominum aliquod dampnum fecerint, emenda secundum quantitatem dampni sine violencia utrinque pacifice requiretur. Sed hoc memorie commendamus, quod bona ex altera parte terminorum iacencia et ad Novam Curiam per proprietatem 25 pertinencia sepedictis hominibus de Muderstat sub annuo censu quatuor scilicet unciarum Spirensium sunt concessa. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, et ne prefati homines de Muderstat memoratos fratres de cetero molestare presumant, hoc scriptum sigillo nostre civitatis in testimonium est communitum. Acta sunt hec anno gracie MCCXXXV, mense novembris.

30 1236.

57.

Graf Friedrich von Zollern verkauft dem Speyerer Domcapitel ein bischöfliches Lehengut zu Rödersheim, das bisher dem Grafen von Leiningen verpfändet war.

Die Urkunde schliesst: Testes huius rei sunt Johannes de Frankenstein, Cunradus scultetus, Cunradus Wewate et Rudolfus, cives Spirenses, et Baldericus dapifer et alii 35 quam plures.

¹ Statt des Namens hat die Urk. 2 Punkte, aber das Siegel zeigt den Namen Waltherus.

1236 Juni.

Conrad IV, Bischof zu Speyer, genehmigt die Ueberlassung dieses Lehngutes an das Speyerer Domcapitel zur Aufbesserung der Pfründen seiner Angehörigen.

Orig. dieser wie der vorhergehenden Urkunde nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. privil.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 65^v und 65^r. — Völlständig gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 206 u. 209. Vgl. Remling, Gesch. 1, 469.

Der Schluss der Urkunde lautet: Acta sunt hec anno domini MCCXXXVI, indictione VIII, mense iunii. Huius rei testes sunt nobilis vir Hermannus de Ripperg, Heinricus de Scharfenegge, Fridericus de Tan, Mursellus filius suus, Heinricus de Wizenburg et Ulricus frater suus scultetus, Arnoldus de Ceizenckein, Adelvolcus de Lachen, Dithmarus Thelonarius, Elbewinus Niger et alii quam plures milites et cives.

1236 Juni 10 Speyer.

58.

Entscheidung des Bischofs Conrad IV von Speyer über die in der Speyerer und Wormser Diocese gelegenen Güter aus der Hinterlassenschaft des Domsängers Gerlach von Albeck.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 265 (lib. oblig. t. III) des GLA zu Karlsruhe, fol. 149^v. — Gedruckt bei Würdtwein, Subs. Dipl. 9, 186.

C. dei gracia Spirensis episcopus. Constitutis coram nobis maioris ecclesie Spirensis et maioris ecclesie Wormaciensis procuratoribus ex parte una, Anshelmo et Emerchone de Albecke militibus ex altera, iidem milites petebant universa bona tam mobilia quam immobilia, que dominus Gerlacus, bone memorie quondam cantor Spirensis, in Spirensi et Wormaciensi diocesis possidebat, asserentes ea ad se iure successionis utpote ad heredes proximos devoluta. Quibus fuit a parte adversa responsum, quod idem cantor universa bona predicta Spirensi et Wormaciensi ecclesiis adhuc sanus et incolomis existens integre et absolute donavit inter vivos et possessionem tradidit eorundem. Cumque procuratoribus dictarum ecclesiarum esset intencionis sue delata probacio, milites predicti nullum ius habere in bonis eisdem recognoscences probacionis onus spontanee remiserunt coram nobis, abbatibus, prelatibus, canonicis, ministerialibus, civibus expresse confitentes, in iure se nullum ius ut dictum est in bonis predictis habuisse vel habere. Nos itaque de predictarum personarum consilio diffinitivam sententiam tulimus pro ecclesiis memoratis, perpetuum silencium supradictis militibus imponentes. Bannivimus insuper bona eadem ecclesiis supradictis, sub pena excommunicacionis precipientes, ne quis ausu temerario dicta bona invadere presumat. Huius rei testes sunt Limpurgensis et sancti Lamberti abbates, ordinis sancti Benedicti, Mulenbrunensis, ordinis Cisterciensis, maioris ecclesie prepositus, decanus, custos, aliarum ecclesiarum sancti Germani prepositus, decanus, custos, cellerarius, sancti Widonis prepositus, decanus, custos, cellerarius et sancte Trinitatis Spirensis, Heinricus de Scharffenegge senior et iunior, Heinricus de Nievren, Fridericus de Thane, Adelvolcus de Lache, Ramungus, Cunradus et Eberhardus fratres de Altdorff, Cunradus de Ingenheim, ministeriales ecclesie Spirensis, Voltzo, Berhtoldus Rufus, Diethmarus Thelonarius, Conradus Wewat, Sigulo filius Hertindis, cives Spirenses, et alii quamplures tam clerici quam laici. Hec autem ut rata permanent et memorie conserventur, presentem cedulam sigilli nostri impressione duximus muniendam. Actum Spire, anno domini millesimo ducentesimo tricesimo sexto, indicione nona, III idus iunii.

c. 1237.

59.

Das Patronatsrecht der Kirche zu Mutterstadt wird den Reuerinnen zu Speyer übertragen.

Orig. angeblich im ARA zu München, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Das Datum fehlt, auf der Rückseite steht von neuer Hand 1238, corrigiert in 1237, mit welcher Zeitangabe die Schrift übereinstimmt¹. — Gedruckt in der Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrh. 5, 324.

Consules et universi cives Spirenses omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in auctore salutis. Quia circa minima maxima humana frequenter deficit memoria, icirco expedit res gestas scripture munimine roborari. Noscant igitur presentes et sciant posteri, quod Waltherus Barba et frater suus Volmarus Knölzo, concives nostri et consules, in nostra presencia constituti, spiritu pietatis inducti et compassione vere karitatis et misericordie moti, ius patronatus ecclesie in Mutterstat cum universitate iuris annexi, videlicet minima decima Magdalene apud Spiram devote et libere contulerunt, annuente consensu Volmari filii dicti Knoulzonis. Et ut hoc rata et firma permaneant, presentem cedulam sigillo civium Spirensium tam dicte sorores quam etiam dicti fratres Waltherus, Volmarus roborari cum instantia petiverunt. Acta sunt hec. . . .²

¹ Das Orig., ursprünglich im GLA zu Karlsruhe, 1869 Sept. 10 an das Kreisarchiv Speyer, und nach gef. Mitteilung des Kreisarch. Speyer, 1870 März 16 an das ARA zu München ausgeliefert, konnte nicht eingesehen werden. — Die Notiz über das Datum ist Mone 5, 324 entnommen.

² Der Vollständigkeit halber folgen hier im Auszug 3 weitere auf das Patronatsrecht der Kirche zu Mutterstadt bezügliche Urkunden:

1237 Juni. Conrad V, Bischof zu Speyer, beurkundet den durch Schiedsrichter zustande gekommenen Vertrag zwischen den Brüdern Baldwin und Conrad von Neukastel und den Stiefbrüdern Walther Bart und Volmar Knoltzo von Speyer wegen des Patronatsrechtes zu Mutterstadt, des kleinen Zehnten und des Zehnten von 7 Höfen daselbst. Die beiden Brüderpaare üben das Präsentationsrecht abwechselnd aus, jeder erhält gleichen Anteil am Zehnten und hat über seinen Anteil freie Verfügung. Wird das Patronatsrecht und der Zehnte verkauft, so erhält jede der beiden Parteien die Hälfte des Erlöses. Zeugen sind: Heinricus et H. Velwe, canonici a Germani Spirensis, Bertoldus Rufus et Cnradus Kerrine fratres, cives Spirenses, et alii quam plures. Actum Spire, anno domini MCCXXXVII, mense iunio. (Aus dem Vidimus des Bischofs Heinrich II von 1252 April 29. — Orig. im ARA zu München, nr. 1148, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt nebst dem Vidimus bei Mone 19, 169.)

In der oben abgedruckten Urk. verfügen die Brüder Walther und Volmar über ihren Anteil durch Schenkung desselben an das Reuerinnenkloster zu Speyer.

1249 Oct. 30. Dompropst Berthold von Eberstein beurkundet, dass mit seiner Einwilligung und mit der der Brüder Ritter Baldwin und Conrad von Neukastel, der Patrone der Kirche in Mutterstadt, deren Bruder, der Canonicus von St. German H. von Neukastel, rector ecclesie in Motherstat, alle seine Einkünfte von dieser Kirche dem Reuerinnenkloster zu Speyer auf 3 Jahre verkauft habe. (Nach dem Orig. gedruckt bei Mone 5, 324.)

1253 Januar. Heinrich II, Bischof zu Speyer, beurkundet, dass er mit Einwilligung des seitherigen Patrons der Kirche zu Mutterstadt, Ludwig von Schüpf, sowie mit der seiner Aftterpatrone, das Patronatsrecht dieser Kirche, sowie alle Einkünfte von derselben, dem Kloster der Reuerinnen zu Speyer übertragen habe. (Orig. im ARA zu München, nr. 1149, pgt.; die 4 angehängten Siegel sind vollkommen zerbröckelt. — Gedruckt bei Mone 13, 171.)

1238 Mai.

60.

Conrad V, Bischof von Speyer, setzt für die an ihn und sein Capitel zu leistenden Zahlungen den Wert des Speyerer Denars auf 2 Heller fest und gestattet den Bürgern gegen gewisse Verpflichtungen auf 2 Jahre die Erhebung des Ungeldes.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 540. pag.; die beiden angehängten Siegel sind abgefallen. 5
 — Gedruckt bei Rau, Regimentsverf. 1, 29. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. 2, 410.
 Remling, Urkb. 1, 217. Vgl. Remling, Gesch. 1, 473.

C., dei gratia Spirensis episcopus. Quoniam divina favente clementia ad pontificalem licet inmeriti promoti sumus dignitatem, paterna sollicitudine plebis subiecte nobis utilitati cum diligentia tenemur intendere. Noscant igitur singuli ac universi, 10 quod nos de bona voluntate et capituli nostri consensu perpetuavimus monetam Spirensem diebus vite nostre ratam habendam sic, quod Spirensis denarius duorum hallensium non excedat valorem, sed eis equipolleat, ut quicumque cum in censibus tum in aliis pensionibus solvere debeat Spirenses, in hallensibus, duobus pro uno Spirensi computatis, proportionaliter satisfaciatur. Preterea tributum, quod vulgariter 15 dicitur üngelt, ab assumptione beate virginis proxima ad biennium concessimus civibus Spirensibus, quibusdam conditionibus intervenientibus, videlicet ut servitia XVI librarum Spirensium in precipuis IIII festivitibus canonicis ecclesiarum Spirensium persolvant vice nostri integraliter, et ut infeodatos a nobis in feodis suis expediant. Et ut hec nostra ordinatio ab aliquibus in posterum non possit calumpniari, presens 20 scriptum super hiis conscribi fecimus sigilli nostri et capituli Spirensis munimine roboratum. Anno domini MCCXXXVIII, indictione XI, mense maii, episcopatus nostri anno II.

1239 März 13.

61.

Das Speyerer Domcapital beurkundet, dass Ritter Heinrich von Krobsberg und seine Gemahlin Jutta demselben ihre Güter zu Hochstadt (Hohenstat) übergeben haben, welche gegen eine Korngülte von 3 Maltern dem Diether von Kirrweiler überlassen werden.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 62r. — Vollständig gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 217. Vgl. Remling, Gesch. 1, 474. Mone, Zeitschr. 20, 24.

Der Schluss lautet: Huius rei testes sunt Ceizolfus sancti Germani, Cunradus sancti Widonis, Bertholdus sancte Trinitatis prepositi, Herimannus portarius Spirensis, frater Bertholdus de Thannenrode domus Theutonicorum, Dithmarus Thelonearius et Sifridus filius Simonis, magistri burgenisium, consilium Spirensis. Et ut hec rata permaneant, presens scriptum nostro et civium Spirensium sigillis fecimus communiri. Actum anno domini MCCXXXVIII, 25 tercio idus marci.

1239 Oct. 20 Anagni.

62.

Papst Gregor IX bestätigt dem Spitale von St. Nicolaus zu Speyer seinen Besitz und befreit es von Abgaben.

Orig. im Arch. des Bürgerhospitals zu Speyer, Fach 115, fasc. 1, pagt., mit angehängter Bleibüle.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, magistro et fratribus hospitalis leprosorum sancti Nicolai Spirensis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Quapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras et hospitale, in quo sub communi vita degitis, cum omnibus bonis, que impresentiam rationabiliter possidet ad in futurum iustis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem domos, vineas, terras, prata et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem hospitali vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, districtius inhiibentes, nequis de ortis et virgultis vestris seu de vestrorum animalium nutrimentis decimas a vobis exigere vel extorquere presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis, confirmationis et inhibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Anagnie, XIII kal. novembris, pontificatus nostri anno terciodecimo.

1241 Juli 24.

63.

Der Speyerer Bürger Berthold von Bretten verkauft dem Domcapitel mehrere Liegenschaften, die er von demselben in Erbpacht wieder zurückerhält.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 5v. — Gedruckt bei Mone, Zeitschr. 13, 400.

Consules universique cives Spirenses omnibus ad quos presens pagina pervenerit salutem in vero salutari. Ne ea que geruntur oblivioni tradantur, necesse est ea litterarum testimonio perhennari. Noverint igitur presentes ac posteri, quod Bertoldus dictus de Brettheim, noster concivis, vendidit libere et absolute capitulo maioris ecclesie Spirensis pro quinquaginta marcis Coloniensibus plateam ex opposito domus fratrum minorum cum orto adiacente, septem cranos dimidios et domum Mengothi dimidiam, domum Berthe dimidiam et pratum leonis, quod emptum fuit XXX marcis. Idem itaque bona prenominata ab eodem capitulo hereditario iure recepit possidenda, sic videlicet, quod singulis annis cellerario maioris ecclesie Spirensis, qui pro tempore fuerit, in purificatione sancte Marie virginis, quoad vixerit, tres libras et dimidiam Spirensium denariorum legalium cum omni persolvat integritate sub titulo census. Et si in eodem festo prefatum non persolverit census, abhinc indulti sunt sibi octo dies, infra quos si non presentaverit eundem censum prenominato cellerario, ad penam dupli tenebitur. Postquam autem predictus B. decesserit, tantummodo unus heredum suorum vel duo ad maius in prefatis bonis succedet vel succedent eidem, nec inter plures nisi inter duos eadem bona successive imperpetuum dividuntur, qui secundum formam prescriptam sepedicto cellerario obligati erunt census eundem persolvere et sub eadem pena. Huius rei testes sunt Dith-

marus Theolonearius, Fridericus Ibescho et filius suus Fridericus, Weruherus gener eiusdem F. et Heinricus frater suus, Cünradus Wewatde, nostri concives. In cuius vendicionis testimonium presens scriptum sigillo nostro duximus communiendum. Actum anno domini MCCXLI, VIII kal. augusti.

1241 Nov. 24 Speyer.

64. 5

Conrad V, Bischof zu Speyer, kauft die Güter des Rudolf von Kisslau zu Zenthern und Stettfeld. Um den Kaufschilling zu decken, überlässt er seinem Domcapitel gegen eine bestimmte Summe eine Fruchtgülte zu Lussheim und Ketsch, ein Gut zu Deidesheim nebst Zugehör und den Fruchtzehnten mit dem kleinen Zehnten daselbst.

10

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (lib. ant. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 63v; auch im Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) fol. 226r. — Vollständig gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 222. Vgl. Remling, Gesch. 1, 474 f.

Der Schluss lautet: Huius equidem rei testes sunt Eberhardus comes de Eberstein, frater noster, Otto nobilis de Bruxella, Cunradus miles de Liehtenstein, fideles nostri, Eberhardus pincerna de Mattenberg, Adelvolcus et Heilwicus de Landesheim milites, ministeriales ecclesie, Bertoldus Rufus, Dithmarus Thelonearius, Retschelinius, cives Spirenses, et alii quam plures. Actum Spire, anno domini MCCXLI, VIII kal. decembris.

1242 Jan. Foggia.

65.

Kaiser Friedrich II gibt der Stadt Speyer den freien Gebrauch des Speyerbachs zurück, der zum Betrieb einer kaiserlichen Mühle abgeleitet worden war.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 172. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 84, p. 523. Lunig 14, 466. Mon. Boic. 31^a, 574. Remling, Urkb. 1, 221. Huillard 6, 25.

Fridericus, dei gracia Romanorum imperator semper augustus, Jhcrusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos attendentes, quomodo Spirensis civitas a divis progenitoribus nostris, Romanorum imperatoribus et regibus, pociora fundacionis sue receperit incrementa, considerantes nichilominus devotam fidem, qua nobis et imperio cives dicte civitatis haectenus adheserunt et amodo desiderant adherere, iuxta devotas corum preces aquam, que Spirbach dicitur, deductam pro molendino apud Rechholtz, quod ereximus ad usus nostros, ipsis restituendam duximus pro suis usibus reducendam, ita tamen, quod expense facte circa empcionem et constructionem eiusdem molendini nostre curie refundantur. Ad huius itaque rei et nostre restitutionis memoriam presens scriptum fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communi.

35

Datum Fogie, anno dominice incarnationis MCCXLII¹, mense ianuarii, quinde decime indictionis.

¹ Der Codex bietet MCCXLI; vgl. Böhmer-Ficker, Reg. 3260.

1242 März 21.

66.

Das Domcapitel zu Speyer beurkundet, dass es dem Engelfried von Gommersheim einige Güter zu Gommersheim unter bestimmten Bedingungen überlassen habe.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priuil.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 16v. — Vollständig gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 224.

Die Urkunde schliesst mit den Worten: Testes igitur huius contractus sunt Henricus de Scharfenecke, Johannes de Wachenheim, Appulo de Haselach milites, Cunradus Wewath, Gotschalch iunior, Waltherus Barba, cives Spirenses. Ut autem prescripta robor firmius obtineant, presens scriptum sigillo nostro roboratum in testimonium evidencius conscribi fecimus. Actum anno domini MCCXLII, XII kal. aprilis.

1242 Juli 29.

67.

Das Domcapitel beurkundet, dass der Speyerer Stadtrat dem Werner, Caplan von St. Nicolaus, einen Hofplatz auf Widerruf überlassen habe.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 206, pag.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 225. Vgl. Remling, Gesch. 1, 475 Anm. 1162.

Capitulum maioris ecclesie Spirensis omnibus presens scriptum inspecturis salutem in domino. Scimus et testificamur presentibus litteris super hoc conscriptis, quod universitas consilii Spirensis contradidit Werthero, cappellano ecclesie sancti Nicolai Spirensis, aream illam, que est inter domum suam et portam qua itur ad pontem et inter duos muros, ut in illa utilitatem suam ordinet tamdiu, quamdiu placuerit universitati iam dicti consilii, nec in illa contradicione creabitur aliquid iuris alicui successorum suorum et in memorata capella pro tempore successuris. Datum anno domini MCCXLII, III kal. augusti.

1244 April 1 Speyer.

68.

Berthold, Propst des Allerheiligenstiftes zu Speyer, weist die Forderung zweier Speyerer Bürger um Auszahlung einer seit 3 Jahren ihnen vorenthaltenen Pfründe auf Grund einer Bestimmung des Speyerer Domcapitels zurück.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 265 (lib. oblig. t. III) des GLA zu Karlsruhe, fol. 134r.

B. sancte Trinitatis in Spira prepositus. Petiverunt coram nobis Fridericus Ibesche senior et iunior, cives Spirenses, X modios siliginis a C. prebendario Spirensi et R. dormitorio, officialibus nostris, quos eis tenerentur de quadam prebenda, quam comparaverant de mandato ipsorum in pane suspensa, quos modios tenerent tribus annis iam elapsis et ultra. Ad quod prefati officiales responderunt, quod huiusmodi petitioni respondere non tenerentur ex quadam sententia capitulo Spirensis continentis, quod officiales non tenerentur de iure alicui prebendam suam ex suo arbitrio suspendenti custodire aut servare vel inde rationem reddere, nisi tantum de octavo die in octavum, hoc est de feria sexta in aliam feriam sextam, in qua die iuxta consuetudinem ecclesie et prebendas suas resumere volentes resumunt et

¹ kal., durch ein Loch im Orig. zerstört, ist ergänzt nach der Copie im Copialb. 1008, p. 107.

suspendere volentes suspendunt, quam quidem sententiam per publicum instrumentum capituli Spirensis conprobarunt. Nos autem huiusmodi littera sententiali inspecta et examinata prefatos C. et R. officiales ab impetitione dictorum civium prescripta per diffinitas sententiam absolvimus, perpetuum silentium actoribus imponentes. Actum Spire in claustro ibidem, presente Nuwone nobili, Heinrico Cymino prebendario Spirensi, Wernhero laico et aliis, anno domini MCCXLIII, kal. aprilis.

1245 Juli Verona.

69.

Kaiser Friedrich II gestattet den Bürgern von Speyer die jährliche Abhaltung einer 14tägigen Herbstmesse und verspricht den Besuchern derselben sicheres Geleit.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 6, pagt., mit anhängendem unverletztem Siegel. — Gedruckt bei Lünig 14, 466 (mit unrichtigem Datum). Remling, Urkb. 1, 231. Vgl. Böhmer-Ficker, Reg. 3488.

Fridericus, dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Ad hoc in oportunis locis generales nundine sunt invente, ut comunis utilitas, quam longe lateque humana procurat industria, communiter alternis commercii procuretur. Hinc est quod subditorum commoditatibus providentes, nichilominus generales curas hominum et labores benigno prospicientes intuitu, civitatem Spirensensem, pro mutuis commodis exercendis utilem et acceptam, ad celebrandas annuatim universales nundinas a festo apostolorum Symonis et Jude usque per quindecim dies sequentes duraturas duximus deputandam, statuentes, ut ibidem sub securitate nostra et imperii tam vicini quam remoti convenient cum mercimoniis suis, communia sicut moris est comoda faciendo, dummodo vicinis nundinis indulta in eisdem diebus non possit oportunitas prepediri. Quare mandamus, precipimus et hortamur universos et singulos, quos gerendarum usus utilitatum et comoda rerum ubique sollicitant, quatinus statutis loco et tempore sub nostro et imperii securo ducatu cum rebus, mercimoniis et ceteris oportunitatibus, que consueverunt ad invicem ad commune commodum procurari, hilariter et prompte convenient pro prefixis nundinis exercendis, presentis scripti sanctientes edicto, ut omnibus ad eas venientibus, morantibus et abinde redituris secreta tranquillitas et tranquilla securitas prebeatur, et quod in personis et rebus undique serventur indempnes, et nullus audeat eos offendere vel occasione qualibet aliquod ipsis impedimentum inferre, donec ad pretaxatum locum veniant, et sub eiusdem nostra et imperii securitatis indulgentia salubriter ad propria revertantur, scientes, quod quicumque mandati nostri temerarius existeret violator, indignationi nostre et imperii ac ultioni debite subiacebit, hiis qui pacem et indemnitatem servabunt nostri favoris gratiam obtenturis. Ad cuius rei futuram memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communi.

Datum Verone, anno dominice incarnationis millesimo ducesimo quadragésimo quinto, mense iulii, tercié indictionis.

1245 Aug. 24 Speyer.

70.

Brief der Speyerer Bürgerschaft an die Handeltreibenden des Reiches in Betreff der von Kaiser Friedrich II gestatteten jährlichen Herbstmesse zu Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 6, pag.; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen.

5 Omnibus imperii fidelibus, civitatibus, opidis et villis in Romano imperio constitutis, ceterisque mercatoribus frequentantibus nundinas annuales, ad quos presens scriptum pervenerit, iudices, consules et universi cives Spirenses in omnibus obsequium promptuosum. Ad noticiam universorum cupimus pervenire, quod dominus noster Fridericus, Romanorum imperator serenissimus, vestigia predecessorum suorum
10 secutus, nostre civitati plurima beneficia contulit et honores, et inter cetera nundinas annuales in nostra civitate voluit celebrari, litteram suam patentem, inpressione maiestatis sue sigilli munimine roboratam, nobis dirigens in hunc modum: [*folgt die Urkunde vom Juli 1245*]. Cum igitur huius novi mandati debeamus esse fidelissimi secutores, rogamus universorum providentiam circumspectam, quatinus ad tales
15 nundinas celebrandas, ubi secure venire, esse et ad propria redire potestis, sicut vestre utilitati crederitis expedire, cum vestris mercimoniis in proximo vos parietis, secituri, quod in vestra securitate fideliter conservanda prompti erimus et frequentes, de nostro etiam adicientes, quod medietatem omnium theloniorum vobis pie et benivole relaxamus, ita quod hee quatuor civitates excepte, Uzdrhti, Colonia, Treveris
20 et Wormacia, que apud nos multa et minuta dare thelonia consueverunt, et eorum dyocesiani consuetudine sua et iure debito perfruantur. Datum Spire, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragésimo quinto, vicesimo quarto augusti, tercię indictionis.

1248 Mai 1.

71.

25 *Das Domcapitel zu Speyer bezeugt, dass der Rat ihm einen Hofplatz bei der St. Nicolauscapelle eingeräumt habe.*

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 205, pag., mit angehängtem verletztem Siegel. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 237.

S. dei gratia decanus totumque capitulum Spirensis presentis pagine protestatione publice
30 profiteretur, quod consilarii Spirenses ad preces quorundam dominorum nostrorum, videlicet domini prepositi sancte Trinitatis et Wernheri de Horneke, aream attinentem rei publice civitatis, sicut asserunt, que pertingit a domo sancti Nicolai usque ad tristegam atrii, quam Wernherus sacerdos, capellanus sancti Nicolai felicis memorie, ex gratia ipsorum quoad vixit
35 possedit, magistro Ottoni prebendario nostro, provisorio capelle memorate, liberaliter indulserunt sub hac forma, quod ipse nullum ius domui vel capelle ratione eiusdem aree recognoscat, sed magis ex gratia civium eam debeat possidere, et cum necessitas ingruat vel quandocumque
ab ipso requisierint, sine contradictione pro voluntate ipsorum aream ipsam resignet. In cuius concessionis testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Actum anno domini MCCXLVIII, kal. maii.

1248 Juni 9.

72.

Bischof Heinrich II von Speyer gestattet die Sperrung der Speyerer Mühlen, falls dem Domcapitel die davon fälligen Abgaben nicht rechtzeitig entrichtet werden.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 17^v. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 238.

H., dei gracia Spirensis electus, imperialis aule cancellarius, omnibus inperpetuum. Cum iurisdictio que habetur super molendinis ad ius Spirense pertinentibus ratione ecclesie Spirensis ad nos pertineat et spectare plene dinoscatur, nos eandem ecclesiam nostram merito aliis in iure suo preferre tenemur et idem quantum possumus ampliari. Concedimus igitur et indulgemus cellerario sive portario Spirensis ecclesie, quicumque pro tempore fuerit, ut de quolibet molendino dicte ecclesie censuali in crastino termini, quo census seu pensio molendini solvi debuit et consuevit, soluta non fuerit, ferramenta, quibus lapides subnixi sunt, tollat libere sine cuiuslibet impedimento, non redditurus eadem nisi soluta prius debita pensione, et si prohibita fuerint vel alia ab aliquo sine licencia officii apposita, in penam solvet capitulo Spirensi decem solidos Spirensium denariorum, non obstante contraria cuiuspiam consuetudine vel statuto, contradictores autem et rebelles sententialiter in nomine domini excommunicamus. Datum anno domini MCCXLVIII, V idus iunii.

1248 Juni 18 Speyer.

73.

Mechthildis, Wittve des Ritters Heinrich von Germersheim, vermacht beim Eintritt ihrer Tochter Mechthildis in das Kloster Lichtenthal diesem alle ihre Güter zu Essingen.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Klosters Lichtenthal im GLA zu Karlsruhe, fol. 28^v. — Gedruckt in d. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. 6, 449.

Mechthildis, relicta Heinrici militis de Germersheim¹, dicti Schiverstein², presencium inspectoribus salutem in domino, amen. Cum propter labilem quorundam memoriam tum propter quorundam maliciam non supervacue facta singula scriptorum insigniis et testium suffragiis adiuvantur. Hinc est, quod tam presenti etati quam future presentibus constare dignum posteritati, quod ego filiam meam Mehthildim novelle plantacioni ecclesie sancte Marie in Lucida Valle, ordinis Cisterciensis, offerendo ad deservendum domino sub religione habitus et ordinis disciplina ibidem instituta, libere contuli et assignavi bona mea universa, que habui apud Ussingen, abbatisse et conventui ecclesie memorate ob honorem beate virginis et pro remedio animarum patris et matris mee, mariti mei defuncti et mee et earum perpetua commemoratione. Huic quidem donacioni consensus Bertholdi militis dicti Golere de Ravensberc, generi mei ex Adelleide filia mea, necnon ipsius et uxoris sue accessit plene, prout debuit. et intervenit. Ne igitur donacio huiusmodi in posterum a quoquam inmutari vel saltem impugnari valeat, presentem cedulam sigillis maioris ecclesie Spirensis et ipsius civitatis Spirensis et generi mei prefati B., eidem donacioni prescripte consentientis, qui sigillo communi militum de Ravensberc usus est, munitam in robur perpetuum supra notatorum prelibate ecclesie obtuli conservandam. Huius rei testes sunt Wernherus de Hornecke, Dietherus

¹ Vermersheim in Bernersheim corrigiert: Col. ² Dambacher vermutet Schifferstadt.

cellerarius, canonicus maioris ecclesie Spirensis, Heinricus dictus custos chori, Beringerus de Zeisenhusen, Rädolfus de Berwartsteine, prebendarii eiusdem ecclesie, Heinricus canonicus sancte Trinitatis, item Heinricus de Zeiscenheim, Eckericus de Haselaha, milites, item Elbevinus Albus, Wernherus dictus de Rorhus, Golfridus frater eius, Cānradus cognomine Retseelin, Cānradus dictus Thelonarius, Fridericus cognomine Biesche, Cānradus dictus Karriehere, Cānradus de Columba, consules, Ūlricus Cluphel et Erkenbertus cives et alii quamplures. Actum Spire, anno domini MCCXLVIII, XIII kal. iulii.

1249 Nov. 4.

74.

Elisa von Anebos schenkt dem Speyerer Domcapitel ihre Güter zu Berghausen, die sie früher von demselben erworben hatte.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 66 v. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 246.

Judices, consiliarii, universi cives Spirenses tam degenti etati quam future posteritati salutem in eo, qui est consolacio desolatorum. Modernorum exposcit subtilitas et futurorum
 15 hominum suadet austeritas, humanos actus scriptorum ac testium tanta providencia confirmari, ne posterorum succrescente pertinacia valeant aliquatenus infirmari. Ad cognicionem igitur universorum cupinus pervenire, presencium tenore publice confitentes, quod domina Elisa de Aneboz bona sua in Berchusen sita, que quondam a venerabilibus dominis decano et capitulo maioris ecclesie Spirensis legitime comparavit, eidem capitulo ad honorem domini
 20 nostri Jhesu Christi et intemerate genitricis sue cum omnibus suis attinenciis contulit libere et absolute inperpetuum possidenda, salvis tamen anniversariis, que prefatum capitulum de eisdem bonis debet singulis annis postquam decesserit amministrare. Testes huius rei sunt Ebelinus ante monasterium, Gotzo, Wernherus dictus de Rorhus et Heinricus fratres, Sigulo
 25 Advocatus, Heinricus de angulo et alii quamplures, tam clerici quam laici. In supradictorum igitur robor et testimonium evidencius prelibatum capitulum petivit a nobis presens scriptum sigillo civitatis nostre sollempniter insigniri. Actum anno domini MCCXLVIII, pridie nonas novembris.

1249 Nov. 4 Speyer.

75.

Ritter Albert von Bruchsal überträgt dem Speyerer Bürger Peregrinus und dessen Erben das Recht des Geleites auf dem Rheine.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 207, ppt.; das Stadtsiegel ist abgefallen, das des Domcapitels stark verletzt; die 3 anderen sind wohl erhalten. — Gedruckt bei Lehm. V cap. 112, p. 565. Lünig 14, 467.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Albertus de
 35 Brühseilla subnotatis inconcussam credulitatis constantiam adhibere. Quoniam gesta hominum cum ipsis hominibus in oblivionis Lethum fluvium dimerguntur, nisi redivivum litterarum testimonium sorciantur, ego Albertus, filius Ottonis nobilis de Brühseilla, publice profiteor et protestor liberaliter et libenter, quod feodum geleithe vulgariter nuncupatum super Rheni fluentum, quod Otto genitor meus clare memorie
 40 apud Rudolphum et Conradum fratres de Rossewac comparavit nullo penitus renitente, serenissimi domini regis Conradi consensu favorabiliter accedente, quod inquam

feodum ad me iure hereditario devolutum, regis etiam Conradi benivola voluntate nichilominus annuente, Peregrino, civi Spirensi, et suis heredibus, cum filiis tum filiabus, concessi hereditate feodaria perpetuo possidendum, ita quod cum eodem feodo ordinare, disponere, tractare, utpote de rebus mobilibus, quicquid voluerint liberam habeant facultatem. Ut autem huiusmodi concessio inconvulsa a totius impetitionis calumpnia valeat in tempus reliquum permanere, presentem cartam mei sigilli munimine volui roborare. Et ut firmior possit esse, sigillum capituli maioris ecclesie Spirensis, sigilla dominorum Ebirhardi et Ottonis comitum fratrum de Ebrstein, et sigillum civitatis Spirensis rogavi concessionem appendere memorate. Acta sunt haec anno dominice incarnationis MCCXL nono. Datum Spire, quarto novembris.

1251 Mai 23.

76.

Entscheid über 2 Streitpunkte zwischen dem Kloster Hemmenrode und dem St. Guidostift zu Speyer.

Orig. im ARA zu München, ppt., als Kerbzettel doppelt ausgefertigt; im Durchschnitt steht: AVE MARIA; ein Stück des einen Siegels des capitulum s. Guidonis ist erhalten, die anderen Siesel sind abgefallen. — Gedruckt bei Mone, Zeitschr. 13, 401.

Noverint tam presentes quam futuri, quod cum inter monasterium de Hemenruden, Cisterciensis ordinis, Triverensis diocesis, ex parte una, et capitulum sancti Guidonis in Spira ex altera suborta fuisset materia questionis, videlicet super situ porte domus ipsius monasterii in Spira in prejudicium emunitatis capituli, ut ipsum capitulum asserebat, constructe, item super vendicione vini in domo lapidea, quam Heinricus inhabitat, ad ipsum monasterium spectante, modo tabernarii vendendi, unde capitulum prejudicium sibi fieri dicebat et gravamen, per arbitrium domini Hertwiti, decani sancti Guidonis, et fratris Sifridi, conversi dicti monasterii, in quos ab utraque parte exstitit compromissum, decisa fuit in hunc modum. Situs memorate porte cum suis edificiis appositis vel apponendis sine questione in perpetuum remanebit, libero exitu et introitu per ipsam portam res educendi vel inducendi, quascunque fratres voluerint, habito et relicto, omnibus actionibus vel questionibus, quas capitulum contra hoc habebat vel habere poterat, renunciatis. Item in prescripta domo more tabernarii vinum de cetero non vendetur, iuri quantum ad hoc monasterium, si quod habebat, similiter renunciato. In cuius rei memoriam sive testimonium presens scriptum est conscriptum et abbas et conventus dicti monasterii necnon capituli sancti Guidonis sigillis est communitum. Datum et actum anno domini MCCL primo, X kal. iunii.

1252 Febr. 21 Speyer.

77.

Der Speyerer Domdechant Werner beurkundet, dass Abt Heinrich von Sinsheim dem Speyerer Bürger Ulrich Klüpfel das Hofgut Westheim bei Iggelheim nebst dem Patronatsrechte daselbst und verschiedene Güter zu Böhl um 70 Talente Heller verkauft habe.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Speyer. Bürgerhosp. F. 42 litt. B nr. 2^a p. 113. — Vollständig gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 250.

Der Schluss lautet: Actum Spire presentibus hiis testibus, domino Cäurado et Ottone dictis de Entringen, Ulricho de Stoiphe et Dieperto, canonicis Spirensibus, Alberto priore de

Othenheim, Heinrico preposito sancti Egidii et Cûnrado de Magenheim, fratribus de Sunnesheim, Johanne de Cannele subcustole et Cûnrado de Stella, cive Spirensi, et aliis quampluribus. Anno domini MCCLII, nono kal. marcii.

1253 Mai 21.

78.

Das Domcapitel überlässt dem Speyerer Bürger Hartmudus ein Grundstück genannt Hohengrind gegen einen jährlichen Pachtzins von 7 Pfund Heller.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 11v.

Wernherus dei gracia decanus totumque capitulum Spirense. Ut ea que a nobis rite
 10 fiunt a posteriorum memoria non elabantur, ad cognicionem universorum Christi fidelium
 cupimus pervenire, serie presencium publice protestantes, quod nos unanimi nostra voluntate
 et consensu accedente concessimus Hartmûdo, civi Spirensi, virgultum cum suis pertinenciis,
 quod dicitur Hohengrind, hereditario iure perpetuo possidendum, sub hac forma, ut idem
 15 Hartmûdus septem libras hallensium in festo Johannis baptiste portario nostro, qui pro tempore
 fuerit, persolvat annuo de eodem. Quas septem libras si infra octavam prefati festi neglexerit
 expedire, ad solucionem dupli tenebitur in octava eiusdem, conferens nobis curiam suam
 sitam apud fontem Bremonis perhenniter ad securitatem nobis faciendam, que dicitur unde-
 20 phant. Astrinxit itaque se idem Hartmûdus coram nobis, quod ad melioracionem et emenda-
 cionem eiusdem virgulti decem libras hallensium convertere debet infra spacium duorum
 annorum nunc subsequencium, constituens nobis super hoc fidiuorem insolidum Gotfridum
 25 de Haselach, civem Spirensem, qui elapso biennio decem libris non conversis ad meliora-
 cionem prefati virgulti monitus a nobis extunc extra curiam suam, sicut mos est obsidum,
 tam diu iacebit, quousque prefatus H. adimpleat quod promisit. Hoc eciam adici volumus,
 ut tantum unus heredum suorum senior successive ipsi succedat in prefato virgulto et curia
 30 memorata, que eciam indivisa una cum virgulto perpetuo remanebit, qui secundum formam
 prenotatam sit nobis ad predicta omnia annuo obligatus. Demum si ipse vel sui successores
 prenotatum virgultum resignaverit vel resignaverint, statim resignacione facta curia antedicta
 nostre cedet ecclesie cum virgulto, ipsis nichil iuris in ea inantea habentibus, et nos tam de
 virgulto quam de curia ordinabimus, secundum quod videbitur expedire, sine qualibet contra-
 35 dictione. Ut igitur prescripta robor obtineant firmitatis, in testimonium evidencius presens
 scriptum sepedicto Hartmûdo tradidimus sigilli nostri munimine sollempniter insignitum.
 Actum anno domini MCCLIII, XII kal. iunii.

1254.

79.

*Vertrag zwischen Graf Eberhard von Eberstein und Genossen und der Stadt
 35 Speyer in Betreff der Niederlegung des Schlosses Nidow.*

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 542, pagt.; von den 11 angehängten Siegeln sind 9 ganz
 oder teilweise erhalten.*

Eberhardus comes de Eberstein universis presentem paginam inspecturis rei
 subscripte fidem adhibere. Ne modernorum integra gesta valeant infringi vel ulla
 40 successorum vorsucia cavillari, convenit omnem actionem scripti testimonio roborari.

Noverint igitur universi, quod cum inter castrenses nostros dilectos, videlicet Albertum de Erlikeym et filium suum, Burkardum de Frisenheim et filium suum, Emberchonem, Didericum et Burkardum fratres, filios Drushardi militis felicis recordationis, ex una parte, et civitatem Spirensis ex altera super destructione castris in Nydowe dissensio gravis seu discordia verteretur, ipsa tandem discordia per nostram est sollicitudinem in concordiam taliter reformata. Cives predictae civitatis ducentas marcas argenti liberaliter contulerunt nostris castrensibus prelibatis, sed ipsi castrenses nostri non solum fidei corporalis, sed etiam iuramenti cautione prestita pro se et pro suis heredibus promiserunt, in eadem area Nidowe nulla penitus edificia vel munitionem de cetero se facturos, nullam etiam vendicionem, commitionem vel alienationem facient cum eadem area, per quam eidem civitati preiudicium aut gravamen poterit suboriri. In cuius rei memoriam presentem paginam tam nostro quam testium illorum, quorum nomina sunt subscripta, sigillis roboratam ipsis civibus in cautelam duximus exhibendam. Testes autem sunt Heinricus comes Geminipontis, Otto de Eberstein, frater noster dilectus, Rudolfus de Batzindorf, Marquardus scultetus de Oppenheim, Wernherus pincerna de Welresowe, Cunradus de Liltenstein, Fridericus de Thau, Marquardus et Giselbertus fratres de Frisenheim. Et ad maiorem cautelam sigilla supradictorum castrensiu nostrorum eidem pagine sunt appensa. Actum anno domini MCCLIIII.

1254 März 2 Speyer.

80.

Bischof Heinrich II von Speyer quittiert den Wormser Bürgern die Zahlung einer Summe, zu der sie wegen unrechtmässiger Zurückhaltung von Gütern Speyerer Bürger von Conrad IV verurteilt worden waren.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 208, 1pt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Heinricus dei gracia Spirensis electus, imperialis aule cancellarius, omnibus tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis credere subnotatis. Ad noticiam universorum cupimus pervenire, quod cum cives Wormacienses quasdam res fidelium nostrorum Spirensium temporibus Heinrici regis minus rationaliter detinuerint occupatas, et postmodum ad mandatum domini Conradi regis, successoris ipsius Heinrici, in restaurum rerum subtractarum predicti Wormacienses ducentas quinquaginta marcas Colonienses et quinquaginta libras Spirenses fideliter solvere dictis Spirensibus promiserunt, fideiussoribus super hoc datis et sufficienti per omnia prestita cautione, tamen hec promissio tam ex negligentia hominum quam ex desidia conquerentium parvum, immo nullum, lucusque sortichatur effectum, tandem cooperante eo, qui omnium fons est et principium, et nostris laboribus coadunantibus ad hoc devenum est, ut predicti Wormacienses prenotatam summam pecunie iam dictis Spirensibus persolverunt, et hii, qui iniuriam seu dampnum perpessi fuerant, omnibus instrumentis tam regalibus quam vulgaribus, utriusque civitatis sigillis munitis, et omni actioni directe seu utili competenti occasione rerum subtractarum illo tempore renuntiaverunt, absolventes sepedictos Wormacienses ab omni debito,

quod occasione rerum subtractarum sive mandati vel arbitrii regalis consequi poterant vel debebant. In cuius rei evidens testimonium presentem litteram conscribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno domini MCCLIII, sexto nonas marcii.

5 **1254 Oct. 10 Zierickzee.**

81.

König Wilhelm bestätigt die Privilegien der Stadt Speyer und verspricht ihre Freiheiten nicht zu mindern, sondern zu vermehren.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 9, pgt., mit Fragmenten des angehängten Siegels. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 265. Vgl. Böhmcr-Ficker, Reg. Wih. nr. 5203.

10 Wilhelmus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, univcrsis sacri imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Sincere fidei puritatem et intine devotionis affectum, quem dilecti fideles nostri consules et cives Spirenses ad Romanum imperium habuerunt hactenus et nunc ad exaltationem nostram, divina eis inspirante clementia, sincero corde habere dicuntur, diligentius
15 attendentes, ac ipsos cupientes regali prosequi munificentia et favore, libertates et iura eorum sibi a divis imperatoribus sive regibus Romanis, predecessoriis nostris legitimis, pie concessa et provide inconversa et illesa eis servare promittimus, nec ea minuere volumus sed augere. In cuius rei testimonium presentes litteras exinde fieri fecimus et sigillo maiestatis nostre muniri. Datum Sirkise, VI idus octobris,
20 indictione tertia decima.

1254 Oct. 15.

82.

Conrad, Chorkherr zu St. German, und seine Schwester Elisabet verfügen zu Gunsten der Klöster Maulbrunn und Hemmenrode über einige Gewerbsplätze und einen Marktstadel zu Speyer.

25 *Das Orig., früher im GLA zu Karlsruhe, 1880 an Bayern ausgeliefert, konnte nicht eingesehen werden, pgt.; das angehängte Siegel des Dompropstes ist erhalten, die beiden andern sind abgefallen. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 260. Mone, Zeitschr. 13, 402.*

In nomine sancte et individue trinitatis, amen. Ego Cunradus dictus Phephelinus, canonicus sancti Germani apud Spiram, et ego Elizabeth, soror dicti C., recogitantes et
30 revolventes unicuique homini diem ultimum prope esse, sicut sacra testantur eloquia, cupientes piis locis aliquid de honorum nostrorum immobilium substantia elargiri, et rerum nostrarum auctorem omnium Christum filium virginis constituere successorem, unanimi voluntate damus, legamus areas subscriptas, quas communiter possidemus, et que ad nos sunt
35 iure hereditario devolute, in Mullenbrunnen et in Henunenroden monasteriis, ordinis Cisterciensis, ut in eisdem utriusque parentum nostrorum et animarum nostrarum perpetuo memoria habeatur. Hoc eciam in hoc testamento nostro concorditer condito volumus observari, quod altero nostrum viam universe carnis ingresso superstes arcis, que communes nunc nobis
40 sunt, utatur et census de eis recipiat, quoad vivat, et post mortem superstis cedant monasteriis prelibatis proportionaliter dividende. Si autem superstes prelibatis conventibus triginta

libras Spirensium denariorum legalium voluerit assignare, dicta monasteria post assignatam pecuniam nichil iuris habebunt in arce memoratis. Sunt autem hee arce communes: due site apud ecclesiam sancti Jacobi, unde singulis annis octo solidi Spirenses; item una area sita apud macellum, unde quatuor solidi Spirenses hereditario censu persolvuntur; item una apoteca, que dicitur stadel, sita in foro panis, unde tantum solvitur quanto locari poterit. Hoc igitur testamentum nostrum rite ordinatum stabile et firmum iuxta formam prescriptam volumus permanere et inviolabiliter observari. Testes itaque huius testamenti sunt Herthnidus decanus, Ditherus scolasticus, Swiggerus et Bernholus, canonici sancti Germani apud Spiram, Johannes de sancta cruce, magister Otto, prebendarius Spirensis. Ut igitur super prenotato testamento rite et racionaliter condito nullus scrupulus dubietatis in posterum valeat suboriri, presentem cartam sigillis venerabilium dominorum Bertholdi, maioris prepositi, Adelvolci scolastici et capituli sancti Germani Spirensis petivimus roborari. Datum et actum anno domini MCCLIII, idus octobris. 10

Ende 1254.

83.

Schreiben der Erzbischöfe Gerhard von Mainz und Conrad von Köln, der Bischöfe von Worms und Basel, mehrerer Grafen und der Städte Mainz, Worms, Speyer, Hagenau, Strassburg, Basel, Schlettstadt, Colmar, Breisach, Frankfurt, Gelnhausen, Wetzlar, Friedberg, Oppenheim, Bingen, Wesel, Bacharach, Diebach und Boppard, wodurch sie Rat und Bürgerschaft der Stadt Köln von dem am letzterflossenen Margaretenlag beginnenden, auf 10 Jahre geschlossenen allgemeinen Landfrieden in Kenntnis setzen. 15

Gedruckt bei Leibnitz, Mantissa 2, 93. Böhmer, Cod. Marnofr. 1, 103. Mon. Germ. 4, 368. Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 22. — Die Antwort der Stadt Köln bei Böhmer, Cod. Marnofr. 1, 93. Schaab 2, 23. Vgl. Böhmer, Reg. Reichss. 25, 29. Schaab 1, 130. 25

1255 Febr. 13 Speyer.

84.

König Wilhelm bestätigt die Privilegien der Stadt Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 8 (bzw. in der Samml. des histor. Ver. d. Pfalz zu Speyer), pag., mit aufgehängtem unverschrienem Siegel. — Gedruckt bei Lehmann V cap. 91, p. 533. Lünig 14, 467. Vgl. Böhmer-Ficker, Reg. 5221. 31

Wilhelmus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, universis sacri imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cum simus illo auctore, per quem reges regnant et principes obtinent principatus, ad apicem regie dignitatis assumpti, divina nobis gratia suffragante, regiam concedet maiestatem eos, per quos nostre celsitudini fideliter deservitur, non solum in antiquis eorum iuribus tueri pariter et fovere, immo potissime novis iuris et gratie muneribus decenter et honorabiliter honorare, ipsos condignis magnificando favoribus et gratis beneficiis attollendo. Sane cum dilecti ac fideles nostri cives Spirenses nobis et imperio servierint fructuose, ipsorumque sincera fidelitas circa sublimationem nostram clareat evidenter, nos sedulitatem ipsorum et sollicitudinem dignis commendationum 40

laudibus efferentes ipsosque favorabiliter prosequentes speciali gratia et favore, omnia privilegia et libertates ipsis a divis imperatoribus et regibus Romanis, predecessoribus nostris, concessa et bonas eorum consuetudines et iura volentes habere rata et grata, ea omnia regali privilegio confirmamus presenti edicto et auctoritate regalis culminis, districtius inhiibentes, ne quis ipsos contra privilegia, libertates, iura et eorum bonas consuetudines presumat aliquatenus perturbare. Quod qui facere presumpserit, offensam celsitudinis nostre se noverit incursum. In cuius rei testimonium presentes litteras exinde conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Testes qui interfuerunt sunt hii, venerabilis G. Maguntinus archiepiscopus, H. episcopus Argentinensis, Johannes episcopus Lubicensis, A. comes de Waldeke, Conradus senior et E. iunior comites silvestres, Emico comes de Lininge, Otto comes de Nassowe, Arnoldus dominus de Dist, Ph. de Falkestein, Wernerus senior papifer et W. iunior pincerna imperii de Bollandia, S. de Ronkel, Wilhelmus advocatus Aquenatus et alii quamplures. Datum Spire, id. februarii, indictione XIII, anno domini MCCL quinto.

1255 Febr. 16 Speyer.

85.

Gerhard I, Erzbischof von Mainz, bestätigt dem Speyerer Domstift das Recht, dass auch seine weltlichen Angehörigen nur dem bischöflichen Gerichte unterstehen sollen.

20 *Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 201^r. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 261. Vgl. Remling, Gesch. 1, 491 f.*

Gerhardus, dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, saeri imperii per Germaniam archicancellarius, universis presentes litteras inspecturis salutem in omnium salvatore. Suborta questione super eo, si officiat capituli Spirensis laici 25 snos coram iudice ecclesiastico convenire valeant iniuriatores, molestatores et debitores, eaque per appellacionem ad nos translata, capitulum Spirensis ad nos accessit proponens, quod eorum officiat laici ex antiqua, approbata et prescripta consuetudine utpote a tempore, cuius memoria non existat, obtenta nonnisi coram iudice ecclesiastico poterant conveniri, et suos iniuriatores, molestatores atque debitores coram 30 eodem iudice licite convenerunt, et hec coram nobis ydoneis testibus productis, iuratis, receptis et super hoc admissis canonice et sufficienter comprobantur. Quam quidem consuetudinem ecclesie seu capituli Spirensis antiquam, approbatam et prescriptam, coram nobis canonice probatam, ratam inantea volentes haberi eam in nomine domini duximus confirmandam, contradictores eiusdem et turbatores excommunicationis sententia percellentes. Datum Spire, anno domini millesimo ducentesimo 35 quinquagesimo quinto, XIII kal. marcii, pontificatus nostri anno tercio.

1255 März 11 Strassburg.

86.

Peter, Cardinaldiacon von St. Georg ad Velum Aureum, päpstlicher Legat, gewährt den Bürgern von Worms und Speyer das Privilegium, nicht ausserhalb ihrer Städte vor Gericht gezogen zu werden.

Orig. im Stadtarch. zu Worms, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Böhmer, fontt. 2, 230. Vgl. Arnold 2, 77. Böhmer, Reg. Reichss. 336.

Petrus, miseratione divina sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo Wormatiensibus et Spirensibus consulis et civibus universis salutem in domino. Attendentes sollicitudines et labores, quos ad promovendam et manutendam pacem provincie prudenter et ferventer adhibuistis hactenus et iugiter adhibere curatis, propter que meremini specialis favoris prerogativa gaudere, auctoritate vobis presentium indulgemus, ut extra civitates vestras per litteras nostras¹ impetratas, per quas non sit ad citationem processum, vel etiam impetrandas, que de hoc indulto plenam et expressam seu de verbo ad verbum non fecerint mentionem, trahi ad iudicium minime valeatis, quamdiu parati fueritis, de vobis conquerentibus coram ordinariis vestris facere iustitie complementum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Argentine, V idus martii, anno domini MCCLV.

1255 März 15 Worms.

87.

König Wilhelm verleiht dem Speyerer Bürger Ebelin vor dem Münster für treu geleistete Dienste 10 Mark jährlich, die er ihm auf die Juden zu Speyer anweist.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 7, pgt., mit anhängendem verletztem Siegel. — Gedruckt in Mon. Boic. 30^a, 324. Vgl. Böhmer-Ficker, Reg. 5240.

Willhelmus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, universis sacri imperii fidelibus presentem paginam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Decet magnificentiam regie maiestatis, subiectorum suorum devotionem diligenter attendere et eorum servitia dignis retributionibus compensare. Attendentes itaque sincere fidei puritatem et intime devotionis affectum, quem dilectus fidelis noster Evelinus ante monasterium, civis Spirensis, ad nostram celsitudinem habet, ac volentes ipsum speciali prosequi gratia et favore, sibi et suis heredibus legitimis decem marcas feudi titulo perpetuo duximus concedendas, quas tam ipse quam sui heredes de festo beati Martini proximo venturo post duos annos nunc proximo subsequentes annuatim recipient a iudicis Spirensibus, camere nostre servis, in predicto festo superius nominato. Ipsi enim de predictis duobus annis proximo subsequentibus

¹ nostras aus vestras von gleicher Hand corrigiert.

satisfactionem debitam receperunt. Unde volumus et mandamus, ut nullus predictum Evelinum et heredes ipsius contra hanc nostram gratiam et infeudationem impedire presumat. Quod qui facere presumpserit, gravem indignationem celsitudinis nostre se noverit incursum. Datum Wormacie, idus martii, indictione XIII, anno
5 domini MCCL quinto.

1256 Febr. 24 Dürkheim.

88.

Ritter Gottfried von Liebenberg belehnt die Brüder Berman und Siegfried, Bürger von Speyer, und ihre Nachkommen mit seinen Gütern zu Walsheim.

*Nach dem Vidimus des In dex domini episcopi Spirensis über die folgenden 3 Urkunden von
10 1469 März 9, im ARA zu München, nr. 683, pagt., mit angehängtem unverletztem Siegel.*

Ego Gottfridus de Liebenberg tenore presencium publice profiteor et protestor, me concessisse omnia bona mea sita in villa Walsheim Bermanno et Sifrido fratri suo, Freudonis filii, civibus Spirensibus, et eorum successoribus tam masculis quam feminis hereditali feudo
15 perpetuo possidenda, ita quod ipsi liberam habeant facultatem et plenariam potestatem vendendi hec eadem bona, commutandi vel qualitercumque voluerint alienandi. In cuius rei testimonium evidens presens scriptum fieri inde iussi et sigilli munimine roborari, cum nominibus testium subscriptorum: Conradus de Dackenheim, Ulicus de Grindestatt, Fridericus de Grindestatt, Cuno Naldissen, Francko de Landesheim, vasalli mei, et alii quamplures.
20 Actum anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto. Datum in campis apud Durinckeym, in vigilia Mathie apostoli.

*Diese Schenkung wird bestätigt durch eine Urkunde des Grafen Friedrich von Leiningen vom gleichen Datum: Nos Fridericus, natus quondam Friderici comitis de Liningen, recognoscimus et tenore presencium publice profiteor, quod Gottfridus nobilis vir de Liebenberg, vasallus et familiaris noster dilectus, concessit Bermanno et Sifrido fratri suo, civibus
25 Spirensibus, bona sua sita in villa Walsheim, quibus a nobis infeodatus est, accedente ad hoc nostro consensu favorabili et benigno.*

*Desgleichen wird die Schenkung bestätigt durch eine Urkunde des Rates von Speyer 1256 August 23. Sie schliesst mit den Worten: Scultetus hos testes adhibuit: Sigilonem
30 Pullum, Ebelinum ante monasterium, Conradum Thelonarium et Gotschalum fratrem suum, Conradum de Columbia, Retschelinum, Honir ane der ecke, Gotzonem et Henricum Advocatum fratrem suum, Elbewinum Nigrum, Hartmudum, Voltzonem, Dietzonem Thelonarium, Dietzonem Hunsthdrube et quamplures alios fidedignos.*

1258 Jan. 16.

89.

Die Städte Worms und Speyer verpflichten sich zu König Alfons zu halten, wenn dieser wirklich, wie er geschworen habe, des Reiches sich annehmen wolle, im entgegengesetzten Falle aber hinsichtlich der Anerkennung eines anderen Königs gemeinschaftlich zu handeln.

Notiz aus Hoesheim, Annales Wormat. inediti, fol. 132. Vgl. Schaab, Gesch. des rhein. Städteb. 1, 173 (der Febr. 17 als Datum nennt). Böhmer, Reg. Reichs. 67.

Sp.

1258 Mai 7 Speyer.

90.

Bischof Heinrich II von Speyer setzt die Zahl der Ratsmitglieder zu Speyer auf achtzehn fest.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. 129 (sign. Gerh. ep. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 37r. — Gedruckt bei Rau, Regimentsverf. 1, 29. Remling, Urkb. 1, 278. Vgl. Remling, Gesch. 1, 499.

In nomine domini amen. Nos..consules et universi..cives Spirenses ad universorum cupimus noticiam pervenire, quod cum inter nos discordia esset suborta, nos qui tunc consules fuimus constituti, ut in civitate Spirensi posset concordia facilius ordinari, ius nostrum, quantum ad consilium civitatis Spirensis quondam nostris humeris incumbat, in manus venerabilis domini nostri Heinrici, electi Spirensis, imperialis aule cancellarii, libere resignantes ipsius commisimus ordinationi, consenciente ad hoc universitate civitatis Spirensis, faciendum et ordinandum quicquid sibi expediens videretur. Cuius iuris resignacione recepta habitoque maturo consilio, divina sibi cooperante gracia, nobis et aliis nostris concivibus unanimiter consencientibus, XVIII consiliarios ex nobis taliter ordinavit, quod extunc inperpetuum in civitate Spirensi idem consiliariorum numerus non debet minui nec augeri, et iidem consilarii secundum formam prestiti iuramenti iura domini nostri..episcopi et..cuiuslibet successoris eiusdem, ecclesiarum ac civitatis Spirensis fovebunt in omnibus pro viribus et pro posse. Si autem aliquis de ipsis consiliariis proditor secretorum, vel in preiudicium predicti domini nostri electi aut eius successoris sive civitatis Spirensis inventus fuerit conspirator, et per tres de consilio probari poterit, idem dominus noster electus vel suus successor destituendi eundem et alium civem in animam suam instituendi habebit liberam potestatem. Ceterum si aliquem..consiliariorum cedere vel decedere contingeret, eidem domino nostro electo vel..eius successori recognoscimus idem ius instituendi alium loco sui. Preterea si aliquis..consiliariorum in eiusdem domini nostri electi aut..eius successoris vel civitatis Spirensis preiudicium insticie vel paci restiterit violenter, idem dominus noster..electus vel suus successor, qui pro tempore fuerit, secundum iusticiam emendabit. Ut autem hec rata permaneant atque firma, fecimus presens scriptum sigilli civitatis Spirensis munimine roborari. Actum anno domini millesimo CCLVIII, non. maii, in civitate Spirensi.

1258 Oct. 6 Speyer.

91.

König Richard bestätigt die durch Heinrich V und Friedrich I der Stadt Speyer verliehenen Privilegien.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 10, ppt., mit angehängtem wohl erhaltenem Siegel. — Abgedruckt bei Lehmann V cap. 94, p. 536. Lünig 14, 468. Gercken, Cod. Brand. 8, 390. Gebauer 369. Vgl. Böhmer-Fricker, Reg. 5355.

‡Ricardus: dei gratia Romanorum rex semper augustus, universis sacri imperii Romanis fidelibus presentes litteras inspecturis in perpetuum. Justis petentium desideriis

dignum est nos facilem prebere consensum et ea, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ad imitationem itaque divi augusti domini Henrici quinti, Romanorum imperatoris, sincere fidei constantia, quam dilecti fideles nostri cives Spirenses ad sacrum Romanum imperium habuerunt hactenus et ad nostram celsitudinem habere noscuntur, diligenter inspecta, privilegium, quod idem imperator eisdem civibus pie concessit, et plurimum aliorum imperatorum Romanorum et regum auctoritas postmodum provide roboravit, eisdem civibus auctoritate regalis culminis confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, tenorem ipsius de verbo ad verbum presentibus inseri facientes ac disponentes iura et libertates ipsorum non minuere sed augere. [*Folgt die Urkunde von 1182 Mai 27 mit unwesentlichen Abweichungen und Auslassung der Namen der meisten Zeugen.*] Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire, sed permittat, civis eisdem libere uti privilegio huiusmodi et universis eorum iuribus et libertatibus, prout hactenus hiis omnibus usi et gavisu fuisse noscuntur. Siquis autem contra hoc ausu temerario venire presumpserit, suprascripte pene subiaceat et gravem celsitudinis nostre offensam se noverit incurrisse. Testes huius rei sunt hii, venerabiles H. Argentinensis et Johannes Lubicensis episcopi, Henricus Spirensis electus, abbas Yrsogiensis, abbas Linpurgensis, abbas Othenemensis, Sunnesemensis abbas et Mullenburnensis et Uterine vallis abbates, Emeco comes de Liningen, Fr. de Frankestein, Syfridus de Honig et alii quamplures. Datum Spiree, VI die octobris, indictione secunda, anno domini MCCL octavo, regni vero nostri anno secundo.

1259 Jan. 5.

92.

Der Speyerer Bürger Ulrich Klüpfel schenkt dem neuen Spital zu Speyer seine Güter zu Iggelheim und Böhl sammt dem Patronatsrechte zu Iggelheim.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Bürgerhospit. zu Speyer, F. 42, litt. B, nr. 2 a, p. 115. — Gedruckt bei Renling, Urkb. 1, 280.

Wernherus, dei gracia prepositus Spirensis, omnibus inperpetuum, amen. Protestamur publice per presentes, quod Ulricus Clupel, civis Spirensis¹, sponle se offerens nostre presencie publice profitebatur, universa bona, que habuit vel habere videbatur in villis Ugelnheim, Buhel et earum terminis, cum iure patronatus ecclesie in Ugelnheim omni libertate et iure,

¹ In dem gleichen Copialb. p. 2. findet sich folgendes Verzeichniß:

Hii sunt benefactores hospitalis et infirmorum eiusdem: Primo Cunradus dictus Wintherheimer, magister hospitalis. | Heinricus sacerdos, primus vicarius. | Rudolffus dictus Ratzmau, magister hospitalis. | Heinricus dictus Swane et uxor sua. | Johannes cerdo et Melthildis uxor eius. | Sifridus dictus Retscheln et Cunradus filius eius. | Ulricus dictus Cluphel et Irmeugardis uxor eius. | Cunradus ad Columbam senior et uxor sua. | Ebelinus ante monasterium senior et uxor sua. | Ebelinus filius suus et uxor sua. | Petrus de Landowe senior et uxor sua Lucgart. | Petrus filius suus et Metza, filia Retzelini, uxor eius. | Retzelinus iunior et uxor sua. | Albertus Prunbaum et uxor sua. | Dilmau Mule et Ella uxor sua. | Heinricus Ysinmenger et Adelheit uxor eius. Hedewig mater eius. | Katherina de Wormacia. | Waltherus dictus Bruning et Heilika uxor eius. | Beutzo sacerdos, pastor in Ugelnheim. | Burchardus dictus Huniger et uxor sua. | Gerungus dictus Mager et Demadis uxor eius. | Eberhardus dictus Andelecher et uxor sua Outta.

sicut ea comparaverat apud ecclesias Oldenheim et Sunnesheim, in elemosinas convertisse et hospitalis novi pauperibus in nomine domini erogasse, petens humiliter a nobis, quatinus hanc eius collacionem robur firmitatis habere faceremus. Unde nos sub testimonio magistri Cunradi, prebendarii Spirensis, Heinrici, rectoris ecclesie sancti Georgii, Conradi, archipresbyteri nostri, Alberti Sydenswanz et Cūnradi de Winternheim presentem litteram nostro sigillo duximus roborandam. Actum anno domini MCCLVIII, in vigilia epiphanie domini.

1260.

93.

Entscheid der Grafen Otto von Eberstein und Emich von Leiningen in dem Streite zwischen dem Domcapitel und der Stadt Speyer wegen des kleinen Zehnten und wegen eines Waldes.

Orig. im ARA zu München, pgt.; die beiden angehängten Siegel sind abgefallen. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 282. Vgl. Remling, Gesch. 1, 501.

Otto, dei gratia comes de Eberstein, et Emicho, comes de Liningin, universis ad quos presens scriptum pervenerit salutem et credere subnotatis. Cum in causa, que inter capitulum ecclesie Spirensis ex parte una ac universitatem civitatis ibidem ex altera super decima minuta et foresto in Phaffenawe vertitur, in nos tanquam in iudices a dietis capitulo et universitate fuerit compromissum, ita quod utraque pars sententie nostre in hac parte sine contradictione qualibet stare seu parere debeat, nos, quia iudicantem sive iudicantes cuncta rimari oportet, super premissis articulis diligenter inquisivimus veritatem ac plene cognovimus seu didicimus, quod deo debita sit solutio decimarum in tantum, ut in huiusmodi prescriptio locum non habeat, et quod ad eas solis clericis exhibendas, quibus ipsas deus pro suo cultu concessit, laici si moniti reddere noluerint, districtione ecclesiastica sunt cogendi, nec etiam imperialis concessio, quantumcunque generaliter fiat, potest aliquem a solutione eximere decimarum. Preterea inspeximus privilegia capituli predicti, in quibus continetur, quod universitas memorata decimam minutam tam infra civitatem Spirensensem quam extra solvere tenetur capitulo sepedicto. Hiis igitur rationibus moti, que continent ius expressum, sententiando dicimus, quod eadem universitas tam ex constitutione divina quam etiam iure speciali ad solutionem pretacte decime infra muros eiusdem civitatis et extra eidem capitulo teneatur, ac proprietatem eiusdem decime ipsi capitulo adiudicamus presencium testimonio litterarum. Item cum capitulum prenotatum triginta annis et amplius in quieta et pacifica possessione foresti in Phaffenawe extiterit, ita quod nulli hominum licitum fuerat secare ligna in dicto foresto preter licenciam et consensum capituli eiusdem, nos in omnibus per viam iuris incedere volentes, auctoritate iudiciali, qua fungimur in hac parte, prefatum capitulum in eandem possessionem foresti sepius dicti, in qua fuit, remittendum duximus et per sententiam remittimus iusticia exigente. Datum anno domini MCCLX.

1260 Juni 19 Anagni.

94.

Papst Alexander IV bestätigt das Privilegium der Stadt Speyer, wonach deren Bürger gegen ihren Willen vor kein auswärtiges Gericht gezogen werden dürfen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 211, pgt., mit angehängter Bleibulle. — Gedruckt bei Lehmann V cap. 97, p. 543. Lünig 14, 468 (mit unrichtigem Datum). Remling, Urkb. I, 285.

‡ Alexander ‡ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, civibus Spirensibus, salutem et apostolicam benedictionem. Apostolice sedis benignitas sincere obsequentium vota fidelium favore benivolo prosequi consuevit et illorum personas, quas in sua devotione promptas invenerit et ferventes, quibusdam titulis decentius decorare. Ut igitur ex devotione, quam ad nos et Romanam ecclesiam habere noscimini, sentiatís vobis favorem apostolicum accrevisse, vestris precibus inclinati, quod auctoritate litterarum sedis apostolice, que de hac indulgentia plenam et expressam de verbo ad verbum mentionem non fecerint, trahi extra civitatem Spirensis ad iudicium nequeatis injúti, quamdiu parati fueritis coram vestro ordinario de vobis conquerentibus stare iuri, auctoritate vobis presentium indulgemus, eadem auctoritate nichilominus decernentes, ut si aliquid contra huiusmodi concessionis nostre tenorem a quoquam existiterit propria temeritate presumpsum, sit irritum et inane, et si forte alique sententie in vos hac occasione prolate fuerint, nullum robur obtineant firmitatis, mandato sedis apostolice semper salvo. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Anagnie, XIII kal. iulii, pontificatus nostri anno sexto.

1260 Juni 19 Anagni.

95.

Papst Alexander IV beauftragt den Abt von Limburg, die Ausführung des den Bürgern von Speyer verliehenen Privilegs zu überwachen. (Vgl. die vorhergehende Urkunde.)

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 209, pgt., mit angehängter Bleibulle.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilecto filio. abbati monasterii Limpurgensis, ordinis sancti Benedicti, Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilectis filiis, civibus Spirensibus, ex speciali gratia duxerimus concedendum, quod auctoritate litterarum sedis apostolice extra civitatem Spirensis ad iudicium nequeant evocari, quamdiu parati fuerint coram suo ordinario de ipsis conquerentibus iusticie plenitudinem exhibere, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus non permittas, ipsos super hiis contra concessionis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, non obstante, si aliquibus a sede predicta sit indultum, quod suspendi vel interdicti aut excommunicari non possint, nisi de indulto huiusmodi sibi concesso plena et expressa in nostris litteris mentio habeatur. Datum Anagnie, XIII kal. iulii, pontificatus nostri anno sexto.

1260 Juni 21 Anagni.

96.

Papst Alexander IV bestätigt alle Privilegien der Stadt Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 210, pagl., mit angehängter Bleibulle. — Gedruckt bei Lehmann V cap. 97, p. 542. Lünig 14, 468 (mit unrichtigem Datum). Remling, Urkb. 1, 285.

‡ Alexander ‡ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, civibus Spirensibus, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulatio-
nibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates sive privilegia seu
alias indulgentias, a predecessoribus nostris, Romanis pontificibus, ab imperatoribus,
a regibus et principibus vel aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis concessas, nec
non bonas consuetudines et omnia iura, que huc usque observastis, auctoritate apo-
stolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino
hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario
contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei
et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum
Anagnie, XI kal. iulii, pontificatus nostri anno sexto.

Durch ein Breve vom gleichen Datum beauftragt Papst Alexander IV den Abt von Limburg, die Bürger von Speyer in den durch ihn bestätigten Privilegien zu schützen.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Copie im Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008 p. 33. Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 286. Vgl. Remling, Gesch. 1, 502.

1260 Oct. 21 Speyer.

97.

Die Vormünder der Kinder des Speyerer Bürgers Merzo und seiner Gattin Hedwig bewerkunden den Verkauf einiger denselben gehöriger Güter an das Kloster Eusserthal.

Orig. nicht anzufinden. — Nach dem Abdruck bei Würtwein, Nov. Subs. 12, 182. Vgl. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. 20, 24.

Novirnt universi presencium inspectores, quod ego Henricus miles de Nuzdorf et ego
Volzo filius Grofonis, civis Spirensis, quatuor orphanis Merzonis de Hedewiga quondam uxore
sua creatis, duobus filiis videlicet et duabus filiabus, ex procuracione ab ipsorum parentibus
nobis commissa provide providere, de consensu et bona voluntate ipsorum vendidimus domino
abbati et conventui Uterine vallis porcionem suorum bonorum sitorum in villa Alteim, quorum
sexta pars de obitu Groffonis, avi dictorum puerorum, cessit pueris prenotatis, et septem
marcas et mediam inde provenientes cum alia pecunia ipsorum monasterio s. Lamperti,
Spirensis dyocesis, ordinis fratrum predicatorum, ubi una filiarum recepta est in monacham
et sororem, duximus convertendas. Ut autem bonorum huiusmodi vendicio rata permaneat, hos
testes a iudice Spirensi nobis petivimus adhiberi, qui et eos adhibuit ex officio sui iuris

secundum iura civitatis Spiensis et consuetudines approbatas, Gotzonem et Cunradum de Columba, civium magistros, Gotzonem de Haselach, H. an der ecke, Merkelinum Lambesbuch, Sigulonem Pullum, Bermannum, Hartmudum, H. fratrem Gotzonis, Gotschalum et Gotschalum, consules civitatis, Wernherum et Gotschalum fratres et quamplures alios fide dignos, quorum omnium consilio et consensu presens littera scripta est et sigillum civitatis in signum evidens est appensum. Datum in claustrum Spiensis, anno domini MCCLIX, in die sanctarum undecim milium virginum.

1261 Febr. 23.

98.

Der Rat zu Speyer ordnet die Verwaltung des dortigen neuen Spitals und befreit dessen Besitzungen von Abgaben.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Bürgerhospitals zu Speyer, F. 42, litt. B, nr. 2 a, p. 111. — Gedruckt bei Remling, Urkb. I, 288.

Judices, consules ac universi cives Spienses subnotatis fidem cum memoria adhibere. Infirmantis ovis ac perditae volens deus in se curam gerere, descendit in uterum virginis, addictus ligno, perfossus clavo, vestimentis insuper sorte divisis, rediit liber ab inferis, et ovem inventam, id est hominem, creaturam dignissimam retulit reditivam, nos tanti exemplo commercii ad caritatis opera misericorditer attrahens et invitans. Cum igitur per manus fidelium erexerimus domum ad laudem et gloriam eiusdem dei et domini nostri, novum scilicet hospitale, in quo nostrorum cura agitur infirmorum, desiderio desideramus affectu cordis affectantes sic eis temporaliter provideri, ut invenire possimus eterna tempore oportuno, statuente quatinus tres nostrorum concivium, sive intra consilium sive extra consilium sint, dictis pauperibus Christi nostris infirmis, negociis et rebus temporalibus presint, provideant et intendant, quorum unus si forte decesserit, duo superstites alium in locum eius iuxta nostrum consilium sibi elegant et assumant, dantes hiis tribus plenam et maturam facultatem, omnem substantiam dicte domus pro utilitate et comodo pauperum infirmorum nostrorum distribuendi, ordinandi et in melius commutandi, excepto quod domus, possessiones ac redditus alienare penitus non valeant nisi nostro accedente consilio et assensu, verumque eorum cura, si non ab omnibus nobis geritur exterius in corpore, intrinsecus tamen communibus est in mente. Volumus et libenter concedimus, ut ipsorum bona, que in presenti possident aut in futuro per dei providenciam possidebunt, ab ungelteis, exactionibus ceterisque servitutis oneribus per nos conceptis seu eciam concipiendis exonerata et libere¹ sint exempta. Datum anno domini MCCLXI, in vigilia beati Mathie apostoli.

1261 Mai.

99.

Der Rat von Speyer beurkundet einen Gütertausch zwischen dem Domecapitel und den Minoriten daseibst.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA in Karlsruhe, fol. 10v; auch im Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) fol. 188r. — Gedruckt bei Würdtwein, Suba. Dipl. 5, 309. Vgl. Mone, Ztschr. 20, 24.

Universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis iudices, consules et universi cives Spienses rei geste noticiam adhibere. Tenore presencium publice profitemur dilucide

¹ liberi: Cod.

protestantes, quod cum domini nostri prelati et capitulum maioris ecclesie Spirensis, communiato fratrum consilio, cum fratribus minoribus in civitate nostra residentibus huiusmodi concambium inissent, quod videlicet dicti fratres minores curiam ipsi contiguam vronhof vulgariter appellatam, que dicto capitulo hactenus attinebat, proprietatis titulo perpetuo debeant possidere, iidem prelati et capitulum converso curiam quondam Heinrichi dicti Bremo cum omni iure civili et libertate, qua curiam suam iam dictis fratribus assignatam dinoscuntur hactenus possedisse, possideant in omne tempus reliquum liberaliter et quiete, recognoscentes eidem curie dominis nostris prelati et capitulo a sepedictis fratribus minoribus iam noviter assignate, quod et eciam vronhof proprio nomine debeat appellari, dantes super eo dictis dominis nostris et prelati et capitulo presentem litteram sigillo civitatis nostre munitam, cum nominibus testium subscriptorum: Gotscaici Schephelini, Sygolonis Pulli, civium magistrorum, Heinrichi Andereke, Reschelini, Gozzonis, Heinrichi fratris sui, Merkelini Lambesbuch, Hartmüdi, Volzonis fratris sui, Bermanni, Gozzonis de Haselach, Gotschalci senioris, Frederici Bheschonis, Buschelini, Rudengeri et quamplurium aliorum. Datum anno domini MCLX primo, mense maio.

c. 1262 Speyer.

100.

Bischof Heinrich II von Speyer ordnet die Besorgung des Gottesdienstes im St. Georgshospitale.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. des Bürgerhospitals zu Speyer, F. 42, litt. B, nr. 2^a, p. 112. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 281. Vgl. Remling, Gesch. 1, 500.

Heinricus, dei gracia Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius, omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis fidem adhibere presentibus. Utilitati pauperum consu-
lere et comoditati ecclesiarum nobis subiectarum providere debitum officii nostri exposcit. Sane accedentes ad nos procuratores novi hospitalis apud Spiram humiliter supplicarunt, ut defectui, quem in divinis habet idem hospitale, consulentes et contentionem cottidianam, que inter ipsum hospitale et cappellanum nostrum in ecclesia sancti Georgii occasione divinorum futura timetur, prevenientes medium inter ipsos statuere dignemur. Nos itaque et hospitalis et cappellani nostri commoditate hinc inde considerata, de consilio et consensu capituli nostri, parciim ad hoc accedente voluntate, statuimus, ut hospitale seu procuratores eius ecclesiam sancti Georgii eo modo quo hactenus officata est in posterum et perpetuo officari procurent, et cappellano nostro sancti Georgii, qui pro tempore fuerit, in festis singulis quatuor temporum cuiuslibet anni inantea duas libras hallensium sine diminutione persolvant, et post quindenam cuiuslibet festi quatuor temporum, in quo pensio debita non fuerit persoluta, ad penam dupli hospitalis teneatur, et cappellanus noster tam de debito non soluto quam de pena dupli statuta contra procuratores hospitalis, hospitale et proventus eius iustam habeat actionem. Ad hec enim facienda hospitale et redditus eius per manum procuratorum eiusdem hospitalis et consulum Spirensium, auctoritate nostra ad hoc accedente, per omnia obligata sunt, redditibus universis eidem ecclesie sancti Georgii attinentibus ipsi cappellano nostro salvis. Adieimus eciam, ut si hospitale seu procuratores eius ecclesiam predictam modo debito in divinis neglexerint procurare, nos vel cappellanus noster, qui pro tempore fuerit, sacerdotem ibidem et honestam prebendam de proventus hospitalis instituat persolvendam. Si vero propter

absenciam nostram vel cappellani nostri hoc non valeat¹ emendari, maiori preposito Spirensi modo predicto committimus corrigendum. Hoc quidem per nos ordinatum presentibus sanctimus et perpetuo volumus observari, facientes illud sigillo nostro, Wernheri prepositi et capituli maioris ecclesie et civitatis Spirensis proinde [commun²]iri. Huius rei testes Alvoicus maioris ecclesie decanus et [scholas³]ticus, Otto prepositus sancti Widonis, Bertoldus cantor, Ulricus . . .⁴, Bligerus de Entringen, Otto Sonnenkalb, canonici Spirenses . . .⁵ e, Fridericus Ybischio, Cönrado de Columba, Gotschalcs . . .⁶, Ulricus Clupelo, Albertus Siden-
 5 swantz et alii plu[re]s fidedigni⁷. Acta sunt hec apud Spiram anno domini . . .⁸.

1262 April 1 Heiligenstein.

101.

10 *Bischof Heinrich II schliesst mit der Stadt Speyer einen Vertrag über fünf streitige Punkte.*

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 49. — Gedruckt bei Lehmann V cap. 96, p. 542. Lünig 7, 257. Remling, Urkb. 1, 291. Vgl. Remling, Gesch. 1, 503.

15 Univeris presencium inspectoribus et auditoribus Bertholdus, dei gracia episcopus Babenbergensis, Otto de Eberstein et Emicho de Lyingen comes totius boni plenitudinem cum salute. Ad universitatis vestre notitiam cupimus pervenire, quod cum inter venerabilem dominum H. episcopum et cives Spirenses super quinque articulis hic expressis, primo super moneta Spirensi pro eo quod hactenus est
 20 neglecta, secundo super ponte faciendo ultra fluvium qui Lusze vocatur, tercio super passagio apud Ketsch, quarto super exactione que ungelt vulgariter appellatur, quinto super septem personarum iuramentis, prout in felicis recordationis Berngeri Spirensis episcopi, nostri predecessoris, litteris est expressum, discordia orta fuisset, nostro super hiis se arbitrio submiserunt. Super quibus inter eundem dominum episcopum et cives eosdem, nobis mediantibus et eisdem consencientibus, talis concordia
 25 intervenit, quod idem dominus episcopus attendens eorundem civium obsequia sibi per eos hactenus exhibita, et quod eciam exhibere poterunt inposterum gracia, promittit eisdem civibus bona fide, quod super predictis quinque articulis vel aliquo ipsorum nunquam movebit eisdem civibus aliquam questionem, nec occasione articulorum eorundem in aliquo gravabit eosdem, obligans quemlibet successorem suum,
 30 capituli Spirensis accedente consensu, ad eadem fideliter observanda. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorum fieri fecimus presens scriptum et una cum nostrorum, domini episcopi Spirensis predicti, maioris, sancti Germani, sancti Widonis et sancte Trinitatis, ecclesiarum Spirensium, sigillorum munimine roborari.
 35 Actum apud Heiligenstein, anno domini MCCLXII, kal. aprilis.

¹ Der Codex hat valeant ² [] Lücke von 5-6 Buchstaben. ³ [] Lücke von etwa 6 Buchstaben.

⁴ Lücke von 10-12 Buchstaben.

⁵ Lücke von 13-14 Buchstaben.

⁶ Lücke von 14-15 Buchstaben.

⁷ Lücke von etwa 14 Buchstaben.

⁸ Lücke von 12-14 Buchstaben.

1262 April 1.

102.

Bischof Heinrich II von Speyer gestattet den Bürgern daselbst die Erhebung des Weinungeldes und anderer Abgaben auf 5 Jahre.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Nach dem Vidimus des bischöflichen Gerichtes 1340 Aug. 16 im Copialb. 130 (Registr. Kestenber.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 106^v. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 284. Vgl. Remling, Gesch. 1, 500.

Universis presencium inspectoribus vel eciam auditoribus Heinricus, dei gracia Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius, fidem presentibus adhibere. Ad vestram et omnium transmittimus noticiam, quod nos exactiones vini, curruum et bigarum, que unquam exactiones ungelt vulgariter appellantur, permittimus et indulgemus civibus nostris Spirensibus, tenendas et usufruendas ab octava Bartholomei nunc proxima ad quinquennium, accedente ad hoc Spirensis capituli beneplacito et consensu, obligantes nostrum successorem ad eadem, si medio tempore decesserimus, observanda. In cuius rei testimonium nostrum, maioris ecclesie Spirensis, sancti Germani, sancti Widonis et sancte Trinitatis capitulorum sigilla presentibus sunt appensa. Actum anno domini MCCLXII, kal. aprilis¹.

1263 April 23.

103.

Verordnung des Rates, dass kein Speyerer Bürger einem Fremden wider einen Bürger dienen sollte, und verschiedene andere Bestimmungen über Streitigkeiten zwischen Bürgern und Fremden.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 212, pgt., mit angehängtem verletztem Siegel. — Gedruckt im Auszug bei Lehmann V cap. 98, p. 543. Vollständig bei Mone, Ztschr. 16, 439. Vgl. Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 1, 193 f.

Consules et universi cives Spirenses successoribus nostris omnibus in perpetuum. Cupientes nobis et extraneis firmare mutue pacis et concordie unitatem statuimus, ut quicumque nostrorum concivium aut unus aut plures alicui extraneo sive pedes sive eques auxilium prebeat corporale, per quod forsitan alteri nostro concivi dampnum aliquod insurgat corporis aut rerum, ille egressus in auxilium extranei teneatur dampnum totaliter resarcire et hoc infra diem octavum, ita tamen, ut is, qui dampnum sustinet, accedens ad magistris civium unum vel ambos dampnum iuratus ostendat. Cui magistri sub debito iuramenti sui iudicium nullatenus prorogabunt, sed de dampno per iuramentum probato dicti magistri, consules et universitas civium ei satisfaciunt per omnia de bonis eius aut eorum, qui primordia dampni huiusmodi intulerunt, et hoc similiter infra dies octo. Si vero ad solvendum illius rei vel reorum non suppetunt facultates, de concivilitatis nostre collegio immo de civitatis consorcio sine spe revertendi penitus excludantur. Quicumque igitur magistrorum, consulum et universitatis civium in hiis fiducialiter exsequendis piger aut dolosus

¹ Remling las MCCLX, II kal. aprilis, also: 1260 März 31. Der Mangel eines Interpunctioenszeichens hinter X und II lässt beide Lesungen zu: doch gehört die Urk. mit der vorhergehenden inhaltlich auf das engste zusammen.

extiterit, iam se cognoscat apertissime periurium incidisse. Preterea volumus et statuimus, ut quicumque concivium nostrorum occasione alterius nostri concivis per vicinos nostros vel eciam per eos, qui situ nobis sunt inferiores, fortasse fuerit occupatus, is cuius occasione factum est absolvat occupatum tam corpore quam rebus et infra dies octo, et stet per omnia consulum nostrorum iussionibus et preceptis, volentes hec observari sub pena prenotata. Item si quis concivium nostrorum in aliquem hospitem advenam querimonie habeat actionem, quam consules aut medii aut maior eorum pars sub debito iuramenti sui asserant iniustam, cesset querulans et desistat, alioquin est periurus. Et si ex hoc aliquis nostrorum concivium dampnum inciderit, ipse pro eo tolerabit et sub forma pene prelibate, non valens reluctari. Item si quis ex nostris concivibus alicui extraneo ratione debiti aut alterius facti pignus abstulerit, quod consules aut medii aut maior eorum pars sub debito iuramenti sui iniustum affirmant, revocet et desistat. Quod si non fecerit periurum se fateatur. Et si per hoc aliquis concivium nostrorum dampnum inciderit, refundere teneatur sub pena formidinis antedate. Item si cum extraneo, concive nostro non existente, aliquem tractatum haberemus, cui consules aut senior pars eorum quocunque modo treugas aut pacem dederint, a ceteris robur habere debeat firmitatis. Quicumque igitur harum treugarum vel pacis violator inventus fuerit, se sciat periurum incidisse, quem tamen magistri civium, totius iudicii commentores, consules et universitas civium infra dies octo eicient extra consorcium civitatis, anno et die nullatenus reversurum. Si vero per hoc alicui nostrorum concivium aliquod insurget periculum, resarcire tenebitur antedictus, nisi accedens ad magistris civium annum vel ambos probet iuramento, se de pace et treugis antepositis ignorasse. Et hoc servari volumus sub pena prenotata. Hec omnia tandiu maneant validura, quousque sonante campana et de communi civium consilio eadem revocemus. Actum anno domini MCCLXIII, in festo Georii.

Die gleichen Bestimmungen werden in etwas anderer Form erneuert durch eine Verordnung des Speyerer Rates vom Februar 1276 (Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 216, pagt., mit angehängtem, am Rande verletztem Stadtsiegel): nur ist hier noch folgende Bestimmung beigelegt: Quicumque extraneus de aliquo concive nostro ius coram magistris civium sibi fieri postulaverit, et civis id facere recusaverit et sine protractione non fecerit, si per hoc alius noster civis occupatus fuerit, is qui ius negavit occupatum absolvat liberum et indemnum, sub pena prenotata.

1264.

104.

Die Stifter zu Speyer verbinden sich mit einander gegen die Auflage und Erhebung des Ungeldes von Seiten der Stadt für die nächsten 10 Jahre.

Orig. nicht mehr vorhanden. — Aus dem Copialb. 265 (lib. obl. t. III) des GLA zu Karlsruhe, fol. 11 r. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 298.

Maiores, sancti Germani, sancti Widonis et sancte Trinitatis, ecclesiarum Spirensium, decani et capitula omnibus presens scriptum intuentibus subscriptis fidem adhibere. Ad honestatem et utilitatem ecclesiarum Spirensium unanimi voluntate duximus

ordinandum, quod de consensu et permissione capitulorum nequaquam ammodo tollerare deerevimus, quod consules et cives Spirenses exactiones aliquas sive gwindaia, que vulgo appellantur ungelt, que hucusque quandoque in mensuris ab antiquo datis et postmodum minoratis, seu in aliis quibuscumque, que hactenus imponere et recipere consueverunt, percipere debeant aut imponere in dampnum et gravamen inhabitantium civitatem Spirensensem aut divertencium ad eandem. Nec predictum statutum pro nostro privato commodo, sed pro communi utilitate tocus cleri et populi duximus imponendum, quoniam nobis videtur, quod talia non sine lesione consciencie nostre ac inconculcacione ¹ iusticie tolerata fuerint hactenus, quibus in futurum precaventes, quantum in nobis est, nec imponi nec recipi usque ad decem annos proxime sequentes nullo modo sinemus, nisi dicti consules et cives ex privilegiis imperatorum et regum seu eiam de iure scripto nos docere poterunt, ipsis licere tam imponere quam recipere gwindaia memorata, que vulgo ungelt dicuntur. Testis enim nobis sit deus, quod hoc statutum non pro privato odio sed pro commodo publico edidimus et decernimus id inviolabiliter observari. In cuius rei evidenciam presentem litteram sigillis nostris duximus muniendam. Datum anno domini MCCLXIII.

1264 April 13.

105.

Verordnung des Rates zu Speyer, dass Bürgerskinder nicht in den geistlichen Stand oder in die Ehe treten sollen ohne die Einwilligung der Eltern oder nächsten Verwandten.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 213, ygl.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 300. Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrh. 19, 62. Vgl. Remling, Gesch. 1, 507 Anm. 1281.

Judices, consules et universi cives Spirenses successoribus nostris inperpetuum. Statuimus, ut siqua de filiabus nostris per se ipsam circumtonsa fuerit sine consciencia et consensu patris et matris, omni hereditate quam habet vel quam se habituram sperat privetur. Si vero patrem et matrem non habuerit, et super huiusmodi circumtonsuram duorum proximorum eius tam virorum quam mulierum consciencias et consensus transgressa fuerit, similiter hereditate sua privata a consulibus civitatis et universis civibus eodem die ciecta sine spe revertendi a nostro consorcio penitus excludatur, cuius hereditas proximis suis tribuatur. Siqua vero causa timoris vel quaecumque alia de causa aliquem minorum seu predicatorum super facto huiusmodi accusarit, ad eiusdem magistratum accedendum est, qui ab ipso ut tenetur de veritate requiret diligenter, et si per obedienciam negaverit requisitus, habebitur excusatus. Siqua vero maritum duxerit sine consciencia et consensu patris et matris vel duorum proximorum, ut supradictum est, pena anteposita puniatur. Siquis autem filiam aliquam sine sciencia et consensu patris, matris vel duorum proximorum duxerit, ut supradictum est, pene simili subiacebit. Ad hec fideliter observanda sub debito iuramenti domino nostro . . . episcopo prestiti nos sine fraude qualibet obli-

¹ Der Codex hat inconculcacionem.

gamus. Item si quis filiorum nostrorum sine consciencia et consensu patris et matris vel duorum proximorum ut supra ad ordinem transierit, pene anteposite subiacebit, excepto scolare, qui propter susceptos ordines non valeat laicare, qui etiam annos habeat competentes. Datum anno domini MCCLXIII, in die palmarum.

5 1264 Oct. 7 Speyer.

106.

Die vier Stifter zu Speyer verbinden sich zu gemeinsamer Abwehr der Uebergriffe der Bürgerschaft.

Orig. im ARA zu München, rheinpf. Urk. VIII, fasc. 3, 397, mit Bruchstücken zweier Siegel. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 302. Vgl. Remling, Gesch. 1, 507.

Wernherus dei gracia prepositus, A. decanus et capitulum maioris, sancti Germani, sancti Widonis et sancte Trinitatis, ecclesiarum Spirensium, decani et capitula. Convenientes simul in unum singulos nos et universos dolor medullitus perurgens super eo, quod contra indulta privilegiorum nostrorum, ab imperatoribus et regibus ac aliis principibus ecclesiis nostris et nobis liberabiliter concessorum, super curiis nostris et aliis libertatibus, cives Spirenses motu proprio aliqua quarundam domorum nostrarum edificia destruxerunt, arbusta nostra evulserunt radicibus et alia enormia commiserunt, concorditer provida deliberatione prehabita, obligavimus nos invicem iuramento prestito ad sancta dei evangelia corporali, quod quilibet nostrum maior sive minor, consilio, auxilio et favore ad prosequendum ius super iniuriis huiusmodi nobis illatis et dampnis, omnem quam poterit exnunc et usque ad finem litis diligenciam verbis et factis adhibiturus, odio, gracia vel timore ab incepto nullatenus retrahetur, nisi communiter aliud deereverimus faciendum. Ne autem propter absenciam nostram prosecucio iuris nostri tepescat, cum de facili omnes sepius parati esse non possemus, septem subnotatos elegimus viros, dominum . . . decanum . . . cantorem . . . prepositum sancti Widonis et . . . cellerarium canonicum maioris, et sancti Germani ac sancte Trinitatis decanos et Hugonem, sancti Widonis canonicum, ecclesiarum Spirensium, ad prosequendam omnium nostrum iniuriam secuudum formam prescriptam, adstringentes eosdem sacramento sollempni et spontaneo in presencia nostra facto ad omnia et singula pro posse et nosse prosequenda et fideliter facienda. Si autem aliquid predictorum septem ante consummacionem huius negocii cedere vel decedere contingeret, residui alium de ecclesia, de qua idem fuerat, sibi assumunt, et nos in hac parte dictorum dominorum vel maioris partis statutis, ordinacionibus et mandatis sine dolo et fraude stabimus, et quantum in nobis est ad effectum eadem et quodlibet ex illis, postposita occasione qualibet et contradiccione, fideliter perducemus, reticentes nihilominus hunc tractatum habitum et deinceps habendum, nec alicui scripto, verbo, nutu vel aliquo indicii signo in toto vel in parte sine predictorum septem vel maioris partis ipsorum licencia revelantes. Ut autem hec firmiter observentur, hanc litteram conscribi et capitulorum nostrorum sigillis fecimus communiri. Actum Spire, anno 40 domini MCCLXIII, in die Sergii et Bachi.

1264 November.

107.

Bestimmungen der Speyerer Stifter wegen Beeinträchtigung ihrer Freiheiten von Seiten der Stadt.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priviè) des GLA zu Karlsruhe, fol. 11 r. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 304. Vgl. Remling, Gesch. 1, 507 f.

A. decanus, B. cantor, O. prepositus sancti Widonis et magister D. cellerarius, canonicus¹ maioris, A. sancti Germani, Ul. sancte Trinitatis decani et Hugo sancti Widonis canonicus, ecclesiarum Spirensium. Cum obvianum sit maliciis hominum et maxime eorum, qui libertatibus ecclesiarum et privilegiis derogant imperatorum et principum eisdem indultis, et pena in suum debeat auctorem merito redundare, nos pensato modo, ordine et facto delicti, quod inprovidae ac proprio motu magistri, consules et cives Spirenses in quasdam curias et alia eis attinentia facere presumpserunt, emunitates earum temere violantes, statuimus, ut nullus eorundem magistrorum et consulum ac aliorum civium Spirensium, filiorum, nepotum, consanguineorum et affinium usque in quartam generationem in aliqua ecclesia collegiata recipiatur in canonicum et in fratrem, vel ad aliud ecclesiasticum beneficium in civitate vel dyocesi Spirensi ab aliquo de cetero admittatur, nisi prius secundum huiusmodi privilegiorum tenorem vel amicabilem capitulo ecclesie maioris et clero Spirensi super iniuriis, offensis et dampnis illatis sit ab eisdem civibus sufficienter et honorifice satisfactum. Insuper statuimus et ordinamus, ut quilibet Spirensium ecclesiarum prelatus vel canonicus, qui coram nobis aut duobus ex nobis vel saltem coram uno, si plures commode haberi non possent, corporale prestiterit iuramentum, vel alius ydoneus pro eodem habens ad hoc speciale mandatum, quod propter metum corporis vel rerum suarum pretextu superioris iniurie facte per dictos cives manere non audeat in civitate Spirensi, non residens apud suam ecclesiam et absens fuerit, voce capituli, percepcione proventuum quam aliis pleno iure gaudet tamquam prebendus, et in tractatibus, electionibus et aliis, ubi sua presencia fuerit necessaria, vocem et consensum alii canonicorum possit committere in toto vel in parte, per se vel per litteras suo sigillo si cognitum est vel alterius autentico communitas. Adicimus quoque, quod ad exactionem, que vulgaritur ungelt dicitur, vel alia, que civium predictorum commodum vel profectum respiciunt, non adhibentes consensum ipsis toto nisu et quolibet contradictionis obstaculo resistemus. Preterea statuimus et eciam ordinamus, quod nullus canonicus predictarum ecclesiarum, qui iam est prebendam adeptus vel inposterum adepturus, ad vocem tractatus capituli aliquatinus admittatur, nisi prius si nondum iuravit prestito iuramento promittat, hec et alia per nos occasione prefate discordie ordinata et de cetero statuenda sine dolo et fraude inviolabiliter observare. Has autem constitutiones volumus a predictarum ecclesiarum canonicis presentibus et futuris, durante inter predictos clerum et cives huiusmodi generali discordia, in omnibus et singulis plenius inviolabiliter observari, salvis aliis constitutionibus et ordinationibus inposterum statuendis, si iniuriarum

¹ canonici: Cod.

dictarum ecclesiarum et nostrarum atrocium non respuerint auctores, et ipsorum meruerit contumacia et temeritas obstinata. In premissorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum anno domini MCCLXIII, mense novembri.

5 1264 November.

108.

Rudolf von Berwartstein und Hugo von Spiegelberg, Chorherrn des St. Guido-stiftes, pachten einen Baumgarten zu Speyer.

Orig. nicht mehr aufzufinden. — Aus dem Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 168^v. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 305.

10 Judices Spirenses. Tenore presencium volumus ad perpetuam facti memoriam tam presentibus quam posteris esse notum, quod constituta coram nobis A. relicta Elbewini, quondam militis et civis Spirensis, presentibus et astantibus et expressum consensum prebentibus subnotatis, Heinrico filio suo et Eberhardo de Durlach genero suo et filiabus suis Adelheide et Otdilia, perpetuo locacionis titulo concessit pomerium quod dicitur helle cum attinenciis et
15 pertinenciis suis domino Rudolfo de Berwarstein et domino Hugoni de Spiegelberg, canonicis sancti Widonis Spirensis, pro viginti solidis Spirensis monete singulis annis persolvendis, videlicet terminis constitutis in festo Georgii decem solidis et in festo Martini reliquis decem solidis, a predictis personis iure hereditario libere possidenda. Preterea Bertholdus, canonicus Nuhusensis, filius eiusdem relicte, per sollempnem rathabicionem dictum locacionis contractum
20 sub sigillo sui capituli datis literis approbavit. In cuius rei evidenciam presentem literam ad instanciam parcium sigillo nostro fecimus communiri. Acta sunt hec anno domini MCCLXIII, mense novembri, presentibus testibus annotatis, Cûnrado Retschelino, canonico sancti Widonis Spirensis, et Conrado Clamatore, clerico Spirensi, et Cunrado de Columba, cive Spirensi, et Sifrido filio eiusdem et Sifrido Retschelino, cive Spirensi, et Beruholo filiastro Meise.

25 1265 April 5.

109.

Statut des Speyerer Rates, dass Majoritätsbeschlüsse des Rates auch für die bei der Beschlussfassung abwesenden Ratsherren bindend sein sollen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 214, pagt., mit angehängtem Stadtsiegel. — Das gleiche Document in deutscher Sprache ebendas., pagt., mit abgefallenem Siegel. — Gedruckt bei Lehmann IV cap. 13, p. 274. Lünig 14, 469.

30 Judices, consules et universi cives Spirenses successoribus nostris singulis et universis inperpetuum, amen. Discretorum novit intelligencia, quod universis que aguntur necessaria est illa bonorum omnium mater concordia, que sicut suis dilectoribus pacem, comodum et honorem generat, ita eius inimica omnium malorum
35 radix discordia deo et hominibus contraria se sequentibus dampnum, dedecus et thedium amministrat. Hinc est quod nos, non paucis scandalis propter dissensionem nobis hucusque subortis, de cetero precavere volentes inquantum possumus, concordie et unanimitati pro communi tam divitum quam pauperum utilitate intendere efficaciter affectamus. Volumus igitur, consensu unanimi et beneplacito firmiter statuentes,
40 ut quicunque consulum vocatus ad consistorium non venerit vel veniens inde reces-

serit, quicquid ab aliis, scilicet a maiori vel saniori parte consulum, tractatum fuerit, ratum habeat atque gratum, immo nichil penitus valeat reluctari. Merito enim in omnibus et per omnia tam apud capitula quam eciam aliorum fratrum collegia semper maiori parti acquiescendum dicitur, ut lites et contenciones sine murmuracione qualibet sopiantur. Quicumque vero huiusmodi tractatui quicumquam reclamaverit, in ipso reclamacionis verbo se publice periurum et voce consulis perpetuo iudicet se carere, nunquam ad consistorium tanquam consul de cetero accessurus, salvis tamen omnibus et inviolabiliter observandis, que a dicta parte consulum fuerint ordinata. Actum presentibus Gotscalco de vico sancti Jacobi, Gotfrido ante monasterium et II. fratribus, Heinrico Anderecka, Conrado de Columba, Gotscalco Schefelino, Friderico Yhescone, Elwino Nigro, Merclino Lambesbucho, Bermanno et Sigulonc Pullo consulis. Ut autem prescripta robor habeant firmitatis, presentem litteram sigillo civitatis fecimus roborari. Datum anno domini MCCI.XV, in pasca domini.

1265 Dez. 15 Speyer.

110.

Bischof Heinrich II von Speyer verbannt mit den Richtern und den Ratsheern 15 der dortigen Stadt mehrere Uebelthäter.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 34^r. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 307. Vgl. Lehm. V cap. 99, p. 544. Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 1, 194 f. Remling, Gesch. 1, 505 ff.

Heinricus, dei gracia Spirensis episcopus, universis Christi fidelibus presentibus et futuris salutem in omnium salvatore. Inter omnia, que fidelium etas perhenni scripture commendat memorie, illa ut credimus potissime futurorum transmittuntur noticie, que magis ab omnibus sunt miranda et mirabilis detestanda, ut dum talium habetur memoria ab hiis et similibus cavetur. Quapropter ad universorum tam presencium quam futurorum transmittimus noticiam, quod cum Voltzo, Hartmūdus et Cunradus fratres in civitate nostra Spirensi, maligno inflati spiritu, in pravitate et perversitatis modo modum excederent et mensuram, non solum inter muros Spirenses, verum eciam per omnes vicinos et remotos terminos ipsi et eorum complices, nimii furoris agitati stimulis et nequicie fomite inflammati, nomen civitatis Spirensis quondam gloriosum et laudabile, quod probatur ex hoc, quod multorum dive memorie imperatorum et regum ibidem corpora requiescunt, fecerunt abhorrendum et cunctis, qui a fama immo infamia ipsius civitatis aliquid audierant, expuendum. Mala autem, que predicti fratres et eorum complices in omnes generaliter utriusque sexus homines, cuiuscunque dignitatis vel officii aut fidei existerent, non sunt veriti committere, exemplo illius ewangelici, qui nec deum timebat nec hominem verebatur, cum sint nulla et quasi infinita, per singula narrare et scriptis committere non possumus, paucis ipsorum in summa, ne fidem videamur excedere, presentibus annotatis. Predicti fratres coacervantes nequam et sceleratas personas voto ipsorum congruas et consonas nichil mali pertimebant committere, nisi ad que ipsorum se possibilitas non extendit. In personis, in quibus non habebant resistenciam, tante crudelitatis exercebant tyrannidem, ut tributa ab cis nequiter extorquerent et ad ipsorum servicia

tam de personis quam de rebus compellerent et artarent. Tantus quoque fuit enormitatis eorum excessus, ut nonnullos civium bone condicionis et magne parentele homines armata manu de domibus extraherent et terrorem et contumeliam ipsis facerent, ac imposita eisdem tradicionis inique macula de civitate Spirensi ipsos tandem eicerent cum pudore. Nonnunquam eciam accidit, quod si quisquam complicium vel potius servorum eorundem coram nostro cogereur stare iudice, antedicti fratres reum invito et spreto iudice violenter de iudicio deduxerunt, extraneas eciam personas et propter maleficium reiectas alibi in civitate Spirensi temere receperunt, quorum ope et consilio tradicionis sue maliciam adimplerent. Ille autem persone¹⁰ iussu et instinctu dictorum fratrum terras dominorum et nobilium rapinis et incendiis devastantes civitatem nostram Spirensis dampnis et periculis plurimis iniecerunt. Ad hec mala et multo plura predictorum fratrum malicia nos et cives Spirenses perduxit. Porro quod magis et maximum est, in civitatem Spirensis disponentes alienum dominum introducere, ipsam nobis et suis inhabitatoribus subducere voluerunt. Et cum non solum ipsi, verum eciam ipsorum tributarii, ut ita dixerimus, malum aliquid committerent, sicut est homicidium, propter excellentem et iniustam predictorum fratrum potenciam de huiusmodi homicidio nullum iudicium est sequutum. Cumque non esset, qui ipsorum errori resisteret, antedicti mali et pessimi, sicut neglecta solent incendia sumere vires, sic ipsi manus suas sceleratissimas ad²⁰ ampliora scelera extenderunt. Judeorum bona ausu temerario et spreto imperio nullo adiuncto iudice rapuerunt, nec consueta nobis nomine imperii a dictis iudeis servicia fieri permiserunt, alias nichilominus nostram et omnium iudicum iurisdictionem in omnibus contempnentes. Adhuc autem non ponentes metas sue malicie contra prelatos et clerum Spirensis tante crudelitatis audacia surrexerunt, ut emunitatem²⁵ ipsorum frangerent et libertatem a divis regibus clero concessam, sprete pena ipsis debita, infringere non timerent. Sed nec in hoc ipsorum sufficit malicie, immo prelatorum et quarumlibet personarum ecclesiasticarum res sacrilegis manibus distraxerunt, illato nichilominus metu mortis prelati antedicti, cunctis eciam ipsis de civitate cum verecundia et rubore. Amplius et quod omni malo est superhabundancius, antedicti malefactores civitatem Spirensis tradere pravo corde et perverso animo disponebant. Cuius preter alia manifesta indicia signum erat, quod iidem claves omnium portarum nobis, consulibus, iudicibus et universa plebe invitis ad se attraxerant, turres quoque munitas sue potestati subiecerant, ut tradicionem quam conceperant, quando ipsis facultas competeret, consummarent. Hiis et hiis similibus a dictis malefactoribus perpetratis divina misericordia affuit et divinum iudicium non defuit. Nam predicti fratres et quidam ipsorum complices omnis boni et iuris destituti solacio fugierunt et vitam potius servare, quam locum sagaciter elegerunt. Nobis autem et fratre nostro E. comite de Liuingen necnon nostris iudicibus, videlicet Elbewino Nigro sculteto et Marquardo dicto Lambeshûch, advocato nostro,³⁰ iudicio presidentibus, consulibus et aliis nostris civibus in publico consistorio sententias proferentibus, iuxta depositas de predictis fratribus et Heinrico Gerwardi ipsorum complice querimonias et latas contra eos et alios malefactores sententias ipsi nostri iudices processerunt, proscribentes ipsos fratres et Hein-

ricum Gerwardi predictum et omnes complices eorundem, adiudicantes nobis res et
 personas omnium prescriptorum, sentenciantes quoque et sentencialiter iudicantes,
 quod nec ipsi nec uxores ipsorum aut etiam pueri sive liberi eorundem umquam
 ad civitatem Spirensis revertantur, nec quisquam, qui aliquem illorum occiderit
 sive dampnum aliquod intulerit, ullo propter hoc iudicio subiacet. Hanc ergo senten- 5
 tenciam rite latam ab omnibus nostris successoribus sub vinculo anathematis in
 memoriam facti ulterius non committendi inviolabiliter inperpetuum precipimus obser-
 vari. Nisi enim ob erranciam iniquitatem correctionis linea subduceretur, ceterorum
 posset innocencia inquinari, unde est illud Ovidii, immedicabile ense recidendum
 est, ne pars sincera trahatur. Ad maiorem predictorum observanciam precipimus, 10
 statuendo et in virtute sancte et vere obediencie iniungendo omnibus prelati et
 canonicis, qui episcopum iure debent eligere, quod, cum ille qui aufert spiritum
 principum de medio nos duxerit evocandos, nullum in episcopum et pastorem eligant,
 nisi idem inter alia que per iuramentum servare promittet prius iuret, sentencias
 contra malefactores predictos editas inviolabiliter observare. Item volumus, statuimus 15
 et precipimus, quod quicumque canonicus in fratrem capituli assumetur inter alia
 que iurabit antequam assumptus fuerit iuret, predicta omnia, in quocunque gradu
 fuerit et ad quamcunque dignitatem pervenerit, inviolabiliter observare. Item volumus,
 statuimus et precipimus, quod tam prelati quam totus clerus necnon universi cives
 Spirenses in observandis omnibus antedictis mutuam sibi invicem prestant consilium 20
 et auxilium toto posse, nec pro relaxacione alicuius prescriptorum, que ad dampna-
 tionem et dampnum predictorum malorum hominum, quorum malicia totam civita-
 tem Spirensis infecerat et detestabilem fecerat universis, preces audiat vel exau-
 diat alicuius, etiam si imperator vel rex, quod absit, super hiis porrigeret preces
 suas. Promittimus etiam per presentes, quod nos malefactores predictos in nulla 25
 civitatum, municionum vel villarum nostrarum recipiemus vel servabimus ullo modo,
 immo ipsos, ubicunque in nostra dyocesi extiterint, per censuram ecclesiasticam ut
 est debitum persequemur. Nos prelati et universus clerus Spirensis promittimus et
 ad id nos firmiter obligamus, quod nullum de prenomiatis malefactoribus ad nostra
 scienter recipiemus hospicia, nec tractatus vel consilia pro reversione ipsorum aliqua- 30
 tenus audiemus nec per indulta privilegiorum nostrorum ipsos tuebimur, si apud
 nos et in nostris domibus vel emunitate fuerint deprehensi. Siquis autem nostrum
 contra id venerit, eo ipso ipse excommunicationis et irregularitatis vinculo sit ligatus,
 nichilominus per superiorem suum animadversione debita puniendus. Ego Emecho
 comes de Liningen promitto bona fide sine fraude et dolo, quod de prenomiatis 35
 malis proscriptis et dampnatis nullum recipiam vel recipi paciar in meis municio-
 nibus sive villis. Nos iudices, consules et universi cives Spirenses ad observandum
 ea que premissa sunt de receptatoribus antedictorum malorum nos eatenus obligamus,
 quod siquis nostrum transgressor fuerit deprehensus et duorum fidedignorum con-
 victus testimonio, ille penam quam et dampnatus ac proscriptus reputabit. Nos 40
 sancte Marie maioris ecclesie, sancti Germani, sancti Widonis et sancte Trinitatis
 decani capitulorum nostrorum sigilla in testimonium premissorum presentibus duxi-
 mus apponenda. Ego Emecho comes de Liningen meum sigillum appono, de pre-

dictis veraciter verum testimonium perhibens veritati. Nos iudices, consules et universi cives Spirenses super enormitatibus predictorum fratrum neonon Heinrici Gerwardi et ipsorum conclicium vivum et verum perhibentes testimonium, sententias dampnationis et proseriptionis ipsorum et eorum conclicium per nos latas et universo ⁵ populo approbatas presentis scripti patrocinio communimus et civitatis Spirensis sigilli munimine roboramus, promittentes fide data et prestito iuramento omnia tenere et in eum inviolabiliter observare, que ad dampnum et dampnationem ac proseriptionem dictorum malefactorum per nos sentencialiter sunt prolata et presentibus litteris annotata, nostros successores iudices, consules et universam plebem civitatis ¹⁰ Spirensis ad servandum idem inperpetuum presentibus obligantes. Datum et actum Spire, anno domini MCCLXV, XVIII kal. ianuarii, pontificatus nostri anno vigesimo.

1266 Sept. 28 Speyer.

111.

Erklärung des Grafen Emich von Leiningen wegen des zwischen der Geistlichkeit und der Bürgerschaft zu Speyer übernommenen Schiedsrichteramtes.

¹⁵ *Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 265 (lib. oblig. t. III) des GLA zu Karlsruhe, fol. 108 r. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 311. Vgl. Remling, Gesch. 1, 510.*

Venerabilibus dominis prepositis, decanis totique clero civitatis Spirensis E. comes de Lyningen sincere dilectionis affectum. Causam, que inter¹ vos ex una parte et cives Spirenses ex alia vertitur, et quam nostro arbitrio decidendam conpromisistis, ²⁰ usque ad festum beati Andree apostoli bona fide promittimus et per presentes nos obligamus terminare, nisi legitimum captivitatis vel infirmitatis interveniat impedimentum. Verum si partes infra terminum antedictum concordare non potuerimus, extunc arbitrio quod in nos recepimus renunciamus, utrique parcium suam actionem relinquentes. Datum Spire, anno domini MCCLXVI, vigilia Michaelis.

²⁵ 1267 Nov. 1 Königstein.

112.

Der kaiserliche Kämmerer Philipp von Falkenstein bestätigt die Reichsunmittelbarkeit der Speyerer Bürger.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 215, pagt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann V cop. 101, p. 547.

³⁰ Ph. senior de Valkenstein, imperialis aule camerarius. Presenti pagina cupimus pervenire et publice profitemur, quod cives Spirenses sunt imperio annexi, ita quod pro domino episcopo Spirensi pro nulla causa possunt occupari. Hoc notorium est omnibus ac manifestum. In cuius rei testimonium has litteras dedimus sigilli nostri munimine roboratas. Datum anno domini MCCLXVII apud Kungestein, in die ³⁵ omnium sanctorum.

¹ in : Cod.

1268 Sept. 26 Speyer.

113.

Schiedsrichterlicher Ausspruch, durch den dem Kloster der Reuerinnen über Hasenpful zu Speyer ein von Heinrich von Alzey, genannt von Oppenheim, und seiner Gattin Adelheid beanspruchter Weinberg bei Deidesheim zuerkannt wird.

Orig. nicht aufzufinden. — Nach dem Abdruck bei Remling, Urkb. 1, 317.

Der Schluss der Urkunde lautet: Acta sunt hec presentibus Rudigero cantore supra-
dicto, magistro Conrado, Conrado Stella et Rudegero, prebendariis Spirensibus, Conrado et
Gottschalco canonicis, Syglone, filio Syglonis quondam schulteti Spirensis, Syglone de vico
salis, Ulrico Clingkilone, Ebelino de Elephante, Volzone Gaffin et aliis fide dignis in pre-
scripte rei testimonium convocatis. Ut autem prescripta suo maneat robore vallitura, venera-
bilis domini nostri Heinrici, Spirensis episcopi, magistri Conradi, scholastici Spirensis, et
nostra sigilla ad preces parcius presentibus sunt appensa. Datum Spire, anno domini
MCCLXVIII, in vigilia sanctorum Cosme et Damiani et fratrum eorum. Ego cantor cellarius
proprio carens sigillo usus sum sigillo Rudegeri de Ensineim, cantoris prenotati.

1268 Oct. 18 und Nov. 13 Speyer.

114. 15

Urkunde des Grafen Emich von Leiningen über die Einsetzung eines Schiedsgerichtes in dem Streite zwischen der Stadt Speyer und dem Speyerer Bürger Dietmar Zöllner.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 543, pgt., mit angehängtem verletztem Siegel Emichs von Leiningen. — Gedruckt bei Lehmann V cap. 102, p. 547. Lünig 14, 469.

Nos Emicho comes de Liningen tenore presencium profitemur publice et ad
universorum noticiam cupimus pervenire, quod dilecti et fideles consules et universi
conceives nostri Spirenses ex parte una, et Dietmarus Thelonarius ex altera coram
nobis et aliis fidedignis et fidelibus nostris constituti super singulis et universis dis-
sensionibus, inimiciis, rancoribus et omni genere discordiarum inter eos hactenus
habitarum componendis et amicaliter sopiendis, viros discretos II. Camerarium mili-
tem, II. Richeri, Wernzouem retro monetam et II. Cyppuram, cives Wormacienses,
arbitros elegerunt. Qui auditis eorundem civium Spirensium et Dietmari predicti
rationibus et cognitis discordiarum inter eos habitaram articulis plenarie et intellectis,
super iuramentum eorum eos infra festum beati Martini proximum secundum provin-
cie et civitatum iura et discretionis eorum conscienciam conplanabunt et amica-
biliter reformabunt. Quorum arbitratorum si aliquis vel plures ante compositionem huius-
modi ordinandam decesserint vel decesserint, alter vel alii ex consulibus Wormaciensibus
loco eorundem decedencium ydonei eligantur. Ipsi autem arbitri si discordiis pre-
dictis sopiendis interesse non poterint neque voluerint, et ipsas ante festum beati
Martini neglexerint terminare, nos E. comes de Liningen predictus et Johannes
de Meti sub forma predicta infra octavam beati Martini proximam tamquam veri
arbitri ipsos nostros conceives et Dietmarum Thelonarium conplanare tenebimur sine
dolo. Si vero nos E. comes extra terminos terre nostre fuerimus et propriis vel aliis
impediti negociis huic compositioni intendere non possumus nec adesse, ipsam con-

posicionem cum ad propria redibimus infra octo dies proxime subsequentes ad effectum bono animo perducemus. Ipsique concives nostri Spirenses predicti et Dietmarus Thelonarius predictorum quatuor arbitratorum, si adesse non poterunt vel noluerint, vel nostris, si ipsa causa discordie ad nos divolvitur sopienda, ordinationi tenebuntur
 5 favorabiliter et irrevocabiliter obedire. Preterea ut partes predictae arbitratorum predictorum vel nostris in hac parte ordinationibus, quas super iuramentum eorum secundum provincie et civitatum iura promulgaverint, non repugnent, transgressoribus concordie formandae penam iniunximus subnotatam, videlicet si Dietmarus Thelonarius pacem et concordiam huiusmodi formandam violaverit, proprietates, allodia et omnes redditus
 10 eius et proventus infra muros Spirenses sive municiones excepta tantum prebenda sua, qua apud sanctum Germanum utitur, universitati civitatis Spirensis ac ipsius universitatis usui cedent pro ipsius universitatis beneplacito disponende, nunquam ipsi D. aut suis heredibus rehabende. Si vero concives nostri Spirenses ipsam iuxta formam predictam violaverint compositionem, ipsi Dietmaro Thelonario ducentas
 15 marcas argenti tenebuntur sine occasione qualibet presentare. Super quo argento si concordiam violaverint persolvendo, venerabilis domini nostri . . . episcopi Spirensis litteras et ipsius civitatis Spirensis patentes ipsi D. Thelonario assignabunt. In cautelam et evidenciam sanioerem Sygulo de Columba, magister civium Spirensium, iuravit pro se et civibus Spirensibus universis, item Gotschalculus Scheffelin, Frizzo
 20 Ybischo et Sifridus Pullus iurabunt stare et obedire predictorum arbitratorum super premissis consiliis ordinationibus et statutis, alioquin periuri et violatores fidei reputentur. Ipse etiam D. Thelonarius predictus iuravit similiter ordinationem arbitratorum premissorum inviolabiliter observare, et si eiusdem ordinationis violator fuerit aut transgressor, periurus reputetur et fidei violator, ipsique civitati cedat ad duo miliaria
 25 nunquam propius accessurus. Jurabunt itaque Conradus filius Petri de Steina, Ulrichus de Steina et frater eius Blicgerus antequam dicta compositio consumatur, quod si memoratus D. violator ordinationum fuerit predictarum, ipsum non foveant nec contra cives Spirenses promoveant consilio, auxilio vel favore. In hunc modum sepe dicti cives Spirenses sunt cum antedicto D. et eius adiutoribus super illis dumtaxat inimiciis, quas per ipsum D. cum civibus inciderunt, reformati et amicablem
 30 complanati, hoc tantum excepto, quod ipse iam dictus D. municiones civitatis Spirensis ante arbitratorum pronunciacionem nullatenus ingrediatur. Muros autem claustrum sancti Germani et dominici sepulchri quando voluerit inhabitare poterit et inire, nec ultra circulum sive metam murorum et portarum utriusque claustrorum predictorum versus civitatem respiciencium non debet civitati vicinius ire. Coadiutores autem
 35 eiusdem D. civitatem Spirensis quando voluerint ingredi poterunt et de negociis eorum prout expedierit ordinare. In quorum omnium robor, memoriam et cautelam sigillum nostrum presentibus ad petitiones parcium est appensum. Actum et datum anno domini MCCLXVIII, in die beati Luce ewangeliste.

40 Ceterum nos E. comes de Liningen predictus auditis parcium predictarum rationibus et receptis sabbato proximo post Martini apud sanctum Germanum extra muros Spirenses, nec ipsos prout promisimus et a partibus iuxta premissa in nos fuerat compromissum legitimis impeditis negociis pronunciacionem valentes, ipsam pronunciacionem

de consensu parcium earundem ab octava Martini predicti ad XIII dies duximus prorogandam. Actum et datum apud sanctum Germanum, anno domini MCCLXVIII, sabbato proximo post Martini predicti.

1269 Mai 31 Speyer.

115.

Mechthild, Wittve des Conrad Hauenstein, und ihr Sohn Heinrich schenken dem Kloster Eusserthal eine Anzahl Güter.

Aus dem Orig. im ARA zu München, pgt., mit angehängtem verletztem Siegel des bischöflichen Gerichtes. — Vollständig gedruckt bei Mone, Zeitschr. 19, 173. — Die Bestätigung der Urkunde durch Bischof Heinrich II von Speyer 1269 Sept. 7 (in vigilia nativitatibus beate Marie) gedruckt bei Würdtwein, N. Subs. 12, 201 (Orig. im ARA zu München, 10 pgt., mit Fragm. des angehängten bischöflichen Siegels).

Judices Spirenses. Methildis, relicta Cånradi dicti Howenstein, una cum nato suo Heinricho scolari habente annos discretionis, presente Walthero de Lengenvelt, dicti scolaris avunculo et suo infra annos constituto tutore, omnia bona ad eos in civitate Spirensi, Cunegesbach, Gumeltingin, Wiuzingin et in Hart atque Othersheim ad ipsos spectantia, titulo donacionis inter vivos viro religioso domino Stephano, abbati Utherine vallis, nomine monasterii sui et conventus ibidem, dederunt in nostra presencia et resignarunt eadem. Testes Ditherus cellerarius et magister Heinrichus de Nicastel, prebendarius maioris, Sviggerus dictus Romanus, Bernhojus, Cånradus dictus Pepheliuus et Stephanus, sancti Germani ecclesiarum Spirensium canonici, Ulricus Cluphel et Heinrichus de Wormacia, cives Spirenses, et alii quamplures fidedigni. Acta sunt hec in claustro Spirensis ecclesie, anno domini MCCLXVIII, in die Petronille virginis.

1270 Dec. 5 Speyer.

116.

Margareta, Wittve des Ludwig von Heiligenstein, verzichtet zu Gunsten des Klosters Eusserthal auf bestimmte Güter in Heiligenstein.

Orig. im ARA zu München, nr. 1205, pgt.; die vier angehängten Siegel sind wenig verletzt. Gedruckt bei Mone, Zeitschr. 20, 304.

Wernerus, dei gracia maioris ecclesie Spirensis prepositus, Margareta, vidua Ludewici de Heylgenstein, conveniens . . . abbatem et conventum Uterine vallis super bonis, que Bertradis religiosa, soror dicti Ludewici, una cum filio suo Heinricho clerico eidem . . . abbati et conventui, sitis in terminis ville Heylgenstein, aliquando contulit, asserens ea ad se pertinere eo quod maritus eius Ludewicus ipsa bona in donacionem propter nuptias ei dederit, consensu sororis ipsius Bertradis videlicet accedente, lite contestata ad probandum que posita sunt se adstrinxit. Demum dictis testium coram magistro C. officiali nostro publicatis cum sententia ferenda esset, Margareta vidua prescripta videns intentionem suam non esse probatam, una cum Bernoldo filio suo pro se et aliis suis heredibus omni iuri, quod in bonis antefictis habere videbantur, libere cesserunt et ipsa bona abbati et conventui Uterine vallis libere et per omnia recognoverunt, gracia dictorum . . . abbatis et conventus se submittendo. Facta sunt presentibus magistro D. cellerario, magistro H. de Nyccastele, magistro Cymino prebendario maioris ecclesie Spirensis, Elwino Nigro, H. Strechelmanno, C. de Heylgenstein, civibus

Spirensibus, in claustro Spirensi, anno domini MCCLXX, in vigilia Nycholai. In robar istorum presentes litteras sigillo nostro una cum sigillis magistri D. cellerarii et magistri H. de Nycastele et magistri Cymini, testium prescriptorum, fecimus commuiri.

1271 Jan. 23.

117.

5 *Durch ein Schiedsgericht wird dem Speyerer Bischof Heinrich II der Besitz des verbannten Speyerer Bürgers Ebelin zugesprochen.*

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 124 (ib. privit. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 26r. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 323. Vgl. Remling, Gesch. 1, 513.

Anno domini millesimo ducesimo septuagesimo primo, in crastino Vincencii, nos Otto
 10 de Eberstein comes et Engelharus de Winsperg in causa, que vertitur inter venerabilem patrem et dominum nostrum H. Spirensis episcopum et Symonem comitem Geminipontis, arbitri electi una cum comite Emichone de Liningen, habentes speciale mandatum a domino E. comite, nostro coarbitro, pronunciandi infrascripta in animas nostras et ipsius sub debito iuramenti super questione memorata existentes, in palacio Spirensi presentibus domino nostro
 15 episcopo et comite antedictis, auditis et intellectis, que coram nobis proposita fuerunt, consideratis eciam multis retroactis tractatibus et sentenciis diversis et pace ordinata apud Rūcheim inter dominum nostrum episcopum et comitem suprascriptos, in nomine domini arbitrandum diffinitive adiudicamus sub debito iuramenti, ut est dictum, personam et res Ebelini, quondam civis Spirensis, nunc proscripti propter enormitatem sceleris ab ipso perpetrati,
 20 domino nostro episcopo prenotato, ipsi comiti super ipsis perpetuum silentium imponentes, decernentes nichilominus per sentenciam, dictum comitem prefatum Ebelinum ceterosque proscriptos Spirenses non debere manutenere, receptare, fovere aut in aliquo defensare, cui sentencie partes reconciliate adinvicem coram multis se voluntarie submiserunt et eidem stare et obedire publice promiserunt. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, presentes litteras
 25 sigilli venerabilis domini nostri H. Spirensis episcopi, dicti comitis, nostris et coarbitri nostri tradidimus roboratas. Acta sunt hec presentibus honorabilibus prelati et clericis Spirensibus, preposito maiore videlicet, maioris, sancti Germani, sancti Widonis, sancte Trinitatis decanis et canonicis, et Conrado comite de Flugelowe, Antonio dapifero de Kirwilre, marscalco de Kanele, Dietherico de Roden, Anselmo magistro coquine, Hefernio de Spigellerk,
 30 magistris et consulibus civitatis Spirensis et quampluribus aliis clericis et laicis, ministerialibus, militibus et civibus et aliis fidedignis, anno, die et loco suprascriptis. Nos Heinricus dei gracia Spirensis episcopus et Sy. comes Geminipontis prescripta vera fatemur et eisdem stare promittimus voluntarie in hiis scriptis. In quorum evidenciam et robar perpetuum sigilla presenti scripto duximus apponenda.

35 1271 Juni 19.

118.

Ritter Siegmann von Dürkheim und seine Gattin Katherina verkaufen der heil. Geistsfründe zu Speyer eine Fruchtgülle.

Orig. im Bürgerhospital zu Speyer, F. 130, fasc. 35, pagt., mit Fragm. der angeh. Siegel des Domecapitels und des bischöflichen Gerichtes.

40 *Judices Spirenses omnibus presentem litteram inspecturis salutem et credere subnotatis. Ad perpetuam rei memoriam instrumentis nostris publicis declaramus, quod Siggemannus*

¹ Helferico de Spiegelberg: Remling.

miles et Katherina, uxor sua, de Durenkein vendiderunt Volmaro dicto Groffe et Cónrado
 iuniori dicto de Columba, procuratoribus pauperularum prebendarum sancti Spiritus,
 nomine dictarum pauperularum pensionem duodecim modiorum siliginis boni et legalis
 Spirensis mensure, solvendorum singulis annis imperpetuum in nativitate beate virginis
 de bonis inferioribus annotatis, pro quadraginta libris hallensium eis iam solutis, sub hac
 forma, quod predictam pensionem sub suis expensis et periculis presentabunt in
 Spiram super quamcumque domum ibidem . . . procuratores predictarum pauperularum, qui
 pro tempore fuerint, iusserint presentari, grandinis, exercitus, sterilitatis seu cuiuscunque
 generis infortunio, periculo seu casu fortuito non obstante, ita quod si predictus . . . miles et . .
 uxor sua decesserint pluribus relictis heredibus, omnes non succedent in bonis inferioribus
 tatis pro predicta pensione censuilibus seu honoratis, nec inter eos illa bona dividuntur, sed
 apud unum heredum remanebunt indivisa, qui solus pensionem predictam integraliter per-
 solvet dicto termino, ne particularis soluciois predictae pauperule incomodo afficerentur.
 Adiectum est etiam, quod si predictus . . . miles et . . . uxor sua vel etiam eorum heres in sol-
 venda predicta pensione in termino statuto aliquo anno negligentes inveniuntur, bona inferioribus
 subscripta pleno iure devolventur ad dominium predictarum pauperularum sine contradictione
 qualibet, omni iuris auxilio renunciando. Preterea prefata Katherina iuramento prestito cor-
 porali promisit, se in bonis subscriptis nullum imperpetuum prestaturam impedimentum, si
 ad dotem eius seu donationem spectarent, tamen se contra formam predicti contractus in
 nullo venturam. Ut autem omnia predicta firmius robur obtinerent, predictus miles et uxor sua
 ad voluntatem . . . procuratorum predictarum pauperularum bona subscripta, de quibus pensio
 sepedicta est solvenda, resignaverunt . . . decano et capitulo maioris ecclesie Spirensis, qui
 scilicet . . . decanus et capitulum eadem bona contulerunt pleno iure seu concesserunt predictis
 procuratoribus nomine predictarum pauperularum pro censu duorum denariorum Spirensium
 predictis dominis de eisdem bonis imperpetuum solvendorum, et ob hoc predictae pauperule
 pro predictis bonis et pro censu duorum denariorum Spirensium tabule porte eorum sunt
 intabulate. Ipsi quoque procuratores prefati nomine predictarum pauperularum concesserunt
 bona eadem predicto militi, uxori sue et uni heredum suorum successive imperpetuum pro
 pensione XII modiorum siliginis solvendorum singulis annis secundum formam suprascriptam.
 Et renunciaverunt predictus miles et uxor sua pro se et suis heredibus exceptioni non nume-
 rate, non solute pecunie nec non omni iuris beneficio canonici seu civilis. Bona autem, de
 quibus prenumerata pensio solvi debet, sunt hec: In campo inferiori versus Elrestat sex
 iugera indewendic dez Gynheimer weges an der mildelngewande; item II an der gazzen
 apud quatuor iugera dominorum in summo; item I uffte demme graben; item I an demme
 grazewege; item II, dy da zyhent uffte den grazeweg; item I uffemie hauggraben, super quo
 stat nucus; item II an Althesheimer strazze; item III andersitde dez hauggraben; item II bi
 demme uzzersten bruckeln an demme Elresteter wege. Item in superiori campo versus Hoch-
 dorph III iugera et dimidium uffte Meckenheimer wege bi demme eyswerde in uno sulcu;
 item II bi demme kurzensteine iuxta XXIII iugera dominorum in summo; item II $\frac{1}{2}$, dy
 stozzent nidene uffte dy zwene; item IX quartalia, dy stozzent von Hochdorpher marcke uffte
 dy dritdenhalben morgen; item II ultra Hochdorpher weg, et sunt anewender; item I, quod
 est anewender etiam super Hochdorpher weg; item duale bi demme langensteine auch uber
 Hochdorpher weg; item I duale uber Meckenheimer phat. Item predictus S. et uxor sua
 habent pensionem quatuor modiorum siliginis solvendorum eisdem singulis annis de XVI
 iugeribus infrascriptis, quam etiam pro subpignore constituerunt procuratoribus dictarum
 pauperularum nomine earundem, ita quod tam pensio III modiorum predictorum quam

agri subscripti libere ad dominium predictarum pauperularum devolventur, si aliquo anno pensio XII modiorum predictorum statuto termino soluta non fuerit secundum formam superscriptam. Sunt autem hec XVI iugera: in superiori campo versus Hochdorph XII iugera agri apud pratium bi dem quethrunnen; item I an der Meckenheimer brücken; item II an Durenkeimer wege in demme sande; item I iuger vinee bi demme Nybelunge. Testes huius rei sunt H. miles dictus Snitdelauch, Johannes de Haselach filius Wolframi, Wernherus filius Barkardi, C. dictus Räsche de Böheln, Heyno filius sororis domine Gerbotdin, H. dictus Vogel, Ebelinus scultetus, Johannes dictus Slude et alii quamplures fidedigni. Nos . . . decanus et capitulum ecclesie prediete sigillum nostrum una cum sigillo iudicum prenominatorum hiis litteris in robur premissorum duximus appendendum ad petitionem parcium predictarum. Actum anno domini millesimo ducesimo [sept]uagesimo primo, feria sexta ante festum beati Johannis baptiste proxima.

1271 Juni 23.

119.

Wiederholte Mahnung des bischöflichen Gerichtes an den Rat von Speyer, mit der Geistlichkeit ein endgültiges Abkommen zu treffen.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 188^r.

Judices Spirenses custodibus conventualium et rectoribus parochialium ecclesiarum et cappellarum earumve vices gerentibus salutem in omnium salvatore. Magistri et consules civitatis Spirensis per vos sub certa forma vobis tradita pluries commoniti sunt et de vice invicem postmodum spe pacis et concordie induciati, nec ipsi huiusmodi pendente protractione aliquid cum capitulis et clero Spirensi finale ordinare decreverunt. Quare vobis precipimus, quatenus dictos magistros et consules iterato commoneatis, ut usque in feriam sextam post festum beati Johannis baptiste proximam ea faciant, que eis facienda per litteras nostras primitus mandavimus, extunc enim quamvis inviti quod inris ordo exigit faciemus. Datum anno domini millesimo CCLXXI, VIII kal. iulii.

1272 Febr. 28.

120.

Propst und Convent des Klosters Hörft beurkunden, dass sie dem Johann von Metz und seinen Erben die Damnmühle für 1 Pfund Heller jährlichen Zinses überlassen haben.

Orig. im ARA zu München, ppt.; beide ahängende Siegel sind leicht verletzt.

Prepositus et conventus Herdensis monasterii universis, quibus hoc scriptum contigerit intueri, salutem in omnium salvatore. Tenore presencium protestamur et publice confitemur, quod nos domino Johanni militi dicto de Metis et suis heredibus molandinum dictum dam-

¹ Die Regesten des Hospitals geben 1241 als Jahr der Ausstellung an; lesbar ist nur uagesimo, davor eine Lücke von etwa 4 Buchstaben; der erste Buchstabe des Wortes, von welchem ein kleiner Rest sichtbar ist, kann nicht wohl ein u sein. Der Schriftcharacter weist durchaus auf 1271.

müle cum attinenciis pro libra hallensium singulis annis nobis usque ad octavam beati Martini presentanda hereditario iure concessimus possidendum. Idenque anime sue salutis et quorundam eorum suorum, scilicet Bertoldi patris sui, Adelheidis, Gåde uxorum suarum, Heinrici de Scharphenecke, uxoris sue Gotelendis, Remboldonis, Heinrici, Johannis, filiorum suorum, Adelheidis, Agnetis, Johannis, Christine, Mene et aliorum puerorum suorum intendens testamentum nobis statuit fieri, videlicet X solidos hallensium conditione pari conferendos termino pretaxato. Adiunximus etiam hoc, quod si predicta libra hallensium et X solidi hallensium nobis non fuerint assignati, sepedictum molandium ad ecclesiam nostram absque omni impetitione sua et hereditate suorum libere revertatur. In cuius rei robur et memoriam valituram presentem delimus litteram sigillo nostro et Johannis sepefati militis communitam. Actum anno domini MCCLXXII, feria secunda proxima post sexagesime.

1272 März 14.

121.

Zurücknahme des Statuts der vier Stifter zu Speyer, dass kein Bürgerssohn oder Anverwandter zu geistlichen Beneficien zugelassen werden solle.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 544, pagt., mit Bruchstücken der vier angehängten Siegel. — Diese Urkunde ist von Remling, obgleich er sie zweifelsohne kannte (Copie im Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 53), vollständig ignoriert.

Nos sancte Marie maioris, sancti Germani, sancti Widonis et sancte Trinitatis, ecclesiarum Spirensium, prepositi, decani et capitula profiteamur, quod nos statutum aliquando contra filios civium Spirensium, contra eorum nepotes, consanguineos et affines editum, ne ad ecclesiastica beneficia in civitate seu dyocesi Spirensi recipere-
rentur, immo potius prohiberentur, ipsorum precibus duvimus simpliciter revo-
candum. In cuius revocationis indicium sigillis capitulorum nostrorum roboravimus
presens scriptum. Actum et datum anno domini millesimo ducesimo septua-
gesimo secundo, feria secunda proxima post Gregorii pape.

1272 April 23 Mainz.

122.

Das bischöfliche Gericht zu Mainz erneuert einen früher von ihm in einem Streite zwischen dem St. Germanusstifte und den Speyerer Bürgern gegebenen Entscheid in Betreff der Vorladung der in der Stadt wohnenden Bürger.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (antig. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, 20 fol. 17^v; auch im Copialb. 264 (lib. oblig. t. II), fol. 193^r.

Judices sancte Moguntine sedis. Anno domini MCCLXXII litteram subscriptam, quam propter vetustatem ipsius renovari fecimus, vidimus in hec verba: Judices sancte Moguntine sedis universis hanc litteram visuris salutem in auctore salutis. Per litteras dilectorum in Christo iudicum Spirensium nobis innotuit, quod litigan-
tibus coram eis D. cellerario sancti Germani Spirensis ex parte una et laicis Spiren-
sibus ex parte altera super sententia generali, videlicet quantum tempus sufficere
deberet ad citandum peremptorie cives in civitate residenciam facientes, satis alter-
catum fuit et dictum fuit per sententiam a quibusdam, quod ad legitimas inducias,
videlicet ad tres quindenas, essent cives in civitate manentes citandi, sicut illi, qui

in remotis essent partibus commorantes, u qua sententia fuit ad nostram presenciam per dictum cellerarium appellatum. Nos itaque illorum sententiam infirmantes de prudentum consilio sentenciando dicimus, quod cives residenciam in civitate facientes ad instanciam querelancium citari debent premporie maxime ad tres vel ad quatuor dies, et puniri possunt condigne, si se per contumaciam absentarint. Datum Moguncie, IX kal. maii.

1272 Aug. 13 (idus augusti).

123.

Edellindis, Wittve des Speyerer Bürgers Rudolf Gir, übergibt dem Kloster Eusserthal eine Anzahl Güter.

10 *Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1197, pag. ; das angehängte Siegel ist abgefallen.*

Judices Spirenses. Domina Edellindis, relicta Rudolphi dicti Gir, civis Spirensis, contulit monasterio beate semperque virginis Marie in Utrina valle bona subscripta, que tam ipsa quam eciam gener eius Cünradus de Heiligenstein maiori cellerario dicti loci vice domini abbatis porrecta manu coram nobis publice resignarunt, videlicet [folgt die Aufzählung der 15 Güter]. Preterea donavit XXVI uceas hallensium annuatim in civitate Spirensi de domo dicta iudenlut proventuras. Testes sunt magister C. Tytan, Johannes de sancta cruce, Benzo de sancto Nycolao, Heinrichus dictus Streichelman, Heinrichus de sancta Afra, Johannes notarius iudicii, Marquardus miles de Crophesbere, Elbewinus Niger et eius filius Elbewinus, Cünradus dictus Cnoz et alii quamplures clerici et laici fidedigni.

20 1273 März 25.

124.

Der Speyerer Bürger Conrad Meiso kauft das Haus des Friedrich Jemis am Fruchtmart.

Orig. nicht aufzufinden. — Nach dem Abdruck bei Würdtwein, Monast. Palat. 3, 72.

Judices, consules et universi cives Spirenses presencium inspectoribus credere subnotatis. 25 Cünradus Meiso, noster concivis, emit curiam quamdam Friderici Yemis in foro frumenti pro [se et] suis heredibus pro centum et decem libris hallensium et pro quatuor libris hallensium annuis solvendis domino Wolfgero de sancto Jacobo, dualibus videlicet in nativitate beate Marie et duabus in festo beati Georii, iure hereditario secundum consuetudinem civitatis. Et domino Wolfgero decedente hec quatuor libre hallensium ad dominum Fridericum, dicti 30 F. filium, Yemis eodem iure declinabunt, Cünrado tamen Meisoni¹ hoc salvo vel suis heredibus, ut quandocunque venerit cum XVIII libris hallensium promptis ante terminos predictos, redimendi unam libram annuam liberam sine contradictione habeat facultatem, et sic si voluerit redimat totum censum. Acta sunt hec presentibus H. Advocato, F. Ybischeo, civium magistris, G. Scheffeln, El. Nigro, M. Lambesbuch, S. Pullo, Bermanno, S. de Columba, 35 Alberto Advocato, El. de Elephanten, consulis, Dietmaro et Bernholo fratribus et aliis concivibus nostris, per Syfridum camerarium in testimonium huiusmodi convocatis. Unde nos ad preces parcium sigillo nostre civitatis roboravimus presens scriptum. Datum et actum anno domini MCCLXX tercio, in annunciazione beate virginis.

¹ Meisone: Wdtw.

1273 Aug. 22.

125.

Ritter Diether von Lachen verkauft Güter daselbst und zu Diedensfeld dem Domscholaster Albert in Speyer.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 263 (lib. oblig. t. I) des GLA zu Karlsruhe, fol. 166 v. — Gedruckt bei Remling, Urkb. I, 338.

Omnibus presencium inspectoribus iudices Spirenses salutem et credere subnotatis. Constitutus in presencia nostra Diethricus de Lachen, filius Egenonis militis de Lachen, recognovit se vendidisse et vendita per manus nostras tradidit patruo suo domino A., scolastico Spirensi, universa bona in eadem villa et in Dudensfeld sita, que ex successione paterna ad eum et ad fratrem suum Anselmum fuerant devoluta, [pro] centum libris hallensium, de quibus se pagatum clamavit et dixit, sive eadem bona in agris, vineis, terris cultis sive incultis, censibus, caponibus et aliis iuribus sibi competentibus fuerint constituta, cum omni iure et utilitate, que ex eisdem bonis poterunt imposterum provenire. Acta sunt hec anno domini MCLLXX tercio, in octava assumptionis beate virginis, presentibus magistro Alberto de Lachen, Hugone de Spiegelberg, canonicis Spirensibus, magistro H. Cymino, magistro Sygulone de Hagenowe, Conrado dicto Clobelauch, et aliis quampluribus clericis, Alberto Sydenswanz advocato, Udalrico Cluphel, Cunrado de Stella et aliis laicis quampluribus fidedignis. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro sigillo fecimus communi.

1273 Dec. 13 Speyer.

126.

König Rudolf erneuert die durch Kaiser Friedrich I den Bürgern von Speyer verliehenen Privilegien.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 11 (bzw. in d. Samml. d. hist. Ver. der Pfalz zu Speyer), 197., mit angehängtem unverl. Siegel Rudolfs. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 110, p. 561. Länig 14, 471. Tolner, Hist. Pal. 78. Vgl. Böhmer, Reg. Rud. 34.

;Rudolfus; dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis; imperpetuum; Dignum censuimus et consentaneum rationi, ut eis qui fide ac devotione pre aliis se ad nostra beneplacita exhibent promptiores, in renovationibus privilegiorum suorum et in aliis iustis precibus et desideriis eorundem pre ceteris etiam plus impendat nostra serenitas gratie et honoris. Noverint igitur universi presentes et posteris, quod dilecti fideles nostri cives Spirenses nobis humiliter supplicarunt, ut dignaremur auctoritate regia innovare privilegium inclite recordationis quondam Friderici, Romanorum imperatoris, cuius per omnia is est tenor: [folgt der Text der Urkunde von 1182 Mai 27]. Nos igitur inclinati precibus civium predictorum ob grata que nobis et imperio haecenus impenderunt obsequia, privilegium ipsum presenti pagine de verbo ad verbum inscribi fecimus, innovantes et confirmantes auctoritate regia libertates, consuetudines pariter et honores ac omnia prorsus iura, que civitati Spirensi in eodem privilegio sunt indulta. Inhibemus itaque firmiter et districte sub obtentu gratie nostre, ne ulla persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, predictam civitatem Spirensis vel cives ipsius contra tenorem privilegiorum presentium aggravet aliquomodo vel molestet. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, preter id quod a nostre

maiestatis gratia secludetur, solvet ducentas marcas auri pro pena, quarum medietas cedet fisco, reliqua vero medietas passis iniuriam persolveretur. Testes huius rei sunt venerabiles Wernherus archiepiscopus Maguntinus, Fridericus Spirensis episcopus, Ulricus electus sancti Galli, Adellinus abbas Wizenburgensis, Ludewicus comes palatinus Reni dux Bawarie et Albertus Saxonie dux, dilecti principes nostri, ac nobiles viri Ludewicus comes de Ottingen, Ulricus comes de Asberg, Heinricus comes de Furstenberg, Albertus comes de Rotenburg, Emicho et Fridericus comites de Liningen, Emicho comes silvester, Eberhardus comes de Katzenellenbogen et Symon comes de Geminoponte, honorabiles viri Wernherus prepositus Spirensis, Otto prepositus sancti Widonis Spirensis, regalis aule cancellarius, et Gotfridus de Nife, Wernherus de Bolandia, Wernherus de Valkenstein, Engelhardus de Winsberg, Volmarus de Kamenata et alii fideles nostri quam plures.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo septuagesimo tercio, idus decembris, indictione secunda, regni vero nostri anno primo.

15 : Signum domini Rüdolfi Romanorum regis invictissimi: (M).

Datum apud Spiram per manum venerabilis O. prepositi sancti Widonis Spirensis, curie uostre cancellarii, anno, mense et indictione prescriptis.

1275 Juli 4.

127.

20 *Bischof Friedrich von Speyer beauftragt den Pleban Heinrich, dem Stadtkämmerer Sifrit Retscheln Verhängung des Bannes anzudrohen, weil er die Domgeistlichen vor weltliches Gericht zu ziehen versucht.*

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 5^r (und fol. 11^r mit dem Zusatze: redde litteras exequo mandato). — Gedruckt bei Remling, Urk. 1, 340. Vgl. Remling, Gesch. 1, 524.

25 Fridericus, dei gracia Spirensis episcopus, dilecto in Christo Heinricho, plebano sancte cruceis ecclesie Spirensis, salutem in domino. Accepimus, quod Sifridus Reschelinus, civis Spirensis, auctoritate camerarii dilectos nobis in Christo decanum et capitulum ecclesie Spirensis de facto, cum de iure non possit, ad instanciam aliorum laicorum ad suam presentiam presumpserit evocare, in nostre iurisdictionis et ecclesiastice libertatis non modicum preiudicium et iacturam. Cum igitur actor forum
30 rei sequi debeat, et prefati decanus et capitulum de foro ecclesiastico sint et coram nobis tamquam coram suo ordinario parati sint omnibus de eis querulantibus iusticiam exhibere, et nos prompti simus omnibus facere iusticiam de eisdem, tue discrecioni precipimus et mandamus, quatinus statim visis presentibus accedens
35 personaliter dictum Sifridum moneas sollicite vice nostra, ut cum de causis contra prefatos decanum et capitulum alicui vel aliquibus competentibus cognoscere debeamus, nec ad aliquem nisi ad nos vel superiorem nobis spectet cognicio earundem, dictus Sifridus de huiusmodi iurisdictione in nostrum preiudicium et ecclesiastice libertatis se nullatenus intromittat, nec prefatos decanum et capitulum huiusmodi occasione
40 de facto, cum de iure non possit, presumat aliquatenus molestare. Nos enim, si quid contra memoratos decanum et capitulum dictus Sifridus in hac parte attemptavit

vel attemptare presumpserit, exiunc decernimus irritum et inane, mandantes tibi sub pena excommunicacionis, quatinus prefatum Sifridum, quem exiunc excommunicamus in scriptis, si a perturbacione nostre iurisdictionis non destiterit, excommunicatum singulis diebus dominicis denuncies in ambone et ab omnibus arcus evitandum, pronuncians nichilominus cassum, irritum et inane, quicquid per eundem Sifridum contra ipsos decanum et capitulum attemptatum fuerit in hac parte. Datum anno domini MCCLXX quinto, in die beati Udalrici.

1276 Jan. 31.

128.

Der Pleban Heinrich verkündet die Verhängung des Bannes über Sifrit Retscheln.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (antiq. lib. privit) des GLA zu Karlsruhe, fol. 5 v.

Noverint universi presencium inspectores, quod ego Henricus plebanus predictus Sifridum Reschelinum, civem Spirensem prefatum, feria sexta ante festum purificationis beate virginis proxima, infra priorem missam sancte crucis ante primam, quia per me sufficienter monitus secundum formam prescriptam desistere non curavit, excommunicatum publice nunciavi et precepi eundem ab omnibus arcus evitari, pronuncians nichilominus cassum, irritum et inane, quicquid per eundem Sifridum contra honorabiles viros dominum . . . decanum et capitulum ecclesie Spirensis contingeret attemptari. Actum anno domini MCCLXXVI, die predicto.

1276 Juli 26 Speyer.

129.

Der Domschüler Ceizolf überträgt dem bischöflichen Gerichte namens der Kirche mit Einwilligung seines Vormundes einen Teil seiner ererbten Güter.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (antiq. lib. privit) des GLA zu Karlsruhe, fol. 12 r.

Judices Spirenses. Ceizolfo ultra hasenpul, uxore sua Gerlindi et filiabus eorum Katerina et Hedewigi mortuis et sub paradiso sepultis, successit eis Ceizolfus scolaris filius ipsorum, qui mediante domino Henrico plebano sancte crucis, tutore suo, divisit hereditatem cum sororio suo Gotzone, videlicet curiam ultra hasenpul sitam, quam inhabitabat pater eiusdem Ceizolfi, cum domibus, horreo et orto eidem curie adjacentibus, relinquendo sibi hereditatem dimidiam in vita sua eo, quod ex sorore sua defuncta liberos non habebat. Quam inquam hereditatem in memoriam dictorum parentum et sororum ecclesie Spirensis contulit propter dominum, usufructibus sibi reservatis tempore vite sue. Hanc utique hereditatem idem Ceizolfus de consensu prefati domini Henrici, tutoris sui, nobis nomine ecclesie resignavit, quam tamen reconcessimus predicto Gotzoni pro duabus libris hallensium annuis secundum civitatis Spirensis consuetudinem iure hereditario possidendam, consuetudine sibi expressa publice in hunc modum, ut quocumque termino sibi statuto censum non solverit, in crastino duplum solvat vel omne quod habuit ius amittat. Dabit autem idem Gotzo vel sui heredes unus post unum successive, ne census distrahantur in partes, has duas libras, alio censu liberaliter expedito, videlicet solus Gotzo in vita sua unam libram, singulis quatuor temporum festis quinque soli-

dos, post mortem cuius dabunt heredes eius singulis festis X solidos Ceizolfo vel ecclesie more anniversarii dividendos. Huius rei testes sunt dominus Dippertus, canonicus Spirensis, Sigilo sculteti, Heilmannus, Rudungus, Suikerus prebendarii Spirenses, Rapoto presbiter, Benzo de Columba, Merkelinus Ganggelere, Gotzo Schuttemantil, Wolvelinus Macer, Eckerhardus et alii probi viri in prescripte rei testimonium convocati. Super quo nos ad preces parcium sigillo nostro roboravimus presens scriptum. Actum et datum anno domini MCCLXX sexto, in crastino beati Jacobi apostoli, in choro Spirensi apud sanctum Stephanum.

1276 Sept. 12.

130.

Entscheid des Schiedsgerichtes in dem Streite des Domcapitels mit dem Speyerer Bürger Elbwinus Niger wegen des vierten Teiles der unteren Galgmühle.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 6r.

Petrus dei gracia prepositus ecclesie Spirensis. Orta questione inter Elbewinum Nigrum, civem Spirensis, ex parte una et capitulum Spirensis ex altera super quarta parte molandini et eius attinentiis extra muros Spirenses super ripam, quod galcmulen inferius dicitur, demum in nos et venerabilem virum Hugonem cantorem, Ditherum cellerarium et magistrum Cyminum, prebendarium ecclesie Spirensis, et Albertum Sydenswanz, civem Spirensis, arbitros sub periculo cause et sub pena triginta marcarum puri argenti conventum est, ut sentencie arbitrali in qua omnes convenerimus a partibus pareatur, et pars non observans arbitrium et penam antepositam a causa cadens parti persolvat arbitrium observanti. Assumpto itaque nobis prefato arbitrio et tractatu super eo cum coarbitris nostris invicem habito, simul et unanimiter convenimus et arbitrando pronunciamus hoc modo: Elbewinus Niger parte parti molandini galcmulen inferioris cum pertinentiis, iudicio et aliis iuribus suis pro se et suis cedit et capitulum Spirensis ad eandem quartam partem statim faciet et procurabit intabulari. Capitulo vero Spirensi indicimus, quod Elbewino civi molendino cum iudicio et iuribus suis cedenti septuaginta libras hallensium dent et assignent. Hoc quidem arbitrium a nobis et coarbitris nostris prolatum et a partibus sollempniter acceptatum ut robur firmum obtineat, littere presentes sigillis nostris arbitratorum, sigillo capituli Spirensis et sigillo iudicum Spirensium, quo Elbewinus dictus usus est, signate sunt. Nos decanus et capitulum Spirensis, ego Elbewinus, civis Spirensis, confitemur, nos in arbitros hos convenisse et arbitrio ipsorum prescripto nos per omnia paruisse, et sigillum capituli nostri pro nobis decano et capitulo huius litteris appensum fore, pro me vero Elbewino sigillum iudicum Spirensium apponi petivisse. Nos iudices Spirenses rogati ex parte Elbewini Nigri, civis Spirensis, sigillum nostrum huic littere apposuimus in memoriam antepositorum. Actum et datum anno domini MCCLXX sexto, pridie idus septembris.

1276 Sept. 13.

131.

Der Speyerer Bürger Elbwinus Niger bescheinigt, von dem Domcapitel 70 Pfund Heller für den vierten Teil der unteren Galgmühle erhalten zu haben.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 8r. Vgl. die vorhergehende Urkunde.

Judices Spirenses. Anno domini MCCLXXXVI, in dominica proxima post nativitatem sancte Marie virginis, Elbewinus Niger, civis Spirensis, pluribus ad hoc assumptis confessus est

coram nobis, quod septuaginta libras hallensium a capitulo Spirensi pro quarta parte molandini galenulii inferioris, iudicio et iuribus ei attinentibus recepisset. Item pro se et suis renunciavit omni actioni, que ipsi competere posset contra capitulum super molendino predicto vel super edificiis in eo factis seu pensione sibi neglecta seu alia quavis actione, quam occasione dicti molendini et ei attinentium habere posset. Devanus etiam ecclesie Spirensis pro se et capitulo similiter omnem remisit actionem contra Elbewinum predictum et suos, quam hactenus habuit vel habere capitulum visum est occasione molendini predicti. Huius rei testes sunt Conradus de Horinbach, magister Heiuricus Cyminus, Hartmädus, Swikerus, Heilmannus Cymini et Eberhardus de Laudenburg, prebendarii ecclesie Spirensis, magister Heiuricus, advocatus domini . . . episcopi Spirensis, Bertholdus camerarii, Wernherus, Nicolaus Cymini et Volmarus, clerici Spirenses, Elbewinus filius Elbewini, civis predicti, Burchardus, famulus domini . . . decani Spirensis, Wernherus et Heiuricus, laici Spirenses, cum aliis quampluribus fidelibus. In cuius rei testimonium ad preces Elbewini civis predicti sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Actum anno et die prenotatis.

1277.

132. 15

Abt und Convent von Ensserthal verleihen unter besonderen Bedingungen den beim Rheinthore zu Speyer gelegenen Hof des Klosters.

Orig. im ARA zu München. ur. 217, pag.; die Siegel sind bis auf kleine Bruchstücke abgefallen. — Gedruckt in d. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. 19, 183. Württemberg, Monast. Palat. 3, 99 (mit bedeutenden Abweichungen).

Judices Spirenses. Tenore presencium ad noticiam universorum volumus pervenire, quod viri venerabiles dominus Arnoldus abbas et conventus Uterine vallis in nostra presencia constituti concesserunt Heiurico et uxori sue Demid dicte Welhen curiam suam sitam apud portam Reni in civitate Spirensi pro censu annuali, videlicet duabus libris et dimidia hallensium, media parte eiusdem census in nativitate beate Marie, reliqua vero in nativitate domini persolvenda. Prelibati etiam H. et D. obligaverunt manum suam vini censualis in Bubenswilre et unum iugerum vinee situm ibidem titulo hypothece, quod vulgo dicitur underphant, dominis prenotatis sub tali condicione, ut si infra triennium in curia iam concessa domum cum cellarario ad valorem viginti librarum hallensium non edificaverint, ut promiserunt, tunc ipsa bona hypothece titulo obligata ad proprietatem dominorum Uterine vallis transibunt, contradictione qualibet non obstante. His adiectum est, quod cum utrique, videlicet H. et D., de vite huius medio fuerint evocati, predicta ama vini censualis cedet perpetuo ad solacium conventus, ut ipsorum anniversarium annualium modo debito celebretur. Proterea sepedicti abbas et conventus eisdem curie sue possessoribus contulerunt plenum fratemitatem omniumque bonorum, que apud eos fuerint, participium et communionem ecclesiastice sepulture. In huius igitur facti certam evidenciam, robur et memoriam nos huic instrumenti publico sigillum nostrum una cum sigillo domini abbatis prenotati duximus appendendum. Actum anno gracie MCCI.XXVII.

¹ et] in: Cod.

1277 Jan. 9 Viterbo.

133.

Papst Johann XXI beauftragt den Mainzer Domdechanten, das Verbot des Rates zu Speyer gegen die Getreideausfuhr der dortigen Geistlichkeit zu untersuchen und nötigenfalls abzustellen.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 265 (lib. oblig. t. III) des GLA zu Karlsruhe, fol. 105 v. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 345. Vgl. Remling, Gesch. 1, 526.

Johannes episcopus, servus servorum dei, dilecto filio decano ecclesie Maguntine salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecti filii decanus et capitulum ac clerus Spirensis petitione monstrarunt, quod magistri, consules et universitas civium Spirensium eo pretextu, quod in civitate Spirensi statutum existit, ut nullus extra civitatem ipsam annonam vel bladum extrahere valeat, dictos decanum et capitulum ac clerum, quominus annonam et bladum suum de dicta civitate pro suis usibus et utilitatibus extrahere valeant, contra iusticiam impedire presumunt in derogacionem ecclesiastice libertatis ac decani, capituli et cleri predictorum preiudicium et gravamen. Quare iidem decanus et capitulum et clerus nobis humiliter supplicarunt, ut providere sibi super hoc paterna sollicitudine curaremus. Quocirca discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, magistros, consules et universitatem prefatos, quod eosdem decanum, capitulum et clerum annonam et bladum suum extrahere de dicta civitate pro suis usibus ac utilitatibus statuto huiusmodi non obstante libere paciantur, monicione premissa per censuram ecclesiasticam, sicut iustum fuerit, appellacione remota compellas, proviso, ne in universitatem eandem excommunicacionis vel interdicti sentenciam proferas, nisi a nobis super hoc mandatum receperis speciale. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Viterbii, V idus ianuarii, pontificatus nostri anno primo.

1278 Juni 24 Hagenau.

134.

Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, mehrere Grafen und siebenzehn namentlich aufgeführte Städte am Rhein, im Elsass und in der Wetterau, unter ihnen auch Speyer, schliessen einen Landfrieden von vergangenen Pfingsten an auf zwei Jahre, besonders gegen diejenigen, welche ungerechte Zölle am Rheinstrom erheben wollen, indem sie zugleich wegen der dazu erforderlichen Kosten die Erhebung eines Zolles zu Mainz und Boppard verordnen.

Gedruckt bei Wenker, Appar. Archie. 186. Böhmer, Cod. Marnfr. 185. Schaab, Gesch. des rhein. Städteb. 2, 62. Vgl. Schaab 1, 216. Böhmer, Reg. Reichss. 131.

1278 Aug. 9.

135.

Otto von Bruchsal verzichtet, nachdem er von der Stadt Speyer 60 Pfund Heller erhalten, auf weiteren Ersatz des durch die Speyerer Bürger bei Sandhausen erlittenen Kriegsschadens.

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 545, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — 5
Gedruckt bei Lehmann V, cap. 112, p. 565.*

Otto, nobilis de Bruhsella, profiteur publice per presentes, quod super omni discordia inter nos et consules seu cives Spirenses usque nunc habita sumus amicaliter complanati, ita videlicet, quod dieti cives pro omnibus dampnis nobis vel quibuscumque aliis apud villam Santhusen illatis, tam de rapinis quam de incendiis, 10 nobis sexaginta libras hallensium in integrum persolverunt, cum qua pecunia omnibus ibidem dampnificatis satisfaciemus, ut nullam contra cives habeant actionem, et si aliquis ipsos cives impetat super istis, nos actionem seu querelam huiusmodi civibus deponemus. Huius compositionis testes sunt Gerhardus de Ubestat et Conradus miles de Angelach, pro nobis arbitri in causa, Bernhohus et Jacobus, cives 15 Spirenses, arbitri civitatis, et Heilmannus de Wachenhein, qui pro persona tercia est assumptus. Actum et datum anno domini MCCLXXVIII, in vigilia Laurentii.

1279.

136.

Vermächtnis des Speyerer Bürgers Sygulo Kalhardus zur Auföesserung der hl. Geistfründen zu Speyer.

Orig. im Bürgerhospital zu Speyer, F. 127, fasc. 29, pgt.; die beiden angehängten Siegel sind abgefallen.

Judices Spirenses, consules et universi cives ibidem tenore presencium profiteur, quod Sygulo Kalhardus, civis Spirensis, in extremis positus et de rebus suis ordinans, ad melioracionem sedecim prebendarum sancti Spiritus in Spira de consensu filii sui Sygulonis, prebendarii Spirensis, contulit pro remedio anime sue, uxoris sue Metzze et dieti filii sui annuos redditus decem modiorum siliginis in Swebichenhein et octo modiorum siliginis in Neckerauwe, necnon census viginti quinque solidorum Spirensium, de quibus triginta quinque denarii solvuntur porte Spirensis ecclesie annuatim, sic videlicet statuens, ut . . natus eius quoad vixerit redditus et census percipiat eosdem, et post obitum eius dietis prebendis sancti Spiritus libere cedant absque quolibet impedimento. Statuit eciam de bona voluntate et consensu Volzonis 30 Groffen et Cånradi de Columbia, magistrorum dictarum sedecim prebendarum, ut dictus . . natus eius quatuor prebendas quamprimum vacantes amicis suis, feminis vive viris, de parentela sua bone vite et honeste conversacionis, necessitatem habentibus precise conferre valeat, immo eciam ipsas quatuor prebendas supradictas et non alias, quandocumque et quocienscumque 35 eas vacare contigerit, quamdiu vixerit potestatem habeat conferendi. Sunt insuper et erunt magistri dictarum prebendarum qui pro tempore fuerint ad hoc perpetuo obligati, quod cum dicte quatuor prebende post obitum . . nati dieti civis vacaverint, vicissim unam post unam et sic de singulis uni persone de parentela dieti civis, . . uxoris eius et . . nati eorum egenti 40 et, ut predictum est, bone vite et honeste conversacionis existenti conferent et assignabunt, et hoc facient perpetuo et quamdiu aliqua persona ad hoc disposita superstes inventa de eadem

fuerit parentela, hoc tamen adiecto, quod si de iamdicta parentela aliqua persona venerit, que sibi de prebenda de quatuor antedictis tunc vacante petat provideri, eadem persona de eadem se esse parentela probet per testes competentes, et si de sepedicta parentela infra octo dies persona non venerit, que sibi de prebenda tunc vacante petat provideri, magistri pro
 5 tempore eandem prebendam sicut alias persone conferent competenti et assignabunt. Statuit insuper, ut dictas sedecim prebendas sancti Spiritus possidentes anniversarium suum, . . uxoris sue et . . nati sui singulum suo tempore peragant humiliter et devote, de nocte secundum consuetudinem sepulchra singulorum visitantes, et lumen communibus expensis comparatum ardens ante altare beate Marie locantes, et de mane ad altare sancte crucis singuli
 10 singulos obulos in sacrificium offerentes. Hiis firme et salubriter ordinatis sepedictus Sygulo, prebendarius Spirensis, post obitum . . patris sui annuos redditus octo modiorum tritici in Neckerauwe et census duarum unciarum Spirensium in manus magistrorum dictarum prebendarum sancti Spiritus transtulit et contulit pleno iure, retento tamen sibi usufructu quoad vixerit in eisdem, sic ordinans feliciter et statuens, ut ipsi post obitum eius in anniversario
 15 suo, . . patris eius et . . matris sue quinquaginta sex rufos cuneos prebendales ad sedes prebendarum sancti Spiritus locatos singulis annis distribuant in hunc modum: predicatoribus decem cuneos, minoribus fratribus tantundem, Augustinensibus tantundem, penitentibus sex cuneos et dominabus de templo quatuor cuneos et ipsis sedecim prebendis cuiilibet unum cuneum largientes, item ut dent sacerdoti sancte crucis qui pro tempore fuerit duos modios
 20 tritici, qui in missis et oracionibus suis sepedicti S. patris sui et M. matris sue habeat memoriam specialem, sepulchra eorum aspergendo, cum tamen vadit et alia visitare, et ut prefatorum magistrorum in omnibus predictis redditibus colligendis, si quod absit necesse fuerit, cooperatores existat, quicquid autem residuum in personas dictas prebendas possidentes equaliter parciantur. De quibus octo maltris tritici supradicti siquem prefati magistri aliquo
 25 anno in solutione eorum, quod absit, defectum habuerint, hunc defectum eodem anno in distributione anniversarii predicti proportionaliter amputabunt, qui defectus si processu temporis suppletus fuerit, anniversarium neglectum tunc refundent. Nos magistri prebendarum sancti Spiritus ad ea que anteposita sunt fideliter observanda nos ipsos et nostros successores obligamus firmiter per presentes. Ut autem premissa omnia et singula perpetuo in suo maneat
 30 robore valitura, nos iudices Spirenses et nos consules ac universi cives ibidem sigilla nostra presentibus litteris coram nobis lectis et publicatis duximus apponenda, cum nominibus subscriptorum testium, videlicet Gotschali Schefeln, Heinrici Advocati, Sygulis Pulli, Bermanni, Ebelini de Elephante, Bernholi et Ditnari fratrum, Fritzonis Eppen, Johannis de Rorhuez, Volzonis Zalbaum et Syfridi dicti Rescheln, consulum predictorum. Datum anno
 35 domini millesimo ducesimo septuagesimo nono.

1279 April 13 Rom.

137.

Papst Nicolaus III beauftragt mehrere Geistliche, die Klagen der Speyerer Geistlichkeit gegen den dortigen Rat zu untersuchen und abzustellen.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 265 (lib. oblig. t. III) des GLA zu Karlsruhe, fol. 99r. — Gedruckt bei Remling, Urkb. I, 356. Vgl. Remling, Gesch. I, 530.

Nicolaus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, abbati de Mulemburne, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, ac Maguntine et Wormaciensis ecclesiarum decanis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecti filii, decanus et

capitulum maioris ecclesie ac clerus civitatis Spirensis, petitione monstrarunt, quod magistri, consules et universitas civium Spirensium ad eorundem decani et capituli atque cleri gravamina anxie aspirantes temeritate propria statuerunt absque consensu venerabilis fratris nostri, episcopi Spirensis, et dicti capituli, qui erant in hoc de antiqua et approbata et haecenus pacifice observata consuetudine requirendi, ut persone civitatis et diocesis Spirensis de rebus, quas eas pro ipsarum necessariis utilitatibus vendere seu emere in civitate predicta sepe contingit, certos denarios usualis monete dictis civibus solvere teneantur. Statuerunt eciam, quod nullus ex civibus supradictis vinum in domibus canonicorum Spirensium et clericorum diete civitatis emere quoquomodo presumat, et ab ementibus singulis eorum, videlicet pro singulis vicibus quibus emerint, nomine pene diete monete quinque solidi exigantur. Prohibuerunt insuper expresse, ne quis, cuiuscumque status seu professionis existat, vinum, frumentum et alias res suas extra civitatem ipsam extrahat ad vendendum, nec aliquis alius, eciam si pistor existat, ad molendina dictorum decani et capituli ac cleri pro molendo suo blado accedat, licet ante statutum huiusmodi cuilibet res venales ad quecumque loca deferre ac in quibuslibet molendinis molere libere liceisset. Idem quoque consules et universitas iuxta Spirensis ecclesiam et domos dicti capituli duas turres denovo edificare ceperunt et post denunciacionem novi operis crexerunt. Quedam insuper alia statuta edere ac inhibiciones facere presumpserunt, que noscuntur in derogacionem ipsius libertatis et capituli ac cleri predictorum grave preiudicium redundare, alias decano, capitulo ecclesie ac clero predictis dampna gravia irrogando. Quocirca discrecionis vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis qui fuerint evocandi et auditis hincinde propositis, quod iustum fuerit appellatione posposita statuatis, facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari, proviso, ne in dictam universitatem Spirensis excommunicationis vel interdicti sentenciam proferatis, nisi a nobis super hoc mandatum receperitis speciale. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quodsi non omnes exequendis hiis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Rome apud sanctum Petrum, idus aprilis, pontificatus nostri anno secundo.

1279 Mai 22.

138.

Benzo von Bretten, Bürger zu Speyer, bekennt dem Domcapitel einen jährlichen Zins von 3 Pfund Heller zu schulden.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, 85 fol. 6^r; anch im Copialb. 278 (lib. cop. cap. Spir.), fol. 201^v. — Gedruckt bei Mone, Zeitschr. 13, 404.

Consules ac universi cives Spirensis et cet. Tenore presencium protestamur, quod Benzo dictus de Brethenheim, civis Spirensis, coram nobis publice recognovit et confessus est, se teneri capitulo ecclesie Spirensis in tribus libris denariorum Spirensium annuis et perpetuis¹

¹ perpetuis temporibus: Copialb 278.

ab ipso Benzone vel uno solo herede ipsius in purificatione beate virginis solvendis de istis bonis, prato scilicet versus Lushein sito, orto iuxta plateam fratrum minorum cum parte domus quondam Kescelarii eidem orto contigue, duabus institis inter institas sitis, quas donna Husa institrix et Conradus simularius possident, uno macello inter macellos sito, cuius altera
 5 pars est Heirici Nanzonis, dimidia domo ibidem sita, quam inhabitat Luzemannus sutor, et una instita ibidem sita, quam inhabitavit Rufus sutor. Pro securitate autem dicte pensionis ipse B. dicto capitulo curiam suam in hertgazen obligavit, quousque unam libram hallensium annue pensionis que secuta dici potest infra muros civitatis emerit capitulo memorato. Insuper adiecit dictus B., quod si infra octavam purificationis virginis Marie in solutione dicte pen-
 10 sionis negligens exstiterit, duplum teneatur capitulo sepedicto. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostre civitatis duximus roborandas. Datum anno domini MCCLXX nono, in crastino pentecostes.

1280 April 13.

139.

*Bischof Friedrich verspricht, alle Privilegien der Stadt Speyer zu wahren und
 15 in keiner Weise zu beeinträchtigen.*

*Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 54.
 — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 114, p. 567. Lünig 14, 471. Remling, Urkb. 1,
 363. Vgl. Remling, Gesch. 1, 530.*

Fridericus, dei gracia Spirensis episcopus, presencium inspectoribus salutem et
 20 credere subnotatis. Tenore presencium recognoscimus nos iurasse, quod nos omnia privilegia consulibus et civibus seu civitati Spirensi a sede apostolica sive a divis imperatoribus et regibus Romænis sive a nostris antecessoribus vel a nobis indulta conservare et meliorare debeamus, nec in aliquo molestare, et si ab aliquo alio in
 hiis molestati fuerint, tueri pro viribus debeamus, contenti etiam esse debeamus
 25 sentenciis, quas iidem consules et cives Spirenses proferent nobis sub sui debito iuramenti. In cuius rei testimonium sigillo nostro roboravimus presens scriptum. Datum anno domini MCCLXXX, in vigilia palmarum.

1280 Oct. 23.

140.

Bischof Friedrich von Speyer erklärt die Geistlichkeit daselbst frei vom Rheinzolle.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 10 v; auch im Copialb. 265 (lib. oblig. t. III), fol. 107 r. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 365. Vgl. Remling, Gesch. 1, 530.

Fridericus, dei gracia Spirensis episcopus, universis, quibus presens scriptum exhibitum
 30 fuerit, sinceram in domino caritatem et fidem subscriptis plenariam adhibere. Ad cunctorum noticiam volumus pervenire, quod . . . decanis et capitulis ecclesiarum Spirensium domine . . . dicte Thelonarie, civi Spirensi, questionem inoventibus coram nobis super eo videlicet, quod ipsa a rebus eorum et familia Renum transeunte passagium et thelonium nomine nostro receipt indebite et exegit, predicta quoque domina ex parte altera proponente, hoc factum fuisse
 40 propter nimiam aquarum inundanciam, propter quam tunc temporis huiusmodi passagium requiri ab ipsis rationabiliter ut asseruit oportebat, tandem prefati . . . decani et capitula nun-

quam a tempore, quo alicui hominum extitit memoria, se et familiam suam quocumque casu contingente solvisse huiusmodi passagium seu thelonium nec se teneri ad huiusmodi assererant, affirmantes, coram venerabili quondam patre ac domino Ber. de Entringen, felicis recordacionis predecessore nostro, prelati tunc ecclesiarum Spirensium, ministerialibus necnon civibus ibidem presentibus, in iudicio esse sententiatum et publice approbatum, quod omnes res et persone omnium clericorum tam maioris quam aliarum ecclesiarum Spirensium deberent Renum sine omni exactione et passagio libere pertransire. In cuius rei evidenciam venerabilis patris ac domini quondam Spirensis episcopi Ber. prefati coram nobis litteras publicas ostenderunt, quarum tenor fuit iste : (*folgt die Urkunde vom Mai 1226.*) Nos itaque istis visis et auditis, nolentes huiusmodi libertatem ecclesiarum Spirensium minnere, inno pocius omni studio et affectu quo poterimus ampliare, sentencialiter in iudicio, presentibus clericis et laicis fidedignis, iuris et consuetudinis honeste hactenus observate ducti, ut debuimus, tramite diffinivimus manifeste, quod canonici et clerici tam maioris quam aliarum ecclesiarum Spirensium libere transire Renum debeant sine omni passagio, necnon familia ipsorum, inducere et reducere, ab omni exactione manens libera et immunis, nostris thelonariis firmiter iniungentes, ne ulterius clerum predictae civitatis nostre in aliquo huiusmodi passagio se alio modo indebito attemptent ledere et presumant. In cuius rei testimonium prefatis . . . decanis et capitulis ecclesiarum Spirensium tradidimus presentes litteras nostri sigilli munimine communitas. Actum et datum anno domini MCLXXX, feria quarta ante Symonis et Jude.

1280 Nov. 20 Speyer.

141.

Johann von Lichtenstein verpflichtet sich der Stadt Speyer auf ein Jahr zum Kriegsdienst.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 217, pag.; das angehängte Siegel des Bischofs Friedrich ist unversehrt, die beiden andern sind verletzt. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 112, p. 563. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. 17, 432. Vgl. Remling, Gesch. 1, 52

Ego Johannes de Lichtenstein profiteor per presentes et notum facio universis, quod fautor et adiutor consulum et civium Spirensium sum et esse debeo usque ad epiphaniam domini nunc venturam et deinde ad annum in omnibus causis, quibus ius habent contra omnes, quos nunc habent vel medio tempore habebunt inimicos, usque ad terminum prenotatum. Et quoscumque captivavero de hostibus eorum ipsi presentabo, ita quod de illis faciant quicquid velint, exceptis fratre meo et filiis avunculi mei, Alberto et Cünrado, quos eciam si captivavero presentabo eis, nec tamen ipsi consules et cives tradent eos morti. Promitto eciam, quod C., filium avunculi mei, iam captivum procurabo quantum possum nequaquam absolvi nisi de voluntate ipsorum, vel nisi promittat, quod ius ab ipsis accipiat et eis similiter faciat quod est iuris. Anno autem expirato [*in*]¹ nullo cooperabor eis contra consules et cives, nisi fuerit compositum inter eos. Et si equum et arma cho ad² personam meam in pugnando, persequendo et eorum obsequio perdidero, solvent michi. Homines ipsorum nusquam ducam nisi super inimicos eorum. Anno quoque expirato non impetam eos de aliquo dampno sub mei debito iuramenti, quod feci

¹ Durch ein Loch sind etwa 2 Buchstaben ausgefallen. ² = quoad.

cis de omnibus antepositis fideliter observandis. Profiteor eciam, me ab ipsis pro huiusmodi fidelitatis obsequio centum libras hallensium recepisse. Ad prescripta omnia fideliter observanda presentem litteram venerabilis domini mei F., Spirensis episcopi, necnon honorabilium virorum H. prepositi sancti Widonis ibidem et Sy. ringravii sigillis munitam prefatis consulibus et civibus tradidi conservandam. Actum et datum Spire, anno domini MCCLXXX, in crastino Elyzabeth.

1281 Jan. 27.

142.

Die bischöflichen Richter verurteilen den Speyerer Bürger Marquard Welbach zur Zahlung einer dem St. Germanstifte geschuldeten Korngülte von 56 Maltera.

10 *Orig. nicht aufzufinden. — Uebersetzung in dem Copialb. 124 (lib. priv. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 27^r.*

Wir die richtere zu Spire etc. Als die bescheiden man Wilhelmus dechan und das capitel zu sant German zu Spire Marquarden genant Welbach, eine burger zu Spire, fur gericht gezogen haben in ein sach fur uns und yn, zu bezalen die versessen gult, die sie
 15 schetzent an LVI malter korns, und das er hiennach die gult XXVIII malter korns ze male yne ierlichen von eim und nuntzig ackern, die er von yre kirchen zu eime erbe lehen hette, in dem gesetzten zil, an wyederrede bezalet, daruber ein ansprach wart gegeben, und forlerten durch unser entschiedlich urteil, denselben verteilet werden. Der vorgeante Marquard durch sins schirmes willen furleide, das von den vorgeanten zehen eckern di yme von wern oder
 20 gebresten, dar umb er sich von der bezalung der versessen gult und der schuldigen gult alle iare sich entschuldigte, ein libell einer wieder zu sprechung den vorgeanten herren gab er in dem libell X ecker, die yme gebrasten, fordert er yme wiederbracht und herfuldt werden. Als nu der krieg uff die forderung der vorgeanten dechan und capitel redelich angehaben¹ wart, den selben dechan und capitel uff ir vorgeleit forderung den eit heim gabe
 25 in diese wyse, weres das der procurator² des dechans und capitels vorgeant uff sin sele und desselben dechans und capitels swure, das der selb vorgeant Marquart, und nit die, die die X ecker, die da gebrasten, inn haltent, die versessen gulte schuldig were zu bezalen, und das hiennach yn dem gesetzten ziele die schuldige gulte bezalen solte dem dechan und capitel vorgeant, so soll dann derselb Marquart denselben von der versessen gulte gnung
 30 tün, und hienach als ein belehter zinsman die schuldig gult bezalen solt, und das zu tunde denselben partien ein nemlicher tag als uff den mentag nach sant Pauls tag als er bekart wart zu eim ziel bescheiden wart, und dem bescheiden man H. eim offen schriber, canonic zu sant German, und ein procurator der vorgeanten dechan und capitel erbotde ein solichen eide, der vorgeante Marquart nach betrachtung, die er hi yme selber hette, herliesz den
 35 soliches eides und bekant die versessen gult, das er die schuldig were zu bezalen, und das er hiennach verbunden were zu der bezalung solicher gult, und verzeihe uff die forderung und ansprach, die er umb die zelen ecker, die yme gebrasten, yn dem libell der wieder ansprach getan hette wieder die vorgeanten dechan und capitel, doch beheltnisz der clag yme und dem vorgeanten dechan und capitele geburet ze tunde wieder die inhalter derselben
 40 eckere. Herumb wir mit rade der gelerten in dem rechten den vorgeanten Marquart usz

¹ Ueber angehaben steht von gleicher Hand erzugt. ² Ueber procurator steht von gleicher Hand scheffener.

den sachen zu der bezalung der versessen gulte, und das er hinnach yne dieselben bezale mit urteil sprechung wir yn condempniren und verorteilen, und gebieten demselben Marquart, das er von der versessen gulte in XIII tagen denselben dechan und capitel nit underwegen lasze guung ze tun, und das furbasz mee dieselb gult in dem gesatzten ziel bezale denselben. Actum anno domini MCCLXXX primo, feria secunda predicta.

5

1281 April.

143.

Johann von Lichtenstein überlässt der Stadt Speyer den dritten Teil der Burg Lichtenstein und die Burg Krosberg.

Orig. in der Heidelb. Univ. Bibl., Lehm. Samml. P. 10, nr. 5, ppt., mit verletztem angehängtem Siegel des Emich von Löwenstein. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 113, p. 566. 10
Lünig 14, 472 Vgl. Remling, Gesch. 1, 532.

Ego Emercho de Lewinstein miles vidi et audivi et testimonium perhibeo¹ veritati, quod Johannes, miles de Liethenstein, se astrinsit consulibus et civibus Spi-
 rensibus in hec verba: Ego Johannes, miles de Lihtenstein, profiteor et tenore
 presentium publice recognosco, me terciam partem castrum in Lihtenstein ad me
 spectantis vendidisse consulibus et universitati civium Spirensium pro centum libris
 hallensium, quam pecuniam a dictis civibus mihi numeratam seu solutam et in uti-
 litatem meam conversam. Possessionem quoque cum omni iure quod habeo in eodem
 castro in predictos plenissime transfero per presentes, cavens eisdem de evictione
 in omne tempus et plenam eis warandiam promittens inperpetuum sine temporis
 prefnitione. Et si aliquo seu aliquibus quocumque tempore et quocienscumque impe-
 titi, inquietati, molestati seu conventi fuerint super tercia parte castrum sepedicti, ego
 Johannes predictis civibus defensionem me offeram in iudicio tam seculari quam
 ecclesiastico, et extra iudicium in omni loco propriis sumptibus, laboribus et expensis
 usque in finem litis seu questionis, si quam oriri contigerit, quod non credo, pro
 cis respondebo et ius, quod in predicto castro habui, in eos iam translatum penitus
 obtinendo et absque dampno eorum impetitionem seu querimoniam quorumlibet
 sedando et abolendo. Verum cum predicti cives et consules castrum predictum inten-
 dant destruere seu demolire, promitto bona fide pro me et heredibus meis, quod
 sine libera eorundem civium voluntate numquam illud reedificabo, nec verbo, opere,
 consilio, auxilio, instinctu seu favore, occulte vel manifeste, reedificari a quocumque
 procurabo, sed fideliter quemlibet reedificare volentem quantum potero totis viribus
 prohibebo. Ceterum ego Johannes predictus in castro meo dicto Cropheshere, cuius
 dimidiam partem comparavi a II. milite de Hohenecke, tale ius seu servitutem con-
 stituo consulibus et civibus supradictis, scilicet ut ius habeant intrandi castrum
 meum predictum et exeundi cum armatis, quando² voluerint et quociens voluerint,
 de munitione castrum mei predicti preliandi cum hostibus eorum quibuscumque, nulla

¹ prohibeo: *Orig.* ² quod: *Orig.*

facta distinctione personarum, predamque hostium ad castrum predictum ducendi et
 reducendi ac omnia alia faciendi, que ipsis contra hostes et inimicos eorum vide-
 rint expedire. Et ut liberior eis pateat exitus et introitus, hoc ius eis adicio et
 hanc servitatem deputo, ut vigil ille vel vigiles, qui turrim custodiunt, quando-
 5 cumque et quocienscumque instituti fuerint ad turrim castri illius custodiendam, iura-
 mentum prestant predictis civibus seu nuccio eorum, ut ius intrandi et exeundi
 predictis civibus et eorum adiutoribus saluum eis preparant, ordinent et disponant.
 Verum quia predictum ius seu servitatem in castro predicto durare volo inperpe-
 tuum, ego ad predictum ius seu servitatem me obligo una cum omnibus heredibus
 10 et successoribus meis in dicto castro, quocumque titulo mihi succedant, hereditario,
 emptionis, donacionis seu quomodolibet alio modo possessionem dicti castri nascen-
 cantur, hanc adiciens penam, ut si ego Johannes vel aliqui successores mei in dicto
 castro, quocumque modo succedant, rebelles et resistentes inventi fuerint in dene-
 gando ius seu servitatem prefatam, supradictis civibus ducentas libras hallensium
 15 tenebimur eis dare. Promitto etiam, quod si me vel heredes meos seu quoscumque
 successores medietatem castri predicti vendere contigerit, quod absit, nos eandem
 medietatem cum omnibus attinenciis vendemus consulibus¹ et civibus Spirensibus
 predictis pro trecentis libris hallensium, eos omnibus aliis volentibus emere prefe-
 rendo. Quod si emere noluerint, aliis vendam, premissis articulis omnibus civibus
 20 Spirensibus semper salvis. Et si predictum castrum forte vendere me vel heredes
 meos non contigerit, sed tantum obligare vel alias alienari, primitus eisdem civibus
 pre ceteris omnibus tenebimur obligare. Quod si ego vel successores mei non fece-
 rimus, ad predictam penam ducentarum librarum erimus obligati. Hoc quoque ad-
 diciendum duxi, quod si in aliquo articulo predictorum omnium defecero seu negligens
 25 inventus fuero, ac² premissa omnia non implevero secundum formam supradictam,
 hanc penam voluntarie in me elegi et assumpsi, ut ipso facto sententiam excom-
 municacionis incurram, et ut iudices ecclesiastici Spirenses me excommunicent et
 excommunicatum publice denunciari faciant, monicione seu citacione non premissis,
 dummodo duo vel tres ex consulibus Spirensibus fide data deposuerint, me aliquem
 30 predictorum articulorum non inplevisse, subiciens me quantum ad hoc foro eccle-
 siastico eorundem iudicum, ut liceat eis procedere ad predictae sentencie ultteriores
 aggravaciones. Quam penam seu penas elegi et acceptavi non solum mihi sed
 omnibus meis successoribus infligendam. In cuius rei testimonium sigillum meum
 duxi presentibus inponendum. Actum et datum anno domini MCCLXXXI, mense
 35 aprili. In evidenciam vero prescriptorum ego Emercho predictus sigillum meum
 duxi hiis litteris appendendum. Datum ut supra.

1 consulimus: *Orig.* 2 ad: *Orig.*

1281 April 21.

144.

Das bischöfliche Gericht zu Speyer beurkundet, dass dem Domcanonicus Eberhard von Offenbach daselbst von der Stadt die Herstellung einer Thüre in der Stadt-mauer auf Widerruf gestattet wurde.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Speyer St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 107, mit der Ueberschrift: Der brief über dez eüsters hof von Wangen. — Gedruckt bei Remling, Urk. 1, 368.

Judices delegati Spirenses. Noverint universi presencium inspectores, quod consules et cives Spirenses annuerunt, consenserunt et concesserunt, ut Eberhardus, canonicus Spirensis, dictus de Offenbach murum interiorem civitatis Spirensis in curia sua perforare valeat, ianuam in eodem statuendo, ita tamen, quod ex eo dicto Eberhardo sive successoribus ipsius dictam curiam inhabitantibus nulla servitus acquiratur, immo dicta ianua a predicto Eberhardo seu successoribus antedictis indilite remurabitur et obstruetur, quandoeumque a predictis consulibus fuerint requisiti. Quod si forte idem Eberhardus vel eius successores in remurando aut obstruendo dictam ianuam negligentes fuerint, prefati consules et cives ianuam ipsam auctoritate propria remurare valebunt. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini MCCLXXX primo, feria secunda post octavam pasche.

1281 Juni 28 Speyer.

145.

Bischof Friedrich von Speyer bestimmt den 9. September 1281 für die nachträgliche Einweihung der Speyerer Domkirche.

Orig. nicht mehr aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 67 v; auch im Copialb. 265 (lib. oblig. t. III), fol. 173 r. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 370. Vgl. Remling, Gesch. 1, 532.

Fridericus dei gracia episcopus totumque capitulum ecclesie Spirensis universis, ad quos littere presentes pervenerint, salutem in eo, qui est omnium vera solus. Dudum de nostre Spirensis ecclesie iam consistentis consecracione a nostris est antecessoribus dubitatum ac a nobis vehementissime dubitatur eo, quod nec in sculpturis lapidum nec in librorum aut privilegiorum nostrorum scripturis nec ex aliquorum hominum testimonio quidquam de ipsius consecracione inveniamus, licet quesierimus diligenter. Verum cum, ut sanctorum testantur statuta canonum, quociens de ecclesiarum consecracionibus dubitatur et nec certa scripta nec testes existunt, de quibus consecracione sciatur absque ulla dubitacione, huiusmodi ecclesie debeant consecrari, nos Fridericus dei gracia episcopus supradictus, qui ad providendum ecclesie nostre in hoc dubietatis articulo ex officii nostri debito nos recognoscimus obligatos, ammonicione canonum incitati, cum predicto capitulo et clero nostro matura deliberacione iam habita, ipsam nostram Spirensis ecclesiam in crastino nativitatis beate Marie virginis proximo, quod est quinto idus septembris, auctore domino proponimus consecrare, nullam in hoc irrogantes iniuriam sacramento, cum predictae dubitacionis trepidacionem non faciat, quoniam quod

nescitur esse factum non monstratur iteratum, ut sacri canones manifestant. Ad premissam itaque consecrationis sollempnitatem universitatem fidelium invitamus in domino, ut ad ipsam pro obtinenda indulgentiarum gracia veniant, quibus id ab altissimo fuit inspiratum. Datum Spire in vigilia beatorum apostolorum Petri et Pauli, anno domini MCCLXXX primo.

1281 Aug. 23.

146.

Die Stifter zu Speyer verbinden sich zur gemeinschaftlichen Verteidigung ihrer Rechte und Freiheiten.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priviell.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 41^r; auch im Copialb. 264 (lib. oblig. t. II), fol. 10 v. — Gedruckt bei Remling, Urkb. I, 372. Vgl. Remling, Gesch. I, 531.

Cum nos . . prepositi . . decani omniaque capitula maioris, sancti Germani, sancti Gwidonis et sancte Trinitatis, ecclesiarum Spirensium, ad tractandum¹ et deliberandum super bono statu et utilitate ecclesiarum nostrarum anno domini millesimo ducentesimo octogesimo primo, in vigilia Bartholomei apostoli, in capitulo maioris ecclesie Spirensis convenissemus, habitis inter nos diversis tractatibus super iuribus et libertatibus ecclesiarum nostrarum conservandis, que frequenter perversorum machinationibus et malorum hominum insultibus leduntur et quam plurimum violantur, tandem pro communi ecclesiarum nostrarum et personarum earundem utilitate, provida et matura deliberatione prehabita, ordinavimus et statuimus, quod si in posterum iura, libertates, consuetudines et statuta ecclesiarum nostrarum a quoquam, cuiuscumque condicionis existat, nominis vel dignitatis, ledi contingat vel aliquatenus violari, in defensione et prosecutione huiusmodi iurium, libertatum, consuetudinum et statutorum omnino fore debeamus unanimes et concordes, et siquidem ea occasione aliquam personarum ecclesiarum nostrarum in rebus, corpore vel alias dampna aliqua sustinere contingerit vel iacturam, eidem persone ex debito compacientes in prosecutione huiusmodi dampnorum et iacture fideliter assistemus, procedentes contra malefactores et iniuriatores huiusmodi secundum consuetudinem ecclesiarum nostrarum hactenus observatam, nec processus nostros relaxabimus, nisi preface persone de iniuria et dampnis sibi irrogatis satisfactum fuerit, vel ipsam iniuriam et dampna sponte remiserit, vel alias de communi consensu omnium nostrum huiusmodi nostri processus, secundum quod nobis expedire videbitur, relaxentur. Et ad hec fideliter observanda nos omnes et singulos astringimus fide data et sub debito iuramenti, aliis ecclesiarum nostrarum statutis nichilominus in suo robore duraturis.

Et ut hec rata et firma permanent² et a nobis inviolabiliter observentur, presentes litteras capitulorum nostrorum sigillis duximus roborandas.

¹ attractandum: Cod. ² permanent: Cod.

1283 März 23.

147.

*Hedwig von Ruppertsberg und ihre Erben verzichten zu Gunsten der hl. Geist-
pfürnde zu Speyer auf eine Anzahl Güter.*

Orig. im Bürgerhospital zu Speyer, F. 127, fusc. 29, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Judices Spirenses. Ad noticiam universorum cupinus pervenire, quod Hedewigis de 5
Rüprethsburg, relicta quondam Symelarii de Neckerowe, et pueri necnon heredes eius, viden-
licet Irmela, Mezza, Merkelinus, et Wernherus dictus Sydenswanz, civis Spirensis, datus a
nobis ad hanc causam pro curatore Heinrico scolari, fratri heredum predictorum, curatorio
nomine et pro ipso H. cesserunt sponte omnibus bonis subscriptis et iuri, quod in eisdem 10
ipsis competere videbatur, et eadem pauperibus sancti Spiritus in Spira ac procuratoribus
eorundem libere ac voluntarie resignaverunt et dederunt coram nobis. Juravit quoque dicta
Hedewig et heredes eius ac curator predicti, quod dictos pauperes et eorum procuratores in
eisdem bonis decetero nunquam impediatur seu molestant, et quod sine dolo et fraude preca-
vebunt pro posse et nosse, quod etiam nunquam ab aliquo alio molestantur aut impediatur. 15
Sunt autem hec bona, scilicet centum viginti et duo iugera et area cuiusdam curie, sita in
terminis ville Neckerowe, de quibus singulis annis dederunt seu dare debuerunt Sygeloni
Kalhardo et filio suo, prebendario Spirensi, suisque heredibus septem modios tritici et tres
modios syliginis; item viginti iugera sita in terminis ville Hermensheim, et domus lapidea 20
cum curia annexa sita in Neckerowe, de quibus etiam dicto Sygeloni civi et heredibus suis
singulis annis quinque modios tritici et quinque modios syliginis dederunt sive etiam dare
debuerunt. Et ad hec omnia et singula premissa facienda et observanda iuramento corporali
ad reliquias super hoc prestito se coram nobis firmiter astrinxerunt. In cuius rei testimo-
nium presentem litteram ad petitionem parcium duximus sigillandam. Datum anno domini
MCCLXXXIII, feria III post dominicam oculi.

1284 Aug. 25 Heilbronn.

148. 25

*König Rudolf verordnet, dass keiner, der von einer Stadt seiner Rechte ent-
setzt worden sei, einen andern vor Gericht belangen könne.*

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 12, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. Vgl.
Böhmer, Reg. Rud. 1293.*

Nos Rudolfus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, tenore presencium 30
ad universorum imperii fidelium noticiam volumus pervenire, quod nobis pro tribu-
nali sedentibus in vigilia beati Bartholomei apostoli nunc preterita apud Sünnesheim
quesitum extitit per sentenciam, si aliquis ab aliqua civitate suis privatus iuribus
alium vel alios in aliqua causa inpetere valeat vel querelam contra eum vel eos
deponere aut in iudicium evocare. Et sentenciatum fuit ibidem omnium astancium 35
applaudente consensu, quod non, et quod per scultetum, qui tunc temporis prefuit,
quo idem suis iuribus privabatur, aut per consules civitatis vel eorum litteras aut
per aliorum fidedignorum testimonium vel per alia quecumque legitima documenta
probari debeat, predictum suis esse privatum iuribus, et probacione facta huius-

¹ probari: Orig.

modi is suis privatus iuribus non possit de aliquo querelari vel contra quemquam agere vel aliquem in iudicium evocare, presencium testimonio litterarum. Datum Helicprunne, VIII kal. sept., indictione XII, anno domini MCCLXXXIII, regni vero nostri anno XI.

▷ 1284 Oct. 21 vor Waldeck.

149.

König Rudolf's Entscheid als Schiedsrichter in dem Streite des Bischofs und der Geistlichkeit mit der Bürgerschaft von Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 13, 197, stark verletzt; gut erhalten sind die Siegel der Bischöfe von Basel und Passau, des Germanusstiftes und der Stadt Speyer; mehr oder weniger verletzt die des Kaisers, des Bischofs von Speyer, des Guido- und des Allerheiligensstiftes; abgefallen ist das des Donstiftes. — Ebendusebst eine etwas spätere Copie auf Pergament, ohne Siegel. Die aus dieser Copie ergänzten Lücken des Originals sind durch | | gekennzeichnet. — Im Auszuge gedruckt bei Lehmann V, cap. 115, p. 569. Dumont, C. Dipl. I a, 257. Vgl. Würdtwein, N. Subs. I, 151. Bohmer, Reg. Rud. 801. Reuling, Gesch. I. 536.

10

15

Wir Rudolf von gotes gnaden romersher kunik, ein schedeman gikorn [von den] prelatin unde der phaffheit von Spire mit gunste unde willen ir bishoffes einhalp¹, und von der burgemeister, von dem rate und von den burgern gimcinlich von Spire anderhalp, uber die misschellunge, dar umbe die uberginante phaffheit
 20 uz ist givarn und gotesdienst virslagen ist, sprechen mit rate unser liebun vursten, bisshoph Heurichs von Basel und bishophs Gotfrids von Ba[szauwe] uf eine relate süne, daz die vurginantin [bur]gar sulen an sunnentage der nu kumet, als die phaffen in komen, sulint luten uf den hof zü Spire und dez offenbarlich var iegen vor [der gemeinde] und der phaffheit, unde kunden und irkennen, daz shie kein
 25 gibot haben eder sulen dün uber der stifte oder uber der phaffen güt, korn oder wiu. Darnach sprechen wir ubir daz korn, kumet ez also, daz die stat zü Spire und daz laut bidarph, daz man korn virbiete uz der stat zivüren, so sol der rät, e man ez virbiet, gan vur den dechan eder dem in vorwist [und sulen in biten, daz er die heren bisende von dem capitele, die er denne han mak, und daz sol
 30 och der dechan oder der an siner stat ist dün in der selben dagezit, und sol denne der rät dem dech[an] oder d[em] der an sijner stat ist vurlegen, warumbe notdurflik si, daz man daz korn virbiete von der stat zu vuren, und sulen biten den dechan oder den der an siner stat ist, daz er den heren unde den [phaffen gemeinliche verbiette], korn von der stat [ze]senden eder zu vuren, svenne si ez och virbietet
 35 ir burgarn, daz sie korn von der stat nit senden noch invüren. Ist denne, daz der dechan oder der an siner stat ist unde die herren daz nit] giloben wellen, daz ez not si daz mans virbiet, daz man korn von der stat nit invüre, so sol der rat halber uf ir eit nemen unde sprechen ane gevarde, daz sie die stat und daz [laut bedurfe, und sol denne d]er dechan oder der an siner stat ist virbieten den heren
 40 eder den phaphen, daz sie kein korn uz vüren oder geben uz zivüren, swenne der

¹ einhap : Orig.

rat daz selbe den burgern vurboten hat. War aber, daz der rat oder die burger
 irlobeten ieman korn uz zivüren gemeinlich eder sunderlich, offenlich eder heimlich,
 also vil aso vil¹ irlob och der dechan der phapheit uz zivuren. War och, daz
 ieman der burger korn uz vurt heimlich an urlp, und der rat die buze nit in
 name, die man dar uber gisezzet hette, so sol der dechan also vil irlobin uz zivürin.
 Doch mugin die phaphen und die burger wol uz vuren, swez sie ane givarde
 bidurfen uf ir hofen, und swaz sie geben wellent dureh got oder ir frunden, und
 mugent och die phaphen und die laigen virkofen den lantheren und den lantliuten
 und den clostern korn zü ezzende, und nit den Rin abe noch uz dem lande zu
 vuren. Umbe den win, den die heren haten und wolten veil han zü dem zaphen,
 daz sol stan an dem bishoph von Spire, daz er mit sinen prelatin und phaplin
 orden und sezze zwishan hie und der liehnesse alsez rehte. gotlich und billich si,
 und hinnon dar mugent die phaphen win virkophen, as sie daten, e sich der crik
 irhube. Umbe die phaphenowe sulent die zwelfe von dem rate sweren zü den
 heiligin, obe sie wellent, vor dem dechan und dem capitele die denne bi inn sin
 hinnan biz zü sant Andres messe, daz die phaphenowe reht almaine si phaphen
 und laigen, und daz sie warlich nie virnamen, daz sie in mit reht nie wurd an
 giwunnen. Und gishilt daz, so sol die phaphenowe gimain almain bilibe phaphen
 und burger. Wolt aber der rat also nit sweren umbe die phaphenowe, so sulent
 zwelfe von den dumhere vor dem rate sweren, daz die vorginantin phaphenowe ir
 stiftes si mit rehte, und sol denne die phaphenowe der phapheit giruwilich biliben
 ewiglich. Umbe daz girihete gestlich und weltlich sprechen wir, daz sie bilibent
 sulent as sie von alter her komen sint. Dar nach umbe die ambitliut, die sulint och
 biliben, as sie von alter her komen sint. Umbe den kleinen zehenden sprechen wir,
 daz die burger den geben sulint von dem güte, alsie von alter gigegeben hant, und
 von sweliehim güte sie nit von alter gigegeben hant, da sol man sie girüwet lan an
 ansprache uf ir giwizzinde. Umbe die turne, wan die gemeinlich phaphen und laigen
 nuzze sint, sprechen wir, daz die sulin biliben also, daz der hof dez von Wir offen
 und frigen wek habe under durch den turn, unde swer den hoph bisizzit, daz der
 an vrigen uzgangen und ingangen niemer giirret werde. Und sol man och die keiu
 heimlich gimache machen von den turnen, die in die phalze eder in der phaphen
 hofe sehe. Umbe daz och daz ewik und state fride vurwart zwishan der phapheit
 und den burger muge gisin, heizen wir sie und sprechen, daz der dechan und
 daz capitele in wendik vierzehen dagen darnach, as die phapheit invert zü Spire,
 dri uz dem rate und der rat dri uz dem capitele, die ane givarde aller sünbar-
 licheste sin, sulen nemen und welen, die dez zü den heiligin sweren, daz sie mit
 anander zirate werden, und suchen und vinden alle die wege, damit der phapheit
 und den burgern werde binomen und girihet nach warheit und nach kuntshapht.
 swaz sie umbilicher dinge und missetat der phapheit eder ir gisinde von den burger
 oder ir gisinde gishehe, oder den burger oder ir gisinde von der phapheit eder ir
 gisinde gishihet, und sulen wider der sehser sazzunge eder ordinnunge, die si daruber

¹ also vil scheint *Dittogaphie*.

vindent eder sezzent, der paphen vrihet eder reht noch der burger reht eder giwonheit mit sin, ez bilibe state ewiclich von der paphheit und von den burgern, swaz die sehse eder daz merteil under den sehzen daruber sezzent. Wir heizen och, daz man hern Volzen umbe sinen hof stâte habe, swez er dez capitels brief und insigil
 5 habe. Der bishoph von Spire der sol Strechilman, einin burger von Spire, mit laszen ingeltin dez erieges, er habe im stâte als er sinen brief habe. Wir heizen och, daz der rat von Spire virsicher und troste hern Eberhart und hern Swiger, des stiftes pfrundener, daz sie siehirlich zi Spire mugen sin. Die priester sulent
 10 och die der sie angst haben vertrosten und virsichern, daz sie ir shaden mit in werben mit rate eder mit gitat. Umbe die priester, die wider dez bishofs gibot gisungen haben den burgern, sprechen wir also, daz sie zi eren dem bishof und der pfaheit vor sunntag der nu kumet sulen varen uz der stat und den vor-
 15 burgen und uzer der mark, die zû der stat hôret, und sulent da uze biliben biz ostern. Und sol der rat kiesin sehse von den dûmheren, und sagent die sehse oder der merretail uf irn eit, den sie dar uber dûn sulent, daz dise vorginantin priester nit bidurfen die keine gnade von der appellacion wegen, so sulent die priester ir reht und ir gût wider haben, als sie ez heten vor dem eriege,
 20 und wider in die stat varin, doch also, ob der eine, der vicarius waz uf einer kirchen, da er uf bistatigit waz oder zi ginantin iaren, die noch mit inwek sint, si bstanden hatte, also daz man in niht mohte von der kirchen stûzen. Ist aber, daz die sehse oder der merteil dez ichent, daz die priester bidurfent des babestez gnade umbe dise sache, so sulent die sehse mit gûten truwen ane argeliste die sache, also sie her von erst gihandelt ist, under ir insigil bishriben zi Rome senden bi
 25 der burger bot mit unser kost, die wir durch got und durch der sône willen dazû geben, und sulent vlizeelich und also gitruwelich, als ob ez sie selbe angienge eder ir stift, die shehsze biten mit ir briefin vur die priester und [alles daz] dûn mit ir briefin und mit bete mit gûten truwen ane argelist, daz in gût und vurdertlich muge gisin uf reht und uf ginade, ob si ez bidurfiut. Und waz diu pfaheit gidûn mak [in zû gûte], daz sol sie dun mit briefin und mit bete, und sol sie nieman
 30 irren. Und ist, daz der eine, den die shehsze nennent, zi Rome virichet an siuen briefin, daz die priester [von der appellacion sollent bliben] bi ir rehte, so sol man in, als da vur gishriben ist, ir reht wider lazen und wider geben, daz sie von disen eriegen virloren haben. War aber, daz sie die kain reht vunden [an deme sie zû Rome von den] sehzen gisant werden [na]ch ginade an dem babeste, so sulent sie
 35 uz der stat biliben von ostern vurbaz unz zi wihinnahten. Dar nach so mugent sie varn wider in die stat, doch [also, daz sie kein gemein]shaf haben mit den paffen in dem capitel eder in dem ehor. Swenne sie mugint darnach ginade irwerben an dem babeste, so sulent sie ir ere und ir gût wider haben. Und von der [zit, also] die [priester uz] varen, unz an die zit, daz den priestern ir reht wider gideilt eder
 40 gigegeben wirt eder ginade shihet, sulen die heren und pafen den geben als vil als sie von dem eriege virloren hant, dem eine also vij[, also] im sin pfrûnde galt, dem andern, ob der ein bistatigiter vicarius waz, und ewik so vil im abganganen ist von disem eriege. Man sol och daz wizen, ob die vorginanten priester die kueine

ginade zi Rome [mô]gen vinden, daz daz den [burg]lern zi deheim shaden komeu sol, und in daz niemau uf heben sol. Der biscof und die pfafheit die sulin von unser bete, daz wir dîn an disem brief, lüterlich frinnt sin der burger und der pfafen die gisungin hant bi namen, vursprechen. sribern und aller den in gidienit hant oder giholfen in disem eriege hant, und sol der bischof uzer banne lan alle die, die er umbe dise sache zi banne hat gidan, und sol gotez dienot und gotlich ambet alleranlich wider irloben, dem ez umbe disen crik verriben waz. Und sulent och die burger der pfafen und aller ir diener und helfer und mit namen des abbetes von Molenbrun lüterlich frinnt sin, und sulint bedenthalp uf allen shadeu virzihin ane zinsu und ane relhte gulte. Man sol och wizzen, daz die vurginanten sehsze die sulen nemmen einin man, der zu Rome si an den man schriebe bet, und sende vur die zwen priester, der sie dunke allerbeste darzü sin. Wir heizent och, daz die burger den alter breehen sulent, den sie in dem munster gimachit hatin, è die phafheit invar. Und daz allez daz da vor gischriben ist bedenthalbe state bilibe ane gevarde, so ist der brief zi einer ewigen urkunde und zi einer bistatunge bisigilt mit unserm kunielichem insigil, und unser liebin vurginantin vrstin, der bishof von Basel, von Bazzowe und von Spire, und der capitele von dem dhême, von sant German, von sant Widen und von Allen Heiligin, und och der stat von Spire insigil. Dirre brief wart gigegeben vor Waldekke, an der cilif dusent magede dage, da von gotes giburt waren dusent zwei hundert vier und abzek iar, an dem zwelftin iare users kunigriches.

1284 Nov. 3.

150.

Das Speyerer Domcapitel gestattet die Uebertragung einer ihm zinspflichtigen Mühle zu Bruchsal an eine andere Person.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 263 (lib. oblig. t. I) des GLA zu Karlsruhe, fol. 14^v. — Gedruckt bei Reming, Urkb. I, 375.

Alexander decanus totumque capitulum ecclesie Spirensis. Constitutus coram nobis Henricus sacerdos, filius Henrici quondam advocati de Bruchssella, Gutham filiam sororis sue, legitimam uxorem Johannis dicti Fuchs, civis Spirensis, veram et legitimam heredem suam fecit ad molendinum nostrum iuxta pontem apud Bruchssellam situm, nobis quondam a felicis recordacionis Ottone, preposito sancti Wydonis Spirensis, cancellario serenissimi domini R. Romanorum regis traditum, onere et fructu quo ipse habebat, videlicet quod de eodem molendino nobis annualim in nativitate sancte Marie virginis per predictam Gutham vel eius heredem seu successorem sine nostro periculo et expensis presententur in Spira super granarium nostrum cum civili mensura triginta modii tritici minus uno, quod dabitur eodem termino annualim sacerdoti ecclesiam in Bruchssella officianti, nostro consensu premissis liberaliter accedente, ita tamen, quod predictus Johannes Fuchs et Gutha eius legitima tam coram nobis quam coram consulibus Spirensibus promiserunt ac se et suos heredes obligaverunt, quod tantum unus heres ipsorum successive post unum ad dominium dicti molendini succedere debeat, ne ipsum molendinum et pensio de eo debita in partes aliquas dividantur. Et si prefatus Johannes Fuchs et eius legitima predicta unum heredem ad predictum molendinum et pensionem prefatam solvendam nobis expressive non presentaverint, ipsum molendinum

apud seniores heredem successive imperpetuum remanebit. In cuius rei testimonium et evidenciam tam nostro quam civium Spirensium sigillis est prebens littera communita. Et nos scultetus, iudices et consules Spirenses super premissis perhibentes testimonium veritati sigillum nostre civitatis una cum sigillo capituli Spirensis duximus presentibus apponendum.

Actum et datum anno domini MCCLXXX quarto, in crastino animarum.

1285 Jan. 26.

151.

Der Speyerer Bürger Courad Schelre verkauft dem Kloster Eusserthal einen Hofplatz in Speyer um 19 Pfund Heller.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 298, pagt.; das angehängte Siegel des bischöflichen Gerichtes ist abgefallen.

Judices Spirenses. Anno domini MCCLXXXV, in crastino conversionis beati Pauli, constituti coram nobis in iudicio dominus Heilmannus, prebendarius ecclesie Spirensis, dictus de Vado, tutor seu curator quatuor puerorum Conradi sororii sui dicti Schelre pistoris, una cum ipso Conrado confessi sunt se vendidisse abbati et conventui monasterii in Utzerstal quandam aream contiguam domui ipsius Conradi et domui ipsorum monachorum, retro ecclesiam sancti Mauricii sitam, ipsis pueris scilicet Adelheidi, Methildi, Judthe et Elizabet attinentem, pro decem et novem libris hallensium pecunie numerate. Confessi sunt etiam, quod ipsam aream nomine puerorum venditam ipsi abbati et conventui seu Henrico Kaufmanno, confratri eorum, procuratori eorum constituto coram iudice seculari scilicet H. Cluphel, sculteto Spirensi, tradidissent et resingnassent, presentibus Volzone in salzove, Guntramo in hertzagen, Rudolfo Razman, Conrado de Verst et Benzone dicto Gulen pro testibus ad hoc vocatis.

1285 Juni 26 Mainz.

152.

König Rudolf gebietet dem königlichen Hofrichter, keine Klagen gegen die Bürger von Speyer anzunehmen, da er selbst, und zwar nur im Falle die Stadt selbst Justiz zu üben sich weigere, Recht sprechen werde.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 15, pagt., mit anhängendem, verletztem Siegel. — (Vidimus der Urkunde durch die bischöflichen Richter von 1331 Nov. 24 im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 204.) — Abgedruckt bei Lehmann V, cap. 116, p. 570. Lämig 14, 472. Vgl. Böhmer, Reg. Rnd. 827. Renling, Gesch. I, 538 Ann. 1366.

Nos Rudolfus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus pervenire, quod nos ob fidem inpermutabilem et preclare devocionis memorandam constanciam prudentum virorum . . . civium Spirensium, quibus nos et imperium sunt iugibus obsequiis prosecuti, nobili viro . . . iudici curie nostre inhibuimus et presentibus inhibemus, quod de eisdem civibus Spirensibus nulli iudicet conquerenti, sed volentes de eisdem civibus vel eorum aliquo querelari, ad nos eosdem dictus iudex debet transmittere, et nos eos ad civitatem Spirensensem remittimus amore vel iusticia complanandos. Quod si ibidem factum non fuerit, nos utrique parti exhibere teuebimur iusticie complementum.

dantes eis has nostras litteras in testimonium super eo. Datum Maguncie, VI kal. iulii, indictione XIII, anno domini MCCLXXX quinto, regni vero nostri anno duodecimo.

Ein Erlass König Albrechts mit genau dem gleichen Wortlaute, datiert 1299 Februar 26 Speyer, steht im Copialbuch des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 332, mit der Ueberschrift: Kunig Albrechtes friheit brief, daz man unser burgere nit laden sol vor sinen hoferichter. [Gedruckt bei Lehmann VII, cap. 2, p. 624 und Lünig 14, 475.] Auch hierüber ein Vidimus der bischöflichen Richter von 1331 Nov. 24 im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 204.

1285 Juli 25 Speyer.

153.

König Rudolf ersucht die Stadt Speyer um Anhängung ihres Siegels an den 10 von ihm mit den Bürgern der Stadt Wetzlar geschlossenen Vertrag.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 14, pgl., mit einem Bruchstück des angehängten königl. Siegels. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 111, p. 562. Lünig 14, 473. Vgl. Böhmer, Reg. Rud. 837 (der die Richtigkeit des Datums und des Ausstellungsortes bezweifelt).

Rudolfus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, prudentibus viris. magistro civium, consulibus et universis civibus Spirensibus, dilectis suis fidelibus, graciám suam et omne bonum. Cum nos cum dilectis civibus nostris Wetfariensibus compositionem iniverimus in hunc modum, quod nos de innata nobis clemencia locius rancoris et indignacionis offensam, quam erga cives eosdem concepimus ex eo, quod ipsi in solucione tricesimi denarii, quem nobis de bonis ipsorum sive rebus dare debuerant, nos expedire debitis et statutis temporibus non curarunt, simpliciter relaxavimus puro corde, promisso eisdem, quod occasione rancoris predicti et offense generaliter vel eciam singulariter numquam ipsos gravabimus aut aliquid attemptabimus contra eos, quod in dispendium rerum aut honorum suorum cedere ipsis possit, nec eciam maliciose factum huiusmodi requiremus aliquatenus ab eisdem, volentes ipsos pocius in libertate et gracia prius eis a nobis concessa et indulta, secundum continenciam litterarum nostrarum pacancium eisdem traditarum, modis omnibus favorabiliter conservare, premissis hoc intercluso, ut si forte pro disponendis communibus utilitatibus imperii medio tempore requirendos eos duxerimus, ipsi nobis sicut alie nostre civitates excluso dolo quolibet in expedicionibus, que uzzucht vulgariter appellantur, prompti esse debeant et parati, fidelitatem vestram rogamus plenissimo cum affectu, quatenus civitatis vestre sigillum forme compositionis huiusmodi apponatis. Nos eciam acceptamus et civibus eisdem promittimus per presentes, quod si infra tempus libertatis civibus eisdem indulte contra huiusmodi compositionem venerimus, vos nobis nec consilio nec auxilio nec amministrazione victualium contra eos assistere debeatis. Datum Spire, VIII kal. augusti, indictione XIII, anno domini MCCLXXX quinto, regni vero nostri anno XII.

1285 Dec. 20.

154.

Heinrich von Banacker beurkundet, dass Albert von Lichtenstein und dessen Gemahlin Kunigunde Verzicht geleistet haben auf Ersatz des Schadens, den ihnen die Bürger von Speyer und deren Helfer an dem Schlosse Lichtenstein zugefügt.

- 5 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 547. pgt., mit einem Fragment des angehängten Siegels. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 112, p. 564. — Die unter dem gleichen Datum erfolgte Bestätigung dieses Verzichts durch das Gericht zu Neustadt ist erwähnt bei Lehmann V, cap. 112, p. 565.*

Ego H. miles de Banacker, iudex provincialis serenissimi domini Rüdolfi, regis
 10 Romanorum, in Spirgov, universis constare cupio per presentes, quod constituti coram me Albertus de Liechtenstein et Kunigundis eius uxor liberaliter publice et precise pro se et omnibus suis heredibus contra cives Spirenses omnes et singulos ac contra venerabilem dominum F., Spirensium episcopum, et suos successores, Johannem, militem de Liechtenstein, et universos ac singulos, qui in confractione castris sui in
 15 Liechtenstein ipsis civibus consilium vel auxilium verbo vel opere prestiterunt, renuntiarunt omnibus et singulis dampnis et iniuriis, qualitercumque ipsis Alberto et Kunigundi in dicto castro illatis, et omni actioni et iuri eis vel eorum heredibus super hiis competenti, absolventes et absolutos penitus nuntiantes ipsos cives, qui nunc sunt vel erunt in futurum, dictum dominum F., Spirensium episcopum, et suos
 20 successores, Johannem de Liechtenstein et alias personas predictas et eorum heredes pro se et suis heredibus super dampnis et iniuriis antedictis. Et promiserunt, quod ipsos cives, dominum episcopum et personas predictas in iudicio vel extra iudicium de cetero numquam per se vel per alios impetant vel perturbent, et quod ipsi et eorum heredes numquam aliquod castrum vel edificia aliqua faciant vel fieri procurant in fundo dicti castris vel terminis eiusdem, nec dent vel vendant alicui fundum
 25 dicti castris per cives Spirenses eis persolutum ad edificandum aliquod edificium in dictis locis, recognoscentes se recepisse a civibus Spirensibus centum libras hällensium pecunie eis tradite et numerate pro renuntiatione et obligatione omnium premissorum. Et ipse Albertus iuravit pro se et suis heredibus ac successoribus, quos
 30 secum ad hoc obligavit ad observandum inviolabiliter omnia supradicta. In cuius rei evidentiam ad preces dictorum Alberti et Kunigundis meum sigillum hiis duxi appendendum. Datum anno domini MCCLXXXV, in vigilia beati Thome apostoli.

1286 Febr. 18 Rom.

155.

*Papst Honorius IV ermächtigt den Prior der Dominicaner zu Speyer, die
 35 Geistlichkeit und die Stadt von dem bei Verurteilung der Brüder Voltzo, Hartmut und Conrad geschworenen Eide zu entbinden.*

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 218, pgt., mit angehängter bleierner Bulle. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 377 (im Auszug bei Lehmann V, cap. 99, p. 546).

Honorius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . . priori fratrum ordinis
 40 predicatorum Spirensium, salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis vene-

rabilis fratris nostri . . . episcopi et dilectorum filiorum . . . decani et capituli ac aliorum
 prelatorum ecclesiarum et cleri necnon et consulum ac civium Spirensium, petitio
 continebat, quod cum quondam Volzo, Harmodus et Conradus fratres, cives Spi-
 renses, et quidam eorum complices clericos et laicos, cuiuscumque dignitatis vel
 conditionis existerent, tam in civitate Spirensi quam extra spoliare, capere ac de
 domibus eorum violenter extrahere ausu temerario attemptarent, diversas pecuniarum
 summas extorquendo indebite ab eisdem, ac alias etiam episcopo, capitulo, prelati
 et clero ac civibus supradictis tam in eadem civitate quam extra eam per incendia
 et rapinas dampna gravia irrogando, aliosque nepharios et enormes detestabiliter
 committendo excessus, bonæ memoriæ H., Spirensis episcopus, consules . . . scultetus et
 alii iudices, qui tunc temporis prefate civitatis regimini presidebant, propter hoc ad
 vindictam malefactorum huiusmodi animos nimium procedentes, vacante tunc imperio
 Romanorum, minus provide pro sue libito voluntatis malefactores ipsos a dicta civi-
 tate sententialiter proscripserunt, privantes nichilominus eos omnibus bonis suis,
 adiudicando eidem H. episcopo res et personas etiam omnium huiusmodi proscrip-
 torum. Statuerunt preterea, quod nec iidem proscripti neque uxores aut liberi
 eorundem ullo unquam tempore ad civitatem predictam redire deberent, et quod
 quicumque aliquem occideret ex eisdem sive illi aliquod dampnum inferret, nulli
 propter hoc iudicio subiaceret. Et non attendentes, quod pro maleficiis et excessibus
 memoratis non erant proscriptorum ipsorum uxores et liberi de iure taliter puniendi,
 inter cetera que statutis noscuntur se ac successores suos ad universa et singula
 supradicta servanda per iuramentum proprium astrinxerunt, et nichilominus prefatus
 H. episcopus certis penis statuit subiacere omnes illos, qui huiusmodi contraire
 processibus attemptarent. Adiecerunt etiam, quod pro reconciliatione seu relaxatione
 alicuius eorum nullum prorsus audirent, etiam si rex vel imperator aliquis suas
 super hoc preces duceret porrigendas. Porro processu temporis Volzo, Harmodus et
 Gotfridus, proscriptorum ipsorum filii, ac Eblinus etiam proscriptus, qui de compli-
 cibus extitit prelibatis, in carissimis filii nostri R., Romanorum regis illustris, pre-
 sentia constituti, asserentes se minus iuste de ipsorum possessionibus ac bonis
 universis eiectos, fuerunt per sententiam tam ecclesiasticorum quam secularium
 principum, qui tunc presentes aderant, et aliorum nobilium iuxta observantiam con-
 suetudinis regie ad omnia, quibus taliter privati fuerant, mediante iustitia restituti
 ac in possessionem predictorum inducti, prefatis episcopo, capitulo, prelati, clero ac
 civibus contradicentibus et invitis iuramenti memorati pretextu, quod de observando
 huiusmodi processu episcopi, sculteti, iudicum, consulum et civium predictorum
 prestitisse noscuntur, quodque illis videbatur obsistere, quominus huiusmodi sententie
 regie obedirent. Quare prefatus episcopus, decanus, capitulum, prelati, iudices et
 cives diligentius attendentes, quod ex observatione iuramenti predicti, quod gene-
 raliter omnes se asserunt prestitisse, sibi et Spirensi ecclesie non modicum iminet
 nocumentum, nobis humiliter supplicarunt, ut indemnitati eiusdem ecclesie Spirensis,
 necnon et periculis animarum, que fratribus et aliis complicitibus eorum prefatis,

¹ imminet : Orig

que ex prestatione huiusmodi iuramenti iminere dicuntur, precavere paterna sollicitudine curaremus. Nos itaque statum ipsius ecclesie a noxiis preservare et huiusmodi pericula vitare quantum cum deo possumus cupientes, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus si tibi constiterit ita esse, universos et singulos clericos et cives predictos ab observantia huiusmodi temerarii iuramenti auctoritate nostra absolvere non postponas, iniuncta eorum cuilibet pro ipsius iuramenti temeritate prout secundum deum expedire putaveris penitentia salutari, non obstante indulgentia, si qua tibi vel ordini tuo a sede apostolica sit concessa, quod non tenearis te intronittere de quibuscumque negotiis, que tibi per ipsius sedis litteras committuntur, nisi in eis de indulta huiusmodi et ordine ipso plena et expressa mentio habeatur. Datum Rome apud sanctam Sabinam, XII kal. marcii, pontificatus nostri anno primo.

1286 Aug. 27.

156.

Erzbischof Heinrich von Mainz bestätigt den Speyerer Bürgern sämtliche Privilegien.

Orig. in Speyer. St. Arch. Urk. nr. 546, ppt, mit angehängtem wenig verletzten Siegel des Mainzer Erzbischofs. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 126, p. 586. Lünig 14, 473. Vgl. Remling, Gesch. 1, 538.

Nos frater . . H., dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, presencium tenore promittimus et scire volumus universos, quod nos prudentibus viris, consulibus et universis civibus Spirensibus, fidelibus nostris dilectis, quam diu nos eis in amministrazione preesse contigerit, servabimus et tenebimus omnia privilegia a sede apostolica ac ab imperatoribus et regibus Romanis et ab episcopis Spirensibus qui fuerunt pro tempore ipsis concessa, necnon honores, libertates, iura et consuetudines, quas hactenus habuerunt, et ipsos defendemus favorabiliter in omnibus bona fide, concedentes eis has nostras litteras in testimonium. Datum VI kal. septembris, anno domini MCCLXXXVI.

1286 Sept.

157.

Urkunde des Rates über eine Stiftung, deren Ertrag zum Unterhalte zweier zu Nachtwachen im neuen Spital verpflichteter Frauen verwendet werden soll.

Keines der beiden ausgestellten Orig. aufzufinden. — Aus dem Copialbuch im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 461, mit der Ueberschrift: Zwo frouwen soltent nahtes wachen in dem spital und hant do von ir sicher gulte. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 380. Vgl. Remling, Gesch. 1, 538.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses, tenore presencium recognoscimus et constare volumus universis, quod quidam homines deum et pietatem pre oculis habentes et miseriam pauperum infirmorum novi hospitalis in Spira misericorditer intuentes, in remedium animarum suarum quinquaginta et octo libras hallensium contulerunt et tradiderunt Conrado de Winterheim, Heinricho dicto Swan et Johanni cerdoni, magistris dicti hospitalis, ad comparandum cum ipsa pecunia duodecim modios siliginis annuos et perpetuos, dandos

annuatim in nativitate sancte Marie duabus probis mulieribus, ita quod cuilibet earum sex modios per magistros hospitalis qui nunc sunt vel perpetuo fuerint in futurum nomine precii, ita quod quilibet earum per mediam partem noctis et altera per mediam partem noctis aliam vigilabunt, et pro posse et nosse infirmis ipsius hospitalis necessaria vite et corporis, quibus indigent, sine capcione qualibet in animas earum faciant et ministrent. Que due domine de die requiescent et ad nulla alia servicia de die, nisi quod de nocte vigilant et faciant ut est dictum, erunt magistris hospitalis vel infirmis aut alicui penitus obligate, cum de nocte vigilans indigeat, quod de die requiescat. Quas dominas magistris hospitalis instituent et eis etiam victum dabunt seu expensas. Et si aliqua earum aliter se gesserit in servicio infirmorum vel alias quam debeat seu deceat, magistris hospitalis qui pro tempore fuerint eam removebunt et ei dabunt precium sex modiorum siliginis sibi per annum dandorum, quantum pro tempore anni deservivit, et alteram in locum domine remote instituent, quam remotiorem et institucionem facient sine dolo. Dabuntur etiam dicti duodecim modii siliginis de quibusdam bonis in Ringenberg sitis, que fuerunt Henrici de Colonia, et de bonis quibusdam in Swebechenheim istis, que fuerunt Henrici de Utzingen, emptis cum dicta pecunia per magistros dicti hospitalis, et insuper universa bona ipsius hospitalis et ipsum hospitale ac magistris ipsius pro tempore pro dictis duodecim modis dandis perpetuo duabus mulieribus successive instituendis erunt presentibus litteris obligati. Et ipsi magistris in animas eorum et sicut deo de hoc reddant rationem sollicite precavebunt, quod nullus defectus fiat per ipsas mulieres in vigilando et necessaria infirmis ministrando et in dictis duodecim modis siliginis nomine precii eis dandis, et quod predicta omnia de nostro consensu statuta et ordinata perpetuo inviolabiliter observentur. Super quibus omnibus Henricus dictus Cluphel, scultetus Spirensis, ex debito sui officii dedit hos in testes, Bernmannum et Gotschalcum ad Barham, civium magistris, Sigelonem Pullum, Syfridum Retschelin, Johannem de Rorbus, Bernhohum de Corona, Fritzonem Eppen, Johannem Cranich, Voltzonem in saltzhoefe, Knoltzonem, Marquardum Lambesbuch et Heimricum de Colonia consules, et alios cives Spirenses fidedignos. Et nos in maiorem evidenciam et robur omnium premissorum duo instrumenta unum tenorem continencia super hiis confecta, quorum unum hospitale et civitas aliud reservabunt, nostre civitatis ac ipsius hospitalis sigillis duximus roboranda. Datum anno domini MCCLXXX sexto, mense septembri.

1286 Dec. 6 Speyer.

158.

König Rudolf befiehlt der Speyerer Judenschaft, die von dem Erzbischof Heinrich von Mainz und dem Grafen Eberhard von Katzenelnbogen hinsichtlich der Güter der ausgewanderten Juden zu treffenden Anordnungen in ieder Weise zu unterstützen.

Orig. im ARA zu München, pagt.; das auf der Rückseite aufgedruckte Siegel ist abgesprungen. — Gedruckt bei Schunck, Cod. Dipl. 122. Vgl. Böhmer, Reg. Rud. 903.

Rudolfus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, iudeis Spirensibus universis graciám suam. Sub obtentu gracie nostre districta vobis precepcone mandamus, precise volentes, quatinus venerabili II., archiepiscopo Maguntino, principi archicancellario et secretario nostro carissimo, et nobili viro E., comiti de Katzenellenbogen, fideli nostro dilecto, in hiis que super profugis iudeis et bonis eorum, qui

se ultra mare sine nostra vel principis illius, qui a nobis et imperio eos tenet in feodum, speciali licencia transtulerunt, a vobis duxerint requirenda nostro et imperii nomine cooperari, assistere ac reverenter intendere nullatenus omitatis, alioquin gravem nostre indignacionis offensam vos incurrisse procul dubio sentietis. Datum
 5 Spire, VIII idus decembris, regni nostri anno XIII.

Ein gleicher, aber etwas ausführlicherer Befehl Rudolfs an die Judenschaft zu Mainz befindet sich ebenfalls im ARA zu München, der u. a. die Bemerkung enthält, dass dem Erzbischof Heinrich von Mainz und dem Grafen Eberhard von Katzenelnbogen plenaria potestas gegeben sei super omnes iudeos Spirenses, Wormacienses, Oppenheimenses, Maguntinos ac super omnes iudeos Wedrevis, ut possessiones, res et bona mobilia et immobilia profugorum iudeorum, ubicunque ea inveniunt, sine contradictione cuiuslibet sue attrahant potestati, ac pro sue voluntatis arbitrio de ipsis ordinent et disponant, prout eis videbitur expedire. — Gedruckt bei Schunck, Cod. Dipl. 124. Vgl. Böhmer, Reg. Rud. 904.

1287.

159.

15 *Verordnung des Rates zu Speyer, dass die Rathsherrn gewisse Aemter nicht nebenbei bekleiden sollen.*

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 507, mit der Ueberschrift: Die rathsherrn sollent nit ammet han in der statd.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses attendentes, quod ex eo, quod
 20 aliqui consulum hactenus officia tenuerunt, multa incommoda civitati emergerunt pariter et rancores, ne de cetero huiusmodi contingant, hiis de consilio communi volumus propter pacem communem et civitatis utilitatem, sicut nostrum decet iuramentum, quod prestitimus ad honorem civitatis observandum, sollerter precavere, inter nos statuimus, quod nullus ad consilium iam assumptus vel de cetero assum-
 25 mendus sit camerarius, scultetus, advocatus, magister monete vel etiam thelonearius, vel partem aliquam habeat vel communitatem ad usum suum cedentem, publice vel occulte, in aliquibus officiis predictis vel aliquo eorumdem officiorum, nec det consilium vel auxilium aliquod alicui veniendi contra hec statuta vel eadem aliquatenus infringendi, nec eadem prodat alicui in mundo, quam diu est in consilio vel postquam
 30 de consilio recedit ex causa qualicumque, sub prestito de hoc iuramento. Et nullus ad consilium assumatur, cum iuraverit servare honorem civitatis, nisi etiam iuret predicta statuta inviolabiliter observare pro viribus et tacere, nec predictorum officiorum aliquod assumat, nisi consilium prius resignet ab eo penitus recedendo, et nichilominus taceat hec statuta. Ad que statuta illesa observanda et tacenda ac
 35 defendenda pro posse et nosse nos omnes et singulos presentibus obligamus sub prestito de hoc a nobis iuramento, in evidenciam omnium premissorum nostre civitatis sigillum hiis litteris appendendo. Actum et datum anno domini MCCLXXXVII.

1287.

160.

Die Verwalter der hl. Geistpfünde zu Speyer geben dem Merkelin von Neckaran einige Güter in Erbpacht.

Aus dem doppelt ausgefertigten Orig. im Bürgerhospital zu Speyer, F. 133, fasc. 41, pagt.; bei beiden Urk. ist das angehängte Siegel abgefallen.

Judices Wormacienses. Noverint universi presencium inspectores, quod constitutis in iudicio coram nobis procuratoribus pauperum sancti Spiritus in Spira et prebendario prebende institute in ecclesia maiori Spirensi per quondam Marquardum dictum Breclter et Sygulonem Calhardum ex parte una, et Merkelino de Neckerowe, fratre Herburdi, nostre dyocesis, ex altera, dicti procuratores nomine dictorum pauperum ac dictus prebendarius universa et singula bona eorum, scilicet iugera campestria et prata, domum et curiam in Neckerowe sita, que quondam fuerunt dicti Symeler, eius uxoris et heredum ipsius, que fuerunt in underpant quondam Syguloni Calhardo constituta pro quadam certa pensione, locaverunt et concesserunt iure hereditario habenda perpetuo et possidenda ab ipso Merkelino et suis heredibus successive sub hac forma, quod ipse Merkelinus de ipsis bonis dabit annuatim et presentabit dictis procuratoribus et prebendario predicto in Reno quanto propius poterit civitati Spirensi sine omni dampno, periculo et expensis eorum usque ad nativitatem sancte Marie virginis XVIII modios siliginis et XVIII modios tritici bene purgati et dativi, in ipsis bonis crescentis et non triticum nec siliginem, que hozcorn dicuntur, de quibus XVIII modis siliginis X molii dabuntur prebendario prebende antedecte, alii VIII modii siliginis et XVIII modii tritici predicti ipsis pauperibus remanebunt. Datum anno domini MCCLXXXVII.

Angehängt ist obiger Urk. das Orig. des Urteils, welches d. d. 1341 Sept. 17 die Richter des Stuhles zu Mainz auf die Klage der Verwalter der hl. Geistpfünde zu Speyer, Sigehardus und Henkinus, und des Dompfündners Conradus de Schonenburg gegen die Erben des Merkelinus de Neckerowe wegen 18jähriger Nichtbezahlung des obigen jährlichen Zinses erlassen haben, und wodurch die Beklagten zur unverweilten Abtragung des gesammten Rückstandes verurteilt werden.

1289 Febr. 4. ¹

161.

Margareta, Tochter des von Gommersheim, verpfändet dem Kloster Eusserthal eine jährliche Gülle von 10 Solidi.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1773, pagt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Coram nobis iudicibus Spirensibus Margareta conversa, filia dicti de Gommersheim, redditus decem solidorum hallensium super curia Conradi de Tannestat, sita in civitate Spirensi apud Schetzelinum, abbati et conventui monasterii de Usserstal donavit et tradidit pro subpignore in solutionem duarum librarum hallensium, quas ipsa Margareta de dono sua, sita etiam in civitate Spirensi apud predicatores, prefatis abbati et conventui dare tenetur annis singulis nomine census, quos quidem redditus decem solidorum hallensium sepefatus Conradus de Tannestat promisit annis singulis pro se et suis heredibus dare et assignare absque fraude supradictis abbati et conventui, suscipiens dictam suam curiam coram nobis a monasterio memorato. Prefata etiam Margareta promisit, dictos fratres in dictis redditibus eis ab ea pro subpignore obligatis nullomodo de cetero impedire.

¹ feria sexta post purificationem beate virginis Marie.

1289 April 1.

162.

Vertrag der Stadt Speyer mit den Münzern und Hausgenossen wegen der Erbauung eines Münzhauses, das zugleich zum Abhalten der Ratssitzungen dienen soll.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 219, pagt., mit angehängtem am Rande verletztem Stadtsiegel. — Gedruckt bei Lehmann IV, cap. 14, p. 279. Lünig 14, 473. Remling, Urkb. 1, 384. Vgl. Remling, Gesch. 1, 539, Anm. 1372.

Nos iudices . . consules et universi cives Spireuses tam presentibus quam futuris presencium inspectoribus imperpetuum volumus esse notum, quod nos . . consules et alii universi cives Spirenses una cum nostris concivibus, monetariis et illis qui dicuntur husgenosse omnibus et singulis, unanimiter super edificacione domus monete convenimus pariter in hanc formam, quod ipsa domus monete et fundus ipsius monete est et esse debet perpetuo dictorum monetariorum et husgenossen, ita quod eadem domo utantur ad eorum communem utilitatem, sicut monetarii et husgenossen hactenus uti consueverunt. Ad cuius domus edificacionem ipsi monetarii et husgenosse nobis tantum centum libras hallensium dederunt, et nos de nostra pecunia omnes alias expensas ad edificacionem ipsius domus facimus sub hac forma et condicione, quod quandocumque et quocienscumque . . consules Spirenses super ipsam domum ire voluerint ad consilium in stupa vel ante stupam, quod id facere possunt et debent sine omni contradiccione, prohibicione et impedimento ipsorum monetariorum et husgenossen, omium et singulorum. Nobis vero absentibus ipsi monetarii et husgenossen eadem domo uti pro communi utilitate possunt prout volunt, sicuti est prescriptum. Ut autem predicta omnia et singula a nobis et nostris successoribus et ab ipsis monetariis et husgenossen et eorum successoribus imperpetuum inviolabiliter observentur et rata et firma permaneant, duo instrumenta unum tenorem continencia super premissis confecta nostre civitatis sigillo communimus et presentibus litteris confirmamus, quorum instrumentorum nos . . consules et universi cives Spirenses unum reservamus, et ipsi monetarii et husgenossen aliud reservabunt. Datum anno domini MCCLXXX nono, feria sexta proxima ante palmas.

1289 Mai 9.

163.

Der Speyerer Dompfründner Rulinus bekennt, eine Thüre in der dortigen Stadtmauer nur auf Widerruf zu besitzen.

Orig. nicht aufzufinden. — Nach der Abschrift im Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 108, mit der Ueberschrift: Anderwerbe uber dez chüsters hof von Wangen (vgl. die Urk. von 1281 April 21). — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 385.

Ego magister Rulinus, prebendarius Spirensis, universis presencium inspectoribus publice recognoscendo notum facio per presentes, quod cives Spirenses ex gracia et favore speciali michi indulserunt et concesserunt habere ianuam seu portam per murum civitatis sue in curia, que fuit quondam domini Dieperti, canonici Spirensis defuncti, que nunc est domini prepositi Spirensis, ex cuius concessione dominus Eberhardus de Offenbach defunctus inhabitabat eandem et nunc ego inhabito, sub hac tamen condicione, quod liceat eis dictam

ianuam seu portam obstruere, quodcumque voluerint et eis placuerit, sine qualibet prohibitione, impedimento et offensa mea et capituli Spirensis ac quorumlibet aliorum. Super quo do eis has patentes litteras sigillis capituli Spirensis et iudicum Spirensium sigillatas. Nos Alexander decanus totumque capitulum Spirense et iudices Spirenses profiteamur, predicta esse vera, et in eorum evidenciam ad preces dicti magistri Rulini nostra sigilla hiis duximus appendenda. Datum feria secunda proxima post invencionem sancte crucis, anno domini MCCLXXX nono.

1289 Aug. 22.

164.

Magister Rulinus entscheidet als Vertreter des Speyerer Dompropstes den Streit zwischen Ebelin Helfant und Conrad Retscheln nebst verschiedenen Angehörigen wegen des Patronatsrechtes über die St. Margaretenkapelle zu Gunsten des ersteren.

Orig. nicht aufzufinden. — Nach dem Abdruck bei Würdtwein, Subs. Dipl. 9, 237.

Compresentibus coram nobis magistro Rulino, prebendario Spirensi, vices gerente honorabilis viri domini Petri, prepositi eiusdem ecclesie, super investituris ecclesiarum seu capellarum cum Ebelino de Elephante, clerico Spirensi, et Margaretha matre sua, relicta Ebelini¹ quondam de Elephante, civis Spirensis, ex parte una, et Conrado dicto Retzelin pro se ac Sifrido patre suo et Conrado patruo suo, canonico ecclesie sancti Quidonis Spirensis, necnon sorore sua Ella et eorum in lite consortibus ex altera, anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo nono, feria secunda ante festum Bartholomei apostoli, in causa mota inter eos super iure patronatus seu presentandi rectorem capelle sancte Margarethe, site apud curiam Sifridi Retzelin, quod utraque pars ad se de iure pertinere dicebat et rectorem ad predictam capellam de iure presentare debere, predictus C. dictus Retzelin pro se ac Sifrido patre suo et C. patruo suo nec non sorore sua Ella ac eorum in lite consortibus, habens sufficiens ab eisdem mandatum, animo deliberato in figura iudicii predictis Ebelino de Elephante clerico et Margarethe matri sue insinuandum detulit sub hac forma, quod iurarent corporali prestito iuramento, ius patronatus seu presentandi rectorem ad capellam memoratam de iure ad se et eorum heredes universos et non ad predictum C. nec Sifridum patrem nec C. patruum nec Ellam sororem eius et eorum heredes pertinere. Quod iuramentum Ebelinus de Elephante clericus et Margaretha mater sua in se susceperunt et secundum formam predictam corporaliter multis presentibus prestiterunt, sic per delationem ius iurandi in figura iudicii coram nobis factam et parte parti et sponte receptam et prestitam ius patronatus antedictae capelle prefatus Ebelinus et Margaretha mater sua finaliter obtinuerunt. Nos igitur dictum ius patronatus capelle prefate ipsi Ebelino et Margarethe matri sue et eorum heredibus sententialiter adiudicamus, predicto C. Retzelin, Sifrido patri suo et Conrado patruo suo, Elle sorori eius et eorum heredibus super ipso perpetuum silentium imponentes. In cuius rei evidens testimonium presentes litteras sigillo nostro una cum sigillo officialitatis prepositure predictae duximus roborandas. Datum et actum anno et die prenotatis.

¹ Ebelin: *Wälte*.

1289 Dec. 22.

165.

Der Speyerer Bürger Heinrich Ziegler von Rheinhausen und seine Gattin Adelheid verkaufen dem Domecapitel 1 Pfund Heller jährlichen Zinses für 16 Pfund Heller.

⁵ *Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 278 (lib. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 165^r.*

Nos iudices Spirenses et nos iudices, consules et universi cives Spirenses tenore presentium constare volumus universis, quod constituti coram nobis in forma iudicii Henricus dictus Ziegler de Husen, civis Spirensis, et Adelheidis eius uxor una cum filio eorum Henrico vendiderunt et se vendidisse publice confessi sunt honorandis viris domino decano et capitulo maioris ecclesie Spirensis unam libram hallensium annui et perpetui census, dandam et solvendam ipsis decano et capitulo annis singulis ab ipsis Henrico et Adelh. et eorum heredibus secundum ius et consuetudinem Spirensis civitatis de domo et curia dictorum Henrici et Adelheidis, situs iuxta pontem s. Marci, quas inhabitant, contiguas domui Bruningi piscatoris, 10 quas domum et curiam dicti coniuges pro dicta libra hallensium solvenda annuatim in natiuitate beate virginis et pro presenciam dividenda in remedium anime domini quondam Marquardi de Ezzelingen, ex parte cuius dicta libra hallensium empta est, pro subpignore sive in underphant constituerunt ipsis decano et capitulo, promittentes eis, se facturos de premissis warandiam debitam et consuetam pro se et suis heredibus, quos ad hoc obligarunt. Recognoverunt eciam dicti coniuges una cum filio suo Henrico predicto, sibi pro dicta libra hallensium annua eis sedecim libras hallensium per Henricum de Stuschelingen, ecclesie canonicum s. Germani, Sigulonem Clamatorem, prebendariam ecclesie Spirensis, et Gotscaleum eius fratrem, executores quondam domini Marquardi predicti, nomine eiusdem ac decani et capituli predictorum traditas, numeratas et solutas. Super quibus omnibus Burchardus, scultetus 15 Spirensis, ex debito sui officii secundum ius et consuetudinem Spirensis civitatis dedit hos in testes: Johannem dictum Kranich et C. de Columba, civium magistros, Bernhohum de Corona, Voltzonem in dem saltzhove, Marquardum Lamesbuch, H. Klupphel, Ebelinum ante monasterium, C. Retzlin, Bernhohum de Columba, Wernherum Sydenswanz et Gotscaleum Knobelauch, consules Spirenses ¹, et quam plures alios fidelignos. Et nos in evidenciam omnium premissorum iudicum Spirensium et civitatis Spirensis ad preces dictarum parcium sigilla hiis duximus appendenda. Datum in crastino beati Thome apostoli, anno domini MCCI.XXX nono.

¹ Vgl. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. 20, 24. — Würdtwein, Mon. Palat. 3, 159 und 163 hat in Urkunden von 1289 März 14 (feria secunda proxima post dominicam oculi mei sper) und März 26 (sabato post dominicam letare) folgende Ratsliste: Johannem dictum Kranich et Henricum de Colonia, civium magistros, Johannem de Rorhus, Sifridum Retschelin, Bernhohum de Corona, Voltzonem in deme saltzhove, Volmarum dictum Knoltz, Marquardum dictum Lamesbuch, Henricum dictum Kluphel, Cunradum et Bernhohum fratres de Columba et Cunradum Retschelin, consules Spirenses. — Vom Okt. 29 (in crastino beatorum Symonis et Jude apostolorum) hat er 3, 171 die folgende Liste: Johannem dictum Kranich et Cunradum de Columba, civium magistros, Sifridum dictum Retschelin, Bernhohum de Corona, Voltzonem in dem saltzhove, Marquardum dictum Lamesbuch, Henricum dictum Kluphel, Ebelinum ante monasterium, Cunradum dictum Retschelin, Bernhohum de Columba, Wernherum dictum Sydinswanz et Knolzonem dictum Zoller, consules Spirenses

Friedrich, Bischof zu Speyer, verkauft dem Domcapitel daselbst den Zoll und die Ertrügnisse der Rheinüberfahrten in und bei Speyer.

Orig. nicht anzufinden. — Aus dem Copialb. 263 (lib. oblig. 1. I) des GLA zu Karlsruhe, fol. 179^v. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 389. Vgl. Remling, Gesch. 1, 539. Mone. 3 Zeitschr. 9, 420.

Fridericus, dei gracia Spirensis episcopus, universis presencium inspectoribus salutem et sinceram in domino caritatem. Cura pastoralis officii nos hortatur et inducit, ut ecclesie nostre Spirensi grandi onere debitorum lapse consulatur, et ne labatur penitus in posterum, tempore succurratur. Cum igitur usurarum vorago et grandia onera debitorum nos et nostram ecclesiam variis ex causis et legitimis in magna parte destruxerint et attenuaverint, ita quod ad solucionem eorundem redditus et proventus nostri ac mobilia non sufficient, tractatu capituli nostri et concanonicorum nostrorum diligenti prehabito et consensu legitimo accedente, id elegimus et in hoc concordavimus ac mens nostra resedit, quod nobis et ecclesie nostre credimus profuturum. Hinc est, quod theolonea et passagium, que habemus in civitate et ultra Renum apud Spiram et in Spira, ac redditus singulos et universos provenientes de eisdem iusto vendicionis titulo et inperpetuum vendimus et nos vendidisse confitemur per presentes honorabilibus viris . . . decano et capitulo ecclesie nostre Spirensis predicte, cum longe nobis sit visum iustius, melius et decencius quam extraneis vendidisse, pro tribus milibus et trecentis libris hallensium pecunie nobis numerate, tradite et solute ac in usus nostros et ecclesie nostre converse, que inquam theolonea et passagium ac redditus de ipsis provenientes singulos et universos in ipsos . . . decanum et capitulum ecclesie nostre Spirensis prefate per presentes transferimus et in possessionem corporalem eorundem mittimus ac auctoritatem intrandi, accipiendi, retinendi et pro sue libito voluntatis ordinandi ipsa et de ipsis cum omni iure, utilitate et honore, quibus ea actenus possedimus, habuimus et percepimus, concedimus et conferimus per presentes, hoc tamen salvo seu excepto, ut postquam trecente libre, item quadraginta octo libre, que dabuntur et solvi debent ecclesiis Spirensibus pro serviciis, et viginti octo libre, que actenus de piscariis nostris ecclesie nostre maiori Spirensi solvebantur hallensium, per ipsos . . . decanum et capitulum, seu nomine eorundem de ipsis theoloneis et passagio ac redditibus ipsorum sint percepte, si quid superfluate, quod super sacramentum suum procurator per decanum et capitulum ad colligendos prefatos redditus dixerit, deductis expensis se recipisse deputatus, nobis seu nostris administratoribus vel negociorum gestoribus assignetur. Promittimus etiam stipulacione solemnium et iuramento prestituto corporali, propositis sacrosanctis evangeliiis, ac in verbo veritatis nos ad hoc obligamus presentibus pro nobis et nostris successoribus decano et capitulo supradictis, nunquam super dictis theoloneo et passagio ac redditibus provenientes de eisdem in toto vel in parte, per nos vel per alium seu alios, in iudicio vel extra iudicium, impedimentum seu molestiam inferre, nec inferenti seu inferentibus consentire, sed ipsos ab omni homine et universitate in ipsis pro posse et nosse defendere et non contrafacere vel revocare seu venire aliqua causa vel ingenio, porcione predicta nos contingente nobis reservata, renunciantes exnunc pro nobis et nostris successoribus expresse beneficio restitutionis in integrum, solemnitatibus debite non servate, excepcioni doli mali, actioni in factum, deceptioni ultra dimidium iusti precii, beneficio constitutionis, hoc ius porrectum, et canonum sive excepcioni epistole divi Adriani, pecunie non numerate, non tradite, non solute, nec in usus nostros et ecclesie nostre converse, litteris, privilegiis et indulgenciis a sede apostolica vel aliunde sub quacunque forma verborum generali

vel speciali impetratis seu eciam impetrandis, et generaliter et specialiter omni exceptioni, defensionis ac iuris auxilio canonici et civilis, privilegii, consuetudinis et statuti, quo vel quibus possemus venire contra premissa vel aliquod premissorum. Et nos Petrus prepositus, Wernerus decanus maioris, Heinricus sancti Germani, Sibodo sancti Widonis et Albertus sancte Trinitatis, ecclesiarum Spirensium, prepositi, necnon universi et singuli de capitulo ecclesie Spirensis, tactis sacrosanctis ewangelis, corporali iuramento prestito, iuramus pro nobis et nostris successoribus prefatum contractum, vendicionem et empcionem nos ratam, gratam et inconvulsam velle perpetuis temporibus remanere, nec aliquem ex nobis seu nostris successoribus, si quem in episcopum elegi vel creari ecclesie Spirensis contingeret, huiusmodi empcionem seu vendicionem retractare, rescindere, revocare, seu eciam procurare retractari, rescindi vel quomodolibet revocari. Et hec omnia et singula supradicta nos Fridericus episcopus, capitulum, prelati ac canonici ecclesie predictae perpetuo a nobis et nostris successoribus per iuramentum observanda statuimus et inter statuta ecclesie Spirensis iuramento observanda ascribi et connumerari volumus et ordinamus. In cuius rei robur et testimonium nos Fridericus, dei gracia episcopus Spirensis predictus, sigillum nostrum una cum sigillis Petri prepositi, Wernheri decani maioris, Heinrici sancti Germani, Sibodonis sancti Widonis ac Alberti sancte Trinitatis, ecclesiarum Spirensium, prepositorum, necnon capitulo ecclesie Spirensis presentibus duximus appendendum. Et nos prepositi, decanus et capitulum predicti recognoscimus sigilla nostra una cum sigillo venerabilis patris, domini nostri episcopi predicti, presentibus appendisse in testimonium premissorum. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo.

Diesen Vertrag kassierte König Albrecht 1306 Nov. 5, indem er den Bischof Sigibodo II auf's neue mit dem Zolle und den Ertragnissen der Rheinüberfahrt zu Lussheim belehnte. Der Bischof beließ jedoch das Domcapitel durch Urkunde von 1307 April 28 in seinem Zinsenbezüge, und König Ludwig IV bestätigte 1315 Jan. 20 (im ersten Jahre der Amtsführung des Bischofs Emich von Leiningen) den Vertrag des Bischofs Friedrich mit seinem Domcapitel. — Die Urkunden sind abgedruckt aus dem Copialb. 263 (lib. oblig. t. I) des GLA zu Karlsruhe, fol. 179^v, 181^r, 180^v bei Remling, Urkb. 4, 454, 455, 475.

1290 Febr. 11.

167.

Der Speyerer Bürger Marquard Gageler cermacht der hl. Geistsfründe zu Speyer 5 Pfund Heller jährlichen Zinses.

Orig. im Bürgerhospital zu Speyer, F. 127, fasc. 29, pagt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. Vgl. Mone, Zeitschr. 20, 24.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses tenore presencium publice protestamur, quod Marquardus dictus Gageler, noster concivis, constituto coram nobis et Burchardo dicto Friunt, sculteto Spirensi, in remedium anime sue et suorum progenitorum contulit, dedit et deputavit ad octo prebendas pauperum sancti Spiritus, quas ipse instituit et fecit, quinque libras hallensium annui et perpetui census, que ei debentur de lapidea domo quondam Heinrici de Colonia, sita in principio smidegassen, ita quod dictus census numquam vendatur, sed apud pauperes sancti Spiritus perpetuo maneat, hoc adiecto, quod ipse Marquardus octo personas honestas, sive viros sive feminas, quas voluerit quamdiu vixerit instituat, et eo mortuo magistri pauperum predictorum. Super quibus omnibus dictus Burchardus scultetus ex debito

officii sui secundum ius et consuetudinem Spirensis civitatis dedit hos in testes, Marquardum Lambesbuch et Cunradum de Columba, civium magistros, Bernhohum de Corona, Johannem dictum Kranch, Volzonem in dem salzhove, Heinricum Klupffel, Ebelinum ante monasterium, Cunradum Retschelin, Wernherum Sidinswanz, Knolzonem Zolner, Bernhohum de Columba et Gotscaleum dictum Kloblauch, consules Spirenses, et quam plures alios fide dignos. Et nos in evidenciam omnium premissorum ad preces dictarum parcium damus has litteras nostre civitatis sigillo communitas. Datum sabbato ante dominicam esto michi, anno domini MCCLXXX.

1290 October.

168.

Der Speyerer Bürger Mahtolf und seine Gattin Ella überlassen dem Kloster Herrenalb ihre Güter in Oetligheim, Eichelbach, Oberacker und Derdingen und ihr Haus in Speyer.

Orig. im GLA zu Karlsruhe (Urk. Arch. des Klosters Herrenalb), ppt.; das angehängte Speyerer Stadtsiegel ist verletzt, das Abteisiegel von H. wohl erhalten. — Gedruckt in der Ztschft. f. d. Gesch. d. Oberrh. 2, 357. Vgl. die Urk. von 1292 Mai 26, ebendas. 2, 364.

Nos indices, consules et universi cives Spirenses recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod constituti coram nobis Mahtolfus, noster concivis, et Ela uxor eius nmanini consensu et voluntate tradiderunt et contulerunt donacione inter vivos claustro monachorum in Alba, Cysterciensis ordinis, Spirensis dyocesis, omnia bona sua sita in Otenkein, Eichelbach, Oberacker, Terdingen et domum suam in Spira sitam in hertzgazen, que omnia in redditibus ad estimacionem triginta quinque librarum hallensium se extendunt, hac conditione, quod post decessum ipsorum predicti monachi eosdem redditus singulis annis in emptionem spelte convertant, de qua conventui albus panis diebus, quibus non habent alia servicia, quantum se extendere poterit ministretur, et si quos postea redditus emerint, de eisdem ipsis monachis modo consimili ministretur. Post mortem vero predicti Mahtolfi, si uxor eius prefata supervixerit, terciam partem omnium predictorum recipiet, monachi autem duas partes residuas in usus suos, ut prehabitu est, expendant. Post mortem autem uxoris Mahtolfus, si superstes fuerit, tres partes recipiet, monachi vero quartam. Quod si forte monachi predicti de Alba administracionem conventui suo facere neglexerint, monachi de Mullenbrunnen predictos redditus ipso anno, quo neglectum fuerit, recipiet et in consimiles usus conventui suo convertent. Ipse eciam Mahtolfus, si de predictis redditibus duas libras alicui legare voluerit, in ipsius erit optione, hac tamen conditione, quod ipsi monachi duas libras predictorum reddituum sequestrabunt aut easdem duas libras cum viginti libris hallensium rediment et absolvent. Super quibus omnibus Burkardus dictus Friunt, nostre civitatis scultetus, secundum iura et consuetudinem civitatis dedit hos in testes, Marquardum dictum Lammesbuch Cunradum de Columba, civium magistros, Bernhohum, Ebelinum ante monasterium, Volzonem in salzhof, Johannem dictum Kranch, Heinricum Cluppfelonem, Gotscaleum Clobelouch, Bernhohum de Columba, Knolzonem Zolner, Wernherum dictum Sidinswanz, Cunradum Retscheli consules et alios fidedignos. In cuius rei evidenciam et robur presens littera sigillo nostre civitatis una cum sigillo abbatis de Alba est munita. Acta sunt hec anno domini MCC nonagesimo, mense octobri.

1291 Febr. 20.

169.

Die Brüder vom heiligen Grab in Speyer belasten die ihnen gehörige Walkmühle mit einem jährlichen Zins von 3 Pfund Heller, um mit dem Capital von 57 Pfund Heller den Kaufpreis für den erworbenen dritten Teil der Mittelmühle bezahlen zu können.

Orig. im ARA zu München, ygt.; das angehängte Siegel des prepositus ecclesie Spirensis ad causas ist unversehrt, die 2 ändern sind verletzt.

Nos . . prior et fratres ordinis dominici sepulcri, domus Spirensis, ad universorum cupimus noticiam pervenire, quod cum nos animo unito propter evidentem nostri monasterii utilitatem comparaverimus terciam partem molendini dicti mittelmül, siti ex superiori parte molendini nostri walgmul nominati, siti obewendig swalwenburne, et ad solvendum precium pro eadem tercia parte dicti molendini non habuerimus integram, nec nobis sufficiebant proprie facultates, nos habita plena deliberacione et speciali tractatu ex consilio prudentum nostri monasterii fidelium nobis accepimus, magis nobis expedire aliquos redditus super aliquibus bonis nostris vendere alicui et cum precio inde redacto defectum quem patimur in eo, quod ad plenum non poteramus solvere precium pro dicta tercia parte molendini dicti mittelmul supradicti, totaliter supplere. Ideo cum nobis et monasterio nostro utile est et expediat, manibus coadunatis et pari voto redditus trium librarum hallensium super nostro molendino dicto walgmul antefato et de eodem annuatim dandos et solvandos in festo beati Johannis baptiste Alberto dicto zem Phrunhöme, civi Spirensi, et suis heredibus in modum subscriptum vendimus et tradimus et nos vendidisse et tradidisse publice confitemur pro precio sexaginta librarum hallensium minus tribus libris hallensium, quod utique precium confitemur ab eodem cive plene et integraliter recepisse, et cum eodem precium promissum pro dicta tercia parte molendini dicti mittelmül integre persolvissse, et sic in nostram et monasterii nostri utilitatem totaliter conversum fore, ita videlicet, si dictus Albertus aut eius heredes in dictis trium librarum hallensium redditibus de dicto nostro molendino debitiis haberi contingeret quoquo modo, illum sibi de nostro conventu seu monasterio debemus plenarie adimplendo supplere, fraude et dolo penitus circumscriptis. Conditionis clausula hec inter nos et eum etiam est adiecta, quandocumque nos alios redditus trium librarum hallensium super bonis aliis infra muros Spirenses sitis certis et securis et easdem tres libras hallensium solvere valentibus, que consules Spirenses vel maior pars ipsorum ad hoc satis valere duxerint, ipsi Alberto aut suis heredibus in reconpensam dictorum trium librarum hallensium reddituum, quos super molendino nostro ipsis vendidimus, ut prescriptum est, dabimus et assignabimus, hoc dictus Albertus aut eius heredes pro bono debent acceptare et nullo modo refutare, contradictione qualibet non obstante, quo facto nos et nostrum monasterium necnon molendinum nostrum prelibatum a solutione dictorum trium librarum hallensium reddituum erimus absoluti et penitus liberati. In quorum evidenciam et probacionem perpetuam presens instrumentum conscribi fecimus et duplicari, necnon duplicatum sigillis nostri . . prioris et conventus necnon domini . . prepositi Spirensis ad causas communiri, quorum quidem unum par dicto Alberto et suis heredibus dari iussimus nobisque aliud reservantes. Et nos Rudungus, officialis domini . . prepositi antedicti, sigillum eiusdem domini . . prepositi ad causas appendimus huic scripto in testimonium omnium premissorum. Datum et actum anno domini MCLXXXI, tercia feria ante festum beati Mathie apostoli.

1291 Mai 9.

170.

Der Speyerer Bürger Marquard Goikeler schenkt der hl. Geistpfürnde zu Speyer verschiedene Güllen. (Vgl. die Urk. von 1290 Febr. 11.)

Orig. auf der Innenseite des vorderen Deckels des Calendariums im Bürgerhospital zu Speyer, F. 42, lit. B, nr. 2^a, pag.; der untere Rand mit dem angehängten Siegel ist abgeschnitten.

Nos . . . iudices . . . magistri et consules necnon universi cives Spirenses scire cupimus universos presencium inspectores, quod coram nobis et Burkardo dicto Frünt, sculteto nostre civitatis predictæ, Marquardus dictus Goikeler, honestus noster concivis, in publico constitutus pure propter deum et in remediũ et salutem animarum sue suorunq̃ue progenitorum pauperibus sancti Spiritus de Spira sive eorum procuratoribus seu magistris annuos census perpetuos quinque librarum hallensium bonorum super dono quondam Henrici dicti de Colonia, nostri concivis, de novo constructa in fine vici dicti smidegasse, ex opposito fori piscium, cuius census medietas in festo beati Georii et reliqua medietas in festo nativitatis beate virginis solvantur, item censum duarum librarum et decem solidorum hallensium super domo dicta zer nuwen löben, bi dem Merteze in vico dicti krutmerketze sita in civitate Spirensi, cuius eciam census medietas in festo beati Johannis baptiste et reliqua medietas in festo beati Johannis ewangeliste dantur, donavit et tradidit simpliciter irrevocabiler in hunc modum. Constituit enim et fecit idem Marquardus quatuor prebendas deo gratas in eodem collegio sancti Spiritus, ad quas prebendas dictos census voluit pertinere, ita ut ipse Marquardus quoad vixerit easdem prebendas conferat universas, et quod post mortem eius ex parte ipsorum pauperum personis pauperibus, egenis, vite bone et conversacionis honeste prebende eodem conferantur, ut inter eos fieri . . . nus est consuetum. Quas quidem donacionem, tradicionem et prebendam constitutionem promisit dictus Marquardus ratas habere et firmas perpetuo, nec eas in toto vel in parte aliquoliter violare. Super quibus omnibus Burkardus predictus ex debito sui officii requisitus hos dedit in testes, videlicet Volzonem zern Zalböne² et Knolzonem Zolner, civium inagistros, Bernholum ad Coronam, Marquardum Lambesbuch, Johannem Kranich, Conradum zer Tuben, Gotschalkum Klobelöch, Ebelinum ante monasterium, Bernholum zer Tuben, Henricum Kluphel, Conradum Retschelin et Wernherum dietum Sydinswantz, consules Spirenses, et alios quamplures fidedignos. Et nos in testimonium eorundem sigillum nostre civitatis appendimus huic scripto. Datum et actum anno domini MCCLXXXX primo, quarta feria post invencionem sancte crucis.

1291 Sept. 12.

171.

Der Speyerer Bürger Marquard Goikeler schenkt alle seine Güter in Gönheim der hl. Geistpfürnde zu Speyer. (Vgl. die Urk. 167 und 170.)

Aus dem Orig. im Bürgerhospital zu Speyer, F. 127, fasc. 28, pag., mit Fragm. des angehängten Stadtsiegels. — Vollständig gedruckt bei Lehmann IV, cap. 21, p. 303.

Nos . . . iudices . . . magistri et consules necnon universi cives Spirenses scire volumus universos presencium inspectores, quol coram nobis et Burkardo dicto Frünt, sculteto nostre civitatis

¹ Lücke von etwa 3—4 Buchstaben; das folgende nus ist von späterer Hand in mos geändert.

² Die gleiche Namensform findet sich in der Abschrift einer Urkunde von 1291 April 25 im lbh. oßlig. t. II, fol. 166^r, bei Angabe der Bürgermeister. Vgl. Mone, Ztschr. 20, 24.

prelibate, in publico constitutus Marquardus dictus Gökeler, noster concivis honestus, pure propter deum et in sue suorumque progenitorum animarum remedium et salutem curiam suam sitam in villa Geigenheim et omnia bona sua, que habet in eadem villa et terminis eiusdem, in agris, pratis et bonis aliis quibuscumque, . . . pauperibus sancti Spiritus de Spira et eorum procuratoribus subnotatis nomine eorundem pauperum donavit et tradidit et se donasse et tradidisse donacione inter vivos publice est confessus pure, simpliciter, irrevocabiler et intotum. Facta igitur donacione huiusmodi et solemniter expedita Cünradus ad Columbiani et Guntramus in der hertgazen, dilecti nostri concives, dictorum pauperum procuratores, curiam et bona prehabita universa dictorum pauperum nomine Sifrido, filio Merbottonis de Geigenheim, et suis heredibus locaverunt et concesserunt et se locasse et concessisse in enphiteosim sive iure hereditario publice fatebantur, pro annua pensione seu censu triginta octo modiorum siliginis boni et duorum capponum . . . Que quidem curia et bona in curiam dominorum de Frankensteim, sitam in dicta villa Geigenheim, dictam der luphof, sunt censualia in quindecim uncis hallensium et quinque virinzal siliginis et duobus capponibus, hiis terminis dandis et solvendis annis singulis . . . Super quibus omnibus dictus Burkardus scultetus ex debito sui officii requisitus a dictis partibus hos dedit in testes, videlicet Volzonem in saltzhove et Knolzonem dictum Zolner, civium magistros, Bernhohum ad Coronam, Marquardum Lamesbuch, Heinricum Klupphel, Johannem Kranich, Ebelinum ante monasterium, Cünradum Retschelin, Bernhohum et Cünradum fratres ad Columbam, Wernherum Sidenwanz, Gotschalkum Klobelouch, consules Spirenses, et quamplures alios fidelignos. Et nos in testimonium premissorum sigillum nostre civitatis presentibus duximus appendendum. Datum et actum anno domini MCC nonagesimo primo, feria quarta post nativitatem sancte Marie virginis.

1292 Jan. 30. ¹

172.

Vor dem Schultheissen Engelmannus de Bebingen und dem Rate von Speyer erklären Cünradus raser pannorum dictus de Wizenbarg und seine Gattin Guta, dass sie Heinrico, filio Craffonis pannificis, et Adelheidi, eius legitime, ihr hölzernes Haus in der St. Bartholomäusgasse, zunächst ihrem Steinhause, für einen jährlichen Zins von 5 Pfund Heller vermietet haben. Zeugen sind die Bürgermeister Heinricus dictus Cluphel und Cünradus Retschelin und die Ratsherrn Bernhohus de Corona, Marquardus Lamesbuch, Ebelinus ante monasterium, Cünradus et Bernhohus fratres de Columba, Voltzo in saltzhove, Knoltzo Zolner, Johannes Kranich, Wernherus Sidenwanz, Gotschalkus Klobelauch². [Aus dem Copialb. des Bürgerhospitals zu Speyer, F. 42, litt. B, nr. 2^a, p. 122.]

1292 Sept. 6.

173.

Erneuerung der Verordnung vom 23. April 1263, dass kein Bürger einem Fremden gegen einen Bürger dienen solle, und Verschärfung der auf Uebertretung derselben gesetzten Strafe.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 220, pagt., mit angehängtem stark verletztem Stadtsiegel.

Nos . . . iudices, consules et universi cives Spirenses propter commune bonum nostre civitatis et omnium eius incolarum statuto per nostros antecessores dudum

¹ quarta feria ante purificationem beate Marie. ² Die gleichen Namen in einer Urk. von 1292 Dec. 3 (quarta feria ante Nicolai) bei Wüardtwein, Mon. Pal. 3, 181 ff.

edito et facto, quod tale est, quicumque noster concivis extraneo prestat auxilium corporale eques vel pedes, si alius civis noster ex hoc dampnificatur, totum dampnum illi refundet infra octo dies, et si solvere non habet, eiciatur penitus a civitate donec solvat, sed dampnificatus coram . . . magistris civium iuratus dampnum sibi illatum declarabit et obtinebit, adiectionem talem adicimus per presentes, statuentes, quicumque noster concivis contra dictum statutum alicui prestaret auxilium, ut est dictum, quod is tot diebus quibus sic auxilium faceret, tot libras hallensium dabit et tot mensibus extra civitatem mitti debet in penam maiorem. Et si idem civitatem concivis intraret, antequam penam huiusmodi quam incidit adimpleret, vel longius maneret in civitate quam sibi ad exiendum eam esset preceptum, tot diebus quibus sic fuerit in civitate, tot libras hallensium dabit et tot menses in penam extra civitatem mitti debet. Et si quis talis non esse debens in civitate in ea interim ab aliquo lederetur excepto homicidio, ille ledens eum nullam faciet violacionem, videlicet eine verevele, ipse autem si aliquem lederet violabit. Hec statuta tandiu durare volumus, quousque per pulsatam campanam curie revocemus. Datum anno domini MCC nonagesimo secundo, sabbato ante nativitatem beate virginis.

1292 Nov. 15 Landau.

174.

König Adolf vermittelt einen Vertrag zwischen der Speyerer Geistlichkeit und den Bürgern von Landau, wonach letztere der ersteren als Entschädigung für den von Mülhausen nach Landau verlegten Wochenmarkt jährlich 12 Pfund Heller bezahlen sollen.

Orig. nicht aufzufinden. — Nach dem Abdruck bei Schöppflin, Als. Dipl. 2, 54 (ex tabulario capituli mai. Spirensis). Vgl. Böhmcr, Reg. Ad. 65.

Adolfus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, universis sacri imperii Romani fidelibus presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. Discordiarum conpacare materias satagentes, ut unicuique tribuantur pacifice iura sua, desiderio cupimus speciali. Aspicientes itaque honorabilium virorum canonicorum Spirensium gravem querimoniam super eo, quod serenissimus quondam domnus Rudolfus, rex Romanorum illustris, predecessor noster, forum septimanale apud Mülhusen solitum celebrari, de facto transtulerat apud Landawe in ipsorum canonicorum, quibus in dicto foro ius non modicum competebat, preiudicium et gravamen, et ob eam rem inter dictos canonicos Spirenses et cives nostros de Landawe non levis controversie materia extiterit suborta, partium discordiam sub forma que sequitur duximus terminandam, videlicet quod assonante consensu partis utriusque dicti cives de Landaw prefatis canonicis Spirensibus pro iurisdictione, iudicio, officio ac omni iure eis competente in dicto foro Mülhusen et in recompensam gravaminis et dampnorum, que ex translatione fori huiusmodi incurrerunt, quolibet anno in festo beati Martini hyemalis duodecim libras hallenses in civitate Spirensi persolvere tenebuntur, in qua solutione si defecerint vel moram fecerint usque ad octo dies post festum beati Martini predictum, extunc iudices Spirenses nulla monicione premissa predictos cives de Landaw excommunicare poterint et debebant, locum etiam supponendo ecclesiastico interdicto. Ad cuius rei evidenciam nostre maiestatis sigillum presentibus duximus apponendum. Nos etiam Fridericus, dei gratia Spirensis episcopus, translationi seu permutationi ac tractatui superius expresso nostrum decretum

interponentes consensum nostrum premissis per sigilli nostri appositionem plenarium adhibemus. Et nos canonici Spirenses sigillo ecclesie nostre has litteras consignamus in testimonium premissorum. Nos quoque advocatus, scultetus, consules, iurati et universitas civium de Landawe premissa profitentes esse vera nostre civitatis sigillo presentes litteras duximus
 5 roborandas. Datum et actum in Landawe, XVII kal. decembris, indictione sexta, anno domini millesimo CC nonagesimo secundo, regni vero nostri anno primo.

1293 Febr. 22.

175.

*Die iudices Spirenses beurkunden, dass Volmarus miles de Meckenheim und dessen Gattin Yrmengardis der Junta, Gattin des Speyerer Bürgers Fridericus de Gartach und
 10 Tochter des verstorbenen Henricus Anze, einen jährlichen Zins von 120 Scheffel Waizen um 485 Pfund Heller verkauft haben. Zum Unterpand geben die Gatten ihre ehemals dem Henricus de Metis genannt de Scharphenecke gehörigen Güter in Meckenheim. Den beiden ist gestattet, 40 Scheffel durch Zahlung von 150 Pfund zurückzukaufen. [Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 711, pagt.; das angehängte Siegel ist verletzt.]*

15 1293 Febr. 27.

176.

Der Rat von Speyer beurkundet, dass der Goldschmied Heilman und seine Gattin Anna einen Eimer Oel jährlichen Zinses um 8 Pfund Heller verkauft haben.

*Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 264 (lib. obl. t. II) des GLA zu Karlsruhe,
 20 fol. 161 v. Vgl. Mone, Ztschr. 20, 25.*

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses cunctis presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod coram nobis et Knoltzone dicto Zolner, electo in scultetum quoad subscripta expedienda, quia Spirensis civitas sculteto caret in presenti, in publico constituti Heilmannus aurifaber, et Anna uxor eius legitima vendiderunt et tradiderunt et se vendidisse et tradidisse publice sunt confessi annuus redditus sive census unius urne olei magistro
 25 Rulino, prebendario Spirensi, Bernhoho ad Coronam et Rudolfo Ratzman civibus Spirensibus, executoribus testamenti, ut asseritur, magistri Symonis de Bare, quondam canonici Spirensis, nomine eiusdem ecclesie eminentibus, dandos et assignandos annuatim ecclesie Spirensi in festo beati Martini ad lumen, quod dictus quondam magister Symon arduum perpetuo ante altare
 30 beati Stephani in dicta ecclesia Spirensi constituit et constitui mandavit in salutem sue anime, ut dicti executores asserabant, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis, in censibus haecenus observatis super domo sua in civitate Spirensi sita, contigua domui Scöfarri sartoris, in qua ipsi coniuges nunc morantur. Et confessi sunt iidem coniuges ob huiusmodi venditionem a dictis executoribus octo libras hallensium recepisce et in eorum utilitatem convertisse integraliter et complete, constituentes se warandos insolidum eorundem censuum ac
 35 reddituum unius urne olei predicti, dandos perpetuo de domo prefata, quam pro eis in subpignus obligant presentibus generaliter adversus quemlibet, ut est iuris. Super quibus dictus Knoltzo in premissis scultetus hos dedit in testes, videlicet Gotschalkum Klobelouch et Bernhohum ad Columbam, civium magistros, Bernhohum ad Coronam, Marquardum Lambesbueh,
 40 Ebelinum ante monasterium, Voltzonem in saltzhove, Johannem Kranch, Conradum ad Columbam, Heinricum Klupffel, Conradum Retzschelin, Knoltzonein Tzollner et Wernherum

dictum Sydenswanzt, consules Spirenses, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium eorumdem nostre civitatis sigillum ad preces dictarum parcium appendimus huic scripto. Datum anno domini millesimo CCLXXX tercio, feria sexta post reminiscere.

1293 März 17 Speyer.

177.

König Adolf erneuert die von Rudolf von Habsburg gegebene Bestätigung der von Kaiser Friedrich I der Stadt Speyer verliehenen Privilegien.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 18 (bzw. in der Samml. d. hist. Vereins der Pfalz zu Speyer), pgt., mit angehängtem unverletztem Siegel des Königs Adolf. — Gleichzeitiges Duplicat ebend., pgt., ebenfalls mit angehängtem unverletztem Siegel des Königs. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 120, p. 574. Lünig II, 474. Vgl. Böhmer, Reg. Ad. 106. Remling, Gesch. I, 541.

: Adulfus: , dei gracia Romanorum rex semper augustus, universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis imperpetuum. Dignum iudicat nostra serenitas, ut devotis devotorum precibus favorabiliter inclinemur. Noverit igitur presens etas et posteritas post futura, quod litteras clare recordationis domini Rüdolfi, regis Romanorum, predecessoris nostri, vidimus, quarum tenor est talis: [folgt der Text der Urkunde von 1273 December 13]. Nos igitur dilectorum fidelium nostrorum, civium Spirensium, precibus de benignitate regia favorabiliter annuentes, ad imitationem predecessorum nostrorum omnia et singula prenotata innovamus, approbamus, confirmamus et auctoritate presencium de plenitudine potestatis regie communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre innovacionis, approbacionis et confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, preter indignacionem nostram quam exinde incurret ducentarum marcarum auri pena mulctetur, quorum medietas fisco nostro, reliqua medietas passis iniuriam persolvetur. Huius rei testes sunt venerabilis Petrus Basiliensis episcopus, honorabiles viri magister Ebernardus prothonotarius et vicecancellarius regalis aule, Petrus prepositus maior Spirensis, Sygeboto prepositus sancti Widonis Spirensis, religiosi viri abbas Eberbacensis, abbas Otterburgensis, abbas in Uzserstal, abbas de Nüwemburg, Cysterciensis ordinis, abbas de Clingenmünster, ordinis sancti Benedicti, Gerhardus prepositus sancti Martini Wormaciensis, spectabiles viri Eberhardus de Katzenelenboge, Fridericus de Liningen, Walramus de Geminoponte, dietus Roub Silvester, Albertus de Hohemberg, Eberhardus de Wirtemberg, Ludewicus de Otingen, comites, nobiles viri Otto de Ossenstein, Otto de Brusella, Cünradus et Cünradus de Winsperch et alii quamplures. In cuius rei testimonium presentes litteras nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Aeta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo nonagesimo tereio, regni vero nostri anno primo, XVI kal. aprilis, indictione sexta. Datum apud Spiram per manum magistri Ebernandi, prothonotarii et vicecancellarii curie nostre, anno, mense et indictione prescriptis.

1293 Juni 25.

178.

Die Stifter zu Speyer und der dortige Rat treffen gemeinschaftlich Bestimmungen über die Abgaben zur Unterhaltung der Wege nach Lussheim und Rheinkhausen.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 265 (lib. oblig. tom. III) des GLA zu Karlsruhe, fol. 99^v. — Gedruckt bei Kemling, Urkb. 1, 399.

Nos decani et capitula maioris, sancti Germani, sancti Widonis, sancte Trinitatis, ecclesiarum Spirensium, necnon magistri civium, consules ac universi cives Spirenses communi deliberacione habita consensendum duximus ac ordinandum, ut ad structuram viarum de Luszheim et Husen ad Reni fluvium tendencium versus Spiram de qualibet carruca nobis vel personis ecclesiarum nostrarum seu concivium proventus nostros seu alias res deferente, solvamus unum hallensem, de quadriga duos hallenses. Nos eciam decani et capitula supradicta volumus, quod taxacio per cives predictos imposita, videlicet ut de quatuor vaccis vel hobus transeuntibus unus solvatur hallensis, de octo porcis similiter unus, sed de agnis, ovibus vel capris duodecim similiter unus, nullatenus transcendatur, et ut predicta omnia ultra decem annos nullatenus extendantur. In quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio, in crastino nativitatibus beati Joannis baptiste.

1293 Juli 8.

179.

Der Speyerer Bürger Conrad von Weissenburg schenkt den beiden Spitalern zu Speyer 4 Pfund Heller jährlichen Zinses.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Bürgerhospitals zu Speyer, F. 42, litt. B, nr. 2^a, p. 123.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses cunctis presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod coram nobis et Cōnrado ad Columbam, concive nostro electo in scultetum quoad subscripta expedienda, quia Spirensis civitas sculteto caret in presenti, in publico constituti Cōnradus dictus de Wizenburg, tonsor pannorum, concivis noster, pure propter deum et in remedium anime sue et Gute eius uxoris donavit, cessit et deputavit, necnon se donasse, cessisse et deputasse publice est confessus hospitalibus Spirensibus, scilicet veteri apud sanctum Stephanum et novo prope sanctum Georgium, et pauperibus egrotantibus in eisdem annuus redditus sive census quatuor librarum hallensium legalium et bonorum post mortem suam et Gute, uxoris eius legitime, tantum habendos et tenendos perpetuo pleno iure super domo sua, sita in civitate Spirensi in fine vici versus sanctum Bartholomeum, hiis terminis percipiendos, in quolibet festo quatuor temporum decem solidos hallensium ad vetus hospitale, et ad novum similiter decem solidos hallensium, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis, in censibus observatis, ita tamen, quod procuratores seu gubernatores dicti veteris hospitalis apud sanctum Stephanum in quolibet festo quatuor temporum decem solidos hallensium in refectonem specialem infirmorum decumbencium in eodem convertent, ipsis cum eisdem vinum, simellas, pisces vel carnes emendo vel talia, ut viderint expedire, et assignando, non tamen dando eis minus de diuturnis victualibus et consuetis porcionibus¹, for-

¹ pactionis: Cod.

mula hac adiecta, si in huiusmodi consolacione infirmorum iidem procuratores seu gubernatores dicti hospitalis essent negligentes, et hoc contra eos probaretur per infirmos ipsius hospitalis seu alios ydoneos quoscumque, extunc redditus sive census duarum librarum hallensium predicti ipsi hospitali attinentes post mortem ipsorum coniugum amborum, ut predictum est, ad hospitale novum predictum prope sanctum Georium devolvi integraliter et complete, contradictione qualibet non obstante. Hoc statuit et ordinavit dictus Cunradus pure, simpliciter et irrevocabiliter absque dolo, promittens bona fide premissas donacionem, cessionem et dedicationem ratum et firmum habere perpetuo, ac eas nullo modo violare. Super quibus dictus in premissis scultetus dedit hos in testes, videlicet Gotschalcum Klobelauch et Bernhohum ad Columbam, civium magistros, Bernhohum ad Coronam, Marquardum Lamesbuch, Johannem Kranich, Voltzonem in saltzhove, Ebelinum ante monasterium, Cunradum ad Columbam, Heinricum Kluphel, Cunradum Retscheln, Knoltzonem Zolner et Wernherum dictum Syden-swantz consules, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium premissorum nostre civitatis sigillum appendimus huic scripto ad preces Cünrardi prenotati. Datum anno domini MCC nonagesimo tercio, quarta feria ante Margarete.

1293 Aug. 12.

180.

Bündnis der Städte Mainz, Worms und Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 548, pgt., mit wohlerhaltenem Speyerer Stadtsiegel; die beiden anderen Siegel sind abgefallen. — Duplicat in der Stadtbibl. zu Mainz. — Gedruckt im Auszug bei Lehmann IV, cap. 10, p. 259. Dumont, C. Dipl. 1, 261. Vollständig bei Senckenberg, Sel. 2, 122. Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 68. Vgl. Böhmer, Reg. Reichss. 175. Remling, Gesch. 1, 542 Anm. 1384.

Wir der rât, die rihter und die burger gemeinliche der stat ze Meuze, der stat ze Wormesse und der stat ze Spire, also wir von alter in langer zit mittenander in vrântlicher helfe und in gegensender liebe, schirme unde stetikeit har sint komen, ze vorderst mit der gottes genaden, also welle wir aber in gottes nammen durch Friden unde durch gemeine gût uns undernander unde gegenander bevesten unde bestetigen, unde verbindent uns ze sammenne mit guter druwen unde mit geswornem eide, enander ze helfenne unde niht enander ze lassenne, also hie nach geschriben unde bescheiden ist. Kumet ein kûng, der ieze ist oder kunftig wirt, zu einre stat der vorgenanten drier stette unde vordert, das si ime hulde oder gehorsam werde, so sol die stat wider an den kûng vordern, das er ir bestetige unde bevesten mit sin offen besigelten brieven und ðch stête halde unverbrochenliche ir vriheit, ir reht und ir gute gewonheit sunder unde samet, also si von sin vorvâr, keisern unde kungen, und ðch von kung Rudolfe hat, mit den selben worten unde bescheitnisse. Si sol ðch vordern an den kûng, das er das selbe tûge einre ieglicher stat der vorgenanten zwein stetten. Dût er das, so sol si ime hulden oder gehorsam werden mit solicher gedinge und usgebunden worten, eb er das niht dête, oder er das dête und da nach etzliche stat anegriffe der vorgenanten stette, also das er ir vriheit, reht unde gute gewonheit breche, das die stat, die ime denne gehuldet hat oder gehorsam hat getan, niht sol schuldig sin ime ze helfenne gegen den andern vorgenanten stetten einre oder allen, wand si sol der selben stat, die der kûng der umbe anegriffe unde urlugen wolte, helfen getruweliche, das si an ir

rechte, vriheit unde gewonheit blibe. Und ist das der kung etzlicher stat der vorge-
 nanten dis verseite ze tünne, so sol si ime weder hulden, helfen noch dienen, weder
 mit libe, mit güte oder mit borgende, nude leite denne der küng an die selben stat
 sin ungenade unde wolte si urlugen, die andern zwo stette sollent der beholfen sin
 5 mit guter druwen und ane alle geverde, also hie nach geschriben stat. Kumet ðch
 ein bischhof etzlieher stat der vorgeanten, der ieze ist oder künflig wirt, unde
 vordert an die stat, das si ime hulde oder gehorsam werde, so sol die stat wider
 an in vordern, das er ir bestetige unde gelobe stete halden unverbrochenliche ir
 vriheit und ir recht und ðch ir gute gewonheit, die si von bebesten, keisern, kungen
 10 unde sin vorvarn hat und oeh von ime selber haben sol, also der rät oder das
 merreitel des rates spricht, das er ir tün sol, und das er in ðch der uber sin
 offen besigelten briue gebe. Dät er das, so sol si ime hulden oder gehorsam werden,
 wolt er aber das niht dän, so sol si ime ðch niht hulden oder gehorsam werden.
 Unde wolte der bischhof si dar uber urlugen oder anders leidigen, die andern zwo
 15 stette sollent ir helfen unde bisten vestekliche unde getruweliche. Wer aber das er
 ir wol gelobete dis alles stete ze habenne, unde si da nach anegriffe unde leidigete
 an ir vriheit, rehte oder gewonheit, so sollent die andern vorgeanten zwo stette
 aber beholfen sin der stat, also da vor geschriben stat unde hie nach ðch bescheiden
 ist. Welich stat ðch der vorgeanten drien stette irem bischove huldet, die sol das
 20 gegen ime offenliche usbinden, were das der bischhof uf der ander stette der vorge-
 nanten schaden oder leidigunge vüre, das si denne gegen ir eide niht dete, das si
 hulfe den andern stetten ane geverde. Es ist ðch also geret, welke stat der vorge-
 nanten angriffen wurde mit urluge oder anders geleidiget von ir vienden, swer die
 werent, und der rat der stat, die das ze vorderst anegat, oder das merreitel des
 25 rates spricht uf irn eit, das in unreht geschehe an ir vriheit, rehte unde gewon-
 heit, so sollent die andern vorgeanten zwo stette ane vrage vurbas der selben stat
 helfen vlissekliche unde vestekliche ane geverde und an alle widerrede. Wie aber
 wir von den vorgeanten drien stetten enander helfen sollent, das ist alsus bescheiden.
 Welche stat dirre stette ze vorderst not anegienge und erbeit von urluge oder von
 30 anderre leidigunge, also da vor geschriben stat, die sol das verbotscheften unde
 schriben den andern zwein stetten, unde sol denne iegeliche der andern stette ðch
 das verbotscheften unde schriben vür die stat, die not und erbeit hette, deme herren,
 der ir das dät, das er da von lasse, unde sollent das dun in den nelosten vierzehen
 nehten, so es in verbotscheft wirt von der bekumberten stat, also, ebe der herre da
 35 von niht lassen wolte, das si ane verzog ze hant nach den vierzehen nehten der
 stat ze helfe koment ane geverde, und also, das si dem herren ðch denne wider-
 sagt und allen sin helfern. Aber die helfe, die eine stat der andern tün sol, die
 lit also, das ir iegeliche der andern helfen sol mit dem vier teile der stette uf ir
 selbes kost, schaden unde verlust, es si denne also, das die bekumberte stat mire
 40 genamen welle, ane alle geverde. Ist ðch das men uf etzliche stat der vorgeanten
 varende wirt oder si beliget, so sollent die andern stette hinderwert angriffen, die
 in gesessen sint, die uf der ander stette schaden gevarn sint oder jr lute dar lihent
 oder vor in ligen in dem sés, ane geverde. Wer aber das ieman keine dirre drier

stette anegriffe mit zuckende, mit rōbende oder mit ander leidigunge, unde niht reht
 von ir nemen wolte, und der rat der selben stat oder das merreitel des rates
 sprichet, das in unreht geschehe, unde kundet ōch das den andern zwein stetten,
 kumet der anegrifer in etzliche der andern vorgebant stat da nach so es in kundet
 wirt, die sol den ufhalten unde halten ane geverde unz an die stūnt, das der stette
 das ufgeriht werde unde abe geleit, also der rat der selben stat oder das merreitel
 des rates sprichet, das es reht und eben ste. Es ist ōch also geret, welch burger
 der vorgebant drier stette ihzig verkōfte oder lule oder gebe etzlichen der stette
 vienden nach der zit so es kundet wurde, unde wirt er des beret mit drien erbern
 sin mitteburgern, also vil er denne den verkōfet, lilet oder git, also vil sol die
 stat, da er burger inne ist, von ime zu einre pen in den nehesten ahte tagen
 nemen unde niht lassen noch wider geben uf den eit, mag men aber es sin niht
 bereden, er sol sich des enschlahen mit sin eide. Welch burger aber, er si ratherre
 oder usser deme rate, eine der stette viende lipliche helfe dete nach der zit also
 das kūnt wirt, und das der rat oder das merreitel des rates der selben stat, da er
 burger inne ist, spreche, das es in kuntlich were, den sol men ewekliche da nach
 in den ahte tagen schicken us der stat, den selben sol ōch kein stat der vorgebant
 zwein andern stetten niemer enphahen noch halten in guten druwen. Kumet aber
 ein usman in eine stat der vorgebant unde wil da inne kōfen keinre leye kōfman-
 schaft, das sol men in niht lassen usvūren, er enswer denne uf den heiligen, das
 es der stette viende niht ane hore, und ōch es in niht gebe, ane alle geverde. Dis
 alles sol under uns den burgern der vorgebant drier stette ewekliche stete bliben,
 unde geloben wir das der rat von ieglicher stat der vorgebant uf den eit, den
 ieglicher rat sinre stat hat getan, stete ze habenne unde vestekliche ze haltenne
 in gantzen druwen, und das wir der rat von ieglicher stat der vorgebant uf
 den selben eit niemer kein enphahent in den rat, er engelobe unde swer denne,
 dise vorgebant verbūntnisse unde ordenunge, also si da vor geschriben sint, stete
 ze habenne unde ze vollendenne mit guten druwen, ane alle geverde. Und des zu
 ein ewigen urkunde so sint der vorgebant drier stette ingesigele an disen brief
 gehenket. Dirre brief wart geben an der mittewochen nach sante Laurencien
 tage, da von gottes geburte warent dusent iar zwei hundert iar unde drū und
 nūzig iar.

1294 Mai 19.¹

181.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 2423, pgt, mit angehängtem Siegel des bischöflichen Gerichtes.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes: Petrus, prebendarius ecclesie sancte Trinitatis Spirensis, et Werndrudis neptis eius tradiderunt et dederunt domum ipsorum, sitam in vico sancte Trinitatis ex opposito putei inter domum converse dicte Druzen et domum Ulrici dicti Gebene de Venigen, domino abbati et conventui monasterii Utrine vallis.

¹ feria quarta post dominicam cantate.

1294 Aug. 13.

182.

Der Speyerer Bürger Bernhohus verkauft der Wittwe des Friedrich von Gartach 1 Pfund Heller jährlichen Zinses um 20 Pfund Heller.

Orig. nicht aufzufinden. — Nach einer Copie des XVII Jahrh. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1003, auf die auch der Abdruck bei Lehmann IV, cap. 21, p. 303 zurückgeht.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses cunctis presentium inspectoribus volumus esse notum, quod coram nobis et Knolzone dicto Zollner, concive nostro, electo in schultetum a partibus subscriptis ad subscripta expedienda, quia Spirensis civitas schulteto caret in presenti, in publico constitutus Bernhohus, magister orlegiorum, concivis noster, vendidit et concessus est se vendidisse et tradidisse Jude, relicte quondam Friderici de Gardach, concive nostre, redditus unius libre hallensium super domo dicta zem dumen, sita in vico beati Jacobi, et una domo eidem contigua et attinenti, quam faber inhabitat, dandos annis singulis et solvendos in festo beati Georgii post census XIII denariorum, quem ecclesia sancti Guidonis habet super iisdem, et post census II librarum hallensium, quem dicta Wormennin etiam habet super eis, quos census sequi debent dicti redditus unius libre, et solvi debent pauperibus et personis sancti Spiritus in Spira, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis, quibus dicta relicta eodem donavit atque cessit in ipsius quondam mariti anime remedium atque salutem. Et confessus est se ob hanc venditionem a dicta relicta XX libras hallensium recepisse et in utilitatem eius convertisse integraliter et complete, constituens se warandum reddituum eorundem super domibus prelibatis per annum et diem, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis. Super quibus dictus schultetus hos dedit in testes, scilicet Bernhoun ad Coronam et Ebelinum ante monasterium, civium magistris, Marquardum Lanbsbuch, Johannem Kranich, Vulzonem im saltzhoffe, Gotschalkum Klobeloch, Bernhoun et Conradum fratres ad Columbam, Henricum Klopffel, Conradum Retscheln, Knolzonem Zollner et Wernerum dictum Seydenschwantz, consules Spirenses, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium eorundem nostre civitatis sigillum ad proces dictarum partium appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCXCIII, sexta feria post Laurentium.

1294 Sept. 23.

183.

Protest der Speyerer Bürgerschaft gegen das Vorgehen des Bischofs Friedrich, der der Stadt Speyer ihre Gerichtsbarkeit zu beeinträchtigen versuchte.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 550, pagt.; nach den Einschnitten im Pergament waren 16 Siegel angehängt; erhalten ist nur eines mit der Umschrift S. CONVENTUS. FRM. BEATE. MARIE. IN. SPIRA. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 121, p. 576. Vgl. Remling, Gesch. I, 543.

Quia reverendus pater et dominus Fridericus, dei gracia Spirensis episcopus, licet Bernhohus ad Coronam, Ebelinus ante monasterium magistri, Marquardus Lanbsbuch, Henricus Kluphel, Volzo de curia salis, Johannes dictus Kranich, Bernhohus et Conradus fratres ad Columbam, Gotschalkus dictus Klobeloch, Wernherus dictus Sydinswantz, Conradus dictus Retscheln et dictus. Zollner, consules, ac universitates civium Spirensium in omnibus, in quibus de iure ipsi domino. . episcopo obedire tenentur, humiliter obediant et velint obedire, ipsum in nulla sua iurisdictione spiritali seu temporali molestando, sed ius ipsius domini. . episcopi prout

debet de iure in omnibus foveant et defendant, licet mangnam indignacionem ipse dictus . . episcopus in eosdem consules et universitatem iam dudum converterit et adhuc convertat, privando eos iudicio seculari in ipsorum scandalum et gravamen, et iam fere per biennium eodem iudicio privavit et adhuc privat, ipsi vero talem defectum considerantes, quia ex hoc multe rixe et discordie inter ipsos oriebantur, cum secundum iura nichil prosit esse iura in civitate, nisi sit qui ea gubernet, quod est minus graciosum, immo incongruum et penitus inauditum, talem civitatem adeo populosam tam diu fuisse et adhuc esse sine iudicio seculari, ipsi vero sicut oves errantes et in tenebris sedentes iudicio carentes non semel sed sepius predictum defectum ipsi domino . . episcopo et aliis conquerentes, suppliciter exorantes, ut id vellet debite restaurare, quod tamen licet posset facere denegavit, et cum id de ipsius gracia consequi non poterant, huic defectui querentes remedium opportunum, cum mangnus clamor rixaque odiosa inter ipsum populum exsurrexisset pro debitis, in quibus alter alteri fuerat obligatus et solvere non curavit, propter bonum pacis et concordie ipsi universi cives et incole civitatis predictae pulsata campana in loco publico ad hoc destinato prout moris est pariter convenerunt, eligentes et compromittentes deliberate, spontanee et voluntarie in se ipsos tantum, non in extraneos, sub certa cinunga, ut si aliquis ex eis sibi diceret alterum aliquali debito obligatum, quod ipse hoc intimaret civium magistris, et iidem ipsum debitorem ad se vocarent vel facerent evocari ac ipsum inducerent, ut si debitum fateretur certo termino satisfaceret de eodem, si autem negaret, quod de hoc prestaret ei iuramentum, quam electionem seu compromissionem omnes in se voluntarie susceperunt et gratanter, ipseque dominus episcopus asserit, dictos consules et universitatem civium Spirensium eum in sua iurisdictione spirituali et temporali turbare et impedire, prohibendo sub certis penis cruce signatos, viduas, beginas, conversas, quas ad forum ecclesiasticum pertinere dicit, quod negatur, ut non adeant forum suum et ibidem suam iusticiam consequantur, non etiam permittendo ipsum exhercere iurisdictionem suam temporalem per advocatum et scultetum ab ipso deputandos, sed magistros civitatis Spirensis instituerint iudices, et alia multa statuta pulsata campana et multitudine hominum convocata statuerint, asserit etiam civitatem Spirensis pleno iure ad ipsum et suam ecclesiam pertinere, quod primo et principaliter negant et per omnia diffitentur, dictos consules nominatim ac universitatem civitatis Spirensis moneri fecit cum efficacia, ut infra octo dies a tempore monicionis eius prohibiciones, statuta, impedimenta, instituciones iudicum secularium et alias difficultates tollerent, revocarent et retractarent et ipsi domino episcopo satisfacerent de iniuria et contemptu, ac caverent, quod de cetero talia contra ipsum dominum episcopum non attemptarent, alioquin penas ipsis magistris, consulibus et universitati tam de iure communi quam sacris conciliis provincialibus inflictas extunc faceret sollempniter publicari. Que monitio ab ipsius domini episcopi conscientia nullatenus emanasset, si predictae rei series ipsi domino . . episcopo plenarie constitisset. Cum igitur contra neminem non convictum nec confessum, congnicione legitima non precedente, defensionibus et iuribus ambarum parcium non auditis nec discussis ac iuris ordine non servato, sit ad aliquas sententias procedendum, et in tenore monicionis ipsius domini

episcopi asseratur, non esse dubium, de quo tamen nondum confessiones, probationes vel cognitiones legitimas habuit, et ipsi cives omnia penitus diffiteantur, et affirmatione ac negatione res sit dubia, et sic non potest procedi tanquam super notorio, cum nec sit verum nec notorium quod ab ipso domino . . . episcopo ipsis civibus
 5 inponitur, que omnia ab ipsis civibus diffitentur et negantur, et ipsos cives predictos impedimentum prestare dicat ipse dominus episcopus, cum ipsi solum intendunt uti iuri suo, humiliter et cum instantia supplicant, quatenus cum parati sint et in hiis scriptis se offerant procedere in dicta causa, quam predictus dominus . . . episcopus eis movet seu movere intendit, secundum iuris ordinem coram iudice
 10 competenti, quam etiam petitionem coram predicto domino . . . episcopo dicti cives proponerent et proponi facerent ac eam admitti peterent, si predicti domini . . . episcopi copiam habere possent in loco, in quo iustum metum non haberent,posito etiam sed non dato nec concesso, quod ipse dominus . . . episcopus contra dictos cives et universitatem civium Spirensium iustam causam haberet, tamen in eos et contra
 15 eos nullam penam publicare seu nullas sententias et promulgare posset, cum maioris sententie excommunicationis vinculo sit innodatus eo, quod manus violentas in Gernodum de Steinfurt, monachum de Sunneusheim, tunc temporis dyaconum et nunc prespiterum, personaliter iniecit et ipsum captivari mandavit, eo etiam quod . . . abbatem monasterii Clingensis sine iuris ordine sed auctoritate propria privavit ac
 20 ei sigillum suum et iura alia accepit, ex quibus et hiis minimo, que probare possumus et volumus suo tempore, ipsum non est dubium canonem late sententie incidisse, non eo minus etiam se divinis postea ingressit immo personaliter coluit officium divinorum, ideo ego magister Conradus, civium Spirensium notarius, procurator dictorum magistrorum, consulum et universitatis civium Spirensium, nomine eorundem,
 25 sentiens, ex hiis eisdem magistris et consulibus et universitatem gravari indebite et gravatos esse, ne sue etiam publicationes penarum ac sue suspensionis, excommunicationis et interdicti sententie, si sic dici merentur, in ipsos magistris, consules et universitatem civium Spirensium vel eis adherentes seu adherere volentes servicio, consilio et auxilio, verbo, facto, ope et opere, in publico et secreto seu alias
 30 qualitercunque late vel ferende de facto, cum de iure non possint, cum parati sint ei iusta placita observare coram iudice competenti et semper fuerint nec de aliquo sint convicti vel confessi, nec iuris ordo in eis sit servatus, eos et eis adherentes, ut est dictum, ligent vel ligare possint, in hiis scriptis eorundem nomine sedem apostolicam provoco seu appello et apostolos cum instantia peto pro ipsis et omnibus
 35 eis adherentibus, ut est dictum, qui si denegati fuerint iterum ex hoc sedem eandem ut supra appello, ipsos et omnes eis adherentes ac adherere volentes, ut est dictum, iura, defensiones et bona eorundem supponentes protectioni sedis apostolice memorate. Protestor etiam nomine dictorum dominorum meorum, me petitionem predictam propositurum ac petiturum eam admitti ac appellationem huiusmodi interpositurum
 40 coram dicto domino episcopo, si non admiserit, cum ipsius copiam in loco, in quo iustum metum non habeo, possum habere. Nos etiam Bernhohus ad Coronam, Ebelinus ante monasterium, magistri, ac ceteri consules predicti necnon universitas civium Spirensis civitatis, damus presentibus potestatem et mandatum speciale

magistro Courado, notario nostro, premissam legendi petitionem et alia ac eam petendi admitti, necnon appellandi, ut prescriptum est, si viderit expedire coram dicto domino . . . episcopo et in omnibus locis aliis, ubi nobis crederit utile atque bonum, cum ipsius domini . . . episcopi copiam commode et sine metu habere poterit, nostro et omnium nobis adherentium nomine, ut est dictum, quemadmodum est prescriptum, sigillum nostrum in eorum testimonium presentibus appendentes. Datum anno domini MCCLXXX quarto, feria quinta post Mathei apostoli. Lecta et interposita est hec appellatio anno et die predictis apud ecclesiam Spirensensem, presentibus dominis Rihwino de Schonenburg, Alberto de Lachen, Ottone de Mulnhoven, Johanne de Musbach, Rudegero de Dirne canonicis, Conrado Stella, Conrado Klobeloch, Utone de Enphelingen, prebendariis ecclesie Spirensis. Item apud sanctum Germanum, presentibus dominis Stevenone, Benzone ad Columbam, dicto Ybesehe, canonicis ibidem, et aliis quampluribus fidedignis. Item apud sanctum Widonem, [presentibus]¹ . . . decano, Jacobo Aurifabro dicto thesaurario, Wernhero de Gumersheim, magistro H. plaisico et Heilmanno Sittelöch canonicis ac aliis quampluribus fidedignis. Item apud sanctam Trinitatem, presentibus Conrado Bremine, Nicolao Zinemim, Engelmanno de Gumersheim, canonicis ibidem, Henrico Vilherre et aliis quampluribus fidedignis. Item in conventu fratrum minorum, qui sigillum ipsius conventus, item in conventu predicatorum fratrum, qui sigillum ipsius conventus, item in conventu fratrum Augustinensium, qui sigillum ipsius conventus, item in conventu fratrum ordinis sancte Marie de monte Carmeli, qui sigillum ipsius conventus hiis litteris appenderunt in testimonium premissorum².

1294 Oct. 31.

184.

Vertrag des Bischofs Friedrich mit der Stadt Speyer in Betreff einiger Streitpunkte.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 549, pagt., mit wohlerhaltenem Siegel des Speyerer Bischofs; die beiden andern sind verletzt. — Ebendasselbst Duplicat, pagt., mit unversehrtem Siegel des Bischofs; die beiden andern sind abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 121, p. 579. Lünig 5, 470. Vgl. Reuling, Gesch. 1, 513.

Fridericus, dei gratia Spirensis episcopus, ad cunctorum presentium inspectorum noticiam volumus pervenire, presentibus publice profitentes, quod discordia sive

¹ presentibus fehlt im Orig.

² Aus dieser Urkunde stammt wohl der folgende, bei Lehmann V, cap. 121, p. 575 abgedruckte Bericht: Magnam indignationem dominus episcopus in consules et universitatem iam dndum convertit anno incarnationis dominicæ MCCXI, privando eos iudicio seculari in ipsorum scandalum et gravamen. Ipsi vero talem defectum considerantes, quia ex hoc multe rixæ et discordie inter eos oriebantur, non semel sed sæpius prædictum defectum ipsi domino episcopo et aliis congerentes et suppliciter exorantes, ut id vellet debite restaurare, quod tamen licet posset facere denegavit. Et cum id de ipsius gratia consequi non poterant, hinc defectui quærentes remedium opportunum, cum magno clamore rixaque odiosa inter ipsam populum exurrexisset pro debitis, in quibus alter alteri fuit obligatus, ipsi universi cives et incolæ civitatis pulsata campana in loco publico ad hoc destinato, prout moris est, pariter convenerunt, eligentes et compromittentes deliberate et voluntarie sub certa einnnga, ut si aliquis ex eis sibi dicat alterum aliquali debito obligatum, quod ipse hoc intimaret civium magistris, et iidem ipsam debitorem ad se vocarent, ut si debitum fateretur, certo termino satisfaceret de eodem, si autem negaret, quod de hoc præstaret ei iramentum.

guerra, que inter nos ex una, et . . . magistros . . . consules ac universitatem civium
 Spirensium ex altera parte exorta fuit, intervenientibus et mediantibus venerabilibus
 fratre nostro, fratre Conrado Tullensi episcopo, et . . . abbate monasterii de Hemmen-
 rode, ordinis Cisterciensis, Treverensis dyocesis, . . . priore fratrum predicatorum, . .
 5 gardiano fratrum minorum, domorum Spirensium, . . . fratre Alrado predicatore et
 Johanne de Liechtenstein milite, decisa est totaliter et sopita, videlicet quod de
 civibus Spirensibus universis et bonis ipsorum civium Spirensium vel alterutrius
 eorundem presentium et futurorum in toto districtu nostro nullas exactiones, stūras,
 herbergas, bānwin, herstūre, collectas seu aliquas precarias alias aut alia genera
 10 servitiorum qualiacumque recipimus aut extorquebimus quovis modo. Item quod
 iudicia et officia nostra civitatis Spirensis in epifania domini annuatim locare et
 concedere debemus secundum dictum et sententiam consulum Spirensium vel maioris
 partis eorundem, quam suo preferent iuramento. Ita etiam quod . . . officiales nostri,
 scilicet . . . scultetus . . . advocatus . . . magister monete et . . . thelonarii iurare debent, si
 15 dicti consules vel maior pars ipsorum id sententiaverint iuramento, nulli in officio
 suo iniuriam facere absque dolo. Sed si quis eorum excederet in aliquo hoc ad
 instructionem illorum, qui eum de hoc merito instruere tenentur, debet totaliter
 reformare et inantea non facere quoquomodo. Et quicumque eorundem officiorum
 20 nostrorum semel iuraverit, ille postea, si idem officium resignaret et ad id postea
 reveniret, non plus iurare debet, sed super primum recipere iuramentum. Ita etiam,
 quod questio quam invicem habuimus super iudiciis in Berghusen, Harthusen,
 Heyenhoven, Tutenhoven et Wallshesheim, que dicti cives ad scultetiam Spirensium
 pertinere dicebant, nobis in contrarium asserentibus, in presenti manebit indiscussa,
 25 salvo tamen utrique parti per omnia in eisdem iure suo. Item quod promissimus et
 promittimus per presentes, de cetero in civitate Spirensi et eius preurbio nullum
 clericum vel laicum captivare, nisi rite et legitime convictus fuerit de aliquo fore-
 facto, pro quo debeat merito captivari. Item quod super nullum civem et incolam
 civitatis Spirensis presentem et futurum aliquem specialem iudicem ecclesiasticum
 30 extra civitatem Spirensium statuemus, quamdiu paratus est coram officiali nostro in
 civitate Spirensi de se querelantibus stare iuri. Item promittimus super discordia exorta
 inter clerum Spirensium et cives Spirenses super vendicione vini, usque ad festum
 beati Nicolai proximum ordinare et statuere pro posse nostro, et quicquid ipsis
 civibus ad bonum statuere poterimus et ordinare, hoc facere promittimus et debemus.
 Et si ipsi cives super se de vino huiusmodi einungas aliquas fecerint, in hoc contra
 35 nos non facient. Item super expulsis quondam de civitate Spirensi et de . . . sacerdote,
 quem irregularitatem et sententias excommunicationis dicimus incidisse, committimus
 predictis domino . . . episcopo Tullensi et . . . abbati de Hemmenrode ita, quicquid iidem
 duo super eorum conscientiam pronuntiabunt, hoc promittimus ratum habere et
 inviolabiliter observare. Et nos frater Conradus, divina permissione episcopus Tul-
 40 lensis, et frater Johannes abbas de Hemmenrode, ordinis Cisterciensis, Treverensis
 dyocesis, sicut nobis dicti duo articuli sunt commissi, super nostram conscientiam
 presentibus pronunciamus, quia vidimus sententiam latam olim contra dictos expulsos
 iniustam esse et restitutionem eorundem factam a bone memorie domino Rudolfo,

quondam rege Romano, equam, dictos expulsos in pace dimitti debere et permitti gaudere suis possessionibus atque rebus, quodque super eodem facto a nullo debeant ulterius impeli vel turbari. Item pro dicto sacerdote etiam super nostram conscientiam pronuntiando decernimus, dictum dominum Spirensis episcopum prefatum sacerdotem relinquere debere in dicto negotio sue conscientie, salvo tamen remedio quod nos dicto consulimus sacerdoti. Que omnia et singula prenarrata nos Fridericus, Spirensis episcopus predictus, promittimus rata habere, adimplere et inviolabiliter observare, et in eorum testimonium et perpetuam firmitatem sigillum nostrum una cum sigillis predictorum dominorum . . . episcopi Tullensis et . . . abbatis de Hemmenrode hiis duximus appendendum. Actum et datum anno domini MCC nonagesimo quarto, in vigilia omnium sanctorum.

1294 Nov. 3.

185.

Der Speyerer Bürger Walther Bruning überlässt dem St. Georghospitale eine Geldgüte.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Bürgerhospitals zu Speyer, F. 42, litt. B, nr. 2 a, p. 120. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 408.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses cunctis presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod constituti in nostra presenciam Conradus ad Columban, Knoltzo Zolner et Rudolfus Ratzman, magistri sive procuratores hospitalis novi prope sanctum Georium in Spira, confessi sunt, Waltherum Bruning, concivem nostrum, census sive redditus undecim solidorum hallensium super domo et curia dicte quondam Manhartin, in civitate Spirensi sita, per ipsos magistros dicto hospitali pro decem libris hallensium comparatos sua pecunia persolvisse, videlicet cum decem libris hallensium, in hunc modum, quod idem Waltherus redditus eosdem habere et utifrui debet pro tempore sue vite, et quod post mortem suam iidem redditus dicto hospitali in remedium anime ipsius Waltheri cedent integraliter et apud id totaliter remanebunt. In quorum evidenciam nostre civitatis sigillum appendimus huic scripto. Datum anno domini MCC nonagesimo quarto, in crastino animarum.

1295 Aug. 3.

186.

Vertrag zwischen dem Speyerer Bürger Heinrich Bart und den Schwestern Elsa und Heila Robin in Betreff der von ihrem Grosstater Heinrich Bart ihnen zugefallenen Güter.

Orig. nicht aufzufinden. — Nach dem Abdruck bei Wärdtwe, Mon. Palat. 3, 189—193. Vgl. Mone, Ztschr. 20, 25.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses cunctis presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod coram nobis et dicto Sprosze, nuncio sculteti Spirensis, in publico constituti Henricus dictus Bart, filius quondam Rudelmanni, Elsa et Heila¹ converse, filie quondam dicte Robin, concives nostri, talem inter se fecerunt ordinacionem et compositionem, quod quilibet eorum porcionem suam omnium bonorum ipsis ab avo suo quondam Henrico dicto

¹ et Heila] Theila: Wärdtwe.

Bart, concive nostro, obvenientium, ubicunque sunt sita, pleno iure et proprietatis titulo habere, tenere et possidere debet perpetuo, ita ut quevis eorum cum eadem sua porcione in dictis bonis omnibus et singulis possit facere, disponere et ordinare iuxta sue beneplacitum voluntatis absque aliorum vel alterutrius eorum qualibet reclamacione, qualitercunque eiam dictus eorum avus Heinricus dictus Bart olim disposuerit et ordinaverit de bonis eisdem debere fieri inter ipsos, quam quidem ordinacionem eorum predictam confessi sunt omnes et quelibet eorum spontanee se fecisse, promittentes eam perpetuo observare et nullatenus violare. Deinde prefate sorores Elsa et Heila porciones suas et quelibet earum porcionem suam honorum subscriptorum et omnium aliorum honorum immobilium, sitorum extra civitatem
 10 Spireensem et eius preurbium, prefato Heinrico et suis heredibus in emphiteosim locaverunt et concesserunt et se locasse et concessisse presentibus publice recognoscunt, que de eius avo predicto ad eos, ut prescriptum est, pervenerunt, pro annua pensione triginta modiorum siliginis dativi in nativitate beate virginis et quartalis feni in festo beati Johannis baptiste, danda annis singulis et presentanda in civitatem Spireensem, annonam super quamcunque
 15 domum voluerint, et fenum ante orreum quod voluerint ipse sorores vel heredes earum, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis, ipsius Heinrici vel heredum suorum periculop, laboribus et expensis, non obstante grandine, exercitu, sterilitate seu alio casu fortuito qualicunque. Ad hec ad cautelam maiorem ipse Heinricus porcionem suam dictorum honorum dictis sororibus et earum heredibus pro dicta pensione obligat in subpignus, iuxta ius et
 20 consuetudinem civitatis Spirensis. Hec vero est specificacio dictorum honorum: [folgt die Aufzählung der Grundstücke]. Super quibus dicti sculteti nuncius¹ hos dedit in testes, scilicet Johannem Cranich et Wernherum Sydenswanz, civium magistros, Bernholom ad Coronam, Marquardum Lamesbuch, Voltzonem in saltzhof, Ebelinum ante monasterium, Gotschalcom Clobelach, Bernholom et Cunradum fratres ad Columbam, Heinricum Cluphel,
 25 Cunradum Retscheln et Knoltzonem Zolner, consules Spirenses, ac quam plures alios fide dignos. Et nos in testimonium eorundem nostre civitatis sigillum ad preces dictarum parciim appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCXCV, feria quarta post vincula Petri.

1296 Jan. 4.

187.

*Die Verwalter des neuen Spitals zu Speyer verkaufen dem Kloster Eusserthal
 30 einen jährlichen Zins.*

*Orig. im ARA zu München, nr. 1254, pag., mit Fragmenten des angehängten Stadtsiegels.
 — Gedruckt bei Wüdtweim, Mon. Pal. 3, 193 ff. Vgl. Mon. Ztschr. 20, 25; 20, 311.*

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses cunctis presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod coram nobis et Conrado dicto Lanbesbuch, sculteto Spirensi, constituti in
 25 publico Conradus ad Columbam, Knolzo Zolner et Rudolfus Razman, magistri sive procuratores hospitalis novi Spirensis prope sanctum Georium, nomine eiusdem vendiderunt et tradiderunt ac se vendidisse et tradidisse de nostra libera voluntate et consensu expresso presentibus recognoscunt annuos census perpetuos quatuor librarum hallensium et duorum hallensium, quos dictum hospitale habet super domo sita ex opposito curie dicte zem alten
 40 Hetschelin, que quondam fuit Nibelungi, in vico salis, dandos annis singulis huius terminis, in festo beati Georii due libre et relique due libre in nativitate beate virginis, iuxta ius et

¹ nuncios: Wüdtwe.

consuetudinem civitatis Spirensis, de domo predicta religiosis viris abbati et conventui monasterii Uterine vallis, Cisterciensis ordinis, dyocesis Spirensis, pro precio septuaginta librarum hallensium legalium et bonorum. Quod utique precium confessi sunt dicti magistri seu procuratores nomine dicti hospitalis se recepisse a prefatis religiosis et in utilitatem ipsius hospitalis convertisse, scilicet ad comparacionem honorum in Ugelnheim, integraliter et complete, constituentes se warandos nomine prehabiti hospitalis iidem magistri dictorum censuum quatuor librarum hallensium et duorum hallensium super domo prelibata dandorum de eadem, ut dictum est, adversus quemlibet per annum et diem, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis generalem. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, scilicet Johannem Kranich et Weruherum Sydinswanz, civium magistros, Bernhohum ad Coronam, Marquardum Lanbesbuch, Ebelinum ante monasterium, Volzonem in salzhove, Gotschalkum Klobeloch, Bernhohum et Conradum fratres ad Columbam, Henricum Klüphel, Conradum dictum Retschlein et Knolzonem Zolner, consules Spirenses, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium eorundem nostre civitatis sigillum ad preces dictarum parcium appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCLXXXVI, feria quarta post circumcisionem domini.

1296 Febr. 25.

188.

Der Rat von Speyer protestiert gegen das Vorgehen des Bischofs Friedrich, welcher 6 Ratsherrn, um für verschiedene Gewaltthätigkeiten gegen die Geistlichkeit Genugthuung zu geben, eine Frist von 14 Tagen gestellt, nach deren Ablauf in der Kirche zu Deidesheim über dieselben Gericht gehalten werden sollte.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 551, pagt.; alle angehängten Siegel (nach der Zahl der Einschnitte im Pergament waren es 9) sind abgefallen. — Im Auszug gedruckt bei Lehmann V, cap 122, p. 581. Vgl. Remling, Gesch. I, 545 f.

Cum vos magister Dielmanne, prebendarius maioris ecclesie Spirensis, asserentes vos . . . iudices Spirenses, monueritis seu moneri mandaveritis, tanquam iudices Spirenses, viros providos et honestos, Merkelinum dictum Lanbesbuch, Henricum dictum Klüphel, Knolzonem dictum Zolner, Gotschalkum dictum Klobeloch, Bernhohum et Conradum fratres dictos ad Columbam, consules Spirenses, monitione quadam, cuius tenor talis est: Iudices Spirenses custodibus, subcustodibus . . . plebano sancte crucis ceterisque cappellariis universis et singulis Spirensis civitatis salutem in domino. Cum honorabiles viri . . . decani et capitula, custodes et cappellarii ecclesiarum Spirensium ob manifestas iniurias, dampna et contumelias maiori ecclesie Spirensi et personis eiusdem a magistris . . . consulibus et civibus Spirensibus irrogatas, que tales sunt, videlicet quod iidem collecta multitudo plebis armata manu tumultuose temeritate propria curiam honorabilis viri domini Petri, prepositi ecclesie Spirensis, claustralem et infra emunitatem predictae ecclesie constitutam circumvalantes invaserunt, ipso domino preposito presente et in ipsa curia existente, contra ius, privilegia et libertates ecclesie Spirensis predictae, extorquentes ab ipso per invasionem huiusmodi cautionem indebitam pro presentandis ipsis quibusdam famulis cantoris ecclesie predictae, quos contra suos quosdam concives dixerant deliquisse; item quod iidem ecclesiam predictam Spirensis a pacifica possessione obtenta iam dudum orti adiacentis curie claustrali ecclesie predictae, quam Rihwinus de Scho-

nenburg, canonicus Spirensis, nunc inhabitat, temeritate propria violenter eiecerunt, sive eiectionem factam nomine ipsorum ratam habuerunt et adhuc detinent ortum eundem: maturo prehabito consilio secundum statuta concilii Lugdunensis super cessatione divinorum edito, iam dudum cessandum duxerint et cessaverint a divinis, quidam tamen ex predictis, scilicet Merkelinus dictus Lanbesbuch, Henricus dictus Kluphel, Knolzo Zolner, Gotschalkus Klobeloch, Bernhohus et Conradus fratres dicti de Columba, consules Spirenses, huiusmodi cessationem divinorum parvi pendentes ad satisfactionem condignam et competentem emendam prefate ecclesie Spirensi faciendam per cessationem ipsam flecti nequeunt et induci, nos ad instantiam capituli Spirensis predicti, ut prefati consules a sua pertinacia celerius respiciant, contra ipsos specialiter et nominatim censura ecclesiastica sive pena canonica, qua ad viam veritatis et iusticie reducantur, ratione previa quantum ius permittit, diligenti deliberatione prehabita, procedere cupientes, presertim cum ipsi manifestis iniuriis et notoriis violenciis predictis, que nulla possunt tergiversatione celari, et occasionem precipue prestiterint atque causam, et pre ceteris auctores notorii et fautores fuerint earundem, discrecioni vestre sub pena excommunicationis iam in vos late sententie in hiis scriptis, trium tamen dierum monitione premissa, si in huius nostri executione¹ mandati fueritis negligentes, universis vobis et singulis firmiter iniungimus et mandamus, ita quod in executione huius mandati alter alterum non expectet, quatenus nominatim predictos Merkelinum dictum Lanbesbuch, Henricum dictum Kluphel, Knolzonem dictum Zolner, Gotschalkum dictum Klobeloch, Bernhohum et Conradum fratres dictos de Columba, consules Spirenses, auctoritate nostra connotitos in cancellis vestris publice habeatis, ut infra quindenam capitulo ecclesie Spirensis de predictis iniuriis satisfactionem condignam et competentem emendam exhibere et facere non obmittant et caveant, quod de cetero talia non committant. Alioquin nos, cum in civitate Spirensi propter metum legitimum ex comminationibus et concitationibus quorundam potentum civitatis Spirensis nobis illatis resultantem, qui potest cadere in constantem, iudicio presidere comode et secure non possimus, in ecclesia Ditsenheim feria tertia post dominicam qua cantatur reminiscere, quem terminum peremptorium constituimus ad recipiendum probationes competentes super notorio predicto, si necesse fuerit, et ad pronuntiandum, si hoc conveniens visum fuerit, non obstante ipsorum absentia, si coram nobis comparere non curaverint loco et termino prenotatis, ratione previa procedemus, prout de iure fuerit procedendum. Et vos . . . plebane sancte crucis, convocatis aliis vestris coexistentibus prenotatis, predictum mandatum nostrum statim visis presentibus sub pena predicta ipsis insinuetis, eis eiusdem mandati copiam tribuentes. Datum in vigilia purificationis beate Marie virginis, anno domini MCC nonagesimo sexto: cumque predicta feria tertia nos Bernhohus et Henricus dictus Kluphel predicti pro nobis, ac ego Bernhohus predictus pro predictis Merkelino dicto Lanbesbuch, Gotschalko dicto Klobeloch, Knolzone dicto Zolner et Conrado dicto ad Columbam procuratorio nomine legitime comparuerimus ac comparuerim in ecclesia Ditsenheim predicta, petendo nomine quo

¹ executionis: *Orig.*
Sp.

supra humiliter et devote a vobis magistro Dielmanno predicto, in eadem ecclesia ad instantiam prefati capituli pro tribunali sedente, nos nostrasque defensiones et iura legitimas audiri, recipi et admitti, quas in presenti paratas habuimus, et nostros advocatos prout ius exigit audiri, que defensiones tales fuerunt: videlicet cum magister Dielmanno, prebendarius maioris ecclesie Spirensis, qui vos asseritis iudices Spirenses, de vestra iurisdictione etiam si ordinaria sit vobis, ab episcopo Spirensi aut aliunde si sit mandata, nobis non constet, nec vos pro indice habeamus, precipue cum aliis, scilicet dominus Heuricus de Krunbach, prebendarius ecclesie Spirensis, se gerat pro iudicibus Spirensibus in publico consistorio Spirensi tanquam iudices Spirenses presidendo, causas audiendo, examinando et diffiniendo ac sigillum iudicium Spirensium habendo, et qui pro iudicibus Spirensibus habetur, et coram eo tanquam iudicibus Spirensibus et non alio iuri statur, ante omnia firmandum iudicium, sicut de iure fieri debet, de vestra iurisdictione si quam habetis faciatis plenariam nobis fidem; item et si de vestra iurisdictione constaret, quod penitus negamus adhuc, cum in ecclesia Spirensi predicta unam prebendam de sex maioribus prebendis sacerdotalibus habeatis et ipsam ut prebendarius possideatis et ad instantiam capituli dicte ecclesie Spirensis, ubi ut predictum est prebendarius estis, contra nos predictos cives et consules Spirenses procedere intenditis, vos ex hac causa adeo notoria, quod nulla potest tergiversatione celari, et que adeo se exhibet oculis hominum, quod concinnam habet evidencie causam, ut suspectum iudicem recusamus, et ex hac causa recusationis notoria petimus ut supersedeatis; item quia trahitis et traxistis nos extra civitatem Spirensis ad locum Titsheim minus insingnem propter defectum advocatorum et aliarum personarum ad causas et iudicium vocatarum, nulla rationabili causa quare in civitate Spirensi presidere non possitis proposita aut probata, quod de iure facere non potestis; item cum nec per instrumenta vel per testes aut per alias probationes legitimas sit probatum, quod aliquam iurisdictionem in nos habere debeatis vel possitis, liquet quod interdictum vel censura quecumque ecclesiastica seu processus quicumque per vos de facto habiti nos nec adherentes nobis seu adherere volentes ligant vel constringunt, utpote a non suo iudice habiti et attemptati; item dato, non tamen concesso, quod aliquam iurisdictionem haberetis, quod penitus negamus, tamen de premissa causa, que tangit ecclesiam Spirensis, in qua integram prebendam habetis et per consequens ad vos honor et emolumentum sicut ad alias personas dicte ecclesie Spirensis pertineat, introumittere examinando, cognoscendo, iudicando seu quocumque alio modo procedendo non potestis nec debetis, utpote iudex in propria causa; item dato, et non concesso, quod constaret de vestra iurisdictione, quod non est verum, aparet tamen per predictum vestrum mandatum, quod vos tanquam suspectus in partem capituli Spirensis ecclesie declinatis, quia antequam congnoveritis in figura iudicii sicut iudex, quod excessus, quos capitulum dicte ecclesie Spirensis nobis inponit, essent perpetrati vel notorii, asseritis in vestro mandato predicto, eos esse adeo notorios, quod nulla possint tergiversatione celari, quos excessus omnino et penitus semper negavimus et adhuc negamus, et per consequens negamus ipsos esse notorios, sed quia quilibet iudex secundum allegata procedere debet, vos repu-

tando eos notorios, antequam probati essent notorii, contra nostram negationem, que rem facit dubiam, reddidistis vos suspectum evidenter; sed dato iterum, et non concessio, quod predicti excessus per nos essent perpetrati et notorii, quod penitus negamus adhuc, nostre defensiones et exceptiones legitime erant admittende et sunt, et hoc istis rationibus, quia iura dicunt, quod multa dicuntur notoria que non sunt, et ideo de hoc erat previo cognoscendum, item quia etiam in notoriis non nunquam habentur defensiones legitime, item omnis aceleratus et repentinus processus est a iure odiosus et reprobatus, presertim cum etiam in omni notorio quod constat esse notorium necesse sit ante omnia constare de iudice competenti, et quod citacio legitima precedat, et quod defensiones legitime audiantur, que omnia facere et admittere obmisistis, licet voluntarie venerimus ad presentiam vestram predicto termino et loco, et obtulerimus nos ad faciendum et recipiendum super premissis excessibus, quos penitus negamus, qui nobis opponuntur, et adhuc offerimus, quicquid iura dicunt vel ratio swadet. Vos tamen has nostras rationes, exhibitiones nostrasque defensiones, nos nostrosque advocatos, quos cum magna difficultate a longinquis et remotis partibus adduximus, audire, recipere et admittere denegastis contra iustitiam, in predicto termino pluries humiliter requisitus, sed ex abrupto nobis predictis civibus et consulis nec ad instantiam capituli predicti Spirensis ecclesie nec ad videndum testes iurare legitime citatis ad terminum memoratum nec per contumaciam absentibus, sed ut predictum est voluntarie et legitime presentibus et nostras defensiones, rationes et iura in eodem termino exhibentibus, quas et nos audire, recipere et admittere denegastis, ad receptionem quorundam testium super quibusdam notoriis iniuriis, ut in predicto vestro mandato asseritis, quos semper ut predictum est negavimus et adhuc negamus, processistis in nostrum preiudicium et gravamen. Propter que aliqua vel aliquod premissorum, que vel quod ad appellandum sufficiens vel sufficit, sentientes nos Merkelinum dictum Lanbesbuch, Henricum dictum Kluphel, Knolzonem dictum Zolner, Gotschalkum dictum Klobeloch, Bernhohum et Conradum fratres dictos de Columba, cives et consules Spirenses, a vobis indebite gravari et gravatos esse, pro nobis, adherentibus nobis seu adherere volentibus, clericis vel laicis, cuiuscumque conditionis seu professionis existant, qualitercumque in hiis scriptis sedem apostolicam vel ad eum ad quem de iure appellandum fuerit, appellamus seu provocamus, et apostolos, si de iure petendi fuerint, cum instantia petimus, qui si nobis fuerint denegati, ex hoc iterum gravati appellamus ut supra, subicientes nos, res nostras cum omni iure nostro, adherentes seu adherere volentes nobis, ut supradictum est, cum rebus et omni iure eorum protectioni sedis eiusdem ut illius, ad quem de iure fuerit appellandum, nec recedendo ab appellatione predicta, sed protestantes publice nos ipsi velle ut prescripta est penitus inherere, petimus a vobis magistro Dielmanno predicto, prebendario ecclesie Spirensis, qui vos asseritis iudices Spirenses, cum instantia humiliter et devote, quatenus omnes sententias excommunicationis, suspensionis, interdicti, seu alios processus quoscumque, si sic dici possunt, si qui per vos de facto, cum de iure non possitis, ad instantiam predicti capituli Spirensis contra nos nobisque adherentes seu adherere volentes, ut est dictum, habiti sint vel attemptati, usque ad feriam secundam post letare proximam penitus

revocetis. Item protestamur, quod per hanc appellationem ab illa quam Bernhohus
 ad Columban et Henricus Kluphel pro se, et Bernhohus predictus pro nobis procuratorio nomine interposuit in ecclesia Diteusheim coram dicto magistro Dielmanno,
 recedere non intendimus, sed eam volumus in suo robore permanere. Item protes- 5
 tamur, quod quam cito copiam predicti magistri Dielmanni habere commode potue-
 rimus, dictam appellationem coram eo similiter interponemus. Lecta et interposita
 est hec appellatio in ecclesia Spirensi ante sedili, ubi canonici soleut conserere, per
 magistrum Conradum, notarium civium Spirensium, procuratorio nomine pro nobis
 anno domini MCC nonagesimo sexto, sabbato ante oculi, post missam publicam in forma 10
 prescripta, presentibus Rihwio de Schonenburg cellerario, Alberto de Lachen por-
 tario, Rudegero de Dirne, Johaune de Musbach . . .¹ fratre decani, canonicis, Henrico
 de Krumpach predicto, Conrado dicto Stella, dicto . . . Cappellano, prebendariis ecclesie
 Spirensis, Rappottone plebano sancte crucis et aliis quampluribus fidedignis. Item
 lecta est et interposita eisdem die et anno in choro ecclesie sancti Germani extra
 muros Spirenses, finita missa publica, presentibus Stevenone decano, Merkelino 15
 custode, dicto . . . Ybesche, canonicis, Benzone dicto Kappe, Andrea, Johanne, Con-
 rado, Eberhardo, Friderico, Henrico de Nitkastel, prebendariis eiusdem ecclesie
 sancti Germani, Johanne rectore puerorum ibidem, Ottone comite de Geminoponte
 et magistro Johanne de Tungruis, officiali domini prepositi eiusdem ecclesie sancti
 Germani, et aliis quampluribus fidedignis. Item lecta et interposita est eisdem anno 20
 et die in choro ecclesie sancte Trinitatis Spirensis, presentibus Erhardo decano,
 Heuelino dicto Zinemin, Nicolao fratre suo, magistro Nicolao, nepote Bernhohi ad
 Coronau, Wernhero plebano quondam sancti Jacobi, Engelmanno canonicis, Heurico
 dicto Vilherre canonico, Henrico dicto Puer, Henrico subcustode, Nicolao filio dicti
 Koph, prebendariis et aliis quampluribus fidedignis. Item lecta est et interposita in 25
 capitulo fratrum minorum domus Spirensis, anno et die prenotatis, post horam
 prandii, presentibus plebano sancti Mauricii, item sancti Stephani, sancti Georii,
 sancti Bartholomei, sancti Jacobi, sancti Egidii, sancti Petri, sancti Marci et sancti
 Martini, cappellariis cappellarum civitatis Spirensis, et aliis quampluribus fidedignis.
 Item lecta est et interposita anno et die prelibatis presentibus fratribus minoribus, 30
 predicatoribus, Augustinensibus, beate Marie de monte Carmeli, domorum Spirensium,
 qui sigilla conventuum suorum in eorum testimonium presentibus appenderunt. Item
 lecta est et innovata anno et die prenotatis in ecclesia sancti Widonis Spirensis,
 hora completorii, presentibus Sigelmanno decano, Jacobo custode, magistro H.
 visico, Conrado dicto Rappe, canonicis, Wolfgero, Bertoldo de Wurzburg, preben- 35
 dariis eiusdem ecclesie sancti Widonis, necnou fratre Johanne, priore domus sancti
 sepulcri extra muros Spirenses, et fratre Johaune domus eiusdem, magistro H.,
 rectore puerorum de sancto Widone, et aliis quampluribus fidedignis. Et in testi-
 monium eorumdem dictus . . . prior sancti sepulcri suum sigillum duxit presentibus
 appendendum. 40

¹ Leerer Raum von etwa 8 Buchstaben.

1296 Mai 11.

189.

Conrad, Stellvertreter des königlichen Landvogtes im Speyergau, verbietet die vom Grafen Heinrich von Zweibrücken zu Udenheim hergerichtete Rheinüberfahrt.

Die Angabe Mone, dass das Orig. sich im GLA zu Karlsruhe befunden habe, scheint auf einem Irrtum zu beruhen. — Aus dem Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 221v. Gedruckt bei Remling, Urkb. I, 416. Mone, Zeitschr. 9, 404 Vgl. Remling, Gesch. I, 547.

Nos Conradus, gerentes vices honorabilis domini nostri de Kinberg, presidis provincie in Spircawe, deputati a magnifico domino Adulfo, rege inclito Romanorum, tenore presencium in publicam deducimus noticiam, quod ex debito officii nobis iniuncti inquisivimus et invenimus, nobilem virum, dominum Heinrichum dictum comitem de Geminoponte, sibi usurpare novum passagium seu navigium ultra Renum iuxta Ulenhein, et ad dictum navigium transiri per prata et predia aliorum, et ideo cum habito consilio castellanorum ac aliorum militum imperii certificati simus et edocti legitime, quod nova passagia habere ultra Renum nulli licet in preiudicium aliorum passagiorum antiquorum, sine speciali concessione et indulgencia regum et imperatorum, in hiis scriptis decernimus, dictum passagium tanquam novum et de novo instauratum sine domini regis voluntate in preiudicium antiquorum passagiorum ibi de cetero nullo modo debere remanere, sed illud debere aboleri et prohiberi, sicut et nos illud abolevimus et prohibuimus iusticia exigente, presertim cum consules Spirenses super iuramentum prestitum regno deposuerint coram nobis, dictum passagium esse periculosum tranquillitati terre huius, nec expedire pro bono statu terre, subicientes banno regio nautas, qui ibidem reperti fuerint navigare. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus litteris est appensum. Datum anno domini MCCXCVI, V idus maii.

Bei Mone, Zeitschr. 9, 403 ff. sind noch eine Anzahl anderer auf die Rheinüberfahrten bei Udenheim bezüglicher Urkunden nach den Originalen abgedruckt:

1244 Febr. 25. Graf Eberhard IV von Eberstein willigt in den Verkauf eines Drittels der Ueberfahrt zu Rheinsheim an das St. Germanusstift in Speyer.

1296 Dec. 11. Spruch des Schiedsgerichtes zwischen dem Grafen Heinrich von Zweibrücken und dem St. Germanusstift, dass zu Udenheim keine Rheinüberfahrt zum allgemeinen Gebrauch bestehen dürfe.

1297 Juni 1. Vertrag des St. Germanusstiftes zu Speyer mit dem Grafen Heinrich von Zweibrücken wegen der neuen Rheinüberfahrt zu Udenheim. (Remling, Urkb. I, 418.)

1297 Nov. 10. Excommunication eines Schiffers zu Udenheim wegen fortgesetzter verbotener Rheinüberfahrt.

1315 Juni 30. Vertrag der Teilhaber an der Rheinüberfahrt zu Rheinsheim über ihre Befreiung vom Fährgeld.

1296 Juli 3.

190.

Das Speyerer Domcapitel beurkundet, dass dem Canonicus Richwin von Schonenburg von der Stadt der streitige Garten nur auf Lebensdauer eingeräumt sei.

Orig. nicht aufzufinden. — Nach der Abschrift im Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 109. — Gedruckt bei Remling, Urkb. I, 416. Vgl. Lehmann V, cap. 122, p. 582. Remling, Gesch. I, 545.

Nos Wernherus decanus totumque capitulum ecclesie Spirensis tenore presencium recognoscimus publice profitentes, prudentes viros consules et cives Spirenses ad preces nostras

Richwino de Schonenburg, nostro concanonico, pro tempore vite sue dimissis ortum de quo questio erat, contiguum curie quam inhabitat ipse Richwinus, situm intra muros civitatis Spirensis, ita ut post mortem ipsius Richwini utrique ius suum sit salvum. In quorum evidenciam sigillum capituli nostri appendimus huic scripto. Datum anno domini MCC nonagesimo sexto, in vigilia Údatrie.

1296 Juli 26.

191.

Orig. nicht aufzufinden. — Copie im ARA zu München, nr. 999, pag.; desgl. im Copialb. 278 (lib. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 41 v. Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 201 f.

Vor dem Schultheissen Engelmannus de Gumersheim und dem Rate von Speyer setzen sich der Speyerer Bürger Conradus Bieger und seine Gattin Margaretha gegenseitig zu Universalerben ein. Zeugen sind die Bürgermeister Marquardus Lambesbuch und Conradus ad Columban und die Ratsheerrn Bernhohus ad Coronam, Ebelinus ante monasterium, Johannes Kranich, Volzo in saltzhove, Gotschalgus Knobeloch, Bernhohus ad Columban, Henricus Klupphel, Conradus Retsceln, Knoltzo Zölner und Wernherus dictus Sidensuanze. Datum anno domini MCC nonagesimo sexto, in crastino beati Jacobi.

1297 Jan. 15 Speyer.

192.

König Adolf verleiht dem Speyerer Bürger Ebelin vor dem Münster 10 Mark jährlicher Einkünfte, die von den Juden in Speyer zu erheben sind.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 22, pag.; das angehängte Siegel ist abgefallen. Vgl. Böhmer, Reg. Ad. 461.

Nos Adolfus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, ad universorum sacri Romani imperii fidelium noticiam volumus pervenire, quod nos prudenti viro Ebelino dicto vor dem munstre, civi Spirensi, hospiti et fideli nostro dilecto, decem marcarum redditus titulo iusti feodi contulimus ab ipso et suis heredibus perpetuo possidendos et percipiendos annis singulis in festo beati Martini de iudeis nostris in Spirensi residentibus civitate, ipse etiam et sui heredes nos et nostros in imperio successores debent in suo recipere hospicio et colligere, quancumque ad Spirensen accesserimus civitatem, presencium testimonio litterarum nostre maiestatis sigilli robore munitarum. Datum apud Spiram, XVIII kal. februarii, indictione decima, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, regni vero nostri anno quinto.

1297 Febr.

193.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Bürgerhosp. zu Speyer, F. 42, litt. B, nr. 2 a, p. 121.

Vor dem Schultheissen Engelmannus de Gumersheim und dem Rate von Speyer erklärt der Speyerer Bürger Cunradus dictus zume Grifen, dass er einen jährlichen und ewigen Zins von 6 Pfund Heller von seinem Haus, zume grifen genannt, dem Speyerer Bürger Waltherus Bruning für 116 Pfund Heller verkauft habe, nach dessen Tod der Zins an seine Tochter Salmena, Nonne im Kloster St. Lambrecht, fallen solle. Nach deren Ableben gehen 3 Pfund an das genannte Kloster, 2 an das neue St. Georgenspital

und 1 Pfund an das alte Hospital apud fratres domus Teuthonice in Spira über. Zeugen sind die Bürgermeister Voltzo in saltzhohe und Knoltzo Zolner und die Ratsheerrn Bernhohus ad Coronam, Ebelinus ante monasterium, Johannes Kranich, Gotschaleus Klobelauch, Bernhohus et Cünradus ad Columbam fratres, Heinricus Cluphel, Cünradus Retscheln, Wernerus Sydenswanz, Gotzo Lamesbuch. Datum anno domini MCC nonagesimo septimo, feria¹ ante Mathie apostoli.

1297 April 25.

194.

Schreiben der Stadt Hagenbach an die Stadt Speyer in Betreff gegenseitiger Zollfreiheit der Bürger beider Städte.

¹⁰ *Orig. im Speyerer St. Arch. Urk. nr. 552, pgt., mit angehängtem verletztem Siegel von Hagenbach.*

Honorabilibus et discretis viris . . magistro et consulis civitatis Spirensis . . advocatus et universitas de Hagenboch paratum obsequium in omnibus famulandi. Sicut vestram rogavimus honestatem, quod apud vos nostri homines in theloneo
¹⁵ liberi transirent, et vestri cives apud nos equaliter sint soluti sicut et nostri. Unde super hoc iterum rogamus vestram sinceram probitatem, ut etiam vestris theolonariis ordinatis, ut firmum et stabile permaneat, et nos in hac pagina omni dolo et fraude remota vestros concives certificamus fideliter et honeste. In huius rei testimonium sigillum proprium opidi nostri fecimus presentibus appendi. Datum anno domini
²⁰ MCC nonagesimo VII, in die Marci ewangeliste.

1297 Juli 24.

195.

Der Speyerer Bürger Conrad von Weissenburg termacht dem St. Georghospitale zu Speyer 2 Pfund jährlichen Zinses.

⁷⁵ *Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Bürgerhospitals zu Speyer, F. 42, litt. B, nr. 2a, p. 124.*

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses cunctis presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod coram nobis et Engelmanno de Gumersheim, sculteto Spirensi, constitutus in publico Cünrado de Wizenburg, tonsor pannorum, concivis noster, donavit et legavit et se donasse et legasse presentibus recognoscit hospitali novo prope sanctum Georium in Spira
³⁰ annuus redditus duarum librarum hallensium, quos a Cünrado dicto zem Eichorne, concive nostro, emit super domo sua sita inter curiam ipsius Cünradi zem Eichorn et donum dicte Lentzin, usufructu eorumdem reddituum sibi necnon Cünrado nepoti ipsius et Gute, nepti Gute quondam uxoris ipsius Cunradi, quoad vixerint omnes tres, retento et penitus reservato, ita quod ipse C. tonsor ipsos redditus recipiet integraliter pro tempore vite sue, ipso autem
³⁵ defuncto extunc Cunradus nepos eius et Gute, neptis quondam Gute predictae, si invicem contraxerint matrimonialiter, ipsos redditus ambo, et alter eorum post mortem alterius percipient pro tempore sue vite; ita etiam, quod eisdem ambobus etiam defunctis iidem redditus ad dictum hospitale libere devolvantur et apud eum perpetuo remanebunt, contradictione quorumlibet non obstante. Si autem pariter non contraherent iidem pueri et consulerint,
⁴⁰ extunc nichilominus ambo quoad vixerint dictos redditus percipient, uterque eorum scilicet

¹ Die Ziffer bei feria fehlt im Cod.

unam libram, uno autem eorum defuncto una libra eiusdem seu redditus unius libre cedent loco defuncti prehabito hospitali, ambobus vero de medio sublatis iidem redditus totaliter dicto hospitali, quemadmodum est prescriptum. Quam quidem donacionem dictus Cunradus in remedium anime sue et diete quondam Gute et aliorum suorum factam promisit nullatenus revocare, sed ratam perpetuo observare. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, scilicet Voltzonen in saltzhove et Knoltzonen Zolner, civium magistros, Bernhofum ad Corouam, Ebelinum ante monasterium, Johannem Kranich, Gotscaleum Klobelauch, C. ad Columbam, H. Kluphel, C. Retscheln, Wernherum dictum Sidenswanz, Gotzonen Lamesbuch et Ulrichum de Rorhus, consules Spirenses, et quamplures alios fidelignos. Et nos in testimonium eorundem nostre civitatis sigillum ad preces dicti Cünradi appendimus huic scripto. Datum anno domini MCC nonagesimo septimo, feria quarta post Marie Magdalene.

1297 Sept. 13 Germersheim.

196.

König Adolf verleiht den Bürgern von Speyer das Privileg, nur in ihrer Stadt vor Gericht gezogen zu werden, es sei denn, dass der Rat dem Kläger unverzügliche Rechtsprechung versage.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 20, pgt., mit unverletztem anhängendem Siegel; ebendas. gleichzeitiges Duplicat, pgt., mit anhängendem wenig verletztem Siegel. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 125, p. 585. Lünig 14, 475. Vgl. Böhmer, Reg. Ad. 369. Remling, Gesch. 1, 548.

Nos Adolfus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus pervenire, quod nos ob fidem impermutabilem et preclare devocionis memorandam constanciam prudentum virorum. civium Spirensium, quibus nos et imperium sunt iugibus obsequiis prosecuti, volentes ipsos reciproce speciali prosequi gracia et favore, ipsis hanc graciā duximus liberaliter concedendam ex dono nostre regie maiestatis, videlicet quod eos vel aliquem ex eis extra civitatem suam evocari ad nos vel iudicium nostrum qualecumque per quempiam nolumus inantea quovis modo, quamdiu parati sunt in civitate sua de se querelantibus iusticiam exhibere. Si autem alicui nobis de ipsorum civium aliquo querelanti misso ipsis a nobis cum nostris litteris vel nunciis non fuerit de eodem inibi facta iusticia dilata, extunc idem reus in facto tantum eodem potest et delict et non aliter evocari. Datum in Germersheim, idus septembris, indictione decima, anno domini MCC nonagesimo septimo, regni vero nostri anno sexto.

1297 Sept. 13 Speyer.

197.

König Adolf befiehlt eine auf sein Geheiss errichtete Mühle, zu deren Betrieb ein Teil des Speyerbaches abgeleitet worden war, niederzulegen und den Bach der Stadt zurückzugeben.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 21, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 124, p. 584. Lünig 14, 475. Vgl. Böhmer, Reg. Ad. 370. Remling, Gesch. 1, 548.

Nos Adolfus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, notum esse volumus tum presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod cum dive memorie

Fridericus quondam Romanorum imperator, antecessor noster preillustis, aquam, que Spirbach dicitur, deductam apud rechholz, quod ipse dominus Fridericus ad usus imperii crexerat, civibus Spirensibus conquerentibus, eis in hoc fieri iniuriam, ipsis duxerit restituendam et pro ipsorum usibus reducendam, ut in ipsius antecessoris nostri litteris vidimus contineri, ad hec molendinum hoc idem deponi totaliter et mandarit, et nos ius inibi credentes habere molendinum de novo exereximus loco in predicto, rechmûl nominatum, sed quia secus novimus, ideo immo eciam propter devotam fidem, qua nobis et antecessoribus nostris ac imperio dicti cives Spirenses hactenus gratanter adhererunt et ammodo desiderant fideliter adherere, ad preces eorum devotas molendinum prelibatum apud rechbach deponimus ac deponi volumus et mandamus, et aquam dictam Spirbach deductam pro ipso molendino ipsius civibus restituumus pro suis usibus modis omnibus reducendam, nec amplius aliquid a quoquam inibi edificari volumus molendinum, dantes eis has nostras litteras sigillo maiestatis nostre consingnitas in evum testimonium super eo. Datum Spire, idus septembris, indictione decima, anno domini MCC nonagesimo septimo, regni vero nostri anno sexto.

1297 Sept. 14 Speyer.

198.

Vertrag zwischen König Adolf und den Städten Worms und Speyer, wonach der König dieselben in seinen besonderen Schutz nimmt, diese ihm dagegen ihre Unterstützung und Hilfe zusagen.

(Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 19, pgt., mit angehängten unversehrten Siegeln des Königs und der Städte Worms und Speyer. — Duplicat im Stadtarchiv zu Worms, pgt.; das Siegel des Königs ist wohl erhalten, die beiden andern sind abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann V, cap. 123, p. 583. Dumont, C. Dipl. 1, 301. Lünig, Cod. Germ. 1, 374. Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 72. Vgl. Böhmer, Reg. Ad. 372. Arnold 2, 309. Böhmer, fontt. 2, 247. Remling, Gesch. 1, 548.

Wir Adolf, von gotes genaden ein romescher kung und ein merer des riches, wollent wissen alle die, die disen brief iemer schent oder horent lesen, nu oder her nach, das wir durch gantze truwe unde bewerte stetikeit, die wir unde vnser erberen vorvarn, keisere unde künge von Rome, bevunden hant unde gewar sin worden gantzliche unde ôgsunekliche, ze nütze unde ze erberkeit des heiligen riches, an mangan dingen unde ze allen stunden an den ersammen wisen lûten, den burgeren von Wormesse unde von Spire, unsern lieben unde getruwen, der umbe haben wir si in unsern schirm unde helfe genomen unde geloben, si mit guten truwen zu beschirmenne und in ze helfenne, also hic nach geschriben stat. Zû dem erstu nement die selben wisen lûte mitenander uz nemeliche und usbûndenliche die gelubede und die verbûtnisse, die di burger von Menze, die burger von Wormesse und die burger von Spire enander hant getan, also si ir brieve geben hânt, das si die mitenander unde gegenander halten wellent, und das niht irren sol die verbûtnisse, die wir unde si enander hant gelobet, die verbûtnisse, die si enander getan hant, also si ir brieve enander hant gegeben, die sint also, das si enander sollent beholfen sin, swa men in an ir vriheit, an ir rehte, an ir libe oder an ir gûte unrehte tete.

Das ist also, das wir den selben burgern von Wormesse unde von Spire und in
 von ieweder stat gelobent mit guten truwen, daz wir si schirmen und in helfen,
 swa in ieman unrehte tete, unde si der rat von ieweder stat uns gesworn hant vur
 sich unde ir mitteburger und die gemeinde von ieweder stat, uns zu helfenne wider
 mengeliichen getruweliche unde niht ze lassenne in keine wiz. Bi den selben guten
 truwen geloben wir den selben burgern von Wormesse unde von Spire und in von
 ieweder stat alle ir vriheit, also si sie habent an brieven von keysern oder von
 kungen, unsern vorvarn den got genade, und ðeh von uns, von bebesten oder von
 bischoven, ze haltenne ane ursuche, unde niht zu ergerne, also eb unser lantfogete
 eder ander unser ametlûte in die in die keine wiz verbrechent, das wir in das abe
 tûn vûrslittekliche unde bewarn, das si des erlassen werden, und eb in das ieman
 anders dete, das wir si denne schirmen und in helfen getruweliche unde vestekliche
 ane alle geverde, wir und unser ammetlûte. Und der grunrûr sollent si lidig sin
 gentzliche, wande si unreht ist unde widerteilet vor unsern vorvarn. Wer ðch das
 si sunder oder samet ieman anegriffe oder hede anegriffen an libe oder an gûte,
 varen eder ilent si deme nâch in des riches oder in andern herren landen, das si
 in gerne begriffen, unde suchen si den in hûsere unde stieszent dûren nach dem uf,
 unde was si der zû tûnt, der ane sollent si niht vereveln an dem lantfriden, noch
 gegen uns noch gegen andern herren. Kemes ðch also, das wir usserlande weren,
 und da zwischen ettelich herre ane griffe sin man, der von inne gevaren were
 unde burger were worden in ettelicher des riches stat, die nach einer ander stat
 gefriet were, und der herre spreche, das der man niht gesessen were rehte also
 ein burger der stat, und der herre das zûge an die stat, nach der gine stat gefriet
 ist. und unser lantfoget oder ein ander unser ammetman das niht genamen noch
 halten wolte, das di stat, nach der gine gefriet ist, spreche ane geverde, unde der
 über den herren anegriffe unde den burgern von Wormesse oder von Spire oder
 ietwedern helfe ieschen, die sollen si ime denne niht schuldig sin ze tûnne unz an
 uns, was der unhe unsers willen were, da sollent si zû helfen. Wir geloben in ðch
 beiden und ir ietwedern sunder und samet, obe wir den burgeren und der stat von
 Menze keine genade vurbas, nu eder her nach, detent den in den burgern von
 Wormesse unde von Spire, das wir die selbe genade in beiden oder ir ietwedern
 sollent tun gentzliche und ellekliche, ane alleine an den iuden, wande die von Menze
 an den iûden, die zu Meinze inne sint, vûrbas ander reht habent, denne die burger
 von Wormesse oder von Spire hant an den iuden, di bi in sitzent, unde ane andere
 ding, die di von Meinze sunder habent, der die von Wormesse unde von Spire
 niht bedorfent, ane alle geverde. Unde umbe die helfe, die di selben burger von
 Wormesse unde von Spire uns tûn sollent, das sol also stan. Wenne wir ir helfe
 bedorfen, so sollen wir ettwen unsern heinlicher zu in senden, der in vûr lege
 unsern willen unde war die reise ge, unde sollent die vorgeanten burger mitender
 danne ze rate werden, was helfe si uns denne tun, die uns frome si unde nûtzliche
 und in erlich, ane geverde, nach deme dinge, also es denne stet. Unde was helfe si
 die burger von Wormesse unde von Spire mitenander also beschophent, die solle
 wir genamen, und da mitte sol uns ðch begnügen, also das wir vurbas umbe me

helfe si sunder oder samet niht drengen solent. Das dis war si unde stede blibe, der unbe haben wir unser küniglich ingesigel mit ingesigelen der burgere unde der stede zu Wormesse und der burger und der stede von Spire der vorgeanten gehenket an disen gegenwertigen brief, zu einem war urkunde und einer gantzer vestenungen aller der vorgeanten rede. Wir aber die burgermeistere, der rat und die burger gemeinliche von Wormesse, unde wir die burgermeistere, der rat und die burger gemeinliche von Spire, verriehen an disen brieven, das wir geloben unde gelobet hant bi geswornem eide, den wir der rat von ieweder stat der vurgeanten getau hant vür uns und unser mitteburger unde die gemeinde von ieweder stat, unserme herren, dem künge Adolve, zu dienne unde zu helfenne getruweliche, verbundenliche unde vestekliche in alle die wiz, also da vor geschriben stat, ane alle geverde, unde dez zu einem urkuude und einer stetikeit so han wir unsere ingesigele von ieweder stat gehenket an disen brief zu ussers herren ingesigele, des vorgeanten kunges. Dirre brief wart gegeben zu Spire an des heiligen crüces lage also es erhaben wart, da men zalte von Cristes gebürte zwelf hundert iar unde siebene unde nünzig iar, in deme sehsten iare unsers riches.

1298.

Bestimmungen über die Tuchfabrikation zu Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 221, pagt.; der Schluss mit der Datierung und dem ohne Zweifel angehängten Siegel scheint abgeschnitten zu sein. — Ueber der Urkunde steht von späterer Hand; anno domini MCC nonagesimo octavo, mit welcher Angabe der Schriftcharakter und die Namen der magistri et examinatores pannorum nicht in Widerspruch stehen. — Gedruckt bei Mone, Zeitschr. 15, 279-282.

Nos . . Petrus prepositus Spiensis et iurati nostri cives Spienses et cet. pro
 25 communi necessitate pauperum intendentes, ne decipiat unusquisque proximum suum in vestitu pannorum laneorum, ibi fiximus sensus nostros, et aliis concivibus nostris ad hoc expedientibus et sub iuramenti debito docentibus dicimus pannos debere fieri tali modo.

Pannus dictus pheit habere debet quadraginta duas libras in pondere, quarum
 30 tres debent esse stuppa, id est werg, et non plus, qui crudus, id est ro, habebit quadraginta quinque ulnas in longitudine et tres et dimidiam ulnas in latitudine, sed expeditus, id est gewalkon, retinebit triginta ulnas in longitudine et duas in latitudine.

Pannus dictus lemberin unius viri, id est einmennic, debet habere quadraginta
 35 duas libras in pondere, qui crudus, id est ro, habebit sexaginta ulnas in longitudine et tres ulnas in latitudine, walcatus vero [*habebit*]¹ quinquaginta quatuor ulnas in longitudine et duas ulnas in latitudine.

Pannus qui dicitur dimidius lemberen et dimidius ute . . .² erit unius viri, id est einmennec, habebit quadraginta duas libras in pondere, et crudus, id est ro, habebit
 40 sexaginta ulnas in longitudine et tres ulnas in latitudine, sed walcatus habebit quinquaginta ulnas in longitudine et duas ulnas [*in*]³ latitudine.

¹ Lücke von 7-8 Buchstaben.² Lücke von 6-8 Buchstaben.³ in fehlt im Orig.

199.

Pannus totus de veteri lana erit duorum virorum, id est zweimennec, habens quadraginta quinque libras in pondere, et crudus, id est ro, habebit quinquaginta ulnas in longitudine et tres ulnas et quartale in latitudine, sed walcatus habebit quadraginta ulnas in longitudine et duas in latitudine.

Pannus qui dicitur ein gezugen duch habebit zume zetile [habebit]¹ sedecim libras de veteri lana, unt das wevel erit XXXII libre, totum de lampwolle, qui pannus habebit crudus, id est ro, XLVIII libras in pondere et habebit LXX ulnas in longitudine et tres ulnas in latitudine, sed walcatus habebit LX ulnas in longitudine et duas ulnas in latitudine.

De isto panno gezugen duch dictam formam non perpetuo servari volumus, sed tantum donec de consilio magistrorum operis, qui ad presens aliam formam nesciunt, aliud ordinemus.

Isti panni, videlicet ein Witzemburghere touch et pannus dictus kemelin et pannus nigro colore coloratus, quilibet istorum debet habere quadraginta quinque libras in pondere et crudus, id est ro, habebit ulnas sexaginta in longitudine et tres ulnas et dimidiam in latitudine, sed walcatus habebit quinquaginta ulnas in longitudine et duas ulnas in latitudine.

Item omnes panni generaliter, qui hic parantur, habere debent in latitudine II ulnas.

Item inlibemus, ne de hiis que secuntur aliqua misceantur inter aliquos pannos qualescumque, videlicet geverwete wirfe, item drade, item crines cadentes sub sedes ubi textuntur panni, item strichar et stochar, crines asinorum, crines vaccarum et boum, et quodlibet genus crinium, item gnipingborre, crines leporum et ezscherwolle. Item inlibemus, ne aliquis particulet seu per medium scindat sive in partes cedet aliquod genus lanarum.

Item inlibemus, ne aliquis pannos suos inungat, quod vulgariter dicitur gesalbet, postquam venerint de molendino dicto walcemûle.

Pannorum prescriptorum declaracionem et examinacionem duobus iuratis viris super eorum iuramentum et quatuor magistris operis super eorum iuramentum, quod de hoc prestabunt, committimus, ita quod omnes intersint vel ad minus unus iuratorum nostrorum ad hoc electus et duo de magistris operis, qui pannos ipsos portando in domum unius nostri iurati examinabunt crudos, id est ro, in pondere, longitudine, latitudine et falsitate, et quem rectum et iustum invenerint, apponent ei sigillum ad hoc deputatum, et tunc deportabitur ad molendinum ad walcandum, nec walcarius aliquem pannum walcabit alicui nostro concivi, nisi habeat hoc signum, de quo quilibet eorum iurabit.

Postquam autem pannus walcatus fuerit et de molendino venerit, iterum portabitur in curiam, ubi primo examinatus fuit, et examinabitur tunc in longitudine, latitudine et recludine a magistris et iuratis ut supra, et quem rectum invenerint, in utroque fine panni sigillabunt sigillo ad hoc deputato, et dabitur de quolibet panno de sigillo iuratis et magistris, qui pannos examinaverunt, unus denarius Spirensis.

¹ habebit ist offenbar Dittographie.

Volumus etiam, quod panni observent ponderositatem, longitudinem et latitudinem, ut prefatum est, et quicumque pannus longior inventus fuerit, de qualibet ulna per totum pannum pro emenda quatuor hallenses dabuntur, si vero levior et artior fuerit, id est smalre, iterum quatuor hallenses de qualibet ulna per totum pannum dabuntur, nec vendatur in civitate, nec ei sigillum appo[natur]¹.

Qui vero vendiderit huiusmodi pannum in civitate, licet occulte, de qualibet ulna IIII hallenses per totum pannum dabit², si de hoc convictus fuerit per duos vel III testes, vel se expurgabit suo iuramento.

Si pannus aliquis factus falsus inveniatur, publice in foro comburi debet et nichil aliud sequatur, si convictus fuerit et cet.

Item cum rota filari potest, sed fila, que filantur in rota, nullo modo in aliquo panno apponi debent zetil, set zetil totaliter filari debet cum manu et fusa, nec textor aliquis pannum texere debet, in quo aliqua fila in rota facta zetil addita invenerit, de quo quilibet textor iurabit. Contraveniens libram Spirensis in penam dabit et est periurus, si convictus fuerit ut supra.

Item pannos extra civitatem factos qui emerit, si est civis, illum pannum idem civis nulli vendere in civitate debet, nisi predicat ementi, antequam sibi exhibeat pannum pro denariis, iste pannus non est lic factus. Contraveniens libram Spirensis in penam dabit, si convictus fuerit ut supra.

Quicumque pannus inventus fuerit falsus, contra formam prescriptam factus, portari debet in curiam domini prepositi Spirensis, et ipse et iurati sui de hoc statim indicabunt.

Item nullus concivis noster pannum aliquem extra civitatem duet ad valeandum, nec ad aliquam villam, ubi sit molendinum, nec alias, nisi walcator, qui pannum walcare debet, iuraverit prius, quod nullum pannum valeabit, nisi pannus sit signatus sigillo, qui³ apponi solet pannis in civitate, iuratorum ad hoc deputato pannis, qui walcari debent.

Quicumque civis contraveuerit, de quolibet panno X solidos Spirenses dabit in penam, si convictus fuerit ut supra, vel se expurgabit suo iuramento.

Omnes pene dabuntur infra VIII dies⁴ ab hiis qui eas inciderint, nec remittuntur. Quicumque non dederit, excommunicabitur, donec penam det, et penarum pars tercia cedet domino nostro preposito Spirensi, alia tercia pars eedet iuratis ipsius domini prepositi, et tercia pars iuratis et magistris tunc pannum examinantibus, qui iurati et magistri has penas recipient ad dividendum eas ut est dictum.

Ista statuta incipiunt in festo Martini proximo et ab omnibus nostris concivibus sub forma predicta debent inviolabiliter observari sub penis antedictis.

Isti sunt iurati, qui sub iuramento ad legem dei prestito pannos walcandos et walcatos examinare debent et signare sigillis ad hoc deputatis, semper singuli duo per dimidium annum, qui duo iurati quatuor alias personas, qui pannos parare et

¹ natur ist am Schluss der Zeile ausgefallen. ² vero — dabit steht auf Rasur. ³ quod, welches aber durch Rasur und ein von erster Hand über das q gesetztes i in qui geändert ist. ⁴ dies ist über der Zeile von gleicher Hand beigefügt; auf VIII folgt noch ein octo, welches von erster Hand in dies geändert ist.

examinare sciunt, sibi assumunt per illum dimidium annum, que quatuor persone iurare debent, quod precaveant, ne panni fiant contra formam littere de hoc facte.

Isti sunt vel erunt magistri et erunt primi examinatores pannorum, scilicet Syfridus Rezelin et Knolzo. Secundi magistri Johannes de Rorhus et Johannes Kranech. Tercii magistri Hinricus de Swan et Hinricus de Colonia. Quarti magistri Bernhohus de Corona et Sygulo Pullus. Quinti magistri Gotscalcus Seefelin et Thizo Hunstrube. Sexti magistri Volzo Groffe et Guntramus in hertcaezen.

1298 Febr. 2 Speyer.

200.

Bischof Friedrich von Speyer verspricht, über die Bürger von Speyer Excommunication, Inhibition oder Interdict nur nach vorhergegangener ordnungsgemässer Citation und Ueberführung zu verhängen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 553, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Auf der Rückseite der Vermerk: non est registratum quia copiosius est in alia littera. — Remling übergibt diese Urk. mit Stillschweigen.

Nos Fridericus, dei gracia Spirensis episcopus, ad cunctorum presencium inspectorum noticiam volumus pervenire, quod nos promissimus bona fide et promittimus per hec scripta dilectis nostris civibus Spirensibus, quod nos vel quisquam iudex noster, communiter vel divisim, in cives Spirenses vel aliquem eorum nullam excommunicationis sentenciam, non citatos legitime nec rite convictos, nec eciam inhibitionis contra quemquam eorum aut interdicti in civitatem Spirensium sentenciam proferemus, nisi citacione et evicione legitimis premissis, ut est dictum. In quorum evidenciam atque robur nostrum sigillum hiis duximus appendendum. Datum anno domini MCC nonagesimo octavo, in purificatione beate virginis.

1298 Juni 22 Speyer.

201.

König Adolf verpfändet als Ersatz für den Schaden, den seine Leute beim Durchzug angerichtet, der Stadt Speyer die Einkünfte von den dortigen Juden, bis er den von dem Magistrate festzusetzenden Schadenersatz vollständig entrichtet.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 23, pgt., mit angehängtem stark verletztem Siegel. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 420. — Erwähnt bei Lehmann V, cap. 118, p. 573. Vgl. Böhmcr, Reg. Ad. 398. Remling, Gesch. 1, 548.

Adolfus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, dilectis fidelibus suis . . civibus Spirensibus gratiam suam et omne bonum. Cum in descensu nostro cum expeditione nostra de Alsacia venientes et ultra Renum Spire transeuntes gravia dampna in bonis et rebus vestris vobis per nostros sint illata, et dignum censeamus ac consentaneum rationi, pocius illos prosequi prerogativa speciali gracia et honore, quos pre ceteris nobis et sacro imperio fideles et constantes novimus puro corde, secundum quod in vobis revera experti sumus, quare ad solucionem dampnorum huiusmodi vobis faciendam nos et imperium presentibus obligamus, et pro eisdem dampnis secundum quod ea vos . . consules Spirenses invenietis et taxabitis ac esti-

mabitis et dicetis ea fidelitate, qua nobis et imperio tenemini, de quo vobis . . . consu-
 libus credere volumus et debemus, donamus vobis et tradimus per presentes pure,
 simpliciter, irrevocabiliter et in totum iudeos nostros Spirenses, ac omnes utilitates
 et iura, quas habemus in eis et de eis, absque fraude et dolo, ita ut vos ipsos iudeos
 5 vice nostra utamini et fruamini totaliter, ut nos facere possemus, tamen, quousque
 summam dictorum dampnorum, quam vos . . . dicti consules nobis dicetis et exprimetis
 ea fidelitate, qua nobis tenemini, ut prescriptum est, vobis insimul persolvamus
 integraliter et complete, cessantibus cavillationibus quibuscumque, ita etiam quod
 nichil omnino nos vel aliquis nostrum ab ipsis iudeis interim recipiemus et extor-
 10 quebimus quovis modo. In cuius rei testimonium presentes litteras vobis tradimus
 nostre maiestatis sigilli appensione et robore communitas. Datum in castris apud
 Spiram, X kal. iulii, anno domini MCCLXXXVIII, regni vero nostri anno septimo.

1298 Aug. 11.

202.

*Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Bürgerhospitals zu Speyer, F. 42, litt. B,
 nr. 2 a, p. 119.*

15

Vor dem Schultheissen Engemannus de Gumersheim und dem Räte von Speyer
 erklären die Verwalter des neuen St. Georghospitals Cunradus ad Columbam, Knoltzo Zolner
 und Rudolfs Ratzman, dass der Speyerer Bürger Waltherus dictus Bruuning dem Hospitale
 folgende jährliche Einkünfte geschenkt habe: due libre, septem solidi et quatuor hallenses
 20 super curia Ottonis de Mulnhoven, canonici Spirensis, sita Spire in fine iuxta domum magistri
 Rudolphi apothecarii; item due libre super domibus dictarum Gossoltin conversarum in fine
 vici huntgassen apud veterem portam; item decem uncie hallensium super domo Johannis
 cerdonis de Heiligenstein in vico cerdonum sita. Zeugen sind die Bürgermeister Heinrich
 Kluphel und Cünradus Retscheln und die Ratsherrn Bernholus ad Coronam, Johannes
 25 Kranich, Ebelinus ante monasterium, Voltzo in saltzhofe, Gotschalkus Klobelauch, Cunradus
 ad Columbam, Knoltzo Zolner, Wernherus Sidenswanzt, Gotzo Lamesbuch, Ulricus de Borhus¹.
 Datum anno domini MCC nonagesimo octavo, in crastino beati Laurentii.

1299 Febr. 26 Speyer.

203.

*König Albrecht bestätigt die von Friedrich I bzw. von Heinrich V der Stadt
 30 Speyer verliehenen Privilegien.*

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 24, pagt., mit anhängendem unversehrtem Siegel. — Eben-
 das. gleichzeitiges Duplicat, pagt., mit anhängendem unversehrtem Siegel. — Im Auszug
 gedruckt bei Lehmann VII, cap. 2, p. 624. Vgl. Böhmcr, Reg. Alb. 147.*

Albertus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, universis sacri imperii
 35 Romani fidelibus presentes litteras inspecturis imperpetuum. Dignum censemus et
 consentaneum rationi, ut eis, qui fide ac devotione pre aliis se ad nostra beneplacita
 exhibent promptiores, in renovationibus privilegiorum suorum et in aliis iustis pre-
 cibus ac desideriis eorundem pre ceteris etiam plus impendat nostra serenitas gratie

¹ Die gleichen Namen in einer Urkunde 1298 Aug. 1 (sexta feria post festum beati Jacobi apos-
 40 tolli) im lib. cop. cap. Spir. (GLA zu Karlsr. Copialb. 278) fol. 11v.

et honoris. Noverint igitur universi presentes et posteri, quod dilecti fideles nostri cives Spirenses nobis humiliter supplicarunt, ut dignemur auctoritate regia innovare privilegium inclite recordationis quondam Friderici, Romanorum imperatoris, cuius per omnia hic est tenor: *[folgt die Urk. von 1182 Mai 27]*. Nos igitur, inclinati precibus civium predictorum ob grata, que nobis et imperio hæcenus impenderunt obsequia, privilegium ipsum presenti pagine de verbo ad verbum inscribi fecimus, innovantes et confirmantes auctoritate regia libertates, consuetudines pariter et honores ac omnia prorsus iura, que civitati Spirensi in eodem privilegio sunt indulta. Inhibemus itaque firmiter et districte sub obtentu gratie nostre, ne ulla persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, predictam civitatem Spirensis vel cives ipsius contra tenorem privilegiorum presencium aggravet aliquomodo vel molestet. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, preter id, quod a nostre maiestatis gratia secludetur, solvet ducentas marcas auri pro pena, quarum medietas cedet fisco, reliqua vero medietas passis iniuriam persolvetur. Testes huius rei sunt: Cunradus Argentinensis, Landolfus Brixinensis ecclesiarum episcopi, . . . abbas de Wizemburg, Eberhardus de Lapide, imperialis aule cancellarius, Fridericus prepositus Argentinensis, Johannes Haynonie, Johannes de Schalun, Burchardus de Hohenberg, Ludwicus de Oetingen, Walramus et Heinricus fratres Geminipontis, Georius irsutus comites, Gotfridus de Brunecke, Johannes de Lichtemberg, Wiricus de Duna et quamplures alii.

Signum domini Alberti Romanorum regis invictissimi (M).

Datum apud Spiram, III kal. marcii, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, indictione XII, regni vero nostri anno primo.

1299 Mai 29.

204.

Der Rat verbietet den Speyerer Bürgern, einen andern Bürger ausserhalb der Stadt vor Gericht zu ziehen.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 468-472, mit der Ueberschrift: Ein burger sol den andern uszer der stat nit laden noch beclagen vor gerichte, und mit beigefügter deutscher Uebersetzung.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses propter commune bonum nostrum et civitatis Spirensis statuimus per presentes, quod siquis noster concivis aut incola, sive ius suum civile resignaverit sive non, aliquem alium nostrum concivem aut incolam extra civitatem Spirensis ad iudicium evocaverit qualecumque seu procuraverit evocari, volens¹ agere in iudiciis civitatis Spirensis et de eis contentus esse, is monitus a magistris civium vel suis nunciis aut litteris civitatis nostre, si hoc non reniserit, extra civitatem Spirensis mitti debet non moraturus plus in ea et numquam reversurus. Is etiam postea imperpetuum non debet recipi in concivem nostrum quovis modo. Et si idem ultra hoc in civitate maneret et esse vellet, tot diebus quibus sic maneret in civitate, tot libras hallensium dabit,

¹ *Der Cod. hat volens; aber die Uebers. sagt: und wolte nit elagen vor den gerichtten zu Spire.*

quorum medieta cedet magistris civium et reliqua medieta civitati, quos integre
 per nostrum iuramentum recipimus et nullatenus remittimus seu restituimus. Et
 cum sic decem librarum hallensium penam inciderit, scilicet quod decem diebus
 remanserit in civitate, extunc magistri civium assumptis sibi nobis de consilio iudi-
 5 cibus et aliis civibus, quot et quos ex nobis voluerint, qui eis per iuramentum
 nostrum ad hoc prestabimus auxilium prefidele, eundem sic exclusum a iure civili
 in domo et alibi captivabunt et in prisunam super turri ponent per dimidium annum,
 et idem postea extramitti non debet, nisi penam huiusmodi in hallensibus persolvat
 integraliter, ita etiam, quod exeat postea et vitet civitatem Spirensensem numquam in
 10 eam reversurus, ut predictum est, sub pena eadem antefata. Et si uxor eiusdem
 vel quisquam alius eundem mensa vel hospicio reciperet die vel nocte, quod probari
 posset per unum testem, marem vel feminam, is tociens hoc fecerit quinque libras
 hallensium dabit in dictum modum dividendas, pro quibus pignorari debet in
 domo et extra per magistris civium assumptis sibi personis, quemadmodum est
 15 prescriptum. Et si de hoc testes haberi non possent, extunc is de hoc accusatus et
 impetitus iuramento se expurgabit. Civitas etiam et consules ipsius civitatis Spirensis,
 qui pro tempore fuerint, nomine eiusdem res et bona evocatoris huiusmodi, quas-
 cumque habet et ubicumque, invadere, accipere et occupare debent et possunt pro
 dampno suo et evocati huiusmodi, quod ab eodem evocatore qualitercumque susti-
 20 nuerint, non obstante, si idem evocator alicui bona sua fraudulenter in iudicio vel
 extra dederit seu vendiderit causa defensionis absque dolo, quod eum debet in
 premissis nullatenus excusare. Verum siquis noster concivis aut incola alicui clerico
 vel extraneo actionem quam haberet contra alium nostrum concivem aut incolam
 daret et eederet, qui eundem extra civitatem Spirensensem evocaret, ut predictum est,
 25 is actionem huiusmodi dans et cedens pena prehabita contra evocatorem huiusmodi
 statuta est per omnia puniendus. Preterea siquis concivis noster, qui tribus annis
 vel quatuor aut circa discessit a nobis, ita quod non nobiscum sed alibi interim
 resedit, postea aliquem ex concivibus nostris aut incolis evocaverit, ut est dictum,
 et monitus non remiserit, is postea in evum in nostrum concivem aut incolam non
 30 debet recipi, etiam cum penis superius annotatis. Verum etiam siquis ex nobis talem,
 qui ob dictam causam a iure civili et consorcio excluderetur, fovere et auxiliari
 vellet in premissis, is pena eadem sicut ipse exclusus incidet ipso facto. Hec enim
 in omne tempus posterum volumus et manere ita, quod nullatenus revertentur,
 sigillum civitatis nostre in eorum testimonium presentibus appendentes. Datum
 35 anno domini MCC nonagesimo nono, in crastino ascensionis domini.

1299 Juli 29.

205.

Der Speyerer Bürger Peter von Landau schenkt dem St. Georghospitale 20 Pfund Heller jährlichen Zinses.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Bürgerhosp. zu Speyer, F. 42, litt. B, nr. 2a, p. 133.

40 Non iudices, consules et universi cives Spirenses cunctis presencium inspectoribus cupimus
 esse notum, quod coram nobis et Engelmanno de Gumersheim, sculteto Spirensi, constitutus
 Sp.

in publico Petrus de Landowe, noster concivis, cupiens saluti sue anime providere, donacione inter vivos dedit et tradidit ac se dedisse et tradidisse presentibus recognoscit infirmis hospitalis novi prope sanctum Georium in Spira ac eidem hospitali annuos redditus perpetuos viginti librarum hallensium, quos habet super curia cum suis attineneciis Wernheri dicti Sydenswanz, concivis nostri, dicta zem alten Retscheln, pure, simpliciter, irrevocabiliter et in totum sic distribuendos in animarum sue et Luckardis, uxoris eius, remedium et salutem . . . Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, scilicet Gotschalcum Klobelauch et Utricum de Rorhus, civium magistros, Bernhohum ad Coronam, Ebelinum ante monasterium, Johannem Kranich, C. ad Columbam, H. Kluphel, C. Retscheln, Knoltzomem Zolner, Wernherum Sydenswanz, Gotzonem Lamesbuch et Sigelmannum Guntrami, consules Spirenses, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium eorundem nostre civitatis sigillum ad preces dictorum coniugum appendimus huic scripto. Datum anno domini MCC nonagesimo nono, feria quarta post Jacobi apostoli.

1300.

206.

Der Speyerer Bürger Werner Seidenschwanz überlässt dem Speyerer Bürger Heilmann zu der Mühle eine Scheuer mit Garten als Eigentum.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 278 (lib. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 175r. Vgl. Mone, Zeitschr. 20, 25.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses cunctis presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod coram nobis et Engelmanno de Gumersheim, sculteto Spirensi, constitutum in publico Wernherus dictus Sidenswanz, noster concivis, confessus est et publice recognovit, horreum et ortum, situs ultra lutum leporis inter domos Hiltibrandi et dicti Retscheln de Enselnheim, retro domos ipsius Wernheri cedentes versus vicum, in permutationem dedisse et assignasse Heilmanno dicto zu der muln, concivi nostro, et suis heredibus pro propriis et liberis et ah omni censu penitus absolutis. Et quia Nicolaus ad Auream Ovem annum censum perpetuum sex unciarum cum dimidia hallensium et duorum capponum habet super premissis omnibus domibus Wernheri et horreo ac orto dicto Heilmanno permutatis, ut predictum est, ideo ipse Wernherus obligavit et obligat per presentes in subpignus, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis, prefato Heilmanno et suis heredibus dietas domos suas stantes ante dictum horreum in hunc modum, si ipse Heilmannus vel eius heredes unquam dampnum aliquod sustinerent, eo videlicet, quod dicti horreum et ortus una cum dietis domibus sunt censuales dicto Nicolao, ut predictum est, cum ipse Wernherus eos dederit pro propriis et liberis, quemadmodum est prescriptum, de illo dampno ipse Heilmannus et eius heredes respectum habere debent super domos easdem ipsius Wernheri et omni iure, quod ipse Wernherus habet in eisdem domibus, simpliciter et in totum, fraude et dolo penitus circumscriptis. Confessus est etiam ipse Wernherus, dictum Heilmannum et suos heredes secum habere et habere debere commune viam inter domos Wernheri et domum Hiltibrandi predictas ad horreum suum in latitudine octo pedum, prout nunc est, absque dolo. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, scilicet Bernhohum ad Coronam et Ebelinum ante monasterium, civium magistros, Johannem Kranich, Gotschalcum Klobelauch, Conradum ad Columbam, Heinrichum dictum Clupphel, Conradum Retscheln, Knoltzomem Zolner, Wernherum Sydenswanz, Gotzonem Lanbesbuch, Utricum de Rorhus et Sigelmannum Guntrami, consules Spirenses, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium eorundem nostre civitatis sigillum ad preces dictarum parcium appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCC.

1301 Jan. 2.

207.

Stiftung des Speyerer Bürgers Rudolf Ratzmann für das neue Spital zu Speyer.

Orig. im ARA zu München, pagt., mit Fragm. des angehängten Siegels des bischöflichen Gerichtes. — Gedruckt bei Mone, Zeitschr. 2, 268.

5 Judices curie Spirensis universis presencium inspectoribus volumus esse notum, quod coram nobis constitutus in figura iudicii discretus vir Rudolfus dictus Ratzman, civis Spirensis, procurator novi hospitalis Spirensis prope sanctum Georium ibidem, super duodecim iuguribus vinearum sitarum in terminis ville Otenshein, et quinque lagenis viui annue pensionis, que bona erant quondam magistri Sigelonis Ratzmanni, physici Spirensis, set nunc spectant
10 ad hospitale predictum, in dicti magistri Sygelonis, fratris ipsius Rudolphi, anime remedium et salutem triginta solidos hallensium iuxta modum infrascriptum legavit, et dandos ac solvendos ordinavit singulis annis in proxima dominica die precedente festum ieiunii quatuor temporum autumpnale, per se ipsum, quam diu vixerit et in dicto procuracionis officio fuerit constitutus, et per eum, qui dicti hospitalis pro tempore fuerit procurator, scilicet cellerarie
15 ipsius hospitalis unam libram hallensium, ut ipsa tribus diebus, videlicet feria quarta, feria sexta et sabbato dicti festi quatuor temporum, predictam dominicam subsequentibus, infirmos in ipso hospitali existentes de eadem libra hallensium procuret in hiis, que ad ipsorum infirmorum necessitatem videantur maxime pertinere, distribuendo secundum eius providenciam inter eos, et quinque sacerdotibus in capella sancti Georii et in ipso hospitali celebrantibus decem
20 solidos hallensium dandos et solvendos, scilicet plebano dicte capelle sancti Georii quadraginta hallenses et aliis sacerdotibus suis sociis cuilibet viginti hallenses, ut ipsi animam predicti magistri Sygelonis peragendo eius anniversarium in supradicto festo quatuor temporum in suis oracionibus sibi habeant fideliter commendatam, astringens se nichilominus dictus Rudolfus procurator et suum successorem quemcunque, qui pro tempore ipsius procurator
25 extiterit hospitalis, quod a nobis monicione competenti premissa poterit excommunicacionis vinculo, dum requisiti fuerimus, innolari, si in dando et exsolvendo dictos triginta solidos hallensium, ut premissum est, negligens existeret aut remissus, ad quod eum ex sua confessione in iure facta coram nobis finaliter condemnamus. In cuius rei testimonium sigillum curie Spirensis predictae ad preces prefati Rudolphi presentibus duximus appendendum.
30 Actum et datum anno domini MCCC primo, in octava beati Stephani prothomartiris.

1301 Jan. 14.

208.

Der Speyerer Bürger Heilo beurkundet, dass die Wittwe und die Kinder des Gotschalk Klobelauch einen jährlichen Zins von 5 Pfund Heller von seinem Hofe beim neuen Thore zu beanspruchen haben.

35 *Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 278 (lib. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol 161r.*

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses cunctis presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod coram nobis et Engelmanno de Gumerszheim, sculteto Spirensi, constitutus in publico Heilo apud novam portam, sororius Gotschalci quondam dicti Klobelauch, concivis
40 noster, confessus est et presentibus publice recognoscit, Juttam, relictam quondam dicti Gotschalci, Juttam et Elsam, eius pueros, habere et habere debere annuos redditus quinque librarum hallensium super curia ipsius Heilonis cum suis edificiis et attinenciis universis,

sita apud novam portam, quam ipse Heilo inhabitat, qui hiis terminis annuatim solvi debent perpetuo, scilicet in festo beati Johannis baptiste due libre cum dimidia hallensium et in festo beati Johannis evangeliste similiter due libre cum dimidia hallensium, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, scilicet Johannem dictum Kranch et Wernherum Sydenswantz, civium magistris, Bernhohun ad Coronam, Ebelinum ante monasterium, Conradum ad Columbam, Heinricum Klupphel, Conradum Retscheln, Knoltzonen Zolner, Gotzonen Lanbesbuch, Ulricum de Rorhus, Sigelmannum Guntraani et Ebelinum, filium Ebelini predicti, consules Spirenses, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium eorundem nostre civitatis sigillum ad preces parcium appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCC primo, feria sexta ante Agnetis. 10

1301 Mai 6 Speyer.

209.

König Albrecht verspricht, dass er mit seinen Feinden keinen Frieden machen wolle, ohne die Stadt Speyer darin einzuschliessen, und daß er oder sein Statthalter der Stadt gegen ihre Feinde Beistand leisten werde.

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 27, 1gt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — 15
Gedruckt bei Lehmann VII, cap. 3, p. 630. Lünig 14, 476. Vgl. Böhmer, Reg. Alb. 337.*

Nos Albertus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, ad universorum noticiam volumus pervenire, quod quia prudentes viri consules et universi cives Spirenses, dilecti nostri fideles, nobis contra nostros inimicos et emulos ac pavis iurate turbatores toto suo posse et viribus adhibebunt, et quia eciam nos contra eosdem pacis turbatores necnon adiutores eorundem, quos nunc habent vel habebunt imposterum, fideliter adiuvabunt, nos cum eisdem nostris inimicis nullam ipsis civibus Spirensibus exclusis inibimus aut aliquatiter faciemus concordie unionem. Preterea adicimus, quod si dictos cives Spirenses occasione dicti adiutorii nobis 25 prestandi ab inimicis aut eorum adiutoribus aliqua imposterum gravamina contingeret sustinere, ipsos ad propulsandum gravamina huiusmodi per nos aut nostros officiatos, si extra terminos constituti fuerimus, iuvabimus et eis efficaciter assistemus, immo succedens nobis in imperio vices nostras supplebit in impendendo adiutorio Spirensibus civibus in hac parte. In cuius rei testimonium hanc litteram 30 exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum Spire, II nonas maii, anno domini millesimo trecentesimo primo, regni vero nostri anno tercio.

1301 Mai 6 Speyer.

210.

König Albrecht verzeiht den Städten Speyer, Worms und Mainz mit Rücksicht auf ihre Verdienste um ihn und das Reich die Ausschreitungen, die sie beim Zug 35 gegen ihre Feinde zu Odernheim verübt hatten.

*Orig. im Stadtarch. zu Worms, 1gt.; das angehängte Siegel des Königs ist verletzt. — 40
Gedruckt bei Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 75. Vgl. Böhmer, Reg. Alb. 338.*

Nos Albertus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, ad universorum noticiam volumus pervenire, quod attendentes grata obsequia, que prudentes viri 40 de Spira, Wormacia et Mogunc[ia], consules et cives dilecti nostri fideles, nobis

hactenus impenderunt, et graviora, que iidem nobis et imperio promiserunt facere, contra nostros inimicos et emulos fideliter nos adiuuando, indignacionis materiam, quam contra eos concepimus pretextu duorum virorum nostrorum, quorum unum eo tempore, quo contra suos processerunt inimicos, apud Odernheim decollarunt et alterum excecaverunt, nec non pretextu excessuum in civitate Odernheim factorum per ipsos, pro nobis et imperio remisimus et remittimus puro corde, ita quod neque nos neque nostri successores nec aliquis de mundo nomine nostro vel imperii aliquam in posterum ullo tempore actionem seu impetitionem habebimus nec habere debet pro omnibus excessibus in illa expeditione adversus nos et imperium perpetratis, dantes presentem litteram nostri sigilli robore signatam in testimonium super eo. Datum Spire, II nonas maii, anno domini millesimo trecentesimo primo, indictione XIII, regni vero nostri anno tercio.

1301 Mai 23 Wiesloch.

211.

König Albrecht bestätigt der Stadt Speyer das Recht der Erhebung des Ungeldes.

15 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 26, pagt., mit angehängtem verletztem Siegel. — Gedruckt bei Lehmann VII, cap. 3, p. 630. Lünig 14, 476. Vgl. Böhmer, Reg. Ab. 343.*

Albertus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, prudentibus viris . . magistris civium, consulibus et universis civibus Spirensibus, dilectis suis fidelibus, gratiam suam et omne bonum. Cum devocionis vestre promptitudinem et obsequiorum vestrorum exhibitionem nobis et imperio non sequiter exhibitis et impensas favoris nostri recompensamus et rependimus benivolentia, alios ad obsequendum nobis et imperio ferventius invitamus. Collocantes itaque pre nostre consideracionis oculis gratiose fructuosa, prompta et salutaria vestra obsequia nobis et imperio hactenus exhibita, et utiliora, promptiora et salutaria nobis et eidem imperio per vos inantea exhibenda, concedimus et permittimus, ut ungelum civitatis Spirensis eo cursu et modo, quibus vos et progenitores vestri illud recipere consuevistis antiquitus et ab eo tempore, cuius non est memoria, recipere et colligere inantea debeatis. In cuius rei testimonium hanc litteram exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum in castris ante Wizenloch, X kal. 20 iunii, anno domini millesimo trecentesimo primo, indictione XIII, regni vero nostri anno tercio.

1301 Mai 23 Wiesloch.

212.

König Albrecht bestätigt die Verfügung Kaiser Friedrichs II in Betreff der Zurückgabe des zum Betriebe einer kaiserlichen Mühle abgeleiteten Speyerbachs an die Stadt Speyer.

25 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 25, pagt., mit Fragmenten des angehängten Siegels. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 435. Vgl. Böhmer, Reg. Ab. 672.*

Albertus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Inclite

40 ¹ habere aus haberi con erster Hand corrigiert.

recordacionis Friderici, Romanorum imperatoris semper augusti, Jerusalem et Sicilie regis, litteras non cancellatas, non abollitas nec in aliqua sui parte viciatas vidimus et legimus in hec verba: [folgt die Urk. von 1242 Jan.] Nos itaque dictorum civium Spirensium, nostrorum fidelium dilectorum, ob sua fidelia obsequia, que nobis et imperio impenderunt et impendere poterunt gratiora, devotis supplicacionibus favorabiliter inclinati, predictas litteras et omnia in eisdem, contenta, prout de verbo ad verbum superius sunt expressa, ex solita benignitate regia approbamus, innovamus et presentis scripti patrocinio communimus presencium testimonio litterarum nostri sigilli munimine munitarum. Datum in castris ante Wizenloch, X kal. iunii, anno domini millesimo trecentesimo primo, indictione XIII, regni vero nostri anno tercio.

1301 Juli 5.

213.

Der Speyerer Bürger Heinrich von Schaidt verkauft dem Sygelmann Huhn 1 Pfund jährlichen Zinses, das dieser dem St. Georgshospitale überlässt, für 18 Pfund Heller.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Bürgerhospitals zu Speyer, F. 42, litt. B, no. 2 a, p. 126.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses cunctis presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod coram nobis et Engelmanno de Gumersheim, sculleteo Spirensi, constitutus in publico Henricus dictus de Scheide pellifex, concivis noster, vendidit et tradidit et se vendidisse et tradidisse presentibus recognoscit annuos redditus sive census perpetuos unius libre hallensium super domo sua, sita in vico sulorum inter domum dictam zem lebarte et domum Cönradi dicti Roseler, Sygelmanno dicto Hun, concivi nostro, ementi, deputanti et tradenti eisdem redditus hospitali novo prope sanctam Georium in Spira in remedium et salutem anime Gule, quondam uxoris sue, pro precio decem et octo librarum hallensium legalium et honorum, quod utique precium confessus est dictus Henricus se a dicto Sygelmanno recepisse et in utilitatem suam integre convertisse, constituens se warandum dicti census super dicta domo per annum et diem, secundum ius et consuetudinem civitatis Spirensis, et dabitur dicto hospitali in festo beate Walpurgis, eciam iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis, annuatim. Et ordinavit dictus Sygelmannus, quod dicta libra hallensium annis singulis in anniversario dicte quondam sue legitime, quod celebrari debet decimo kal. iunii, infirmis ad singularem eorum refectonem in cibo et potu per magistros ipsius hospitalis quicumque fuerint totaliter convertatur, statuens hanc penam, si iidem magistri aliquo die anniversarii in hoc essent negligentes, videlicet quod cum dicta libra hallensium dictis infirmis de ipsis redditibus non provideretur ut predictum est, extunc eadem libra seu eadem libre quoad illum seu illos annum seu annos, quibus sic negligitur refectio infirmorum, cedere debet predicatoribus domus in Spira, contradictione qualibet non obstante. Super quibus dictus sculleteus hos dedit in testes, scilicet Johannem Kranich et Wernherum Sidenswantz, civium magistros, Ebelinum ante monasterium, C. ad Columbam,

¹ Bei Würdtwein, Nov. Subs. 12, 276 sind in einer Urkunde von 1301 Aug. 3 (in crastino s. Stefani pape et martiris) unter den Zeugen aufgeführt Johannes Fuhs et Wernerus Textor, civium magistri, Cönradas ad Columbam, Wernerus Sydenswanz junior, Gotzo Lamesbuch, Ulrichs de Rorhus, Sigelmannus Guntram et alii plures fide digni viri. Diese Urkunde, durch welche der 1302

H. Kluphel, C. Retscheln, Knoltzonem Zolner, Gotzonem Lamesbuch, Ulricum de Rorhus, Sygelmannum Guntrami, Ebelinum iuniorum et Cünradum Lamesbuch, consules Spirenses, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium eorumdem nostre civitatis sigillum ad preces dictarum parvium appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCC primo, feria quarta post Udalrici confessoris.

1302 März 20 Speyer.

214.

Erzbischof Gerhard II von Mainz verzichtet auf jeden Ersatz des ihm im Kampfe gegen König Albrecht von der Stadt Speyer zugefügten Schadens.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 555, ppt., mit Bruchstücken des angehängten Siegels. — Gedruckt (unter unrichtigem Datum) bei Lehmann VII, cap. 3, p. 631 und Lünig 14, 477. Vgl. Remling, Gesch. 1, 559 Anm. 1429.

Nos Gerhardus, dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, recognoscimus publice in hiis scriptis et ad universorum noticiam volumus pervenire, quod cum prudentes viri, iudices, consules ceterique cives Spirenses guerris et discordiis seu preliis inter inclitum domium nostrum Albertum, Romanorum regem, suosque adiutores ac nos nostrosque auxiliatores aliquamdiu durantibus nobis et ecclesie Maguntine nostrisque adiutoribus dampna et molestias per eorum auxilium contra nos et nostros in dictis preliis memorato domino nostro regi prestitum intulissent, nos huiusmodi dampnis et molestiis omnibus et singulis nobis et nostre ecclesie nostrisque adiutoribus infra dicta prelia per cives antedictos qualitercumque illatis pro nobis nostrisque successoribus archiepiscopis atque nostris auxiliatoribus universis renunciavimus et presentibus renunciamus simpliciter et precise bono zelo, tenore presencium promittentes, quod pro huiusmodi dampnis et molestiis prefatis civibus Spirensibus in genere vel in specie, coram ecclesiastico aut seculari iudice quocumque, nunquam in posterum movebimus aliquam actionem, dantes presentes litteras sigillo nostro signatas in testimonium super eo. Datum Spire, XIII kal. aprilis, anno domini millesimo trecentesimo secundo.

1302 April 18.

215.

Petrus, Pfändner des St. Guidostiftes, verkauft dem Speyerer Bürger Conrad von Weissenburg einen jährlichen Zins, den dieser dem St. Georgshospitale zuweist.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Bürgerhospitals zu Speyer, F. 42, litt. B. nr. 2 a, p. 125.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses cunctis presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod coram nobis et Engelmanno de Gumersheim, sculteto Spirensi, constitutus

Jan. 26 (oder 28; vgl. Reimer in Ztschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. 26, 419) gestorbene Bischof Friedrich das Kloster Eusserthal von allen Abgaben zu Speyer befreit, ist äusserst verdächtig. Johannes Fuhs und Wernherus Textor, beide erst seit 1304 im Rate, sind 1306 Bürgermeister; die andern genannten Bürger gehören gleichfalls dem Rate von 1306 an. Auch andere der Zeugen bestätigen den Verdacht der Unächtheit: Domdechant ist 1301 nicht ein Arnold, sondern Eberhard von Merenberg (1276 und 1282 als Domcanonicus, 1299-1308 als Dechant urkundlich bezugt), und als Propst von Allerheiligen ist 1296-1301 nicht ein C., sondern Albert von Remchingen bekannt.

in publico Petrus sacerdos, prebendarius ecclesie sancti Widonis Spirensis, filius quondam Zeiszolfi ortulani, concivis nostri, vendidit et tradidit ac se vendidisse et tradidisse presentibus recognoscit annuos census perpetuos viginti quinque unciarum hallensium et quinque capponum super quinque domibus in vico mehelgassen sub uno tecto sitis ac super areis earundem, ad ipsum Petrum ex successione paterna devolutis, Cunrado de Wizenburg, tonsori pannorum, concivi nostro, pro quadraginta duabus libris hallensium legalium et honorum, quos hallenses confessus est dictus Petrus se a dicto Cünrado recepisse et in utilitatem suam integre convertisse. Et solventur dicti census hiis terminis annuatim, scilicet in quolibet festo quatuor temporum decem solidi hallensium et quinque hallenses, et in festo beati Martini quinque cappones, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis, constituens se dictus P. warandum dictorum censuum super domibus et areis suis predictis per annum et diem, secundum ius et consuetudinem civitatis Spirensis. Quo facto prefatus Cünradus dictos census viginti quinque unciarum hallensium et quinque capponum super bonis predictis donatione inter vivos pure propter deum dat et assignat ac se dedisse et assignasse presentibus recognoscit hospitali novo prope sanctum Georium in Spira, retinens nichilominus sibi et post mortem ipsius Agneti converse, nepti sue, et Gute, filie fratris quondam uxoris ipsius Cünradi, usufructum censuum eorundem, ita quod post mortem eius dicti census ipsis ambabus annuatim cedent quamdiu vixerint libere et intotum, una autem ipsarum mortua medietas dictorum censuum cedet prehabito hospitali, ambabus vero de medio sublati dicti census totaliter ad ipsum hospitale libere perpetuo devolventur pro annuarum dicti Cunradi et Gute, quondam uxoris sue, remedio et salute, contradictione qualibet non obstante. Promisit etiam dictus Cünradus hanc donationem ratam habere et nullatenus revocare. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, scilicet Cünradum ad Columban et Gotzomem Lamesbuch, civium magistrum, Johannem Kranich, H. Kluphel, C. Retscheln, Knoltzonem Zoluer, Weruherum Sydinswanz, Ulricum de Rorhus, Sigelmannum Guntrami, Ebelinum iuniorem, C. Lamesbuch et Werntzemannum dictum Holtmann, consules Spirenses, et quam plures alios fide dignos. Et nos in testimonium eorundem nostre civitatis sigillum ad preces dictarum parvum appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCC secundo, feria quarta post dominicam palmarum.

1302 Aug. 31 Worms.

216. 30

König Albrecht verspricht der Stadt Speyer, in seiner Fehde mit den Erzbischöfen von Trier und Köln und deren Helfern keine Uebereinkunft zu treffen, ohne die Stadt in dieselbe einzuschliessen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 28, pgl.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII. cap. 3, p. 631. Hontheim, Hist. Trer. 2, 18. Deutsch bei Lünig 14, 476. Vgl. Böhmcr, Reg. Alb. 398.

Nos Albertus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, notum facimus per presentes, quod cum prudentes viri, consules et universi cives Spirenses, fideles nostri dilecti, nobis et imperio in presenti guerra quam gerimus adherere et assistere administracionibus victualium, serviciis et auxiliis armatorum promiserint ac etiam sint parati, nos ipsis debita vicissitudine cavere et providere volentes, promittimus firmiter et constanter, quod cum venerabilibus. . Coloniensis et Treverensis ecclesiarum archiepiscopis et cum adiutoribus eorundem non concordabimus seu aliqualis com-

posicionis formam aut lineam acceptare curabimus, nisi dicti cives Spirenses concordie nostre et compositioni primitus sint inclusi, ita quod ratione servicii vel auxilii predicti nulla ipsis per dictos archiepiscopos et adiutores ipsorum inferantur gravamina vel offense, super quo etiam eorundem archiepiscoporum litteras patentes memoratis civibus ordinabimus assignari, harum testimonio litterarum sigilli nostri robore signatarum. Datum in Wormacia, II kal. septembris, anno domini millesimo trecentesimo secundo, indictione XV, regni vero nostri anno quinto.

Albertus rex ¹.

1302 Oct. 2.

217.

10 *Bischof Sigibodo II und die vier Stifter zu Speyer wählen Schiedsrichter zur Beilegung ihrer Streitigkeiten mit der Stadt.*

Orig. nicht aufzufinden. — Nach der Abschrift im Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 70. — Gedruckt bei Remling, Urkb. I, 442. Vgl. Remling, Gesch. I, 558.

In nomine domini amen. Syboto, dei gracia electus Spirensis, prepositi, decani et capitula maioris, sancti Germani, sancti Widonis et sancte Trinitatis ibidem, universis volumus esse notum, quod super omnibus et singulis causis, questionibus et controversiis inter nos ex una parte et honorabiles viros iudices, consules et universos cives Spirenses ex parte altera exortis, in strenuos viros Eckebertum de Därenkein et Wernherum de Rûprechtsburg milites, Spirensis dyocesis, compromissimus et compromittimus per presentes, quod quicquid iidem milites in dictis causis, questionibus et controversiis ordinaverint, pronuntiaverint, iusserint vel disposerint ratum habebimus atque firmum. Verum autem si sic casu aliquo eveniret, quod dicti milites forsitan non pronuntiarent vel ordinarent, ut est dictum, extunc ut exunc utrique parti ius suum salvum et illesum in omnibus esse debet, fraude et dolo penitus circumscriptis. In cuius rei testimonium nos Syboto electus predictus et capitula ecclesiarum predictarum sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum anno domini MCCC secundo, feria tertia post Michaelis.

1302 Oct. 4.

218.

20 *Vertrag zwischen Bischof Sigibodo II, den vier Stiftern und der Stadt Speyer, durch welchen einige streitige Punkte endgültig erledigt werden.*

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 554, pagt.; alle Siegel sind abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII, cap. 4, p. 634. Vgl. Remling, Gesch. I, 558 f.

Wir Sigebotte, von gottes genaden erwelt zu einem bishhof von Spire, und wir die . . . prebeste . . . dechane und die capitele der stifte zu dem dûme, sante Germane, sante Widen, zu allen heilgen, und die phafheit gemeinliche der stat zu Spire, tunt kunt allen den, die disen brief sehent eder hõrent lesen, das wir mit den wisen lûten, deme rate und den burgern gemeinliche von Spire umbe alle die

¹ Albertus rex ist von anderer aber wohl gleichzeitiger Hand beigelegt

missehelle, krieg und unvriden, die wir unde si ieze lange mitenander hant gehabet,
 mit rate, helfe, bescheidungne und wisunge der erbern wisen lüten, hern Eckerheitz
 von Därenkeim und hern Wernhers von Rûprehzburg, rittere, die wir Sigbotte und
 die vorgebant phaffen der zu nament, und hern Johanses zume Kleman, eins
 burgers von Menze, und hern Heilmannes Holtmuntz, eins burgers von Wormesse. 5
 die die burger von Spire der zû nament, gütliche unde liepliche mitenander ver-
 sânt unde versliht sint von gottes genaden, also hie nach geschriben stat. Zem
 ersten umbe das wingegeben, der umbe von ursprunge dirre krieg sich erhûp, so
 geloben wir alle sunder unde samet, niht alleine von heissunge der vorgebant
 scheidlûte, ðch ze vorderst von unser rehte willekur unde vorbedachter satzungne, das 10
 wir und unser nahkomen allen unsern win, der uns iars welset uf unserm eigin
 und erbe und uns wirt von unsern gottesgaben, sollent unde wellent drincken under
 uns alleine durch das iar, also das wir noch unser gesinde den win in die stat ze
 Spire keime leyen verköifent zu dem zaphen. Ouch sollen unde mogen wir unsern
 win den vorgebant alle iar zwischent dem osterdage und dem phingestage unde 15
 niht vûrbas verköifen, ebe wir wellent, in die stat ze Spire mangelichem, der in von
 uns tragen wil, also das men zu dem wine niht sitze und in ðch weder rûfe noch
 sage. Wir mogen ðch wan wir wellent unsern win verköifen mit ganzen vassen.
 Wir sollent ðch kein win vor dem zil eder der nach köfen wider ze verköifene.
 Unbe allen den schaden, der iewedersit under uns und unsern helfern geschehen 20
 ist in disem kriege von brande, von name, von gevengnisse, von burgscheffe unde
 von allen andern geschilten, da verzihen wir uf genzliche und ellekliche vûr uns
 und unser stifte und unser nahkomen gegen den burgern von Spire und irn erben
 und irn nahkomen, also verzihent ðch die burger vur sich und ir erben und ir
 nahkomen unbe semelichen schaden uf uns und unser stifte und alle unser nah- 25
 kommen in gûten druwen. Ouch sollent ledig sin unde vri iewedersit alle die gevangen,
 die wir und die burger enander abe hant gevangen, und ðch unser helfer iewedersit,
 ane Dietrich von Northeim, den grave Heinrich hat gevangen, unde ane Dietrichen
 von Enphelingen, Burgharten, hern Brendelins sun, unde Stockelin von Holzgeringe,
 die wir Sigbotte der erwelte vor Bretheim vingent, die helibent uf der ratlute 30
 sprechen, die dar zu sint erwelt. Und alle die burgen, die umbe gût eder unbe die
 gevangen, ane der vorgebant vierre, noch stant in burgscheffe, die sollent ðch
 ledig sin und unverbunden. Umbe zinsne, gûlte eder ander gût ist also geret:
 Was des ist das genomen ist inhendekliche eder inne behabet ist von iemanne
 iewedersit, der schaden gelitten hat, also da vor bescheiden ist, in disem kriege, das 35
 sol nieman widergeben, was aber niht genomen ist inhendekliche unde noch usze
 vorhanden ist, es ste in kûmbernisse eder niht, das sol men genzliche widergeben
 von beder parte wegen. Aber wand uns unser zins und unser gûlte an unser
 vrowen abende der nativiteten, die nû zenehest ist enweg, da wir zu Schifferstat
 vor dem walde mit den burgern dag hiltent unde vurbas friden mahtent, von in 40
 erlôibet und us verbietnisse und klegeden wurdent gelaszen, der umbe ist es also
 geret, das uns die burger die zinsne und die gulte, die die schuldig sint ze gebenne,
 die uns sit dem abeide unserre vrowen biz her niht worden sint, sollent geben

wie vil vormalis ieman schaden hat genomen, von sider dem abende in kein schade
 von dis krieges wegen geschehen ist, und es alles in friden ist gestanden biz har.
 Es ist ðch also geret, wo brant eder abbrechen ist geschehen in disem kriege von
 uns und den burgern und unsern helfern iewedersit, uffe die selben hovestette mag
 5 igelicher dem das geschehen ist eder wem er das bevillhet widerbuwen eb er wil.
 Die sache, die zu Rome umbe dise missehelle wir und die burger mittenander haut,
 laszen wir bedensite abe, unde verzihent wir uf die burger unde si uf uns aller der
 koste, die zu Rome eder anderswa in dirre sache ist getan iewedersit, unde sollent
 bedensite widerrufen unser botten und unser vürmunder, die wir da hant, die
 10 sollent ðch ieze abe sin, also was si vürbas da werbent unde was da geschehe
 von dem babeste eder von rihtern eder von unsern botten, das sol abe sin, unde
 sol niemanne bedensite weder schade noch frome sin. Unde von Mathis von
 Etendorf, ein tumherre von Spire, usser dirre süne ist gelaschen, so geloben wir den
 burgern, wer das er eder ieman anders die sache ze Rome wolte vollevürn, der zu
 15 solle wir ime weder raten noch helfen. Wil er ðch kriegen und urlügen mit den
 burgern eder ir helfern, der zu solle wir ðch ime unde sin helfern kein rat noch
 helfe tun in keine wis. Wir sollent ðch die brediere und die ruwerin von Spire
 und die zweine phaffen und ir schüler, die den burgern von Spire in dirre misse-
 helle sungent, laszen uf ir gewiszen unde geloben, das wir si uber ir gewisse niht
 20 ane sprechent noch leidigent her nach, wand wir veriehent, das si und alle der
 burger diener und helfer sint genzliche in dirre süne. Das selbe veriehent uns die
 burger hin wider mit guten druwen. Wer ðch das kein zwivel in den vorge-
 schriben worten würdent, eder etzlich ander artikel us ze rihtenne in disem kriege
 were, dar umbe solle wir bedensite gehorsam sin unde halten, was die vorgenanten
 25 scheitlute dar umbe sprechen. Dise vorgenante süne und alles das da vor geschriben
 stat, geloben wir Sigebotte der erwelle bi unser truwen, die wir dar umbe geben
 hant, unde wir die probeste, die dechane und die canonicen und die phründener
 von den vorgenauten stiften von Spire, vür uns unde unser nahkomen bi geschwornem
 eide, den wir dar umbe hant getan, stête ze habenne und ze haltenne in güten
 30 druwen, unde niemer da wider ze komeenne. Und dar umbe han wir der erwelle
 und die vorgenanten prelaten unser ingesigele und der capitel ingesigele von der
 vorgenanten stiften gehenket an disen brief, zu einer bestetigunge unde gezügnisse
 aller der vorgenanten rede. Wir ðch der rat und die burger gemeinliche der stat
 von Spire veriehent gehorsam ze sinde der vorgenanten sünen und aller der artikel,
 35 die vorgeschriben sint, unde gelobent vür uns und unser erben und unser nah-
 komen bi geschwornem eide, den wir der umbe hant getan, die süne und alle die
 artikel, die zu der sün horent, also da vor umbe schaden, kost, brant, name unde
 gevengnisse ist geschriben, stête ze habenne unde niemer da wider ze komeenne,
 unde verzihen uf die vorgenanten herren unde stifte und ir helfere in alle die wis.
 40 also da vor geschriben stat. Und der umbe han wir unserre stete ingesigele zu ein
 ewigen urkunde an disen brief gehenket zu der vorgenanten herren unde stifte
 ingesigeln. Dirre brief wart geben, da von gottes gebürte warent drüzehen
 hundert iar unde zwei iar, an deme dünrestage nach sante Michels tage.

1303 März 9.

219.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 977, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes: Getzela conversa dicta de Mekenhein donavit atque tradidit abbati et conventui monasterii in Ussestal omne ius, quod ipsi Getzele competit in duabus domibus, quarum una sita est in platea sancti Bartholomei quondam dicti Ybese, sita ex opposito domine dicte Muttersteten, reliqua vero domus sita est in contrata sive platea, que dicitur Heinrici dicti Swemmer, sancti Bartholomei predicti, iuxta domum dicti Kleiber, dicta eciam zu dem engen huse.

1303 April 2.

220.

Bestimmungen des Speyerer Rates über die Benützung der Pfaffenau und anderer städtischer Almenden durch die Bürger.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 222, pgt.; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen.

Wir die rihtere, der rat und die gemeinde von Spire veriehent an disene briefe, daz zwischen uns umbe die almenden uszewendig der banzüne ist also geret: Die Phaffenowe und daz Bütensant sollent offene almenden sin iegelicheme der unser burger ist und hie stete wonende ist, also welher erbeitende vihe hat, der mag da hin und anderswar uf die almende varen mit sime knehte eder gesinde sündlingen, wer aber müsüg vihe hat, welher leige vihe daz ist, der sol es vur den gemeinen hirten triben, ane umbe die vûln, da mag men öch wol sonder hirten han. Anders sol nieman keinen sundern hirten han, und sol sich iederman also rihten mit sime vihe hinuen bis zû sante Georien dage, der nu zû nehest komet, daz danach nieman keinen sundern hirten habe, wande also da vor geschriben stat. Wer daz brichet, also dicge er daz dût, also menig plunt spirscher sol er geben zû der stete buwe, wurt er des beret mit zwein eder mit drien erbren mannen, eder hat men niht gezuge, er sol sin reht dar umbe dün. Wolte er daz niht dün, so git er aber die pene. Aber deme nuwen spitale bi sante Georien erlöben wir bedeusite zû habenne einen sundern hirten durch got zû hundert schafen und niht me. Die geste sollent öch mit ir vihe varn ufe die weide zû den ziln und bi den penen, also bis her gehalten ist, und sol sich nieman keines gastes vihe an nemen, daz es sin si, ane geverde, eder wer daz dût, also dicge als er daz dût, als manig plunt spirscher sol er geben, wurt er des beret, eder er dû sin reht, also da vor geschriben stat. Umbe die Klupfelowe ist es also geret, meu seit daz es hie vor da und anderswo umbe gangen wart und vierzehene dar umbe sworent, und wart daz beschriben an briefe, also men seit, da sollen wir der rat uf unsern eit sagen, ebe wir der umbe und umbe die briefe iht wiszent, und ist daz drige eder me under uns deme rate der umbe und umbe die briefe iht wissende sint, waz die denne sagent uf irn eit, wie es umbe gangen und beschriben wart, also sol daz sten und bliiben ane wider rede. Vûnde wir aber niht drige under uns deme rate, die niht dar umbe wissent uf iren eit, also da vor geret ist, wil sich denne des icman anders underwinden, der clage der uf vor deme kemerere und ge deme

nach also ein reht ist, ebc er wil. Dis alles sol men also halten ane geverde beden-
site, und des zü eime urkundc so henken wir unserre stete ingesigel an disen brief.
Der wart geben, da men zalte von gotz geburte drüzeihen hundert iar und drü iar,
an demc dinstage in der karwochen.

5 1303 Mai 25.

221.

*Die Brüder Dietrich, Switger und Gerhard von Ubstadt nebst ihrem Vetter
Friedrich Vischer vergleichen sich mit der Stadt Speyer.*

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 556, pagt.; der untere Rand mit den 5 angehängten Sie-
geln ist abgeschnitten. — Der Schluss gedruckt bei Lehmann VII, cap. 4, p. 635.*

10 Noverint universi presentium inspectores, quod nos Diethericus miles, Switgerus
et Gerhardus fratres dicti de Ubestat, necnon Fridericus dictus Vischer, filius
matertere predictorum fratrum de Ubestat, omni iuri et actioni, impetitioni et requi-
sitioni necnon litibus atque dissensionibus quibuscumque nobis usque in hodiernum
15 diem competentibus quovis modo, communiter vel divisim, erga cives et civitatem
Spirensis ac omnes incolas eiusdem civitatis et eorum adiutores quoscumque, pro
nobis et nostris heredibus ac adiutoribus universis renuntiavimus et presentibus
renuntiamus simpliciter et expresse, iurantes et promittentes per iuramentum a
nobis et quolibet nostrum prestitum corporaliter, plenam pacem et firmam concor-
diam super premissis cum dictis . . civibus, incolis et adiutoribus civitatis Spirensis
20 necnon ipsa civitate Spirensi habere benivole et observare inviolabiliter pro nobis
et nostris heredibus ac adiutoribus, ut est dictum, fraude et dolo penitus circum-
scriptis, et recongnoscimus nos nichil iuris et actionis habere quomodolibet in eisdem.
In quorum evidentiam atque robur presentes litteras venerabilis domini S. de
Lichtenberg, dei gratia electi Spirensis, atque nobilium dominorum Eberhardi comitis
25 de Wirttemberg et C. domini de Winsperg sigillis rogavimus communiri. Ad hec nos
Diethericus et Switgerus predicti sigilla nostra appendimus huic scripto, quibus nos
reliqui predicti utimur in premissis, quia sigilla propria non habemus. Et nos S.
dei gratia electus Spirensis, nosque Eberhardus comes de Wirttemberg et C. de
Winsperg, provincialis citra Renum, sigilla nostra ad preces predictorum fratrum . .
30 de Ubestat et . . dicti Vischer appendimus huic scripto in testimonium premissorum.
Datum anno domini MCCC tercio, in vigilia pentecostes.

1303 Aug. 20.

222.

*Der Speyerer Bürger Conradus de Columba, Verwalter der hl. Geistpfünde,
vermietet ein derselben gehöriges Haus am Holzmarkt.*

35 *Orig. im Bürgerhospital zu Speyer, F. 133, fasc. 41, pagt., mit angehängtem, icenig verletztem
Siegel des bischöflichen Gerichtes.*

Iudices curie Spirensis. Noverint universi presencium inspectores, quod Cünradus de
Columba consul, civis Spirensis, procurator beginarum et personarum sancti Spiritus, coram
nobis in figura iudicii constitutus anno domini MCCÜ tercio, feria tertia ante Bartholomei

apostoli, locavit iusto locacionis titulo nomine personarum predictarum et se locasse publice recognovit Cōnrado dicto Dürre clerico, scolari . . plebani sancte crucis, domum ad prebendas sancti Spiritus spectantem, sitam in foro lignorum inter domos Alberti dicti Ruthelinger et Heilmanni Bünthekin, habendam, tenendam et possidendam iure hereditario, pro undecim uncis hallensium, prefatis personis sancti Spiritus vel earum procuratori, qui pro tempore fuerit, pro media parte in festo nativitatis beate Marie virginiis et residua in festo beati Georii martiris solvendarum perpetuo singulis annis, secundum ius et consuetudinem Spirensis civitatis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum ad preces parcium predictarum. Datum anno et die predictis.

1303 Aug. 21.

223. 10

Der Speyerer Bürger Conrad Bierouge und seine Gattin Gisela setzen sich gegenseitig zu Universalerben ein.

Orig. nicht aufzufinden. - Aus dem Copialb. 278 (lib. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 91^r.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses cunctis presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod coram nobis et Engelmanno de Gumerszhein, sculteto Spirensi, constituti in publico Conradus dictus Bierouge zer Schuren et Gysela, eius uxor legitima, concives nostri, idem Conradus donavit et cessit et se donasse [et]¹ cessisse presentibus recognoscit dicte Gysela sue legitime omnia bona sua mobilia et immobilia, ubicunque locorum sita, quocunque nomine censeantur, presenciam et futura, post mortem suam, si ipsa eum supervixerit, tenenda et recipienda, cum ipsis faciendum pro sue libito voluntatis. Viceversa vero prefata Gysela modo simili donavit et cessit et se donasse et cessisse presentibus recognoscit dicto Courado suo legitimo, si ipse eam supervixerit, omnia sua bona mobilia et immobilia, que nunc habet aut in posterum acquirere qualitercunque, post mortem eius recipienda et tenenda ac iuxta suum beneplacitum faciendum per omnia cum eisdem, statuentes super se et suos heredes de hoc ius sive penam dictam schultschatz quadringentarum librarum hallensium bonorum ita, si quis dictorum bonorum heres proximior esse vellet et alterum ipsorum in dictis bonis in toto vel in parte aliquo aliter impediret, quod is ei quem impedit dictas quadringentas libras in penam det et solvat, secundum ius et consuetudinem civitatis Spirensis. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, scilicet Sygelmannum Guntram et Heinricum de Colonia, civium magistros, Johannem Cranich, Conradum ad Columbam, Heinricum Kluppel, Conradum Retscheln, Wertherum Sydenswanz, Gotzomem Lambesbuch, Ulricum de Rorhus, Ebelinum ante monasterium, Conradum Lamesbuch et Werntzemannum Holtmundi, consules Spirenses, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium eorundem nostre civitatis sigillum ad preces dictarum parcium appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCCIII², feria quarta post assumptionem beate virginis.

¹ et fehlt im Cod. ² Der Cod bietet MCCC, aber damit stimmen die Namen der Bürgermeister und Ratsherrn nicht; nach diesen muss die Urk. ins Jahr 1303 gesetzt werden.

1303 Sept. 16.

224.

Bischof Sigibodo II bestätigt die Privilegien der Stadt Speyer und die von Bischof Friedrich derselben gemachten Zugeständnisse.

Orig. nicht aufzufinden. — Nach der Abschrift im Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 65. — Gedruckt bei Lehmann VII, cap. 5, p. 636, mit deutscher Uebersetzung, die auch bei Lünig 5, 471 sich findet. Vgl. Remling, Gesch. 1, 559f.

Nos Syboto, dei et apostolice sedis gracia electus Spirensis, uniuersis presencium inspectoribus salutem et credere subnotatis. Tenore presencium recognoscimus nos promissis et promittimus per hec scripta, quod omnia privilegia consulibus et civibus seu civitati Spirensi a sede apostolica sive a divis imperatoribus et regibus Romanorum indulta conservare et meliorare debeamus nec in aliquo molestare, et si ab aliquo alio molestati in eis fuerint, tueri pro viribus debeamus, quodque contenti esse debeamus sentenciis, quas iudem consules et cives Spirenses nobis, cum a nobis vel a nostro certo nuncio requisiti fuerint, proferent sub sui debito iuramenti. Hec etiam, que ipsis consulibus, civibus et civitati Spirensi a felicis memorie domino Friderico, quondam Spirensi episcopo, nostro antecessore, sunt indulta, etiam conservare et rata habere promittimus, videlicet quod nullum clericum vel laicum in civitate Spirensi seu eius preurbio captivare debeamus, nisi sit rite et legitime convictus de aliquo forefacto, pro quo captivari merito debeat absque dolo. Item quod super nullum civem aut incolam civitatis Spirensis aliquem specialem iudicem ecclesiasticum extra civitatem Spirensensem statuamus, quandiu paratus est coram iudicibus nostris in civitate Spirensi de se querelantibus stare iuri, ita etiam quod non prohibeantur iudem iudices nostri per minas manifestas seu gravamina aliqua alia notoria iudicare. Item quod nos vel quisquam iudex noster in cives et incolas dicte civitatis Spirensis seu quemlibet eorum nullas excommunicationis, inhibitionis aut interdicti sentencias proferamus, nisi citatione et evictione rite et legitime premissis, et quod ratione singularium personarum excommunicatarum nullum interdictum ponamus in civitatem Spirensensem absque dolo. Item omnia, que inter antecessores nostros et decanos ac capitula ecclesiarum Spirensium omnium ex una, et consules ac cives civitatis Spirensis ex altera parte, fuerunt aliquando in discordia et nunc sunt sopita hincinde et amicata, rata et grata inviolabiliter habere promittimus et debemus, quod et ipsi consules et cives viceversa nobis promiserunt. In quorum evidenciam atque robur nostrum sigillum hiis duximus appendendum. Datum anno domini MCCC tercio, feria secunda post exaltationem sancte crucis.

Fast genau der gleichen Worte bedienen sich Emecho episcopus Spirensis, Walramus electus et confirmatus ecclesie Spirensis und Gerhardus electus confirmatus ecclesie Spirensis in ihren Bestätigungsbriefen von 1314 Juni 21, 1329 Oct. 9 und 1337 April 26. (Orig. nicht aufzufinden. — Abschr. im Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 78. 82. 85.) Eine zweite Bestätigung der Freiheiten der Stadt Speyer mit gleichem Wortlaute durch Bischof Gerhard 1340 Oct. 9 aus dem Copialb. 130 (Registr. Kestenber.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 69^r gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 554. Vgl. Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrh. 26, 81. 85.

1304 April 3.

225.

Verordnung des Speyerer Rates über die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Fremden und Speyerer Bürgern.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 223, pag.; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen. In der linken untern Ecke steht von etwas späterer Hand: extranei conquereutes de civibus recipient hic iusticiam.

Wir die rihtere, der rat und die burgere gemeinliche von Spire tûnt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder horent lesen, das wir durch gemeine gît und durch ere unser und unsere stat gelobent stete zû haltenne dise ordenunge und disen ubertrag uf unsern eit, also hie nach geschriben stat. Hat ein gast oder ein usman, swer der ist, an dehein unsern bürger itzit zû redenne oder ze sachenne, wil der burger dem gaste oder dem usmanne dar umbe tûn alles daz der rat oder daz merreteil des rates teilent uf den eit, den burger sullen wir niht vurbaz dringen. Verspreche daz der gast oder der usman von dem burgere, und wolte in oder andere unser burgere oder unser stat der uber angrifen und ledigen an libe oder an gûte, so sullen wir dem burgere, von deme daz versprochen ist, gegen dem usmanne und gaste beholfen und bestendig sin, so verre uns lip und gût gereichet, ane alle geverle, und was schaden uns oder unserre stat dar umbe geschehe sunder oder samet, der umbe sollen wir den burger niht schuldigen noch ansachen, von er rehtz gehorsam ist, also da vor geschriben stat. Und des zû eime urkunde und stetikeit so han wir unserre stete ingesigel an disen brief gehenket. Der wart geben, da man von gotes geburte zalte drözehen hundert und vier iar, an dem vritage in der osterwochen.

1304 Aug. 28.

226.

Das Kloster Eusserthal kauft 2 Pfund Heller iährlichen Zinses um 31 Pfund Heller.

Orig. im ARA zu München nr. 2167, pag., mit Fragm des angehängten Speyerer Stadtsiegels. — Gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 287 ff.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses omnibus presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod coram nobis et Ulrico dicto Kluphel, sculteto Spirensi, constituti in publico dominus Johannes dictus Gumersheimer, prebendarius ecclesie Spirensis, et Fritzto dictus Gumersheimer pellifex, concivis noster, confessi sunt et presentibus publice recognoscunt, religiosos viros abbatem et conventum monasterii Uterine vallis, ordinis Cisterciensis, censum annum unius libre hallensium, quem ipsi dominus Johannes et Fritzto se habere dicebant super curia, domibus cum suis attinenciis, que quondam erant Gotzonis dicti ad Rufum Clipeum, sub eadem condicione, quod idem census ab ipsis pro sedecim libris reemi posset, reemisse et eliberasse pro sedecim libris hallensium bonorum, quos hallenses confessi sunt se recepisse et in eorum utilitatem integraliter convertisse, quitantes et absolventes pro se et suis heredibus dictam curiam cum suis attinenciis de censu eodem et pactum facientes de ulterius non petendo. Item constituti similiter coram nobis et dicto sculteto Volzo modiator et Judta eius uxor legitima, concives nostri, manibus coadunatis vendiderunt et tradiderunt ac se

vendidisse et tradidisse presentibus recognoscunt dictis abbati et conventui censum annuum unius libre hallensium super domibus ipsorum coniugum, sitis Spire retro curiam abbatis et conventus predictorum, contiguus¹ domui dicti Hengest, pro quindecim libris hallensium legalium, quos hallenses iidem coniuges confessi sunt recepisse se et in utilitatem eorum
 5 convertisse integre et complete, constituentes se warandos dicti census super domibus iam dictis per annum et diem, secundum ius et consuetudinem civitatis Spirensis. Et solvetur idem census hiis terminis annuatim, scilicet medietas in nativitate beate virginis et reliqua medietas in festo beati Georii, etiam iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, scilicet Gotschalkum dictum Schaf de fine et
 10 Sifridum dictum Siden, civium magistros, Ulricum de Rorhus, Sigelmannum Guntrami, Heinricum de Colonia, Conradum Netinger, Engelmannum de Gumersheim, Jacobum de Luterburg, Johannem Fuhs, Heinricum de vico salis, Conradum züm Griffen, Normannum, Johannem de Langenbruegen, Heinricum Öden, Fritzonem pellicem, Volzonem sutorem, Johannem fabrum, Schullonem piscatorem, Hugonem de Swelichenheim, Wernherum textorem, Bertoldum
 15 pillatorem et dictum Koph de Bullinkeim, consules Spirenses, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium eorundem nostre civitatis sigillum ad preces dictarum parcium appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCC quarto, feria sexta post festum beati Bartholomei apostoli.

1304 Sept. 13.

227.

¹⁰ *Vertrag zwischen den Speyerer Hausgenossen und den Zünften über die künftige Besetzung und Ergänzung des Rates.*

Von den 15 ausgefertigten Exemplaren der Urkunde ist keines mehr aufzufinden. — Der Text nach dem Vidimus des bischöflichen Gerichtes vom November 1330. — Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 255, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VI, cap. 1, p. 588.

Ez sollent alle die wizzzen, die disen brief iemer sehent eder horent lesen, daz zwuschen uns deme alten rate und den husgenoszen einsite, und deme rate der
 10 ietze ist, den sehzen von ie der zunfte und der gemeinde andersite der stat zu Spire, durch einmutikeit, vriden unde ere unser unde unserre stat ist also geret
 15 unde übertragen, also hie nach gescriben stat. Dritzehen personen von den zunften sollent ewelicliche sin in deme rate zu Spire. Wanne der einre abe get, so sollent die andern funfe von der gezunfte, in die der da abe gangen ist horte,
 20 einen uzzer irre zunft zu in weln, daz ir sehse werdent. Unde sollent danne die sehse mit der meisten menge under in sehzen eder under irn andern zunfgesellen
 25 einen, der sie uf irn eit der beste und der wegeste dunket, welen unde kisen unde entwurten in den rat, unde sollent die andern ratlute den enphahen zu eime ratgesellen, also gewonlich unde reht ist, ane geverde. Also sint ietze dritzehen in
 30 deme rate von den zunften. Derzu sint viere dinne von den rinkauffluten uber Cunraten züm Griffen, der von der rinkaufflute zunfte wegen ist in deme rate. So
 35 sint iegnote dinne funfe von den husgenoszen, also daz ir nu sint zwene und zwentzig. So sollent die selben zwene und zwentzig mit der meisten menge under

¹ contiguas: Orig.

in kisen unde weln zu in in den rat sehse under den husgenoszen eder under
 andern ersamen burgern, die sie zu dem rate die besten unde die wegesten dunkent
 uf irn eit. Also werdent ir ehte und zwentzig, dritzehene von den zunften, die
 sollent ewig sin, also da vor geseriben stat, unde funfzehene von den andern
 burgern. Der funfzehenre sollent viere abe gen, also daz man an ire stat nieman
 kisen sol, biz daz ir werdent eilfe zu den dritzehen, der sint vier und zwentzig.
 In der zal sol der rat ewicliche bliben. Unde swanne dar nach, so ir vier und
 zwentzig also werdent, der eilfer einre abe get von ufgebenne eder von sterbenne,
 so sollent die dritzehen von den zunften und die uberigen under den eilfen alle mit-
 einander des andern dages, so der eder die begraben werdent, gen zu sante Georien
 in die cappelle, also ez biz her behalten ist, unde die briefe stant, die dar uber
 gemahnt sint, unde sollent da kisen unde weln zu deme rate enandern eder me, obe
 me abe gegangen sint, under den husgenoszen eder under andern den ersamesten
 burgern, die sie die wegesten dunkent uf irn eit zu deme rate, ane alle geverde.
 Unde sollent alle iar einre von den dritzehen unde einre von den husgenoszen eder
 den andern burgern, die in deme rate sint, burgermeister sin miteinander. Welchen
 man auch nu eder hernach under den husgenoszen eder under andern den ersamesten
 burgern heischet unde welt zu deme rate, der sol drin gen und dinne sin, ane alle
 geverde. Ein ieglicher mag auch den rat uf gen, swanne er wil, ane geverde, also
 daz er spreche uf sinen eit, daz er daz du ane geverde. Also sol der rat sin unde
 bliben ewicliche in allem deme rechte und der gewonheit, also ein rat zu Spire biz
 her gewesen ist. Daz han wir die husgenoszen unde die andern erbern burger unde
 die sehse von den zunften und die zunfte alle gemcinliche uf deme hofe offenliche
 uns des veriehen unde erkant, daz der rat also sol sten ewicliche, ane alle geverde.
 Der rat der jetze ist, die sehse von den zunften und die zunfte gemcinliche hant
 auch veriehen alle uf deme hofe, daz wir nit ander eide getan hant, wanne daz
 wir gesworn, hant der stete ere, unde hinder sehse ie die zunft zu der stete ere,
 daz wollen wir halten ane geverde. Also auch were daz dehein getat geschehe, die
 der stete ere rurte, so sollent die rihtere des mandes daz vestecliche rihten nach
 des gerihetes reht, also der brief des gerihetes seit. Unde were daz in deran ieman
 widerstunde, so sol der rat und die sehse von den zunften der zu helfen unde menig-
 liche, wen sie dar zu heischent, ane geverde. Daz sol man auch halten. Unde were
 daz ieman anders gesworn hette eder sunder gelubde eder verbuntnisse getan hette
 umbe lipliche helfe zu dunne ein ander sunder eder samet, die sollent uf den eit
 gantzlich abe sin unde niht vurbaz geschehen in guten truwen unde ane alle
 geverde. Waz aber vormals gelubde unde eide sint geschehen zu besserunge des
 gerihetes unde zu der sune, die sollent stete bliben, ane geverde, ez si beschriben
 eder nit. In gelicher wiz ist dehein eit eder gelubde under uns den von dem alten
 rate eder den husgenoszen eder under andern den erbersten burgern geschehen
 umbe lipliche helfe eder verbuntnisse, die sollent auch uf den eit abe sin unde
 furbaz nit geschehen in guten truwen unde ane alle geverde. Unde han wir alle
 bede, der alte rat unde der nuwe rat, die husgenoszen, die sehse von den zunften
 unde die zunfte unde die geminde alle gemcinliche offenliche uf deme hofe mit-

einander geschworn, der stete ere unde eine gantze unde eine lutter sunne vur uns unde alle die zu uns horent iewedersite, und deme gerichte bistentdig unde behulffen zu sinne mit guten truwen unde ane alle geverde. Diz allez bede umbe den rat unde umbe den eit, also da vor geschriben stat, daz sie ewelichen stete unde veste
 5 bliben, derumbe han wir disen gegenwertigen brief besigelt mit unserre stete ingesigel unde mit ingesigeln dirre ersamen unserre burgere von dem alten rate unde von den husgenossen, die hie nach geschriben stant, hern Johan Craniches, hern Cunrates zur Duben, hern Heinrich Cluphels, hern Cunrat Retscheln, hern Gotzen Lamesbuches, hern Ulriches zu dem Rorhuse, hern Sigelman Guntrames, hern
 10 Heinriches von Kolne, hern Jacobes von Lutterburg, hern Engelmannes von Bebingen des munsmeisters, hern Schaffes zur ecke unde Sigelman Hâns¹. Dirre briefe sint funfzehn par, der hat einen der rat unde einen die husgenossen unde iegeliche zunft der dritzehn gezunfte auch einen. Dirre brief wart geben, da man zalte von gotes geburte dritzehn hundert unde vier iar, an deme sunnendage nach unser
 15 vrowen dage der mittelmesse.

1304 Oct. 29.

228.

Der Speyerer Bürger Heilo und seine Gattin Jutta setzen sich gegenseitig zu Universalerben ein.

Orig. nicht aufzufinden. — Nach dem Abdruck bei Lehmann IV, cap. 21, p. 304. Vgl. die Ratsliste bei Lehmann VI, cap. 1, p. 589. Rau, Regimentsverf. 1, 31.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses scire volumus universos presencium² inspectores, quod coram nobis et Ulrico dicto Klupphel juniore, sculteto nostre³ civitatis, in publico constituti Heylo apud novam portam et Judda eius uxor legitima, soror quondam Gotschaleki dicti Klobeloch, concives nostri, dictus⁴ Heylo pefate Judde sue legitime⁵ uni-
 15 versa et singula bona sua mobilia et immobilia, propria et hereditaria⁶, ubicunque locorum deposita atque sita, presencia⁷ et futura dedit et tradidit donacione⁸ inter vivos et se dedisse ac tradidisse presentibus⁹ recognoscit irrevocabiliter et in totum post mortem suam ita, si ipsa eundem supervixerit, quod ex tunc cum bonis eisdem ipsa faciat, ordinet ac disponat pro sue¹⁰ libito voluntatis, contradictione quorumlibet non obstante. Vice versa vero pefata¹¹
 20 Judda eadem donacione¹² inter vivos et irrevocabiliter dedit, tradidit et assignavit et se dedisse et tradidisse presentibus¹³ recognoscit bona sua mobilia et immobilia, qualiacunque sint et ubique locorum reposita atque sita, que¹⁴ nunc habet et in posterum acquirere, pefato¹⁵ Heyloni suo legitimo ita, si ipse eam supervixerit, quod ipse ex tunc cum bonis eisdem faciat, ordinet ac disponat eciam pro sue¹⁶ libito voluntatis, cessantibus cavillationibus¹⁷ quibuscunque, statuentes ambo dicti coniuges super se et suos heredes¹⁸ ius sive penam¹⁹ dictam schultschätzen quadringentarum marcarum argenti puri et legalis ponderis Spirensis ita, si quis honorum dictorum proximior heres²⁰ esse vellet et ipsos coniuges seu alterum ipsorum

¹ Vgl. Lehmann IV, cap. 13, p. 273. Rau, Regimentsverf. 1, 31. ² presencium *Lehm.*

³ nostre *Lehm.* ⁴ Dominicus *Lehm.* ⁵ pefate Judde sue legitime *Lehm.* ⁶ hereditaria

⁷ *Lehm.* ⁸ donacione *Lehm.* ⁹ presentibus *Lehm.* ¹⁰ sue *Lehm.* ¹¹ pefata *Lehm.*

¹² donacione *Lehm.* ¹³ presentibus *Lehm.* ¹⁴ que *Lehm.* ¹⁵ pefato *Lehm.*

¹⁶ etiam pro sue *Lehm.* ¹⁷ cavillationibus *Lehm.* ¹⁸ heredes *Lehm.* ¹⁹ penam *Lehm.*

²⁰ heres *Lehm.*

impediret in eisdem in parte vel in toto, quod is eisdem vel eidem dietas quadringentas marcas in penam¹ det et solvat, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, videlicet dictum Schaf de fine² et Sifridum Syden, civium magistros, Johannem Cranich, Conradum ad Columban, Henricum Klupphel, Cunradum Retschel, Gotzonem³ Lammesbuch, Wernherum Sydenschwanz, Ulricum zum Rorlus⁴, Sigelonem Guntram, Henricum de Colonia, Cunradum Neddinger, Engelmannum de Gummersheim, Jacobum de Luterburg, Johannem Fuchs, Henricum de vico salis, Cunradum Grifen⁵, Normannum, Joannem Langenbrucker⁶, Hugonem de Schwebenheim, Henricum Oden⁷, Frizonem pellificem, Volzonem sutorem, Johannem fabrum, dictum⁸ Schulle piscatorem, Wernerum textorem, Bertoldum pileatorem et dictum de Bullenkein⁹, consules¹⁰ Spirenses, et quamplures alios fide dignos. Et in testimonium eorundem nos nostre¹⁰ civitatis sigillum ad preces dictarum parcium¹¹ appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCCIII¹², in crastino beatorum Simonis et Jude¹³ apostolorum.¹⁴

1304 Dec. 9.

229.

Der Speyerer Bürger Heinrich Kopf von Billigheim und seine Gattin in Damburgis vermachen den Speyerer Hospitälern Geldgülden von Gütern zu Billigheim.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Speyer. Bürgerhosp. F. 42, litt. B, nr. 2 a, p. 128. — Gedruckt bei Reuling, Urkb. I, 452.

Coram nobis .iudicibus curie Spirensis in figura iudicii constituti Heinricus dictus Kopf de Bullenkein et Damburgis eius uxor legitima, cives Spirenses, volentes salutem animarum suarum et progenitorum suorum providere, pari voto et unanimi consensu hospitali antiquo apud sanctum Stephanum decem solidos, item hospitali novo prope sanctum Georgerum in Spira decem solidos annui census perpetui super universis bonis suis sitis in Bullinkein, ad partem Damburgim ex successione paterna et materna devolutis, deputaverunt et legaverunt et se deputasse et legasse presentibus irrevocabiler recognoscunt, danlos annuatim in nativitate beate virginis nuncio seu nunciis hospitalium predictorum in dicta villa Bullinkein post mortem dictorum coniugum et Nicolai presbiteri, fratris diete Damburgis, qui si dictos coniuges supervixerit, bona predicta quamdiu vixerit libere similiter possidebit, quo mortuo census prehabili in modum predictum perpetuo solvi debent, contradictione qualibet non obstante. In cuius rei testimonium sigillum nostrum appendimus huic scripto ad preces coniugum predictorum. Datum anno domini MCCC quarto, in crastino conceptionis beate Marie virginis.

¹ penam *Lehm.* ² Dn. Schaf de Finen *Lehm.* ³ Golzonem *Lehm.* ⁴ Bohorhusz *Lehm.*
⁵ Syden *Lehm.* ⁶ Langenbrunher *Lehm.* ⁷ Oderi *Lehm.* ⁸ Dominicum *Lehm.* ⁹ Dominicum de Bullenkern *Lehm.* ¹⁰ nostræ *Lehm.* ¹¹ partium *Lehm.* ¹² An. 1304 *Lehm.* ¹³ Judæ *Lehm.*
¹⁴ Auf diese Urkunde hin verkauft Frau Jutta nach dem Tode ihres Gatten 1317 Jan. 26 (feria quarta ante purificationem beate Marie) in Gemeinschaft mit den Speyerer Bürgern Heintzelinus Syde und Cunradus Retschel dem Speyerer Bürger Gotschalco Schaf zu der ecken das Besitztum hohengrundt. Die Zeugen sind die gleichen wie die der Urkunde von 1317. (Orig. nicht aufzufinden. — Gedruckt bei Lehmann IV, cap. 21, p. 304, der als Jahr der Ausfertigung der Urk. 1316 nennt; aber die Namen der Bürgermeister und Ratsherrn verweisen die Urk. in das folgende Jahr. Daher auch die falsche Angabe der Ratsherrn für 1316 bei Lehmann p. 590 und Rau, Regimentverf. I, 32.)

1305.

230.

Orig. nicht aufzufinden. — Vollständig gedruckt bei Würtwein, Mon. Pal. 3, 426-429.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes: Der Speyerer Bürger Johannes dictus Cerdo und seine Gattin Methildis schenken dem Kloster Eusserthal curiam suam stantem retro predicatorum in Spira cum domo lapidea et una domo partim lapidea et partim lignea tribusque domibus ligneis et omnibus aliis pertinentiis, doch so, dass sie sich auf Lebenszeit die Nutznussung vorbehalten.

1305 Febr. 6.

231.

Johannes, Sohn des Johannes von Zeiskam, bekennt, dem Conrad, Sohn des verstorbenen Herbort von Landau, einen jährlichen Zins von 7 Pfund Heller zu schulden.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 278 (lib. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 105^v und 106^r (2 bis auf wenige orthographische Differenzen genau übereinstimmende Copien). Vgl. Mone, Zeitschr. 20, 25.

15 Nos iudices, consules et universi cives Spirenses scire volumus universos presencium inspectores, quod coram nobis et Ulrico dicto Klupfel, sculteto nostre civitatis, in publico constitutus Johannes, filius quondam Johannis de Zeiszchenkeim, concivis noster, confessus est et presentibus publice recognoscit, se et suos heredes de curia dicta zum Agersheimer, sita Spire in vico s. Johannis iuxta curiam dictam zum kesselringe, quam Conradus filius
20 quondam Herbardi de Landauwe sibi locavit in emphiteosim, teneri et obligatos esse adhuc eidem Conrado et suis heredibus in censu septem librarum hallensium, recognoscens eundem censum primum esse debere super dicta curia et suis attineniis universis, ac ipsam curiam cum suis attineniis subpignus esse pro eodem, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis. Et promisit pro se et suis heredibus censum eundem ipsi Conrado et suis heredibus
25 de eadem curia et suis attineniis dare et solvere terminis subnotatis, scilicet tres libras et decem solidos hallensium in festo beati Johannis baptiste, et tantundem in festo beati Johannis ewangeliste annuatim, eciam iuxta ius et consuetudinem nostre civitatis. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, videlicet Gotzonem Lammesbuch et Johannem fabrum, civium magistros, Conradum ad Columbam, Conradum Retscheln,
30 Wernherum Sydenswanz, Ulricum de Rorhus, Sigelmannum Guntrami, dictum Schaf de fine, Heinricum de Colonia, Conradum Nettinger, Engelmannum de Gumersheim, Jacobum de Luterburg, Johannem Fuhs, Heinricum de vico salis, Conradum Grifen, Normannum, Johannem Langenbrueger, Hugonem de Swelichenhein, Heinricum Oden, Fritzonem pellificem, Voltzonem autorem, Syfridum Syden, dictum Schulle piscatorem, Wernherum
35 textorem, Bertoldum pilleatorem et dictum Koph de Bullinkeim, consules Spirenses, et quampures alios fidelignos. Et nos in testimonium eorundem sigillum nostre civitatis ad preces dictarum parcium appendimus huic scripto. Datum anno domini millesimo CCC quinto, sabbato post purificationem beate Marie virginis.

1305 Juni 23.

232.

Reinhard von Lautern, seine Frau Hedwig und ihre Kinder und Stiefkinder verkaufen 5 Pfund jährlichen Zinses von einem Hause zu Speyer um 90 Pfund Heller.

Orig. im GLA zu Karlsruhe (Urk. Arch. des Klosters Lichtenhal), ygt., mit Bruchstücken des angehängten Stadtsiegels. — Gedruckt in der Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. 7, 224.

Nos . . iudices . . consules et universi cives Spirenses scire volumus universos presencium inspectores, quod coram nobis et Ulrico dicto Kluphel, sculteto Spirensi, constitutus in publico frater Burcardus, conversus monachus in curia monialium de Bûre, probavit legitime per tres testes ydoneos, videlicet Conradum Retscheln, Albertum et Johannem fratres, filios Alberti ad Prunnum, concives nostros, iuratos datos ad hoc in testes per scultetum Spirenses, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis, quod Reinhardus de Lutrea, Hedewigis eius uxor, Husa conversa filia, Nycolaus filius, Rudolfus Ratzman et Jacobus Geishorn, filiastris eorundem Reinhardi et Hedewigis, manibus coadunatis vendiderunt et se vendidisse profitebantur annuos census sive redditus perpetuos quinque librarum hallensium super domo dicto zû Lurleberg, sita in civitate Spirensi exposito superioris macelle, Alberto ad Prunnum, patri predictorum fratrum, ementi et deputanti Huse, Lucgardi et Margarete, filiabus suis, monialibus dicti monasterii de Bûre, necnon eidem monasterio, quemadmodum est subscriptum, ipso autem fratre Burcardo census eosdem de mandato dicti Alberti, ementi dictarum suarum filiarum ac dicti monasterii, ad manus suas recipiente ex libera resignacione et recognicione venditorum predictorum, quos, inquam, census dicte moniales, filie Al. predicti, ex speciali deputatione eiusdem Al. habebunt omnes, et altera post mortem alterutris earundem ad singularem ipsarum necessitatem temporibus vite sue, ipsis autem omnibus tribus defunctis iidem census sive redditus apud dictum monasterium de iure legati per ipsum Al. facti eidem monasterio perpetuo remanebunt, in ipsius Al. et progenitorum suorum animarum remedium et salutem, consencientibus in hec omnia ipsis Alberto et Johanne fratribus prelibatis. Et solvuntur dicti census sive redditus de dicta domo in dictum modum dandi et distribuendi¹ singulis annis terminis hiis duobus, scilicet medietas ipsorum in festo beati Martini et reliqua medietas in festo beati Georii, iuxta ius et consuetudinem nostre civitatis. Et confessi sunt dicti venditores, se ob huiusmodi vendicionem a dicto Al. ad Prunnum seniore nonaginta libras hallensium legalium recepisse et in utilitatem eorum convertisse integre et complete. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, videlicet Gotzoneum Lanbesbuch et Johannem fabrum, civium magistros, Conradum ad Columban, Conradum Retscheln, Wernherum Sydenswanz, Ulicum de Rorhus, Sigelonem Guntrami, Schaf de fine, Heinricum de Colonia, Conradum Netinger, Engelmanum de Gumersheim, Jacobum de Luterburg, Johannem Fuhs, Heinricum de vico salis, Conradum Griffen, Norman, Sifridum Syden, Johannem Langenbrugger, Hugonem de Schwebichenheim, Heinricum Oden, Fritzonem pelfficem, Volzonem sutorem, Schullonem piscatorem, Wernherum textorem, Bertoldum pilleatorem et Heilmanum dictum Buntekin, consules Spirenses, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium eorundem sigillum nostre civitatis ad preces dictarum parcium appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCC quinto, feria quarta ante festum Johannis baptiste.

¹ dandos et distribuendos: *Orig.*

1305 Juli 3.

233.

Vertrag zwischen den Brüdern Matthias, Heinrich und Rennehart von Ettendorf und der Stadt Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 557, pagt.; von den angehängten Siegeln sind 5 wohl erhalten, nur das der Stadt Speyer ist abgefallen. Vgl. Lehmann VII, cap. 6, p. 638.

Wir Mathis ein tumhere von Spire, Heinrich unde Rennehart, rittere von Ettendorf gebrudere, unde wir die ritter, der rat unde die burger gemeinliche von Spire, tunt kunt allen den, die disen brief iemer sehent eder horent lesen, das die erbern rittere, her Erphe von Wingarten unde her Johannes von Tan, eine sune zwiscent
 10 uns unde allen unsern helfern iewedersit geret unde gemahnt habent, luterliche unde ellekliche, unbe alle die kriege unde misschelle, die wir mittenander hant ize lange gehebet, da bi was der erber herre Egidius, der . . abbet von Wissenburg, unde andere vil, rittere unde knechte, zu Wernhersberge, also hie nach geschriben stat. Zem ersten veriehen wir iewedersit, das aller der schade, der von uns iewe-
 15 dersit unde allen den, die uns iewedersit ie geholfen unde gedienet habent in diseme kriege, geschehen ist an brande, an name, an gevengnisse, an schetzunge, an leistunge unde an allen andern dingen, abe sol sin unde ein luter verzig sol sin bedensite, ane alle geverde, ane den Grenren unde Sidelmannen, die verzihent niht, das sol stan also hie nach geschriben stat. Unde uber das, also die burger klagent,
 20 das iren burgern etzlichen in vriden eder in trostunge eder ursorgen schade si geschen, da han wir die vorgeanten von Ettendorf hern Cunraten Retscheln, ein burger von Spire, unde wir die burger von Spire hern Erphen von Wingarten den vorgeanten zu ratluten, unde unsern herren, hern Sygeboten den bischof von Spire, zu einre dritten person von uns bedensite erkorn unde erwelt, also das die das erkennen unde verhoerent.
 25 Unde was die drie eder das merreteil under in dar uber sprechent zeme rehten, das geloben wir iewedersit stete zehabenne mit guten druwen unde ane alle geverde. An den selben zwein ratluten unde deme dritten manne sol es och stan unbe Jacoben von Luterburg, also das si erkennen sollent unbe alte schulde, die der selbe Jacob gihit, das ich Mathis ime schuldig si, unde wie die alle eder das merreteil das stel-
 30 lent, das solle wir iewedersit halten unde stete haben. Aber Jacob hat verzigen unbe schaden, der ime geschehen ist von gevengnisse unde von leistunge unde anders, also da vor geschriben stat, ane geverde. Unbe den Grenren unde Sidelmannen die vorgeanten, die von uns den burger gevorn sint unde zu Landowe burger worden sint, sol es ein ganz fride sin hinnan biz unser vrowen tage der
 35 mittel mes, unde von dannan uber ein iar zu der selben messe, zwiscent uns den von Ettendorf unde allen unsern helfern unde den selben deme Grenren unde Sidelmannen unde irn helfern, also verre ubertragen wir da zwiscent mittenander vruntliche, das ist gut, geschihit aber das niht, wir die burger gelobent, das wir si usser unser statt schiken ahte tage vor dem zil, also der fride us gat, mit wiben
 40 unde mit kinden, die dise sune niht mit uns halten wellent, unde gelobent, das wir

in dar nach niemer raten noch helfent gegen den von . . Etendorf unde allen irn helfern, die wile si mit in kriegen wellent. Unde durch das, das die von Etendorf unde ir helfer deste sicherre vor in sint in unserre stat nach deme tage, so der fride usgat, dar unbe han wir also ubertragen, das die von . . Etendorf unde wir ein mant vor dem tage, also der fride usgat, zu sammene sollent sitzen unde rat-
 lute zwene oder ein iewedersit, unde ein gemein dritteman kiesien sollent, denne wie die eder das merreteil under in stellent nach bescheidenheit, das die von Etendorf unde ir helfere vor des Grenren unde Sidelmannes magen burgern von Spire da nach sicher mogent sin ir libes unde ir gütēs unde ir ere, das sollen wir die burger tûn unde schaffen getan, ane alle geverde. Unbe die phrunde hern Mathis von . . Etendorf sprechen wir die burger, das uns der von Etendorf sine phrunde nit hat versetzt noch verbunden. Wir sprechent, das uns der techan unde das capitel von Spire sine phrunde hant versetzt unde verbunden unbe solieh gût unde zu soliehen iarzaln, also ir brief seit, der phandungen wellen wir warten, gebent uns die tumherren das gût, das si uns gelobet hant von der selben phrunden eder anderswo her dan, das nemen wir gerne, das aber der von . . Etendorf iht der phrunden uns verbunden hat, das gehen wir, das das niht si. Und durch das, das die burger deste baz irs schaden vergessen, so gelobe ich Mathis von Etendorf in zu eren, das ich in mit zehen wol geritten unde gewapeten mannen dienen will in lande, wenne si das an mich vordernt indewendig eime iare nach unser vrowen mes der mittel, die nu zû nehest kumet, da nach sol ich des unverbunden sin, unde also, das der dienst niht rûre min ere, ane geverde. Und durch das, das dise sune ewekliche unde alles das da vor geschriben stat stete unde veste blibe, dar unbe han wir bedensite gebetten unsere herren, den bischof von Spire und den . . appet von Wissenburg die vogenanten, das sie ir ingesigele zu gezugnisse hant gehenket an disen brief zu unsern ingesigeln, die wir ðch hant her ane gehenket iewedersite. Dirre brief wart geben an deme samestage nach sante Peters unde sante Pawels tage, da man zelte von gotes geburte druzehenhundert iar unde vunf iar. Dirre briefe sint zwei par, unde han wir die von Etendorf der ein par, unde wir die burger ein par.

1305 Juli 8.

234.

Die Stadt Speyer bewilligt den Dominicanern daselbst das Anlegen eines Abzugscanales.

Orig. nicht aufzufinden. — Copie nebst Uebersetzung im Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 532.

Nos frater Ortolfus prior totusque conventus fratrum predicatorum domus in Spira tenore presencium recognoscimus et publice profitemur, quod consules et cives Spirenses de speciali gracia et non de iure perniserunt et nobis indulserunt, ut de cloaca nostra sive domus nostre transitum inferius per vicos et stratas usque in ripam iuxta saltzbrücke conficiamus subtus terra, ut stercus cloace nostre transeat per lapideum canalem subtus terra in dictam ripam, ita eciam ut quilibet inferius ultra vicum dicte nostre cloace transitum de sua

cloaca in dictum canalem possit struere absque dolo. Et promittimus bona fide pro nobis et nostris successoribus quibuscumque, quos ad hoc firmiter obligamus, prefatis consulibus, quod si ipsi consules viderint in posterum structa huiusmodi indulta et permissa non expedire civitati et civibus, quod extunc cum ab eis vel a maiori parte ipsorum fuerimus requisiti; dictum canalem sive transitum tollamus totaliter. Ita etiam, si hoc nos vel nostri successores facere tardaremus vel facere nollemus, cum ab eis requiremur, ut est dictum, consentimus et eligimus voluntarie exnunc pro nobis et nostris successoribus, quod extunc dicti consules et cives ipsum transitum et canalem tollant et deponant absque offensa nostra et violacione sive lesione iuris canonici et civilis, fraude et dolo in hiis omnibus penitus circumscriptis. In cuius rei testimonium sigilla nostri prioris et conventus appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCC quinto, feria quinta post Udalrici.

1305 Aug. 26.

235.

Orig. im ARA zu München, pagt.; das angehängte Siegel des Dompropstes ist abgefallen. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 302 ff.

Aus dem Testament der Margareta Kadoltin, anno domini MCCC quinto, feria quinta post Bartholomei: Dedit et legavit ad refectorem fratrum predicatorum domus Spirensis unam libram hallensium. Item ad pitanciam piscium sextis feriis in estate fratrum monasterii in Uzerstal unam libram hallensium. Item ad refectorem sororum monasterii in Nuwenburg prope Heidelberg unam libram hallensium. Item ad refectorem sororum monasterii in Heilsbrucken unam libram hallensium annuorum et perpetuorum reddituum, de domo sua sita bi der winbrucken in civitate Spirensi, ex opposito domus zu dem iudenhüt, et suis pertinenciis solvendorum, ut ipsius Margarethe et Christine dicte Zarthe, quondam sororis ipsius Margarete, anniversaria propter hoc peragant et earum memoriam habeant singulis annis et earum parentum.

1305 Nov. 13.

236.

Aus dem Orig. im ARA zu München nr. 1865, pagt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 308 f.

Die iudices curie Spirensis beurkunden anno domini MCCC quinto, sabbato post festum beati Martini: Bertha, Metza et Agnes begine, filie quondam Ludewici de Nyderlûge, pari voto et unanimi consensu dederunt, tradiderunt et assignaverunt donacione inter vivos irrevocabiliter donum suam, sitam in civitate Spirensi in loco dicto an der ertrbrüste in curia lapididarum, ac universa et singula bona sua mobilia et immobilia abbati et conventui monasterii Uterine vallis simpliciter et propter deum et suarum ac progenitorum suorum omnium animarum remedium et salutem.

1306 Juni 22.

237.

Vertrag der Speyerer Bürgerin Elsa Stretzin und ihrer Kinder mit dem Kloster Eusserthal in Betreff der Anlegung von Dachtraufen und des Ablaufcanales zwischen zwei Häusern in Speyer.

Orig. nicht aufzufinden. — Nach dem Abdruck bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 318 ff.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses scire volumus universos presencium inspectores, quod coram nobis et Ulrico dicto Cluphel, sculteto nostre civitatis, in publico

constituti Elsa, filia dicte Stretzin, Johannes, Bernholus, Ernestus et Itla liberi sui, concives nostri, confessi sunt et presentibus publice recognoscunt, quod inter domum, quam ipsa Elsa edificat exnunc de novo, dictam der Stretzen hus, et domum eidem domui contiguam, que est monachorum de Uzerstal, subtus et superius spacium unius pedis cum dimidio vacuum perpetuo esse debet, quodque ipsi Elsa et eius pueri et omnes eius heredes sive successores in eadem domo nec non possessores eiusdem quicunque, quos ad hoc obligant per presentes, stillicidia ambarum dictarum domorum absque omni dampno dictorum monachorum et omnium possessorum dicte domus ipsorum capere debent super dicto spacio in canaleni, quem ipsi mater et pueri ac omnes eorum heredes, successores et possessores predicti ponere, struere et comparare debent suis laboribus et expensis ita, si in hoc essent negligentes, quod ad refusionem damnorum, si que dicti monachi seu possessores dicte domus eorum ex hoc sustinerent, ipsis per omnia teneantur, fraude et dolo penitus circumscriptis. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, scilicet Johannem Fulis et Wernherum textorem, civium magistros, Cunradum ad Columbam, Cunradum Retscheln, Wernherum Sidenswanz, Gotzonen Lamesbuch, Ulricum de Rorhus, Sigelmannum Guntram, Schaf de fine, Heinrichum de Colonia, Cunradum Nettinger, Engelmannum de Gummersheim¹, Jacobum de Luterbure, Cunradum Griefen², H. de vico salis, Normannum, Sifridum Syden, Joannem Langenbrugger, Hugonem de Swebichenheim, H. Öden, Frizonem pellicem, Volzonen sutorem, P.³ fabrum, Schullonem piscatorem, Bertoldum pilleatorem et Heilmannum⁴ Buntekin, consules Spirenses, et quam plures alios fide dignos. Et nos in testimonium eorundem sigillum nostre civitatis appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCC sexto, feria quarta ante festum beati Joannis baptiste.

1306 Oct. 28.

238.

Graf Friedrich von Leiningen verzichtet auf den Ersatz des Schadens, den die Speyerer Bürger seinen Unterthanen zu Minfeld zugefügt haben.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 558, pagt., mit wenig verletztem Siegel des Grafen. — Auf der Rückseite: F. comes de Liningen super dampno in Frikenfelt (und darunter von späterer Hand: Mundefelt). — Gedruckt bei Lehmann VII, cap. 7, p. 639. Lämig 14, 477.

Nos Fridericus comes de Liningen ad universorum noticiam volumus pervenire, quod nos universis dampnis, que viri prudentes cives Spirenses, dum ipsi Rodolfum de Otterbach et sua hostiliter invaserunt, nostris hominibus in Mundevelt et in aliis nostris villis circumiacentibus intulerunt, pro nobis et pro ipsis nostris hominibus renunciavimus et presentibus pure et simpliciter renunciamus, nolentes, ut ratione dictorum dampnorum aliqualis actio seu impetio per nos seu predictos homines aut nostrorum heredes exnunc inantea predictis civibus ullo tempore moveatur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini MCCC sexto, in die Symonis et Jude apostolorum.

¹ Gummesheim: Wdtw. ² Griesen: Wdtw. ³ Sollte wohl [Johannem] heissen. ⁴ Hol.: Wdtw.

1307.

239.

Aus dem Orig. im ARA zu München nr. 1267, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Das bischöfliche Gericht beurkundet: Sigelmannus Guntrami, civis Spirensis, confessus est, se sibi et suis heredibus a religiosis dominis abbate et conventu monasterii Uterine vallis, ordinis Cysterciensis, Spirensis diocesis, ex certo locatu pro censu emphiteotico sex librarum hallensium recepisse curiam ipsorum, sitam Spire in fine vici inferius dicti wöbergasse, cum omnibus suis edificiis et attinenciis, quam dominus Johannes de Metis, canonicus ecclesie Spirensis, exnunc inhabitat, qui eam inhabitare debet temporibus vite sue, et tantum tres libras hallensium census nomine dare tenetur annuatim, quas tres libras hallensium ipse Sigelmannus et eius heredes recipient quolibet anno a dicto domino Johanne quoad vixerit.

1307 Febr. 22.

240.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1353, pgt.; das angehängte Siegel ist verletzt. — Vollständig abgedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 320 ff.

Das bischöfliche Gericht beurkundet anno domini MCCC septimo, feria quarta post dominicam qua cantatur reminiscere: Constituti in nostra presencia et iudicii figura religiosus vir frater Henricus dictus Rote sacerdos, monachus monasterii Uterine vallis, ex una, nec non Cänradius dictus Rise, caupo Spirensis, ex parte altera, predictus frater Henricus procurator nomine procuratorio et pro ipso monasterio nec non abbate et conventu supradicto Cänrado ac eius heredibus presente domum sitam retro dictum Syden, civem Spirensem, que quondam fuit Volzonis mensuratoris, concessit et locavit in perpetuam emphytheosim pro pensione duarum librarum et quinque solidorum hallensium, solvenda singulis annis dictis dominis abbati et conventui, secundum ius et consuetudinem civitatis Spirensis.

1307 März 22.

241.

Der Rat von Speyer beurkundet, dass Bischof Sigibodo sich bereit erklärt habe, sich in dem Streite mit dem Domcapitel wegen des Erträgnisses der Rheinüberfahrt bei Lussheim einem Schiedsgerichte zu unterwerfen.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 263 (üb. obl. t. I) des GLA zu Karlsruhe, fol. 184^r.

Nos magistri civium et consules civitatis Spirensis publice profiteamur et constare volumus universis, quod cum anno domini MCCCVII, feria quarta post dominicam palmarum, honorabiles viri Eberhardus decanus et canonici maioris ecclesie nomine ecclesie sue seu capitulum Spirense cum venerabili in Christo patre ac domino, domino nostro Sybotone, dei gracia memorate ecclesie episcopo, super bonis seu redditibus passagii apud Luszheim iuxta civitatem Spirensem et de theolonis, sibi ut asserebant per dictum dominum nostrum episcopum turbatis, controversiam haberent, memoratum dominum nostrum episcopum secundum statutum ut asserebant venerabilis in Christo patris ac domini, domini Johannis Tusculani episcopi, conmonendo, idem dominus noster episcopus ante monicionem predictam et post eisdem decano et canonicis coram nobis ac decanis et canonicis sancti Germani, sancti Widonis, sancte Trinitatis, ecclesiarum Spirensium, ac prioribus dominici sepulchri extra muros Spirenses, fratrum predicatorum, fratrum Carmelitarum, servorum sancte Marie, ac custode et

gardiano fratrum minorum, domorum Spirensium, exhibuit ac se obtulit publice coram iudice competente vel eiam arbitris electis ab utraque parte tam de civitate et diocesi Spirensi quam aliunde de possessorio et petitorio et omni controversia seu discordia, que inter eos vereretur, ad faciendum prompte iusticie complementum, seque paratum obtulit ad arbitros eligendos et ad restituendum ac resarciendum in continenti quidquid secundum discussionem iudicum vel arbitratorum de bonis eiusdem capituli sui restituere iussus fuerit, aut quidquid de bonis eiusdem comperturn fuerit eum indebite possedisse, et cum dicti domini decanus et capitulum Spirensis hiis non annuerent, memoratus dominus noster episcopus nostrum testimonium ac sigilla invocavit. Ad cuius petitionem in signum premissorum sigillum civitatis nostre presentibus duximus appendendum. Actum et datum anno et die prenotatis.

1307 April 29.

242.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1280, pgt.; das angeh. Siegel ist abgefallen. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 325 f.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes anno domini MCCCVII, sabbato proximo post festum beati Marci ewangeliste: Johannes dictus Brattan, prebendarius ecclesie Spirensis, dedit, tradidit et assignavit abbati et conventui monasterii Uterinevallis censum annuum et perpetuum unius libre hallensium de domo sita in vico dicto trinckegasse iuxta estuarium in fine, quam Ulricus mensurator inhabitat, persolvendum, ita videlicet, quod prefati domini in vigilia beati Laurentii anniversarium quondam honorabilis viri magistri Alberti de Lachen, canonici Spirensis, peragant secundum consuetudinem ipsorum, et quod cum eadem libra hallensium singulis annis, videlicet in vigilia beati Laurentii, pisces comparentur pro refectioe fratrum ibidem. *Dieser iährliche Zins kann mit 16 Pfund Heller abgelöst werden.*

1307 Dec. 20.

243.

Die Verwalter des St. Georgshospitals verkaufen um 2 Pfund Heller iährlichen Zinses ein dem Spitale gehöriges Haus, das die Käuferin dem Caplan der auf dem St. Georgkirchhof iüngst errichteten Capelle als Wohnung zuweist.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Bürgerhosp. zu Speyer, F. 42, litt. B, nr. 2 a, p. 127.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses scire volumus universos presencium inspectores, quod coram nobis et Ulrico dicto Kluphel, sculteto nostre civitatis, in publico constituti Cunradus dictus Retscheln et Rudolfus Ratzman, magistri sive procuratores hospitalis novi prope sanctum Georium in Spira, nomine eiusdem de nostro consensu et voluntate vendiderunt et tradiderunt ac se vendidisse et tradidisse presentibus recognoscunt domum ipsius hospitalis sitam exposito novi cymiterii prope cappellam sancti Georii predicti versus curiam Cönradi Retscheln in fine viculi, quam dominus Guntranus presbiter quondam inhabitabat, Metze converse dicte de vico salis pro propria et libera et ab omni censu penitus absoluta, pro annuo censu perpetuo duarum librarum hallensium bonorum. Quem censum duarum librarum hallensium ipsa Metza designavit et assignavit, unam libram videlicet super area Johannis fabri de Laudowe, sita ultra viam versus curiam Bernholi, que area quondam

¹ tam: Cod.

fuit ipsius Bernholi, dandam et solvendam dicto hospitali de eadem area hiis terminis annis singulis, scilicet decem sol. in festo Johannis baptiste et decem sol. in festo Johannis ewangeliste, item aliam libram super domo, quam Elizabet dicta iuuenis Moren inhabitat, sita in foro lignorum prope domum quondam dicti Rutelinger, eciam dandam et solvendam dicto hospitali de ipsa domo singulis annis terminis subnotatis, videlicet decem sol. in festo beati Georii et decem sol. in festo beati Johannis ewangeliste, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis. Peractis igitur vendicione et designacione prelibatis prefata Metza pure propter deum et in remedium sue anime ac salutem donacione inter vivos irrevocabili et perpetuo valitura dedit et tradidit ac se dedisse et tradidisse presentibus recognoscit ad novam cappellam superne constructam in cymiterio predicto domum predictam in hunc modum, ut quilibet sacerdos officians dictam cappellam exnunc et inperpetuum dictam domum habeat et inhabitet unus post alterum successive, fraude et dolo penitus circumscriptis. Super quibus dictus scultetus hos delit in testes, scilicet Cûnradum Retscheln et Voltzorem sutorem, civium magistros, C. ad Columham, Wernherum Sidenswantz, Gotzorem Lamesbuch, Ulricum de Rorhus, Sigelmannum Guntrani, Schaf de fine, H. de Colonia¹, Engelmannum de Gumersheim, Jacobum de Luterburg, Johannem Fuhs, C. Grifen, H. de vico salis, Normannum, Syfridum Siden, Johannem Langenbrugger, Hugonem de Swebichenheim, Fritzonem pellificem, Johannem fabrum, Schullen piscatorem, Wernherum textorem, Bertoldum pilleatorem, Heilmannum Buntekin et Wernherum zu dem Bilde, consules Spirenses, et quamplures alios fidelignos. Et nos in testimonium eorundem sigillum nostre civitatis ad preces dictarum parcium appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCCVII, feria quarta ante festum beati Thome apostoli.

1308.

244.

Vertrag zwischen den Städten Mainz, Worms, Speyer und Oppenheim, dass wegen eines Bürgers Schulden kein anderer Bürger mit Arrest belegt werden, sondern nur der Schuldner selbst belangt werden solle.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 559, pgt.; nur das verletzte Mainzer Stadtsiegel ist erhalten, die andern sind abgefallen. — Duplicat in der Stadtbibl. zu Mainz. — Gedruckt bei Lehmann VII, cap. 8, p. 640. Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 78.

Nos . . magistri . . consules necnon universi et singuli Moguntine, Wormaciensis, Spirensis et Oppenheimensis civitatum cives notum facimus tam presentibus quam futuris presencium litterarum inspectoribus et auditoribus universis, quod propter rancores, dissensiones et discordias inter nos racione contractuum et rerum venditarum seu emptarum inter predictarum civitatum cives aliquando subortas abolendas et evitandas, inno ob pacem et concordiam et mutam amicitiam inter nos iugiter observandam, cum reprehensalie idest inique arrestaciones prohibite sint in iure, compromissimus et compromittimus per presentes inter nos absque dolo et fraude infrascriptam confederacionis ordinationem et compromissionem ratam in perpetuum

¹ Eine Urkunde von 1307 Juni 28 (feria quarta post festum beati Johannis baptiste) im lib. cop. cap. Spir. (GLA zu Karlsr. Copialb. 278) f. 10^v und eine von 1307 Sept. 20 (feria quarta post exaltacionem s. crucis), ebendas. f. 124^v, schieben hier noch den Conradus Nettinger als Ratsherrn ein; die gleichen Namen wie oben in einer Urk. von 1307 Oct. 25 (feria quarta ante festum beatorum Symonis et Jude apostolorum), ebendas. fol. 61^v. Vgl. Mone, Zeitschr. 20, 25.

observari. Volumus enim, ordinamus et statuimus inter nos inviolabiliter observari, quod si aliquis civis in civitatibus premissis mutuam contraxerit vel aliquem contractum sub credito vel vendito fecerit, civis ille mutuans, vendens sive credens a tali sive a talibus de huiusmodi mutuo, credito atque vendito sibi faciat fieri debitam caucionem, ita quod pro huiusmodi mutuo predicto, credito sive vendito nullus alius civis in personis sive rebus molestetur, inpugnetur seu aliquatenus arrestetur, sed contra principalem debitorem in sua civitate et extra actionibus debitis procedatur, prout iuris fuerit et consuetudinis in civitatibus supradictis. In cuius rei testimonium atque robor sigilla civitatum nostrarum predictarum hiis litteris duximus appendenda. Datum anno domini MCCCVIII.

1308 Mai 29.

245.

Graf Georg von Veldenz verzichtet auf den Ersatz des ihm bei der Belagerung von Germersheim durch die Speyerer Bürger zugefügten Schadens.

Orig. nicht aufzufinden. — Nach der Abschrift im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1006, fasc. R. — Gedruckt bei Lehmann VII, cap. 9, p. 640. Lünig 13, 477.

Nos Georius comes [*irsutus*¹] scire volumus universos presentium inspectores, quod nos erga cives et civitatem Spirensem renunciavimus et renunciamus in hiis scriptis omni iuri, dampno et actioni nobis ratione obsidionis castre et opidi Germersheim quomolibet competentibus in eisdem, quia in compositione ordinata inter dominum episcopum Spirensem et nos taliter est tractatum, sigillum nostrum in eius testimonium presentibus appendentes. Datum anno domini MCCCVIII, feria quarta ante festum pentecostes.

1308 Juli 10.

246.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 975, pagt., mit unverletztem Siegel des bischöflichen Gerichtes. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 350-355.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes anno MCCC octavo, feria quarta proxima ante festum beate Margarete virginis: Die Begine Heila Bertin vermaecht unter einer grossen Anzahl anderer Legate den Minoriten zu Speyer medietatem curie quam inhabitat ipsam contingentem post mortem Elizabet, filie sororis sue begine, site ex una iuxta domum dictam zu dem bogen et ex altera parte iuxta cimiterium fratrum minorum domus Spirensis, behufs Abhaltung von Seelenmessen für sie, ihre Schwester Elisabet und ihren Schwager Heinrich Bart. Item dat et legat uni ex filiabus Bermanni dicti Voget, civis Spirensis, si habitum dominarum sancte Clare extra muros Spirensis intraverit, censum decem solidorum hallensium post obitum Elizabet predictae ad dies vite ipsius filie percipiendum. Preterea sepedicta Elisabet legavit fratribus minoribus reliquam medietatem curie ipsam contingentem, quam ipse begine inhabitant.

¹ Lücke von etwa 7 Buchstaben. Lehmann (und durch ihn Lünig) bietet, wohl nach dem Original, *irsutus*; auch ist er als *rawgraf* bezeichnet in dem Urkundenverzeichnis vom Jahr 1379, fol. 225 v (Speyer. St. Arch. Act. nr. 83).

1308 Nov. 18.

247.

Magister Marcius, Scholasticus bei St. German, gibt sein Haus in der Johannisgasse zu Speyer dem Stellmacher Kaufmann, Bürger zu Speyer, in Erbpacht.

Orig. nicht aufzufinden. — Nach dem Abdruck bei Lehmann IV, cap. 21, p. 305. Vgl. die Ratsliste bei Lehmann VI, cap. 1, p. 590. Rau, Regimentsverf. 1, 31.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses scire volumus universos presencium¹ inspectores, quod coram nobis et Bertoldo dicto Fuchs, sculteto nostre² civitatis, in publico constitutus magister Marcius, scholasticus ecclesie³ sancti Germani extra muros Spirenses, curiam que⁴ quondam erat Johannis de Ceisincem, concivis nostri, sitam Spire⁵ in vico
¹⁰ s. Johannis iuxta curiam Johannis dieti Fuchs, nostri concivis, censualem Margarete⁶ relicte⁷ quondam Cunradi, filii Herburdi de Landowe, in septem libris hallensium, ut subtus melius est distinctum, cum omnibus suis attinenciis locavit et concessit ac locasse et concessisse in
 emphiteosin presentibus⁸ recognoscit dicto Kauffmann carpentario, concivi nostro, et suis heredibus⁹ pro perpetuo censu emphiteotico decem librarum hallensium, de quo censu Kaufmannus et sui heredes¹⁰ septem libras hallensium legalium predictas¹¹ solvere debent
 Spire predictae Margarete¹² et suis heredibus¹³ ac eorum certo nuncio Spire¹⁴ hoc requirenti singulis annis in perpetuum terminis subnotatis, scilicet medietatem in festo beati Johannis evangeliste¹⁵ et reliquam medietatem in festo Johannis baptiste¹⁶ sub hac pena¹⁷, si in solutione¹⁸ eorundem censuum aliquo termino predictorum¹⁹ forent negligentes, ut
²⁰ predictum²⁰ est, et eandem negligentiam²¹ infra sex septimanas immediate post terminum neglectum subsequentes non purgarent, id est quod censum non solverent ut est dictum, ex tunc cessantibus iure et consuetudine civitatis Spirensis dicta curia libere devolvetur ad dictam Margaretam seu eius heredes²² contradictione qualibet non obstante. Reliquas autem tres libras ipse Kaufmannus et eius heredes²³ solvent prefato²⁴ magistro Marcio vel
²⁵ eius successoribus his terminis annuatim, scilicet medietatem dominica remiuniscere et reliquam medietatem dominica proxima post festum quatuor temporum veniens post exaltationem sancte²⁴ crucis sub pena¹⁷ dupli, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis, sub hoc pacto, quod si contingeret plures fieri eiusdem curie²⁵ inhabitatores seu ipsam pervenire ad plures heredes²⁶, nihilominus tamen per unum eorundem predictus²⁶ census colligetur et
³⁰ dabitur suis terminis, quemadmodum est prescriptum²⁷. Et sic dictus magister Marcius pro debita et consueta warandia dicte curie²⁸ cum suis attinenciis, quod vulgariter dicitur wehrschaftl, facienda predicto²⁹ Kaufmanno et suis heredibus¹³ eisdem hos dedit et constituit in solidum fideiussores, videlicet Nycholaum ad Auream Ovem, concivem nostrum, et Herburdum de Neckorowe, consanguineum suum, coram nobis et dicto sculteto constitutos,
³⁵ quorum uno decedente alius idoneus debet subrogari. Prefatus³⁰ autem Kaufmannus coram nobis et dicto sculteto similiter constitutus confessus est, se dictam curiam cum suis attinenciis sibi et suis heredibus¹³ ex certo locatu emphiteotico recepisse a magistro Marcio

¹ presentium: *Lehm.* ² nostræ: *Lehm.* ³ ecclesie: *Lehm.* ⁴ que: *Lehm.* ⁵ Spire: *Lehm.*

⁶ Margarete: *Lehm.* ⁷ Resube: *Lehm.* ⁸ presentibus: *Lehm.* ⁹ heredibus: *Lehm.* ¹⁰ heredes: *Lehm.* ¹¹ predictas: *Lehm.* ¹² Spire predictæ Margarete: *Lehm.* ¹³ heredibus: *Lehm.* ¹⁴ Spire: *Lehm.* ¹⁵ Evangelistæ: *Lehm.* ¹⁶ Baptistæ: *Lehm.* ¹⁷ pena: *Lehm.* ¹⁸ solutione: *Lehm.* ¹⁹ predictorum: *Lehm.* ²⁰ predictum: *Lehm.* ²¹ negligentiam: *Lehm.* ²² heredes: *Lehm.* ²³ prefato: *Lehm.* ²⁴ exaltationem sancte: *Lehm.* ²⁵ curie: *Lehm.* ²⁶ predictus: *Lehm.* ²⁷ prescriptum: *Lehm.* ²⁸ dicte curie: *Lehm.* ²⁹ predicto: *Lehm.* ³⁰ prefatus: *Lehm.*

prelibato¹ pro dicto censu solvendo in omnem modum predictum²⁰, sub penis², pactis et conditionibus prelibatis³, et se contentum esse de locatione⁴ huiusmodi. Et ad maiorem certitudinem premissorum⁵ omnium et singulorum predictus²⁶ Kauffmannus, Nycholaus et Johannes, duo sui filii, concives nostri, eciam⁶ coram nobis et dicto sculteto constituti cave- runt et promiserunt, quod quando ponent sulpignora valencia⁷ sexaginta libras hallensium secundum estimationem⁸ Engelmanni de Bebingen⁹ et Nycholai ad Auream Ovem predicti, que¹⁰ tamdiu erunt¹¹ obnoxia, quousque dicta curia in edificiis¹² taliter fuerit meliorata, quod iidem duo cives estimant¹³, eam ultra primum censum septem librarum hallensium fore ad valorem census perpetui trium librarum hallensium sufficienter emendatam. Quorum si quis decesserit, ex tunc dictus magister Marcius vel eius successores alium subrogabunt. Super quibus dictus scul- tetus hos dedit in testes, videlicet Henricum de Colonia [et] Heilmannum Bunteckem, civium magistros, Conradum ad Columbam, Conradum Retschelin, Wernherum Sydenschwantz, Gozonem Lambeshuch, Ulricum Rorhus, Sigelonem Guntran, Schaf de fine, Engelmannum de Gummers- hein, Jacobum de Luterburg, Johannem Fuchs, Cunradum Grifen, Henricum de vico salis, Normannum, Sifridum Syden, Hugonem de Schwebichenheim¹⁴, Fritzonem pellificem,¹⁵ Fritzonem Becker, Johannem fabrum, Schullonem piscatorem, Wernerum textorem, Ber- toldum pileatorem et Wernerum zum Bilde, consules Spirenses, et quamplures alios fide dignos. Et nos in testimonium eorundem sigillum nostre¹⁵ civitatis ad preces dictarum parcium¹⁶ appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCCVIII, feria secunda post festum beati Martini episcopi¹⁷.

1309 Febr. 5.

248.

Bischof Sigibodo II von Speyer kommt mit dem Domcapitel überein, keinen Speyerer Bürger zu den dortigen Dompfründen zuzulassen.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 265 (lib. oblig. t. III) des GLA zu Karlsruhe, fol. 126 v. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 460. Vgl. Remling, Gesch. 1, 566.

In nomine domini amen. Siboto, dei gracia Spirensis episcopus, totumque capitulum ecclesie eiusdem. Bone rei dare consultum et presentis vite habere subsi- dium et eterne remunerationis expectare cernimur premium. Hinc est quod nos considerantes, bonum statum ecclesie nostre et future pacis tranquillitatem hucusque frequencius per cives Spirenses perturbatum ac perturbatam ac magis posse et frequencius ac efficacius perturbari, si aliquis clericus de dicta civitate oriundus ad aliquem canonicatum vel dignitatem in ecclesia nostra reciperetur vel promoveretur, provida deliberatione statuimus, firmamus et inviolabiliter ordinamus sub virtute et debito prestiti a nobis omnibus et singulis iuramenti, quod de cetero nullus clericus de predicta civitate oriundus, et nominatim ne magister Nicolaus Bernholi nuncu- patus, canonicus ecclesie sancti Germani extra muros Spirenses, ad aliquem cano- nicatum vel dignitatem in ecclesia nostra Spirensi per nos vel nostros successores

¹ prelibato: *Lehm.* ² penis: *Lehm.* ³ conditionibus prelibatis: *Lehm.* ⁴ locatione: *Lehm.* ⁵ premissorum: *Lehm.* ⁶ etiam: *Lehm.* ⁷ valencia: *Lehm.* ⁸ estimationem: *Lehm.* ⁹ Bebingen: *Lehm.* ¹⁰ prædicti que: *Lehm.* ¹¹ erant: *Lehm.* ¹² edificiis: *Lehm.* ¹³ restiment: *Lehm.* ¹⁴ Schweich: *Lehm.* ¹⁵ nostræ: *Lehm.* ¹⁶ partium: *Lehm.* ¹⁷ Das Datum hat *Lehm.* an die Spitze der Urk. gestellt und dafür an den Schluss die Worte gesetzt: Datum anno et die ut supra.

recipiatur vel etiam admittatur, nec aliquis nostrum vel successorum nostrorum preces vel instancias super talibus recipiendis vel admittendis faciat, vel ad eorum ullomodo labore promotionem super huiusmodi canonicatibus et dignitatibus assequendis. Ymmo, quod plus est, si quas preces, instancias vel mandata a quocumque vel quibuscumque recipere forsitan nos contingeret super talium receptione vel promotione ad canonicatus et dignitates, ut est dictum, nos omnibus viribus, labore, studio et diligencia opponere nos debemus et tenebimur pro posse et nosse, et hoc promittimus omnes et singulariter singuli sub pena prestiti iuramenti, quemadmodum supradictum est, per presentes. Volumus etiam, statuimus et ordinamus, ut hoc salubre statutum, sicut et alia statuta et consuetudines ecclesie nostre, per successores nostros iuretur inviolabiliter observandum. In cuius rei testimonium et perpetuam rei memoriam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum anno domini MCCCVIII, in die beate Agathe virginis et martiris.

1309 Febr. 24.

249.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1958, pagt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 369 f.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes anno domini MCCC nono, in die beati Mathie apostoli: Henricus dictus Rote sacerdos, monachus monasterii Uterine vallis, et Henricus, conversus eiusdem monasterii, frater quondam Mehthildis begine dicte Erbehemerin de Nova Civitate, executores seu manifestos testamenti prefate quondam Mehthildis, ordinarunt, deputaverunt et statuerunt Gotzoni clerico sive scolari, filio quondam Gotzonis dicti Mäntzemeister de Nova Civitate, nepoti prefate Mehthildis, singulis annis ad dies vite sue sex libras hallensium de curia et domo dicta ze dem arnbrost in civitate Spirensi sita, solvendas secundum ius et consuetudinem civitatis Spirensis.

1309 März 7 Speyer.

250.

König Heinrich VII bestätigt alle Privilegien der Stadt Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 29, pagt., mit angehängtem wenig verletztem Siegel. Gleichzeitiges Duplicat in der Heidelb. Univ. Bibl. Lehm. Samml. P. I, nr. 6, pagt., mit angehängtem wenig verletztem Siegel. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 461. Vgl. Remling, Gesch. 1, 567. Böhmer, Reg. Heinv. 606.

Henricus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, universis sacri Romani imperii fidelibus imperpetuum. Totiens regie celsitudinis sceptrum extollitur altius et ipsius status solidius sublimatur, quotiens fidelium devotorum vota benigno respiciuntur affectu, et ad ipsorum iura et libertates servandas ac commoditates augendas gratiosa protectio principis invenitur. Cum enim omnis gloria sive potentia principatus in subditorum precipe consistat solidata fortunis, expediens arbitramur et congruum, ut simus subiectis et in iusticia faciles et in gratia liberales. Noverit igitur presens etas et futuri temporis successura posteritas, quod nos integre fidei puritatem, qua prudentes viri cives Spirenses, fideles nostri dilecti, erga nos et imperium hactenus claruerunt, gratiosius attendentes, considerantes quoque benignius,

quam grata nobis et imperio impenderunt obsequia et adhuc impendere poterunt gratiora, devotis eorum supplicationibus motu benignitatis solite gratulabundius annuentes, et hoc nichilominus digna consideratione pre oculis collocantes, quod in civitate Spirensi in ecclesia virginis gloriose divorum imperatorum, imperatricum et regum Romanorum, illustrium predecessorum nostrorum, corpora requiescunt, omnia privilegia et iura omnesque libertates et gratias, quas a divi imperatoribus et regibus Romanis, illustribus nostris antecessoribus, iidem cives habent et usque ad hec tempora habuerunt, approbamus, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbationis et confirmationis paginam infringere vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, indignationem et offensam maiestatis nostre cum pena centum librarum auri, quarum medietas cedet fisco seu camere nostre, alia medietas civibus memoratis, ipso facto se noverit incurrisse. In cuius nostre approbationis et confirmationis evidentiam et memoriam sempiternam presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communi. Datum Spire, non. marcii, indictione septima, anno domini millesimo trecentesimo nono, regni vero nostri anno primo.

1309 April 16.

251.

Gotschalk Klobelauch erklärt, dass er dem Speyerer Bürger Anselm von Mumpelgard einen jährlichen Zins von 13 Pfund 11 Sol. um 271 Pfund Heller verkauft habe.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 278 (lib. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 273^r.

Nos iudices, consules et universi cives Spirenses tenore presencium recognoscimus et publice profitemur, nos in alia littera nostre civitatis sigillo sigillata, in qua bone memorie Gotschalculus dictus Klobelauch, quondam noster conconsul, de bonis suis disposuit et ordinavit, vidisse et legisse inter alia contenta in eadem littera hunc articulum conscriptum in eadem littera, cuius articuli is est tenor: Vult etiam ipse Gotschalculus et statuit, quicumque dictorum suorum quatuor puerorum sine partu decesserit legitimo, quod extunc reliqui, sive sit unus vel plures, eidem seu eisdem sic decedenti seu decedentibus in dictis bonis et eius porcione succedant simpliciter et in totum, cessantibus cavillationibus quibuscumque. Quo articulo perspecto, ex quo constat nobis, ut notorium est Spire, pueros dicti quondam Gotschalei Klobelauch et quemlibet ipsorum partum et prolem habere legitimum, pronunciamus unanimiter in hiis scriptis, eosdem pueros et quemlibet ipsorum cum bonis suis posse facere pro sue libito voluntatis. Qua inquam pronunciacione facta Gotschalculus dictus Klobelauch, natus quondam dicti Gotschalei, noster concivis, coram nobis et Luca dicto Fulis, sculteto nostre civitatis, in publico constitutus vendidit et tradidit ac se vendidisse et tradidisse presentibus recognoscit annuos redditus sive census perpetuos tredecim librarum et undecim solidorum hallensium legalium et bonorum, quos se dicit habere super curia dicti quondam sui patris, sita in vico dicto hertgasse, quam Klupfelo sororius suus exnunc tenet et possidet, Anshelmo de Mumpelgart, concivi nostro, et suis heredibus pro precio ducentarum et septuaginta una librarum hallensium bonorum, quod precium confessus est ipse Gotschalculus se a dicto Anshelmo recepisse et in utilitatem suam convertisse integre et complete. Et solventur dicti census sive redditus hiis terminis annuati, scilicet in quolibet festo quatuor temporum tres

libre et octo solidi minus tribus hallensibus, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis, constituens eciam se prefatus Gotschaleus warandum censuum sive reddituum super curia predicta, eciam iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, videlicet Engelmanum de Gumerzheim et Wernherum zum Bilde, civium magistros, Cunradum ad Columban, Cunradum Retscheln, Wernherum Syden-
 5 swantz, Gotzomem Lanbesbuch, Ulricum de Rorhus, Sigelmannum Guntrami, Schaff de fine, H. de Colonia, Johannem Fuhs, Bertoldum Fuhs, H. de vico salis, Syfridum Syden, Fritzonem pellificem, Hugonem de Swelichenheim, Fritzonem Becker, Cunradum Gybeling, dictum Roseler, Johannem fabrum, Schulloneum piscatorem, Wernherum textorem, Bertoldum pilea-
 10 lorem et Heilmannum Buntekein, consules Spirenses, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium eorundem sigillum nostre civitatis ad preces dictarum parcium appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCC nono, feria quarta ante festum beati Georii.

1309 Mai 17.

252.

*Vertrag zwischen den Städten Speyer, Heilbronn, Wimpfen, Mosbach und Sins-
 15 heim, dass kein Bürger wegen eines andern Bürgers Schulden mit Arrest belegt werden, sondern nur der Schuldner selbst in seiner Stadt belangt werden solle.*

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 560, pagt.; alle Siegel sind abgefallen. — Gedruckt bei Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 79. — Vgl. die Urk. 244 von 1308.

Nos . . . magistri . . . consules necnon universi et singuli Spirensis, Heilpurnensis,
 20 Winpinensis, Mosebacensis et Sunnesheimensis civitatum . . . cives, notum facimus tam presentibus quam futuris presencium litterarum inspectoribus et auditoribus universis, quod propter rancores, dissensiones et discordias inter nos racione contractuum et rerum venditarum seu emptarum inter predictarum civitatum cives aliquando subortas
 25 aboliendas et evitandas, inmo ob pacem et concordiam et mutuam amicitiam inter nos iugiter observandam, cum reprehensalie idest inique arrestaciones prohibite sint in iure, compromissimus et compromittimus per presentes inter nos absque dolo et fraude, infrascriptam confederacionis ordinationem et compromissionem per spacium
 30 decem annorum inmediate subsequencium, in data huius littere incipiencium, ratam inviolabiliter observari. Volumus enim, ordinamus et statuimus inter nos observari, quod si aliquis civis in civitatibus premissis mutuam contraxerit vel aliquem contractum sub credito vel vendito fecerit, civis ille mutuans, vendens sive credens a tali sive a talibus de huiusmodi mutuo, credito atque vendito sibi faciat fieri debitam
 35 caucionem, ita quod pro huiusmodi mutuo predicto, credito sive vendito nullus alius civis in personis sive rebus molestetur, inpugnetur seu aliquatenus arrestetur, sed quilibet principalis debitor in sua civitate, cum inpetitus fuerit legitime, faciet iusticiam indilatam, prout iuris est et consuetudinis sue civitatis, nec premissa extendere volumus ad iudicium ecclesiasticum quovis modo, quia eidem in iure suo derogare non possumus nec debemus. In cuius rei testimonium atque robor sigilla civitatum
 40 nostrarum predictarum hiis litteris duximus appendenda. Datum anno domini MCCC nono, in vigilia pentecostes.

1309 Juni 28.

253.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 278 (lib. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 185 r. — Vollständig gedruckt bei Mone, Zeitschr. 13, 20.

Das Kloster Maulbronn verkauft Schulden halber dem Speyerer Domcapitel 7 Pfund Heller jährlichen Zins solvendum super curia et domibus quondam dicti Greve, civis Spirensis, situs ex opposito domus Engelmanni de Bebingen, civis Spirensis, ultra stratam publicam, a parte anteriori et ab uno latere tangentibus stratam versus portam salis, ab altero latere curiam Bernhohi ad Coronam, und 4 Pfund Heller jährlichen Zins solvendum in perpetuum de domo dicti Roner, civis Spirensis senioris, sita in vico dicto hertgaszen ex opposito domus Conradi dicti Lammesbuch, civis Spirensis, ab uno latere tangente curiam domine Ytde de Barba et altera domum iudei, für zusammen 209 Pfund Heller. Datum anno domini MCCC nouo, in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.

1309 Aug. 11.

254.

Aus dem Orig. im ARA zu München, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Das Capitel der Dreifaltigkeitskirche beurkundet: Demüdis dicta Stützingen de Knütelsheim übergibt der Dreifaltigkeitskirche zu Speyer zu Seelenmessen für sich und einige Verwandte domum suam cum suis pertinenciis, edificis et oneribus, iuxta domum quondam Johannis lapicide ex uno latere et iuxta domum quondam Bertoldi dicti Gyler ex altero in vico dicto rosegasse apud fontem dictum omnium sanctorum sitam, ac redditus unius malteri tritici boni et dativi perpetui, singulis annis dandos et tradendos per se, quamdiu vixerit, et post mortem suam de bonis in quibus fuerit comparatus, ad exiguum prebendam, quam olim dictus Absolon, civis Spirensis, instituit in nostra ecclesia deservendam, in augmentum eiusdem prebende.

1309 Sept. 1.

255.

Graf Simon von Zweibrücken vergleicht sich mit der Stadt Speyer wegen gegenseitig zugefügten Schadens, verspricht die Zahlung von 100 Pfund Heller in drei Raten, und stellt hierfür 4 Bürgen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 561, pgt.; das angehängte Siegel des Grafen von Veldenz ist verletzt, das des Grafen von Zweibrücken ist abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII, cap. 9, p. 641. Lünig 14, 478.

Nos Symon, natus domini Eberhardi comitis Geminipontis, scire volumus universos presencium inspectores, quod nos et . . cives Spirenses super lite et dissensione, quas invicem habuimus ratione dampni dicto nostro patri et nobis ac hominibus nobis attentibus in Frickenvelt illati et dampni, quod nos obinde fecimus dictis . . civibus econverso, pacificati et concordati sumus amicabiliter in hunc modum, videlicet quod nos ipsis . . civibus pro dampno ipsis illato per nos centum libras hallensium dare et solvere promittimus terminis subnotatis, scilicet quadraginta libras hallensium usque ad festum beate Walpurgis proxime nunc venturum, item triginta libras ab eodem festo ad annum festo in eodem beate Walpurgis, item triginta libras in tercio anno, eciam in eodem festo beate Walpurgis. Et renunciamus

erga dictos . . cives et omnes suos adiutores omni dampno ex dictis causis et alias qualitercumque in dicta lite nobis illato. Et in hac concordia exceperimus tam nos quam dicti . . cives Wilhelmum de Basilea, quondam civem Spirensem, ita si ipse Wilhelmus una cum dictis . . civibus Spirensibus eidem concordie noluerit plenarie consentire, quem si ipse ob hoc inimicari vellet ipsis . . civibus, non tenebimus seu fovebimus quomodolibet contra eos, qu[od] et ipsi . . cives nobis promiserunt vice-versa. Et constituimus ipsis . . civibus pro dicta pecunia hos insolidum fideiussores, videlicet nobilem dominum Georium comitem Veldencie, provincialem in Spirkowia, Johannem de Frankenstein clericum, Symonem dictum Slider militem et Petrum officiatum nostrum in Zabernia, qui si in aliquo dictorum terminorum negligenterius solvere pecuniam, ut est dictum, in Landowe octo dierum monicione premissa obstagia observabunt quilibet eorum cum famulo et equo tam diu, donec tunc neglectum persolvamus. Quorum fideiussorum si quis interim cesserit vel, quod absit, decesserit, extunc alium equebonum eius loco subrogabimus ad premissa, cum de hoc fuerimus requisiti, absque dolo, alioquin reliqui fideiussores moniti obstagia facient, ut est dictum, quousque id per nos fuerit adimpletum. In quorum evidenciam atque robur nos et dictus dominus Georius sigilla nostra appendimus huic scripto, quibus nos ceteri fideiussores utimur in premissis. Datum anno domini millesimo trecentesimo nono, feria secunda ante nativitatem beate Marie virginis.

1309 Nov. 30 Worms.

256.

König Heinrich VII verleiht dem Speyerer Bürger Ebelin vor dem Münster zu den von seinen Vorgängern gewährten 10 Mark Silber weitere 5 Mark jährlicher Einkünfte.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 30, pagt., mit angehängtem wenig verletztem Siegel des Königs. — Vgl. Böhmer, Reg. Heinr. 626.

Nos Heinricus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, ad universorum sacri Romani imperii fidelium noticiam volumus pervenire, quod divorum imperatorum et regum Romanorum, antecessorum nostrorum, vestigia imitari cupientes, ac considerantes favorabiliter fidem, devocionem et servicium providi viri Ebelini dicti vor dem münster, civis Spirensis, hospitis et fidelis nostri dilecti, quibus erga eosdem antecessores nostros et nos claruit hactenus, in augmentum feodi sui, videlicet decem marcarum argenti reddituum, quos hucusque de iudeis Spirensibus recepit, quinque marcarum argenti redditus sibi duximus liberaliter concedendos, ita quod decetero quindecim marcas argenti de stura iudeorum annis singulis in festo beati Martini recipiat predictorum, ut nos et successores nostros commodius et libencius in domo sua suscipiat, quandocunque in civitate Spirensi fuerimus constituti, presencium testimonio litterarum nostre maiestatis sigilli robore signatarum. Datum in Wormacia, II kal. decembris, anno domini millesimo trecentesimo nono, regni vero nostri anno primo.

¹ Lücke von 2 Buchstaben.

1310 Jan. 1.

257.

Stiftung des verstorbenen Speyerer Bürgers Heinrich genannt in der Salzgasse für das neue St. Georgshospital.

Orig. im ARA zu München, nr. 107, pgt.; das angehängte Siegel des Hospitals ist gut erhalten, die beiden andern sind verletzt. — Gedruckt in d. Zeitschr. für die Gesch. des Oberrh. 2, 269.

Nos . . . iudices curie Spirensis necnon . . . officialis domini . . . prepositi maioris ecclesie Spirensis tenore presencium recognoscimus et in publicam deducimus noticiam, quod constituti in nostra presenciam viri discreti Cōnradus dictus Retschelin et magister Rūdolfus dictus Ratzman, procuratores novi hospitalis infirmorum iuxta cappellam sancti Georii in civitate Spirensi, vendiderunt et tradiderunt ac se iusto vendicionis titulo vendidisse et tradidisse presentibus recognoscunt viris discretis magistro Cōnrado, prebendario ecclesie Spirensis, et Bernhoho, filio quondam Bernhohi ad Coronam, civi Spirensi, executoribus seu manifidelibus quondam domini Heinrichi dicti in vico salis, civis Spirensis, censum annum et perpetuum duarum librarum hallensium singulis annis in anniversario antedicti Heinrichi de predicto hospitali per antedictos procuratores qui pro tempore fuerint dandum et persolvendum, videlicet unam libram prebendariis in cappella predicta sancti Georii deservientibus, tam in prebendis institutis quam instituendis in eadem cappella, equaliter in predicto anniversario inter presentes distribuendam, reliquam vero libram per antedictos procuratores qui pro tempore fuerint infirmis in predicto hospitali, videlicet quatuor uncias pro pane, quatuor uncias pro bono vino et quatuor uncias pro carnibus, si non est dies ieiunii, si vero est dies ieiunii, pro piscibus pro consolacione ministrentur, pro precio quadraginta librarum hallensium bonorum, quod quidem precium confessi sunt se a predictis executoribus recepisse ac sibi numeratum, traditum et solutum fuisse, necnon in usus hospitalis antedicti evidentes integre convertisse. Est etiam adiectum, quod si antedicti procuratores qui pro tempore fuerint aliquo anno in amministrazione libre hallensium infirmis predictis ministrande negligentibus existerent aut remissi, quod extunc illo anno quando negligitur dicta libra hallensium ad supradictos prebendarios devolvatur. Renunciaverunt quoque prefati procuratores pro se suisque successoribus omnibus excepconibus et defensionibus iuris canonici et civilis, consuetudinibus et statuti publici et privati, beneficio restitutionis in integrum et quo deceptis ultra dimidium iusti precii aut alio aliquo aliter subvenitur, litteris et privilegiis impetratis vel impetrandis a sede apostolica vel aliunde, quibus contra premissum contractum vel eius formam per se vel alium aut alios, in iudicio vel extra, directe vel indirecte, ad presens vel imposterum, publice vel occulte, venire possent quoquomodo. In cuius rei testimonium sigilla nostra ad petitionem predictorum procuratorum duximus presentibus appendenda. Datum anno domini MCCC decimo, in die circuncisionis eiusdem. Nos quoque procuratores supradicti in testimonium premissorum sigillum hospitalis predicti duximus presentibus appendendum. Datum anno et die prenotatis.

1310 Jan. 14.

258.

Aus der Urk. des bischöflichen Gerichtes im ARA zu München, nr. 1748, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Vgl. die Urkunde des bischöflichen Gerichtes über diesen Verkauf (ohne Specificierung der einzelnen Güter) bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 435-440 (wo als Datum 1314 Juli 19 angegeben ist).

Der Rat beurkundet, dass der Bürger Conradus Lambesbuch und dessen Gattin Anna, Tochter des verstorbenen Heyricus Clupphel, sich gegenseitig zu Universalerben eingesetzt

haben. Als Zeugen gibt der Schultheiss Lucas Fäls die Bürgermeister Wernherus Syden-
swantz und Bertholdus Schulle und die Ratsherrn: Cünradus ad Columbam, Cünradus
Retscheln, Gotzo Lambesbuch, Sygelmannus Guntrami, Schaf de fine, Engelmannus de
Gumersheim, Fritzo Eppe, Heynricus de Colonia, Johannes Fuhs, Bertholdus Fuhs, Hein-
ricus de vico salis, Fritzo pellifex, Sydelmannus, Hugo de Swebichenheim, Fritzo Becker,
Cünradus Gybelinch, Cünradus Roscler sutor, Johannes faber, Wernherus zem Byldt, Wern-
herus textor, Bertholdus pileator und Heylmannus Buntekin¹. Datum anno domini MCCCX,
feria quarta ante Aguetis.

Auf diese Urkunde hin verkauft nach dem Tode ihres Gatten Anna Lambesbuch
mit ihren Söhnen Ulricus und Merkelinus 1314 Juli 12 (feria sexta ante festum beate
Margarete virginis) dem Kloster Eusserthal den vierten Teil ihres Hofgutes in Grossfisch-
lingen nebst dem vierten Teil aller zugehörigen Güter (im ganzen 61 namhaft
gemachte Parzellen) und einigen Zinsen um 360 Pfund Heller. Als Bürgen für die
spätere Anerkennung des Verkaufs durch die minderjährigen Kinder erbieten sich Bur-
kardus Frunt, Ulricus Clupphel, Bruder der Verkäuferin, und deren volljährige Söhne
Ulricus und Merkelinus.

1310 April 1.

259.

Der Speyerer Bürger Ebelin vor dem Münster verkauft dem Siechenhaus zu
Speyer verschiedene Grundstücke um 62 Pfund Heller.

Orig. im Bürgerhospital zu Speyer, F. 119, fasc. 11, pgt.; das angehängte Siegel ist abge-
fallen.

Nos . . iudices . . consules et universi cives Spirenses scire volumus universos presencium
inspectores, quod coram nobis et Luca dicto Fuhs, sculteto nostre civitatis, in publico consti-
tutus Ebelinus ante monasterium, noster concivis, vendidit et tradidit ac se vendidisse et
tradidisse presentibus recognoscit leprosis domus extra muros Spirenses iugera sive agros
suos subscriptos pro sexaginta duabus libris hallensium legalium et honorum, quos hallenses
confessus est dictus Ebelinus se ex parte dictorum leprosorum recepisse et in utilitatem suam
eosdem convertisse integre et complete, constituens se warandum ipse Ebelinus dictorum
agrorum pro propriis et liberis et ab omni censu penitus absolutis per annum et diem,
iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis. Specificacio vero dictorum iugerorum hec est,
et sita sunt retro donum predictorum leprosorum: primo tria iugera sita prope quatuordecim
iugera novi hospitalis; item in eadem gewanden duo iugera sita prope iugera Anselmi de
Münpegart; item uzbasser apud Harthuser weg duo iugera sita inter iugera Retzlini et
domine de Colonia; item uzbasser apud Harthuser weg octo iugera prope octo iugera hospi-
talis, et unum iuger situm prope sex iugera Rüdolfi, filii Rüdolfi dicti Ratman. Super
quibus dictus scultetus hos dedit in testes, videlicet Fritzonem dictum Eppe et Bertoldum
dictum Schülle, civium magistros, Cünradum ad Columbam, Cünradum Retscheln, Götzonem
Lambesbuch, Sigelmannum Guntrami, Schaf de fine, Heinricum de Colonia, Johannem Fuhs,

¹ Die gleichen Zeugen in einer Urk. des Rates vom gleichen Datum (Orig. im ARA zu München,
nr. 1738, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen): Der Speyerer Bürger Ulricus de Rorhus übergibt
dem St. Georgshospitale alle seine Güter in Ottersheim und den umliegenden Gemarkungen und seinen
Wald bei Lingenfeld, und erhält er bzw. seine Gattin Katharina dafür von dem Hospitale auf Lebens-
zeit jährlich 300 Mäßer Weizen.

Bertoldum Fuhs, Heinricum de vico salis, Fritzonem pellificem, Hugonem de Swebichenheim, Fritzonem Becker, Cûnradum Gybeling, Cûnradum Rôseler, Johannem fabrum, Wernherum zem Bilde, Wernherum textorem, Bertoldum pillicatorem et Heilmannum Buntekin, consules Spirenses, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium eorundem sigillum nostre civitatis appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCC decimo, feria quarta post dominicam letare. 5

1310 Mai 16.

260.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 229, pagt., mit angehängtem verletztem Siegel. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 392. Vgl. Mone 19, 320.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes anno domini MCCC decimo, sabbato proximo ante dominicam qua cantatur cantate: Gûta, relicta quondam Heinrici dicti Geishorn, civis Spirensis, vendidit et tradidit viris religiosis abbati et conventui monasterii Uterine vallis, Cysterterciensis ordinis, Spirensis dyocesis, censum annum et perpetuum triginta solidorum hallensium, quem ipsi abbas et conventus prefate Gûte hactenus in festo beati Johannis baptiste singulis annis de domo dicta zû dem roten leuwen, sita apud predicatores Spirenses, solvere et assignare consueverunt, pro precio triginta librarum minus triginta solidorum hallensium legalium et bonorum. 10

1310 Mai 20.

261.

Der Stellmacher Conrad Veissete beurkundet, dem Retzelinus, Sohn des Speyerer Bürgers Ratzmann, 4 Pfund 10 Sol. iährlichen Zinses zu schulden. 20

Orig. im ARA zu München, nr. 2168, pagt., mit Fragm. des angehängten Stadtsiegels. — Gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 393 ff.

Nos .i. iudices. . consules et universi cives Spirenses scire volumus universos presencium inspectores, quod coram nobis et Luca dicto Fuhs, sculteto nostre civitatis, in publico constitutus Cûnradus dictus Veissete carpentarius, noster concivis, confessus est et presentibus publice recognoscit, se et suos heredes teneri et obligatos esse in annuis redditibus sive censibus perpetuis quatuor librarum et decem solidorum hallensium legalium de domibus, quas exnunc inhabitant dictus Hengest pistor, dictus Ryese caupo et dictus Flache caupo, necnon orreo lapideo contiguus sitis superius curiam dictam zer sûn retro ex opposito curie monachorum de Üssertal, Rezelino filio Ratzmanni, eidem Retzelino et suis heredibus dandis et solvendis per ipsum Cûnradum et suos heredes sive successores de dictis domibus et orreo hiis terminis annuatim, scilicet in quolibet festo quatuor temporum unam libram et XXX hallenses, iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis, obligans dictos domos et orreum ac omne ius quod habet in eisdem pro dictis censibus in subpignus, eciam iuxta ius et consuetudinem civitatis Spirensis, recognoscens eciam ipse C., dictos redditus sive census quatuor librarum et decem solidorum super dictis domibus et orreo primum debere fore censum. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, videlicet Fritzonem dictum Eppe et Bertoldum dictum Schülle, civium magistris, Cunradum ad Columbam, Cunradum Retscheln, Gôtzonem Lanbesbuch, Sigelmannum Guntrami, Schaf de fine, Engelmannum de Gumersheim, Heinricum de Colonia, Johannem Fuhs, Bertoldum Fuhs, Heinricum de vico salis, Johannem Syden, Fritzonem pellificem, Hugonem de Swebichenheim, Fritzonem Becker, Cunradum Gybeling, Cûnradum Rôseler, Johannem fabrum, Wernherum zem Bilde, Wernherum textorem, Ber-

toldum pilleatorem et Heilmannum Buntekin¹, consules Spirenses, et quamplures alios fide- dignos. Et nos in testimonium eorundem sigillum nostre civitatis ad preces C. Veissete predicti appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCC decimo, feria quarta post dominicam cantate.

5 1310 Juli 29.

262.

Bischof Sigibodo verlangt unter Androhung der Suspension bezw. Excommunication von 3 Dompräbendaren und dem Speyerer Bürger Conrad Lambesbuch die Rückgabe eines dem Dompräbendar Rudolf gehörenden Hauses, das ihnen durch den in dieser Sache nicht kompetenten Kämmerer zugesprochen worden war, und das sie dem Johannes Polonus, Official des Speyerer Dompropstes, verkauft hatten.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 262 (ant. lib. priv.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 41 v.

Syboto, dei gracia Spirensis episcopus, dilecto sibi . . plebano sancte crucis ibidem dilectionem et salutem in domino. Cum iam dudum ad nos pervenerit, quod Albertus de Osteringen, Wernherus de Abenheim et Johannes de Gumersheim, prebendarii ecclesie nostre Spirensis, ac Conradus dictus Lambesbuch, civis Spirensis, contra Rudolfum, prebendarium ecclesie predictae, nunc decanum in Bunninkeim, coram camerario nostro laico conquerentes pro eo, quod iidem prebendarii et . . civis pro dicto Rudolfo apud Wernherum de fine, civem Spirensis, fideiusserant pro certa summa pecunie ex sententia dicti . . camerarii, si tamen sententia dici posset, se in possessionem domus et curie ante monasterium Spirensis, quas idem Rudolfus inhabitabat, occasione dampnorum et interesse mitti procurarunt, nos prout ad nostrum pertinebat officium, super hiis per . . iudices curie nostre sollertem fieri mandavimus inquisitionem. Qui super dicto negocio inquirentes tandem super inventis nobis fidelem fecerunt relacionem, et quia ex inventis in dicta inquisitione invenimus, quod detestabile est dicere et nefas fuit maxime per clericos et contra clericum in foro civili coram . . iudice laico in preiudicium ecclesiastice libertatis talia attemptari, cum actor forum rei sequi debeat, et coram . . iudice ecclesiastico competenti contra predictum Rudolfum clericum actio erat non immerito dirigenda, predictos . . fideiussores occasione fideiussionis, interesse et dampnorum predictorum coram . . camerario nostro laico contra Rudolfum predictum egisse, et sic ex sententia ipsius . . camerarii laici in possessionem curie et edificiorum eius predictae missos esse, et tandem eosdem . . fideiussores ex dictis sententia et missione in possessionem ipsam curiam in magistrum Johannem Polonum, officialem . . prepositi Spirensis, titulo venditionis, quod facere non poterant, transtulisse, cum ex instrumentis eciam publicis desuper confectis liquide appareat, dictam curiam cum suis edificiis nullo unquam titulo in aliam personam transferri debere, nisi in personam in nostra ecclesia Spirensi beneficiatam vel ipsam ecclesiam Spirensis, habita penes nos deliberacione sufficienti, communicato eciam consilio iuris peritorum, diffinitivis presentibus, dicimus et declaramus, omnia et singula premissa contra dictum Rudolfum et ecclesiam Spirensis ac curiam et edificia eius et de ipsa coram . . camerario predicto tanquam

¹ In einer Urk. von 1310 Juli 8 (feria quarta ante Margarethe virginis) im lib. cop. cap. Spir. (GLA zu Karlsr. Copialb. 278), fol. 107^v sind unter den Zeugen genannt als Bürgermeister Wernherus de fine und Bertholdus dictus Schulle. Fritz Eppel steht unter den Ratsherrn, an Stelle des Heinrichs de vico salis ist Sigelo Hun aufgeführt. — Heinrichs de vico salis starb 1310 Mai 27 (Necrol. Spir. fol. 143^v). Seine Vermächtnisse s. bei Zeuss, Die fr. Reichsst. Sp. 31.

indebite et contra ecclesiasticam libertatem et a non suo . . . iudice attemptata, necnon vendicionem predictam et omnia, que exinde secuta sunt, penitus non valere et omnia ea subsistere non debere, immo potius ea irrita et inania pronunciamus, cum in nullo canonicus, clericus vel clericus aut ecclesie Spirenses coram . . . camerario laico debeant vel possint conveniri. Quapropter discrecioni tue sub virtute sancte obediencie firmiter precipimus et mandamus, quatinus Albertum, Wernherum et Johannem prebendarios ac Conradum civem predictos nostra auctoritate peremptorie moneas, ut usque in vigiliam beati Laurentii martiris coram . . . officiali nostro iuris sibi si quid ex dictis sententia et missione in possessionem acquisitum esse videatur, cum tamen in veritate non sit acquisitum, publice renuncient et precise, necnon dictum magistrum Johannem et quemlibet alium possessorem vel inhabitatorem vel ab ipsa curia recedat et eam penitus deoccupet usque ad terminum in eundem, alioquin extunc ut exnunc in ipsos Albertum, Wernherum et Johannem ab officio et beneficio suspensos, in Conradum Lambesbuch vero et magistrum Johannem predictos ac alios possessores et inhabitatores excommunicacionis sententias proferimus in hiis scriptis, mandantes tibi, quatinus si quis vel si qui ex eis in hiis inobedientes et rebelles extiterint, extunc publice suspensos denuncies et excommunicatos, prout superius est expressum. Datum anno domini MCCCX, feria quarta post Jacobi apostoli.

1310 Sept. 20.

263.

Die bischöflichen Richter beurkunden, dass der Rat von Speyer 10 Ritter und Edelknechte in Sold genommen habe, um mit dem Könige in die Lombardei zu ziehen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 224, 99t.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII, cap. 11, p. 646. Vgl. Böhmer, Reg. Reichss. 287.

Wir die rihtere users herren des bischoves von Spire tûn kunt allen den, die disen brief an sehent oder hôrent lesen, daz vûr uns kament der . . . rât von Spire einsite, her Albreht Summer, her Jacob Slaffer, rittere von Ditensheim, Cûnrat, des vorgenanten hern Jacob Slaffers sûn, Johannes Schade unde Wilhelm sin brüder. Wenze von Monsheim, Stevens, hern Steven sûn von Karlebach, Heinrich Mudiz, Arnolt von Holdenberg unde Stevens von Planburne edelknehte andersite, unde ubertrûgen mittenander, daz die vorgenanten rittere und edelknehte, der sint zehene an der zal, igelicher mit eim grossen rosse von fûnfzîg phunden eder dar unbe unde mit deme daz dar zû hôret von der stette wegen von Spire unde in der burgere dienste varn sollent uber daz gebirge gegen Lamparten mit dem kûnge. Unde sollent die burgere hern Albreht dem Summer, der hûbetman der andern sol sin, drizig marg silbers, unde dem Slaffer fûnf unde zwenzig marg silbers, unde da nach jedem edeln knehte zwenzig marg silbers, ie die marg unbe dru phunt hallere ane vier schillinge zû rechenne, geben igenote bereit sich zû berossene unde zû rustende. Dar zû sollent sie igelichem rittere vier marg unde igelichem edeln knehte drie marg in der vorgenanten schetzunge zû igelichem mænde, die wile sie in dem dienste sint, geben sich zû bekostende. Vûrbaz waz in an libe, an rossen oder an gûte geschieht, wie in daz geschieht, sollent in die burgere nitznit schuldig sin me zû gebene oder abe ze tûnde, ane alle geverde. Unde sint sie den burgern schuldig, eb ir eime ein ros abe get, daz er ein also gûtes ane geverde an des stat stellen

sol in einem mande da nach, so ime daz abe get, in dem selben mande sollent ime die burgere unde ðch vurbaz andere mande, ob er sin ros gewinnet, geben sinen solt, gewinnet er aber in dem mande nit sin ros, sa sollent ime die burgere vurbaz keinen solt geben noch nitznit schuldig sin, biz er sin ros gewinnet. Würde ðch ir einre in disem dienste an rilteclichen dingen gevangen unde bringet daz zû mit zwein oder drien sin gesellen dem meister oder andern, die daz uf irn eit sagen, deme sollent die burgere alle die wile sine gesellen in disem dienste uze sint, geben sinen solt. Wenne in aber urlob wirt geben unde her wider heim koment, sa sint sie ime vurbaz keinen solt noch nitznit me schuldig zû gebene oder zû tûnde. Wirt aber ir die heinre also siech, daz er nit wehern mag, unde bringet daz zû, also da vor geschriben stat, deme sollent die burgere ðch geben sinen solt bis daz die reise wert unde sine gesellen her wider heim koment, als da vor geschriben stat, unde nit vurbaz me. Unde hânt die vorgeantten rittere unde edelknehte vor uns gesworn uf den heiligen, unserm herren dem künge Heinrich und dem rîche unde ðch dem rate, den burgern unde der stat zû Spire zû disen sachen unde alle die wile dirre dienst wert getruwe unde holt ze sinde unde getruwlich ze diende unde vur schaden ze warnde, so verre sie künnet oder môgent, aber ane geverde. Unde sollent die burgere ieze anegendes ir igelichem geben drie sôlde, also da vor geret ist, da mitte sint sie drie mande soldes gewert. Ez ist ðch also geret unde gedinget, were ez daz dise reise wendig wârde hie dissite des Lamperschen gebirges, welher denne der vorgeantten rittere unde edelknehte den burgern bi in in ir stat sitzen wil zû dienste ein iar ube, daz sol an gen an dem tage, sa sie von Spire scheident in disem dienste, ube daz gût, daz ime also bereit worden ist, der sol den burgern alles, des gûtes nitznit wider geben, daz sie ime geben hânt. Wer aber daz nit tûn wolte, der sol den burgern daz dritteil des gûtes, daz sie ime geben hânt, wider bereit geben unde vurbaz von in ledig sin unde die burgere von ime. Wolte aber der kûng anderswar varn denne uber daz gebirge, sa soltent sie in dem selben soldes mit ime varn biz an die stunde, daz die burgere in enbûtent mit ir brieven her wider heim zû varnde, daz sollent sie ðch denne tûn uf irn eit. Unde blibet dar uber ir die heinre da, deme sollent die burgere nitznit schuldig sin ze tûnde unde zû gebene, unde sol er schuldig sin daz dritteil des gûtes wider zû gebene, als da vor geschriben stat. Unde sol her Albreht Summer venre unde meister sin, unde die andern nûne sollent ime undertenig sin in disem dienste, ane geverde. Unde wenne dirre dienst oder daz iar uz get, hânt sie alle oder ir etzlicher da nach an den rât und die stat von Spire die hein ansprache, welher leige die si, von disem dienste, dar ube sollent sie nemen uf irn eit den vorgeantten, daz der . . rat eder daz merreteil des rates von Spire dar ube teilent uf irn eit, und dar über sollent sie die burgere unde die stat von Spire nit vurbaz leidigen mit worten oder mit werken, ðch uf irn eit. Unde daz die vorgeantten rittere unde edelknehte disen ditteil bringen, als da vor geschriben stât, dar ube sint burgen worden vur hern Albreht Summer her Johannes Summer, sin brüder, unde her Gôtze, hern Jacobes sôn von Dîtensheim, ein ritter, vur hern Jacob Slaffer unde Cûnrat sin sôn her Rûdolf unde her Johannes gebrüdere von Dânnestat rittere, Cûnrat Meinhart von Dîtensheim

unde Cûnrât von Lautenburg, vûr Johannes Schaden unde Wilhelm sin brüder her Jacob Liescher von Ditensheim, ein ritter, Eckebreht von Altdorf, Kûne Kisteln von Wachenheim unde Peter Kober von Dirmenstein, vûr Wenzen von Monsheim her Stevene von Karlebach ein ritter unde Johannes, hern Nibelunges sûn von Wachenheim, vur Steven, hern Steven sûn von Karlebach, her Franke Crnich unde her Berhtolt Rûfe von Lanbesheim rittere, vûr Heinrich Mudiz Hartmût zûm Roten Schilte unde Mudiz des selben Heinriches brüder, vûr Arnolden von Holdenberg Steffan sin brüder unde Arnolt von Wachenheim hern Gerin sûn, unde vûr Steven von Flanbure her Steven von Karlebach der vorgeante unde Heinrich Schiels von Montfort. Unde sint die selben burgen alle vûr uns komen unde hant die burgschaft gelobet. Unde zû ein urkunde aller der vorgeschriben dinge so han wir unsers gerihtes ingesigel durch bette der vorgeanten partigen an disen brief gehenket. Diz geschach unde wart dirre brief geben, da man zalte von gottes geburte druzehnhundert iar unde zehen iar, an sancte Matheus abende des zwelfbotten.

1311.

264. 15

Aus dem Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 195r. — Vgl. Mone, Zeitschr. 20, 26.

Ratsverzeichnis: Gotscalcus dictus Klobelauch, scultetus Spirensis. Fritzo dictus Eppe et Conradus Giheling, civium magistri, Conradus ad Columbam, Conradus Retscheln, Gotzo Lambesbuch, Johannes Fuhs, Engelmannus de Gumersheim, Sigelmannus Guntrami, Wernherus de fine, Schaf de fine, Sigelo Hûn, Heinrichus de Colonia, Bertholdus Fuhs, Johannes Siden, Fritzo pellifex, Hugo de Swebichenheim, Rudolfus pistor, Conradus Roseler, Johannes faber, Schullo piscator, Wernherus zem Bilde, Heilmannus Bunteken, Bertholdus pilleator et Wernherus textor, consules Spirenses.

1311 März 22.

265. 25

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1135, pagt, mit angehängtem verletztem Siegel. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 402 f. Vgl. Mone, Zeitschr. 19, 320.

Die iudices curie Spirensis beurkunden: Merkelinus, filius Götzonis dicti Lammesbuch, civis Spirensis, vendidit et tradidit abbati et conventui monasterii Utrine vallis, ordinis Cisterciensis, census annuum et perpetuum septeni unciarum hallensium bonorum et legalium, quem dicti abbas et conventus ipsi Merkelino hactenus annis singulis de curia et domo quondam Johannis cerdonis sitis iuxta domum predicatorum Spirensium solvere consueverunt, pro precio undecim cum dimidia librarum hallensium bonorum et legalium. Datum anno domini MCCC undecimo, feria secunda post dominicam letare proxima.

1311 Juli 24.

266.

Orig. nicht aufzufinden. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 404 f.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes: Methildis, relicta quondam Heinrichi cerdonis, ac filii eius Heinrichus et Cunradus clerici verkaufen dem Kloster Eusserthal 5 Sol. jährlichen

Zinses de duabus domibus et ortulo Philippi sartoris, sitis in vico piscatorum iuxta fontem, pro precio trium librarum hallensium. Datum anno domini MCCCXI, in vigilia beati Jacobi apostoli.

1311 Juli 24.

267.

Orig. nicht aufzufinden. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 406.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes: Bachelmus senior piscator, civis Spirensis, et Elizabeth eius uxor legitima verkaufen dem Kloster Eusserthal 14 Unzen jährlichen Zinses de domo ipsarum, quam habent in vico piscatorum Spirensi sita iuxta fontem, dandum et persolvendum pro precio sedecim librarum hallensium legalium et bonorum. Datum anno domini MCCCXI, in vigilia beati Jacobi apostoli.

1312 März 11.

268.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1998, pgt., mit angehängtem Siegel. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 411 f.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes: Der Speyerer Bürger Heinrich Nidecke und sein Sohn Heinrich erklären, dass das Kloster Eusserthal ihnen einen jährlichen Zins von 5 Unzen de domo dicta zu deme engenhuse, sita in cimiterio Augustinensium fratrum, mit 7½ Pfund Heller abgelöst habe. Datum anno domini MCCCXII, sabbato ante festum beati Gregorii pape.

1312 April 16.

269.

Orig. nicht aufzufinden. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 414 f.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes sub anno domini MCCCXII, in dominica qua cantatur iubilate: Der Speyerer Bürger Richelinus¹ senior piscator und seine Gattin Elyzabeth verkaufen dem Kloster Eusserthal 1 Pfund Heller jährlichen Zins de duobus vivariis, sitis ante veterem portam Spirensis, iuxta vivarium dominorum de Herde, quod possidet dictus Schulle, piscator Spirensis, um 16 Pfund Heller.

1312 Juli 10.

270.

Vertrag der Städte Strassburg und Speyer bekufts Beilegung eines Streitles zwischen Bürgern beider Städte.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 562, pgt., mit angehängtem wenig verletztem Siegel der Stadt Strassburg. — Vgl. Lehmann VII, cap. 13, p. 651.

Wir der . . meister, der . . rat und die burgere gemeinliche von Strasburg veriehen mit diseme briefe, daz wir mit den burgern von Spire sint götliche versuenet und verrihtet aller der miszhelle, die zwiscent uns und in sint uf gestanden von hern Reinholtes Süssen, unsers burgers, und sinre kinde und ir muntbar wegen, die Conraten Lamsbuchen und des Kläpphels kint, burger von Spire, lident mit geislichem gerihite usser ir stat wider irre stette vriheite, also sie clagetent. Und hant hern Reinholtes kint und ir muntbar daz selbe gerihite, die benne und swas dar an geschehen ist, abe gelaszen und hant gelobet, daz sie zü Spire in die stat vur den

¹ Offenbar der gleiche, den Wiltw. in Urk. 267 Bachelmus nennt: das richtige ist vielleicht

⁴⁰ Bachelinus.

officiale des bischoves von Spire varen sällent, und sällent alles ir reht vor ime vur
 ziehen nach allem irme nutze. Da gegen sällent des Klüpphels erben komen und ir
 frünt, und sällent sich verentvürten nach der anesprache, wie sie wenen, daz es
 in aller nützet sie. Wenne denne der rihter die anesprache verhöret und der andern
 antvurte da gegen, so sol er reht dar über sprechen, und was er zü reht bringet
 umbe daz vorgeante erbeteil, daz sällent sie bedesite stete halten. Hern Reinbolde
 sällent öch die selben burgere iegenote wider laszen fünf pfunt haller geltes, die er
 da hat, ane irrunge. Der selbe her Reinbolt sol öch clagen vor dem rate von Spire
 oder dem meren teile des rates, was er clagen wil uf Conraten Lambesbuchen und
 des Klüpphels kint die vorgeanten und uf die lüte, die ime ietzent lange sinen
 cins nüt gegeben hant, als er giht, oder uf die den sie gehent, daz sie den cins
 gegeben hant, und uf wen er ze clagenne hat, der ze Spire burger oder stete
 inwonunger ist, und sällent ime der rat von den rihren nach irre stette reht aller
 dinge unverzögenliche, ane alle geverde. Und sällent die burgere von Spire und
 sänderliche Conrat Lambesbuch und des Klüpphels kint widertün ane geverde uns
 und unsern burgern alles daz sie in bekümbert und genomen hant, mit gerichte und
 ane gerichte, ane sehs pfunt haller, die daz saltz kostet uf ze tragenne und zü cins
 von dem saltzkelre, und ane daz trinkegelt, daz den knechten wart, die der Lambes-
 buch leite an den Rin. Wa daz trifft an etteslichen stucken über die summen eins
 pfundes haller, daz sol men widertün, wo daz aber ist under der summen eins
 pfundes haller, daz sol men nüt widertün, ane geverde. Und sällent öch wir in und
 iren burgern elleclichen widertün und wider geben, was in von uns und unsern
 burgern und inwonungern ist bekümbert und genomen, ane geverde. Also ist es
 zwischent uns und in geret, und verzihent wir uns vur uns und alle unsere burgere
 und unsere stette stete inwonunger uf die vorgeanten burgere und uf alle andere
 burgere und die stat von Spire lüterliche und ellecliche uf allen den schaden und
 sumnisze, die uns und unsern burgern und steten inwonungern von in geschehen
 sint, ane allen argen list, also hant öch sie uf uns und unsere burgere und unsere
 stat verzigen, ane alle geverde. Und zü eine urkunde und bestetegunge aller dirre
 dinge so hant wir dar über den von Spire gegeben disen brief besigelt mit unsere
 stette ingesigel, und hant sie einen semelichen uns gegeben mit irre stette ingesigel
 von Spire besigelt. Dirre brief wart gegeben an dem ersten mendage nach
 sancte Ulriches tage in dem iare, da men von gotz gebürte zalte drüzehen hundert
 iar und zweif iar.

1312 Juli 12.

271. 35

*Der Speyerer Bürger Hartmut zum Rotenschiltle übergibt dem Haus der Johan-
 niter zu Heimback einige bei Speyer gelegene Güter gegen einen jährlichen Zins
 von 20 Malter Weizen.*

Orig. im ARA zu München, pgt., mit Bruchstücken des angehängten Stadtsiegels.

Nos . . iudices . . consules et universi cives Spirenses scire volumus universos presencium
 inspectores, quod coram nobis et Conrado dicto Klobeloch, sculteto nostre civitatis, in publico

constitutus Hartmūdus ad Rufum Clipeum, noster concivis, dedit et tradidit ac se dedisse et tradidisse presentibus publice est professus donacione inter vivos irrevocabili et perpetuo valitura ac pure propter deum viris in Christo religiosis . . . commendatori et . . . fratribus ordinis hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani domus in Heinbach bona sive agros suos infrascriptos
 5 sitos prope Spiram, ita quod ipsi . . . commendator et . . . fratres pensionem viginti maldrorum siliginis bone et dative ipsi Hartmūdo et Elle, uxori sue legitime, quoad vixerint ambo, et alteri post mortem alterius pro tempore sue vite, dent et presentent singulis annis in nati-
 10 tate beate Marie virginis ante quamcumque domum voluerint Spire ipsi coniuges vel alter ipsorum, non obstante grandine, sterilitate, exercitu, incendio seu alio casu fortuito quali-
 15 cumque, iuxta ius et consuetudinem nostre civitatis, ita etiam, quod post mortem ipsorum amborum . . . dicti religiosi a pensione huiusmodi postea liberentur et perpetuo absolvantur, ac dicta bona apud ipsos fratres perpetuo proprietatis titulo remaneant iure legati et in remedium
 20 animarum ipsorum coniugum ac progenitorum suorum et benefactorum bona fide. Specificacio vero honorum hec est, scilicet XXXI iugera super Binsvelt ultra Dyeprügge, item XII iugera dicta der Phiffenacker, item II iugera apud ecclesiam in Ringgenberg, item II iugera sub
 25 arboribus, item III iugera dicta die Gern, item XII apud . . . dictum Klobeloch, item VIII apud Haselacher strasse, item III apud Mülweg, item II iugera in den garten, item duo iugera iuxta Bremonem, item III iugera ante rubum, item VI super Mutterstetter weg, item
 30 III iugera under den belden, item ibidem unum anewender, item duo iugera apud infirmos.
 35 Super quibus dictus . . . scultetus hos dedit in testes, videlicet Conradum ad Columbam, Bertoldum pilleatorem, civium magistros, Götzonem Lamsbuch, Sygelmannum Guntram, Wernherum de fine, Schaf de fine, Sygelonem Hön, Johannem Fuhs, Bermannum Advocatum, Engelmanum de Gumersheim, Henricum de Colonia, Fritzonem Eppen, Bertoldum Fuhs, Johannem Syden, Fritzonem pellificem, Hugonem de Swebchenheim, Rudegerum pistorem, Conradum Köseler,
 40 Johannem fabrum, Schüllonem piscatorem, Wernherum zem Bilde, Wernherum textorem, Heilmannum Buntekin et Conradum Gybeling, consules Spirenses, et quamplures alios fide-
 dignos. Et nos in testimonium eorumdem sygillum nostre civitatis appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCCXII, feria quarta ante Margarete.

1312 Aug. 12.

272.

30 *Der Speyerer Rat beurkundet, dass der verstorbene Ulrich von Rohrhaus seine Gattin, seinen Bruder und 2 Speyerer Bürger zu Erben eingesetzt habe.*

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Vidimus des Speyerer Rates von 1313 Juni 27 im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 226. — Gedruckt bei Lehmann IV, cap. 21, p. 305. Vgl. die Ratsliste bei Lehmann VI, cap. 2, p. 590. Rau, Regimentserf. I, 31.

35 Nos . . . iudices . . . consules et universi cives Spirenses scire volumus universos presencium inspectores, quod coram nobis et Conrado dicto Klobeloch, sculteto nostre civitatis, in publico constituti domina Katherina, relicta quondam Ulrici de Rorlius, Sigelmannus Guntrami et Bernhohus ad Coronam, nostri concives, necnon Johannes de Wormacia, frater dicti quondam
 40 Ulrici, probaverunt legitime per tres testes ydoneos, videlicet Fritzonem Eppen, Albertum Phrumbōm et Johannem fratrem suum, concives nostros, iuratos datos ad hoc in testes per scultetum predictum secundum ius et consuetudinem civitatis Spirensis, quod dictus quondam Ulricus, dum vixit et id facere potuit, ipsis dedit et tradidit expresse, simpliciter et intotum omnia bona sua mobilia et immobilia, propria et hereditaria, ubicunque locorum deposita atque sita, habenda et tenenda ac cum ipsis faciendum, disponendum et ordinandum iuxta

ipsorum beneplacitum voluntatis, contradictione quorumlibet non obstante, statuendo in hiis super se et suos heredes ius sive penam dictam schultschatz mille marcarum argenti legalis ponderis Spirensis ita, si quis dictorum bonorum proximior heres esse vellet et ipsos seu aliquem ipsorum impediret in eisdem in toto vel in parte, quod ille dictas mille marcas sibi daret et solveret in penam, secundum ius et consuetudinem civitatis Spirensis. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, scilicet Conradum ad Columbam et Bertoldum Häter, civium magistros, dominum Bertoldum Fuhs militem, Gotzonem Lamesbuch, Sigelmannum Guntrami, Wernherum de fine, Schaf de fine, Siglonem Hun, Johannem Fuhs, Bermannum Advocatum, Engelmannum de Gumersheim, Heinricum de Colonia, Fritzonem Eppen, Burchardum Frünt, Fritzonem pellicem, Hugonem de Swebechenheim, Hentzelinum Syden, Rûdegerum pistorem, Conradum Roseler, Johannem fabrum, Schulloneba piscatorem, Conradum Gebeling et Bentzonem textorem, consules Spirenses, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium eorundem nostre civitatis sigillum appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCCXII, sabbato post Laurentii.

1312. Aug. 23.

273. 15

Graf Otto von Zweibrücken gibt dem Speyerer Bürger Engelmann von Böbingen eine Wiese zu Udenheim zum Erblehen.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Städtarch. zu Philippsburg, p. 1. — Gedruckt bei Nopp, Gesch. der Stadt Philippsburg 13.

Wir grave Otte von Zweibrüngen dun kundt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir durch lieben dlieneest, den Engelman von Bebingen, ein bürger zu Spire ¹, unsern altvordern und uns dicke getan hat und uns noch gethün mag, die wise, die da zielht uf das wasser, daz da heisset das mar zu Utenheim, und uf der heiligen wisen mit allem irme nuze und rechte lihent und hant verlihen zum rechten erblehen demselben Engelman und sin erben, sün und döchtern, ane alle geverde. Und des zu eim urkunde so han wir unser ingesiegel gehencket an diesen brieff. Der wart geben da man zalte von gottes geburte drüzeihen hundert iahr in dem zwölfften iar, an dem nehesten tage vor sant Bartholomeus dage.

1313 Jan. 12.

274.

Der Speyerer Bürger Heinrich, Schultheiss von Lussheim, und seine Gattin Hedwig erkennen an, dass die Wittve des Conrad Nettinger 30 Schillinge jährlichen Zins von ihrem Haus in der Herdgasse zu erhalten habe.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 278 (üb. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 5^v. Vgl. Mone, Zeitschr. 20, 26.

Wir die richter, der rat und die burgere gemeinliche von Spire dün kunt allen den, die disen brieff iemer sehent oder horent lesen, daz fur uns unde fur Hartmuten zum Rotenshilte, unser stelde schultheissen von Spire, quamen offenliche Heinrich der schultheisz von

¹ Derselbe hatte nach einer Urk. von 1310 Febr. 20 vom Grafen Otto von Eberstein, dem Sohne des verstorbenen Grafen Simon von Zweibrücken, das Recht des Salmenfangs im Rhein zwischen Knautenheim und Rheinhausen erhalten (Remling, Urkb. 1, 462), und dieses Recht wurde ihm von König Ludwig 1317 Mai 12 bestätigt (Remling, Urkb. 1, 482).

Lusheim und Hedwig syn eliche frauwe, unser burgere, die veriehent fur sich unde alle ir erben unde nochkomen, daz die erbere frauwe, frauw Katherine, wittewe hern Conraten seligen Nettingers, unde ir erben, so sie nit enist, habent altes zinses drissig schilling heller zinses uff irme hofe, der gelegen ist zu Spire in der hertgassen zwischent des abbetes hofe von Otenheim unde Roners garten, da die selbe genaechede ietze inne wonent, unde uff allem dem daz dar zu horet, und gelobent fur sich und ir erben unde nochkomen der selben frauwe Katerinen unde irn erben den zins alle iar zugebenne uff dem vorgenanten hofe unde daz dar zu horet, den sie da fur insetzent zu eime rechten underphande, noch unser stetd recht und gewonheit, zu disen zwein zilen, halber an unser frauwen dage der kertzewihe unde halber an sante Martins dage, auch noch unser stetde recht und gewonheit, und veriehent, daz daz der erste zins sol sin uff deme hofe. Dar uber hat der vorgenante schultheisz dise zu gezugen geben, hern Nyclawesen zum Guldin Schaff unde Hugon von Swelchenheim, dië burgermeistere, hern Bertolten Fuhs ein rittere, hern Conraten zu der Duben, hern Gotzen Lamsbuchen, hern Sygelman Guntram, hern Wernhern zer Ecken, hern Schafen 15 zer Ecken, hern Johan Fulis, hern Berman Voget, hern Engelman von Gumersheim, hern Heinrichen von Koln, hern Fritzen Eppen, hern Burkarten Frunt, Fritzen Kursenurn, Heintzeln Syden, Rudiger Becker, Conraten Roselern, Heilmanen Smit, Schullen den vischer, Conraten Gybeling, Bertolden den luter und Bentzen den wober, den rat zu Spire, unde ander biederbe lute. Unde dez zu eime urkunde so han wir unser stetde ingesigel gehencket 20 an disen brieff. Der wart geben, do man zalte von gotes geburte drutzehen hundert iar in dem drizehenden iare, an dem frytage noch dem zwolften dage.

1313 Jan. 16.

275.

*Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1253, pagt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.
— Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 424 ff.*

Die iudices curie Spirensis *beurkunden* sub anno domini MCCCXIII, feria tertia proxima ante festum beati Anthonii¹: Ernestus lapicida et Mehtildis eius uxor legitima, cives Spirenses, recognoverunt et publice confessi sunt, sibi et suis heredibus estuarium ante veterem portam Spirensium situm cum omni iure et suis pertinenciis in perpetuum enphiteosini per religiosos viros abbatem et conventum monasterii Utrine vallis, Cysterciensis ordinis, necnon abbatem et conventum monasterii in Otenheim, ordinis sancti Benedicti, priorissam et conventum monialium ultra lutum leporis ac Gutham, relictam quondam Elwini dicti Meise, locatum esse pro censu annuo et perpetuo novem librarum hallensium legalium et bonorum. Antedicti eciam coniuges promiserunt bona fide, quod ipsi in structura et edificiis necessariis ipsi estuario viginti libras hallensium debent expendere, et ut predicti locatores de expendendis XX libris predictis in modum premissum certiores existant, dicti coniuges ipsis decem libras hallensium super tribus domibus, sitis apud pontem lapideum ante portam predictam, pro subpignore constituerunt et obligaverunt.

¹ Das *Necrol. vetus Spir.* (GLA zu Karlsruhe, Copialb. 33) gibt zu Jan. 17 Anthonii confessoris und zu Sept. 2 Anthonii martiris, während das *Kalendarium des Bürgerhoep. zu Speyer F. 42, litt. B.* 40 nr. 2 a nur zu Jan. 17 Anthonii aufweist.

1313 Mai 4.

276.

Schreiben des kaiserlichen Landvogtes im Speyergau in Betreff der Aufnahme des Juden Jeckelin von Schletztadt in die Stadt Speyer und der Zahlung von 1500 Pfund Heller an dieselbe durch die dortige Judenschaft.

*Orig. nicht aufzufinden. — Nach dem Abdruck bei Lehmann VII, cap. 42, p. 701. 5
Lünig 14, 478.*

Nos Georgius comes Veltentie, provincialis Spirkowie, et magister Hermannus de Stocka, canonicus Constanciensis, notarius magnifici domini nostri Henrici, dei gratia Romanorum imperatoris, habentes plenum mandatum et auctoritatem ab eodem domino nostro imperatore ad infra scripta, prout in litteris prefati domini nostri imperatoris desuper nobis datis plenius continetur, virtute et auctoritate eiusdem mandati pari voto consentimus et volumus, quod Jeckelinus dictus de Sletzstat iudeus civis Spirensis in civitate Spirensi cum iudeis aliis eiusdem civitatis residente et moretur sub protectione et defensione prelibati domini nostri imperatoris atque nostra absque impedimento et turbatione quorumcunque, quem etiam cives Spirenses in his que continentur in hac litera facimus defendere et tueri, ita quod ipse ibidem iuri pareat ut alter iudeus et domino nostro imperatori serviat proportionaliter cum immunitate iudeorum Spirensium absque dolo. Et si iudei sive universitas iudeorum civitatis Spirensis mille quingentas libras hallensium, quas consules Spirenses ad servicium et utilitatem domini nostri imperatoris iuxta iussum nostrum dare promiserunt usque ad¹ festum beati Martini proximum pro eisdem iudeis, ipsis eisdem ex nunc dare et promittere recalcitrantibus², pro quibus ipsi iudei et Jeckelinus a data huius litere usque ad festum beati Martini proximum et deinde ad annum a stura et servicio quibuslibet domini nostri imperatoris atque nostra esse debent absoluti et liberi bona fide, ipsis consulibus non dederint seu ex nunc cautionem eis facere noluerint, volumus, quod ex tunc ipsi consules ipsos iudeos per captionem rerum et personarum suarum ad solvendum ipsis dictam pecuniam iuxta seriem mandati nostri et tenore litterarum predictarum nobis a domino nostro imperatore traditarum auctoritate eiusdem domini imperatoris et vice nostra coerceant et compellant, nec per hoc incident offensam domini nostri imperatoris atque nostram. Et si qui ex dictis iudeis Spirensibus ante solutionem predictam dictarum mille quingentarum librarum hallensium de civitate Spirensi se traxerint vel absconderint, volumus quod ex tunc ipsi consules pro quolibet tali duos iudeos alios quos voluerint in suos concives et societatem dictorum iudeorum recipiant, aliorum iudeorum Spirensium contradictione qualibet non obstante, et nihilominus ipsi consules seu eorum nuncii res et personas eorundem recedencium seu se abscondencium iudeorum, in quibuscunque locis eos poterunt reperire, capiant et recipiant usque ad solutionem hallensium predictorum, contradictione quorumlibet non obstante. Si quis enim ipsos consules in hoc impediret in toto vel in parte, volumus et decernimus, quod idem incidat pœnam privationis feodorum, iurium, libertatum, gratiarum et omnium que

¹ ad] de: *Lehm.* ² recalcitrantibus: *Lehm.*

habet ab imperio iuxta tenorem dictarum literarum nostrarum, iuribus et privilegiis dictorum iudeorum Spirensium in omnibus aliis semper salvis. Et nos comes provincialis prædictus ipsis civibus ad hoc præstabimus consilium et iuvamen, et in robur ac testimonium premissorum præsentem literas nostris sigillis præfatis civibus tradimus communitas. Datum anno domini MCCC tercio decimo, in crastino invencionis sanctissime crucis.

1313 Juni 27.

277.

Der Rat beståtigt den Verkauf von 100 Maltern åårlicher Getreideeinkånfte von verschiedenen in der Nåhe der Stadt liegenden Gütern an 3 Speyerer Bürger fr 500 Pfund Heller.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 226, pgt., mit angehångetem verletztem Stadtsiegel.

Nos . . iudices . . consules et universi cives Spirenses tenore presencium recognoscimus et publice profitemur, nos litteram subscriptam vero civitatis nostre sigillo sigillatam, non abo-
itam, non cancellatam nec in aliqua sui parte viciatam vidisse et eam de verbo ad verbum
perlegisse hunc tenorem continentem : [folgt die Urk. von 1312 August 12.] Visa igitur
huiusmodi littera fideliter et perlecta unanimiter pronunciamus, predictos, videlicet dominam
Katherinam, relictam quondam Ulrici de Rorhus, et Johannem de Wormacia, fratrem eiusdem
quondam Ulrici, ac dictum Sigelmannum Guntrami de consensu puerorum et filiastrum suorum,
necnon heredes dicti quondam Bernholi, ex quo ipse Bernholus nunc est mortuus, cum
dictis bonis posse facere quidquid placet. Qua inquam pronunciacione facta predicti Katherina,
Sigelmannus et Johannes necnon Jacobus filius Ebelini et Elizabeth eius uxor, filia quondam
Bernholi predicti, pro se et aliis ipsius Elizabeth conterinis subscriptis coram nobis et Hart-
mudo ad Rufum Clipeum, sculteto nostre civitatis, in publico constituti manibus coadunatis
et pari voto auctoritate predicta, et specialiter dictus Sigelmannus Guntrami de consensu et
voluntate filiorum suorum Sigelonis et Ulrici ac filiastrum sui Johannis, Berhte uxoris eiusdem
Johannis, Irmele et Katherine, filiarum ipsius Sigelmanni, coram nobis et dicto sculteto eciam
constitutorum, venderunt et tradiderunt ac se vendidisse et tradidisse presentibus reco-
gnoscunt Heilmanno et Eberhardo fratribus dictis Andeleher et Henelino Klobelocher, nostris
concivibus, ut subtilus est distinctum, annuos redditus centum maldrorum siliginis legalis,
quos domina Ella, relictæ quondam Henrici de Colonia, de curia sua sita prope extra veterem
portam Spirensis et omnibus agris et bonis spectantibus in eandem sitis circa Spiram dicto
quondam Ulrico tenetur obligata, et omne ius ipsius competens in eisdem redditibus, curia et
bonis, scilicet Heilmanno predicto singulariter redditus quinquaginta maldrorum, et Eberhardo
redditus viginti quinque maldrorum, ac Henelino redditus viginti quinque maldrorum, pro
quingentis libris hallensium legalium et bonorum, quos hallenses confessi sunt dicti venditores
se a dictis emptoribus recepisse et eosdem in utilitatem debitam convertisse integre et com-
plete. Et solvi debent et presentari sibi dicti redditus in civitatem Spirensis ante quan-
cumque donum quilibet eorum suam porcionem voluerit, ipsius domine Elle et heredum
suorum periculo, laboribus et expensis singulis annis in nativitate beate Marie virginis, iuxta
ius et consuetudinem Spirensis civitatis, non obstantibus grandine, sterilitate, exercitu,
incendio seu casu alio fortuito qualicumque, constituentes se de hoc insolidum warandos,
eciam secundum ius et consuetudinem Spirensis civitatis, pactionis formula hac adiecta, quod
dicta domina Ella seu eius heredes possunt dictos redditus centum maldrorum siliginis remere

ab ipsis pro dicto precio, quodcumque voluerint infra hinc et festum beati Georgii proximum et deinde infra duos annos tunc proxime subsequentes et non ulterius absque dolo, sed postea, si sic non reempti fuerint ut est dictum, perpetui esse debent cessantibus cavillationibus quibuscumque. Insuper predicti domina Katherina, relicta quondam Ulrici, Jacobus et Elizabeth caverunt insolidum pro Bernhohe et Johanne, filiis eciam dicti Bernhohe annorum minoribus, et predicti Sigelmannus, filii et filie ac filiastr eisdem caverunt insolidum eciam pro Kungunde, filia ipsius Sigelmanni annorum eciam minore, promittentes utrinque se effecturos et curaturos apud eosdem minores quelibet pars pro eis qui tangunt eam, cum quis ipsorum annos etatis legitime attingerit, quod extunc vendicionem huiusmodi cum omnibus suis clausulis more debito et consueto ratificet et affirmet. Super quibus dictus scultetus hos dedit in testes, videlicet Nicolaum ad Aureum Ovem et Gotschalcum Schaf de fine, civium magistros, Bertoldum Fuhs militem, Johan Fuhsen, Engelmannum de Gumersheim, Bermannum Advocatum, Engelmannum de Hebingen, Henricum de Colonia, Wernerum de fine, Fritzonem Eppen, Sigelmannum Guntram, Hartmudum ad Rufum Clipeum et Siglonem Hun, consules Spirenses¹, et quamplures alios fidedignos. Et nos in testimonium premissorum nostre civitatis sigillum ad preces parcium predictarum appendimus huic scripto. Datum anno domini MCCCXIII, feria quarta proxima post Johannis baptiste.

1313 Dec. 9 Speyer.

278.

Pfalzgraf Rudolf schliesst mit der Stadt Speyer ein Bündnis auf 3 Jahre.

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 563, pagt.; die beiden angehängten Siegel sind abgefallen. 20
— Gedruckt bei Lehmann VII, cap. 12, p. 649. Lünig 5, 565.*

Wir Rudolf, von gottes gnaden phantzgreve des Rines und herzoge von Beyern, vûr uns und herzogen Ludewigen unsern bruder, und wir der rat und die gemeinde der stat von Spire dunt kunt allen den, die disen brief iemer sehent eder horent lesen, das wir zusamene gelobet habent mit guter betrachtunge und mit vollem rate mit geschwornen eiden, einander zuhelfene getruweliche zu dem rechten hinnen bitz zu ostern, die nu zu nehest koment, unde da nach drû gantze iar, die zu nehest nacheinander koment. Und haben wir herzoge Rudolf usgenommen ein römischen künftigen kunig und unsere herren, hern Petern, den erzbischof von Mentze, hern Henrichen, den erzbischof von Kolne, hern Sigboten, den bischof von Spire, und andere unser mage, burgman und man. So habent die vorgeantennen burgere von Spire usgenommen ein römischen künftigen kunig und die zwo stette von Mentze und von Wormisze, den zwen stetten wollent die selben burgere von Spire aller dinge beholfen sin, also si zusamene gelobet hant, ane alle geverde. Si nement ouch us den bischof von Spire Sigboten und ouch unsern herren, den vorgeantenneten bischof von Mentze, und Cunraten von Winsperg den alten. Wer ouch das unser herzogen Rudolfes mage, burgman, man und helfere die burgere von Spire an ir rehte und vriheit ledigeten eder das reht verslûgent eder versprechen, gegen den sollen wir den selben burgern von Spire des rechten beholfen sin ane geverde. Wir sollent ouch in beholfen sin ane geverde, das die phalburgere abegent. 40

¹ Vgl. die Ratoliste bei Lehmann VI, cap. 2, p. 590.

Wir sollent ouch die vorgenanten burgere von Spire laszen sitzen in irre vriheit und rehte und guter gewonheit, als si bitz her komen sint, und si dar ane schirmen ane alle geverde, wo wir mogent. und des selben sollent si uns her wider beholfen sin an vriheit, rehte und gewonheit, als verre si mogent, ane alle geverde, als da vor geschriben stat. Ouch sollen wir herzoge Rudolf den vergenanten burgern von Spire beholfen sin, swo wir mogent zimeliche und gevellicliche, ane geverde. Das selbe sollent si uns ouch her wider tun gegen den, die ussendig ir stat sint. Es sol ouch ie der man unbe ein iegelich gût reht vordern, wo ers zu rehte vordern sol, und sol ouch ie der man unbe ein iegelich gut zu rehte sten, do er zu rehte sten sol, ane geverde. Dar zu heiszen wir herzoge Rudolf den selben burgern von Spire, das in unser ammittute beholfen sollent sin und unser vesten in uftun, swo si sin bedurfent, und das selbe sollent si uns her wider tun. Und das ouch unser fruntschaft und einunge deste vester blibe, so haben wir herzoge Rudolf hern Cunraten zu der Duben und Gotzen Lamesbuch, burgere von Spire, erwelt und genomen von unser wegen, und habent die burgere die zwene us unsern burgmannen gensit Rines irwelt, hern Trigellin und G. Pauler den vitztum, also wurde zwiscent uns und den unsern von einer siten eder in von den iren zu der andern siten gensit Rines dehein bruch, mag das nit anders frëntlicher verriht werden, wenne dan die viere gemant und besant werdent, so sollent si sich dar nach in den nehesten aht dagen entwurten in die stat Lautenburg, und sollent dannen niemer komen, si habent e den bruch bestellit zu dem rehten eder zu der minne uf den eit, und wie si das stellent, das sollen wir zu beden siten stete halten ane alle geverde. Gewünne aber wir zu beden siten dissit Rines undereinander dehein bruch, dar unbe haben wir herzoge Rudolf under den burgern von Spire die zwene hern Engelmannen von Bebingen und Wernhern zu der Ecken genomen, und die selben burgere under unsern burgmannen dissit Rines die zwene rittere, hern Johan von Tan und hern Erphen von Wingarten, die sollent sich ouch entwurten in die stat Wormisze, eb es anders nit verriht mag werden, und niemer dannen komen, si habent den selben bruch e gestellit zu der minne eder zu dem rehten uf den eit, und wie si es gestellent, als da vor geschriben stat, das sollen wir zu beden siten stete halten. Wir herzoge Rudolf gelobent ouch mit guten truwen, wenne unser lieber bruder Ludewig in die gegende komet, das wir in denne solich haben und wisent mit truwen, das er die vergenanten teydinge alle stete halten mit allen irn bänden und artikeln, und ouch si versigele und beschribe, als si da vor geschriben sint. Und dar uber zu urkunde geben wir herzoge Rudolf den brief versigelt mit unserm ingesigele, und wir der rat und die gemeinde der burgere von Spire geben den brief besigelt mit unser stette ingesigele. Der geben ist zu Spire, do man von Cristes geburte zalte drutzehen hundert iar dar nach in dem dritzehenden iare, an dem sunnendage nach sante Niclaus dage.

1314 Febr. 7.

279.

Johann und Heinrich von Fleckenstein vergleichen sich mit den Bürgern von Speyer, Worms und Mainz wegen des im Kampfe gegen dieselben erlittenen Schadens.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 565, pgt.; von den 4 angehängten Siegeln sind 3 wohl- erhalten, nur das des Johann von Fleckenstein ist etwas beschädigt.

Wir Johannes ein tûmherre von Spire und Heinrich ein ritter, beide herren von Fleckenstein, tûnt kunt allen den, die disen brief sehent, lesent oder hõrent lesen, daz wir von unsern wegen unde unserre helfer wegen umbe alle dû misse- helle unde kriege, die wir hatten oder gehabet hant mit den erberen burgern von Spire, von Wormezze und von Mentze, gemeinlichen oder sûnderlichen, unde mit naminen mit dem von Landenberg unde sineme gesinde, gûtliehen und luterlichen versûnet sint und verrithet, also das wir an disem brieve verzigen han und verzihent uf alle die smoeheit und schaden, die oder der uns ist geschehen von iren wegen. Wir sagent õch ledig unde losch die gevangen, die wir inne hant, unde sollent sû ledig unde losch wider geben. Zû eineme woren urkûnde dirre sûne so han wir die vorgebanten herren von Fleckenstein unsere ingesigele an disen brief gehenket, unde durch unsere bette so hat har Wilhelm der Heiden von Wasselnheim unser swoger unde Hûgelin von Fleckenstein unser vetter ir ingesigel an disen brief gehenket. Wir õch Wilhelm der Heiden ein ritter von Wasselnheim und Hûgelin von Fleckenstein die vorgebanten veriehen uns an disem brieve, das wir durch bette der vorgeschriben herren von Fleckenstein unde eine stete dirre sûne habent unser ingesigele an disen brief gehenket. Dirre brief wart gegeben unde gemacht, do man zalet von gottes geburt drîzehen hundert dar noch in deme vierzehendesten iare, an deme dunrestage noch unserre frowen tage der kertzewihe.

1314 März 20.

280. 25

Verordnung des Speyerer Rates, dass kein Ratsmitglied für einen von dem Rate zu einer Strafe Verurteilten Fürbitte einlegen dürfe.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 228, pgt., mit Fragmenten des angehängten Stadtsiegels.

Wir der rat von Spire gelobent sunder und sament uf unsern eit, den wir alle und unser iegelicher zu dem rate getan hant, das unser deheinre bitten sol in deheine wis vûr nieman unbe deheine penen, die man von unser einunge unde satzunge verbrichet und schuldig wirt den burgermeistern, den heymburgen eder unser stette knechten, wie und weine die gesetzet und gemachet werdent. Unde unbe die selben penen sollen wir gelõben den selben burgermeistern, heymburgen und knechten, wo si uns das sagent und vûrbringent uf iru eit. Unde das wollen wir halten also lange, bitz das wir nach gewonheit unsers rates mit der meisten menige das widertûnt. Und des zu eim urkunde so han wir unser stette ingesigele gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalet von gottes geburte drutzehenhundert iar in dem vierzehenden iare, an der mittewochen nach mitte vasten.

1314 April 17.

281.

Johann Heilmann und seine Schwester Katharina verkaufen der Else Almennin einen jährlichen Zins von 3 Pfund 18 Schill. um 70 Pfund 4 Schillinge.

Aus dem Copialb. 278 (lib. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 115^r. — Vgl. Mone, Zeitschr. 20, 26 (die dort erwähnte Originalurkunde war nicht aufzufinden).

Wir die richtere, der rat und die burgere gemeinlichen von Spire dun kunt allen den, die disen brieff sehent oder iemer horent lesen, daz fur uns und fur Hartmuten zu dem Rotenschilde, unser stette schultheizen, quament offentlichen Johans Heilman und Katherine, Heilmans seligen Maris kint, unser burgere, die verkeufent und veriehent daz mit disem gegenwurtigen briefe Elsen Almennin, unser burgerin, und iren erben ein ewigen zins, der hienoch geschriben stat, des ist zwei phunt und achte schillinge hellere uff der Weltzen huse, da sie inne wonet, gelegen an deme graschove, die git man an unser frauen messe der mitteln alle iar, und driszig schillinge heller uff dem hove Nicolaus Krieges genant zu dem kunige, gelegen in sant Bartholomeus gassen, die man giit halber zu sant Georien tage und halber zu unser frauen messe der mitteln ouch alle iare, noch unserre stelde recht und gewonheit, und verbindet sich zu wernde der selben zinsse uff den selben husern iar und tag, noch unserre stelde recht und gewonheit, und veriehent die vorgeanten gewisterde, daz sie umb diesen kauff von der egenanten Elsen emphanen hant sibentzig phunt und vier schillinge gutere hellere und in iren nutz bewant gentzliche und ellecliche. Dar uber hat der vorgeante schultheisz dise zu gezugen geben, Sigelman Hun und Fritzen Eppen, die burgermeistere, hern Bertholden Fuhs ein ritter, Conraten zu der Duben, Gotzen Lammesbuch, Johan Fuhs, Berman Vogt, Engelman von Gumersheim, Nicolausen zu dem Guldenschaffe, Sigelman Guntram, Wernhern zu der Ecken und Schaff sine bruder, Burckart Fruut, Ulrich Cluppheln, Cunrat Bickenbach, Jacob von Lutterburg und Heintzeln von Kolne, den rat von Spire, und andere hiderbe lute. Und des zu eine urkunde so han wir unsere ingesigele gehencket an disen brieff. Der wart geben, do man zalte von gotes geburte drutzehen hundert iar in dem vierzehenden iare, an der mittewochen vor sante Georien tage.

1314 Juni 2.

282.

Monatrichterordnung für die Stadt Speyer¹.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 227, pgt., ohne Siegel. — Diese Bestimmungen sind im wesentlichen wiederholt in einer Urk. von 1328 April 17 (an deme sunnentage vor sant Georien tage) im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 236, pgt., mit angehängtem unverschrtem Stadtsiegel, und in einer solchen von 1346 Mai 26 (an dem uehesten fritage nach dem heiligen nonetage) ebendas. nr. 269, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Die dort vorgenommenen sachlichen Aenderungen sind unter dem Texte mit dem Zusatz 1328 bzw. 1346 beigefügt. — Die Recension von 1328 gedruckt bei Lehmann IV, cap. 16, p. 284-288.

Wir die rihtere, der rat und die burgere gemeinliche von Spire hant mit gemeinem rate und mit güter bedechtigkeit daz gerichte, daz unser altvorderen gesetzet und gemaht hant, und den brieff, der dar uber gemaht ist, genüwert und gebessert an deme sunnentage nach den phingesten, da man zalte von gotes gebürte

¹ Vgl. «Das Friedensbuch der Stadt Mainz» bei Mone, Zeitschr. 7, 3-28.

drůzehen hundert iar in deme vierzehenden iare, also hie nach geschriben stat, durch daz daz fride und zuht under uns si. Und wer missetůt mit worten eder mit werken, der git die penen, als hie nach geschriben stat, wirt er des bezůget mit zweien eder mit drien erberen gezůgen¹, eder hat man nit gezůge, er sal sich des mit gesworm eide enslahen, eder er git aber die penen. 5

Wer ein mensche wider siner cristenheit schillet und in nennet eins pherdes sun eder eins hundes eder eins andern vihes, der git fuff schillinge spirscher deme burgermesteren, also dicke er daz důt, wirt er des uberwunden, eder er enslahet sich des, als da vor geschriben stat, ez si vrowe eder man. Aber diu vrowe, die in eine pene vellet von worten eder von werken, git si die phenninge nit der penen, so sol si den stein, der darzů gemaht ist, vom napphe biz an daz aldebůrgetor tragen ane mantel und unverhenket zwischen prime und sexte, und git einen schilling spirscher den knechten der rihtere darzů, und welhe driwarbe den stein treit, die sol dar nach, wenne si in treit, geben den knechten vier schillinge spirscher phenninge². 10 15

Wer einen sleht mit der hant eder mit der fuht eder roufet eder stůzet, der git ein phunt spirscher, wirt er des beret, eder er enslahet sis, als da vor geschriben stat.

Wer einen sleht mit stecken, kolben, wafen, steinen eder anderm geschirre, wellerlege daz ist, und in nit wundet, der git zwei phunt spirscher, wirt er uberwunden, als da vor stat. 20

Wer uber ieman ein mezzet, swert, spiez eder ander wafen eder geschirre nů zůcket eder erzůhet und nit seret, der git fuffzig schillinge spirscher, wirt er des uberwunden, als da vor stat³.

Wer eime ein fridebreche wunde důt mit messer, swerte, spieze, steine, kogelen, schoze eder geschirre, welherlege die sint, daz die rihtere des mandes teilent, daz ez si vridebreche wunde, der git zehen phůnt spirscher, wirt er des uberwunden, als da vor stat. 25

Wer nach einem sleht mit der hant eder fuht, stecken, kolben, steine eder etlichem anderm geschirre, eder nach im wirfet eder schůzet und doch nit driffet, der git ein phunt spirscher, wirt er des uberwunden, als da vor stat. 30

Wer mit heratem rate und vorbedahem můte einen iaget, eder nach ime eder gegen im sleht, wirfet eder schůzet, und in doch nit driffet eder seret, der git fuff phůnt spirscher, wirt er des beret, als da vor stat.

Wer uzer sime eder nů eins andern hůse get iemanne zů helfe mit gewanfenter hant, welherlege die wafen sint, der git hundert schillinge spirscher, wirt er des beret, als da vor stat, wie er doch nieman wirset. 35

¹ 1346 fůgt bei: daz ist, einen man sol man bereden mit mannen, unde eine vrůwe sol man bereden mit mannen oder mit wrowen, wederz man hat. ² 1346 fůgt bei: welher kneht aber verhenget einre vrůwen, die den stein dreit, so er mit ir gat, daz sie einen mantel dreit uf dem halse oder an dem libe, oder einen sleier fůr die ongen henket, also daz sie niht zů male unverhenket gat, so sol die vorgenante pene vallen in den nuwen spital hie zů Spire zů dem male unde niht den knechten. ³ 1346 fůgt bei: obe daz von ime claget wirt; wirt ez aber niht von ime claget, wie ez danne fůrkumet umbe daz messer oder swert rouffen, der git ein phunt heller. 40

Wer in eime geschreige zû loufet mit etzlichem wafen oder geschirre icmanne zû helfe, wo er die wafen oder daz geschirre nimet, der git vierzig schillinge spirscher, wirt er des beret, als da vor stat, wie er nieman wirset.

Wer mit beratem rate und vorbedahem mûte ieman sleht, drittet, stôzet oder roufet ane wunt seren, wirt er des beret, als da vor stat, der git zehen phunt spirscher, dût er aber also beretenlich eine vridebreche wunde, der git zwenzig phunt spirscher, wirt er des beret, als da vor stat. Und welher mit deme, der also sleht, seret eder wundet, dar zû gent eder koment eder bi im stet in deme mûte, und daz vor weiz und des beraten ist, ebe ieman gime, der da gereset wirt, wil helfen eder beschirmen, daz er denne raten und helfeu welle deme, der die tât dût, der git iegelicher die selben penen als ginre, der die tât dût, wirt er des beret, als da vor stat.

Wer¹ so man stychet eder tûrniereit indiwendig der stat, gewapent eder ungewapent, ritet eder gêt mit einem swerte eder halsperge, platen eder panzir, kettenwambeisch, kolir, beckenhube eder mit andern wafen, der git vierzig schillinge spirscher, wirt er sin beret, als da vor stat.

Wer ôch das zwene unser burger mittenander stechent gewapent mit spern ane geverde, wirt der einre gereset daz er stirbet, da sol ginre der daz getan hat nit vrevelen an deme gerichte.

Wer² ein swert, panzir, plate, halsperg, kettenwamesch, kolir, beckenhube treit, als dicke er daz dût, als dicke git er vierzig schillinge spirscher, wirt er des uberwunden, als da vor stat.

Wer einen iaget mit etzlichem wafen und in nit seret, der git vierzig schillinge spirscher.

Wer wafen treit in eins andern hûs, so ieman mittenander krieget, ieman zû helfe, der da krieget, der git zwei phunt spirscher, wirt er des beret, als da vor stat.

Wer einen iaget ane wafen, der git zehen schillinge spirscher, wie er in doch nit seret.

Wer einem vrevenliche etzlich fihe, gense, hunre, enten nimet eder sleht, eder ime sins gûtes ihtsiht nimet an der strazen, uf deme velde eder in garten, der git ime zwirnûnt also vil wider, und git fufschillinge spirscher zûm bûwe der stette straze, als dicke er daz dût, wirt er des uberwunden, als da vor stat.

Wer ôch willeklichen mit etzlichem vîhe ane phert den ûz geworfen ist nûwelingen vêrt uffte iemannes gût, eckere eder wisen, bi tage eder bi naht, der des daz vîhe ist der git zehen schillinge hellere und rûmet nit die stat, also dicke

¹ Wer so man — als da vor stat (Z. 13-16) lûsst 1346 aus. ² Wer ein swert — als da vor stat (Z. 20-22) Ez sol ouch nieman in unserre stat dehein langer messer dragen denne einre elen lang an hefte unde an lamellen, bi einre pene fûnf schillinge heller an der stette bu, unde sol ouch nieman nahtes dragen mit liehte oder ane lieht dehein swert, spiez, ackes oder ander semeliche wafen, bi einre pene ein phunt hellere an der stette bu, unde daz sol rûgen ein iegelicher ratman uf sinen eyt den mantrihern, unde sollent die ouch die penen nemen uf den eit unde an der stette bu keren unde nit varn lazen, uzgenomen der bûrgermeistere, dez rates unde unserre stette gesworn diener gemeinlichen, die sôllent unde mógent dragen messer, swert unde wafen, wie in fûget, ane geverde: 1346.

daz geschilt von ime eder sine gesinde, wirt er des beret, als da vor geschriben stat.

Wer ðch eime sin gras, sin frucht eder sin holtz uf eckeren, uf wisen eder in busche abe snidet eder houwet, bi tage eder bi naht, der vellet in die selben penen, als dicke er daz düt, wirt er des beret, als da vor stat. Und sleht in denne dar zû, ronfet eder drittet mit stecken eder mit handen ginre deme der schade geschehen ist, eder ieman von sinen wegen, uf sine bodeme, dar uffte der schade ime geschehen ist, der vrevelt dar an nit.

Wer¹ ðch einen sundern hirten hat, der git zwei phunt hellere und rûmet vier wochen die stat, und der selbe hirte git ðch zwei phunt und rûmet also lange, werdent si des beret, eder si enslahent sich des mit ir eide, als da vor stat. Hat aber der hirte daz nit zû geltene, eder wil die penen nit tragen, den sol man vahen und vier wochen legen uf den tûrn. Die selben penen vallent halber den burgermeistern eder in deme rate welher des wartet, eder den heinburgen, eb si des wartent, und daz ander halbe an den bû der strasse.

Wer gêt in eins hûs eder hof vrevenliche gêt und utsit dinne nimet gins gûtes eder dinges, welherlege daz ist, der git ime wider zwirnûnt also vil und git dar zû fuf phunt spirscher, wirt er des beret, als da vor stat.

Wer² vrevenliche in eins andern hûs wider des willen get und da inne sitzen wil und dar ûz nit engt des selben tages, so er von eime burgermeister eder beden des geheizen wirt, ez si kint, mage eder andere, der git von ie deme tage, also dicke er daz düt, ein phunt spirscher.

Wer³ zû samene gelobde zû helfene eder manschaft eder muntman mit gesworm eide eder mit trûwen dût eder nimet, der git iegelicher zehen marg silbers, also dicke er des ubervunden wirt, als da vor stat.

Welch bose, verworfen eder untûre man einen erberen man eder vrowen schiltet, den sol man slahen an der suln und sol in ûz der stat triben nimmer wider zekommende, der rat heiz ez deune. Und ist daz der erber, der also gescholten wirt, eder ieman, den er daz heizet, uf der selben stunt den untûren sleht, der verlûret da von nitzit.

Ist daz ein gast eder ein vremdes eder der in unserm gerihte niht enist krieget mit einem unserm burgere und in sleht eder seret, alle die dar zû loufent den burger zû schirmende mit wafen eder ane wafen, die verliesent nitzit.

¹ Wer — strasse (Z. 9-15) Wer och einen sundern hirten hat, der git ze pene zehen schillinge hellere, und der sunder hirte fuf schillinge hellere: 1328. 1346. ² Wer vrevenliche — spiracher (Z. 19-22) Ez mag och ein burger und sin gesinde einen, der wider irm willen in irne huse sitzet oder ist, den sie driwarbe uz habent heizen gen und nz mit wil, ntriben, und sôllent dar nmbe nit verliesen, obe sie haut an in legent, ane den dotslag, den sol man rihten allewege: 1328. 1346. ³ Wer zû samene — als da vor stat (Z. 23-25) Wer manschaft oder muntman dût oder nimet, der git iegelicher zehen marg silbers, als dicke er dez ubervunden wirt, als da vor stat. Daz heisset manschaft, daz einre sich dem andern zinshaft machet umbe daz er in beschirme oder verantwortete als sinen eygen diener oder sinen eigen man. So heisset daz muntman, daz einre mit eiden sich verbindet zû dem andern, daz sie sunderlichen enander beholfen wôllent sin, unde einre den andern niht lazen solle: 1346.

Ist daz ein usman eder ein vrómedes eder der in unserm gerihte niht edenst deheime unserm burgere ubergrief tút mit worten eder mit werken, an libe eder an gúte, welher unser burgere hilfet deme unserm burgere mit wafen, wa er die niemet, eder ane wafen, der verlúset nihtznit gegen der stat und deme gerihte. Und ist daz 5 dehein unser burgere deme ubergrifer gestet eder hilfet mit werken und deten, der git fúnf phunt spirscher und rúmet zehen wochen, wirt er des beret, also da vor stat.

Wer ¹ wider got und sin helegen unzimeliche und unzelliche an spiele, bi deme wine eder anderswo, wo daz ist, ubelret eder schiltet, den sol men legen ein halp 10 iar in die prisune, eder er engebe denne fúnf phunt hallere zú bewendene in nütz der siechen in deme spitale.

Welch wip etzlichen man eder wip sleht und wirt des beret mit zweien eder mit drien erberen gezúgen, vrowen eder mannen, die git ein phunt spirscher, also dicke si daz dút, den burgermeistern, eder treit den stein, als da vor geschriben 15 stat. Ist aber daz ein wip einen dótslag dút an mannen, vrowen eder kinden, eder ieman wúndet eine vridebreche wunde, eder ieman daz sine nimet, als da vor geret ist, die vellet in die selben pene als ein man, wirt si des ubervunden, als da vor stet, ane daz si die stat nit rámen sol als ein man. Aber git si der penen nit, man sol si dar umbe vahen und halten in der prisúnen, biz daz si daz dút, daz si tun 20 sol. Ist aber daz ein vrowe einen dótslag dút, von der sal man rihten als von einem man.

Wer ² ein spitz, argwenig eder ungewonlich mezzet treit offenliche úz weudig aller sinre kleider, der git zehen schillinge spirscher, als dicke er daz dút, den burgermeistern, wirt er des beret, als da vor stat.

Wer aber ein spitz, argwenig eder ungewonlich meszer verholn eder verborgenlich 25 dreit under eime eder me sinen klederen, der git fúmfzig schillinge spirscher, wirt er des beret, als da vor stat. Aber den ackerknehten und den karricheren erloben wir howende meszer, die durch und durch rucken haben, zú tragende, ane an der plaffen vastnaht und an deme mantage da nach, und an der vastnaht so sollent si 30 keine meszer tragen offenliche eder heimlichen, bi der vorgeantten penen. Wem óch der rat erleubet zú tragende meszer eder swert eder wafen, der mag daz tún ane schaden.

Wer einen dótslag dút an mannen, vrowen eder kinden, wirt er des beret mit zweien eder mit drien erberen gezúgen, den sollent die rihtere des mandes vahen

35 ¹ Wer wider got — spitale (Z. 8-11) | Wer wider got und sine heiligen unzymelichen swert oder ubel retde, und mit namen wer da swert bi gotes stirnen, hirne, sweiz, schmeische, ougen, nasen, barte, darm, gedemedede, lungel, leber, gotez schedel, gotez ars oder lus, oder anders schemelich bi gotes gelidern, der git als dicke er daz tút fúnf schillinge spirscher, wirt er dez beretd mit zweien 40 personen, oder er sol sich dez entslahen mit sime eide, und sol die pene vallen den siechen in dem nuwen spital. Wer ouch die pene verbrichet, der sol sie dez selben tages geben, oder dez andern tages zwirunt als vil. Wer ouch die pene nit zegebenne hat, den sol man an der stúle dar umbe slahen (in daz hals isen stellen hat 1346 in Rasur). Ez sollent ouch alle die, die in den rat gent, schuldig sin zú rúgenne die oder den, von den sie der vorgeantten unzimelichen worte etzlicher verbohret hant: 1328. 1346. ² Wer ein spitz — ane schaden (Z. 22-32) lúset 1346 aus.

und radebrechen. Ist aber daz er endrinnet von der stat oder sich under düt, wirt der geheischet oder berüfet in sime hūs von des selben mandes rihteren und kümet nit vür si, so git er sich der getät schuldig, und sol niemer in die stat komen wider. Kümet er aber da nach wider in die stat, men sol in setzzen uf ein rat als vor, und sollent die rihtere nemen zū einre penen von sime gūte ligende und varnde funfzig phunt hellere, ob er so vil hat. Hat er aber nit also vil, daz selbe, daz er denne hat, daz sollent die rihtere nemen, und ist daz er da nach gewinnet gūt von erbeteil oder etzwic anders, da von sollent die rihtere nemen, daz si funfzig phunt gewert werdent. Wirt aber ieman eins mordes belümet oder vermert, die rihtere des mandes und der rat sollent deme sin hus und sin gūt vor besliezen, er gebe denne gūte sicherheit, wer ¹ des dotslages überwunden wirt, daz er funfzig phunt hellere gebe zū einre penen. Und sol an allem disem artikele nit schirmen oder helfen, eb ieman vormals sin gūt hat geben iemanne und daz doch nūzet. Wer ðch also geradebrechet wirt, der git an phenninge nit die penen, hat man si aber genomen, men sol si den erben wider geben von deme slahegelte.

Wer ðch ieman heizet verwirsen, slahen oder im sin gūt nemen, der git die selben pene, als er die getät selber getan hette, ane am dotslage, da sol der, den men daz zihet, daz er den dotslag geheizen habe dūn, sich des entslahen mit sime eide, er welle ez denne willekliche veriehen, den sol men des mit gezūgen nit bereden, daz er den dotslag habe geheizen dūn. Und ist daz die rihtere daz zū rihtene sūmig werent oder verlazen von gnaden, hazze oder vorhten, welher denne der vierundzwenzig rihtere den vermeldet und gerihete heischet, die andern alle sollent deme helfen uf irn gesworn eit, daz daz gerihet werde.

Wer ðch etzliche getät düt mit worten oder mit werken gegen iemanne, der daz an vahet, der sol daz bezzeren und ginre nit, eb ginre wol uf der selben stat ein semelichez gime hin wider düt, der daz an gevangen hat ², ane den dotslag, den sol men rihten, als da vor geschriben stat.

Wer heimsūche tūt, daz heizet hinsūhele, da man vrevenliche iemannes tūre, want, porte oder venster stieze oder drin hiewe, oder in iemannes hof oder hūs ginge und ieman dinne verserte, der git zehen phunt spirscher, wirt er des beret, als do vor stat.

Wer ðch das under den burgeren und der stette inwonunger ieman widerseit in der stat oder ūzwendig, der git ein phunt spirscher, also dieke er daz düt, und also meniger under den meisteren und deme rate vriden heisehent, und den vride der da widerseit hat oder deme widerseit ist vorseit und niht geben wil, der git also manig phunt spirscher, wirt er des überwunden, als da vör stat.

Wer aber in krieges wis sprichet zū ieman, dū arnest ez, oder ich gelazze nimmer da von, dū mūzest ez arnen, oder sprichet zū ieman, der an einem lhts

¹ wer] obe er: 1346 in *Rasur*. ² 1346 fügt ein: ist aber daz einre an dem angehaben wirt gime ein merres düt, denne ime geschehen ist, unde da mite in pene vellet, so sol doch ginre, der da angehaben hat, bessern darnach als die getat dannē ist, worde oder werke, damit er anhb, als obe ez vor von ime geelaget were, unde dez niht ledig uzgan, unne daz er der gedēde ein anheber gewesen ist.

ist, ga her ûz so helfe mir gôt, dû gearnest ez, eder ime widerseit, den sollent die rihtere des manden besenden und in vragen, eb er daz getan habe und ôch daz stette welle haben. Lökent er des eder wil ez nit stete haben, so sol er sweren ein lûter sûne, giht er aber des eder wil ez ôch stete haben, daz sol men han vûr ein widersagen, und git den burgermeistren ein phunt spirscher, und sollent doch die rihtere zwisschent in machen eine gesworne sûne.

Wer gerûget wirt etzlicher der vrogenanten getat, und ime vûr die rihtere geboten wirt, und dar nit enkûmet, der git sich schuldig, und sol in ôch vûr schuldig haben der getat, der man in zihet.

10 Wer zû den mant rihteren gêt, so si etzlich ding rihten wellent, und nit von in wil gehen, so si in daz heischent, bittent eder ime daz werent, also dicke ime daz geboten wirt, also dicke git er fûmf schillinge spirscher und sol einen halben mant die stat rumen, wande da sal niemân anders bliben denne der klager und der, uf den men klaget, und die gezûge.

15 Weme vûr gebotten wirt zû einem gezûge vûr die rihtere umbe etzliche getât zû beredene, und nit vûr kûmet eder vûr komet und nit sagen wil daz er weiz, der git fûmf schillinge spirscher, also dicke er daz dût.

Wer ein bûrgermeister eder ein ratman eder ein rihter, so er zû einem kriege und gereizede komet, vriden verseit, so er in heischet von den die da kriegent, 20 der git also maniger fûmfzig schillinge spirscher, also manige persone der burgermeister eder der rihtere und des rates sint, die den vride heischent und in versaget wirt, also dicke er daz verseit, so ime der vride von der stete wegen wirt geheischen. Wer ôch den vriden, der also empfangen wirt, brichet und besaget in des die under den burgermeistren eder deme rate eder den rihteren den Friden empfangen habent, 25 der git zehen marg silbers und rûmet zwei iar die stat. Kûmet er aber dar uber, ê er sin penen getreit, in die stat, men sol ime sin hant abe slahen.

Wer einen seret eder erzurnet also, daz die rihtere des mandes teilent, daz er schuldig si, e denne die rihtere ime sagen, in waz pene er gevallen si, so sollent si in heizen sweren, daz er gime, den er gewirset hat, bessere als si in heizen. Si 30 sollent ôch ginen, der da gewirset ist, heizen, daz er die bezzerunge von ime neme. Die bezzerunge sollent die rihtere uf irn eit ane geverde nach der getat, als die geschehen ist, mazen und beschôpphen, und welher under den, der da gewirset ist eder die getât dût, nit sweren wil die bezzerûnge zû dûnde eder zû nemene, der git fûmfzig schillinge spirscher und sol varn uz der stat in den altagen, so er daz 35 verspricht, und sol uze sin dritthalben mant, und da nach niemer wider zû komen, er habe denne ê geben die fûmfzig schillinge spirscher, und er enswere denne ê zû dûnde und zû genamnen, als die mant rihtere die bezzerunge bestellent.

Welher ôch der beklaget wirt von iemannen eder uberwunden etzlichem mant 40 rihtere, dar umbe daz er rihtet, eder eime kleger, umbe daz daz er klaget, eder iemanne, der in rûget, eder eime gezûge, dar umbe daz er gezûgnisse dût, drôwet eder ime smehe wort sprichet eder in meineidig heizet eder fûr sinen schaden gût heizet, er eder ieman von sinen wegen, den er daz heizet, als dicke er daz dût,

also dicke git er ein phunt spirscher den burgermesteren und rûmet einen mant die stat, wirt er beret, als da vor stat.

Wer ðch umbe solchen schaden heischet gût oder nimet, wirt er des beret, der git gime der ime daz git zwirnunt also vil widere, als er von ieme genomen hat, und git dar zû ein pfunt spirscher und rûmet einen mant, als da vor geschriben stat. 5

Welher ðch ieman under den selben rihteren, klegeren, rugeren oder gezûgen sleht ane wunt serde, der git fufm phunt spirscher und rûmet fufm mende, wer aber der einen wundet einre fridebrechen wunden, der git zwenzig phunt spirscher, sleht er in aber zû tode, inan sol in radebrechen. Endrinnet er aber, so git er funfzig phunt spirscher, die sol man nemen von allein sime gûte eigen und erbe und erbeteil, daz er denne hat eder da nach gewinnet. Wirt er da nach gevangen in der stat eder in den ziln, die dar zû benennet sint, inan sol in aber radebrechen, allez, wirt er beret, als da vor stat. 10

Wer ðch nach der ersten winglocken, die sol die vrideglocke sin der naht, da nach biz an den tâg deheine missetat oder vrevele dût, als er da vor von artikel zû artikele geschriben ist, der sol von der getat dûn und dragen zwivalentige pene an gebene phenninge und an rûmene. 15

Wer ðch¹ nach der selben glocken treit einen kolben, einen stecken eder ander wafen eder geschirre ane lieht, der vellet in die pene, als ob er ein swert drûge, dreit er aber ein lieht, so mag er wol tragen einen kolben eder einen stecken. Wer ðch ane lieht get und dehein der vorgeanten wafen treit, der vellet ðch in keine pene. Wer ðch angesprochen wirt von den rihteren umbe etzliche dirre missetete, daz er die getan sol han, loukent er daz den rihteren, wirt er in da nach des beret, der sol da nach zwirnunt also vil dun an geben phenninge und an rûmene nach der missetete. 25

Under² disem gerihete sollent sin alle unser burgere und alle die die in unser stat wõnent vûr sich dar, die under unser gerihete hõrent und ir geschefde hie ûbent, die sezhaft sint in ir eigen eder gelehten herbergen eder kameren, die si bewise sollent und die als biderbe sint, daz man billich an in vrevelt, und ðch die iuden unser stat zû Spire. 30

Ein iegelicher der in die vorgeanten penen vellet, si si gröz eder kleine, sol uzer der stat und den ziln varn in den ahtagen, so in die rihtere daz heizent, und sol ûze sin ie von einem phunde spirscher einen mant, und von zehen schillinge spirscher eder von fufm schillinge spirscher einen halben mant, und also manigen 35

¹ Wer ðch — keine pene (Z. 19-23) lässt 1346 aus. ² Under — Spire (Z. 27-31) Ist ouch daz einre claget von eime andern, daz er ime schaden oder unfûge worte oder werko getan habe, unde er daz sich vermisset zû bezûgende, unde ginre sprichet, er habe in vor geschadiget, unde sich dez ouch gezûgnisse vermisset, daz gezûgnisse sol man mitenander gemeinlichen verhoren, unde wer under den zwein daz beste gezûgnisse unde knnschaft hat, unde sich die rihtere erkennen, daz ez daz beste si, darnach sõllent die mantrihtere daz rihten, unde sol niht schaden noch hindern, obe einre vor oder nach claget hat, unde als manigen gezûg einre leitet, die umbe sine sache niht besagent, sol er der sie leitet von iedem gezûge, der niht besait hat, geben sehs heller in unserre stede bu. Daz ist gemah, durch daz vil ûppiger eide vermiten werdent: 1346. 40

dag einre also blibet in der stat uber die ahtage nach der rihtere gebot, eder also manigen dag er è in die stat wider komet, denne sin zil uz ist, also lange er ùze solte sin, also manigen mant sol er wider ùz varn und rûmen. Und einen iegelichen, der also blibet in der stat nach den ahtagen uber der rihtere gebot, eder so er uz
 5 vert vor sime zil wider in komet, den sollent die mant rihtere vahen und sollent in legen in die prisûne ein halp iar, und nach deme halben iare so sol er sine pene, die er verschuldet hat, tragen und dûn an gebene die phenninge und an rûmene.

Ein iegelicher, der phenninge geben sol, die sol er geben den rihteren, die
 10 uber in rihtere warent umbe sin getat, eder ir etzlichem, e denne er komet in die stat, eder er vellet in die vogenanten penen¹. Ouch sollent die rihtere und ir iegelicher, die daz gelt² also enphahent. uf irn eit daz entwûrten zû hant, so ez in bevolhen wirt, deme deme zû enphahen ist bevolhen von der stete wegen.

Ein iegelicher ðch der sweren sol, der sol swern uf den heilegen eder uf einem
 15 eltere.

Wer ðch in etzliche pene vellet und die verschuldet, eder einen dotslag dût, und die stat dar umbe rûmen sol und phenninge geben sol, und è dar in komet, denne èr die pene gillet und volle vûret, wer den zû tissche eder zû herbergen heltet bi tage eder bi naht, ez si wrowe eder man eder³ si ioch eins mannes eliche
 20 wrowe, der git iegelichez fuf phunt spirscher und rûmet nit die stat, und sollent die mant rihtere den eder die umbe die fuf phunt spirscher an allem sime gûte ligende eder varnde phenden uf den eit in den alatagen, so daz uberwunden wirt. Wolt in an der phendunge ieman widersten, so sol der rat und die rihtere⁴, eder under in welhe si haben mogent und heischent, helfen phenden uf irn eit,
 25 also dicke, biz si daz phant genement. Were⁵ ðch daz etzlicher, der also her in komet in eins hûs wider sinen willen, sin wolte zû tische eder zû herbergen, der wirt eder die wirtin sollent daz kunden deme burgermeister, ist ez dag, ist ez aber naht, si sollent ez klagen irn nachgebûren zweien eder drien eder me, eb si wellent die biten, daz si in den helfent uz triben. Wer daz deme burgermeistern eder
 30 den nachgebûren also nit enkundet, der git die vogenanten pene und rûmet nit, und mogent die mestere und die nachgebûre dar zu gen mit wafene eder ane wafen.

Und welch nachgebûr, deme daz verkûndet und geseit wirt, den der also her in komen ist nit hilfet ñz triben, der git fuf schillinge spirscher, wirt er des
 35 uberwûnden, als da vor stat.

Wer ðch einen, der also her in komet, wirset eder erzûrnet, der verlûret dar umbe nitznit.

¹ 1346 fûgt ein: Git aber einre phant für die pene, der niht phenninge hat, so sol man phant von ime nemen, die besser sint denne die pene, ouch mit solichen fürworten, löset er die phant
 40 niht in aht dagen darnach, daz man danne die phant verkoffen oder versetzen sol unde die pene da von nemen. ² 1346 fûgt ein: oder phant. ³ eder — wrowe] ane eins mannes elich wib: 1346.

⁴ nach rihtere ist eingefûgt: oder die burgermeistere: 1328. 1346. ⁵ Were ouch — ane wafen (Z. 25-32) fehlt 1328. 1346.

Ein iegeliicher der rûmen sol, der sol varn uzer disen ziln, daz ist üzwendig den zûnen und den umbegengen sante Markes, sante German, sante Egidiën, des heiligen grabes, des schelmengiezes und des zigelofens Sifrit Reitschels¹.

Wer ðch zû bezzerunge der stat phenninge geben sol und dar umbe rûmen sol, ist er uze uber das zil, uff des hõusvrõwe und uf sin gût mak da nach klagen an gerichte ein iegeliicher umbe sine schult. Lõukent ginre der da ðze ist der schult, man sol ime tak machen üzwendig der vorgeantzen zil, und sol da sin reht nemen als an deme gerichte. Also mak ðch eines iegeliichen mannes, der also ðze ist, houswrowe oder wissenthafft botte klagen gegen sinen schuldeneren.²

Diz allez als da vor ist geschriben sollent die rihtere des mandes ane geverde so si schierste und beste mögent rihten uf irn eit, und waz daz merreteil der rihtere ürteilent³, daz sol stete sin. Ist aber daz die rihtere sich gelichlich zweient, dar umbe sollent si komen vûr den rat und nach der urteil rihten⁴. Und wenne ein rihter stirbet, so sollent die anderen des gesellen⁵ einen andern an des stat weln und nennen deme rate, und sol der rat oder daz merreteil des rates den den si also heischent in geben, und verspricht er daz der also geheischen wirt, daz er nit wil sin rihtere, der git also dicke er daz dût fuff schillinge spirscher, und sollent die anderen des mandes rihtere daz rihten und die pene nemen uf irn eit, und geben zû machene die straze. Die rihtere sullent rihten an deme mandage und an deme donrstage alle wochen und ðch die viertage alle, und nit zû deme rate schuldig sin zû gende, so si zû rihtene habent. Und weleh rihtere in den dagen zû deme gerichte nit engienge, so si zû rihtene habent, und in sine gesellen dar zû heischent, der git als dicke er daz brichet uf sinen eit fuff schillinge hallere sinen gesellen, die sollent uf irn eit die hellere von ime nemen und nit wider geben, ez enwere denne daz er siech were eder in der stat nit enwere, ane geverde.⁶

Igeliche⁶ mantrihtere sollent offenliche und heimliche waz missetat geschihet in irn mande, bi tage eder bi nacht, da nach forschen und vragē, und waz in heimliche für komēt von iemanne, den sollent si nit vermelden, waz ðch vor in heimliche beret wirt und bezûget, und si daz uf irn eit teilent, daz ez beret si, daz sollent si rihten als ein beret ding, ane wider rede eins iegeliichez.

¹ 1346 fügt ein: als die selben banzûne, üzwendig der er sin sol, ietzant understeinet sint.

² 1346 fügt ein: Wer einen schiltet mit disen worten: gang, gefrihe dine mûter oder dinen vatder, oder wer da sprichet: du bist ein diep, oder ein diebescher bösewîht, oder du lugest als ein diepscher bösewîht, der git zehen schillinge heller, als dicke als er daz dût, die vallent halbe den burgermeistern unde halbe an der stede bu. ³ ürteilent] uf irn eit teilent: 1328. 1346. ⁴ 1346 fügt ein: Were ouch daz die rihtere oder daz merreteil under in uf iren eit sprechent, daz sie sich umbe etliche stücke unde artikel niht verstündent zû rihtenne, so sol der rat darûber urteilen, unde sol daz fûrgang haben. ⁵ sine vierzeihen ratgesellen: 1346. ⁶ Igeliche — uf sinen eit (Z. 26-225,6]) Wem ouch schade oder ungemach geschihet, wenne der claget, so sol man ime rihten, ane den dotslag, den sol man rihten, man clage oder nit. Der ouch, dem schade geschehen ist, sol in dem selben mande, so ime die getat geschehen ist, clagen obe er wil den mant rihtern dez mandez, oder den andern mant rihtern in dem andern nehesten mande dar nach. Waz der ouch nit enclaget in den selben zwein nehesten manden, so sol er dar nach nit me clagen, und sol man ime daz ouch dar nach nit rihten: 1328. 1346.

Igelich ðch mant rihtere waz in gerüget wirt in irm mande eder in deme andern mande, der dar nach komet, daz sollent si rihten. Waz in ðch nach den zweien manden geruget wirt, daz in vor nit gerüget wart, daz sollent si ðch nit rihten.

Ein iegelich ratman und rilter sol vermelden und rügen heimliche den mant
 5 rihteren waz missetat er ervert, di geschehen ist in irm mande, bi tage eder bi naht, uf sinen eit.

Alle die vorgeanten penen sollent fallen halber unserm herren deme bischove von Spire, und daz ander halbe der stat ¹, und sol man den knechten ² des gerihetes geben ie von deme phunde spirscher einen schilling spirscher.

10 Diz setzen wir die alten recht doch allewege behalten ³.

Wir wellent und gebietent, daz dise satzung und einungen von allen unsern burgeren und unser stete inwounger, als da vor stat, beide von cristen und von iuden, gehalten werdent allentalbe in der werlde. ez si verre eder nahe, bi den vorgeanten penen.

15 Wir wellent ðch, daz dise satzung stete blibent und behalten werdent, biz daz wir si mit der glocken uf deme hove offenlich wider kundent.

Wir gelobent ðch, daz ein iegelich ratman und andere burgere von Spire den rihteren, daz si dise missetat geriheten, helfe uf sinen eit, wenne er von den rihteren dar zû wirt geheischen.

20 Wir wellent ðch, ist ez daz wir wol dise satzung und disen brief wandeln eder abe dîn eder nit halten wellent, daz doch die penen und die missetat, die denne geschehen und gevallen sint nach der satzunge dises briefes, werdent vollvûret und behalten ewekliche und ane allen abelaz.

Dise ⁴ sollent nahenander nach der ordenunge mitteander rihter sin et cet.

25 ¹ nach stat ist eingefügt: ane die pene, also da vor sunderlingen anderswar bescheiden sint: 1328. 1346. ² den knechten — spirscher] unde sol man den vier knechten dez gerihetes von allen den vorgeanten penen geben ie von dem phunde spirscher zwene schillinge spirscher: 1346. ³ nach behalten fügt 1328 ein: Wer ouch nit gezünfte hat, an dem verewelt man nit, und ist ouch in unserm schirm nit, ane eins mannes gedinget gesinde und sine kint, die unberaten sint, an den sol man vereweln, und sölent die in unserm schirme sin. 1346 aber fügt ein: Under disem vorgeanten gerihete sollent sin alle unser burger unde mit namen die erbern hnsnosten, ir elichen wib, ire kint unde ir gedinget gesinde, darnach die erbern gezünfte, ir elichen wib, ire kint, die unberaten sint, unde ir gedinget gesinde. Unde wer nit ein hnsnosse ist oder eins hnsnossen wib, kint oder gedinget gesinde, oder wer nit gezünfte hat oder eins zünftmans wip, kint, daz unberaten ist, oder gedinget gesinde, wer die andern sint, an den sol man nit freveln, uzgenomen dez rates unde der stede gewornen schriberen, heimbürgern unde knechten, unde ouch uzgenomen der iuden in unserre stat, die unser burger sint, an den sol man ouch freveln. Ouch sölent die muller unde mullerknechte, rüssen, beder, wolleleher unde wöberknechte bliben bi allen den rehten, als sie biz her gewesen sint, unde ouch geben zû iren kertzen unde bühsen, als daz under in bestellet ist, doch also, daz sie nieman in ir geselleschaft emphahen sölent, der ires antwerkes nit enist oder nit gewirken kan, unde daz sie sweren sölent mit namen die muller unde mullerknechte vor den beckermeistern, unde die rüssen vor den schuchantern meistern, unde die beder vor der wîlthe meister, unde die wolleleher unde wöberknechte vor den ducher meistern unde den wöbern meistern, den sünbrief unde den brief mit der drizehen zünfte ingesigel, unde darzû die wolleleher unde wöberknechte den brief, der zwuschen der ducher zünfte unde der wöber zunfte gemacht ist, stete unde veste zû haltenne. Unde welher daz under in dut, an dem sol man freveln, unde sol der under unserm schirme sin. Ouch sölent die wröwen unde alle wröwen namen hie zû Spire in unserm schirme sin in alle die wiz, als vorgeschriben ist. Unde sol ouch in disen vorgeanten gesetzeden unde geboten der dotslag uzgenomen sin, also⁵ daz man den sol rihten, wie der geschicht, in alle die wise, als vorgeschriben ist. ⁴ Dise — et cet. fehlt 1328. 1346.

1314 Dec. 7.

283.

Die Städte Worms und Speyer verpflichten sich, während des Kampfes zwischen Ludwig von Bayern und Friedrich von Oestreich nur nach gegenseitiger Uebereinkunft zu handeln.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 564, pgt.; die beiden angehängten Siegel sind verletzt. 5
 — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 20, p. 664. Vgl. Böhmer, Reg. Wablacten
 etc. 84.

Wir der rad und die burger der stede von Wormez unde von Spire durch
 gut, vriden unde ere unsir stede hant zu sammene globet und uns verbunden gegen-
 einandir uf den eit, in dirre zueiungen, die iezzent ist undir disen zwein herren,
 herzoge Ludewige von Beyern und herzoge Frideriche von Ostirriche, der ieweddir 10
 künig wil sin, daz wir von beden steden miteinander uz einm munde unde mite
 antwurten unde dun sollen unde wollen, daz unsirn steden fûgit, waz und wie an
 uns gevordirt odir mit uns gerecht werde von ieweddir herren, und daz eine stat
 ane die andern nit antwurten noch dun sol in heine wis. Diz wollen wir halten an 15
 alle geverde miteinandir, die wile dise zueiunge wert, unde wan die zueiunge abe
 get, so sollent dise brive auch dot sin unde cretelos. Und daz diz undir uns stede
 und veste verlibe, als hie vor gescriben stat, so han wir der rad unde die burger
 von beden steden unser bedir stede insigel gehenckit an disen brief. Der wart
 geben, do man zalte von gots geburte druzenhundirt iar in dem virzehendeste 20
 iare da nach, an dem sammesztage nach sante Nielaus tage.

1315.

284.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1618, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.
 — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 433-435. Vgl. die Urk. von
 1313 Jan. 16. 25

*Die iudices curie Spirensis beurkunden: Ernestus lapicida et Mehtildis eius uxor
 legitima, cives Spirenses, recognoverunt et publice confessi sunt, sibi et suis heredibus estua-
 rium ante veterem portam Spirensis situm cum omni iure et suis pertinenciis in perpetuam
 emphiteosim per religiosos viros abbatein et conventum monasterii Utrinevallis, Cisterciensis
 ordinis, necnon abbatein et conventum monasterii in Otenheim, ordinis sancti Benedicti, 30
 priorissam et conventum monialium ultra lutum leporis ac abbatissam et conventum
 monialium sancte Clare extra muros Spirenses locatum esse pro censu annuo et perpetuo
 novem librarum hallensium legalium et bonorum. Et ut predicti locatores de censu suo pre-
 dicto certiores existant, dicti coniuges pro se et suis heredibus decem libras hallensium, quas
 dicti coniuges se habere asseruerunt super tribus domibus sitis apud pontem lapideum ante 35
 veterem portam antedictam, pro subpignore constituerunt et obligaverunt. Actum et datum
 anno domini MCCCXV.*

1315 Jan. 4 Oppenheim.

285.

König Ludwig bestätigt alle Privilegien der Stadt Speyer und setzt seinen Landvogt im Speyergau zum Schirmherrn derselben ein.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 31, pgt., mit anhängendem unverletztem Siegel. — Duplicat ebendas., pgt., mit Fragmenten des angehängten Siegels. — Copie im Copialb. 1008, p. 348. Die dort folgende deutsche Uebersetzung gedruckt bei Lehmann VII cap. 21, p. 665. Lünig 14, 479. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 50. Reming, Gesch. 1, 575.

Ludowicus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, universis sacri Romani imperii fidelibus imperpetuum. Totiens regie celsitudinis sceptrum extollitur altius
 10 et ipsius status solidius sublimatur, quotiens fidelium devotorum vota benigno respiciuntur affectu, et ad ipsorum iura et libertates servandas et commoditates augendas gratiosa protectio principis invenitur. Cum enim omnis gloria sive potentia principatus in subditorum precipue consistat solidata fortunis, expediens arbitramur et congruum, ut simus subiectis et in iustitia faciles et in gratia liberales. Noverit
 15 igitur presens etas et futuri temporis successura posteritas, quod nos integre fidei puritatem, qua prudentes viri . . cives Spirenses, fideles nostri dilecti, erga nos et imperium hactenus claruerunt, gratiosius attendentes, considerantes quoque benigniust quam grata nobis et imperio impenderunt obsequia et adhuc impendere poterun, gratiora, devotis eorum supplicationibus motu benignitatis solite gratulabundum
 20 annuentes et hoc nichilominus digna consideratione pre oculis collocantes, quod in civitate Spirensi in ecclesia virginis gloriose divorum imperatorum, imperatricum et regum Romanorum, illustrium predecessorum nostrorum, corpora requiescunt, omnia privilegia et iura omnesque libertates et gratias, quas a sancte memorie . . summis pontificibus et a divis imperatoribus et regibus Romanis, illustribus nostris anteces-
 25 soribus, et ab episcopis iidem cives habent et usque ad hec tempora habuerunt, necnon ipsorum iudicia et consuetudines approbamus, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbationis et confirmationis paginam infringere vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, indignationem et offensam maiestatis nostre cum
 30 pena centum librarum auri, quarum medietas cedet fisco seu camere nostre, alia medietas civibus memoratis, ipso facto se noverit incurrisse, statuentes auctoritate regia ipsi civibus et civitati Spirensi super dicta pena centum librarum auri pro iudice imperpetuum unum quemque advocatum nostrum provincialem Spirgaugie ita, quicunque ipsorum civium privilegia, iura, libertates et gratias, quas habent a summis
 35 pontificibus, imperatoribus et regibus Romanis et episcopis, ut prescriptum est, ac quas a nobis habent specialiter, communiter vel divisim, necnon ipsorum iudicia et consuetudines infringeret in toto vel in parte, et contra tenorem earundem ipsos cives infestaret, gravaret seu dampnificaret, quod ipsi cives coram eodem iudice per tres honestas personas, quecunque ille forent, probarent, quod extunc idem iudex de
 40 corpore atque bonis illius qui hoc infringeret iudicare debet improtracte per suum iuramentum, et ipsos cives vel ipsorum certos nuncios mittere in possessionem omnium honorum eiusdem ac ipsos defensare in eisdem, et ipsi cives se possunt auctoritate

propria erga quoslibet tueri et defendere in hoc facto. Et quicumque tempore vacationis imperii advocatiam huiusmodi tenuerit, ille iurisdictionem huiusmodi per suum iuramentum exercebit, donec prefectus alius statuatur, infligentes cuilibet tali nostro et imperii advocato hanc penam, videlicet si quis ipsorum in iudicio huiusmodi esset negligens et remissus, et monitus a dictis civibus vel ipsorum nunciis in presencia honestorum iudicare recusaret, quod extunc idem advocatus dictis civibus teneatur obligatus in dicta pena centum librarum auri, et quod pro eadem pena ab eodem advocato iudicium petere et recipere possint ipsi cives, quodcumque voluerint et in locis quibus voluerint, sine offensa nostra et aliorum nostrorum successorum imperatorum et regum Romanorum. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium, robor et firmitatem presentem litteram exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Oppenheim, II non. ianuarii, indictione XIII, anno domini millesimo tricentesimo quintodecimo, regni vero nostri anno primo.

1315 Jan. 4 Oppenheim.

286. 15

König Ludwig erteilt der Stadt Speyer neue Privilegien als Entgelt für den Schaden, den sie im Dienste des Reiches erlitten.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 32, pgt., mit anhängendem wenig verletztem Siegel. — Gleichzeitiges Duplicat ebendasselbst, pgt., mit anhängendem wenig verletztem Siegel. — Vidimus des bischöflichen Gerichtes von 1331 Nov. 24 im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 204. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 21, p. 665 f. Lünig 14, 481. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 51.

Wir Ludowig, von gotes gnaden ein romischer kunig unde ein merer dez riches, dun kunt allen den, die disen brif ummer sehent odir hörent lesen, daz wir hant angesehene truwe unde stedikeit, die wir gentzliche befunden hant an den wisen luten, den . . burgern von Spire, unde hant gemerket kost unde schaden, die sie geliden hant in grozzen diensten, die sie dem riche getruliche getan habent, da von wir sie billiche liben unde eren hin wider sollen mit sundern gnaden unde lipnisse, unde dar umbe so hant wir in dise vriheit, gnade unde reht geben von unserm kuniclichen gewalt vûr uns unde alle unser nachkomen, keiser unde kunigen von Rome, die eweliche stete sollent liben unverbrochenlich, als hie nach geschriben stat. Wir globen den selben bürgern, daz wir niemer kein lantfaut gesetzen in ir gegen, der selbe lantfaut swere danne vor den burgern zu den heiligen, ze haltene unverbrochenlich den selben bürgern von Spire ir vriheit, hantvesten, reht unde gnade, die sie hant von bebesten, keisern, kunigen von Rome unde biszloven unde von uns selben, unde auch ir gerichte unde gewonheit, daz sie biz her bracht hant, unde daz er sie dar an schirme unde in rilte umbe die pene, die wir dar uber gesetzit hant, als an andirn unsirn brîven stat geschriben. Wir wollent auch unde setzent unde gebiden, daz nieman uf der selben burger lip odir gût uzwenig irre stat clage vor keime gerilhte, alle die wile sie rehtes gelorsam sint ze tünne irre stat. Wir globent auch, daz wir noch keinre unser nachkome keinen, der von irs gerilhtes wegen verwisit ist von ir stat, niemer wider in ir stat setzent noch

vürent. Wir gebent in auch die macht unde die gewalt, daz sie enphahen mögent zû bürger in ir stat iuden, welhe des begerent, an alle irrunge, unde setzen dar uf eine pene, wer daz iemer geirrete, daz der hundert phunt goldes schuldig ist zu gebeune halber unser kammer unde halber der stat. Wir frient in auch ir bach, die durch ir stat rinnet, unde setzent dar uf eine pene zwenzig marc silbers luters unde lodiges ir stete geweges, also wer die bach von irme rehthen flozze unde runse kerte oder wisette, daz der als dicke er daz dût die zwenzig marc schuldig ist ze gebeune halber unsir kammer unde halber der stat. Wir wollent auch unde erleibent den selben burgern, ist daz sie ieman angrifet an ir libe odir an ir gûte, unde niht reht in ir stat heischen odir nemen von in wolte, daz sie an den sich rechen mogent an ir libe unde ir gute, wenne unde wie in daz fûgit, unde sollent dar umbe keine vrevell noch heinsuche noch keine andir pene verwirket han noch schuldig sin. Wir wollent auch unde gebitent, wer niht bûliche unde hebeliche sitzet in steten stedelichen, daz nieman den sol vûr ein bürger haben odir verantworten.

Wir sagen auch vûr uns unde alle unsir nachkomen die selben burger unde ir stat nû unde ewelichen ledig unde fri alles dienstes unde helfe uber daz gebirge gegen Lamparten. Unde zu eim urkunde unde bestetigunge aller dirre vorgeschriben dinge geben wir den vorgeannten burgern von Spire disen brif besigelt mit unserm kunichlichen insigel. Der wart gegeben zu Oppenheim, an dem nehesten samztage vor dem zwolften tage, da man zalte von gotes geburte dritzehenhundert iar unde funfzehen iar, in dem ersten iare unsers riches.

1315 Jan. 4 Oppenheim.

287.

König Ludwig verspricht der Stadt Speyer nötigenfalls Hülfe gegen ihre Feinde zu leisten.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 34, pgt., mit Fragmenten des angehängten Siegels. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 20, p. 664. Lünig 14, 480. Dumont 1 b, 16. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 49.

Wir Ludewig, von gotes gnaden romischer kûnig unde ein merer des riches, globent mit guten truwen ane alle geverde den erbern lûten, dem rade unde den bürgern gemeinlich von Spiere¹, geschehe in in diseme crige dehein gewaltig gedrang oder schade von iemanne umb ir stat, daz wir in, wan sie daz an uns vordernt, helfent mit den unsern, als verre wir mogent, in guten truwen. Unde wenne wir mogent, so sollen wir unsir fürsten solich haben, daz sie in das selbe globen ze tûnne unde ouch tûnt. Wir hant sie ouch erlazzen unde entladen gûtlich unde willeliche in diseme crige alre uzverte unde dienstes, unde wollent in dar umbe niemer deste mûtiger werden. Were ouch, daz wir spise von in gerntent, waz sie uns dar an ze fruntscheften tûnt, do mit sol uns wol gnügen. Unde ze eime urkunde unde bestetigunge dirre dinge han wir unser kûniclich insigel an disen brif gehenket. Der wart geben ze Oppenheim, an dem samztage vor dem zwolften tage, da man zalte von gotes geburte druzehenhundert iar unde funfzehen iar, in dem ersten iare unsers riches.

¹ Das auslautende e scheint von späterer Hand beigelegt zu sein.

1315 Jan. 5 Oppenheim.

288.

Erzbischof Peter von Mainz verspricht der Stadt Speyer seine Hülfe falls sie dafür, dass sie König Ludwig aufgenommen, bedrängt werden sollte.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 568, pagt., mit anhängendem wenig verletztem Siegel. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 20, p. 664.

Wir Petir, von gotz gnaden ein erzebisschof von Meitze, des heiligen römischen riches erzekanzeler in tütshin landen, globent mit disem gegenwortigen brive den wisen lüten, dem rade unde den bürgern von Spire gemeinlich, geschehe in in diseme krige dehein gewaltig gedrank odir schade von iemanne umb ir stad. dar umbe daz sie künig Luduwigen han in gelazen, daz wir in, wan sie daz an uns vordent, helfent mit den unsirn als verre wir mogent in gutin truwen. Dar übir geben wir in disen brif mit unsirn ingesigel versigelt. Dise brif is gegeben zu Oppenheim, als man zalte von gotz gebürte drizehundert iar unde vunfzen iar, an dem neesten sundage vor dem zwelften dage.

1315 Jan. 8 Worms.

289. 15

König Ludwig verleiht der Stadt Speyer für die Zeit seines Lebens jährlich 300 Pfund Heller auf die dortige Judenschaft.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 35, pagt., mit anhängendem verletztem Siegel.

Wir Ludowig, von gotes gnaden romischer kunig, des riches allewege ein merer, dunt kunt allen den, die disen brif sehent odir hörent lesen, daz wir hant angesehen, wie die wisen lüte, unser lieben unde getruwen, die . . burger von Spire, ernstliche unde getruweliche unsern vorvarn, keisern unde kunigen von Rome, unde dem ryche sint bi gestanden unde dar umbe lip unde gut gewaget hant, unde grozzen kosten unde schaden dar umbe gehabet hant manigveltliche, da von wir sie billecliche betrachten unde begnaden sollent. Dar umbe geben wir in von unsrer kuniclicher gewalt druhundert phunt haller geltes uf unsern iuden zu Spire, daz sie die alle iare, die wile wir lebent, von den iuden nemen sollent bevor unde da mitte irn schaden stillen unde zu irre stete buwe unde nütze keren, unde sol die gülte anvahen zu sante Martins tage, der nu nehest kumet. Unde zu eim urkunde dirre vorgeschriben gabe so han wir unser kuniclich insigel gegangen an disen brif. Der wart geben zu Wormiz, an der nehesten mittewuchen nach dem zwolfentage, da man zalte von gotes gebürte druzehundert iar unde fuufzehen iar, in dem ersten iare unsers riches.

1315 Jan. 13 Speyer.

290.

König Ludwig verpfändet dem Speyerer Bischof Emich alle Judensteuern im Gebiete der Speyerer Kirche, bis sie mit 1333 Mark Silber und 1 Pfund Heller wieder ausgelöst werden.

5 *Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 130 (Registr. Kestenb.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 68 v. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1. 474. Vgl. Remling, Gesch. 1, 575.*

Ludowicus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, universis sacri imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Attendentes grata et fructuosa servicia, que venerabilis Emicho, Spirensis episcopus, princeps
10 noster dilectus, nobis et imperio exhibuit et exhibere poterit in futurum, dare sibi promittimus pro huiusmodi serviciorum suorum remuneracione mille tricentas triginta tres marcas puri argenti ponderis Spirensis et unam libram hallensium; pro quibus
15 exnunc sibi et successoribus obligamus iudeos, camere nostre servos, morantes in civitatibus, opidis, locis et districtibus quibuscumque Spirensi ecclesie pertinentibus,
18 ita ut ipsi iudei eidem episcopo et successoribus suis cum omnibus sturis, profectibus et utilitatibus consuetis serviant tam diu, donec sibi vel successoribus suis prefatam summam pecunie persolverimus integraliter et complete, ipsum et successores suos in percepcione dictorum sture, profectuum et utilitatum omnibus aliis nostris
20 creditoribus et servitoribus, si forsan aliquibus aliquam pecuniam recipiendam ab eisdem iudeis deputavimus vel inposterum deputaverimus, omnimode preferentes, promittendo nichilominus, quod numquam a dictis iudeis quidquam exigemus, quousque dicto episcopo et suis successoribus de dicta pecunia fuerit integraliter satisfactum. Mandamus igitur et precipimus firmiter et districte universis et singulis
25 iudeis nostris predictis, quatenus predicto episcopo suisque successoribus de predictis sturis, profectibus et utilitatibus iuxta predicta satisfaciant et respondeant expedite, perceptis medio tempore que ei et successoribus suis donamus in sortem minime computandis, dantes dicto episcopo et suis successoribus plenam et liberam potestatem, dictos iudeos, si in solucione dictorum sture, profectuum et utilitatum temporibus debitis et consuetis neglientes existerent, ad satisfactionem plenam coer
30 cendi auctoritate propria sine omni nostra offensa, modis omnibus et viis, quibus eis videbitur expedire. In cuius rei testimonium presentes litteras maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Spire, idus ianuarii, anno domini MCCCXV, regni vero nostri anno primo.

1315 Jan. 19.

291.

35 *Graf Georg von Veldenz, Landvogt im Speyergau, verspricht die Freiheiten der Stadt Speyer zu halten.*

Orig. nicht aufzufinden. — Nach der Abschrift im Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 122. — Gedruckt bei Lehmann IV cap. 7, p. 256 und VII cap. 22, p. 666.

Wir Georie der grave von Veldentze, dez edelsten herren Lüdewiges dez romi
40 schen kuniges lantfogt in Spirkowe, gelobent bi gesworm eyde, den wir zû den

heiligen getan hant zû Spire vor den burgern offenliche, do zû gegene was unser herre kunig Lûdewig der vorgeante, zehaltenne unverbrochenliche den selben burgern und der stat zû Spire ir friheit, hantvesten, reht und gnade, die sie haut von bebesten, keysern und kunigen von Rome und byschofen und von unsern herren, dem vorgeanten kunig Lûdewige selber, und ir gerilte und gewonheit, die sie biz her braht hant, und daz wir sie dar an und vor unrehtem gewalte schirmt getruwliche und in rihtent unverzogenliche uf unsern eyt, ane alle geverde, umbe die pene, die unser herre, der vorgeschribene kunig Lûdewig, dar uber gesetzt hat, also an sinen kuniclichen briefen, die er den burgern von Spire dar uber geben hat, stat geschriben, und sollent diz verbunden sin al die wile wir lantfot sint. Und gebent dar. umbe den vorgeanten burgern diesen brief besigelt mit unserm ingesigel zû eime urkunde und vestenunge der vorgeanten dingē. Dirre brief wart geben, do man zalte von gotes geburte druzehen hundert iar in dem funfzehenden iare, an dem sunnendage nach dem ahtzehenden dage.

1315 Jan. 20 Worms.

292. 15

König Ludrig verleiht den Bürgern von Speyer das Privileg, dass sie lehnbar sollen sein und mit den Rittern allenthalben Recht sprechen dürfen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 33, pgt., mit anhängendem unverletztem Siegel. — Duplicat ebend., pgt., mit anhängendem unverl. Siegel. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 21, p. 666. Lünig 14, 481. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 65.

Wir Ludowig, von gotes gnaden romischer kunig, alle wege dez riches an merer¹, dunt kunt allen den, die disen brif sehent odir horent lesen, daz wir bestetigen unde bevesten unsern lieben unde den getruwen, den burgern von Spire, daz sie lehenbere mogent sin unde urteil sprechen mogent mit den rittern allenthalben, dez frien wir sie mit disem gegenwortigen² brive von unsirme³ kuniclichen gewalte. Unde dez zu eime urkunde unde bestetigungē so han wir unsir kuniclich insigel gehenket an disen brif. Der wart geben zû Wormz, an sancte Sebastianen tage, da man zalte von gotes geburte druzehen hundert iar unde funfzehen iare, in dem ersten iare unsers riches.

1315 Mai 16.

293. 30

Erneuerung der Verordnung von 1289 Jan. 22 über das Verfahren gegen einen Bürger, der einen andern Bürger vor ein nicht zuständiges Gericht zu ziehen versucht.

Orig. nebst gleichzeitiger deutscher Uebertragung im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 229^a, pgt.; von beiden Urkunden ist das angehängte Siegel abgefallen.

Nos . . iudices . . consules et universi cives Spirenses universis nostris successoribus . . civibus et . . incolis Spirensibus qui ad nos pertinent salutem et credere

¹ meren: Orig. ² gegewortigen: Orig. ³ wnsirme: Orig.

subnotatis. Quia ius et consuetudo nostre civitatis Spirensis est et fuit ex antiquo, quod nullus noster concivis, vir vel femina, alium nostrum concivem, virum vel feminam, in civitate vel extra impetere debet seu convenire coram alio iudicio vel iudice, nisi coram iudiciis vel iudicibus domini nostri . . . episcopi Spirensis, videlicet coram ecclesiastico iudice ordinario, coram . . . camerario, coram . . . sculteto et . . . avvocato et coram . . . magistro monete super causis, que spectant ad quemlibet iudicum predictorum suo iure, et quicumque hoc infringeret, coram alio iudice conquerendo quam ut dictum est, conquerens tenetur conventum absolvere indemnum ab illo iudicio, in quo eum convenit, si conventus id conqueritur coram illo iudice, coram quo conquerens debet stare iuri, cui iudici tenetur hoc emendare, et quia predicta sunt ius et consuetudo civitatis nostre et nobis per privilegia sedis apostolice est indultum, quod nullus extra civitatem Spirensensem debet ad iudicium evocari, quam diu de se conquerenti coram suo ordinario in civitate Spirensi paratus est ad iusticiam respondere, vtrum cum nos predicta iura, consuetudines et privilegia servare et defendere teneamur et nobis nostrisque concivibus divitibus et pauperibus de ipsorum incommodis, dampnis et iniuriis precavere, statuimus et precipimus per presentes universis et singulis nostris concivibus et incolis Spirensibus qui ad nos pertinent, sive sint viri vel femine, ne aliquis alium vel aliam conveniat seu conveniri procuret per donationem seu cessionem quascumque in aliquo alio iudicio quam superius est prescriptum. Et quicumque hoc infringeret, quod maior pars consulum sententiaret et diceret id fieri non debere, magistris civium eum monebunt, quod infra octo dies reum quem convenit indemnum absolvat a iudicio, in quo eum convenit, et eum conveniat seu conveniri procuret ut prescriptum est coram suo iudice, ubi eum de iure super tali causa debet convenire. Alioquin clapsis octo diebus in penam dabit civitati marcam argenti, non obstante si quis prius bona sua vel causam suam daret alicui in iudicio vel extra ut prescriptum est. Et si ad octo dies postea non fecerit ut est dictum, iterum in penam dabit marcam argenti, et si iterum in octo diebus hoc non fecerit, tunc marcam argenti in penam dabit, et si extunc infra octo dies predicta non fecerit et sic negligens hoc non fecerit infra quatuor septimanas predictas, . . . magistris civium sub iuramento eum in bonis suis mobilibus et immobilibus, in domo sua vel extra, ubi bona sua invenerint, pro dictis quatuor marcis, quas nomine pene incidit, pingnorabunt, et etiam pro dampno reo vel leso facto ipsum similiter pingnorabunt. Et si aliquis qui dictas penas demeruit, magistris civium resisteret, quilibet consulum et aliorum civium ab ipsis magistris requisitus et vocatus sub suo iuramento eos iuvabit, ut is qui penam incidit pingnoretur. Et si ille qui penam incidit non habet bona, in quibus possit pro pena pingnorari, magistris civium ei precipient, quod infra octo dies civitatem exeat non reversurus, nisi solvat penam et lesum seu reum indemnum reddat. Et si super hoc in civitate manserit vel exiens iterato intraverit, tunc quicumque eum per diem vel per noctem servaverit totiens quotiens hoc fecerit libram hallensium in penam dabit civitati. Et si super hoc potenter et publice in civitate morari vellet, a magistris civium et aliis, quos iidem ad hoc vocaverint, capiatur et servetur, donec solvat penam quam incidit et indemnum lesum reddat. Si autem non habet solvere penam vel dampna huiusmodi.

extunc captivus servetur super turri per unum annum, quo anno elapso mittatur extra civitatem et preurbia, numquam reversurus donec penam et dampna huiusmodi det et solvat ut prescriptum est. Et quicumque causa dicte pene vitande vel nostros concives ad alia iudicia vexando ante vel post extra civitatem fugeret, infra quinque annos extunc ius suum civile apud nos perdidit, quod interim noster concivis numquam erit. Et si super hoc intraverit civitatem publice vel occulte, nullus eum servabit, sive uxor sua sit vel alius noster concivis qualiscumque. Contraveniens servando eum in civitate vel suburbiis civitatis per diem vel per noctem tociens quociens hoc fecerit libram hallensium in penam dabit civitati, si de hoc convictus fuerit per duos vel tres testes ydoneos, vel se expurgabit suo iuramento. Et insuper elapsis quinque annis numquam postea noster concivis erit nisi prius solvat penam quam incidit et lesum vel reum indemnem reddat. Ad que omnia et singula premissa fideliter observanda nos et nostros successores sub nostro iuramento presentibus litteris obligamus et promittimus, quod nulli ante vel post penam quam incedit remittamus vel reddamus, sed eam in usum seu structuram nostre civitatis convertamus. Hec statuimus consuetudinibus antiquis antescritis semper salvis. In quorum evidenciam presentes litteras nostre civitatis sigillo communimus. Hec facta per nostros antecessores anno domini MCCLXXX nono, sabbato ante conversionem sancti Pauli, renovamus feria sexta infra hebdomadam festi penthecostes, anno domini MCCC quintodecimo.

1315 Mai 26.

294.

Verordnung des Speyerer Rates in Betreff der Erbauung von Ueberhängen, Gewölben und Kellerhälsen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 230, pagt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Wir die . . rihtere, der . . rat unde die burgere gemeinliche von Spire setzent unde gebietent, das vûrbas me nieman deheinen überhang, gewelbe unde kelreshals in der stat eder in deme vûrburge der stette buwe noch mache zu strasze unde zu wege. Unde wer der dinge deheins breche, also das er überhenge, gewelbe eder kelreshelse mahte, also da vor geret ist, widerdette er das nit zuhant, so unser burgermeistere das an in vordertent, also mange wochen er dar an sünig were, also manig phunt hellere sol er den burgermeistern geben, unde sollent in die burgermeistere unde wen si es heissent öch dar umbe alle wochen phenden in sime huse eder uswendig, unde wölle den ieman widersten, wir sollent in alle helfen, das sollent si tûn unde die penen nemen uf irn eit unde nit varn lassen noch widergeben. Unde werte das phenden ein vierteil iares, man sol in schicken vor die stat, unde sol niemer wider in komen, ern habe es e widertan. Aber umbe die überhenge, gewelbe unde kelreshelse, die ignote gemachet sint, die stent uf der lûte sele, die si gemahnt hant, unde öch uf das reht, das ist also, ist das sie ieman anspricht dar umbe, den die irrent, deme sol man da von rihten nach der stette rehte, ane geverde. Were öch deheinen überhang, gewelbe eder kelreshals, die ieze gemahnt sint, abe würdent gebrochen eder abe giengent von brande eder zervallende, eder wie si

abe giengent, die sol man nit wider machen bi der vorgenanten penen. Aber gewelhe zu privaten, wer die machen wil, der sol das tun mit wissende unde urlöbe des rates, eder wer anders dette, der vellet in die vorgenanten penen. Unde des zu eim urkunde so han wir unser stette ingesigele gehenket an disen brief. Der wart ⁵geben, do man zalte von gottes geburte druzehen hundert iar in dem funfzehenden iare, an dem mandage nach sante Urbans dage.

1315 Mai 28.

295.

Ulrich Encker und seine beiden Brüder schwören Urfehde und verzichten auf jeden Ersatz des ihnen von den Bürgern der Stadt Speyer zugefügten Schadens.

¹⁰ *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 567, pgt.; alle angehängten Siegel sind abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 22, p. 667.*

Wir Eberhart der greve von Wirttemberg, Friderich unde Rudolf gebrudere, margreven von Baden, unde Ulrich von me Steine vergehen an disem gegenwurtigen brieve, das Ulrich der Encker, den die burgere von Spire viengent, unde sine ¹⁵brüdere Bentze unde Heintze gesworent hant uf den heiligen vûr sich unde alle ir frunt urvehete gegen der stat unde den burgern von Spire, unde si sunder eder sament niemer zu leidigenne noch in zu schadenne, ane alle geverde, unde zu wendenne also verre also si mögent, wo si imer ervarent, das man si leidigen eder schaden welle, ane alle geverde, unde verzihent uf die gevenkenisse unde uf allen ²⁰schaden gegen der stat unde den burgern, ane alle geverde, unde nement das uf uns, das si das stete habent unde si das zutzuns warten ane geverde. Unde des zu eim urkunde so han wir alle viere unsere ingesigele gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von gottes geburte druzehen hundert iar in dem funfzehenden iare, an der mittewochen nach sante Urbanes dage.

1315 Sept. 10. ¹

296.

Aus dem Orig. im ARA zu München nr. 675, pgt.; die 3 angehängten Siegel sind abgefallen.

Wir die rihtere, der rat etc. dunt kunt, daz vûr uns unde vûr Cântzeln Dyezen, unser stette schultheissen, quament offenliche her Henrich der prior unde das capitel des klosters zu dem heiligen grabe uswendig Spire, die veriehent, das si gebent unde habent geben Johanse ²⁰zu dem Phrumböme, unsern burgere, vûr dru pluunt hellere zinses von den zinsin, die er hat uf dem huse Edelines uf der bach, das nu Ulriches Schulitzes ist unde Hedewige sinre husvrowen, gelegen nebst der mûnsze, dise dru pluunt unde vier ûntze hellere erbe-zinses, die si hant, also hie nach geschriben stat, der ligent zwei pluunt uf Hartmudes huse von Grüningen, gelegen in sante Bartholomeus gassen an dem ecke nebst dem huse zu dem ²⁵kruge, so ligent die ubrigen sehzechen ûntze hellere zinses uf Schuleres huse, gelegen hinder des selben Hartmudes huse. Dar uber hat der vorgenante schultheisse dise zu gezugen geben, Sigelman Guntram unde Burkart Frünt, die burgermeistere, Conrat zu der Duben, G. Lanesbuch, Johan Fuhs, Berman Voget, Engelman von Gumersheim, Henrich von Kolne, Weruhiern

¹ an der mittewochen nach unser vrowen dage der mittelmesse.

unde Schaf zu der Ecken gebrudere, Sigelman Hun, Fritze Eppen, Ulrich Klüppheln, Conrat Bickenbach, Jacob von Luterburg, Henzeln von Kolne, Conrat Roner unde Wernhern von Behingen, den rat von Spire.

1315 Oct. 16.

297.

Verordnung des Speyerer Rates, wie gegen einen Bürger, der einem Fremden die schuldige Zahlung nicht leisten will, verfahren werden soll.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 229^b, pgt.; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen.

Wir der rat von Spire durch Friden, vromen, gemach unde ere unser burger unde unser stat, hant satzunge gemachet also hie nach geschriben stat. Kümet ein gast vûr die burgermeistere oder ir einen unde wil anklagen unbeschult 10 unsere burgere, so sollent die burgermeistere oder der burgermeister den gast fragen, ob in begnüge wolle mit den satzungen, die wir gemachet habent in disen sachen. Wil den gast damitte begnügen, so sollent ime die burgermeistere oder ir einre rihiten also hie nach geschriben stat, wolte in aber da mitte nit begnügen, so sollent in die burgermeistere oder ir einre vûr unser stette schulheissen, kemerer 15 oder mûnschemeister schicken, ie da der schuldener zu rehte sol sten nach des gastes ansprache, da sol er reht vordern, unde sol man ime ðch rihiten nach der stette rehte. Ein ieglich gast, der also klaget, sol ðch deme, uf den er klaget, zu der selben stunt vûr den burgermeistern oder ir eime gelt oder reht hinwider tun. Welch gast ðch das nit tun wolte, deme sol man ðch nit rihiten, ane geverde. Dis 20 wollen wir tun allen stetten, dorffern unde lûten in unserm bisdume gelegen, unde ðch andern unsern nahtgeburen unde den die niderthelp unser gesessen sint, die uns das her wider tûnt ðch unverzogenlichen unde ane alle geverde. Unde sint die satzunge alsus: Welher unser burger oder burgerin oder der in unser stat sitzet unde under uns ist eime gaste oder eime usmanne vûr den burgermeistern oder 25 ir eime, wenne er das an in vordert, reht verspricht unde nit gelt oder reht wil tun unbeschult, die uber ein phunt hellere ist, deme sollent die burgermeistere oder ir einre gebieten, das er den kleger rihite unde abelege, des er in angesprochen hat, da nach in den nehesten drien dagen. Dette er des nit, so ist er zu einre 30 penen schuldig eine marg silbers, so sol ime der burgermeister gebieten aber das zu tûne da nach in den nehesten drien dagen. Dette er das aber nit da zwiscent, so ist er aber schuldig eine marg silbers zu einre penen, unde sol ime der burgermeister zu dem dritten male gebieten aber in drien nehesten dagen da nach das zu tûne. Unde delt er das aber nit, so ist er eine marg silbers aber schuldig zu einre penen. Dise drû gebot sollent die burgermeistere oder ir einre deme schuldenner 35 tun miteinander in dem ersten dage so er vûr kümet, unde ob er hie heime ist unde nit vûr kümet, so sollent ime die burgermeistere oder ir einre die dru gebot miteinander zu huse unde zu hove verkünden. Ist die schult aber under ein phunde, das sol man in drien dagen zu eime gebotte rihiten, eder men sol zu dem gebotte schuldig sin zu einre penen fünf schillinge hellere. Unde wenne der schuldener drie 40 marg oder fünf schillinge also schuldig wirt, git er die nit unde rihitet den kleger

hi der dagezit des nünden dages eder des dritten, so sol er des andern dages nach
 deme nünden dage varen usser der stat unde die ban züne unde niemer hier wider
 in kome, er enhabe den gast e verrihet sinre ansprache unde die penen geben den
 burgermeistern. Die sollent si uf irn eit gar nemen unde nisuit widergeben, ane alle
 5 geverde. Unde welheme also usgebotten wirt, der sol e sweren zu den heiligen, das
 er die stat unde die ban züne rume also lange, bitz das er den gast verrihet unde
 die penen git, unde wer nit sweren wil, den sol man uf dem hove verkünden, das
 men in vahen sol unde nieman in halten sol bi dage eder bi naht, eder der in hellet
 git zeben phunt hellere nach des gerihetes satzunge, wenne das wirt verkundet, wirt
 10 er des beret mit zwein gezogen, vrowen eder mannen, eder hat man nit gezuge,
 er sol sich des enslahen mit sime eide. Were nu das der, deme also usgebotten
 wirt von den burgermeistern eder ir eime, nit wolte usvaren, eder usvüre unde e
 her in queme, denne er den gast verrihet unde die penen geben hette, den sollent
 die burgermeistere eder ir einre in sime eigen huse eder da er inne wanet mit
 15 huse, in offen tabernen unde in allen vrigen straszzen vahen unde legen uf den türn,
 unde sol der dar uffe ligen also lange, bitz das er den gast verrihet unde die penen
 git. Queme er aber dar uber in die stat unde were an der stat, da wir in nit
 söltent eder möhtate vahen, so uns das künlich würde, so sollent die burgermeistere
 eder ir einre sin güt angriffen unde sollent das güt entwürden deme gaste vür sine
 20 schult. Hat ir einre aber nit zu geltenne, so sol er doch sin von der stat unde die
 ban züne, bitz das er das verrihet. Unde also dicke men den, der nit zu geltenne
 hat, also gevahet unde in uf den türn geleit, der sol also dicke ie ein halp iar dar
 uffe ligen, unde wenne er ie ein halp iar dar uffe gelit, so sol man in aber schicken
 vor die stat, also da vor geschriben stat. Unde were es, das den burgermeistern
 25 eder ir eime not dette, eder das, so si den also vahen wollent, ieman widerstände,
 wen si den heischent in unserm rate eder den rat allen, das si dar zu gent helfen
 den vahen, der eder die sollent uf irn eit dar zu gen unde den helfen vahen ane
 widerrede. Dis wollen wir stete halten uf unsern eit ane geverde, bitz das wir
 das mit der hoveglocken widerkündent, aber umb e eigen unde erbe sol der vor-
 30 geschriben kemerer rihten. Unde zu eim urkunde aller der vorgeschriben dinge so
 han wir unser stette ingesigete an disen brief gehenket. Der wart geben, do
 man zalte von gottes gebürte drutzehen hundert iar in dem fünfzehenden iare, an
 sancte Gallen dage.

1316 Jan. 28.¹

298.

35 *Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 881, pagt., mit Fragmenten des angehängten Stadt-
 siegels.*

Wir die rihtere, der rat etc. dunt kunt, das vür uns unde vür Schefeln Bickenbaches
 bruder, unser stette schultheissen, quam offenlichen Else Bertin ein begine, unser burgerin,
 die git mit einre ewigen gift dem abbette unde dem convente gemeinlichen des closters zu
 40 Usserstal, des ordens von Cytirs in Spirer bisdume, die funf unde driszig schillinge hellere

¹ an der mittwochen vor deme kerzeldage.

geltes, die si hat, also si güt, uf dem hove zu dem barte unde allen deme das dar zu horet, der hern Cunrates Klobeloches ist des ritters, gelegen gegen den cremen uber. Dar uber hat der vorgenante schultheisse dise zu gezeugen geben, Conraten Roner unde Jacoben von Luterburg, die burgermeister, Conraten zu der Duben, Gotzen Lamesbuch, Johan Fuhs, Berman Voget, Engelmannen von Gumersheim, Sigelman Hun, Fritzen Eppen, Wernhern unde Schaf zu der Ecken gebrudere, Henrichen unde Henzeln och gebrudere von Kolne, Sigelman Guntram, Burkarden Frünt, Ulrichen Kluppheln, Conraten Bickenbach unde Wernhern von Bebingen, den rat von Spire.¹

1316 Jan. 24.

299.

Aus dem Orig. im GLA zu Karlsruhe (Urk. Arch. des Klosters Herrenalb), pagt., mit angehängtem Siegel des bischöflichen Gerichtes. — Vollständig gedruckt in der Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrh. 12, 350.

Urkunde der iudices curie Spirensis sub anno domini millesimo trecentesimo sextodecimo, sabbato post diem beate Agnetis virginis: Merklin Lamp, seine Gattin Katharina, und seine Geschwister Kunigunde, Sigelmann und Ullrich, Kinder des verstorbenen Speyerer Bürgers Sigelmann Guntram, und dessen Stiefsöhne Nicolaus und Johann von Weissenburg verkaufen gemeinschaftlich dem Kloster Herrenalb ihre Hofstätte vor dem Rheinthore zu Speyer um 70 Pfund Heller weniger 30 Sol., ferner alle ihre Weingärten und andere Güter in der Gemarkung von Kürnbach um 60 Pfund Heller.

1316 Febr. 1.

300.

Bischof Emich bestätigt die Freiheiten der Speyerer Bürger in den durch ihn von Heinrich von Köln gekauften Dörfern Udenheim, Winden, Greenhart, Rheinsheim, Knautenheim und Hausen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 570, pagt.; die beiden angehängten Siegel sind abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 25, p. 672. Lünig 14, 482. Nopp, Gesch. der Stadt Philippsburg 15. Vgl. Remling, Gesch. 1, 577 f.

Wir Emiche, von gotz gnaden ein bischof von Spire, globent in güten druwen mit disem gegenwertigen brieven vür uns unde unsere nachkomen bischoven von Spire unde unsern styft, stete haben unde halten unverbrochenlichen aue alle geverde deme rate, den burgern gemeinlichen unde der stat von Spire soliche reht unde verbündnisse, die si hant unde haben sollent also hie nach geschriben stat, an den dorffern Utenheim, Winden, Grevenhart, Reynsheim, Knutenheim, Husen unde Husen, den wegen, den brücken, den wassern, den welden, den boschen, den weiden unde an allen dem güte unde rehte, die dar zu hörent, die wir nūwelingen geköft habent mit der burg zu Utenheim von Henriche von Kolne, eime burgere von Spire, die sint also, das wir in den selben unsern dorffern, gerihten unde güten die burgere von Spire, die nu sint eder her nach koment, laszen sollent bi ir vrileit unde rehte, also das wir von in unde von ir güte deheine bette, herberge, herstüre,

¹ Die gleichen Namen in einer Urk. von 1316 Juni 9 (an der mittwochen nach der phingestwochen) im Copialb. 278 (lib. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 284 v.

bänwin noch deheinreleige andern dienst heischent oder nemen sollent oder heissen nemen, nu eder her nach, in deheine wis, unde das wir nit verköffent noch verendernt welde, bosche, wisen, weide, wasser eder ander güt, die zu der almeinden unde den güten horent, unde si dar an nit irren sollent, ane alle geverde. Wir
 5 veriechent öch, das die vorgeante burg, dorffer unde gerichte unde güt ane alle veranderunge bliiben sollent bi uns unde unsern nachkomen bischoven von Spire unde bi unserme stifte ewicklichen, also das wir unde si den burgern die vorgeantenn
 vriheit, reht unde verbünntnisse halten sollent mit güten druwen, ane alle widerrede. Unde des zu eim urkunde unde vestennunge so han wir unser ingesigele gehenket
 10 an disen brief, unde hant gebetten unsere capitelbrüdere, mit der willen wir dis getan hant, das si irs capitels ingesigele zu unserme an disen brief hant gehenket. Der brief wart geben, do man zalte von gottes geburte druzehen hundert iar in deme sezehenden iare, an unser vrowen abende kerzewihe.

1316 März 9 Nürnberg.

301.

15 *König Ludwig verleiht der Stadt Speyer zu den seitherigen 300 Pfund weitere 100 Pfund Heller jährlich auf die Juden zu Speyer, bis durch ihn oder seine Nachkommen die Ablösung durch Zahlung von 1000 Pfund erfolge.*

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 36, pagt., mit Fragmenten des angehängten Siegels.

Wir Ludowich, von gotes gnaden römischer künich, ze allen zeiten merer des
 20 riches, tun chünt allen den, die disen brieff ansehent oder hörent lesen, daz wir durch dienst, den uns und dem riche die bescheiden laeute, der rat und die gemain der burger von Spire, unser lieben getruwen, dicke getan habent und noch tün mügent. und wanne sie auch grozen schaden von unsern wegn geliden habent, so setzen wir in und geben in ze einem rechten pfande mit disem gegenwertigem briefe
 25 von unserm künichlichem gewalte ze den dreihundert phunden haller geltes, die wir in vormalen haben geben an anderen unsern briefen, hundert phunt geltes anderwarb auf den iuden ze Spire, der summe wirt vierhundert phunt haller geltes. Daz gelt süllent und mügent sie alle iar nemen und haben ze irem nütze von den vorgeantenn iuden ze Spire also lange, biz daz wir oder unser nachchümen an dem
 30 riche in und irre stat ze Spire gebent viertausent phunt haller guter und geber, und swaz sie do zwischen nement, daz sullent sie nicht abe slahen von den viertausent phunden haller. Und dar umb ze urchünd geben wir in disen brieff mit unserm insigel versigelt. Der ist geben ze Nüremberch an dem diensttage nach reminiscere, do man zalt von Christes gebürt dreuzehenhundert iar darnach in dem sezehenden
 35 iare, in dem anderen iare unsers riches.

1316 März 9 Nürnberg.

302.

König Ludwig verordnet, dass durch die 700 Pfund Heller, die er dem Speyerer Bischof Emich auf die Juden zu Speyer verliehen, die Rechte der Speyerer Bürger nicht beeinträchtigt werden sollen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 37, pgt; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Wir Ludowich, von gotes gnaden römischer künich, ze allen zeiten merer des riches, wellent und setzent von unserem kunichlichem gewalte, daz die briefe, die wir geben haben unserem lieben fürsten Emchen, bischofen ze Spire, umb sibenhundert pfunt haller auf den juden ze Spire, . . dem rate . . und der gemain der bürger von Spire nicht schaden noch hindern sullen¹⁰ oder mügent an allen den gnaden, die wir den selben burgern vor und nach getan habent, und auch an ir vreyheit, und ze urehünd geben wir disen brieff mit unserm insigel versigelt. Der ist gebu zu Nüremberch an dem dinsttage nach reminiscere, do man zalt von Christes gebürt dreuzehenhundert iar darnach in dem sechzehenden iare. in dem anderen iare unsers ryches.¹⁵

1316 Juli 28.

303.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 711, pgt.; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen.

Vor dem Rate von Speyer und dem Schultheissen Gotschalken Bickenbaches bruder erscheinen Alheit wituwe Dilmannes seligen Rineckers und swester Getzele und Nielaus ir kint einsite, und Fritze Eppe andersite, und erklären, daz das halbeteil der ahzig ahteil korngeltes, die die selbe Alheit kofte unhe hern Cünraten Klobeloch ein ritter und Jötten sin husvrowen und Henzeln Syden und Katherinen sine husvrowen, die wilemalen warent vrön Jutten selgen von Gartach, die Irmengart, hern Volmares seligen wituwe eines ritters von Meckenheim und ir erben gebent alle iar zü der mittelmesse, als sie iehent, von allem dem güte ze Meckenheim in dorf und der marke gelegen, daz wilemale waz hern Heinriches von Metze genant von Scharfennecke, daz man heisset Iwans güt, ist eigenlichen und elleclichen Fritzen Eppen und sinre erben, und daz andere halbeteil ir und ir kinde der vorgenanten eigenlichen und ellichlichen. Dar uber hat der vorgenante schultheisse dise zü gezugen geben, Cünraten Roner und Jacoben von Luterburg, die burgermeistere, Cünraten zür Duben, Gotzen Lamesbuch, Johan Fuhs, Berman Voget, Engelmannen von Gumersheim, Sigelman Guntram, Wernhern und Schafen zü der Ecken gebrüdere, Sigelman Hân, Fritzen Eppen, Henrichen und Henzeln von Kölne ouch gebrudere, Burkarden Frönt, Ulrichen Cluppheln, Conraten Bickenbach und Wernhern von Behingen, den rat von Spire.²⁵

1317.

304.

Der Rat von Speyer beurkundet, dass der Speyerer Bürger Conrad Schirmer und seine Gattin Adelheid sich gegenseitig zu Universalerben eingesetzt haben.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 264 (lib. obl. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 193^v. Vgl. Mon. Zeitschr. 20, 26.

Wir die richtere, der rate und die burgere gemeinlich von Spire tun kunt allen den, die diesen brief iemer sehen oder horen lesen, das vor uns und vor Gotschalk Schefeln

Bickenbaches' bruder, unser stettshultheisz, quam offentlich Adelheit, witwe Courads seligen des hutters genant Schirmer, unser burgerin, die berette mit den driien erbern getzugen Erlewin Syden, Niensan Descheler und Berhtold dem hutder, unsern burgern, die zu den heiligen swurent, daz sie dabiü warent und dartzu wurdent geben zu getzügen von unsern stettshultheiszen nach unser stett reht und gewonheite, daz derselb Conrat ir wirt, die wile er lebte, ir gab und uff gabe alles sin güt, ligende und varende, eigen und erbe, wo das gelegen were, ob sie in überlebte, daz sie damit tete nach allen irme willen, und daz auch sie in hinwider da dieselbe gifte gabe, ob er sie überlebte, und daz er und sie da sastent uff sich und ire erben ein schültschatz hundert margk silbers, also ob des güttes yeman naher erbe wolte sin und sie daran irrete, daz der in die hündert margk gebe zu eure pene, nach unser stette reht und gewonheit. Daruber hat der vorgeante unser stettshultheisz zu getzügen geben Wernhern zür Ecke und Wernhern von Bebingen, die burgermeistere, Conrat zu der Duben, Gotzen Lammsbuch, Johann Fulis, Engelmannen von Gumersheim, Heinrich von Kollen, Hartmüt zum Roden Schielle, Gotschalk Schaff zñ der Ecke, Sigele Hün, Fritz Eppe, Burckart Frünt, Ulrich Kluppffel, Conrat Roner, Conrad Roter, Jacob von Luterburg und Heintzlin von Kolne, den rate zu Spire, und ander biderbe lute. Und des zu einem urkund so han wir unser stette ingesigel gehencket an diesen brief. Der ward gegeben, do man tzalte von gots geburte drutzeihundert iare in dem sibentzehenden iare.

1317 Jan. 13.

305.

Die Speyerer Weinschenken bewrkunden, dass von ihrem Hause zu Speyer der hl. Geistsfründe daselbst ein jährlicher Zins von 1 Pfund 8 Unzen Heller zu entrichten sei.

Orig. im Bürgerhospital zu Speyer, F. 127, fasc. 29, pag. ; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Noverint universi presentium inspectores, quod coram nobis . . iudicibus curie Spirensis sub anno domini millesimo ccc decimoseptimo, feria quinta post epiphaniam eiusdem, in iure constituti Beringerus et Hugo, magistri . . lixarum, Wernherus dictus Cremere, Gerhardus, Volkerus, Gotzo, H. de Grevenhart, Hunfridus de Landowia, Wolvelinus de Meinkeimere, Conradus dictus Ryman, Heinrichus de Steinwilre, Heinrichus de Neckerawe, Heinrichus de Hatzenbuhel, Heinrichus dictus Horrenbergere, Heinrichus dictus Schenke, Wernherus dictus Bultze, Conradus de Wintzenbach, Fritzo de Ussingen, Conradus dictus Bultze, Johannes de Wornmatia, . . dictus Rüs, Syfridus de Sickingen et Heinrichus dictus Marschalk, lixe Spirenses, communi consensu recognoverunt et publice sunt confessi, domum ipsorum, sitam apud fratres predicatores in civitate Spirensi, ex legato olim Kallhardi facto . . pauperibus sancti Spiritus esse censualem eisdem pauperibus in censu octo unciarum hallensium, solvendo secundum ius et consuetudinem civitatis Spirensis annis singulis in festo beati Martini, et vendiderunt et resignaverunt ac se vendidisse et resignasse presentibus recognoscunt super eadem domo Jutle, relicte quondam Heinrichi de Oedensheim, civis Spirensis, ementi et in remedium anime sue ad prebendas sancti Spiritus in ecclesia Spirensi deputanti et leganti censum annum et perpetuum unius libre hallensium, dandum, assignandum et solvendum una cum censibus predictis . . procuratoribus dictarum prebendarum annis singulis in festo beati Martini super

¹ Seckenbaches : Cod. — Bickenbaches hat richtig eine Urk. von 1317 März 16 im Copialb. 278 (Ib. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 43^r, die auch die gleichen Rats Herrn als Zeugen nennt.

domo prefata, quam predicti vendentes secundum ius et consuetudinem civitatis Spirensis pro subpignore legitime obligarunt, pro quatuordecim libris hallensium legalium et honorum prefatis . . . lixis numeratis integraliter et solutis, transferentes exnunc ad prebendas sancti Spiritus predictas possessionem, ius et dominium census predicti pleno iure. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini et die prenotatis.

1317 Febr. 20.

306.

Graf Friedrich von Leiningen erklärt, dass zwischen seinen Burgmannen und Leuten und den Städten Worms, Speyer und Oppenheim die Uebereinkunft getroffen worden sei, zur Schlichtung ihrer Streitigkeiten Schiedsrichter zu wählen.

Orig. in der Stadtbibl. zu Mainz I, 69, pag.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 82.

Wir grave . . . Friderich von Liningen veriehen an dicseme gegenwärtigen brievē, durch daz daz zussent unsern burgmannen und unsern luten und den steten von Wormz, von Spir und von Oppenheim deste besser fruntschaft sie, wande unser gut und irs inneinander lit und vil mittenönder zū dunne hant, daz wir in dem rate zū Wormz hern . . . Johann Camerern ein ritter und Heinrich zū der Eekin, und in dem rate zū Spir Wernhern zū der Eekin und Schafen sin bruder, und in dem rate zū . . . Oppenheim Wernhern dez schultheissen sun und Ditzin von Bertolfheim ritter hant erwelt und erkorn, so hat der rat von Wormz . . . Johan von Wilstein und Franken Cranchen rittere, und der rat von Spier Erphen von Wingarthen und Heinrich von Lustat rittere, so hat der rat von . . . Oppenheim Wienant von Spanheim und Herbordin Slichen rittere aut erwelt und erkorn, also wërde kein bruch under uns oder in, sunder oder samt, welche stat danne daz anget, die sollent besenden die zwene rittere, die sic under uns erkorn hant, die sollen wir auch solich han, daz sie dar zū varn, und sollent die an ein gelegeliche stat komeu mit den zwein, die wir in dem rate in der selben stat erkorn hant, den brüch riehen nach minnen oder nach rethe. Zweienten sich die geliche, so sol der rat von Meintze dez ein ober man sin, und sollent die dem selben rate von Meintze dic rede ie weder site und die zueiunge gescriben geben, und was die dar über sprechent, daz sollen wir beider site stete halten an wieder rede. Get der rat lute die keinre abe, wer den gewelt hat, der sol an dez stat ein andern kysen. Wer auch daz etheliches rat man vor sichedagin oder ander elafte not etheliches dages nit dar komeu mote, an dez stat sol zū dem dagc der, der den gewelt hat, senden ein andern geswörn man, an geverde. Und dez zū einer festenuge und eim urkünde so han wir icgelicher stat der vorenantent ein par dirre brievē gegeben, mit unsern ingesicgcle besiegelt. Dirre brief ist geben, do man zalte von gotz geburte drüzehen hundert iar dar nach in dem siebenzehsten iar, an der grozen fastnaht¹.

¹ Schaab, bei dem die Erk. sehr stark corrumpiert ist, las: an der ganzen fastnacht, und gibt als Datum März 5. Vgl. Grotefend, Hist. Chron. 98.

1317 Juni 22 Bacharach.

307.

König Ludwigs Landfrieden, vereinbart mit Köln, Mainz, Worms, Speyer und andern Städten, mit Bestimmungen über die Erhebung des Rheinzolls.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 38, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Duplicate im Stadtarchiv zu Köln. — Gedruckt bei Böhmcr, Cod. Manufr. 1, 432. Vgl. Schaab, Gesch. des rhein. Städteb. 2, 84. Böhmcr, Reg. Lud. 252.

Wir Lûdewig, von gottes gnaden ein rômescher kûnig ûnde zû allen ziten ein merer dez rîchez, wollent wîzsen alle die disen brief ansehent unde hôrent lesen, daz wir mit gemeinem rate unde gûten willen ûnser erber fursten Peters von Meintze 10 ûnde Baldewins von Trieren, der ertzebischoffe, unde ûnserz lieben swagerz Johans, dez kûniges von Beheim ûnde von Polan, ûnde der andern herren, graven, vrien, diensteman, mit unsern lieben unde getruwen, den burgen von Kôlne, von Meintze, von Wormezse, von Spire, von Ache, von Oppenheim, von Franckenfûhr, von Frideberg, von Geilnhusen unde von Wepphelar dûrch gemein gût dez landez unde 15 der stette, daz die kostlute unde anderz ein ieglicher mûgent wandeln fridelichen, habent ein lautfriden gemachet von Herde oberthalb Spire bitze Colne ûf lande unde uf wasser, unde habent alle zolle abe getan uf lande unde uf wasser in den vorge- nanten zîln, ane die alten geleite uf dem lande, ane geverde. Wer die nimet, der sol die kostlute beschirmen da von, also reht ist, ûnde niderthalb Kolne bitze Ant- 20 werf sollent die nûwen zolle ôch abe sin, die alten mûgent da beliben niderthalb Kolne unde nit obewendig, unde sol niergen me kein zol sin, wande der eine, den wir mit den fûrsten ûns ûnde den stetten, den friden zebeschirmen unde zebelhel- fenne, uf gesetzet habent, den mûgen wir och heissen nemen, wa wir ûnde die fûrsten unde die stette noch zû rate werdent. Unde sol man von dem fûder wînes 25 da nemen drie unde drîszig grozser tûrnose, dar zû sol man zû sante Gewere nemen den uf genden alten zol, ûnde zû Gysenheim den alten schifzol, unde zû Bohbarten den alten zol, dez ist sibem unde zwentzig heller, der greve Bertolt werden sol. Man sol och nemen an dem vorgebant zolne, den wir nû uf gerilt haben zû den friden, also da vor gescriben stat, von deme hûndert kornes ûnde wessen ahtzehen 30 schillinge grozser, von deme hûndert saltzes drîszig schillinge grozser, unde anderz iegliche kofmanschaft in welchem werde die ist sol zollen da nach marzal, ane geverde. Vûrbas sollent die zoller von den kostluten nit me nemen unde sie nit leidigen an ir wine oder an ander kofmanschaft, unde waz geltes an dem zolle da gevellet, dez sol daz zweiteil ûns dem kûnige unde den fûrsten, unde daz dritteil 35 den vorgebant stetten vallen ane wider rede, den friden zebeschirmen unde zebelhel- fenne. Unde wil der ertzebischof von Kolne bi ûns in disem friden ûnde verbunt- nûsse sin, deme sollen sehs grozse turnose werden von den zwein unde zwentzig turnosen, die ûns unde den fursten werdent, wil aber er dez nit dûn, so sollen wir der kûnig unde die fursten in dringen, daz er siue zolle abe lãzse unde den friden 40 mit ûns halte. Unde sollent die herren ûnde die stette dar zû beholfen sin, also gevellich ist nach ir eren, unde sol der vriden unde der zol wern syben iar, die nach ein ander koment unde an valent an sante Johans dage dez dôfferz, der nû

nehest kömet. Wenne och die syben iar üz küment, so sol der selbe zol och gar
 abe sin unde nit vürbassern wern. Wer och in disen friden zû ûns komen wil, den
 sollen wir enphahen, ebe ez ûns fûget ûnde wir denne zû rate werden mit den
 fürsten ûnde den stetten. Unde ist daz ieman dehein zol in den vorgebant zû
 anderz uf rihten wil unde nemen uf lande oder uf wasser, daz sollen wir unde die
 5 fürsten abe dîn, ûnde sôllent die herren unde die stette ûns dar zû helfen, also ez
 denne gelegentlich ist unde ir ere. Unde swa dirre fride gebrochen wirt uf lande
 oder uf wasser, in welches herren gerichte oder lande daz geschilt, der sol mit
 siner maht dar zû helfen, daz ez gericht werde. Mag er daz getûn ane ander helfe,
 daz sol er dîn, mag er aber daz nit getûn, er sol die uehesten herren unde die
 10 uehesten stette bi ime dar zû manen, unde sôllent sie ime helfen die herren meh-
 telichen ûnde die stette, also ez in erlich ist. Wir wollent och, daz in diseme
 fride nieman den ander angriffe, er endû ez denne mit rehtem gerichte, wande ez
 sol iederman von dem andern reht nemen unde dîn. Wir wollent och, daz die
 fürsten unde die herren beliben an ir rehte. Wir wôllent och, daz ein ieglich stat
 15 belibe an ir rehte, friheit ûnde gewonheit. Wir wollent och den nidern stetten ein
 hôtman, den Wettreibeschen stetten ein hôtman unde den obern stetten Meintzen,
 Wormeisen, Spiren unde Oppenheim och ein hobtman geben zû deme friden. Den
 friden sollent die von Colne unde die andern nidern stetten mit irme hobtmanne
 unde irn lantherren haben nach ir gewonheit, also sie vormales den gehabet hant.
 20 Die stette von der Wertereibe sôllent och also dîn mit ir hobtman unde landes
 herren. Aber die obern stette Meintze, Wormeze unde Spire unde Oppenheim sôllent
 disen friden mit ir landes herren, die den och gesworn hant, alsus halten, daz die
 selben herren sôllent sehs man unde iegliche der selben vier stette zwein man weln
 unde kiesn, der werdent vierzehene, den friden zebesitzene unde zerihtene unde
 25 sollent die vierzehene ûnde der hobtman alle mande zesamene rihten an ein genante
 stat in der selben stetten gegen. Claget den ieman, daz der fride an ime gebrochen
 sie, oder wizensent sie ez selber, so sollent sie den, der daz getan hat, vür sich
 laden, ûnde sôllent daz nach kuntschaf unde nach reht rihten nach ir vierzehenre
 urteil oder dez inerteiles der selben vierzehenre. Die vorgebant vierzehen unde
 30 der hobtman sôllent och swern uf den heiligen, den friden reht zerihtene unde
 zeschirmene ane geverde. Kümet aber der nit fur, der da vür geladen wirt, oder
 wil nit wider tûn, ebe man ez in gebâdet, gegen dem sol man dîn unde in twingen,
 daz er ez uf rihte unde bessere, ûnde sollent die herren dar zû helfen nach ir
 maht unde die stette nach ir eren, also vorgeschriben stat. Unde ist daz der vier-
 35 zehenre deheinre vor chafter not etzeliches dages zû deme gerichte nit komen mag,
 so sol die stat dannen der ist, oder der herre, der den gewalt hat, ein andern
 geswornen mân zû deme dage dar senden. Unde ist daz in disen ziln ieman den
 köfman oder ieman, der in disem friden ist, gewalt dût an libe oder an gûte, dar
 zû sol meuglich helfen unde vrûncelichen dîn, daz ze wernde unde zeschûtene,
 40 unde waz man dar zû tût, dar an sol nieman freveln, ebe man zû der dat den
 hobtman oder die friden rihtere nit hette oder haben mohte so geheliche. Unde ze
 eriegen die bitz her gewesen sint ûnde vürbasser geschehen mügent, daz got wende.

die zû diseme friden mit enhôrent, da sôllent die stette nit zû beholfen sin. Was
 aber von diz friden wegen ieman, der zû disem friden hôret, geschicht, deme sol
 man beholfen sin, bîtz daz ez gebessert ûnde uf gerilit werde. Unde sollent die von
 Kolne mit den nidern stetten dienen zû deme friden mit so vil lûten, also sie ver-
 5 bunden warent zû den herren mit ir briefen unde eiden, da man zû Wûring streit,
 sie enwellent deune von in selbe nie dîn. Wer in disen friden nit wil sin mit ûns,
 der sol och dez nit geneizen, waz dem geschicht, dez enwalten wir nit. Unde ist
 daz den stetten nach den syben iaren ieman von diz friden wegen ûnde umbe daz
 in disen friden geschicht dehein leit oder schaden dette, den stetten sôllen wir
 10 beholfen sin deme zewidersteinde. Die zweiunge umbe die name, die den burgern
 von Meintze geschehen ist, also sie clagent von Courat von Kerpen unde sime
 brûder unde Willehelme von Mândelscheit unde irn helfern nemen wir in disen
 friden, also daz man mit dem ersten daz rihten sol, also ez in disem friden geschehen
 sie. Were nû, daz wir der kûnig ûns vergessent unde nit hieltent den burgern von
 15 Wormesze umbe Jacoben Ebertzen, den Holderbômer unde Contzeln Diemarn, also
 wir ime nûwe briefe geben haben, so sollent die selben ir burgere mit ir rehte,
 daz sie hant, also ir alten briefen sagent, sin in disen friden in zehelfene unde
 zeschirmenne von dez friden wegen. Disen friden unde allez, daz da vorgeschriben
 stat, geloben wir kûnig Lûdewig bi unser kûnglichen eren unde trûwen unde hant
 20 gelobt die vorgenanten fursten mit irn trûwen an eides stat unde die andern herren
 unde die stette bi geswornen eiden, die sie dar umbe getan hant, stete zehabenne,
 unverbrocheulich zeschirmenne unde zehelfenne getruwelich anc alle geverde. Unde
 dez zû ûrkûnde unde steitter vestekeit so haben wir unser kûnglich ingesiegel
 gelenket an disen brief. Der wart gegeben zû Bacherach an der mitwochen vor
 25 sante Johans dage dez dôfferz, do man zalte von gottes gebûrte drûzehene hundert
 iar in dem sybenzehende iare, in dem dritten iare ûnserz richiez.

1317 Juni 23 Bacharach.

308.

Weitere Bestimmungen König Ludwigs in Betreff der Erhebung des Rheinzolles.

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 40, pag.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Duplîcat
 im Stadtarchiv zu Köln. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 253.*

Wir . . Ludewig, von gotz gnaden romescher kûng und zû allen zithen ein merer
 dez ryches, verichent und wollent wissen alle die diesen brief ansehen oder horen
 lesen, daz wir mit unsern fursten . . Peter erzbischof von Meintze, . . Baldewine erze-
 5 byschof von Tryren und . . Johanse . . kung von Beheim und von Bolan, unserm lieben
 swager, den zol, den wir zû dem fryden ûf gesetzt haben, als an dem lautfryde
 briebe stat, legent unde setzent alsus: Von den zwene und zwentzig grozzen turnosin,
 die uns und den . . fursten werden sollent, sieben grozze zû Kobelentze und nûne
 grozze zû Rinnâgen zû nemenne, die andern sehse, wil der erzebyschof von Collen
 diesen fryden mit uns halten, sol der selbe erzebyschof nemen alsus, dry zû
 40 Andernachen unde dry zû Bânne, wil aber er den fryden nit haben mit uns, so
 sollen wir der . . kûng der selbe sehse turnose nemen, dry zû Kobelentze unde dry

zû Rinmagen. Aber die eilfe grozze, die wir hant geben und benümet den steten, den fryden zû beschirmene, setzen wir alsus zû nemene von den steten, fünf grozze zû . . Kobelentze und die andern sehs grozze zû Collen, unde wollent, daz die burgere zû . . Kobelentze von ir gûte, daz in wehsit in ir stete marke und termin, keinen zol geben zû . . Kobelentze an dem zolle. Und zû urkunde und zû festekeit 5
dirre dinge han wir unser kunglich ingesiegel gehenket an diesen bryf. Der wart geben zû Bacherachen an sante . . Johans abende dez deiffers, do man zalte von Crist geburte druzehen hündert iar dar nach in dem siebenzehelsteme iar, in dem dryten iar unsers riches.

1317 Juli 30.

309. 10

Orig. nicht anzufinden. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 3, 261 ff.

*Urkunde des bischöflichen Gerichtes sub anno domini MCCCXVII, sabbato ante diem sancti Petri ad vincula: Die Begine Elisabeth, Wittwe des Speyerer Bürgers Waltherus Brunig, schenkt dem Heinrich Rode, Ordensbruder im Kloster Füsserthal, einen iährlichen Zins von 10 Solidi, quos habet ut asserit super domo dicti Fritag, cerdonis Spirensis, sita 15
in civitate Spirensi in vico cerdonum ex opposito domus dicti Grubeln.*

1317 Aug. 7 Oppenheim.

310.

Verordnung König Ludwigs über den Beitritt weiterer Teilnehmer zu dem unlängst errichteten Landfrieden.

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 39, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt 20
bei Schaab, Gesch. des rhein. Städtch. 2, 84 (der als Datum Juli 1 nennt).*

Wir Ludowich, von gotes gnaden romischer chuich, ze allen zeiten merer des riches, veriehen offentlichen an disem brieft, daz wir mit unserer fürsten rat und willen setzen und wellen, ist daz ieman, ez sei herre oder stat, ritter oder knecht, in den gemainen lantfriden, den wir, die fürsten, die herren und die stete gemachtet 25
haben, zû uns chûmen wil, der sol sweren den friden zebhalten, zebeschirmen und zebehelfen, als der lantfrides brief sagt, und sol daz tûn vor dem houbtmanne und vor der houbtstat, die dem, der zû dem friden chûmen wil, aller nehest gelegen ist, an alle geverde. Dar uber zû einem urchunde geben wir disen brieft mit unserem insigel versigelt. Der ist gegeben zû Oppenheim des sântags nach sande Peters 30
tach, do man zalt von Cristes gebürt dreutzehen hündert iar darnach in dem sybentzehendem iare, in dem dritten iare unsers riches.

1317 Sept. 10.

311.

Kanzler Hermann von Lichtenberg vermittelt einen Vertrag zwischen Johann von Bernhausen und dem Rate von Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 571, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Wir Herman von Lichtenberg, dez edelsten herren künig Ludewiges eins romeschen küniges kanzler, veriechent, daz wir Johansen von Bernhusen unde den

rat von Spire umbe soliche gevegnüszze, also die soldenere unde die burgere von Spire viengent den selben Johansen von Bernhusen, mitenander gütlichen versünert habent, also daz der selbe Johans von Bernhusen für sich unde alle sin frünt unde helfere verzigen hat uf die burgere, die soldenere unde ir helfere unde die stat ze Spire aller dinge umbe die gevegnüszze, schaden unde ander gedat, also sie nie geschelen werent, unde hat urveht dar umbe gesworn, unde sol er unde sin knehte die gesichert hant ledig sin umbe die gedat, also hie nach geschriben stat. Her Welch, ein soldener von Spire, der gein ime gevangen wart, sol der gevegnüszze unde der soldenere knehte ir sicherheit öch ledig sin, also hie nach geschriben stat.

10 Johans von Bernhusen sol öch Albrechten Humeln, unsern brüder, solich haben ane alle geverde, daz er für unsern herren künig Ludewigen unde für sieh unde andere sin frünt unde sin helfere verzihe uf die burgere, ir soldenere unde ir helfere umbe dise gedat elleclichen, unde daz er dar umbe sin offen brief gebe der stat von Spire. Den brief sol Johans von Bernhusen besigelt bringen uf den lantdag ze Wormesze

15 den burgern, die von der stette wegen von Spire da sint, der dag ist an deme dinstage vor sante Matheus dage dez zwelf botten, unde sol öch da dez selben dages vor deme hobtmanne unde den vierzehenne, die dez vriden rihtere sint, nemen waz sie teilent umbe daz güt, daz er angreif uf der strazzen, unde die burgere unde ir soldenere daz beschuttent unde ze Spire in fürten. Unde wenne Johans

20 von Bernhusen den vorgeantanten unsers brüder Humels brief geantwurtet den burgern, also da vor geschriben stat, so sol er ledig sin von in, gebe er aber dez dages in den brief nit, so hat er gelobt uf sin sieherheit, daz er an deme sunnetage, der ze nehest kumet nach deme vorgeantanten dinstage, also sie ze Wormesze sollent sin, sich entwürten ze Spire in die stat, unde daz er der burgere gevangen si, also dez

25 dages da sie in viengent, biz an die stunde, daz er den brief gewinnet unde in den burgern geantwurtet von Humeln unserme brüder, also da vor ist bescheiden. Unde wenne er sich also zü Spire entwürtet, so sol öch her Welch sich wider entwürten in sin gevegnüszze dez selben sunnetages, unde söllent die knehte iewedersit verbunden sin der sicherheit, die sie getan hant. Unde dez zü eime urkünde so han

30 wir unser insigele gehenket an disen brief dureh bette der burgere unde Johans von Bernhusen. Der wart geben, do man zalte von gottes gebürte drüezen hundert iar in deme sibenzehenden iare, an deme sameztage vor dez heiligen crucees tage da ez erhohet wart.

1317 Oct. 16.

312.

35 *Die Mitglieder des Speyerer Rates verpflichten sich zur Einhaltung einer Anzahl Bestimmungen, durch welche die Einigkeit innerhalb des Rates befestigt werden soll.*

Orig. im Speyer. St. Arch. Erk. nr. 231, ppt., mit angehängtem verletztem Stadtsiegel. — Auf der Rückseite die Notiz: plura specialia statuta facta inter consules pro utilitate civitatis et quod sint unanimes iter se. — Copie mit Auslassung der Namen der Ratsmitglieder und einigen unessentlichen Aenderungen im Copialb. 1008, p. 513-522.

40

Wir Wernher zü der Eeke, Jacob von Luterburg, die burgermeistere, Conrat zü der Duben, Götzen Lamesbuch, Johan Fuhs, Engelman von Gümnershein, Heinrich

von Colne, Hartmūt zū dem Rotenschilte, Gotschalk Schaf zū der Ecke, Sygelman
 Hün, Fritz Eppe, Burkart Frūnht, Ūlrich Clūpphel, Conrat Biekenbach, Conrat
 Roner und Heintzeln von Colne, die sehszehene in dem rate zū Spire, hant gemerket
 und geprūvit, daz unser stette ere von Spire wirt gemeret und erhohert, wenne ein
 rat sich bevestet und vereinet. Und dar umbe geloben wir alle sehszehene uf die
 eide, die wir zū deme rate uf sante Georion elter gesworn habent, daz wir zū der
 stette ere und dez ratez vestenūnge getrūwelich einander beholfen sollent sin, unde
 einmūteikeit under uns habent ane geverde, also ob ieman uns widerwerdig wolte
 sin, daz wir dem widerstent, also verre uns lip und gūt gereichen mag. Und were
 daz ieman under uns sehszehen in dem rate wūrbe oder dete mit worten, vermel-
 dungen oder werken wider deme rate und den rat zū quetschene und zū storende,
 daz wir der rat oder daz mereteil dez ratez sprechent uf irn eit, daz si ez wissende
 werent oder in künlich were gemachet, der sol meineidig sin und sinen rat und
 sin burgreht verloren haben, und niemer unser burger noch ratman noch rihter
 werden in unser stat. Daz sol mān offentlich mit gelūteter glocken uf den hove
 verkünden von deme, und sol der och in den aht dagen, so ime der rat oder daz
 mereteil dez rates daz gebūtet, varen usser der stat uswendig der bantzūne, also
 daz gerihete stat, iar und dag, ane genade, und dar nach iemer uf dez ratez genade,
 und sol och der daz also swern uszevarnde. Were nu daz ieman ussewendig dez
 rates deme rate widerstūnde oder gegen ime wūrbe, also da vor gescriben stat,
 ervert daz deheinre under uns, der sol den der daz tūt, wie nahe er ime sippe ist,
 straffen, und sol daz deme rate sagen und nit verswigen uf sinen eit, den sol der
 rat oder daz mereteil dez rates, so sie erteilent uf irn eit, daz ez in kuntlich ist,
 und ez och hūswirdig ist, schicken vūr die stat und die bantzūne, och iar und dag,
 ane genade, und da nach iemer uf dez rates genade oder dez mereteil dez rates,
 och ane geverde. Rette aber ieman dem rate ubele, horet daz unser deheinre, der
 sol in straffen, wie nahe er ime sippe ist. Und wil er sich daz nit erlaxsen, er sol
 den deme rate künden und nennen, und sol der rat gegen dem tūn, daz er oder
 daz mereteil denne zū rate werdent, ane geverde. Und were der deheinre also stoltz,
 daz er nit sweren wolte zū rūmene, also da vor stat, oder nit usvarnde wolte, oder
 vor dem zil und ane dez ratez urlob e hier in queme, an dez lip und gūt sollent
 die burgermeistere wellie denne sint unde wir alle mit in einmōteelichen griffen und
 mit im tūn, also der rat oder daz mereteil dez rates denne zū rate werdent, och
 ane alle geverde. Und wer den bi dage oder bi naht heltet, also an dem rihte briefe
 stat, der git zehen phūnt heller, also dieke er daz dūt, so daz von deme mit geluteter
 glocken uf dem hove wirt verkündet, also da vor gescriben stat. Were nu, daz got
 wende, daz under uns in dem rate etzlich bruch wūrde, oder under unser kinden,
 frūnden oder magen, die uns gefolgit sint, also brūder etzewenne mit enander
 brechent, daz sol an uns den anderu in deme rate sten also, wie wir oder daz
 mereteil under uns den bruch stellent, daz sollent sie bedensiten stete halten uf irn
 eit und bi der vogenanten penen, und wenne wir dar ūmbe reden wollent, so
 sollent si die daz an gat denne von uns gen. Wir sollent och niemer dehein
 satzūnge oder einnuge gemachen, wir dūnt ez danne gar betrehteelichen und nement

uns dez stunde und zil zû betrachtende zû dem minsten aht dage oder vierzehen
 dage, ez enwere denne notdürflig e zû tûne. Und waz wir och machent zû satzûnge
 und einûnge, daz sollen wir och also besniden und besinnen, daz wir ez stete
 haben nûgent, und sollent och daz uf unsern eit stete halten, wan man uns dest
 5 unwerder hat, daz wir vil gebietet und lûtel haltent. Wir sollent och allen unsern
 burgern, armen und riehen, zû ir rehte getruwelich beholfen sin, und eb eime
 gutem manne dehein ubergriffe geschehe, daz im daz gebezsert werde, und wollen
 in usrihte geben alle wochen an der mittewochen uf der mûnzse, und sollent nit
 anderz angriffen, ez si denne gar notdürflig unser stat, so sollen wir aber ez dez
 10 andern dages dîn, ane alle geverde. Wer ez och ein heilig dag, so sollen wir aber
 dez andern daz dages tûn, daz geloben wir zû tûne uf ein schilling hellere den zû
 gebene, wer zû der andern prime glocken nit da ist, also wir daz vor lange hant
 gehalten. Gebûtet aber der burgermeister an ein ander stat, dar sollen wir alle
 kumen, bi der selben penen. Wenne uns och zû samene gebotten wirt uf den eit
 15 oder an eit, so sollen wir vûrderlich zû samen kûmen und bi einander bliben, biz
 daz die burgermeister uns urlob gebent. Wer aber daz ieman under uns ernstelich
 zû tûne hete, ane geverde, dem mag der burgermeister wol urlob geben. Einre
 mag och zû gerichte in sinez selbez sache und zû brâten und zû lichen und zu iar
 gezitten¹ wol sin, aber so daz geschilt, so sol er zû uns gen in den rat. Wer
 20 och siech ist oder geritten ist oder riten wil, ane geverde, dem schadent die gebotte
 nit. Wir hant groszen gebresten och under uns, so wir bi einander sin, daz einre
 den ander nit reden lat, dar umbe so wollen wir uns also halten, ane geverde,
 wenne wir bi einander sitzen. Wil ieman danne der stette ding reden, daz sol man
 zû dem ersten verhören, hat da nach ieman anderz ilt zû reden, der sol e heischen
 25 urlob von dem burgermeister oder ir eime, und sol denne reden, und nieman in
 irren, dem sol man och ende geben zû hant mit umbefragende und mit der meisten
 mennige. Wir gelobent och uf unsern eit, daz unser deheindre die wil er ratman ist
 und im deme rate ist, kein miete von ieman, er si phaf oder leye, frowe oder man,
 iude oder kristen, neme oder ieman von sinen wegen lauz oder heizse nemen gegen
 30 dem rate und der stat, und da ez ein burger rûret gein eime andern burger, da
 mit der stette ding mag gesumet werden oder geirret, ane alle geverde. Wir gelobent
 och, daz wir disen brief und alle die satzûnge briefe, die wir durch daz iar machent,
 und och die briefe, also man den rat sweret alle iar nach iegelicher vroncefasten
 oder nach iegelicher rechenûnge, wenne uns die burgermeister uns heissent gebieten
 35 uf ein dag, den man uns nennen sol, sollent zû samen kûmen uf die mûnzse oder
 war uns die burgermeister gebietet und die briefe uns heissent lesen und die
 hõrent durch daz, daz wir deste baz gedenkent und wizens, waz wir gesworn,
 gelobet und gesetzt habent. Und sollent die burgermeister iegelicem der dar
 kûmet und da blibet funhf schillinge heller geben, welcher aber dar nit enkûmet, in
 40 irrent denne die vorgeantanten sachen, dem git man nitznit, und git er och zû einre
 penen funf schillinge hellere, und sol niemer in den rat gesitzen uf sin eit, er

¹ und zu iar gezitten ist am Rande von späterer Hand beigelegt.

engebe e die funf schillinge hellere den burgermeistere, die sollent die heller under uns teilen. Unde wollent och zû eimale in deme iar, an dem mandage nach der mittelvasten, oder ist ez ein heiliger dag, an dem andern dage da nach zû samen kûmen zû den barwozsen, und sollent uns die burgermeistere daz heissen verkûnden, und sollen lesen och die hantvesten unser friheit, und sol man ieglichem der dar kûmet und da blibet och geben funf schillinge hellere, wer aber dar nit enkûmet, der vellet in die vorgeanten penen der funf schillinge hellere, also da vor gescriben stat. Und wenne einre in dem rate abeget oder sinen rat ufgit, were an sine stat kûmet in den rat, der sol och swern die vestenûnge dez rates, also da vor gescriben stat, stete zû habene und dar zû zehelfene, bi den vorgeanten penen, und geinre der sin rat uf hat geben, der sol daz doch stete haben und dar zû helfen, bi den selben eiden und penen. Diz wollen wir stete halten also lange biz an die stûnde, eb wir ez zû rate werdent, daz wir der rat oder daz mereteil dez rates ez endernt und bessernt, unde sol meister Conrat Leitrech mit uns und wir mit ime sin in dirre gelûbde und verbûntnûsse, also da vor gescriben stat. Und dez zû eime urkûnde und einre vestekeit so han wir unser stette insigele gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalt von gottes geburte druzehen hundert iar in dem sibenzehenden iare, an sante Gallen dag.

1317 Oct. 18 Frankfurt.

313.

König Ludwig verspricht der Stadt Speyer, für den Fall der Eroberung der Stadt Landau die dortigen Festungswerke zu schleifen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 41, pagt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 24, p. 670. Dumont 1^b, 40. Birnbaum, Gesch. der Stadt Landau 474. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 279. Remling, Gesch. 1, 578 Anm. 1493.

Wir Ludewig, von gotes gnaden romischer chûnig, ze allen ziten merer dez riches, tun chunt allen den, die disen brief sehen oder hõrent lesen, daz wir unsern lieben getruwen . . dem rat unde den bûrgern zu Spire globet han und geloben an disem gegenwortingen brief bi unsern kûniclichen triuwen und eren, ist daz uns gelinget an Landowe der stat, wie uns gelinge, daz wir die gewinnen, daz wir danne die turne und die mûren alumb die stat und in der stat nider brechen sullen, und die graben fullen oder schleiffen sollen, und daz niemer die wile daz Landave und daz darzu hõret von den selben burgern zu Spire niht gelõset ist, chein graben, mûren, tûrne, dûnel oder ander vestigung oder schloz unnb die selbe stat machen oder lazzen machen, von unser oder von ieman anders wegen, an alle geverde. Und were daz ieman die da machen wolte, daz sollen wir weren in gûten triuwen nach allen unsern mechten. Daz diz stete blibe und unzerbrochen, dar uber zu urclunde haben wir an disem brief unser chuniclich insigel gehenket. Der ist geben zu Franchenfurd, dez dienstages nach sant Gallen tag, da man zalt von Cristes gebûrt druzehen hundert iar dar nach in dem sibenzehenden iar, in dem dritten iar unsers riches.

1317 Oct. 19 Frankfurt.

314.

König Ludwig versetzt der Stadt Speyer seine Rechte an die Stadt Landau, bis er selbst oder einer seiner Nachfolger diese wieder mit sechsthalb tausend Pfund Heller einlöse.

5 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 42, pagt., mit Fragmenten des angehängten Siegels. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 24, p. 670. Dumont 1^b, 41. Birnbaum, Gesch. der Stadt Landau 473. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 280. Remling, Gesch. 1, 578 Anm. 1493.*

Wir Ludewig, von gotes gnaden römischer chünig, ze allen ziten merer dez
 10 riches, han angesehen den grozzen schaden, den herzog Friderich von Österich und
 sin helfer und sunderlingen die bürger von Landow getan haben, uns und dem
 riche ze leide, unsern lieben getruwen, dem rat und den bürgern zu Spire, an iren
 höfen, hæusern und gûten, und sehen auch aber an die triuwe und die hilfe, die
 15 die selben bürger uns tunt gein unsern und dez riches vienden, da von sie ander-
 warbe grozzen schaden und grozze chost und auch arbeit liden müzzen für ander
 lûte, und ist billich, daz wir sie dar umb für ander lûte auch eren und sie irs
 schaden ergetzen in etzlicher mazze. Dar umb versetzen wir in Landowe, lûte und
 20 gût, und alle die reht, die wir und daz riche da haben, zu einem rehten pfande
 für sechsthalb tusent pfund haller, also daz die selben bürger von Spire die selben
 25 Landowe lûte und gûte und reht haben, nützen und niezzen sullen und mügen an
 unser stat, ane geverde, also lange, biz daz wir oder unser nachomen an dem riche
 in die sechsthalb tusent pfunt haller geben und gelten gantzlich und allelichen,
 den nütz niht abe zu rechenne noch abe zu schlahenne, wan wir wol erchennen,
 daz sie verre merer und grozzen schaden und chost gehabt hant und haben. Und
 30 geloben wir bi unsern chüniclichen trûwen und eren dem rate und den bürgern
 zu Spire, diz stete und vesticliche haben und halten, und in zu helfenne getriuwe-
 liche, ob sie ieman dar an irren wölte, und gegen . . den von Landowe, ob sie in
 widersteindig wölten sien, und haben zu urkünde diseu brief mit unserm chünic-
 35 lichen insigel versigelt. Der geben ist zu Franchenfurt, der mittewuchen nach
 sant Lucas tage, da man zalt von Cristes gebürte druzehen hundert iar dar nach
 in dem sibenzehendem iare, in dem dritten iare unsers riches.

1317 Nov. 19 Heidelberg.

315.

König Ludwig befiehlt der Judenschaft zu Speyer, die Forderungen des Erzbischofs Peter von Mainz in Betreff der ihm schuldigen jährlichen Abgaben zu befriedigen.

5 *Orig. im ARA zu München, pagt.; das auf der Rückseite aufgedrückte Siegel ist abgesprungen. — Gedruckt bei Gudon, C. Dipl. 3, 153. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 287.*

Ludowicus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, universis iudeis Spi-
 10 rensisibus, camere sue servis, gratiam suam. Volumus et universitati vestre firmiter
 40 iniungimus et mandamus, quatinus venerabili Petro, Moguntino archiepiscopo, de

decima steure vestre, prout eandem sibi singulis annis dare de iure tenemini, satisfaciatis impedimento cessante quolibet integraliter et complete, sic facientes, ne sitis eiusdem archiepiscopi iurium neglectores, ob quod idem archiepiscopus coram nobis decetero conqueri teneatur. Datum in Heidelberg, XIII kal. decembris, regni nostri anno tercio.

5

1318 Jan. 3.

316.

Otto von Ochsenstein, Landvogt im Elsass und Speyergau, ernennet im Einverständnis mit der Speyerer Bürgerschaft die Räte von Mainz, Worms und Oppenheim zu Schiedsrichtern in seinem Streite mit der Stadt Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 572, pag.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Schaab, Gesch. des rhein. Städteb. 2, 86. Vgl. Lehmann IV cap. 7, p. 256 und VII cap. 24, p. 670. Remling, Gesch. 1, 578 Anm. 1493.

Wir . . Otte herre von Ohsenstein, lantvogt in Elsatz unde in Spyrkð, veriehent an diseme gegenwertigen brieve unde dñnt kunt allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir umbe allez daz, daz die burger von Spyre clagent, daz in unde iren helferen geschehen si von uns unde unseren helferen in der ursorge, die wir unde sie mittenander hettent, unde wir clagent, daz uns unde unseren helferen von in unde iren helferen in der selben ursorge ðch geschehen si, dar umbe ein rehten anlaz habent getan wir unde die vorenanten burger von Spyre, unde lazzent an diseme gegenwertigen brieve an die erberen wisen lüte, den . . rat von Menze, den . . rat von Wormesze unde den . . rat von Oppenheim, also daz sie der vorenanten burger clage unde unser entwürte der gegen unde unser clage, die wir gegen in habent, unde ire entwürte der gegen verhören süllent, unde waz sie oder daz merreteil under den drin reten sprechen unde teilent, daz wir den vorenanten burgeren dñn unde wider dñn süllent, daz geloben wir ze tñnde unde stete zñ haben, ane alle geverde. Unde habent dez den vorenanten burgern von Spyre ze bürgen geben unverscheidenliche . . Dietzen von Rorbach . . Jo. von Mülnhoven . . Synmunde von Mülnhoven . . Cünrate von Mülnhoven . . Wolveren von Guteramestein . . Heinriche Wittegower von Guteramestein rittere . . Herteln unde . . Heilemanne Snalz, burgere von Landowe, also were ez, daz wir nit hieltent unde detent daz uns gesprochen unde geteilet were, also da vor geschriben stat, so süllent sich die bürgen, wanne sie genant werdent von der vorenanten burgere wegen von Spyre, in den ðhte dagen dar nach sich entwürten zñ Spyre in die stat selber, oder ieglicher sol einen kneht unde ein fphert legen an sine stat in eine rehte leistung, unde süllent da leisten also lange, unze daz wir in uf gerihent, daz wir in denne habent versessen. Unde get der burgen hie zwäzschent deheinre abe, wir süllent in an dez stat einen anderen also gñten geben in eime mande, so wir daz angevorderet werdent, oder die anderen burgen süllent leisten unze wir daz getñnt. Unde hant uns die vorenanten burgere von Spyre der dinge ðch burgen geben, also an irme brieve, den sie uns dar über ðch geben hant, stat geschriben. Unde zñ urkñnde unde vesteikeit der vorenanten

dinge han wir unser ingesigele gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zelle von gotz gebürte druzehen hundert iar in dem abzehenden iare, an dem dinstage nach dem ahten dage.

1318 Jan. 28.

317.

5 *Aus dem Orig. in ARA zu München, nr. 1667, pagt.; die 3 angehängten Siegel sind abgefallen. — Vollständig gedruckt bei Mone, Ztschr. 20, 318-321.*

Urkunde des bischöflichen Gerichtes: Honesta matrona Katherina, relicta quondam Ulrici de Rohhūs, civis Spirensis, concessit et locavit universa bona sua, que habet in villis et terminis villarum Ottersheim et Knuttelsheim, iure emphiteotico in perpetuum religiosis
10 viris preposito et conventui ordinis s. Augustini monasterii Herdensis, Spirensis diocesis, pro censu annuo ducentorum maldrorum siliginis et quinquaginta spelte purgate. Dedit et constituit fideiussores Gotschalcm dictum Schaf de fine, Heinricum de Colonia, Gotschalcm Schaf, Bernhohun et Fritzenmannum dictum Rode, cives Spirenses. Prepositus et conventus hos
15 de fine, Wernherum fratrem suum, Sigelmannum Pullum, Jacobum de Luterburg, Hartmannum Rotschilt, Fritzonem pellificem, cives Spirenses. Actum et datum anno domini MCCCXVIII, in octava Agnetis virginis.

1318 April 14.

318.

20 *Schiedspruch einiger Ratsherrn von Mainz, Worms und Oppenheim in dem Streite des Otto von Ochsenstein und der Stadt Landau mit der Stadt Speyer.*

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 573, pagt., mit anhängendem Siegel des bischöflichen Gerichtes zu Speyer. — Gedruckt bei Schaab, Gesch. des rhein. Städteb. 2, 87 ff.

Wir Ludewig zû deme Rade und . . Scherpeln, burgere in deme rate ze Mentze, Johan Kemerer ein ritter, Heilman Holtmunt und Jacob Zûtel, burgere in deme rate
25 von Wormesze, Heinrich der iunge Ruhe ein ritter und Haneman Herolt, burgere in deme rate von Oppenheim, umbe soliche clage und vorderunge, also der edel herre her Otte von Ohssensten und die von Landowe ensite und der rat und die burgere von Spire andersite hettent gegen enander, die sie bedersite an unsere der vorgeantanten stette rete hant gelaszen, und die selben unsere rete ir beder clage
30 und entwürte, die sie geschriben gabent, beretenlich hant anegesehen und verhöret und gûten rat gehabet wiser lûte, rittere und burgere, und uns dar zû hant gesant ze botten ein reht ze sprechen von ir und unsere wegen, sprechent zûme ersten umbe Hugen von Vischelingen und Ebelin Rûszen, warent die ze Gûtdramsten nit gesessen und warent nit bi der enunge, die der von Ohssensten mahte oder
35 sine amflûte, und waz ir wille nit, so sol den von Ohssensten daz nit schirmen, er sul in wider dûn und die von Landowe, waz in genomen ist, daz sie behabent mit deme eide, daz dez dagez ir were, ane geverde. Wir sprechent ouch, waz Volzen von Dûttenwilre, Petere Ratzman, Cûnrat Mehterzheimer, der vrowen zû der Mûln und irn kinden, Wernhere zû der Ecke, meistere Berhusel, Dilmanue
40 von Limpurg, Gerngroz, Heinriche Wolfe, Johanse von der Nuwen Stat, Ludewige

Dörolitbecker, Ebelin deme metzeler, der vrowen zû deme Swan, swester Elsen Symelerin, Johans Knobeloucherz kneht, deme nuwen spitale ze Spire, hern Jeckeln deme iuden und Hartmute zû deme Roten Schilte und Clüppheln, burgern von Spire, genomen ist, also die von Spire clagent, und geentwurt hat der herre von Ohssensten, waz die von Spire mögent zû bringen, also ein reht ist ze Landowe, daz in der von Ohssensten und die von Landowe und ir gewalt genomen hant und in gerichte dar umbe verseit hant, daz sie in daz wider dîn sollent. Mögent oder wellent sie dez aber nit bereden, so sol der von Ohssensten oder sin amptman, der dez dagez sin amptman waz, swern zû den heiligen uf sinez herren sele von Ohssensten, daz er oder sin gewalt in nit genomen hant, ane alle geverde, und sollent denne der ansprache ledig sin. Wir sprechent ouch umbe die ansprache Niclaus zû deme Guldin Schäfe, daz er sprichet, daz ime genomen ist ze Affolterloch, von daz geschehen ist in der ursorge, die sie mittenander hettent, swaz er selbe dritte behebet uf den heiligen, daz dez gûtez, daz da genomen wart, sin were dez dagez, ane alle geverde, daz sol man ime wider dîn, hat er aber dar uber gûte brieve, der genûszet er billich. Wir sprechent ouch umbe die ansprache Heinrichen von Kolne, von ein zweunge ist dez riches, welch herre vesten oder stette inne hat, dar umbe ieman verlehent ist ze sitzenne, der sol die lehen enphaben von deme herren, der die vesten oder stette denne inne hat, oder sol mangeln sinre lehen, die wile die zweunge wert, und sol dar umbe doch sin reht nit verlorh han. Wir sprechent ouch umbe die ansprache und die clage, die der herre von Ohssensten und die von Landowe hant gegen der stat von Spire, zûme ersten male umbe die von Welresowe, mögent sie zû bringen, also ze Spire ein reht ist, daz sie gerichte hieschent ze Spire, also ein reht da ist, unde in daz verseit würde, so sollent die von Spire in daz billichen uf rihten. Wellent aber oder mögent sie daz nit bereden, so sol ir heinburge uf dez rates sele swern, daz sie dez unschuldig sint, unde sint denne der ansprache ledig, nennent sie aber dehein burger von Spire, der dar zû geholfen habe, den sollent sie in ze rehte halten, wenne man daz an sie vordert. Wir sprechent ouch umbe die ansprache dez von Ohssensten umbe die stallunge, die die von Spire zwûschent ime unde deme Humele gemah soltent han, daz die von Spire dar umbe ime nitznit me schuldig sint, wande die stallunge ze besagene, wa erz vordert. Wir sprechent ouch umbe daz hus ze Scharphenecke, do der von Ohssensten hat die von Spire, daz sie in trostent, daz sie nit dar zû dettent, ebe er daz wider mölhte gewinnen, daz han wir ervarn, daz sie ime dar umbe nitznit schuldig sint. Wir sprechent ouch umbe die vorderunge dez von Ohssensten, daz die von Spire sollent erworben han sin unding und sin schaden in der ursorge, daz ist uns wol kuntlich, daz die von Spire den stette ôgent, daz der von Ohssensten und die von Landowe in daz ir nement in der ursorge, unde batenf raterz und helfe dar zû, so die ursorge usgienge, daz sie ime dar umbe nitznit schuldig sint. Mag aber der von Ohssensten bereden, also ein reht ist ze Spire, daz sie anderz sinen schaden erworben hant in der ursorge, daz sie ime daz billich uf rihten sollent, mag aber oder wil er daz nit bereden, so sollent sie ime ein reht dîn, also vor geschriben stat. Were nu daz in den vorgeantent dingen kein stoz

würde under in, daz behalten wir uns, wie wir sie dar umbe wisent, daz sollent sie bedersite stede haben. Und ze verendene und ze rehtenne die vorgeannten ding han wir beden parten ein dag gemachet ze Heinbach an deme mantage so man vier wochen fleisch giszet, und han wir die vorgeannten botten die geistlichen rihtere dez edelu herren Emichen, dez bischofez von Spire, gebetten, daz sie irz gerihtes insigele ze urkunde und ze gezügnüsze henkent an disen brief. Und wir die rihtere von Spire durch bette der selben ersamen botten von Mentze, von Wormesze und von Oppenheim hant gehenket ze gezügnüsze unserz gerihtes insigel an disen brief. Der wart geben, do man zalte von gotes gebürte druzehen hundert iar in deme ahtzehenden iare, an deme vritage vor deme palmetage.

1318 April 6.

319.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1097, pag.; das angehängte Siegel ist abgefallen. Vgl. Mone, Ztschr. 20, 321.

Der Official des Speyerer Dompropstes beurkundet anno domini MCCCXVIII, feria quinta post dominicam qua cantatur letare: Sygelmannus et Ulricus fratres, filii quondam Sigelonis dicti Gunthram, civis Spirensis, vendiderunt quinque iugera campestria in terminis ville Lengenvelt prope fontem dictum Erlebrunne situata abbati et conventui fratrum ordinis Cisterciensis in Uzzerstal, Spirensis dyocesis, pro undecim libris hallensium.

1318 Juni 30.

320.

Abt Heinrich und der Convent des Klosters Hemmenrode verkaufen zwei Speyerer und einem Wormser Bürger ihren Hof zu Affolterloch¹.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 217 r. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 493.

Noverint universi presencium inspectores, quod nos frater Heinricus abbas et conventus monasterii de Hemmenrode, ordinis Cisterciensis, Treverensis diocesis, curiam nostram Affolterloch et bona attinentia discretis viris Nicolao de Aurea Ove et Gotschalco dicto Schaf, civibus Spirensibus, necnon Heilmanno dicto Holtmunt, civi Wormaciensis, vendidimus tali conditione mediante, scilicet quod de bonis dicte curie attinentibus, sitis infra terminos ville Walsheim, tantum unum aratrum sive unius aratri agricultura domino episcopo Spirensi exactiones, que vulgariter dicuntur beyda, annuatim solvere teneatur, de aliis vero eiusdem curie bonis sive aratris exactionem aliquam a tempore, a quo non extat memoria, nunquam dedimus, licet de ipsa danda eciam de aliis duobus aratris aliquando a villanis dicte ville fuerimus impediti². Si vero dicti emptores per ius convicti fuerint, quod de pluribus quam de uno aratro exactiones dare teneantur, quidquid ultra exactiones unius aratri dare per ius arlabuntur, nos secundum formam litterarum vendicionis curie predictae ipsis tenebimur resarcire. Predicti eciam emptores tenore presencium publice profitentur, quod ipsi occasione

¹ Im gleichen Jahre verkaufen Abt und Convent des Klosters Hemmenrode ihren Hof zu Neuhofen nebst einigen anderen Besitzungen den Rittersn Theodericus de Lyningen dictus Zollner, Gotzo et Dymarus de Dannestat und den Speyerer Bürgern Gotschalco dictus Schaf und Nicolaus de Aurea Ove. Die Urk. gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 490 ff. aus dem Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 48 r. ² impediti: Cod.

exactionis de iure unius aratri annuatim, ut premissum est, dande nos impetere non possunt neque debent, nec ratione dicti oneris aliqua actio competit ipsis contra nos, cum huiusmodi onus exactionis cum ceteris oneribus prefate curie de voluntate, scitu et assensu emptorum predictorum non fuerit insertum litteris vendicionis curie antedictae. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum una cum sigillis Nicholai de Aurea Ove et Gotschalci dicti Schaf, civium predictorum, presentibus est appensum. Nos quoque Nicolaus et Gotschalcus emptores predicti sigilla nostra pro nobis ac Heilmanno dicto Holtmunt supradicto et nostris heredibus litteris presentibus apposuvimus in testimonium omnium premissorum. Datum anno domini MCCCXVIII, in crastino beatorum Petri et Pauli apostolorum.

1318 Juli 19.

321. 10

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 522, pgt., mit anhängendem wenig verletztem Stallsiegel.

Vor dem Schultheissen Gotschalk Schefeln Bickenbachez bruder und dem Rate von Speyer erscheint der Bürger Sygelman, Sygel Guntramez selgen sūn, der beret mit drin erbern gezügen, Lenphride Lentzmann, Wernhere, Cunrat Zeunerz selgen sūn, und Ulriche, ouch dez selben Sygel Guntramez selgen sūn, daz Nicolaus an der schlagebrücke, Irmel sin husvrowe, Johans junge Voget und Berthe sin husvrowe von Wissenburg, swagere dez vorgeantent Sygelmanne, ime deme selben Sygelmanne gabent und uf gabent alle die gūt, die sie angevallen sint oder angevallen mögent von Sygel Guntrame selgen deme vorgeantent an erbeiteile und von vrō Katherin selgen zūme Rorhuse und von vrō Irmeln der Winterin, daz er damit dān und laszen möge nach allem sine willen. Zeugen sind die Bürgermeister Sygelman Hūn und Cūnrat Bickenbach und die Ratsherrn Cūnrat zū der Duben, Gotze Lamesbuch, Johan Fuhs, Engelman von Gumersheim, Heinrich von Kolne, Hartmūt zū deme Rotenschilte, Weruher zū der Ecke und Schāf sin brūdere, Fritze Eppen, Burkart Frūnt, Ūlrich Clupphel, Cūnrat Roner, Jacob von Luterburg und Hentzeln von Kolne¹.

Daraufhin erscheinen am 26. Juli Sygelman und mit ime Ulrich sin brūder, Katherin sin swester und Lamp, Gotzen Lamesbuche sūn, der selben Katherin husherre, vor dem Schultheissen und dem Rate und erklären, dass sie der Bürgerin Luckart Walheimerin und irn erben den hof, da wilmaln inne waz her Johans von Metzze, ein dūmherre zū deme dūme hie ze Spire, gelegen ze Spire nidene an der webergaszen an dez hove von Magenheim an der ecke gegen deme von Österingen uber, und alle die reht, die sie dar an hant, umbe eins und driszig und hundert phunde hellere gūter und geber verkauft haben. Die Zeugen sind die gleichen wie 8 Tage früher.

1318 Nov. 23.

322. 35

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1336, pgt., mit anhängendem Siegel des Dompropstes. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 272 f.

Der Official des Speyerer Dompropstes beurkundet: Otto dictus Schetzeln, prebendarius ecclesie Spirensis, domum suam ut asserit sitam in civitate Spirensi ex uno latere iuxta

¹ Die gleichen Namen in einer Urk. von 1318 Aug. 16 (an der mittwochen nach santo Laurenzien dage) im lib. cop. cap. Spir. (GLA zu Karlar, Copialb. 278), fol. 109 r (vgl. Mone, Ztschr. 20, 261); der zweise Bürgermeister ist Conrat Wissenlachen genannt ebendas. fol. 199 r.

domum Heilmanni fabri, civis Spirensis, et ex alio latere iuxta domum Heinrici de Landowe, prebendarii ecclesie Spirensis, ex opposito domorum Reinhardi, prebendarii ecclesie Spirensis predictae, et plebani sancti Petri Spirensis, locavit in perpetuam emphiteosin seu iure hereditario Cunrado dicto Bunhoch, procuratori curie Spirensis, presenti sibi et suis heredibus conducenti pro censu annuo triginta solidorum hallensium. Datum anno domini MCCCXVIII, feria quinta ante Katherine virginis.

1319 Jan. 10.

323.

Vertrag des Landvogts Otto von Ochsenstein und der Stadt Landau mit der Stadt Speyer.

¹⁰ *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 574, pagt., mit angehängten Siegel der Stadt Landau; das Siegel des von Ochsenstein ist abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 24, p. 671.*

Wir Otte herre von Ohssenstein, lantvogt in Elsaz unde in Spirkowe, unde die burgere von Landowe verichent an diseme gegenwertigen brieve, daz wir mit den
¹⁵ wisen erbern lüten, den burgern von Spire unde irn helfern, ein trostunge unde ein ursorge vür uns unde unsere helfere bestalt unde gelobet habent ze haltenne ane alle geverde, mit solichen vürworten, wanne wir die trostunge unde die ursorge nit langer wellent halten, so sollent wir sie in vier wochen vor widerbieten mit unserme offen brieve ze Spire in die stat, und swenne die vorgenanten burgere von Spire die
²⁰ ursorge vürbaz nit mere wellent halten, so sollent sie uns sie widerbieten mir irme offen brieve ze Landowe in die stat ouch vier wochen vor, ane geverde. Dez han wir disen brief beinsigelt mit unsern insigeln zû urkunde und zû einre stetekeit der vorgenanten diingen. Der wart geben, do man zalte von gotes gebürte druzehen hundert iar in deme nunzehenden iare, an der mittwochen nach deme zwelften
²⁵ dage.

1319 Mai 2.

324.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 805, pagt., mit anhängendem verletztem Siegel des bischöflichen Gerichtes. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 281-284.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes: Der Speyerer Bürger Fritz Becker und seine
³⁰ *Gattin Methildis verzichten auf 25 Pfund Heller, die das Kloster Eusserthal ihnen schuldeten, und vernachem dem Kloster 25 Pfund für den Fall des Todes des Gatten und 6 Pfund 5 Sol. iährlichen Zinses nach dem Ableben beider und ihres Sohnes Siegfried, Mönches des genannten Klosters.* Situs vero honorum et domorum, de quibus dicti census solventur, talis est: imprimis una libra hallensium, que datur in die s. Martini de domibus pistoris dicti
³⁵ Knabe sitis iuxta fontem s. Jacobi pro secundo censu, census vero primus est ut dicitur III libre hallensium; item ibidem una libra et quinque solidi hallensium, que dantur de domo dicti Baven sita iuxta dictum fontem, videlicet singulis festis quatuor temporum sex solidi et tres hallenses pro censu secundo, census vero primus ut dicitur sunt quinque solidi; item quinque solidi hallensium, qui dantur in die Georii de curia Wernheri carnificis cum suis
⁴⁰ attinenciis sita ex opposito dominarum sancte Clare monasterii pro censu primo; item quinque solidi hallensium in nativitate beate virginis de duabus domibus sitis ex opposito curie dicti

Langenbrucker ante veterem portam, que quondam fuerunt domine antique de Argentina; item quinque solidi hallensium in nativitate beate virginis de tribus domibus sitis inter dictum Swartzemuller et C nradum dictum Wegener, que quondam erant dicti Gumersheimer cognomine Kerricher, pro censu secundo, census vero primus sunt decem solidi hallensium; item decem solidi hallensium dantur in festo pasche de domo domine dicte Hebererin sita ante portam Reni iuxta domum Heinrichi fabri pro censu primo; item due libre et quindecim solidi hallensium, que dantur videbent viginti octo solidi minus sex hall. in die Martini et tantum in nativitate beate virginis pro censu primo de curia Heinrichi dicti Koch ante portam Reni cum omnibus suis attinenciis iuxta ortum Fritzonis predicti. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum ad rogatum dictorum coniugum presentibus est appensum. Actum et datum anno domini MCCCX nono, crastino beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

1319 Sept. 5.

325.

Der Speyerer Bürger Johann Gärtner und seine Gattin verkaufen zwei Pfund Heller jährlichen Zinses um 26 Pfund Heller.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 278 (lib. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 131'.

Wir die richtere, der rat unde die burgere gemeinlichen von Spire dunt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder horent lesen, daz fur uns unde fur Gotschalk Scheffelh Bickenbaches bruder, unserre stede schultheizen, quament offentlichen Johans Gertener unde Getzele sin husfrauwe, unser burgere, die verkeuffent unde vergehen an disen gegenwertigen briefe, daz sie verkauft hant Irmendrute unde Metzen, der Hartdungin swester dochtern, unsern burgerin, unde irn erben zwei phunt heller zinses, der lyt eins uff dem garten hinder Rudeger Leidelebens duneln neben dem nuwen wege abe biz an den weg an der ringmuren, unde sol der garte nit me zinsen vor denne funf schillinge den frauwen uber hasenphul, so lyt daz andere phunt uff einen halben garten hinder Ceiszolfez zune in dem ersche unde uf dem gartien hinder der Hartdungin tunel auch in dem ersche, daz selbe phunt sol boden zins sin, unde sol man die bede phunt zinses alle iar geben zu disen zilt, ein phunt zu der fronevasten in den phingesten unde ein phunt an sante Jacobes dage, noch unserre stede recht unde gewonheit. Unde veriehent die vorgeanten gemebede, daz sie von den vorgeschriben gewestern selbs unde zwentzig phunde heller guter unde geber her umbe emphanen habent unde in irn nutz bewant gar unde gantz, unde verbindet sich der zins uff den vorgeanten underphanden zu wernde in alle die wize als do vorgeschriben stet, iar unde dag unde furhasz me, noch unserre stede recht unde gewonheit. Dar uber hat der vorgeante unserre stede schultheize zu gezugon geben Engelman von Gumersheim unde Ulrich Clupfeln, die burgermeistere, Conrat Retscheln, Gotze Lamesbuch, Johan Fuhs, Heinrich von Kolne, Hartmut zume Rotenshilte, Sygelhun, Wernher zu der Ecke unde Schaf sinen bruder, Fritze Eppen, Burchart Frunt, Cunrat Bickenbach, Cunrat Roner, Jacob von Luterburg unde Heintzeln von Kolle, den rat von Spire, unde andere biderwe lute. Unde des zu einne urkunde so han wir unserre stede ingesigel gehencket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von gotes geburte drutzeben hundert iar in dem nunzehenden iare, an der mittewochen vor unser frauwen mittelmesse.

1319 Sept. 28.

326.

Wentzo von Monsheim, Heintzelin von Freimersheim und Cuntzelin Sumerkremer bekenen sich als Gefangene der Stadt Speyer, versprechen in Zukunft derselben beizustehen und stellen dafür 10 Bürgen.

5 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 575, pag.; das verletzte Siegel der Stadt Oppenheim ist erhalten, die beiden andern sind abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 24, p. 671.*

Noverint universi presencium inspectores, quod nos Wentzo de Muntzenhein, Heintzelinus de Freimersheim armigeri, Cuntzelinus dictus Sumerkremer, recognoscimus tenore presencium publice profitendo, nos captivos esse civitatis Spirensis et ab illa captivitate non posse nec debere aliquatinus liberari vel absolvi, nisi a consulis eiusdem civitatis vel maiori parte dicamur publice absoluti, et quod nos pro nobis et omnibus nostris consanguineis et amicis iuravimus corporaliter, voluntarie et non coacti sine fraude, eandem civitatem et cives eiusdem seu incolas universos ratione huiusmodi captivitatis nunquam de cetero impetere, turbare vel impedire seu impedienti consentire, immo sub eodem iuramento eidem civitati et universis eius civibus seu incolis cavebimus ab omni eorum dampno pro posse et nosse et eis fideles erimus, eos ab omni ipsorum dampno fideliter preunniendo sine fraude, alioquin si in aliquo predictorum, quod absit, nos secus contingeret attemptare, in pristinam captivitatem seu priora vincula, quibus victi fueramus, representare nos promittimus ipso facto et sub eodem iuramento. Ad maiorem autem firmitatem omnium premissorum, et ut predicti Wentzo, Heintzelinus et Cuntzelinus omnia et singula supradicta sine fraude et dolo perpetuo inviolabiliter teneant et observant, nos Eberhardus dictus Fulkese de Gunthein, Wernherus de Muntzenhein, Wernherus dictus Bintrime, Andreas de Heppenhein, Engelmanus de eodem loco, nepos suus, dictus Wyppel zume Rosegarten, Anshelmus de Albeche et dictus Burger, filius dicti Munxhorn, milites, necnon Nycolaus dictus Grûbe de Freimersheim et Wentzo frater suus armigeri, constituimus et recognoscimus nos presentibus constituisse fideiussores et obsides erga civitatem seu consules ipsius supradictos, et promittimus iuramento per nos et quemlibet nostrum eisdem consulibus nomine ipsius civitatis corporaliter prestito, quod si supradicti Wentzo, Heintzelinus et Cuntzelinus contra aliqua premissorum venire contingerit, nos moniti ex parte eiusdem civitatis in locis, ubi tunc moram traxerimus, infra octo dies a tempore huiusmodi monicionis ad eandem civitatem representabimus nos propriis in personis more obsidum nunquam inde recessuri, nisi prius supradicti captivi in priora vincula ut predicatur se representent, vel negligencia sive culpa eorundem captivorum penitus reformetur, et ab eisdem consulibus dicamur illa vice absoluti. Si eciam aliquis nostrum obsidium decesserit, quod absit, predicti captivi moniti infra mensem alium subrogabunt equebonum vel quem predicti cives acceptaverint, alioquin nos superstites moniti ut prius representabimus nos ad eandem civitatem nunquam inde ut predicatur recessuri, quousque hoc inpleatur. Super dampno eciam monachis de Steiga de Landowe sive civibus ibidem per predictos captivos illato ipsi captivi stabunt et consencient ordinacioni consulum civitatis Spirensis per omnia sine fraude, alioquin nos iterum moniti ut

prius per omnia faciemus sub eiusdem debito iuramenti. In quorum omnium robor et evidenciam nos Wentzo, Heintzelinus et Cuntzelinus necnon obsides et fideiussores supradicti rogavinus presentes litteras sigillis . . honorabilium virorum et dominorum . . iudicum curie Spirensis, Georii yrsuti comitis et civitatis in Oppenheim communi. Nos iudices curie Spirensis nosque Georius yrsutus comes ac sculetus, consules et universi cives in Oppenheim recognoscimus sigilla nostra ad preces personarum supradictarum presentibus appendisse in testimonium omnium premissorum. Datum anno domini MCCCXIX, feria sexta ante diem beati Mychahelis archangeli.

1320 März 19.

327.

Conrad von Weinsberg verpflichtet sich der Stadt Speyer zur Hilfeleistung gegen ein Jahrgeld von 100 Pfund Heller.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 232, pagt., mit Fragmenten des angehängten Siegels des Conrad von Weinsberg. — Vgl. Lehmann VII cap. 23, p. 668.

Ich Cünrad von Winsperg der alte veriehen und tûn kunt allen den, die disen brief sehent oder hõrent lesen, daz ich durch besunder liebe, frûntschafft und gunst, die ich biz here gehâbt han und noch habe sunderlich für ander stet und lût gegen den ersamen burgern und der stat zu Spire, han gelobt und gesworn einen gestabten eit zu den heiligen, daz ich den selben burgern und der stat zu Spire helfen sol und helfen wil getruwelic aun alle geverde, und si schirmen die wile ich lebe gen aller menigelic, ane gen dem rõmschen [keiser oder]¹ künige. Ich e . . . auch fürbaz gen niemen verbinden, ich neme danne die selben burger und die stat vor us, ane alle geverde, ane gen dem [keiser]² oder künige, als vor geschriben stet. Ich geloben auch uf den eit, den ich vor gesworn han, daz ich in ir friheit halt und si dar an schirme in minem lande und auch anderswa, als ferre ich mag, ane geverde. Und dar zu wenne die burger von der stat gemeinlichen oder der teil zu Spire us zogend, so sol ich mit min selbes libe uf den eit zu in komen und sol mit in varn und beholfen sin, ane alle geverde, wenne ich des von in vor ermanet werde, es weir danne, daz mich zu der selben zit ehaft not irret, daz ich niht selber komen mõht, so sol ich minen sun zu in senden, daz der mit in var an miner stat. Und dar umbe so sülend mir die burger zu Spire alle iare geben die wile ich lebe hundert plunt gûter haller zu disen zilen, fûnfzig phund zu sant Georien tage und fûnfzig phunt zu sant Martins tage, und sint mir fürbas kein hilfe noch dienst schuldig mer zetûn, si tûn es danne gern. Wenne ich auch niht enbin, so sülend miniu kint und min erben von disen sachen kein reht noch vorderunge haben an die burger und an die stat zu Spire. Man⁴ sol auch wissen, daz also zwischan uns geredet ist, wenne ich oder min sun mit den burgern us varn, als vor geschriben stet, so sûlen wir mit unser selbes koste mit varen und in beholfen sin. Und dar über zu einem waren urkunde aller vorgeschriben dinge so han ich in disen brief

¹ Lücke von etwa 10 Buchstaben.

² Lücke von etwa 8 Buchstaben.

³ Lücke von etwa 5 Buchstaben.

⁴ Wan: Orig.

geben und versigelt mit minem insigel daz dran hanget. Der selbe brief wart geben an der mittewochen vor dem palmen tage in der vasten, do man zalt von gotes geburt driuzehenundert iare und in dem zweinzigestem iare.

1320 Aug. 3.

328.

⁵ *Der Speyerer Rat beurkundet, dass am St. Stephanstag 1320 Herzog Leopold von Oestreich mit 60 Rittern und den Contingenten von 89 Städten vor Speyer gelegen sei.*

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 577, pag.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Auf der Rückseite von etwas späterer Hand die Notiz: zû dirro zit was weder grabe noch mâre umbe die vorstat. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 23, p. 668. Die Namen der Städte auch bei Eysengrein, Chron. fol. 251 v. Vgl. Böhmer, Reg. Lup. p. 516 und Wittelob. Reg. p. 133. Remling, Gesch. I, 579.

Wir die . . sehtzelen in dem . . rat ze Spire enbieten allen unsern . . nachkûmen unsern grûz mit heile. Ir sollent wissen, daz an sant . . Stephans dag, als daz
¹⁵ inûnster gewihet wart, vor uns und unser stald lag hertzog Lûpolt von Ôsterreich, brüder hertzen Frideriches, der sich einen rômischen kunig nande und schreip, mit sehtzig landes herren bannire mit disen stetten, die hie nach gescriben stant, daz ist Wangen, Lindowe, Überlingen, Sulgen, Follendorf, Ahe, Menigen, Ruthe-
²⁰ lingen, Dengen, Costentze, Wile in Durgen, Diezenhoven, Schafhusen, Vrowenvelt, Witture, Zurich, Zuge, Lutzerue, Sempach, Sorse Munster in Ergauwe, Bremen-
 gart, Mellingen, Zovingen, Olten, Argawe, Brucke, Waldeshute, Seckingen, Rin-
 velden, Basel, Mulhusen, Altkileh, Than in dem Hage, Senneulheim, Rufach, Eges-
²⁵ heim, Colmar, Durinkein, Keisersberg, Bercheim, Stletzstald, Ehenheim, Mollesheim, Rosheim, Hagenowe, Wiszenburg, Landowe, Nuwenburg in Brisgauwe, Brisach,
 Rinauwe, Gegenbach, Markoltzheim, Offenburg, Memmingen, Biberach, Ravensburg,
 Rotwile, Rutelingen, Gemünde, Halvingen, Rudelingen, Veringen, Echemingen,
 Pfortzheim, Durlach, Stalhoven, Bienenen, Munderhingen, Ulme, Ezzelingen, Grün-
 ningen, Stucgarten, Schorndorf, Marpach, Asperg, Heidelberg, Sante Gallen, Bischofes
³⁰ Zelle, Dune, Burgdorf, Hutwilre, Hertzogenbulhs, Wangen, Betterlingen, Mortûne,
 Laupen, Wibelspurg, Friburg in Ohtenlant, Arberg. Dise geschache an dem vorgeschriben sant Stephans dag, do man zalt von gottes gebârte drûzehen hundert iar in dem zwentzigsten iare.

1320 Aug. 6.

329.

Herzog Leopold von Oestreich schliesst einen Vertrag mit der Stadt Speyer.

³⁵ *Orig. in der Heidelb. Univ. Bibl. Lehm. Samml. P. 14, nr. 3, pag.; der untere Rand mit den angehängten Siegeln ist abgeschnitten. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 23, p. 668. Lünig 14, 482. Vgl. Böhmer, Reg. Lup. p. 516. Remling, Gesch. I, 579.*

Wir Lupolt, von gotz gnaden herzoge zû Ôsterreich und zû Styr, herre zû
 Krayn, zû der March und zû Portenauwe, grave zû Habsburg und zû Kyburg
⁴⁰ und lantgrave in dem obern Elszaz, tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent

oder gehörent lesen, daz wir vûr uns unde alle unsere frunt, lûte, helfere unde
 diener, herren, edellute unde stette mit den erbern lûten der stat unde den burgern
 von Spire unde den, die zû irre stat hôrent, einen getruwen unde einen steten friden
 gemahnt unde gelobet hant, also lie nach geschriben stât, daz ist also, daz der fride
 weren sol ane alle geverde uf dem lande unde uf dem rine bîtz sante Martins tage
 der nu zû nehest kummet, mit bedingeten worten unde ane alles widerbieten, unde
 da nach also lauge, untze daz in antweder teil widerhütet einen manôt vor, unde
 daz widerbieten sûlen wir tûn zû Spire in irn rât mit unsern offen briefen, so sûlent
 aber die burgere von Spire daz widerbieten tûn in den rât zû Landowe mit irn offen
 briefen, ane geverde, unde da mitte sol uns begnügen, unde sûlen wir in dem
 friden wider sie niht tûn noch sie hûndern durch niemanne in deheine wis. Unde
 geschehe in dis friden ziln eime teile von dem andern dehein schade, ane
 geverde, da mitte sol der fride niht gebrochen sin, unde sûlent von unsern wegen
 her Symunt von Mûllnhoven ein rittere unde Johannes Peter, ein burger von Lan-
 dowe, unde von der stette wegen von Spire Engelman von Gumersheim unde
 Gotschalk Schaf zû der Ecke, burgere in dem râte von der selben stette, riten zû
 Heimbach in daz closter, swenne sie dar umbe gemanet werdent von den, den der
 schade geschehen ist, unde den schaden ervarn unde erkennen, unde waz sie alle
 viere oder der merre teil ûnder in erkennent unde bringent uf den eit, daz sol man
 bessern unde ufrilten in dem nehesten manôte da nach. Were aber daz sie gleich
 enthullent, also daz iewedersite zwene eins erkantent unde brehtent, so sûlent sie
 von Heimbach niemer kummen, untze daz sie eins fünften mannes über ein kumment,
 welleme teile der gehillet, des teiles bringen sol vûrgang unde craft han, ane alle
 geverde. Were ôch daz der vierre einre abegienge oder vor unnußen oder sieche-
 tagen da bi niht sin enmolte, an des stat sol der teil, von dem er da zû geschicket
 waz, einen andern schieken uf den tag, der dar umbe gemahnt wirt. Es ist ôch beret
 also, kôme unser gût uf dem lande oder uf dem waszere bi die stat zû Spire, daz
 sûlent die burgere behûten vor gewalte, so sie daz wiszende werdent, ane geverde,
 also verre sie mûgent, die wile dirre fride wêrt, daz selbe sûlen wir unde die unsern
 irme gûte da obene in dem lande tûn. An die rittere unde die knechte, die zû der
 lantwer nu geritten warent, sûlen wir dekeine ungnade legen, ane geverde, umbe
 die selbe getât, die wile der fride wêrt. Wûrde ôch dehein unser diener von iemanne
 geleidiget oder geschadiget, dem mûgen wir wol helfe tûn ane schaden der stette
 unde der, die disen friden halten wellent, ane geverde, unde ist da mitte der fride
 niht gebrochen. Unde des zû eime urkûnde ist unser ingesigele unde dar zû des
 erwirdigen herren bischof Johanneses von Strazburg unde Otten von Ohssenstein,
 des lantvogetes in Elsz, ingesigeln an disen brief gehenket. Wir ôch Johannes von
 gotz gnaden bischof von Strazburg unde Otto herre von Ohssenstein, lantvogt in
 Elsz, veriehent, daz wir bi diseme vorgeschriben friden warent, unde das er beret
 wart, also da vor geschriben ist, unde des zû eime urkûnde so sint ôch unsere
 ingesigele an disen brief gehenket. Der wart geben an sante Sixtes tag des iares,
 da man zalte von gotz gebârte drûzehen hundert unde zwenzig iar.

1320 Oct. 18.

330.

Graf Johann von Nassau als Vertreter der Herzogin von Bayern und ihrer Kinder schliesst mit der Stadt Speyer einen Vertrag, wonach die beiderseitigen Streitigkeiten durch 5 Schiedsrichter geschlichtet werden sollen.

5 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 578, pgt.; die angehängten Siegel der Herzogin und der Stadt sind verletzt, das dritte ist abgefallen. — Gedruckt im Auszuge bei Lehmann VII cap. 26, p. 672. Vgl. Böhrer, Reg. Wahlen etc. 134 und Wittelob. Reg. p. 133. — Visum der bischöflichen Richter über diesen Vertrag von 1321 Nov. 17 im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 579, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.*

10 Ich grave Johan von Nasauwe, ein munpar unde ein pleger der hochgebornen furstin, der hertzogin von Beyern, unde irre kinde, vur sie unde ire frunt unde mich unde mine frunt, unde wir die burgermeistere, der rat unde die burgere gemeinliche von Spire vur uns unde unser burgere, veriehen heidersite an diseme gegenwurtigen brieve. daz wir mit einander eine fruntschaft unde eine vrideliche
15 stallunge uber tragen hant, die sol weren hinuen biz zu sante Martins dage der nu zu mehste kumet, unde von deme dage uber ein iar den dag uber ane alle geverde. Unde hant funf man zu ratluten erkorn, hern Raven von Mentzingen, hern Trigel von Auwenshein rittere, hern Engelman von Gumershein, hern Hartmuten zume Rotenshilde, burgere von Spire, unde zu eine funftenmanne hern Jacob Ebertzen,
20 einen burger von Wormesze, uber alle die sachen unde anesprachen, die geschehen sint sider der zit, daz ich grave Johan munpar unde pleger wart der vorgeannten hertzoginnen unde irre kinde, unde noch vurbaszer geschehen mogent in deme vorgeannten zile hinuen biz zu sante Martins dage unde von deme dage uber ein iar, also daz die vier ratman unde der funfte man, obe man sin bedarf, sollent kome
25 zu Spire in die stat unde sollent dri dage da ligen unde die bruche, die geschehen sint, also da vor gescriben ist, die man in von iewederre parte gescriben sol geben, rihten mit minnen obe sie mogent mit der parten willen eder mit relite mit ir sprecheune uf den eit, unde waz die viere eder, obe sie sich zweigent, der funfتمان mit in mit der meisten menige teilent, daz sollen wir iewedersite stete halten ane
30 alle wider rede, unde sol ich grave Johan mine ratlute, hern Raven unde hern Trigel, unde wir die burgere von Spire Engelnmannen unde Hartmuten solich halten, daz sie zu allen solichen dagen rittent unde sprechent ane alle geverde. Unde were ez, daz sie in den ersten drin dagen die bruche nit gerihten mohten, so sollent sie in guten truwen einen andern dag machen aber zu Spire unde sollent aber dri dage
35 da ligen daz zu verrihtenne, daz dannach unverrihtet ist, unde blibe danne da iht, daz danne nit verrihtet mohte werden, so sollent die viere unde der funfتمان, obe man sin bedarf, zu Heidelberg varen in die stat, auch dri dage da ligen unde aber dri dage, obe ez in den ersten drin dagen nit mag verrihtet werden, also da vor gescriben stat. Unde waz dannie also nit verrihtet mag werden, darumbe so sol
40 man ane vahren zu Spire einen dag zu haltenne unde dar nach zu Heydelberg einen dag halten also, also lange iewedersite, biz daz die bruche gar verrihtet werdent, ane geverde. Wir sollent auch beide site den funfتمان biten, daz er zu dage kome unde spreche so man sin bedarf. Giuge der vierre deheine abe, daz unser

herregot verbite, die parte der ratman er waz sol einen andern kisen an sine stat, wurde aber ir eindre sich so man zu tage ritten sollte, so sol die parte der ratman er ist einen andern geschwornen man an sine stat zu den dagen senden biz daz genre geniset. Ginge auch der funfteman abe, so sollen wir iewedersite einen andern funfman kisen an dez stat, ane geverde. Ingelicher wiz sollent die ratlute sich entwurten zu Spire unde da nach zu Heidelberg, also da vor gescriben stat, zu verrihtenne alsoliche bruche, die noch zwuschent uns geschehen mogent in den vorgeantzen zilen, unde sollent die burgere von Spire unde ire ratlute gensite Rines in unserme der hertzogin unde grave Johannes vriden unde geleite ritten, grave Johannes unde sine ratlute sollent auch zu Spire unde zwuschent deme Rine unsern vriden unde geleite han in guten truwen unde ane alle geverde. Were nu daz der edele herre hertzog Lupolt von Osterrich uns den burgern von Spire eder wir die burgere ime die ursorge, die wir miteinander gemahnt hant, widerbutent, da mite wil ich grave Johan nit widerboten han, unde auch wir die burgere von Spire gegen ime, unde sol doch dise fruntschaft stete bliben ir zil uz, also da vor gescriben ist, unde waz bruche geschehen in den selben zilen, damite sol dise fruntschaft nit gebrochen sin, wande die ratlute sollent zu samene riten unde den bruch erkennen unde heissen wider tun, aber ane alle geverde. Ich grave Johan mag auch dienen minne herren kunig. . Frideriche, da er selber zu gegen ist, wider die burgere, aber daz sol ich nit tun, ich habe in e daz vier wochen vor widerboten, unde auch wir die burgere von Spire mogent unserme herren kunig. . Ludowige, da er selber zu gegen ist, dienen wider die hertzogin, ire kint unde grave Johann also, daz wir auch daz in vir wochen vor widerbiten, ane alle geverde. Dise vorgeantzen fruntschaft unde verbuntnisse die sol uns die burgere von Spire nit hindern noch irren an der verbuntnisse, die die burgere von Meintze, von Wormesze unde wir miteinander hant, unde da ez unser eide ruret. Unde dez zu eime urkunde unde einre vestiket so han ich grave Johan minre vrowen der hertzogin unde min ingesigele, unde wir der rat von Spire unde die burgere gemeinliche unser stete ingesigel gehinket zu samene an disen brief. Der wart geben, da man zalte von gotes geburte drutzehen hundert iar unde zwentzig iar, an deme samesdage nach saute Gallen dag.

1320 Oct. 28.

331.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1691, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Der Official des Speyerer Dompropstes beurkundet: Heinricus dictus Būman, civis Spirensis, pensiones annuas et perpetuas novem maldrorum siliginis, quarum quatuor maldra a Wernhero dicto zū dem Bylle, cive Spirensi, et Adelheide uxore eius legitima super domo sua quam inhabitabat dicta zū dem hylde, sita in civitate Spirensi in fine vici slitzergazse vulgariter nuncupati, quam Nycolaus dictus Thescheler, civis Spirensis, cum omnibus suis pertinentiis titulo proprietatis dinoscitur possidere, et residua quinque maldra siliginis crescentie ex parte ista Reni qua Spira sita est a Werndrude dicta Merbötin, pistrice Spirensi, Swikero nato, Adelheide et Metza filiius ipsius Werndrudis super pistrino, domo, orto cum universis suis attineniis ipsius Werndrudis sitis ante portam Reni contiguus curie Heinrici dicti Cleinheintze in vico dicto steinwege, que Heinricus dictus Fünfelin pistor, civis Spirensis,

exnunc titulo proprietatis dinoscitur possidere, sibi danda et solvenda olim iusto empicionis titulo comparavit, vendidit et resingnavit Cānrado dicto de Gyllinheim, prebendario ecclesie Spirensis, pro precio quinquaginta quatuor librarum hallensium legalium et honorum. Datum anno domini MCCCXX, feria tertia ante festum omnium sanctorum proxima.

5 1320 Nov. 28.

332.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 5, ppt., mit Fragmenten des angehängten Siegels des Dompropstes.

Der Official des Speyerer Dompropstes beurkundet: Honesta matrona Metz, relicta quondam Burkardi dicti Frünt, civis Spirensis, dictus Frünt plebanus in Luterburg filius, 10 Elsa olim begina, Guda uxor dicti Spangel, Katherina, Agnes et Irmela, monialis monasterii trans lutum leporis Spirensis, filie Metz predictae, vendiderunt, tradiderunt et resingnaverunt curiam ac bona universa sita in villa Altdorf Lugardi dicte Walheimerin, olim begine Spirensis, pro precio sedecim librarum hallensium legalium et honorum. Caverunt eciam et se fideiussorie obligantes Bremo frater et Johannes dictus Walheimer, sororius Metz relicte 15 predictae, civis Spirensis. Datum anno domini MCCCXX, feria sexta ante festum beati Andree apostoli.

1320 Dec. 3.

333.

Der Speyerer Bürger Bäcker Siegfried und seine Gattin verkaufen dem Sigelman Huhn 1 Pfund jährlichen Zinses, das dieser dem St. Georgshospitale zuweist, um 20 13 Pfund Heller.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Bürgerhospitals zu Speyer, F. 42, litt. B, nr. 2 a, p. 136.

Wir die rihtere, der rat unde die burgere gemeinlichen von Spire dun kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder horet lesen, daz vur uns unde vur Sifrit Retschelu, 25 unserre stete schultheisse, quament offenliche Sifrit der becker unde Irmegart sine husevrowe, unsere burgere, die verkauft unde veriehent an diseme gegenwurtigen briefe, daz sie verkauft hant ein phunt hellere ewiges zinses uf irme baghuse, gelegen hie zu Spire in der huntgassen gegen deme wigehuse uber, unde uff zwein andern hußern unde eime dache an deme selben baghuse gelegen, da Wirker der wober unde Grete, Richwins dohter, 30 inne wonent, unde uf eime gerteln auch da bi gelegen unde alleme deme daz dar zu horet, die sie dar umbe setzent zu eime rehten underphande, nach unserre stete reht unde gewonheit, Sigel Hüne, auch unserre burgere, der daz selbe phunt geltes kauft hat deme nuwen spital hie zu Spire bi sante Georien zu eime rehten selgerete sinre dohter Margareten selgen, also daz man daz selbe phunt geltes alle iar geben sol an ir iarzeit, daz vellet ierliche an 35 sante Scholastice dage, den sichen dez vorgebanten spitals umbe spise unde wine unde umbe ire undern notdurft, umbe drutzehen phunt hellere guter unde geber, unde vergehent, daz sie die hellere von ime enphangen habent unde in iren nutz bewant gar unde gantz, unde verbindet sich der vorgebanten huser unde dez gertelins unde alles dez dar zu horet, unde daz daz selbe phunt geltes der erste zins sol sin uff deme vorgebanten underphande zu 40 wernde iar unde dag unde verbaz me, nach unserre stete reht unde gewonheit. Dar uber hat der vorgebant unser schultheisse dise zu gezugen gegeben, Schaf zu der Ecken unde Jacoben von Lutterburg die burgermeistere, C. Retscheln, Got. Lammesbuch, Jo. Fuhs,

Engelm. von Gumersheim, H. von Kolne, Hart. zu deme Rotenschilte, Sigel Hdn, Wernhern zu der Ecken, Fritzen Eppen, Ul. Cluphel, C. Bickenbach, C. Roner, Heintzeln von Kolne unde Scheffeln, Bickenbaches bruder, den rat von Spire¹, unde ander biederbe lute. Unde dez zu eime urkunde so han wir unserre stete ingesigel gehenket an disen brief. Datum anno domini MCCCXX, feria quarta ante Nycolai episcopi.

c. 1320.

334.

Bischof Emich von Speyer wird verschiedener Vergehen und Gewaltthaten beschuldigt, in Folge deren er dem Kirchenbanne verfallen sei.

Aus dem Speyer. St. Arch. Urk. nr. 566, pagt., ohne Siegel. — Es ist offenbar eine dem Stadtrate zugestellte Copie der von dem Domcapitel gegen den Bischof erhobenen Beschuldigungen. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 33, p. 689 f. Vgl. Remling, Gesch. 1, 576 f. 581 f.

Primo, quod idem dominus episcopus tempore appellacionis contra visitacionem per eum indictam interposite et ante et adhuc fuit et est publice et notorie et ipsa rei evidentia maioris excommunicacionis sententia innodatus per canones et iura de hoc tractantia pro eo, quod ipse anno domini MCCCXV circa dominicam qua cantatur reminiscere convocata et assumpta sibi multitudine maxima militum et aliorum hominum armatorum et equitum exercitum fecit ad civitatem Spirensensem, et erectis vexillis bellicis tubis et tympanis ecclesiam Spirensensem violenter et iniuriose aggressus est et fuit, violata ipsius emunitate, hostia quamplura corporis ipsius ecclesie honorabilis cum securibus et aliis instrumentis hostilibus violenter, iniuriose et publice effregit et confregit, presentiam suam personalem adhibendo ac mandando fieri, que omnia in civitate Spirensi et civitatibus et locis circumiacentibus publica sunt et notoria et tunc fuerunt adeo, quod nulla possunt tergiversacione celari.

Item quod idem dominus episcopus tempore appellacionis interposite contra visitacionem per eum indictam et ante et adhuc fuit et est publice et notorie maioris excommunicacionis sententia innodatus per canonem: Si quis suadente, et iura similia pro eo, quod ipse Abraham de Sunneshem et David genero suo iudeis, publicis et notoriis usurariis, usuras quasdam a religiosis viris commendatore et fratribus ordinis sancti Johannis Jherosalemitani domus in Heimbach, Spirensis dyocesis, exigentibus in exactione ipsarum usurarum favit et astitit, et ob hoc anno domini MCCCXVIII quadam die circa dominicam iubilate ipse dominus episcopus milites suos et famulos armatos tam pelites quam equites ad domum dictorum fratrum de Heimbach transmisit, committendo et mandando eisdem armatis, ut pecora, animalia et res ipsius domus et fratrum raparent, caperent et deducerent tenendas et assignandas ipsis iudeis in solacionem usurarum predictarum, et famuli sui facto sibi tali mandato conflictum fecerunt contra ipsam domum, in quo quidem conflictu frater Ulricus de Wynvelden ordinis predicti in habitu et religione ipsius ordinis publice et notorie existens occisus fuit per famulos ipsius episcopi. Insuper frater Jacobus de Mety et frater Gotzo de Swarzenberg de ipso ordine et in ipso habitu notorie et publice tunc et ante et adhuc existentes capti fuerunt per famulos episcopi violenta et iniuriosa manu iniectione in eos facta, et ad castrum Kestenburg, quod est et tunc fuit episcopi, ipso episcopo ibidem existente capti ducti fuerunt et detenti ibidem, ipso episcopo sciente et presente nec reclamante, quousque ipsi fratres coacti fuerunt

¹ Die gleichen Namen in einer Urk. von 1320 Mai 28 (an der mittewochen noch sante Urbans dage) im Copialb. 278 (lib. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 109 v.

iurare corporaliter et per iuramentum huiusmodi iniuriam pro se et suis remittere, episcopo presente et recipiente, que omnia publica sunt et notoria et cet. ut supra in prima.

Item excommunicatus est et fuit tempore predicto publice et notorie maioris excommunicationis sententia virtute constitutionis domini Clementis pape V extrav. de usuris: Ex gravi
 5 l. VII ex eo, quod contra tenorem et mentem ipsius constitutionis ipse dominus episcopus in oppido Bruhsella et locis aliis quampluribus sue temporalis iurisdictioni subiectis et in civitate Spirensi anno domini MCCCXVIII post festum Laurentii et inantea et anno sequenti apud iudices ecclesiasticos scienter publice et notorie diversis quesitis coloribus usurarum repetitionem per christianos faciendam non solum impedivit, iudeis et aliis usurariis favendo, et
 10 impediri voluit et mandavit per suos officiatos et iustitarios temporales locorum predictorum, verum etiam christianos quamplures in locis ipsis degentes ad usurarum solutionem usurariis faciendam, maxime ubi nec fidei datio vel iuramentum intercessit, coegi¹ et cogi mandavit, tamquam dominus iudex et iustitarius locorum predictorum per potestatem secularem inhi-
 15 bendo iudicibus et vicariis suis ac aliis officialibus civitatis Spirensis, ne in causis usurarum contra usurarios etiam notorios procederent, ac faciendo suspendi ipsas causas per multum tempus usurariorum fautor et defensor existendo.

Item contra sententias diffinitivas iudicum ecclesiasticorum prolatas super repetendis vel non solvendis usurariis usuris per potestatem secularem precepta vim statutorum habentia fecit et fieri mandavit de solvendis usuris et pignoribus capiendis a christianis et ipsis usura-
 20 riis assignandis, et alia plura faciendo, mandando et iubendo fieri cum effectu contra formam, tenorem et mentem constitutionis supradicte, que omnia publica et notoria sunt in dyocesi Spirensi et locis vicinis, et cet.

Item excommunicatus est et fuit tempore predicto publice et notorie maioris excommunicationis sententia per canonem: Si quis suadente etc. pro eo, quod anno domini MCCCXV
 25 circa festum pentecostes Conradum plebanum tunc in Winden, presbyterum et pro presbytero et clerico publice se gerentem et in habitu² et tonsura clericali publice et notorie incidentem et in possessione vel quasi clericatus existentem, per famulos suos, quos armatos ad hoc misit, iniuriose et violenter manibus in eum iniectis capi mandavit, et captus fuit in villa Winden de mandato ipsius episcopi vel saltem nomine suo, et captus ductus fuit ad castrum Kesten-
 30 burg et ibidem longo tempore detentus in vinculis, ipso episcopo presente et sciente, quosque magnam summam pecunie ab ipso extorsit, et tunc dimissus fuit, que omnia publica et notoria sunt, et cet.

Item anno domini MCCCXV circa festum pasche ipse dominus episcopus idem fieri mandavit per famulos suos contra personam Hugonis plebani in Meinkeimeren, presbyteri et pro
 35 presbytero tunc et adhuc et pro clerico se gerente etc., ut supra proxima, propter quod similiter excommunicatus est et fuit, et cet.

Item quod ipse dominus episcopus tempore dicte appellacionis interposite et ante et adhuc ligatus fuit sententia decreti: Quoniam ut intelleximus, extrav. de emunitate ecclesie l. VI pro eo, quod Conradum dictum Rint sacerdotem prohibuit et impedivit per mandata sua et processus, quod ipse iustitiam contra abbatem et conventum monasterii in Sunneshern, Spirensis
 40 dyocesis, et Ditzonem dictum Suser de Wiszenloch, Wormaciensis dyocesis, coram delegato sedis apostolice super causis, que ad forum ecclesiasticum et delegati ipsius cognicionem pertinebant, de iure vel consuetudine consequi non potuit, sed per ipsum episcopum coactus est et fuit desistere, propter quod etiam idem dominus episcopus sententiam excommunicationis

45 ¹ cogi: *Orig.* ² habita: *Orig.*

incidit ut videtur per statutum quoddam provinciale concilii Maguntini prolatum³, cuius statuti copia transmittitur, et incipit : Inhibemus sub etc. de offi. archid.

Item primo, quod post creacionem suam iuravit super omnibus suis agendis et negotiis ecclesie sue et episcopatus sequi consilium talium militum secularium per tot annos.

Item ad consilium eorundem militum disponit omnia tam secularia quam spiritualia et per eos regitur.

Item post creacionem suam usque nunc tot anni sunt elapsi, et ipse missam aliquam nunquam celebravit ab illo tempore et maxime in ecclesia sua.

Item bona, res et redditus ecclesie dilapidavit et debita contraxit ad tantam summam et in tantum, quod si non essent lucra et questus extraordinarii et prohibiti, ipse sustentari non posset.

Item bona et redditus prebendarum minuuntur ex facto et negligencia sua, et precipue apud Eszingen.

Item nova vectigalia, thelonia et salinaria instituit in terra episcopatus cum maximo detrimento transeuntium.

Item in civitate et dyocesi sua sedes et mansio, habitatio et exordium notorie fuit et est secte et heresis, de qua loquitur constitucio que incipit : Ad nostrum etc., et ibidem se receperunt cum multitudine conventicula facientes, ipse tamen per se non inquisivit nec inquisitores deputavit nec adhuc inquiri vel inquiri facit, ob hanc negligentiam creverunt errores et crescunt.

Item quod est lusor ad taxillos nocturnus et diurnus et interdum pernoctat in ludo.

Item permittit ecclesias, monasteria, pia loca et personas ecclesiasticas gravari et invadi et eas non defendit cum posset.

Item transgressor est mandatorum sedi apostolice, non providet pauperibus impetrantibus, sed eis lites fieri procurat, beneficia reservata sedi apostolice et dignitates confert et indignis.

Item propter favorem quem impendit iudeis, in crimine usurarum ipsis favendo et iurisdictionem et causas suspendendo, monasteria, ecclesie et persone ecclesiastice infinita dampna patiuntur in tantum, quod aliqua monasteria resurgere non poterant.

Item armis et sedicionibus intendit, non tamen pro tuicione ecclesiarum vel personarum ecclesiasticarum.

Item abbates deponit sine causa et symoniace.

Item inter alia que iuravit post confirmacionem suam est unum capitulum, quod officialem statuere et habere debeat, qui sit canonicus ecclesie sue cathedralis, quod non servat nec servavit de hoc requisitus.

Item temporibus, quibus capitulum et canonici habent facere electiones et collaciones beneficiorum et dignitatum, ipse se ingerit suscitando discordias et scissuras per se et per eos, quos sibi attrahere potest, concordias impediendo.

Item cum esset minor annis permisit se postulari a metropolitano, et virtute talis postulationis ammiustravit.

Item incidit in constitutionem que incipit : Sciant cuncti, de elect. l. VI, persequendo et gravando decanum et conquerendo de decano, quod notarium suum eligere noluit ad talem prebendam, propter quod est et fuit ipso facto excommunicatus.

³ prolata: *Orig.*

1321 Mai 30 Avignon.

335.

Papst Johann XXII beauftragt den Decan des Strassburger Domstiftes mit der Entscheidung über die Appellation der Stadt Speyer gegen den Bann, den der Cantor des Stiftes Zell über sie verhängt hatte.

5 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 576, pgt., mit angehängter Bleibulle. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 5, p. 637 (mit unrichtiger Datierung). Längig 14, 482.*

Johannes episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . . decano ecclesie Argentinensis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis . . . scultetus, consules et universitas civitatis Spirensis petitione monstrarunt, quod . . . eantor ecclesie Cellensis, 10 Maguntine diocesis, in sculetum et consules nominatim excommunicationis ac universitatem predictos interdicti sententias, in quos nullam habebat iurisdictionem ordinariam seu etiam delegatam, temeritate propria promulgavit, dictosque sculetum et consules excommunicatos ac universitatem interdictam fecit publice nuntiari, propter quod ex parte ipsorum sculteti, consulum et universitatis extitit ad sedem 15 apostolicam appellatum. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis qui fuerint evocandi et auditis hincinde propositis quod iustum fuerit appellatione remota decernas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellus veritati testimonium 20 perhibere. Datum Avinione, III kal. iunii, pontificatus nostri anno quinto.

1321 Juni 27.

336.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1^b, pgt.; das Siegel des bischöflichen Gerichtes zu Speyer ist gut erhalten, das des Klosters Neuburg ist abgefallen.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes: Die Aebtissin des Klosters zu Nuwenberg, 25 Cistercienser Ordens, Wormser Diocese, erklärt, dass sie im Interesse ihres Klosters dem Decan und Capitel der Domkirche zu Speyer einen jährlichen Zins von 2 Pfund Heller und 12 Sol. um 37 Pfund Heller und 14 Sol. verkauft habe. Das eine Pfund soll bezahlt werden von Haus, Hof und Garten zum Kadolte in der Gasse zunächst hinter der Kirche St. Jacobi, gegenwärtig bewohnt von Bertha, der Tochter Cunos genannt an dem dore; 30 der Rest, 32 Sol., von Haus und Hof zum lehartin in der Bartholomeusgasse, im Augenblick bewohnt von Beroldus zum Nuwenkelre, gegenüber dem Hause zu der videln.

1321 Juli 6.

337.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 2166, pgt.; das angehängte Siegel des bischöflichen Gerichtes zu Speyer ist verletzt. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 306 ff.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes sub anno domini MCCXXI, feria secunda proxima ante festum beate Margarete virginis¹: Johannes dictus Grenre et Adelheidis, nata quondam

¹ Würdtwein nennt als Datum Juli 13, indem er offenbar Margarete virg. auf Juli 20 ansetzt. Aber sowohl das Necrol. vet. Spir. (GLA zu Karlar., Copialb. 33) als das Kalendarium des Bürgerhosp. 40 zu Speyer geben für Margarete virg. Juli 13.

Reppelini in foro lignorum, coniuges Spirenses, de consensu et permissione Kunegundis, matris dicte Adelheidis, venderunt abbati et conventui monasterii Utrinevallis, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, censum annuum et perpetuum unius libre hallensium legalium et honorum, ipsis abbati et conventui singulis annis per predictos coniuges et heredes eorum de domo sua quam inhabitant, sita in civitate Spirensi in foro lignorum directe ex opposito porte, dandum et persolvendum pro precio quindecim librarum et quinque solidorum hallensium legalium et honorum.

1321 Juli 29.

338.

Der Speyerer Bürger Nicolaus zum Goldnen Schaf schenkt dem Speyerer Domcapitel seinen Anteil an dem Gute Neuhofen und anderen Grundbesitz, wobei er sich eine Jahresrente von 70 Malter Weizen vorbehält.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 264 (lib. oblig. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 50 v. — Gedruckt bei Remling, Urkb. 1, 500.

Nos iudices curie Spirensis nosque iudices, consules et universi cives Spirenses ad universorum noticiam deducimus per hec scripta, quod in nostra presencia et Johannis dicti Sterne, sculteti Spirensis, et iudicii figura constitutus discretus vir Nicolaus dictus de Aurea Ove, civis Spirensis, corpore et mente sanus, porciones in curia dicta dem Nuwenhofe, Spirensis diocesis, ac universis et singulis iuribus et attinenciis eiusdem curie, agris videlicet, vineis, pratis, silvis, nemoribus, piscariis, pascuis, virgultis, terris cultis et incultis, item in nemore dicto Rechholtz, agro monialium et centum iugeribus sitis infra terminos ville Mutterstat se contingentem ac omne ius sibi competens in eisdem curia, nemore, agro, iugeribus et pertinenciis vel ad ea cum pensionibus, oneribus et censibus ipsis curie et bonis impositis et annexis, videlicet triginta uno solidis hallensium, quatuor hallensibus, duobus maldris siliginis et tribus quartis, honorabilibus viris decano et capitulo ecclesie Spirensis ad laudem et honorem beate et gloriose virginis Marie et pro remedio anime sue ex certa sciencia liberaliter dedit inter vivos irrevocabiliterque contulit ac se dedisse donacione perfecta et contulisse presentibus recognoscit cum omnibus iuribus, commodis, honoribus et utilitatibus, quibus curiam et bona suprascripta a venerabilibus in Christo abbate et conventu monasterii Henmenroden, Treverensis diocesis, ipse Nicolaus una cum Theoderico Zollner de Lyningen, Gotzone, Dymaro de Dannestat militibus et Gotschalco dicto Schaf, cive Spirensi, iusto empicionis titulo comparavit, necnon cum omnibus iuribus, commodis, honoribus et utilitatibus, quibus curiam, attinencia et bona supradicta et porcionem sibi in eis communiter vel divisim competentem hactenus tenuit et possedit, retenta sibi pensione annua septuaginta maldrorum siliginis sibi a consociis et consortibus predictae curie singulis annis persolvenda, transferens exnunc liberaliter et expresse in ecclesiam Spirensensem, decanum et capitulum ibidem nomine ipsis ecclesie recipientes dominium et proprietatem curie et honorum omnium prescriptorum, dans eis licenciam et consensum liberum, possessionem curie et honorum omnium eorundem eo iure et modo quibus ipse posset et hactenus potuit intrandi, capiendi, tenendi et de ipsis et eorum fructibus et iuribus libere disponendi, prout ipsis videbitur expedire. Recognovit eciam dictus Nicolaus et promisit, quod pensionem annuam decem modiorum siliginis, quam ipse Gotzoni et Dymaro militibus predictis, consociis suis, de porcione sua in dicta curia et attinenciis hactenus solvere tenebatur et tenetur, deinceps dabit et presentabit eisdem militibus sine omni preiudicio ecclesie Spirensis, et quod a dicta pensione ecclesiam Spirensensem et bona predicta eliberabit erga dictos milites penitus et absolvet, ipsam pensionem remuendo, com-

pensando aut bonis suis aliis imponendo, et idem faciet et facere promisit de censibus, one-
 ribus et pensionibus, si qui ultra census et onera supra specificatos reperirentur forsitan curie
 et bonis imposita superscriptis. Et ut donacio, collacio et translacio huiusmodi et omnia alia
 superscripta illibata iugiter persistent et integra, statuit, vult et voluit idem Nicolaus, quod
 5 post mortem suam nullus heredum aut aliarum personarum quarumcunque succedencium
 sibi aut succedere debencium ecclesiam, decanum et capitulum supradictos in curia et bonis
 sic collatis directe vel indirecte impeliat¹ vel molestet, impediri vel molestari procuret² per se
 vel per alium, in iudicio vel extra. Et si qui contra hanc suam voluntatem reperti fuerint
 10 privavit et exhereditavit et exnunc privat et exhereditat omni iure et porcione, que sibi in
 hereditate vel bonis per ipsum in morte sua relinquendis competere quomodolibet videretur,
 renunciatis expresse pro se et sibi succedentibus vel succedere debentibus omnis iuris auxilio
 ac remedio, quo contra premissa venire posset quomodolibet in posterum vel ad presens. In
 quorum evidenciam atque robur nos iudices curie Spirensis sigillum curie nostre, nosque
 15 iudices, consules et universi cives Spirenses sigillum civitatis nostre ad preces Nicolai predicti
 appendimus huic scripto. Super quibus dictus scultetus requisitus ex debito sui officii hos
 dedit in testes, videlicet Engelmannum de Gumersheim et Heintzelinum de Colonia, civium
 magistris, Johannem Fuhs, Heinricum de Colonia, Hartmannum ad Rufum Clippeum, Sigel-
 mannum Hun, Wernberum de sine et Gotschalkum Schaf fratrem suum, Fritzonem dictum
 20 Eppen, Ulricum dictum Cluphel, Conradum dictum Bickenbach, Conradum Roner, Jacobum
 de Luterburg, Schefelinum fratrem dicti Bickenbach, Ulricum dictum Kluppel iuniorem et
 Sifridum dictum Retscheln consules et quamplures alios fidedignos. Datum anno domini
 millesimo trecentesimo vicesimo primo, feria quarta post Jacobi apostoli.

1321 Aug. 22.

339.

25 *Das bischöfliche Gericht beurkundet, dass Magister Ulrich von Wegesode auf
 4 Jahre als Advocatus der Stadt Speyer vereidigt worden sei.*

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 233, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

In nomine domini amen. Per hoc publicum instrumentum pateat universis, quod anno
 a nativitate eiusdem millesimo CCC vicesimo primo, feria sexta aute diem beati Bartholomei
 30 apostoli, que fuit vicesima secunda dies mensis augusti, indictione quarta, pontificatus sanc-
 tissimi in Christo patris et domini, domini Johannis pape XXII, anno vero eius quinto, con-
 stitutum honorandus vir magister Ulricus de Wegesode coram nobis iudicibus curie Spirensis,
 . . notario publico subscripto et testibus infrascriptis in curia discreti viri Engelmanni de Gun-
 mersheim, civis Spirensis, ad sacrosancta dei ewangelia tactis digitis nobis sibi hoc iuramentum
 35 deferentibus iuravit articulos infrascriptos tenere et sine fraude et dolo inviolabiliter obser-
 vare. Primo promisit sponte et animo deliberato, stare et permanere a festo nativitatis beate
 Marie virginis proxime venturo per quadriennium continuum cum . . consulibus et . . civibus
 Spirensibus in eorum civitate, et per idem quadriennium omnes causas ad ecclesiasticum
 forum spectantes, communitatem et universitatem tangentes, fideliter et cum omni studio
 40 et de iure in quantum facultas scienciarum et naturalis industrie sibi suppetit, ad honorem
 et utilitatem dicte universitatis Spirensis contra omnem hominem, universitatem vel ecclesiam

¹ impediēt : Cod. ² procurent : Cod.

defensare; item quod de nulla causa defendenda contra aliquem de universitate vel ipsam universitatem Spirensis se intrmittere debeat palam vel occulte; item quod caute et provide omnia secreta consilii Spirensis, si qua ad suam noticiam directe vel indirecte pervenerint, celare debeat et nulli per se seu per alium quovismodo quicquam ex secretis ad sui noticiam de predicto consilio eventus perpetuo pandere velit et custodire diligenter, quod cum etiam ab eorum servicio eum recedere contigerit, secreta talia in preiudicium tam consulum quam dicte universitatis Spirensis nullatenus convertantur; item quod dictis consulibus et universitati Spirensi fideliter assistat, salva tamen predictis consulibus auctoritate et licencia mutandi, variandi seu tollendi capita supra dicta seu quodlibet predictorum, fraude et dolo in eisdem capitulis penitus circumscriptis. Acta sunt hec anno, die, indictione, pontificatu et loco predictis, presentibus viris discretis Waltero, canonico ecclesie sancte Trinitatis, et magistro Wernhero advocato, dictis de Landawe, Ulrico dicto Cluppel seniori, cive Spirensi, magistro Cunrado notario civitatis et Lutfrido scolari suo et quampluribus aliis fidedignis astantibus pro testibus ad premissa vocatis et rogatis. In quorum omnium testimonium nos iudices sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

(S. R.) Et ego Jacobus dictus de Moguntia clericus, auctoritate imperiali publicus ac curie Spirensis notarius, auctoritate iudicum iuramentum prescriptum prefato magistro Ulrico detuli et articulos sibi exposui ac predictis omnibus una cum testibus prescriptis interfui, vidi et audiui et in hanc publicam formam redegei, meoque signo solito et consueto consignavi, rogatus et vocatus.

1321 Sept. 11.

340.

Priorin und Convent des Nonnenklosters über Hasenpfluß verkaufen einen jährlichen Zins von 5 Pfund Heller weniger 4 Sol. um 72 Pfund Heller.

Orig. in der Samml. des histor. Vereins der Pfalz zu Speyer, pagt.; das angehängte Siegel des bischöflichen Gerichtes ist abgefallen.

Nos . . iudices curie Spirensis tenore presencium patefacimus universis, quod constitute coram nobis religiose mulieres . . priorissa totusque . . conventus sacrimonialium ultra lutum leporis extra muros Spirenses, sub cura et regimine ac ordine fratrum predicatorum degencium, vendiderunt et tradiderunt ac se vendidisse et tradidisse iusto vendicionis titulo propter evidentem utilitatem sui monasterii necnon necessarias impensas eiusdem presentibus publice recognoscunt Agneti, Jutte et Künegundi sororibus quondam beginis dictis Brödelin de Mäsbach ac Katherine cognate earundem annuos et perpetuos census quinque librarum hallensium minus quatuor solidis de domibus et areis infrascriptis, videlicet unam libram hallensium solvendam hiis terminis scilicet quolibet ieiunio quatuor temporum quinque solidos de domo dicti Bosseler carnificis, sita in vico dicto mehelgasse ex opposito estuarii; item decem solidos minus quinque hallensibus solvendos¹ in festo Johannis baptiste de curia abbatis Limpurgensis iuxta fratres Augustinianos; item decem et octo solidos hallensium solvendos² hiis terminis videlicet in festo beati Georii novem solidos et in festo beati Martini novem solidos de domibus Volzonis dicti Bone, sitis in vico dicto lebeküchergassen retro curiam Grifonis ex opposito; item decem solidos de curia hospitaliariorum sita in vico sancti Bartholomei; item tredecim uncias solvendas hiis terminis videlicet in festo beati Georii decem solidos cum decem hallensibus et in festo beati Johannis ewangeliste totidem de domo Heinrici dicti

¹ solvendis: Orig. ² solvendis: Orig.

de Maguncia, sita in vico cerdonum retro domum Gerhardi cerdonis; item decem uncias hallensium, quarum unciarum quolibet ieiunio quatuor temporum solventur quatuor solidi cum duobus hallensibus de domo Sigelmanni dicti Guntram, sita in vico sancti Jacobi retro estuarium, quas quidem decem uncias predictae emptrices presentibus confitentur sibi fore reconpensatas per Hartmudum dictum zû dem Rotenschilte, civem Spirensem, qui sicut etiam coram nobis publice est confessus pro predictis decem unciis censuum dedit et tradidit predictis emptricibus in reconpensam eorundem perpetuos et annuos census decem et septem solidorum hallensium, cuius census decem solidi de domo dicta¹ zû dem schelre et suis attinenciis et septem solidi de domo dicta zû dem rosebôm, sita in fine vici sancti Johannis iuxta montem sancti Widonis, singulis annis in festo natiuitatis beate Marie virginis assignantur omni postposita contradictione. Pro quibus quidem censibus omnibus et singulis supradictis predicta . . . priorissa et . . . conventus sacrimonialium in numerata pecunia septuaginta duas libras hallensium legalium et honorum receperunt integraliter et complete, quam etiam summam pecunie in usus suos suique monasterii antedicti necessarios et utiles converterunt, quemadmodum eodem . . . priorissa et . . . conventus coram nobis publice sunt confesse. Renunciaverunt itaque pro se et suo monasterio predicto actioni in factum, exceptioni doli mali, beneficio restitutionis in integrum et iuri dicenti renunciacionem generalem non valere, privilegii, indulgenciis seu litteris quibuscumque, per quas contra premissa possemus aliquatenus adiuvari. In quorum omnium testimonium sigillum curie nostre prefate presentibus duximus appendendum. Datum anno domini MCCCXXI, feria sexta post natiuitatem beate Marie virginis.

1322.

341.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 999, pgt., mit Fragm. des angehängten Stadtsiegels.

Der Schultheiss Johannes Sterre und der Rat von Speyer beurkunden: Margaretha dicta Biegerin², nostra concivis, vendidit honeste matrone Lûcgardi dicte Wallheimerin³, nostre concivi, perpetuos et annuos redditus septem librarum hallensium super curia Anshelmi de Mûmpelgart, nostri concivis, et omnibus edificis et structuris ad dictam curiam spectantibus, infra domos dicte Biegerin et zû dem nuwen kelre ex opposito ripe vulgo dicte Ichebach in nostra civitate sitis, in subpignus et ypothecam obligatis pro centum et quadraginta libris hallensium predictae Margarete numeratis. Scultetus hos dedit in testes, scilicet Wernherum zû der Ecke et Henricum de Colonia, magistrum civium, Engehannum de Gumersheim, Henricum iuniorem de Colonia, Johannem Fuhs, Hartmudum zû dem Rotenschilte, Sigelhûn, dictum Schâf zû der Ecke, Fritzoniem dictum Eppen, Ulricum Klupphel, Conradum Bingenbach, Conradum Rôner, Jacobum de Luterburg, Schefelinum fratrem dicti Biggenbach, Sifridum Retseln, Ulricum Klupphel iuniorem et alios.

¹ sita: Orig. ² Vgl. die Urkunde von 1296 Juli 26 (nr. 191). ³ 1322 Mai 15: Erklärung der indices curie Spirensis, dass nach einer von ihnen besiegelten Urkunde von 1318 April 27 der Speyerer Bürger Cûnradus dictus Byeger seine Gattin Margareta für den Fall seines Todes zur Universalerbin eingesetzt habe. Nach dem Tode des Gatten habe jetzt die Wittve der ehemaligen Begine Luegardis Walheimerin einen jährlichen Zins von 5 Pfund Heller super duabus domibus suis lapidea et lignea adiacentibus curie seu domibus Anshelmi de Mûmpelgart in civitate Spirensi apud forum panum für 85 Pfund Heller verkauft. (Orig. im ARA zu München, nr. 1092, pgt., mit angehängtem unverschrtem Siegel des bischoff. Gerichtes.)

1322 April 3 Worms.

342.

Landfriede und Bündnis zwischen dem Erzbischof Matthias von Mainz und den Städten Mainz, Strassburg, Worms, Speyer und Oppenheim auf ein Jahr geschlossen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 587, ygt.; die angehängten Siegel von Mainz, Strassburg, Worms und Oppenheim sind mehr oder weniger verletzt, die des Erzbischofs und der Stadt Speyer sind abgefallen. — Gedruckt bei Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 91. Vgl. Böhmer, Reg. Wahlacten etc. 380. Böhmer, Reg. Reichss. 411.

In gotz nammen amen. Wir Mathis, von gotz gnaden und dez heiligen stüles zû Rome erwelt zû dem erzebischtûm dez heiligen stüles von Menze, und wir die rete und die gemeine burgere von Mentze, von Strazburg, von Wormzen, von Spire und von Oppenheim tûnt kunt allen den, die disen brief aneschent oder gehörent lesen, daz wir ane habent gesehen groszen gebresten unde fruchtberigen nutz und ansichtige notdurft der lûte und dez landes gemeinliche, und hant einen lantfriden gemahlt, also hie nach scheiden ist, von der Leberahe oberthalt Strazburg die rihte her abe biz zû Bingen uf dem Ryne und iewedirsite dez Rines drie milen uf dem lande, da inne sülent sin Binge und die zwei dörfer Beckelnheim und Sobernheim, ane alle geverde. Und da zwischent den vorgeantent zîln sol men alle unrehte zölle abe tûn uf lande und uf wassere, ane die geleite, die der . . bischof von Spire und die marggraven von Baden und der . . grave von Nassôwe nement uf dem lande, als ez alle zit lit, und die alten zölle sülent vûrliben uf dem Ryne, als ez von alter her ist kommen, ane alle geverde. Ouch ist geret und überkommen, daz man uf wassere und uffe lande schirmen unde weren sol in den vorgeantent zîln allen rôp, allen brant, alle gevenenüsse und allen gewalt, die den widervarent wider demme rehten, die zû diseme lantfriden gehörent, und allen köslûten und allen gûten lûten die in disen zîln ritent odir varent ungeargwenet, ane alle geverde. Were aber, daz ieman in disen zîln selusse, es si wer er si, ane geistlich orden, die zû disem friden nût helfen woltent, also die stette sû hiessent, den sû gesessen sint, die sülent ðch des friden niht geniezen. Were ðch, daz iemanne in disen zîln dekein schade geschehe, also da vor geschriben ist, der der da geschadiget wirt odir ieman von sinen wegen sol es der nehesten stette ðegen unde clagen, und sol die stat den schaden ervaren, und bevindet die uf den eit, daz er geschadiget ist wider dem rehten, so sol sû endelichen und ane verzog dar zû tûn, daz ez gerihet werde uf den eit. Und wellent sie, so mügent sie ie die nehesten herren unde stette, die zû disem friden gehörent, dar zû manen, daz es gerihet werde, und sülent ðch die endeliche dar zû bevolhen sin uf den eit, ane alle geverde. Es ist ðch geret, daz dekein herre noch keine stat, die zû disem friden gehörent, nût gebunden noch schuldig sint zû helfende wedirme künige noch dekeime herren von disem friden, sie tûgent ez denne gerne, ane geverde. Were ðch daz ieman dar über diende den künigen oder den herren, geschehe dem oder den dekein schade, den sol men nût beholfen sin von diz frides wegen noch ist es. nût gebunden, man tûge ez denne gerne, ane alle geverde. Ouch ist geret und usgetragen, was untz her geschehen ist, daz wir dar zû von diz friden wegen niht gebunden sint.

Were aber daz ieman, es were herre oder stat, von diz friden wegen geschadiget
 würde nû oder lie nach, demme odir den sol men beholfen sin uf den eit also
 lange, untz daz im widertan werde, also da vor geschriben stat, ane alle geverde.
 Were ðch, daz dem vorgenanten erwirdigen herren, hern Mathis, erwelte zû deme
 5 erzbischtûm von Menze, kein unreht geschehe in den vorgenanten ziln mit allen
 den artikelen, also vor geschriben stat, und ist er denne innerthalp zehen milen bi
 deme Rine, so im der schade geschilt, klaget er es denne den stetten mit sinen
 briefen oder mit sinen botten, die er dar zû bescheidet, unde nimmet daz uf sine
 truwe und uf sine ere, daz imme unreht geschehen si, so sol men im beholfen sin,
 10 also da vor geschriben stat. Were aber daz, daz er von dem Rine usserthalp zehen
 milen were, swenne imme daz unreht wider fûre, so mag der . . burggrave von
 Starkenberg, der vitzum von demme Rine, und der hœbetman, den er dar zû gesetzt
 hat wer der ist zû Menze, in vaen vûr den rat und sùlent demme kûnden und
 bewisen uf irn eit daz unreht, so sol der vorgenante rat daz gelœben und in dar
 15 zû beholfen sin, und bi welre stat daz unreht aller nehest geschehen, die sùlent
 sù dar zû manen, also da vor geschriben stat, ane alle geverde. Were ðch daz er
 usser lande were, so sùlent die vorgenanten sin ambahtlûte oder andere, die er dar
 zû setzet, den stetten zû disem friden beholfen sin, also verre der vorgenante herre
 schuldig unde gebunden ist ze tûnde, wenne sù da zû gemanet werdent oder ez
 20 sus beviudent uf den eit, also da vor geschriben stat, ane alle geverde. Ouch
 ist geret, daz ein iegeliche stat der vorgenanten stette ein iegelichen gûten man, er
 si wer er si, ritter, kneht, pfaffe odir orden, die in disen vorgenanten zielen gesessen
 sint, enpfahen mûgent zû disem friden mit allen den gedingen, also da vor
 geschriben stat, also sù uf irn eit wenent, daz ez dem friden nûtze unde gût
 25 si, ane alle geverde, ane herren, ob men die enpfahen wil, so mûgent die von
 Strazburg ir landes herren enpfahen zû diseme friden, die sù wenent uf irn
 eit, daz sù zû diseme friden nûtze unde gût sint, aber die andern niedern
 stette Menze, Wormze, Spire unde Oppenheim sùlent deheinen herren enpfahen
 zû disem friden, sù tûgent es denne mit gemeinem willen unde vûrhencnûsse, ane
 30 alle geverde. Ouch ist geret, were daz dekeine stat der vorgenanten stetten
 geschadiget würde in disen vorgenanten ziln oder von diz friden wegen, und daz
 der rat der stette oder daz merreteil under in sprechent uf irn eit, daz sù gescha-
 diget sin, den sol men beholfen sin uf den eit, also vor geschriben stat, ane alle
 geverde. Were es ðch, daz ein herre, ein ritter, ein kneht oder wer er si einre
 35 der vorgenanten stette vient were unde sù geschadiget hette und daz reht vûrspreche
 von in, und daz der rat der stette odir daz merreteil under in sprechent uf irn eit,
 daz man reht von in vûrspreche, wo der herre, ritter, kneht oder wer er si oder ir
 diener in der vorgenanten stette eine koment, und in daz von keinre stat vûr-
 kûndet wûrt, den oder die sùlent sie anegrifen unde haben gelicher wis uf den eit,
 40 also ob in daz unreht wider varen were, ane alle geverde. Es ist ðch geret, wer
 disen friden brichet, er si wer er si, oder schaden tût den, die zû disem friden
 gehœrent, wer den haltet, huset oder hovet oder ieman ratet oder hilfet mit worten
 oder mit wercken, den oder die, wer sie sint, sol men anegrifen gelicher wis also

den, der den schaden getan hat, unde sol man da zû beholfen sin uf den eit, also vor geschriben stat, ane alle geverde. Wer ðch der ist, der disen Friden also brichet, demme sol nieman keinen veilen kôf geben in disen vorgevanten stetten, ane alle geverde. Ouch ist geret, daz nieman von disen vorgevanten stetten keinre den andern bekumben noch beclagen sol denne sinen rehten schuldener, ane alle geverde. Zû diseme vorgeschribenen Friden sol der vorgevante herre, her Mathis, erwelt zû dem erzbischtûm von Mentze, dienen mit fûnfzig bereiten gerittenen manneu, beide rittere unde knechte, unde sol dar zû helfen unde raten, ob men es bedarf unde not tât, als es sinen eren zeme, ane alle geverde, und die von Menze mit vierzigen, die von Oppenheim mit zehenen, die von Wormzen mit fûnf und zwenzigen, die von Spire mit fûnf und zwenzigen, und die von Strazburg mit vierzigen. Geschilt es ðch not, daz men me helfe bedarf, so sol ie die stat der vorgevanten helfen, also sû wenen, daz es irn eren wol an stande. Und daz dirre fride stete unde bintlich vûrlibe, so han wir zû nutze, zû fride und zû gemache den lûten und dem lande ein gemeine geleite uf gerihet und uf gesetzet zû Oppenheim. Da sol men nemen von dem fûder wines drisig schillinge hallere, von dem hundert kornes unde weizen zwei pfunt hallere und von dem hundert saltzes vier pfunt hallere, und da nach von aller leige frûhte unde kôfmannes schatz sol men nemen nach margzal, also dar umbe gebûrt unde gelimpflich unde reht ist. Von den karren sol men nemen ie von dem pferde drie schillinge hallere, unde waz vardelen obenan her abe komment in schiffen, do sol men ie von dem lastkarren zehen schillinge hallere nemen. Disen vorgevanten Friden unde alle die vorgeschriben artikel gelobet wir Mathis, erwelt zû dem erzbischtûm von Mentze, der vorgevante mit gûten truwen unde eren, und wir die vorgevanten stette uf unsern eit, den wir gesworn hant, stete zû haltenne, ane alle geverde. Und sol dirre fride ane vahan an demme palmetage der nehest kunt unde sol weren biz sancte Georgien tag der dar nach schierest kummet, und von demme selben sancte Georgien tage vûrbaz über ein iar. Und daz diz allez war unde stete belibe, so henckent wir Mathis, erwelt zû dem erzbischtûm von Mentze, und ðch wir die stette da vorgevante unsere ingesigele an disen brief. Der wart gegeben, do men zalte nach gotz geburte drizehen hundert iar und dar nach in dem wein und zwenzigsten iare, an dem palme abende zû Wormzen.

1322 Juli 19.

343.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 670, ppt., mit Fragm. des angehängten Stadtsiegels.

Der Schultheiss Johans Sterre und der Rat von Speyer beurkunden an dem nehesten mandag vor sant Marien Magdalenen dag: Cûnrat Clobelouch ein ritter und vrowe Jutte, sin elich husvrowe, Cûnrat, Gotschalk, Friderich und iungvrowe Gûte, ir beider kynt, die vollig alter hant, die verkouft mit gûtem wille und gehelle Fritzen Eppen und Hentzeln Syden, unser burger, der erbern vrowen Margarethen, der Almuennin selgen tochter, Fritzemannes Fritzen Kurseners sûn elich husvrowe, unser burgerin, fûnf pfunt heller iergetliches ewiges zinses, den die selben ritter Klobelouch, sin husvrowe und ire kynt heten uf dem geseize zû dem halben huse genant, das itze Voltze Bone inne hat, an Cûnrat Roten selgen

buse in unser stadt hie ze Spire gelegen, umbe fünf und ahtzig pfunt heller güter und geber. Zeugen sind die Bürgermeister Wernher zü der Ecke und Heinrich von Kolne und die Ratsheeren Engelman von Gumersheim, Johan Fuhs, Hartmüt zü dem Rotenschilt, Sygelhün, Schäf zü der Ecke, Fritze Eppen, Ulrich Kluppfel, Conrat Biggenbach, Conrat Roner, Jacob von Lütherburg, Hentzeln von Kölne, Schefeln Biggenbachez brüder, Syfrit Retscheln und Ulrich Kluppfel der junge ¹.

1322 Aug. 25.

344.

Orig. im ARA zu München, nr. 1293, pgt., nebst Bestätiguog der Schenkungsurkunde durch das bischöfliche Gericht von 1356 März 13; bei beiden Urkunden ist das angehängte Siegel abgefallen.

Das bischöfliche Gericht zu Speyer beurkundet: Coram nobis et Conrado dicto Stuckere, famulo iurato sculteti civitatis Spirensis, necnon discretis viris Nicolao Symelere, prebendario ecclesie Spirensis, Heinrico et Falkone fratribus dictis Walheimer et dicto Mertz kern pellifice, civibus Spirensibus, honesta matrona Lügcardis dicta Walheimerin, civis Spirensis, mota pio ac naturali affectu, quo Johannem natum Heinrici dicti Walheimer, clericum Spirensium, prosequitur, eidem Johanni clerico census annuum unius libre hallensium super domo Johannis dicti Kotzenhusere, prebendarii altaris sancte Katherine in ecclesia sancti Mauricii Spirensis, et quem idem prebendarius et eius in dicta sua prebenda ac domo ipsius prebendarii, sita in civitate Spirensi in vico dicto schelresgezselin iuxta domum Hernanni, prebendarii ecclesie Spirensis, dicti de Rüpreehsburg, successores singulis annis dare et solvere tenebantur, dedit, tradidit et libere resignavit.

1322 Oct. 9.

345.

Heinrich von Fulda, utriusque iuris professor, wird auf 3 Jahre als Advocatus der Stadt Speyer vereidigt.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 234, pgt.; ein Siegel war nicht angehängt.

In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum manifeste patet universis, quod anno a nativitate eiusdem millesimo trecentesimo vicesimo secundo, in die beati Dionisii, quod erat sabbato IX mensis octobris, hora quasi tertia, in civitate Spirensi in curia Retschelini ante cappellam sancte Margarete, in solio sive domo estivali ibidem, indictione VI et pontificatus sanctissimi in Christo patris, domini Johannis pape XXII, anno septimo, in mei notarii publici et curie Spirensis infrascripti et subnotariorum testium presentia constitutus honorabilis vir magister Heinricus de Fulda, utriusque iuris professor, lectis et recitatis sibi ex parte honorabilium virorum et prudentium dominorum . . . consulum prefate civitatis Spirensis ibidem congregatorum per discretum virum magistrum Conradum de Wile, notarium ipsius civitatis, subscriptis articulis in carta, quam idem magister Conradus habebat in manibus, contentis in hec verba: Magister Heinricus reverende, vos iurabitis ad sancta dei ewangelia stare et mansionem facere in civitate Spirensi per triennium continuum, et quod non debeatis extra terminos civitatis eiusdem ultra quindenam nisi apud . . . consules vel

¹ Die gleichen Namen in einer Urkunde von 1322 Juli 2 im lib. cop. cap. Spir. (GLA zu Karlsruhe, Copialb. 278), fol. 42r. In einer Urk. von 1322 Juni 16 (feria quarta post Anthonii proxima) fehlt Hentzeln von Kölne und Schäf zü der Ecke heisst Gotschalkus dictus Schaff (ebend. fol. 91v).

maiores partes eorundem speciali obtenta licentia evagare; item quod per dictum triennium fideliter postulatis contra quoscunque solum in causis universitatem tangentibus in iudicio ecclesiastico dumtaxat; item quod contra nullum de universitate quovis modo sine licentia consulum vel maioris partis eorundem postulatis; item quod omnia secreta consilii fideliter celetis nec ea alicui hominum verbo, facto seu alio modo, ubi in periculum civitatis seu . . . 5 consulum venire possent, in perpetuum pandatis; item quod ex scientia secretorum consilii, si contingeret vos etiam post lapsum dicti triennii contra civitatem seu consules advocare seu causas defendere, nullum eis prejudicium generetur; item quod sitis fidelis in consiliis dandis contra quoslibet . . . consulibus et civitati et ipsos premunire velitis in hiis, que vobis in 10 prejudicium honoris et rerum eorum redundare verisimiliter viderentur, in quantum valetis, in fraude et dolo in premissis omnibus circumscriptis. Quibus itaque articulis lectis et recitatis dictus magister Henricus mox versus dictam cappellam sancte Margarete ibidem constitutam se convertendo fidem dedit corporalem, et elevatis deinde digitis, ut moris est iurare, quod ad omnia que in dictis contenta sunt articulis intendat fideliter eaque inviolabiliter observet dolo et fraude exclusis, corporaliter prestitit iuramentum. Acta, lecta et recitata sunt hec 15 anno domini, mense, die, hora diei, loco, indictione et pontificatu supradictis, testibus presentibus videlicet discretis viris magistro Conrado Lamp avvocato et Henrico de Erensburg, procuratore curie Spirensis, et quampluribus aliis fidelibus testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

1323.

346. 20

Verordnungen des Speyerer Rates in Betreff des Weinterkaufs der Geistlichkeit, veranlasst durch die Nichtbeachtung der früher vereinbarten Bestimmungen durch die Geistlichen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 580, pagt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Vgl. Remling, Gesch. 1, 585 Anm. 1521.

Wir die . . . sehtzen in dem . . . rate zû Spire tûn allen unsern nachkûmen kûnt, daz grosze misschellunge und langwirige und schadeber¹ kriege wilmalm waren zwischen der pfafheit und ouch unsern burgern hie ze Spire umbe der selben pfaffen wine, den sie allermengleich zû dem zappfen verkouften, von dem unser stad grôszechlich an ir ungelt wart geschadiget, die misschellunge und criege wrden nach 20 langer zit mit der pfafheit und ouch unser burger gûten willen und gebelle iweder sit frûntlich verschliht und gûteclich versûnet in die wise, daz die pfaffeheit hie ze Spire für sich und alle ir nachkûmen von eignern willekûr und mit vorbedachte satzunge offenlich gelopten, daz sie allen ir win, der in dez iares welset uf irm eigem und erbe und in wirt von ir gotzgaben, wôlten und sôlten dringen under in 25 alle eine durch daz iar, also daz sie noch ir gesinde den win in unser stad hie ze Spire keim leyen verkouften zû dem zappfen, doch solten und môhten die pfaffeheit ir win als vorbescheiden ist alle iar zwischen dem ostertage und dem pfingestage und nit fürbaz verkoufen, ebe sie wôlten, in die stad ze Spire mengelichem, der in von in dragen wôlte, also daz man zû dem wine nit sitze und in ouch weder 30 rûfte noch seite, dar zû môhten die pfaffeheit hie ze Spire, wenne sie wellent, ir

¹ schabeder: Orig.

wine verkoufen mit gantzem vassen, und sollen ouch keinen win vor dem zil oder der nach koufen wider ze verkoufen in kein wise. Dise süne und satzunge gelopten der erber herre byschof. . Sybot selge, alle . . brobest, alle . . dechan, alle . . canoniggen und pfrüdenere zû den vier stiften hie ze Spire vür sich und ir nachkûmen

5 ane alle geveirde steit ze halten, und hant die selben süne und satzunge besteitiget und bevestent mit ir eiden, die sie und ir igelicher sunderlingen mütwillelich und unbezwungenlich und ouch offenlich dar umbe liplich swrent, und gabent ouch dar über zû einer ewigen sicherheit und zû einer wernden gedengnist ir offen briefe mit ir der selben bischofes Sybotes selgen, der brobest, dechan und der capitel gemenlich

10 von den vier stiften hie ze Spire insigeln besigelt, und haben die selben briefe noch gantz und unverwert behalten, als sie uns von der pfafheit do gegeben wrden. Wande nû unsern herren den . . prelaten und ouch andern herren von den stiften hie ze Spire wider ist und nôt sehent und hören, daz iman der zû der pfaffeheit gehoret wider der vorgesciben süne und satzunge, die als reht und als redelich ist gemachet, in kein wise tût, da von han wir mit gantzem flizze und bedachter vürsehunge und bedrahdunge besorget, wie die selbe süne und satzunge, als der pfaffeheit ern wol zimet und ouch als unser stetd nütze wol füget, steite und veste ewelich verlihe, und daz sie und wir friden und fruntschaft under ein ander behalten mögen, und ouch künftige brüche, missehunge und criege, die zû aller übelkeit

20 ir wrtzellen streggent, verden verkûmen, und haben söliche fürschtunge und schirm erdaht und funden, die daz künftige ubel minren und frântliche sache und ouch unser stetd reht an ir ungelt behalten und gemern mögent, daz wir gesetzt han und gebieten an disem gegenwertigem briefe allen unsern burgern und inwoningern, daz ir keiner den pfaffen win henlich noch offenlich sol holn oder nemen

25 oder heischen holn, wande zwischent dem osterdage und dem pfingestage. Wer da wider teite, als digge er daz tût, als digge sol man in pfenden umbe dri schillinge heller zû einer pene, und sol man der pene niman uf den eit über sehen. Ez sol ouch kein wirt noch kein unser burger oder inwoner in unser statd oder in unser stette fürburge gesessen niman, er si pfaffe oder leige, geistlich oder weltlich, gestatten, daz man der pfaffen win in sin herbirge hol. Wer daz brichet und dez beretd wirt mit unser einem in dem . . rat oder mit unser stette kneht einem, als digge er daz hat gestatd und getan, als digge git er die vorgesciben pene. Ist aber, daz er dez wirt gezigens, so sol er sich dez mit sinem eide erschlahen¹. Wer ouch der pfaffen win in die matschaft holt oder heischet holn, wer er si, welcher

30 unser burger oder inwoner den dringet, als digge er daz tût, als digge vellet er in die vorgesciben pene. Welcher pfaffe ouch oder geistlich man der pfaffen wine in eine herbirge oder in ein matschaft eim erbern gaste oder eim ander sim fründe wer er si ane geverde schenget, den wine mögent der wirt und sin gaste und ouch die in der matschaft sitzent wer sie sint wol dringen, also daz sie niznit in den

40 selben win gelten, gebent sie aber ir gelte zû der selben schengin, so vallent sie,

¹ Zu Ez sol — erschlahen (Z. 27-33) steht am Rande von wenig jüngerer Hand: hoc capitulum revocatum est.

als digge sie daz hant getan, zû igelichem mal in die vorgeschriben pene. Wir ouch die sehtzeihen in dem . . rat setzen ouch uf uns selber die vorgeschriben gebold und wellent die pene dar umbe dragen als ander unser burger und inwonunger, und geloben uf unser eide, daz wir wellent uns under einander und ouch ander unser burger und inwonunger rûgen den burgermeistern wa wir empfinden, daz wider den selben gebotten getan ist¹. Und hant unser burgermeister uf ir eide gelopt, daz sie die pene von allerincgelichem, der in gerûgel wirt, wellen nemen und nîman wider geben noch übersehen in keine wise. Wie vil ouch unser stetd . . kneht gerûgent, waz pene da von vellet, die wirt in halbe und den burgermeistern daz ander teile. Dise vorgeschriben gebold han wir also gesetzet, daz wir sie uf unser eide wellen steit halten, wir sehen denne, daz ez nütze si, daz wir sie mit gemeinem rat merren, minren oder endern. Und zû einern urkunde allez dez vorgeseit ist han wir mit gemenem rat unser stetd insigel an disen brief gehenget. Der wart geben, do man zalt von Cristes geburthe drûzehen hundert iar und drû und zwentzig iare.

1323.

347. 15

Verlängerung des Vertrags über den Rheinzoll bei Oppenheim, den die Städte Mainz, Strassburg, Worms und Speyer mit dem Erzbischof Matthias von Mainz unter Beistimmung des Königs Ludwig geschlossen hatten.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 582, pgt.; am untern Rande ist nur ein Einschnitt für ein anzuhängendes Siegel. — Duplicat in der Stadtbibl. zu Mainz I, 71, pgt.; die 4 angehängten Siegel sind abgefallen. — Gedruckt bei Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 97.

In gotes namen amen. Wir die . . rête der stette von Mentze, von Strasburg, von Wormesze unde von Spire dun kunt allen den, die disen brief iemer gesehent oder horent lesen, daz wir den zol unde geleites gelt zu Oppenheim, daz wir mit dem erwidrigen fursten hern Mathyse, erweltem . . ertzbischof von Menze, unde willen des hochgebornen herren Ludewiges, von gotes gnaden des romeschen kuniges, uf gesetzel hatten durch gemeine gût unde nutz der lute unde des landes biz zu sant Georien dage der neheste enweg ist, also die briefe besagent, die dar uber besigelt sint, unde vorwerter von dem selben sante Georien dage biz zu sante Jacobes dage des heyligen zwelfboten der neheste ouch enweg ist bestalt hatten, den selben zol unde geleites gelt zu Oppenheim vorwerter durch gemeine gut und nûtz der lute unde des landes bestellen unde bestellet hant zu nemenne gelicher wis, also man in vormalis da genomen hat, biz zu unser wrowen dag also sie ze hymel für die nu erste kumet, auch also ist ez, daz der hochgeborne herre Ludewig, von gotes gnaden der romesche kunig, sine verhenennusse zu dirre bestellunge git, so sol der selbe zol unde geleites gelt weren unde bestalt sin gelicher wis also vor biz zu unser wrowen dag der andern also sie geborn ward. Auch ist gerêt unde under uns heinlichen fûz getragen, were ez, daz der kunig sine verhenennusse zu dirre

¹ Zu Wir ouch — getan ist (Z. 1-6) steht von venig späterer Hand am Rande: hoc et similiter est revocatum.

bestellunge gebe oder nit engebe, daz wir die . . rēte der vorgenanten stete von
 Meince, von Strasburg, von Wormesze unde von Spire umbe den zol unde von des
 zolles wegen zu Oppinhein deme vorgenanten kunig Ludewige noch iemanne von
 sinen wegen keine rede, deidinge noch entworthe haben noch geben sullen heinlich
 5 noch offenlich, wir tūn ez denne beretenlichen mit gemeineme willen und verheng-
 nusse, ane alle geverde, unde ensol keine stat vorschieszen umbe den zol oder von
 des zolles wegen ane die andern in keine wis, wan waz einer stat leid ist, daz sol
 auch der andern leit sin, also vor geschriben stat, ane alle geverde. Auch ist
 gerēt unde uzgetragen, were ez, daz ein stat iht zu deidingen, zu sachen, zu werben
 10 oder zu reden hetten mit deme kunige oder mit iemanne von sinen wegen, daz disen
 zol nit enrure noch von des zolles wegen zu Oppinheim nit enwere, daz daz ein
 stat ane die andern zu irme nütze unde zu irme gefugnisse wol reden unde werben
 mag, ane alle geverde. Unde daz diz war und stete unde feste verlibe, so henken
 wir die vorgenanten . . rēte unser stette ingesigele an disen brif. Der wart geben,
 15 do man zalte von Cristes geburte druzehen hundert iar unde dru unde zweintzig
 iar an . . .¹

1323 Mai 6.

348.

*Aus dem Orig. im ARA zu München nr. 597, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.
 — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 328 ff.*

20 *Das bischöfliche Gericht zu Speyer bewkundet sub anno domini millesimo trecentesimo
 vicesimo tercio, crastino ascensionis eiusdem: In nostra necnon Conradi dicti Zükmantel,
 nuncii seu locum gerentis sculteti civitatis Spirensis, et Heinrici dicti de Landowe, Johannis
 dicti Winther et Heinrici dicti zu dem Gyre, civium Spirensium, constituti presencia Syfridus
 dictus Rūsze apud pontem vini, civis Spirensis, et Elizabeth uxor eius legitima vendiderunt
 25 Conrado de Gilnheim, prebendario ecclesie Spirensis, censum anuum et perpetuum triginta
 solidorum hallensium super duabus ipsius Sifridi et Elizabeth coniugum domibus sub uno
 tecto, contiguus domui lapidee diete zu deme lewenbergere supra pontem vini predictum in
 fine ex opposito directe domus zu der smalenecke, pro precio triginta quatuor librarum
 hallensium. Preterea magister Johannes harbitonsor dictus zū der Blüten, civis Spirensis,
 30 inhabitator unius domorum predictarum, promisit dictum censum dare et persolvere singulis
 annis et terminis.*

1323 Aug. 16.

349.

*Markgraf Rudolf von Baden ernennet im Einverständnis mit dem Rate von
 Speyer 4 Schiedsleute zur Prüfung der Ansprüche der Stadt auf Ersatz des von
 35 dem Markgrafen ihr zugefügten Schadens.*

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 581, pgt., mit dem angehängten verletzten Siegel des
 Grafen Ulrich von Wirtemberg; das des Markgrafen Rudolf ist abgefallen. — Gedruckt
 im Auszug bei Lehmann VII cap. 26, p. 673.*

Wir margrave Rudolf von Baden der iunge von Pfortzhein genant tūnt kūnt
 40 allen den, die disen brif imer sehent oder hörent lesen, und veriehen offenlich,

¹ Damit schliesst sowohl das Speyerer als das Mainzer Exemplar; keines von beiden ist irgendwie
 verletzt.

daz wir umbe alle kriege, bruche und missehellige, die wir biz her mit den erbern wisen luthen, dem . . rat und den burgern gemenlich und ouch gegen der stadt ze Spire heten, und umbe den schaden, den wir und unser dyener in han getan in dem selben criege und missehellige, sin hinder die erwirdigen edeln herren, hern Emichen, von gottes gnaden ein bischof von Spire, und graven Eberharden von Wirthenberg und ouch die wisen erbern luthen, hern Wernher zû der Ecken und hern Gotschalken Schâf sinen bruder, burger von Spire, als hinder fröntlich schideluthen einmütelich und willelich gegangen, und geloben uf unser sicherheit, waz die selben schidelute oder der merre teil under in uf die minne nach dez ratz von Spire und der burger ansprach und nach unser entwrthe sprechent und uns heischent tûn, unferbrochenlich steit ze halten, und geloben ouch uf die selben unser sicherheit, wenne wir gemant werdent in eim mande von der date diz briefes ze zeln, die zwein vorgeantten herren, bischof Emichen und graven Eberharden von Wirthenberg, in die stadt ze Spire ze bringen, daz sie über die vorgeschriben sache mit hern Wernhern und hern Gotschalk Schâf nach der minne sprechen. Were aber, daz wir die selben zwein herren nit mölten han, welcher under in der were, an dez selben stadt sollent wir einen andern ane geverde in die stadt ze Spire in dem vorgeseiten mande bringen über die sach ze sprechen als vorbescheiden ist. Teten wir dez nit, wenne wir denne zû huse und ze hove in dem selben mande von der vorgeantten burger von Spire botten werden gemant, so sollent wir uns mit unser selbes libe ze hant nach der manunge in die stadt ze Spire entwrthen nimer von dannen ze kumen, biz die vorgeantten schidelute über die vorgeseiten sache gesprechent, und ouch steit gehalten alles, daz sie nach der minne gesprochen und uns hant heiszen getan, ane alle geverde. Und zû einem urkunde dez und ouch alles daz vorgeschriben ist han wir unser insigel gehenget an disen brief. Dar zû hat grave Ulrich von Wirthenberg, dez vorgeantten graven Eberharden sune, durch unser betd daz sin geleit zû einer offen gezugnist. Der brief wart geben, do man zalt von Cristes geburthe drüzehen hundert iar und drü und zwentzig iare, an dem nehsten dinstag nach unser vrowen dag der erren.

1323 Nov. 9.

350. 30

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 535, pagt., mit Fragm. des angehängten Stadtsiegels. Vgl. Mone, Ztschr. 20, 26.

Vor dem Schultheissen Johann Sterre und dem Rate von Speyer erklärt Cüntzeln Haberkern, vrowen Elsen zû dem Arn selgen dohterman, dass er der erbern vrowen Agnesen von Wiszenburg, wilmaln einer beginen, unser burgerin, fünftzehen schillinge heller ierliches und ewiges zinses uf Ottershemers baghuse, hinden an hern Schâfes zû der Ecken garthen über hasenpûl gelegen, und zwein heller und zehu schillinge zinses uf Götzen dez messer-smides huse und uf allem daz dar zû höret, bi dem huse zû dem drüteln genant uf der beche in unser stadt hie ze Spire gelegen, um 14 Pfund Heller verkauft habe. Zeugen sind die Bürgermeister Johan Vuhs und Fritze Eppen und die Ratsherrn Engelman von Gumershein, Heinrich von Kölne, Hartmüt zû dem Roteuschilt, Sygellhûn, Wernher zû der Ecke und Schâf sin brüder, Ulrich Klupffel, Conrat Biggenbach, Conrat Roner, Jacob von

Luterburg, Hentzeln von Köln, Scheifel Biggenbaches brüder, Syfrit Retscheln und Ulrich Kluppel der iunge¹.

1323 Dec. 21.

351.

5 Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 570, pgt., mit Fragm. des angehängten Stadtsiegels.

Vor dem Schultheissen Johannes Sterre und dem Rate von Speyer erklären Nycolaus zû dem Guldin Schaf, Sygelhûn und Henrich, meister dez nuwen spitals bi sant Georien, dass sie alle Güter des Spitals zu Grösvischelingen der Speyerer Bürgerin Jungfrau Lückart der Walhenerin um 533 Pfund weniger 30 Heller verkauft haben. Zeugen sind die Bürgermeister
10 Bertholt Vuhs und Fritze Eppen und die Ratsherrn Engelman von Gumersheim, Henrich von Kolne, Hartmût zû dem Rotenschilt, Sygelhûn, Wernher zû der Ecken und Schaf sin brüder, Ulrich Kluppel, Conrat Biggenbach, Jacob von Luterburg, Hentzeln von Kolne, Scheifeln Biggenbaches bruder, Syfrit Retscheln und Ulrich Kluppel der iunge.

Die gleichen Zeugen sind aufgeführt in einer Urkunde des Rates von 1323 (ohne
15 genaueres Datum), welche besagt, dass der Speyerer Bürger Weinknecht Matscholf und seine Gattin Werndrüt der Frau Junthe Wippfeler von Durlach die Hälfte des Hofes des Heinrich von Durlach vor dem neuen Burghthor zu Speyer um 18 Pfund Heller verkauft habe. (Orig. im ARA zu München, nr. 537^b, pgt.)²

1323 Dec. 21.

352.

20 Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1610, pgt., mit Fragm. des angehängten Stadtsiegels.

Der Rat von Speyer beurkundet an der nehsten mittewochen vor dem heiligen dag ze wihennaht: Für uns und Johannes Sterren, unser steld schultheizen, quamen offentlich wrove Güte Geizhornin, Cûnrat und Nycolaus die Geizhorn genant, ir sûne, unser burger, die verkoufen
25 iungwrowen Eisen, hern Valgen selgen schwester von Anewilre, unser burgerin, vier pfunt heller iergeliches und ewiges zinses uf den husern und hove, die wilmaln warent dez Langen-

¹ In einer Urk. von 1323 Dec. 7 (feria quarta proxima ante Lucie virginis) sind als Zeugen genannt: Ber. Vuhs miles, Fritzo dictus Eppen, magistri civium, Engelmannus de Gumersheim, Henricus de Colonia, Hartmudus de Rufo Clippe, Sygelhun, Gotschalkus dictus Schaf, Ulricus dictus
30 Clappel, Conradus Biggenbach, Hentzelinus de Colonia, Schefelinus frater Biggenbach, Syfridus Retheln et Ulricus Kluppeln iunior (Copie im lib. cop. cap. Spir. des GLA zu Karlar., Copialb. 278, fol. 85^v.) Eine Urk. von 1323 April 6 (an der nehsten mittewochen noch uszgender osterwochen) hat die gleichen Namen wie die vom Nov. 9, doch heisst der eine Bürgermeister Bertholt Vuhs, und Conrat Roner fehlt. (Copie ebendas. fol. 195^v.) ² 1328 October 11 (feria tertia ante diem beati Galli confessoris). Vor dem Official des Dompropstes, dem Speyerer Schultheissen Hennelinus Clobelouch und
35 den Zeugen Hentzelinus zû dem Gyre, Johannes Furer, Nycolaus sellator, Cûnradus Ysenbart, Johannes Holtzappel und Georgius caupo, Bürgern von Speyer, verkauft Juntta, Wittve des Albertus Wippfeler von Durlach, ihr Haus und Hof vor dem neuen Burghthor zu Speyer gegenüber dem Hause des Döhrthecker und neben dem des Kaufmann dem Kloster Eusserthal um 30 Pfund 16 Schill. Dafür, dass die
40 unnmündigen Kinder derselben nach erlangter Volljährigkeit diesen Verkauf genehmigen werden, verbürgen sich Eberhardus Rhde, Schultheiss, und Hermannus Norman, Bürger von Durlach, und der Speyerer Bürger Schenkweirt Matzolf. (Orig. im ARA zu München, nr. 537^a, pgt. — Gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 399-405. Separaturkunde des Durlacher Gerichtes über die von diesen 3 übernommene Burgschaft im ARA zu München, nr. 559, pgt.; da die Stadt Durlach kein eigenes Siegel besitzt, hängt
45 auf ihre Bitte Markgraf Rudolf der altere das seinige an.)

brugers, in dem ietzo wonet Heylman Schwap, vor dem alteburger bi der beche hie ze Spire gelegen, umbe zwei und sybintzig pfunt heller güter und geber¹. *Die Zeugen sind die gleichen wie in der vorhergehenden Urkunde, nur Jacob von Luterburg fehlt.*

1324.

353.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1356, pagt., mit Fragm. des angehängten Stadtsiegels. Vgl. Mone, Ztschr. 20, 27.

Der Rat von Speyer beurkundet: Vür uns und Johannes Sterren, unser steldt schultheizen, quam offentlich brüder Cönrat Röthe, procurator und mumpar der erbern geislichen luthede dez abbtetz und conventz dez closters von Uszerstal, dez ordens von Cytel, und beredt mit disen drin erbern gezügen, Henlin Knobeloucher, Jacob der Burckarthin süne und Henrich Herleshemer, unsern burgern, daz Jacob Mertze selge, wilmaln unser burger, die wile er dennoch lept und daz getün möht, mit willen und verhengnis vrowen Elsen, siner elichen huswrowen, gap und uf gap eigenlich und elledich dem vorgeanten abbet und convent von Uszerstal sin hus und sine hovestatd, gegen sant Gyligen cappellen uber in unser steldt fürbürge gelegen, also daz die selben herren von Uszerstal nach der vorgeanten gemechide¹⁵ dode da mit möhten tün nach allem irm willen. Dar uber hat der vorgeante unser steldt schultheize zu gezügen geben Hartmüt zu dem Rothenschilt und Gotschalk Scheifeln, die burgermeister, hern Bertholt Vuhs einen ritter, Engelman von Gumershein, Henrich von Kölne, Sygelhün, Wernher zu der Ecken und Schäf sinen brüder, Fritzen Eppen, Ulrich Kluppel, Conrat Biggenbach, Hentzeln von Kölne, Syfrit Retscheln und Ulrich Kluppel den²⁰ iungen, den rat von Spire².

1324.

354.

Vertrag zwischen Bischof Emich, dem Rate von Speyer und dem Speyerer Bürger Heinrich von Köln über die Verteilung der von Reichs wegen ihnen zugewiesenen Abgaben der zu Speyer ansässigen Judenschaft.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 584, pagt.; die 3 angehängten Siegel sind abgefallen.

Wir Emich, von gotes gnaden bischof ze Spire, wir der . . rat von Spire unde ich Heinrich von Kölne, ein burger zü Spire, veriehen unde dū kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, daz wir umbe söliche gülte, alse vallende ist von den iuden, die ietzunt ze Spire sitzent unde wonent unde noch³⁰ sitzende unde wonende werdent, umbe söliche gelt unde gülte, die wir Emiche der bischof, der . . rat unde Heinrich von Kölne die vorgeanten von deme . . riche uf in hant, ein satzunge unde einen ubertrag gemachet han also, daz der vorgeanten gülte, die da vallende ist von den . . iuden, die ietzunt ze Spire wonende sint oder

¹ 1323 Dec. 29 (feria V post nativitatem domini). *Urkunde des bischöflichen Gerichtes: Die Speyerer Bürger Scheffelinus Bickenbach, Jacobus Claffoschenkil und C. Geizhorn verbürgen sich dem Kloster Eussertal für diese auf dem Langenbrücker Hof vor dem alten Thore zu Speyer ruhenden 4 Pfund Heller jährlichen Zinses, die von dem ieweiligen Besitzer desselben zu entrichten sind (Orig. nicht aufzufinden. — Gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 337-340.)* ² Die gleichen Namen in einer Urk. von 1324 Mai 30 (Copie im lib. cop. cap. Spir des GLA zu Karlar., Copialb. 278, fol. 47^v) und Juni 13 (Copie ebendas. fol. 24^v).

hernach wonende werdent, wie die selben . . iuden gedeidingen mögent, daz dritteil vallen sol uns Emichen deme bischof deme vorgeant, daz ander teil deme . . rate deme vorgeant unde daz ander dritteil Heinrichen von Kolne deme vorgeschriben, ane alle geverde, also daz wir der . . rat von Spire der vorgeschriben sollen von der vorgeant gulte, die da unserme herren deme bischof von Spire, uns unde Heinrichen von Kolne vellet von den . . iuden, vrowen Elsen die Ebelinin vor dem münster umbe drittelhalbes unde zweinzig pfunt heller dez ersten rihten. Wir sollen ouch . . Bickenbaches selgen husvrowen umbe funfzig pfunt heller ierlichen rihten ob sie wil. Unde ist ouch also zwuschen uns den drin parten geretd, wenne 10 Heinrich von Kolne der vorgeante von sime dritteil der gulte gewert wirt ierlich sehtzig marg silbers, so sol daz uberige vallen an uns bischof Emichen unde den . . rat die vorgeant. Wanne ouch der . . rat der vorgeschriben ierlich dru hundert pfunde wirt gewert, so sol daz uberige an uns bischof Emichen ledelich vallen, biz wir ane funf unde zweinzig pfunde funf hundert pfunde heller gewert werdent. 15 Würde da iht uberigez, so solt man da von die vorgeant vrowen Elsen irre gulte rihten gar unde gantzlich, unde waz dar nach vellet, daz sol uns bischof Emichen deme vorgeant vallen also lange, biz wir der funf unde zweinzig pfunde unde zwei hundert pfunde heller ierlich zu den vorgeschriben funf hundert pfunden ane funf unde zweinzig pfunde gewert werdent gar unde gantzlich. Wanne ouch wir die 20 vorgeant dri parten gewert werdent also da vor geschriben ist, wrie danne da iht uberigez, daz solt man danne under uns die vorgeant vrowen an dekeime irm reht teilen, ane alle geverde, vur die gulte, die uns von den . . iuden vor versessen ist. Wir ouch Emiche der bischof, der . . rat unde Heinrich von Kolne die vorgeant unde unser ieglicher sol sunderlingen sinen botden da bi han, also die . . iuden 25 dingent. Unde sol ouch dise satzung, die wir under enander gemachet han, weren von sant Martyn dage der nu nehest kumet uber zwei iar, unde sol ouch unser keime der vorgeant parten oder den vorgeschriben vrowen an dekeime irm reht ze schaden kumen. Ez ist ouch geretd unde gedinget, daz her Jeckeln von Schlezstat unde Leo Berner, iuden von Spire, sitzen sollent in allem deme rehten, also 30 sie biz her gesessen sint unde also ir briefe sagent, die mit der steld insigel von Spire besigelt sint. Unde dez zu eime urkunde so han wir unser insigle an disen brief gehenket. Der wart geben, do man zalt von gotes geburt druzehen hundert iar unde dar nach in deme vier unde zweinzigstun iar.

1324 Febr. 13.

355.

35 *Der Rat von Speyer beschliesst die Abschaffung des bisher üblichen Viehmarktes vor dem Dome zu Speyer.*

Orig. im ARA zu München, Rheinpf. Urk. VIII fasc. 3, pagt., mit Fragm. des angehängten Stadtsiegels. — Vgl. Remling, Gesch. 1, 585.

Wir die . . rihtere, der . . rat und die burgere gemenlich von Spire tunt kunt 40 allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, und veriehen offenlich, daz wir mit güter beratnist einmütelich und mit gesamenter hant den vilhe merket, der biz her

vor dem munster ze Spire gewesen ist, abe getan haben und abe tûn mit disem gegenwertigem briefe, also daz vor dem selben münster hie ze Spire in der munt-date oder in dem frithove da bi niemer me dekeiner hande vihe, wie ez genant ist, sol veil sin, noch nieman vurwarther veil haben in keine wise. Unde daz haben wir getan und tûn ze besserunge den edeln herren hern Herman von Liechtenberg, dem kantzeller unsers gnedigen herren kunig Ludewiges, eins römischin kuniges, und hern Gerlach Schengen von Erpach, tûmherren ze Spire, und irm stift ze Spire ze ern, umb solichen übergrif, der in geschehen ist von unsern burgern, und geloben daz den selben herren und dem vorgeantent stift ze Spire mit gûten truwen und ane alle geverde îmer me ewechlich und unverbrochenlich steit ze haben. Unde dez zû eim urkunde han wir unser steld insigel gehenget an disen brief. Der wart geben, do mau zalt von Cristes gebûrt druzehen hundert iar und vîr und zwentzig iar, an dem nehsten mantag vor sant Valentins dag.

1324 Febr. 16.

356.

Kanzler Hermann von Lichtenberg und Gerlach Schenk von Erbach, Propst von Allerheiligen, Domherrn zu Speyer, verzichten auf weitem Ersatz des ihnen von den Speyerer Bürgern zugefügten Schadens.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 585, pgt.; die angehängten Siegel sind abgefallen. — Duplicat im ARA zu München, Rheinf. Urk. VIII fasc. 3, pgt. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 26, p. 674. Vgl. Remling, Gesch. I, 584.

Wir Herman von Liechtenberg, dez hochgebornen herren eins römischin künig Ludewiges canceller, und Gerlach Schenge von Erpach, brobist dez stiftes ze allen heiligen, tûmherren dez merren stiftes ze Spire, tûnt kunt allen den, die disen brief îmer sehent oder hõrent lesen, und veriehen offenlich vur uns und alle unser frûnde, daz wir lûtherlich und gentzezlich mit den erbern wisen lûthen, dem . . rate und den bürgern und inwonungern und ouch mit der statd ze Spire sin versûnet umb den umbergrif, der uns an uns selber, unserm gesinde und an unsern hõven eins nahtes getan wart, und umb alle ander sach, die wir mit in biz uf disen hûtigen dag ze schaffen han gehapt, und geloben einmûteclich vur uns und alle unser frunde, die selben sûne, die als reht und als redelich zwischent uns und den vorgeantent burgern und statd von Spire gemâht und beret ist, steit, ewechlich, einvelteclich und unverbrochenlich und ouch ane alle geverde ze halten. Und dez zû eim urkunde han wir unsere insigele gehenget an disen brief. Der wart geben, do man zalt von Cristes geburt druzehen hundert iar und vîr und zwentzig iar, an dem nehsten dunrstag nach sant Valentins dag.

1324 April 23.

357.

Heinrich von Kölne und Heneln, des Fritz Eppen Sohn, verbürgen sich für Berthold Fuchs und Fritz Eppen für den Fall, dass der Rat diese zum Ersatz der 150 Pfund Heller anhalten sollte, die von der Stadt dem Kanzler Hermann von Lichtenberg und Gerlach Schenken von Erbach für den durch Speyerer Bürger erlittenen Schaden vergütet worden waren.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 583, pagt.; die beiden angehängten Siegel sind abgefallen.

Wir Henrich von Kölne der elter und Heneln Fritzen Eppen sune, burger von Spire, verlihen offentlich an disem gegenwertigen briefe, daz wir gelopt han unfer-
 10 scheidenlich vür hern Berhtolt Vuhs einen ritler und Fritzen Eppen den vorge-
 nanthen, daz sie die anderhalb hundert pfunde heller, die der . . rat von Spire den
 edeln herren hern Herman von Lichtenberg, dez romischen künig Ludewigen
 cantzeller, und hern Gerlach Schengen von Erpach, brobest dez stiftsz zu allen
 heyligen hie ze Spire, von dez schaden wegen, der in eins nahtes wider füre, geben
 15 hant, und den schaden, der uf die selben heller gat und noch gegang mag, inwendig
 viertzeihen nehten¹ gelten ane allen fürzog dem vorgeannten rat von Spire, obe der
 selbe rat sprichet, als er billich sol und als gewonlich ist, daz die vorgeseiten her
 Berhtolt Vuhs und Fritze Eppe die vorgeannten heller und den schaden billich abe
 20 legen sollent. Deiten sie aber dez nit, wenne wir denne gemant werden, so sollent
 wir beide, ich Henrich von Kölne uf den eyt, den ich dem . . rat han getan, und
 ich Henel uf den eyt, den ich den husgenossen han geschworn, ze hant so vierzehnen
 neht nach der manunge vergant, uz der statd ze Spire und uswendig den banzunen
 der selben stette varn niemer wider in ze kumen, biz die vorgeschriben anderhalb
 25 hundert pfunde heller und der schade als vorbescheiden ist dem vorgeannten . . rat
 gar und gantz werdent abe getan und elleclich vergolten. Und dez zu einem urkunde
 hat unser ieweder sin eigen insigel gehenget an disen brief. Der wart geben,
 do man zalt von Cristez geburte drůzenhen hundert iar und vier und zwentzig iare,
 an dem nehsten mandage nach usgender osterwochen.

1324 Mai 7 Frankfurt.

358.

König Ludwig gestattet, dass die Münze zu Speyer, sobald die Hausgenossen darum nachsuchten, an einen andern passenden Ort verlegt werden dürfe.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 43, pagt., mit angehängtem stark verletztem Siegel des Königs. — Gedruckt bei Harster, Sp. Münzgesch. (Mitt. d. hist. Ver. d. Pfalz X), 73.

Nos Ludowicus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, presentibus con-
 35 fitemur, quod quia prudentes viri . . magistri . . consules et monetarii Spyrenses,
 fideles nostri dilecti, ad requisicionem nostram de cudenda moneta in auro, argento
 et hallensibus in civitate Spyrensi se devotos et voluntarios rediderunt, libenter

¹ nehsten : Orig.

volumus, quando per domesticos dicte civitatis, qui hausgenossen dicuntur, requisiti fuerimus et rogati, monetam ipsam transferre ad locum alium oportunum. Datum in Franchenfurt, nonas maii, anno domini millesimo trecentesimo vicesimoquarto, regni vero nostri anno decimo.

1324 Juni 11.

359. 5

*Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1856, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.
— Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 342 ff.*

Urkunde des bischöflichen Gerichtes sub anno domini MCCCXXIII, feria secunda post festum sancte trinitatis proxima: Der Speyerer Bürger Conrad Greve und sein Sohn Conrad verkaufen dem Kloster Eusserthal einen Teil ihrer Güter (31 Parzellen werden aufgezählt) um 100 Pfund Heller. Da der Sohn noch nicht 25 Jahre zählt, verbürgt sich der Vater für Anerkennung des Verkaufs durch denselben nach erreichter Volljährigkeit.

1324 Sept. 13.

360.

Orig. nicht aufzufinden. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 346 f.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes: Johannes dictus de Meckenheim, prebendarius ecclesie sancti Germani Spirensis, recognovit se conduxisse a relicta quondam Fritzonis dicti Becker, civis Spirensis, domum et aream cum suis attinenciis, sitam extra muros Spirensis in pede montis sancti Germani in loco dicto uf der rinnen apud pistrinum Bertoldi pistoris, singulis annis pro censu duarum librarum cum quinque solidis hall. annui et perpetui census. Datum anno domini MCCCXXIII, feria quinta ante exaltationem sancte crucis.

1324 Oct. 16.

361.

Orig. nicht aufzufinden. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 347 ff.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes sub anno domini MCCCXXIII, in die beati Galli confessoris: Johannes dictus Veringer, Irmela et Metza conterini nec non Sigelo faber, dicte Irmela maritus legitimus, cives Spirensis, verkaufen dem Kloster Eusserthal einen jährlichen Zins von 8 Sol. super domo dicte de Veningen, olim begine Spirensis, iuxta novam portam apud curiam dictam Mucelns hof, um 6 Pfund Heller.

1325 März 29.

362.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1394, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

*Urkunde des bischöflichen Gerichtes: Johannes Lentze, Pfründner bei St. Trinitatis, die Geschwister Lentzeman, Getzela Marisin und Ella Lentzin, der Pfründner Elwin Swartze, die Brüder Huseman und Lentfrid Lentze, Bernheidis, des Huseman Gattin, und Johannes, Sohn der Getzela Marisin, verkaufen ihre von dem Speyerer Bürger Nicolaus de Aurea Ove ererbten Weinberge in Königsbach dem Kloster Eusserthal für 140 Pfund Heller. Zeugen sind Hartmûdus ad Rufum Clippeum, Hartmûdus Breme, Johannes famulus advocati, Johannes raser, Eberhardus et dictus Stoeszelin sagdragere et Hugo famulus in curia domi-
norum Ultrinevallis.*

Ueber den gleichen Verkauf ist eine Urk. des Speyerer Rates ausgestellt 1325 Mai 15. (Orig. im ARA zu München, nr. 1428, pgt.) Vertreter des Klosters ist hier Johans von Remelingen, seine Zeugen sind die Speyerer Bürger Hartman Brene, Wernher mütter und Eberhard sagdreger. Die vom Schultheissen Johans Klobeloucher gegebenen Zeugen sind die
 6 *Bürgermeister Sygelhân und Gotschalk Scheffeln und die Ratsherrn her Bertholt Fuhs ein ritter, Engelman von Gumersheim, Heinrich von Kölne, Hartnûc zû deme Rotenschilte, Wernher zû der Ecke und Schâf sin brüder, Fritze Eppen, Ūlrich Clûppfeln, Hentzeln von Kölne der iunge, Sifrit Retscheln unde Ūlrich Clûppfeln der iunge⁴.*

1325 April 22.

363.

10 *Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1093, pgt., mit anhängendem Siegel des bischöflichen Gerichtes. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 351 ff.*

Urkunde des bischöflichen Gerichtes sub anno domini MCCCXXV, in vigilia sancti Georii martiris: Dietherus Opilio und seine Gattin Adelheid verkaufen dem Kloster Eusserthal ihren Hof bei St. Marcus ausserhalb der Stadtmauer. Zeugen sind unter andern:
 15 *Conradus Knobelouch miles, Gotschalch filius eius, Hartmûdus Brene, Merkelinus in hospitali novo apud sanctum Georgium (dessen damaliger procurator oder provisor Sygelmannus Hûn), Arnoldus dictus Zingman. Gerlindis Knöltzin aber, Irmengardis Zartknœltzin und die Schwestern Katherina und Elsa ad Cignum² bekennen, dass der jährliche Zins, den sie auf obigen Hause hatten, abgelöst sei.*

1325 April 24.

364.

Landfriede und Bündnis, errichtet von den Städten Mainz, Strassburg, Worms, Speyer und Oppenheim.

(Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 587, pgt.; die angehängten Siegel der 5 Städte sind verletzt. Duplîcat im Stadtarchiv zu Worms, pgt.; die Siegel von Strassburg und Oppenheim sind verletzt, die übrigen abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 27, p. 675 f. Lûwig 13, 6. Dumont, C. Dipl. 1 b, 74. Vgl. Schaab, Gesch. des rhein. Städtch. 2, 101. Böhmer, Reg. Landfr. 90.

In golz namen amen. Wir die rethe und dy gemeinburger der stelde von Meintze, von Strazburg, von Wormzin, von Spier und von Oppenheim dun kunt allen den,

30 ¹ *Die gleichen Ratsherrn sind genannt in folgenden Urkunden von 1325 (vgl. Mone, Zeitschr. 20, 27): Febr. 22 im Copialb. 278 (lib. cop. cap. Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 59^v. — Mai 15 (Orig. im ARA zu München, nr. 538, pgt.): Die Speyerer Bürger Doldeln Griebe und Dolde, seiner Schwester Sohn, verkaufen dem Kloster Eusserthal 4 1/2 Pfund Heller jährlichen Zinses von dem Hofe dieses Klosters in Speyer gegenüber liegenden Häusern des Bäckers Heyl Hengest und der Weinknechte Ryse und Flache in der soumergasse, und von der neben dem Hause des letzteren gelegenen steinernen Schener*

35 *des Einhard von Phortzheim, um 71 Pfund weniger 30 Heller. Vertreter des Klosters ist Johans von Remelingen, seine Zeugen sind die Speyerer Bürger Cûnrat Leitreche der ältere, Heyl Hengest und Wernher mutder. — Juni 4 im Copialb. 278, fol. 59^v. — Oct. 23 (Orig. im ARA zu München, nr. 966, pgt.): Der Speyerer Bürger Metzger Bertholt Gumersheimer verkauft der Adelheid, Wittve des Gärtners Diether, 51 Morgen Acker, der fünf unde vierzig morgen hörent zû deme ampt, daz da heizet daz spisampt, die der vorgenant Bertholt Gumersheimer umbe ein rehten erbe zins zwelf malter rogen gülte bestânt umbe Otden Brôtdeln selgen, unde die andern sehs morgen aggers söllent vri ledig eigen sin, die wilmaln warent der Lamesbûchin selgen erben, um 100 Pfund Heller. — Dez. 4 (Orig. im ARA zu München, nr. 281, pgt.): Der Speyerer Bürger Voltze zûme Clingelstozze und seine*

40 *Gattin Katherin verkaufen dem Kloster Eusserthal 2 Pfund Heller jährlichen Zinses von dem Hof zû deme nuwen kelre, zwischen dem Hofe zû deme meysen und dem Hofe Anshelmes von Mûmpelgart zû Speyer, um 32 Pfund Heller. ² 1326 Jan. 24 (feria sexta post festum beate Agnetis virginis proxima). Urkunde des bischöflichen Gerichtes: Die Speyerer Bürgerin Ella Swenin verkauft dem Kloster Eusserthal eine Anzahl Güter in Altdorf um 110 Pfund Heller. (Würdtwein, Mon. Pal. 4, 361-365.)*

dy dysen brief sehent odir gehorent lesen, daz wir an haben gesehen grozin
 gebresten und fröthberygen nütz und ansythiege notdorff der lute und des landis
 gemeinlichen, und hant einen lantfriden gemacht, als hie nach bescheiden ist, von
 der Lebera oberhalb Strazburg dy riethe her abe biz zû Byngen uf deme Rine und
 iewedersite des Rine dri milen uf dem lande, do inne sollent sin Bingen und Beckeln-
 heim und Sobernheim, an alle geverde. Und do twschent der vorgenanten zilm sol
 man alle unrethe zölle abedun uf lande und uf waszer, ane dy geleite, dy der . .
 bieschhof von Spier und die maregraven von Baden und der . . grave von Nasauwe
 nement uf deme lande, als ez allezit lit, und dy alten zolle sollent virliben uf
 deme Rine, als ez von alter herkomen ist, an alle geverde. Auch ist gereht
 und ubirkomen, daz man uf waszer und uf lande schirnen und weren sol in den
 vorgenanten zylen allen raup, allen brant, alle gefengnisse und alle gewalt, dy den
 weyderfarent wieder deme rethen dy zu dyseme lantfriden gehorent, unde auch
 allen kaufluten und allen gulden luten dy in dysen zilen ritent und farent ungar-
 quenet, an alle geverde. Were abir daz, daz ieman in dysen zilen sesze, er si
 wer er si, ane bethdilorden, dy zu dyseme friden nit helfen woldent, als die stette
 sy heisent, den sie gesezzen sint, dy sollent auch des selbin friden nit geniezin.
 Were auch daz, daz ieman in dysen zilen kein schade geschehe, als da vorgeschriben
 ist, der der do geschadyget wirt oder ieman von sinen wegen sol es der nehesten
 stad eygen und clagen, und sol die stad den schaden herfarn, und befindet sie uf
 den eit, daz er geschadyget ist wieder deme rethen, so sol sie behendelichen und
 ane virzug dar zu tûn, daz es geriethet werde uf den eit, und wellent sie, so
 mogent sy ie dy nehesten herren und stette, dy zû dyseme friden gehorent, do zû
 manen, daz es geriethet werde, und sollent auch dy behendelichen da zû behulfen
 sin uf den eit, an alle geverde. Es ist auch gereht, daz die kein herre noch dy
 keyne stad, dy zû dyseme friden gehorent, nit gebûnden noch schuldig sint zu
 helfen keyme herren von dyseme friden, sie endunt es danne gerne, ane geverde.
 Wer auch, daz ieman dar ubir dinte den herren, geschehe deme oder den kein
 schade, den sol man nit behulfen sin von disz friden wegen noch ist in nit
 gebûnden, man dû es danne gerne, an alle geverde. Auch ist gereht und uszge-
 tragen, waz biz her geschehen ist und waz criege die herren nû hant oder her
 nach gewinnet, daz nit in dyseme friden geschehen ist noch von dys friden wegen
 ist, daz wir da zû nit sin schuldig zû helfen. Were abir daz, daz ieman, es were
 herren oder stette, von dys friden wegen nû oder her nach geschadiget worden,
 deme oder den sol man behulfen sin uf den eit also lange, untz daz ieme wyder
 dan werde, als vorgeschriben stet, an alle geverde. Auch ist gereht, daz ein iege-
 liche stat der vorgenanten stette ein iegelichen guden man, er si wer er si, rietter,
 knecht, paffe oder orden, dy in diesen vorgenanten zielen gessen sint, enphahen
 mogent zû dyseme friden mit allen den gedingen, als vorgeschriben stet, als sie uf
 irn eit wenent, daz es dem friden nütze und gut si, an alle geverde, ane herren
 und stette, ob dy enphahen wil, so mogent dy von Strazburg ir landis herren und
 stette enphahen zû dyseme friden, dy sie wenent uf irn eit, daz sie dem frieden
 nutze und gut sint, an alle geverde, und mogent sie auch den friden ufbaz und

breiter geziehen, daz mogent sy dün, als sic uf irn eit wenent, daz es deme friden nutze und gut si. Abir dy niedern stette dy andern, Meintze, Wormzin, Spir und Oppenheim, dy sollent auch ir landis herren und stette enphahen zû dyseme friden, dy sie wenent uf irn eit dem friden nutze und gut sin, unde wanne sie daz tûn
 5 wollent, so sollent sie es dün mit gemcineme willen und verhengnisse, an alle geverde. Auch ist gerecht, were es, daz die keine stad der vorgebanten stette geschadyget worde in dysen vorgebanten zielen oder von dis friden wegen, und daz der rat der stette oder daz merre deil inder in sprechent uf irn eit, daz sie geschadyget sint, den sol man behulffen sin uf den eit, als da vorgeschriben stet, an alle
 10 geverde. Were auch, daz ein herre, ein rietter, ein knecht oder wer er si einre der vorgebant stette vigent were und sie geschadyget hette und daz recht versprûchen hette von in, und daz der rat der stette oder daz merre deil under in sprechent uf irn eit, daz man recht von in verspreche, wo der herre, rietter, knecht oder wer er si oder ir diener in der vorgebant stette eine komet, und in daz
 15 von genre stad verkundet ist oder verkundet wirt, den oder die sollent sie anegrifen und halten uf den eit gelicher wis, als ob in daz unreht wiederfaren were, an alle geverde. Es ist auch gerecht, wer dysen friden breche, er si wer er si, oder schaden dût den, die zu diseme frieden gehorent, wer den heltet, husit oder hofet, oder ieman redet oder hilffet mit worten oder mit werken, den oder die, wer sie
 20 sint, sol man anegrifen gelicher wis als den, der den schadin gedan hat, und sol man do zû behulffen sin uf den eit, als vorgeschriben stat, an alle geverde. Wer auch der ist, der dysen friden also bricchet, dem sol nieman dy keynen feilen kauf geben in dysen vorgebant stetten, an alle geverde. Auch ist gerecht, daz nieman von diesen vorgebant stetten keinre den andern bekummern noch beclagen sol,
 25 danne sinen rechten schuldener, an alle geverde. Wer auch, daz ein herre, sin amtman oder sin dyner, dy wir zû dyseme friden enphahen, schaden dethete eime der zû diesem friden gehoret, und ieme verbotscheft worde daz er wiederdete, wieder dethete der nit, man sol des herren gelts, also vil vorhanden, behalten als er gimme geschadyget hat, und sol gen da mitte rehten, an alle geverde. Zû dyseme vorgeschriben friden sollent dynen die von Meintzen mit virtzig gerietten mannen, dy
 30 von Strazburg mit virtziigen, dy von Wormzin mit fun und zwentziigen, die von Spir mit fun und zwentziigen und dy von Oppenheim mit zehen, und geschiet es not, daz man me helfe bedarf, so sol ie dy stat der vorgebanten helfen, als sie wenent, daz ez yren eren wol ane stad. Unde daz dirre fride stete, feste und
 35 bintlichen verlibe, so haut wir zû nutze, zû friden und zû gemache den luten und deme lande ein gemein geleite ufgerichtet und ufgesetzt zû Mentze an deme hobte. Do sol man nemen von dem fuder wins Elsezers und der obewendig Landowen gewassin ist zwene und drizig schillinge haller, unde von dem fuder wins daz in Spirer gau niedewendig Landowen gewassin ist zehen schillinge haller, und von
 40 dem fuder wins daz in Wormzer gau, Mentzer gau und Oppinheimer gau gewassin ist athe schillinge haller, und von dem hundert kornis und weizin zwei phunt haller, und von dem hundert saltzis vier phunt haller, und dar nach von allir leige frûthe und kaufmanschatz sol man nemen nach der marzal, als dar umbe gebureht

und gelimplich und reht ist. Von den karren sol man nemen ie von dem pherde dri schillinge haller, und waz fardeln obinhrabe komment in schieffin, do sol man ie von deme lastkarren nemen zehen schillinge haller. Dysen vorgeanten friden und alle dy vorgeschriben artickel dy gelobent wir dy vorgeante stette uf unser eide, dy wir gesworn hant, stete zû halten, an alle geverde. Und sol dirre friede anefahan an sante Walburg tage der neheste komet und sol weren biz zû sante Martins tag der dar nach allir neheste komet, und von dem selbin sante Martins tag vorwert biz ubir ein gantz iar. Und daz diz allis war und stete verlibe, so han wir dy vorgeante stette unser ingesigele gehenket an dysen brief. Der geben ist an der mittewochen vor sante Marcus tag des ewangelisten, da man von gotz gebûrthe zalte druzehen hundert iar und dar nach in deme funfunzwenzestgen iar.

1325 Mai 1.

365.

Bischof Emich von Speyer verspricht, den von den rheinischen Städten vereinbarten Landfrieden auch seinerseits zu halten.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 586, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 27, p. 676. Vgl. Schaab, Gesch. des rhein. Städteb. 2, 102. Böhmer, Reg. Landfr. 91. Remling, Gesch. 1, 585.

Wir Emiche, von gotz gnaden bischof ze Spire, veriehen offentlich unde dânt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, daz wir den lantvriden, den die stette mitenander gemaht, gesworn unde gelopt hant, ouch gelobent bi unsern truwen unde bi unsern eren ane alle geverde mit in ze haltenne in alle die wiz, also er bereld unde gemaht ist, unde also die briefe sägent, die dar uber gemaht unde geschriben sint, unde die mit der vorgeanten stette insigeln besigelt sint. Unde dez zû eime warn urkunde so han wir unser insigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalt von Cristes gebûrt druzehen hundert iar unde dar nach in deme fünf unde zweinzigstin iare, an sante Walpurg tage.

1325 Mai 5 München.

366.

König Ludwig bestätigt den Bund der Städte Strassburg, Mainz, Worms, Speyer und Oppenheim.

Orig. im Stadarch. zu Worms, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Schaab 2, 102. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 814.

Ludowicus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, prudentibus viris . . magistris . . consulibus . . et universis civibus Argentinensibus, Moguntinis, Wormaciensibus, Spirensibus et Oppenheimensibus, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Relacione Ulrici dicti Haspel, viccedomini nostri in Reno, didicimus, quod vos pro pacifico statu terrarum et districtuum civitatum vestrarum et securitate itineraucium quandam ligam eiusdem pacificacionis firmaveritis, quam dummodo in preiudicium nostrum et sacri imperii non declinet aut nobis contra inimicos nostros

et rebelles nullum inferat nocimentum, et quod in adventu nostro nobis una cum consilio nostro et vestro ipsam moderari liceat et intotum de ea disponere, prout tunc pro meliori nobis visum fuerit, presentibus approbamus. Datum in Monaco, dominica cantate domino, regni nostri anno undecimo.

5 1326 Jan. 24.

367.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1350, pgt., mit anhängendem Siegel des bischöflichen Gerichtes. Vollständig gedruckt bei Wärdtwein, Mon. Pal. 4, 365-378.

Urkunde des bischöflichen Gerichtes: Lucgardis dicta Walheimeren schenkt dem Kloster Eusserthal eine grosse Anzahl Einkünfte und Güter vorzüglich zur Beschaffung
10 feineren Brotes für das Kloster und zu Seelenmessen für sie und ihre Verwandten, ihren Vater Hugo, ihren Grossvater Gerlacus und dessen Gattin Melza, ihre Mutter Agnes, ihren Grossvater Heinricus und dessen Gattin Hildegardis, ihren Bruder Heinricus und ihre Schwester Drutlindis. Unter den Einkünften sind u. a. 5 Pfund Heller von Margareta der Wittwe des institor Cünradus Byeger auf 2 Häusern neben dem Hof des Anselmus de Münpel-
15 gart beim Brodmarkt (forum panum) in Speyer, und 7 Pfund Heller von derselben auf dem Hofe des Anselmus de Münpelgart zwischen dem Hause der Margareta Byeger und dem Hause zu deme nuwenkelre, gegenüber der Ichebach in Speyer. Datum et actum anno domini MCCCXXVI, feria sexta proxima post Agnetis virginis.

1326 April 8.

368.

20 Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1333, pgt., mit Fragm. des angehängten Stadtsiegels.¹ Vgl. Mone, Zeitschr. 20, 27.

Der Rat von Speyer beurkundet, dass vor ihm und dem Schultheissen Johans Klobeloucher die Bürger von Heidelberg Herman Fuhs und sein Schwiegersohn Fritze einen von Zarte Knölltzn, der Mutter des ersteren, ererbten jährlichen Zins von 3 1/2 Pfund
25 Heller auf 7 im Besitze des Speyerer Bürgers und Gärtners Heinrich Ruhe befindlichen Morgen Gartenlandes, auf Speyerer Gemarkung zwischen den Engellin von Bebingen und des Sygellin Hün, Sohnes des Kobelin Hün, gelegen, dem Kloster Eusserthal um 49 Pfund Heller verkauft haben. Zeugen sind die Bürgermeister Ulrich Clupfeln und Syfrid Retscheln und die Ratsherrn Ritter Berthold Fuhs, Engelman von Guinershein, Hein-
30 rich von Kölne, Hartmut zu deme Roten Schille, Wernher zu der Ecke und Schäf sein Bruder, Fritze Eppen, Gotschalk Scheffeln, Ulrich Clupfeln der junge und Sygelhün von Wormesze².

¹ Ebendas. Urkunde der indices curie Spirensis über den gleichen Verkauf, 1326 April 9 ausgestellt. ² Das gleiche Ratserzeichnis in einer Urk. von 1326 Juli 30 im Copialb. 278 (lib. cop. cap.

35 Spir.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 5^v, und einer vom Nov. 27, ebendas., fol. 35^v. — Nach Fritze Eppen ist noch eingeschoben Hentzeln von Kolne der junge in Urkunden vom Febr. 27 im Copialb. 278, fol. 90^v und vom März 1 im Copialb. 264 (lib. oblig. t. II), fol. 137^v. — Die gleichen Ratsherrn wie oben sind auch in folgenden Originalurk. aufgeführt: 1326 Juni 7 (Orig. im ARA zu München, nr. 866, pgt.): Claus Isenmenger, Schwiegersohn des Speyerer Bürgers Beier, verkauft einen jährlichen Zins
40 von 1 Pfund Heller auf dem Hause der Engelmennin in der lawergaszen, zwischen den Häusern des Mehtersheimer und des Westheimer, dem Kloster Eusserthal um 14 Pfund 2 Schill. — 1326 Oct. 14 (Orig. im ARA zu München, nr. 245, pgt.): Hedewig, Wittwe des Speyerer Bürgers Gotschalk Klobelouch, weist durch Urkunde von 1325 Nov. 13 (Zeugen sind die Speyerer Bürger Heinrich Swabe

1326 Nov. 3.

369.

Aus den Orig. im ARA zu München, nr. 526, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Vollständig gedruckt bei Würtwein, Mon. Pal. 4, 379-383.

Urkunde des Abtes Heinrich von Eusserthal: Lucgardis Walheimerin¹ schenkt dem Kloster Eusserthal eine Anzahl Güter und Zinsen, doch so, dass ihr für Lebzeiten die Nutzniessung derselben verbleibt. Die Zinsen sind folgende: II lib. hall. in civitate Spirensi site super domo zū deme nuwen kelre; item II lib. cum V uncii hall. ibidem super cramo Diehterici sito inter institrices; item ibidem due lib. hall. super domo dicti Roselers in vico sutorum; item ibidem XXX sol. hall. super domo Cūnradī de Landowe ex opposito cappelle sancti Mauricii; item ibidem XIII unc. hall. super domo dicte Giselē iuxta cappellam sancti Petri; item ibidem I lib. hall. sita super domo contigua predictē Walheimerin; item in vico mehilgasse XI unc. hall. super domibus dicti Nurenbergers; item in eodem vico I lib. super domibus dicti Kaufmannes carpentarii; item Cūnradus dictus Viseler XI unc. hall. de piscina ante veterem portam, et Cūnradus dictus Pilgerin III unc. hall. similiter de piscina iuxta illam sita, quarum piscinarum subpignora sunt hec, videlicet domus Johannis dicti Jegers cum curia sua et ortulo suo infra domum dicti Spigels fratris Heinrici de Colonia et Cūnzellini dicti Wigelles ante veterem portam Spirensē; item an deme drenke-bürgeret super estuario IX unc. et X hall.; item de domo Dierolfi iuxta monetam VIII sol. hall.; item X sol. hall. super domibus Cūnonis dicti Sinalnekers iuxta pontem vini. Datum anno domini MCCCXXVI, feria secunda post festum omnium sanctorum.

1327.

370.

Verordnungen über das Verfahren bei dem Speyerer Schultheissengericht.

Aus dem Statutenbuch im Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 46^r-49^r, ohne Datum. — Gedruckt bei Lehmann IV cap. 19, p. 292 f., mit dem Zusatz: Des Schultheissen Gerichts-Tafel ist Anno 1327 in Teutsch folgender Gestalt vom Raht beschrieben und zu halten befohlen.

Wer dem andern loukent, der beclaget wirt vor dem schultheissen zū Spire, dem sol man einen tag machen von dem selben tage so er beclaget ist uber sehs wochen, daz er ime uf den selben tag gelt oder reht tū unverzogenlichen dez selben tages, unde der clage sol dez schultheissen gesworen schriber dem cleger einen besigellen brief geben, der brief sol kosten ein schilling heller halbe den zwein ratmannen unde halbe dem schriber, unde sol der schriber doch den selben tag an sine taveln zeichen, unde da von sol ime der da beclaget ist geben zwene hellere,

von Emselnhein, Cūnrat Griffen und Ludewige, der Knecht Engellins von Bebingen) nach, dass ihr Gatte sie zur Uniersalerbin eingesetzt habe. Daraufhin verkauft sie mit Zustimmung des Ritters Cūnrat Klobelouch, des Bruders ihres verstorbenen Gatten, ihre hinter St. Marcus ausserhalb der Stadt gelegene Hofstätte mit Garten dem Kloster Eusserthal um 38 Pfund Heller. — 1326 Oct. 31 (Orig. im ARA zu München, pgt.): Ella, Wittwe des Sygelo Rñn, Tochter des Hartmūdas de Rafo Cliepo, erhält von dem Kloster Eusserthal einen jährl. Zins von 10 Sol. zur Ausbesserung ihres beim Kirchhofe der Miuoriten zu Speyer gelegenen Hauses, das früher der sutor Beyor bewohnte.

¹ 1326 Nov. 12 (Orig. im ARA zu München, nr. 1962, pgt.): Jungfrau Lucgart Walheimerin, Begine, Speyerer Bürgerin, vermacht testamentarisch dem Kloster Eusserthal alle ihre Güter. — Dieses Vermächtnis wird bestätigt durch eine Urk. des Speyerer Rates von 1326 Nov. 26. Die hierbei als Zeugen aufgeführten Ratsheeren sind die gleichen wie die der Urk. von 1326 April 8.

daz er sines tages iht vergesse. Also dût der da beclaget ist nût gulte oder reht uf den selben tag, so sin sehs wochen sint, oder uf den nehesten werketag dar nach, obe ez viertage irrent, so sol dez schultheiszen kneht dem verkunden der da beclaget ist, zû huse oder zû hove oder munt wider munt, daz er kûme für gerihte
 5 uf den nehesten tag nach dem selben tage unde noch denne gelt oder reht dû dem der in angeclaget hat. Detde er dez nit unde queme nit dar unde detde nit gulte oder reht, so sol der cleger dar sten unde sol sine schult behaben zû den heiligen, unde sol die selbe schult minren unde nit merren, unde wenne er behabet, so sol man ime rihten unberetd unde ane widerrede, wenne ez der cleger heischet, unde
 10 sol die vogenante clage nit dreffen uber zwentzig phunt hellere. Welhe clage¹ aber ist uber XX lib., da sol man ouch gulte oder reht dun uber sehs wochen unde daz bestellen mit gezogen unde daz anzeichen, daz man dez dages gedencke, daz sol kosten II hellere. Keine aber der zû gerihte der da beclaget ist, unde queme der cleger nit dar, so sol der da beclaget ist, wenne er gewartet vor der tazezit unde dar nach, ledig unde los sin der selben clage, er ensol aber der schulde oder dez geltes nit ledig sin, unde der cleger mag in doch anderwarbe beclagen umbe die selbe schult, wenne er wil.

Wer ouch beclaget wirt, er si ein burger oder ein gast. der mag gulte oder reht dîn unverzogenlichen obe er wil, oder von dem tage uber sehs wochen, weders
 20 er wil, unde daz sol an ime sten, der da beclaget wirt.

Wer ouch² einen gast beclaget oder bekûmbert umbe schult, unde der gast unverzogenlichen sin reht dîn wil, daz reht sol der cleger zû stunt nemen, er möge in danne bereden der schulde nach der stede reht. Dût der cleger dez niht, unde frummet dar über den gast in daz sloz, so sol der cleger die slozmiete geben unde
 25 niht der gast, wolte aber der gast niht unverzogen reht dîn, so sol der gast die slozmiete geben unde niht der cleger, obe ioch der gast wol ledig wirt an gerihte, uzgenomen solcher sachen, die unser stat unde unser burgere gemeinlichen rûrent unde die unser stede friheit rûrent.

Weme ouch zû gerihte gebotden wirt, kûmet der nit dar, der ist ein wette
 30 schuldig. Dar nach sol man ime dar gebieten mit gezûgen, unde kûmet er denne nit dar, so sol man ime zû dem dritten male aber für gebieten zû huse unde zû hove, unde der selben drier gebote sol der cleger, der iens wartet, zû iechlichem gebote einen besigellen brief nemen, unde mit den selben drin brieven wer die hat, so sol man den dem voget erteilen dez man da gewartet hat, ouch ane alle bere-
 35 dunge unde ane alle wider rede. Unde sol man den brieven gelouben, unde sullen die selben dri briewe ieglicher kosten sehs hellere, die sullen halbe vallen den zwein ratmannen die daz gerihte besitzent unde halbe dem schriber der die briewe schribet.

Uf ein ieglich gût daz man verbûtet oder anevanget, dar uf sol man clagen
 40 us zû drin vierzehen tagen, unde sol zû ieglicher clagen dar verkünden, als biz

¹ Welhe clage — II hellere ist am Rande nachgetragen. ² Wer ouch — friheit rûrent (Z. 21-28) ist fol. 47^r rechts oben nachgetragen.

her gewesen ist gewonheit. Unde sol man ouch zû ieder clage einen brief nemen, der brieve sol ieglicher kosten vier hellere, die vallent halbe den ratmannen die daz gerichte besitzent unde halbe dem schriber der die brieve schribet. Unde wenne die sehs wochen us kûment, so sol man aber verkunden, welle ieman die gût versten oder gulte oder reht tûn, daz er daz tû uf den nehesten tag nach den sehs wochen. Verstande niman die gût, oder detde niman gulte oder reht, so sol der cleger obe er sine brieve alle hat dar sten unde sol sine schult zû den heiligen behalten, unde sol die minren unde nit merren. Unde wenne er sine schult behabet, so sol man ime nach den brieven gericht, wenne er ez heischet, ane alle widerrede.

Wer ouch dem andern einen burgen heischet hoher denne vier phunt uber die schult, die er ime schuldig ist, der sol dem us dem stocke helfen ane allen sinen schaden, den er dar in geschaffet hat. Were aber, daz der der ienen in den stok geschaffet hat für zûge, daz er umbe daz itzogenante gebot nit wiste, der sol sich dez entslahen mit sine eide.

Wer ouch dem andern sinre schulde vergilt, dem sol man gebieten zû gelten in vierzehen tagen, unde sol dez einen burgen geben nach gerichtes reht, oder er sol sich veriehen, daz man in da für phende. Unde sol dez weders er tût einen brief nemen, unde sol man ouch nach dem brieve gericht, unde der selbe veriehebrif sol kosten sehs hellere, halbe den zwein ratmannen unde halbe dem schriber der die brieve schribet.

Waz ouch anderswo in der stat geschit, da sol man gerichte unde die lûte uber nemen also vor, unde sol man doch aller dinge geloben, die man bereden mag mit gerichte unde mit den lûten.

Ouch sullent alle frevel unde wette verliben in dem loufe unde in der wesunge also biz her.

Welcher under dem cleger unde der da beclaget wirt vellig wirt in der sache, dar umbe sie enander beclaget hant, der sol den kosten unde schaden, der von gerichtes wegen dar uf gangen ist, haben uude liden ane wider rede.

Wer uf¹ ein gût claget ligende oder varnde, der sol daz verkûnden dem dez daz gut ist, under oîgen oder aber zû huse unde zu hove, do er wonhaft ist, zu der ersten clage, unde darmam sol er ez verkûnden an die stat, do daz gût gelegen ist.

1327 März 20.

371.

Die 13 Zünfte zu Speyer verbinden sich zu gegenseitiger Unterstützung und Hilfeleistung.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 235, pgt.; von den 13 angehängten Siegeln der Zünfte sind 8 ganz oder in Bruchstücken erhalten. — Ebendasselbst eine etwas später (vielleicht 1331) gefertigte Abschrift, pgt., an welcher alle angehängten Zunftiegel mit Ausnahme des der Fischer erhalten sind (das der Schmiede ist hier ein anderes als das der ersten Urkunde). — Gedruckt bei Lehmann VI cap. 4, p. 597. Mone. Zeitschr. 17, 42.

Wir die dritzehen . . gezunfte zu Spire, die . . ducher . . gewender unde . . snider, die . . rinkaufflute, die . . metzeler, die . . becker, die . . vischer, die . . kursener, die . .

¹ Wer uf — gelegen ist ist von anderer Hand beigelegt.

kolhenger . . gertener unde . . ackerlute , die . . zimerlute . . steinmetzen unde . . schif-
 lute , die . . schuchsuter unde . . lauwer , die . . wober , die . . smide , die . . cremer unde
 die linweter . . altgewender . . mutter unde sagdreger , unde alle die , die in die vorge-
 5 nentanten . . gezunfte horent , vergehen Offenliche an diseme gegenwurtigen briefe
 unde dun kunt allen den , die in iemer ane sehent eder horent lesen , daz wir durch
 nutz unde ere der vogenantent stete zu Spire , beide armer unde richer burger willen ,
 gemeinlichen hant gesworn alle gemeine gestabete eide zu den heiligen , ewicliche
 zu haltenne ane alle geverde alles daz , also hie nach gescriben stet , also daz wir
 10 zu deme rehten , unde auch also , were ez , obe ieman deheinen unsern burger der
 gezunft hette wolte geweltigen wider reht , daz wir alle deme widersten sollen mit libe
 unde mit gute , also verre wir kunnen unde mogen , unde daz wir deme . . rate gehorsam
 sollen sin zu deme rehten , unde daz wir daz gerihete sollen beschirmen , also verre
 wir kunnen unde mogen , auch zu deme rehten , ane alle geverde . Wer auch vurbaz
 15 me deheine . . gezunft gewinnet hie zu Spire , der sol sweren zu den heiligen zu hal-
 tenne alles daz , daz dirre brief besaget , demme gezunfmeistere der danne ist in
 der . . gezunfte meister , die er da gewonnen hat . Wolte auch deheine . . gezunft abe-
 stendig sin dirre vorgeschriben dinge unde wolte sie nit stete halten , der . . gezunfte
 sollent die andern gezunfte alle gemeinliche widersten uf den eit also lange , biz
 20 daz sie irs unrehten wider koment . Were ez auch , daz deheine . . gezunft mit der
 andern . . gezunfte vor disen eiden , e dirre brief gemahet ist , deheinen span eder
 crieg hielten , da wollent die andern . . gezunfte nit mite zu dunne han . Dise vor-
 geschriben sachen alle geloben wir stete unde veste zu haltenne ewiclichen vur uns
 unde alle unser nachkomen bi unsern eiden , ane alle geverde . Unde dez zu eime
 25 waren urkunde so han wir die vogenantent . . gezunfte unserer . . gezunfte ingesigele
 alle gehinket an disen brief . Der wart geben , da man zalte von Cristes geburte
 drutzehen hundert iar unde dar nach in deme sibem unde zwentzigesten iare , an
 deme frittage vor mittewasten¹ .

1327 April 8.

372.

30 *Verlängerung des Landfriedens und Bündnisses zwischen den Städten Mainz,
 Strassburg, Worms, Speyer und Oppenheim.*

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 589, pgt.; die 5 angehängten Siegel sind alle mehr oder
 weniger verletzt.*

Wir die . . rette unde die burgere gemeinlichen der stede von Mentze , von
 35 Strazpurg , von Wormesze , von Spire unde von Oppenheim dünt kunt allen den ,

¹ Dieser Bündnisbrief der 13 Zünfte wird bestätigt durch eine Urkunde des Speyerer Rates (Speyer.
 St. Arch. Urk. nr. 242, pgt. , mit angehängtem wohl erhaltenem Stadtsiegel) von 1331 März 4 (an dem
 nehesten mantage vor mittewasten) , mit dem Zusatz: Disen brief han wir gesehen und mit flisse
 40 überlesen. Und von er und alle die stücke , die daran geschriben stent , erlich , nützlich und fridelich
 sint unserre stat von Spire und allen unsern burgern und inwonungern , so bestetigen wir in und
 bevestenne und geloben darzu zu helfenne und zu ratenne getrulich und ewiclich , ane alle geverde.
 Auch sol man wissen , daz die hugenosen alle die zu Spire wonende sint mit uns den vogenantent
 gezunften und dem rate und wir mit in söllent sin in dirre vorgeschribenne verbintnisse , satzung
 und vriden in gelicher wiz als andere unsere burgere , und als vor geschriben stat , ane alle geverde.

die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, daz wir den ersten lantvriden, den wir gemaht, bestellet unde verbriefet unde mit unser der vorgenanten stetde ingesigele besigelt hatdent, erlengert haben von nu sant Georgien tage der zenehest kumet uber ein iar, unde gelopt zehaltenne in alle der wise unde mit aller der verbintnisse, gelübeden unde eiden, also wir in vormales gemaht unde mit unsern der vorgenanten stetde ingesigeln besigelt hant, unde in alle die wise, also die briefe besagent, die dar uber gemaht sint. Unde were ez, daz die obern herren, der hertzog von Österich unde der byschof von Strazburg nit woltent fürbaz in dem vriden sin also biz her, so söllent unde mögent die von Strazburg uf ir eide unde ere ander herren, stetde oder diener zü dem lantvriden gewinnen unde enpfahen, die sie truwent die dar zü aller nützlicheste sin, mit dem selben gelte, daz man den vorgenanten herren vor an dem zolle pflag zegebenne. Gelieher wise daz selbe söllent unde mögent ouch dün bi irm eide unde irn eren die nidern stetde von Mentze, von Wormesze, von Spire unde von Oppenheim, obe die nidern herren, die biz her in dem lantvriden gewesen sint, nit me dar inne sin woltent, mit dem gelte, daz den nidern herren an dem zolle viel. Ouch hant wir dar zü geleit, were ez, daz wir die vorgenanten stetde einre gemeinen uzverte mitenander ze rate werdent, so söllent die, die denne die verresten sint, dez ersten uz zogen unde söllent zü den nehesten zogen, die zü dem lantvriden hörent, unde söllent ouch denne die mit in zogen, biz daz sie alle bi enander kument, daz sie alle denne mitenander zogen. Unde were ez ouch, daz etzliel stat die zü dem lantvriden höret unversehens dinges für ein vesten viel unde ein uzvart detde, die mag aber die nehesten herren unde stetde danne die zü dem lantvriden hörent manen, daz sie ir beholfen sint, unde söllent ouch die die dar zü gemant werdent uf den eit unverzögenlichen zü in zogen unde in dar zü beholfen sin, ane alle geverde. Doch sol dehein stat die zü dem lantvriden höret die andern manen, sie erkennen sich denne vor sie alle in irm rate oder daz merre teil under in uf den eit, daz sie die getat, die sie danne dün wöllent, alleine nit zü mögent bringen, unde daz sie der die sie dar zü gemant hant dar zü notdürftig sint. Welch stat ouch die andern die zü dem lantvriden höret manet, die sol in dem selben irm manebriefe schriben, waz schaden oder gedetde unde wie vil ir gesehehen si, dar umbe sie sie gemant hat uf den eit. Ez ist ouch beretd, waz schaden gesehehen ist den die zü dem lantvriden hörent von dem zil daz der erste lantvriden gemaht wart biz her, unde fürbaz megeschilt, biz daz dirre lantvride ein ende nimet, daz man dar zü beholfen sol sin daz ez geriht werde biz zü ein ende uz. Unde zü ein warn urkünde aller der dinge, die hie vorgeschriben stant, so hant wir die vorgenanten stetde alle, von Mentze, von Strazburg, von Wormesze, von Spire unde von Oppenheim unserre stetde ingesigele gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von Cristez gebürte drüzehen hundert iar unde dar nach in dem siben unde zweintzigstin iare, an der nehesten mittewochen nach dem palm tage.

1327 April 28.

373.

* Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 712, pgt.; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen.

Vor dem Schultheissen Johan Klobeloucher und dem Rate erklären an dem nehesten dinstage vor sant Walpurg tage der heiligen iungvrowen der Speyerer Bürger Walther Brüning und seine Gattin Else, dass sie dem Bürger Johanse, eim schüler¹, vrowe Katherin Wermeisterin sun, drü pfunt hellere ierliches unde ewigez zinses uf Johan Frideriches dez söldeners sunes gesesse bi sant Wyden burgentor², einsite an Johan Bernger unde andersite an dem orte der gaszen die da get bi der stede muren abe gegen der herren hof von Hemenroden uber hie ze Spire gelegen, um 51 Pfund Heller verkauft haben. Als Zeugen hat der Schultheiss gegeben Gotschalk Schäf zü der Ecke unde Ulrich Clüppfeln den iungen, die burgermeistere, hern Bertholt Fuhs einen ritter, Engelman von Gumersheim, Heinrich von Kölne, Hartmüten zü dem Rotenschilde, Wernhern zü der Ecke, Fritze Eppen, Ulrich Clüppfeln, Gotschalk Scheffeln, Syfrit Retscheln, Sygelhün von Wormesze, Fritze Kürsenner unde Cünrat Frisbecher, den rat von Spire, unde andere biderbe lüte.

15 1327 Aug. 20.

374.

Graf Johann von Sponheim verspricht den Städten Mainz, Worms, Speyer und Oppenheim seinen Beistand zur Gewinnung und Zerstörung der Burg Rheingrafenstein.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 590, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Erwähnt bei Lehmann VII cop. 27, p. 676. Gedruckt bei Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 107.

Wir Johan grave von Spamheim dän kunt allin den, die diesin brief ane sehint odir horint lesin, daz wir den erbern wisin lüdin, den stedin Mentzin, Wormiszin, Spyer und Oppinheim, globin zü helfin von des lantfriedin wegin den den zü des Ringraven Steyn also lange, bit der Stein wirt gewñnen odir bit wir und die selbin stede gewinnen ein rehte süne mit den von dem selbin Steyne. Wir insoln uns auch nit sünen mit den von dem Steyn vorbnant ane willen der grantin stede, die selbin stede soln sich auch nit sünen mit den von dem Steine ane uns. Iz ist auch me gered also, queme iz als verre, daz wir ar die selbin stede umman fiengin, so soln wir zwene unsir fründe und ie die stad von den vorbnantin zwene irre fründe dar zü setzin, waz die dar zü heizint, daz sal man dän. Were iz abir, daz wir und die stede gesünit wördin bit den von dem Steine, daz daz hus nit von uns gewñnen inworde, so soln beide wir und sie abe brechin allin den bu, den wir ar umman andirs da vor gebuhit han, und soln nit gestadin, daz kein bu da vor

¹ 1327 Juli 7 (Orig. im ARA zu München, nr. 580 a, pgt.): Conradus scolaris, Sohn des Speyerer Bürgers Gotzo Monetarius, bekennt dem Kloster Eusserthal für empfangene 18 Pfund Heller einen jährlichen Zins von 3 Mollter Weizen zu schulden. — 1329 Jan. 13 (Orig. im ARA zu München, nr. 580 b, pgt.) erkennen der Speyerer Bürger Bruningus pelfifex, Schwiegersohn, und seine Gattin Elsa, Tochter des Gotzo Mänzmeister, diese Verpflichtung an. ² 1327 Aug. 29 (Orig. im ARA zu München, nr. 1294, pgt.): Sygel der Schmied vor dem Weidenthor und seine Gattin Irmel verkaufen dem Kloster Eusserthal 2 Pfund Heller jährlichen Zinses von ihrem Besitztum neben der Backstube zü dem esel vor dem Weidenthor, und 10 Schill. jährlich von dem Hause des Johan Bernger innerhalb desselben Thores für 28 Pfund Heller. Zeugen sind die Bürgermeister Gotschalk Schäf zü der Ecke und Ulrich Clüppfeln der iunge, Fritze Kürsenner und die übrigen Ratsheern.

stende virlibe. Komit iz abir dar zû, daz wir den Stein gewinnen und nit gesûnit inwerdin, so soln wir in abe brechin und soln dar zû abe brechin allin den .bu., der von uns ar umman andirs da vor gebuhit ist, und insoln des nit gestadin, daz umbir hus of dem selbin Steine ar dar umme an den stediu, da wir ar andir lûde gebuhit hattin, werde gemaht. Alle diese vorbnantin stûcke globin wir stede und veste zû haldin mit gûdin truwin ane arglist, und gebin is diesin brief besiegilt mit unserm ingesigel zû ein rehtin orkunde. Der ist gebin, da man zalt nach gots gebort druzenhûndirt und in dem syebin und zwetzigdistim iare, an dem dânrisdach nach unsir frowin dag assumpcio.

1327 Nov. 12.

375. 10

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1291, pagt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 391 ff.

Vor dem Official des Dompropstes und dem camerarius civitatis Spirensis Engelinus erklärt sub anno domini MCCCXXVII, crastino beati Martini episcopi, der Bürger Heinricus Schalluf, dass er dem Kloster Eusserthal einen iährlichen Zins von 1 Pfund Heller schulde von seinem Hause in der Schetresgasse neben dem Hause der Luggardis Walheimerin, ein Zins, den die Walheimerin von Elizabeth Schelrin und ihrem Sohne Heinricus gekauft und dem Kloster Eusserthal geschenkt hatte. Zeugen sind die Speyerer Bürger Cûnradus Roner, Wernherus Wernheri zû der Ecken und Hugo de Vischelingen.

1327 Dec. 21.

376. 20

Verlängerung des Landfriedens und Bündnisses zwischen Matthias, Erzbischof von Mainz, und den Städten Mainz, Worms, Speyer und Oppenheim.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 589, pagt., mit den angehängten mehr oder weniger verletzten Siegeln des Mainzer Erzbischofs und der Städte Mainz, Worms, Speyer und Oppenheim.

Wir Mathies, von gotes gnaden erzebischof des heiligen stules zu Menze und ein erzekezeler des romeschin rîches uber Tuslant, und die stede, die iren ingesigele henckent an diesen brief, dun kunt allen den, die diesen brief sehent oder horent leisen, daz wir den ersten lantvriden, den wir gemaht, bestelleit und beschriebent hatdent, daz wir den mit einmudigeme rade erlengert und gestreckeit hant in alle die wiese und mit aller der verbîntoisze und gelubede, also wir in vormales gemaht haden und biez here geweist ist durch gemeinen nuz und frutberekeit und ansietige noitdorft des gemeinen landes, der doch weren sal biez sante Georien tag der nu aller neist kummet, und der selbe nemeliche vride sal vorbaz weren biez unser frauwen tag der do heizet lietmeisse der nach dem vorgeantanten santen Georien tage aller neist kummende ist, und sal denne vorbaz weren von dem selben unser frauwen tage biez uber ein ganzes iar mit alsoliche vorworten, also her nach gescriben stat, also daz unserme herren von Menze dem vorgeantanten bischoffe sal werden nun schillinge hellere von ie dem furden wienes after und noch dem vorgeantanten santen Georien tage umbe daz, daz er dem lantvriden deste baz beluffen sie und auch

deste baz er dem vride geseszen ist. Auch ist darzu me bereit und gemahit, weres daz
 in keines herren gerichte ushit geschehe der zu dem vriden horet, daz sal man eigen
 dem herren des daz gerichte ist oder sime geweldigem ampmanne, also daz daz zu
 stunt gerichtet werde, und beschehe aber des nil, so sal der vride darzu dunt, daz ez
 5 gerichtet werde. Me ist auch bereit, geschehe dekein raub der do ansittig were,
 darzu multe der vride dun ane allen frevel und ane allen zorn des herren, des daz
 gerichte were. Ez ist auch me geredet, weres daz in den zieleu alse der lantvride
 besait unserme herren von Menze dem vergenanten bischoffe oder den sienen die zu
 dem lantvriden horent ushit geschehe, so sal er oder siene geweldigde amplude die
 10 meiste stad darzu manen, daz sie ime behulffen sie, die sal ime dan auch helfen uf
 den eyt, alse die brieven besaint, die uber den lantvriden gemahit und geschrieben
 sint. Die stede mugen auch manen unsern herren von Menze, ob er in dem lande
 ist, oder sine amplude, ob in dekein schade geschehe, so sal auch er oder sine
 amplude in uf den eyt auch helfen, daz ez in geraht werde. Anderwerbe ist auch
 15 geredet, weres daz dekein herre der zu dieseme lantvriden horet wrde gemanet von
 des vriden wegen oder sin ampman, und tede er dan nit darzu, so solde man grieden
 an sin gelt daz ime vallende ist, alse lange biez daz ez geraht wrde, und sal doch
 er uf den eyt behulffen und gebunden sin biez an daz ziel, alse der lantvride steit
 und besait. Weres auch sache, daz dekeine stad auch von des vriden wegen die zu
 20 dem horet gemanet wrde, were dan die auch nit behulffen, an der gelt sal man
 grieden und sal doch mit dem eyde gebunden sin zuhelfene biez an daz ziel, alse
 der lantvride besait. Und me ist auch geredet, wer ez sache, daz keime herren
 oder den steden die zu dem lantvriden horent in dieseme ziele ushit beschehe, do
 sal man getruweliche zu behulffen sin uf den eyt, ane alle geverde, daz ez geraht
 25 werde. Und zu eim warn urkunde aller der dinge, die hie vorgeschriben stant, so
 han wir die vergenanten alle unserre ingesigele gehenket an diesen brief. Der
 wart gegeben, do man zalte von Cristes gebürte druzehen hundert iar und dar nach
 in dem sibem und zwenzigestime iare, uf sante Thomas tag des heiligen zwelfbotthen.

1328 Mai 14.

377.

30 *Die Markgrafen Friedrich und Hermann von Baden versprechen, dass ihre Burg Ochsenberg den Speyerer Bürgern zur Benützung offen stehen solle, sobald dieselbe aus dem Versatze des Albrecht von Gemmingen wieder ausgelöst sei.*

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 588, pgt.; der untere Rand mit den beiden angehängten
 35 Siegeln ist abgeschnitten. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 28, p. 676. Lünig
 14, 483.

Wir Friderich von gotez gnaden ein margrave von Baden unde margrave Her-
 man unser sun veriehen offenlich unde dünt kunt allen den, die disen brief iemer
 sehent oder hörent lesen, daz wir durch sündeliche gnade unde fruntschaft, die
 uns getan hant die erbern wisen lüte, die burgermeistere, der . . rat unde die burgere
 40 gemeinlich von Spire daran, daz sie uns erlobet hant zü versetzenne unser hus
 Ohhsenberg genant unde daz dar zü höret, in den vorgevantem . . burgermeistem,

dem . . rate unde den burgern gemeinlichen von Spire willeclich unde umbetwungen-
lich gelopt hant unde geloben in an disem gegenwertigen briefe uf unser eyde, die
wir bede dar umbe liplich gesworn hant, daz wir unde alle unser erben unde daz
vorgenante unser hus, wanne wir oder unser erben daz selbe hus Ohssenberg wider
gelösen oder in gewinnen von Albrehte von Gemingen, den man nennet von Entze- 5
berg, eime edeln knechte, dem wir ez versetzt han, halten söllent unde wellen alle
die gedingede unde fürworte, als wir in ouch vormales gelopt haident unde ver-
bunden waren, unde ouch daz daz selbe hus Ohssenberg dez vorgenanten . . ratez
unde der . . stat gemeinlich von Spire offen hus sin sol in alle wiz, als die briefe
besagent, die wir in dar uber under unser beder insigel, der briefe abeschrift hie 10
näch von worten ze worten geschriben stat, besigelt gegeben hatdent, unde stent
die briefe alsus: Wir margrave Friderich von Baden unde margrave Herman sin
sun dünt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, unde
veriehent offentlich, daz wir durch manigveltigen erbern unde nützern dienst unde
früntschaft, die uns die erbern wisen lüte der . . rat unde die burgere gemeinlich 15
von Spire bede uns unde unsern vordern getrülich unde willeclich zü aller zit
erbotden hant unde ouch fürwarter volleclicher zü in hoffen uns unde unsern nach-
komen von in zü erbietenne, in den selben deme . . rate von Spire unde allen irn
burgern unde inwonungern bede armen unde reichen von ir stetde von Spire wegen
unser vestin Ohssenberg haben willeclich unde ewiglich uf getan, also daz wir unde 20
alle unser erben unde nachkomen unde ouch ein ieglicher, der die selben vestin
inne hat, die vorgenanten den . . rat unde die burgere von Spire söllent uf die selben
vestin zü aller zit unverzogenlich unde ane alle widerrrede lasze darabe unde daruf
wider ir vinden unde mengelichem zü urlogenne unde ze kriegen unde ir vinden ze
widerstèn, wande uzgenommenlich gegen margrave Rüdolf von Baden dem eltern 25
unserm bñln, margrave Rüdolf unserm brüder unde margrave Hessen unser velttern
sun, mit sölichem gedingede, wurde ein missehellige oder krieg zwüschent den
selben herren oder ir etzlichem under in unde der stat ze Spire, dar umbe söllent
wir unde ein ieglicher, dez die vestin ist, der stetde recht unde gelimpfe, wenne ez
an uns oder an in wirt gevordert, unde ouch der vorgenanten herren oder dez under 30
in, der denne wider der selben stat von Spire krieg unde missehellige hat, fürder-
lichen unde unverzogenlich verhören bedersite. Mögent wir sie nit fruntlich ver-
rihten, so söllent wir unde ein ieglicher, dez die vestin denne ist, nach ieweder
parten rede uf den eyt ein urteyl sprechen. Wirt in daz urteil funden, daz die
burgere recht vorderunge oder rechten widersatz gegen den vorgenanten herren hant, 35
oder versprechent die herren den burgern unde der stetde von Spire daz recht, oder
wölten vor uns oder dem, dez die vestin ist, zü tage nit kumen, so söllent wir
unde ein ieglicher, der die selbe vestin ist, die vorgenanten burgere unde die stat
von Spire abe der vorgenanten vestin unde druf wider die vorgenanten herren oder
welcher denne under in mit in missehellige hat laszen kriegen ane alle hinder- 40
nisse unde geverde, also vor bescheiden ist. Würde aber funden, daz die burgere
unde die stat nit rehte vorderunge an die herren hetdent, so söllent wir doch sie
abe der vestin unde dar uf andere ir vinde laszen schadigen unde in widerstèn in

alle die wiz, als vor geretd ist, wande wider die vorgebanten herren, gegen den
 sie nit rehtez heldent, der selben herren diener söllent nit in disem gedingede sin,
 wande wider die mögent ouch die burgere unde die stat abe der vestin unde druf
 kriegen, sie haben reht oder nit. Wir hant ouch gelobt offentlich, daz wir die
 5 selben vestin niemanne söllent verkoufen noch versetzen noch in keyne wys ver-
 endern noch verwehsseln, er swere denne vor e wir in die vestin geentwürten unde
 in gegeben, den vorgebanten burgern unde der stat von Spire alle gedinge unde
 stücke, die an disem briefe geschriben stant, unverbrochenlich gantze unde veste
 unde ouch ewiclich ane alle geverde zû haltenne unde sine briefe mit sôlichen
 10 insigeln besigelt, den zû gelouben ist, dar uber ze gebenne in der forme als dirre
 brief stat. Ez sol ouch ein ieglicher dem wir die vestin entpfelhen zû den heiligen
 swern, die burgere unde die stat von Spire uf die vestin zelaszenne zû aller zit,
 ane geverde, dar abe unde druf ze dünne als vor geschriben ist, unde sie ouch vor
 ir schade unde ungefûre, die in uf der vestin unde ouch dar abe unde druf môhten
 15 wider varn, zû behûtenne unde zû warnenne, als verre er mag unde kan, ane alle
 geverde. Dar zû han wir bede uf den heiligen offentlich gesworn unde unser ieglicher
 einen eyt, stede unde veste zû haltenne die vorgeseiten stücke unde gedinge der
 stat von Spire, ane alle geverde. Ouch ist geretd, daz die burgere unde die stat
 von Spire sich mit niemanne, wider deme sie krieg abe der vorgebanten vestin
 20 hant gehabet, söllent laszen vriden noch sûnen, sie nemen uns unde ouch einen
 ieglichen, dez danne die vestin ist, mit in in die selben vriden unde sûne ungever-
 lichen. Unde zû eime warn urkûnde dez unde ouch allez dez vor geschriben ist so
 hant wir margrave Friderich unde margrave Herman unser sun unsere insigele
 gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von Cristez gebûrte drû-
 25 zehen hundert iar unde dar nach in deme sehs unde zweinzigistin iare, an der
 nechsten mitwochen nach sant Peters unde sante Pauls dage der zwelfbotden [1326
Juli 2]. Ouch ist beretd, were ez daz wir oder unser erben darnach so wir
 daz vorgebant hus Ohssenberg wider gelôsten oder wider in gewûnnen von dem
 vorgebanten Albrehte, anderwarbe umbe unser notdurft ungeverlich versetzen oder
 30 verkoufen mûsten, da söllent wir den vorgebanten . . rat unde die . . burgere unde
 die stat von Spire umbe bitden, daz ez ir wille si, unde hant sie uns ouch gelopt,
 daz sie daz irn willen wellent laszen sin, ouch also, wenne daz vorgeschriben hus
 Ohssenberg wider in unser oder unser erben hant kumet, daz wir unde daz hus
 Ohssenberg in verbunden söllent sin in alle die wiz, also da vor geschriben stat,
 35 unde also wir in gesworn hant. Unde dez zû eime warn urkûnde so hant wir mar-
 grave Friderich unde margrave Herman unser sun unsere insigel gehenket an disen
 brief. Der wart geben, do man zalt von Cristez gebûrt drûzehen hundert iar
 unde darnach in deme ehte unde zweinzigistin iare, an dem nechsten sameztag
 nach dem nontage als got ze hymel fûr.

1328 Juni 27 Oppenheim.

378.

Rheingraf Johann, Andreas vom Stein und die Brüder Werner, Siegfried und Giselbrecht Winter übergeben den Rheingrafenstein als offenes Haus dem Erzbischof Matthias von Mainz, dem Grafen Johann von Sponheim und den Städten Mainz, Strassburg, Worms, Speyer und Oppenheim.

Orig. in der Stadtbibliothek zu Mainz, pgt.; von den 8 angehängten Siegeln sind 5 abgefallen, die 3 andern stark verletzt. — Gleichzeitige Copie im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 592, pgt., ohne Siegel. — Erwähnt bei Lehmann VII cap. 27, p. 676. — Gedruckt bei Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 108. Vgl. Böhrer, Reg. Landfr. 96.

Wir Johan der ringreve, Andres von me Steine, Wernhere, Sifrid und Gysel-
 bret gebrudere genant die Winthere, gemeinere, die zu dem ubersten huse horen
 des Ringrevestein, erkennen uns und dun kunt allen den, die diesen gegenwrtigen
 brief anseht oder horent leisen, daz wir die vergenanten burg des Ringrevestein
 dem erwidigen in gode vathere und herren hern Mathyas, erzebischoffe ze Menze,
 sinen nockummelingen und sime stifte zu Menze, dem edeln herren graven Johanne
 von Spanheim und sinen erben greven von Spanheim, die do Cruzenachen nach
 ime besitzende werden, und den stede von Menzen, von Straspur, von Wormz, von
 Spire und von Oppenheim gemachet haben und machen an diese gemwrtigen
 brieve zu eime ledigen uffenen huse ewelicke, sich zube helfene von dem hus wider
 allermenche sunder des, daz die vergenanten herren und stede von dem selben hus
 wider einander sich nit behelfen sullen noch nit wider einander tun sullen. Wir
 erkennen auch, daz wir wider die vergenanten herren und stede nummer me nit
 getun sullen. Wir erkennen uns auch, daz wir nummer keinen kaufman uf keiner
 straze ledigen oder schadigen sullen. Wir ensullen auch nummer keinen menschen
 zu gemeinere uf die vergenanten burg des Ringrevestein nemen oder enphahen,
 der mensche enhabe dan fure gedan die selben verbintnisse, sicherheit und stede-
 keit, die wir den vergenanten herren und steden getan hant. Wilcher auch gemei-
 nere oder reht erbe ist zu des Ringrevesteine, gesinnet er sines teiles an dem hus
 und wiel tun und tut die selben verbintnisse, sicherheit und stedekeit den verge-
 nanten herren und steden, die wir in getan hant, also hie vare und na gescriben
 stet, den sullen wir lazen in sinen teil und gemeinschaf des vergenanten huses.
 Were auch daz sache, daz ieman under uns gemeinere ummer wider die verge-
 nanten stucke daz goht verbide teden, daz sal der der daz getan hat riechten
 inwendig in einem mande, dar noch er des gemant wir von den vergenanten
 herren eime oder der stede einer mit irn boden oder irn brieven. Tede er des nit,
 so sal er zuhant sin reht, sin teil und sine gemeinschaft, die er an der vergenanten
 burge hatte, verloren han und sal vallen an uns die andern gemeinere an dem hus,
 und wir die andern gemeinere sullen in nummer me lazen uf daz hus des Ringre-
 vestein noch ime sin teil widergeben. Und dise vorgeschribene stucke und artikele
 besundert und besament haben wir globet mit guden truwen und zu den heiligen
 geswaren stede und veiste zuhaldene und da wider nummer zukummene, ane aller-
 leie argeliest. Geschehe aber, daz goht nit ewolle, daz ieman under uns daz breche

oder dar wider tede, der sal sin truweloz, erloiz und meinedig und in des babestes han und in des riches ahte, und wer sin guht angriefet, der ensal nit gefrevelt han weder wider den lantfriden oder wider kein gerichtte oder wider iemannen. Und zu eime urkunde und zu einer ewiger stedekeit aller dirre vergeschribener dinge so han wir gebeiden die edeln herren hern Gotfriden von Eppinstein, hern Lutther von Ysenburg und hern Ulrichen von Bikkinbach, daz sie ir ingesigle mit unsern ingesigeln gehenket hant an disen brief, den wir den vergenanten herren und steden mit unsern ingesigeln besigelt dar uber gegeben han. Und wir Gotfrid von Eppinstein, Lutther von Ysenburg und Ulrich von Bikkinbach herren die vergenanten erkennen, daz wir durch beide wiellen der vergeschribener gemeinere unser ingesigel mit irn ingesigeln gehenket hant an diesen gegenwrtigen brief. Der geschriben und gegeben ist zu Oppenheim, an dem neisten mantage nach sante Johannes tage des heiligen taulfers, do man zalthe noch gothes geburte druzehen hundert iar und dar nach in dem ahtesteme und zwenzigesteme iare.

15 1328 Juli 6.

379.

Otto von Pforzheim verspricht, das von ihm mit Beschlag belegte Gut Speyerer Bürger wieder frei zu geben.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 593, pagt., mit dem angehängten Siegel des Speyerer Dompropstes.

20 Noverint universi presencium inspectores, quod coram nobis . . officiali domini . . prepositi ecclesie Spirensis . . et Friderico dicto Kælner, publico auctoritate imperiali notario, et testibus infrascriptis sub anno domini millesimo trecentesimo vicesimo octavo, sexta die mensis iulii, que fuit feria quarta post diem beati Udalrici episcopi, ante horam none super moneta in loco, ubi prudentes viri . . consules civitatis
25 Spirensis solent consilium suum habere, indictione XI, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Johannis, divina providencia pape vicesimi secundi, anno XII constitutus . . Otto de Phortzheim carrucarius per iuramentum a discreto viro Engelmanno de Gummersheim, magistro civium civitatis Spirensis, sibi delatum et per eum corporaliter prestitum expresse promisit et se obligavit, quod ipse super
30 quibusdam actionibus sibi ut asserebat competentibus, racione quarum quorundam civium et incolarum civitatis Spirensis bona ut asserebat arrestavit et occupavit, . . discretorum et prudentum virorum dominorum . . consulum civitatis Spirensis pronunciacioni et diffinicioni per ipsos dominos consules sub debitis suis iuramentis desuper faciendis stare, parere, contentari et in omnibus obedire velle, et quod ipse
35 contra ipsorum dominorum . . consulum diffinicionem et decretum huiusmodi si quam vel quod fecerint nolit vel debeat aliqualiter venire vel aliquem occasione actionis predictæ vel eius bona aliqua de causa arrestare vel occupare, sed quod prefata bona occupata, que eciam ibidem dixit libera et absoluta, procuret reddi et reddat ab arrestacione et occupacione predictis quieti, libera penitus et absoluta. In cuius
40 rei testimonium presens publicum instrumentum de nostris mandato et iussu per Fridericum notarium predictum conscriptum et in hanc publicam formam redactum

nostrī sigillī munimine duximus roborandum. Actum anno domini, die, hora diei, mense, loco, indictione et pontificatu predictis, presentibus discretis viris magistro Wernhero de Landauwe, notario eivitatis Spirensis, Voltzone de Swebichinheim et Rudolfo dicto Knälliz, civibus Spirensibus, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Et ego Fridericus Pawnn de Andernaco, Treverensis dyocesis, clericus coniugatus Spirensis, publicus auctoritate imperiali notarius, predictis omnibus et singulis prout suprascripta sunt interfui eaque sic fieri vidi et audivi manuque mea propria conscripsi et in hanc publicam formam de mandato domini . . . officialis predicti redegī meoque signo solito et consueto consignavi vocatus et requisitus. (*Signum notarii.*)

1328 Aug. 2.

380. 10

Schiedspruch des Ritters Rudolf Boppelman und des Wormser Bürgers Hanemann zum Rade in den Streitigkeiten zwischen dem Grafen Georg von Veldenz und der Stadt Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 591, 9gt.; der untere Rand mit den angehängten Siegeln ist abgeschnitten. 15

Über den ersten artikel, daz die stat von Spire claget von dem edeln herren grave Georien von Veldentze unde sine amptmaune, daz sie sie uf dem Ryne unde uf dem lande dicke gezollet unde geschadiget habent wider dem rehten, dar zū entwürtet der selbe herre grave Georie, daz er offen briefe habe von dem kunge, daz er dez maht hetde zū dünne. Dar uber sprechen wir die ratlūte her Rudolf Boppelman, ein ritter, unde her Haneman zūm Rade, ein burger von Wormesze, mag der vorgeante herre grave Georie zū bringen unde kuntlich gemachen mit dez küngez briefen, daz er in den zol hiesze nemen, dez sol er billich genieszen, unde sol in dar umbe nitznit schuldig sin, hat er sie aber anderz id geschadiget, daz sol er in gelten, oder er oder sin amptman söllent ir reht da für dün. 20

Über den andern artikel, daz er nam Hartmüten zū dem Rotenschilte ane drū sibintzig schäf unde Weysen, unserm burger, ahtzig schäf unde eime andern unserm burger vier rindere, unde daz selbe vihe nam der grave von Veldentze ze Graben, dar zū entwürtet der vorgeante herre grave Georie alsus für sich allein, dez uns die burgere von Spire ansprechen umbe ir schäf unde umbe ir ryndere, die wir irn burgern soltent han genomen ze Graben, dez warent wir, der lantrave von Elsass, grave Eberhart von Zweinbrücken, der von Vinstingen unde der Humel von Lichtenberg geritden uf dez küngez vinde unde schadigetē die, dez sprichet uns die stat von Spire an, daz wir in ir vihe söllten han genomen zū missevange. Dez entwürtent wir also für uns grave Georien allein, daz der stede geworn botde quam zū uns, do daz vihe allez bi enander waz, unde forderte ir burgere gūt. Dez gaben wir den burgern allez daz wider, daz sie behielten zū den heiligen unde als ir geworn botde vorderte von ir wegen. Dar umbe dünket uns, daz wir den burgern nit her umbe schuldig sint. Dar uber sprechen wir die vorgeanten ratlūte, ist daz der vorgeante grave ilszit dez selben vorgeanten vihes den burgern von Spire vor behüb oder sin amptman, daz söllent sie in widergeben, oder er oder sin amptman söllent ir reht da für dün, daz sie dez vihez nitznit inne behübent. 40

Über den dritten artikel, daz er in der nunnen hof über Hasenpfül zû Danne-
 stat lag unde sie schadige uf zweinzig pfunt hellere, dez entwurtet der vorgenante
 herre grave Georie alsus. Umbe daz uns die burgere von Spire ansprechen von
 der nunnen wegen über Hasenpfül umbe den hof zû Dannestat, der in unserm
 5 gerilte lit, dez wir voget unde herre sint von der pfallentz wegen, also ez unser
 herre der künig versetzt hat unde éz an uns braht hat, also nieszen wir daz
 gerilte unde anderz nit, dar umbe dünket uns, daz wir den burgern nitznit herumbe
 schuldig sint, daz wellent wir ouch wol zû bringen in der kuntschaft. Dar über
 10 sprechen wir alsus, mag der vorgenante grave zû bringen in der kuntschaft, daz
 er recht habe von dez richetz wegen unde der pfallentz wegen, unde uf in also kumen
 si in der nunnen hof zû Dannestat, daz er daz billich geneszen sol unde in dar
 umbe nitznit schuldig si.

Über den vierten artikel, daz er nam Sygeln von Limpurg ein fuder winez in
 dem lantriden, daz schadet der stat von Spire hundert pfunde hellere, dez entwurtet
 15 der vorgenante grave Georie alsus. Daz uns die burgere von Spire ansprechen von
 Sygels wegen von Limpurg umbe daz fuder winez, daz wir namen zû der zit do
 wir füren zû unserm herren dem künige uf die Dünowe, dez sant unser amptman
 in die stat zû Spire unde wolt Sygeln den win vergolten han. Dez ewolte er nit,
 unde ziehen daz an hern Fritze Eppen, ein ratherren ze Spire, zihent sie uns dar
 20 umbe iht anderz, dez sint wir unschuldig. Dar umbe wil unser amptman liden,
 waz die drie sprechent, daz ein recht ist. Dar über sprechen wir alsus, mag der
 grave kuntlich gemachen unde zû bringen, daz er oder sin amptman den win gegolten
 wolent han zû der zit do er genomen wart, als er wert waz, unde daz man daz
 nit von ime nemen wölte, daz er denne umbe den schaden nitznit schuldig si, der
 25 sitmalez dar uf gegangen ist, wande als vil geltez als der win dez malez wert waz
 do er genomen wart, ane geverde.

Über den fünften artikel, daz er nam der von Flehingen, unserre burgerin,
 funftehalb ame winez unde zwei pfert, die pfert sie umbe funf pfunt hellere wider
 löste, dez entwurtet der grave alsus. Daz uns die burgere ansprechen von der
 30 vrowen wegen von Flehingen, ir burgerin, umbe den win unde umbe die pfert, dez
 waz unser amptman gehorsam der vrowen, waz sie da behabet hetde, als ez ein recht
 were gewesen, daz hetde man ir wider gegeben, dez endet sie nit. Dar umbe dünket
 uns, daz wir har umbe nitznit schuldig sint, unde namen ouch daz güt unsern offen
 vinden. Dar über sprechen wir alsus, wurdent der von Flehingen tage gemalt ir
 35 güt zû behabenne, unde daz sie daz versumede unde ez nit behabete, ez hetde sie
 danne geirret ehaflig not oder libez not, so ist man ir dar umbe nitznit schuldig.

Über den ersten artikel, daz der edel herre grave Georie von Veldentze claget
 von der stat von Spire, daz Albreht unde Vraiz von irn burgern geschlagen
 wurden in ir stat wunt unde lam in einre rechten trostunge, dez etwimanig tag
 40 geleistet ist, daz ez ime nie gerilhet molit werden, dar zû entwurtent der rat unde
 die burgere von Spire alsus, daz sie der trostunge unschuldig sint, unde daz genre
 der ez da det ein pfaffen kneht were, mit dem sie nitznit zû schaffenne hetdent.
 Dar über sprechen wir nitznit, wande ez vor gerilhet ist, denne also verre, were

daz kein ir burgere dez sie gewaltig werent in keynen schaden oder smacheit hetde getan, den sollent sie ez heissen uf rihten aue alle geverde, welhen burgere er daz zihet.

Über den andern artikel, daz der vorgenant herre grave Georie die burgere ansprichet, daz sie fürent in sin gericht zû Mutderstat, dar uber er herre unde vogt si, unde uber naht darinne legent unde ime unde sinen armen lûten da schalden drû hundert pfunde hellere, unde daz er daz wol truwe zû zebringenne mit den armen lûten unde mit der kuntschaft, unde daz sie ime daz detdent in den dingen, daz er ir kein sorge hetde, dar zû entwûrtent die vorgenanten burgere von Spire alsus. Wir fûrn ein offen reyse in dez kûngez dienste, do wir do lagent, unde sint dar umbe ime nitznit schûldig. Dar uber sprechen wir, warent die burgere in dez kûngez dienste, do sie in dem dorfe zû Mutderstat lagen, unde namen darinne ir noldurft in unde irme vihe, daz sie dar umbe nieman nitznit schuldig sint, hant sie dar uber iemanne in dem dorfe kein schaden getan, daz rihtent sie mógelich, wen er daz zihet, der sol ime ouch dar umbe dîn gûlte oder reht.

Über den dritden artikel, daz die burgere von Spire nament unde schûffent daz dem vorgenanten herren grave Georien genomen wart also er claget drû hundert pfunde hellere wider dem rehten an dem zolle zû Oppenheim, dez entwurtent die burgere alsus, daz sie der hellere nit nement unde daz sie der Raudecker neme. Dar uber sprechen wir, zihet der grave iemanne, der ime sin gût zû Oppenheim genomen habe, daz ime der mógelich gûlt oder reht sölle dîn.

Über den vierden artikel, daz der grave die burgere ansprichet, daz sie zôgetent bereddenlich uf sine dienere unde burgere zû Lengenvelt in dem dorfe, unde daz sie da viengent vrowen unde man unde in nament daz sie hetdent in irn hûsern, unde daz die burgere dez selben zogens fürent für sin vestin ze Germersheim ir einteil, unde daz sie daz ime unwiderseitez dingez detdent, dez entwurtent die burgere alsus. Dez graven amptlûte unde sine dienere fûrn in unser vriheit unde viengen uns ein kint in unserre vriheit. Dem zogetent wir nach unde sint dez also gevriet von kûngen unde von keysern, daz wir daz wol getûn mógent, unde sint dar umbe niemanne nitznit schuldig. Dar uber sprechen wir, daz wir nitznit uber ir vriheit sprechent, wande als die burgere fürziehet daz sie gevriet sint. Wil daz der grave nit gelouben, so mag er sinen verhôrer dar senden in den rat ze Spire, der da verhôre ir vriheit, also sie sich vermessen hant, unde bringent sie daz zû, dez sollent sie billich genieszen unde sollent dar umbe nitznit schuldig sin.

Über den fünften artikel, als der grave die burgere ansprichet, daz etliche ir burgere ime vier unde zweinzig rindere abe behalten habent zû den heiligen, die sinen vinden genomen wurdent, dar umbe sie unreht swûrent, daz er wol truwe zû zebringenne unde daz ez vormalez zû braht si, unde daz ime daz schade hundert pfunde hellere, unde daz sie ime gelôbtent, wûrdent sie gewar, daz ir burgere unreht swûrent, daz sie müstent die stat rumen unde niemerme darin quement, unde daz sie daz müstent ime dar zû rihten also, daz er daz wol vergût neme, unde daz sie dez vihez, dez ir burgere behalten hetdent zû den heiligen, ime einteil widersentent, unde daz sin amptman dez nit wider wölte, sie widertetdent ez denne

allez unde rihtent ez ime, also sie dicke gelopt hetdent, unde daz die selben burgere noch in ir stat sin, dez entwürtent die burgere alsus. Dez graven amptman nam eime unserm burger sin vihe, dez der selbe unser burgere nit erkande, unde do er sin vihe behalten solte, do zohe er ez uf sinen hoveman, bi dem daz vihe gezogen
 5 waz, daz er in wisete, welch vihe sin were, daz wölte er behaben. Der wisete in under anderm vihe sölich vihe, daz sin nit waz, unde daz behüb er unwisende unde ungeverlich mit anderm sime vihe, daz ez sin were, unde zehant do er erfür, daz ez sin nit waz, do sante er ez sime amptman wider, unde dünket uns, daz er noch wir ime dar umbe nitznit schuldig sint, wande ez ane alle geverde geschehen
 10 ist. Dar uber sprechen ich Rüdolf Boppelman der vorgeante, daz der burgere, der daz vihe do zemale behielt, so vil vihez also er dez dagez behielt daz sin nit waz, daz er ime daz noch solle gelten oder wider geben, unde sölle ime die stat dar nach dün als sie ime gelopt hat. So sprechen ich der vorgeante Haneman, daz der selbe burgere ime daz vihe daz sin nit enwaz noch solle gelten oder wider
 15 geben, unde sölle ime dar nach, wil ez der grave nit enbern, zü den heiligen swern, daz er ez ane geverde getan habe, unde sol damit ledig sin.

Über den sehsten artikel, als der grave die burgere anspricht, daz Babest sin kneht gevangen würde in einre rechten trostunge, die ime her. . Schäf zü der Ecke, her Fritze Eppe unde Iring, irre stede gesworner botde, für den hovewarten gelobent
 20 von der stede wegen von Spire, dez entwurtent die burgere alsus, daz ir burgere her Schäf unde her Fritze Eppe dez unschuldig sint, unde daz sie allen wegen gehorsam sint gewesen ir reht da für zü dünne unde sint dez noch gehorsam, unde daz sie truwent, daz sie ime dar umbe ouch nitznit schuldig sint. Dar uber sprechen wir nit, wande sie der grave dez erlaszen hat.

Unde dez zü eime warn urkünde so hant wir die vorgeanten Rüdolf Boppelman ein ritler unde Haneman züm Rade, ein burger von Wormesze, unser ieglicher sin insigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalt von Cristes gebürte drüzehen hundert iar unde dar nach in dem elite unde zweinzigst
 25 gistin iare, an sant Stephans dage dez babestez unde dez martelers.

30 1329 Mai 22.

381.

Orig. nicht aufzufinden. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 405-408.

*Der Official des Speyerer Dompropstes beurkundet sub anno domini MCCCXX nono, feria secunda post dominicam cantate: Johannes, Sohn des verstorbenen Speyerer Bürgers C. Dansreder, verkauft dem Kloster Eusserthal super curia sua, domo et ipsius curie structuris et edificiiis nec non pertinenciis universis, sita in vico cerdonum civitatis Spirensis ex
 35 uno latere iuxta domum lapideam quondam dicti Schatz et ex alio iuxta domum lapideam Johannis dicti Hubschuhel, 10 Sol. jährlichen Zinses um 7 Pfund Heller.*

1329 Oct. 25.

382.

Orig. nicht aufzufinden. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 408-410.

40 *Der Official des Dompropstes beurkundet, dass vor ihm, dem Kämmerer Domherrn Engelinus und den Bürgern Husemannus de Cornu, Jacobus Clafschenhil, Cruse, Ebelinus*

Helfant minor, Johannes de Hagenowa, Wernherus sartor und Johannes Winter als Zeugen der Speyerer Bürger Johannes de Endingen rator und seine Gattin Margareta für ihr und ihrer Tochter Anna Lebzeiten das dem Kloster Eusserthal gehörige Haus, sitam in civitate Spirensi super ripam, ex uno latere iuxta domum quondam dicti Berwurtze, ex alio iuxta domum quam Eberhardus faber cultellorum, civis Spirensis, nunc inhabitat, für einen jährlichen Zins von 5 Pfund Heller gepachtet habe. Datum et actum anno domini MCCCXX nono, feria quarta ante festum beatorum Simonis et Jude apostolorum.

1329 Oct. 27 Cremona.

383.

Kaiser Ludwig gebietet dem Rat und den Bürgern von Speyer, die von Papst Johann XXII gegen ihn erlassenen ungerechten Bullen in der Stadt oder deren Umgegend nicht zu publicieren.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 44, pagt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Böhmcr, font. 1, 204. Vgl. Böhmcr, Reg. Lud. 1063.

Ludowicus, dei gracia Romanorum imperator semper augustus, prudentibus viris magistro civium, sculteto, scabinis, consulibus ceterisque civibus universis civitatis Spirensis, suis et imperii fidelibus dilectis, gratiam suam et omne bonum. De summis celorum ad yma mundi descendens unigenitus dei filius, ut hominem de laqueo servitutis eriperet, in quem ipsum inpegerat suggestio serpentina, vestem nostre mortalitatis induit, volens proprii aspersione sanguinis incendia perpetui cruciatus extinguere, ac suos eterna morte possessores vite perhennis efficere possessores. Sue peregrinationis cursu expleto salubri, cum regrederetur ad patriam, suis discipulis pacem inter² et habendam cum proximis testamento reliquit, dicens: Pacem meam do vobis, pacem meam relinquo vobis, sue pietatis exemplo ostendens omni humane creature pacem tamquam bonum optimum et desiderabile cunctis gentibus amplectendam. Sane inter cetera desiderabilia cordis nostri salvatoris evestigio eiusque cuius bella gerimus suffragio incitati, pacem et tranquillitatem cunctis Christi fidelibus affectamus, ob quod sedula vigilamus solercia et quod possumus diligencie studium adhibemus, ut possint laudabiliter toti mundo sublati impedimentis quibuslibet iuxta desiderii nostri plenitudinem pax et tranquillitas auctore domino provenire. Hec quamquam continuatis desiderii affectatim brachiis petentibus desideremus amplectari, sedens tamen in cathedra perversi dogmatis phariseus, unctus oleo nequicie pro participibus suis, Jacobus videlicet de Cathurco, qui se papam Johannem XXII indigne intyulat, quod de celestis ordinis emulacione descendit evacuare nititur, credens cum superioribus convenire, que natura non voluntate ducuntur, nostre maiestatis iubar intendit mittere in eclipsim, dum veritate in fabulam plenam mendaciis comutata adversus mundi partes nonnullos processus, si processus dici valeant, et epistulas nostre celsitudinis famam quantum in eo est denigrantes transmittere non veretur. Verum quoniam prebentis auditum cum effectu non minor est culpa quam obloquentis, faciens et consenciens eiusdem uote macula respurguntur,

¹ possessores: Orig. oppressores: Böhmcr. ² sic scheint eingefügt werden zu müssen.

caram fidelitatem vestram, qui per facti experienciam et favorem nostrum inter alios fideles imperii et gratiam meruistis, attente frequentatis conatibus requirimus et rogamus auctoritate nostri culminis iniungentes eidem, quatinus si nostre celsitudini unquam intenditis complacere, de cetero nullos processus, qui verius excessus debent nuncupari, litteras, sentencias seu rescripta, sub quocunque tenore vel nomine scripta vel nuncupata, illius heresyarche pessimi, primum dei, deinde cunctis gentibus odiosi, Jacobi prenotati dicimus, contra nostram imperialem clemenciam vel per 5 que nostre detrahitur maiestati aut nostris sequacibus aliquid posset preiudicium generari, in vestra civitate aut locis aliis circumiacentibus vobis subiectis divulgari 10 seu publicari paciamini quoquo modo, ex quo semper grati nostre imperiali clemencie poteritis fieri gratiores, pro firmo tenentes, immo firma fiducia pollicetur, quod imperatorie claritatis serenitas vos veluti hos, quorum sollicitudinem et curam gerit specialem, vestramque civitatem et posteros in sue pietatis gremio perpetuo gubernabit. In testimonium quoque premissorum presentes conscribi et nostre maiestatis 15 sigillo iussimus comuniri. Datum Cremona, in vigilia Symonis et Jude apostolorum, anno domini millesimo trecentesimo vicesimonono, iudictione terciadecima, regni nostri anno quintodecimo, imperii vero secundo.

1330 Jan. 10.

384.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 48, pgt., mit Fragm. des angehängten Stadtsiegels.

Vor dem Schultheissen Johan Globeloucher erklären an der nehesten mittewochen nach dem zwolften dage nach wihennahten der Bürger Cünrat Zurne und seine Tochter vr̄ Else, dass sie dem Speyerer Bürger Hentzeln von Landowe zehen untze heller ierlichez unde ewigez zinses uf Johans Rosenbusches huse dez schuchmecherz, daz vormals Fritzen Kurseners selgen was, zwuschent Cünrat von Owenshēin unde Nyclus Kurseners hūsern, unde zehen 25 untze heller ierliches unde ewigez zinses uf dez ietzo genanten Nyclus Kurseners huse, zwuschent dez vorgenanten Johans Rosenbusches unde Cünrat Linwetderz hūsern, ouch in der schuchsuter gaszen hie ze Spire gelegen, um 26 1/2 Pfund Heller verkauft haben. Bürger für Cünrat Zurne und seine Tochter sind her Wolfiger ein canonike dez stiftez zū sante Germane, brüder Cünrat Lamp dez ordens zū dem heiligen grabe uszewendig unserer 30 staid ze Spire gelegen, Frau Grete, Tochter des Cünrat Zurne, und deren Gatte Johan von Ulm, Zeugen sind die Bürgermeister Sylyrid Retscheln und Johan Verlin und der Rat von Speyer.

1330 Jan. 29.

385.

Visum des bischöflichen Gerichtes zu Speyer über die Vollmacht, die Kaiser Ludwig seinem Kanzler Hermann von Lichtenstein in Betreff der Besteuerung der Juden im Reiche erteilt hatte.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 48, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Nos . . iudices curic Spirensis tenore presencium recognoscimus et publice profitemur, nos litteram subscriptam vero serenissimi domini Ludewici, dei gracia 10 Romanorum imperatoris et semper augusti, sigillo sigillatam, non abolitam, non

cancellatam nec in aliqua sui parte viciatam vidisse et eam de verbo ad verbum perlegisse in hec verba: Ludewicus, dei gracia Romanorum imperator semper augustus, ad universorum noticiam volumus pervenire et publice profiteremur, quod nos honorabili viro Hermanno de Liechtenberg, cancellario nostro dilecto, dedimus et damus per presentes liberam auctoritatem ac plenariam potestatem a iudeis, camere nostre servis, universis per Romanum imperium constitutis sturas et exactiones preteritas, non solutas ac futuras nostro nomine petendi et exigendi, ac eosdem a dictis sturis et exactionibus litteris suis quitandi et absolvendi, pacta, conventiones cum dictis iudeis de novo faciendi ac alias per nos factas confirmandi et renovandi, prout sibi melius videbitur expedire, et quidquid per eundem cancellarium nostrum factum fuerit in premissis ratificamus et presentibus affirmamus. Quocirca mandamus omnibus sub Romano imperio constitutis, super quorum iurisdictionibus aut districtibus predicti iudei conmorantur, ac ipsi iudeis precipimus, quatinus prenominato cancellario nostro in predictis obediant et intendant nec eum in eiusmodi excucione impediunt, sicut indignacionem nostram voluerint evitare. In quorum evidenciam et roboris firmitatem sibi presentes litteras nostre maiestatis sigillo dedimus communitas. Datum in castris apud Mediolanum, die XIII mensis iunii, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo nono, regni nostri anno XV, imperii vero secundo. In cuius visionis et perfectionis testimonium sigillum curie nostre presentibus duximus appendendum. Datum anno domini millesimo CCCXXX, feria secunda proxima ante purificationem beate Marie virginis gloriose.

1330 März 23 Nördlingen.

386.

Kaiser Ludwig erneuert und vermehrt die Privilegien der Münzergenossenschaft (Hausgenossen) zu Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 46 (bzw. in der Sammlung des hist. Ver. der Pfalz zu Speyer), pgt., mit anhängender unversehrter goldner Bulle. — Im Auszug gedruckt bei Lehmann VI cap. 10, p. 612. Vollständig bei Rau, Regimentsverf. 1, 32 ff. (nach dem Orig.). Wetzlarsche Beitr. für Gesch. und Rechtsalt. 3 (1851), 135-145 (nach einem Transsumpt von 1479). — Deutsche Uebersetzung gedruckt in d. Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrh. 32, 452-460. Vgl. Böhmcr-Ficker, Reg. 3267.

Ludowicus quartus, dei gracia Romanorum imperator semper augustus, ad perpetuam rei memoriam. Imperialis extollitur et sublimatur maiestas eiusque decoratur celsitudo, dum se erga subditos imperii fideles et benemeritos liberalem exhibet et eorum votiva desideria libenti animo conatur exaudire. Ipsos namque sic fidiolores efficit et alios ad fidelitatem imperii allicit reipublice utique ad profectum. Inde est quod nos, qui non armis bellorum . . . ducibus . . . militibus vel ingenio nostro, sed sepe et providencia summe trinitatis, a qua mundi tocius processerunt elementa et eorum dispositio in orbe terrarum producta est, mundi dominus quamvis inmeriti facti et ad apicem sacri imperii annuente domino sumus feliciter subrogati, volentes viros prudentes et discretos, fideles nostros dilectos, . . . monetarios cives nostros Spyrrenses, qui vulgariter die husgenoszen appellantur, qui pro tempore sunt et eorum in hac societate successores et posteros quicumque fuerint, ob grata eorum servicia nobis

et imperio pre ceteris civibus Spirensibus, quos tamen semper constantes et fideles imperii reperimus, hactenus prestita et inantea uberius prestanda largiffue remunerare et libertatem imperialem eis liberaliter impertiri, ipsos monetarios predictos cives Spirenses, fideles nostros dilectos, qui vulgariter die husgenoszen appellantur, 5 presentes et futuros quicumque aut quotcumque fuerint, ipsorum liberos masculos ab eis legitime descendentes et ab eis iuxta ipsorum morem et consuetudinem in suam societatem seu collegium assumptos et electos in speciales et proprios nostre et imperii celsitudinis filios recepimus, ipsos nostre altitudinis protectioni veluti eos quorum sollicitudinem gerere intendimus atque curam specialiter servantes, ipsorum 10 etiam corpus seu collegium sive societatem eorundem tanquam licitum seu licitam approbamus, laudamus et presentibus perpetuo confirmamus, ipsis etiam et eorum cuilibet ex uberiori nostra liberalitate imperiali ob meritum suorum prerogativam et ex causis premissis et aliis ob speciale privilegium pro nobis et nostris in imperio vel regno successoribus ex certa sciencia pure et liberaliter concedimus et donamus 15 privilegia infrascripta, quibus etiam ipsi et eorum progenitores ex concessionibus generosis divorum Romanorum imperatorum et regum, predecessorum nostrorum, ipsis factis ut¹ veraciter didicimus a tempore et per tempora, quibus in contrarium memoria² non existit, hactenus pacifice sunt gavisi. Inprimis siquidem statuimus, volumus et ordinamus et sic ab omnibus imperii fidelibus firmiter scrivari precipimus, 20 ut nullus de domo communi ipsorum monetariorum, que vulgariter die münzen appellatur³, vel de ipsius domus supertectu, quod vulgariter under der münse dicitur, vel de domo singulari alicuius ex monetariis propria vel conducticia quam⁴ idem monetarius inhabitat, aliquem illuc fugientem ob maleficium quodcumque vel debitum vel ob aliam causam quameumque violenter invito fugiente vel monetario 25 cuius domus est extrahat vel extrahere volenti prestat consilium, auxilium vel favorem aut animo extrahendi predicta loca temere ingrediatur aut aliquem in ipsis ledat temere et violenter. Qui contra premissa aut aliquod⁵ premissorum fecerint, quicumque aut quotcumque fuerint et tociens quociens fecerint, quilibet tenebitur dare venerabili principi nostro episcopo Spirensi qui pro tempore fuerit decem libras 30 denariorum Spirensium et unicuique ex monetariis tres libras eiusdem monete nomine pene, ad cuius etiam pene in quibuscumque capitulis infra et superscriptis commisse exactionem et conquisitionem faciendam a rebellibus prudentes viri. consules Spirenses, fideles nostri dilecti, cum effectu iuvare tenebuntur, ipsosque ad hoc sub fidelitatis sue prestito nobis sacramento⁶. Item volumus et ex speciali 35 gracia eisdem donamus et concedimus, ut nullus de dieta domo monetariorum communi vel supertectu eiusdem aut de domo singulari alicuius ex domesticis per aliquem iudicem seu nuncium alicuius iudicis super aliqua causa ad iudicium citetur seu evocetur, preterquam super ferendo testimonium veritati. Et si tunc super aliqua alia causa impeteretur, non debet ibi alicui de iusticia respondere, sed poterit et 40 debet declinare forum et petere se remitti ad iudicem suum, videlicet ad magis-

¹ et : *Orig.* ² memoriam : *Orig.* ³ appellantur : *Orig.* ⁴ quod : *Orig.* ⁵ aliquot : *Orig.*

⁶ hier fehlt im *Orig.* offenbar ein *Verbum*, etiam constringimus.

trum monete, qui solus et nullus alius monetariorum iudex competens est et ordinarius. Item volumus, donamus et concedimus, quod ipsi monetarii singulis annis possint sibi eligere et preficere unum ex eis in magistrum suum, et debent illum presentare principi nostro dilecto episcopo Spirensi qui pro tempore fuerit, recepturus sine difficultate confirmationem suam ab eodem. Item quod monetarii coram magistro monete sic ut dicitur electo et confirmato¹ et non coram aliquo alio iudice seculari teneantur vel tenebuntur de se conquerentibus de iusticia respondere, cui etiam exercendi ordinariam iurisdictionem concedimus in eosdem. Item nolimus², quod in domibus monetariorum vel ipsorum curiis quas inhabitant aliquis iudex per se vel per nuncium suum preterquam magister monete vel nuncius³ ipsius bona alicuius arretet vel faciat arretari. Item quocienscumque Spire cuditur nova moneta denariorum Spirensium, quam solam videlicet monetam denariorum Spirensium episcopus Spirensis in civitate Spirensi cudere debet, tunc idem episcopus unum ex monetariis non alium preficiet in magistrum operis monete, qui eam examinabit fideliter et probabit. Item volumus, quod quicumque monetarius vel alius aliquem monetarium vel alium in dicta domo monetariorum communi vel sub architectis eiusdem domus verberaverit, capillaverit, vulneraverit vel alias leserit, is nomine pene teneatur episcopo Spirensi decem libras denariorum Spirensium et cuilibet ex monetariis tres libras monete supradicte. Item volumus, quod si quis convictus per duos testes ydoneos vel quia impetitus⁴ se suo iuramento expurgare noluerit⁵, quod monetariis qui tantum et non alii in moneta ad cambiendum presidere debent cambium apud ipsos faciendum asportaverit vel asportari procuraverit, incidit in penam predictam episcopo et monetariis applicandam. Item nolimus, quod aliquis alius quam monetarius aut monetarii Spire cambium faciat seu faciant cum pondere et statera aut ad cambiendum presideat alibi quam sub architectis ipsorum monetariorum antiquis, et si quis alius reperitus fuerit predicta fecisse, incidit in penam predictam. Item statuimus et volumus, quod monetarii qui president in moneta vel alibi ad cambiendum teneantur singulis quatuor temporibus coram magistro monete iustificare et facere examinari pondera sua et stateras, et magister monete debet hoc gratis facere. Item volumus, quod magister monete teneatur eisdem singulis quatuor temporibus iustificare et examinare, quod competenti tamen sellario, pondera et stateras apothecariorum et aliorum institutorum quorumcumque, qui mercimonia sua vendunt ad pondera, ad libram videlicet et stateram. Item volumus, quod quocienscumque magister monete convicerit aliquem per tres testes fidedignos, vel quia ille impetitus proprio se noluerit⁶ expurgare iuramento, quod tempore eo tunc cum Spire nova cuditur moneta denariorum Spirensium argenteam alibi vendiderit quam ad monetam, is nomine pene dabit unam libram denariorum Spirensium ei qui emolumentum monete, quod vulgariter der schlegeschatz dicitur, recipit seu recolligit. Item statuimus et volumus, quod monetarius conventus ab aliquo coram magistro monete super aliquo debito, sive confiteatur debi-

¹ electio et confirmatio: *Orig.* ² volumus: *Orig.* ³ nuncius: *Orig.* ⁴ impetitus: *Orig.*
⁵ voluerit: *Orig.* ⁶ voluerit: *Orig.*

tum sive diffiteatur, si est contumax vel inobediens, ut quia precepto eiusdem magistri ad tres quindenas iuxta sententiam et pronunciacionem aliorum monetariorum sibi factam non obtemperat, tunc magister monete pignora contumacis capere debet et tradere actori in solutum. Quod si pignora dare recusaverit et magistro
 5 capere volenti resistit, extunc a iure et honore monetariorum et ipsorum consorcio sine spe restitutionis cadat ipso facto. Quod si magister pignora contumacis pro modo debiti invenire non potest, tunc convocatis aliis monetariis una cum ipsis pronunciare debent, sentenciando ipsum contumacem ammodo non esse nec esse
 10 debere monetarium, et ipsum repellere a consorcio eorundem, et ipsum de cetero coram sculteto Spirensi posse a quolibet conveniri, nec debent illum contumacem umquam ad ipsorum collegium reassumere, nisi prius nomine emende prestat unicuique ex monetariis quinque solidos denariorum Spirensium, quo facto et satisfacto actori de debito restituent eum pristino suo iuri. Item volumus, quod magister monete debeat de se conquerentibus coram seniore ex monetariis et non
 15 alibi de iusticia respondere, qui videlicet senior conquerenti de magistro faciet iusticiam, qualem facit magister de aliis monetariis. Item volumus, quod monetarius coram magistro monete iudice ipsorum monetariorum competente possit alium monetarium per duos aut tres monetarios aut per instrumenta sigillo civitatis Spirensis sigillata aut per tres cives Spirenses per schultetum Spirensensem aut magistrum
 20 monete ad hoc in testes datos secundum consuetudinem civitatis Spirensis et non aliis probacionibus convincere¹ super debito pecuniario quocumque. Item volumus, ut monetarius possit alium non monetarium convincere per monetarios vel alios non monetarios duos vel tres fidedignos cives Spirenses datos ad hoc per scultetum Spirensensem in testes secundum consuetudinem civitatis Spirensis. Item volumus,
 25 quod monetarii non possint convinci de aliquo forefacto per alios quam per monetarios, preterquam super reatu homicidii, super quo etiam per alios poterunt convinci. Item volumus et concedimus, ut monetarii qui pro tempore fuerint possint sibi assumere in socios alios quoscumque probate tamen vite et honeste conversationis existentes et etiam quocumque² voluerint secundum antiquam ipsorum consuetudinem hactenus continue observatam, qui etiam de novo creati et eorum filii cum antiquis recipientibus equaliter predictis nostris et aliis que ab antiquo habuerunt privilegiis pociuntur. Item nolimus, quod monetarius aliquis societatem
 30 aliam quamcumque, que vulgariter ain zunft appellatur, cum aliquibus aliis habeat, nisi artificium eorum, quorum societatem habere desiderat, propriis suis manibus operetur et in eodem artificio sit instructus. Item volumus, quod monetarius exercere valeat omne quod voluerit artificium nec teneatur ob hoc aliquam aliam contrahere societatem, que vulgariter zunft nuncupatur. Item si quis monetarius coram magistro monete per aliquem super aliqua violencia fuerit impetitus³ quam dicitur fecisse, si conquerens in continenti antequam pedem de loco ammoveat per
 35 tres testes monetarios videlicet non alios intencionem suam non fundaverit, reus statim debet ab impetitione actoris absolvi, prestito tamen prius per ipsum reum

¹ convincere : *Orig.* ² quocumque : *Orig.* ³ impetatus : *Orig.*

innocencie sue iuramento. Item volumus et precipimus, quod magister monete qui pro tempore fuerit respiciat et examinet et respicere et examinare debeat singulis quatuor temporibus apud unamquamque communitatem in civitate Spirensi, que vulgariter zuift appellatur, octo candelas cereas, quas ipsi habere debent et in anniversariis divorum imperatorum et regum Romanorum, predecessorum nostrorum, ad ecclesiam gloriose beate Marie virginis ibidem deportare et presentare debent et haec nusquam deponere et presentare consueverunt ob remedium animarum nostrorum predecessorum ibidem in Christo quiescentium, qui eandem civitatem nostram Spirensis multis decorarunt privilegiis, et si aliquem¹ ex ipsis circa predictas candelas defectum aliquem habere repererit, is nomine pene si infra mensem huius defectum non emendaverit, unam libram denariorum Spirensium tociens quociens fecerit dabit magistro antedicto. Item concedimus et volumus, quod . uxores legitime monetariorum premortuorum², quamdiu ad alias non convolaverint nuptias, eisdem predictis nostris et aliis monetariorum gaudeant et gaudere debeant privilegiis, iuribus et consuetudinibus eorum antiquis. Item volumus et concedimus, quod magister monete falsarios, qui ad civitatem Spirensis declinaverint, qui circa qualemcumque monetam crimen falsi quodcumque commisissent³ vel de hoc diffamati reperti fuerint, capere manu armata et deprehendere possit et debeat et eos iuxta pronunciationem et diffinitionem aliorum monetariorum punire possit et debeat etiam ultimo supplicio vel alias, secundum quod facti qualitas exegerit et excessus⁴ meruerit delinquentis, circa que dicto magistro et monetariis ordinariis iudicandi tribuimus potestatem [et]⁵ presentibus concedimus facultatem. Item volumus, quod monetarii soli et non alii coram magistro monete ius et sententias dicere habeant et dictare. Volumus etiam et sub obtentu gratie nostre firmiter et districte servari precipimus, ut viri prudentes et discreti . . . consules et . . . universi cives Spirenses, fideles nostri dilecti, monetarios predictos presentes et futuros circa predicta privilegia omnia et singula per nos eis ex imperiali concessa liberalitate et circa exactionem penarum faciendam a rebellibus necnon circa omnia alia ipsorum monetariorum iura antiqua et consuetudines quascunque hactenus per ipsos a tempore et per tempora, quibus in contrarium memoria non existit, pacifice observatas, que et quas ipsis ex certa scientia presentibus confirmamus, manuteneant, coadiuvent et defendant eisque pro defensione eorundem privilegiorum, iurium, consuetudinum et exactionum penarum viriliter assistant et ipsos circa premissa vel aliquid premissorum non impediunt, turbent vel molestent per se aut alium seu alios, vel impediuntibus prestent auxilium, consilium vel favorem, sicutque ipsos monetarios dictis nostris privilegiis eis concessis et ipsorum antiquis iuribus et consuetudinibus libere et pacifice gaudere et potiri permittant et patienter sustineant, prout nostram et imperii voluerint ulcionem evitare et sua privilegia per predecessores nostros et nos alias eis concessa inviolabiliter observari et ipsa per nos et successores nostros voluerint minime decurtari. Nulli ergo omnino liceat hanc nostre concessionis paginam infringere aut ei ausu

¹ aliqua : Orig. ² primortuorum : Orig. ³ commisse : Orig. ⁴ excessus : Orig. ⁵ et felht im Orig.

temerario contraire. Si quis autem contra venire presumpserit, preter indignacionem nostram, quam ipsum incurrere volumus ipso facto, penam quinquaginta librarum auri puri, quarum medietatem fisco idest nostre imperiali camere reliquam vero iniuriam passis applicari volumus, ipso facto se noverit incursum. In cuius rei testimonium presentes conscribi et nostra bulla aurea ac nostro imperiali signo consweto iussimus communiiri. Datum in Nordlinga, feria sexta ante dominicam qua cantatur iudica, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo, regni nostri anno sextodecimo, imperii vero tercio.

: Signum domini Ludowici quarti Romanorum imperatoris invictissimi: (M)

10 1330 März 30 Esslingen.¹

387.

Kaiser Ludwig bestätigt alle Privilegien der Stadt Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 45 (bzw. in der Sammlung des hist. Ver. der Pfalz zu Speyer), pgt., mit anhängendem goldenem unverletztem Siegel. — Ebenfallselbst 2 Copien auf Pergament mit anhängenden unverletzten Wachsigeln (beide geben: nostro maiestatis sigillo statt: bulla aurea nostre maiestatis; die eine hat als Datum: feria sexta ante diem dominicam in palmis).

Ludowicus, dei gracia Romanorum imperator semper augustus, prudentibus viris . . magistris civium . . sculteto . . consulibus ceterisque civibus universis civitatis Spyrensis, suis et imperii fidelibus, grāciam suam et omne bonum. Ob favorem quem vobis gerimus universa et singula privilegia, concessiones, libertates, iura et laudabiles consuetudines, que vel quas a nobis ac aliis divis principibus Romanorum regibus seu imperatoribus, predecessoribus nostris, hactenus habuistis, possedistis vel eciam quibus usi fuistis, rata seu ratas, grata vel gratas habentes, presentis scripti patrocinio perpetue valituro auctoritate imperiali ratificamus, approbamus et in dei nomine confirmamus, volentes ipsa vel ipsas sortiri perpetui roboris firmitatem. In cuius rei testimonium presentes conscribi et bulla aurea nostre maiestatis iussimus communiiri. Datum in Esselinga, feria sexta ante dominicam qua cantatur domine ne longe, anno domini millesimo trecentesimo trecesimo, regni nostri anno sextodecimo, imperii vero tercio.

: Signum domini Ludowici quarti dei gracia Romanorum imperatoris invictissimi: (M)

1330 Mai 20 Speyer.

388.

Kaiser Ludwig gestattet die Abhaltung einer jährlichen dreiwöchentlichen Herbstmesse zu Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 52, pgt., mit anhängendem wenig verletztem Siegel des Kaisers. — Gedruckt bei Oefele, Rec. Boic. Script. 1, 756. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 1131.

Ludowicus, dei gracia Romanorum imperator semper augustus. Ad hoc in oportunitis locis generales nundine sunt invente, ut communis utilitas, quam longe lateque

¹ 1330 März 30 Esslingen: Kaiser Ludwig bestellt den Gotschalk Schaff zu der Ecke, Bürger zu Speyer, und seine Erben zu ordentlichen Richtern über Neuhofen. (Orig. nicht vorhanden. — Einzige Notiz über diese Urkunde bei Widder, Beschr. der Kurfürstl. Pfalz 2, 385, der die Schlussworte anführt: Datum in Esslinga, anno domini millesimo trecentesimo trecesimo, proxima sexta feria ante diem palmaram, regni nostri anno XVI, imperii vero III. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 1101)

humana procurat industria, commuiter alternis commerciis procuratur. Hinc est quod nos vestigiis dive memorie Friderici imperatoris, predecessoris nostri, qui id ipsum statuit, inherentes et subditorum commoditatibus providentes, nichilominus generales curas hominum et labores benigno prospicientes intuitu, civitatem Spirensem pro mutuis comodis exercendis utilem et acceptam ad celebrandas annuatim universales nundinas, quas in die nativitatis beate Marie virginis inchoari et usque in diem beati Michaelis proxime sequentem inclusive perdurare volumus, duximus deputandam, statuentes, ut ibidem sub securitate nostra et imperii tam vicini quam remoti conveniant cum mercimoniis suis, communia sicut moris est comoda faciendo¹. Quare mandamus, precipimus et hortamur universos et singulos, quos gerendarum usus utilitatum et comoda rerum ubique sollicitant, quatenus statutis loco et tempore sub nostro et imperii securo ducatu cum rebus, mercimoniis et ceteris oportunitatibus, que consueverunt ad invicem ad commune commodum procurari, hylariter et prompte conveniant pro prefixis nundinis exercendis, presentis scripti sancientes edicto, ut omnibus ad eas venientibus, morantibus et abinde redituris segura tranquillitas et tranquilla securitas prebeatur, et quod in personis et rebus undique serventur indemnes, et nullus audeat eos offendere vel occasione qualibet aliquod ipsis impedimentum inferre, donec ad pretaxatum locum veniant, et sub eiusdem nostra et imperii securitatis indulgentia salubriter ad propria revertantur, scientes, quod quicumque mandati nostri temerarius existeret violator, indignacioni nostre et imperii ac ulcioni debite subiacebit, hiis qui pacem et indemnitatem servabunt nostri favoris gratiam obtenturis. Ad cuius rei futuram memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Spire, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo, terciodecimo kal. iunii, indictione terciadecima, regni nostri anno sextodecimo, imperii vero tercio.

1330 Mai 24 Worms.

389.

Kaiser Ludwig bestätigt dem Wormser Bürger Hanemann zu dem Rade 58 Pfund Heller jährlicher Einkünfte von den Juden zu Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 49, pgt., mit einem Bruchstück des angehängten kaiserlichen Siegels.

Ludewicus, dei gracia Romanorum imperator semper augustus, prudenti viro Hennemanno dicto zu dem Rade, civi Wormaciensi, suo et imperii fideli dilecto, gratiam suam et omne bonum. Fidelitatem tuam, quam nobis et imperio hactenus gessisti et geris, prosequi volentes gracia speciali, redditus quinquaginta et octo librarum hallensium, quos quondam dictus Biggenbach, civis Spirensis, super synagoga et universitate iudeorum in civitate Spirensi comorantium, imperialis camere nostre servorum, empcionis titulo comparavit, qui quidem redditus racione matrimonii inter te et relictam dicti Biggenbach postmodum subsecuti ad te sunt devoluti,

¹ facienda : Orig.

tibi tuisque . . heredibus et successoribus quibuscumque, quocumque tytulo inter vivos vel in morte tibi succedentibus in eisdem, presentis scripti patrocinio perpetue valituro imperiali auctoritate in dei nomine confirmamus, ipsamque empcionem a predicto Biggenbach factam et devolucionem dictorum reddituum ad te postea subsecutam sortiri volumus perpetui roboris firmitatem. In cuius rei testimonium presens conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus comuniri. Datum in Wormacia, proxima feria quinta ante festum pentecostes, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo, regni nostri anno sextodecimo, imperii vero tercio.

1330 Juni 1 Speyer.**390.**

10 *Kaiser Ludwig verleiht den Speyerer Bürgern Ebelin und Heinrich vor dem Münster weitere 5 Mark jährlicher Einkünfte von der dortigen Judenschaft.*

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 47, pagt., mit angehängtem soherhaltenem kaiserlichem Siegel.

Wir Ludowich, von gots genaden romischer cheyser, ze allen ziten merer des
 15 richs, veriehen offenbar an disem brief, daz wir den bescheiden mannen Ebelein und Henrichen genant vor dem münster, burger ze Spyre, unsern lieben wirtlen, durch der dinst willen, die si uns getan habent und noch tun sullen, bestetiget haben und bestætigen die brief, die si habent von unserm vorvarn, cheyser Henrich, umb funftzehen march silber gelts Spirer gewichtes, die si iarlich von den iuden
 20 ze Spire haben sullen. Dar zû wir auch den selben Ebelein und Henrich von besundern genaden und gunst, dar umb daz si dest willichlicher uns und unser nachchomen an dem rich in ir haus nemen und empfaen, geben haben und auch geben funf march silbers, die si zû den funftzehen marchen iarlichlich ze sand Martenismesse von der stûwer der iuden ze Spire an allen furtzoch und irrung in nemen
 25 sullen. Da von wellen wir und gebieten vestichlich dem . . hyschof ze Spire . . dem lantvogt und andern unsern amptluten, die yetzû siud oder hier nach choment, und besonderlichen . . dem rat ze Spire, daz si die vorgeanteten Ebelin und Henrich an diser unser bestætigung und genad von unsern wegen schermen und nicht gestaten, daz si ieman dar an irre oder beswær, als lieb in unser huld und furderung sein.
 30 Dar uber ze urchund geben wir in disen brief versigelten mit unserm cheyserlichen insigel. Der geben ist ze Spire, an dem vreytag nach dem pflugtag, da man zelt von Christes geburd driutzehenhundert iar dar nach in dem dreizigsten iar, in dem sechtzehenden iar unsers richs und in dem dritten des cheysertûms.

1330 Juni 5.**391.**

35 *Orig. nicht aufzufinden. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 411 ff.*

Der Official des Speyerer Dompropstes beurkundet sub anno domini MCCCXXX, feria tertia post festum trinitatis, dass vor ihm und Orenwalt, dem geschwornen Boten des Speyerer Schultheissen, und den Bürgern H. de Hagenowa, Emicho faber, dictus Matzolf und Erlewinus institor als Zeugen Henzelinus dictus Funfeln pistor, civis Spirensis, et

Metza, filia dicte Kurtzin, uxor sua legitima, dem Kloster Eusserthal 1 Pfund Heller jährlichen Zinses de domo ipsorum coniugum quam inhabitant dicta zu deme zigelhus, sita in civitate Spirensi super ripa ex uno latere iuxta domum Petri dicti Dumplest sartoris et ex alio latere iuxta domum . . . lotricis, prius tantum, ut asserebant, censu trium librarum hall. dicto Schalluf, civi Spirensi, onerata, um 13 Pfund Heller verkauft habea.

5

1330 Juni 19.

392.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 823, pagt., mit anhängendem Siegel des Speyerer Dompropstes. — Vollständig gedruckt bei Würdtwein, Mon. Pal. 4, 413 ff.

Der Official des Speyerer Dompropstes beurkundet, dass vor ihm und Orenwall, dem geschwornen Boten des Speyerer Schultheissen, Johannes dictus zū dem Gattern panuifex und seine Gattin Katherina dea Kloster Eusserthal 1 Pfund Heller jährlichen Zinses von ihrem Hause in der St. Bartholomäusgasse zu Speyer, zwischen dem Hause zū der vydeln und dem Hause des tonsor pannorum Otto gelegen, um 12 Pfund Heller verkauft habea. Zeugen sind Albertus dictus Kölner, dictus Sterre de Bretheim, dictus Dume sutor, Wernherus mensurator, Cāuradus dictus Phister de saucto Germano und Erlewinus institor, Bürger zu Speyer. Datum et actum anno domini MCCCXXX, feria tertia ante festum beati Johannis baptiste.

10

15

1330 Juli 12.

393.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 2412, pagt., mit anhängendem Siegel des Speyerer Dompropstes.

20

Der Official des Speyerer Dompropstes beurkundet, dass vor ihm und Orenwall, dem geschwornen Boten des Speyerer Schultheissen, Bäcker Bertholdus Zoli, Schwiegersohn des Speyerer Bürgers Schiverlin, und seine Gattin Ella einen jährlichen Zins von 9 1/2 Unzen Heller, den sie selbst von einem Hause über Hasenpfuhl in der Gasse an dem steinwege zwischen der Scheuer Wernhers zū der Ecken und dem von den Verkäufern selbst bewohnten Haus, des diuels hus genant, bezogen, dem Kloster Eusserthal um 8 Pfund Heller verkauft haben. Zeugen sind die Speyerer Bürger Johannes Scheffener, Mertzekern, Gerwinus der Kürschner, Heinricus Birböm, Albertus Phortzleimer und Erlewinus institor.

25

1330 Aug. 20.

394.

Markgraf Rudolf von Baden der iunge verbürgt sich mit 6 andern, Rittern, Edelknechten und Bürgern dafür, dass die Brüder Stampf den mit der Stadt Speyer geschlossenen Sühnertrag halten werden.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 594, pagt.; das Siegel des Conrad Schafelin ist gut, die des Heinrich von Gartringen, Albrecht Rafelin und Heinrich Rat (auf dem Siegel RÖIT) sind verletzt erhalten, die andern 3 sind abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 28, p. 678. Lünig 14, 485.

35

Wir margrave Rüdolf von Baden der iunge dñnt kunt allen den, die disen brief iemer sehen oder hörent lesen, daz wir die edelknechte die . . . Stemphe unde alle ir helfere über uns genomen habent unde nement sie über uns an disem gegenwertigen briefe, daz sie die sñne, die da zwüschent den erbern wisen lüten dem . . .

40

rat unde den burgern gemeinlich unde der stat von Spire uf einsite unde den selben Stempfen uf die andersite umbe soliche missehellige, als zwüschent in iewedersite biz her uf disen hütigen tag gewesen ist, gemaht ist, ewiglich stetde halten unverbröchenlich ane alle geverde. Unde were, daz sie die vorgebant Stemphe oder ir helfere sich an disen vorgeschriben dingen nu oder hernach vergeszen unde sie nit gantzlich stetde hieltent, so han wir der vorgebant margrave Rüdolf von Baden der iunge unde mit uns dise erbern lüte, die hienach geschriben stent, hern Cünrat von Balshoven, hern Cünrat Schöpheln von Meinsheim rittere, Symon von Balshoven, Heinrich von Gertringen, Albrecht Rölfen unde Heinrich Röte, ein burger von Spire, alle gelopt uf unser eyde, daz wir alle nach den selben vorgebant Stempfen stellen unde uf sie setzen söllen, bede uf ir lip unde uf ir güt, unde uf alle ir helfere in gleicher wiz, also uns allen die gedotd selber geschehen were. Unde zü eime warn urkunde (*folgt die Erklärung sämtlicher Bürgen in Betreff der Anhängung ihrer Siegel*). Der wart geben, do man zalt von Cristez gebürt drü zehen hundert iar unde darnach in dem driszigistin iare, an dem nehesten mantage vor sant Bartholomeus tage dez zwelfbotden.

1330 Oct. 23.

395.

Urkunde des Speyerer Rates über die Einsetzung eines Sechserausschusses, dem bis zum Widerruf durch den Rat die gesamte Gewalt übertragen wird.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 237, pag., mit dem angehängten kleineren Stadtsiegel. — Gedruckt bei Lehmann VI cap. 6, p. 601.

Wir der . . rat gemeinlich von Spire veriehen offenlich unde dünt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder horent lesen, daz wir alle von dem . . rate vor unde dar nach alle unser burgere gemeinlich, die uffe den tag als die date diz briefes stet hie zü Spire warent, uffe dem hofe zü Spire mit gelütder glocken geschworn habent, alle einander getruwe uude holt zü sin unde zü ratenne unde zü helfenne mit libe unde mit güte, unde daz wir alle dem . . rate gehorsam sin ane alle geverde, unde ouch daz wir alle in dem . . rate unde uszwendig des . . rates unser burgere unde innewonunger sollent gehorsam sin unde dün unde anegriffen, waz die erbern lüte Heintzeln von Landowe, Hüg zü der Duben, Fritzman Fritze Kurseners sün, Eberhart Andeleher, Voltze von Swebichenheim, Sigehart, die wir alle dar zü erwelt unde genomen hant, ane grifent unde dünt zü der stetde ere unde nütz, unde sol ouch an den vorgebant sehnen der gewalt als lange sten, biz daz wir der . . rat oder daz merre teil under uns daz abe dünt. Ouch hant wir uffe dem hofe gebotden ende geschworn, wer in der stat ist unde unser burger oder inwonunger ist oder sin wil, der zü dirre zit nit hie ist, der sol biz morne ouch sweren den vorgebant eyt mit allen den vorgebant stucken, als da vor geschriben ist. Unde welher in der stat nit enist zü dirre zit, der sol zwüschent hie unde dünrestage der zü neheste kumet zü none ouch her bi komen ane alle geverde, unde sol ouch den vorgebant eyt dün in alle die wiz, also da vor geschriben stet. Unde wer dez nit endüt in dem zil, als da vor geschriben stet, der sol uffe

den selben eyt, er, sin wip, sine kint unde sines Kindes kint niemer unser burger werden noch sedelhaft sin in unserre stat, ane alle geverde. Unde weres, daz wir nu oder her nach befunden von iemanne, der unser burger oder inwoner ist, daz er an der getete, da unser stat unde unser burgere iemerliche verratden wülden, schuldig ist, also daz der . . rat oder daz merreteil dez . . rates uffe irn eyt sich 5 erkennt, daz er schuldig si, unde daz sie daz küntlich für war ervarn haben, den sol man ane griffen unde mit ime dūn nach dem rehten, als wir der . . rat oder daz merreteil des . . rates teylent daz reht si. Unde dez zū eine waren urkūnde aller der dinge, die da vorgeschriben stent, so hant wir unserre . . stede ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do mau zalte von Cristes gebürte drutzehen 10 hundert iar unde dar nach in dem drizigesten iare, an dem nehesten dinstage vor sante Symons unde sante Juden tage der zwelfbotden, umbe ymbis zit.

1330 Nov.

396.

Von Rat und Bürgerschaft und den wegen des Aufruhrs aus der Stadt Speyer Geflüchteten werden 14 Rats Herrn aus den Städten Mainz, Strassburg, Worms, Frankfurt und Oppenheim gewählt, um einen gütlichen Vergleich zu Stande zu bringen. 15

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 238, pgt., mit Bruchstücken des angehängten Stadtsiegels. — Gedruckt bei Schaab, Gesch. des rhein. Städteb. 2, 123.

Kunt sie allen den, die disen brief an sehent oder hörent lesen, daz solich 20 zweunge unde ullof also gewesen ist zwuschem dem alten rate, die uszer der stat zū Spire gevarn sint, unde irn herren, helfern unde frūnden uffe einsite, unde dem rate, den gezūnften unde den burgern allen gemeinlich zū Spire in der stat uffe die andersite, gegangen unde gelassen ist uffe vierzechen personen uszer den redden stede, die hienach geschriben stent, uffe viere von Mentze, zwene von Strazburg, 25 viere von Wormesze, zwene von Frankenvort unde zwene von Oppenheim, unde sollent ouch die vorgebanten redden die personen uszer in kysen unde dar zū senden, die sie truwen uffe ir eyde die frideber lūde sint unde nütze unde gūt dar zū sint. Unde sollent die vorgebanten vierzechen personen uszer den vorgebanten redden einen frūntlichen dag halten zū Spire in der stat von nū mantdag der zū nehest kumet 30 über ahtdage, also daz sie an dem suntlage zū nahd da vor zū Spire in der herberge sin, daz wirt der mantdag nach sante Katherinen dag der zū nehest kumet, unde sollent allen irn ernste unde flisze dar zū keren, wie sie die vorgebanten parten gütliche miteinander gerihent. Were aber, daz sie die vorgebanten parten uffe den selben dag frūntliche nit mochtent gerihent, so sollent sie die vorgebanten 35 vierzechen personen wider zū Spire kumen von dem selben mantdage über vierzechen dage, unde sollent niemer von dannen kumen an alle geverde, ez beneme in danne libes oder elastige nōt, biz daz sie die vorgebanten parten miteinander verrihent unde in eine ganze ungeverliche sūne gegeben, unde sollent ouch die selben vierzechen personen uszer den vorgebanten redden bewarn in der selben rah- 40 tung unde sūne des rates, der gezūnft unde der burgere von Spire gemeinlich ir

eyde unde ir ere uffe irn eyt, ane geverde. Ouch ist geret, wercz daz der selben vierzehen personen etlicher vor libes oder vor chaftiger nôt bi den vorgeantenen sachen zû rihtenne beliben nit enmohte unde do von fûre, so sol der rat dannen er ist einen andern ane alle geverde dar zû senden an des selben stat, die vorgeantenen sachen zû rihtenne. Wie ouch die vorgeantenen vierzehen personen oder daz merre-
 5 teil under in die vorgeantenen parten rihtent unde rahtunge unde sûne machent, also sollent sie die rahtunge unde sune luterlichen unde ungeverliche halten iewedersite uffe irn eyt. Ez ist ouch geret, daz alle die gevangen, die iewedersite gevangen sint, die in burchschleften sint, ouch beliben sollent in den selben burchschleften biz
 10 uffe der vorgeantenen vierzehen personen sprechen, unde die gevangen, die noch gevangen ligent, sollent ouch verliben ligen uffe daz selbe sprechen, ane alle geverde. Ouch sullent sie die uz gevarn sint zwuschen hie unde der vorgeantenen vierzehen personen sprechen nit kumen inwendig der bantzûne der stede zû Spire. Waz ouch die vorgeantenen parten iewedersite gûtes hant uszwendig der stat zû Spire,
 15 daz mogent sie fûren war sie wollent. Unde dez zû eime warn urkunde so hant wir unserre stede insigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalt von Cristes gebûrte drûzehen hundert iar unde darnach in dem drizzigisten iare.

1330 Dec. 28.

397.

Sühnebrief der 14 zu Schiedsrichtern erbetenen Ratsherrn von Mainz, Strassburg, Worms, Frankfurt und Oppenheim in Betreff des Severinaufzugs, nebst Bestimmungen über die künftige Besetzung des Rates von Speyer, die Aufbewahrung der Thorschlüssel und andere streitige Punkte.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 239, pgt.; die angehängten Siegel von Mainz, Strassburg und Speyer, sowie die eines der Strassburger und dreier der Wormser Ratsherrn sind mehr oder weniger gut erhalten, alle andern sind abgefallen. — Ebendasselbst 7 gleichzeitige Copien der Urkunde auf Pergament, aber alle nur mit dem Speyerer Stadtsiegel versehen, das von den meisten abgefallen ist; eine achte Copie mit angehängtem Stadtsiegel im ARA zu München, rheinpf. Urk. VIII fasc. 3 (aus dem Lehmannschen Nachlasse). — Ein Auszug der Urkunde gedruckt bei Lehmann VI cap. 6 u. 7.

In gotes namen amen. Wir die vierzehen ratlûte von den steden von Mentze, von Strazburg, von Wormeszen, von Frankenvort unde von Oppenheim, die da erwelt unde erkorn sint von den erbern wisen lûten dem rate, den gezûnften unde allen burgern unde inwonûngern der stat zû Spire gemeinlich unde allen irn helfern unde dienern uf einsite, unde den erbern lûten, hern Bertholt Fuhs eime
 30 ritter, hern Wernhern zû der Ecke unde hern Schaf sinem brûder, Heinriche von Kolne, Schefeln Sterre, Syfrit Retscheln, Ulriche Clupfel dem iûngen, Spiegel von Colne, Engelmanne dem iûngen uf dem berge, Heneln Fritze Eppen, Albreht Retscheln, Heintzemanne zû der Ecke, Cûnrade Craniche, Merkeln Clupfeln, Cûntzen Lammesbuch, Cûnrad unde Heintzen Sterren gebrûdern, Fritze Rôteln, Ulriche
 40 Clupfeln des alden Clupfels sûn, Schefeln hern Schafes sun zû der Ecke, Jeckeln Knoltz, Heinriche des sun von Kolne, unde Heneln hern Berthold Fuhs sun, unde allen irn gesellescheste, die mit in uz der stat zû Spire gevarn sint, unde allen

irn herren, helfern, dieuarn unde fründen, wer sie sint, vröwen unde man, oder
 wa sie sint, in der stat zû Spire oder uzwendig, die man ietzûnt weiz oder geschul-
 diget oder geargwenet gehabet hat, oder die man hernach argwenet oder schuldig
 befünde, daz sie an dem ufsatze, als uf die stat unde die burgere zû Spire gesetzet
 was, rat, gedat, helfe oder dienst getan oder wiszende dar umbe gehabet hetdent
 oder sölle han gehabet, uf die ander site, umbe alle die brüche, sachen, ufloufe,
 criege unde missehällunge, die sie ieweder site gegen einander gehabet hant oder nu
 oder hernach gehalten möhtent von des selben ufsatzes wegen unde des schaden, der
 dar umbe uf gegangen ist, unde ouch umbe andere grosze gebresten, die under in
 waren von des rates wegen zû Spire, umbe der husgenoszen vriheit, unde ouch
 umbe andere stücke vil, die sie mittenander zû schaffen hatdent, sie zû rihtenne, zû
 sünenne unde zû bestellen uf daz beste und daz nützlicheste der stat, dem lande
 und den lüten gemeinlichen, veriehen offenlichen unde dün künt allen den, die nu
 sint oder hernach ewichlich künft, die disen brief iemer an sehent oder hörent
 lesen, daz wir mit gantzem ernste unde mit güttem vlisze bedaht und beträhtet
 haben, wie criege, ufloufe unde missehällunge sündlerlingen, die in den steden sint,
 haz unde zorn bringent und schedelich unde swere sint dem lande unde den lüten
 unde allen burgern unde inwonungern gemeinlichen, unde wie sie weg gebent unde
 machent zû allen andern bösen sachen, mit den man sele, ere, lip unde güt ver-
 liesen mag, als wir ez küntlich wizen unde ervarn haben unde ez anshtelich
 ietzûnt befunden han unde bevinden. Unde umbe die selben swerliche schaden zû
 fürkümnenne unde zû vermidenne, so begern wir die vorgeannten vierzehen ratlute
 von den steden süne unde friden zû machenne unde zû bestellen zwüschen den
 vorgeannten parten iewedersite, daz wir truwen zû dem edeln gote, daz sölich
 geschiht, ufsatz unde missehällunge niemerme in der stat zû Spire uf gesten sölle.
 Und sprechen von ersten an in des edeln gotes namen uf ein rehte süne, also daz
 ein luter, ungeverliche, stete, ewige unde gesworne süne unde verzig si unde sölle
 sin zwüschen dem vorgeannten rate, den gezünften, den burgern unde inwonungern
 der stat zû Spire gemeinlich unde allen irn helfern unde dienern unde den vorge-
 nanten hern Berthold Fuhs, hern Wernhern zû der Ecke unde hern Schaf sinem
 brüder, Heinriche von Colne, unde den vorgeannten ir geselleschete unde allen den,
 die ir dienere, helfere oder ir fründe gewesen sint und in zû dem ufsatze rat, dat
 oder helfe mit worten oder mit werken getan hant oder dar an wiszende sint
 gewesen, ez sin vrouwen oder manne, sie sin in der stat zû Spire oder uzwendig,
 die man ietze weiz oder argwenig hat oder her naeh befindet mit deheinreleye
 argwane oder küntschete, daz sie den uszern oder den innern zû dem vorgeannten
 ufsatze deheinreleye dienst, rat oder helfe getan habent, unde daz man sie alle oder
 ir deheinen dar umbe niemer zû reden gesetzen sol noch an gesprechen noch gelei-
 digen noch schaffen geleidiget, weder mit worten noch mit werken, in deheinreleye
 wis uf die eide, die sie die vorgeannten parten iewedersite hinder uns gesworn hant,
 stete und veste zehalten getruwelich unde ewichlichen die süne in alle die wis, als
 wir in die selbe süne sprechen unde machen, ane alle geverde. Welhe ouch biz uf
 disen hütigen dag in der stat zû Spire verliben sint unde von der stat von Spire

nit gevarn sint umbe den vorgeanten ufsatz, die han wir vur unschuldig, unde
 sprechen unde wöllen, daz man sie ouch für unschuldig haben sol, beide arme unde
 riche, unde daz sie weder die uszern noch die innern umbe den ufsatz unde getat
 niemer an gesprechen noch geeligen sölle noch schaffen geleidiget, weder an libe-
 5 noch an güte, mit worten noch mit werken in deheinreleye wis, ane alle geverde.
 Dar nach sprechen wir unde heiszen, daz die uszern sölent verliben unde sin
 uzwendig der banzúne der stetde von Spire also lange, biz sie geschaffent abe
 genomen den eyt, den die burgere von Spire gemeinliche wider sie gesworn hant,
 von dem babiste oder dem ertzebischofe von Mentze oder dem bischofe von Spire
 10 oder anders von iemanne, wer der ist, der den eit abe genemen mag. Unde sollent
 ouch die uszern niemer innewendig die banzúne kúmen, sie enhaben danne vor
 geschaffet als da vor stet abe genomen den selben eit mit sólichen briefen, also
 wir die vierzehen, die nu hie zú Spire sint oder her nach umbe die selben sache
 her kúment oder daz merreteil under in sprechent daz sie gút sin, unde daz mit
 15 den selben briefen der eit abe genomen si, unde sol die von Spire die innern ouch
 da mit begnúgen. Und wanne ouch der eit also da vor geschriben stet abe genomen
 wirt, welke danne under in den uszern die uzwendig des rates sint unschuldig sint
 an dem ufsatze, daz sie rat noch dat dar an nie gelahet haben, unde des ir reht
 da für getúnt, so sollent sie in die stat zú Spire varen, unde sölent die andern da
 20 usze verliben an des rates gnade von Spire, der danne rat ist. Wólte aber der
 selbe rat zú Spire an der gnade zú dünne zú herte sin, so sol die genade sten an
 uns den selben vierzehen von den stetden oder an dem merrenteile under uns, die
 ietzu hie sint oder die die stetde her nach dar zú sendent. Wir sprechen ouch, daz
 der rat von Spire unde die innern furdern sollent die uszern getruwelichen mit irn
 25 betde briefen, die den innern und den uszern nótdurfig oder nützlich sin, an den
 babist oder den ertzebischof von Mentze oder an den bischof von Spire, oder gegen
 welchem sie der briefe bedorfen, der den eyt abe genemen mag, unde sollent sie
 dar an nit súmen noch hindern uf irn eit, ane allen argen list. Wir han ouch in
 disen sachen vernomen, als ez ouch kúntlichen ist, daz umbe den rat zú Spire zú
 30 besetzenne von alten geziten her groz crieg unde zweyunge gewesen ist in der stat
 zú Spire under den burgern, unde groz ungemach unde arbeit da von uf gestanden
 ist. Dar umbe so wöllen wir durch der stetde von Spire unde aller der burgere
 unde inwonungere, arme unde riche, ere unde nutz den selben rat besetzen unde
 bestellen, als er ewiglich sin sol unde besten unde verliben mag, unde sprechen
 35 unde machen umbe den selben rat zú besetzenne, also daz wir die vorgeanten
 vierzehen ratlúte von den stetden von den erbern burgern zú Spire vierzehen per-
 sonen dar geben unde uz welen wöllen in den rat, unde von den erbern gezúnten
 zú Spire wollen wir ouch vierzehen personen welen unde geben in den rat, also
 daz die selben vierzehen personen von den vorgeanten erbern burgern, die wir
 40 ietze dar geben wöllen, zú iare uf den zwólften dag ander vierzehen personen von
 den erbern burgern die danne in der stat sint oder her nach dar in kúment kiesen
 unde geben sollent in den rat zú Spire, die fridebere lúte sin, unde die sie uf irn
 eyt truwent, die der stat unde den burgern gemeinlich von Spire unde dem lande

nützlich unde güt sint, unde söllent ouch die selben vierzehen personen von den erbern burgern, die da uz dem rate gent, einen burgermeister kiesen under den andern vierzehen personen, die sie danne zû dem rate erkorn hant. Were ez ouch, daz die selben vierzehen personen sich gelilichen zweyetent an dem welen des rates oder des burgermeisters, so sol der burgermeister von den erbern gezünften zû den vorgeantten vierzehen personen von den erbern burgern gen, und war der hin welet, daz teil sol vurgang han, unde sol daz minreitel alle wegen dem merrenteile volgen. Gelicher wise als da vor geschriben stet söllent die vierzehen personen von den vorgeantten erbern gezünften ouch vierzehen ander personen, die fridebere lûte sin, uf irn eit uf den zwölften dag uszer den vierzehen gezünften kiesen unde geben in den rat, die sie truwent, daz sie dar zû nutze und güt sin der stat unde den burgern gemeinlich von Spire unde dem lande, unde söllent ouch die selben vierzehen personen von den erbern gezünften, die da uszer dem rate gent, einen burgermeister kiesen under den selben andern vierzehen personen, die sie danne zu dem rate uszer den erbern gezünften erkorn hant. Were ouch, daz die selben vierzehen personen von den erbern gezünften sich gelilichen zweyetent an dem welen des rates oder des burgermeisters, so sol der burgermeister von den erbern burgern zû den vorgeantten vierzehen personen von den gezünften gen, unde war der hin vellet, daz teil sol furgang han, unde sol daz minreitel dem merrenteile alle wegen folgen ane widerrede. Man sol ouch wissen, daz inau alle iar ewiglich uf den zwölften dag den vorgeschriben rat unde die burgermeistere wandeln sol in alle die wis, als da vor geschriben stet. Welcher ouch under den erbern burgern oder den erbern gezünften gewelt wirt in den rat, der sol sich des rates an nemen uf sinen eit, unde sol in der rat dar zû twingen, daz er daz dû. Gienge ouch der vorgeantten eht unde zwentzig ratmanne etlicher abe in dem iare, so er in den rat erwelt ist, so söllent die andern von der parte, den er abe gegangen ist, in den nehsten aht dagen dar nach einen andern welen unde kiesen an des vervarn stat, get aber der burgermeistere einre abe, so söllent die andern von siner parte, den er abegangen ist, einen andern under in kiesen unde welen in dem selben zil an des vervarn stat, ane alle geverde. Ouch sollent die selben eht unde zwentzig ratman alle iar nu unde iemerme ewiclichen uf den nehsten dag nach dem zwölften dage uf dem hove zû Spire mit gelûter glocken offentlich den rat sweren, als biz her ir gewonheit was zû sweren zû sante Georien capellen, unde sol dar nach alle die gemeinde aller burgere und inwonûngere zû Spire offentlich sweren zû den heiligen hinder die vorgeantten eht unde zwentzig ratman, in gehorsam zû sinne ane widerrede unde daz gerichte der stede getulich unde ernstlich zû schirmenne unde zû haltenne, ane alle geverde, und söllent ouch uf die selben eyde alle eyde, verbintnisse oder briefe, die ieman dem andern getan hetde in der stat zû Spire oder die uszern umbe lipliche helfe zû dânnen, abe sin getan unde furbaszer nit helfen noch binden ewiclichen. Wir sprechen ouch, daz alle satzûnge unde gebode, die die gezûnfte under in uf disen hûtigen dag gesetzet unde gemalt hant, abe sin, unde daz man sie nit me halten sölle, unde ouch daz die gezûnfte under in keine satzûnge oder gebot furbaszer me machen

oder setzen sollen ane des rates zû Spire oder des merreteils wiszende unde willen. Were ez ouch, daz ieman in der stat zû Spire, er si wer er si, understünde den vorgeantent rat, als wir in da vor beschriben, besetzt unde gemaht han, zû brechenne, zû minrenne oder zû merrenne oder anders zû quetschenne, oder sich wider den rat setzen wolte unde setzte, also daz der rat oder daz merreteil des rates der danne ist sich erkennet uf den eyt, als sie billich sôllent, daz in kûntlich si, daz sie ez getan hetdent, den unde alle die, die ime dar zû helfent oder radent oder geholfen oder geraden hant, die der merreteil des rates kûntlich ervarent, als da vor geschriben stet, daz sie an der getede schuldig sin, der und die sol der rat unde alle burgere zû Spire uf den eyt verwisen von der stat, daz sie niemer me burger noch sedelhaft werden zû Spire. Und erkennet sich ouch daz merreteil des rates, daz er oder si furbaz missevarn hant, so môgent sie ouch furbaz merre penen uf sie setzen dar nach, als sie danne ubergriffen unde missevarn hant. Unde welch burger oder inwoner den oder die ervert, die sich als da vor geschriben stet wider den rat gesetzt hant, der sol den oder die, die daz getan hant, uf sinen eyt rûgen den burgermeistern unde dem rate zû Spire. Ez sôllent ouch der selben ratmanne deheinre uf sinen eyt deheine miete nemen wider sine mithburgere, die wile er in dem rate sitzet. Ouch sol dehein burgere zû Spire, er si in dem rate oder nit, deheinreleye gût nemen von iemanne wider der stetde ere oder nutz. Wir sprechen ouch, werez daz die uszern etlichem irre herren oder helfern gût gelopt hetdent zû gebenne umbe helfe zû dânde uf die stat zû Spire, oder daz die herren unde helfere deheinen schaden gefiden hetdent des ridens, do sie zû Spire vor der stat warent, do hat die stat unde die burgere von Spire nit mit zû schaffenne, unde sol ouch des nit schuldig sin uf ze rihtenne. Unde wôllent ouch die uszern den herren unde den helfern umbe die schult unde umbe den schaden gehorsam sin des rehten in dem lande alle die wile daz sie dusze sint, unde versprechent daz die herren unde die helfere von in und wôltent die stat von Spire umbe die schult unde umbe den schaden an grifen, welch schade dar umbe der stat geschehe, daz sint die uszern nit schuldig uf zû rihtenne, die wile sie rehtes gehorsam sint, als da vor geschriben stet. Kûment aber sie die uszern wider in die stat zû Spire vormals, e danne sie von den herren unde helfern an gesprochen werdent umbe den schaden oder die schulde, wôllent sie die uszern danne der stetde rehtes von Spire gehorsam sin umbe die schult unde umbe den schaden, so sol man sie nit furbaz dringen glich andern irn burgern, wilich schade dar umbe uf stûnde von den herren oder den helfern. Wanne ouch die uszern oder etlicher under in wider in die stat kûment, als da vor geschriben stet, so sôllent sie vrîden unde schirm han glich andern burgern von Spire. Umbe allen den schaden, der den uszern unde den innern bedersite geschehen ist in dem anlasze unde ouch da vor, wilich schade daz were, sprechen wir, daz ein luter gantzer verzig sol sin iewedersite umbe allen den vorgeantent schaden, mit solichen furworten, daz die uszern, die in dem rate warent, unde ouch die andern, die uzwendic des rates warent, die an dem ufsatze schuldic sint, die mit in uz fûrent, und die ouch, die mit in uszer der stat fûrent und in geholfen hant der stat unde den burgern ir gût nemen, geben

sollent dem rate von Spire von der stede wegen biz zû dem wiszen sünndag
 der zû nehest kûmet dusent pfûnde hellere gûter unde geber, die sie der rat uf
 den eyt teilen sôllent under die burgere von Spire, die geschadiget sint in disem
 criege, arme unde rîche, nach marzal dar nach als er verlorn hat, unde sollent
 ouch die selben uszern, ir herren, helfere und ir frûnt da mit ledig sin und los
 5 aller an sprache unde vorderunge umbe den selben schaden. Und sollent ouch alle
 der uszern gût, die sie in der stat hant, ligende unde varende, pfant sin fûr die
 vorgenanten dusent pfûnde hellere, also daz sie die selben ir gût nit nieszen noch
 an grifen sollent, sie enhaben danne vor die dusent pfûnde hellere vergolten
 gantzlich und gar. Wanne sie ouch die dusent pfûnde hellere vergellent, so sollent
 10 alle ir gût, ligende und varende, unde ir burgen, da mit sie ir gût uz geborget
 hant, ledig unde los sin aller dinge, unde sol man in ouch wider geben alliz ir
 gût, daz sie in der stat hatdent, e die geschilt geschehe, waz uf disen hutigen dag
 vor handen ist. Und werez, daz die uszern etzliches irs gûtes vermissent in irn
 husern unde irn hõven, so sie die geledigent als hie vor geschriben stet, hinder
 15 wem sie daz vindent unde in dar umbe an sprechent, der sol in reht oder gelt dar
 umbe dûn unverzogenlichen. Wir heiszen in ouch wider geben irn husrat, den sie
 hatdent in irn husern, und ir cleider und irn harnesch, die in unde irn vrouwen,
 irn kinden und irn gesinde zû gehõrent. Und werez. daz die uszern die vorge-
 nanten dusent pfûnde hellere nit engehen biz uf den vorgenanten wiszen
 20 sünndag, so sôllent sie dise sûne dar umbe nit gebrochen haben, aber der
 rat von Spire der danne ist mag ir gût, daz sie in der stat hant, ez si ligende
 oder varende, nach dem vorgenanten zil an grifen unde versetzen unde verkoufen
 ungeverlichen, biz daz sie gelosent oder in genemte die vorgenanten dusent pfûnde
 hellere. Und wanne in die selben dusent pfûnde hellere werdent von dem ver-
 25 kouften oder versetzten gûte, so sol daz ubrige ir gût ledig und los sin aller dinge,
 an alle geverde. Ouch sprechen wir, daz zû den porten, zû den man uz und in
 vert in der stat zû Spire, zwei oder viere ungeliche sloz sollent sin, unde sol ie
 zû der porten die sluszele han und die porten beslieszen zwene ratman, einre von
 den erbern burgern und einre von den erbern gezûnften, den ez der rat von Spire
 30 bevillhet, unde sol ir einre an den andern nit uf dûn noch entslieszen die selben
 porten. Bevindet aber der rat der stat zû Spire oder daz merreteil under in hernach
 ein beszers umbe die selben porten, daz môgent sie setzen oder machen. Wir
 sprechen ouch, daz sie die vier unde zwentzig mantrîtere in der stat haben sollent,
 unde daz die rihten sollent, als daz gerichte gescriben und gesworn ist unde als ez
 35 her kûmen ist. Wir sprechen ouch, daz alle gevangen, die von dis crieges oder
 von dis ufsatzes wegen gevangen sint, iewedersit ledig sôllent sin, unde sol man
 in ouch dar umbe nû oder her nach dehein leit dûn noch schaffen getan in deheine
 wis, ane alle geverde, und sôllent ouch die selben gevangen urveht verswern fûr
 sich und alle ir frûnt, ane alle geverde, daz sie die geვენnisse unde waz in
 40 geschehen ist niemer gerechen in deheinreleye wis, ane alle geverde. Wir sprechen
 ouch, daz Clupfel der alte ledig ist unde ledig sin sol, unde in der rat unde die
 burgere von Spire, der gevangen er ist, ledig sagen sollent, unde daz er urveht

verswern sol für sich und alle sine frunt ungeverlich niemer zû rechenne daz selbe
 gevengnisse und getad, wilich die ime geschehen ist. Unde sol ime der rat und
 die burgere von Spire wider geben allen sinen husrat, sine cleider unde sin varnde
 gût, daz ime in sime huse und sinen schuren genomen ist, daz er kûntlich machet,
 5 daz er da inne verlorn habe, unde sol in da mit begnügen, unde sol eine sûne mit
 ime sin. Wir sprechen ouch durch daz beste unde daz nutzlicheste allen den
 burgern gemeinlich, arme unde riche, daz man alle eyndunge, als in der stat zû Spire
 offentlich mit gelûter glocken uf dem hove gesetzt, verkûndet unde beschrîben sint,
 stete halten sol, unde daz der rat uf den eit dar zû gebunden solle sin, daz sie
 10 der selben eyndungen heiszen warten, unde die pene, die dar uf gesetzt sint, heiszen
 nemen die personen, den ez an den selben verkûnten eyndungen briefen bevolhen
 ist, unde daz man die selben pene nit varen lasze. Wir sprechen ouch, daz alle
 die satzunge unde verbûntnisse, die vormalz uber den rat zû Spire zû besetzene
 gemacht warent, unde ouch alle die briefe, die dar uber geschrîben und gemacht
 15 sint, abe sin unde crestelos, unde wer die hat, der sol die zû riszen uf den eyt,
 unde sol man dise vorgeschriben sûne unde satzunge ewieliche stede unde veste
 halten unverbrochenlich, ane alle geverde. Wir sprechen ouch, werez daz dehein
 burger oder inwonûnger in aller der stat mit dem andern zweiete oder eriegete mit
 Worten oder mit werken, wanne sie danne zû der zit von der getede kûment, so
 20 sol ir dekeiner zû der dat nisnit me dûn uf sinen eit, er eige ez e und verkûndez
 den zwein burgermeistern und dem rate. Were ouch, daz ir deheinre daz breche,
 daz sol der rat oder daz merreteil under in rilhen in einem mande dar nach uf den eit,
 als sie erkennen, daz die missetat groz ist. Umbe die missehellunge und atzunge,
 als der rat und die burgere gemeinlich hatdent gegen den husgenossen, sprechen
 25 wir nach dem anlasze, als sie an uns gelaszen hant, daz sie umbe die selben sache
 halten und dun sollent, als die briefe geschrîben stent und besagent, die wir in
 iewedersit gegeben han umbe die selben sache, besigelt under der stede ingesiegel
 von Spire. Dise vorgeschriben satzunge, sûne und daz sprechen mit allen den
 vorgeantanten stucken unde artikeln, von Worten zû Worten, han wir die vierzehn
 30 ratlûte von den steden den vorgeantanten parten iewedersite und allen iren herren,
 helfern unde diernern, als da vor bescheiden ist, zû einre rehten sûne und zû eime
 ewigen vrîden gegeben, gemacht und gesprochen nach dem gesworn anlasze, als
 sie die vorgeantanten parten iewedersite an uns getan hant, unde heiszen sie unde
 gebieten in allen gemeinlichen unde ir ieclichem sûnderlichen uf die vorgeantanten
 35 ir geswornen eide, daz sie die vorgeschriben sûne unde satzunge in alle die wise,
 als sie da vor geschrîben stet, stete unde veste halten unde halten sôllen ewic-
 lichen unde unverbrochenlich, ane alle geverde. Unde werez, daz ieman von den
 vorgeantanten parten, wer die weren, ir sin vil oder wenig, so bôse weren, daz er
 oder sie wider die vorgeschriben sûne oder satzunge gentzliche oder an etlichem
 40 der vorgeantanten stucke detent oder sie brechent mit Worten oder mit werken, also
 daz der rat zû Spire oder daz merreteil des rates sich erkennen uf den eit, als sie
 billiche sôllent, daz sie die vorgeantanten sûne oder satzunge gebrochen oder da
 wider getan hettent, der unde die von den vorgeantanten parten, wer sie sint, sôllent

meinedig, truvelos und erlos sin, und sollent niemer burger noch sedelhaft werden
 in der stat zû Spire, und sol ouch der rat zû Spire der danne ist uf den eit, den
 sie zûm rate gesworn hant, wa sie sie ergrifent in der stat oder den banzûnen der
 stede zû Spire, sie angrifen unde gevaugen legen unde von in rilten als von mein-
 edigen, erlosen und truvelosen mannen, die ein rehte gesworne sûne unde einen
 ewigen vrîden gebrochen hant. Wanne ouch dem rate daz fûr kûmet und geouget
 wirt von iemanne, daz er die vorgeanten sûne oder satzûnge gebrochen habe, daz
 sol der rat in dem nehesten mande dar nach daz von deme rihten uf ir eide ane
 furzog in alle die wise, als da vor geschrîben stet. In welche stat sie ouch kûment,
 die die vorgeanten sûne oder satzûnge gebrochen und da wider getan hant, also
 daz der rat zû Spire daz schribent uf irn eit mit irn briefe der stat, da sie hin
 kûmen sint, daz in kûnt unde wiszende si, daz sie ez getan habent, die sollent
 sich nit behelfen mit deheinre der vorgeanten stede burgreht, daz die selbe der
 vorgeanten stede, da sie hin kûmen sint, hetde oder gehaben mohte. Welch burger
 ouch zû Spire ervert etlichen in der stat, der die vorgeanten sûne oder satzûnge,
 die wir gesprochen han, gebrochen oder da wider, als da vor geschrîben stet, getan
 hant, der sol die rûgen uf sinen eit dem burgermeister und dem rate zû Spire
 gemeinlich, unde sollent ouch sie von den rihten uf den eit nach der kûntschafft,
 als da vor geschrîben stet. Unde des zû eime waren urkûnde unde bevestûnge
 aller der dinge, die da vor geschrîben stent, so han wir die vorgeanten vierzehen
 ratlûte von den steden, die hie nach geschrîben stent, Johans der Camerer, Rûdolf
 von Vegersheim, Claus von Græstein, Heinrich Ring von Lûtwire rittere, rihter
 Volgmar, Johan Mutterstetder, Arnold zû dem Frosche, Cristan zûm Vogte, Craft
 von dem Rebestocke, Syfrit Frosch, Gypel von Holtzhusen, Voltze von dem Kirch-
 torn, Heilman Pfil und Peter Hellekopf, ratmanne in den vorgeanten steden, von
 des anlaszes wegen, als die vorgeanten parten an die stede getan hant, die vor-
 genanten sûne und satzûnge, als sie da vor geschrîben stent, gemahet, gesetzet
 unde gesprochen, unde han sie mit unsern eigen insîgeln besigelt zû einre merren
 gezûgnisse, unde han ouch durch merre vestenûnge unde urkûnde der vorgeanten
 sûne und satzûnge gebeten die erbren stede, von der wegen wir sie die selbe
 sûne gesetzet und gemahet haben, von Mentze, von Strazburg, von Wurmeszen,
 von Frankenvord unde von Oppenheim und ouch von Spire, daz sie durch unser
 betde die vorgeanten sûne und satzûnge besigeln mit irre stede insîgeln zû einre
 ewigen gezûgnisse aller der dinge, die da vor geschrîben stent. Wir ouch die vor-
 genanten stede von Mentze, von Strazburg, von Wormezen, von Frankenvord unde
 von Oppenheim veriehen offenlich an disem gegenwurtigen briefe, daz wir durch
 betde der vorgeanten ratlûte von den steden die vorgeanten sûne, die sie gesprochen
 hant, besigelt han ouch zû einre ewigen gezûgnisse aller der dinge, die da vor
 geschriben stent. Wir ouch die rihtere, der rat, die gezûnft unde alle burgere
 unde inwûngere der stat von Spire veriehen offenlich, daz wir die vorgeschriben
 sûne in alle die wis, als da vor geschrîben stet, stete unde veste halten wollen
 getruwelichen und ewelichen unverbrochenlich, unde daz wir daz alle gemeinlich
 gesworn han zû haltenne offenlich unde mit gelûter glocken. Unde des zû eime

ewigen urkünde so han wir zû der vorgenanten stetde unde ratlûte insigeln unser stetde ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von Cristes geburt druzehen hûndert iar und dar nach in dem drizegisten iar, an dem nehesten fritage nach des heiligen Cristes dage¹.

5 1330 Dec. 31.

398.

Bestimmungen der vierzehn Schiedsrichter über die Stellung der Haugengenossen gegenüber den Zünften und der übrigen Bürgerschaft.

Von dem einen der beiden ausgefertigten Originalexemplare befinden sich 2 Stücke im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 239, pgt.; etwa $\frac{1}{3}$ der Urkunde ist auf der linken Seite abgerissen; das angeh. Siegel ist abgefallen. Die Lücken sind in [] ergänzt nach der Copie des Registr. Kostenb. im GLA zu Karlsruhe, Copialb. 130, fol. 109^r. — Teilweise gedruckt bei Rau, Regimentverf. 1, 37. Vollständig bei Mone, Ztschr. 9, 288.

[Wir die richter, der rat, die getzünfte und die burgere] gemeinlich von Spiere
thunt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hören lesen, daz für uns
15 unde [für Johans Clobelaucher, unserre stetde schultheizen, quamen o]ffenlich die
altbern frumen lûte, die vierzehen uszer den . . . retten der stetde von Mentze, von
Strazburg, von Wormeszen, von [Franckenfurt und von Oppenheim, die mit namen
herna]ch geschriben stent, her Johan der Kemerer, her Rüdolf von Vegersheim, her
20 Claus von Græstein, her Heinrich Ring von Lut[wilre ritter, rihter Volgmar, her
Johan Mûterstetder,] her Arnolt zûm Frosche, her Cristan zûm Vogete, her Craft
zûm Rebestocke, her Sifrid Frosch, her Gypel von Holtzhusen, [her Voltze von
dem Kirchtorn, her Heilman Phil und her P]eter Hellekopfe, ratmanne in den vor-
genanten stetden, die da ratlûte sint erkorn umbe alle die missehellunge, ulföffe
[und criege, die da warent zwuschen uns dem rate, den] rihtern, den gezünften
25 unde den burgern gemeinlich von Spiere unde den uszern, die von unserre stat
gewarn sint von dez [uffsatzes wegen, als uff die vorgenante unser stat gesetzet
waz,] unde ouch umbe sôliche ansprache unde vorderunge, als wir der vorgenante
rat, die gezunfte unde die burgere gemeinlich hat[teut gegen den husgenoszen zu
Spier gemeinlich von ir fry]heit wegen unde ir briefe, die sie dar uber hatdent.
30 Unde sprachent die vorgenanten vierzehen ratlûte nach dem anlâzce, [als wir und
auch die vorgenanten husgenoszen an sie gegangen wajren, unde gesworn hant zû
halteune ewlichen, und sprechent ouch an disem gegenwertigen briefe, daz sie
die selben vierze]hen ratlûte von den stelten überkumen sin und ez sprech]ent
durch vriden willen unde bescheidenheit, daz nieman sol wehssel driben oder dîn

35 ¹ In ähnlicher Weise sind Haneman zûm Rade, Rutman Goltsmide, bûrgere zu Wormiszen, Hug
zû der Tuben und Sigehart, bûrgere zû Spyre, Sifrid Frosch und Gippel von Holtzhusen, burgere
zû Frankenfûrt, ratlûde und schidlude erkorn von den erberen wisen lûten dem rat, den zünften
und den bûrgern allen gemeinlichen der stat zû Mentze und allen iren helfern, frûnden und dienern
uf ein sitte, und den jungen lûten, die auch burgere zû Mentze sint und von der stat gewaren sint,
40 und auch allen iren frûnden und helfern uff die andern sitte, uber alle die zweyung, missehel, atzung
und criege, die sie ietwederseite bit einander gehabt hant biz uf disen hûtigen tag, in einer Urkunde
von 1333 Oct. 31. (Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 601, pgt.; alle die angehängten Siegel sind
abgefallen.)

offenlich in der stat zû Spire, danne die [husgenoszen, und sol auch nieman anders an der munsze sitze]n zu wehsseln danne die husgenoszen. Wol mag ein ander burger in sime huse koufen unde verkoufen, ane alle geverde, [also daz er sich des wehswels nit begange oder offenlich tribe], unde ouch waz zû der wage horet, daz er daz zû der munszen drage zû wegenn. Ouch hant sie vor uns unde dem vorge-
 nanten [unserre stette schultheiszen gesprochen, daz der husgenoszen meis]ter nit rehtvertigen sol die gezûnfte umbe ir kertzen, die sie hant oder haben sollent, unde daz er nitznit damit haben [sol zu dünne. Auch sprachen sie, were ez, daz ein husgenos]ze detde dehein unfüge oder gewalt iemanne, von dem sol man rihten
 als von eine andern burger, unde mag man in ouch wol [bereden umb die unfüge und den gewalt als einen ander]n burger, unde als daz geriht der stette von Spire bestellet unde beschriben ist unde gesworn zû haltenne, unde sol in da vor nitznit [schirmen. Auch sprachen sie, daz mit gedenccken nieman in] kein pene vallen sölle von der husgenoszen wegen. Sie sprachen ouch vor uns unde dem vorge-
 nanten unserre stette schultheiszen, waz die hus[genoszen anderre fryheit hant, daz man in die halten sol. D]az selbe sprechen, als die vorge-
 nanten ratfûte von den stetden, an die wir unser sache iewedersite gegangen waren unde gesworn han [zu haltenne, gesprochen hant, globen wir die rihter, der r]at, die gezûnfte unde die burgere gemeinlich unde ouch die husgenoszen gemeinlich von Spire, die daz ouch vor uns unde dem [vorge-
 nanten unserre stette schultheiszen offenlich veriehen hant, stete und v]este zû haltenne getrulich, ane alle geverde. Unde geben dar uber zwene briefe, uns einen unde den vorge-
 nanten husgenoszen einen, [besiegelt mit unserre stette ingesiegel zu einre ewigen gezugnisze der v]or geschriben dinge. Die wûrdent geben, do man zalt von gotes gebûrt druzehen hundert iar unde dar nach in dem [driszigsten iare, an dem nelisten mantage nach dez heiligen Cri]stes tage.

1331 Febr. 28 Regensburg.

399.

Kaiser Ludvig versetzt den Pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht die Stadt Weissenburg und die Landvogtei im Speyergau für 1000 Pfund Heller.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 457 des GLA zu Karlsruhe, fol. 2 v. — Gedruckt bei Bachmann, Betracht. über das Elsaß, 290. Hugo, Die Mediatisirung, 436. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 1269

Wir Ludewick, von gotes gnaden romischer keiser, alle zit ein merer dez richs, veriehen offenlich an disem brief und tun kunt allen den, die in sehent odir horet lesen, daz wir unsern lieben vettern und fursten Rudolfe und Ruprechten gebrudern, pfälzgrefen bie dem Ryn und hertzogen in Beyern, bevollin haben unde ouch bevelhin mit disem geinwertigen prief unser und dez richs stat Wiszenburg und besundern die lantvogtye ubiral in dem Spirgow. Und sullen sie die stat und die lantvogtye inne haben und nizzen mit allen rechten, erin, nutzen und alten gewonheiten, die durch recht und von alter do von gevallen sullen und mugen, als lange, biz wir oder unser nachkumen an dem riche die vorge-
 nanten unser vettern oder ir

erbin gewerū und berichten tusent heller gebir und guter gar und gentzlich, die sie von unsern wegen verricht und gewert haben den edil man Albrechten Humel von Lichtenberg. Und dor ubir zu urkund gebin wir in disen brief versigelten mit unserm keisirlichen insigel. Der gebin ist zu Regensburg, do man zalt von Cristus geburt driezehen hundirt iar dar nach in dem ein und drizzigsten iare, an dem dunrestage nebst nach sand Mathias tag dez zwelfpoten, in dem sibenzehenden iare unsers richs und in dem virden dez keiseritüms.

1331 Mai 15.

400.

Letztwillige Verfügungen des Magister Heinrich Marcius in Betreff des von ihm zur Aufnahme armer weiblicher Personen erbauten Hauses in der Hundgasse.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 595, pag.; das anhängende Siegel des Dompropstes ist verletzt, das des Heinrich Marcius ist abgefallen. Auf der Rückseite steht von der gleichen Hand: Littera de domo beginnerum meorum per me edificatum (sic) in Spira in vico dicto huntgasse; item de tribus libris Caufmanni carpentarii; item de tribus super curia Bruszinne in der hertgasse. Me Marcio mortuo detur hec littera beginis meis dictis willegearmen.

Ego Heinrich dictus magister Marcius, scolasticus ecclesie sancti Germani Spirensis, incertam certissime mortis horam prevenire desiderans, ultimam voluntatem meam circa quarundam rerum meorum dispensacionem et disposicionem ordinare et manifestare cupiens, volo ut post mortem meam in domo, quam ad usum pauperum edificavi valde noviter in civitate Spirensi, sita retro sanctum Bartholomeum in platea dicta huntgasse, in viculo dicto Oleiers gesselin iuxta domum Heinrichi dicti Oleier et domum dicti Eychelberger, sint ad minus sexdecim persone devote femine sexus pauperes et mendice videntes sub communi societate ac sub magistra absque omni astrictione regulari, suo labore et mendicitate necessaria conquirentes, in loco debito simul dormientes et eodem cibo communi vescentes exceptis infirmis, et quidquid alicui earum obvenit ex mendicitate, labore, dono vel undecumque ex quacumque causa, illud cedere debet ad communem usum tenuis victus et vestitus, duranteque inter eas huiusmodi voluntaria societate vel cohabitatione omnia debent eis esse communia preter indumenta. Quod si aliqua ex ipsis post introitum in eandem domum exire et recedere a consorcio et cohabitatione earundem voluerit, recedat in nomine domini recipiendo res suas si quas apportaverit, si adhuc supersunt. Sane aliqua recedente vel decedente remanentes debent aliam assumere, quam magistra et maior et sanior pars consenserit assumendam, sed districte prohibeo, ut nullomodo in recipiendo preces adteudant sed solam devocionem persone assumende, et diligenter debent ad hoc intendere, ne aliquo quesito colore vel excusacione predictus numerus personarum minuatur, sed potius augeantur persone secundum numerum, quem eadem domus comode potest continere et recipere seu locare, et in predictis omnibus et etiam in infrascriptis earum conscienciam duxi onerandam. Verumtamen si ultra predictum numerum aliquas personas assumere desiderent pure propter deum in earum societatem, dummodo eas sibi viderint expellere, michi placet usque ad numerum, quem eadem domus comode capere poterit. Quod si aliqua earum excesserit emendacionem non sustinens neque curans, vel contenciose vel aliter quam expedit conversari presumpserit, illam a sua societate et cohabitatione debent penitus segregare. Volo etiam ut omnes predictae persone utantur et regantur consilio religiosorum virorum prioris et conventus ordinis fratrum predicatorum in Spira seu illorum fratrum de conventu, quibus ipsi eas duxerint

committendas, ut in omnibus que tendunt ad concordiam et bonam conversacionem earundem
 iidem fratres ordinent, informant et disponant, rebelles, rixosas et incorrigibiles ciciendo,
 quibus eciam confiteantur, iure parochiali in omnibus salvo. In quantum eciam comode fieri
 potest et in quantum expedit, considerata condicione personarum una earum sola non incedat
 per vicos sed cum alia sibi deputanda. Porro vestitum earum simplicem et humilem sue
 paupertati et mendicanti congruentem esse desidero, prout quelibet earum habere poterit, sive
 uniformiter sive difformiter, eiusdem coloris vel diversi, et talem in forma et colore, quem
 prelati ecclesiastici non impugnent. Nec sub pretextu querendarum indulgenciarum vel
 sanctorum limina visitanda vel capitulorum querendorum extra Spiram discurrant, cum
 huiusmodi discursus pariat materiam curiositatis et evagacionis. Ceterum constare cupio, 10
 quod licet aliquando quasdam personas alias in alia domo videlicet in suburbio Spirensi ad
 vivendum in huiusmodi mendicantia et societatis comunione, videlicet ut omnia iure socie-
 tatis sint communia preter indumenta, artare aliquamdiu non curaverim, postmodum tamen
 considerans, singularitates huiusmodi tendere ad inequalitatem, cum quedam ex eis in victu
 et vestitu pre aliis sufficienciam haberent aliis defectum patientibus, et per consequens cari- 15
 tatem periclitari, licenciam et exire feci a predicta colibitatione illas personas, que in eadem
 domo in plenaria comunione societate omnium rerum preter indumenta vivere non cura-
 verunt, sed cum loco recedencium alias reperire non possem, que in tam arcta comunione
 vivere vellent, permisi ut exceptis tantummodo illis rebus que nendo et filando, quod vulga-
 riter dicitur spinnen, acquirunt et vestimentis predictam comunnitatem in aliis omnibus 20
 stricte observent. Rogo ergo predictos fratres predicatorum, ut cum ipsi a domino sint electi
 et a sacrosancta ecclesia constituti et deputati, ut animarum saluti proficiant eciam propter
 deum, prefatam formam commissionis eis per me factam non recusent et sub predicta forma
 colibitationis ac societatis eas manuteneant inperpetuum ad domini laudem et honorem et
 ad meam consolacionem, prout de eis habeo confidenciam specialem. Deputo autem et do post 25
 mortem meam societati in predicta domo commoranti, quam non tanquam collegium sed
 tanquam congregacionem et societatem pauperum et elemosinarum instauravi sine omni
 professione regulari, domum predictam ad inhabitandum una cum censu perpetuo trium
 librarum hallensium michi debitarum de totali curia Bruszinne, sita Spire in vico dicto hert-
 gasse domum lapideam cum aliis edificiis et arvis continente, ac eciam cum perpetuo censu
 trium librarum hallensium michi debitarum a Kaufmanno carpentario super domibus simul
 iunctis et sitis Spire in vico sancti Johannis quasi ex opposito dominorum de Mulnbrunnen,
 licet non directe, ad comparanda ligna et lumina et aliqualia pulnenta, inquantum dicti census
 se extendere poterunt. Rogo autem personas predicte domus et volo, ut anniversarium Gotzonis
 patris mei sepulti in ecclesia sancti Jacobi Spirensis, quod cadit XVI kal. aprilis, et Heilke 35
 matris mee sepulte in loco dicto paradisi in ipso introitu maioris ecclesie Spirensis, quod cadit
 XIII kal. augusti, et anniversarium patruelis mei Henrici de Sunnesheim, prebendarii Win-
 pinensis, sepulti in medio ecclesie fratrum minorum in Spira, quod cadit quinto kal. iunii,
 prout ephitafia sculpta in sarcophagis defunctorum predicatorum declarant, devote peragere stu-
 deant, ut moris est, in vespers sepulcrum frequentando et candelam offerendo, et ad missam 40
 in mane sequenti duos hallenses offerat una earundem personarum pro se et pro aliis omnibus,
 eodem modo in anniversario meo faciendo, si Spire sepultus fuero. De quibus eciam censibus
 prefate persone predictam domum inhabitantes tenentur solvere annuatim censum decem et
 octo unciarum hallensium de domo quam inhabitant illi seu illis, quibus executores magistri
 Sygolonis, quondam cantoris ecclesie sancti Germani Spirensis, deputaverint. Litteras quoque 45
 confectas super comparacione censuum predicatorum per me personis eiusdem domus collatorum
 una cum presentibus litteris deponi et conservari iubeo in domo fratrum predicatorum pre-

dictorum in Spira. Sane quia voluntates defunctorum frequencius infringuntur, quantum possibile est expedit eas stabiliri per adiectionem penarum vel per alias cautelas et securitates qualescumque. Propter hoc volo, ut si prefate persone exorbitent seu devient a forma eis superius pretaxata dyabolo instigante, aliter vivendo vel a consilio et informacione predictorum
 5 fratrum predicorum recedendo, vel si per potenciam vel alium eventum quemcumque inexcogitatum seu etiam per dominum papam vel prelatos contingeret, prefatam societatis comunionem destrui et per consequens supradictam intencionem meam et ordinacionem irrecuperabiliter annullari, tunc volo quod predicta domus cum predictis censibus ad hospitale in Landawe pro sustentacione pauperum infirmorum in eodem hospitali ipso facto devolvatur,
 10 ita tamen, ut procuratores hospitalis eiusdem predicta anniversaria peragi procurent in Spira, oblationes et candelas predictas offerendo. Adicio etiam, quod si predicta domus per me edificata deperiret in toto vel in parte ex vetustate, ruina vel incendio seu alio casu fortuito quocumque, tunc de predictis censibus debet reparari et restaurari, et medio tempore debent prefate pauperes predictis censibus carere et tanto maiorem indigenciam sustinere. Nec volo
 15 ut iidem census in toto vel in parte valeant aliquantum alienari, et si alienentur, quod alienacio non valeat, sed earum dominium ad predictum hospitale eo ipso transferatur, nisi alienacio refractetur. Sciatur etiam, quod cives in Landawe similes habent litteras in eventum, si contingat predictam ordinacionem meam violari, quod tunc se possunt intrromittere de domo et censibus supradictis. Revoco etiam, si in testamento meo vel in aliis litteris prioribus de
 20 eadem domo sen censibus predictis per me reperiatur aliter scriptum vel etiam ordinatum. Reservo etiam michi potestatem quamdiu vixero in quocumque statu fuero mutandi et revocandi omnia et singula supradicta. In quorum omniium evidenciam ac roboris firmitatem una cum sigillo meo sigillum officialis domini prepositi Spirensis presentibus est appensum. Nos officialis predictus ad petitionem prefati magistri Marci sigillum nostrum presentibus duximus
 25 appendendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo primo, feria quarta proxima ante festum penthecostes.

1331 Juni 23.

401.

*Rat und Bürgerschaft bitten den Bischof Walram von Speyer um Entbindung von dem Schwure, den sie in Betreff der bei dem Severinsaufruhr aus der Stadt
 30 Geflüchteten gethan.*

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 241, pgt.; die beiden angehängten Siegel sind abgefallen. — Teilweise gedruckt bei Lehmann VI cap. 6, p. 601 und cap. 8, p. 606. Vgl. Remling, Gesch. I, 590 Anm. 1536.

Unsern gnedigen herren unde unserre selen geistlichem vatder, hern Waleram,
 35 bischoffe zû Spire, embieten wir der . . rat unde die burgere gemeinlich zû Spire, uwer demütigen undertan, waz wir eren unde dienstes mögent. Seliger herre, wir dün uch kunt, daz umbe den kuntlichen ufsatze, der hüre wider uns unde die stat zû Spire geschehen solte sin, obe ez got gewant nit hetde, unde da von uch, dem stifte, uns unde der stat gemeinlich ewig unde unsegegich schade kumen solte sin,
 40 unde dez halb wir unde die stat do unde siher lange in groszen sorgen der libe unde dez gûtes waren unde sin gewesen, wir der . . rat mit andern wisen lûten von der stat zû samen saszten unde durch einmûtekeit, vriden unde durch merren schirm unser, der stat unde aller der die in der stat wonende weren beretdenlichen

dez zû rate wurden, wande wir sûnderliche in sôlichem ufsatze unde sorgen dez
 dorften, daz wir alle zû den heiligen sweren soltent, daz wir alle enander holt
 unde getrûwe weren, unde enander zû ratenne unde zû helfenne mit libe unde mit
 gûte, der stat unde uns zû vriden unde zû schirme, unde daz wir alle dem . . rate
 gelorsam weren, unde dar zû daz wir hinder sehs man under uns, die der stede
 vriden unde gemach ie begernde warent, ouch sweren solten zû den heiligen zû
 dünne unde zû haltenne, waz sie uns durch der stede vriden hiessen, unde wurden
 darzû mit der stede glocken uf den hof offentlich unde gewônlichen gesament
 unde swürent dez do offentlich, als da vor geschriben stat, wir der . . rat vor unde dar-
 nach die gemeinde. Wir swürent ouch alda betretenlichen sunderlich unde gemein-
 lich durch die vor geschribenne sache, unde ouch dar umbe, wande unser burgere
 unde inwonungere, ir mage unde ir zû gehôrer etliche zû der zit fûr die stat waren
 gewarn, unde ouch etliche in der stat waren, die dannoch gesworn nit hetden, als
 an disem briefe geschriben stat, daz sie die do in der stat nit werent uf einen
 offentlichen genanten tag, der in do kuntlich waz oder wol mohte kuntlich sin,
 wande sie so nahe warent, unde die in der stat weren unde gesworn nit hetden
 ouch uf einen offentlichen genanten tag kumen unde sweren solten unde dîn allez
 daz wir gesworn hetden, als an disem briefe geschriben stat, unde wer daz nit
 detde, der, sin wip, sine kint unde kindez kint soltent uf unser eide die wir da
 swüren niemerme burgere noch sedelhaft werden in der stat zû Spire. Ouch swüren
 wir zû der selben zit, were ez daz wir nu oder hernach befûnden von iemanne, der
 unser burgere oder inwonungere were, daz er an der vorgeannten getetde unde
 ufsatze, do unser stat unde unser burgere iemerlich verraten warent, schuldig were,
 also daz der . . rat oder daz merreteil dez . . rates sich erkentent uf irn eit, daz er
 schuldig were, unde daz sie daz kuntlich fûr ware erfarn hetdent, den solt man
 ane griffen unde mit ime dîn nach dem rehten, als wir der . . rat oder daz merre-
 teil dez . . rates teiltent daz reht were, unde solt in da vor nit schirmen sin eit, obe
 er den getan hetde, als da vor geschriben stet, unde sint die selben unser eyde,
 die wir dar umbe gesworn hant, als da vor geschriben stet, kuntlich unde offen-
 lich den stelden unde dem lande. Nu waz zû der zit in der stat nit her Bertholt
 Fuhs, her . . Schâf zû der Ecke, Heinrich von Côle, Scheffeln Sterre, Ulrich Clüppfel
 der iunge, Engelman der iunge uf dem berge, Heneln Fritze Eppe, Albreht Ret-
 scheln, Hentzeman zû der Ecke, Merkeln Clüppfel, Cântze Lamesbuch, Cânrat unde
 Hentze Sterre gebrûdere, Fritze Rôte, Ulrich Clüppfel dez alten Clüppfels sun,
 Scheffeln hern Schâffez sun, Jeckeln Knoltze, Heinrich dez sun von Côle unde
 Heneln hern Bertholt Fuhs sun, unde etliche me, unde warent doch nahe da bi,
 unde kament nit zû sweren uf den tag als sie solten unde also sie wol kumen
 môhtent, unde als etliche andere kamen, die bi in waren, unde swürent ouch da
 nit als sie soltent, unde hant ouch biz her nit gesworn. So waz zû der selben zit
 in der stat her Wernher zû der Ecke, Sifrit Retscheln, Spiegel von Côle, Cânrat
 Cranich, Wernher Sydenswanz, Hentze Ebelen, Peter hern Bertholt Fuhs stiefsun,
 Sygelhûn von Wormesze, Frantze Retscheln unde Gotze von Luterburg unde swü-
 rent, unde fûrent doch unlange darnach uber daz von uns uszer der stat unde

hieltent nit gen uns unde gen der stat nach der vorgeschribenen rede daz sie
 billich solten, unde sint sie unde die andern da von vor der stat als wir gesworn
 han. Danach wart dem lande unde uns offenlich, als ir ouch wol wiszen mögent,
 daz die vorgebant her Bertholt Fuhs, her . . Schäf zû der Ecke, her Wernher sin
 5 brüder, Heinrich von Cöln unde Spiegel sin brüder, Scheffeln Sterre, Sifrit Ret-
 scheln. Albreht Retscheln sin brüder, Ulrich Clüppfel der iunge, Merkeln unde
 Cântze sine brüdere, Engelman uf dem berge, Heneln Fritze Eppe, Hentzeman zû
 der Ecke, Cûnrat Sterre unde Hentze sin brüder, Fritze Rôte, Ulrich Clüppfel dez
 alten Clüppfels sun, Scheffeln hern . . Schäftez sun, Jeckeln Knoltze, Heinrich dez
 10 sun von Cöln, Heneln hern Bertholt Fuhs sun unde Cûnrat Kranich unde ir
 etwievil me an dem ufsatze schuldig waren, dat unde rat oder wiszende dar an
 hetden unde uns unde die stat, do sie den ufsatz wüsten, nit warnetent als sie sol-
 tent. Dez waz crieg wüschent uns unde in, unde ist der mit tate der stede unserre
 eitgenossen unde unserre fründe gesünet unde gerihet also, wenne uns die vorge-
 15 schribenne eide wüden abe genomen von dem der sin maht hetde, daz sie danne
 wider in die stat kumen möhten, als die briefe besagent, die dar uber sint gemaht,
 unde daz wir sie ouch darzû fürdern soltent mit unsern betdebriefen, die uns unde
 in notdürftig oder nützlich mögen sin, als die briefe, die dar uber sint gemaht,
 besagent. Guediger herre, nu bitden wir uch durch got unde durch unser dienstes
 20 willen, daz ir uns unde unserre selen heyl bedenken unde bewaren wellent, als ir
 uns schuldig sint, unde an sehent, wie, waz unde durch waz wir gesworn han in
 disen dingen, unde allez daz daran zû bedenkenne ist. Unde hant ir danne von
 rehte mahte uns die eyde einvelteclich unde gentzlich abe zû nemenne, also daz
 wir sie nit schuldig sin fürbaz zû haltenne unde wir ir enbunden unde entladen
 25 mögen sicherlich sin vor gote unde ouch vor der welte, unde als ez uns, unsern
 selen unde eren notdürftig unde nützlich möge gesin, daz wir mit uweren hulden
 unde gnaden schriben, wande wir als einveltliche leyen uns dez nit verstan, so bitden
 wir uch flehelichen, daz ir heran uwer ampt unde uwers amptes reht übent unde
 haltent, unde uns enbindent unde entladent von den eiden, als da vor geschriben
 30 stet, obe ez mit gote unde mit rehte sin mag, unde als ir dar umbe vor gote ent-
 laden unde enbunden wellent sin unde entwürte dar umbe geben. Unde zû eime
 merren urkünde unde gezügnisse unserre betde so hant wir gebetden die erbern
 herren, uwer geistlichen rihtere von Spire, daz sie irs gerihetes insigel zû unserre
 stede insigel gehenket hant an disen brief. Wir ouch die geistlichen rihtere unserz
 35 herren dez . . bischoffez von Spire erkennen uns, daz wir durch betde der wisen löte
 dez . . rates unde der burgere von Spire unser insigel zû der stede insigel gehenket
 han an disen brief. Der wart geben, do man zalt von Cristes gebürte druzehen
 hundert iar unde darnach in dem ein unde driszigistin iare, an sant Johans abent
 dez döffers.

1331 Aug. 3.

402.

Diether von Venningen verzichtet auf den Ersatz des ihm und seinen Freunden von der Stadt Speyer in einer Fehde zugefügten Schadens und verpflichtet sich mit drei Freunden auf ein Jahr der Stadt zum Dienste.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 597, pgt.; die anhängenden Siegel des Friedrich Groffe, Dietrich von Gemmingen und Wolf Meyser sind mehr oder weniger verletzt, die 3 andern sind abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 28, p. 678.

Ich Diether von Venningen ein edel knecht dän kunt allen den, die disen brief iener sehent oder hörent lesen, daz ich umbe alle criege, missehellige unde ufflöffe, von wilichen sachen die weren, als ich gehabet han gegen den erbern wisen lüten dem . . rate unde den burgern gemeinlich zū Spire, gelopt han unde gesworn gen den heiligen einen gestaben eit für mich, alle mine frünt, mine helfere unde mine diener ein gantze luter unde ungeverlich süne mit in getrulichem zū haltenne unde niemer da wider zū dünne, ane alle geverde, unde daz ich uf alle die vorgeante ansprache, criege unde misschellige unde uf allen schaden, der mir, minen fründen, helfern unde dienern in dem selben criege unde von dez selben crieges wegen geschehen ist, lüterlich verzigen han unde verzihe ouch an disem gegenwertigen briefe, unde vergihe ouch, daz ich in zū einre merren sicherheit zū tröstern gegeben han dise erbern rittere unde knechte, mine frünt, die hie nach geschriben stent, hern Gerhart von Oswilre, hern Friderich Groffen, Dietrichen von Gemingen, Wolfen den Meyser unde Albreht Bruszen, die für mich getröstet unde gelopt hant, daz ich die vorgeante gesworne süne stetde unde veste halte getrüliche unde unverbrochenlich, ane alle geverde. Wir ouch die vorgeanten Gerhart von Oswilre, Friderich Groffe, Dietrich von Gemingen, Wolf der Meyser unde Albreht Brusze geloben unde trösten für den vorgeanten Diethern von Venningen, daz er die vorgeschriben süne stetde unde veste halten sölle in alle die wiz, als da vor geschriben stet unde als er sie seller ouch gesworn hat. Unde dez zū eime warn urkünde so han ich Diether der vorgeante unde wir ouch die vorgeseiten tröstere unsere eigene insigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalt von Cristes gebürte druzehen hundert iar unde darnach in dem ein unde driszigistin iare, an dem nehesten sameztag vor sânt Oswaldes tag.

Eine zweite Urkunde Diethers von Venningen vom gleichen Datum, deren Original nicht aufzufinden ist, lautet bei Lehmann VII cap. 28, p. 678 folgendermassen:

Ich Dieter von Venningen ein edelknecht veriehe und thue kund allen denen, als die diesen brief immer sehen oder hören lesen, dasz in der sune, die ich geschworen hab zu halten mit denen erbären weisen leuten, dem rath und den bürgern gemeiniglich von Speyr, mit auszgenommener worten beredt ist und bescheiden, dasz ich ihnen gelobt hab und verbunden soll seyn zu dienen selb viert meiner freunde gewapnet bisz von nun unser frauen tage der assumptione über ein gantzes iahr, zu reitten mit ihnen auf ihre tage, die sie auszwendig ihrer statt halten werden,

und auch mit ihnen ausser ihrer statt zu ziehen, wan sie auszufahren werden, und soll ihnen da rathen und helffen des besten, das ich kan und mag, und soll ihnen auch des vorgevanten dienstes auswendig ihrer statt und nicht darinnen bereit seyn, wan sie mir das verbotschafften, ohne alle gefehrd, und wäre es, dasz ich in demselben ihrem dienste einen schaden leidete, dasz ich darum nehmen solle, was mir der rath von Speyr darüber spricht.

1331 Aug. 19.

403.

Verzicht der Pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht auf ihre Ansprüche gegenüber der Stadt Speyer und Ernennung von Schiedsrichtern zur Beilegung etwaiger künftiger Streitigkeiten.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 596, pgt.; das anhängende Siegel des Pfalzgrafen Rudolf ist stark verletzt, das des Pfalzgrafen Ruprecht ist abgefallen. — Der Eingang der Urk. gedruckt bei Lehmann VII cap. 29, p. 679. Vollständig bei Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 125.

Wir . . Rüdolf und . . Rüprecht, von gotdes gnaden pfaltzgrafen bi deme Ryne und hertzogen in Beygern, veriehen uffentlichen und dun kunt allen den, die diesen brief sehent oder gehorent lesen, daz wir umb alle ansprache, atzunge oder criege, die wir heldent oder gehaben mohtent von die heinreleige sache wegin biz uf diesen hüttdigen dag gegen den erbern wisen luten deme rate gemeinliche von Spyre und allin irn dienern und helfern, und sunderlingen umb soliche ansprache und vorderunge, also wir gegen in hatdent von . . Eckebrehtis seligen wegin von deme Hohenhuse eins edelknehtis, gütlichen und fruntlichen gerichtet sint und versünet, und daz wir uf sie luterlichen vertziogen habin und vertzihen an dieseme gegenwortigen briefe, und geloben in mit güten truwen, diese vorgevanten süne mit in getruwelichen und ewelichen zü haltene und ir lyb und ir güt zü schirmene getruwelichen, ane alle geverde. Und dorch daz wir und sie des die fruntlicher und friedelicher miteinander geleben mogin, so han wir twüschen hie und sante . . Martines dag dez heiligen byschofes der zü nchste komct, und von deme selben sante . . Martines dage uber zwei gantze iare vor uns gekorn und erwelet zwene erbere ritdere, hern . . Syfrid von Vejnun und hern . . Heinrichen von Hirtzesberg, und sie auch zwene erbere burgere . . Heinrich Reuten von Portzhcym und . . Fritzman Korsenere, burgere zü Spyr. Dar zü hant uns die erbern wysen lute . . der rad zü Wormzin, unser güten frunt, mit unserme willen beidersite gegeben zü eime obermanne den erbern ritdere hern . . Fryderich Groffen von Waltdorf, also daz die vorgevanten vier radmanne in dem vorgevanten ziele umb alle uflaufe, die twüschent uns und unsern armen luten und den vorgevanten rate und den burgeren gemeinliche von Spyr uf gesten mohtent, minnen und rehtis gewaltig sollent sin, und wie sie oder daz merre deil under in die selbin uflaufe riehtent zü der minnen oder zü deme rehten, daz geloben wir stete und veste zü haltene mit güten truwen. Und werez auch, daz sich die selben viere gliche zweient, uff welche site der vorgevante her Fryderich der ein oberman ist danne fellet, daz sol vorgang haben.

Und werez, daz der vorgeanten unserr radmanne etlicher abegienge in den vorgeanten zielen, so geloben wir mit gûten truwen in dem nehsten mande dar nach einen andern zû gebene an dez verfern stad, der den selbin gewalt habe, den der verferne hatde, die vorgeanten ûflaue zû riehtene, als da vor geschriben stet. Auch werez, daz der vorgeante . . oberman in den vorgeschriben zielen abe gienge, so sol uns beidersite der vorgeante . . rad von Wormzin einen andern gebin ane vertzog an sine stad, der auch sal haben den selbin gewalt, als der vorgeante her . . Fryderich Groffe uber die vorgeante uflaue zû riehte vormalis gehabit hetde. Auch gelobin wir die vorgeanten unser radmanne soliche zû habene, daz sie sich dirre sachen zû riehtene an nemen nach minnen oder nach rehte in alle die wiz, also do vor geschriben stet, ane alle geverde. Und dez zû eime waren ûrkunde so han wir beide unserr ingesigele gehenket an diesen brief. Der wart geben, do man zaltte von gotdes geborte drûtzehen hundert iare dar nach in dem ein und drieszigesten iare, an deme nehsten mandage vor sante Bartholomeus dage des heiligen zwelfbotden.

1331 Oct. 6 München.

404.

Kaiser Ludwig bestätigt dem Speyerer Bürger Heinrich von Köln die seither bezogenen 60 Mark Silber jährlicher Einkünfte von der Judenschaft zu Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 50, pgt., mit anhängendem wenig verletztem Siegel des Kaisers.

Wir Ludowig, von gots gnaden romischer cheyser, ze allen ziten merer dez richs, verichen offenlichen an disem brief, daz wir dem vesten manne Heinrich von Cöln, unserm lieben getriwen, und sinen erben ein solich genade getau haben und öch tun mit disem brief, daz wir nicht enwellen, daz ine iemand hinder oder irre in keinen weg an den sehzig marck silbers geltes, die er von uns und dem riehe hat uf den iuden ze Spyer, unsern lieben chamerknechten, weder sust noh so, ez si mit clage, mit gerichte oder mit andern sachen, wie di genant sin. Und swer dar uber zu ime oder zu sinen erben icht zeclagen habe uf di vorgeschriben sehzig marck silbers, wellen wir, daz der dar umbe ein reht vor uns oder unserm hofrihter neme und anderswo mindert. Und dar umbe so verbieten wir allen rihtern, swie si genant sin, daz si von dem vorgeanten Heinrich von Cöln oder sinen erben umbe die vorgeschriben sehzig march silbers niemand rihten. Wer aber, daz jemand kein geriht dar uber têt, wellen wir, daz daz abe si und kein kraft habe, und dem vorgeanten Heinrich noh sinen erben nicht zeschaden chome in keinen weg. Ze urhunder ditz briefs, den wir ime dar umbe geben versigelten mit unserm cheyserlichem insigel. Der geben ist ze München, an dem ahten tage sant Michels, da man zalt von Christes geburt driuzehen hundert iar darnach in dem ain und dreizzigestim iar, in dem sibenzehendem iar unsers richs und in dem vierden dez cheysertümes.

1331 Dec. 4.

405.

Der Rat erklärt, dass 16 von den wegen des Seterinsaufruhrs aus der Stadt Geflüchteten durch ihren Aufenthalt im Stadtgebiet den Sühnebrief verletzt haben.

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 240, pgt., mit anhängendem wenig verletztem Stadtsiegel.
— Im Auszug gedruckt bei Lehmann VI cap. 8, p. 606.*

In gotes namen amen. Wir der rat von Spire verichen offenliche an disem gegenwurtigen brieft und dūn kūnt allen den, die in iemer an sehent oder hōrent lesen, daz wir uns des erkennen, daz eine rehte, luter, ungeverliche, stete, ewige und gesworne sūne und verzīg gemaht und gesprochen ist zwūschen uns dem rate
10 und allen burgern und inwonūngern der stede zū Spire einsite, und den die uszer unserre stat zū Spire gevarn sint von des ufsatzes wegen der wider uns und unser stat uf geleit was andersite, von den ratlūten, die wir ieweder site dar ūber gekorn und gewelt han, also die brieft besagent, die dar ūber gemaht und besigelt sint. Und erkennen wir uns auch und sprechen uf unsern eit, also wir billiche sōllen,
15 daz dise die hie nach geschrieben stent, her Bertold Fuhs, Heinrich von Colne, her Wernher zū der Ecke, Heintzeman sin sūn, Syfrit Retscheln, Schefeln Sterre, Engelman uf dem berge, Clūpfel der Cruse, Albreht Retscheln, Schefeln her Schafes sun, Heintze Sterre, Jekeln Knoltz, Fritze Rote, Gōtze von Luterburg, Wider des knecht von Colne und Kūntze Lammesbuch, wider die vorgeante sūne und verzīg
20 hant getan dar an daz sie innewendig unserre stede banzūne komen sint und man sie da inne gesehen hat. Dar umbe so sprechen wir, also wir billiche sprechen sollen, daz der vorgeante her Bertold Fuhs der ritter und die vorgeanten sine geselleschaft den sūne brieft, sūne und verzīg verbrochen haben und dar umbe billiche liden sōllen allez daz, daz der sūne brieft besaget, der da ūber gemaht und
25 besigelt ist. Und des zū eime warn urkūnde so han wir unserre stede ingesigel gehenket an disen brieft. Der wart geben, do man zalte von gotes gebūrte druzehen hūndert iar und eins und driszig iar, an der mittwochen nach sante Endres dage des heiligen zwōlfboten.

1332 Juli 22.

406.

Die Städte Mainz, Strassburg, Worms, Speyer und Oppenheim erklären ihre Zustimmung zu dem von Kaiser Ludwig auf 2 Jahre errichteten Landfrieden.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 599, pgt.; die anhängenden Siegel von Mainz, Strassburg und Oppenheim sind stark verletzt, die beiden andern sind abgefallen. — Duplicate im ARA zu München und im Stadtarchiv zu Worms. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 30, p. 680 ff. Tolner, Hist. Pal. 100. Lünig 6, 20. Dumont, C. Dipl. 1^b, 134. Vgl. Schaab, Gesch. des rhein. Städtb. 2, 128. Böhmer, Reg. Lud. 1477.

Wir die rede und . . die bürger der stede Mentze, Strazborg, Wormisze, Spyre und Oppenheim tūn kunt allen den, die disen brieft sehent oder hōrent lesen, daz wir den landfriden, den der uszerlūhte herre, unser herre keiser Lodewig, gemahte und
40 gesetzet hat mit rate dez erwerdigen in gote vater und herren, hern Baldwines,

ertzbischoves zû Triere und phlegers der stifte zû Mentze und zû Spyre, und der
 hochborne fürsten hern Rudolfs und hern Rûprehtes, pfallentzgreven bime Ryne
 und hertzogen in Beyern, und unser, als an sinen brifen stat, die hie nach von
 worte zû worte geschriben sint, veste und stede halden wollen mit gûden trûwen
 und bei dem eide, den wir dar uber han gedan, an alle geverde, und stende die
 brife dez lantfriden also. Wir Lodowig, von gotes genaden rômischer keyser, zû
 allen zeiten merer dez heiligen riches, tûn kunt allen, die disen brife sehent oder
 hõrent lesen, daz wir durch ansichte notdorft und fruchtberige kûntliche nûtze dez
 landes und der lûde gemeinlichen mit gûdem rate unser liben fürsten Baldwines,
 ertzbischoves zû Triere, phlegers der stifte zû Mentze und zû Spire, für sich und
 für die sinen der vorgeantanten stiften passen und leygen, mûnliche und nûnnen, und
 mit namen für Gerlachen, bischof zu Wormisze, für sein stift und paffheit, die er
 verentwûrtten wil, Rudolfs und Rûprehtes, unsers bruders seligen sûn, pfallentz-
 greven bime Ryne und hertzogen in Beyern, und der wisen lûde der rede und der
 burger gemeinliche der stede zu Mentze, Strazborg, Wormisze, Spyre und Oppenheim
 ufgesetzt, gemaht und geboden hant ein rehten lantfriden von oberhalb Strazborg
 ein halbe mile die rihte her abe biz zû Byngen (*das weitere wie in Urk. 342,
 S. 274, 16-25*) und allen guden lûden, die in dez lantfrides zilen ritent und varent,
 geent und wandelent, an alle geverd. Und wer auch, daz iman in dez lantfrides
 zilen sesze, er sie wer er sei, der zu disme fride niht helfen wolde, als wir die
 herren und die stede, die zu dem lantfriden gehõrent, si heiszent, die sollent auch
 dez selben lantfrides niht geniezzen. Geschê auch, daz iman geschadiget wrde in
 dez lantfriden zilen, der oder die oder iman von iren wegen mogent daz ougen und
 klagen den nehsten herren oder iren amptlûden oder den nehsten stedten, bei den
 der schade geschên ist, und sollent die die alsus gemanet werdent zu stund und
 unverzogenlich ervarne uf den eit umb den schaden, und bevindent si danne, daz
 er geschadiget ist wider reht und der lantfride an im gebrocheu ist, so sûllent sie
 fürderlichen und an verzog dar zû tûn und beholfen sin, daz der schade geraht
 werde uf iren eit. Und erkennt sie bi irm eit, daz si sie niht alleine betwingen
 mogent, so mogent si ie die nehsten herren und stede zû enmanen, und sollent
 in auch die unverzogenlichen beholfen sin offe den eit, biz der schade gerihet wirt,
 an alle geverde. Auch setzen wir und gebieden, daz kein herre noch kein stad, die
 zû disme lantfriden hõrent, niht gebunden noch schuldigh sein zû helfene noch zu
 dinen iman, der zu disme friden niht enhõrt, ez sin herren oder stede, si entûn ez
 danne gerne. Dienet aber iman dar über kein herren oder stedten, die zu dem
 lantfriden niht enhõrent, waz der schadens lidet, da enist man im niht schuldich
 zû zehelfene von des lantfriden wegen, man tû iz danne gerne. Wer iz aber,
 daz iman, ez sien herren oder stede, die zû disme lantfriden gehõrent, in dez lant-
 friden zilen oder von dez lantfrides wegen geschadiget wrde nu oder her nach,
 dem oder den sal man beholfen sein uf den eit als lange, biz im widertan werde
 und sein schade ufgerihet, an alles geverde. Auch ist unser gûder wille, daz
 ein iglich herre oder stadte, die zu dem lantfriden gehõrt, ein iglichen gûden man,
 er sie wer er sie, rittere oder knecht, paffe oder orden, die in dez vorgeantanten friden zilen

geseszen sint und den friden zû beschirmene beholven wollent sin, enphân mogent zû disem friden mit allen gedingen und fürworten, als hie vor und her nach geschriben stet, als sie uf iren eit truwent, daz ez dem friden und dem lande nütze und gût sie, an alle geverde, an herren und stedte, ob man die enphân wrde, so mogent die von Strazborg ir landes herre und stedte enphân zû disme friden, die si truwent uf iren eit, die dem friden nütze und gût sie, an alles geverde, und mogent sie auch den friden ufbaz und breiter zihen, daz mogent si tûn, ob si uf iren eit erkennet, daz ez dem fride nütze und gût sie. Aber die herren und die niderne stedte Mentze, Wormisze, Spyre und Oppenheim die süllent auch ir landes herren und stedte enphân zû disme friden, die sie wenent uf iren eit, die dem fride nütze und gût sein, und wanne sie daz tûn wollent, so sollent sie ez tûn mit gemeinem willen und verhengnüsse, an alle geverd. Wir han auch gesetzet und gemalte, wer ez, daz kein herren, der zû disme lantfride gehôret, iht geschehe in dez lantfriden zilen, der sal und mæg drie erber man schicken zû der nehsten stad, da ez bei beschên ist, die sollent ez oûgen und künden dem rate, so sal der rate hendelingen und an verzog drie uszer irme rate zû dez herren dren gebin, dem der schade geschên ist, und sal Hartmûd von Cronenberg, borggreve zû Starkenberg, der sibende sin, und sollent di selben sibene¹ oder daz merteil under in uberkomen uf ir eit, ob man im sölle beholven sein, und erkennet sie sich mit eiden, daz man ime sölle geholfen sien, so sal die selbe stede, herren und ander stede, die in dem lantfriden sint, dar zû hendiklichen beholven sin, als her nach und hie vor geschriben stât. Geschê auch, daz kein stifte oder kein paffe geschadiget wrde in dez lantfriden zilen wider reht, daz sollent sie oûgen und kunden Baldwinen, ertzbischove zu Triere, oder sin amptlûden, und sal er oder sin amptlûde daz der nehsten stad oûgen und fürbringen, als von den herren da vorgeschriben sted. Und erkennen die sibene, als da vorgeschriben stat, daz der lantfride an in gebrochen ist oder geschadiget sien wider reht, so sal man in beholven sein uf den eit, also daz der ertzbischove oder sin amptlûde die ersten uf dem velde sin und dar zû tûn, è die stedte zû in zogene, an alle geverde. Ez sollent auch die herren und die stedte, die zûm lantfriden hôrent, den vorgeanteten steden und bûrgern und den die bei den steden in dez lantfrides zilen geschadiget werden, die zû disme lantfriden gehôrent, beholven und verbunden sien uf den eit, als hie für und her nach geschriben stet, wanne der rade oder daz merteil dez rades der stede, an der oder bei der der schade geschên ist oder der lantfride gebrochen ist, sich erkennen uf iren eit, daz in unreht geschên sie oder daz man reht von in verspreche, daz sal man in gelouben und sal in dar zû beholven sien, an alle geverde. Wer auch, daz ein herre, ein rittere, ein knecht oder ein andere wer er sie der vorgeanteten

¹ 1333 Juni 13 erklären Wernher und Herman gebrüdere, herren zû Hohenvelse, dass sie sich dem Entscheide der Sieben, die die herren und die stedte, die zû dem lantfriden gehôrent, ietzunt dar zû geschicket hant oder hernach dar zû schicken, über ihren Bruch des Landfriedens unbedingt fügen wollen. Als Bûrgen stellen sie den erbern ritter hern Johan von Hohenecke, ihren Oheim hern Gerharten Druhsessen von Alzeyen und ihre Brûder hern Philippe und hern Gerhart, die man heizet von Wunenberg. (Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 603, ppt.; die angehängten Siegel sind abgefallen.)

herren oder steden, die zû dem lantfriden gehôrent, vient werden und sie geschadiget hetten und daz reht von in versprochen hetten, also daz der herre oder der rade der stedte die da geschadiget sint oder daz merteil dez selben rades sich erkennet uf iren eit, daz si wider reht geschadiget sint und man reht von in versprochen habe, wa der herre, ritterc oder knecht oder wer er sie oder ir diener in der vorgenanten herren und stedte, die zû dem lantfrid hõrent, vesten, stedte, sloz oder gewalt koment, und in daz von dem herren oder der stadte die geschadiget sint verkundet ist oder verkundet wirt, den oder dic sollent sic angriffen und halden uf den eit gleicher wise, als ob in daz unreht selber von in widervaren were, an alle geverde. Wer auch disen friden breche, er sie wer er sie, oder schaden tût den, die zu disme friden hõrent, wer den heldet, huset oder hofet oder in redet oder hilflet mit worten oder mit werken, den oder die, wer die sint, sal man angriffen gleicher wise als den, der den schaden selber getan hat, und sal man dar zû beholfen sein uf den eit, als hie vor und her nach geschriben stet, an alle geverde. Wer auch der ist, der disen friden also brichet, dem sal auch nieman kein vcilen kouf geben in den fürgenanten stedten, an alle geverde. Ez sol auch nieman, der zû disme fride gehõret, ez sein herren oder stedte, keiner den anderen bekûmbereu oder beclagen danne sinen rechten schuldigeren. Auch wer ez, daz ein herre, sin amptman oder sin diener oder die vorgenanten stedte, die zû disme lantfriden hõrent, sûmig wrden, also daz si nach der manunge den lantfriden zû schirmene niht behendelichen und an verzog beholfen werent, als hie vorgeschriben ist, oder wer ez, daz ein herre, sein amptman oder sein diener oder etteliche der vorgenanten stedte, die zû disme lantfriden gehõrent, schaden tede iman, der auch in disen lantfriden hõret, und der der den schaden gedan hat verbotscheffe wrde, daz er widertede und den schaden ufrilte, tede er dez niht, man solde dez selben herren oder der stedte, die den schaden gedan hant, geldes als vil an dem geleitte verhanden behalden als er im geschadet hat, und sal in da mit rihten, und sal doch disen lantfriden schuldig und gebunden sin zû schirmene und beholfen sin behendelichen und truwelichen uf den eit, an alle geverdc. Ouch ist geredet und uberkomen, wer ez, daz die herren, die zû dem lantfriden hõrent, under einander in dez lantfriden ziten zweigende werden oder crieg mit einander gewinnet, da sollent die stedte, die ouch zû dem lantfriden hõrent, niht schuldig sin zû helfe, und sülent auch dic herren den selben iren crieg zihen und haben uszewendig dez lantfrides ziten, und sollent in disme lantfriden gën cinander kein schaden tûn. Zû disem vorgeschriben friden sollent dienen die vorgenanten herren unser liben fürsten Baldwin, ertzbischove von Triere, mit hundert gereden mannen für sich, sin stifte und für den bischove von Wormisze und sein stifte und paffen, Rudolfe und Rûpreht, unsers brüders seligen sûn, mit funfzig gereden mannen, die von Mentze mit vierzigen geriden mannen, die von Strazburg mit vierzigen, die von Wormisze mit funfundzweizigen, die von Speyr mit funfundzweizigen und die von Oppenheim mit zehene. Und geschehe ez not, daz man mer helfe bedõrfte, so sol ie der herre und die stade der vorgenanten helfen, als si wenent, daz ez iren eren wol ansta nach den dingen, dar zû si gemanet werdent. Wir wollen auch unser

banir zû disme lantfriden senden, wanne oder wo man sin bedarf, also daz wir getrouwen, daz wirs ere und gefür haben. Wir gebieden auch allen unsern und dez heiligen riches undertanen, vesticlichen zû haldene bei unsern hulden, daz nieman den anderen in dez landesfriden zilen an rehte gerihte angriffe an sim libe
 5 noch an sime gûde, ez enwere danne, daz er im sein phant an zû griffen mit sinen offen besigelten brifen erlobet hette, und wer da wider tede, er sie herre, ritter oder kneht oder anders wer er sie, der solde disen lantfriden gebrochen han und in unsern und dez heiligen riches ungenaden sein, und sollent die herren und die stedte, die zu disem lantfriden gehörent, uf den eit behendiclichen dar zû tûn und
 10 beholfen sein, daz ez ufgeriht werde. Geschê iz auch, daz die herren und die stedte, die zû disme lantfriden gehörent, uzzogtene uf die, die den lantfriden gebrochen hetten, und etliche veste besezzten, waz si danne zû dem besezze cöste bedörfen zû antwerken, bliden oder zû grabene, die cöste sullent sie vor abnemen von dem gemeinen geleittes gelde, daz man uf hebet an dem zolle, an widerrede.
 15 Die von Strazborg hant auch uzgenomen iren herren den bischof von Strazborg, daz si wider den niht beholfen sullent sein von diz lantfrides wegen. Si hant auch uzgenomen die stedte von Basel und von Fribürg in alle die wise als ir hintnüsse stant, die si mit ein andere hant. Geschê auch, daz si gemanet wrden von der vorge- nanten stede einer oder beiden uf einen uzzog und dar nach gemanet wrden auch
 20 um ein uszog von diz lantfrides wegen, so mogent sie die ersten manunge vollen- führen, doch sullent si ir bayre mit solanen lûden senden als si wennent, daz iz iren eren zû disme lantfriden wol ansta, und insal in daz niht schaden, wanne sie aber wider heim koment, so sollent sie zû disme lantfriden beholfen sin mit irme uszog, als si dar zû gebunden sint. Wer iz aber, daz si ê gemant wrden umb ein
 25 uszog von dise lantfriden wegen, danne von den vorgeanten oberisten stedten iren eitgenoszin sie gemant wrden, so sollent si zu disme lantfriden ê beholfen sein. Auch hant die von Spire iren bischof von Spyre uzgenomen, daz si wider den niht helfen sollent von dez lantfriden wegen. Wir wollen und gebieden auch bei unsern und dez heiligen riches hulden, daz die von Strazborg nieman anspreche
 30 noch anvertigen sal mit gerihte oder an gerihte an keinen steden von dez behelt- nisses wegen der wine und allerhande koufmanscheffe, die si bei in behalden hant biz uf disen hûtigen tag, oder von keines schadens wegen, den iman von dez selben entheltnisses wegen hat oder haben mag. Wer dar wider tede, der sal in unsern und dez heiligen riches ungenaden sien, und sal dirre lantfride uf in geholfen sein,
 35 als hie vorgeschriben ist. Auch mogent die von Strazborg in den obirsten lantfriden zû Elsazzen komen und ir verbintnüsse, die si habent mit den von Basel und den von Fribürg, erlengen ob iz in fûget mit beheltnüsse diz lantfriden. Und daz dirre fride stede, veste, bintliche helibe, so han wir zu nütze, zû friden und zû gemache den lûden und dem lande ein gemein geleitte uf gerihet und uf gesetzt
 40 zû Oppenheim. Da sal man nemen von ie dem fûder wines Elseszers und der owendic Landawe gewassen ist zwen und drizzig schilling hellere, und von dem fuder wines der in dem Spirgowe nidwendig Landowe gewassen ist zehen schilling hellere, und von dem fûder wines der in Wormiszergauwe, Mentzergauwe und in Oppin-

heimergauwe gewassen ist aht schilling hellere, und von dem hundert kornes und weizen zwei phunt hellere, und von dem hundert saltzes vir pfunt hellere, und dar nach von allerley frühte und koufmanchaft sal man nemen nach der margzal, als dar umb gebürt und gelimplich und reht ist. Von den karren sal man nemen von ie dem perde drie schilling hellere, und waz vardeln obin her abe koment in schiffen, da sal man ie von dem lastkarren nemen zehen schilling hellere. Und sal auch dirre vorgeschriben lantfride an vahen uf die mittewochen nach sant Jacobes tag dez heiligen apostelen aller nehest, und sal weren von dem selben tage zwei gantze iare. Und zû urkunde und zu merrn vestenunge aller dirre vorgeschriben dinge so gebiu wir disen brife besigelet mit unserem keyserlichen ingesigele. Dirre brife wart gegeben et cet. Und dez zû eim ûrkunde, daz wir die vorgeantent stede disen lantfriden vollenfûren, als hie vorgeschriben steit, so han wir unser stede ingesigele an disen brife gehenket. Der da wart gegeben, als man zalt von gotes gebürtte drûzehenhundert iar dar nach in dem zwei und drizzigstem iare, an der nehesten mittewochen vor sant Jacobes tag dez heiligen apostelen¹.

1332 Oct. 6.

407.

Der Rat protestiert gegen die Darstellung des Severiansaufwuhrs in dem von den Geflüchteten an den Papst gerichteten Briefe, auf welchen hin dieser durch den Bischof von Albano den Bischof von Speyer oder Strassburg hatte ermächtigen lassen, die Bürgerschaft von Speyer ihres übereilten Eides zu entbinden.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 243, pagt.; alle angehängten Siegel sind bis auf wenige Reste abgefallen. — Der Brief des Bischofs von Albano gedruckt bei Lehmann VI cap. 8, p. 607.

Wir die . . geistlichen . . rihtere unsers herren des . . bischoves unde wir der . . official des dümprobestes zû Spire veriehen offenlich unde dânt kûnt allen den, die disen brief iemer ane sehent oder hõrent lesen, daz für uns kumen sint offenlich die . . erbern wisen lûte der . . rat gemeinlich der . . stelde zû Spire, da zû gegen warent die erbern geistlichen lûte der orden in der stat zû Spire, von iedem orden zwene, unde vil anderre biderber lûte von der gemeinde, unde hat der selbe . . rat von der . . stelde wegen uns die hie nach geschriben rede geõget unde vor uns gelesen einen brief, der von worten zû worten hie nach geschriben stet: Wir han vernomen, daz von dem . . stûle zû Rome oder von des . . babestes . . penitencier etliche . . briefe gewonnen sollen sin under unserm namen unde von unsern wegen, also wir sie solten geyschen unde gewonnen haben, dar zû wir noch unsere vorvarn, die in dem . . rate gewesen sint, sit der ufsatz bi uns geschehen ist, obe got wil nie botden noch botschaft getatden unde sie nie gehieszen geyschen noch gewinnen in solicher forme, unde unser wille nie enwart unde noch nit enist, unde

¹ Baldwin, von gotes gnaden ertzbischof ze Trîre und pfleger der stifte ze Meintze und ze Spyre, gelobt treue Haltung dieses Lanfriedens 1332 August 21 Nürnberg. (Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 600, pagt.; das anhängende Siegel des Erzbischofs ist stark verletzt. Gedruckt bei Lehmann VII cap. 33, p. 692. Schaab 2, 128. Vgl. Remling, Gesch. 1, 593. Böhmer, Reg. Landfr. 102.)

wir ouch umbe die selben briefe biz uff dise zit nie nit erfüren unde nit erwisten. Unde weres ie an uns geforderte, daz wir soliche briefe von unser unde der stetde wegen geeyschet oder gewonnen soltent han, wir hetdent ez nit getan unde getorstent ez ouch nit getan han unde detent ez ouch noch nit mit warer gewiszen unde
 5 mit rechter warheide unde vor unsern eren, wande wir anders gesaget hetdent an den selben briefen, danne die warheit ist unde die getat bi uns ergangen ist, unde herbieten uns hie unde anderswo, wanne unde wo ez not düt, daz wir daz künliche wellen machen mit unsern eyden unde ouch anders, wie uns daz reht wiset, unde mehtent ez ouch itzunt künliche, hetdent wir einen . . rihter, vor dem ez macht
 10 unde kraft hetde. Wir geben ouch den . . erbern lüten meyster Wernher von Landowe, unserre stetde schriber, unde Cünrat Lāwerlin, unsern burgern, die unser muntpar sint, unde ir iclichem macht unde gewalt zū sweren uff unser sele unde mit eyde unde ouch anders, wie sie daz reht wiset, die vorgeschriben rede künliche zū maehenne, wo unde wanne ez not düt. Wir ichen ouch, wanne die uszern mit
 15 gantzer warsage, also sich die sache gehandelt hat, briefe uber unser eyde abe zū nemene gewonnen hetdent von dem, der sin macht hetde, daz wir wider soliche briefe ungerne reden oder uns setzen woltent, unde woltent sie vil gerne halten, also verre uns daz rehte wiset unde der gesworne sūne brief besaget, der zwischent uns unde in gemaht ist. Diz sint die briefe, die man unde unsern namen sol
 20 gewonnen haben : Venerabili in Christo patri dei gracia . . episcopo Spirensi vel . . Argentinensi seu eius vicariis in spiritualibus . . Gantelinus, miseratione divina . . episcopus Albanus, salutem et sineeram in domino caritatem. Ex parte civium et universitatis Spirensis nobis oblata peticio continebat, quod cum olim Bertholdus dietus Fūhs miles, Gotschalkus dietus Schaf, Wernherus de fine eius frater, Henrieus
 25 dietus de Colonia et Sifridus dietus Retscheln et quidam alii cives, consules, iusticiarii et iudices temporales civitatis Spirensis tunc existerent viderentque, quod quamplures homines eorum conceives nonnullos et diversos publicos et occultos excessus perpetraverant et committere continue non cessabant, quodque propter eorum potenciam iuxta eorum demeritorum exigenciam punire minime poterant,
 30 quendam hominum armatorum exercitum iuxta ipsam civitatem congregari et venire procurarunt, ut conceives eosdem tueius corrigere et punire valeret de excessibus supradictis, et licet dietus . . exercitus civitatem eandem ipsi universitate predicta resistente intrare nequierit¹ et exinde absque lesione aliqua recesserit, tamen dicta universitas ignorans tunc ob quam causam ibidem accesserat . . exercitus memoratus,
 35 sed credens propter hoc prodicionem aliquam fieri in civitate prefata presertim contra aliquos ex civibus memoratis per . . consules supradictos, ex hoc ira connota eosdem consules et eorum in hac parte sequaces ac heredes eorundem usque ad quartam generacionem utriusque sexus, qui de premissis coram eadem universitate in prefixo eis ad hoc termino metu mortis, qui propter populi comocionem eadere
 40 poterat in constantem, se minime expurgarunt, contra quedam privilegia et libertates dicte civitatis veniendo sub pena mortis a prefata civitate et eius districtu minus

¹ nequierint : *Orig.*

provide bannivit, et bannimentum huiusmodi tenere et observare et minime revocare proprio iuramento firmavit. Verum cum postmodum mediantibus quibusdam communibus amicis pax inter ipsam universitatem et consules uenemoratos extiterit reformata, et eciam hincinde iuramento vallata, ac ipsa universitas propter prefatum temmerarium iuramentum per eam de non revocando bannimentum ut predicatur prestitum prelibatos consules, qui tunc furiam populi merito dubitantes ante bannimentum huiusmodi prefatam civitatem exiverant, ad eandem admittere non sit ausa, dictumque temmerarium iuramentum vergere videatur in dispendium salutis eterne, quia quod absit si ulterius observetur nonnulla homicidia et mala plurima ut asseritur procul dubio subsequenter, fecerunt humiliter supplicari, eis super hoc per sedem apostolicam misericorditer provideri. Nos igitur supplicationibus huiusmodi quantum cum deo possumus benignius annuentes auctoritate domini . . . pape, cuius penitenciarie curam gerimus, circumspectioni vestre committimus, quatenus si est ita, iniunctis cuilibet ipsorum sic iurancium pro temmeritate iurandi penitencia salutari et aliis que de iure fuerint iniungenda, ipsos sic iurantes absolutis ab huiusmodi observancia iuramenti. Cum enim tres comites habere debeat iuramentum, veritatem scilicet, iudicium et iusticiam, iusiurandi non attulit vinculum iuracio talibus destituta. Datum Avinione, III kal. iulii, pontificatus domini Johannis pape XXII anno sextodecimo. Unde des zû eime urkûnde so han wir unsere ingesigele gehenket an disen brief. Wir ouch die geistlichen lûte der ôrden zû Spire mit namen der prediger, der barfûszen, Augustiner, Carmeliten unde Wilhelmten veriehen offenlich, daz dise rede vor unsern brûdern, die wir dar zû gesant hatdent, geschehen sint in alle die wîz, als da vor geschriben stet, unde hant des ouch unsere ingesigele gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von Cristes gebûrte drâtzehen hundert iar unde dar nach in dem zwei unde driszigsten iare, an dem nelhsten dinstage nach sante Michels tage.

1332.

408.

Werner von Landau, Notar der Stadt Speyer, protestiert im Namen der Stadt gegen den von Berthold Fuchs und Genossen an den Papst gesandten Bericht über den Seterinsaufruhr, auf den hin dieser den Bischof Berthold von Strassburg ermächtigt hatte, die Bürgerschaft ihres unüberlegten Eides zu entbinden.

Nach der dem Orig. gleichzeitigen Copie im Speyer. St. Arch. Act. nr. 13, ppt., ohne Siegel. — Im Auszug gedruckt bei Lehmann VI cap. 8, p. 608 ff.

Coram vobis venerabili in Christo patre domino Ber., dei gracia Argentinensi episcopo, aut fratre Theoderico de Westhoven, ordinis predicatorum domus Argentinensis, vicario ut dicitur eiusdem domini episcopi, qui vos scribitis commissarios super relaxandis quibusdam iuramentis per prudentes viros magistros, consules et universitatem civium Spirensium prestitis per summum domini pape penitenciarium deputatos, ego Wernherus de Landawe, notarius civitatis Spirensis, procurator corundem magistrorum, consulum et universitatis civitatis Spirensis, protestacionibus pridae per me pro dominis meis predictis coram vobis factis, repetitis et pro repetitis

habitis unum eo modo, forma et iure, quibus melius procedere et subsistere possunt, propono coram vobis, quod vos pretextu litterarum dicti domini penitenciarum ad vos super relaxatione et absolucione huiusmodi ut dicitur oblatarum nullam receptis nec habetis nec exercere potestis potestatem circa relaxationem seu absolucionem iuramentorum per dictos dominos meos licite et legitime prestitorum ex eo et pro eo, quod cum sub anno domini MCCCXXX, feria secunda ante festum beatorum Symonis et Jude apostolorum, nocturno tempore facta esset exercitus advocacio, de quo in litteris ad vos oblatis fit mencio, prout vobis et patrie notorie satis constat, et occasione ipsius advocacionis magnatum et nobilium exercitus cum valida et feroci armatorum multitudinc civitatem Spirensis nocturno tempore hostiliter invasissent et usque ad muros et portas civitatis intrare temptantes pervenissent et incendiis ac rapinis ledere cepissent et aliter dampnificare et dampnificarent, et ex hoc domini mei consules et universitas tunc et aliquamdiu postea sibi et omnibus incolis civitatis corporum et rerum pericula timerent verisimiliter et vehementissime imminere, prefati domini mei magistri et consules assumptis sibi aliis prudentibus de ipsa civitate, quos salutem ipsius civitatis pre aliis noverant affectare, feria tertia sequenti circa horam nonne convenerunt et consederunt, cogitantes et tractantes vias et modos, per quos factioni predictae et inimicorum conatibus resistere possent et forcius obviare, et inter alia deliberacione matura et sufficienti prehabita in hoc concorditer resederunt, quod pro conservandis in ipsa civitate et eius incolis unitate debita et nutrienda concordia, qua tunc ad sui defensionem potissime indigebant, et pro exstirpandis scismatibus in populo et scissuris statuta infrascripta condere, publicare et de observandis eisdem iuramentis astringere se deberent, et assumpto sibi notario ea que statuere et iurare sic conceperant conscribere fecerunt et ea in scriptis redacta denuo examinaverunt et super ipsis deliberaverunt, et post hoc iuxta morem civitatis sue universitatem et populum ipsius civitatis ad locum publicum et consuetum per sonum campane publice et sollempniter convocari fecerunt, et congregata ibidem universitate civitatis et populi ea que statuere et iurare sic conceperant ibidem publice recitari et exponi fecerunt, et eis expositis et per populum intellectis accedente omnium collaudacione, approbacione et consensu statuta infrascripta et pro statutis habenda ediderunt et ea iuramentis ab universis universaliter et singulis singulariter ibidem publice et sollempniter prestitis firmaverunt in hunc modum, videlicet quod ipsi cives et universitas fidelitatem et amicitiam inter se ad consulendum et iuvandum pro civitatis defensione tenere et observare deberent corporibus atque rebus; item quod tam consules quam alii cives et incole civitatis obedire, intendere et facere deberent, quicquid sex persone ipsius civitatis ibidem nominate et expresse pro honore et utilitate ipsius civitatis facerent aut fieri mandarent tam diu, donec per consules vel per maiorem partem ipsorum potestatem ipsorum sex contingeret revocari; item quod extunc universitas consulibus obedire deberet absque fraude; item quod quicumque civium vel incolarum ipsius civitatis tunc temporis presens in civitate iuramentum huiusmodi non prestitisset, talis usque ad diem proxime subsequentem iuramentum huiusmodi cum omnibus suis articulis prestare deberet; quicumque etiam civium vel incolarum eo tempore in civitate Spirensi presens non

esset, quod ille usque in feriam quintam proxime subsequentem hora nonne civitatem
 Spirensis absque fraude accedere et iuramentum huiusmodi cum suis articulis pre-
 stare deberet; item quicumque iuramentum huiusmodi infra terminum seu terminos
 huiusmodi non prestaret, quod per iuramentum consulum et civium sic prestitum
 nec ipse nec eius uxor nec liberi nec nepotes eiusdem umquam inantea civis in ipsa
 civitate fieret vel inhabitator, absque omni fraude; item si nunc vel inantea reperi-
 retur, aliquem civium vel inhabitatorum ipsius civitatis in dicta prodicione seu
 tradicionem, que per huiusmodi advocacionem facta esse presumebatur, culpabilem
 extitisse, ita videlicet, quod consules aut maior pars ipsorum sub debito iuramenti
 sui recognoscerent eum culpabilem esse, et quod veraciter eum culpabilem esse
 intellexissent, de tali iuxta sentenciam consulum seu maioris partis ipsorum iuxta
 iuris exigenciam vindicta sumi deberet. Et hec tantum et non plura sunt et fuerunt
 capitula iuramenti, de quo nunc contenditur, prout hec in litteris super ipsis statutis
 et iuramentis confectis et sigillo civitatis sigillatis plenius continentur. Et licet iura-
 menti seu iuramentorum predictorum equitas et probabilitas oculis se exhibeat
 inspectorum et pateat cuilibet ratione utenti, ex superhabundanti tamen ostenditur
 et declaratur, quod ipsis iuramentis seu iuramento tamquam licito et licite prestito
 tres affuerunt et assunt consueti comites, veritas videlicet, iudicium et iusticia,
 iudicium, quia discrete et plures mature precesserant deliberaciones, veritas, quia
 secundum conscienciam que sicut fuit in cordibus sic exprimebatur ore et secundum
 quod se rei habebat et habet veritas, iusticia, ut quia iuratum fuit et est quod
 fuit et est iustum, licitum et honestum, scilicet ut servaretur inter concives precipue
 necessitate urgente pro defensione civitatis unitas et concordia et vitarentur scismata,
 ad que civis quilibet et homo christianus cessante eciam iuramento quolibet merito
 teneretur et teneatur. Predictum eciam iuramentum seu iuramenta sic licita et licite
 prestita servari possunt et poterunt absque scandalo et pernicie exempli et absque
 interitu salutis eterne et temporalis ipsorum iurancium et quorumlibet aliorum, nec
 servata aut servanda vergunt in deteriorem exitum nec vergere ceperunt, prout
 inferius declarabitur magis plene. Ex quibus pro maiori facti evidenciam sic ad plenum
 propositis manifeste infertur et convincitur concludendo, quod vos pretextu litterarum
 dicti domini penitenciarum per quosdam gerentes se pro civibus Spirensibus vobis
 presentatarum vos relaxacionis seu absolucionis iuramentorum predictorum nullam
 receperitis nec exercere potestis aliquam potestatem, presertim cum littere ipse prout
 subinfertur multa falsitate suggesta et veritate tacita sint subrepte et sic potestatem
 non tribuant, nec moneant vos in contrarium, cum nec vos aut quemquam alium de
 iure monere debeant aut possint littere huiusmodi ad vos ut dicitur obtente, quia
 a summo deorsum et a vertice ad plantam pedis non est sanitas aut veritas aliqua
 presertim circa subalia in eisdem. Ipse enim littere, si sic dici merentur, per falsi
 expressionem et veri suppressionem sunt subrepte talem et tantam, quod si veritas
 expressa et falsitas suppressa fuisset littere huiusmodi concessisse non fuissent, quod
 liquet in primis, eum dicitur in eisdem: Ex parte civium et universitatis Spirensis
 oblata nobis peticio continebat et cet., eum tamen domini mei consules, cives et
 universitas Spirensis nullam umquam petitionem aut supplicacionem iuxta conti-

nenciam et formam litterarum ad vos obtenturum concipi nec domino pape aut eius penitenciaro offerri unquam iusserint aut mandaverint, et de consensu suo vel sciencia peticio aliqua super ipsis confecta non fuerit nec littere impetrate, et quociens ex parte Ber. dicti Fûchs militis, Got. dicti Schaf et suorum complicum gerencium se pro civibus Spirensibus mencio apud eos habita fuit de obtinendis et impetrandis huiusmodi litteris, consilium eorum et vox unanims cogente consciencia in contrarium resederit, nec usque ad hec tempora aliquam pro ipsis oblatam fuisse vel litteras taliter impetratas sciverint aut intellexerint, et quam primum intellexerunt, litteras pretertu talis conficte petitionis obtentas esse, ipsis litteris expresse et publice contradixerunt et exnunc contradicunt, sed peticio siqua facta vel oblata super contentis huiusmodi fuit aut fuisset, illa falso et ficticie suppositis et insertis clam et furtive nominibus eorundem dominorum meorum et sub figura sua per quendam Petrum sacerdotem, quondam vicarium ecclesie in Hochdorf, Spirensis dyocesis, nuncium Ber. dicti Fûchs militis, Got. dicti Schaf gerencium se pro civibus Spirensibus et eorum complicum predictorum, specialiter per eos ad hoc missum dominis meis insciis oblata fuisset et fuit et procurata et littere super ipsa subrepte et per ipsum Petrum prefatis Ber., Got. et suis complicibus venales pro XXX florenis aureis citra exposite, et tandem convencione inter eos facta eisdem Ber., Got. et suis complicibus pro XIII florenis tradite fuerint, ut ipsi per easdem litteras dominos meos predictos possent plus debito fatigare, propter que littere ipse nulle sunt nec aliquam vobis tribuunt potestatem. Preterea ex premissis et ex forma litterarum huiusmodi necessario concluditur contra ipsos Ber. et suos complices: aut enim dicent litteras predictas ad vos obtentas esse ex parte dominorum meorum, prout in ipsis litteris narratur, et tunc littere ipse tamquam per dominos meos obtente essent, et sic sue ipsis erant et non aliis quibuslibet presentande et assignande, cum de ipsorum salute eterna et conscienciis eorundem et nullius alterius agi videatur in eisdem, et sic ipsorum specialius interesset, et per consequens domini commissarii, quibus ipse littere diriguntur ad procedendum super ipsis litteris, per dominos meos et non per alios requiri debebant et secundum hoc maxime, cum ipsi domini mei in mora non fuerint nec sint commissarios seu commissarium taliter requirendi, non potuerunt dicti Ber. Fûchs et sui consortes in presentacione litterarum huiusmodi et requisicione super ipsis facienda dominos meos adeo prevenire, quod eis facultatem unum ex commissariis iuxta formam ipsarum litterarum quem vellent eligendi auferre possent vel deberent, aut necesse habent dicere, litteras huiusmodi non pro parte dominorum meorum fore impetratas, et sic licuerit eis et liceat unum ex commissariis eligere et tacentibus eciam dominis meis procedi facere coram ipso, et hoc forma litterarum huiusmodi non patitur, quia sic omnia in ipsis narrata concederet falsa esse. Preterea ut eorundem Ber. Fuchs et eius complicum maior apparet presumpcio et abusus in hac parte, ipsi posito quod alias ipsis unum ex commissariis eligere licuisset, vos dominum Argentinensem seu vestrum vicarium causa maioris fatigacionis dominorum meorum eligere et adire presumpserunt, obmisso domino Spirensi episcopo seu eius vicario, qui utriusque partis est et fuit ordinarius, qui tamen sicut est prepositus in litteris sic iu execucione litterarum huiusmodi erat

merito preferendus et pre aliis requirendus, et hec videtur fuisse scribentis intencio et stilus est penitenciarie, ut ad eum qui facti noticiam, vitam et merita subditorum plus nosse creditur, cui et de ipsorum salute cura debet esse, foret primitus recurrendum. Secundo cum dicitur in litteris: Quod cum olim Ber. dictus Fuchs miles et quidam alii cives, consules, iusticiarii et iudices temporales civitatis Spirensis tunc existerent viderentque, quod quamplures et cet. Quamvis enim dictus Ber. et quidam suorum complicum tempore quo exercitum, de quo in litteris virtute quarum procedere intenditis fit mencio, advocarunt consules una cum aliis fuissent, apud ipsos tamen Ber. et suos complices dicto tempore et antea potestas iudicandi in civitate Spirensi non fuit nec resedit, quia multo plures alii tunc temporis erant consules ipsius civitatis Spirensis et tot, quod duplo maiorem numerum faciebant quam ipse Ber. et sui complices, qui super dicta advocacione minime erant requisiti, et sine quibus idem Ber. et sui complices nec iudicare vel innovare nec iusticiam exercere ut iusticiarii in ipsa civitate Spirensi, maxime aliis predictis consulibus duplo maiorem numerum facientibus insciis et irrequisitis, potuerunt secundum consuetudinem in ipsa civitate Spirensi hucusque notorie observatam, scilicet quod minima pars consulum in iudicando vel excessus corrigendo aut iusticiam reddendo nullam habet nec habuit potestatem, et per consequens nec talem et tantum exercitum eisdem suis consortibus in civitate presentibus et duplo maiorem numerum facientibus irrequisitis et insciis advocare, maxime domino nostro Spirensi episcopo immediato in hoc superiore et ordinario et a quo execucio iusticie temporalis in causis huiusmodi in civitate ipsa dependet et tunc dependebat, super hoc non adito nec requisito, ipsis eciam excedentibus si qui fuissent non premonitis, non vocatis, non citatis, non confessis nec iudicialiter convictis nec lata prius sententia contra ipsos. Item non est verum, quod in litteris dicitur, scilicet quod exercitus absque lesione recesserit et cet., quia ut supratactum est ipsi videntes spe sua se frustratos incendiis et rapinis civitatem dampnificare et ledere presumpserunt. Tercio cum dicitur in litteris, quod universitas ignorans tunc ob quam causam et cet., et ex hoc ira comota dictum Ber. et suos sequaces et cet., quia ut supratactum est universitati satis patuit intencio exercitus memorati, nec ex hoc consules et universitas civitatis provocati vel ut pretenditur ira comoti aliquid statuerunt nec aliquos banniverunt nec de servando bannum iuramentum aliquid presterunt, sed cessante fervore dicti exercitus quiescere cepit universitas et singuli civium ad propria redeuntes a laboribus respirarunt, et demum sequenti die consules et alii pacificatis spiritibus et animis gaudentes quod taliter evaserant convenerunt et considerunt, ut supra plenius tactum est, nullum sub pena mortis extra civitatem minus provide ut pretenditur banniendo, nec contra privilegia et libertates civitatis ut pretenditur aliquid statuendo aut iurando, sed pro conservandis eisdem et pro defendendis statu et salute civitatis et civium statuta suprascripta cum debita maturitate ut predicatur ediderunt et iuramento ea firmarunt in se iusta, licita et honesta. Nec est verum, quod dicitur in litteris, scilicet quod prefixus fuerit terminus dicto Ber. et suis complicibus ad expurgandum se de prodicione predicta, et quod in termino prefixo metu mortis, qui in constantem et cet., quia nec ipsis nec aliis quibuscumque nominatim vel specia-

liter prefixus fuit aliquis terminus pro expurgacione huiusmodi facienda, sed statutum fuit et publicatum, quod absentes infra certum terminum venirent et de servanda ut predicatur unitate, concordia et debita obediencia iuramentum prestarent, et hoc facere poterant comode et secure et absque metu, quod evidenter patet ex eo, quod tempore publicacionis dictorum statutorum et iuramenti per universitatem prestiti et postea longe maior et validior pars de consorcio dicti Ber. tam consules quam cives presentes fuerunt in civitate, qui ibidem ire et abire libere permittebantur absque aliqua lesione, aliqui etiam absencium et cum absentibus latitancium infra terminum statutum ad civitatem libere venerunt et iuramentum predictum per universitatem impositum prestiterunt et adhuc ibidem libere morantur, unde sicut isti venerant libere et iurarunt, sic et ipse Ber. et sui consortes venire secure et libere potuissent, que omnia si domino penitenciaro expressa fuissent, iuste eum monuissent ad litteras huiusmodi denegandas. Deinde cum dicitur in litteris, scilicet quod postmodum mediantibus communibus amicis pax reformata sit, huic soli dicto veritas suffragatur et laudetur deus, quia hec est verissima et iustissima causa, quod iuramentum per universitatem prestitum servari possit et debeat, nec per vos pretextu litterarum huiusmodi debeat relaxari, cum per reformationem pacis eo modo quo vallata est et firmata sublata sit et preclusa quelibet via et occasio, per quam iuramentum universitatis vergere posset in deteriorem exitum homicidiorum videlicet, ut pretenditur, scandali et aliorum malorum, et quia servari potest sine interitu salutis utriusque. Communius enim et possibilis mala huiusmodi accidere consueverunt et possent et possunt ex communi convictu et habitatione quam inter separatos ab invicem et distinctos. Naturalissimum est enim et probatissimum, cives civibus invidere, et ex conversacione equali contempcio nascitur dignitatis et communitio, que mater est discordie, rixas et lites inter colibitantes frequencius suscitatur et suscitare consuevit. Hec quidem mala per absolucionem seu relaxacionem iuramenti predicti, si eam per narrationem huiusmodi ficticiam et mendosam fieri contingeret, accidere possent possibilis quam vitari, ut verisimiliter et communiter ab omnibus formidatur. Quod enim predictus Ber. et sui complices, quorum aliqui ante prestitum universitatis iuramentum, aliqui postea civitatem exierunt, extra ipsam civitatem virtute iuramenti per universitatem prestiti et iuxta formam ipsius remaneant, in hoc nullum vel modicum est periculum respectu eius, quod ex eorum reditu relaxato taliter iuramento posset quantum ad utramque salutem verisimiliter ut predicatur obvenire, nec etiam ex observancia ipsius iuramenti in aliquo leditur salus eterna ipsorum extraneorum nec temporalis directe, si debite ponderetur. Ultimo cum dicitur in litteris et pretenditur, iuramentum huiusmodi temerarium esse, et quod iniungi debeat penitencia iurantibus pro temeritate iurandi, et quod absolvantur et cet., circa id non oportet de necessitate multum insistere, cum per superius dicta satis liqueat equitas et probabilitas iuramenti, et per consequens pateat, quod ad relaxacionem talis iuramenti liciti et honesti maxime eis non petentibus nec consencientibus virtute forme litterarum predictarum potestas siquam haberetis minime se extendat. Peccarent namque ipsi iurantes, si causa etiam humilitatis iuramentum licitum assererent fore temerarium, ut sic facilius solverentur ab eodem. Patet etiam per consequens, quod

penitencia pro tali iuramento non egent nec aliquam pctunt sibi iniungi nec subire volunt, cum in nullo deliquerint nec in hoc habeant consciencias remordentes, advertentes, quod absoluciones, si sic dici merentur, quas ficticie et suppressa veritate causarum, vinculorum et ligaminum et falsitate suggesta fieri contingeret, fructum apud deum vel ecclesiam non afferunt salutarem, sed seducunt magis et aggravant alligatos. 5

Has igitur defensiones et rationes veritatem iuris et facti continentes ego procurator predictus nomine procuratorio dominorum meorum vobis offero ad docendum et informandum, quod ad relaxacionem et absolucionem iuramenti per dominos meos licite prestiti pretextu litterarum huiusmodi procedere non potestis nec debetis. 10 Offero eciam me nomine predicto in facto consistencia si et in quantum necesse fuerit probaturum, et probaciones meas super ipsis offero, et me et ipsas admitti peto, et probatis hiis que necessaria fuerint ex eisdem peto me et dominos meos ab instancia vestre potestatis, siquam habetis in hac parte, de facto absolvi. Protestor eciam de expensis factis per dominos meos racione temerarie vexacionis. 15

1332.

409.

Antwort der Stadt Speyer auf die Fragen, die Bischof Berthold von Strassburg auf Grund des von dem Speyerer Notar Werner von Landau eingereichten Protestes der Bürgerschaft von Speyer hatte vorlegen lassen.

Nach der dem Orig. gleichzeitigen Copie im Speyer. St. Arch. Act. nr. 13, pagt., ohne Siegel. 20

Isti sunt articuli cum responsionibus per iuramentum prestitum factis ad eosdem, qui in vulgare redacti fuerunt ob hoc, ut consules et universitas eos facilius et verius intelligerent et eis intellectis facilius responderent :

Von ersten sol man fragen, obe die vorderunge an dem befelhe briefe, den die uzzern von dez babistes penitentiern gewünnen hant, von der burgere unde der gemeinde wegen der stette von Spire gegeben unde gebotden si, also an demselben befelhe briefe geschrieben stel. — Zü dem ersten artikel entwurten wir also, daz die befelhe briefe in der forme, also sie gewonnen sint unde geschrieben, von unserre heizc mit willen unde wizzende noch von unserre botschaft nie gewonnen würden noch sie hieszen gewinnen unde unser wille nie enwart unde noch nit enist, daz sie gewonnen sin oder vorgang haben sollen, also wirs an andern unsern briefen uch vor han geleit. Wol iehen wir, daz wir den uzzern ettewanne betde briefe geben haben, die die rechte warheit sagetden, also die sache bi uns ergangen ist. 30

Anderwerbe, obe man dez leiken wil, so sol man fragen, obe doch die uzzern nach der satzung unde süne, die zwischen den parten geschehen ist, mochtent oder in mûglich were briefe ze gewinnen vor die innern von dem penitencier oder von deme, der ez macht hetde die eyde abe zü nemen. — Dez dünket uns, daz sie dez nit macht haben in der wise unde in der forme, also die selben briefe gewonnen sint, unde under unserm namen, als wir sie soltent gevordert han, unde mit anderre sage, wan sich die sache gehandelt hat. Uns dunket auch, daz wir unserre 40

möglichen eyde, die wir also versünnenliche getan han, ie ledig mogen werden ane unser betde.

Anderwerbe, obe her Bertolt Vochs ein ritter, Gotschalg Schaf genant unde ire geselleschaft werren ratherren unde weltliche richtere der stat ze Spire zu der zit, da daz her, von deme der selbe befelhe brief saget, gehaufet oder gesammet wart. — Wir iehen also, zû der zit, da die samenuge vor die stat quam unde da vor ettewie manig iar da hadde die stat ein unde dritzig ratherren, die an rate unde an richten gelichen gewalt hadten, unde dar zû waren ettewie viele richtere utwendig dez rates, under den selben daz merreteil unde ir urteil unde waz sie datent vorgang hetde nach der stede gewonheit, unde daz der Fûchs unde die under siner geselleschaft richter unde ratherren waren verre enweg der minre teil warent, unde ensolnt noch enmochtet ane daz merre teil der anderrn ratherren nichsnit dûn noch sazzen.

Anderwerbe sol man fragen, obe sie zû der selben zit soliche ratherren unde weltliche richtere solten sin, sie alleine ane die andern, oder sie unde andere mit eyinander. — Disem artikel ist geantwûrtet mit dem vordern.

Anderwerbe, obe sie die selben her Bertolt unde der Schaf sich echtent unde dar vor hettent, daz sie alleine under einre genanten zal solten ratherren sin, unde auch wiliche die zal were. — Dez antwurten wir also, war vor der Fuchs unde sine geselleschaft verburgenlich in irme sinne sich echtent oder hetdent, daz ist uns verborgen unde können dez nit wiszen. So waz offenliche mit rechlter warheit unde mit kûntlichem gemeynen wane unde meynunge der ratherren einre unde dritzig, also da vor geschrieben ist, die gelichen gewalt hatdent.

Anderwerbe obe der alte rat, in der zal die waren, also man sagit, eine genante zal gewonliche pflegen zû habene, unde wilich die zal were. — Dez entwûrten wir also, daz zû der zit da die samenuge geschach unde da vor ettewie vil iare die der alte rat hissen eine genant zal hetdent, unde ir fûnfzehene waren unde der andern sechzehene, die gelichen gewalt hetent, also die briefe besagetent, die da zû male dar uber gemacht wûrdent.

Anderwerbe, ob man die alten ratherren mochte ane redeliche sache abe gesetzen, oder obe gewonlich were, daz man sie abe gesetzen mochte. — Wir sprecheu also, daz die stat unde die gemeinde dûrch merren nûtz der stede unde umbe daz beste unde wanne sie ez nûtze dûhte den rat ninreten, merreten unde verandertent, also ez sie bedûchte, daz ez der stede nûtze unde gût were, unde ist daz ettewie digke biz her beschehen, unde daz da inne kein rede me beschach.

Anderwerbe, ober die romeschin kûnige unde die byschofe zû Spire, die zu der zit waren, oder welhe under in haben bestetiget oder pflegen zu bestetigen mit irre vriheide der ratherren recht unde wesen. — Dez sprechen wir, daz wir nit wizzende sin, daz von kûnigen oder von byschoven dem rate von Spire an irre vriheit unde an irme wesen diheine bestetegûnge biz her sûnderlingen ie beschehe oder pflege zu beschenne.

Anderwerbe, obe die nûwen ratherren sich zû gefuget haben den alten mit ir selbes oder der vorgebant herren gewalt. — Wir sprechent, daz die nûwen rat-

herren mit diheiner ir oder der herren gewalt sich in den rat nit gefugert hant, unde daz sie daz datent, daz geschach mit gemeinem ubertrage unde willen der gemeinde unde dez alten rates durch daz beste der stat, daz noch künftlich ist. Unde were ez wol, daz ez von ersten dem alten rate missevalen hetde, so wart ez doch da nach ir unde user gutere gemeinre wille, da sie unde wir der stetde 5 beszern nützk erkantent.

Anderwerbe, obe die zúfügunge beschehen sie wider der alten ratherren wille oder mit irme willen, oder sie ez betwungen wurden. — Deme artikel ist geantwürtet mit dem da vor.

Anderwerbe, obe die nūwe ratherren her an getan haben wider die vriheit, 10 gewonheit oder alte wesunge der stat von Spire. — Wir sprechen also, daz die nūwen ratherren dar an getan nit hant wider vriheit, gewonheit oder wesunge der stat.

Anderwerbe, obe sie an ettelichen der vorgenanten dinge getan haben wider vriheit oder gewonheit der stetde von Spire unde daz ungerne getan hetdent. — 15 Wir sprechen, daz uns daz nit endünket.

Anderwerbe sol man fragen, obe die uzzern achten unde ez dar vor haben, daz die zúfügunge der nūwen ratherren were wider recht getan, unde were der heinlichen oder der offentlichen ubergriffe einre, da von der befelhe brief saget. — Wir sprechen also, waz die uzzern verborgenlich dar an echten in ieren herten, 20 daz waz unde ist uns nit kunt unde mochtens auch wissen nit, wanne nach gemeiner achtunge unde nach rechter warheit kein ubergrief noch unrecht dar an geschach, unde ez mit gemeinem ubertrage unde willen der gemeinde unde dez alten rates geschach, also da vor geschriben stet.

Anderwerbe, obe die selbe zúfügunge den uzzern missevile. — Wir sprechen 25 also, obe ez den uzzern missevile, daz wir dez die warheit nit wissen mogen, waz sie in irme sinne hetdent. Doch gleiben wir wol wenlich, daz in die zúfügunge an den ersten e sie geschehe missevile, aber sie geschach mit irme willen unde waz dar nach ir wille, unde swuren zu den andern ratherren, unde saszen die alten unde die nūwen bi einander mit gelichem gewalte unde richten die stat üz also 30 ratherren ettwie manig iar, biz offe die zit, daz daz her vor die stat gehaúft wart.

Anderwerbe sol man fragen, obe sie wenen, daz die samenunge dez heres geschehen sie dúrch daz, daz die selbe zúfügunge wúrde abe getan, unde daz die alten ratherren alleyn mochten richten unde pflegen, also sie von alter datdent. — Wir sprechen also, daz wir nit gelauben noch enwenen, daz die samenunge doch 35 andere sache ie geschehe wan of wústunge der stat unde verderpnisse vil lude unde gútes.

Anderwerbe, obe daz her, daz in die stat mit kómen enmochte, von daunen schieden auc alle letzunge. — Da sprechen wir nein, also wir uch vormals vor han geleit an unsern briefen, die wir uch geben hant. 40

Anderwerbe, obe letzunge da geschehen ist, da sol man fragen, obe die beschehen sie den uzzern oder den innern. — Dar zú sprechen wir also, daz die letzunge beschach beide, den uzzern unde den innern.

Anderwerbe, welhem, den innern oder den uzzern, oder in welchem dinge und an wie vil in schaden geschehen si. — Dar zû sprechen wir also, daz uns den innern an brande unde an raube schade alda beschach, den man allen lichtecliche getzelen nit enmag, unde uber daz allez nach gemeiner sage vil vrowen in der stat waren, den von schregken der samenunge misselang an irre gebûrte, und der vrowen auch ettewie vil storben.

Anderwerbe, obe die gemeinde nit enwiste oder wiste oder wende, umbe williche sache daz her zu der stat zu Spire komen were. — Dar zu sprechen wir also, daz wir nit wisten noch wenen mochten an dem zû ritden, dûrch waz daz her dar komen wolte. Wir befûnden aber da nach wol an iren geberden unde an werken, daz sie dûrch anders komen nit waren, wan also wir da vor geântwortet hant.

Anderwerbe, obe sie wende oder gedechte, daz der selben samenunge halp etzliche verretnisze geschehen solte; anderwerbe, wider wen sie geleiben, daz die selben verretnisze geschehen solte sin. — Dar zu sprechen wir also, daz wir nit alleine wanden noch gedachten, wan wirs auch befunden dar nach, daz verretnisze beschehen solte sin wider die stat, lutde unde gut, also da vor geântwurtet ist.

Anderwerbe sol man fragen, obe die gemeinde von der haufunge des selben heres wider die uzzern herzûrnet wûrde; anderwerbe, wie lange zit der selbe zorn werte. — Dar zu sprechen wir also, da wir der samenunge unde irre werg gewar wûrden, daz wir uns stalten in zu were unde keinen zorn sûnderlich gên in hetden umbe daz geyn den uzzern, wan wir zu der zit unde dar nach biz wir uns in der stat mit eyden, uber die dise briefe gewonnen sollent sin, zu samene dûrch schirm verbunden, dannoch wisten nit kûntliche, wer die samenunge gewûrben hette, unde auch der uzzern ettewie vil zû den selben ziten bi uns waren ungeleidiget unde mit uns swûren, also auch wir.

Anderwerbe sol inan fragen, obe die gemeinde oder etteliche von der gemeinde wegen die vorgeanteten alten ratherren unde ire geselleschaft unde iere erben unde ir enkelchin biz an daz vierde gelit uzgesloszen, vrowen unde man, verbannet unde verwiset haben uz der stat unde der stetde gerichte; anderwerbe, obe sie den selben ban unde verwisûnge getan haben under der penen des dodes; anderwerbe, obe sie den selben ban unde verwisûnge getan haben versûnnenliche unde beredenliche oder unversûnnenliche; anderwerbe, obe die gemeinde mit irme eide befestet haben den selben ban unde verwisûnge zu habene allewege unde zu behaltene; anderwerbe, obe sie den selben ban unde verwisunge oder wilich der were geschworn haben zû haltene; anderwerbe, obe sie geschworn haben, daz sie den selben ban oder swilich er sie nit widerrufen sollen. — Zu disen artikeln entwurten wir also, daz wir die uzzern unde ir geselleschaft verbannet oder verwiset nit enhan, also die artikel sagent, wanne da wir der samenunge unde solicher note gewar waren wûrden, da sazzen wir wol gerûweclichen dar nach zû samene, unde waren bi uns der uzzern ein deil, unde wûrden wir mit in unde sie mit uns betrechtlich unde versûnnenlich dez zu rate, daz wir unde sie gemeinlich unde sunderlich of dem hofe mit der glocken behaufet wurden nach der stetde gewonheit, unde swûren alda offentlich wir unde ir ettewie vil gestabete eide, also an deme briefe geschriben stat under

unser stelde ingesigcl, den uch unser botden wole eigen mogent, obe ez not dut. Daz han wir umbe die sachen gesworn unde nit anders, unde stet daz auch an deme brieve, den unser botden vor uch gelesen hant.

Anderwerbe sol man fragen, obe daz volg der stat von Spire herzornet were in den zilen, die die gemeinde gesetzt hatte, daz man vor sie komen solte; anderwerbe, wic lange zit des volkes zorn werte; anderwerbe, obe die vorgeanten alten ratherren vor vorchte dez dodes, die an einen ieclichen gestanden man gevallen mochte durch der bewegunge des volkes, gedorsten oder nit gedorsten vorkomen vor die gemeinde. — Zu den artikeln sprechen wir also, daz so lange die zil nit vergangen waren, die in unsern den vorgeanten eiden gesat unde genant waren, daz volg kuntliche nit wissen mochte, obe die uzzern an der samenunge schuldig wren. Unde da von wenen wir nit, daz unser volg von der stat vor den selben zilen diheinen oder solichen zorn hetdent, dez halp die uzzern vorchte solten oder dorften haben; si enwren wol sicherlichen kumen in den zilen zû der stat unde hetdent gesworn, also wir vor gesworn hatdent, unde also etteliche andere von irre geselleschefte, ratherren unde auch burgere, bi uns in der stat zû den selben ziten giengen unde wandelten unde ungeleidiget von uns ûz fûren, unde also etteliche ratherren, die zu den selben ziten bi den uzzern waren unde vor den gesatten zilen zu uns an libe unde an gûlde ungeschadiget fûren unde swûren unde noch ungeschadiget bi uns wonent.

Anderwerbe, obe sie vor der selben vorchte sich nit getûrsten entschuldigen der vorgeanten rede. — Dar zu antworten wir also, daz die uszern oder anders dihein man unserre vorgeanten eyde halp nit gebûnden wareu noch in gebotden waz von uns, daz sie sich entschuldigen solten umbe die samenunge in den zilen, die in unsern eyden, die wir umbe ander stûcke datent, benant wûrdent, unde da von dorftent sie keyne forchte han.

Anderwerbe, obe ez zwûschen der gemeinde unde den ratherren dar nach fryde wûrde gemacht; anderwerbe, obe der selbe fryde hit dem eyde befestent wûrde. — Zû den zwein artikeln ântworten wir also, daz ez schûssent uns unde den uszern ein fryde unde ein ewyge sûne gemachet ist unde mit eyden unde penen gefestent ist, also man ez an dem brieve vinden mag, der dar uber gemachet ist.

Anderwerbe, obe die gemeinde nit getûrre die vorgeanten alten ratherren in die stat laszen vor deme selben banne unde verwisunge, die sie getan hant, zu haltenne unde nit zû widerrufenne. — Dar zû ântworten wir also, daz wir die uszern, die uszer der stat untz her umbe daz sint gewesen unde auch noch sint, daz sie zu deme genanten ziln nit cnswûren, also andere unser burger swûren, unde uns gchorsam nit enwaren, vor unsern mûgenlichen eyden, die wir betrechtlichen dar uber swûrent, nit getûren wider in die stat laszen e unde anders, wan uns der sûne brief dar umbe bewiset.

Anderwerbe, obe sie sie gerne wider in die stat lieszen, were ez, obe der eit nit da wider were. — Wir sprechen also, were ez wol, daz der eyt dar wider nit enwere, also er ist, daz wir sie wider in die stat nit gerne lieszen e unde anders, wan uns der sûne brief bewiset, den wir allewege gerne halten wollen unde tun, daz er uns beseyt.

Anderwerbe, obe die gemeinde dez begere, daz sie der selbe eyt nit enirrite.
 — Dar zû entwürten wir also, daz wir unde die gemeinde dez begern, daz wir
 unsern vorgeschriben eyden, die wir durch schirm unser unde unser stat versünne-
 liche an disen stüngen getan hant, halten unde vollenfüren, so verre wir mogent,
 5 unde begeren dar an anders nit.

Anderwerbe, obe sie begere, daz man den eyt abe neme. — Dar zû sprechen
 wir also, daz wir unde die gemeinde mit begern, daz uns unser mügelichen vorge-
 nanten eyde abe werden genümen, unde sündlichen mit solichen briefen, also
 von dem penitencier dise befelhe briefe an uch nit mit voller warsage gewonnen sint.

10 Anderwerbe sol man fragen, sie ez, daz man den eyt vorbazzter halte, obe da
 von etteliche dotslege oder andere vil ubelre dinge komen oder komen mogen;
 anderwerbe, obe daz mere si, daz sie dar nach gen. — Dar zu iehen wir also, daz
 ez nit wenlich noch keine mere ist, unde wir daz uch keine vorchte wenliche
 haben, daz dihein dotslag unde ander ubele ding geschehen oder komen mochten
 15 do von, daz wir unser eyde vorwerter halten, unde daz ez vil wenlicher unde me
 zû vorchten ist, daz dotslege unde anderre vil obelre dinge geschehen mochtent
 unde geschehen in unsere stat, obe uns die eyde abe würden genümen, unde sun-
 derlichen mit solichen briefen, also die bevelhe briefe gewonnen sint, unde dez
 halb die uszern wider in die stat kûmen soltent unde gemeinlich mit uns wandeln.
 20 Wir drüwent auch unde ist auch wenlicher, daz wir unde sie unser süne halb,
 also sie bestetiget ist, fridelicher lebetent, obe wir von einander geteilt weren, wan
 obe wir under einander wandeln solten in der stat.

Gnediger herre, wir der . . rat unde die burgere von Spire senden uch geschriben
 an disen carten unser antwurte zu den artikeln, die ir uns mit unserm procuratoren
 25 gesant hant, unde geben uch die selbe entwürte under unserm ingesigel besloszen,
 unde heizen meister Wernhern von Landawe, unsern gewornen schriber, der
 unser procurator ist in disen sachen, daz er uch dise selbe entwürte reiche unde
 gebe von unsern wegen of den eit, den er von unsern wegen vor uch of unser
 sele getan hat.

30 Wir zihen auch vor unde sprechen, si ez also, daz wir zû disen vorgeschriben
 artikeln allen oder ein deyl von rechte nit enentworten soltent, daz unser antwürte
 uns kein schade si, unde auch obe wir in den selben vorgeschriben entwurten
 etteliche rede uzgeben oder gesaget heldent, die iemanne bedüchte, daz sie die süne
 35 rürte, die wir ieweder site mit einander han, des wir doch nit entrüwen, daz uns
 daz ungeverliche beschele, unde wolten dar an keine süne gebrochen han, wan wir
 hetden die selbe antwurte underwegen gelazzen, danne daz wir uff die eyde, die
 unser procurator of unser sele vor uch geworn hat, dar uber gefraget sint unde
 die warheit dar uber sagen müstent, wanne wir die selbe süne getrûweliche halten
 40 wollen in alle die wiz, also sie beschrieben unde besigelt ist, unde node da wider
 detent¹.

¹ Wohl etwas späteren Datums (etwa vom April 1334) ist die folgende Erklärung des Rates, die gleich den Urkunden 408 und 409 im Speyer. St. Arch. Act. nr. 13 sich befindet (pgt., ohne Siegel):

Diz ist ein artikel dez sunebriefez: Dar nach heizen wir unde sprechen, daz die uszern sollent

1332 Oct. 24.

410.

Werner Knebel, Landvogt im Speyergau, verzichtet in der Pfalzgrafen Namen und für sich auf Ersatz des ihnen von der Stadt Speyer zugefügten Schadens.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 598, vgl.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 29, p. 679.

Ich Wernher Knebel, lantvogt in Spirkow und vitztum zû der Nûwenstat, voriehen offenliche an diesem brieffe, daz ich von minre herren der hertzogen und von minen wegen vorzigen habe gutliche und verzihe an diesem gegenwertige brieffe uff alle die ansprache, fôrderung und recht, die die vergenanten minen herren oder ich von irn wegen hetdent oder gehaben mochtent von die heinerleye ubergriffe oder sache wegen gegen den erbern wisen luten dem rate, der stat und den bûrgern gemeinlichen von Spire, und sunderlichen uff alle die uflûufe und ubergriffe, die sie in dem kriege, den sie und her Eberhart von Lache, Eberhart sin sûn, her Smutzel, ein ritter von Dirmenstat, und ir geselleschaft mittinander gehabet hant, getan hant oder mochtent han getan wieder die vergenanten mine herren oder in irn geriechten, ane alle geverde. Datum sub sigillo meo anno domini MCCCXXXII, sabbato ante festum Symonis et Jude apostolorum.

verliben uzwendig der banzûne der stette von Spire also lange, biz sie geschaffent — unde sol die von Spire die innern onch damit begnûgen, et cet. (Vgl. S. 325,6-16.)

Nach dem artykel sprechen wir also, unde sint ouch dez underwiset von wisen lûten, daz solich eide, als wir gegen den uszern geswon han, nieman uns abegeuenen mag, wande allein der babist selber unde mit sin selbez brieffe unde mit der bulle unde anderz nieman, unde daz sich dez penitenciers gewalt zû solichen eiden nit entdriffet, unde gern dar nber unde sint sin ouch gehorsam. daz man mit gemeyner koste unde mit warer sage, als die sache unde die eide ergangen sint, botden zû dem babiste sende, unde dez ein warheit hervare, unde waz man da her wider schribet, daz man daz bedersite halte.

Wir sprechen ouch nach dem selben artikel, daz die vierzehen von den stetten sich bi uns zû Spire gehauffet soltent han, da sie sprechen wolten uber die brieffe, unde da sprechen solten unde anderz niergent, unde also lit unde saget der sûnebrief, unde mohten sie daz nit gewandeln ane unsern willen, wande ez geswon ist also zû haltenne. Uber daz so warent sie alle bienander nit, do sie sprechen wolten, unde nnderretiden sich onch alle mitenander nit nber daz sprechen. Sie sprachen ouch nit alle nf eine zit noch an einer stat, wande die eyne sprachen vor unde die andern lange nach, sie verhorte unde sahen onch nit unser widerrede, unsern schirm unde unser recht.

Diz ist ouch ein artikel dez sûnebriefez: Unde were ez, daz ieman von den vorgeantnen parten, wer die werent, ir sin vil oder wenyg, so bôse wereu — unde von in rihten, als von meynedigen, so erlosen mannen, et cet. (Vgl. S. 329,37-330,5.)

Nach dem artikel sprechen wir also, were ez wol, daz die nszern nach dez penitenciers brieffen wider sôlten oder môhten in die stat komen, dez wir nit entruwen, so ist ir doch daz meisteteil, die die inwart in die stat ewiglich verlorn hant umbe daz, wande sie indewendig der banzune naser stette dicke sint gewesen wider den sûnebrief unde vor der zit, die der sunebrief beternet hat, unde ist daz dem rat von Spire kuntlich gemacht, unde hat sich ez onch der rat erkennt, als der sûne brief sie bewiset, daz ir wol sehtzehen sint, die daran wider die sûne getan hant, unde ist ir ouch me. als ez wol kuntlich werden mag dem rate von Spire.

1332 Dec. 15.

411.

Verordnungen über verschiedene Obliegenheiten der beiden Bürgermeister und der Ratsmitglieder zu Speyer.

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 244, pag., mit anhängendem verletztem Stadtsiegel. —
Gedruckt bei Mone, Ztschr. 20, 33 ff.*

Wir die rihtere, der . . rat unde die burgere gemeinlichen zû Spire veriehen
offenlich unde dñnt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hörent lesent,
daz wir durch ansichtige notdurft unde künftlichen nütz unserre stetde unde aller
unserre burgere dise hie nach gesetzte gebolden unde gemacht hant, unde hant sie
gelobet uffe den eyt stetde unde veste zû haltenne also lange, biz daz wir der . . rat
oder daz merreteyl nder uns sie abetñnt. Von ersten hant wir gesetzet, gebolden
unde gemacht, daz die burgermeystere, die nu zû nehest unde onch her nach iemer
me in unserre stat gesetzet werdent, söllent sweren zû den heiligen in dem . . rate
uffe den dag, also der rat uffen dem hove offentlichen geschworn hat, daz sie bede
mittenander, unde nit ir eynre sunderlichen ane den andern, der stetde zû Spire
güt unde velle getruwelich in nemen, enphahen unde usz geben söllen in der stetde
nütz, unde ouch daz sie die selben güt unde velle künftliche wider rechen sollen
vierwarbe in dem iare, also biz her gewonheit ist gewesen, ane alle geverde, ane
ein phunt hellere mit namen oder dar under, daz mag ir einre sunderliche ane den
andern in nemen unde usz geben in der stetde nütz, ane alle geverde, also doch,
daz er es sime gesellen sage, so er schürste bi in knmet unde ez gedenket, unde
onch daz sie es rechen als ander güt der stetde, daz sie uszgeben hant, ane alle
geverde. Ouch söllent sie sweren, daz sie mit deme eleyen ingesigel der stetde
keinen offen brief besigeln uffen den rücke oder mit eime hangenden ingesigel, er
sie danne gelesen unde überkumen vor dem . . rate oder dem merreteyl dez . . rates
unde geheyszen besigeln. Onch sollent sie sweren, daz sie in allen uflouffen unde
geschellen, die in der stat geschehent, alle ir sinne unde ir witze keren söllent
uffe vriden unde uffe bescheidenheit, unde wie sie daz volg, daz in gehorsam ist,
uf halten unde wisen von umbescheidenheite, durch daz kein ubergreif an iemanne
wider reht geschehe, unde daz sie dar an durch deheinerleye saehe willen in
beholfen sin uffe eine parte me danne uffe die andere. Sie solent ouch sweren, daz
sie soliche brieve, die in dem . . rate gelesen werdent unde überkumen, die in geent-
würtet werdent zû besigeln mit der stetde groszem ingesigele, getruwelichen bi
sich nemen unde sie beslieszen in irre sunderlichen entheltnisse, da nieman anders
zû möge danne sie, biz uffe die zit, daz sie besigelt werdent, ane alle geverde.
Wir setzent ouch unde machent, daz man zû ieder rechenunge, die die burger-
meistere dñnt deme . . rate zû ieder vronvasten, gebieten sol iedem ratmanne sun-
derlichen, der in der stat ist, uffe den eyt, daz er bi der rechenunge si unde sie
verhöre. Dar zû sol man ouch gebieten uffe den eyt den zwein burgermeistern, die
dez vordern iares an dem burgermeistere ampte gewesen sint unde da von gegangen
sint, daz sie ouch bi der rechenunge sin, wande in der stetde güt unde velle künft-
licher sint danne andern. Wir machen onch unde setzent, daz die in dem . . rate,

die von der stede wegen ritdent, in den herbergen bi enander sitzen zû der rechenunge der koste, die man do verzert hat, also daz sie alle darumb wiszende sin, ez si danne, daz ir etlicher ungeverliche do bi nit wolte noch enmôhte gesin, unde daz die selben, die also von der stede wegen geriden sint, dez ersten dages dar nach so sie kumen sint, ane alle geverde, gen sôllent in den . . rat unde sôllent sagen ir botschaft, waz sie geworben hant, unde sol man daz ouch fûrderlichen in vorhoren vor allen dingen, ane alle geverde. Sie sôllent ouch in den nehesten drin tagen dar nach so sie kumen sint geschriben geben den burgermeistern, waz unde wie vil koste sie gehabet hant dez riddens an pherden unde an anderre koste, unde sôllent ouch nach den drin tagen in dem rate niemer nider gesitzen, sie haben danne vor den burgermeistern die kost geschriben geben, als da vor bescheiden ist. Wir setzent ouch unde wellent, daz die drie ratman, die die slûszele hant zû unsere stede vriheit briewe unde zû dem groszen ingesigel, soliche briewe, die sie der . . rat ettewenne her uszer der kisten heiszet tragen durch notdûrftikeyt, in den nehesten zwein tagen dar nach uf irn eyt wider in die kiste tragen sôllent, da sie die uz genomen hant, ez were danne, daz wir sie langer hie usze hieszen verliben, ane alle geverde, unde daz sie mit dem selben groszen ingesigele keynen brief besigeln, er si danne vor in dem . . rate gelesen oder vor dem merrrenteyl dez rates gelesen unde ûberkumen, unde von dem rate geheiszen besigeln. Wenne ouch dem . . rate uf den eyt zû samene gebotden wirt, so sôllent sie, die danne in dem rate sint, fûrderliche zû samene gen, unde sol ouch ir keinre von dannen gen ane urlop unde loupunge der burgermeistere beder oder etliches under in zwein. Unde dez zû eime urkûnde so han wir unserre stede ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von Cristes gebûrte drûtzehen hundert iar unde dar nach in dem zwei unde driszigesten iare, an dem nehesten dinstage nach sant Lucien tage der heiligen iungvrowen.

1333. ¹

412.

Aus dem Statutenbuch im Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 61 v.

Diz sint die mantrichter :

I Johans Pfrumbôm der alte, Ebeln vor dem mûnster, Ulrich Danyel, Voltze so zûm Rysen.

II Zôller, Jacob Knoltz, Stôszeln, Claus Kannengieszer.

¹ Die Angabe des Jahres fehlt, ist aber aus folgenden Notizen zu erschen. (Fol. 60 v): Joh. Phrmbaum der alte, Ebelin vor dem munster, Ulrich Daniel und Voltze zu dem Rysen die mantrichter hant vorgeischet Joh. Mollen unde Naldeln umbe den dotslag, der geschehen ist an Endegere Melwer sôn, und sint nit vorkumen, und hant sich darumb der getede schuldic geben, unde hant sie die richter darumb verteilt vor die stat, also dez geriechtes recht lit und daz gesworn buch besaget. Sub anno domini MCCCXXXIII, in vigilia purificationis beate virginis (1333 Febr. 1). — (Fol. 61^v): Hân Knoltz, Sygelhân unde der Roseler die mantrichter hant vorgeyschet Ullin Berache den wazerschopher zum esel umbe den dotslag, den er getan hat an Spiesze dem metzeler, unde ist nit furkomen, und hant in darumb verteilt vor die stat nach dez geriechtes recht. Datum anno domini MCCCXXXIII, feria secunda post quasi modo geniti (1333 April 12). — (Fol. 61^v): Hân Knoltz, Sigelhan unde der Roseler die mantrichter hant vorgeyschet Herinan Haberkernen und Keppekin

III Peter von Landowe, Fritze zur Duben, Sygehart unde Cünrat Bilgerin.

IV Hün Knoltz, Sygelhün, Roseler, Dietze zume Hirtze.

V Sygel Gotschalk, Dolde Retzeln, Heil Syde unde Johans Olde linwetder.

VI Crone Bernhoch, H. Flade, Drüder der becker unde Johans Syde.

5 1333 Febr. 23.

413.

Ritter Johann Trippler, Landrichter zu Neustadt, bestätigt den Speyerer Bürgern den Besitz des Privilegs, dass sie ausserhalb ihrer Stadt nicht vor Gericht gezogen werden können.

10 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 256, pag. ; die beiden angehängten Siegel sind abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann IV cap. 8, p. 257.*

Ich Johan der Trippeler ein ritter veriehen und dän chünt allen den, di disen
brif ansehent oder horent lesen, daz ich hiut an dinstag nach dem weiszen suntag
sasaz von miner gnedigen herren hertzog Rudolfs und hertzog Ruprehts, der edeln
pfallentzgrafen bi dem Rin und hertzogen in Beyern, wegen an des durchlihtigen
15 keyserse Ludewiges von Rom lantgeriht zu der Nuwenstat. Da stünt vor mir an
geriht der erber vest ritter her Heylman Sniedelauch und sprach uf sinen eyt, daz
dise erbern ritter, her Heinrich von Lustat, her Rudolf Boppelman, her Rudolf von
Zeyssenheim und ich mit einander zu Spire wern gewest und in di stat gesant,
zu sehen und zu verhoren ir vriheit briefe und hantvesten als güt verherer, und
20 daz di stat und burger gemeinlich zu Spire von . romschen keysern und kunigen
sint gevriect, daz si umb alle sache, schult, frevel, brant, heimsüch, notzog und
mort an cheinem geriht vor nieman zu reht sten sulu danne zu geriht in irre stete
zu Spire. Und were auch, daz ieman wider di stat und burger zu Spire iht tede oder
ir stete reht versluge, daz mogent si rechen zu allen zeitten und zu welchen zeitten in
25 füget, und sint dar umb nieman niht schuldig. Des habent si güt briefe und hantvesten
von romschen keysern und kunigen, als vor geschriben stet, mit guldin bullen ver-
sigelt. Des wart von des lantgerihts wegen zu gezuge geben her Jacob Dymar von
Dyrmenstein, her Dytrich von Kyrwilre der alt, her Dytrich von Kyrwilre der iünge,
her Berchtolt Schaup von Kyrwilre, her Baltz von Meckenheim, her Arnolt von
30 Meckenheim, her Arnolt von Meckenheim der alt, her Wernher von Wartenberg,
her Gerhart Munich von Dyrmenstein, di zwene Alhelm von Durnheim, her
Aushelm von Berwerstein, her Merclin von Chropfsperg, her Symünt Sleder, her
Franbalch, her Lerehe von Dyrmenstein, her Betler von Wachenheim und ander
erber ritter und leude gnäch, zu urchunde dis briefes mit des gerihts und mit mime

35 unde Eberlin und Gerlach die scheiderknechte umbe den dotslag, den sie getan soltent han an Cuntze
Lewenster dem phister, und sint niet vorkumen, und hant sie darumbe vorteilt vor die stat nach dez
gerichtet recht. Datum anno domini MCCCXXXIII, in die Mathei apostoli (1333 Febr. 24). — (Fol. 61^r):
Sigel Gotschalk, Dolde Retzeln, Heil Syde unde Joh. linwetern hant vorgeeyschet Cuntzen der Schu-
lern man umbe den dotslag, den er getan hat an Arnolte ane sele, und ist nit vor kumen, unde hant
40 in vorteilt von der stat, also daz gerichte buch besaget.

hangenden insigeln versigelt. Datum anno domini MCCCXXX tercio, feria tercia post dominicam invocavit¹.

1333 März 8.

414.

Die Strassburger Ritter Rudolf von Vegersheim und Claus von Grosstein bezeugen, dass Bischof Berthold von Strassburg mit Ermächtigung des Papstes die Bürger von Speyer von ihrem Eide in Betreff der beim Seecerinsaufruhr Beteiligten entbunden habe.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 246, pag., mit den anhängenden soehalterenen Siegeln der beiden Aussteller.

Wir Rüdolf von Vegersheim und Clawes von Grosstein, rittere von Strazburg, tünt 10
kunt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, daz wir anegesehen hant den
spreche brief, den der erwürdige herre, unser herre. . bischof Berhtolt von Strazburg
gesprochen het von des obersten penitenciers unsers heiligen vatters des. . babestes
bevülchnisse wegen umbe die eyde, die die burgere und die gemeinde von Spire
gesworn hettent gegen den ðsszeren, sù unde ire wib unde ire kint unde irs kundes 15
kint, niemerme burgere zewerdende noch in die stat unde in die banzùne zù Spire
niemerme zelaszende, die eyde der selbe unser herre der. . bischof abe gelaszten
het, daz men sù nùt me halten sol noch schuldig ist zehaldende, daz der vorge-
nante unser herre. . der bischof von der vogenanten bevülchnisse wegen daz wol
maht het zetünde und daz er reht gesprochen het, unde ðch sin sprechen [*stete sin*!] 20
sol von solichen sachen, als es in deme spreche brieve stat, unde wir es an wiser
lùte rat funden hant unde [*ouch un*]? selber reht duncket, unde uns ðch bessers
nùt vùrstand bi deme eyde, den wir unserre stette getan hant. Und dar umbe so
sprechen wir bi deme selben unserme eyde, daz der vogenante eyt, der da abe
gelaszten ist, nùt me die ðsszeren irren sol in die stat zù Spire zekommende in 25
alle die wise, also es an deme sùne brieve bescheiden ist, den wir und die andern

¹ Auf Grund dieses Privilegs der Speyerer Bürger weist Ritter Johann Trippler unter gleichem Datum die vor das Landgericht zu Neustadt gebrachte Klage des Ritters Burkhard von Hohenhaus zurück. Ich Johan der. . Trippler (*das weitere wie oben* — mit gùldin bullen versigelt). Unde han da von als ein rùhter dez selben lantgerihtes von der vogenanten minre herren wegen mit rehtem 30
nrteyl sie die vogenanten burgere von Spire ledig unde loz gesaget solicher anesprache, als gegen
in hatde vor dem selben gerichte der notveste strenge ritter her Brnkart von dem Hohenhuse, unde
hant in gewieset in die stadt zù Spire, daz reht alda von in zù nemenne. Dez wart von dez lantge-
rihtes wegen zù gezùge geben her Jacob Dymar von Dirmenstein, her Dyetrich von Kyrwilre der
alt, her Dyetrich von Kyrwilre der junge, her Bertholt Schaup von Kyrwilre, her Baltz von Meckin- 35
heim, her Arnolt von Meckinheim der alt, her Wernher von Wartenberg, her Gerhart Mùnich von
Dyrnstein, die zwene Alhelm von Durnkeim, her Anshelm von Berwerstein, her Merkeln von Cro-
phezberg, her Symant Sletder, her Franbalk, her Lerche von Dyrnstein, her Betler von Wachenheim,
unde ander erbere. . rittere unde lùtde gnùg, zù urkùnde diz briefes mit dez gerihtes unde mit
minem hangenden ingesigeln versigelt. Datum anno domini MCCCXXXIII, feria tercia post dominicam 40
invocavit. (*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 258, pag.; das anhängende Siegel des Trippler ist stark
verletzt, das andere ist abgefallen. — Vidimus des bischöflichen Gerichtes von 1344 Febr. 14 im Speyer.
St. Arch. Urk. nr. 266, pag., mit anhängendem verletztem Siegel.*) ² Lücke von 8—9 Buchstaben.
³ Lücke von etwa 6 Buchstaben.

vierzehene von den stetten unde ðch die stette besigelt hant. Und des zû eime urkunde so hant wir unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart geben an dem mendage vor sante Gregorien tage in der vasten des iares, da mân zalte von gotz gebûrte drûzehen hundert iar und drû und driszig iar.

1333 Mai 4.

415.

Vertrag des Grafen Friedrich von Leiningen mit der Stadt Speyer und Einsetzung von Schiedsrichtern zur Schlichtung künftiger Streitigkeiten.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 154.

Wir Friderich grave von Liningen veriehen offentlichen an diesem brief und
 10 tûn kunt allen den, die diesen brief sehent oder horent lesen, daz wir gelobt haben
 und geloben mit diesem brief uf den eyt, den wir zû dem lantfriden getân haben,
 daz wir noch unser lute und man die stadt zû Spire, ir burgere, die stifte und die
 clôster, die zû der selben stadt gehôrent, nimmer geleidigen noch beschedigen sollent
 mit deheinreleye sachen. Wer aber, daz ein uflouf, zweunge oder ein missehllunge
 15 schussen uns und der vorgenanten stadt geschehe, oder von uns beschedigt wûrde
 ane unser wiszende und ane geverde, von welchen sachen daz queme, daz got ver-
 biete, so sollen wir zwen man nemen uz der selben stelde rat, und sollent sie die
 burger der vorgenanten stal ouch zwen unserre burgman nemen, die in dar zû
 gevallen, und die selben vier sollent uns rihten und einmûtig machen entweder mit
 20 minne oder mit dem rehten, und die selben vier man sollent wir ouch beidentalben
 also halten, daz sie ez tûn ane allerleye argliste. Und waz ouch die selben vorge-
 nanten vier man sprechent und tûnt, daz sollen wir zû beidersit gehorsam sin und
 nit da wider tûn. Wûrden aber die selben vier man under einander zwiunde und
 missehellig, so sol der rat der stadt zû Wormesze unser uberman sin, und waz der
 25 spricht daz reht si dar uber, dez sollent wir volgen. Wir veriehen ouch, daz wir
 die vorgeschriben stifte und clôster mit nihte benoten sollent noch keinerleye dienst
 an sie vordern, wan also vil, als ez unser altvordern an uns braht hant. Daz zû
 urkunde geben wir in diesen brief mit unserme ingesigel versigelten. Der geben
 ist, do man zalte von Cristes gebûrte drutzehenhundert iar in dem dru und drizzi-
 30 gsten iar, an dem dinstage nach Phylippi et Jacobi.

1333 Mai 7.

416.

Der Speyerer Dompfründner Johann von Bockenheim beurkundet, dass ihm von der Stadt der Garten der St. Nicolauscapelle bis auf weiteres zur Nutzniessung überlassen worden sei.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 110.

Ego Johannes de Bockenheim, prebendarius ecclesie Spirensis necnon cappellanus cappelle sancti Nicolai Spirensis, profiteor et recognosco publice per presentes, quod ego ortum dicte cappelle mee versus curiam dictam der frithof tendentem teneo et habeo ex concessione pru-

dentum virorum consulum et civium Spirensium liberaliter et ex speciali gracia per eos quamdiu ipsis placuerit mihi facta, et quod eundem hortum ipsis consulibus quociens et quandocumque me super hoc requisierint absque contradictione qualibet debeam resignare, et quod per huiusmodi concessionem gracie quamdiu ipsis placuerit ut premititur mihi factam nichil iuris mihi aut diete cappelle mee vel meis in eadem successoribus attributum sit aqualiter aut etiam acquisitum. Et hoc sub sigillo meo proprio necnon sub sigillo honorabilis viri officialis domini prepositi ecclesie Spirensis, quod appendi petivi, ipsis consulibus et civibus predictis ac aliis omnibus quorum interest vel intererit in futurum cupio fore nota. Et nos officialis domini prepositi ecclesie Spirensis ad preces dicti Johannis sigillum curie nostre presenti recognicioni et concessioni duximus appendendum. Datum anno domini MCCC tricesimo tercio, feria sexta proxima post Walpurgis virginis.

1333 Mai 20 (†).

417.

Wildgraf Johann verzichtet für sich und seine Freunde auf den Ersatz des ihnen von den Bundesstädten Mainz, Worms, Strassburg, Speyer und Oppenheim zugefügten Schadens.

Orig. in der Stadtbibliothek zu Mainz, I, 94, pag.; das angehängte Siegel ist abgefallen; auf der rechten Seite ist ein Stück abgerissen. Die Lücken sind in [] ergänzt im Anschlusse an den Abdruck bei Schaab (Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 130), der die Urk. ebenfalls nur in verstümmeltem Zustande kannte.

Wir Johan der wildegrave von Dane veriehen uns uffenliche in diese me brieve und dîn [kunt allen den], die in anesehent oder gehorent lesen, soliche ansprache und vorderunge, als wir hatent w[ider] die stette . . Meintze . . Straszbürg . . Wormsze . . Spire und . . Oppenheim, die zû deme lantfr[ieden gesezt sin], und wider sie gehabet haben biz uf diesen hutigen dag, daz wir daruf gentzliche und ga[r]¹ vertziegen hant vor uns und alle unser frünt, nû und ummerme, ane alle geverde. Und henk[en des zu urkun]de und zû stetekeide unser ingesigel an diesen brief. Der geben ist, do man zalete von [gots geburte] drützehen hundert iare und darnach in deme drû und drieszigesten iare, an deme uehsten . . .² sancte . . Úrbanes dage.

1333 Juni 7.

418.

Der Rat von Speyer beurkundet das Versprechen des Kanzlers Hermann von Lichtenberg, dass der von Engelmann von Böbingen mit Speyerer Bürgern unternommene Zug die Stadt an ihren Rechten in keiner Weise schädigen solle.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 265 (lib. oblig. t. III) des GLA zu Karlsruhe, fol. 107 v.

Wir der rate gemeinlichen von Spire veriehen offentlichen, das der erwidrige herre her Herman von Lichtenberg, unsers herren hern Ludwigs des romischen keisers cantzler, geheischen hat Engelin von Bebingen sinen camerer durch unser bedte, das er der selbe Engelin diese reyse mit unsern burgern varen sol, auch

¹ Es ist iedenfalls mehr verloren gegangen als nur ein r. ² Die Angabe des Tages ist weggerissen.

mit solichem gedingede und furworten, das das dem vorgenanten herren her Hermanne von Lichtenberg noch dem kamerampte noch uns nu oder hernach an deheinen rehten nit schaden sol in deheinerleye wise, ane alle geverde, und geben im des zu urkunde diesen brief besiegelt mit unser zweier burgermeistere ingesigeln, Hugues zu der Tuben unde Eberhart Andelers. Dirre briefe wart geben, do man zalte von Cristes geburte drutzehnhundert iare und darnach in dem dru und dryszgisten iare, an dem mandag vor sante Barnabas tage des zwollffboten.

1333 Juni 15.

419.

Vertrag der beiden Markgrafen Rudolf von Baden mit der Stadt Speyer über den Ersatz des Speyerer Bürgern von ihnen zugefügten Schadens.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 602, pag. : die 6 angehängten Siegel sind abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 30, p. 685.

Wir margrave Rüdolf von Baden, den man nennet von Phortzheim, unde margrave Rüdolf von Baden, Hesse genant, verichen offenlichen unde dūn künt allen den, die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, daz wir mit dem erwidigen herren hern Hermanne von Liehtenberg, dez romeschen keysers cantzeler, unde mit der statd von Spire umbe dise hie nach geschriben stücke unde brüche lieplichen, früntlichen unde gütlichen verrihtet sint in dise wise, also hie nach geschriben stet, also daz wir den schaden unde die name, die unsere dienere ze Utenhein getan hant, in uf rihten unde wider tūn söllent, unde ouch die name, die Engellin von Bebingen unde Cünrat Bilgerin, burgern ze Spire, ze Husen geschehen sint, ist daz ez in unser oder in deheines margraven vestin von Baden geschehen ist, nach rate unde heisze der siben erberre personen, die hie nach geschriben stent, hern Heinriches von Selbach, hern Gerhartes von Dalhein, hern Burchartes Spetden, hern Frideriches dez Groffen rittere, Hugues zū der Duben, Fritzen Kürsenners unde Heinrich Vogetes von Utenhein, die alle siben her ze Spire in die statd bieinander komen söllent uf den nehesten dinstag nach sante Johans dage baptisten der ze neheste kümet, unde der vorgeschriben stücke eine uzrihtunge geben söllent bedersite, unde wie sie oder daz merreteil under in uns mit einander rihtent, daz söllent wir beidersite stelde halten unverbrochenlichen, ane alle widerrede unde ane alle geverde. Unde zū einre merren sicherheit der vorgeschriben dinge so hant wir in zū burgen geben unverscheidenlichen unsern ohein Berhtollen herre zū Eberstein, hern Gerharten von Dalhein, hern Cünrat von Balshoven unde hern Cünrat Fulhabern rittere, mit solichem gedingede unde fürworten, were daz wir nit detdent noch vollebrehtent allez daz uns die vorgenanten siben heiszent zū den ziln, also sie uns denne benentent, so söllent wir unde die vorgenanten unser burgen in den nehesten aht dagen dar nach, so wir dez von dez vorgenanten herren hern Hermannes von Liechtenberg, dez romeschen keysers cantzellers, oder von dez rates wegen von Spire ermant werden, ze huse oder zū hove oder munt wider munt, in varn ze Spire in die statd in eine küntliche offen herberge in dise wise, wir die vorgenanten margraven mit unser selbez libe, oder unser icclicher sol legen zwene

erbere rittere an sine stat, unde die vorgeschriben unser burgen sol ieclicher an sine stat legen einen kneht unde ein pherd, der selber nit leisten wil, unde söllent da alle also uf unsere eyde also lange ane allerschlahte geverde leisten, biz daz der breste, dar umbe wir denne gemant sint, ufgerihtet wirt gar unde gentzliche. Were 5
ouch, daz der sibenne etslicher siech würde oder von anderre redelicher sache wegen uf den vorgevanten tag nit komen möhte, so sol er einen andern an sine stat dar geben. Geschehe daz nit, so söllent die andern von den sibenne, die uf den dag kument, ir si lützel oder vil, der vorgeschriben dinge aller eine uzrihtunge geben gar unde gentzlichen, unde sollen ouch wir daz bedersite halten. Were ouch, daz wir oder unser burgen etslicher sich an der vorgevanten leistung vergeszent, daz 10
got wende, so sol der lautfride wider uns beholfen sin in glicher wise, also obe die rihtunge nit beschehen were, unde söllent doch die andern in der leistung für sich dar ligen unde nit dester minre dar umbe leisten, ane allerschlahte geverde. Get ouch der vorgevanten burgen etslicher abe, daz got wende, wenne wir dez dar nach ermant werden von dem vorgevanten herren hern Hermanne von Liehtenberg, 15
dez romeschen keyzers cantzeler, oder von dem rate von Spire, zû huse oder zû hove oder munt wider munt, so sollen wir in dar nach in dem nehesten manade einen andern also gûten burgen setzen also der erste waz, ane geverde. Detden wir dez nit, so sollen wir unde die andern burgen dar nach in den nehesten aht tagen, wenne wir gemant werdent, in varn unde sollent leisten in alle die wise, also da 20
vor geschriben ist, also lange, biz der burge gesetzt wirt. Wenne ouch oder wie dicke ein pherd verleistet wirt oder sus abe get, so sol ie der dez daz pherd was ein anders an die stat stellen, also dicke ez geschihet. Unde zû eime waren urkûnde (*folgt die Erklärung der beiden Markgrafen und ihrer Bürgen über Anhängung ihrer Siegel*). Der wart geben, do man zalte von Cristes gebûrte drûzehen hundert iar unde dar nach in dem drû unde drizzigsten iare, an dem nehesten dinstage nach sante Barnabas dage dez zwolfbotden. 25

1333 Dec. 17.

420.

Johann von Lichtenstein und sein Neffe Wilhelm von Odenbach bestätigen den zwischen dem Vater des ersteren und der Stadt Speyer geschlossenen Vertrag und stellen der Stadt den ihnen gehörigen Teil der Burg Krobsberg zur Verfügung, wogegen die Stadt auf die Rückzahlung der dem älteren Johann von Lichtenstein geliehenen 200 Pfund Heller verzichtet. 30

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 117 ff., mit der Überschrift: Die burg zû Kropfesberg sol der burger von Spire offen hâs sin. 35

Ieh Johans von Liechtenstein und Wilhelm von Odenbach, minre swester sün, edel knehte, veriehen offenlichen und dünt kûnt allen den, die diesen brief iemer sehent oder horent lesen, daz wir hant ane gesehen soliche recht, also die erbren wisen lute der rat, die stat und die burger gemeinlichen zû Spire hant und haben sollent zû unserm teil der vestin genant Kropfesberg, daz wir ietzo inne hant 40
gerûwelich und biz her braht hant, unde hant ouch ane gesehen soliche briefe, also

die vorgebauten burgerer über die selben recht hant, die mit hern Johans selgen, mines dez vorgebauten Johans von Lichtenstein vater, waren ingesigelt besigelt sint. Und dar umbe so ichen wir den vorgebauten burgern an diesem gegenwertigen briefe vor uns, alle unser erben und nachkomen aller der rechte, die sie zû der vorgebauten vestin und zû unserm teil an der selben vestin hant und haben sollent von der vorgebauten briefe wegen, die sie von mines dez vorgebauten Johans vater hant, die wir ouch gelobent stete und feste zehaltene mit allen den vorworten, also sie geschriben stent. Über die vorgebauten verichunge so erkennen wir uns ouch an diesem gegenwertigen briefe vor uns, alle unser erben und nachkomen, daz daz vorgebante hûs zû Kropfesberg unser teil, daz wir also do vor bescheiden ist gerüwelich inne hant, ist und sol sin nû und hernach iemerme ein offen hûs der vorgebauten stat zû Spire unde aller irre burgerer, also daz wir sie dar uf und dar abe riten und farn sollent laszen mit irre koste, und daz sie dar uf und dar abe triben und tragen mogent und urlugen und kriegern mogent wen und wanne sie wollent, und sollent sie ouch zû den vorgebauten sachen vorderlichen uf laszen und gütliche empfaen und enthalten wider mengelichen ane alle underscheit, ane alleine mit uzgenomen worten wider daz heilige rîche und den stift zû Spire, von dem wir die selben vestin unser teil zû lehen hant. Wanne ouch die burgerer oder ir diener uf die selben vestin koment, so sollent sie uns uf der vestin oder an dem berge an unsern gûten deheinen schaden dûn, geschehe uns aber dar über zû missevange dehein schade von in, so sollent wir faren in die stat zû Spire vor den rat, und was wir kuntliches schaden vor in zû bringen, den sol uns die stat uf richten. Ez sollent ouch unser tornknechte, portenerer, wehtere und dienere, die wir ietzûnt uf der vestin hant oder hernach gewinnet, nemen uff den selben eyt, den sie uns swerent, daz sie die burgerer von Spire und ir dienere uf und abe laszen zû allen irn nôten und in halten alle die recht, also wir in do vor gelopt hant und bescheiden ist, und sollent wir in daz in den selben eyt binden, ane alle geverde. Wir erkennen ouch, daz die vorgebauten burgerer von Spire umbe die selben recht luhent zwei hundert phunt hellere gûter und geber dem vorgebauten hern Johans selgen, mine dez vorgebauten Johans von Lichtenstein vater, die er von in empfieng und in sinen nûtz bewante, und hant ouch die burgerer uff daz selbe gelt gütliche verzigen durch der vorgebauten rechte willen. Ouch geloben wir bede unverscheidenlich vor uns, unser erben und alle unser nachkomen den vorgebauten burgern und der stat zû Spire, were daz wir die vorgebauten vestin unser teil verenderten an ieman anders in deheinreleye wis, wie daz geschehe, daz wir die selben vestin unser teil niemanne bevelhen oder in geben in deheine sine gewalt, er gelobe danne vor und swere zû den heiligen ein gestabeten eyt, den vorgebauten burgern und der stat zû Spire zehaltene, zebhaltene und zedûne alle die recht, die sie die selben burger hant zû der vorgebauten vestin in alle die wis, also wir in ouch do vor gelopt hant und do vor bescheiden ist, ane alle geverde. Wir ichen ouch, daz wir die vorgebauten gelubede und verbintnisse mit allen den vorgeschriben artikeln willeclîchen und umbetwungen getan hant, und sie gesworn hant zû den heiligen stete und veste zehaltene getruwelich und in alle

die wis, also do vor bescheiden ist, ane alle geverde. Und geben dez zû urkunde den vorgenanten burgern diesen brief zû den ersten briefen, die sie hant besigelt von dem vorgenanten hern Johans selgen, mime dez vorgenanten Johâns valder, besigelt under dez geistlichen geriltes ingesigel dez byschofes hoves von Spire, daz wir her an gebetden hant henken. Wir ouch die geistlichen rihtere dez byschofes von Spire veriehen offenliche, daz wir dureh betde der vorgenanten Johans von Liechtenstein und Wilhelmes, sinre swester sûnes, die ouch die vorgenanten rede vor uns willielichen und umbetwungelichen getan und ir veriehen hant, unsers geriltes ingesigel gehenket hant an diesen brief. Der wart geben, do man zalle von Cristes geburte drützechen hundert iar und dar nach in dem dru und drizigesten iare, an dem nehesten fritage nach sante Lucieu dage der heiligen iunefrôwen.

1333 Dec. 23.

421.

Vertrag zwischen dem Rate und der Judenschaft von Speyer in Betreff der Besetzung des Judenrates und der Stellung städtischer Diener bei der Einziehung von Strafen, die der Judenschaft anheimfallen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 247, pgt., mit anhängendem wohl erhaltenem Stadtsiegel.

Wir die . . rihtere, der . . rat unde die burgere gemeinlichen von Spire dûn kunt allen den, die disen brief icmer sehent oder hõrent lesen, daz wir von unserre stede wegen mit dem iuden . . rate zû Spire von ir unde der iudescheite wegen gemeinlichen durch friden unde gemacht unde bescheidenheite willen under uns solichen ubertrag, als hie nach geschriben stet, früntlichen unde gütlichen gesetzet unde gemahet hant: Von ersten ist ez zwüschent uns dem . . rate von der stede wegen unde dem iuden . . rate zû Spire von der iudescheite wegen gemeinlichen geretd unde uberkumen, daz wir der . . rat zû Spire soliche ansprache unde vorde- runge, also wir hatdent gegen der iudescheite umbe den iuden . . rat zû besetzenne, den wir besetzen wolent unde reht dar zû hant, als uns beduncket unde also wir sprechen, unde die iudescheit sich dar wider satzete unde sprach, ez ensolte nit sin, wande sie solten irn iuden . . rat under in besetzen unde nieman anders, gütliche söllent laszen sten unde verliben in' gûten dingen dem . . rate zû Spire unde der stadt unde ouch dem iuden . . rate unde der iudescheide, ieclichem zû allem sine besten rehte, dise nehesten zehen iar, die ane vahent an der date diz briefez, also daz wir der . . rat unde die stadt hie zwüschent dem vorgenanten zile den vorgenanten iuden . . rat unde die iudescheite an irme byschofe noch an irme iuden . . rate zû besetzenne nit irren noch engen söllent, ane alle geverde. Ouch ist geretd, daz der iuden . . rat zwölf ratherren setzen sol in irn rat, daz ir zwölfe sin, unde söllent dar in setzen iuden, die unser burger sin unde mit uns gedinget haben. Unde wanne ir einre der iuden, die in den iuden . . rate alsus gesetzet werdent, abe get oder den . . rat uf git hie zwüschent dem vorgenanten zile, so sol unde mag der iuden . . rat ungeverliche einen andern ratman setzen an dez selben stat, ane alle geverde. Welich iude ouch alsus in den iuden . . rat gesetzet wirt unde uber die zehen iar lebet, der sol verliben sitzen sinen lebetagen in dem . . rate, ane alle geverde. Wanne

Rechnung und Lehrsatz
von P. Bachmann, Karlsruhe

I

ouch die vorgeschribenne zehen iar uz gangen sint, so sollent wir unde die statd unde ouch der iuden . . rat unde die iudescheit ieclicher an sime ersten rehte sin. unde sol dirre ubertrag gantzlichen abe sin, ane alle geverde. Ouch ist geret zwüschent uns unde in, daz wir dem iuden . . rate, wanne sie oder daz merretyl
 5 under in ez an uns vordernt, lihen söllent unsern heimburgen oder ein andern unsern diener, der mit in gange unde bi in si zû irre notdurfte, so sie uf heben unde nemen wellent ir penen, die an drû pfunt hellere gereicht oder dar under, die der iudescheit gevallen sint nach irre gesetzede unde gebotde, also sie danne
 10 gemaht hant, die an drû pfunt oder dar under gereicht, die vellet der iudescheit alleyne ane die statd, wa aber die pene ist iber drû pfunt hellere an irme gesetzede oder gebotde, unde sie dar zû unser diener vordernt die selbe pene in zû nemenne, die söllent wir in lihen, unde waz pene danne der iudescheit vellet, die sol halber
 15 der statd sin unde daz ander halbe der iudescheite. Were onch, daz ein iude an deme geschosse zû gebenne sich vergesse unde meineydig wûrde, waz unde wie vil der iudescheit da von zû pene geveile, daz sol halb unserre statd sin unde vallen, wir lihen unsern diener zû der pene uf zû hebenne oder nit. Wo ouch wir unsere dienere in mit zû lihen, da sol uns ouch keyne pene vallen. Unde der vorge-
 20 nanten rede unde dez übertragez zû warem urkunde so han wir für uns unde durch belde dez vorgeantent iuden . . rates von der iudescheite wegen disen brief besigelt mit unserre stetde ingesigel. Der wart geben, do man zalte von Cristes gebûrte drûzehen hundert iar unde dar nach in dem drû unde driszigsten iare, an dem nehest dunrestage vor dez heiligen Cristes tage.

Auf der Rückseite der Urkunde befindet sich die nachfolgende Bestätigung des
 25 *Vertrages durch den Judearat von Speyer*¹ (vgl. die gegenüberstehende Abbildung der Urk. I in Lichtdruck):

כאשר כתוב מעבר אשר הסכמנו עם
 העירונים כך יש להם לעירונים גם כתב
 התום בחותמם וידעו קיימים ושרירים עד
 30 עשרה שנים ועבור ענין זה אשר כתוב מעבר
 נתננו לעירוני ארבע מאות ליט' הליש
 מפני השל' קהל שפירא

יודה בר מאיר ברנר זצ"ל
 יצחק בר חיים אשר זל'
 35 יואל בר יעקב זצ"ל
 יעקב בר לעזר זלודה
 יצחק בר חיים אשר זלע

*Wie umstehend (auf der andern Blattseite) geschrie-
 ben ist, worin wir mit den Bürgern übereinge-
 kommen sind, so haben auch die Bürger ein mit
 ihrem Siegel untersiegeltes Schriftstück. Und es soll
 fest und gültig sein auf zehn Jahre. Und wegen der
 umstehend geschriebenen Angelegenheit haben wir
 den Bürgern 400 Pfund Hallisch von wegen des
 Friedens gegeben.*

Gemeinde Speyer.

Juda ben R. Meir Berner.

Jechiel ben R. Chajjim Isserlein (oder Israel).

Joel ben R. Jacob.

Jacob ben R. Lazar.

Isaac ben R. Chajjim Ascher.

¹ Die Veröffentlichung und Uebersetzung dieser sowie der beiden folgenden hebräischen Urkunden ist der Güte von Prof. A. Merz in Heidelberg zu verdanken. Die Enlogieen hinter den Namen der
 40 Väter der Unterzeichner sind in der Uebersetzung weggelassen.

שמעון בר עקיבא ימין
 יוסף בר מאיר זצל מדודא
 עקיבא בר שמעון זצל
 דודא בר שמואל זלע
 שמחה בר שמואל זלע
 אברהם בר אשר הלוי זצל
 מאיר בר יוחיאל זכתיא

Simeon ben R. Aqiba Jamin (?)
 Joseph ben R. Meir.
 Aqiba ben R. Schimeon.
 Jehuda ben R. Schmucl.
 Simcha ben R. Schmucl.
 Abraham ben R. Ascher Hallevy.
 Meir ben R. Jeguthiel.

1333 Dec. 23.

422.

Verordnung des Speyerer Judenrates, dass kein Jude sich bei jemand ausserhalb der Stadt um eine Stelle in dem Judenrate zu Speyer bewerben dürfe.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 257, pagt., mit einem Bruchstück des angehängten Stadtsiegels.

Wir der . . rat zü Spire dün künt allen den, die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, daz für uns unde für Heinrich Knöpfelman, unserre stetde schultheissen, quament offentlich der . . iuden rat zü Spire von der iudescheit wegen gemeinlich, die veriahent offentlich unde veriehent an disem gegenwertigen brieve, daz sie uns dem . . rate unde der stad gelobet haben ein satzunge unde ein gebot under in zü setzenne unde zü machenne also, welich inde der zü Spire gesessen ist nū oder her nach, wūrbe er selber oder ieman anders von sinen wegen an iemaune uzwendig der stad zü Spire, er sie herre oder arman, daz er in in den iuden . . rat setzete zü eime ratherren, oder er ime dez gehülfe, unde daz uns dem . . rate zü Spire oder dem iuden . . rate küntlich wūrde, der soll lib unde güt zü pene verworcht hant, unde söllent ouch wir, wanne ez uns küntlich fürbraht wirt, beholfen sin die peue in zü nemenne, ane alle geverde, unde sol ouch die pene der stad halber vallen. Ouch hant sie uns gelobet, dez vorenanten gebotdes unde satzunge zü gebenne einen behesemetden brief mit allen den fürworten, alse da vor bescheiden ist. Dar uber hat der vorenante unserre stetde schultheisse zü gezügen geben Hugen zü der Duben unde Eberhart Andelern, die burgermeistere, unde den rat gemeinlich von Spire. Unde dez zü eime waren urkunde so han wir unserre stetde ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von Cristes gebürte drüzehen hundert iar unde dar nach in dem drü unde driszigesten iare, an dem nehesten dunrestage vor dez heiligen Cristes tage.

Auf einem Pergamentblatte liegt folgende Urkunde des Judenrates bei (vgl. die Abbildung der Urk. II zu Seite 371):

נחנו חתומי מטה מודיעים לכל רואי כתבתי
 זה שנורנו בחרם חמורה שלא יהא רשאי
 שום אדם לעסוק עם שום שר בעולם
 המושלים חץ לער שיודה ראשי קהל פה
 לא היהודים הושבים פה עתה ולא היהודים
 העתידים לבא ולגור פה וכל מי שיעבור זה

Wir die Endesunterzeichneten thun kund allen, dass diese unsere Schrift sehen, dass wir unter schwerem Banne beschlossen haben, dass es niemanden erlaubt ist, mit irgend einem Herrn in der Welt, die ausserhalb der Stadt Herrschaft ausüben, zu verhandeln um hier Gemeindevorsteher zu werden, sei es von den gegenwärtig hier ansässigen Juden, sei es von denen, welche hierher ziehen und wohnen werden, nicht er und nicht jemand von seinetwe-

איבד והפסד נפש ומאד לא הוא ולא שום
 אדם מחמתו וכל מי שיעבור זה ויתברר
 הדבר בכיורו לעצה שבשפירא וגם לו
 החתומים או לאותם שבאו אחרינו הפסד
 5 נפש ומאד וכשתברר הדבר על אותו
 העובר אז נררו העירוניים העצה משפירא
 לסייע לנו בכל כחם לקנוס העובר והקנס
 יפול חצי לעצה משפירא וחצי יפול לנו
 והנו מודים שנתנו * שנתנו לעירוניים כתב
 10 חתום בתוחמס על זאת כל המבואר לעיל
 ומה שעשנו ביום כ' י"ז בטבת צ"ד ל' כתבנו
 וחתמנו לאותם רבני חנוי והכל שריר וקים
 קהל שפירא

* Dieses Wort ist ausgestrichen.

gen¹. Und wer dies übertritt, verdirbt und verwirkt Seele und Vermögen. Wo einer dies übertritt, und die Sache vor dem Räte in Speyer und vor uns den Endesunterzeichneten oder unsern Nachfolgern deutlich erwiesen ist, der verwirkt Seele und Vermögen. Und wenn die Sache in Betreff dieses Uebertreters erwiesen ist, so geloben Bürger (und) Rat von Speyer uns mit aller ihrer Macht zu helfen den Uebertreter in Strafe zu nehmen, und die Strafsumme fällt zur Hälfte dem Räte von Speyer und die Hälfte fällt uns zu. Wir erklären, dass wir den Bürgern ein mit ihrem Siegel versehenes Schriftstück übergeben haben über das oben Erklärte und was wir verhandelt haben.

Am Montag den 18^{ten} Tebet anno 94 (= 1240 = 1334 d. i. am 27. Dec. 1333) haben wir geschrieben und unterzeichnet für die, welche zwischen den Kramladen² sind, und das Ganze ist sicher und gewisse.

Gemeinde Speyer.

¹ Diese letzten Worte stehen im Original an falscher Stelle und gehören offenbar hierher.

² Das Hebräische wird רמיות zu deuten sein als Kramladen, da in den latinischen Urkunden apud cramos coramunt.

15 Die Namen der unterzeichneten Vorsteher der jüdischen Gemeinde sind die gleichen wie in der vorhergehenden Urkunde; nur die Reihenfolge derselben ist etwas geändert.

1333 Dec. 23.

423.

Die Judenschaft erklärt, dass sie auf die Verfolgung und Bestrafung derjenigen
 Juden verzichte, welche sich bei dem Räte von Speyer um ihre Einreihung in den
 20 Judenrat beworben haben.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 248, pag., mit Bruchstücken des angehängten Stadtsiegels.

Wir der . . rat zū Spire veriehen offenlich unde dūn kunt allen den, die disen
 brief iemer sehent oder hörent lesen, daz für uns unde für Heinrich Knöpfelman,
 unserre stette schultheizen, quament offenlich der iuden . . rat zū Spire von der
 25 iudescheit wegen gemeinlich, unde hant der vorgenante iuden . . rat verzigen unde
 verzihent an disen gegenwertigen briewe gütlich unde lätlichen uf alle die iuden,
 die an uns den . . rat zū Spire geworben hant umbe den iuden . . rat, daz wir sie
 dar in setzetent zū ratheren, unde uff alle die, die den selben iuden dar zū geraten
 unde geholfen hant, unde gelobetent ouch vor uns unde dem vorgenanten unserre
 30 stette schultheizen, daz sie die selben iuden oder die in geraten unde geholfen
 hant umbe die getat niemer geleidigen noch geschadigen oder schaffen geleidiget
 oder geschadiget, heimlich oder offenlich, ane alle geverde. Unde welich iude ouch
 her nach in den iuden . . rat kümēt, der sol geloben uf den ban, daz selbe ouch
 stete unde veste zū haltenne getrūwelich, ane alle geverde. Ouch hant sie uns
 35 gelobet, daz sie disen vorgeschriben verzig verkünden sollent in der schūlen vor
 der iudescheite gemeinlich unde der iudescheite gemeinlich gebieten, daz sie dise

vorgescribenne verzig halten getr welichen, ane alle geverde. Sie hant uns ouch gelobet z  gebenne über den vorgeschribenne verzig einen gehesemet brief mit allen den f rworten, also da vor bescheiden ist. Dar uber hat der vorgeante unserre stelde schultheisz z  geztigen geben Hugen z  der Duben unde Eberhart Andeler, die burgermeistere, unde den . . rat gemeinlich von Spire. Unde dez z  eime waren urk nde so han wir unserre stelde ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von Cristes geb rte dr zehen hundert iar unde dar nach in dem dr  unde driszigesten iare, an dem nehesten dunrestage vor dez heiligen Cristes tage.

Auf einem Pergamentblatte liegt die Bestätigung dieser Urkunde durch den Rat der Judengemeinde bei (vgl. die Abbildung der Urkunde III zu Seite 371):

נחנו חתומי מטה מודיעים לכל רואי כתבינו זה שאנחנו ראש הקהל והחומים שמחמינו ומאת כל הקהל היושבים בשפירא בלב שלם מחלנו מזדה גמורה ובנפש חפצה בלא אונס על כל יהודים שעסקו והשתדלו בעצה בשפירא הגוים שווייבו אותם לדות ראש קהל בשפירא ועל כל אותם שנתנו עצה לאותם יהודים על זאת ועורו וסייע להם וקבלנו עלינו כחרם שכל אותם יהודים וכל אותם שעזרו להם שלא נפסד ונזקק להם ולא נעשה עמהם רעה לא אנו ולא שום אדם מחממינו עבור זה המעשה לא בגלוי ולא בסתר בלא ערמה ומרמה וכל מי שיבא אחרי כן ויודה ראשו קהל פה יעשה זה כמותו וכאשר עשינו כן יעשה בלא ערמה ומרמה ויקבל עליו כחרם שיקיים כל הכתוב לעיל וגם קבלנו עלינו כחרם לגלות ולחדות בבית הכנסת לכל הקהל ששמחנו מזדה את ונצוה לכל הקהל ליקים ולשמור מזדה זאת בלא ערמה ומרמה ואנו מודים שנתנו לעצה בשפירא חב החום כחותמם על זאת ומה שעשינו וקבלנו עלינו כיום כ זה בטבת צד ל כתבנו והחמינו כל רבני חנוי והכל שריר וקים

קהל שפירא

Wir die Endenunterzeichneten thun allen, die diese unsere Schrift sehen, kund, dass wir, die unterzeichneten Gemeindeghupter, von unsretwegen und von wegen der ganzen Gemeine zu Speyer mit guter Gesinnung und williger Seele ohne Zwang völlige Verzeihung denienigen Juden gewährt haben, welche bei dem christlichen Rate in Speyer gedrängt und sich bemuht haben, dass er sie zu Gemeindeghuptern in Speyer mache. Inglichen haben wir Verzeihung gewährt allen denienigen, welche diesen Juden hierin Rat erteiltten und ihnen förderlich und behufllich waren. Wir haben es unter Bann auf uns genommen, alle diese Juden und dieienigen, welche ihuen geholfen haben, nicht zu verderben und nicht zu schädigen, und ihnen nichts Vebles zu thun, weder wir selbst noch irgend jemand von unsretwegen, wegen dieser Sache, nicht öffentlich und nicht im geheimen, sonder List und Trug. Und ein ieglicher, der später hier Gemeindegaupt sein wird, soll dies thun wie wir, und wie wir es gethan haben, so soll er thun, sonder List und Trug. Und er soll unter Bann auf sich nehmen alles, was oben geschriben steht, zu halten. Inglichen haben wir unter Bann auf uns genommen, der ganzen Gemeine in der Synagoge zu eröffnen und kund zu thun, dass wir diese Verzeihung gewährt haben, und dass wir der ganzen Gemeine abesehlen werden, diese Verzeihung zu halten und zu bewahren sonder List und Trug. Und wir erklären, dass wir dem Rate in Speyer ein mit ihrem Siegel untersiegeltes Schriftstück übergeben haben hierüber wie über das, was wir verhandelt und über uns genommen haben.

Montag den 18^{ten} Tebet anno 94 haben wir geschriben und unterzeichnet alle, die zwischen den Kramladen sind, und das Ganze ist fest und gewis. Gemeinde Speyer.

Die Namen der unterzeichneten Vorsteher der jüdischen Gemeinde sind die gleichen wie in den beiden vorhergehenden Urkunden.

1333 Dec. 29.

424.

Eid, den die neugewählten Ratsherrn zu Speyer am Tage nach der Wahl zu schwören haben.

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 245, ppt., mit anhängendem gut erhaltenem Stadtsiegel.
— Gedruckt bei Schaab, Gesch. des rhein. Städteb. 2, 131.*

Wir der . . rat von Spire veriehen offenlichen unde dünt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, daz diz der eyt ist, den ein ieglich ratman, der zü dem . . rate zü Spire erkorn wirt, sol uf dem nehesten tage nach dem zwölftentage sweren uf dem hove hie zü Spire zü den heiligen, anc allerslachte
10 geverde. Unde welher danne uf den selben tag, der zü ratherren also erkorn würde, hie heyne nit enwere oder anders uffe dem hofe ungeverliehen geswern nit enmöhte, so die andern sine ratgesellen den . . rat swürent, der sol dar nach zehant, so er her heym kunet oder ez getün möhte, in den nehesten zwein tagen nach sinre künfte disen selben eyt dün unde swern uf sante Georien alter hie zü Spire, als in
15 ouch sine ratgesellen uf dem hove hie zü Spire getan hant, anc allerslachte geverde, unde stet der eyt alsus: Daz ich sie veste unde stete minre stetde von Spire ere unde gemach getrüwlich zü fürdern, unde ouch zü behaltenne der stetde hantvestenne, vrheil, reht unde güte gewonheit, unde sünderlingen die hantvesten, die die . . rete unde die burgere der stetde von Mentze, von Wormesze unde wir für
20 uns zü samene gegeben unde zü samene gelopt hant zü haltenne, unde ouch zü haltenne getrüwlich die süne unde die brieve, die dar uber gemaht sint, die uns die stetde gemachet unde beschriben unde geben hant, urteyl unde reht eime ieglichem, bede dem richen unde ouch dem armen, zü sprechenne, unde alle vor schaden als vil ich mag zü warnende, unde diz allez nach minre mehte unde
25 erkentnisse unde nach minem sinne, anc alle geverde, gelobe ich zü haltenne unde behaltenne, unde daz ich alle die heymlichkeit unde verhelnisse dez . . rates verswige unde verhel, unde daz ich niemer vermelde, wa daz geschaden mag minem ratgesellen oder der statd, also bitde ich mir got helfen unde alle heiligen. Merke, wer war swert, der bevestent daz reht, wer aber meyneydig wirt, der versmahet got unde zerstöret sich selber unde verderbet lib unde sele. Unde dez merrenteyl dez . . rates werlunge sol für sich gen, unde daz minreteyl sol swigen unde dez gehellen bi sime eyde. Dirre brief ist geben under unserre stetde ingesigel, do man zalte von Cristes gebürte drüzehen hundert iar unde dar nach in dem drü unde drizigesten iare, an der nehesten mittewochen nach dez heiligen Cristes tage in den
35 wyhennahten.

1334 Jan. 31.

425.

Aus dem Orig. im ARA zu München, ppt.; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen.

Vor dem Schultheissen Heinrich Knöpfelman führt her Rüdolf, der custer dez stiftes zü sante Germaue, mit disen drin erbern gezügen, Peter Swabe eine paffen, Rudiger Leidelebe
40 unde Dietzeu, meister Dietheriches sun dez zynbermannes, unsern bürgern, den Nachweis,

das das Germanusstift im rechtlichen Besitze dez geseszes züm krebesze genant, an dem obezmarkt hie zü Spire gelegen, sei. Daraufhin übertragen der Dechant und das Capitel des Germanusstiftes den Besitz dieses Hauses dem Abt und Convent dez closters zü Mullenbrünne, dez ordens von Cytels, in Spirer hystüm gelegen, um einen jährlichen Zins von 28 Unzen Heller. Dar nach so viel anderwarbe den vorgenannten geistlichen herren von Mullenbrünne ein urteil an dez kemerers gerichte, daz alle die, die nachzins uf dem vorgenannten gesesze züm krebesze genant heldent, den selben nachzins verlorn söllent haben unde kein reht me dar an haben söllent in deheyne wiz. Zeugen sind Johans Klobelouch unde Niclaus Rinecke, die burgermeistere, und der Rat der Stadt Speyer.

1334 Febr. 26.

426. 10

Aus den Orig. im ARA zu München, pagt.; von beiden Urkunden sind die angehängten Siegel abgefallen.

Jüde die eptissin unde der convent gemeinlichen dez wrowen closters zü sante Claren uszewendig der stad ze Spire erklären, dass sie dem erbern manne Hüge zü der Duben, eime burgere ze Spire, unde sinen erben ein pfunt heller ierliches unde ewiges zinses aht heller zinses minre uf dem eckehuse züme iudenhüte genant unde uf allem dem daz dar zü hörel, zwüschent der Walheimerin unde dem huse züme Kadolte hie ze Spire gelegen, umb e fünfzehn plunt heller güter unde geber verkauft haben.

Unter dem gleichen Datum erklärt vor dem Schultheissen Heinrich Knopfelman der Bürger Hug zü der Duben mit 3 Zeugen, meister Johanse zü der Blümen dem bartscherer, Bruninge dem wegengere unde Erlewin dem cremer, unsern burgern, dass ihm Ulrich Clüpfel der alte unde Ulrich Clüpfellin sin sun 2 Pfund und 8 Heller jährlichen Zinses von dem gleichen Hause zum Judenhute für 32 Pfund verkauft haben. Ferner gibt vrö Anne, Cunrat Lambesbuches selgen wituwe, zu deren Gütern das Haus gehört, ihre Einwilligung zu diesem Verkaufe und verzichtet für sich und ihre Erben auf obige 2 Pfund 8 Heller. Zeugen sind die Bürgermeister Johans Klobelouch und Claus Rynecke und der Rat von Speyer.

1334 März 18.

427.

Heinrich Ring und Thileman Nussborn, Ratskernn von Oppenheim, empfehlen den Speyerer Bürgern die Wiederaufnahme der wegen des Severinsauftritts aus der Stadt Geflüchteten.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 249, pagt., mit Bruchstücken der beiden angehängten Siegel. — Gedruckt bei Rau, Regimentsverf. 1, 38.

Wir Henrich Ring von Lietwilre ein ritthere und Thyleman Nüzborne, rattherren und . . burgermeistere zu Oppenheim, dun kunht allen den, die diesen brief sehent odir horent lesen, daz in der missehellen, die do gewesen ist zuschen der stad von Spire und den . . burgeren die dinne sint ensietie, und uf die andere siette von hern Wernhers wegen zu der Ecken und hern Schaffes sins bruders und Syfrides Rehtzils und Merkelines Cluppels und alle irn fründe, die mit in uz der stad sint, daz do zu beiden sietten gelazen wart von der innern und von der uzzern wegen an die vierzehene von den stelen, die herna gescrieben stant, an viere von

Menze, an zweine von Straspurg, an viere von Wrmesze, an zweine von Frankinfort und an uns zweine die vorgevanten von Oppenheim, also were es, daz die von Spire die innern zu herte woldent sin und die uzzern nit woltent begnaden in zulazene, so solde die gnade des in laszenes an uns den vergenanten vierzehen stan odir an dem merren teile undir uns. Do sprechen wir die vergenanten her Henrich Ring ein ritthere und Thyleman Nüzborne ein burgere uf unsern eyt zu rehtle, wande wir uns beizers nit verstan zu diesem male und auch noch wiser lute rat, sit den innern von Spire der eyt abe genümmen ist und die gnade an uns den vorgevanten vierzehen stet odir an dem meir teil undir uns, daz die innern von Spire den uszern gnade sollen tun und die uzzern alle hin in süllen lazen biez uf den palmetag der nu zu neist kummet unverzogeliche, ane alle geverde. Alles daz hie vorgeschrieben stad daz sprechen wir die vergenanten Henrich Ring und Thileman uf unsern eyt zu rehtle. Und des zu eime erkunde so hant wir unsir beider ingesigele an diesen brief gehenkeit. Der wart gegeben uf den neisten fritag vor dem palmetage, in dem iare do man zalte von gotes gebürte druzehen hundert iar und vier und driszig iar¹.

1334 April 1.

428.

Die vier Wormser Schiedsrichter machen von ihrem Rechte Gebrauch, den Speyerer Bürgern die Wiederaufnahme der wegen des Severinsaufbruchs aus der Stadt Geflüchteten anzubefehlen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 250, pgt., mit Bruchstücken der 3 angehängten Siegel.

Ich . . Johan Camerer, hern . . Heinrich Camereres seligen brüder, ein ritder, . . Johan Müttersteder, ratherrn, . . Heilman Pil unde . . Peter zü Lewenstein, bürgere zü Wormzin, embieten den erberen wisen luten . . deme rate unde . . der gemeinde gemeinliche zü Spyr unsern dienst und dän da zü künt allen den, die diesen brief anesehent oder gehorent lesen, umbe soliche zweieunge unde uflauf, als twüschen uch den innern unde den uszern, die von uch gefaren sint, vormales gewest ist, des ir iewederseite eine gesworne besigelle süne habent von den vierzehen der stetde . . Meintze . . Straszburg . . Frankenfort unde Oppenheim, hinder die ir beider site gesworn unde gelobet hant, sit wir nū erkant haben nach güter passen unde leygen rate, daz sie uch den innern uwer eyde abe genomen habent nach deme sūnebriefe, als er beschriben unde besigelt ist, unde ein infaren unde ein inlaszen in uwer stat zü Spyr da mitde gewünnen unde erkobert hant uf uwer der innern gnade. Von ir nū wol wieszent, obe ir die gnade zü lange woltent verhalten, daz an den vorgevanten vierzehen der stetde oder dem merren deile die gnade dez inlaszens stet gentzlichen unde gar, dez sin wir die vorgevanten viere von Wormzin einmüteliche einmütig worden unde heizen unde erlauben den uszern, die von

¹ Fast wörtlich übereinstimmend lautet die Urkunde der beiden Frankfurter Schiedsrichter Syfrid Froysh und Gyppe von Holtzhausin, burgere zu Frankenvord, von 1334 März 14 (an dem neisten maintage vor dem palmetage), im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 251, pgt., mit einem Bruchstück des einen der beiden angehängten Siegel. — Gedruckt bei Schaab, *Gesch. d. rhein. Städtb.* 2, 132.

uch sint gefaren, daz sie wider in uwer stat faren unde wonen sollent, unde bieten unde raden ez uch den innern, daz ir sie bi uch wonen laszent unde sie habent unde haltent als andere uwer bürgere in frieden, rehten unde gewonheite nach aller der forme unde artickeln, als uwer beidersite sūnebrieue stent. Dez henken wir . . Johan Camerer . . Heilman Pyl . . unde . . Peter zū Lewenstein die vorgeschriben zū urkunde unsere ingesigele an diesen brief, under den ingesigeln ich . . Johan Müttersteder, wande ich nit ingesigels han, verhengen den inlasz, als vorgeschriben stet. Dirre brief ist geben, do man zaletē von gotdes geborte drützelhundert iare unde darnach in dem vier unde drieszigesten iare, an deme fritage vor . . Ambrosii.

1334 Juli 5 Speyer.

429. 10

Bischof Hermann von Würzburg verspricht der Stadt Speyer Ersatz des Schadens, den Markgraf Rudolf von Baden derselben durch Wegnahme von Vieh verursacht hatte.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 604, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 30, p. 685.

15

Wir Herman, von gots genaden erwelter und bestetigter byschof zū Wirtzburg unde kantzeller des romischen riches, bekennen offenlichen an disem brief, daz wir schuldig worden sin und gelten sullen der stat zū Spyre des geltē, daz si gebürdet zū geben und zū gelten für daz vihe, daz der edel herre margraf Rudolf zū Badem genant von Pfortzheim name der selben stat zū Spyre, und geloben und geheizen mit disem brief, daz selbe vihe mit dem gelt, daz sich da für gebürdet, zū gelten und zū geben uf sande Martins tag der nu nehest kümet unverzogenlichen, an allez geverde. Und dar zū sol der vorbenante margraf umb dise sache besten und beliben in allem dem gelübde und geheizze, als er biz her ist gewesen und gestanden. Dar über zū urkünde geben wir disen brief mit unserem heimlichem insigel besigelten. Der geben ist zū Spyre, an dyenstag nach sande Ulriches tag, do man zalt von Kristus gebürthe drützelhundert iar dar nach in dem vierden und drizzigstem iare.

20

25

1334 Nov. 1 Bamberg.

430.

Kaiser Ludwig bestätigt dem Speyerer Bürger Heinrich von Köln die ihm von Kaiser Heinrich verliehenen 60 Mark iährlicher Einkünfte von den Juden zu Speyer.

30

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 53, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Wir Ludowig, von gots gnaden römischer keiser, ze allen ziten merer des richs, veriehen offenbar an disem briefe, daz wir dem wisen und bescheiden manne Hainrichen von Kolle dem alten von Spire, unserem lieben wärte, und sinen erben bestetiget haben und auch bestetigen mit disem briefe die gnad, die im getān hat keiser Heinrich, unser vorvar, der in gegeben hat sehshundert mark silbers, dar umb er im und sinen erben versetzt hat sehtzig mark silber geltē ze einem rehten erbzinsē uf unser und des richs iuden ze Spire, die si im und sinen erben ierlichen geben sollent ze sant Martines messe, nach der stet reht und gewonheit ze Spire,

35

ane alle vorzok und hindernisse. Wir wellen auch, daz dem vorgeanten Heinrich
 und sinen erben umb das gelt und auch daz haubtgüt in pfandes wise stande und
 auch versetzt sei, und setzen in auch mit disem brief nach erbnisse relit alle unser
 und des richs iuden, unser liebe kamerkechte ze Spire, die ietzund sind oder her
 5 nach komend, ir schül, schülhof, bakhus, bat, kirchhof und anders was si in gemein-
 scheftē hānd mit einander, also daz si es in pfandes wise haben sollen und ier-
 lichen sehtzig mark silbers dar abe niessen sollen als lange, biz wir oder unser
 nachkomen an dem rīche si von in erlāsen umb die vorgeantē sehshundert mark
 silbers gar und gēntzlichen. Wir heissen auch und gebieten mit gūtem willen und
 10 verhengnisse dez vorgeantē Heinrichs, das die vorgeantē iuden ze Spire, die
 nū sind oder her nach koment, dem selben Heinrichen und sinen erben für die
 sehtzig mark silber geltē alle iar of daz vorgeant zil sant Martines messe oder aht
 tag dar nach ungewārlichen rīhten und geben sollent anderhalb hundert pfunt
 heller gūter und geber an solcher werunge, als ze Spire ze der zit gwonlichen
 15 loufent, daz silber gēlt ze der zit wenig oder vil, und sollent die vorgeantē Hein-
 rich und sin erben auch da mit sich lazzen begnūgen, also auch er, Agnes, sin
 elichv husrāw, Ūrich Klūpphel, siner dohter man, Heinrich und Agnes, sine kint,
 mit den iuden und der iudscheit gemeinlich ze Spire für den erbern wisen leuten,
 unsern lieben getriwen, dem rat und den borgern gemeinlichen ze Spire gūtlichen
 20 und frūntlichen übertragen und überkomen hand. Den selben übertrag und die brief,
 die der vorgeant rat und die borger gemeinlichen von Spire dar über besigelt
 hand, bestatigen und bevestigen wir von unserm keiserlichem gwalt für uns und
 unser nachkomen an dem rīche, und geloben stēt zehalten in alle die wise, als si
 geschriben sind, ane alle gewārde. Waz auch der vorgeant Heinrich von Kollē und
 25 sin erben vormals brief gehabt hant [von] unsern vorvarn, keisern oder kūngen,
 oder von uns über die vorgeschriben sehtzig mark silber geltē, āne mit namen
 dirre gegenwūrtig brief, die sollent unmechtig und kreflos sin. Da von gebieten wir
 den vorgeantē unsern und des richs iuden, daz si dem oftgeschriben Heinrichen
 und sinen erben ierlichen ze sant Martines messe die egenantē anderhalb hundert
 30 pfunt heller für die vorgeantē sehtzig mark geltē geben unverzogenlichen, nach
 der stēt recht ze Spire, und sich dar wider niht setzen durch keinerlay sache wegen.
 Wir wellen auch und gebieten ernestlichen und vesteklichen bei unsern hulden allen
 unsern und des richs ambleuten, lantvōgten, vōgten und besunder den burger-
 meistern, dem rat, den rīhtern und den borgern gemeinlichen der vorgeantē stat
 35 ze Spire, daz si den egenantē Heinrichen und sin erben an der vorgeschriben gūlt
 ierlichen niht hindern noch irren noch in keinen gwalt dar an dūn noch gestaten
 ze irren noch ze beswāren. Wolt in ieman dar über keinen gwalt dūn, da sollen si
 in zū geraten und geholfen sin, wie si können oder mūgen, als lieb in unser und
 des richs huld und förderunge sin. Wir wellen auch, daz der vorgeant Heinrich
 40 und sin erben an dem vorgeantē zinsē und auch gūlte in zenemen für gange
 allen den, die auch gūlt of den vorgeschriben iuden hant von uns oder von unsern
 vorvarn an dem rīche, ez sī dann, daz si brief haben, die geben wurden vor den
 briefen, die er und sin erben habent von keiser Heinrichen, unserm vorvarn, als

vorgescriben ist. Und dar über ze ürkünde geben wir in disen brief versigelten mit unserem keiserlichen insigel. Der geben ist ze Baubenberg, an aller hailgen tag, do man zalt von Cristes geburt drüzehen hundert iar, dar nach in dem vier und drizigstem iar, in dem zwainzigstem iar unsers richs und in dem sibendem des keisertüms.

1334 Nov. 30.

431.

Aus dem Orig. in der Samml. des hist. Ver. d. Pfalz zu Speyer, pagt.; das angehängte Siegel des bischöflichen Gerichtes ist abgefallen.

Testament der Speyerer Bürgerin iungvrowe Katherine Swenin, bestätigt durch das bischöfliche Gericht: [1] Ihr Hof mit Zubehör und 20 Morgen Weinberg im Dorf und der Gemarkung Berghusen, nahe bi der statd zü Spire gelegen, sollen verkauft werden. Von dem Erlöse sind bestinmt: a) 130 Pfund Heller für das Predigerkloster in Speyer behufs täglicher Seelenmessen für ihren Vater Heinrich, ihre Mutter Ottilie, ihre Schwester Else, sie selbst und alle ihre Vorfahren; b) 100 Pfund Heller für den Umbau des Kelterhauses, daz einseite hinder irme huse züm swanen genant gelegen ist, daz an dem obezmarkete zü Spire gelegen ist in dem hove, zü eime gotzhuse, güte beginen unde güte swestern dar in zü setzen. Ein etwaiger Ueberschuss von der zum Umbau nötigen Summe fällt den Bewohnerinnen anheim zur Beschaffung von Holz und Licht, den Bewohnerinnen ist gestattet die Benützung des Hofthores, daz zwüschent dem selben huse züm swanen unde dem huse züm rintzfüse genant gelegen ist, und des im Hofe befindlichen Brunnens. [2] Das Frauenkloster zü sante Lamprechte erhält 10 Pfund Heller iährlichen Zinses von dem Hause zum Schwanen. [3] Ihre Brüder Johann und Heinrich, Predigermönche zu Speyer, erhalten die von ihrer Schwester Else ererbten Weinberge in den Gemarkungen von Lömersheim und Karlebach und einen Hof im ersteren Orte zum Verkaufe gegen eine iährliche Rente. Diese Rente soll nach der beiden Brüder Tod an das Predigerkloster in Speyer fallen unter der Bedingung regelmässig wiederholter Seelenmessen; wird diese Bedingung nicht erfüllt, so fällt die Rente an das Domstift. [4] Den siechen in dem spitale zü Brünichenwilre vernacht sie drithalbe ame wingeltes unde zwei vierteil ierlicher unde ewiger gülte, die ir her Arnolt, dez vorgeanten spitales scheffener, ein priester, schuldig ist zü gebenne in dem herbeste alle iar uf sante Johans tage ewangelisten in den wihenalten, wofür die Kranken ihrer und ihrer Verwandten im Gebete gedenken sollen. Versäumt der Schaffner einmal die Verabreichung des Legates, so soll es für das betreffende Jahr an das Frauenkloster sante Lamprechte fallen. [5] Den barfüszern, die da heizent die muren brüdere, unde den Augustinern unde unserre vrowen brüdern, die man nennet die wizen brüdere, unde den clostervrowen über hasenpflil predier ordens unde den clostervrowen zü sante Claren uszwendig der muren zü Spire, ir ieglichem den vorgeanten clöstern zwei malter ierlicher unde ewiger rockengülte. [6] Item den cappelherren zü Spire drü malter ierlicher unde ewiger rockengülte. [7] Die vorgeante rockengülte sol man geben von disen güten, die hie nach gescriben stent: Dez ersten git man sibem malter rockengülte von der müln, die man da nennet Heltzenmüle, die da gelegen ist bi dem spitale in der statd zü Spire; item sehs malter rockengülte, die da Bertholt Rode von Schibenhart unde sine erben gebent alle iar uff unserre vröwen tag uf allen den güten, die da heizent der Knoltzin selgen hüben, zü Schibenhart in dem dorfe unde in dez dorfez marke gelegen. [8] Cünrat Zöllere in der hertgassen zü Spire unde Cünrat sime süne, eime schüler, sehs pfunt hellere

ierlichez unde ewigez zinses, die sie hat als sie giht uf den zwein gesezen, da Cünrat Fris-
 becher etteswenne inne wonete in dem eime, unde dem andern, da ietzo Heintze züm Gyren
 inne wonet, die da bi enander gelegen sint an dem kornmarket hie zü Spire. [9] Für das
 von ihrem Vater gestiftete ewige Licht in der cappellen zü sante Niclaue uf dem frithove
 zü Spire ein Pfund Oel. [10] Zum Testamentsvollstrecker ernennet sie ihren Bruder Johann,
 bzw. ihren Bruder Heinrich. Diese sollen alle ihre nicht speciell aufgeführten Güter ver-
 kaufen und den Ertrag für der Schwester Seelenheil verwenden. [11] Sie behält sich
 ganze oder teilweise Widerrufung des Testaments vor¹. Der brief wart geben, do man
 zalte von gotdez gebürte drüzechen hundert iar unde darnach in dem vier unde driszigsten
 iare, an der nehesten mittewochen nach sante Katherinen tage der heiligen iungvrowen.

Ende 1334.

432.

*Die Städte Mainz, Strassburg, Worms, Speyer und Oppenheim erklären ihren
 Beitritt zu dem von Kaiser Ludwig 1334 Nov. 30 auf weitere 2 Jahre errichteten
 Landfrieden.*

15 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 605, pgt.; das Siegel der Stadt Strassburg ist abge-
 fallen, alle andern sind verletzt. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 30, p. 682. Lwäg
 6, 23. Dumont, C. Dipl. 1 b, 148. Vgl. Schaab 2, 135. Böhmcr, Reg. Lud. 1643.*

Wir die . . rete unde die burgere gemeinlichen der stede Meintze (*das weitere
 wie in der Urk. von 1332 Juli 22* — wandelnt, ane alle geverde S. 342,19).
 20 Wer ouch in diz lantfriden zile gesezen ist, er si herre, ritter oder kneht, der sol
 zwüschent hie unde dem sunnendage so man singet letare in der mittelvasten der
 zü neheste kümet disen lantfriden sweren, die herren unde ire gewissen amplüte
 vor den siben, die rittere unde die knehte vor den vorgebanten herren oder stelden
 oder irn gewissen amplütten. Wer ouch den eit alsus emplehet, der sol ez mit
 25 kuntscheste heizen an schriben unde zeichen, daz man wize, daz er zü dem lant-
 friden höre unde man ime beholfen solle sin. Wer ouch dez lantfriden alsus nit
 enswüre, der ensol ouch diz selben lantfriden nit genieszen, unde sol man ime
 umbholfen sin von diz lantfriden wegen, waz in arbeite oder kümers aneגיעnge,
 unde sol ouch der lantfride wider in beholfen sin in allen den stücken, da sie
 30 disen friden ubervarnt. Ez ist ouch mit rate unde mit willen der vorgeschriben
 unserre lieben fürsten unde der stede, die zü dem lantfriden gehören, uzgetragen
 unde uberkumen, daz wir für uns unde von unsern wegen erwelt unde erkorn han
 einen althern frumen man, unde der vorgebant unser lieber furste Baldewin,
 ertzebischof zü Triere, ouch einen für sich unde sine die vorgebant pfäheit, der
 35 herre unde der phleger er ist, unde die vorgebant Rüdolf unde Rüprecht, unsers

¹ 1345 Febr. 24. Jungvrö Katherine züm Swanen weiderruft vor dem Official des Dompropstes und dem Schultheissen Henelin Reytzer das ganze obige Testament mit Ausnahme des Legates für Cünrat Zöllner [nr. 8]. Das ganze Vermögen soll den 3 Predigermönchen, Prior Dietriche von Sletzstat, ihrem Bruder Johanse züm Swanen und Cünrate vom Hasenphül zu völlig freier Verfügung anheimfallen.
 40 Wer dieses Testament angreift, soll den 3 Erben 1000 Mark und jedem der Zeugen 10 Mark Silber Strafe zahlen. Zeugen sind Dietze züm Hirtze, Heinrich Edelkint, Gotze Lurlenberg, Johan Mertzkerne, Niclaus Nybelung, Henselin Kochelin und andere erbere lute vil. (Orig. in der Samml. des hist. Ver. der Pfalz zu Speyer, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.)

brüder selgen sunc, ouch einen von iren wegen, unde die drie stetde Meintze, Wormesze unde Spire von der stetde aller wegen gemeinlichen, die zû dem lantfriden gehôrent, ouch drie erwelt unde erkorn hant uszer den selben drin steden, unde sol der notfeste strenge . . ritter schenke Cûnrat von Erpach ein gemein sibende
 man sin, unde sollent die selben sibene uf ire eyde, die sie dar uber liplich gesworn
 hant, ungeverlich allen den, die in disem lantfriden geschadiget werdent, dem armen
 glich also dem richen, gemein urteil sprechen unde sich erkennen, ob der oder die,
 von den die clage geschehen ist oder geschihet, disen lantfriden ubervarn unde
 gebrochen hant oder nit, unde sôllent daz ouch nit laszen durch vorhte oder durch
 liebe oder durch gûnst oder furdernisse der herren, der stetde oder der klegere oder
 iemannes anders. Unde waz ouch die selben sibene oder daz merreteil under in
 uberkument unde erkennen uf ire eyde, also da vor bescheiden ist, gegen iemanne,
 der disen lantfriden ubervarn oder gebrochen hetde, do sollent die herren unde die
 stetde unde alle die zû dem lantfriden gehorent nû oder her nach uf ire eyde
 getrûlich unde ane fûrzog zû beholfen sin, daz dem klegler sin schade uferhietet
 werde. Unde sollent ouch unde môgent die herren oder die stetde, den oder bi den
 der schade geschehen ist, die andern herren unde die stetde, die zû dem lantfriden
 gehôrent, dar zû manen, unde sol man in ouch uf den eyt furdertlich dar zû
 beholfen sin, also die sibene oder der merreteil under in sich erkennen unde wisent
 nach deme, also dirre brief geschriben stet, also lange, biz daz der schade ufer-
 rihet werde. Die vorgeschriben sibene sollent ouch alle iar, die wile dirre
 lantfride weret, uf den nehesten sunnendag nach ieglicher vronevasten zû Wormesze
 in die statû beinander kumen unde verhôren der klage, die zû disem lantfriden
 gehorent unde in disem lantfriden geschadiget sint, unde sôllent in uf ire eyde
 furdertlich unde ane fûrzog unde ane alle geverde recht unde urteil sprechen unde
 in helfe erteilm, obe sie in dem lantfriden geschadiget sint. Were ouch, daz
 man der vorgebanten sibene dicker bi einander bedôrft denne zû den vier ziln,
 also da vor bescheiden ist, welcher herre denne oder statd, die zû dem lant-
 friden gehôrent, den oder bi den der schade geschehen ist unde der lantfride
 gebrochen, sie dez ermanent, so sollent sie zû Wormesze bi einander ritden unver-
 zogenlichen unde dem verbotden, von deme geclaget ist, daz er sich verentwûrte
 unde den kleglern unverzogenlich, der von deme geklaget ist kume oder nit, uzrihte
 geben, ane alle geverde unde ane fûrzog. Were ouch, daz der vorgebanten
 scheser, die von den herren unde den steden zû deme lantfriden gesetzet sint,
 etslicher abegienge, daz got verbiete, in diz lantfriden ziten, welch herre denne
 oder stat der ire abegangen ist, der oder die sôllent einen andern unverzogenlich
 setzen an dez vervarnen stat. Unde geschehe ouch, daz der sibende man abegienge,
 daz got verbiete, so sôllent die herren unde die stetde miteinander einen sibenden
 man kiesen unverzogenlich unde ane alle geverde, unde welcher also gekorn wirt
 an eins stat der abegangen ist, der sol ouch sweren unde sich verbinden allez dez,
 daz der, an dez stat er gekorn ist, gesworn hetde unde verbunden was. Geschehe
 ouch, daz der sibene etslicher in lande nit enwere oder siech were, daz er
 zû dage nit kumen môhte, der sol einen andern an sine stat zû dem male zû

den andern senden, unde sol ouch der sweren zû den heiligen, daz er uf die zit reht unde urteil spreche dem armen also dem richen unde in alle die wise, also die andern gesworn hant. Wanne ouch er wider zû lande kûmet oder gesunt wirt, so sol er selber zû dage ritden unde reht sprechen, also da vor bescheiden ist. Geschehe ouch, daz ieman geschadiget wûrde in dises lantfriden ziln mit roube, mit brande oder mit gevengnisse, wer der were, der oder die oder ieman von iren wegen mogent daz ougen unde clagen den nehesten herren oder irn ammetlûten oder den nehesten stelden, bi den der schade alsus geschehen ist, unde sôllent ouch die, ez sin die herren oder ire ammetlûte oder die stelde, den die clage unde der schade also vorbraht ist, obe sie ez alleine gerehtvertigen môgent, hendelichen unde ane fûrzog uf ire eyde dar zû tûn unde dem geschadigeten beholfen sin, daz der schade ime ufgeraht werde, ane alle geverde. Mogent sie ez aber alleine nit gerehtvertigen, so sollent sie die vorge-
 10 nanten sibene dar zû manen, daz sie unverzogenlichen helfe heiszen dar zû tûn, daz der schade ufgerihtet werde unde widertan, unde sol man ouch den volgen, also da vorgeschriben stet unde bescheiden ist. Ouch setzen wir unde gebieten, daz kein herre noch kein statd, die zû disem lantfriden hôrent, nit gebunden noch schuldig sint zû helfende noch zû dienende iemanne, der zû disem friden nit enhôret, ez sin herren oder stelde, sie endûn ez denne gerne. Dienet aber ieman
 20 dar uber keime herren oder stelde, die zû dem lantfriden nit enhôrent, waz der schaden lidet, da enist man ime nit schuldig zû zû helfenne von dez lantfriden wegen, man dû ez denne [*gerne*]. Were ez aber, daz ieman, ez sin herren oder stelde, die zû disem lantfriden hôrent, in diz lantfriden ziln oder von diz lantfriden wegen geschadiget wûrden nû oder hernach oder in dem ersten lantfriden, der nû ze
 25 neheste uzgegangen ist, geschadiget were, dem oder den sol man beholfen sin uf den eyt also lange, biz ime widertan wûrde unde sin schade uf gerihtet, ane alle geverde. Hetde ouch ieman vor disen selben zwein lantfriden iemanne, der zû deme lantfriden gehôret, schaden getan, daz mag dirre lantfride ouch wol rehtvertigen, ob ez die herren unde die stelde, die zû dem lantfriden horent, gemeinlich zû rate
 30 werdent. Ouch ist ez unser gût wille, daz ein ieglich herre oder ein statd, die zû disem lantfriden gehôrent, einen ieglichen gûten man, er si herre, ritter oder kneht, pflaffe oder orden, die in dez vorgeanten friden zil geseszen sint unde den friden zû beschirmenne beholfen wollent sin, zwûschent hie unde dem vorgeanten sunnendage letare der zû neheste kûmet emphahen môgent zû disem friden, sie unde ire gewaltigen ammetlûte, mit allen den gedingeden unde fûrworten, also dirre
 35 lantfride geschriben stet unde also sie truwent uf irn eyt, daz ez dem friden unde dem lande nûtze unde gût si, ane alle geverde. Aber nach dem vorgeanten sunnendage, so sol weder herre noch statd, die zû deme lantfriden hôrent, niemannes zû disem lantfriden emphahen, sie endûn ez denne alle gemeinlich miteinander, ane die von Straszburg, die môgent vor dem vorgeschriben zile unde dar nach in disen lantfriden emphahen wen sie wellent, den sie truwent unde erkennen uf ire eyde, der dem friden nûtze unde gût si. Sie mogent ouch den vorgeanten lantfriden ufbaszer unde breiter strecken unde erlengern, ob sie ez erkennen uf ire eyde,

daz ez dem friden nütze unde güt si. Wer ouch in disen lantfriden alsus emphanen
 wirt, der sol swern disen friden stete unde veste zû haltenne getruehen, ane alle
 geverde. Wir han ouch gesetzet unde gemaht, were ez, daz ein herre, ein ritter,
 ein kneht oder ein anderre wer er si der vorgeantten herren oder stede, die zû
 dem lantfriden hörent, vient würdent unde sie geschadiget hetdent unde daz reht 5
 von in versprochen hetdent, also daz die vorgeantten siben oder der merreteil under
 in sich dez erkant hetdent uf ire eyde, also da vor bescheiden ist, daz sie den lant-
 friden ubervarn unde gebrochen hetdent, wo der herre, ritter oder kneht oder wer
 er si oder ire dienere in der vorgeantten herren oder stede, die zû dem lantfriden 10
 hörent, vesten, stede, schloz oder gewalt kument, unde in daz von den vorgeantten
 siben oder von den herren oder der statd, die geschadiget sint, verkündet ist oder
 verkündet wirt, den oder die sollent sie angriffen unde halten uf den eyt gleicher
 wise, also ob in daz unreht selber von in widervarn were, ane alle geverde. Wir
 wollent ouch unde gebieten allen unsern unde dez heiligen riches ammetlütten unde 15
 den steden unde ouch der herren ammetlütten unde irn steden, die zû disem lant-
 friden horent unde die in diz lantfriden ziln geseszen unde gelegen sint, daz sie
 sweren in dem zile, also in disem brieve benant ist, disen lantfriden zû haltenne
 unde zû schirmenne unde dar zû beholfen zû sinde mit allen den fürworten unde 20
 bänden, als er beschriben unde gemaht ist. Wer ouch disen friden breche (*das*
weitere wie in der Urkunde von 1332 Juli 22 — ane alle geverde *S. 344,9* —
344,29). Geschehe ouch, daz kein phaffe oder kein stift geschadiget würde in diz
 lantfriden ziln wider reht, daz söllent sie ougen unde künden Baldewine, ertzebis-
 schofe zû Triere, oder sinen ammetlütten oder den siben, unde erkennet die 25
 sibene oder daz merreteil under in, also da vor geschriben stet, daz der lantfride
 an in gebrochen ist oder geschadiget sin wider reht, so sol man in beholfen sin uf
 den eyt also, daz der ertzebischof oder sine ammetlütten die ersten uff dem velde 30
 sin unde dar zû tûn, e die stede zû in zogeten, ane alle geverde. Ouch ist
 geretd unde uberkumen, were ez, daz die herren, die zû dem lantfriden hörent,
 under einander in diz lantfriden ziten unde ziln zwiende würden oder erig mit-
 einander gewünnen, da söllent die stede, die ouch zû dem lantfriden hörent, nit 35
 sehuldig sin zû helfenne, unde sollent ouch die herren den selben irn krieg ziehen
 unde haben uszewendig dez lantfriden ziln, unde söllent in disem lantfriden
 gein einander keinen schaden dîn. Zû disem vorgeschriben lantfriden sollent
 dienen die vorgeantten herren unser lieben fürsten Baldewin, ertzebischof zû
 Triere, mit fünf unde sibentzig geritden mannen für sich, sine stifte unde 40
 pfafheit, der herre unde phleger er ist, der stift zû Wormesze mit zehen,
 Rüdolf unde Rüprecht, unsers brüder selgen sune, mit fünfzig geritden
 mannen, die von Meintze mit viertzig geritden mannen, die von Straszburg
 mit viertzig, die von Wormesze mit fünf unde zwentzigen, die von Spire mit
 fünf unde zwentzigen unde die von Oppenheim mit zehen. Unde geschehe 45
 not, daz man me helfe bedorft, so sol ie der herre unde die statd der vorgeantten
 helfen als sie wenent, daz ez iren eren wol an ste nach den dingen, dar zû sie
 gemant werdent. Wir wöllen ouch unser banyer zû disem lantfriden senden, wenne

oder wo man sin bedarf, also daz wir truwen, daz wir ez ere unde gefüre haben. Wir wollen ouch unde gebieten, daz nieman in diz lantfriden ziln kein armbrust, keszelhüt, spiez oder gleven für, ane die herren, die zû disem lantfriden hören, ir amptlûte unde ir ingesinde unde der stetde söldenere, unde wer da wider detde,

5 den sol man angrifen unde ufhaben für einen unvertigen man unde sol in gehalten uf der sibere sprechen, daz man mit ime dū, also sie wisent. Doch söllent die von Strazburg dis stückes umbe sie anzûgrifenne ungebunden sin, sie erckenten sich denne, daz ez ein schedelich man were, sie endetent ez denne gerne. Wir gebieten ouch allen unsern unde dez heiligen ryches undertanen vesteelich zû

10 haltenne bi unsern hulden, daz nieman den andern in dez lantfriden ziln ane reht gerichte angrife an sime libe noch an sime gûte, ez were denne, daz er ime sin pfant anzegrifenne mit sime offen besigelten briefe erleubet hetde. Unde wer da wider detde, er si herre, ritter oder kneht oder anders wer er si, der sol disen lantfriden gebrochen han unde in unsern unde dez heiligen ryches ungenaden sin,

15 unde sollent die herren unde die stetde, die zû dem lantfriden gehörent, uf den eyt behendeelichen dar zû tûn unde beholfen sin, daz ez ufgerihtet werde. Geschehe ez ouch, daz die herren unde die stetde, die zû dem lantfriden gehorent, uszögeten uf die, die den lantfriden gebrochen hetden unde etsliche veste besessen, waz sie denne in dem sesze koste bedörften zû antwerken, bliden, zû grabenne oder die

20 vestin zû brechenne, die kost söllent sie vor abe nemen von dem gemeinen geleitez gelte, daz man ufhebet an dem zolle, ane widerrede, unde sol man daz selbe gelt an legen vor der vestin mit rate der herren unde der stetde oder irre amptlûte, die vor dem sesze sint, unde sol man ouch die selben werg gehalten dūn mit irme rate, biz daz der lantfride ir aber me bedarf. Die von Strazburg hant ouch

25 uzgenommen irn herren den . . bisschof von Strazburg, daz sie wider den nit beholfen söllent sin von dez lantfriden wegen, sie tûn ez denne gerne. Sie hant ouch uzgenommen die stetde von Basel unde von Friburg in alle die wise, also ir verbûnisse stant, die sie miteinander hant. Geschehe ouch, daz sie gemant würden von der vorgenanten stetde einre oder beden oder von dem obern lantfriden, obe sie dar in

30 koment, uf einen uzzog unde dar nach gemant würden ouch umbe einen uzzog von diz lantfriden wegen, so mögent sie die erste manunge vollefüren, doch söllent sie ir banyer mit sogetanen lûten senden, also sie wenent, daz ez irn eren zû disem lantfriden wol an ste. Wenne sie aber wider hein kument, so sollent sie zû disem lantfriden beholfen sin mit irme uzzoge, also sie dar zû gebunden sint. Were ez

35 aber, daz sie e gemant wurden umbe einen uzzog von dis lantfriden wegen, denne von den vorgenanten obersten stelden irn eyt genossen sie gemant würden, so sollent sie zû disem lantfriden beholfen sin. Were ouch, daz den von Strazburg it gesehehe, unde daz sie sich dez in irme rate mit deme merrenteile erkentent uf ire eyde, daz in unreht gesehehen were unde daz der lantfride an in gebrochen were, so sol man in geleuben unde sol in beholfen sin von diz lantfriden wegen. Ez sol

40 ouch nieman, der in diz lantfriden ziln geseszen ist, keinen sinen krieg enweg oder uszer der hant geben iemanne, der uszewendig dez lantfriden ist, da von die die in deme lantfriden sint geschadiget werden mögent. Oueh hant die von Spire

irn . . . bischof von Spire uzgenomen, daz sie wider den nit helfen sollent von diz lantfriden wegen. Wir wollen ouch unde gebieten bi unsern unde dez heiligen ryches hulden, daz die von Strazburg nieman ansprechen noch anvertigen sol, mit gerichte oder ane gerichte, an keinen steden von dez beheltnisses wegen der wine unde allerhande koufmanscheft, die sie bi in behalten hant biz uf disen hutigen dag, oder von keines schaden wegen, den ieman von dez selben entheltnisses wegen hat oder haben mag. Wer da wider detde, der sol in unserre unde dez heiligen riches ungnaden sin, unde sol dirre lantfride uf in beholfen sin, also hie vor geschriben ist. Ouch mögent die von Strazburg in den obersten lantfriden zû Elsave komen unde ir verbûntnisse, die sie habent mit den von Basel unde den von Friburg, erlengen, ob ez in fûget, mit beheltnisse diz lantfriden. Unde daz dirre vride stete, veste unde bintlich verlibe, so han wir zû nutze, zû friden unde zû gemache den luden unde dem lande ein gemein geleite uf gerichtet unde uf gesetzet zû Meintze, da sol man nemen von iedem fûder wines Elseszers unde der obewendig Landowe gewahsen ist zwene unde driszig schillinge heller, unde von dem fûder wines der in dem Spirgauwe nidewendig Landowe gewahsen ist zehen schillinge heller, unde von dem fuder wines der in Wormezzer gauwe, Meintzer gauwe unde in Oppenheimer gauwe gewahsen ist aht schillinge heller, unde von dem hundert kornes unde weiszen zwei phunt hellere, unde von dem hundert saltzes vier phunt heller, unde dar nach von allerleye frûhte unde koufmanschaft sol man nemen nach der marzal, also dar umbe gebûrt unde glimphlich unde recht ist, ane von brenneholtze, koln, hou, stro unde vissche. Von den karren sol man nemen von iedem plerde drie schillinge heller, unde waz vardeln oben her abe kument in schiffen, da sol man ie von deme lastkarren nemen zehen schillinge heller. Unde sol ouch dirre vorgeschriben lantfride weren biz uf den sunnendag so man singet letare zû mittelvasten der zû neheste kûmet unde von dannen uber zwei ganzte iar die dar nach aller neheste kument. Werez ouch, daz ieman die vorgeschriben siben oder etsliche under in oder ire frunt oder mage nû oder her nach leidigen wólte, umbe daz sie helfe uf in oder ieman anders erteilt hant, der sol in unserre unde dez heiligen ryches ungenaden sin, unde sollen wir die herren unde die stede, die zû dem lantfriden hõrent, uff den der sie geleidiget hat beholfen sin, daz ez ime abegeleit werde, ane alle geverde. Unde dez zû urkûnde so geben wir disen brief besigelt mit unserme keyserlichen ingesigele. Der wart geben zû Munichen, uffs sante Andres dage dez heiligen zwolfboten, do man zalte von Cristes gebûrte drûzehen hundert iar unde vier unde driszig iar, in dem zwentzigsten iare unsers ryches unde in dem sibenden unsers keysertûmes.

1335 Jan. 15.

433.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 1961, pagt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Erkunde des bishöflichen Gerichtes zu Speyer: Heilman Suidelêch und Heinrich von Lustat rittere, Hartmût zû dem Rotenschill, Heneln Knobelocher und Ulrich Daniel, burgerer ze Spire, erklären, dass sie nebst den Bürgern Herbort von Neckerowe und Peter von Landowe Zeugen gewesen seien bei dem Vertrag der Wittwe Demât von Luterburg

mit dem Kloster Hördt, wonach alle Güter der Wittwe zu Frimersheim nebst dem Holzrecht zu Hohenstat dem Kloster gegen einen jährlichen Zins von 30 Malter Korn überlassen wurden. Dieser Zins kann iederzeit durch Zahlung von 165 Pfund Heller abgelöst werden.

5 1335 Aug. 8.

434.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 15, pag., mit anhängendem Stadtsiegel.

Vor dem Schuttheissen Heinrich Knuppelmann lässt frauwe Jutta, Merckeln Lamsbuchs seligen dochter, durch die Zeugen Hun Knoltz, Johann Pilunhan und Conrat Roner bestätigen, dass Albrecht Retschelnn vor mehr als Jahresfrist mit Einwilligung hern Gotschalk Schaffs
 10 seligenn zu der Ecke und Sifridt Retschelms ihr einen jährlichen Zins von 3 Pfund Heller¹ übertragen habe von den 6 Pfund Heller, die er selbst habe uff dem hove und gessesse und uff der hatstubenn zum pfauwenn genant und uff allen dem das darzu horet, zwuschen der Sigelhunnen und der Hunschrubren gessessen in sant Johans gassen hie zu Spire gelegen. Zeugen sind die Bürgermeister Hun Kuoltz und Eberhart Andeler und der Rat von Speyer

15 1335 Aug. 10 Nürnberg.

435.

Kaiser Ludwig weist dem Pfalzgrafen Ruprecht für zu leistende Dienste 5200 Pfund Heller an, bis zu deren Auszahlung er ihm alle nicht anderweitig vergebene kaiserlichen Einkünfte von den Juden zu Speyer, Worms und Ladenburg
 20 verschreibt.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 53 a, pag., mit einem Bruchstück des angehängten Siegels. Gedruckt bei Winkelmann, Acta Imp. 2, 353. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 1698.

Wir Ludowig, von gots genaden romischer keyser, ze allen ziten merer dez
 richs, veriehen und tun chunt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen,
 daz wir unserm lieben vettern und fursten Ruprechten, phallentzgrafen bei Rein
 25 und hertzen in Beyern, umb die dinst, die er uns ietzü tûn sol, geben haben
 fuff tausent phunt haller und zwei hundert phunt haller. Und fur die selben fuff
 tausent phunt und zwei hundert phunt haller haben wir im und seinen erben
 versetzt allez daz gelt, daz wir und daz rîche auf den iuden ze Speyr, ze Wormz
 und ze Laudenburg ietzü ledig haben und daz nicht verchunamert ist, mit der
 30 bescheidenheit, daz er und sein erben daz selbe gelt ein nemen, inn haben und
 niezzen sullen iârlichlich an alle irrung und hindernuzz als lang, untz wir oder unser
 nachomen an dem rîche, kûnig oder keyser, daz selbe gelt von im oder von seinen
 erben umb die fuff tausent phunt und zwei hundert phunt haller gântzlich erledigen
 und erlosen. Wir geben auch unserm vorgebanteten vettern hertzog Ruprechten unde
 35 seinen erben vollen gewalt mit disem gagenwurtigen brief, ob wir oder unser vor-

¹ Von diesen 3 Pfunden bestimmt Frau Jutta 1349 Mai 14 zwei den Barfüßern zu Seelenmessen für ihre verstorbenen Brüder Lannel und Contzolin, und eines zum Unterhalt ihrer Schwester Else, bzw. nach deren Tode zu dem ihrer Nichten Anne und Irmengarth, sämtlich Nonnen zu St. Clara über Hasenpflu. (Orig. im ARA zu München, nr. 15, pag., mit anhängendem unverschertem Siegel des Speyerer Dompropstes)

varn ieman icht gelts versetzt haben auf den selben unsern und dez richs iuden, daz si daz losen mügen umb als vil gelts, als ez in von uns oder von unsern vorvarn an dem riche versetzt und verchummert ist, und umb wie vil gelts si dann losent, daz slahen wir in zu den funf tausent phunden und zwey hundert phunden haller, in aller der weis zehaben und ein zenemen, als vor geschriben ist. Und dar uber ze urchunde geben wir im disen brief versigelten mit unserm keyserlichem insigel. Der geben ist ze Nurnberg an sand Laurentzen tag, da man zalt von Christus geburt driutzehen hundert iar darnach in dem funften und dreizzigstem iare, in dem ein und zweintzigstem iar unsers richs und in dem achten des keysertüms.

1336 Mai 13.

436.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 568, pgt., mit Fragmenten des angehängten Speyerer Stadtsiegels.

Vor dem Schultheissen Cünrat Frispecher erklärt an dem nehesten mandage vor dem phingestage der Speyerer Bürger Ebelin Clein Sygel, dass er sein gesesse züm bogen genant mit allem dem daz darzû höret, zwüschent der barfüßen kirchove unde phaffe Almannes gesesse gegen sant Mauricien kirchove über lie zû Spire gelegen, dem ersamen manne phafe Volmare von Rüdchelchingen um 12 Pfund Heller verkauft habe. Zeugen sind die Bürgermeister Hartmüt züm Rotenschilte und Herbort von Neckerowe und der Rat von Speyer.

1336 Mai 14.

437.

Aus dem Orig. im Bürgerhospital zu Speyer, F. 130, fasc. 35, pgt., mit anhängendem verletztem Siegel des bischöflichen Gerichtes.

Wir die geistlichen rilttere unsers herren des bischoves von Spire veriehen offenliche, daz vur uns unde Johannes Liehtenauwe, der ein gesworn kneht waz Cunrat Frisbeclers, der stete schultheisse von Spire, unde vur Heinrich Spangeln, Cunrat Leitrechen, Heinrich Sprosen den winkneht, Johannes Haimbuches sun den dresseler unde Cunrat Lauwerlin, burgere von Spire, die wir unde der vorgeante Johannes Liehtenauwe her uber gaben zu gezugen nach der stete recht unde gewonheit von Spire, quam offenliche Nyclus Brusse, ein burger von Spire, der verkaufte unde gab uf den erbern luten Sigeharte unde Strubbeneln, burgern von Spire, die da meister unde procuratore sint der phrunden, die da heissent des heiligen geistes phrunden, unde allen iren nachkomen an der selben meisterschaft zehen schillinge ewiges ierliches heller zinses von sinen zwein usern gelegen uf deme rossemarkete, da er inne wonet, unde alleme deme daz dar zu gehoret umbe sehs phunt heller guter unde geber. Diz geschach, da man zalte von gotz geburte drutzehen hundert iar unde sehs und driszig iar, an deme dinstago vor deme heiligen phingestage.

1336 Mai 23 Frankfurt.

438.

Kaiser Ludwig erklärt seine Zustimmung zu den Massregeln, die die Stadt Speyer gegen die Landfriedensbrecher ergriffen habe.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 54, pgt., mit anhängendem verletztem Siegel des Kaisers. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 30, p. 684. Vgl. Schaab, Gesch. des rhein. Städteb. 2, 140. Böhmer, Reg. Lud. 1750. Eine am vorhergehenden Tage der Stadt Worms ausgestellte Urkunde gleichen Inhalts gedruckt bei Schaab 2, 139. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 1749.

Wir Ludowig, von gots genaden römischer keiser, ze allen ziten merer des
 10 richs, veriehen offenlichen an disem brief, das unser wille unde wort gewesen ist
 unde ist ðch geschehen von unserm sundern gebot unde heizze, swas die wisen
 lute . . die burgermeister . . der rat unde die burger gemeinlichen ze Spyre, unser libe
 getriw, in dem landfrid getan habent unde ðch noch tûnd, die weil er weret, ze
 rechtvertigung unde ze benöten alle die, di wider den lantfrid getan habent oder
 15 noch tåten, unde habent dar an wider uns unde das riche nicht getan, unde sullen
 wir noch nieman anders von unsern wegen, unde ðch sust umb alles das in dem
 lantfrid geschelen ist oder noch geschåhe, nimmer dhein ansprache dar umb hintz
 in gehaben, ze urchund diss briefs, der geben ist ze Franchenford, des donerstags
 in der pfingstwechen, versigelt mit unserm keiserlichen insigel, do man zalt von
 20 Christus geburt driuzehen hundert iar unde in dem sechsten unde dreizzigstem
 iar, in dem zwei unde zweinzigstem iar unsers richs unde in dem niunden des
 keisertums.

1336 Mai 31 Frankfurt.

439.

*Kaiser Ludwig befiehlt den Städten Strassburg, Mainz, Worms und Speyer,
 25 seinen Landvogt Gottfried von Eppstein im Bezug der 3000 Pfund Heller, die er
 ihm verschrieben und auf den Zoll zu Mainz angewiesen, zu schützen.*

*Orig. im ARA zu München, pgt., mit dem anhängenden gut erhaltenen kleineren Siegel des
 Kaisers. — Gedruckt bei Senckenberg, Sel. 1, 207. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 1766.*

Wir Ludowig, von gotes genaden römischer keiser, ze allen zeiten merer des
 30 riches, enbieten den weisen lauten den meistern, den raeten und den burgern
 gemeinlichen der stat ze Strazburg, ze Meintz, ze Worms und ze Speyern, unsern
 liben getruwen, unser huld und alles gût. Wir lazzen iuch wizzenz, daz wir dem
 edelen mann Gôtfriden von Eppenstein, unserm liben lantvogt, umb sein dienst, die
 er uns ietzo tûn sol, geben haben driu tausent pfunt haller, und dar umb haben
 35 wir in gesezlet in die drey schilling an unserm vorgevanten zoll ze Meintz oder
 wo wir in hin legen, die er ietzo ein nimt und inne hat. Da von wellen wir und
 biten iuch sein auch vlezzenz, daz ir in an den selben drien tausent pfunden
 schirment von unsern wegen und nicht gestattent, daz in ieman dar an laidig oder
 beswaer, alle die weil und er di vorgevanten drey schilling inne hab, ze urchund
 40 ditz brifs, der geben ist ze Franchenfort, an vreytag nach sand Urbans tag, in
 dem zwei und zweinzigstem iar unsers riches und in dem niunden des keysertûms.

1336 Juni 5 Stuttgart.

440.

Kaiser Ludwig gestattet den Pflegern des Spitals zu Speyer die Errichtung einer Mühle an der Speyerbach unter der Voraussetzung, dass Rechte anderer dadurch nicht verletzt werden.

Orig. im ARA zu München, rheinpf. Urk. VIII fasc. 3, pagt.; auf der Rückseite ein Rest des aufgedruckten Siegels. — Gedruckt bei Reming, Urkb. 1, 521. Vgl. Bohmer-Ficker, Reg. 3381.

Wir Ludowig, von gotes genaden römischer keiser, ze allen zeiten merer des reiches, enbieten den weisen lüten . . den burgermeistern . . dem rat und den burgern gemeinlichen ze Spyer, unsern liben getweren, unser huld und alles güt. Wir haben den dürfligen und dem spital ze Spyer diu genad getan, daz si ein mülstat auf gevahen mügen auf der Spyerbache und ein mül dar auf bawen. Als wir in des unser offen brief geben haben, sült ir wizzzen, daz unser mainung dar an nicht gewesen ist, daz wir da mit nieman an seinen rechten oder gülden dheimen schaden brüfen oder tûn wolten. Da von wellen wir und heizzen iuch, daz ir von unsern wegen redent mit den pflegern des selben spitals, ob si die mül auf vahen und bawen wellen nach der genad, di wir in getan haben, daz si dann besorgen und für sehen, daz daz den stiften und den stülbrüdern und auch allen andern an iren rechten, gülden und nützen ze cheinem schaden chome. Wolten aber si dar an über greyffen und also bawen, daz es andern ze schaden chöm, so haizzen wir iuch, daz ir in den selben baw nider legt und in sein nicht gestattet, als verre es ieman ze schaden chomen müg, ze urchünd ditz briefs, der geben ist ze Stütgarten, an mitwochen nach sand Erasem tag, in dem zwei und zweinzigisten iar unsers reiches und in dem niunden des keisertüms.

1336 Nov. 9.

441. 25

Vertrag zwischen der Tuchmacher- und der Weberzunft zu Speyer.

Ans dem Orig. in der Samml. des hist. Ver. d. Pfalz zu Speyer, pagt.; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen.

Richter, Rat und Bürgerschaft beurkunden, dass sie die Streitigkeiten zwischen den Zünften der Tuchmacher und der Weber zu Speyer folgendermassen geschlichtet haben: Von ersten ist zwschen den vorgenanten zünften geret und gemacht, daz die düchere ze Spire unde alle die ir zunft hant, die nu sint oder her nach in die zunfte kument, sullent unde mögent setzen alle zit weber hie ze Spire wie vil in füget in ir huser, die in unde den die in irn zunften sint webin unde wirken ir eigen güt, unde ouch umbe nieman anders keinen lon gedienen uzwendig irre zünfte. Die düchere mögent ouch einre dem andern webin umbe lon in irre zünfte, also daz sie ouch keinen lon gedienen uzwendig der zunfte, also da vor ist beschriben. Ez ist ouch beret, daz ein igelich man, der webin mit der hant kan, der nu hie wonet oder her nach her kummet, der weber zünft sol han unde kein ander zünft, unde so er die zünft hat, so mag er ime selber webin unde düch machen, ane alle

geverde. Ez ist ouch beretd, daz die wollensleher, die nu hie wonent oder her nach hie wonende werdent, den webern als wol als den düchern gehorsam sullen sint zû wirkene unde zû dienen mit irne antwerke unde den zünften beden gemeinliche, ane geverde. Ez ist ouch beretd unde gemachet, daz die lüte unde personen, die sunderlich her nach geschriben stant unde bit namen genennet sint unde weber sint, daz reht sullen han, daz sie in der dücher zünft unde ouch der woher unde andern löten, wem sie wellent, weben mögen die wil sie lebent, unde wenne sie nit ensint oder wie sie abegent, so sullen sie dez rehtes numme han, ane alle geverde. Diz sint mit namen die personen: Heintze Claus unde Johans Heberers sunc, Albrecht Phortzheimer, Sander unde Henkin die deppichmecher, Utze von Gingen, Heilman Därrewirt, Heintze Schönenowe, Kunlin Sweigerer, Contze Fögiln, Heintze Fögiln, Contze Steinaeh, Claus Kenneler, Knoller, Contzilin Brünlin, Bentze Keiler, Albrecht Moge, Heinrich Duffinger, Bruze Dillinger, Hennekin Furtzes vrowe, Wegelin unde Peter von Wormeszen. Ouch ist zwuschen in beretd unde bescheiden umbe den lon, den die dücher geben söllent. Die dücher söllent geben den wohermeistern von ieglichem hymperger sehtzelen schillinge heller, da von sol der wohermeister geben den knechten ane vier heller eilf schillinge heller, unde von ieglichem grawen düche söllent sie den wohermeistern geben funftenhalben schilling, da von sol der meister geben den knechten dri schillinge. Gebe aber ieman anders ahtzelen schillinge von dem hymperger, da von söllent sie den knechten zwolf schillinge geben, unde ouch von den grawen tüchen nach marzal von funf schillingen vierzig heller, ane alle geverde. Wer ez ouch, daz dihein himperger oder grawe tüch an dem zedel schadeber were, dar uber sullen die vorgenanten zünfte igwedersite ir zwen zunftmeistere nemen, die sullen daz beschen unde richten uf den eyt, unde wie sie daz richtent, daz söllent die die in den vorgenanten zünften sint unverbroehenliche stete halten. Ez ist ouch beretd, wer mit der hant weben kan unde der wöber zünft gewinnen wil, daz die weber von dem söllent nemen einen unde driszig schillinge heller, also biz her von alter gewonlich ist gewesen, unde sullen sie dar uber mit furbaz steigen. Die knechte ouch, die in der dücher unde in der weber zünfte sint unde wirkent unde dienen nu oder her nach, die ensullen under in kein sunder gebot mächen oder das gebot, daz under in nu gemachet were, furbaz halten ane der vorgenanten zünfte wiszende, verhengnisse unde willen. Were ouch, daz diehein dücher bezigen wurde, daz er uzwendig der zünfte lon gedienet unde genomen hette, unde mag man in dez bezugen mit drin oder mit zwein erbarn personen, der sol geben zelen schillinge Spirser pfenninge, als dieke er daz düt unde des beretd wirt, die söllent vallen halber an unser stede bu unde daz ander halbteil den burgermeistern die denne sint, die sullen die selben pene ingewinnen unde dar umbe phenden unde sie niemanne lazen varn uf den eyt. Ez insol ouch diehein meister in den vorgenanten zunften werben noch reden heinlichen oder uffenliche mit dem gesinde unde mit den knechten diheinreie ding, daz den andern zû schaden möge kumen. Dise vorgeschriben satzunge unde richtunge wellen wir der rat unde die burgere gemeinlich zû Spire unde gebieten gemeinliche unde vesticliche durch frides unde gemeines

gütes willen, daz sie ewiglich unde alle zit ane allez widerrufen unde widertun von den zwein zünften der dücher unde der weber unde irme gesinde gehalten werden. Unde wer under den vorgevanten zünften die nu dar inne sint oder umber dar in kument die vorgeschribene satzung unde richtunge freveliche understünde zü brechenne, dar wider zü tûne unde sie nit halten wölte, der sol sin burgreht unde die zunft verlorn han unde die stat ze Spire rumen ewiglich unde dar inne niemerne sedelhaft werden, ane gnade unde ane widerrede eines ieclichen. (*Erklärung über Anhängung des Stadtsiegels.*) Der wart gegeben, do man zalte von Cristes geburten dusent iar druhundert iar unde sesse unde drizig iar, an dem samztage fur sante Martins dage dez heiligen bisschoves.

1337 Juli 24.

442.

Bischof Gerhard von Speyer tritt dem auf weitere zwei Jahre verlängerten Landfrieden bei.

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 607, pgt.; das angehängte Siegel des Bischofs ist ver-
letzt. Vgl. Schaab 2, 140. Böhmer, Reg. Landfr. 109. 110. Remling, Gesch. 1, 601.*

Wir Gerhart, von gots gnaden erwelt und bestediget bisschof zü Spire, veriehen unde tûn kûnt allen den, die disen brief sehent oder horent lesin, das wir den lantfrieden, der jetzûnt ist und wern sol biz zü mittelfasten die nu neleste komet, und von dem selben zil unser herre keiser Ludewig mit den fürsten und mit den stetdin den selbin frieden fürwert erlangert hat zwei gantze iar, das wir den frieden geloben zü haltene unde da zü zü helfene getruweliche in aller der forme, als er erlangert ist unde des vorgevanten unsers herren des keisers brieve besagent, die er dar uber mit sime keiserlichen ingesiegel besiegelt hat gegeben, ane alle geverde. Und des zü eine warn urkunde han wir unser ingesiegel gehenket an disem brief. Der wart gegeben, do man zalte von gottes geburte dusent iar druhundert iar und siben und drizig iar, an sante Jacobs abende des heiligen zwölf botten.

1337 Aug. 23.

443.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 713, pgt.; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen.

Vor dem Schultheissen Conrad Friesbecher erweist an sante Bartholomeus abende des heiligen zwölf botten der Speyerer Bürger Fritze genant zür Thuben durch das Zeugnis der drei Bürger Claus Brûze, Ditze, des verstorbenen Zimmermanns Dietherich Sohn, und Conrad Leitreche, dass durch den Spruch des bischöflichen Kämmerers ihm für seinen Sohn Contzlin das Eigentumsrecht an dem Hause des verstorbenen Schankwirts Herman Brene hinter den Häusern zûme dorhûse und zu der schonen ecke zugesprochen worden sei. Zu Zeugen gibt der Schultheiss die Bürgermeister Conrat Zoller und Claus Rinecke und den Rat von Speyer.

1337 Dec. 10.

444.

Aus dem Orig. im ARA zu München, nr. 14, pgt., mit Bruchstücken des angehängten Stadtsiegels.

5 *Vor dem Schultheissen Cünrat Frisbecher erklären die Speyerer Bürger Cünrat Hyserlin der alte unde Cüntzeln Hiserlin der iunge sin sun, dass sie dem Guardian Johannes und dem Convente der Barfüsser zu Speyer funf phunt heller geltes ierliches unde ewiges boden zinses uf irme huse, nahe bi sante Mauricien einsite an meister Johans dez glesers huse unde andersite an dem huse, da Dyetze Ruszer der kursenner letze inne wonet, gein der barfuszen kirchove uber hie ze Spire gelegen, übergeben haben, wogegen sich die*
 10 *Barfüsser zu einer täglichen Seelenmesse für die Geber verpflichten. Zeugen sind die Bürgermeister Cünrat Zoller und Claus Rynecke und der Rat von Speyer.*

1337 Dec. 14.

445.

Vermächtnis der Speyerer Bürgerin Gisela Gozzoltin an das Krankenhaus des Klosters Füsserthal.

15 *Das nach Mones Angabe im GLA zu Karlsruhe befindliche Orig. war nicht aufzufinden (würde wahrscheinlich nach Speyer und von da nach München extradiert). — Nach dem Abdruck bei Mone 5, 316.*

In nomine domini amen. Iudices curie Spirensis recognoscimus et tenere presencium publice profitemur, quod sub anno domini MCCCXXXVII, crastino beate Lucie virginis, in
 20 *nostra et Johannis dicti Liechtenauwer, famuli iurati tunc . . . sculteti Spirensis, necnon Petri plebani in Heiligenstein, Heilonis dicti Hengest pictoris, Johannis dicti Lewenstein pictoris, Wernheri ligatoris, dicti Ketener mensuratoris, Johannis de Basilea pictoris, civium Spirensium, per nos et predictum Johannem quoad infrascripta datorum in testes, presenciam constituta honesta puella Gyzela dicta Gozzoltin legavit, dedit et deputavit post mortem suam religiosus viris . . . abbati et conventui Utrine vallis censum annum et perpetuum decem unciarum hallensium, quem habet ut asseruit super domibus in vico sancti Jacobi Spirensis, ut infirmarius dominorum dicti monasterii in crastino innocentum dictam pecuniam singulis annis det et dare debeat pro pictancia ad refectorium, et dicta die anniversarium ipsius Gyzele et Hedewigis matris eius obinde peragere debent more solito et consueto; item dedit et legavit
 25 eisdem religiosus post mortem suam omne eius suppellex, quod in morte sua reliquerit, ita quod suppellex debet in infirmitorio permanere; item legavit predicto monasterio ad altare maius ipsius monasterii tabulam suam eburneam, ut super eo ponatur perpetue permanendo. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum anno domini et die prenotatis.*

1338 Febr. 9.

446.

Schlichtung eines Streites unter den Zunftgenossen der Hasenpfähler in Betreff der Wahl der Zunftmeister und der Verwaltung der Zunftkassen.

40 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 261, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. — Gedruckt in der Zeitschr. f. die Gesch. des Oberrh. 15, 283 (mit dem unrichtigen Datum Aug. 17).*

Wir die richter und der rat zü Spire tûn kunt allen unsern nachomen burgern und inwonungern . . . zü Spire und allen den, die disen brief sehent oder horent lesin,

das wir soliche missehelle und zweifunge, die da was ufgestanden in der erbern
 gezünft und unsern burgern und inwönungern uber Hasenphul, durch frieden und
 durch bescheidenheit und durch des besten willen gerichtet und versliechtet han als
 her nach geschriben stet, und wollent, das sie daz unverbrochenliche stete halten
 also lange, biz wir der rat zü Spire oder daz merteil under uns daz abetün und
 widertün, ane alle geverde. Von erst han wir also gemacht und geretd, das die
 meister der vorgebanten zünfte über Hasenphül die ietzün sint diz iar vollen tiz
 meister sullent bliben, und sullent nemen und welhen von den erbern luten in der
 selbin zünfte viere erber frideber man zü in uf irn eit, die gut und nutze dar zü
 sin. Und sullent die sesse ir sachen alle üzrichten ane alle geverde und sündler, ob
 ieman in der zünfte besaget wirt, daz er . . eine pene gebrochen habe, das sullent
 die selben sesse verhorhet und erkennen uf irn eit ungewerlich. Und vinden sie,
 daz der die pene verbrochen hat mit der warheit, so sol er die pene gebin ane
 widerrede, wolte er aber dar widerreden und der pene nit geben, so sol man den
 dar umbe plenden mit der zunfte . . knechten. Vindent sie aber mit der warheit,
 das er der pene nit verlorn hat, so sol er ir ledig sin, ane alle geverde. Wanne
 ouch der vorgebanten meister iar üzgét, so sullent sie und alle ir . . nachomen, die
 dar zü gesetzet werdent alle iar, in der selben zunft under armen und richen kiesen
 und welhen zwolf erber man. Die sullent der zünfte zwene meistere und viere erber
 man dar zü kiesen und welhen uf irn . . eit, die der stat und der zünfte nutze sin
 ir sachen daz iar zü richtene, ane alle geverde. Umb die buhsen ist also beretd,
 daz die . . buhse da sante Nicolaüs gelt in vellet die sol bliben als da her, und
 sullent dar zü dri slüzsel sin, der sol einen han die zwene meister und die andern
 viere zwene sluzsel, ane geverde. Die ander buhse, da der zunfte gelt von penen
 oder von andern vellen in vellet, da sullent ouch dri slüzsel zü sin, die sullent
 ouch die vorgebanten sesse han. Und sol die vorgebantente gezünft anders keine
 sündler buhse han danne gemeine buhsen, ob sie ir me wollent maehen. Die vor-
 gebantent buhsen mogent sie uf tün, wanne sie wollent, also daz die sesse die
 danne üzgent den andern sessen die nach in koment rechenunge tün umbe das
 gelt, ane geverde. Und des zü eim warn urkunde han wir unser stelde klein
 ingesiegel gelenket an disem brief. Der wart gebin, do man zalte von Cristes
 geburte druzehenhundert iar und dar nach in dem echt und drizigesten iare, an
 dem nehesten mantage nach unser vrowen tage kertzewihe.

1338 April 4 Speyer.

447.

*Kaiser Ludwig verleiht den Speyerer Bürgern Ebelin und Heinrich vor dem
 Münster weitere 5 Mark jährlicher Einkünfte von der Judenschaft zu Speyer.*

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 56, pgt., mit einem Bruchstück des angehängten kaiser-
 lichen Siegels. Gedruckt bei Winkelmann, Acta Imp. 2, 365.*

Wir Ludowig, von gotes gnaden romischer keyser, ze allen ziten merer dez
 richs, veriehen und tun kunt offenlichen an disem brief, daz wir den bescheiden
 mannen Ebelin und Heinrich genant vor dem münster, burger ze Spyr, unsern

lieben wirten, und iren erben durch der getriwen dienst willen, die si uns getan
 habent und noch teglichs tund, bestetigt haben und bestetigen och von unserm key-
 serlichem gewalt die brief, die si habent von unserm vorvaren keyser Heinrich umb
 funfzehen marck lotiges silber geltes Spyrer gewihtes, die si ierlichen und ewiclichen
 5 von unsern iuden ze Spyr uf haben und in nemen sullen, und dar zû durch besunder
 gunst, den wir in tragen, haben wir den selben Ebelin, Heinrich und iren erben
 von besundern gunst und gnaden und dar umb, daz si dester williclicher uns und
 unsern nachkomen an dem rîche in ir hus nemen und enphahen, gegeben und
 geben och mit disem brief funf marck lotiges silber geltes zû den funfzehen marchen,
 10 also daz si die zweinzig march uf den vorgenanten unsern iuden ze Spyr, die si
 ierlichen und ewiclichen ze sant Martins messe ze einem rehten erbzins da von
 uf haben, ein nemen und enphahen sullen an alle furzog und irrung, für ie die
 marck ze nemen als si dann halb gilt uf sant Martins tag als der zins von den
 iuden gevallen sol, und dar umb wellen wir und gebieten vesticlichen . . dem
 15 byschof ze Spyr . . dem lantvogt und . . andern unsern amptluten, di iezund siind
 oder her nach chomend, und besonderlichen . . dem rat ze Spire, daz si die vor-
 genanten Ebelin, Heinrich und ir erben an diser unser bestetigung und gnade von
 unsern wegen schirmen und niht gestatten, daz si iemend dar an irr, laidig oder
 beswer mit dheinen sachen, als lieb in unser hulde und furdrung sin. Wer och,
 20 daz die iuden den obgenanten Ebelin, Heinrich und iren erben die zweinzig mark
 ze geben verzug oder verziehen wolten nah der vrist und sis durch reht geben
 sullen, so haben wir in erlôwt von besundern gnaden, daz si uf die obgenanten
 unser iuden und uf ir gût ze Spyr vor einem kemrer clagen sullen und mûgen,
 als man nah der stat reht und gewonheit uf erbzins clagen mag, und wellen och
 25 niht, ob di iuden mit iemand dheinerlai satzung mahten wie di wern, daz die
 unsern wirten noh iren erben dheinen schaden bringen anders, dann daz si ired
 gutes ierlichen gewert und verriht sullen werden an alles verziehen, als oben
 beschriben stat. Und dar uber ze urchunde geben wir in disen brief mit unserm
 keyserlichem insigel versigellen. Geben ze Spyre, an zmstg nah iudica, nah
 30 Kristes geburt driuzchenhundert iar dar nah in dem ohtem und dreizzigestim iar,
 in dem vier und zweinzigestim iar unsers rîchs und in dem ayuleften dez keyser-
 tûmes.

1338 Mai 1.

448.

Die Städte Mainz, Strassburg, Worms und Speyer schliessen ein neues Bündnis
 35 *auf 3 Jahre.*

*Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 608, pagt.; die angehängten Siegel der 4 Städte sind alle
 mehr oder weniger verletzt. — Duplicat in der Stadtbibl. zu Mainz I, 103. — Gedruckt
 bei Lehmann VII cap. 31, p. 685. Schaab, Gesch. d. rhein. Städteb. 2, 140. Vgl.
 Böhmer, Reg. Landfr. 111.*

40 Wir die meister, die rete und die burger gemeinliche der stetde zû Mentze, zû
 Strazburg, zû Wormesze und zû Spire tûn kûnt allen den, die disem brief iemer
 sehent oder horent lesin, daz wir uns zû samen hant verbûnden mit den eiden, die

wir dar umbe getan hant, geschehe ez, das icman, er were herre oder wer er were, uns die vorgeanten stede oder die heine under uns angriffe, criegete oder schadigete, nu oder her nach in die heinen weg, das wir die vorgeanten stede einander geraten und behulffen sullent sin bi den vorgeanten eiden, ane alle geverde, als hic nach geschriben stat : Zu dem ersten, wer unser der vorgeanten stede die heine oder uns alle dar umb angriffe oder schadigete, das wir dem keiser geholffen hetten oder nit, oder von die heinre andern sachen wegen, der stat, die also angriffen wirt, sullent die andern stede beholffen sin uf den eit, ane alle geverde, wo die stat, die also geschadiget were, das merteil in irme rate uf irn eit erkantent uberhalb, daz sie also geschadiget und angriffen weren wider recht, des sol man ir gelouben und sol ir behulffen sin in alle die wis, als her nach bescheyden ist, gegen allen den, die die stat angriffen und geschadiget hant, und sullent die andern stede den und irn helfern die heinen veilen kouf noch spise gebin, die die heine stat under uns angriffen und geschadiget hant, und sullent ouch einander uf sie und ir helfere beholffen sin, die also deheine stat under uns angriffen und geschadiget hant, ane alle geverde. Geschehe ouch, daz icman in der vorgeanten stede etzlicher oder die heine queme, der die vorgeanten stede alle oder dieheine under in geschadiget hette, dar nach sa ez der stede verbotscheft wurde von der stat, die da geschadiget ist, den und sine helfere sol der meister und der rat der stede, in die er komet, angrifen, behaben und bekumben uf den eit gelicher wis, als hette er sie und ir burger angriffen und geschadiget, ane alle geverde. Doch mag die stat, der also verbotscheft ist, ob sie wil von der stede einre oder von in allen den oder die, uf die sie gemanet werdent, verbotscheften, das sie die stat unklagehaft machen, die von in claget hat, innewendig den nehesten achtagen ane allen furzog. Deten sie des nit, so sol man sie angrifen in alle wis, als vor ist beschriben. Geschehe ouch, daz icman, es were herre oder wer er were, uf uns die vorgeanten stede oder dieheine under uns zogete, ez were von sin selbes wegen oder von iman anders wegen, zû helfe quemen, der uns die vorgeanten stede oder die heine under uns schadigen wolte, den sol die stat oder die stede, di ime aller bazst under uns gesezen sint, angrifen und schadigen unverzogenlich, also verre als sie kunnt oder mogent, bi irn eiden, ane alle geverde, gelicher wis, als er uf sie gezoget werc und sie geschadiget hette von des vorgeanten crieges wegen, ane alle geverde. Doch sullent die von Strazburg nit gebunden sin noch schuldig, uns den vorgeanten steden von dirre verbuntnisse wegen zû helfende noch zû uns zû zogende niederhalb der Selse, sie tûn es danne gerne. Gelicher wise sullent ouch wir die vorgeanten stede von Mentze, von Wormesze und von Spire der vorgeschribenn stat zû Strazburg ouch von dirre verbuntnisse wegen nit schuldig sin zû helfende noch zû in zû zogende oberthalb der Selse, wir tûn ez ouch danne gerne, und sullent doch anders einander geraten und beholffen sin bi unsern eiden in alle die wis, als da vor geschriben stat. Geschehe ouch, daz under uns den vorgeanten stetdin einre vogete ir vînde an zû griffende oder zû schadigene uzer der andern der vorgeanten stede einre, welch stat daz were, des sol man ir wol gunnen und sol in die stat dar zû geraten und beholffen sin, an die ez gevordert

wirt, uf den eit gelicher wis, also ginge ez sie selber an, ane alle geverde. Geschehe ouch, das die vorgeannten stede in die heinen krieg quement von der vorgeannten verbuntnisse wegen, und daz zû vrieden und zû tagen wurde gezogen, wo danne die andern stede oder daz merteil under in, von den der krieg nit ufgestanden ist, sich erkennt uf den eit, wie man die süne machen und mit eren nemen solle und moge, des sol die stat, von der wegen der krieg gewesin ist, gevolgig sin ane widerrede und ane alle geverde. Were es ouch, daz die heine stat under uns die heime andern herren oder ieman anders dienen wolte oder diente anders, danne hie vor geschriben stat, da sullent die andern stede nit gebûnden sin zû zû helfende, sie entetenz danne gerne, von dirre verbuntnisse wegen. In dirre verbuntnisse han wir die vorgeannten vir stede igeliche stat iren herren den bisschof uzgenomen, das sie wider die nit beholfen wollent sin von dirre verbuntnisse wegen, sie tûn ez denne gerne. Die von Strazburg hant ouch uzgenomen die von Basel und die von Friburg, ir eitgenozen. Und sol diz verbuntnisse weren unverbrochenliche drû gantze iar, die nu nehest nach einander koment und an vahent an dem dage, als dirre brief ist gegeben. Wer ouch, daz wir die vorgeannten vier stede oder ir die heine in disen vorgeschribenen drin iaren in deheinen krieg quement und der krieg in dem vorgeannten zil nit versûnet oder verrichtet wurde, so sullent doch wir die vorgeannten vir stede nach den vorgeannten drin iaren, ob dis verbuntnisse furbazzer nit erlengert wirt, einander beholfen sin uf den eit, biz der krieg versunet wirt, in alle die wis, als da vor beschriben ist, ane alle geverde. Ouch sol dis vorgeannte verbûntnisse nit schaden oder letzen ander verbuntnisse und gelobede, die wir die vorgeannten stede vor nit einander han, als an den brieven stat, die sûnder dar uber sint gemacht. Dise vorgeschribene verbuntnisse sol ouch der rat in igelicher der vorgeannten vir stede der uzgende wirt dem ingenden rate gebin und binden in den eit, daz sie die veste und stete halten in alle wis, als da vor beschriben ist, auch ane alle geverde. Ouch han wir die vorgeannten vir stede uzgenomen solich verbuntnisse, die wir oder unser die heine vor der zit dirre vorgeschribenn verbuntnisse getan hetten, als die brieve besagent, die sunderliche dar uber sint gemacht. Und aller dirre vorgeschribenn dinge zû eim warn urkunde han wir die vorgeschribenn vir stede unser stede ingesiegel und ir igelicher ingesiegel gelenket an disen brief. Der wart gegeben, do man zalte von gots geburten dusent iar druhundert iar und echt und drizig iar, an sante Walpurge tage der heiligen iunffrowen.

35 1338 Juli 4 Frankfurt.

449.

Kaiser Ludwig bestätigt dem Bischof Gerhard von Speyer die schon dem Bischof Emich verliehenen 700 Pfund jährlicher Einkünfte von der Judenschaft zu Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 55, ppt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. Gedruckt bei Winkelmann, Acta Imp. 2, 367.

40 Wir Ludowig, von gots gnaden römischer keiser, ze allen zeiten merer des richs, vergehen und bekennen offentligchen an disem brief umb soliche küntlich dinst, als der erwirdig Emich, bischof ze Spir selig, uns und dem riche vor

länger zit getan hat, dar umb wir im und . . sinem stift uf unsern . . iuden und kamer knechten ze Spyr siben hundert pfunt ierlicher gult bewiset han als lang, untz wir oder . . unser nachomen an dem riche dem stift ze Spir siben tusent pfunt heller samenthaft und mit einander gantzlichen und gar bezalu. Nu haben wir an gesehen bet und sunder gunst, die wir han gegen dem erwidrigen Gerhart, bischofen ze Spir, unserm lieben fursten, daz wir im und sinem stift die selben schulde und satzung ernüwet han mit allen rehten und gewonheiten, die biz gewöhnliche gewesen sint, also bescheidenlichen, daz er und . . sin nachomen bischof ze Spir die selben siben tusent pfunt und die ierlichen gult da von haben sullen uf den vorgeantenn unsem kamer knechten und uf ir lip und uf ir güt, besucht und unbesucht, die si itzunt besizent oder her nach besizent werdent, an alle geverde. Wir wellen auch, daz dise gelt und satzung vorgang und furgang gewinne und habe vor allen andern herren und steten, die auch gelt dar uf hant, und daz im und sinem stift dehein brief, der vor oder nach dar umb geben sy, deheinen schaden bringe. Ze urkund des selben geben wir im disem brief besigelt mit unserm keiserlichen insigel, daz dar an gevangen ist. Der geben ist ze Fränkenfurt, da man zalt von Cristis geburt driuzehen hundert iar dar nach in dem aht und drizzigstem iar, an sant Ulrichs tage, in dem vier und zweintzigstem iar unsers richs und in dem eifften des keisertüms.

1338 Sept. 8 Speyer.

450.

Bischof Gerhard von Speyer bestätigt der Judenschaft daselbst ihren Rat, ihre Richter und ihren Bischof.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 260, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Wir Gerhart, von gots gnaten erwelter und bestedigeter bischof zu Spire, tûn kûnt allen den, die disen brief ane sehent oder horent lesen, daz die iuden zû Spire mit uns uberkûmen sint unne irn raht, ir richter unde iren bischofe, die sie itzunt gemahnt hant unde gesatz, unde als sie die vorbaz allezit besetzt und machent, daz ist unser wille, gunst unde verhenkenisse, unde bestedigen, bewern unde bevesten in die mit diseme gegenwurtigen unsern brieve, unde geloben in bi guten truwen daz stete zû haltene unde leisten unde nimmer do wider getûn, wir noch niemau anders in die heine wis von unsern wegen, und sie dar an nit hindern noch irren, an alle geverde. Were aber daz, daz sie von anders yemad dar an gehindert, gedrenget oder geirret wurden, dar zu sollen wir in beholfen sin mit allem vlize unde mit aller unserre maht, daz in daz abe geleit unde widertan werde gantzlichen unde gar, an alle geverde. Zû urkunde der vorgeschriben dinge geben wir in disem brief versigelt mit unserm insigel, daz dar an gevangen ist. Der geben wart zû Spire, do man zalte von Cristes geburte druzenhundert iar dar nach in dem aht und drizigstem iare, an unser frowen tage als sie geborn wart.

1338 Oct. 19.

451.

Aus dem Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1003, pgt.; die beiden angehängten Siegel sind abgefallen.

Die bischöflichen Richter und der Rat von Speyer beurkunden an dem nehesten man-
 5 tage nach sante Gallen tage: Fur uns und fur Henneln Reitzer, der stetde schultheizen von
 Spire, quament uffentliche die ersame vrowe vrowe Lükart, Wernhers seligen wittewe von
 Bebingen, und mit ir Claus ir sün und Lukeln ir tochter, unser burgere, die verkeufent dem
 rate, den burgern gemeinliche und der stat von Spire und allen iren nachomen fünfe und
 zwentzig phünt heller geltes ierlichs und ewiges cinses von den hundert plunden heller
 10 geltes, die meister Niclaus selige, ein canonig zü sante Germane zü Spire, umbe die stat von
 Spire gemeinliche wilentmalen kouft hatte, und er der vrogenante meister Niclaus ir der
 vrogenanten vrowe Lukarte die vorgeschribenen funfe und zwentzig phunt heller geltes
 machet und liez an sime tode, mit allen den rechten, die di vrogenanten vrowe Lukart und
 ir kint dar an hatten, und als sie die selben funfe und zwentzig phünt heller geltes biz her
 15 gehabet, besessen und genomen hant, umbe fünf hundert phünt heller guter und geber.
 Zeugen sind die Bürgermeister Engelin von Bebingen und Sigehart und der Rat von
 Speyer.

1339 Jan. 4.

452.

*Der Speyerer Bürger Dolde Humbrecht verkauft dem Rate den Wasserabfluss
 20 eines Brunnens in der Wolhartsgasse um 6 Pfund Heller.*

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 253, pgt., mit anhängendem verletztem Stadtsiegel.

Wir die richter, der rat und die burgere gemeinliche zü Spire tunt künt allen den, die
 disem brief iemer sehent oder horent lesin, das fur uns und fur Henneln Reitzer, unser
 stetde schultheizen von Spire, quam uffentlich . . Dolde genant . . Humbrecht, unser burger zü
 25 Spire, der verkeüfet einfeltteckliche und unwiderkomenliche und vergicht, daz er fur sich und
 alle sine erben recht und redelich verkouft und zü koufe gegelbin habe an disem gegenwor-
 tigen brieve uns dem vrogenanten rate . . den burgern und der stat gemeinliche zü Spire
 und allen unsern nachkomen solich recht, daz er der vrogenante Dolde Humbrecht und alle
 sine erben und nachkomen solich wasser und solichen flüsz also von wazer kummet und
 30 komen mag ewekliche von dem brunnen, der oben an der Wolhartes gazsen zwisschent dem
 nuwen bortör und deme berfriede fur dem nuwen bortör stet, von dem selben . . brunnen,
 von des selben brünnen wazere oder von anderm geriegene durch die vrogenante gazse genant
 die . . Wolhartes gazse hin abe flüzet und komet nieden an der selben . . gazsen biz an ein
 tor, da man in des vrogenanten Dolden garten get, an Contzlin genant Wurfelers garthen,
 35 daz daz selbe wasser und geriegene und der flüsz, der da von komet under dem selben tor,
 daz in des vrogenanten Dolden garten get, ewekliche flizsen und gan sol in des vrogenanten
 Dolden garthen, des zwene morgen sollent sin als er gicht, und in dem selben garthen
 undergan und ouch verliben unkummerliche, ane der stetde und der die in der vrogenanten
 gazsen genant die Wolhartes gazse wonent schaden und hindernisse, ane alle geverde. Und
 40 vergicht der vrogenante Dolde Humbrecht, daz er umb disen vorgeschribenen kouf von uns
 dem vrogenanten rate von der stetde wegen gemeinlich zü Spire . . ses phünt heller guter
 und geber emphanen habe und in sinen bezern und kuntlichen nutz bewant habe gentzlich
 unde gar, und verbindet sich ouch der vrogenante Dolde Humbrecht fur sich und alle sine

erben gegent uns dem rate und der stat gemeinlich zû Spire und allen unsern nachomen, daz er und sine erben den vorgeannten wazser flusz, der da von dem vorgeannten brunnen get durch die Wolhartes gaze biz an sin tor, als da fur geschriben ist, in dem vorgeannten sine garthen ewekliche solle lazen ingan und undergan, und ouch den garten an der stat nit verbuwen, daz den vorgeannten flûsz gehindern oder gewern moge, ane alle geverde. 5
Her uber hat der vorgeante unser stede schultheize zû gezugem geben Engelin von Behingen und Sigeharte, die burgermeistere, und den . . rat gemeinlich zû Spire. Und aller dirre vorge-schribenen dinge zû eime warn urkunde so han wir unser stede ingesiegel gehenket an disem brief. Der wart gebin, do man zalle von gots geburten dusent iar druhundert iar und nun und drizig iar, an dem mantage fur dem zwolften dage zû wihenachten. 10

1339.

453.

Aus dem Statutenb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 61 v.

Isti sunt iudices anno domini MCCCXXX nono :

I Hans Prumboum, Ebelin fur dem mûnster, Ulrich Daniel, H. Knoppelman.

II Hug zur Tuben, Zölller, der Schuler, Ebelin Kleinsigel. 15

III Peter von Landowe, Fritze zur Tuben, Claus Rinecke, Conrat Bilgerin.

IV Lentze zûme Horne, Siegel Ilun, Ditze zum Ilirtze, Ulrich Louwer.

V Sigel Gotschalg, Dolde Retzlin, Johans Verlin, Contzil Hiserlin.

VI Jacob Knoltz, Winter, Truter der becker, Adam.

1339 Jan. 20.

454. 20

Ebelin vor dem Münster verschreibt mit Beistimmung seiner Angehörigen seinem Schwiegersohne Albrecht Pfrumbaum eine jährliche Rente von 14 Pfund Heller.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 262, pgt., mit anhängendem wenig verletztem Stadtsiegel.

Wir die rihtere, der rat unde die burgere gemeinlichen von Spire dânt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, daz für uns unde für Heneln Reitzer, unserre 25 stede schultheizen, quament offentlichen der erber man . . Ebelin vor dem mûnster, unser burger, unde mit ime . . Claus genant Bang, burger zû Wiszenburg, sinre dohter man, . . Irmel, Lene, . . Elle unde Sygelman, dez vorgeannten Ebelins kint, die vorgeannten personen alle gebent unde ufgebent mit gesamenter hant recht unde redeliche, unde veriehent, daz sie mit gûtem willen unde verhengnisse brüder Ebelins dez . . brediers, dez vorgeannten Ebelins 30 brüders, unde Sygelhûnes von Wormesze, unsers burgers zû Spire, die ouch daz vor uns unde dem vorgeannten unserre stede schultheizen im gûten willen unde verhengnisse offentlichen gegeben hant, unwiderkumenlichen unde mit einre ewigen gift, die sie niemer widertûn ensôlgen noch enmôgen, gegeben einmûtlich unde ufgegeben haben mit disem gegenwertigen 35 briefe Albreht . . Phrumboume, Johans Phrumboumes sune, ouch unserm burgere, dez vorgeannten Ebelins dohtermanne, unde Katherin sinre dohter zû eime rehten zûgelte viertzehen pfunt heller geltis ierliches unde ewiges zinses uf den zwentzig marken silber geltis, die der vorgeante Ebelin vor dem mûnster unde sine kint unde der vorgeante brüder . . Ebelin 40 unde Sygelhûn hant von dez keyzers wegen uf den iuden zû Spire also sie iehent, die alle iar ewiglich vallen sôllent dem vorgeannten . . Albrehte unde . . Katherin, sinre . . elichen 40 husvrowen, unde im erben zû sante Martins dage oder vier wochen dar nach, ane alle

geverde, nach unserre stede reht unde gewonheit. Unde söllent ouch die vorgenanten zwentzig
 mark silber geltes unde dar zû dez vorgenanten hern Ebelins seligen hof aller vor dem
 münster hie zû Spire gelegen mit den steinhusern, schüren, garten, da der vorgenante Ebelin
 inne wonet, mit allem dem daz dar zû höret fur die vorgenanten viertzechen pfunt heller
 5 geltes ein reht underphant sin, ouch nach unserre stede reht unde gewonheit, ane alle
 geverde. Ouch hant die vorgenanten . . Albreht Pfrumboum unde . . Katherin, sin . . eliche
 husvrowe, fur sich unde ire . . erben den egenanten Ebelin vor dem münster unde allen
 sinen erben die fruntschaft unde die gnade getan, daz die vorgenanten . . Ebelin unde sine . .
 erben die vorgeschriben viertzechen pfunt heller geltes alle zit ewichlichen mit zwein hundert
 10 pfunden hellern, die sie dem vorgenanten . . Albrehte, . . Katherin, sinre elichen husvrowen,
 unde irn erben dez iares, als sie den widerkouf tûn wellent, geben söllent vor sante Martins
 dage, abelösen unde widerkoufen mögen ane alle widerrede unde ane alle geverde, unde
 wenne sie den widerkouf also getûnt, so söllent sie unde die vorgeschriben zwentzig mark
 silber geltes unde der vorgenante hof mit allem dem daz dar zû höret von den viertzechen
 15 pfunden heller geltes ewikliche ledig unde loz sin, ane alle geverde. Ouch hant sich die
 vorgenanten Ebelin vor dem münster unde mit ime die vorgenanten sine kint Irmel, Lene, . .
 Elle unde Sygelman für sich unde ire erben gegen den egenanten Albrehte unde Katherin
 unde allen irn erben verbunden dez vorgenanten cinses viertzechen pfunde heller geltes uf den
 vorgeschriben zwentzig marken silber geltes unde uf dem vorgenanten hove hern Ebelins
 20 seligen vor dem münster mit allem dem daz dar zû höret, unde daz die vorgenanten viert-
 zechen pfunt heller geltes uf den vorgenanten underpfanden der zwentzig mark geltes ein
 gleicher gemeindre zins sol sin mit den viertzechen pfunden heller geltes, die der vorgenante
 Claus Dag unde Else, sin . . eliche husvrowe, dar uffe hant, unde ouch daz von dem vor-
 genanten hove genant hern Ebelins hof vor dem münster kein zins vor me gen sölle denne
 25 ahtzehendehalb pfunt unde zwene schillinge heller geltes unde drutzechen ahteil korngeltes,
 der selbe zins sol werden unde vallen den personen unde zû den ziln, also hie nach bescheiden
 ist, dez ersten hern Wernher zû der Ecke funf pfunt heller uf sante Johans dag . . ewange-
 listen in den wiennabten, unde funf pfunt heller vrowen . . Elsen von Vorst uf sante Johans
 dag baptisten, unde Heintzels kinden von Landowe zwei pfunt unde zwene schillinge heller
 30 geltes uf sante Georien dag, unde der von Hagenowe dru pfunt ouch uf sante Johans dag
 ewangelisten, unde an den stift zûm thûme zwo unde zwentzig unte zû unser vrowen dage
 der mittelmesse, unde aber an den stift zûm thûme aht unte heller geltes ierlichez unde
 ewigez zinses alle iar uf sante Martins dag, unde hern Wernher zû der . . Ecke die drutzechen
 ahteil korngeltes alle iar uf unser vrowen dag der mittelmesse, daz selbe korngelt man abe-
 35 lösen mag ieglich ahteil umbe schesthalb pfunt heller zû wende iar unde dag unde furbaz
 me, nach unserre stede reht unde gewonheit, ane alle geverde. Ouch hat sich der vorgenante
 Albreht Pfrumboum, Johans Pfrumboumes sun, vor uns unde dem vorgenanten unserre stede
 schultheiszen offenlichen veriehen unde erkant fur sich unde fur alle sine erben also, were
 ez, daz umbe die selben viertzechen pfunt heller geltes her nach keinreleie ansprache wûrde
 40 von iemanne oder daz in an den underphanden misselunge oder abegienge, wie daz geschehe,
 daz sie dar umbe den selben Sygelhûn noch sine erben niemer angesprechen noch angereichen
 söllent in deheine wise, ez engeschehe denne von dem vorgenanten Sygelhûne selber oder von
 sinen erben, ane alle geverde. Ouch hant die vorgenanten Ebelin vor dem münster, . . Irmel,
 Lene, . . Elle unde . . Sygelman sine kint vor uns unde dem vorgenanten unserre stede
 45 schultheiszen uber sich genomen unde sich verbunden . . Hansen, dez vorgenanten . . Ebelins
 kint, der noch under sinen dagen ist, also, wenne er der selbe Hannes zû sinen dagen kûmet,

daz sie den sölich haben söllent, daz er ouch die vorgeante gabe unde ufgabe der viertzehen pfunde heller geltes unde alle dise vorgeschriben ding beietze, bestetige unde bevestenne unde stete halte in alle die wise, also daz craft unde maht mag han, ane alle geverde. Her uber hat der vorgeante unserre stete schultheize zü gezugen geben . . Hün Knoltz unde . . Eberhard Andeler, die burgermeistere, unde den . . rat gemeinlichen von Spire. Unde dez zü eime waren urkunde so han wir unserre stete ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von Cristes gebürte drützehen hundert iar unde dar nach in dem nün unde driszigsten iare, an der nehesten mittewochen vor sante Agnes dage der heiligen iungvrowen.

1339 März 8.

455. 10

Abt und Convent des Klosters Otterberg verpflichten sich, ihr in der Herdgasse zu Speyer gelegenes Besitztum nur an einen Speyerer Bürger zu verkaufen oder zu verpacken.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 254, pgt.; die drei angehängten Siegel sind abgefallen.

Wir brüder . . Peter der . . abbet unde der . . convent gemeinlichen dez . . closters von . . Otterburg, dez ordens von Cytels, in Meintzer bystüm gelegen, veriehen offenlichen unde dünt kunt allen den, die disen brief iemer schent oder horent lesen, daz wir uns fur uns unde fur alle unser nachkomen gein den erbern wisen luten den rihtern, dem rate unde den burgern gemeinlichen von Spire ewiglich verbunden han unde verbinden an disem gegenwertigen briefe also, wenne oder welche zit wir oder unser nachkomen unsern unde unsers closters hof, einsite an Johans Verlins gesesze unde andersite an dem hove züm Nettinger in der hertgaszen in der statd zü Spire gelegen, mit dem daz dar zü höret verkoufen oder umbe zins hin lihen wellen, daz wir unde unser nachkomen denne den vorgeantem hof mit dem daz dar zü höret nieman anders verkoufen noch zü koufe geben oder lihen denne den personen, ez sin vrowen oder man, die burger sin zü Spire, ane alle geverde. Unde dez zü eime urkunde so han wir unser beder ingesigel gehenket an disen brief, unde han gebeten die ersamen herren die geistlichen rihtere dez hoves zü Spire, daz irs gerihetes ingesigel ouch hant gehenket an disen brief. Unde wir die geistlichen rihtere dez hoves zü Spire veriehen ouch an disem gegenwertigen briefe, daz wir durch betde der vorgeantem erbern geistlichen lute dez . . abbetes unde dez . . conventes dez closters zü . . Otterburg unsers gerihetes ingesigel zü irn ingesigeln hant gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von Cristes gebürte drützehen hundert iar unde dar nach in dem nün unde driszigsten iare, an dem nehesten mandage nach dem sunnendage do man sang letare in der vasten.

1339 Sept. 4.

456.

Aus dem Orig. im Bürgerhospital zu Speyer, F. 130, fasc. 35, pgt., mit Fragm. des angehängten Stadtsiegels.

Vor dem Rate und dem Schultheissen Heneln Reitzer erklären an dem nehesten sameszdage vor unser vrowen dage also sie geborn wart, den man nennet die mittelmesse, der Bürger Heintze Scheffel der rusenmecher und seine Gattin Huseln, dass die Heiligeistpfründe auf ihrem Hause, bi der vischergaszen vornan an dem dyche bi dem Ryne usze-

wendig unserre stadt gelegen, einen iährlichen Zins von 30 Schillingen stehen habe. Davon können mit Einwilligung der Verwalter dieser Pfründe, Syghard und Heneln Strubhan, 10 Schillinge iederzeit durch Zahlung von 8 Pfund Heller abgelöst werden. Zeugen sind die Bürgermeister Hün Knoltz und Eberhart Andeler und der Rat von Speyer.

5 1339 Nov. 29 Speyer.

457.

Verlängerung des Landfriedens auf weitere zwei Jahre.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 58, pgt.; das angehängte Siegel des Kaisers ist verletzt.

Dieser Landfrieden enthält die gleichen Bestimmungen wie der von 1334 Nov. 30, mit folgenden Ausnahmen:

10 1) An die Stelle des Erzbischofs Balduin von Trier ist der Erzbischof Heinrich von Mainz getreten. (Vgl. S. 341,40. 381,33.)

2) Anstatt sieben Richter sind es jetzt neun, zwei vom Kaiser, einer von dem Mainzer Erzbischof, einer von des Kaisers beiden Neffen, vier von den Städten ernannt; Vorsitzender ist wieder Conrad von Erbach. (Vgl. S. 381,30.)

15 3) Versammlungsort dieser Richter ist nicht mehr Worms sondern Speyer. (Vgl. S. 382,22.)

4) Als Termin, bis zu welchem es jedem Teilnehmer am Landfrieden freisteht, andere in denselben aufzunehmen, ist nicht mehr der nächste Sonntag Laetare, sondern der erste Sonntag nach Pfingsten bestimmt. Die Ausnahmestellung der Stadt
20 Strassburg ist beseitigt. (Vgl. S. 383,30.) Ebenso kann Strassburg nicht mehr auf Beschluss des eigenen Rates hin die Hilfe des Bundes in Anspruch nehmen. (Vgl. S. 385,37.)

5) Angegriffene Geistliche oder Stifter haben sich nicht mehr an den Trierer Erzbischof, sondern an den Bischof ihres eigenen Bistums zu wenden, der dann in
25 erster Linie zur Hilfeleistung verpflichtet ist. (Vgl. S. 384,21.)

6) Der Erzbischof von Mainz hat 50, der Bischof von Speyer 25 Reiter zum Auszug zu stellen; die Contingente der andern Mitglieder des Landfriedens sind die gleichen wie früher. (Vgl. S. 384,33.)

7) Das Verbot des Waffentragens für die Bewohner des im Landfrieden inbe-
30 griffenen Gebietes fehlt. (Vgl. S. 385,2.)

8) In gleicher Weise wie Strassburg und Speyer ist auch Mainz von der Verpflichtung befreit, gegen den eigenen Bischof zu Felde zu ziehen. (Vgl. S. 385, 24. 43.)

9) Och ist gerett, das die burger von Meintz, di wil dirr lanfrid weret, nach den zwein messen, die ierlich sint ze Franchenfurde, nach ieglicher der vorgeantent
35 messen aht tag alles ir güt von Franchenfurt gegen Mentz on zoll ab sullent fürn. Uzz dem vorgeantent lanfriden nemen wir nit namen den dechant von Wormzz und all die, die an im sint oder an im hangent oder noch an im hangen werdent, von der berüßnuzz und appellacion wegen, die er getan hat an den stul ze Rom. Dar uber ze urchund geben wir disen brieff versigelt mit unserm kaiserlichen
40 insigell. Der geben ist ze Speyre, an sant Audres abent, nach Kristes gebürd

driuzehen hundert iar dar nach in dem niun und drizzigstem iar, in dem sehs und zweintzigstem iar unsers riches und in dem zwelfften des cheisertumes¹.

1339 Dec. 10.

458.

Bischof Gerhard von Speyer nimmt die dortige Judenschaft gegen ein Jahrgeld von 500 Pfund Heller auf die nächsten 10 Jahre in seinen Schutz.

Orig. nicht anzufinden. — Aus dem Copialb. 130 (Regist. Kestenb.) des GLA zu Karlsruhe, fol. 68^r. Vgl. Remling, Gesch. 1, 601 Anm. 1569.

Wir Gerhart etc., daz wir von der sieben hundert pfunt hellir gelts wegen, die wir von dez allir durchluhtigisten und herren, her Lud. dez romischen keyser, unsers gnedigen herren, wegen uff den iuden und der iudischeit gemeinlichen zu Spire han und haben sollen, mit den vorgeannten iuden und der iudischeit ze Spire für sich und die iuden, die ietzunt da sint odir her nach da wonende werdent, uberkomen und ubertragen hant und auch sie mit uns also, daz sie uns diese nehsten zehen iare, die nach einander komment und anevahent an sant Martins tage nach der date dis briefs, alle iare an sant Martins tage funfthundert pfunt hellir mit solicher werunge, als danne in der stat ze Spire leufet, geben sullent ane alle geverde. Und globen auch wir und trosten die vorgeannten iuden, die ietzunt da wonend odir hernach da wonende werdent, daz wir sie da zwusschin nit fürbaszer zu deheym geben, lihen oder zu deheim andern dinste mit uns selbir oder mit ieman anders nit bedrengen noch benöten sollent mit worten odir mit wercken in deheine wise, dann wir sollen sie und ire lib und ir gut uszwendig der stat von Spire schirmen und in relts behoffen sin getruwelichen glicher wise als unsern eigin iuden und iuden, ane alle geverde. Wir han auch gebetten die ersamen wisen lute, unser lieben getruwen, den rat und die burger gemeinlichen zu Spire, daz sie die vorgeannten iuden und die iudischeit gemeinlichen zu Spire sunder und sament von unsern wegen diese vorgeannten zehen iare trösten und sie auch in der vorgeseiten tröstunge für uns und menglichen schirmen, als wir auch da vor han globt, ane alle geverde. Ze urkund desselben geben etc. Actum anno domini MCCCXXXIX¹, feria sexta post Nycolai.

¹ Eine Urkunde, durch welche die Städte Mainz, Strassburg, Worms, Speyer und Oppenheim ihre Zustimmung zu diesem Landfrieden erklären, befindet sich im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 609, pgt.; die angehängten Siegel von Worms und Oppenheim sind abgefallen, die andern verletzt. — Ihre Zustimmung erklären auch der Erzbischof Heinrich von Mainz, der Bischof Gerhard von Speyer und die Pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht durch eine Urk. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 610, pgt.; die Siegel der beiden Pfalzgrafen sind abgefallen, die andern verletzt. — Gedruckt bei Schaab 2, 144 ff. Vgl. Böhmer-Ficker, Reg. 3440. ¹ Der Col. hat MCCCXXIX, offenbar aus Versehen des Copisten; denn Gerhard von Erenberg war 1336-1363 Bischof zu Speyer. Vgl. auch die folgende Urkunde vom 11. Dec.

1339 Dec. 11.

459.

Der Rat der Stadt Speyer nimmt die daselbst ansässige Judenschaft gegen ein Jahrgeld von 300 Pfund Heller auf 10 Jahre in seinen besondern Schutz.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 252, ppt., mit anhängendem verletztem Stadtsiegel.

Wir die . . rihter, der . . rat unde die . . burgere gemeinliche zû Spire tûnt kunt
 allen den, die disen brief iemer scheut oder horent lesen, daz wir in der trostunge,
 als wir die . . iuden unde die iudescheit gemeinlichen zû Spire, die nû hie wonent
 oder her nach in dem zil als hie nach geschriben ist hie wonende werdent, fur uns,
 unser . . burger unde innewonunger unde fur allermengelichen in unserre staid zû
 10 Spire vor allem gewalte von sante Martins tage, der nû nehest kûmet nach dem als
 dirre brief gegeben ist, uber zehen gantze iar, die an dem selben sante Martins tage,
 der nû neheste kûmet nach der daten diz briefes, an vahen sollent, unde die dar
 nach nacheinander kûment, getrostet hant unde sie gelobet han zû schirmenne in
 der vorgebanten trostunge zwâschent uns unde den vorgebanten . . iuden unde
 15 der . . iudescheit von Spire, also beretd unde bedinget ist, daz wir der vorge-
 bante . . rat von Spire einen ieglichen . . iuden, ez si vrowe oder man, der nu nach
 sante Martins tage der nû neheste kumet in den vorgeschribenn zehen iaren her zû
 uns komet unde bi uns wonen wil, emphahen mogen ob wir wellen, also doch daz
 wir daz der iudescheit ze Spire verkunden, daz si da bi sien ob si wellent, dar
 20 umbe daz der der also von uns emphanen wirt fur in swere sin gut reht zû ver-
 schozzende unde reht geschoz da von ze gebenne, als si och hant gesworn. Welich
 . . iude ouch also von uns emphanen wirt unde der also geswert sin gût reht zû
 verschozzende, der sol dar nach von sime gûte also vil geschozzes geben, als die . .
 iuden geschozzer die danne dar uber gesetzet sint oder daz merre teil under in uf
 25 iren han dann iehent daz er geben solle, daz in an geburt zû gebenne in sollichem
 rehten, als die andern . . iuden vor hie sint gesezzen. Unde sol daz gelt, daz von
 den selben . . iuden in den vorgebanten zehen iaren also vellet von geschozze, vallen
 daz viertel uns dem . . rate von Spire von unserr stetde wegen, unde daz uberige
 sol werden der vorgebanten . . iudescheite ze Spire, ane alle geverde. Welich iude
 30 ouch sin geschosz unde ander betde, die die . . iuden geschozzer oder daz merre teil
 under in die danne sint sprechent daz sie geben sollent uf iren ban als gewonlich
 ist, nit geben wolte unde dar an widerstendig were, dar zû sollen wir der . . rat,
 wenne ez die . . iudengeschoszer an uns vordernt, unserr stetde knehte unde diener
 liben unde senden, die in beholfen sin mit phendunge oder anders, daz si daz
 35 geschosz, daz si von rehte geben sollen, geben unde reichen gantzlich, an alle
 geverde. Welich . . iude ouch, ez si vrowe oder man, in den vorgeschribenn zehen
 iaren her zû uns kûmet zû wonende unde also bi uns emphanen wirt, der sol
 ouch in der vorgebanten trostunge unde friden sin. Dar umbe sollent uns die vor-
 genanten . . iuden unde die . . iudescheit von Spire, die danne hie wonende sint, alle
 40 iar der vorgebanten zehen iare an sante Martins tag geben drûhundert phunt hellere
 mit sollicher werunge, als danne in der staid zû Spire gewônliche get, von dez
 geltes wegen, daz wir von unsers herren dez keyzers wegen uf in han, unde welhes

iares sie uns die vorgeschribenn drů hundred plunt also gegeben, so sollent sie ir von uns ledig sin, ane alle geverde. Unde aller dirre vorgeschribenn dinge zů eime waren urkunde han wir unserr stede ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von gotes geburte dusent iar drů hundred iar unde nůn unde driszig iar, an dem sameztagē nach sante Nicolaus tage¹.

1340 Jan. 5.

460.

Der Rat zu Speyer entscheidet über 6 streitige Punkte zwischen den Zünften der Bäcker und der Müller.

Orig. im ARA zu München, pgt., mit dem anhängenden unversehrtē kleineren Stadtsiegel.

Wir der rat von Spire tůn kůnt allen unsern nachlomen, unsern burgern und inwonungern zu Spire und dar zu allen den, die disen brief iemer sehent oder horent lesen, daz wir uber solichen crieg und missehelle, als zwisschent den ersamen luten den meistern und der becker gezunfte hie zu Spire uf einesite und den bachgenozsen und ir gezunft uf die andersite ist gewesen, beredenlichen und mit guter betrachtungen gesezsen sint, und hant der vorgebantē becker meister und ir gezunfte anesprache und vorderunge und ouch der vorgebantē bachgenozsen antworte, die sie dar zu hant getan und uns iewedersite geschriben gegeben hant, durch kuntlichen nůtz und frieden der vorgebantē gezunfte beder und ouch durch des besten willen der armen und der richen in unser stat eynmůteklichen also gericht, als hernach beschriben stet, und wollen und gebiten, daz das die vorgebantē gezunfte und ir zunfgenozen bi den penen, die wir dar uber gesetzt han, vesteclichen und unverbrochenlichen halten also lange, bis wir oder der mertel under uns das mit gutem rate merren, minren, wandeln oder abetůn, ane alle geverde. Und stat der vorgebantē beckermeister und becker ansprache und dar zu der bachgenozsen antworte, und dar nach unser richtůnge zu igelicheme stucke alsus: Ir erbern wisen lute und unser gnedigen herren, die burgermeister und der rat von Spire gemeinliche, umbe alsoliche ansprache und clage, als die beckermeister und die becker gemeinlich zů Spire an uns die bachgenozsen zu Spire gemeinlichen getan hant und ouch geschriben geben hant dise artikel, die hie nach geschriben stant: Zum ersten, daz sie sprechent und clagent, sie haben uns dicke gebeten, wer ir gut und frucht anegrifen und arbeiten wolle, daz wir ime des gůnnen, und daz wir des nit endůn, des antworten wir also und sprechen, daz wir des unschuldig sin, wand wir gůnnens in und irme gesinde wol, und enwern des in nit und halten in daz gerne

¹ 1339 Dec. 20: Wir hant eynmůtekliche uberkomen, daz man in disen zehen iaren, als wir die inden getrostet hant, keinen inden entphahen sol, ez tů danne der rat oder daz mertel des rates miteinander. Actum in vigilia Thome, anno domini MCCCXXXIX.

Wir hant einmůteklich uberkomen, daz man den inden den brief, den wir in uber daz inden gerichte zů besetene geben hant, halten sol, uzgenomen des, were ez, daz die inden richtere keinen inden mit irme gerichte also beswertē wider recht, daz in duchte, daz ime unrecht geschehe, daz der daz nur dem rate der danne ist furbrenge und clagen mag, daz wir daz richten, unde ensol der dar umbe nit missetan han oder nutznit han verlorn nu oder her nach, ane alle geverde. (Aus dem Speyer. St. Arch. Act. nr. 694.)

stete, als ez von alter her an uns ist kûmen. Den vorgeschriben artikel wollen wir
 der rat von Spire und gebiten einmütelichen, daz man den also allezit halte unver-
 brochelicke, daz man die becker knechte oder ir gesinde ir sprûwer lazen krentzen
 und daz niemanne were. Item umb den andern artikel, umbe die scheiderknechte
 5 und umb die reyder knechte, wanne wir die vûr uns laden und zu reden setzen
 umbe spil und wrowen in die mulen zu forende und umb dûpstal, daz danne eine
 becker meister oder zwene do bi sin sollen und daz verhoren sullen mit uns, des
 endûn wir in nit, und sie daz hie vor lange gelobet, des antworten wir also und
 sprechen als wir billichen sollen, daz die burgermeister und wir dar ubir zu richten
 10 han, und daz die becker nutz nit da mitte zu dûnde hant weder umb spil noch
 umb frowen noch umb dupstal, wand wir sullen dar uber richten, als wir dar uber
 gesworn hant, doch also, daz wir uber keinen dupstal richten noch dieheine sûne
 machen dar uber sullen, ez sie danne mit des beckers wille, dem der schade
 geschehen ist, und daz halten wir in stete, als wir dar uber gesworn han und als
 15 von alter her ist kûmen. Den selben andern artikel wollen und gebiten wir der rat
 von Spire, daz man den halte in alle die wis als mit der antworthe ist bescheiden,
 und wollen ouch, wanne die bachgenozen umb dupstal richten sullen, daz sie dar
 zu die beckermeister oder ir einen nemen sullen, daz der do bi si, dar umbe daz
 dem becker widertan werde, dem der schade ist beschehen. Item umb den dritten
 20 artikel, daz sie sprechent, wer ein virteil kornes oder kernen male, der solle also vil do
 von geben nach marczal als von dem hunderte geburt, daz wir in des nit induon, des
 enwollen wir noch ensollen ez nit vorantworten, wanne ez sullen die mulen herren vor-
 antworten, der die mulen sint. Den dritten artikel wollen wir der rat, daz in die mulen
 herren also halten, daz sie von dem virteil fruchte nach marczal also vil nemen, also
 25 sich geburt von dem hunderte, ane alle geverde. Item umb den virden artikel, daz
 sie sprechent, wir sullen mit einre mûle fûl acht achteil kornes oder kernen malen,
 mocht des nit sin, daz man danne den stein anderwerbe hõwen muste, so sullen
 wir die selben fûllaten wider uf schutzen, und des endûn wir nit, des sprechen wir
 und antworten also, daz wir dar zû dûn das wir trûwen daz wir rechte tûn und
 30 billiche tûn sollen, und deten nôde anders wo wirs uns verstanden. Den virden
 artikel wollen wir der rat, daz in die bachgenozen halten als er stet, und allezit ir
 wegestez dar zû tûn, als sie dar zu hant gelobet mit dem eide. Item umb den
 funften artikel, daz sie sprechent, wir wern in daz sie sprûwer it verkaufen in den
 mulen, so sie doch keine dar inne veile haben, des antworten wir also, daz sie ir
 35 spruwer heim furen sollen und verkeufen in irn husern als andern irn veiln kauf,
 als von alter her ist komen. Dem funften artikel wollen wir der rat daz man halte,
 also daz man die sprûwer verkoufen laze in den mulen, ob ez der mulnherren wille
 ist, wanne kein ander spruwer nit veile sint. Item umbe den sesten artikel, daz
 sie sprechent umbe der bu lute spruwer, die wir machen von der speltzen, die man
 40 den Rin abefûret und do man gelt vone git, dar umbe kunnen sie mit uns nit
 uberkomen, und daz entphelent sie uch, daz ir uns also underwisent, daz armen
 und richen recht geschehe, des antworten wir also, daz uns dûnket, daz sie uns nit
 zu rehtvertigen haben, und dar umbe biten wir uch gnedigen herren in dem rate,

daz ir uns dar inne betrahtent wollent, daz wir bi unsern rechten bliiben, als wir von alter her sint kômen. Disen sestem artikel wollen wir der rat von Spire, daz man den also halte, daz man mengelichem sine spruwer wider geben sol, wie er sie han wil, und mag sie auch in der mulen krentzen ob er wil, uzgenomen der becker, daz sol man halten umbe die spru, als ez von alter her ist kômen. Dise vorgeschriben richtungen wollen wir der rat von Spire daz man halte vestelichen und unverbrochenlich also lange, bis wir oder daz merteil under uns daz merren, minren oder abetûn, ane alle geverde. Und wer dar wider dete und die vorgenanten richtunge an die heynen stuecken uiberfûren und breche, also daz er des kuntlich wurde bereht, der sol zehen schillinge heller geben zu pene als dicke als er daz dût, und sol den vor abelegen, gegent dem er also in die heine der vorgeschriben dinge uiberfarn hat, und sol die pene vallen halber an der stede bu, und daz andertheil der stede burgermeistern, und sol man auch die pene nemen und sie niemanne lazzen varn uf den eit. Und daz diz stede und veste gehalten werde, so han wir unser stede klein ingesigel gehinket an disem brief. Der wart geben, do man zalte von gots geburte dusent iar druhundert iar und virzig iar, an der mittewochen vor dem zwolften dage zu wihenachten.

1340 Jan. 5.

461.

Das bischöfliche Gericht beurkundet einen Vertrag zwischen dem Rate von Speyer und der Judenschaft daselbst, wonach diese für empfangene 1100 Pfund Heller einen jährlichen Zins von 100 Pfund Heller zu entrichten hat und das gesamte Eigentum der Judengemeinde zum Unterpfande gibt.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 263, pgt., mit gut erhaltenem Siegel des bischöflichen Gerichtes; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen. — Auf dem untern Rande steht von gleichzeitiger Hand: actum feria secunda post circumcisionem domini.

Wir die geistlichen richter des hoves zû . . Spire tûn kûnt allen den, die disem brief iemer sehent oder horent lesen, das fur uns und fur Henneln Reitzer, der stede schultheizen von Spire, quament uffentliche in gerichtes wis die erbern lute. . . Joheln hern Jekilns sûn, . . Lewe von Heidelberg, Bunne genant Zoller, Jacob von Ehenheim, Abraham Hecker, Isac von Hagenowe, Meier von Etteningen, . . Salman . . Heckers sûn, Joselin Michels . . tochterman, Meier der lange, Jacob von Sunnesheim, Meier von Rittelingen, Meier von Sunnesheim, Mosse von Gartaeh, Gumprecht Michels sûn, Isac vrowe Jutten sûn, . . Samuel Bunnan sûn, Jacob Colner, Joselin Heckinas tochterman, Manne von Kitzingen und vrowe . . Jutte hern . . Jekilns wittewe, der iuden geschozser, und die iuden zû . . Spire, die hant sich von iren wegen und von der iudezsheite wegen gemeinliche zû Spire, die itzunt zû Spire wonent oder her nach hie wonende werdent, erkant und veriehen und erkennt siel und veriehent an disem gegenwortigen brieve, das sie umbe solichen dinst, als sie und die iudezsheit gemeinliche zû Spire dem aller durehluhtigstem fursten und herren herren Ludowige dem romischen keiser zwolf hundert phûnt heller geben soltent vor der zit, als dirre brief geben wart, do er zû Spire was, dar uber beredenliche

und mit guten rate gesezsen sint, und daz sie die vorgeantent zwolf hundert phünt heller mit gefügerme und minrem schaden nit gewinnen noch vergelten mochten, danne daz sie uf der . . iudezsheit von Spire gemeinen guten phenning gelt ierlicher gulte zü abelosunge dar umbe verkeufen müsten. Und dar umbe so hant die vorgeantent iuden fur sich und die . . iudezsheit gemeinlich zü Spire und fur alle ir nachomen . . iuden zü . . Spire, die nu hie wonent oder her nach hie wonende werdent, verkouft recht und redeliche und veriehent, daz sie fur sich und die iudezsheit gemeinlich und alle ir nachomen einfelteliche und unwiderkomenliche verkouft und zü koufe geben haben den ersamen wisen luten dem rate, den burgern gemeinliche und der stat von . . Spire und allen iren nachomen hundert phünt heller geltes guter und geber ierlicher und ewiger gulte umb eilfhundert phünt heller guter und geber, die die vorgeantent iuden . . von der iudezsheite wegen gemeinliche zü Spire von den egenantent . . dem rate . . den burgern und der¹ stat von . . Spire entphanen hant, und die sie zü dinst dem vorgeantent herren keiser Ludewige gegeben hant gentzlich und gar, als sie des fur uns uffenliche hant veriehen. Und sollent ouch die vorgeantent iuden und die iudezsheit gemeinlich zü Spire, die itzunt hie wonent oder her nach hie wonende werdent, die vorgeschribenen . . hundert phünt heller geltes den vorgeantent dem rate, den burgern und der stat von . . Spire und irn nachomen mit solicher werunge, als danne in der stat zü Spire gewonliche get, alle iar die ane vahent zü den wihenachten, die nu nehest koment nach dem als dirre brief geben ist, geben und wern zwisschent dem wihenacht tage und dem zwolften tage dar nach aller nehest, also daz sie die vorgeantent hundert phunt heller geltes biz uf den zwolften tag zü nacht alle iar gar und gentzlich haben gewert nach der stetde recht und gewonheit von . . Spire also, were es, das sie dar an dihein iar sumig weren, daz sie den vorgeantent cins hundert phunt heller geltes den egenantent dem rate, den burgern und der . . stat von . . Spire bis uf . . den . . zwolften tag zü nacht nit engeben und wertent gentzlich, als da vor beschriben stat, so sulden sie dar nach an dem andern tage nach dem zwolften tage in pene zwifaltiges cinses sin vervallen und sulden den selben zwifaltigen cins zü pene schuldig sin zü geltene und zü gebene nach der stetde recht und gewonheit zü Spire, ane alle geverde. Und daz ouch die vorgeantent der rat, die burger und die stat von . . Spire und alle ir . . nachomen dar an die sicherre sin, so hant in die vorgeantent iuden von der iudezsheite wegen gemeinlich zü Spire fur alle ire nachomen zü eime rechten underphande gesetzet ir schüle, irn kirchhof, ir baghus, ir badestoben und alle ir andern gemeinen gut, wo die gelegen sint, wie die genennet sint oder in willichem werde sie sint, die sie itzunt hant oder her nach gewinnet in der stat und in dem burgbanne zü Spire gelegen, mit allem dem daz dar zü horet, mit sollichem gedinge und furworten, wer ez, daz die vorgeantent iuden und die iudezsheit gemeinlich zü Spire, die itzunt hie wonent oder her nach hie wonende werdent, diehein iar sumig weren, das sie die vorgeantent . . hundert phünt heller geltes den egenantent dem rate, den burgern und der stat von Spire

¹ den : *Orig.*
Sp.

zwisschent den wilienachten und dem zwolften tage nit engeben und dar umb in
 pene zwifaltiges cinses vervielen, als da vor ist beschriben, so sultent die vorge-
 schribenen iuden sunder und sament fur den vorgeanten cins und die pene zwi-
 faltiges cinses rechte schuldenere sin unverscheidenlich und den eins mit der pene
 zwifaltiges cinses dem rate und der stat von Spire also rechte schuldenere schuldig
 sin zû richtene. Und were es, daz sie des nit endeten, so sulden der camerer und
 der voget zû Spire dar nach zû hant dem rate, der stat und den . . burgern von
 Spire von den vorgeanten iuden und den underphanden richten gelicher wis, als
 hetten sie geclaget, uzêclaget und dar uf behabet nach der stede recht und
 gewonheit, ane eit und unverkunter dinge. Und wanne ouch der vorgeanten iuden
 einre abginge oder hinnen von der stat fûre, so sultent die andern die danne hie
 sint einen andern erbern iuden an des abgegangenen oder enweg gefarnen stat
 setzen innewendig den nehesten . . zwein manad, so sie dar umbe von dem rate
 ermant werdent, ane alle geverde. Ouch hat der vorgeante rat von Spire fur sich
 und die stat von Spire und alle ir nachomen den vorgeanten iuden und der
 iudezsheit gemeinlich zû Spire und irn nachomen die fruntschaft und die gnade
 getan, daz die vorgeanten iuden und die iudezsheit gemeinlich zû Spire und ir
 nachomen die vorgeschribenen . . hundert phûnt heller geltes miteinander mit eilf-
 hundert phûnt hellern, oder ir daz haltheil, daz ist . . funfzig phûnt heller geltes,
 mit sestehalb hundert phunt hellern und nit mit einre minren summe nach disem
 nehesten iare welches iares sie wollent widerkeufen und ablosen mogent, also daz
 sie daz gelt, daz sie umb den . . widerkouf einteil oder zûmale geben sultent, den
 vorgeanten dem rate, den . . burgern und der stat von . . Spire und iren nachomen
 des iares, als sie den widerkouf also tûn wollent, geben und wern fur sante Georien
 tage. Und wanne sie den widerkouf also getûn umbe den vorgeanten cins . . hundert
 phûnt heller geltes, so sultent sie und ir nachomen und ouch ir underphant des
 cinses, den sie widerkeufent und abegelosent, ledig und los sin ewekliche, ane alle
 geverde. Ez ist ouch also beretd und bedinget, wer es, daz der . . rat und die burger
 von . . Spire nach disem nehesten iare also benotiget wurden, also das sie des vor-
 genanten geltes eilfhundert phûnt heller bedorfent, wanne sie danne dar umbe die
 vorgeanten iuden und die iudezsheit von . . Spire oder ir nachomen kuntliche erma-
 nent, so sultent in die vorgeanten . . iuden und die . . iudezsheit und ir nachomen
 die vorgeschribenen eilfhundert phûnt heller nach der manunge innewendig den
 nehesten zwein manaden unverzogenlich und gentzliche widergeben, und sultent
 ouch sie und ir nachomen und ir underphant des vorgeschribenen hundert phûnt
 heller geltes ledig und los sin ewekliche, ane alle geverde. Iler uber und uber
 alles daz da vor geschriben stet hat der vorgeschribene . . der stede schultheize
 von . . Spire von gewalt sins amptes zû gezugun geben . . Hûn Knoltz und Eberhart
 . . Andeleher, die burgermeister, und den rat gemeinlichen zû Spire. Und aller dirre
 vorgeschribenen dinge zû eime warn urkunde so han wir die vorgeschribenen geist-
 lichen richter des hoves von Spire unsers hoves ingesiegel, und die ersamen wisen
 lute die richter, der rat und die burger gemeinlich zû Spire irre stede ingesiegel
 ghenket an disem brief. Und wir die richter, der rat und die burger gemeinliche

zû Spire veriehen uffentliche an disem bricve, daz alle dise vorgeschribene ding fur den ersamen luten den geistlichen richtern des hoves zû Spire, fur uns und dem vorenanten unser stetde schultheizen sint geschelen in gerichtes wis, und han wir dar umb durch betde der vorenanten iuden unser stetde ingesiegel zû der vorgenaunten geistlichen richter ingesiegel gehenket an disem brief. Der wart geben, do man zalte von gots geburten dusent iar druhundert iar und dar nach in dem virtzigsten iare, an dem zwolften abende zû wihenachten.

1340 Juli 31 Ulm.

462.

Kaiser Ludwig bestätigt die Rechte und Freiheiten der Judenschaft zu Speyer.

10 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 59a, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen. Gedruckt bei Winkelmann, Acta Imp. 2, 376.*

Wir Ludowig, von gottes genaden romischer kaiser, ze allen ziten merer des richs, veriehen offenlichen an disem brief, daz wir bestätigen und bevesten alle die gûten gewonhait und fryhait der iudishait ze Spire, unser lieben kamerknecht, und ist unser verhegnusse und gûter wille, als ir iuden rat und ir bystûm und ir gericht besetzt ist bis her gewesen, und och fûrbas si besetzen sùllent, und niemman ander, und daran si niemman irren oder engen oder sumen sol in dehain wise, und wir nicht widerrùffen noch wider tûn sùllen, noch niemman von unsern wegen, an alle gevârde. Wäre es och, daz an si gevordert wrde von unsern wegen oder sus von iemman anders wegen mit worten oder mit werchen oder mit briefen, daz si engte oder sumpte an disen vorgeschriben sachen, die sùllent unmechtig und kreflos sin aller dinge. Und daruber ze urchûnde geben wir in disen brief versigelten mit unserm kaiserlichem insigel. Der geben ist ze Ulmc, des mantages nach sant Jacobs tag, nach Kristes geburt driuzehenhundert iare darnach in dem viertzigstem iare, in dem sechs und zwaintzigstem iare unsers richs und in dem driuzehendem des kaisertûmes.

1340 Sept. 2 Frankfurt.

463.

Kaiser Ludwig bestätigt, dass die Speyerer Bürger Ebelin und Heinrich vor dem Münster die ihnen verliehenen jâhrlichen Einkünfte von 20 Mark Silber an die Stadt Speyer verkauft haben.

30 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 59, pgt., mit anhängendem wenig verletztem Siegel des Kaisers. Gedruckt bei Winkelmann, Acta Imp. 2, 377.*

Wir Ludowig, von gots gnaden römischer keiser, ze allen ziten merer des richs, tûn kunt offenlichen mit disem brief, das die wisen lût . . der burgermeister . . der rat und . . die burger gemeinlichen der stat ze Spire, unser lieb getriwen, mit unserm willen und gunst gekouffet und gewonnen habent von Ebelin und Heinrichen genant vor dem mûnster, unsern burgern und wirtten ze Spire, die zweinzig mark lûtiges silbers geltz Spirer gewihtes, die wir und unser vorvar, keiser Heinrich selig, in geben und verschafft heten datz unsern iuden ze Spirc, und bestetten . .

den vorgeannten burgern und . . der stat ze Spire die selben zweinzig mark silbers geltz mit disem brief, also daz si die iärchlichen und ewiclichen von den vorgeannten unsern iuden ze Spire ein nemen sullen in allen rechten und in aller der wise, als si die vorgeannten Ebelin und Heinrich oder ir erben inne gehabt habent, und als die brief sagen, die si von uns oder von unsern vorvarn dar umb habent. Mit urchund diss briefs, der geben ist ze Franchenford, an samptztag nach sand Egidii tag, versigelt mit unserm keiserlichen insigel, nach Christus geburt driuzehen hundert iar und in dem vierzigstem iar, in dem sehsundzweinzigstem iar unsers richs und in dem dreizehendem des keisertüms.

1340 Sept. 9.

464. 10

Ebelin vor dem Münster und seine Angehörigen verkaufen der Stadt Speyer ihr Anwesen vor dem Münster und zwanzig Mark jährlicher Einkünfte um 2300 Pfund Heller und ein Haus in der Herdgasse.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1003, ppt.; die angehängten Siegel des bischöflichen Gerichtes und der Stadt sind abgefallen.

Wir die geistlichen rihtere dez hoves zü Spire unde wir die rihtere, der rat unde die burgere gemeinlichen zü Spire veriehen offenlichen unde tün kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, daz wir die zwene briefe, die her nach geschriben stant, besigelt mit der stette ingesigele von Spire, gantz unde ane allen wandel gesehen unde von worte zü worte mit flisse uberlesen hant, unde stet der erste alsus: Wir die rihtere, der rat unde die burgere gemeinlichen von Spire dunt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, daz fur uns unde fur Heinrich Knopfelman, unserre stette schultheizen, quam offenlichen brüder Ebelin der predier, Ebelins seligen sun vor dem münster, unsers burgers, der beretde mit disen drin erbern gezugon, Johans Knorren, Johans Dopfe unde Heneln Sag, unsern burgern, die uf den heiligen swürent, daz sie da bi warent unde sie unserre stette schultheize dar uber zü gezugon gab nach unserre stette reht unde gewonheit, daz Heintze Ebelin selige vor dem münster, dez vorgeannten brüder Ebelins brüder dez prediers, die wile er lebete setzete allez sin güt, daz er geleisten mohte, an in den selben vorgeschriben bruder Ebelin den predier unde an vrö Hyppeln die Sygellhünin seligen von Wormesze unde an Sygellhün, der selben vrö Hyppeln seligen sun, daz güt er der selbe Heintze Ebelin beschriben hetde unde ouch beschriben wölte unde der vorgeannte brüder Ebelin sin brüder der predier geschriben gebe, also waz sie die selben personen mit dem güte allem detdent, daz daz craft unde maht haben solte, unde wer da wider wolte sin, daz der der stat von Spire funf hundert pfunt heller an den bu geben solte. Dar uber hat der vorgeannte unserre stette schultheize zü gezugon geben Hugen zü der Duben unde Eberhard Andelern, die burgermeistere, unde den rat gemeinlichen von Spire. Unde dez zü eime waren urkunde so han wir unserre stette ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von Cristes geburte drützechen hundert iar unde dar nach in dem dru unde driszigstem iare, an dem nehesten dinstage vor sante Marien Magdalenen dage. [1333 Juli 20.] So stet der ander brief alsus: Wir die rihtere, der rat unde die burgere gemeinlichen zü Spire tün kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder horent lesen, daz fur uns unde fur Heneln Reitzer, unserre stette schultheizen von Spire, quam offenlichen Albreht Johans Pfrumboumes sun dez alten, unser burger, der beretde mit disen drin erbern

gezogen, Cûnrat Zöller, Hûn Knoltze unde Jacob Knoltze, unsern burgern, die uf den
 heiligen swûrent, daz sie da bi warent unde sie unserre stette schultheize der vorgenaute
 dar uber zû gezogen gab nach unserre stette recht unde gewonheit von Spire, daz Ebelin der
 junge Ebelins sun fur dem mûnster, unser burger, solich erbeteil, als den vorgenanten
 5 Ebeline Ebelins sune an dem hove genant hern Ebelins hof fur dem mûnster mit den funf-
 zehnen mark geltens, die da von vallende sint von dez keysern wegen als er iach, unde von
 allen andern gûten des vorgenanten Ebelins seines vatters, ligenden unde varnden, eigen unde
 erbe, gesûcht unde ungesûcht, wo die gelegen weren oder in wiewelchem werde sie weren,
 vallend ist oder vallen mag nu oder her nach, gebe unde ufgebe einfeltliche, eigentliche
 10 unde unwiderkumenliche Irmeln sinre swester der beginen, oucl unser burgerin, also daz
 die vorgenante Irmele mit den selben erbeteile alles des vorgeschriben gûtes, daz in den
 vorgenanten Ebelin den jungen an vallende ist oder an vallen mag, mûge tûn unde lazen als
 mit andern irme eigentlichen gûte, ane des vorgenanten Ebelins irs brûder unde eines
 ieglichen widerrede unde ane alle geverde. Her uber hat der vorgenante unserre stette
 15 schultheize zû gezûgen geben Hûn Knoltz unde Eberhart Andeler, die burgermeistere, unde
 den rat gemeinlichen von Spire. Unde aller dirre vorgeschriben dinge zû eine waren urkûnde
 han wir unser stette ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von
 gotes gebûrte dusent iar dru hundert iar unde nûn unde driszig iar, an der mittewochen
 fur sante Georien tage. [1339 April 21.] Nach dem als wir dise vorgeschriben zwen
 20 briefe gesehen unde von worte zû worte mit flisze uberlesen hant, so sint fur uns unde fur
 Heneln Reitzer, der stette schultheizen von Spire, komen offentlich der ersam man Ebelin
 vor dem munster, burger zû Spire, unde mit ime Else sin tohter, Claus genant Bang von
 Wiszenburg, ir elicher husherre, sin tochterman, Katherin sin tohter, Albreht Pfrumboum
 der junge, der vorgenanten Katherin elicher husherre, sin tohterman, Irmele sin dohter fur
 25 sich unde Ebelin sinen sun von dem gewalte, den sie hat an dem vorgenanten briefe, Lehene
 unde Elle sine dohtere, Sygelman unde Hannes sine sune, burgere zû Spire, die vorgenanten
 personen alle sunder unde samet, als sie da vor benennet sint, verkoufent mit gesamenter
 hant einmûtlich unde einhellelich unde verichent, daz sie fur sich unde alle ire erben recht
 unde redelich unde unwiderkumenliche mit gûtem willen unde gantzer verhengnisse brûder
 30 Ebelins dez prediers unde Sygellûnes von Wormeze, eins burgers zû Spire, der vorgenanten,
 die ouch von gewalte, den sie hant an dem vorgeschriben briefe, fur uns unde dem vorge-
 nanten der stette schultheizen von Spire irn gûten willen unde gantz verhengnisse offentlichen
 dar zû geben hant, verkouft unde zû koufe geben habent mit disem gegenwertigen briefe den
 ersamen unde bescheiden luten den burgermeistern, dem rate, den burgern unde der stat
 35 gemeinlich zû Spire unde allen irn nachkomen irn hof genant hern Ebelins hof fur dem
 mûnster, einsite an dem gesetze genant zû der hellen unde andersite an der stubruder
 gesetze, mit der schuren, garten unde allem buwe der dar inne ist, vor dem munster hie
 zû Spire gelegen, unde sunderliche die zwentzig mark silber geltens luters unde lotiges Spirer
 geweges ierlicher unde ewiger gûlte, die die selben Ebelin, sine kint unde tohtermentre unde
 40 ire erben hatden von des vorgenanten hoves wegen von romeschen keysern unde kunigen
 unde dem ryche uf den iuden unde der iudesheit zû Spire, als an den briefen stet, die under
 romescher keyser unde kunige ingesigeln dar uber sint gegeben unde gemaht, mit allen den
 rehten, die zû dem vorgenanten hofe genant hern Ebelins hof mit dem daz dar zû horet unde
 ousch zû den vorgenanten zwentzig mark silber geltens ierlicher unde ewiger gulte horet,
 45 unde also sie der vorgenante Ebelin unde sine altvordern unde ouch sine kint unde tohter-
 mentre von alter her braht unde besessen hant, ane alle geverde, umbe zwei dusent unde dru
 hundert pfunt heller gûter unde geber unde umbe den hof unde gesetze genant Conrat

Roners hof, einsit an der schultheizin hof von Lushein unde andersite an dem steinhuse
 neubent dem selben hove in der hertgaszen hie zû Spire gelegen, mit dem daz dar zû horet,
 daz etswenne der stelde rathof was, die vorgeanten zwei dusent unde dru hundert pfunt
 heller gûter unde geber die vorgeanten Ebelin fur dem munster, sine kint unde sine tohter-
 meure die vorgeanten von den egenanten den burgermeistern, dem rate unde den burgern
 gemeinlich unde der stat von Spire einphangen hant unde in irn beszern unde kuntlichen
 nûtz bewant hant gentzlich unde gar, unde den vorgeanten hof unde gesesze mit dem daz
 dar zû horet die vorgeanten die burgermeistere, der rat unde die burgere gemeinlichen zû
 Spire dem vorgeschriben Ebelin, sinen kinden unde sinen tohtermeinen ufgegeben unde inge-
 geben unde in ouch gevertiget habent als ein recht ist, als sich des der vorgeante Ebelin
 unde sine kint unde tohtermeine vor uns unde dem vorgeanten der stetde schultheizen
 von Spire offenlich hant veriehen. Unde verbindet sich ouch der vorgeante Ebelin vor dem
 munster, Else sin dohter etc. fur sich unde alle ire erben gegent den egenanten den burger-
 meistern, dem rate, den burgern unde der stat gemeinlich von Spire unde allen irn nach-
 komen dez vorgeanten hoves unde geseszes genant hern Ebelins hof mit allem dem daz dar
 zû horet unde ouch der vorgeanten zwentzig mark silber geltes mit dem daz dar zû horet,
 unde daz kein zins me von dem vorgeanten hove gen solle denne die zinsse, die her nach
 geschriben stent: von ersten funf pfunt heller geltes den herren von Mullenbrunne zû sante
 Johans dage baptisten; item funf pfunt heller gelts hern Wernher zû der Ecken, die Syfrid
 Retschels waren als sie iehent, zû sante Johans tage ewangelisten; item dru pfunt der
 erben von Hagenowe ouch zû sante Johans dage ewangelisten; item Heintzels erben von
 Landowe zwei pfunt unde zwen schillinge zû sante Georien dage; item den herren zum
 thûme sehs unde driszig schillinge ane ein Spirszen pfenning zû unser vrowen dag der messe
 als sie geborn wart, unde den vorgeanten herren zûm thûme anderwarbe alt untze heller
 unde nûn cappen geltes, unde hern Wernher zû der Ecke drutzehen malter korngeltes, der
 man iglichez malter mit selsthalbem pfunde heller abelosen mag¹ als sie iehent, zû wernde
 iar unde dag unde furbaz me, nach der stetde recht unde gewonheit von Spire. Unde hant
 ouch der vorgeante Ebelin, sine kint unde sine tohtermeine als sie da vor benennet sint
 den egenanten dem rate, den burgern unde der stat von Spire widerlegel unde abegelegel
 unde den vorgeanten hof unde gesesze genant hern Ebelins hof mit der widerlegunge also
 geleddiget, daz sie fur ieglich pfunt heller geltes der vorgeanten zinsse unde fur ieglich malter
 korngeltes der vorgeanten gûlthe unde dez cappen geltes fur iglichez nach marzal also vil
 geben hant, als her nach geschriben ist, fur ieglich pfunt heller geltes zwentzig pfunt heller,
 fur ieglich malter korngeltes selsthalb pfunt heller, unde fur iglichen cappen geltes ein
 pfunt heller, die die vorgeanten der rat, die burgere unde die stat von Spire von dem
 egenanten Ebelin, sinen kinden unde sinen dohtermeinen einphangen hant unde ir gentzlich
 sint gewert, als sie dez offenlich hant veriehen. Ez ist ouch uzgenomen, daz der vorgeante
 Sygelhûn von Wormeze von dis vorgeschriben koufes wegen keine andern werschaft ist
 verbunden, danne daz er dar zû sinen guten willen unde gantze verhenguisse dar zû getau
 hat, als da vor ist geschriben, ane alle geverde. Her uber hat der vorgeante Heneln

¹ 1340 (das genauere Datum fehlt): Elle, die Frau Wernhers zû der Ecken, der am 24. Sept. 1339 ihr Ehemann und ihr Schwiegeraohn, der Wormser Bürger Contzlin Ebertze vor dem Schultheissen Henneln Reitzer und den Krämeren Erlewine, Kobilin und Retersheimer als Zeugen das Eigentumsrecht an allen ihren zu Speyer gelegenen Gütern übertragen hatten, beurkundet, dass der Rat von Speyer diese 13 Malter Korngelt mit 70 Pfund und 30 Schill, die oben genannten 5 Pfund Heller aber mit 100 Pfund Heller abgelöst habe. (Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1003, pag.; die angehängten Siegel des bischöflichen Gerichtes und der Stadt sind abgefallen.)

Reitzer, der stede schultheize von Spire, zû gezogen geben Engellin von Bebingen unde Herbort von Neckerowe, die burgermeistere, unde den rat gemeinlichen von Spire. Unde zû eine waren urkûnde unde offen gezugnisse aller der dinge so han wir die vorgeanten geistlichen rîhtere dez hoves zû Spire unsers hoves ingesigel, unde wir die rîhtere, der rat unde die burgere gemeinlichen von Spire unserre stede ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von Cristes gebûrte drûtzehen hundert iar unde dar nach in dem vierzigesten iare, an dem nehesten sanezlage nach unser vrowen dage als sie geboren wart, den man nennet die mittelmesse.

1340 Oct. 17 Speyer.

465.

Die Städte Mainz, Strassburg, Worms und Speyer schliessen ein neues Bündnis, das bis 1344 Mai 1 Gültigkeit haben soll.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 611, pag.; die anhängenden Siegel der vier Städte sind verletzt. — Im Auszug gedruckt bei Lehmann VII cap. 31, p. 686. Vgl. Schaab 2, 156. Böhmer, Reg. Landfr. 116.

In gots namen amen. Wir die rete und die burger gemeinlichen der stette von Mcntze, von Strazburg, von Wormeze unde von Spire tûn kunt allen den, die disem brief sehent oder horent lesen, daz wir durch kuntliche notdürft, nûtz, friden unde frommen unscr stede und burger gemeinlichen uns zû samene hant gemacht unde verbunden mit den eiden, die wir dar umbe getan hant, von dem tage als dirre brief gegeben ist bis zû sante Walpurgis tage der nu aller nehest komet, unde von dem selben sante Walpurgis tage uber dru ganzte iar die dar nach aller neheste komet ane underlaz mit sogetaner bescheidenheit, furwerten unde verbûntnissen, als hie nach geschriben stat: Das wir einander getruweliche geraten unde beholfen sollent sin zû allen den kriegen, die wir in dem vorgeantent zil gewinnen oder uns anevallent, von wem das beschehe, ane alle geverde. Gesche ouch, das wir die vorgeantent vier stede in dem vorgeantent zil ieman angriffent, der uns alle oder dieheine stat under uns vor dirre verbûntnisse geschadiget hette, unde wir alle di vorgeantent vier stede oder dieheine under uns von des selben angriffes wegen wider umbe an gegriffen wurdent von den, die sie vor dirre verbûntnisse geschadiget hant, uf den unde uf die sollent die vorgeantent stede uf den eit beholfen sin in alle wis, als zû den kriegen, die sie in dem vorgeantent zil gewinnen, unde ensol noch enmag sich dieheine stat da mitte beschirmen, daz sie spreche, ez si von eins alten krieges wegen, ane alle geverde. Sa ist beretd unde ubereinkomen, wers das dieheine stat under uns geschadiget wurde in dem vorgeantent zil von iemane, wer der were, unde daz der rat der selben stede oder daz merteil in dem rate sich uf den eit erkantent, daz sie geschadiget wrent wider dem rechten und daz man in unrecht dete unde daz recht von in verspreche, der sollent die andern stede beholfen sin uf den eit gelicher wis, als in daz unrecht oder der schade widerfarn were. Doch sol die stat, die da geschadiget ist, verbotscheften der nehesten stede da der schade beschehen ist, daz sie geschadiget si, unde sol dan die stat, der ez verbotscheftet wirt, als da vor geschriben stat, fûrderlichen unde ane furzog uf den eit die angrifen, die den schaden hant getan, das

es gerichtet werde, ane alle geverde. Und sol ouch die stat, der ez verbotschefet
 wirt, als da vor geschriben stat, die keine der andern stetde dar zû manen,
 sie erkennet dan e uf den eit, daz sie ez alleine nit betwingen mogen. Unde wanne
 sie daz erkennet, welche stat sie danne manent, die sol dar zû behulffen sin uf
 den eit, als da vor geschriben stat, ane alle geverde. Were ouch, daz ieman der
 vorgeantent stetde dieheine schaden dete in dem vorgeantent zil, dem sol man in
 den vorgeantent stetden keinen veilen kouf geben, unde keme ouch einer in die
 vorgeantent stetde die heine, der eine der selben stetde geschadiget hette, den sol
 die stat anegrifen da er in komet in alle wis, als ir der schade beschehen were,
 da nach so ez ir verkundet wirt von der stat die geschadiget ist, ane alle geverde.
 Geschehe ouch, daz ieman, er sie herre, ritder oder knecht oder wer er ist, der vorgeantent
 stetde einer schaden dete in dem vorgeantent zil, und im verbotschefet
 würde von der stat, die er geschadiget hette, daz er das wider tete, widertede er
 danne nit, uf den unde uf die sol man beholfen sin, als da vor geschriben stat,
 unde wer in enthellet oder huset oder hovet oder ime ratet oder hilfet mit worten
 oder mit werken, uf den unde uf die sollent die vorgeantent stetde beholfen sin uf
 den eit in alle wis, als uf den, der den schaden getan hat, unde uf alle die, sa
 die stat erkennet, der der schade geschehen ist, zu den sie recht habent, ane alle
 geverde. Was krieges ouch in dem vorgeantent zil uf erstünde die wile die
 verbuntnisse wert unde von einre der vorgeantent stetde angevangen oder begriffen
 würde, der stetde sol man beholfen sin als lange, untz der krieg versunet wirt.
 Es ist ouch nemeliche beret, das dieheine stat der vorgeantent vier stetde diekeyme
 herren von dirre verbuntnisse wegen beholfen sol sin, sie entûn ez danne gerne. Were
 aber, das die heine stat der vorgeantent vier stetde die heime herren dienen wölte, was
 der stette in dem dînste geschehe, dar zû sollent die andern stetde nit beholfen sin, sie
 tûn ez danne gerne. Man sol ouch dieheinen herren oder stat in dise verbuntnisse
 entphahen, die vorgeantent stetde sin es danne einhelleliche ubereinkomen unde
 truwen, daz ez nutze und gût si. Wurde ouch eine stat der vorgeantent vier
 stetde die andern manende, das sie ir ein gesinde lûhen zû lantwer, dar zû sollent
 lihen die von Mentze virtzig helme, die von Strazburg virtzig helme, die von Worms
 drizig helme unde die von Spire drizig helme unde nit me, sie tûn ez danne gerne.
 Umb minre mag sie ouch wol manen, ane alle geverde. Mochte aber der vorgeantent
 stetde etzliche, sa sie gemant wurde, der vorgeantent zal der helme dar nit
 geschicken von ehaftigen sachen, so sol die stat, die also gemant wurde, die helme
 gewinnen uf ir kôst dort bi der stat, die die manunge getan hat, oder aber die
 selbe stat, di die manunge hat getan, mag sie bi in gewinnen uf der stetde koste,
 die also gemant wurde, ane alle geverde, gelicher wis, als sie die hettent dar
 geschicket. Und welche stat die ander also manete umb ein gesinde, die sol dem
 gesinde halben kosten an der zerûnge unde schaden geben, die wil ez in irme dînste
 ist, ob dem gesinde dieheine schade geschicht an siner habe die ez dar brenget, und
 sol ouch der der geschadiget ist den schaden mit sines eyniges hant behâben, unde
 sol man dem ouch dar umbe gelûben, ane alle geverde. Wurde man aber zû velde
 ligen, sa sol ie die stat iren sündern kosten haben, ane alle geverde. Welche

stat ouch die andere manet zû eime sezze, eine vesten zû gewinnende oder zû schadigene, den kosten, den man vor der vesten habend wirt mit grebern, mit dümbelern werken, mit wergluten oder mit andern buwe, der dar zû gehoret, sal die stat liden, die da gemanet hat. Doch wurd ein sez an den stetden, daz einre stede
 5 gelegen were, die nit gemant hette, so sol doch die stat, die dem sezze gelegen ist, als da vor geschriben ist, ire werke und andern iren gezug dar schicken ob man sin bedarf, als iren eren wol anstat, ane alle geverde. Manete ouch eine stat die ander zû eime ðzoge oder zû eime sesse, da sol die stat, die da gemant wirt, erkennen uf den eit nach den dingen unde an die stede, da sie hin gemant ist,
 10 wie ir das gelegen ist, das sie dar nach diene, als iren [eren] wol anstat, ane alle geverde. Welche stat ouch gemant wirt, als da vor geschriben stet, und die selbe stat die da gemant wirt sprichet, ez si von einre parten wegen, und erkennet danne der rat oder daz merteil des rates der stede die da gemant hette uf den eit, das ez von einre parten wegen nit enist, so sol man ir beholfen sin, ane alle
 15 geverde. Ouch ist beretd, daz diheine stat der vorgeanten stede uff die andern spise sol gebin, und were daz ieman der vorgeanten stede dikeine schadigete oder spise wolte schicken den, die uf sie gezogetent oder schaden detent, das sollent die andern stede wern unde wenden uf den eit, als verre sie kunnet oder mogent, und sollent ouch die herren hinderwerter anegrifen, die uf der stede schaden
 20 gezoget sint. Were ez ouch, daz die heine stat under uns in die andern der vorgeanten stede eine oder me riten wolten, ir viende dar ðz zû schadigene, des sol man ir wol gûnnen unde ir ouch dar zû geraten und beholfen sin, ane alle geverde. Es ensol ouch der vorgeanten vier steden diheiner nit schaden an dirre verbuntnisse, ob sie den nidern lantfriden lengernt und in haltent, oder ob
 25 sie ietzûnt iemanne keine helfe schuldig sint zû tûnde oder her nâch schuldig werdent von des selben lantfriden wegen. Wurden sie ouch von der vorgeanten stede diheiner oder me von des nidern lantfriden wegen zû eime ðzoge gemant, von welchen sie danne e gemant werdent, dem sollent sie danne zû dem ðzoge beholfen sin. Wanne sie aber des ðzoges entladen werdent, so sullent sie furdlichen und ane verzog den, die die ander manunge getan hant, behulffen sin, ane
 30 alle geverde. Ouch hat igeliche der vorgeanten vier stede iren herren den bisschof ðzgenomen, das sie wieder den nit beholfen sollent sin von dirre verbuntnisse wegen, sie tûn ez danne gern. Wers aber, daz dieheine der herren der bisschofe von Mentze, von Strazburg, von Worms unde von Spire krieg oder atzunge
 35 gewunne gegen unser dieheine der vorgeanten vier stede, sie werent hûbtman oder helfere, dem oder den sol dieheine stat under uns vier steden uf die andern nit beholfen sin, ane alle geverde, danne wir die vorgeanten vier stede sullen einander geraten unde beholfen in alle die wis, als dirre verbuntnisse brief stet, ane alle geverde. Auch ist beretd unde uzgetragen, wer es, daz eine stat under uns ein ander stat
 40 ouch under uns manende wurde, daz sie angriffe und schadigete iemanne, der eine stat under uns anegriffen oder geschadiget hette, den mag die stat die gemant wirt anegrifen und schadigen unverbotscheftet, ob sie wil. Wil aber sie ez ime verbot-scheften e sie in angrife, daz mag sie tûn, unde sol ir daz an irme eide noch an

dirre verbüntnisse nit schaden, das er widerfü ane verzog das er getan hat der stat, die er anegriffen oder geschadiget hat. Dete er des nit, sa sol in die stat, die also gemant ist, angrifen und schadigen ane verzog gelicher wis, als w'ere ir der schade beschehen. Es ist ouch beretd, wers das unser dikeine der vorge-
 nanten vier stede ein verbuntnisse mechte mit irme herren dem bisschofe und dem stifte, des igeliche stat under uns sol macht han zû tünde, wurde danne der vorge-
 nanten vier stede eine oder me e gamant umb einen ßzoz von irme herren dem
 bisschofe unde dem stifte, danne von uns den vorge- nanten stedin, sa sullent sie
 in behulffen sien, unde sol in daz an irme eide noch an dirre verbuntnisse nit
 schaden. Wanne sie aber von der helfe wider heim koment, sa sollent sie den
 andern steden behulffen sin in aller der mazze, als diz verbuntnisse stat, ane alle
 geverde. Daz ouch wir die vorge- nanten stede des die friedelicher und frunt-
 licher geleben mügent, so han wir mit gemeinem müte gemacht unde beretd,
 daz die kein burger oder burgerin der vorge- nanten stette die andern bekümbern
 sollent, danne die waren und selb schuldenere. Wölte aber diehein burger oder
 burgerin der vorge- nanten stede die andern zû rede setzen in der stat, da die schul-
 denere inne gesezsen sint, umb diheiner hande schulde oder umbe diheine ander
 sache, die sie mit in zû schaffene gewinnen in dem zil, die wile dise verbuntnisse
 wert, dem sol man richten unverzogenliche. Lenkent aber der schuldenere der schulde
 oder der clage, dar umb er angesprochen wirt, und wil in der eläger erzugen, daz
 sol er tûn mit biderben luten, die da bi sint gewesen, die umbe die schulde oder
 umbe die ansprache wizsent, oder mit brieven, die billiche helfen sullent und
 mogent, und sol man die ouch horen und dem klager dar nach richten, ane alle
 geverde. Aber umbe alte schült oder umb ander ansprache, die fur dirre verbunt-
 nisse gemacht oder uf erstanden sint, sol igeliche der vorge- nanten stede an irme
 alten rechte, gewonheite und friheit verliben, ane alle geverde. Es ist ouch
 beretd, daz dikeine stat under uns den vorge- nanten steden noch dikein burger
 oder burgerin dirre vorge- nanten stede diheine stat noch burger oder burgerin under
 uns angrifen sol noch bekumben ane gerichte, wanne hat ieman under uns der
 vorge- nanten steden burger oder burgerin mit den andern it zû schaffende oder an
 zû sprechende, in wilichen weg daz were, daz sollent sie tûn mit gerichte an den
 steden, da inne ienre den sie ansprechent zû rechte solle stan, und sol man ime
 da richten unverzogenliche, als da vor geschriben stet. Doch ensol sich die heine
 stat anemen die heinen iren burger oder burgerin zû schirmende wider die andern
 der vorge- nanten stede burger oder burgerin von dieheins crieges noch anegriffes
 wegen, der irem burgere oder burgerin geschehe, e sie ir burger oder burgerin
 wurdent. Geschehe ouch dihein angrif under uns den vorge- nanten steden ane
 gerichte, den sol die stat, der burger oder burgerin den angrif getan hat, solich
 halten, das sie widertûn, daz sie ane gerichte getan hant, wand ie der burger und
 burgerin under uns den vorge- nanten vier steden sullent von einander recht nemen
 an den steten, da sie ez zû rechte tûn sollent, als da vor geschriben stet, ane
 alle geverde. Doch sol ie die stat dar an an iren rechten, friheiten und gewon-
 heiten verliben, als sie von alter her ist komen, und mogent ouch die burger von

igelicher stat iren herren und iren frunden dienen, ob sie wollent, als von alter her komen ist, ane alle geverde. Und her uber so hat diheine stat under uns vorgebant stetten macht uber die andern zû erkennende von irs burgers oder burgerin wegen anders, wan da vor beschriben ist. Es ist ouch beredt, were
 5 es, daz diheine stat under uns der vorgebant vir steden mit der andern stete einre span gewunne von diheins artikels wegen, die an disem brieve geschriben stant, unde were es, daz die ansprache von der stat von Strazburg geschehe von des selbin spannes wegen, so sullent sie den bresten brengen vor eine der andern drier stede, welke sie wollent, und den bresten dem rate der selben stat furlegen,
 10 und wie es der selbe rat der stede oder das merteil under in ûzrichtet uf irn eit, da mitde sol sie igwidersite begnügen. Were aber der span zwisschent den andern drien stetten oder ir dieheiner, mochtet die selben drie stede das under in selber nit gerichten, so sollent sie oder die stat die ez anegat das bringen fur den rat zû Strazburg, unde wie ouch der vorgebant rat von Strazburg oder das merteil under
 15 in das ûzrichtet uf den eit, da mitde sol den steden oder der stat die das anegat ouch begnügen, und sol ouch der rat, fur den daz bracht wirt, daz ûzrichten unverzogenlich, ane alle geverde, und sol doch ie die stat in iren rechten, friheite und gewonheite verliben, unde sollent in dar an die vorgeschriben artikel nit schaden. Wir sin ouch ubereinkomen, beschehe das der babest und der keyser
 20 mit einander verrichtet und versunet wurden und man redende wurde umbe einen gemeinen lantfriden, so sullen wir vier stede unser botden zû einander senden, unde erkennen wir vier stede danne, daz uns nutzelich si in den lantfriden zû komende, daz mogen wir wol tûn. Geschehe ez aber, das etzlicher stat under uns vir steden nit fûgete drin zû komende, die mag hie ûzse bliben, und mogent die
 25 andern stede oder welche under in wil dar in komen, ob sie wil. Doch welsche stat also dar in komet, die sol uf die andern dri stette oder uf ir diheine nit beholfen sin, die nit drin komet, von des lantfriden wegen, und welche stat ûzer dem lantfriden blibet, der sollent die andern nit schuldig sin zû helfende wider dem lantfriden von dirre verbuntnisse wegen, ane alle geverde. Wir sint ouch uber-
 30 komen, were ez, daz diheime burger under uns vir steten sin burgrecht verteilt wurde, daz er nit komen sulde in die stat von etzlicher hande sache oder undete wegen, wo der diheine in unsere die vorgebant stede diheine keme unde burger da wurde, die sol ime doch nit beholfen sin noch schirmen von der sachen wegen gegen der stat, dan er vertriben ist unde sin burgrecht verteilt ist,
 35 ane alle geverde. Welche stat ouch under dirre stede diheine belegen wurde, da sullent die andern stete uf ir eide behendeklich und unverzogenliche zû tûn nach aller irre macht sie zû beschûdne. Ouch hau wir die vorgebant vier stede in dirre verbuntnisse ûzgenomen daz riche mit solicher bescheidenheit, wer ez, das ieman wer der were uns die vorgebant vir stede oder dikeine under uns schadigete wider dem rechten, das wir wider den uf den eit getruwelich einander geraten unde beholfen sollent sin in alle wis, als vor geschriben ist, ane alle geverde. Ouch
 40 hant die von Strazburg in dirre verbuntnisse uzgenomen die von Basel und die von Friburg, ir eitgenozsen. Gelicher wise hant ouch die von Mentze und von

Worins üzgenomen die von Oppenheim, ir eitgenozsen, also daz sie igwedersite wider die selben ir eigenozsen nit beholfen sollent sin von dirre verbuntnisse wegen, sie entûn ez danne gerne. Wers ouch, das die von Strazburg von der wegen von Basel und von Friburg e gemant wurden umbe einen izzog, dan von den andern drin stetden oder ir diheinre under in, so sollent sie den von Basel oder den von Friburg mit dem izzoge beholfen sin, und wanne sie da von ledig werdent, so sullent sie ouch den andern stetden mit dem izzoge gereit sin, als da vorgeschriben ist. Gelicher wis wurdent ouch die von Mentze, von Wormeze und von Spire umbe die verbuntnisse, die sie vor miteinander hant, und sûnder die von Mentze unde von Wormes von der wegen von Oppenheim e gemant umb einen izzog, so sollent sie ouch e einander mit dem izzoge beholfen sin, und wanne sie ouch des izzoges entladen werdent, so sollent sie dar nach den andern, die sie umbe izzog gemant hant, fuerderliche beholfen sin, ane alle geverde. Doch sol ie die stat, die anders gemant wurde umbe einen izzog, danne von dirre verbuntnisse wegen bereit sein zû helfende und die helme zû sendende zû der lantwere in alle die wis, als da vor geschriben ist. Ouch hant die vorgebant vier stede in dirre verbuntnisse uzgenomen die verbuntnisse, die sie vor miteinander gemacht hant, die sie ouch stete wollent halten, als die brieve besagent, die dar uber sint gegeben, und sûnderlingen ob die vorgebant stede oder ir diheine sûnder oder sament vor dirre verbuntnisse iemanne verbunden wernt, daz in und ir igelicher an dirre verbuntnisse nit schaden sol, und die doch veste unde stede wollent halten unverbrochenliche in alle die wis, als da vor geschriben ist, ane alle geverde. Wir geloben ouch bi unsern eiden, wanne ein rat abegat under uns vir stetden den vorgebant, daz ie der alte rat dem nuwen rate in den eit sol geben, dise verbuntnisse und disen brief stete und veste zû haltende untz zû dem vorgebant zil, ane alle geverde. Aller der vorgeschribenen dinge zû eime warn urkunde, und daz sie von uns egenanten vier stetden stete und veste gehalten werden, so han wir unser vier stette ingesiegele an disem brief gehenket. Geben zû Spire, nach Cristes geburt drutzehen hundert iar in dem viertzigsten iare, an dinstage nach Galli.

1341 Juli 2 Frankfurt.

466.

Kaiser Ludwig versetzt dem Pfalzgrafen Rudolf die Landvogtei im Speyergau für 2000 Mark Silber.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 457 des GLA zu Karlsruhe, fol. 2 v. Gedruckt bei Winkelmann, Act. Imp. 2, 384. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 2181.

Wir Ludewig, von gotes gnaden romischer keiser, zu allen ziten merer dez richs, bekennen offentlich mit disem brief, daz wir unserm lieben vettern und fursten Rudolfin, pfalntzgrafen bie Rin und hertzen in Beyern, durch die flizzigen dinst, die er uns und dem richie biz her getan hat und noch tûn mag, zwei tusent marg lotiges silbers uf die lantvogtey in dem Spirgawe verschaffet haben, also daz er und sin erbin die selbin lantvogtey mit allen rechten, eren, nutzen, gulden und dinsten,

die dor zu gehorend, inne haben und nizen sullen als lange, biz daz wir odir unser nachkomen an dem rich die vorgeanten lantvogtey von dem egenanten unserm veltorn und von sinen erbin umb die zwei tusent mark lotiges silbers gelozzen gantzlich und gær, an alle gebresten. Geben zu Frankinfurt, an dem mantag nach Petri et Pauli, nach Cristus geburt driuzehen hundirt iar dar nach in dem ein und virtzigisten iare, in dem siben und zweintzigisten iare unsers richs und in dem vitzehenden dez keysertums.

1341 Oct. 13.

467.

Aus dem Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1003, pgt.; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen.

Der Rat von Speyer beurdnet an dem nehesten samestage vor sant Gallen dag dez heiligen bihters: Für uns unde für Henneln Reitzer, unserre stetde schultheizen, quament offentlichen Cünrat der smyt uf der bach unde Else sin eliche husvröwe, unser burgere, die verkouffent Cünrat von Heilprunne dem kremer, ouch unserme burger, unde sinen erben die zwei hüsere aneinander under eime tache gelegen, einsite an des Oleigers huse unde andersite an Morolfes huse in der slitzergassen hic zû Spire gelegen, umbe driszig phunt hellere unde zweintzig hellere gûter unde geber. Zeugen sind die Bürgermeister Cünrat Zöller und Ebelin Clein Sigel und der Rat von Speyer.

1342.

468.

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 31.

Sentencia inter moniales ultra lutum leporis et Bertholdum de Neckerowe, qui est successor Metzse relicte Sifridi Holtmunt de Wormacia.

Anno domini MCCCXLII. Umbe soliche misschelle unde zweijunge als gewesen ist zwûschent vrö Metzsen, Sifrit Holtmundes seligen witewen, einre burgerin zû Wormeszen, unde den nunnen über hasenphûl zû Spire umbe eine lache, han wir der rat zû Spire nach ir beider kuntschaft unde gezûgnisse, die wir verhort hant, gesprochen zûm rehten, wanne die vorgeante lache graz hat, so sollent ez die nunnen haben, nemen unde mewen, waz die sense begriffen mag, wanne aber die lache vische hat, die sol die vorgeante vrö Metzse von Wormesze unde ir erben haben unde nemen. Actum ut supra.

1342 März 11 Worms.

469.

Verlängerung des Landfriedens um weitere 2 Jahre.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 612, pgt.; das angehängte Siegel des Heinrich von Sipplingen ist unversehrt, das des Schultheissen von Nürnberg ist abgefallen. Vgl. Mone 23, 440.

Wir bruder Heinrich von Cippelingen, commentur zû Ulme und zû Werde, .. Diepolt der Gûsse von Gussenberg und Conrad der Grozse, schultheize zû Nurenberg, tûn kunt allen den, die disem brief iemer sehent oder horent lesen, das wir von des allerdurchluchtigsten fursten unde herren herren .. Ludewiges, des romischen keyser, unsers genedigen herren, gebotd, gehaizse und sunderlichem gewalt, den

er uns sunderliche dar uber geben und bevollen hat, als an den brieven stat, die under sime keyserlichen ingesiegel dar uber sint gegeben, mit der fursten und der .. stede botden an dem Rinc, die zû dem lanfriden horent, den ouch die vorgeanten fursten und die stede das bevollen hatdent, ubereinkomen sint unde mit in des eintrechtig worden sint durch des landes notdurfte willen, das wir mit in den lanfriden, den der vorgeante unser herre der keyser mit der egenanten fursten und der stede rate vormals ufgesetzt unde gemacht hatde, unde der da iz ging an dem suntage do man sang letare zû mittelfasten des iares, do man zalte von gots geburten dusent iar druhundert iar unde zwei unde virtzig iar, von dem vorgeschribenen suntage zû mittelfasten zwei gantze iar die dar nach nacheinander komen gestreckt und gelengert habent mit allen den verbuntnisse unde in alle die wis, als der egenante lanfride vormals was ufgesetzt und gemacht, und als an den brieven ist beschriben, die der vorgeante unser herre der keiser unde ouch die fursten unde die stede vormals dar uber hant besiegelt unde gegeben. Unde des zû eine wâren urkunde han wir der vorgeante commentur unde Conrad der Groze schûltheize fur uns unde den vorgeanten strengen ritder hern . . Diepolt Gussen, der sins ingesiegels bi ime nicht enhatde, unser ingesiegel, dar under er sich ouch der vorgeschribenen erkant hat, gehenket an disem brief. Der gebin wart zû Wormes, do man zalte von gots geburte dusent iar druhundert iar und zwei unde virtzig iar, an dem mantage nach dem vorgeschriben suntage do man sang letare zû mittelfasten.

1342 Dec. 20.

470.

Bestimmungen des Speyerer Rates über den Lohn der Steinmetzen, Maurer, Zimmerleute, Dachdecker und anderer Bauhandwerker.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 534-541, mit der Ueberschrift: Wie man den steinmetzen, murern, zimerlûten, deckern, kleibern unde bendern lonen sol durch daz iar.

Wir der rat von Spire veriehent offenlichen unde dînt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder horent lesen, daz wir beretenlichen, cinmûteclichen unde einhelleclichen dar uber gesessen sint unde betrachtet hant, wie daz ein ieglicher arbeiter wîrdig ist siner lones, den er verdienet, selig were aber, der sich mit sime verdienten lone wolte lazzen begnügen. Sit daz niht beschiht, als kûntlichen ist, unde wir ôch degelichen angesihteclichen sehent, wie daz unser burgere, arme unde rîche, an irem buwe von den werglûten dicke grobelichen uber masse, uber reht unde bescheidenheit an dem lone gesteiget, betrenget unde benotiget werdent, da mit manigem armen menschen sin bu nider lit unde in vollefuren nit enmâg, wanne wir nu der stede ere, nutz unde frumen gar ture gesworn hant, unde unser burger, arme unde rîche, billichen verschen unde besorgen sollent, so han wir durch des besten willen unde ouch durch friden, nutz unde notdurft unserre burgere gemeinlichen den werglûten hie zû Spire, mit namen steinmetzen, murern, zimerlûten, deckern, cleibern unde den bendern einen lon geschôphet unde uf gesetzt mit

solicher bescheidenheit, als hie nach stat, unde als wir ouch wellent, daz furbazer me stete gehalten werde von allen unsern burgern unde allen den, die unde unserme gerihte sint unde hie zû Spire wonen wöllent: Zûm ersten die steinmetzen, murer, zimerlûte, decker unde kleiber, wem die erbeitent zwuschen dem sunnentage so man singet letare zû halbfasten unde sante Gallen dag, den sol man lonen alsus: Dem meister alletage drissig hellere fur rehtes, fur koste unde lon, oder ahtzehen heller unde sinen kosten, unde dem knehte, der ein lere knehte ist, daz erste iar funfzehen hellere für rehtes ane koste, oder aber sehs hellere unde sinen kosten, unde das ander iar ein unde zweintzig hellere für rehtes ane kosten, oder aber einen schilling heller unde sinen kosten, unde daz dritte iar, so er drû iar daz antwerg gewircket hat, dages drissig heller fur rehtes ane kosten, oder aber ahtzehen heller unde sinen kosten. Ouch sol man mit namen einem knechte der mortar machet, er si cleiber kneht oder steinmetzen kneht, geben funfzehen heller ane kosten, oder aht heller unde sinen kosten, unde eime knechte, der steine oder mortar zû dreit, einen schilling hellere ane kosten, oder aber sehs heller unde sinen kosten. Unde dar nach von sant Gallen dage biz zû halbfasten sol man meistern unde knechten alle dage daz driteil lazen abegan des vorgeantent lones nach marzal, ane alle wider rede. Ouch sol es stan an dem, der die werglûte gewinnet, obe er in welle lonen fur rehtes ane kosten, oder iren kosten geben, als da vor geschriben stet, weders er wil, daz sol stan an ime, unde an den werglûten niht. Were ouch, daz man eime wirkete fur rehtes ane kosten, wil danne der dem man wircket, daz die werglûte ir selbes kosten habent obe sime werke, unde niht heim gent essen, so sol er in geben zu dem lone als vor geschriben ist dages dem meister drie hellere unde dem knechte zwene heller, unde daz sol ouch stan an dem, der die werglûte gewinnet, unde an den werglûten niht, obe er daz dîn welle oder niht, ane alle geverde. Umbe die bender ist gesetzet alsus: Wem die bender wirkt zwuschen ostern unde sant Gallen dag, sol man geben dages dem meister driszig hellere unde dem knechte funfzehen hellere für rehtes ane kosten, oder aber dem meister ahtzehen heller unde dem knechte nûn hellere unde iren kosten, unde daz sol aber stan an dem, der die bender gewinnet, obe der sie ane kosten oder mit dem kosten haben wil oder niht, unde an den bendern niht, als da vor geschriben stet. Dar nach von sant Gallen dage biz zû ostern sol ieglichem bender alle dage daz driteil dez lones abegan, als da vor geschriben ist, nach marzal, ane geverde. Welher ouch wil, das die bender in ir selbes koste obe sime werke blihent unde niht heim gent essen, der sol in zû dem vorgeantent lone geben alle dage dem meister drie heller unde dem knechte zwene hellere in aller der masse, als das ouch von den steinmetzen, deckern, cleibern unde zimerlûten da vor geschriben ist. Ez sol ouch niemen deheime steinmetzen, murer, zimmermanne, decker, cleiber oder bender, meistern oder iren knechten, deheime myete uber den vorgeantent lon, ez sient hosen, rocke oder anders waz daz ist, geloben oder geben in die heine wise, noch ouch ir keime keinen win geben zû primen, zû vesper oder zû anderre zit, so sie wirkent in ir selbes koste. Wer daz brichet gelobende, gebende oder nemende, der git ieglicher als dicke er daz dût zehen schillinge Spirscher phenninge zû pene

unde rumen einen manat die stat, die pene sol halber vallen an der stette bu unde daz ander halbeteil unserre stette heinburgen unde gesworn knehten, unde sol man die pene nemen unde niemanne varn lazen uf den eit, obe der der die pene verbrochen hat des beretd wirt mit zwein oder drin erbren personen, vrowen oder mannen, die in des besagent, oder sol sich des, obe man niht gezuge hat, entschlahen mit sime eide. Welher wergman ouch, er si steinmetze, murer, zimmerman, decker, cleiber oder bender, dehein werg verdingete zû wirkende oder umbe dagelon wirket, unde daz werg anhebet zû wirkende unde dar an wirket unde danne da von get unde eime sin werg lazet ligen unde es niht vollefuret, unde einre dem er wirket sinen lon ime git unde gehorsam ist zû gebenne, unde er dar uber ein ander werg under stet zû machende, der git zwei phunt heller zû pene als dicke er daz dût, halbe an unserre stette bu unde halbe unserre stette heinburgen unde gesworn knehten, unde rumet zwene manat die stat, unde dar nach sol er niemer in unser stat kumen, er enhabe danne die vorgeante pene vor vergolten unde habe ieme, dem er sin werg hat lazen ligen, sinen schaden, den er des hat unde den er behabet mit sinem eide, vergolten unde ufgerihtet gar unde gentslichen, wirt der der die pene also verbrochen hat des beretd, als da vor geschriben stat, oder er sol sich des entslahen mit sime eide, als da vor bescheiden ist, ane alle geverde. Were ouch, daz dehein wergman, ez si steinmetze, murer, zimmerman, decker, cleiber oder bender, meister oder knecht, sich mit disem vorgeanten lone, als da vor bescheiden ist, niht wolte lazen begnügen unde den versprechen zû nemende unde dar umbe nit arbeiten wolte unde daz wider retde, der wer der ist git zwei phunt heller als dicke er daz dût zû pene, halb an unserre stette bu unde halb unserre stette heinburgen unde gesworn knehten, unde rumet zwene mande die stat, die selbe pene sol man ouch nemen uf den eit unde nieman varn lazen, obe der der die pene verbrochen hat des beret wirt, als da vor geschriben stet, oder er sol sich des entslahen mit sime eide, als da vor bescheiden ist. Dise vorgeschriben gesetzede alle wellen wir der vorgeante rat stete halten, unde daz sie ouch von allen unsern burgern unde inwonungern zû Spire stete gehalten werden als lange, bis daz der rat oder daz merreteil des rates zû Spire daz abe dünt, endernt, miarent oder merrent mit gelüter glocken uf dem hofe zû Spire. Unde des zû einem waren urkunde so han wir unserre stette ingesigel gheneket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von gottes geburte druzehen hundert iar unde zwei unde viertzig iar, an sant Thomas abende des heiligen zwölf boten.

1343.

471. 25

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 50 v. 51 r.

Dis sint die mantrihter sub anno domini MCCCXLIII :

I Johans Phrumbdm der alte, Ebelin vor dem münster, Conrat Bescheiden, Ebelin Clein Sigel.

II Hug zûr Tuben, Merkel CläpHEL, Conrat Geizhorn unde Nöltel.

III Johans Knoltz, Conrat Sterre, Johans Verlin, Johans Wachenheimer.

IV Johans Winter, Jacob Knoltz, Dieterich Kremer, meister Lutze.

V Hün Knoltz, Reunewart, Jeckeln an der winbrücken, Merkel züm Roseböme.

VI Sigel Gotschalk, Dolde Retzel, Eberhard Andeler, Sifrit Schalluf.

Dis sint die geworn zü der gotz e sub anno domini MCCCXLIII:

5 Sigellün von Wormesse, Peter von Ländöwe, Engellin von Bebingen, Wernher Sidenswanz, Johans Phrumböm der iunge, Friderich Fühsseln, Albreht Heidenrich, Dietze züm Hirtze, Doldener, Dietze Wilgenman, Johans Olde, Heintze Gernersheimer.

1343 Jan. 20.

472.

10 *Aus dem Orig. im ARA zu München, pgt., mit Fragm. des angehängten Stadtsiegels.*

*Vor dem Schultheissen Hennel Reitzer erklärt der Speyerer Bürger Voltze Brunnen-
treger, dass er dem Bürger Claus Wassermanne ein phunt heller ierliches unde ewiges
zinses uf Flehssers huse, einsite an Ernestes huse unde andersite an Claus Kurseners huse
gegen des Rösellers huse über in der schüchsuter gassen hie zü Spire gelegen, umbe fünf-
15 zehen phunt heller güter unde geber verkauft habe. Zeugen sind die Bürgermeister Cäurat
Zölller und Heinrich Knöphelman und der Rat von Speyer.*

1343 April 19.

473.

Aus dem Orig. im Speyer. St. Arch. nr. 1003, pgt.; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen.

*Der Rat von Speyer beurkundet an dem samedage vor sante Georien dage dez heiligen
20 merterers: Für uns unde für Hennel Reitzer, unserre stede schultheissen, quam offentlichen
Johans Drescheler, unser burger, der verkouffet dem erbern manne Sigeharte, ouch unserne
burger, unde sinen erben sin hus, einsite an Brunen huse dez kürseners unde andersite an
der Stoufferin huse under den gademen vor dem münster hie zü Spire gelegen, mit allen
den rehten die darzū hörent umbe fünf unde zweintzig phunt hellere güter unde geber.
25 Zeugen sind die Bürgermeister Conrat Zölller und Heinrich Knöphelman und der Rat von
Speyer.*

1343 Mai 15 Mergentheim.

474.

*Kaiser Ludwig gebietet dem Rate von Speyer, die daselbst ansässige Juden-
schaft in ihren Rechten zu schützen.*

30 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 57, pgt., mit dem anhängenden unverschrten kleineren
Siegel des Kaisers. Gedruckt bei Winkelmann, Act. Imp. 2, 388.*

*Wir Ludowig, von gotes gnaden romischer keyser, ze allen ziten merer dez
richs, enbieten den wisen luten . . den burgermaistern . . den rēten . . den zuuftenmaistern
und . . den burgern gemainlichen ze Speyr, unsern lieben getriwen, unser hulde und
35 alles göt. Uns ist furchomen, daz ir die iuden vast schirmend und in vor sind alles
unrehtes gewaltes, wo in dez not beschilt, dar zü habent ir si verbriven und ver-
machet vor unrehtem und ubrigem gewalt, dez wir iw besunderlichen ze danchen*

haben, und manen und biten iwch mit gantzem ernst, und gebieten iw auch vestlichen bi unsern hulden, daz ir alle iuden, ez sei uf dem lande, in der stat oder wo in dez not beschilt, schirmend wider aller menniglich, wer er sei oder wic er genant sei, und niht gestattet, daz si iemand angreiff, laidig noh beswer mit keinen sachen. Wer aber daz jemand da wider tet und wolt sin, wie der genant 5 wer, wellen wir, daz ir den mit sampt dem lautfrid angreiffend und im daz wernd mit allen sachen oder wo mit ir mügend, und lund daz als hilfeich und als endhaften, daz die iudischeit bi gemache beliben und unser furdrung und iwerr hilf geniezzen. Und wen ir dar umb angreiffend, der da von niht lazzen wolt, wizzend daz ir dar an wider uns, den lautfride noh wider niemand getan habent, als och Leonhardus 10 unser schreiber von unsern wegen bi iuch gewesen ist, und iuch och eigenlich underwist hat. Gehen ze Mergentheim, an dornstag vor dem uffertag, in dem newnundzwainzigestim iar unsers richs und in dem sechzehendem dez keysertümes.

1343 Ang. 19.

475.

Der Speyerer Rat verbietet die Aufnahme von solchen, die dem bischöflichen 15 Gerichte angehören, unter die Bürger von Speyer.

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 22^r. — Gedruckt bei Mone, Zeitschr. 8, 27.

Wir der rat zû Spire hant überkomen einmütechichen durch bessern nutz unserre stetde unde unserre burgere gemeinlichen, daz dehein procurator, fürmünder, schriber 20 unde brieftreger, die zû geistlichem gerichte hörent hie zû Spire oder sich mit geistlichem gerichte begant hie zû Spire, fürbazer me niht söllent unser burger sin noch gezunft haben in unser stat noch ir keinc in unserre schirme sin sol, unde daz man och fürbazer me niht an in freveln sölle. Dis wellen wir stete halten, unde daz ez 25 ouch stete gehalten werde von allen unsern burgern unde inwoningern zû Spire, die under unserre gerichte sint, als lange, biz daz ein rat oder der merreteil des rates zû Spire daz abedünt, minrent oder merrent. Actum anno domini MCCCXLIII, feria tertia ante Bartholomei apostoli.

1343 Sept. 15.

476.

Der Rat von Speyer setzt fest, welche Personen unter dem Schutze der Stadt 30 stehen sollen.

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 19^r - 22^r.

Wir der rat zû Spire dünt kunt allen den, die dis iemer sehent oder hörent lesen, daz wir gemerckt hant grozen bresten in unser stat an dem, daz manig öde främde knecht von manigen landen her kümēt, hie wonet unde hie uflouf machet 35 unde unser burgere schädiget unde damit sine straze louffet unde nieman bevor haben wil, die wile er zû meisterscheffe unde zû fridelicher verbintnisse niht gebunden ist. Da von wanne meisterschaft unde verbintnisse allen Friden hanthaben

unde schirmen mag unde unfriden wern unde drücken mag, so han wir durch
 friden unde einmütekeite willen daz betrachtet unde besorget unde setzent an disem
 brieft, daz man an niemanne freveln sölle danne an den personen, die hie nach
 geschriben stent: Züm ersten an den erbern husgenossen, an iren elichen wiben,
 5 an iren kinden unde an irem gedingeten gesinde. Dar nach an den erbern gezümfen,
 an iren elichen wiben, an iren kinden die unberaten sint unde an irme gedingeten
 gesinde. Unde wer niht ein husgenosse ist oder eins husgenossen wip, kint oder
 gedinget gesinde, oder wer niht gezunfte hat oder eins zunftmannes wip, kint daz
 unberaten ist oder gedinget gesinde, wer die andern sint, an den sol man niht
 10 freveln, uzgenomen des rates unde der stede gesworne schriberen, heimbürger
 unde knehte, unde ouch uzgenomen der iuden in unser stat, die unser burgere
 sint, an den sol man ouch freveln. Ouch setzen wir unde wellent, daz die müller
 unde müller knehte, die rüssen, die beder, die wollesleher unde die wöber knehte
 hie zü Spire, die nu hie wonent oder hernach hie wonende werdent, bliben söllent
 15 bi allen den rehten, als sie biz her gewesen sint unde als die under in benant
 unde bestellet sint, doch mit solichen uzbedingeten fürworten, daz die selben müller
 unde müller knehte, rüssen, beder, wollesleher unde wöber knehte nieman in ire
 gesellschaft enphahen söllent, der irs antwerkes niht enist oder ir antwert niht
 enwirket oder gewirke kan, unde ouch daz sie die selben müller unde müllerknehte,
 20 rüssen, beder, wollesleher unde weberknehte, die nu hie wonent oder hernach her
 kument unde hie wonende werdent, geben söllent zü iren kertzen unde zü iren
 buhssen, als daz under in bestellet unde gemacht ist, unde ouch sweren söllent, als
 hienach geschriben stat: mit namen die müller unde müllerknehte söllent sweren
 vor den beckermeistern, unde die rüssen vor den schuchstüter meistern, unde die
 25 beder vor der winlute meistern den süne brief, der zwüschent unserre stat unde
 den üssern gemacht ist, unde darzü den brief, der mit der drizehen gezünfte inge-
 sigeln zü Spire besigelt ist, stete unde veste zü haltenne unverbrochenlichen, ane
 alle geverde. So söllent die wollesleher unde wöberknehte sweren vor den dücher-
 meistern unde webermeistern, die dar zü bienander kumen söllent, den vorge-
 30 süne unde den brief, [der] mit der drizehen gezünfte ingesigeln besigelt ist, unde
 dar zü den brief, der zwüschent der dücher zünfte unde der weber zünfte gemacht
 ist unde mit unserre stede ingesigel besigelt ist, stete unde veste zü haltenne allez,
 daz die selben brieft besagent, unverbrochenlichen ane alle geverde. Unde welich
 müller oder müllerkneht, rüsse, beder, wollesleher oder weberkneht hie zü Spire zü
 35 den kertzen unde zü den buhssen git, als daz under in bestellet unde gemacht ist, unde
 dar zü die vorgebant brieft swert zü haltenne, als vorgeschriben ist, der sol in
 unserne schirme sin, unde sol man an dem freveln gleicher wiz als an den andern, die
 gezunft habent in unser stat. Ouch söllent die vröwen unde alle fröwen namen hie
 zü Spire in unserne schirme sin in alle die wise, als der rihtbrief besaget, der
 40 über daz gerichte gemacht unde besigelt ist. Ouch sol in disem vorgebant gesetzte
 unde gebotde der dotslag uz genomen sin, also daz man den sol rihten wie der
 geschicht in alle die wise, als der vorgebant rihtbrief besaget. Dis welle wir der
 rat stete halten unde daz ez stete gehalten werde als lange, biz daz wir der rat

oder der merreteil des rates daz abe dünt, minrent oder merrent mit geluter glocken uf dem hove. Dis geschach unde wart gesetzet, do man zalte von gotes gebürte druzehen hundert iar unde drü unde vierzig iar, an dem mantage vor sant Matlius dage des heiligen zwölfboden.

1343 Dec. 3.

477. 5

Verordnung des Speyerer Rates über das Aufgeben des Bürgerrechts.

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 22 v. — Gedruckt bei Mone, Zeitschr. 8, 31.

Wir der rat zü Spire hant überkomen einmütelichen unde einhelleclichen, welich unser burger sin burgreht uf git hie zü Spire, daz der in zehen iaren dar nach unser burger zü Spire niemer werden sol. Wolte aber einre in den selben zehen iaren her zü Spire wandeln oder hie wonen, so sol man niht an ime freveln in unser stat, unde sol er freveln an unsern burgern. Actum anno domini MCCCXLIII, feria secunda post Andree apostoli.

1344.

478. 15

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 51 v.

Dis sint die mantrihtere anno domini MCCCXLIII :

I Friderich Fühssel, Peter Bilgerin der iunge, meister Conrat Goltsmit, Peter Schilling schüchsuter.

II Johans Phrumböm, Heintze Clöphel, Claus Gotebolt, Albreht Heidenrich. 20

III Cluphel der iunge, Engellin von Bebingen, Hennel Struphan, Johans Andeler.

IV Peter von Landowe, Hünlin Retschel, der Schöler, Jacob Farre.

V Krone, Hennel Peter Bilgerins sun, Heintze Flentsche, *(der vierte Namen ist verlöscht)*. 25

VI Sigelhün von Wormesse, Berman, Dietze züm Hirtze, Johans Otde.

Dis sint die zwölfe gesworn zü der gotz e anno domini MCCCXLIII :

Conrat Zoller, Dolde Retzel, Johans Phrumböm der alte, Hün Knoltz, Johans Winter, Hug zür Tuben, Heinrich Knöphelman, Ebelin Clein Sigel, Eberhart Andeler, Johans Verlin, Conrat Bescheiden, Sifrit Schalluf. 30

1344 Febr. 6.

479.

Aus dem Orig. in ARA zu München, nr. 951, ppt., mit Fragm. des angehängten Stadtsiegels.

Vor dem Schultheissen Hennemel Reitzer und den Bürgermeistern Wernher Siden-
swantz und Heinrich Germersheimer als Zeugen bestätigt die Speyerer Bürgerin Elle
Sigelhünin, Hartmütes seligen dohter züm Rotenschilte, dass ihr Vater dem Bürger Heintze
Swartzen daz gesesse mit allen den hüsern, schüren, garten, hovestetden unde gebüwele 35
unde allem dem daz dazü höret, einsite an des vorgeantent Heintze Swartzen huse, daz da
stet uf der hovestat, die Peter Bilgerins waz, von vornan biz hinden an den tullen, unde

andersite an des Kesslers huse vornan zû unde hinden an der badestuben uf dem graben an der ecke vor dem rinbûrgetor hie zû Spire gelegen, für einen iährlichen Zins von 7 Pfund Heller überlassen habe.

1344 Febr. 13.

480.

5 *Ratsbeschluss über die Beschränkung des bei Beerdigungen mit Opferkerzen getriebenen Luxus.*

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 27.*

Wir der rat zû Spire veriehent offentlichen, daz wir gemerket hant eine schede-
liche gewonheit in unserre stat zu Spire, die me geschit als uns düncket durch
10 hoffart unde uppigen weltlichen rûm, denne gote zu libe oder zu eren, unde ist
daz daran, wo man eine liehe hat, wer da aller meist opherlieht hat, der wil der
beste sin, unde sich also ie einre bieten unde höhern für den andern, damite arme
erber lûte dieke sich selben durch irre eren willen grözlichen schädigent. Darumbe
wanne wir unserre stette unde unserre bûrger gemeinlichen armer unde richer ere,
15 nutz unde frûmen gar lûre gesworn hant unde unser burger billichen vor schaden
verschene sôllent, so han wir unsern bûrgern zu nutz unde durch dez besten willen
gesetzet unde gemâht, daz man fürbazer me zu keinre lichen, ez si vrôwe oder
man, me oppherliehte haben sollen denne zweintzig lieht umberal den mannen unde
den vrôwen zu opher zu tragende, uzgenomen were ez, daz lantlûte unde geste von
20 dem lande zu einre lichen her kement in unserre stat, den mag man wol lieht geben
uber die vogenante summe, unde anders niht. Unde wer daz brichet, ez si vrôwe
oder man, die unser burger sint unde under unserme gerihte sint, also daz er me
opherliechter gebe denne zweintzig lieht, als vorgeschriben stet, der git von ieg-
lichem liehte waz ir me ist fünf schillinge heller zû einre pene an unserre stette
25 bu. Unde sol daz ein ieglich ratman under uns, wo er daz ervert, rûgen unde
fürbringen uf sinen eit den mantrihtern in unserre stat, unde sôllent ouch die
selben mantrihter die pene nemen unde an der stette bu keren unde nieman varen
laszen noch wider geben uf ir eide. Wann ouch eine liehe begraben wirt unde man den
lieh lûten nach gevolget zu irme huse, so sôllent die lûte der die liehe waz in ir
30 huz gau, unde sol ein erber man oder vrôwe von iren wegen vor dem huse sten
unde sprechen: Ir herren, vrôwen unde man, got daneke ðeh von dirre lute wegen,
daz ir sint gewesen zu irme leide unde ungemach, unde got behûte uch alle vor
leide unde ungemach. Unde so er die wort getrd, so sol er ouch dannen gen, unde
sol damite ein ende han. Diz wôllen wir stette halten unde daz ez gehalten werde
35 als lange, biz ein rat oder der merreteil dez rates daz obetûnt, miurent oder merrent
mit gelûter gelocken uf dem hove zu Spire. Actum anno domini MCCCXLIII,
feria sexta ante Valentini martiris.

1344 Mai 2 München.

481.

Kaiser Ludwig verlängert den Landfrieden um fernere vier Jahre und fügt eine Anzahl weiterer Bestimmungen in Betreff der Aufrechterhaltung desselben bei.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 61, ygt.; das anhängende Siegel des Kaisers ist verletzt. Gedruckt bei Winkelmann, Act. Imp. 2, 392 ff. Vgl. Schaab 2, 173. Böhmcr, Reg. Lud. 2872.

Wir Ludowig, von gotes genaden römischer keiser, ze allen zeiten merer des reiches, tûn chunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir durch ansichtig notdürft und fruchtberen chuntlichen nutz des landes und der lût gemeinlichen mit gûtem rat unserr lieben fürsten Heinriches ertzbischofes ze Meyntze, 10 Gerhardes bischofs ze Speyre, Rûdolfes und Rûprechtes, unsers brüder seligen sûn, pfallentzgrafen an dem Reyn und hertzogen in Beyren, und der wîsen lûte der râte und der burger gemeinlichen der stete ze Meyntze, ze Strazburg, ze Spyre, ze Wormze und ze Oppenheim, den lantfrîde, den wir vormals ufgesetzt, gemacht und geboten heten, und der do an dem suntag do man sang letare ze halbvasten 15 do man zalt von gotes geburde tusent iar driu hundert iar und zwai und vierzig iar uzgienge, und den wir von dem vorgenanten suntag do man sang letare fürbazzer zwai iar sterchetend und erlengerten, und der uf dem suntag do man sang letare ze halbvasten der nu ze nechst was do man zalt von gotes geburde tusent iar driu hundert iar und vier und vierzig iar uz gangen ist, als die brief sagent, die wir 20 dar fîber gegeben und besigelt haben, den selben vorgenanten lantfrîd aber fürbaz gelengert und gesterchet haben und lengern und sterchen in auch mit disen gagenwertigen brief von dem vorgenanten suntag so man singet letare der nu nechst was do man zalt von gotes geburde driutzehen hundert iar und vier und vierzig iar biz ze pfingsten die nu ze nechst chomend, und von den selben pfingsten vier 25 iar die dar nach aller nechst nach einander chomend. Den selben vorgenanten lantfrîd mit allen den artikeln, stûcken und verbuntnûzzen, als die vorgenanten brief sagent, die wir in vormals dar ûber geben und mit unserm keiserlichem insigel besigelt haben, und auch mit solichen artikeln, als hie nach benant und beschriben sind, die wir dem selben lantfrîd durch kûnftigen nutz und notdürft zûgeleit und 30 gesetzt haben in alle die weis, als die selben artikel hie nach benant sind, wellen und gebieten wir bei unsern hulden vestichlich, getruwlich und gentszlichen ze halten die vorgenanten zil uz biz ze pfingsten ze nechst und dar nach von den selben pfingsten vier gantzin iar, als da vor geschriben stet, als auch der selb lantfrîd biz her ist gesworen und behalten, und stent die selben vorgenanten artikel, 35 die wir zû dem vorgenanten lantfrîde geleit haben, alsus: Von ersten wann und wie dick die nâwn einen lantag haben oder machen daz lantgericht ze besteten, wer dann, daz der nûner einer oder me dar nicht chômen, als der lantfrîd brief stet, so môchten der nûner der merer teil die da wâren richten und recht sprechen aller meniclichem, und swaz si fûr recht sprechent und gebietend, daz sol man 40 alles halten in alle dem rechten, als si all nûne gemeinlichen da weren, nach der sage des lantfrîde briefes. Wem auch die nûne gebietend, daz er den der von

im chlaget hat unchlaghaft mache, daz sol man im gebieten biz uf den nechsten lantag, den si danne haben sülent, oder daz er sich uf den selben tag dar umb verantwort wirt vor den nünen. Verantwort sich der nicht, so sol man im gebieten, daz er dar nach in den nechsten viertzeihen tagen den chlager richte. Tet er des nicht, so sol er ervoliget sein, und sol man auch dem chlager fürbaz richten und beholfen sein, daz im widertan werde, als die nüne dann wisent daz ein recht sei, und als der lantfrid brief stet. Wir wellen und gebieten auch bei unsern und des reichs hulden, daz der fürsten, der herren, der stet, die zû dem lantfrid gehörent, vögt, amptlüt und alle die diener, die vest habent die ir aigen sind der teil oder gemain dar an habent, disen lantfride sweren und ze halten und dar zû beholfen sullen sein, als der lantfrid brief stet. Swelher daz nicht entüt, dem sol man nicht beholfen sein von des lantfrides wegen, und waz er auch wider den lantfrid tät, dar umb sol man wider in beholfen sein, und sol in auch dar wider dhein sein herr noch nieman anders schirmen, halten, weder husen noch hofen, und sol man im in dlein weis beholfen sein uf den ayde, one all geverde. Und swer in dises lantfrides zilen sitzet, er sei fürst, herr, ritter oder chnecht oder anderr swer der ist, wil der chlagen vor dem lantfrid und des geniezzen, dem sol man nicht richten noch beholfen sein, er swer dann den lantfrid vör, als des lantfrides brief besagent, der vor nicht geswörn het. Wer auch, daz die nüne ieman rechtvertigen wolten, der disen lantfrid überfaren und gebrochen het, und wer dann, daz si dar zû minder hilf bedörfften ze tûn, dann die fürsten, herren und stet, die zû dem lantfrid gehörent, schuldig und gebunden sind, do sullen die fürsten, herren und steten, die zû disem lantfrid gehörent, gehorsam sein mit der selben mindern zal helf ze tûn unverzogenlich, one alle geverde, als die nüne heizzend. Wer auch, daz uf ieman erschlagt würde vor dem lantfrid, es wer uf fürsten, herren oder stet, die teil an dem gelaitt heten, daz in der chisten ze Oppenheim gelegen ist, oder wo hin daz geleitt gelegt wirt, swo daz die nüne erchennen, die habent gewalt die kisten uf ze tûn und dar zû gelten von des teiles¹, der da schuldig worden ist, und sol daz geschehen one alle geverde und one allen zorn allermericlichs, und des sullen die diener all gehorsam sein, die der chisten pflegent, uf den aid, den si dar umb gesworn habent. Wer auch, daz die nüne dar umb alle dar nicht chömen möchten, so mügen si einen oder me under in dar senden mit irn offen briefen besigelt mit des lantfrides insigel, der oder die sullen den selben gewalt haben als die nüne all da wären, und sol man in gehorsam sein one alle geverde, als auch die nüne zwischen den dienern, die des geleittes pflegend, ein richtigung durch chuntlichen nutz und durch des besten willen vor disen ziten gemacht habent und in dar über brief geben habent mit des lantfrides insigel, die selben richtigung und brief sülent die selben diener stet halten uf den selben aid, one alles geverde. Wir wellen auch und gebieten bei unsern und des richs hulden vesticlich ze halten, wer es, daz der fürsten, der herren und der stet diener, die in disen lantfrid gehörent, uf ieman reiten wolten, der disen lantfrid überfaren und

¹ von des teiles von des teiles: *Orig.*

gebrochen het, und si dar umb rechtvertigen wolten, wo si dann eloment in der fürsten, der herren, der stet und auch der diener stet, die in den lantfrid gehörend, die sol man dar inne mit namen mit hundert helmen ein lazzen, hûsen und halten one der schaden, der die stet sind, und sol in da redlichen failen chauf umb ir pfening geben, one all geverde und all widerred eines ieglichem. Wer auch, daz ein amptman der stet, do die hundert helme ein varen wolten, spräche, die zal der helm und der lût, die dar zû gehörent, wâr mer dann hundert helme, sprichet dann der hûptmann einer oder zwen, die von des lantfrid wegen dem gesinde ze huptmannen sind gegeben, daz ir icht mer sein dann hundert helm und die dar zû gehörent, one geverde, so sol si der amptman und die stat ein lazzen als vorgeschriben ist uf den ayde, one all geverde. Wer auch von der nûnen wegen und irm urteil verzalt wird umb daz, daz er den lantfrid übervaren und zebrochen hat, den sol kein herr oder stat, die zû disem lantfrid gehörent, oder ir amptlût hûsen oder halten noch in dheinen feilen chauf geben oder lazzen bei nacht oder bei tag, one all geverde. Wir wellen auch vor allen dingen, so der lantfrid auz zogt, daz chlôster, kirchen, mûl und pflûg sunderlichen frid haben und daz die nieman angreiffe, leidig noch schadig, one all geverde. Wer daz präche, der sol dar umb leiden, wie die nûne sprechent daz recht sei. Wer auch, [daz] mit der nûner urteil und mit volg des lantfrides ieman beschadigt wurd, mit welchem reichten daz wære, es wer an vesten ze gewinnen, ze brechen, oder an andern sachen, swer daz rechen wolt oder dar wider tûn, die selben sol nieman hûsen noch hofen noch dhein hilf tûn, sunder daz die fürsten, herren, stet und diener uf die beholfen sullen sein, als der lantfrid stet. Wer auch, daz von sôlhem uzzog ieman geschadigt wûrd an ezzen, an trinchen und von sôlicher notdürft, die man dar zû haben müzt, daz mag man nemen one geverde, noch dhein gericht sol dar nach gen noch volgen, wan es durch des lantfrid nôt gesetzzt und geschehen ist, doch also, daz es iemande mit wâgen noch mit karren dannan für. Und dar über ze einem urchûnde geben wir disen brief versigelten mit unserm keiserlichem insigel. Der geben ist ze Mûnchen, an suntag nach sant Waltpurgen tag, nach Kristus geburde dritzehen hundert iar dar nach in dem vier und viertzigstem iar, in dem dreizzigstem iar unsers reiches und in dem sibentzehendem des keysertûms¹.

1344 Juli 3.

482.

Aus dem Orig. in der Samml. des hist. Ver. der Pfalz zu Speyer, ppt.; die angehängten Siegel des bischöflichen Gerichtes und der Stadt sind abgefallen.

Vor den bischöflichen Richtern und dem Speyerer Schultheissen Hennel Reitzer erklärt an dem nesten samestage vor sante Ulriches dage des heiligen hilters vrowe Hûsel, Heinriches genant Hennekin Bieroûgen seligen witewe, wilentmalent burgers zû Spire, dass sie die von

¹ Ihre Zustimmung zu diesem Lanfriden erklären die Städte Mainz, Strassburg, Worms, Speyer und Oppenheim durch eine Urk. von 1344 Mai 10 (an dem nechsten mantage vor dem heiligen nonetage, den man nennet ascensio domini, als unser herre zû himel für). — Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 613, ppt.; die angehängten Siegel der 5 Städte sind alle stark verletzt. Gedruckt bei Schaab 2, 479. Vgl. Böhmcr, Reg. Wahlen etc. 356.

ihrem Ehegemaß ihr vermachten 1000 Pfund Heller und anderen Güter von dem Speyerer Rate als dem von dem Verstorbenen bestellten Testamentsvollstrecker erhalten habe und ebenso wie ihr Vater Johans Hergesheimer, dessen Sohn Peter und der Bürger Diele Sarwürter auf jeden weiteren Anspruch an den Rat verzichte. Zeugen sind die Bürgermeister Wernher Sidenswanz und Heinrich Germersheimer und der Rat von Speyer.

1344 Nov. 11.

483.

Der Rat von Speyer verpflichtet sich auf 6 Jahre, der dortigen Judenschaft die städtischen Knechte und Diener gegen eine jährliche Vergütung von 60 Pfund Heller bei gewissen Gelegenheiten zu überlassen.

10 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 264, pgt., mit Bruchstücken des angehängten Städteiegels.*

Wir der rat zū Spire verlehent offentlichen unde dūnt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hōrent lesen, daz wir mit den iuden zū Spire gemeinlichen gūtlichen unde frūntlichen über ein kumen sint unde mitenander über tragen hant also, daz die selben iuden unde iüdischeit zū Spire uns unde unserre stat zū Spire
15 geben sollent dise nehesten sehs iar, die zū neleste nachenander kument unde an vahent an sante Martins dag als dirre brief geben ist, alle iar uf sant Martins dag sehtzig phunde hellere güter unde geber solcher werunge, als ierlichen an der münse zū Spire genge unde gebe ist, unde dar umbe so sölle wir in den selben iuden unde der iüdischeite zū Spire lihen unserre stede knechte unde dienere zū
20 iren lichen, brüten unde hochgeziten unde ire penen in zū gewinnende, wenne sie daz vordernt, die vorgenanten sehs iar uz, ane alle geverde. Daz gelobe wir für uns unde alle unser nachkomen den selben iuden stete unde veste zū haltenne die vorgenanten sehs iar uz, ane alle geverde. Unde dez zū eime waren urkünde so han wir unserre stede ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man
25 zalte von gotes gebürte drūzehen hundert iar unde darnach in dem vier unde vierzigstin iare, an sante Martins dage des heiligen bischoves.

1344 Nov. 11.

484.

Vertrag des Rates zu Speyer mit der Judenschaft daselbst für den Fall, dass dieser ihr eigenes Gericht entzogen werden sollte.

30 *Aus dem Speyer. St. Arch. Act. nr. 694.*

Anno domini MCCCXLIII, in die beati Martini episcopi. Wir der rat zū Spire hant überkomen zū den artikeln, die an dem briefe stent, der über den iuden rat zū besetzene gemahnt ist unde mit unserre stede ingesigel besigelt ist unde der da geben ist uf den vorgenanten sante Martins dag, soliche stücke als hie nach
35 geschriben stent, die niht in dem vorgenanten briefe benant oder beschriben sint, daz ist also: Were ez, daz nu oder hernach von dem riche, keisern oder künigen oder von eime bischove zū Spire wer danne bischof ist den iuden gerilte verboten unde nyder geleit würde, also daz sie ungerihtet werent unde wir sie niht da wider bi

Sp.

55

irme gerichte geschirmen möhtent, als lange si danne ungerihtet sint von des vorge-
 nannten gebotdes wegen, als lange sollent sie uns der selitzig phunde hellere, die sie uns
 alle iar dise nehesten sehs iar, die uf den vorge nannten sant Martins dag an vahn
 sollent, geben sollent, als die briefe besagent, die dar über gemahit sint unde ouch
 uf den vorge nannten sant Martins dag geben sint, niht schuldig sin zû gebende, alle
 die wile sie von des gebotdes wegen ungerihtet sint unde wir sie da wider bi irme
 gerichte niht geschirmen möhten, ane alle geverde. Were ouch, daz dehein iude, er
 wer wer er were, understünde zû werbende unde daz wûrbe an daz riele, an keiser
 unde künige oder an einen bischof zû Spire, daz der vorge nante iuden rat unde ir
 gerichte in den vorge nannten sehs iaren nyder geleit oder verbolden wûrde, als vorge-
 gescriben stet, des lip unde gût sol zû einre rehten penen unserre stat verfallen sin,
 also daz wir den an libe unde an gûte angriffen sollent unde daz wenden unde keren
 an unserre stede bu, ane alle widerrede eins ieglichen, ane alle geverde. Diz allez
 geloben wir der vorge nante rat den selben iuden stete unde veste zû haltenne für
 uns unde alle unser nachkomen die vorge nannten sehs iar uz, ane alle geverde.
 Actum ut supra.

1345.

485.

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 52^r.

Dis sint die mantrihere anno domini MCCCXLV :

I Johans Phrumbôm der alte, Ebelin vor dem münster, Conrat Bescheiden,
 Johans Plister.

II Hug zûr Tuben, Sigehart, Conrat Geishorn, der Nöltel.

III Hennel von Landowe, Dietze Wilgeman, Johans Verlin, Johans Wachen-
 heimer.

IV Johans Winter, Jacob Knoltz, Gotschalk von Kollé, meister Lutze.

V Conrat Zoller, Rennewart, Conrat Rôseler, Merkel zûm Rosebôme.

VI Sigel Gotschalk, Dolde Retzel, Eberhart Andeler, Sifrit Schalluf.

So sint dis die gesworne zû der gotz e anno domini MCCCXLV : Engellin von
 Bebingen, Friderich Fûhsel, Berman, Clûphellin, Hennel Bilgerin, Gotze Helfant,
 Germersheimer, Albrecht Heidenrich, Wernher Kurtze, Dietze zûm Hiirtze (*dieser*
Name ist durchstrichen und von gleicher Hand daneben gesetzt Hennel Kappus),
 der Schûler, Johans Andeler.

1345 Jan. 5.

486.

Beschluss des Rates in Betreff der künftigen Besetzung des Schultheissengerichtes.

Aus dem Speyer. St. Arch. Act. nr. 694.

Anno domini MCCCXLV, feria quarta ante epiphaniam domini. Wir der rat zû
 Spire sint überkomen durch der stede unde des rates ere unde nutz unde durch
 daz ein rat alle zit deste volleclicher bi enander sint, daz fürbazer alle zit der

uzgende rat so der uzget daz schultheissen gerichte besitzen sollent, unde niht die die in dem rate sitzent. Dis welle wir daz man ez halte als lange, biz daz ein rat zû Spire daz abe dünt. Actum ut supra.

1345 März 7.

487.

Beschluss des Rates in Betreff derjenigen, welche ihre Trinkschulden nicht bezahlen.

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 22 r.

Wir der rat zû Spire sint überkomen einmütelichen durch friden willen, welcher unser burger zû eime veilen wine drinket unde dannen unbezalt get, der sol rumen
10 oht dage die stat unde darnach niemer in die stat kumen, er en habe danne vor
gyrne bezalt, dem er unbezalt enweg ist gaugen, wanne daz den mantrihtern geclaget
wirt, wirt er dez beretd mit zwein oder drin personen, oder er sol sich des entslahen
mit sime eide, obe man niht gezüge hat. Actum anno domini MCCCXLV, feria
secunda post dominicam letare.

15 1345 Mai 14.

488.

Beschluss des Rates behufs Vermeidung unnützer Zeugen bei den Verhandlungen vor den Monatrictern.

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 18 v.

Wir der rat zû Spire hant gemerkot, daz manig mensche, so ez zû clagende
20 hat vor den mantrihtern, gezüge leitet, die umbe sine sache niht wissent oder niht
besagent, unde damit vil eide beschehent durch mütwillen der lüte. Dar umbe so
setzen wir unde machent, durch daz vil eide vermitden werdent, welcher gezüge
leitdet fürbazer me vor den mantrihtern, ez si vröwe oder man, als manig gezüg
danne niht besaget umbe die sache, so sol der, der die gezüge geleitet hat, von
25 jedem gezüge, der niht beseit hat, geben sehs heller an unserre stede bu, die sollent
die mantrihtr von dem, der die gezüge geleitet hat, nemen unde niht varn lözen
noch widergeben uf den eit. Diz welle wir halten als lange, biz daz ein rat oder
der merreteil dez rates zû Spire daz abe dünt. Actum anno domini MCCCXLV,
vigilia penthecostes.

30 1345 Mai 28 (bzw. Oct. 31).

489.

Verordnung des Speyerer Rates über die Bürgerannahme des Canzleipersonals des bischöflichen Gerichtes.

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 22 r - 23 v. — Gedruckt bei Mone, Zeitschr. 8, 27.

35 Wir der rat zû Spire hant überkomen gemeinlichen unde einmütelichen durch
unserre stede unde unserre burgere zû Spire nutzes unde bestes willen, welcher pro-

curator, fürmünder, schriber oder brieftreger, der sich an geistlichem gerihte hie zû Spire begat oder zû geistlichem gerihte höret, in unserme schirme fürbazer sin wil, der sol swern vor eine rate zû Spire der danne ist einen eit, daz er niemer an geistlichem gerihte keyme gaste oder eime, der unser burger niht enist, beholfen si oder in verantwârte wider unser burgere in deheine wise, ane geverde, unde daz er ouch dein rate zû Spire gehorsam si unde zû dienende mit der stat gleicher wiz, als ander unser burger verbunden sint, unde daz er ouch die stat unde unser burgere warne vor irme schaden, als verre er kan oder mag, ane geverde. Unde welher under in disen eit dût als vorgeschriben ist, der sol darnach in unserme schirme unde under unserme gerihte sin, unde sol man an ime freveln, unde sol man ouch sinen namen an diz bûch schriben, daz man wisse, daz er gesworn habe. Welher ouch under in dez vorgenanten eides niht endût, an dem sol man niht freveln, als vormales über sie gebotden wart, als da vor an disem bûche geschriben stat. Actum anno domini MCCCXL quinto, sabbato post festum corporis Christi. Welher ouch niht enswert als vorgeschriben ist, an dem sol man niht freveln, unde sol er freveln waz er dût gegen unserre stat unde unsern burgern. Daz wart überkomen anno domini MCCCXLV, vigilia omnium sanctorum.

Dis sint die zû geistlichem gerihte hörent unde die den vorgenanten eit getan hant unde an den man freveln sol :

Fritze von Strazburg (*1345 Juni 1*, feria quarta post festum corporis Christi). 20

Johannes Pusillus von Basel der schriber hat gesworn, uzgenomen des ingsigels rehte, daz er hat an der dümprobestien, daz ime daz an sime eide niht schaden sol (*1345 Juni 13*, feria secunda post Barnabe apostoli).

Sigel Zitenbis (*1345 Juni 25*, sabbato post Johannis baptiste).

Fritze von Heilprunne (*1345 Juli 18*, feria secunda post Margarete). 25

Heinrich von Ebersberg (*1345 Dec. 29*, feria quinta infra octavam nat. Christi).

Claus von Otterbach (*1346 Jan. 4*, feria quarta aute epiphaniam domini).

Conrat Lauwerlin ein procurator hat gesworn, uzgenomen dez ingsigels rehte, daz er hat an der probestien zû sant Germane, daz ime daz an sime eide niht schaden sol (*1346 Jan. 21*, in die Agnetis virginis). 30

Conrat von Bruchsel der schriber (*1346 Jan. 25*, in convers. Pauli apostoli).

Bertholt Luprant der schriber (*1346 Juni 19*, feria secunda ante Johannis bapt.).

Conrat Otacker der iunge (*1346 Dec. 11*, feria secunda post Nicolai episc.).

Heinrich von Friburg (*1347 Mai 26*, sabbato infra octavam penthecostes).

Otaeker der alte (*1348 Mai 26*, feria secunda ante ascensionem domini). 35

Jacobus Hallensis (*1349 Mai 27*, feria quarta ante penthecostes).

Johannes de Friburgo procurator et Eberhardus dictus Griesbach, pedellus curie Spirensis (*1349 Oct. 24*, sabbato post Luce ewangeliste).

Heseln (*1350 Mai 15*, vigilia penthecostes).

Ulrich von Obernkeim (*1352 April 27*, feria sexta post Georii mart.). 40

Claus von Lustat (*1352 Aug. 16*, crastino assumptionis b. Marie virg.).

Johannes von Wormesze hat gesworn, mit beheltnisse siner notarie an dez bischoves gerihte (*1356 Aug. 8*, feria secunda ante Laurentii martiris).

Rudolfus von Eszelingen (1359 Juni 28, in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum).

Wernherus Rinckenberg unde Conradus uber Hasenphül (1361 April 29, feria quinta ante Walpurgis).

5 1345 Aug. 1.

490.

Ritter Engelhard von Neipperg verpflichtet sich der Stadt Speyer zum Dienste.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 267, pgt.; das angehängte Siegel ist abgefallen.

Wir die geyslichen rihter unsers herren des . . . byschoves von Spire veriechen und
 dūn kūnt allen den, die disen brief iemer ane sehent odir horent lesen, daz vor
 10 uns quam in geriltes wise der strenge ritter her Engelhart von Nyperg, der swūr
 uf den heiligen ein gestabeten eyt, den wir im gaben, dise artikel und stücke, die
 hienach geschriben stant, die wil er der . . . bürgerre ze Spire diener und soldener ist,
 stelde und veste ze haltenne, ane alle geverde: Des ersten, daz er der stat von
 Spire und irn bürgerren in dem dinste, den er in globet hat, getrūwe und holt sol
 15 sin und sie warnen vor irne schaden nach allir sinre mehte. Anderweit, daz er
 dem haubtmanne, den die . . . bürger von Spire im dar zū gebent, gevollgig und
 gehorsam sii, ane alle geverde. Anderweit, daz er in diseme dinste, den er der stat
 ze Spire dūn sol von dem gewalte als er ir diener ist, kein angrif an nieman oder
 niemans gūt dūn sol von deheiner sines selbes sachen wegen, die er vormalns an
 20 ieman hetde oder haben mohte, da von der stat von Spire oder den andern, die ir
 helfir sint, in disem dinste kein ansprache uf gestan mohte, ane alle geverde. Ander-
 werbe, daz er in dem dinste, den er dūn sol der stat von Spire, umbe sin hengeste,
 phert und andir habe, welch die werent, die er in dem selben dinste verlūre, daz
 got verbiete, nemen sol und in begnügen sol, waz der rat zū Spire dar uber
 25 sprichet, ane alle geverde. Anderweit, daz er noch sin . . . erben oder ieman von sin
 wegen, ob er in disem selben dinste gevangen, gewondet oder anders an libe oder
 an gūte, mit brande oder mit name oder mit angriffe, in welche wise daz geschehe,
 geschadiget wūrde, daz niemer an die stat von Spire noch an ir . . . bürger sūndir odir
 sament gevorder noch sii dar umbe an gespreche noch schaffe ane gesprūchen, mit
 30 gerichte odir ane gerichte, geystlichem oder weltliche, ane alle geverde. Und zū
 ein waren urkūnde aller der vorgeschriben dinge so han wir unsers gerihtes inge-
 sigel gehenket an disem brief. Der wart gegeben, do man zalte von gots gebūrte
 drūtzehē hūndert iare in dem fūnf und vierzigesten iare, an dem nehsten mantage
 nach sancte Germans dage.

35 1345 Sept. 21.

491.

Fränkel von Hohenstein beurkundet, dass er sich mit der Stadt und der Bürgerschaft von Speyer verglichen habe.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 614, pgt., mit anhängendem unverschrtem Siegel.

Ich Frenkeln von Hōchstein ein edelkneht vergihe offenlichen unde dūn kunt
 40 allen den, die disen brief iemer sehent oder hōrent, daz ich umbe soliche geschicht

als geschach bi Gernersheim, da Cöntzeln min knecht dot verleip, unde ouch umbe allen schaden, der mir da von uf gestanden ist oder den ich dez han, in welke wise daz geschehen ist, mit dem lantfriden unde sündlichen mit der stat unde den burgern gemeinlichen zû Spire eine gantze, luter, stete, ewige süne habe. Die selbe süne gelobe ich uf minen eit für mich, alle mine erben, alle mine frünt, helfere unde dieneren gegen dem vorgeantenen lantfriden unde ouch sündlichen gegen der stat unde den burgern gemeinlichen zû Spire, allen iren nachkomen, allen iren dieneren, helfern unde fründen sunder unde samet ewichlichen unde getruwelichen stete unde veste zû haltenne unverbrochenlichen unde niemer da wider zû tünde noch schaffen getan, mit gerilte oder ane gerilte, geistlichem oder welllichem, in deheine wise, ane alle geverde. Unde zû eine waren urkünde so han ich min ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von gotes gebürte drüzehen hundert iar unde fünf unde vierzig iar, an sante Mathis dage des heiligen zwölftoden.

1345 Dec. 29.

492. 15

Ratsbeschluss in Betreff der Bestrafung derjenigen Bürger, die von der Geistlichkeit ausgedenkten Wein trinken.

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 25^r.

Wir der rat zû Spire hant überkomen einmütelichen, welcher unser burger zû phaffen wine drinket, der git zehen schillinge heller zû pene an unserre stelde bu unde rumet vierzehen dage in die vorstat, obe er in der stat sitzet, ist aber daz er in der vorstat sitzet, so rumet er vierzehen dage in die stat. Actum anno domini MCCCXLV, feria quinta infra octavam nativitatis Christi.

1346.

493.

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 52^v.

Anno domini MCCCXLVI sint diz die mantrihtere :

- I Friderich Fühssel (*der Name ist durchgestrichen und daneben steht von gleicher Hand* der Stössel), Peter Bilgerin der iunge, Ebelin Clein Sigel, Conrat Rosenbösch.
 - II Johans Phrumbörm, Albreht Heidenrich, Claus Gotebolt, Conrat Goltsmit (*der Name ist durchgestrichen und daneben steht von gleicher Hand* Pauls).
 - III Clüphellin der iunge, Engellin von Bebingen, Hennel Struphan, der Doldener.
 - IV Peter von Landowe, Hünlin Retzschel, Gunther der dücher, Peter Verwer.
 - V Krone Bernloch, Johans Knoltz, Conrat Frispecher, Bertholt Rössler.
 - VI Gotze Helfant, Berman, Johans zûm Swerte, Johans Olde.
- Anno domini MCCCXLVI sint diz die geworn zû dere gotz è : Conrat Zoller, Hün Knoltz, Ebelin vor dem münster der alte, Sigehart, Hug zûr Tuben, Dolde Retzel, Heinrich Knöphelman, Eberhart Andeler, Johans Verlin, Sifrit Schalluff, Merkel zûm Roseböme, Conrat Bescheiden.

1346 Mai 20.

494.

Der ehemalige Bürgermeister Heinrich Knöpfelmann wird wegen im Amte begangener Unredlichkeiten auf ewige Zeiten der Stadt verwiesen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 268, pagt., mit Fragm. des angehängten Siegels. — Vgl. Lehmann VI cap. 10, p. 614.

Wir die burgermeistere unde der rat gemeinlichen zû Spire verlihent offenlichen unde dûnt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hõrent lesen, daz wir erber kuntschaft unde gezûgnisse von cristen unde iuden verhort habent, die uf ire gesworn eide vor uns beseit hant soliche stûcke unde ûbergrif, die Heinrich Knöpfelman der goltsmit zû der zit, da er burgermeister unde ratman hie zû Spire gewesen ist, getan hat dar an daz er gût unde myete genomen hat wider den rat, wider unser stat unde wider unser burgere, damit er meineidig unde erlos worden ist, unde ouch ander stûcke, die er getan hat, damit er den gesworn sûne brief unserer stede ûbervarn unde gebrochen hat, als wir uns dez uf unser eide in unserme rate erkant hant. Dar umbe so han wir dem selben vorgeenanten sûnebriefe, den wir unde alle unser burgere alle iar uf dem hove gar tûre swerent zû haltenne, nach gevolget, unde habent umbe die stûcke unde ander redeliche stûcke von dem vorgeenanten Heinrich Knöpfelmanne gerihet, also daz wir uns alle gemeinlichen dar ûber erkant hant unde einmûtelichen, einhelleelichen unde ungezweiet mit rehtem urteil uf unser eide gesprochen hant, daz der vorgeannte Heinrich Knöpfelman unser stat unde den burgban zû Spire ewiclichen rumen sol, also daz er niemer ewiclichen bi einre milen nahe der stat zû Spire kumen sol in deheine wise, ouch mit solichen fûrworten, wer daz der selbe Heinrich daz breche unde innewendig den vorgenanten zilen in die stat oder naher der stat zû Spire iemer keme, daz man in danne, wo man in begriffet indewendig den vorgenanten ziln, vahlen sol, unde der rat zû Spire der danne ist von ime rihten sol in alle die wise, als der vorgeannte sûnebrief wiset, uf ir eide. Unde were ouch, daz ime darzû ieman beholfen oder bistendig were, wer der were, ir werent lûtzel oder vil, wer sie werent, die ime her in zû kumende beholfen werent, die sol der rat zû Spire der danne ist uf ir eide angriffen, vahlen unde von in rihten glicher wise als von dem vorgenanten Heinrich Knöpfelmanne, ane alle geverde. Unde dise vorgeschriben stûcke alle verbinde wir uns fûr uns, unser nachkomen, fûr unser stat unde fûr alle unser burgere ewiclichen unde unwiderkomenlichen stete unde veste zû haltenne unverbrochenlichen, ane alle gnade unde ane alle geverde. Unde zû eime waren urkûnde unde eime ewigen gezûgnisse aller der vorgeschriben dinge so han wir unserer stede ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von gotes gebûrte drûzehen hundert iar unde sehs unde vierzig iar, an dem nehesten samestage vor sante Urbanus dage dez heiligen habestes.

1346 Aug. 30 Speyer.

495.

Kaiser Ludwig gestattet der Stadt Speyer, eine Münze mit einem S auf der einen und einem Münster auf der andern Seite zu schlagen, und befreit sie zugleich von der Entrichtung des Schlagsatzes.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 62, pgt., mit anhängendem wenig verletztem Siegel des Kaisers. — Gedruckt bei Harster, Sp. Münzgesch. (Mitt. d. hist. Ver. d. Pfalz X), 73. Winkelmann, Act. Imp. 2, 403.

Wir Ludowig, von gotes genaden römischer keiser, ze allen zeiten merer des reichs, beehennen und tün eluont offenlichen mit disem brief, das wir den weisen lüten . . den burgern von dem rat ze Speire, ünsern lieben getriwen, nach irer vleizzigen bet und durch der dienst willen, die si uns und dem reiche ze allen zeiten getriwlichen erzeigt und getan hand, und auch durch gemainen nutz und frumen aller lüte gñnet und erlaubet haben, und geben in auch vollen gewalt mit disem brief, das si ein münzte in irr stat slahen und ufriichten süllen und mügen, dar an ein halben sten sol ein S und anderhalben ein münster, nach dem korn, das wir in geantwürt haben, und der zweinzig einen grozzen turnos süllen gelten. Und süllent in die selben münzt setzzen ir schreiber, versücher und ysengraber, die darüber gesworen hand, das si nach iren triwen bewaren und besorgen, das die münzt also bei den rehten beleibe und besté, als si durch reht besten sol, und nach dem koren, das wir in geantwürt haben. Sie mügen auch die selben münzt enpfellen swem si wellent unter den burgern in der stat ze Spire. Und swenn die münztmaister die münzt fürbringent . . den schreibern und versuchern, die si versücht hand mit wazzer, fiure, gelöt und ufzal, als der münzt reht ist, swas danne die selben schreiber und versücher für güt sagent und nement, so süllent und mügent die vorgeannten münztmeister die selben münzt geben wem si wellent, und süllent . . die burger und die münztmeister ane allen arkwan, notrede und ansprach gen allen lüten sein und beleiben. Wir sagen auch die obgenannten burger des slachschatz, den wir und das reich da von haben sölten und möhten, für uns und unser naechkomen ledig und los mit disem brief. Wir geben auch . . den münztmeistern und iren dienern allin die reht und freyheit, die vormals ander münztmeister und ir diener in der stat ze Speire von reht und mit alter gewonheit gehabt und herbraht hand. Und des ze urehünd geben wir in mit unserm keiserlichen insigel versigelten disen brief. Der geben ist ze Speire, an mitiehen nach sant Barthelmes tage, nach Kristes gebürt dreitzehenhundert iare darnach in dem sehs und viertzigstem iare, in dem zwei und dreizzigsten iar unsers reichs und in dem neuntzehenden des keisertümes.

1346 Nov. 3 Frankfurt.

496.

Kaiser Ludwig versetzt dem Pfalzgrafen Ruprecht dem ältern alle Rechte des Kaisers und Reiches an die Juden zu Speyer und Worms um 2000 Mark Silber.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 457 des GLA zu Karlsruhe, fol. 5^v. — Gedruckt bei Winkelmann, Acta Imp. 2, 405. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 2541.

Wir Ludewick, von gotez gnaden romischer keiser, zu allen ziten merer dez richs, bekennen und tun kunt offilich mit disem priefe, daz wir dem hochgeborn Ruprecht dem eltern, pfallentzgrafe bie Rin und hertzoge in Beyern, unserm lieben vetern und fursten, die iuden gemeinlich zu Spîr und zu Worms, unser kamer-
 10 knechte, die itzunt do sin und wonent odir furbaz do selben sezzhaft werdint, mit allen rechten, dinsten, nutzen und vellen, wie die genant odir geheiszen sind, die wir und daz rîche zu in haben oder nach gewinnen mugen, umb zwei tusent mark silbers versetzt haben, also daz er die selbin iuden inne haben und nîzzen sol zu andern pfanden, die im und sinen erbiu vor von uns und dem rich in pfandes wîz
 15 versetzt und verschriben sint, alz ir priefe sagent, alz lange biz daz wir oder unser nachkumen an dem rîche kunige odir keiser die iuden umb die vorgeschriben zwei tusent mark silbers zu ander summe geltes, dorumb in ander gut und pfande versetzt und verkumert sind, gar und gentzlich erledigen und irlosin. Wir sullen ouch die iuden und alle ander pfant mit einander und einz an daz ander nit von in ledigen und erlosen. Und dez zu urkund gebin wir in mit unserm keiserlich insigel
 20 versigelten disen prief. Der gebin ist zu Frankenfurt, an dem frietag nach aller heiligen tage, nach Cristus geburt driuzehen hundirt iar dar nach in dem sechs und vîrtzigsten iare, in dem zwei und drizzigsten iar unsirs richs und in dem nunt-zehenden dez keisirtums.

25 1346 Nov. 3 Frankfurt.

497.

Kaiser Ludwig überlässt dem Pfalzgrafen Ruprecht dem ältern alle Rechte, die Kaiser und Reich an die Juden zu Speyer und Worms gehabt, zunächst auf 6 Jahre.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 457 des GLA zu Karlsruhe, fol. 5^v. — Gedruckt bei Winkelmann, Acta Imp. 2, 405. Vgl. Böhmer, Reg. Lud. 2542.

Wir Ludewick, von gotes gnaden romischer keiser, zu allen ziten merer dez richs, bekennen offenlich mit disem brief, daz wir unserm lieben vettern und fursten Ruprecht dem eltern, pfallentzgrafe bie Rin und hertzogen zu Beyern, geben haben alle die recht, wie die genant oder geheiszen sind, die wir und daz rîche haben uf den iuden gemeinlich zu Spîr und zu Worms, die itzunt do sint und wonent
 25 und ouch furbaz do selben sezzhaft werdint, also daz er alle die recht zu in haben und vordern sol in allen sachen, die wir und daz rîche zu in gevordern und gehaben mochten, alz lange biz an unsir odir unser nachkumen an dem rîche kunig odir keiser willen unde wider rufen. Wir bekennen ouch, daz wir sie in den nehesten sechz iaren die nach einander kument nicht wider rufen sullen. Und dez zu urkund
 40 geben wir in mit unserm keiserlichem insigel versigelten disen prief. Der gebin

ist zu Frankinfurt, an fritag nach aller heiligen tage, nach Cristus geburt driuzehen hundirt iar dar nach in dem sechs und virtzigsten iare, in dem zwei und drizzigsten iar unsers richs und in dem nuntzehenden dez keisertüms.

1346 Nov. 24 Frankfurt.

498.

Kaiser Ludwig bestimmt, dass von den Hellen, deren Ausprägung er der Stadt Speyer gestattet habe, das Pfund einen gewogenen Gulden Florin gelten solle.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 63, ppt., mit anhängendem unverletztem Siegel des Kaisers. Gedruckt bei Harster, Sp. Münzgesch. (Mitt. d. hist. Ver. d. Pfalz X), 74. Winkelmann, Acta Imp. 2, 406.

Wir Ludwig, von gots gnaden römischer keiser, ze allen zeiten merer des reichs, bekennen und tun kunt öffenlich mit disem brief, wane wir den weisen lüten . dem burgermeister . dem rat und den burgern gemainlich ze Spire, unsern lieben getriwen, die gnade getan haben, daz si haller in irr stat münzsen und slahen süllen und mügen, als ander ir brief sagent, die wir in dar über geben haben, wellen wir und mainen, daz si die selben haller slahen nach dem korn, daz wir in geben und geantwürt haben, also daz man der selben haller ie ain pfunt für einen gewegenn guldein florin geben und nemen sol. Und wellen öch, daz die brif, die wir in vor über die müntz geben haben, in irr maht und kraft besten und bleiben, mit urkunde ditzs briefs, der geben ist ze Frankenfürt, an sant Kathrein abent, nach Christes gebürt driuzehen hundert iar und in dem sehse und virtzigstem iar, in dem zwei und drizzigstem iar unsers reichs und in dem neuntzehendem des keisertüms.

1347.

499.

Aus dem Speyer. St. Arch. Act. nr. 50, Bd. I.

Anno domini MCCCXLVII sint diz die mantrihtr :

I Gotschalk Helfant, Ebelin vor dem münster, Flentsche, Johans Phister.

II Hug zur Duben, Fritze Kürsener, Conrat Geishorn, Johans Volgmar.

III Hannel von Landowe, Heinrich Spangel, Hannel Lebart, Heintze Becker an dem steinwege.

IV Johans Winter, Jacob Knoltz, Contze Dietrich, meister Albreht der weber.

V Hün Knoltz, Hannel Bilgerin, Conrat Röseler, Bertholt Ruhe.

VI Hünfrit von Landowe, Dolde Retzel, Heilman Andeler, Jeckelin Kesseler.

Anno domini MCCCXLVII sint diz die gesworn zu der gotz e : Sigelhün von Wormesze, Friderich Fühssel, Engellin von Bebingen, Albreht Heidenrich, Berman, Claphelin, Wernher Kurtze, Ebelin Cleinsigel, Conrat Frispecher, Johans zum Swerte, Hannel Cappus, Bertholt Doldener.

1347 April 11.

500.

*Ratsbeschluss über die Versteuerung des von den Gastwirten und Köchen aus-
geschenkten Weines.*

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 27^v.

Wir der rat von Spire hant überkomen, daz die wirtle unde gasthalter hie zû
Spire allen den win, den sie verschenckent in iren hüsern iren gesten oder ander
lütten in iren hüsern oder vor die türen, verungelten sollent, uzgenomen sölichen
win, als sie iren gesten zu dem rehten dische gebent aue geverde, den sint sie
niht schuldig zu verungelten. Ouch söllent die kôche hie zu Spire allen den win,
den sie iren gesten unde den lütten, die mûs unde fleisch umbe sie kôuffent, ver-
schenckent, verungelten. Dise vorgeschriben dinge sollent die vorgebant wirtle
unde kôche stetde halten bi dem eide, den sie vor uns liplichen gesworn hant, mit
sölichen fürworten, wer under in daz breche unde dez beretd würde, als der rat
spreche, daz er beretd were, der git zwei plunt heller zu pene an unserre stetde
bu als dicke als er daz dût. Actum anno domini MCCCXLVII, feria quarta post
octavam pasce.

1347 Juni 10 Bacharach.

501.

*Aus dem Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 615, pgt.; die angehängten Siegel der Grafen
von Katzenelnbogen und Wied sind angefallen, die andern sind verletzt. — Vollständig
gedruckt bei Schaab 2, 187. Vgl. Lehmann VII cap. 28, p. 678.*

Johan von Ochtending ein edilkneht, Agnes von Collen, sine eliche hûsfrawe,
und Agnes ir dochter, die sie hatte von Ulriche Clüppel von Spire, und Heinrich,
Heinriches selgen sôn von Collen, der vorgebant Agnesen brüder von Spire,
erklären in Betreff ihrer Streitigkeiten mit den Bürgern von Speyer und deren
Helfern, den Bürgern von Mainz und von Worms: Daz wir den bürgern und der
stad zû Spire alle briefe und hantfesten, under welichen formen die stant odir mit
welichen ingesigeln sie besigelt sint, die wir inne hadtent und da bit wir sie an
gesprechen möhten odir deheinerleige vorderonge odir reht zû in haben, uf unsere
eyde, die wir dar umb liplichen gesworn habent, gar und gantzlichen wieder geben
und geentwirtet habent, sûnder alleine den gemeinen sônebrif, der zwûschen den
ynren von Spire und den uszern gemacht ward, da mit wir uns aûch nit behelffen
sollent, und der selben briefe odir ir deheinen me wiszent odir habent uf die selben
unsere gesworn eide. Unde were iz aûch, das der selben briefe ymer deheinre me
fûnden würde odir für keine nû odir her nach, das die kreftelos und unnechtig sin
sollent, und wir aûch der nit geniessen sollent und uns aûch da mit nit behelffen
sollent in deheine wiese. Und dar ubir ouch han wir uf den rat, die stad und die
bürgere gemeinlichen von Spire und dar nach of die rete, die stetde und die bür-
gere gemeinlichen zû Meintze und zû Wormiszen und alle ir helfere und dienere
umbe alle dise fürgeschriben sachen, atzünge, vorderonge, zweyünge und krig, die
wir an sie gehabet hant oder ymer me an sie gehaben möhtent, verzigen lüterlichen

und gantzlichen. Unde gelobent auch uf unsere eyde, die wir dar umb vor den bescheiden lüden dem schültheizzen und den scheffen zů Bacherachen¹ hant gesworn, das wir die vorgeante süne und verzig stelde und feste halten sollent eweklichen unde unverbrüchelichen. Oüch ist bered in dirre vorgeanten süne, das ich die vorgeante Agnes von Collen uzwendig der stad und den banzünen zů Spire allezit eweklichen verliben sal. *Ausser Johann von Ochtendunck und Heinrich von Köln hängen ihre Siegel an Graf Wilhelm von Katzenelbogen, Graf Wilhelm von Wied und die Ritter Rorich von Renneberg, Philipp von Schöneck, Johann Böss von Waldeck und Johann von Waldeck genannt von Battenberg.* Diese sone ist beschehen zů Bacherachen und dirre brief gegeben, da man zalte nach Cristus geborte drützehen hündert siben unde virtzig iare, des sontages nach sant Bonifacien tage.

1347 Juli 23.

502.

Beschlüsse des Speyerer Rates gegen nächtlichen Unfug, Beherbergung von Feinden der Stadt und Würfelspiel.

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 25 v - 26 v. — Gedruckt bei Mone 7, 56 f.

(Über die nahtgenger.) Wir der rat zu Spire bekennen uns offenlichen an disem briefe, daz wir gemerket habent grozen bresten in unserre stad daran daz etliche nahtes gent ane licht, unde ouch etliche gent mit lichten verborgen under iren menteln mit swerten, langen messern, bantzieren, kesselhüten unde andern waffen, unde die lüte gewaltigent unde ubergriff dünt. Darumbe wanne daz wider unserre stelde gesetzede unde gebot ist, die ouch vormales darüber gemahnt sint, unde wir ouch solichen übergrif billich weren sollent, als ferre wir kunnent uude mögent, unde unserre stelde cre unde nutz fürwenden, als wir daz gar türe gesworn hant, so setzen unde gebieten wir: Wer nach der winglocken get ane licht unde niht offenlichen licht dreit, er si unser bürger oder niht oder wer er ist, den sol man vahn unde anegriffen unde ime ein phant nemen für zehen schillinge heller, als dicke man in vindet ane licht. Welher aber dez phandes niht engebe oder niht geben wölte, den sol man uf den türn führen, er si wer er si, unser burger oder niht. Unde darzů welher die vorgeanten waffen treit, der sol darumbe vallen in pene, als vormales in unserre rihtbüche darüber benant unde beschriben ist. Were ouch, daz dehein gast oder frümde man her keme unde niht wiste umbe diz vorgeante gebot, dem sol ez sin wirt, bi dem er zu herberge ist, sagen. Detde der wirt dez niht, unde giengte der gast nahtes ane licht unde viele unwissende in die vorgeante pene, so sol der wirt die selbe pene geben unde niht der gast, ane geverde.

¹ 1347 Juni 26 bestätigen Heinrich Beyer der alte, amptmau, Gerhart von Krampburg rittere, schultheize, Arnolt genant Kreiz von Dyepach, Heilmau genant Strubing und Henne von Flersheim, scheffen zu Bacherachen, diesen Vertrag. (Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 616, pgt.; alle angehängten Siegel sind abgefallen)

(Über der stetde viende.) Wer ouch einen, der unserre stetde zu Spiren wider-
seit vient ist, oder einen, von dez wegen man ungesungen müz sin, über naht oder
über tag huset oder haltet hie zû Spire wissentlichen, der git zehen phunt heller
zû pene an unserre stetde bu, als dicke er daz dût. Unde sôllent die mantrihtr uf
5 iren eit die pene von dem nemen, obe er dez beret wirt, hat man aber niht gezüge,
er sol sich dez entslahen mit sime eide, als ein reht ist.

(Über die spiler.) Wir der rat zû Spire hant gemerket, daz mit bösem würffel
spile, daz hie geschihet in unserre statd, unser herre got mit ubeln unzimelichen
swüren grözlich gesmehet wirt. Darumbe han wir uberkomen unde gebieten, daz
10 nyeman in unserre statd oder innewendig der banzûne spilen sol mit würffel spil.
Wer daz brichet, cz si vröwe oder man, der git ein phunt heller zu pene an unserre
stetde bu, als dicke er daz dût, obe in dez bescit ein ratman, daz ers von ime
gesehen habe, oder sin aber beret wirt mit zwein oder drin personen, oder hat man
niht gezüge, oder wirt sin niht bescit von ein ratmanne, so sol er sich dez ent-
15 slahen mit sime eide, als ein reht ist. Wer aber die pene niht zu gebenne hat, den
sol man vahn unde sol den mit rüten slahen von deme napphe biz zu der statd
uz, unde sol diz ein iegelich ratman schuldig sin zu rügende uf sinen eit den
mantrihtrn, unde sôllent die die pene nemen unde niht varn lassen noch wider
geben uf den eit.¹ Wer ouch in deheime gewihten kirchove hie zû Spire spillet
20 deheins spiles, den heller verlieren mag, der git zehen schillinge heller zû pene,
als dicke er daz dût, halbe an unserre stetde bu unde halbe dem der in rüget.
Welher aber die pene niht zû gebende hat, den sol man stellen in daz halsisen
von prime biz zu none, unde sol ein iegelich ratman uf sinen eit schuldig sin
den zu rügende den mantrihtrn, den er gesehen hat spilen in eime gewihten
25 kirchove, unde sollent die mantrihtr daz uf iren eit von dem rihten unde die
pene nemen unde niht varn laszen. Diz wöllen wir stete halten als lange, biz ein
rat zu Spire daz abe tût. Actum anno domini MCCCLXVII, feria secunda ante
Jacobi apostoli.

1347 Sept. 6.

503.

30 *Beschluss des Speyerer Rates gegen nächtlichen ruhestörenden Lärm.*

*Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 26 v. — Gedruckt bei Mone, Ztschr.
7, 57.*

(Über die phiffer.) Wir der rat zû Spire hant gemerket, daz grosze unrüge
unde ungemach uf stet in unserre statd von disen nahtgengern, die nahtes gent
35 mit phiffen, drumben, orgeln unde seiten spil. Darumbe han wir geboden unde
überkomen, daz zwüschent wingloken unde so man münsternelden zu samen lätet
zu dem dume nyeman in unserre statd zu Spire oder in der vorstat niht gen oder
varen sol mit deheinre phiffen, drumen, orgeln, quinternen, rotden, videln oder ander
seiten spil, wie daz heisset. Wer daz brichet, er si wer er si, der hie zu Spire

40 ¹ Eine spätere Hand hat beigelegt: unde darzû sol nieman hie zû Spire keinen würffel veile
haben bi der vorgeannten pene ein phunt heller.

wonet, der git mit namen der da phiffet, drummet, orgelt oder seiten spil dribet zehen schillinge heller, unde der da mite get, wie vil ir ist, ir iegelicher ein phunt heller, als dicke sie daz dünt, an unser stede bu, unde sol den ein iegelich unser burger sin schuldig zu rügende den mantrihtern, unde sollent die die pene nemen uf den eit unde niht varen lazen, obe der der die pene verbrochen hat dez beretd wirt, oder er entslahē sich dez mit sime eide. Unde wer die pene niht zu gebende hat, der sol die statd rumen als lange, biz er die pene vergiltet. Diz wöllen wir halten als lange, biz daz ein rat zu Spire daz abe düt mit gelüteter glocken uf dem hove. Actum anno domini MCCCXLVII, feria quinta ante nativitatē virginis.

1347 Dec. 19.

504. 10

Aus dem Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1003, pag.; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen.

Der Rat von Speyer beurkundet an der nehesten mitwochen vor sant Thomas dage dez heiligen zwölftoden: Für uns unde für Claus Sigelhart, unserre stede schultheizen, quament offentlichen Voltze Buntekin unde Königunt, sine eliche husvröwe, unser burgere, die verkouffent Günther dem dächer unde vrö Metzzen siner elichen husvröwen, unsern burgern, unde iren erben ir hus, schürlin unde garten gegen Grete Silberbergin huse uber in Heintze Hügels geszeln an unserre stede muren gegen sant Bartholomeus brunnen über hie zü Spire gelegen, mit allem dem daz darzū höret, umbe eht unde vierzig phunde hellere güter unde geber. *Auf dem Anwesen erht ein iährlicher Zins von 1 Pfund Heller, von dem 8 Unzen dem Speyerer Bürger Hüge zür Duben, die übrigen 4 Unzen den cappellen herren zu Speyer zu entrichten sind. Zeugen sind die Bürgermeister und der Rat von Speyer.*

1347 Dec. 24 Weissenburg.

505.

König Karl IV bestätigt alle Privilegien der Stadt Speyer.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 69, pag., mit anhängendem verletztem Siegel des Königs. Gedruckt bei Winkelmann, Acta Imp. 2, 438.

Karolus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex, prudentibus viris magistris civium, sculteto, consulibus ceterisque civibus universis civitatis Spirensis, suis et imperii fidelibus dilectis, gratiam suam et omne bonum. Ob favorem quem vobis gerinus universa et singula privilegia, concessiones, libertates, iura et laudabiles consuetudines, que vel quas a nobis ac aliis divis principalibus Romanorum regibus seu imperatoribus, predecessoribus nostris, hactenus habuistis, possedistis vel eciam quibus usi fuistis, rata seu ratas, grata seu gratas habentes presentis scripti patrocinio perpetuo valituro auctoritate imperiali ratificamus, approbamus et in dei nomine confirmamus, volentes ipsa vel ipsas sortiri perpetui roboris firmitatem. In cuius rei testimonium presentes conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum zü Wissenburg, anno domini MCCCXLVII, in vigilia nativitatē eiusdem, regnorum vero nostrorum anno secundo.

1347 Dec. 24 Weissenburg.

506.

König Karl IV bestätigt alle Privilegien der Stadt Speyer und ernennet den Landvogt im Speyergau zum Schirmherrn derselben.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 68, pgt., mit anhängendem verletztem Siegel des Königs. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 41, p. 698. Vgl. Böhmer-Huber, Reg. 520. Remling, Gesch. 1, 609 Anm. 1598.

Karolus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex, universis sacri Romani imperii fidelibus imperpetuum. Tociens regie celsitudinis sceptrum extollitur alcius et ipsius status solidius sublimatur, quociens fidelium devotorum
 10 vota benigno respiciuntur affectu et ad ipsorum iura et libertates servandas et commoditates augendas graciosas protectio principis invenitur. Cum enim omnis gloria sive potencia principatus in subditorum precipue consistat solidata fortunis, expediens arbitramur et congruum, ut simus subiectis et in iusticia faciles et in gracia liberales. Noverit igitur presens etas et futuri temporis successiva posteritas, quod nos
 15 integre fidei puritatem, qua prudentes viri cives Spirenses, fideles nostri dilecti, erga nos et imperium hactenus claruerunt, graciosius attendentes, considerantes quoque benignius, quam grata nobis et imperio impenderunt obsequia et adhuc impendere poterunt graviora, devotis eorum supplicationibus motu benignitatis solite gratulabundius annuentes et hoc nichilominus digna consideracione pre oculis collo-
 20 cantes, quod in civitate Spirensi in ecclesia virginis gloriose divorum imperatorum, imperatricum et regum Romanorum, illustrium predecessorum nostrorum, corpora requiescunt, omnia privilegia et iura omnesque libertates et gracias, quas a sancte memorie summis pontificibus et a divis imperatoribus et regibus Romanis, illustribus nostris antecessoribus, et ab episcopis iidem cives habent et usque ad hec tempora
 25 habuerunt, necnon ipsorum iudicia et consuetudines approbamus, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis et confirmacionis paginam infringere vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, indignacionem et offensam maiestatis nostre cum pena centum librarum auri, quarum medietas cedet fisco seu
 30 camere nostre alia medietas civibus memoratis, ipso facto se noverit incurrisse, statuente auctoritate regia ipsis civibus et civitati Spirensi super dicta pena centum librarum auri pro iudice imperpetuum unumquemque advocatum nostrum provincialem Spiregaugie ita, quicumque ipsorum civium privilegia, iura, libertates et gracias, quas habent a summis pontificibus, imperatoribus et regibus Romanis et
 35 episcopis, ut prescriptum est, ac quas a nobis habent specialiter, communiter vel divisim, necnon ipsorum iudicia et consuetudines infringeret in toto vel in parte et contra tenorem earundem ipsos cives infestaret, gravaret seu dampnificaret, quod ipsi cives coram eodem iudice per tres honestas personas quecumque ille forent probarent, quod extunc idem iudex de corpore atque bonis illius qui hoc infringeret
 40 iudicare debet improtracte per suum iuramentum et ipsos cives vel ipsorum certos nuncios mittere in possessionem omnium honorum eiusdem ac ipsos defensare in eisdem, et ipsi cives se possunt auctoritate propria erga quoslibet tueri et defendere

in hoc factō. Et quicumque tempore vacationis imperii advocaciā huiusmodi tenuerit, ille iurisdictionem huiusmodi per suum iuramentum exercebit, donec prefectus alius statuatur, infligentes cuilibet tali nostro et imperii advocato hanc penam, videlicet si quis ipsorum in iudicio huiusmodi esset negliens et remissus, et monitus a dictis civibus vel ipsorum nunciis in presencia honestorum iudicare recusaret, quod extunc idem advocatus dictis civibus teneatur obligatus in dicta pena centum librarum auri, et quod pro eadem pena ab eodem advocato iudicium petere et recipere possint ipsi cives quandocumque voluerint et in locis quibus voluerint sine offensa nostra et aliorum nostrorum successorum imperatorum et regum Romanorum. In quorum omnium et singulorum omnium premissorum testimonium, robur et firmitatem presentem litteram exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum in oppido nostro Wissenburg, anno domini MCCCXLVII, in vigilia nativitatis eiusdem, regnorum vero nostrorum anno secundo.

1347 Dec. 24 Weissenburg.

507.

König Karl IV erteilt und bestätigt der Stadt Speyer eine Anzahl Freiheiten. 15

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 67, ygt., mit anhängendem verletztem Siegel des Königs. — Gedruckt bei Eysengrein, Chron. fol. 259v. Lehmann VII cap. 41, p. 698 f. Lünig 14, 485. Vgl. Böhmer-Huber, Reg. 521.

Wir Karle, von gotes gnaden römischer kunig, zū allen ziten merer des riches unde kunig zū Beheim, dūnt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder horent lesen, daz wir hant an gesehen truwe unde stetikeit, die wir gentzlichen befunden hant an den wisen luten den burgern von Spire, unde hant gemerket kosten unde schaden, die sie geliten hant in groszen dinsten, die sie dem riche getruweliche getan hant, da von wir sie billichen lieben unde eren hin wider sollent mit sunderlichen gnaden unde liepnisze. Unde darumbe so hant wir in dise friheit, unde gnade unde recht geben von unserme küniclichem gewalte vor uus unde alle unser nachkomen, keysern unde kunigen von Rome, die ewelicke stete sollent bliben unverbrochenlichen, also lie nach geschriben stat. Wir gelobent den selben burgern, daz wir niemer keinen lanfogt setzent in ir gegen, der selbe lanfogt swere danne vor den burgern zū den heiligen, ze haltenne unverbrochenlichen den selben burgern von Spire ire friheit, hantvesten, recht unde gnade, die sie hant von babesten, keysern, kunigen von Rome unde bischoffen unde von uns selben, unde ouch ir gerichte unde gewonheit, daz sie biz her bracht hant, unde daz er sie dar an schirne unde in richte umbe die pene, die wir dar über gesetzt hant, also an andern unsern briefen stat geschriben. Wir wollent ouch unde setzent unde gebietet, daz nieman offe der selben burgere lip oder gūt uszwendig irre stat clage vor keine gerichte, alle die wile sie rechtes gehorsam sint zū tunde in irre stat. Wir gelobent ouch, daz wir noch keiner unser nachkomen keinen, der von irs gerichtes wegen verwiset ist von irre stat, niemer wider in ir stat setzent noch fürent. Wir geben in ouch die maht unde die gewalt, daz sie enphahen mögent zū burger in ir stat iuden welhe des begernt, ane alle irrunge, unde setzent dar uf eine pene, wer daz

iemer geirrete, daz der hundert phunt golde schuldig sol sin zû gebenne, halb unser kamer unde halb der statd. Wir frien in ouch ir bach, die durch ir stat rinnet, unde setzent dar uf eine pene zweintzig marg silbers luters unde lötiges irre stede geweges, also wer die bach von irme rechten vlusze unde runse kerte oder wisete, daz der also dicke er daz dût die zweintzig marg silbers schuldig ist ze gebenne, halb unser kamer unde halb der stat. Wir wöllent ouch unde erlaubent den selben burgern, ist daz sie ieman an griffet an ir lib oder an ir gût unde nit recht in ir statd eischen unde nemen von in wolte, daz sie an den sich rechen mogent an ir libe unde an ir gût, wenne unde wie in das füget, unde sollent darumb 10 keine frevel noch heinsûche noch keine ander pene verwirket han noch schuldig sin. Wir wollent ouch unde gebietet, wer nit buliche unde hebeliche sitzet in steden steteclichen, daz nieman den sol vor einen burger haben oder verantworten. Wir sagent ouch vor uns unde alle unser nachkomen die selben burgere unde ir statd nu unde eweclichen ledig unde fri alles dinstes unde helfe uber daz gebirge 15 gegen Lamparten. Wir geben in ouch frien gewalt unde gantze maht, iren erben ir gût zû laszen oder fur ir sele zû setzen oder weme sie wollent zû geben, wo oder in welhen gericht daz gût gelegen ist. Wir frien ouch die selben burger von Spire mit disem brieve von unserme küniclichem gewalte, daz sie lehenber sin mügent unde urteil sprechen mögent mit den rittern allenthalben. Wir wöllent ouch, 20 daz die selben burgere fri ledig sin sollent aller gruntrûre, wande sie unrecht ist unde widerteilt ist von unsern vorvarnen. Wir wöllent ouch, daz deheinre der selben burgere gedrunge werde sines fögt gerichtes zû sûchen uszwendig der stede umbgeuge. Wir wollent ouch nit, daz deheinre der selben burger deheinre leye schetzunge, die uszwendig der statd uf sin gût, es si ligende oder varnde, gesetzet 25 wirt, geben sölle. Es ensol ouch nieman keinen zol von in nemen wider iren willen in allem dem bistûme, ouch nit an den steden, die zû des riches nütze sunderlingen horent. Wer einen hof oder ein hus iar unde dag aue wider rede besessen hat, der ist nieman, der daz da zwuschent wüste, dar uber schuldig zû antwûrten. Eine sache, die in der statd zû Spire ietztent ist an gevangen, die sol kein bischof 30 oder anders kein gewalt nit bedringen, daz man sie uszwendig der statd vollen zû ende bringe. Unde zû einen waren urkunde aller der vorgeschriben dinge so geben wir in disen brief besigelt mit unserme küniclichem ingesigel. Der geben wart zû Wiszenburg, do man zalt von gotes geburte druzehen hundert iar unde siben unde vierzig iar, an dem heiligen wihennah abende, in dem andern iare unserr 35 riche.

1347 Dec. 24 Weissenburg.

508.

König Karl IV verleiht der Stadt Speyer weitere 10 Mark Silber jährlicher Einkünfte von der dortigen Judenschaft.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 64, pagt., mit anhängendem verletztem Siegel des Königs. Gedruckt bei Winkelmann, Acta Imp. 2, 436.

Wir Karle, von gotes gnaden römischer künig, zû allen ziten merrer dez riches unde künig zû Beheim, dünt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder

hörent lesen, daz wir hant angesehen solichen dienst, als unser lieben getruwen der rat unde die burgere von Spire unsern vorvarn unde dem richte dicke getan hant unde uns ouch noch fürbaz dün mögent. Unde dar umbe so han wir in, irre stat unde allen iren nachkomen zû den zweintzig marken silbergeltes, die sie unde ir stat zû dem hove genant hern Ebelins hof vor dem münster, der unser unde dez riches herberge ist, von unsern vorvarn, römischen keisern unde künigen, biz her uf den iuden von Spire gehabet hant unde fürbazer haben sollent, zehen marg silbergeltes luters unde lötiges Spirer geweges gegeben habent unde geben an disem gegenwertigen briefe uf den vorgevanten iuden von Spire für uns unde alle unser nachkomen von unserme küniglichem gewalte, also daz sie die vorgevanten burgere unde die stat von Spire unde ir nachkomen die egenanten zehen marg geltes uf den vorgevanten iuden von Spire haben unde nemen sollent alle iar uf sant Martins dag in allem dem rehten, als sie die vorgevanten zweintzig marg vormales biz her ingenomen, gehabet unde beseszen habent, als die briefe besagent, die sie dar über hant, die selben briefe wir in ouch bestetigent mit disem gegenwertigen briefe. Unde dez zû urkunde so geben wir in disen brief besigelt mit unserme küniglichem ingesigele. Der geben ist zû Wissenburg, do man zälte von gotes gebürte drützechen hundert iar unde darnach in dem siben unde vierzigsten iare, an dem heiligen wihennaht abende, in dem andern iare unserre riche.

1347 Dec. 24 Weissenburg.

509.

König Karl IV überlässt der Stadt Speyer auf 6 Jahre alle dem Kaiser und Reiche zugehörigen Abgaben und Einkünfte von der dortigen Judenschaft.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 65, pgt., mit einem Bruchstück des angehängten königlichen Siegels. Gedruckt bei Winkelmann, Acta Imp. 2, 436.

Wir Karle, von gotes gnaden römischer künig, zû allen ziten merrer dez riches unde künig zû Beheim, dünt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, daz wir hant angesehen solichen gemenen dienst, den unser lieben getruwen der rat unde die burgere von Spire uns unde dem richte biz her getruwelichen hant getan unde noch fürbaz getruwelicher getûn mögent, dar umbe wir sie mit sündlicher liepnisze billiche hin wider cren sollent. Unde dar umbe so han wir den vorgevanten burgern unde der stat von Spire für uns unde unser nachkomen, keiser unde künige von Rome, die iuden unde die iüdischeit gemeinlichen zû Spire sunder unde samet, die nu da wanent oder hernach da wanende werdent, unser lieben kamer knechte, zû der vorgevanten burgere unde der stat von Spire nutze gegeben unde in gesetzet unde gebent sie in ouch an disem gegenwertigen briefe von unserme küniglichem gewalte mit solichen fürworten, daz die vorgevanten burgere unde die stat zû Spire die vorgevanten iuden unde die iüdischeit gemeinlichen zû Spire, die ieltzunt da wanent oder hernach da wanende werdent, mit aller eigenschefte dise nehesten sehs iar, die zû neheste nahenander kument unde an vahn sollent an dem dage als dirre brief geben ist, schirmen, haben unde nieszen sollent in aller der maszen unde in allem dem rehten, als wir oder

daz römische riche ir genieszen mölten oder soltent, obe wir sie selbe inne heldent, über soliche zinse, als sie ander lüten ane dem riche biz her geben habent, unde den selben burgern unde der stat zû Spire unde ouch ander lüte ane dem riche vormales schuldig sint zû gebenne, die wollen wir, daz sie die alle iar dise sehs 5 iar ouch gelten unde geben sollent, als sie biz her hant getan, ane alle geverde. Ouch geloben wir, daz wir die selben vorgenanten iuden unde iüdischeit zû Spire die vorgenanten sehs iar uz nieman anders versetzen, verkümbren noch in dehein ander hant geben oder wenden sollent, damit die vorgenanten burgere unde die stat zû Spire an der vorgenanten unser gnaden, die wir in an der vorgenanten 10 iüdischeit getan hant, geirret, gehindert oder geleidiget mölten werden in deheine wise, ane alle geverde. Unde dez zû eime waren urkünde so geben wir in disen brief besigelt mit unserme küniglichem ingesigel. Der geben wart zû Wissenburg, do man zalte von gotes gebürte drätzehen hundert iar unde siben unde vierzig iar, an dem heiligen wihennalt abende, in dem andern iare unserre riche.

15 1347 Dec. 24 Weissenburg.

510.

König Karl IV bestätigt der Stadt Speyer das Recht Heller zu schlagen und die Befreiung vom Schlagsatze.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 66, pgt., mit anhängendem verletztem Siegel des Königs. Gedruckt bei Harster, Sp. Münzgesch. (Mitt. des hist. Ver. der Pfalz X), 75. Winkelmann, Acta Imp. 2, 437.

Wir Karle, von gotes gnaden römischer künig, zû allen ziten merer des riches unde künig zû Beheim, dünt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder horent lesen, daz wir hant an gesehen trüwe unde stetekeit unde ouch solichen dienst, als die erbern wisen lüte die burgere unde die stat zû Spire unsern vorvarn 25 unde dem riche erzöuget unde getan hant unde uns ouch noch furbaszer dän mögent. Unde dar umbe so han wir in den selben burgern von Spire geben unde bestetiget unde gebent unde bestetigent in ouch mit disem gegenwertigen briefe für uns unde alle unser nachkomen ewiclichen ire münse, die sie hant von unsern vorfarn, heller zû schlahende in irre stat, also daz sie die selbe münse haben 30 sollent unde heller schlahen unde machen mögent ewiclichen, unde daz sie da von uns oder unsern nachkomen weder schlegeschatz noch nihtznit anders geben söllent noch schuldig sollent sin zû gebende in die heine wise. Unde der vorgeschriben dinge zû eime ewigen urkunde unde stetikeite so geben wir in disen brief besigelt mit unserme küniglichem ingesigele. Der wart geben zû Wissenburg, do man 35 zalte von gotes geburte druzehen hundert iar unde dar nach in dem siben unde vierzigisten iare, an dem heiligen wihennalt abende, in dem andern iare unser riche.

1348.

511.

Aus dem Speyer. St. Arch. Act. nr. 50, Bd. I.

Anno domini MCCCXLVIII sint dis die mantrihter :

I Der Stössel, Peter Bilgerin der iunge, Conrat Rosenbösch, Wernher Kurtze. 5

II Johans Phrumbödm, Ebelin Cleinsigel, Claus Gotebolt, Heintze Ruhe.

III Engellin von Bebingen, Cläphellin, der Doldener, Hennel Struphan.

IV Krone Bernhoch, Johans Knoltz, Conrat Frispreicher, Bertholt Rüsseler.

V Sigelhün, Hün Retscheln, Claus Heberer, Hennel Schreier.

VI Gotze Helfant, Berman, Merkel züm Rosebödm, Bentze Rüdiger. 10

Anno domini MCCCXLVIII sint dis die gesworn zü der gotz e: Conrat Zoller, Hug zür Duben, Ebelin vor dem münster der alte, Hün Knoltz, Johans Winter, Hennel Bilgerin, Sifrit Schalluf, Heilman Andeler, Bertholt von Neckeröwe, Johans Phister, Johans Volgmar, Contzel Dietrich.

1348.

512. 15

*Aufnahme von Aerzten unter die Schutzbürger der Stadt Speyer.**Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 18^v. — Gedruckt bei Mone, Zeitschr. 8, 30.*

Anno domini MCCCXLVIII, feria tertia post iubilate, han wir der rat zü Spire meister Lembelin von Tan den iuden, der hie wonet unde niht enwüchert, umbe 20 daz er ein artzat ist in unserre stedde schirm genomen, also daz man au ime freveln sol glicher wise als an andern iuden, die unser burgere sint.

Anno domini MCCCXLVIII, festo palmarum, han wir der rat zü Spire meister Johans den wasserartzat in unserre stedde schirm genomen, daz man an ime freveln 25 sol, und sol er ouch freveln.

1348 Aug. 30 Speyer.

513.

*Bischof Gerhard von Speyer schlichtet den Zwist zwischen der Stadt Speyer und dem Ritter Conrad von Schmalenstein.**Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 617, pgt.; das anhängende Siegel des Bischofs ist verletzt.*

Wir Gerhart, von gotes gnaden erwelter bestetigeter bischof zü Spire, bekennent 30 uns offenlichen an disem brieft unde dunt kunt allen den, die in iemer ansehent oder horent lesen, daz wir umbe soliche missehelle, krieg, zwiunge unde atzunge, als gewesen ist biz uf disen hütigen dag als dirre brief geben ist zwuschen den ersamen wisen luten dem rate, der stat unde den burgern zü Spire unde Hartmüt Wendelsteine, burger zü Spire, uf einside unde Conrat von Smalstein, eime edel- 35 knechte, uf die andersite von dez dotslages wegen als des vorgeenanten Hartmütes vatter selige dot verleip, unde ouch von solicher volge unde koberunge wegen, als der selbe Hartmüt unde sin vatter selige vor den nünen, die uber den lantfriden an

dem Rine warent gesetzet, ervolget unde erkobert hetde, unde umbe allen den schaden, geschihet oder getat, der zwuschent den vorgenanten parten iewedersite biz uf disen lutigen dag als dirre brief geben ist uf gestanden oder geschehen ist, in weliche wise daz geschelien ist, unde als die selben parten iewerside uns daz
 5 bevolhen hant unde uns zû eime scheidemanne dar zû erwelt unde erkorn hant, also daz wir daz maht sollen han zû rihtenne unde zû scheidenne mit der minne oder mit dem rehten, in namen der heiligen drivalteike sie die vorgenanten parten gescheiden unde gerihet habent in dise wise, als hienach geschriben stet. Zûm
 10 ersten sprechen wir den vorgenanten parten eime stete, veste, luter sûne, die sie iewederside fur sich unde alle ire frunt, helfere unde dienere umbe die vorgenanten sachen ewiclichen gegenander halten sollent unverbrochenlichen mit solichen stucken unde besserunge, als hienach bescheiden ist, daz ist also, daz der vorgenante Conrat von Smalstein dem vorgenanten Hartman Wendelstein seligen, Hartmûtes vatter,
 15 dûn sol oder schaffen getan in dirre nehesten iarezfriste eine Rome vart zû dem babeste, wo der ist, unde geben dem vorgenanten Hartmûte hundert halphundiger kerzen oder funfzig phundiger kerzen, weders er wil, unde ime ouch uf riheten eine ewige messe mit sehtzeihen phunden heller in dem closter zû sânt Markes zû Spire, unde dar zû solich gût, als der vorgenante Hartmût hat uzewendig der banzûne
 20 zû Wingarten gelegen, sol er ime laszen ligen in allem dem rehten, als anderre uzlûte gût da gelegen ist, unde in daran niht engen, irren noch hindern in deheine wise, ane geverde. Wölte ouch der selbe Hartmût daz selbe gût verkouffen, daz mag er wol tûn unde ez zû kouffe geben wem er wil, uzgenomen daz er ez keime edelmanne zû kouffe geben sol, unde sol in dar an der vorgenante Cûnrat von Smalstein niht irren noch hindern in deheine wise. Unde ubere die hovestat, die
 25 der vorgenante Hartmût zû Wingarten in dem dorffe hat, sprechen wir, wil der vorgenante Hartmût die selbe hovestat verkouffen, so mag er sie in dirre nehesten iares friste verkouffen unde zû kouffe geben wem er wil, uzgenomen edellûten, als vor geschriben stet. Unde sol ouch der vorgenante Cûnrat von Smalstein dise neheste iarezfrist die selbe hovestat ledig laszen aller betde, stære unde schetzunge
 30 unde alles dienestes mit solichen furworten, were daz der selbe Hartmût die hovestat in dirre nehesten iares friste niht verkoufte oder verkouffen wolte, so sol er nach dem selben disem nehesten iare da von geben dem vorgenanten Cûnrat von Smalstein, als man von andern solichen hovestetden zû Wingarten git, die in dem werde sint, als die hovestat ist, unde in dar uber niht steigen oder nötigen, ane
 35 alle geverde. Dar zû sprechen wir, daz der vorgenante Cûnrat von Smalstein den vorgenanten dem rate unde den burgern zû Spire zû besserunge in disen nehesten zehen iaren, die an vahn sollent an dem dage als dirre brief geben ist, wenne ez von dez rates wegen zû Spire an in gevordert wirt unde er dar zû gemant wirt mit irem briefe oder botden, einen gantzen monat selbe zehende siner frunde unde
 40 dienere gewapent dienen sol zû velde unde verbunden sin zû dienende, war sie daz vordernt, ane iren schaden mit sinre eigen koste unde schaden, ouch uzgenomen sinre rehten herren unde mage, daz er uf die niht sol beholfen sin, ane alle geverde. Unde hie mitte sol ez zwuschent den vorgenanten parten iewedersite unde allen iren

frunden, helfern unde dienern uf alle sache, vorderunge unde ansprache, wie sich die biz uf disen hutigen dag verlouffen hant, ein luter, gantzer, ewiger verzig sin unde eine gantze süne, als vorgeschriben stet, die sie bedersitde ewiclichen stete unde veste halten sollent unde gelobet hant zü haltenne unverbroschenlichen, ane alle geverde. Unde dez zü eime waren urkunde aller der vorgeschriben dinge so han wir unser ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben zü Spire, do man zalte von gotes geburte druzelen hundert iar unde eht unde vierzig iar, an dem nehesten samestage nach sant Bartholomeus dag dez heiligen zwolfbotden.

1348 Sept. 24.

514.

Aus dem Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1003, pgt.; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen.

Der Rat von Speyer beurkundet an der nehesten mitwochen nach sant Mathis dage dez heiligen zwölfbotden: Für uns unde für Claus Sigehart, unserre stede schultheiszen, quament offenlichen Conrat Schöning der kremer unde Irmengart sine eliche husvröwe, unser burgere, die verkouffent Hennel, Bärkel Spengellers sune, unserme burger, unde sinen erben daz hus einsite an dem huse, daz sie die vogenanten gemechide noch da hant, unde andersite an Jeckel Hüffels huse in der slitzergaszen hie zü Spire gelegen, umbe ahtzehn phunt bereiter heller güter unde geber unde umbe ehte unde zweinzig schillinge hellere ierliches unde ewiges zinses. *Zeugen sind die Bürgermeister und der Rat von Speyer.*

1349.

515.

Aus dem Speyer. St. Arch. Act. nr. 50, Bd. I.

Anno domini MCCCXLVIII sint diz die mantrihtere :

I Gotschalk Helfant, Ebelin vor dem münster, Hennel Ugelheimer, Contze Seiler.

II Hug zür Duben, Side, Contze Warmal, Claus Brandenburg.

III Hennel von Landowe, Heinrich Spangel, Fritze Snider, Contze Wachenheimer.

IV Johans Winter, Jacob Knoltz, Heintze Maler, Jacob Farre.

V Conrat Zölller, Hennel Bilgerin, Heintze Hauwer, Grüninger.

VI Hänfrit von Landowe, Dolde Retzel, Ulrich Kürsener, Jeckeln Nagengast.

Anno domini MCCCXLVIII sint diz die gesworn zü der gotz ee : Friderich Fühssel, Ulrich Clüphellin, Johans Knoltz, Peter Bilgerin, Gotze Helfant, Engellin von Bebingen, Albreht Heidenrich, Claus Heberer, Merkel züm Roscböme, Conrat Frispecher, Heintze Ruhe, Bertholt Doldener.

1349 März 4 Bacharach.

516.

König Karl IV fordert die Städte Mainz, Worms und Speyer zum Schutze der von ihm früher gewährten Zollfreiheit zu Oppenheim auf.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 70, pgt.; das auf der Rückseite aufgedrückte Siegel ist verletzt. — Gedruckt bei Schaab 2, 200.

Wir Karle, von gots gnaden romischer kunig, zü allen ziten merer des richs unde kunig zü Beheim, enbieten den wisen bescheiden den burgermeistern unde den

reten der stede zû Mentze, zu Wormesze unde zû Spire, unsern lieben getruwen, unser huld unde alles gut. Als wir vormals, do wir in dem lande bi dem Rine warent, unsern lieben getruwen den burgmannen, dem rate unde den burgern gemeinlich zû Oppenheim geschriben unde gebotden haben, daz sie nicht gestaden solten, daz ieman dieheinen zol ane unser lûbe furbazzer da nemen solle, wand wir des ouch nicht gestaten wolten, also wollen wir ouch, daz man daz furbazzer halte, unde bitden unde gebieten uch festeklich bi unsern unde dez richs hulden, were es, daz ieman da wider tûn wolte, daz ir daz wernit von unsern wegen unde sin nicht gestadent, wand wir das ouch unsern fursten bi dem Rine unde unsern lantfogeten bevolhen haben, daz sie uch das helfen wern. Unde wer da wider tede, dar zû wollen wir selber sin beholfen. Geben in unser stat zû Budessin ¹ unde unserm ingesiegel besiegelt uf den rugge, an der mittewoche vor reminiscere in der vasten, in dem dritten iare unserr rîche.

1349 März 18.

517.

15 *Beschluss des Rates in Betreff der Judenhäuser zu Speyer.*

Aus dem Statutb. des Speyer. St. Arch. Act. nr. 6, fol. 28^r. — Gedruckt bei Mone, Zeitschr. 9, 276 (wo der Beschluss fälschlich in das Jahr 1344 gesetzt ist).

Wir der rat zû Spire hant überkomen gemeinlichen, daz wir unde alle unser burgere zû Spire getruwelichen enander beholfen sollent sin zû werbende an den künig umbe die iudenhüsere zû Spire, daz die der stat blibent unde in keine ander hant kert werdent, unde ouch daz kein unser burger niht dar umbe bitden oder werben sol ime zû nutze. Welher unser burger da wider detde unde umbe die hüsere eins oder me wûrbe oder schûffe, daz ime die geben wûrdent von dem künige, so sol die gabe unmehtig sin, unde sol er der selbe unser burger, wanne daz von dem rate zû Spire an in gevordert wirt, davon lassen. Detde er dez niht, so sol er zehen iar rumen die stat zû pene, unde sol doch die gabe, die ime geschehen ist, unmehtig sin unde weder krafft noch maht haben. Actum anno domini MCCCXLVIII, feria quarta ante letare.

1349 März 29 Speyer.

518.

30 *König Karl IV erklärt, dass die von den Städten Mainz, Worms und Speyer ihm geleistete Hilfe eine freiwillige sei, und dass er sie dafür schadloß halten wolle.*

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 73, pgt., mit einem Bruchstück des angehängten Siegels. — Duplicate im ARA zu München und im Stadtarchiv zu Worms. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 44, p. 703. Schaab 2, 201. Vgl. Arnold 2, 317. Böhmer-Huber, Reg. 898.

Wir Karle, von gotes guaden römischer künig, zû allen ziten merer dez riches unde künig zû Beheim, bekennent uns offentlichen an disem briefe unde

¹ Scheint Bacharach zu sein; denn nach Böhmer-Huber, Reg. 880 a feierte an diesem Tage der künig in Bacharach seine Vermählung mit der Pfalzgräfin Anna, Tochter des Rheinpfalzgrafen Rudolf.

dünt kunt allen den, die in iemer sehent oder hörent lesen, umbe solichen dienst unde helfe, als die ersamen wisen lüte die rete der stede unde die burgere gemeinlichen zû Mentze, zû Wormesze unde zû Spire, unsere lieben getruwen, zû dirre zit uns dünt wider unser unde dez riches viende unde widersacher, daz sie daz dünt uns durch sunder liebe unde fruntschaft, die sie zû uns unde dem riche hant, unde niht durch reht, unde erkennen uns ouch an disem briefe, daz sie uns unde unsern nachkomen soliches dienestes hernach unverbunden sint unde sin sollent, wanne die selben stede also gefriet sint, daz sie der dieneste fri sint unde niht schuldig sint, sie woltent ez danne gerne dün, als sie ez ouch zû dirre zit müt-willecliehen, gerne unde niht von rehte getan hant. Ouch geloben wir den vorge-nanten steden unde burgern in dem selben dieneste bistendig unde beholfen zû sine unde bi in zû bliibende wir selbe oder aber mit unser helfe, herren unde stede. Unde dar zû were ez, daz sie die selben stede unde burgere sunder oder samet von dez selben dienestes wegen nu oder hernach von iemanne, wer der were, dehein ansprache, krieg, schade oder atzunge uf stünde oder an ginge, in welhe wiz daz geschehe, daz wir unde daz riche mit unserre helfe, herren unde stede, in den selben vorge-nanten steden unde burgern unverzogenlichen beholfen sin sollent unde wollent, daz in daz uf gerihet, widerkert unde abegetan werde gar unde genticlichen, ane alle widerrede eins ieglichen. Unde dez zû eime waren urkünde so geben wir in disen brief besigelt mit unserme küncllichem ingesigel. Der geben ist zû Spire, do man zalte von gotes gebürte drätzehen hundert unde nûn unde vierzig iar, an dem sunnentage so man singet iudica in der vasten, in dem dritden iare unserer riche.

1349 März 29 Speyer.

519.

König Karl IV übergibt der Stadt Speyer alles Eigentum der dortigen Juden-gemeinde und bestimmt, dass die künftig sich dort ansiedelnden Juden der Stadt zu eigen sein sollen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 75, pgt., mit anhängendem verletztem Siegel des Königs. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 42, p. 700. Lünig 14, 487. Vgl. Böhmer-Huber, Reg. 903. Renling, Gesch. I, 610.

Wir Karele, von gotes gnaden römischer künig, zû allen ziten merer dez riches unde künig zû Beheim, bekennen uns offenlichen an disem brieve unde dün künt allen den, die in iemer sehent oder hörent lesen, daz wir umbe solichen dienst, den die erbern wisen lüte der rat unde die burgere gemeinlich zû Spire, unsere lieben getruwen, uns unde dem riche dicke unde manigveltecliehen getan hant unde ouch furbaszer getûn mögent, unde ðuch umbe solichen groszen küncllichen schaden, den sie in dem selben dienste gelitten habent, dar umbe wir sie billichen hin wider lieben unde eren sollent, ufe soliche geschilt, als in irre statd zû Spire geschehen ist an den iuden unde der iudescheyt zû Spire, die mitenander verbrant unde vergangen sint beide an libe unde an gûte, dar an die selben statd unde burger gröszlich geschadiget sint ane ir schült, als wir daz wol verhort unde vernomen

hant, uff die selben geschicht unde getat unde ouch uf allez daz güt, daz in den
 selben burgern von Spire in dem brande unde nach dem brande worden were oder
 noch werden mohte, ez si ligende oder varnde, verzigen habent unde verzihent luter-
 lichen, elleclichen unde eynvolcclichen an disem gegenwertigen brieve für uns unde
 5 alle unsere nachkomen, also daz wir oder ieman anders dar umbe nymer ansprache
 noch vorderunge an sie gehaben sollen, mit gerihte oder ane gerihte, nu oder her nach
 eweclichen, in deheyne wiz, ane alle geverde. Unde dar zû wanne wir wol wissent,
 daz sie irs groszen schaden da mit doch nit ergetzet mogent werden, so han wir
 von unserme küniglichem gewalte für uns unde alle unser nachkomen den selben
 10 burgern, der stat unde der gemeinde gemeinlichen zû Spire zû irre stelde nüt
 geben unde gebent mit disem brieve die iuden hüsere, hofstetde, boden unde hu
 unde allez daz der selben iudescheite zû Spire gemeinlichen oder sündlichen zû
 gehorte, wie die güt genant sint, in der stat oder in der vorstat zû Spire gelegen,
 also daz sie die selben burgerc unde die stat zû Spire dar an irre stelde nüt
 15 gemeinlichen furwenden sollent unde mögent, unde mit den selben güten allen dîn
 unde laszen nach allem irme willen, ane alle irrunge unde wider rede unser unde
 eyns ieglichen, ane alle geverde. Were ouch, daz den selben burgern unde der
 stat zû Spire nu oder her nach fügete iuden zû habende in irre stat, daz an in
 sten sol, waz iuden danne her nach bi in wonende werdent, die geben wir in
 20 eygenlichen zû irre stelde nüt für uns unde alle unsere nachkomen, also daz die
 selben iuden mit libe unde mit güte ir der selben burgerc unde der stelde zû Spire
 eygen sint unde sin sollent, ane alle wider rede eyns ieglichen unde ane alle geverde.
 Unde zû eyme waren urkunde aller der vorgeschribene dinge so geben wir den
 selben burgern unde der stat zû Spire disen brief besigelt mit unserm küniglichen
 25 ingesigel. Der geben ist zû Spire, do man zalte von gotes gebürte drützehen
 hundert iar unde dar nach in dem nûn unde vierzigesten iare, an dem sunnentage
 so man singet iudica in der vasten, in dem dritden iare unserer riche.

1349 April 2 Speyer.

520.

König Karl IV bestätigt dem Speyerer Bischof Gerhard das der Speyerer
 30 *Domkirche von König Otto III 989 Juli 30 erteilte Privilegium.*

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 124 (lib. priv. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 113.*

Carolus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Bohemie rex, ad
 perpetuam rei memoriam. Etsi regie dignitatis circumspecta benignitas universos
 35 suos fideles et devotos quos sacrum Romanum ambit imperium pro favore prosequitur,
 ad illorum tamen honores, utilitates et commoda promovenda uberius et fervencius
 aspirare tenetur, qui semper puritate fidei et sincere devocionis inmotata constancia
 erga nos, antecessores nostros et sacrum Romanum imperium claruerunt. Sane ad
 nostre maiestatis accedens presenciam venerabilis Gerhardus, electus confirmatus
 40 ecclesie Spirensis, princeps et devotus noster dilectus, exhibuit nobis quoddam
 privilegium domini Ottonis Romanorum regis, predecessoris nostri, petens nos humi-

liter et devote, ut idem privilegium approbare, ratificare ac eciam confirmare auctoritate regia et benignitate solita dignaremur, cuius quidem privilegii tenor sequitur in hec verba: (*folgt die Urkunde von 989 Juli 30.*) Nos igitur interventu dicti electi, quem fidei merita gratum nobis reddunt, antecessorum nostrorum divorum Romanorum principum nos vestigiis conformantes, qui ecclesiam Spirensem dicta concessione ditaverunt, privilegium predictum, preceptum, concessionem et omnia in eo contenta cognicione debita prehabita de benignitate regia omnem iuris et solempnitatis obmisit in eis defectum si quis esset ex certa sciencia supplentes approbamus, ratificamus, innovamus, confirmamus et auctoritate regia presentis scripti patrocinio communimus, hac edictali sanctione statuantes et volentes, ut deinceps nulla civitas, 10 communitas vel universitas, communiter vel divisim, nulla persona ecclesiastica vel secularis, alta vel humilis, huic nostre approbacioni, ratificacioni, innovacioni et confirmacioni contraire presumat, non obstantibus premissis seu quolibet premissorum privilegiis, indulgenciis, libertatibus, exempcionibus aut litteris quibuscumque civitati Spirensi aut eius civibus et incolis communiter vel divisim sub quacumque forma 15 verborum concessis a nobis et antecessoribus nostris, que omnia contra premissa vel aliquid premissorum civitati aut civibus ut est dictum nolumus in aliquo suffragari. In quorum omnium testimonium et evidenciam pleniorum presentes litteras fieri et nostre maiestatis sigilli munimine iussimus communiti. Datum Spire, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono, indictione secunda, IIII non. 20 aprilis, regnorum nostrorum anno tercio.

1349 April 3 Speyer.

521.

König Karl IV verbietet, innerhalb drei Meilen Wegs von Speyer einen Burgbau zu errichten ohne die ausdrückliche Genehmigung der Stadt.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 71, ygt., mit anhängendem verletztem Siegel des Königs. 25
— Gedruckt bei Lehmann VII cap. 43, p. 703. Lünig 14, 487. Dumont 1^b, 251.
Vgl. Böhmer-Huber, Reg. 921. Remling, Gesch. 1, 613.

Wir Karle, von gotes gnaden römischer künig, zû allen ziten merer des riches unde künig zû Beheim, bekennent uns offenlichen an disem briefe unde dânt kunt allen den, die in iemer schent oder hõrent lesen, daz wir hant an gesehen groszen schaden unde übergrif, als von den hüsern zûm Nuwen Hofe unde zû Affelterloch manigvältlich getan unde geschehen ist. Unde darumbe so haben wir durch nutz unde notdurft der strazsen unde des laudes gemeinlichen die selben hüsere zerbrochen, also daz wir nilt wellent, daz iemer ewiclichen dehein burglicher bu oder entheltnisse da werden solle. Wanne wir nu wol vernumen habent, daz der stat unde den 25 burgern zû Spire, unsern unde des riches lieben getruwen, groz gewalt, übergrif unde unreht geschehen ist von burglichen buwen, die bi in wider reht gemahnt sint, darumbe so han wir ane gesehen getruwen dienst, den die selben burger uns unde dem riche dicke unde mit grosser koste getan hant unde noch fürbaszer dîn mögent, unde gebieten von unserme küniglichem gewalte für uns unde alle unser nachkomen, 40 daz nieman indewendig drin milen umbe die stat zû Spire deheinen burglichen bu

ane loubunge, willen unde verhengnisze der stat unde der burgere zû Spire buwen, machen oder ufrîhten sol ewelichen in deheine wise. Waz burglicher buwe ouch ietzent in den selben ziln drie milen umbe die stat gemolt sint, wo die fûrbaszer gebrochen unde abegetan werdent, der sol man ane loubunge, willen unde verhengnisze der vorgenanten stat unde der burgere zû Spire niht wider machen oder ufrîhten ewelichen, ane alle widerrede eins ieglichen. Unde wer da wider detde, er si wer er si, unde iemer deheinen burglichen bu understûnde in den vorgenanten drin milen umbe die stat zû Spire zû machende oder uf zû rihtende, den selben bu sollent unde môgent die stat unde die burgere zû Spire unde ire helfere, welhe in darzû helfen wollent, abe brechen unde abe tûn nach allem irme willen, unde sollent dar an gegen niemanne freveln oder gefrevelt haben in deheine wise. Daz erlouben wir in an disem briefe von unserme kûniglichem gewalte fûr uns unde alle unser nachkomen, unde sol in ouch dar zû ein ieglicher lantvoget in Spiregôwe der danne ist, wanne daz von den burgern zû Spire an in gevordert wirt, beholfen sin getruwelichen unde vesteclichen, ane allen fûrzog unde ane alle geverde. Unde des zû eime waren urkûnde so geben wir in disen brief besigelt mit unserme kûniglichen insigel. Der geben ist zû Spire, do man zalt von gotes gebûrte druzehen hundert iare unde nûn unde vierzig iare, an dem nehesten fridage vor dem palme dage, in dem dritten iare unserre rîche.

30 1349 April 3.

522.

Graf Friedrich von Leiningen und einige Juden verzichten auf alle weiteren Ansprüche an die Stadt Speyer wegen der Güter, die diese Juden in der Stadt besessen hatten.

25 *Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 619, pgt.; das anhängende Siegel des Grafen von Leiningen ist stark verletzt.*

Wir grave Friderich von Liningen bekennent uns offenlichen an disem briefe, daz die ersamen wîsen lûte der rat unde die burgere zû Spire uns unde Lason unde Hannen, vrô Jûtden kint, unde Natdâns vrôwe, unsere iuden, die bi uns wonent, gewert hant allez dez gûtes, daz sie zû Spire hatden oder haben môgent, ez si ir eigen oder ir erbe gewesen, welherhânde gût daz sint. Unde dar umbe so sagen wir unde die selben iuden mit uns fûr uns unde der selben iuden erben die vorgenanten burgere unde die stat zû Spire dez vorgenanten gûtes unde aller ansprache, die wir oder die iuden umbe daz selbe gût oder umbe deheine ander sache, wîelich die were, die wir an sie haben môhtent, ewelichen quit, ledig unde loz, unde daz wir oder die iuden noch nieman anders von der iuden wegen niemer ansprache dar umbe an sie gehaben sollent, mit gerichte oder ane gerichte, geistlichem oder weltlichem, in deheine wise, anc alle geverde. Unde dez zû urkûnde han wir unsere ingesigel gebenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von gotes gebûrte drûzehen hundert iar unde nûn unde vierzig iar, an dem fritage vor dem palmetage.

1349 April 28 Speyer.

523.

König Karl IV verspricht, nach Beendigung seiner gegenwärtigen Heerfahrt die Stadt Speyer in ihrer Fehde mit Herzog Ruprecht zu unterstützen.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 77, pgt.; das angehängte Siegel des Königs ist abgefallen. — Gedruckt bei Winkelmann, Acta Imp. 2, 456.

Wir Karle, von gotes gnaden römischer künig, zû allen ziten merer des riches unde künig zû Beheim, veriehent offenlichen unde dânt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, daz wir hant angesehen solichen dienst, tråwe unde stetikeit, als die ersamen wisen lûte der rat unde die burger zû Spire, unser lieben getruwen, uns unde dem riche dicke unde manigveltlichen getan unde erzôget hant unde och nu zû dirre zit uns mûtwillentlichen dânt unde erzôgent dar an, daz sie sôliche rache, als sie an herzoge Rûprehten dân solten umbe solichen gewalt unde unreht, als er an sie geleit hat, ufgezogen hant unde uns mit irre reise daz land abe uf unser unde des riches vinde nach gevolget hant mit irre helfe zû tûnde, daz wir billichen gegen in bedencken sollent. Unde dar umbe so han wir den selben burgern unde der statd zû Spire gelobet unde gelobent in och an diesem gegenwertigen briefe bi dem eyde, den wir zû dem riche getan hant, daz wir zû stunt so unser unde ire reise unde hervart, die wir unde sie in Niderlant dânt, vollendet unde vollefûret wirt, also daz wir unde sie wider uf in Spiregauwe kumen sint, daz wir danne mit allen unsern dienern unde helfern nach aller unser mûge ungeverlichen in den selben burgern unde der statd zû Spire bistendig bi in zû blibende unde in getruwelichen unde vestelichen beholfen sin sollent uf den vorge-nanten herzoge Rûprehten unde die sinen unde och uf alle ire ufen, schloz unde lant an ze griffen, ze brechende, zû twingende unde zû nôtdigende nach der selben burgere von Spire willen also lange, biz daz der selbe herzoge in den vorge-nanten burgern von Spire widerdût unde widerkeret nach irre vorderunge unde ansprache, als danne uns unde dem riche unde och der selben statd unde den burgern zû Spire erlichen unde nützlichen ist, ane alle geverde. Unde des zû eime waren urkûnde so geben wir in disen brief besigelt mit unserme kuniglichen ingesigele. Der geben wart zû Spire, do man zalt von gotes gebûrte druzehen hundert iare unde nûn unde viertzig iare, an dem nehesten dinstage vor sante Walpurgē dage, in dem dritten iare unserre riche.

1349 April 30.

524.

Eberhard von Lachen und 20 andere Ritter und Reisinge verpflichten sich der Stadt Speyer zum Dienste.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 270, pgt.; das angehängte Siegel des bischöflichen Gerichtes ist abgefallen. — Im Auszuge gedruckt bei Lehmann VII cap. 45, p. 704.

Wir die geistlichen rihtere dez hoves zû Spire veriehen offenlichen und dânt kunt allen den, die disen brief iemer ane sehent oder hörent lesen, daz für uns kament offenlichen in gerihltes wise Eberhart von Lachen, Johans von Gudembach,

Heil Ubelhirne, Sigel Friskin, Strübel der iünge, Lecheler, Henchin sin brüder von Dannestat, Mer[*keln*¹] Knobelauch und Künlin Birken sün edelknehte, Ülrich Daniel, Heinrich Brusze, Heinrich zü der Mülen, Heintze Frispecher.....², Merkel von Haselach, Hünlin Rotvelder, Johans Schaf, Claus Rosenbosch, Johans Swert, Contze
 5 Fritze, Albreht von W[eibe³]stat und Cüntz Denmerer, die gelobent zü dienende der stat zü Spire bi dem eyde, den sie dar umbe liplichen gesworn hant mit solichen artikeln, als sie hienach geschriben sint: Züm ersten, daz sie die stat und die burgere warnen sollent vor irme schaden, wo sie den bevindent, und gehorsam sin zü dienende getruweliche, wenne daz von den⁴ burgermeistern oder dem rate zü
 10 Spire sündler oder samet an sie gevordert wirt. Anderwarbe, daz sie irme houbetmanne, den in der rat git, gehorsam und gevolgig sin söllent. Anderwerbe, daz ir deheinre in dem dienste, den sie der stat dünt, sich niht behelfen sol zü deheimem sime eygen kriege noch deheimen angrif dün sol, da von der stat oder den burgern dehein schade uf sten möhte. Anderwarbe, were ez, daz ir deheinre sine habe und
 15 sine hengeste verlüre in der stelde dienste, daz er danne dar umbe nemmen sol, waz der rat zü Spire spricht. Anderwarbe, were ez, daz ir deheinre in dem dienste, den sie der stat dünt, an libe oder an güte mit brande, gefengnisse oder mit name geschadiget wurde oder gewnt erslagen oder geleidiget würde, in welke wisz daz geschehe, daz er oder sin erben dar umbe an den rat, die stat oder die burger
 20 sündler oder samet niemer ansprache, vorderunge noch atzunge gehaben sollent, mit gerichte oder ane gerichte, in deheine wise, ane alle geverde. Anderwarbe, daz ir deheinre sine hengeste oder phert niht verandern sol ane heisse und loubunge der burgermeistere zü Spire. Anderwarbe, daz ir deheinre in dem vorgenanten dienste mit dem andern umbe sine hengeste oder habe niht spilen sol in deheine
 25 wise. Der vorgenante Eberhart von Lachen hat auch uzgenomen den edeln herren hern Rüdolf, hertzogen in Beyern und phaltzgraven bi dem Rine, daz er wider in nit dün welle, von er sin man were und lehen von im hetde. Und dez zü urkünde so han wir unsers gerichtes ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von goldez gebürte drätzehen hündert iare und nün und vierzig iare,
 30 an dem nehsten donrestage vor sant Walpurg dage.

1349 Mai 2 Speyer.

525.

Fehdebrief der Stadt Speyer gegen Erzbischof Heinrich von Mainz wegen des von diesem dem König Karl zugefügten Unrechtes.

Orig. im ARA zu München, pgt.; das auf der Rückseite aufgedruckte Stadtsiegel ist abgesprungen. — Gedruckt bei Schunk 3, 367. Vgl. Schaab 2, 220 (der das unrichtige Datum Oct. 31 gibt). Böhmer-Huber, Reg. Reichss. 43 (unter dem Datum 1348 Mai 3).

Ir erwidiger herre, herre Heinrich von Verrenburg, ertzebischof waz zü Mentze, wissent von uns dem rate unde den burgern zü Spire, daz wir umbe solichen gewalt

40 ¹ Lücke von etwa 4 Buchstaben. ² Lücke von 4–6 Buchstaben. ³ Lücke von 3–4 Buchstaben. Albreht von Weibestat erscheint 1351 unter den Monachtrern. ⁴ dem: Orig.

unde unreht, als ir legent an den aller durehluhtigistin fürsten unsern genedigen herren den römischen künig Karlen, ime dem selben unserme herren wider ðch wellent beholffen sin unde wellent uns dar an mit disem briefe gegen ðch wol bewart han. Datum Spire, sabbato post festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum, anno domini MCCCXLVIII, sub sigillo civitatis nostre a tergo.

1349 Mai 5 Speyer.

526.

König Karl IV beurkundet, dass er vier Speyerer Bürgern 1000 Pfund Heller schulde.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 76, pgt., mit Bruchstücken des angehängten königlichen Siegels; das zweite Siegel ist abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VII cap. 42, p. 702. Lünig 14, 486. Vgl. Böhmer-Huber, Reg. 946.

Wir Karle, von gotes gnaden römischer künig, zû allen ziten merer dez riches unde künig zû Beheim, veriechen offenlichen unde dünt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, daz wir schuldig sint rehter unde redelicher schulde den erbern läten Hüge zû der Tuben, Hûn Knoltz, Günther deme ducher unde Cûnrat Seiler, burgern zû Spire, unsern lieben getruwen, dusent phunde hellere gûter unde geber, die selbe schult geloben wir in zû gelten unde zû geben unverzôgenlichen biz zû sante Johans dag baptisten der zû neheste komet. Detden wir dez niht, so sollen wir uffe unsern eit, den wir zû dem rieche getan han, unde der erber ritter Engelhart von dem Hiertzhorn, unser lieber getruwer, den wir in darumb zû merre sicherheit zû gisel unde zû bûrgen geben han, uffe sinen eit uns bede antwûrten zû Spire in die stat in den nehesten ahtagen nach dem vorgenanten zil sante Johans dag ungemant in rechte giselschaft unde nyemer dannen komen, biz die vorgenante schûlt vergolten wirt gar unde gentzliehen, aue alle geverde. Unde dez zû eime waren urkûnde so han wir unser küniglich ingesigel unde der vorgenante Engelhart von dem Hiertzhorn sin ingesigel gehenket an disen brief. Unde ich Engelhart von dem Hiertzhorn veriehen offenlichen allez daz hie vorgeschriben stet, unde dez zû eime waren urkûnde so han ich min ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben zû Spire, da mau zalte von gotes gebûrte drûzehen hundert iar unde nûne unde viertzig iar, an dem nehesten dinstage nach sante Walpurgis dag, in dem driten iare unserer rieche.

1349 Mai 5 Speyer.

527.

König Karl IV erklärt, dass Johann von Heringen und Genossen keine Ansprüche mehr an die Güter der Speyerer Judenschaft, die er ihnen früher zugewiesen, zu erheben haben.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 72, pgt., mit Bruchstücken des angehängten Siegels. — Gedruckt bei Winkelmann, Acta Imp. 2, 457.

Wir Karle, von gotes gnaden römischer künig, zû allen ziten merer dez riches unde künig zû Beheim, bekennet uns offenlichen an disem briefe, daz sôliche

gülte unde reht, als wir Johans von Heringen, Rudolfe von Hohenstein, Erbe Gensefüze oder andern personen, wer die sint oder wie sie genant sint, geben hetden oder bewiset uff der iudischeit unde den iudenhüsern zü Spire, abe sin söllent, wanne wir die selben personen anders versehen hant. Unde darumbe so
 5 wollen wir niht, daz die vorgebanten personen oder ieman anders von deheinreleie gülte, bewisunge oder rehte wegen an die wisen lüte den rat, die stat unde die burgere zü Spire, den wir die selben iüdenhüserere unde iüdischeit mit libe unde mit güte eigenlichen unde ewiclichen geben habent, niemer ansprache noch vorderunge getün oder gehaben söllent, noch sie die selben burger von Spire daran nyemer
 10 geleidigen, geirren oder genötigen söllen in deheinreleie wise. Unde wer da wider detde, der soj in unsern unde dez heiligen riches ungenaden sin, unde söllen ouch wir mit allen unsern helfern unde dienern den selben burgern unde der stat zü Spire wider die, die sie dar umbe leidigent oder irrent, getruwelichen unde veste-
 15 elichen beholffen sin. Daz geloben wir in für uns unde alle unser naechkomen an disem gegenwertigen briefe ewiclichen stelde unde veste zü haltenne, ane alle geverde. Unde dez zü eime waren urkunde so han wir unser künigliches ingesigel gehenket an disen brief. Der wart geben zü Spire, da man zalte von gotes gebürte drüzehen hundert iar unde nüne unde viertzig iar, an dem nehesten dinstäge nach sante Walpurgis tage, in dem dritten iare unserre riches.

90 1349 Mai 6.

528.

Ritter Engelhard von Hirschhorn verzichtet auf die ihm von König Karl in der Stadt Speyer geschenkten Judenhäuser mit Ausnahme von zweien.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 427.

Ich Engelhart von dem Hirtzhorne ritter vergihe offenlichen an disem briefe,
 25 daz ich uf soliche gnade, als mir min genediger herre der römische künig Karle getan hat an den iuden husern zü Spire, die er mir geben hatde, verzigen habe unde verzihe an disem briefe für mich unde alle mine erben luterlichen unde ewiclichen, gar unde gantzlichen, also daz ich oder mine erben dar umbe an den rat, die stat unde die burgere zü Spire, der die selben iuden husere eigen sint unde sin
 30 söllent, niemer ansprache noch vorderunge gehaben söllent, mit gerichte oder ane gerilte in deheine wise, ane alle geverde, unde söllent ouch alle briefe, die ich dar über hatde, kresteloz unde dot sin unde weder kraft noch maht me haben ewiclichen, ane alle geverde, uzgenomen in disem vorgebanten verzige der zweier husere aneinander gelegen, da meister Küneman der altgewender unde meister Heiden
 35 der altgewender inne woneten, einsite an dem huse daz Lewen von Heidelberg zü gehorte unde andersite an dem huse do Johans von Ostringen inne wonete gegen dem Rorhuse uber in der flahsgassen hie zü Spire gelegen, die selben zwei husere söllent min sin, als daz ich cristen lüte dar in setzen sol, ob ich sie lihen oder verkouffen wil, unde keinen iuden dar inne haben sol, ane alle geverde. Unde des

zû urkunde han ich min ingesigel geliencket an disen brief. Der wart geben, do man zalte von gotes gebürte druzehen hundert iare unde nûn unde viertzig iare, an der mitwochen nach sant Walpurgē dag.

1349 Juni 9 Mainz.

529.

König Karl IV gestattet den Städten Mainz, Worms und Speyer, die Einnahmen aus bestimmten seither erhobenen Zöllen bis zum in Kraft treten des Landfriedens weiterhin für sich zu verwenden.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 71, pgt., mit einem Bruchstück des angehängten königlichen Siegels. — Duplicat in der Stadtbibl. zu Mainz. — Gedruckt bei Schaab 2, 212. Winkelmann, Acta Imp. 2, 461. Vgl. Böhmer-Huber, Reg 1003.

Wir Karl, von gots gnaden romischer kunig, ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim, veriehen und tun kunt offenlich mit diesem brive allen den, die in sehen, horen oder lesen. Als uns die drey stete Mentz, Wormz und Speyre gunnet haben zehen schilling uf iren zollen graven Gunther von Swartzburg von unsern wegen die weil der lantfrid nicht furgang hat zenemen, als die brive stan, die darobir gemacht sein, darumb so gunnen wir den vorgeannten steten, daz sie die selben zolle, die sie itzunt haben, nemen sullen alle die weil sie dem vorgeannten graven Gunther von Swartzburg die zehen schilling richten müssen noch iren briven, und wenn der vorgeannte lantfrid furgang gewinnet, so sullen die zolle ab sein. Ouch gunnen wir den vorgeannten steten alles des gelts, daz sie von den obgeannten zollen genomen haben untz her als dieser brief geben ist, und wellen iz nicht mer an in heyschen noch niemand von unsern wegen. Mit urkund dietz briefs versigelt mit unserm kunglichen ingesigel. Der geben ist ze Mentz, noch Crists geburt dreztzenhundert und newn und viertzig iar, an dem nehsten dinstag vor unsirs herren lychams tag, im dritten iar unsir reiche¹.

1349 Sept. 17.

530.

Die beiden Pfalzgrafen Ruprecht und Genossen verzichten auf weitere Ansprüche an die Stadt Speyer wegen des ihnen bei der Zerstörung der Burgen Neuhofen und Affollerloch zugefügten Schadens.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 618, pgt.; die Siegel der Brüder Heinrich und Kleinheirich von Erlinkeim sind wohl erhalten, die des älteren Pfalzgrafen und des Albrecht von Erlinkeim sind abgefallen. — Gedruckt bei Schaab 2, 206 (mit dem unrichtigen Datum Mai 7). Vgl. Remling, Gesch. 1, 613 Anm. 1612.

Wir Rûpreht der alter und wir Rûpreht der junger, pfallentzgraven uf dem Rine und hertzogen in Beygern, und wir Albreht, Heinrich der vitztûm und genant Kleinheinrich rittere, gebrûdere von Erlinkeim, veriehen offenlichen an disem brief

¹ Genau den gleichen Wortlaut bietet eine Originalurkunde im Stadtarchiv zu Worms vom selben Datum, die jedoch statt des Grafen Günther von Schwarzburg einen Grafen Emich von Schwarzburg nennt (pgt., mit Fragm. des angehängten königlichen Siegels).

und tûn kunt allen den, die in immer an sehent oder hõrent lesen, daz wir fûr uns, unsere erben und alle unsere frûnt, helfer und diener uf allen schaden, der uns und unsern frûnden, helfern und dienern und lûten an der burg zûm Nûwenhove und dem huse und gesesze zû Affolterloche und an allen den gûten die dar zû gehõrent, gesûht und ungesûht, wie die genant sint, die uns der aller durhluhtigiste fûrste und herre, her Karle der rômische kûnige und kûnige zû Beheim, unsere genediger herre, mit helfe der burgere und der stat zû Spire, die dar zû sin helfere sint gewesen, gebrochen und nider geleit hat, geschelien ist oder biz her geschelien were, welich der schade ist oder wie er uf gestanden ist, und ouch uf allen andern schaden, der uns mit brande, name oder gevengnisze anderswo in dem selben kriege geschelien ist biz uf disen lûtigen dag alz dirre brief geben ist, welich der schade ist oder wie man in genennen mæg, verzigen haben luterlichen und gentzlichen, und verziheu ouch elleclichen und ewelichen an diesem gegenwärtigen brief, also daz wir und alle unsere erben, frûnt, helfere und diener oder unsere lûte, den ouch der schade geschelien ist, dar umb an den rat, an die burgere und an die stat zû Spire, ire helfere oder ire diener oder ander ire nachkomen nimmer dekein ansprache, vordrunge noch atzunge gehaben sollent noch sie dar umb leidigen oder schaffen geleidigen mit uns selben oder ieman anders von unsern wegen, mit Worten oder mit werken, mit gerichte oder an gerichte, heimlichen oder offentlichen, in deheine wise, ane alle geverde. Es ist ouch zwüschent uns und den burgern und der stat von Spire umbe die gevangen, die ietwedersite gevangen sint und ir habe verlorn habent, und umb alle geschlît, die da von geschelien und uf gestanden ist, also geretd und getedinget, daz wir der vogenant hertzoge Rûpreht der alter alle die gevangen der von Spire, die noch unsere gevangen sint, und die stat von Spire alle die gevangen, die sie der unsern ouch gevangen hant, ietwedersite in dez vogenanten unsers herren dez kûniges hant gegeben und geantwurtet haben lediclichen, und sollent ouch ietwedersite stete haben, waz er da mit tût, ane alle geverde. Und sol ouch da mit umb die da tot verliben sint unde umb alle name ietwedersite ein luter ewiger verzig und eine ewige luter sûne sin, ane alle geverde. Und umb sôliche ansprach, alz wir an die burgere zû Spire und die stat haben von der iûden wegen und dez gûtz, daz sie gelazzen habent, daz sol sten in gûten dingen biz zû sante Martins dage der zû nehste komt, und von dem selben sant Martins dage ein gantzes iar, also daz wir danne in allem unserm rehten und ansprache verliben von der vogenanten iûden wegen und irs gûtz alz hût ditz dages, ane alle geverde. Und zû eim waren ûrkûnde aller der vorgeschriben dinge so han wir der vogenant hertzog Rûpreht der alte fûr uns und fûr den vogenanten hertzoge Rûprehten den iungen, der zû dirre zit niht in lande ist und den wir ouch ûber uns genomen han und fûr in gesprochen und gelobet han, daz er alle dise vorgeschriben ding ouch stete und feste halten solle, unser ingesigel gehenket an disen brief. Und wir Albreht, Heinrich der vilztûm und genant Cleinheinrich rittere gebrûdere von Erlinkeim veriehen und erkennen uns fûr uns und alle unsere erben und nachkomen dises vorgeschriben verziges, und gelobent den ouch stete zû halten ewelichen in alle die wise, alz da vorgeschriben ist, und han dar ûber zû ûrkûnde unser ingesigele

zû dez vorgenanten unsers herren hertzoze Rûprehtz ingesigel an disen brief gehenket. Der geben wart, do man zalt von gotz gebûrt drâzehnhundert iar und dar nach in dem nûne und vierzigistem iare, an dem nehsten dunrstage nach dez heiligen cruces tag alz ez erhaben wart.

1349 Nov. 9.

531. 5

Der Official des Propstes von St. Pauli zu Worms bestätigt das Vorhandensein der von Kaiser Ludwig IV 1330 März 23 den Hausgenossen zu Speyer ausgestellten Urkunde.

Orig. nicht aufzufinden. — Aus dem Copialb. 124 (lib. priv. t. II) des GLA zu Karlsruhe, fol. 104 ff. 10

Officialis domini prepositi ecclesie sancti Pauli Wormaciensis universis et singulis, potissime tamen hiis, quorum interest aut interesse poterit quomodolibet in futurum, tenore presencium eupimus fieri notum, quod nos sub anno a nativitate domini millesimo trecentesimo quadragésimo nono, indictione tereia, mense novembris, die nona, que fuit dies lune ante diem beati Martini episcopi proxima, litteras recolende 15 memorie domini Ludewiei quarti, Romanorum imperatoris invictissimi, vera ipsius bulla aurea in filis de serico viridis et glauci coloris pendenti more imperialis curie bullatas necnon signo eius imperiali solito et consweto signatas, non cancellatas, non abollitas, non raras nec in aliqua sui parte corruptas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes vidimus, legimus et per notarium nostrum iuratum transcribi 20 fecimus tenoris et continencie in hec verba: (*folgt die Urkunde Ludwigs IV von 1330 März 23*). In quarum visionis, lecture et transcriptionis testimonium sigillum officialitatis nostre presentibus duximus appendendum. Actum et datum anno domini et die lune suprascriptis.

1349 Nov. 10.

532. 25

Die Hausgenossen zu Speyer verzichten auf die Besetzung der Hälfte des Rates und die meisten andern ihrer bisherigen Vorrechte und treten in die Reihe der übrigen vierzehn Zünfte ein.

Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 271, pgt., mit einem Bruchstück des angehängten Stadtsiegels; das Siegel der Hausgenossen ist abgefallen. — Gedruckt bei Lehmann VI 30 cop. 10, p. 614.

In gotes namen amen. Wir der mûnssemeister unde die husgenoszen gemeinlichen hie zû Spire veriehent offenlichen unde dunt kunt allen den, die disen brief iemer sehent oder hõrent lesen, daz wir hant angesehen, daz fride unde einmûtikeit in stelden vor allen dingen notdurftig ist allen luten, die mit eren lip unde gût 35 behalten wollent, unde ouch daz zwiunge ein mûter ist alles ubels, die got unde den lûten widerwertig ist unde krieg unde ungemach birt den die ir nachvolgent. Diz ist daz wir biz her einen halben rat zû Spire gesetzt hant, darumbe dicke zwiunge unde murmerunge gewesen ist, daz man wande unde uns argwenig hetde,

wir schüffent unsern nutz damitde, unde also hetden wir arbeit ane dank. Darumbe durch daz nu die selbe murmerunge unde der argwan, der uf uns hiz her gewesen ist, fürbaszer gelige unde man sehen sol, daz wir niht anders meynent, danne der stede unde der gemeinde gemeinlichen zû Spire ere, nutz unde frumen, so sint wir mit gûter vollekumenre betrachtuisse, die wir dar uber gehabet hant, durch friden unde durch des besten willen, fur uns unde alle unser erben von den vorge-
 5 nanten unsern rehten dez halben rates zû besetzende gegangen unde hant dar uf verzigen luterlichen unde elleclichen, also daz wir uns unde alle unser erben verbunden unde vereynet habent, unde verbinden unde vereynen uns mit disem gegenwertigen briefe mutwilleclichen unde unbetwângenlichen, unwiderkûmenlichen,
 10 einhelleclichen unde ewiclichen zû den erbern luten den vierzehen gezûnften gemeinlichen zû Spire, also daz wir ouch eine zunft furhasser sint unde sin sollent, unde unser zunft heissen sol der husgenossen zunft, unde wir mit den vorge- nanten vierzehen zûnften ein ding sin sollent, wir mit in, sie mit uns, iewedersite einander vesteclichen unde getruwelichen bi eyden unde bi eren beholffen zû sinde, als der
 15 brief wiset mit der drizehen gezunfte ingesigeln besigelt, dez selbes briefes wir fürbaszer genieszen sollent unde in dem schirne des selben briefes sin sollent gelicher wise als ein ander zunft ist, ane alle geverde. Unde ouch also, daz wir als manigen ratman als ein ander zunft gende hat ierlichen in den rat ouch als
 20 manigen dar in von unserer zunfte wegen gende haben sollent unde mit me. Unde dar zû sollen wir ouch zû der stede uz zogen, zû wahten unde zû andern diensten verbunden sin gelicher wise als ein ander zunft verbunden ist, ane alle geverde. Her uf so haben wir alle unser friheit briefe unde hantvesten, die uns husgenossen sunderlichen zû gehorten, geben unde geentwûrtet den vorge- nanten vierzeh
 25 gezûnften in ire hant, unde habent ouch uff die selben unser friheit verzigen unde verzihent ouch dar uf an disem gegenwertigen briefe luterlichen unde ewiclichen für uns unde alle unser erben, also daz wir der nit me niessen sollent oder môgent me danne ein ander zunft, uzgenomen daz wir wehsseln sollent unde môgent an der mûnsse zû Spire unde der wehssel uns zû gehôren sol, unde ouch daz unser
 30 mûnsse gerihte uns behalten sin sol einre den andern da zû beclagende, als biz her gewonlichen gewesen ist, ouch mit solicher bescheidenheit, daz wir die selben mûnsse unde den wehssel also halten unde rehtvertigen sollent, daz ez uns, der statd unde der gemeinde gemeinlichen zû Spire unde ouch dem lande erlichen, nûze unde gût si, ane alle geverde. Unde were ez ouch, daz nu oder hernach deheiner-
 35 leye briefe funden wurdent, wie die henant werent oder mit wielichen ingesigeln sie besigelt werent, die wider disen brief werent, oder die uns me rehtes beseitent, denne vorgeschriben stent unde danne ander zûnfte zû Spire hetden, die selben briefe sollent kresteloz unde dot sin unde weder kraft noch maht me haben in deheine wise, ane alle geverde. Ez ist ouch beretd, were daz unser deheine in der andern
 40 vorge- nanten zûnfte eine kumen wôlte, daz der unser zunft vor sol uf geben elleclichen unde mit loubunge unserer zunft meister ein ander zunft gewinnen sol unde anders niht, unde welhe zunft er gewinnen wil, die sol man ime niht lihen, er wolle danne der selben zunfte antwerk wircken, triben unde ûben mit der hant,

ane alle geverde. Unde dise vorgeschriben ding alle geloben wir fur uns unde alle
unser erben ewiclichen unde unverbrochenlichen stete unde veste zû haltenne unde
nyemer da wider tûn noch schaffen getan, mit gerilte oder ane gerilte, geistlichem
oder weltlichem, in deheine wise, ane alle geverde. Unde zû eime waren urkunde
5 aller der vorgeschriben dinge so han wir die vorgebanten der mûnsmeister unde
die husgenossen unser insigel gehencket an disen brief, unde dar zû hant ouch
wir unde die vorgebanten zunfte meister von den vorgebanten vierzehen zunften,
die uns ouch in friden unde schirme der selbe zunfte gemeinlichen, als da vorge-
schriben stet, genumen unde enphangen hant, gebetden die rihtere, den rat unde
die burgere gemeinlichen zû Spire, daz sie irre stede ingesigel ouch hant gehencket
10 an disen brief. Unde wir die rihtere, der rat unde die burgere gemeinlichen zû
Spire bekennen uns offenlichen an disem briefe, daz die vorgeschriben riltunge unde
stücke alle von den vorgebanten dem mûnsmeister unde den husgenossen unde ouch
von den vorgebanten zunftmeistern der vierzehen gezunfte zû Spire unde von der
selben gezunfte wegen gemeinlichen vor uns offenlichen in gerihtes wise veriehen
15 unde erkant sin, unde sie ouch dar zû iewedersite gegen enander eweclichen stete
unde veste zû haltenne verbunden habent, als da vorgeschriben stet. Unde dez zû
eime waren urkunde so han wir unserre stede ingesigel zû der vorgebanten husge-
nossen ingesigel gehencket an disen brief. Der wart geben, do man zalt von
gotes gebürte druzehen hundert iare unde nûn unde viertzig iare, an dem nehesten
20 dinstage vor sant Martins dage des heiligen bischoffes.

NACHTRAG.

1195 März 13 Rom im Lateran.

533.

Papst Celestin III bestätigt die Einverleibung der St. Marcuskirche zu Speyer in das Germanusstift.

Orig. im ARA zu München, pgt., mit anhängender Bulle.

5 Celestinus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis capitulo sancti Germani Spirensis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis precibus annuentes ecclesiam sancti Marci, sitam in litore Reni, a bone memorie Bertoldo, quondam canonico ecclesie sancti
10 Germani Spirensis¹, cum assensu bone memorie U.², quondam Spirensis episcopi, canonicè vobis concessam, sicut eam cum omnibus appendiciis suis iuste et pacifice possidetis, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere
15 vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani, III id. martii, pontificatus nostri anno quarto.

1211.

534.

Conrad III, Bischof zu Speyer, entscheidet den Streit zwischen Speyerer Bürgern und dem Germanusstifte hinsichtlich verschiedener Weg- und Uferrechte.

20 *Orig. im ARA zu München, pgt.; die angehängten Siegel (den Einschnitten nach 5) sind abgefallen.*

Conradus divina favente clementia Spirensis ecclesie episcopus, imperialis aule cancellarius. Da pacem, domine, in diebus nostris. Quoniam pacem ecclesiarum a multis malefactoribus iam in diebus nostris videmus turbari et earum possessiones insolenter nimis dissipari ac
25 dilapidari, decrevimus in salutis nostre compendium in parte aliqua ei que turbata fuerat

* Die folgenden vier Urkunden, deren Abschriften der Güte des Herrn stud. iur. G. Berthold in München zu verdanken sind, konnten leider an der in chronologischer Hinsicht ihnen gebührenden Stelle nicht mehr eingereiht werden. Doch schienen sie interessant genug, um sie nicht gänzlich mit Stillschweigen zu übergehen.

30 ¹ Ein Dechant Bertoldus vom St. Germanusstifte 1159 bei Würdtwein, N. S. 12, 92. ² Ulrich II, Bischof zu Speyer, 1178-1189.

studere paci reformande, que inter ecclesiam sancti Germani et burgenses nostros super quadam questione fuerat aliquantulum deformata. Verum quia contractus, qui ab hominibus celebrantur, facile in oblivionem veniunt, nisi scripturarum munimine et auctoritate diuturnitatis gratia roborentur, ad noticiam omnium tam presentium quam futurorum volumus pervenire, qualiter coram nobis fuerit decisa questio, que vertebatur inter canonicos sancti Germani et burgenses nostros. Ipsi canonici probaverunt coram nobis et pro eis fuit sententiatum, quod ripa illa, que vulgo appellatur rinna, de fundo esset ecclesie et allodium in longitudine quo usque extenduntur agri eiusdem ecclesie sive curtes eidem ripe utrinque adiacentes, ex altera parte strate que ducit ad ecclesiam sancti Germani contra occidentem omnes curtes site usque ad curtem Bertoldi militis allodium esset ecclesie, nec liceret alicui transitum per eos facere vel stratam, nisi de voluntate ipsorum fratrum, quod etiam de viis, quarum una ducebat ad pistrinum, alia versus rinnam, tertia in curia Marquardi Lamesbuch constructa est, questio eis de cetero non deberet moveri, sed eisdem bonis ipsi fratres ecclesie tanquam ceteris allodiis suis in pace debeant gaudere et pro sua voluntate et utilitate ecclesie de eis libere ordinare. Hec autem ut inconvulsa permaneant et perpetuo rata consistant, placuit nobis ad confirmationem probationis eorum presens scriptum formari et sigilli nostri impressione roborari. Acta sunt hec dominice incarnationis anno MCCXI, indictione quarta decima. Testes sunt Conradus maior prepositus, Fridericus prepositus sancti Widonis, Marquardus cantor, Conradus portenarius, Albero, canonici maioris ecclesie, Albertus decanus sancti Widonis, Sifridus, Cono, Ortliebus, Henricus, canonici sancte Trinitatis, totalis conventus ecclesie sancti Germani. Burgenses qui testes sunt: Conradus scultetus, Sifridus Herlindis, Marquardus Lamesbuch, Godefridus monetarius, Henricus de Husen, Elbuinus filius eius, Herliebus, Conradus Telonearius, Bertoldus de Bretheim et alii quam plures.

1214.

535.

Das Germanusstift überlässt dem Speyerer Bürger Gotschalk 50 Morgen Ackerslandes auf Lebenszeit zur Bebauung.

Orig. im ARA zu München, pagt.; die angehängten Siegel sind abgefallen.

In nomine sancte et individue trinitatis, amen. Notum fieri volumus universis presentem paginam intuentibus, quod nos canonici sancti Germani in Spira communi consilio inter nos habito concessimus Godescalco quinquaginta iugera agri ultra rinnen colenda quamdiu vixerit, nullo heredum suorum post obitum suum ei successuro, tali conditione, ut quartam partem frugum et insuper decimas integraliter in horreo nostro nobis annuatim presentet. Preterea in eodem agro tria iugera singulis annis stercorabit. Quod si aliquo anno facere neglexerit, in posterum fideliter emendabit. Si autem emendare contempserit, libertatem habemus ab eo bona nostra auferendi et persone cuicumque placuerit concedendi. Ut igitur hec rata permaneant, tam ecclesie nostre quam civium sigillis placuit nobis hanc paginam insignari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXIII, indictione II.

1226 Mai 1.

536.

Ortlieb, Canonicus von St. German, gibt dem Speyerer Bürger Gotschalk sein Hofgut zu Winternheim in Erbpacht.

Orig. im ARA zu München, pag.; die angehängten Siegel sind abgefallen.

5 In nomine sancte et individue trinitatis, amen. Ad noticiam presentium et futurorum
 perveniat, quod ego Ortlibus clericus, ecclesie sancti Germani canonicus, curtim meam in
 Winterinheim apud Spiram cum omnibus pertinentiis, videlicet quinque hūbis et dimidia, et
 quicquid insuper de eadem curte usque modo negligentem amissum deinceps inquisitum adin-
 10 veniri et iuste recuperari poterit, Goteschalco, civi Spirensi, et omnibus heredibus suis, ita
 tamen, ut succedentes singulariter eam teneant, hereditario iure perpetuoque habendam
 concessi sub hac forma, ut singulis annis sexaginta sex modii siliginis civilis mensure precise
 in domo mea vel alia, quam intra muros civitatis Spirensis designavero, michi vel aliis
 quibus deputati fuerint inde presententur. Si vero a memorato G. vel suis heredibus hec
 15 annue pensionis summa diminui aliquatenus seu bona refutari presumatur, Goteschalco de
 prato suo, quod refectorium animalium dicitur, X virorum messem, VII quoque iugera agri
 et dimidium ultra dibbruggin michi extunc habenda designavit. Huius rei testes sunt Cūn-
 radus de Steinahe prepositus, Heinricus decanus cum universitate capituli maioris ecclesie,
 Heinricus de Stuzelingin prepositus, Bernhohus decanus cum universitate capituli ecclesie
 sancti Germani, Cūnrat filius Gotescalci laicus, Wernherus filius Hertwici laicus, Elbuinus
 20 Albus, Elbuinus Niger, Berhtolt filius Cunradi Rufi, et alie quam plures tam ecclesiastice
 quam seculares persone, quorum etiam sigillis hec confirmata sunt. Acta in capitulo
 maioris, a[nno domi]nice [incarna]tionis MCCXXVI, kal. maii, feliciter, amen.

ANHANG.

Anhang I: Wie der Rat sein Amt antritt.

Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 135-150.

Diz ist der ratherren eyt, also sie swernt uff deme hofe hie zû Spire.

Also unser herren von dem rate zû Spire erwelt sint uff den zwolftendag, so gent sie
5 uff den nehesten dag dar nach uff den hof zû sante Laurencien die ersten ratherren die
uzgangen sint, und mit in die nâwen, die sie erwelt hant, die in gen sollent. Und sol man
vor gelutet han die hoveglocke driwarbe oder virwarbe oder also dicke also ez not ist, durch
daz daz volg uff den hof bienander kome. Und wanne daz volg bienander ist, so sol einre
von dem rate, der zû der zit uszer dem rate gangen ist, sprechen also :

10 Ir herren alle, wir danken uch allen fliszeclichen, daz ir diz iaers also undertenig und
also gehorsam sint gewesen unsern herren den burgermeistern und dem rate, die diz iaers
in dem rate sint gewesen, und hant ouch dar an rechte getan und hant uwere eyde und
uwere ere bewart, wande ir alle wol wiszende sint, daz alle unser burgere und inwonunger
den burgermeistern und dem rate gesworn hant gehorsam zû sine anc widerrede, und dez
15 uff den eyt gebunden sint. Nû ist unser iar uz, und hant ander ratherren gewelt, also wir
sollent. Die han wir her vor uch braht und geentwertet, die sollent den rat hie offentlichen
swern vor uch allen, daz ir sehent und horent, wez sie der stadt und uch verbunden sint.
Und dar umbe so horent und merkent den eyt wol, wie swere er ist, und wie hohe er sie
bindet, so mogent ir deste baz in getruwen, daz sie rechte tûn gegen der stadt und uch
20 eyt, der zû dem rate horet, der ander ist, daz er halte zwene brieve, die von alter her
gemacht sint uber den rat, wie man zû dem rate gen solle, und ouch wie ein ratman
dehein ammet haben solle in der stadt, noch deil noch gemeine dar an haben solle. Die selben
briefe sint hie zû gegen, die sollent ir alle und ouch die ratherren, die hie zû gegen stent,
25 die wir gewelt hant, horen und ernstliche merken, wande sie die swern mûszent, so bedarf
man sie nit me lesen.

Dar nach sol der stede schriber, der unsern herren den eyt staben sol, lesen die zwene briefe, die die ratherren ouch swern sollent. Der erste saget, waz daz merreitel dez rates düt, daz sol stete und feste sin, der ander saget, daz die ratherren sollent nit ammet han in der stadt :

Wir¹ die rihtere, der rat und die burgere gemeinlichen von Spire enbietent allen unsern nachkomen sunder und samet ewelichen, amen. Der bescheiden vernünfteikeit hat erkant, daz under allen den dingen die man handelt notdürftig ist ein müter alles gütes, daz ist die enhelleikeit, also sie den, die sie liep han, vriden, gemach und ere birt, also git und machet ir vindin, die da ist ein wurzel allez ubels, daz ist die misshellunge, die gode und den lüten widerwertig ist, schaden, laster und verdroszenheit den, die ir nach volgent. Diz ist daz wir nit wenig ubelbedeikeit, die von misshellunge uns biz her uf gestanden sint, vürbaszer bewarn wellent, so verre wir mögent, und begernt zü enhelleikeit und einmüteikeit durch gemein nutz und güt der richen und der armen unsern ernstlichen vüz und trahunge keren. Da von wellen wir mit gemeinen müte zü helle und wolgevallunge und setzent vesteclich zehaltene : Welich ratman gerüfet wirt in den rat, kumet er nit dar, oder kumet er dar und get dannan, waz von den andern in deme rate oder von deme merreitel und deme besserteil der andern in deme rate wirt gedetdinget und uberkomen, der sol daz stede und geneme haben und gevolgen, und sol nitzit der wider ringen oder ungevolgig sin in dehein wüz, wande man billiche volgen sol an allen dingen in capiteln und anderre brüder sanienunge deme merreitel ze allen ziten, durch daz daz kriege und zurnunge ane murmern werdent hin geleit. Und welher in deme rate nit volget und widerrüfet waz also gehandelt und uberkomen ist von den andern deme merreitel in deme rate, also da vor geschriben ist, der sol mit deme worte der widerrüfung sin offentlich menedig und sin rat ewelichen verlorn han, und sol dar nach niemer zü deme rate gen also ein ratman, und sol doch stede beliben und sin und unverbrochenlich behalten werden allez daz von deme vorgenanten teil dez ratez ist gesetzt und geordent, ane alle geverde. Diz ist geschehen, da zegegene warent Gotschalk von sante Jacobez gaszen, Gotfrit vor deme münster und Heinrich sin brüder, Heinrich an der Ecke, Cünrat zü der Duben, Gotschalk Schefeln, Friderich Ibesche, Elwin Swartze, Merkeln Lambesbuch, Berman und Sygelhün der rat. Und daz daz da vor geschriben ist craft habe und vesteikeit, so han wir disen brief mit unser stete insigele besigelt und becreftiget. Der wart geben, do man zalte von gotes gebürte zwelf hundert iar unde fünfe und sehtzig iar, in den ostern.

Diz ist der ander brief² : Wir die rihtere, der rat und die burger gemeinlichen von Spire hant gemerket, daz do von etzliche ratmanne biz her ammet gehabt hant, daz grosz ungemach und kriege der stadt zü Spire sint ufgestanden. Daz daz vorbaz me nit geschehe, so wollen wir mit gemeinem rate durch gemeinen frieden und allez güt, also unsern eyden wol zimet, wande wir der stede ere gesworn hant zehaltene, daz ernstlichen bewarn, und setzent under uns, daz dehein ratman, der ietzo in den rat genomen ist oder vorbaszer dar in genomen wirt, nit si camerer, schullheisze, vogt, munszemeister oder zoller, oder teil oder gemeine, daz zü sime nütze dresse, offentlich oder heinlich habe an den ammeten oder ir deheime, und daz er nit rat oder helfe gebe iemanne zü komene wider diese satzunge oder die zebrechene in deheime wis, ane alle geverde, und daz man keinen in den rat neme, so er swert der stede ere, er eiswere ouch sunderlingen diese vorgenanten satzunge unver-

¹ Der Text dieser Urk. ist gegeben nach dem Orig. im Speyer. St. Arch. Urk. nr. 214, pagt.; das angehängte Stadtsiegel ist abgefallen. Vgl. S. 79, 26. ² Vgl. den lateinischen Text dieser Urkunde S. 119, 15.

brochenlichen zû behaltene nach sinen mehten, und daz er dehein dirre ammete an sich neme, er habe danne sin rat vor ufgeben und si elleclichen dar von gangen. Diese satzunge unverbroschene zû behaltene und zû beschirmene nach allen unsern mehten und erkentnisse verbinden wir uns alle sunder und samet mit diesen gegenwortigen briefe bi geswornen eyden, die wir dar umbe getan haut. Und zû einre stetekeit aller der vorgenanten dinge so
 5 wir wir unzerre stete ingesigel gehenket an diesen brief. Der wart geben und geschach diz, do man zalte von gotes geburte zwelf hundert iar und siben und altzig iar.

Und wanne diese briefe gelesen sint, so sol in der schriber den eyt geben, und sollent ie syben und syben müttenander swern, daz ez deste e verendet werde. Und sollent ouch die
 10 ratherren die hende legen uff die heiligen und sollent sweru alsus :

Daz ich si stete und feste der stede von Spire ere und gemach getruwelich zefordern, und ouch zehaltenue der stede hantvestene, friheit, recht und gûte gewonheit, und sunderlingen¹ die hantvesten, die die rete und die burger der stede von Mentze, von Wormesze und wir vor uns zû samene gegeben und zû samene gelobt hant, zehaltenue, und zehaltenue getruweliche die sûne und die briefe, die dar uber gemacht sint, die uns die stede gemacht und
 15 beschriben und geben hant, urteil und recht ein ieglichem, bede dem riehen und ouch dem armen, zespreche, und alle vor schaden also vil ich mag zewarnde. Und diz allez nach minre mehte und erkentnisse und nach mine sinne, ane alle geverde, gelobe ich zehaltenue und behaltenue, und daz ich alle die heimlikeit und verhelnisse dez rates verswige und verhel,
 20 und daz ich daz niemer vermelde, wo daz geschaden mag minen ratgesellen oder der statd, und daz ich diese zwene briefe in alle die wis, also sie hie vor uns gelesen sint, stete und feste halten wolle getruwelichen und ane alle geverde, also bidde ich mir got helfen und die heiligen.

So diese eyde also gesworn sint, so sol aber einre von dem uszgangen rate vor die
 25 andern reden und sprechen also zû dem volgke :

Ir herren, ir hant wol gehort und gemerket, wie swere und wie herte eyde uch unser herren von dem rate hant gesworn. Nû sint ir in ouch wider uff den eyt schuldig zeswern, daz sollent ir ouch dîn, wande² ir wol wiszent, daz der sûne brief daz besaget, den wir alle sunder und samenthaft gesworn hant zehaltenue. Dar umbe so hebet uf die hende alle, und
 30 swerent und sprecheit deme schriber nach.

So stabet danne der schriber in den eyt alsus : Wir wollen der stede von Spire getruwe und holt sin, und die statd und die burgere vor schaden warnen, also verre wir kunnen oder moegen, und wollent den burgermeistern und³ dem rate gehorsam sin ane widerrede, und wollent daz gerichte unser stede helfen schirmen, also ez beschriben ist, getruwelichen⁴,
 35 also bitden wir uns got helfen und alle heiligen.

So daz also geschicht, so sollent unser herren wider hinder sich gen in die cappelle zû sante Laurencien, und sollent aldo die burgermeister und unser herren horen lesen einen nûwen brief, und wanne man den geliset, so sollent die burgermeister in swern zehaltenue, also verre also er sie rûret. Und stet der brief alsus : *(folgt die Urkunde von 1332 Dec. 15).*

¹ und sunderlingen — geben hant (Z. 16) ist von späterer Hand mit anderer Tinte durchgestrichen.

² wande — zehaltenue (Z. 29) ist von späterer Hand ausgestrichen. ³ den burgermeistern und ist von späterer Hand am Rande beigefügt. ⁴ Nach diesem Worte sind fast 3 Zeilen des ursprünglichen Textes ausgeradiert, und die Lücke ist von späterer Hand so ausgefüllt: und was wir in zît unser

burgerschaft mit dem rate der stat, den burgern oder den iren sampt oder in sûnderheit zu tunde
 45 gewinnen oder sie widder mit uns, umb was sachen daz ist, daz alles sollen und wollen wir usztragen fur rate oder weltlichem gerichte zu Spire, oder wo der rate daz hinweisen wurde, und niergent anderswo.

Und wanne daz ouch also geschilt, so sollent die alten burgermeistere und ir geselle, der mit in hat die sluszele zû dem ingesigel und zû der stelde hantvesten und friheiden, gen mit den nûwen burgermeistern, und sollent in eime von dem rate mit in mit gûter kuntschefte entworten und geben die sluszele und die ingesigel bede, grosze und cleine. Do mit hat daz ein ende.

Anhang II : Wie der Bischof seine Aemter verleiht.

Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 127-134. — Gedruckt bei Lehmann IV cap. 24, p. 333 ff.

Hie nach stet geschriben, wie ein hyschof von Spire phliget sin ammet zelihene.

An dem zwolfendage nach morgenzmeze so ludet man eine grosze glocke zû dem mûnster, die bezeichet die zit, daz man die gerichte ammet, die in der statd sint, lihen sol. Und sollent ouch danne der rat zû Spire der danne ist bienander komen und sollent gen zû dem byschofe von Spire an die stat, do er danne ist in der statd. Und so der byschof sich danne gesetzet hat an die stat, do er die ammet verlihen wil, do bi inne sitzent sine prelaten, sine phaffen und sine rittere, so werdent vor in gesetzet uf ein dûch an die erde zwene kuppherne keszel, der ist einre merre, der ander minre, und sint die selben keszel die rechten maszen wines und oleyes. Dar zû setzet man ouch vor sine fûsze uff daz dûch die wage, die do hat der zoller, daz ist der, der den zol uf hebet zû Spire von dez byschofes wegen, und leget der schullheize uff den groszen keszel ein[n] wiszen stap, so der keszel von ersten dar gesetzet wirt, und uff die wage leit ouch der zoller an dem ersten, so sie dar gesetzet wirt, einen wiszen stap, und der munszemeister und der camerer iegelicher leit einen wiszen stap uff daz dûch, die stebe bezeichet, daz die ammet ledig sint. — Dar nach so daz also geralt ist, so fraget der prelaten oder der ritter einre von dez byschofes wegen unser herren von dem rate, die danne zû gegen sint, obe sie do sin also der rat von Spire und von der stelde wegen also, daz sie inne sollent und mogent sin recht sprechen. So sol inne einre under unsern herren von dem rate entwerten ane andern berat, obe unser herren wollent, doch stet ez baz, daz sie sich dez undernander beraten, und sol sprechen von ir aller wegen: Ja herre, wir sin hie von dez rates und von der stelde wegen, und sollent und mogent uch ûwer recht sprechen. — So die entwerte von unsern herren also geschilt, so fraget anderwerbe der prelaten oder der rittere einre von dez byschofes wegen und sprichet alsus: Ir herren von dem rate, min herre dût uch fragen, wanne und zû welcher zit sine ammet, die er in der statd zelihene hat, ledig worden sint, und wanne, weme und zû welcher zit er sie lihen sollte und moge. So sollent sich unser herren zihen an ein ende zû berate und sollent beraten wider komen, und einre vor die andern sprechen und entwerte geben also: Herre, ûwer ammete, die ir hant zelihene in der statd zû Spire, warent ledig gestern zû none, und sollent und mogent ir die hûte zû none lihen unserm burgere einne wem ir wollent, die uch also liebe geret hant. — Nach der entwerte so fraget anderwerbe der prelaten oder der rittere einre von dez byschofes wegen also: Ir herren von dem rate, min herre dût uch fragen, obe sin ammet und -sine maszen daz iar daz zû nehest enweg ist gehalten sin in rechter und gewonlicher hûlde und in dem rechten, also man sie biz her von alter phlag zebehûtdene und zebelhaltene. So sollent unser herren aber sich zihen an ein ende zû beratene und sollent vor sich eyschen irn heimburgen und dez zollers kneht, in der hûde ouch sint gewesen daz iar die masze und die wage, und sollent die dar unne fragen uff ir eyde. Die

entwertet in ouch: Ja, uffē ir eyde. Dar nach sollent unser herren zehant wider gen vor den byschof und sollent sprechen also: Herre, wir sprechen uch, daz ōwer maszen und ōwere ammete diz iar gehalten und behalten sint, also ez von alter her komen ist. Doch sollent ir wiszen, daz an deme groszen keszel ist ein bletterliu. — Daz sol man ime ouch
 5 ōgēn. — Herre, daz sollent ir uch heissen beszern wanne ir wollent. Wir hant vor langer zit ein andern heissen machen, der ist gemacht wo er ioch ist, und ouch einen stab, den sollent ir dūn ychen und rechtfertigen wanne ir wollent.

Nach deme also diz alsus geschehen ist, so fraget aber der prelaten oder der ritter einre von dez byschofes wegen, welch ammet er vor und welchēz er nach lihen solle. So sollent
 10 unser herren aber zū gen an ein ende und sollent mit berate her wider komen und sprechen also: Herre, wir sprechen uch, daz ir von ersten lihen sollent daz schultheissen ammet mit dem groszen keszel und dem stabe, dar nach daz faūt ammet mit dem kleinen keszel und dem stabe, dar nach daz munszemeister ammet mit eime stabe sunderlingen, dar nach daz
 15 zoller ammet mit der wage und mit dem stabe, dar nach daz camerer ammet mit dem stabe. Nach deme so hebet zehant der byschof uf den stab, der uffē deme groszen keszel lit, und reichet in dem dar, der schultheisse werden sol, und sprichet also: Ich lihen dir daz schultheissen ammet, also ich von rechte sol. Ist danne der selbe schultheisse dez fordern iares ouch schultheisse gewesen, so bevillhet ime der byschof uffē den eyt, den er ime dez fordern iares getan hat, daz er dem ammete rechte tū und halte daz, daz er dez fordern iares zū
 20 dem ammete gesworn hat. Ist aber er ein nūwe schultheisse worden, so swert er alsus:

(Dez schultheissen eyt.) Daz ich mime herren von Spire getruwe und holt si, und daz ich rechte richte ane mite und ane mitewan dem armen also dem rychen nach der burger urteil und also mich der rat wiset ungeverlichen, also bitde ich mir got helfen und die heiligen. — Und swert gegen dem hymel ane ander heiligen, also dūnt ouch die andern
 25 ammetlāte.

(Dez fogtes eyt.) Daz ich mime herren von Spire getruwe und holt si, und daz ich rechte richte ane mite und ane mitewan dem armen also dem rychen, wanne ez an mich gefordert wirt, also recht ist und von alter her komen ist, also bitde ich mir got helfen und alle heiligen.

30 (Dez munszemeisters eyt.) Daz ich mime herren von Spire getruwe und holt si, und daz ich rechte richte ane mite und ane mitewan dem armen also dem rychen nach der hūsgenoszen urteil, also recht ist und von alter her komen ist, also bitde ich mir got helfen und die heiligen.

(Dez zollers eyt.) Daz ich mime herren von Spire getruwe und holt si, und daz ich den zol zū Spire uf hebe und neme, also von alter her komen ist, und nit me ungeverlichen, also bitde ich mir got helfen und die heiligen.

(Dez camerers eyt.) So der camerer sin ammet enphangen hat, daz ouch ein byschof lihen sol, so sol er swern uffē unser vrouwen alter in dem mūnster und sol uffē dem alter haben under sinre hant zwo tafeln, eine rote und eine wisze und sol swern also: Daz ich
 40 mime herren von Spire und dem obersten camerer getruwe und holt si, und daz ich rechte richte ane mite und ane mitewan dem armen also dem rychen nach der burger urteil und also mich der rat wiset, und daz ich die camertafeln getruweliche behute und beware und nieman dar an noch dar abe tefele noch heisse tefeln, ez enwerde danne mit dem urteil und mit dem gerichte gewonnen, und ouch daz ich die selben tafeln niemanne bevelhe zehaltenē,
 45 danne mime gesworn kuehte, dez bitde ich mir got helfen und die heiligen.

Aus dem Copialb. 129 (Signat. Gerhardi) des GLA zu Karlsruhe, fol. 34. — Gedruckt bei Mone, Zeitschr. 1, 20.

Articuli infrascripti queruntur in die epiphanie domini, domino episcopo Spirensi presidente et officia seu ministeria sua conferente: Ir herren von dem rat ze Spire, wir fragen iuch, ob ir alle hie sint, daz ir mügent und sollent reht sprechen, und wer hie nicht ensie, 5
waz unsers rehten dar umb sie.

Wir fragen auch, ob unseriu ampt und geriht alle ledig sin, und wanne si an vingen ze ledig sin.

Wir fragen auch, ob die zit si, daz wir si ze disem mal lihen mugen.

Wir fragen auch, ob die koren mätze, win mätze und alle ander masze gereht sin und 10
also gehalten sin in der stat, als si von reht und von alter sin sollent.

Wir fragen auch, ob ir deheinen gebresten wizzent an den vorgeschriben dingen und stuken.

Wir fragen auch, ob man dehein satzung, statút, wandelung an den gerihten und zúmfen muge gemachen wider unsern willen und verhengnúzze. 15

Wir fragen auch, ob man unseriu geriht, geistlichs und werltlichs, halte und behalten habe, als man si von reht und von alter billichen halten sol.

Wir fragen auch, ob man unser amptút und dienstút unsers stifts an deheinen dingen und vriheiten uber reht drengte oder gedrenget habe.

Wir fragen auch, ob man unseriu geriht und ampt mit deheiner satzung geswecht oder 20
gewandelt habe in dem rat oder in den zúmfen, und an wellen stuken, heimlich oder offentlichen.

Wir fragen auch, ob ihls nu ze mal under wegen si beliben ze fregen, daz untz her gewonlichen ist gewesen.

Wir fragen auch, waz unsers rehten si, und waz wir rehts haben an der múnz ze 25
Spire und an den husgenozzen, und ob man uns daz halte.

Wir fragen auch umb unser frevel, umb unser slaggelt, ob man uns daz halte, als ez von alter herkomen ist, und ob ez iht anders gemacht oder verendert si.

Wer auch ein messer zukt, der solt funf pfund geben. Daz ist verendert also: clagt man es, so gibt man funf pfund, die valent halb einem bischof und halb an die stat; clagt 30
man aber niht, so ist gemacht, daz man ein pfund heller gibt, daz nimet die stat an die nur.

Wir fragen auch, ob man unserm amptman dem schulttheizen halte alle sin reht, als si von alter her komen sint, und sunderlichen, wer ein brúnnetregel oder ein metzler werden wil, daz der burger von im werden sol und sin antwerk von im empfanen. — Die 35
zumfte halten auch geriht under in umb allerlei sache, daz durch reht niht solt sin.

Wir fragen auch, wer uns unser vriheit und reht breche und uns daz niht stet hielte, waz uns der dar umb schuldig si, und waz unsers rehten dar umb si.

Wir fragen auch, ob wir unser geriht und ampt mugen bestellen nach nutz armer und richer. 40

Wir fragen auch, ob man dehein satzung, statut, wandlung an den gerihten und zumfen iht gemacht sie.

Anhang III : Eide der Bürgerschaft, der Söldner, der Zwölfrichter.

Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 124. — Gedruckt bei Lehmann IV cap. 10, p. 260.

Der eit, wie die stad eime künig oder eime keyserere swert :

5 Daz wir unserne gnedigen herren, herren N., dem römischen künig oder keiser, der hie zû gegen stet, getruwe unde holt sint unde ime hulldent als frie burgere mit beheltnisse unsrer friheit, als biten wir uns got helfen unde alle heiligen ¹.

Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 125.

Diz ist der eyt, den der rat von Spire bevor und darnach die gemeinde der statd sweret
10 einem byschofe zû Spire, der von nûewem erwelt wirt :

Unserre herren einre, der do vor phliget zeredene uff dem hofe, sol uf sten uff den greden uff der phaltze, so die gemeinen burgere von aller der statd mit der hofeglocken uff den frithof gerüflet sint, und der byschof zû der zit ouch uff der phaltze an den venstern stet zû gegen, und sol sprechen also :

15 Ir herren alle arme und riche, uns hat unser herre got gnade getan und hat uns geben einen herren, einen byschof N., der alhie zû gegen stet, von dem wir truwen gnade, friden und ere zehabene und zegewinne, wanne er ein notfester, fromer und warhafter herre ist, also uns allen kuntlich und wiszende ist. Deme sollen wir hulden und sweren, wande er hat göttliche und fruntliche besigelt, bestetiget und bevestet und getruweliche gelopt zehaltene
20 alle unser friheit und gnaden, die wir hant von bebesten, von keysern, von kunigen und von sinen vorfarn, und hant dez sinen offen besigelten brief, den ich alhie in der hant han, den ir wol sehent. — Und sol den brief in der hant han, daz in daz volg sehe. — Und hat uns ouch bi friheide und bi rehte gelopt laszen zû verliben. Also sweren wir ime ouch. Nû hebent uf die hende und sprechent nach mir : Daz wir unserne herren byschofe N. getruwe
25 und holt sin und ime beholfen sin und ime sin recht sprechen, wanne er daz an uns vordert oder sine gewissen botden, allez also frie burgere irne herren billiche sollent, ane alle geverde, also bitden wir uns got helfen und alle heiligen.

Aus dem Copialb. des Speyer. St. Arch. Urk. nr. 1008, p. 150-153.

Diz ist der soldener eyt : Die soldener sollent swern, der statd getruweliche zû dienen
30 ir zil uz und die viende der stette ane zû griffen nach aller mechte, sie sin ez geheizen oder nit, und daz sie sin forderliche gehorsam den burgermeistern beden oder ir eime oder irne botden sunderlingen an ritdene, so sie dez geheizen werdent. Und welcher nit enritdet, so er sin geheizen wirt, also dicke er daz dût also dicke sol er funf schillinge heller geben, er enkunne danne vor den burgermeistern befügen redeliche sache, die in entschuldigen
35 moge. Und daz ir ieglicher habe sine hengeste und sine phert in der achtunge und der gûte, also in ufgesetzt ist, und daz sie die wil ir dinst wert nit verkoufen noch versetzen sollent ir phert noch irn harnesch ane rat und wiszende der burgermeistere, und daz sie umbe alle anesprache, die sie gewinnet gegen der statd in dem zil daz sie in der stette

¹ *Am Rande steht von späterer Hand : Hoc iuramentum, quod Romanorum regibus et imperatoribus bone ac pie memorie predecessores nostri olim iurarunt, est variatum per invictissimum dominum Maximilianum Romanorum regem in modum et formam subnotatas : (folgt die Eidformel von 1494 Juni 10).*

dinste sint, von wilichen sachen daz geschehe, nemen sollent daz recht vor dem rate, und sollent sich laszen begnügen mit irme sprechen und urteil. Und waz sie die soldener undernander in diesem dinste zweunge gewonnen, die sollent sie vorlegen irm meister, der der soldener meister ist, und sollent in gehorsam sin, wie er sie scheidet, mit minne oder mit rechte. Und werdent sie gefangen in diesem dinste, die stadt sol sie nit losen, und alle die sie gefahent, die sollent der stadt sin. Der gefaugen habe sollent sie under sich teilen und under die, die mit in zû der zit geritden sint, also sie die burgermeistere wisent und heiszent. Und verlisent sie ir habe an hengesten, pherden oder harnesche in der stadt oder uszwendig zû der zit, so sie ietzunt in dinste sint der stetde, die habe sol in die stadt gelten, also sie der rat achtet daz sie wert sin, und sol die soldener do mite begnügen. Lident ouch die soldener in diz dinstes zil deheinen schaden von der stetde fienden mit roube, mit brande oder anders, wie daz geschilt, daz sol die stadt nit schuldig sin uf zû richtene. Und ouch daz sie alle heinlikeit dez rates, die sie erfarnt, verswigen sollent in den ziln daz sie diener sint uud ouch dar nach, und daz sie die stadt vor schaden warnen sollent also dicke also sie irn schaden herfarent oder horent werben in dem zil irns dinstes und ouch dar nach. — Man leit ouch gerne der bi, daz die soldener in merren forchten dienen, daz man in ie zû gler fronevasten in allensanden oder etlichem under in urlup geben mag und sinen lon, den er danne nach martzal verlienet hat. Doch verspricht man daz heinliche dem houbetmanne der soldener, dem wartet man sins ziles uz.

Aus dem Speyer. St. Arch. Act. nr. 7, fol. 9v.

Die zwolffe, die zu der golde e irlichen gesetzet werdent, sollent sweren, das sie gemein rihtere sint umbe solich rûge, als yn fur komet uber den richen als uber den armen zu rilten, und dar an nyeman zu nbersehende, und das sie und ir ieglicher dem da geruget wirt die rûge nyt furbringen sullent dar uber zu rilten, ez ensi danne, daz der ruger sin truwe an eydes stat gebe und uf sinen eyt sage, das er die rûge durch des gerechten willen tu, nyemanne zu liebe noch zu leyde.

Anhang IV : Stadtpolizeiliche Verordnungen.

Verordnungen über den Verkehr der Bürger mit Fremden, Bestimmungen über verschiedene Arten von Gewerbetreibenden, Marktordnung und andere stadtpolizeiliche Verfügungen des Speyerer Rates.

Aus dem Speyer. St. Arch. Act. nr. 50, Bd. I. Datiert sind die Verordnungen nicht, der Charakter der Schrift weist auf die Mitte des 14. Jahrhunderts¹.

Wir die rihtere, der rat unde die gemein burgere zû Spire han dise hienach geschriben einunge, also wir sie von unsern altvorlern gemahnt fundent, ernuwert unde gebessert durch gemeine gût der armen unde der richen unde durch ere unde nutz der stetde von Spire :

Ist daz unser burger eime uszern lipliche hilfet eine reise zû rosze oder zû fûsse, kumet ein ander unser burger da von zû schaden, den sol er ime abe dûn in den aht dagen, so genre sinen schaden behabet mit sime eide der den schaden genomen hat, daz sol er vor

¹ Die Niederschrift dieser Verordnungen fällt vielleicht in's Jahr 1349, da auf der ihnen vorhergehenden Seite die Monatsrichter, auf der ihnen folgenden Seite aber die gesworn zû der gotz ee von 1349 aufgezeichnet sind, während die Beamten der folgenden Jahre, wenigstens von 1352 an, auf je einer Seite des Pergamentbandes beisammen sich finden.

den burgermeistern behaben. Hat er dez schaden nit zû geltenne, man sol in schicken vor die stat, biz er den schaden vergillet. Unde wolte ieman über daz helfe dün, also mangen dag er also lipliche helfe dût, also manig phunt heller sol er geben, unde sol ouch also manigen mant die stat rumen. Unde also manigen dag er also verlibe in der stat, so ez ime
 5 verbotden würde, oder so er uz füre unde vor sine zile, ouch er sine pene gebebe, wider in keme, also manig phunt heller sol er ouch geben unde also manigen mant ouch rumen, unde sol nieman an dem freveln, waz er ime in der stat dût, ane an dem dotschlage. Aber er der also usze sol sin frevelt an iegliche, also daz gerichte stet.

Ist aber daz ieman unser burgere mit eime usmanne ritet nit in helfe wiz, wande sus
 10 als in geverte uff der strasze etzwo hin zû varnde, oder wölte iemannen geleiten etzwo hin, unde wolte der uszman da iemanne iht dün, hilfset deme an den deten unser burgere unde mag dez nit ober sin ane geverde, der sol dar an nit misselûn, wande er mit eren nit gelassen mag, daz sol er bezügen, oder hat er nit gezüge, er sol sinen eit darumbe dün, wanne er dez angesprochen wirt, ane geverde. Wo ouch die stat hin hilfset, dar mag
 15 iederman hin dienen der wil.

Swelher eime uszern, so ez der vordert, verspricht unverzogen reht zû dünne vor den burgermeistern, unde der uszman ime daz selbe ouch widertûn wil vor den burgermeistern, kumet da von ein ander burger zû schaden, den sol genre ledig machen unde unschadeber bi der vorgenanten penen, unde sollent ðch unde mögent unser burgermeistere daz gebieten
 20 unsern burgern, daz sie den uszman rihten in drin dagen bi einre marcke silbers zû pene, obe die summe dez geltes, daz unser burger rihten sol, uber ein phunt heller ist. Ist aber die summe under eime phunde heller, so sölent unde mögent sie ez gebieten zû rihten in drin dagen bi einre penen funf schillinge heller. Diz wellen wir halten zû deme briefe, der ouch über dise selbe sache gemachet unde besigelt ist.

Wirt aber ein burger für einen andern burger bekumbert von eime uszern, dem niht reht
 25 verseit ist oder niht gevordert hat, deme burger ist man niht schuldig sinen schaden abe zû dünne genre vor den er bekumbert ist, aber der sol deme uszern vor den burgermeistern unverzogen reht dün. Dût er dez nit, er sol genen ledig unde unschadeber machen, als da vor geretd ist. Daz mögent ouch die burgermeister besagen uf den eit oder daz merreteil dez rates.

Welher eime clage hat gein eime gaste, unde der rat oder der merreteil dez rates
 30 spricht, daz die clage unreht si, der sol sie abe laszen, oder kumet da von ein ander zû schaden, er sol in ime abe dün.

Welher ouch umbe schulde oder umbe ander ding eime uszer nimet eime phant, unde der rat oder daz merreteil dez rates spricht, daz daz nit reht si, der sol zû hant daz phant
 35 wider geben, oder kûmet da von ein ander zu schaden, er sol in ime abe dün.

Ein ieglich uszman, deme der rat oder daz merreteil dez rates Friden git her in zû varnde zû dedinge umbe etzliche sache, die die gemeine stat ane get, der sol von allen unsern burgern unde inwonungern vriden han. Wer den vriden brichet, den sol man in den aht dagen schicken vor die statd iar unde dag, unde nimet ein ander da von schaden, er sol
 40 in ime abe dün, er swere danne vor den burgermeistern beiden oder vor eime, daz er nit wiste, daz der den Friden geben hetde. Wer ouch vriden vordert zû dediagen mit iemanne under, ist der andern unsern burgern schuldig, ane der wille sol man ime keinen Friden geben her in zû varnde.

Über die winlûte ist alsus gesetzet unde gemachet: Wer win rûffet oder miszet umbe
 45 lon, der sol an deme wine nit deil noch gemeine haben. Wirt er dez beretd mit zwein gezügen, der git zehen schillinge Spirscher, oder er entschuldige sich danne dez mit sime eide, obe man nit gezüge hat.

Welher die masse dez wines nit vol misset, der git funf schillinge Spirscher, als da vor ist geret, unde sol gemme, dem er übel gemessen hat, zwirnet als vil wines geben als er da geholt hat zû einre merren penen. Unde welher driwarbe also missetût, der sol dar nach in eime iare niemer win gemessen. Unde welich winneszer einen botden übel handelt mit bösen worten oder mit unzimehichen eiden, der git funf schillinge Spirscher, als dicke er daz dût, wirt ez er dez beretd mit einre personen zû dem sellen botden, mag man in aber nit bereden, er sol sin reht darumbê dân. Diz geloben wir der rat gemeinlichen uf unsern eit zû wartenne ernestliche unde zû haltenne vliszeclichen. Unde wer da wider wolte dân, daz sôllen wir uf unsern eit weren, unde welher under uns daz besit unde rehtvertiget, der sol die pene, die zû der stunt vellet, halbe nemen unde der stat daz dar halbe entwûrten, ane so etzlicher in dem rate so er gemant wirt icheit, so sol ime die pene gantz alleine vallen, unde geloben alle uf unser eit, daz wir die pene nemen unde nit faren laszen noch wider geben, ane alle geverde. Unde sol unser ieglicher ratman dez warten, wanne er dez an gevordert wirt von eime botden oder von ieman anders, unde sol dar gen daz ichen unde rehtvertigen uffê sinen eit. Unde werez, daz etlicher winmesser die pene nit zû geltenne hetde, so sol aber der dez der win ist die pene gelten. Wer ouch mit betde oder mit drôwen machet, daz ein anderre sinen win ligen let, biz er sinen verkouffe, der daz det unde der daz volget, der git ieglicher funf schillinge Spirscher, also dicke er daz dût.

Welher ein vierteil wines eime git uszer eime vase, der sol den andern win mengelichem geben, wer sin gert, oder er git funf schillinge Spirscher. Man sol ôch nieman danne eimem win in eime kelre geben bi einre penen zehen schillinge Spirscher.

Welhe win in gemeinschêfte kouffent unde in drincken wellent, da sol ieder man der dar an gemein hat sin teil miteander heim fûren, unde sôllent in nit also gemeine drincken uszer eimem vase. Wer da wider dût, der git zehen schillinge Spirscher. Nieman sol ouch den win anders rûffen, wanne als er ir. ouch git, oder er git funf schillinge Spirscher. Es sol ouch dekein unser burger oder inwonunger der zû uns horet dehein win anders geben unde verkouffen in sine huse, wanne mit der stetde masze. Wer daz brichet, der git als dicke ein phunt Spirscher phenninge den burgermeistern. Ez sol ouch kein winnesz keinen renner haben noch fur sinen win setzen zû messen bi einre penen funf schillinge Spirscher, als dicke er daz dût. Setzet er ouch dar uber einen renner, an dem sol man ouch nit freveln, unde frevelt er an unsern burgern. Die burgermeistere unde ouch ieglicher in dem rate sollent ouch ichen dages oder nahtes, wanne es in fûget.

Welich burger oder inwonunger sitzet zû wine in der phaffen hove oder da vor an dem wege, der git dri schillinge heller halb den burgermeistern unde daz ander halbe den zwein heinbürgen oder den geswornen kuechten, die dez danne wartent.

Über die beckere ist ez also gemacht: Eines ieglichen iares, so die burgermeistere an gent, so sollent in die beckere antwûrten viere beckere under in, unde sollent die selben vier beckere den burgermeistern sweren uffê den heiligen also, werez daz ieman an wisse oder an cleine missebecke, der git einen schilling Spirscher den burgermeistern. Dez sollent die burgermeistere warten unde sollent in die viere alle oder ir etlicher in daz rûgen, wanne sie sie darumbê vrâgent, unde sollent ouch dar zû gen, wanne sie sie dar zû heischent. Unde vindet man der brotd sesse vor eime becker, die also missebacken sint, der ist die pene schuldig, unde sollent ouch die burgermeistere die sehs brotd unde alles daz brotd, daz bi in lit daz missebacken ist, geben ie zwei umbe drie hellere oder eins umbe einen hellere, ie als sie daz brotd danne bûswirdig vindent. Ist aber der brotd minre danne sehs die bûswirdig sint, die sol man ouch ie zwei umbe drie hellere geben oder eins umbe einen hellere, ouch also sie daz brotd danne bûswirdig vindent. Ist ouch daz viere gesworne beckere

alle oder ir etzlicher die ez wartent unde rechtvertigent ane die burgermeistere, daz mögent sie wol dün. Alse sie ouch daz dünt, als dicke sol in ouch die pene vallen, dünt ez aber die burgermeistere e, so vellent in ouch die pene gar. Ez sol ouch dekein becker der unser burger oder inwonung ist an der stat, do die karre unde die geste stent, brodt verkouffen
 5 noch gemeine han an dem brod, daz die geste verkouffent. Wer daz düt, der git funf schillinge Spirscher, wird er dez beret, als da vorgeschriben stat. An welhen beckern man bevindet, daz sie eynunge under in gemacht hant, der sol ieglicher geben funf schillinge Spirscher.

Umbe die becker ist ouch me gesetzet, daz sie steteclichen backen sollent, unde ouch den gebak zü hant zü dem marckete dragen sollent, unde sollent den gebak nit deheime laszen, durch daz die andern beckere ir herte brot vor alles verkouffen. Unde welcher da
 10 wider detde, der git als dicke er daz düt unde dez beret wirt zwene schillinge Spirscher, oder sol sich entschlahen mit sine eide. Die beckere sollent ouch groz unde reht backen an wissem unde an ruckem brotde, wande die burgermeistere sollent alle dage spate unde fruwe, wanne ez in fuget, daz brodt beselen, unde wanne sie beckere nit haben enmügent, die dar
 15 uber sunderlichen gesworn habent, welhe sie danne under den andern beckern heiscent, die sollent dar zü gen unde uf den eit daz brot beselen. Die burgermeister sollent ouch iu den husern daz brot beselen also, unde welhes sie vindent zü cleine oder anders missebacken indewendig, daz sollent sie heissen geben zwei umb drie heller oder eins umb einen heller, ie als sie daz brot danne böswirdig vindent, unde sollent von dem beckere, dez daz brot ist,
 20 die pene nemen. Unde welich becker darumbe nit backen wolte unde aht dage ungebacken were, der sol in eime iare kein brot me backen in der stat oder ir vorbürge. Ouch sollent die beckere den burgermeistern, so sie in irn husern brot beselen wellent, ogen unde wisen daz brot, daz sie zü markete her in die stat gebacken hant, unde sprichet der becker, er enhabe kein brot gebacken zü der zit zü verkouffenne, unde vindet man dar uber brot hinder
 25 ime, der git die pene.

Die mütdere sollent von messene zü lone nemen ie von zwein ahtein kornes, gersten, weisen, erweisen, linsen oder wicken einen heller unde nit me, unde von drin altein speltzen oder habern einen heller. Ouch sollent die müter nit dar zü gen noch der bi sin, do man getreide uff dem markete uf karren oder uf wagen verkouffet, man rüffe in danne darzü
 30 dar nach so daz getreide verkouffet wirt. Unde als dicke ir ieglicher daz düt, als dicke git er einen schilling Spirscher, halbe den burgermeistern, daz ander halbe dem, der an dem kouffe von dem mütdler gehindert ist. Welich mütdler einen kneht hat der vor in misset, der git ein schilling Spirscher den burgermeistern, als dicke er daz düt.

Welich muller umbe sinen mulestein eine zarge hat zü wit uber die lenge dez isens
 35 daz dar zü gemacht ist, oder sine zarge nit gebunden hat mit zwein isern reiffen, unde vindent die burgermeistere daz oder die heinbürgen, der git zehen schilling Spirscher, als dicke man daz bevindet, als da vor ist geretd.

Die metzeler sollent ie nuwent zwene mitenander gemeinschaft han. Wer daz brichet, der git funf schillinge Spirscher. Welicher ful fleisch, vinnet fleisch oder suwen fleisch ver-
 40 kouffet an der stat, do er nit dün sol, der git zwene schillinge Spirscher den metzeler meistern, als dicke er daz düt, unde welher den selben meistern, die dez uf irn eit von alter wartent, dar umbe ubel retd, der git aber zwene schillinge Spirscher, unde sollent den die burgermeistere dar umbe phenden, swanne daz an sie gevordert wirt. Unde were in dez ieman widerstendig, so sollen wir in alle helfen uf den eit, wanne sie ez an uns vorderut,
 45 unde sollent die metzeler meistere ouch dez warten uf iren eit erneslichen. Sie sollent ouch an der zwolfhotden abenden unde an dem nonabende unde an andern vier abenden fleisch veile haben, unde welcher dez nit düt, der git zwene schillinge Spirscher den burgermeistern.

Der vischere sollent ðch ie nuwen zwene miteander gemeinschaft han. Wer daz brichet, der git funf schillinge Spirscher. Welch vischer vische kouffet innewendig der ringmuren, durch daz er sie ouch hie in der stat fürbaszer verkouffe, der git zwene schillinge Spirscher. Dez sollent warten die burgermeister, eine ieglich ratman unde die heinbürgen unde die vier meistere der vischere. Ir keindre sol ouch ungesaltzene vische weder spalten noch schniden zû verkouffenne ane salmen, störn oder lehse, unde die meistere, die uber die eyngunge sint gesetzet, sollent der warten uf irn eit vlisseclichen. Unde wer den dar umbe ubel retet, der git aber funf schillinge Spirscher, unde sollent die burgermeister den dar umbe phenden, als da vorgeschriben stat. Welch salme ouch uf dem markele geschniden wirt, dez sol man nitzit under einem vierteil heim dragen. Wer daz dût, der git zwene schillinge Spirscher. Die vischere sollent an den vastagen ir narten setzen biz an die flahsgassen, unde sol nieman keinen schragen oder kram oder mist dar zwüschent dar setzen oder legen. Unde wer uber daz dar schragen oder kram setzet, hebent sie die vischere dannen, der sol nit missetûn. Waz sie ouch mistes da vindent, den mögent sie dannen dûn oder verkouffen.

Dekein unslitmelteze sol von hunden salbe unde hering smaltze wider machen noch siedien innewendig der stat. Wer daz dût, der git funf schillinge Spirscher.

Welch oleymesse oder winman oder der ander ding miszet nit zû iedlicher vronvasten nimet sin zeichen, daz man brennet an sine masze, der git einen schillinge Spirscher.

Wer ouch ein stog oder ein grossen tram vor sine kelre leszet ligen steteclichen, der git sehs phenninge.

Welch obeskoufere einen karrich lat stan an dem marckete, der git sehs phenninge steteclichen.

Ez sol ouch kein menkeler oder menkelerin an dem dinstage unde an dem fridage vordagezit unde an dem samestage durch den dag nitzit daz man eszen sol in der stat oder in einre halben milen umbe die stat kouffen wider zu verkouffenne. Wer daz brichet, der git als dicke sehs phenninge, sint ez aber hünre oder gense, so sol man von iedem stücke geben sehs phenninge. Ir keindre sol ouch keinen antvogel groz oder kleine zû allen ziten kouffen wider zû verkouffene. Wer daz brichet, der git als dicke von iedem antvogel sehs phennige.

Die wisgerwer sollent ir vel innewendig der louver uszwendig der muren wirken, unde wer anders dût, der git funf schillinge Spirscher, wirt er dez beretd, als da vorgeschriben stat.

Wo man mit zwein personen umbesprochene lute, frowen oder man, bezûget uf einen, daz er lehenet oder ein viertelder oder ein riffian ist, den sol man vahn, unde sol der vier wochen ligen uf dem turne unde darnach die stat iemer rumen. Unde fûnde man den da nach in der statd, man sol in blinden oder durch die backen brennen.

Wir setzen unde gebieten ouch, daz nieman hie zû Spire keinen bolchen, keinen rinvisch unde keinen husen in gemeinschafft kouffen sol, danne zwene mitenander unde einre sunderlichen, die mögent sie wol in gemeinschafft oder ieglicher sunderlichen kouffen oder verkouffen. Wer da wider dût, der git ein phunt Spirscher den burgermeistern, wirt er dez beretd mit zwein oder mit drin personen. Hat man nit gezûge, er sol sich dez entslahen mit sime eide.

Nieman ouch, der unser burger ist oder anders bi uns hie wonet, sol keime gaste die vrogenanten vische uf dem markete verkouffen oder helffen verkouffen, gantz oder geschniten, ane loubunge der burgermeister beider oder ir etzliches. Wer da wider dût, der git ein phunt Spirscher den burgermeistern, wirt er dez beretd, als da vorgeschriben stat. Hat man nit gezûge, er sol sich mit sime eyde dez enslahen.

Wir setzen unde gebieten ouch, daz dehein unser burger oder inwonunger kein holtz veil haben oder uz scheiszen oder huffen von holtze legen zwüschent sant Nicolaus brücken

unde dem drenckeburge tor, durch daz daz geste ir holtz da uz schieszen unde mit irn schiffen da halten. Wer daz brichet, der git zwene schillinge phennige den burgermeistern zû pene, als dicke er daz dût.

Swelher einen sundern hirten hat zû schaffen unde sie tribet in der marke, der git zû pene zehen schillinge Spirscher alle dage, als dicke er ez dût, unde der hirtz funf schillinge Spirscher. Die vorgenanten penen sollent die meistere unde die dez wartent bi dem eyde nemen unde niemanne laszen oder widergeben, weder durch fruntschaft, liebe, haz oder vorhte. Unde welher die pene nit geben wölte, swelhe danne die meistere oder die die dez wartent dar zû heischent von dem rate oder uszewendig, die sollent in helfen, daz die pene 10 in geben werde von den, die sie schuldig sint. Darzû geloben wir der rat uff den eit, daz wir oder unser deheinre darumb mit biten sollent ane allerslahte geverde.

Alle die hauwe unde habern veil haben wellent hie vornen an dem markete neben der münse unde hie dissite von dem schüchsüter gassen biz an die vlahgassen, die sollent alle zû samene unde bienander sten uf dem uszern bloche gegen der münse, also daz ir schragen 15 sten unde griten uber die blöcher. Wer aber daz uff sime venster oder siner tûre veil wil haben, der mag daz wol dûn ane geverde.

Die schragen, die uff dem bloche stent, sollent sin gemaht mit brittern, unde sollent haben an der leuge drithalbe ele unde an der breite anderhalbe ele unde nit me, unde sollent ir dach nach der masse darzû haben, die sollent sie niemer ufgesetzen, waime so ez regent 20 oder schnyet. Wer anderswo stunde oder an schragen oder an dache diz nit enhilte, der git sehs Spirsche, als dicke er daz brichet.

Die ouch habern veil habent, die sollent isen haben in irn sümern oder irn vierzaln oder in andern irn massen, da mite sie messent, bi sehs hellern zû pene, als dicke man daz vindet.

Die ouch hünre, kese, eyger, mel, smelsete unde ander ding daz man iszet veil habent, die sollent sitzen innewendig dez obern bloches gegen den husern neben in innewendig unde ouch uff dem bloche, unde nit her über daz bloch gegen den husern, die ez veil habent in irn korben, zeien unde wannen ane schragen unde ane dach unde ane ander 30 deckesal. Wer daz brichet, als daz er über daz bloch gegen den hüsern oder under den schophen stünde, oder schragen oder dach hette, als da vorgeschriben stat, der git sehs heller, als dicke er daz dût. Aber ieglicher mag daz veil haben uff sime venster unde tûr ane alle geverde.

An dem andern markete zwüschen dem grasehove unde der vlahgassen sollent sten allumbe unde umbe uf den blochern die altgewander unde die descheier unde die linen 35 cleyder veil habent uf irn schragen, die sollent ouch sin gemaht von brittern, drithalber elen lang unde anderhalber breit, unde sollent weder dach noch ander deckesal haben. Wer dirre dinge deheins brichet, der git sehs phennige, als dicke er daz dût.

Die heringe unde bäckinge veil habent, die sollent sten an den vastschragen iensite zwüschent den fleischschragen unde der bach, unde nit an dem vischemarkete. Da sol nieman 40 sten biz an die vlahgassen, wande die vischere, ane geverde.

An dem fritage sollent die schüchsüter ir schühe veile haben von der schühsüter gassen biz an die staffeln, die gegen der münse gent, aber sus durch die woche sollent die die antfogel veile haben unde die vromede lûte mit irn hünren unde anders daz sie veile habent daz man eszen mag stan zwüschent der schüchsüter gaszen unde den vorgenanten staffeln.

Die vrömeden, die mit karrichen kese unde eyger unde anders daz man iszet her fûrent, die sollent haben gegen den hüsern neben der münse von den staffeln bi der münse biz an den brot marcket in der strassen uf den weg ane geverde.

Nieman sol ouch stellen oder haben mit sime karriche vor keine staffele hie vorne an den markete durch unde durch, oder er git sehs heller zû pene, als da vorgeschriben stat.

Nieman sol ouch keinen unflat in heven oder in kübeln schütten an die strasse. Wer daz brichet, den man mit zwein personen, vrôwen oder man, bereden mag, der git sehs Spirscher, als dicke er daz dût, oder sol sich dez entslahen mit sime eide, oder er git die pene. 5

Wer ouch iemannen beschûdtet mit unflaten uszer sime huse, der git ime der da beschûdtet wirt zwene schillinge Spirscher.

Wer ouch mist uszer den usern an die strassen umbe dise merckete heisset dragen oder huffen machet, der sol den dez andern dages dannen heizen fûren, oder er git sehs heller, als dicke er daz brichet. 10

Wir verbieten ouch allen usern burgern unde unsere burgere kinden, daz nieman in dem crûcegange zû dem tûme weder schibe noch spile in deheine wiz. Wer daz brichet die leyen unde unser burger sint, der git ieglicher sehs phenninge, als dicke er daz dût.

Wer ouch in der brediger oder der barfûssen kirchove unde under dem paradiz zûm dûme ihtzit veile hat, der git sehs heller, als dicke er daz dût. 15

Wer buwet unde erde uzdreit oder leimen oder sant, der dez nit bedarf wider in zû fûrende, unde ez nit uzfûret zû hant so er gebuwet hat, der git einen schilling heller zû pene den heinbûrgen, als dicke als sie in ez heissent dannen fûren unde er daz nit dût.

Wer ouch an die brûcken an dem hasenphûle schiffe meret oder holtz ledet uf der brûcken, oder der rûben oder ander ding von der brûcken abe schûdtet, oder der an der stede mure oder werghus etteliche ding lenet, der git zwene schillinge heller zû pene, als dicke er daz dût. 20

Wer ein sâmmern hat, da der boltz nit in get, da mit man huffen sol, wie wol ez geichet si, der git doch drie schillinge zû pene, als dicke man daz bevindet.

Wer zwûschent ostern unde phingesten sinen mist nit uzfûret in vierzehen dagen, der git einen schilling zû pene. 25

Wer an der stede mure oder in graben oder an dichen vindet graben querdeln oder verher da vindet graben, die mag man phenden fûr zwene schilling heller zû pene.

Wer die decher oder die schragen der beckere oder der metzelere, die sie hant an dem marckete, bi dage oder bi nahe zerzerret oder zerbrichet, der git funf schillinge Spirscher, als dicke er daz dût. 30

Dise hinderste pene unde cynunge zû nemenne unde ouch dez zû wartenne bevelhen wir usern heinburgen unde usern geswornen knechten.

Dise cynunge wellen wir halten ane alle geverde, biz daz wir sie abe dûn uf dem hove mit gelûdter glocken.

Anhang V : Zollweistum. 35

Aufzeichnungen des Speyerer Zöllners Dietmar über die herkömmlicher Weise zu Speyer zu entrichtenden Zollgebühren, nebst einigen Vorschriften über gerichtliches Verfahren.

Orig. im ARA zu München, Rotulus von Pergament aus 3 zusammengesetzten Stücken, ohne Siegel. Datiert sind diese Verordnungen nicht, der Charakter der Schrift weist auf das XIV Jahrhundert. -- Eine alte Uebersetzung des grösseren Teiles dieser Bestimmungen gedruckt bei Mone, Ztschrft. 9, 415-419. 40

Quoniam os quod mentitur solet anime a corpore separate perempnem perniciem generare, veritas vero que mendacio novercatur consuevit anime in celesti palatio thesaurum

eterne glorie preparare, ego Dietmarus in Spirensi theloneo exercitatus, subtilizatus, veraciter eruditus a primis adolescentie rudimentis profeitor veridice proponendo, etiam cives Spirenses meos sequaces sub attestacione mee anime informando, quod istum thelonea Spirensia habent cursum et tenentur accipi in hunc modum :

5 A quadriga, a biga vel ab equo onustis civitatem Spirensis intransibus nullum theloneum requiratur, exceptis hiis qui vadunt ad nundinas Francienarum, que si apud nostram transierint civitatem, de quadriga IIII denarii, de biga II tantummodo persolvantur. De equo onusto penitus nichil detur. Redientes autem de Francia si portam Reni transierint, quadriga sex, biga II denarios dare debet.

10 Si quadriga magna, canzwagen vulgariter nominata, Renum apud nos voluerit pertransire, quotquod habuerit ultra sex equos, de quolibet illorum denarium I dabit. Si precesserit usque Hâsen, non nisi sex ab eo denarii requirantur, si autem hic transierit, nautis preter verum theloneum sex denarios dare debet. Si biga hic transierit Renum vel usque Hâsen precesserit, denarios tantummodo duos dabit.

15 Si quadriga vel biga vel equus onustus per Wormatiam veniant civitatem, undecumque locorum sint, hic precedentes nichil penitus dare debent, nisi sint honesta allectibus sive sale, si vero hiis oneribus sint onusta, quadriga IIII, biga II, equus vero I denarios dare debet, quocumque vadum voluerint pertransire.

20 Si civis Spirensis cum quadriga vel cum biga vel cum equo onustis onere qualicumque Renum apud nos voluerit pertransire, de quadriga II, de biga I, de equo similiter I denarios dare debet, in cuius reditu nichil ab eo penitus requiratur. Sed si precesserit usque Hâsen, nichil ab eo penitus est solvendum, nisi sale vel allectibus sint onusta, de quibus medietas thelonei requiratur.

25 Siquis civium Spirensium proprias res Renum transvehat propriis navibus vel conductis, ab eodem nichil penitus requiratur.

Siquis civium res extraneas pro precio presumeret transmeare, teneretur theloneario III libras Spirenses vadiare.

30 Siquis civium sal mensurat vel mensurare iubet, allectia numerat vel numerare iubet, ab estuario et proprie ab illo loco qui rinna vulgariter nominatur usque ad vadum Reni, theloneario III libras Spirenses vadiabit.

Item quicumque civium aut extraneorum salern duxerit usque Bischofeswilre et hoc ibidem vel infra deposuerit, de quolibet modio obolum I dabit. Si autem extraneus res alias duxerit qualescumque, de annona dabit de quolibet modio obolum I, de vino vero de quolibet fundo vasis denarium I dabit, de duobus scobis ferri obolum debet dare. Item cum cives 35 Spirenses per totam suam dyocesim ab omni theloneo sint exempti, tamen ipsi cives predictum theloneum inter se solvere statuerunt, quando hec nova opida Gernersheim, Lincgenheim, Hohenstat, Cnûdelingen, Niwenburc in civitatis Spirensis dispendium struebantur.

Item quicumque advena viva animalia vel alia bona ex ista parte loci illius cui vulgo dicit heidethelbrugge vendiderit, reus est thelonei civitatis.

40 Item quicumque advena res suas in navim alicuius nostri concivis infra ripam Angelache et ripam fluentem Juthenheim deposuerit, theloneum statutum de ipsis rebus nichilominus dare debet. Item quicumque nostri concives emerint annonam erga rusticos de Hockenheim vel de Enselnheim vel quicquid emerint ab eisdem, et quod ad naves proprias vel conductas venditores id debeant presentare, nullum inde theloneum solvere tenebuntur. Rusticus de 45 Hockenheim de quadriga vel biga onustis onere qualicumque Renum transeunte de quadriga denarium et de biga obolum dare debet. Et in die Jovis in cena domini quolibet domus ville dabit IIII ova et dimidium, et in festo Thome apostoli pullum unum. Item quicumque Swevus

habitans ex illa parte fluvii illius qui dicitur Enze, si pelles vendiderit qualescumque, de decude denarium I dare debet, sed si ex ista parte fluvii habitaverit prenotati, de decude obolum I dabit. Item si civis Spirensis quadrigam vel bigam cum vacuis vasis onustam Renum voluerit pertransire, nullum inde theloneum dare debet. Item si quis apud Steinrevare Renum voluerit pertransire, si sit extraneus si sit civis, de sale vel allectiis tantum dabit ac si Spire transiret. Item si quis civis apud Spiram eques voluerit pertransire, pro exitu et introitu denarium I dabit, si pedes fuerit, eundo et redeundo obolum I dabit. Item debet de IIII vivis animalibus vel de IIII porcis quos inpulerit denarium I dare, de centum agnis IIII denarios dare debet.

Item de veteri porta si civis Spirensis annonam suam de provincia introducat, sive emerit eam sive creverit illa sibi, nullum ab eo theloneum requiratur. Sed si civis emerit annonam in provincia erga extraneum, ita quod extraneus ipsam annonam in civitate cum civili mensura debeat presentare, theloneum est ab eodem extraneo requirendum nichilominus et solvendum. Si ministerialis sancte Marie vinum emerit in civitate et illud extra duxerit et vendere voluerit in taberna, medietatem thelonei dare debet. Quicumque civium vacua vasa extraduxerit per quamcumque portam et ea remiserit in provinciam ad locum, in quo ipsum vinum in eisdem vasis noscitur comparasse, ita quod ipsa vasa in provincia apud venditores vini prehabiti mensurentur, illa mensuratio campestris vult, quod a cive Spirensi nullum theloneum exigatur. Si autem hic in civitate vacua vasa fuerint mensurata, et si venditores vini illius mensurationi facte fidem indubitam voluerint adhibere, civis debet de quolibet fundo vasis denarium I dare theloneario pro venditore vini, nisi forte vinum sit erga ministerialem episcopi comparatum, qui nullum precise theloneum dare debet, ubicumque vasa fuerint mensurata.

Item dyocesiani sequentes exempti sunt in civitate Spirensi de theloneo quod dicitur phuntzol. Quicumque dyocesianus Uztrihthensis ad nostram pervenerit civitatem, quicquid vendiderit vel quicquid emerit, XX denarios et obolum dare debet, et a quoquam theloneario non est ulterius compellendus.

Item quicumque de Verdensi vel Duisburgensi dyocesi apud nos vendiderint vel emerint quicquam, XX denarios et non amplius dare debent.

Item Colonienses dyocesiani quicquid vendiderint vel emerint, VII denarios dare debent, de quibus eisdem Coloniensibus unus denarius reddi debet ita, si onera sua ferant in nave vel in navibus suorum dyocesianorum universi et singuli similiter et reportent. Si Coloniensis dyocesianus navim emerit, XI denarios dare debet, de quibus unus reddatur eidem.

Item de quocumque predictorum fuerit episcopatum vel subscriptorum, si apud nos cybam comparaverit sine lymbis, unum denarium dare debet, si cum lymbis, denarios II dabit.

Item de quocumque fuerit episcopatu, de vivis animalibus generale theloneum dare debet, quod est de equo domito IIII denarios, de indomito vero duos, de bove domito IIII, de indomito tamen maiore vel minore sive de vacca obolum, de duabus ovibus obolum, de V agnis denarium unum, de irco obolum, de duabus capris obolum.

Item dyocesiani Treverorum, quicquid vendant vel emant, denarios quinque dabunt, exceptis que in aliis episcopatibus sunt excepta, ita ut unus denarius reddatur eis.

Item dyocesiani Maguntini, quicquid emant vel vendant, de libra IIII denarios dare debent preter oleum, de quo dabunt de centario II libras olei et II denarios.

Item Wormatienses, etiam si sint plures, si navem exoneraverint, denarios V dabunt, si oneraverint, iterum V dabunt. Quicquid autem vendant vel emant et quantumcumque sit illud, debent IIII denarios tantummodo preter pisces, de quibus de qualibet uncia denarium I dabunt. Si oleum emerint, de centario II libras olei et II denarios dare debent. Si civis

Wormatiensis apud nos trahitur in causam, qui debitum in iudicio diffitetur, actori satisfaciat ad quindenam, quemadmodum alter noster concivis.

Item civitates et opida ex illa parte Reni de episcopatu Wormatiensi sicut Wimpina et ei consimiles statutum theloneum dare debent, videlicet de libra IIII denarios, quod phuntzolo vulgariter appellatur.

Item in episcopatu Spirensi ex ista parte Reni omnes ingredientes civitatem Spirensensem per quamcumque portam venerint oleum adducentes si vendiderint, de centario denarios II dabunt. Quicumque civium nostrorum receperit centarium in pondere, quicquid sit illud quod recipit, obolus I solvat, si autem extraneus sit qui recipit, de centario denarium I dabit. Nullus civium debet dimidium centarium vel plus quam dimidium ab aliquo extraneo recipere, nisi cum summa statera que fronewege appellatur, si autem ab extraneo recipit ipse civis et sine licentia thelonearii, extraneus sexaginta solidos vadiabit, civis vero nichil.

Item si thelonearius civem in causam traxerit, quod se de theloneo contumaciter intriniserit, nisi thelonearius eum convincat cum tribus testibus quos in testimonium accepisset, quod reus coram eisdem testibus sit confessus quod theloneum asportarit, reus theloneario non respondebit nisi convictus cum iuramento testium premissorum. Qui si iuramento suo probaverint, reum de contumacia eis audientibus fore confessum, ipse reus theloneario sexaginta solidos vadiabit, et hiis testibus absque iudice thelonearius sit contentus.

Item cives Argentinenses quicquid vendiderint vel emerint, de singulis libris eorum singulos quatuor denarios dare debent.

Episcopus Spirensis debet habere hos officiatos, qui exempti debent esse de precariis et de taliis civitatibus, scultetum I, advocatum I, thelonearios duos, magistrum monetæ I, coram quo monetarii qui dicuntur hûsgenoz debent et non alibi conveniri, piscatorem I, qui piscator sit et de piscatione vivat, aurifabrum I, qui de arte illa sit instructus, episcopalis atrii custodem I, fabrum I, qui faber sit et vivat de arte fabrili, piccariatorem I.

Scultetus vel suus nuncius dictus cyparius nullum civem de ecclesia vel de curia alicuius canonici vel de domo rei vel de taberna vel de moneta vocabit ad iudicium. Siquis convenitur apud scultetum, qui sola manu potest se expurgare, si ab actore reo iuramentum remittitur, reus recedat a iudicio et nichil dabit sculteto, si vero extraneus convenitur, scultetus ab ipso potest requirere fideiussorem, sed si recesserit a iudicio quod scultetus nichil ab ipso requisierit, per vim non est revocandus. Si femina in causam tracta fuerit causa debiti vel causa commissi, tantum sola manu suam innocentiam expurgabit, nisi in homicidio vel adulterio vel periurio accusata a iurato, in quibus casibus iudicio candentis ferri se expurgabit. Femina, cuius maritus ratione debiti vel alia quacumque de causa a civitate recesserit, potest ab actore in iudicio conveniri pro debito mariti sui, sed non respondebit pro debito mariti nisi post annum computatum a die quo cepit trahi in causam pro eius debito. Siquis peregre provecturus alicui debito sit obligatus, si infra quindecim dies peregrinationis arripere voluerit iter, pro debito non respondebit ante completam peregrinationem, potest tamen vocari ad iudicium, ut confiteatur coram iudice debitum et ut ab actore per testes in iudicio acceptos convincatur ab heredibus peregre provecti debitum, si forte provectus subcumbat in peregrinatione. Siquis in testimonium a sculteto vel suo nuncio accipitur, si se gratia, odio vel timore subtraxerit, cogatur a iudice dicere veritatem in causa in qua testis nominetur, et si se testem esse diffiteatur, iudici et reo fidem faciat per iuramentum, nec aliquis nisi iuratus in testimonium admittatur. Si clienculo a suo patrono testes in iudicio postulaverit et a iudice ad testimonium sibi ferendum acceperit. Si alicui absentis aliquid legatum fuerit, a legatore vel ab alio qui legacioni interest liceat

absenti testes legacionis accipere, et eiusdem sit efficacie, ac si absens legacionis sibi facte testes in testimonium acceperit. Si scultetus vel suus nuncius vocaverit extraneum ad iudicium ante horam sextam, extraneus dabit fideiussorem veniendi ad iudicium, et si absque fideiussore venerit ad iudicium ante horam sextam vel cum eo iudici demonstratus, nec fideiussor nec extraneus aliquid deliquit, si vero post horam sextam vocatur ad iudicium, fideiussorem dabit veniendi ante solis occasum, et si venerit, nec extraneus nec fideiussor aliquid deliquerunt.

Jus camerarii est iudicare de iniuriis edificiis communibus et privatis et de strata comuni impedita per finum, per ligna, per lapides vel per terram seu per alia impedimenta qualiacumque sint illa. De comuni impedimento non tenetur iudicare, nisi reus per tres actores ad minus trahatur in causam. De impedimento privato sufficit, si reus per unicam personam cui fit impedimentum trahatur in causam. Siquis pro hereditate que ad eum hereditarie fuerit devoluta inscribi voluerit tabulis camerarii, de iure camerario quartale optimi vini dabit, si autem hereditatem comparaverit et tabulis camerarii pro censu inscribi voluerit, de iure dabit pellem ircinam camerario meliorem, vel loco pellis illius tres solidos Spirenses, quos camerarius accipere non recuset. Si aliquo defuncto ad heredes suos hereditas devolvatur et unus heredum illorum antequam inter ipsos dividatur hereditas moriatur, heredes illius mortui posterioris eodem fruatur iure quo defunctus si viveret frueretur. Nullus iudex debet aliquem vocare ad iudicium vel citare, sive sit archipresbyter sive camerarius vel scultetus, nisi de ipso querimonia moveatur.

Consules tenentur eligere duos precones, sculteti est investire eos et sine spe mercedis. Precones debent unum equum habere et parati debent esse in ista dyocesi servire civibus et legationes eorum cum propriis laboribus et expensis illorum qui eos miserunt adimplere. Si autem civium aliquis captivitatis vinculis tenebitur mancipatus et precones pro absolutione mittantur eiusdem, expensas eorum tenebitur eis tribuere universitas civitatis.

De lignis, lapidibus, carbonibus, capucio, porro et oleribus, feno, stramine, gramine, rapis, ovis et consimilibus nichil dari debet sed libere ibunt, nec in portis neque de phuntzol, exceptis molaribus. De singulis molaribus singulos denarios. Molares si ducuntur trans Renum, nauta navem eque et bene locabit. Nam si molari aliquot periculum occasione navis evenerit, nauta solvet. Currus ferens molares trans Renum dabit IIII denarios, biga vero duos denarios.

Anhang VI: Aus dem Bürgerbuch 1344 - 1349.

Aus dem Speyerer Bürgerbuch von 1344-1366.

Aus dem Speyer. St. Arch. Act. nr. 113. — Vgl. Mone, Ztschr. 8, 29 ff.

Anno domini MCCCXLIII, dominica invocavit in der vasten. Darnach wurdent dise burger hie zû Spire, die hienach geschriben stent, unde sol man fürbazer me alle die hie burger werdent her an dis büch schriben :

Zûm ersten Erkeln von Germersheim wart burger, feria sexta ante reminiscere, anno domini MCCCXLIII, under Wernher Sidenswanz unde Heinrich Germersheimer den burger-meistern.

Item Heile Voltzen suu zûr Phrummen hûb sin burgreht uf under den vorgeanten burger-meistern, anno domini MCCCXLIII, sabbato ante oculi.

Item Heintze Zimmerman von Walsheim ist burger worden, feria secunda post dominicam iudica, anno domini MCCCXLIII.

Item Adelheit Beckerin de Meckenheim ist burgerin worden, anno domini MCCCXLIII, sabbato infra octavam pasce.

Item Swiker der schultheise von Herde ist burger worden, anno domini MCCCXLIII, sabbato post Georii martiris.

Item Peter Örtel von Detdenheim wart burger, anno XLIII, circa octavam Johannis baptiste.

5 Item Heintze von Flanbrunne wart burger, anno domini MCCCXLIII, umbe den herbest. Item Otde Spirers dohterman von Haselach hûb sin burgreht uf unde swûr, anno domini MCCCXLIII, feria quinta post Andree apostoli.

Item Sauwelin Gypels sun der iude hub uf sin burgreht, anno domini MCCCXLIII, feria tertia post Nicolai episcopi.

10 Feria quarta post Jacobi, anno XLV, wart Schoulin die iudin von Bruchsel burger.

Item Nielaus Markel von Danstat unde Johans der dohterman von Elrestat wurdent burger, anno domini MCCCXLV, feria tertia ante letare.

Item Claus Jöuche von Assenheim wart burger, feria secunda ante epiphaniam domini, anno domini MCCCXLV.

15 Item Conrat Houbet von Meckenheim wart burger, sabbato ante iubilate, anno domini MCCCXLV.

Item Voltze Hambecher de Haselach wart burger, in die Nicolai episcopi, a. d. MCCCXLV.

Item Contze Becker von Walsheim wart burger, feria sexta post Margarete, a. d. 20 MCCCXLV.

Item Hertel von Assenheim wart burger, feria secunda ante misericordiam domini, a. d. MCCCXLV.

Item Johan Jöuche von Ringeinheim unde Heintze Nef von Muterstat [*wurdent*] burger, in die corporis Christi, a. d. MCCCXLV.

25 A. d. MCCCXLV, feria quarta ante Johannis baptiste, wart Strube Lutzemannes sun von Mäterstat burger.

A. d. MCCCXLVI, feria quarta post epiphaniam domini, Gumprecht der iude Mannen sun von Wile wart burger.

30 A. d. MCCCXLVI, feria quarta post epiphaniam domini, Symunt Kremer von Dörenkeim wart burger.

A. d. MCCCXLVI, feria secunda post letare, Johans Koch von Dörenkeim wart burger.

A. d. MCCCXLVI, feria secunda post reminiscere, Peter Peters sun von Hochdorf wart burger.

A. d. MCCCXLVI, feria quinta ante Urbani, Heintze Dresche von Rinkenberch wart burger.

35 A. d. MCCCXLVI, sabbato ante omnium sanctorum, Agnes filia quondam Volgmari de Wissenburg unde Heilman Kofer von Danstat wurdent burgere.

A. d. MCCCXLVI, sabbato post Nicolai episcopi, Claus Züdel von Wormesze wart burger.

A. d. MCCCXLVI, vigilia nativitatis Christi, Ysag Kohim der iude von Wimphen wart burger.

40 A. d. MCCCXLVI, vigilia nativitatis Christi, Juda meister Menlins sun der iude wart burger.

A. d. MCCCXLVII, sabbato post purificationem beate virginis, Hannel Müller von Wachenheim unde Heile Contzelman von Ginenheim wurdent burger.

Unde Jacob von Wile der iude hûb sin burgreht uf, feria secunda ante purificationem,

45 a. d. MCCCXLVII.

A. d. MCCCXLVII, sabbato ante conversionem Pauli, Hane von Elrestat wart burger.

A. d. MCCCXLVII, sabbato ante palmarum, Herbolt von Hochdorf wart burger.

A. d. MCCCXLVII, feria quarta post corporis Christi, Senderlin Jöselins sun von Brüns-
sebach der iude holte sin burgreht uf.

A. d. MCCCXLVII, vigilia penthecostes, Katherin relicta Conrat Heppenstil de Bühel
wart burger.

A. d. MCCCXLVII, feria sexta ante Martini, Metza Kalwen dohter von Swebichenheim
wart burgerin.

A. d. MCCCXLVII, feria quarta post Martini, Johans Johan Heinbürgen seligen sun wart
burger, unde Rinwart von Ringeinheim wart ouch burger, vigilia omnium sanctorum.

A. d. MCCCXLVII, feria secunda ante Katherine, Jacob Hoveman filius Heilmanni Hove-
man de Danstat wart burger.

A. d. MCCCXLVII Reinhart der Hüne von Genrespach hub uf sin burgreht.

A. d. MCCCXLVIII, feria quarta post mediane, Lewen vröwe von Halle die iudin hüh
uf ir burgreht.

A. d. XLVIII Johans Flehingen der verwer wart burger.

A. d. MCCCXLVIII, feria sexta infra octavam penthecostes, Conrat Schffel von Haselach
wart burger.

A. d. MCCCXLVIII, festo pasce, Jacob Brusse von Landowe hüh sin burgreht uf.

A. d. MCCCXLVIII, in die Marie Magdalene, Brune Ysackes witewe von Didenheim die
iudin wart burgerin, unde ir sun Moisse hört zü ir.

A. d. MCCCXLVIII, feria secunda post Bartholomei apostoli, her Anshelm von Däden-
wilre, ein canonike dez stiftes zü dem düme zü Spire, wart burger.

A. d. MCCCXLVIII, feria secunda ante Johannis baptiste, Heile Bügel hüh uf sin
burgreht.

A. d. MCCCXLVIII, feria secunda ante penthecostes, Metzse Wisechin unde Wernher ir
husherre hüben uf ir burgreht. etc. etc.

Anhang VII : Strafverfügungen.

Auszüge aus dem althuch der Stadt Speyer.

*Im Speyer. St. Arch. Act. nr. 694, Papiercod. in folio, von verschiedenen Händen in der
zweiten Hälfte des XIV Jahrhunderts geschrieben. Der Cod. enthält vorwiegend Straf-
erkenntnisse des Rates und der Monatsrichter, ausserdem einige die Judengemeinde
betreffende Ratsbeschlüsse und ein ausführliches Protokoll über den 1386 von einigen
Speyerer Bürgern gemachten Versuch einer eigenmächtigen Besetzung des Rates. — Als
althuch ist der Cod. in dem Schlusspassus dieses Protokolls bezeichnet. — Die mit
einem * versehenen Notizen sind durchgestrichen.*

Dis sint solche lute, die der stat umb ir missetat verwiset sint, die sint geschriben, do
man zalte von gots geburten dusent iar druhündert und sesse und drizig iar, an sante
Martins tage :

Von ersten Reinbolt Regenboge, Mennenweg, Herman, Heinrich Vrowentrüt, Lümperlin
von Strazpurg, Meevelin Vrowentrutes geselle, Hannes Gümprechtshusen, die daten die
heinsuche in Wilhelms hus an der winbrücken in disem selbin iare.

Item¹ Peter Schallhart von Heidelberg sol rumen zwene mande und geben III lib. hall.,
dominica post assumptionis beate virginis, anno domini MCCCXLII.

¹ Diese Notiz ist von etwas späterer Hand eingefügt.

*Item Hug Doubers sun genant Wibesname sol die stat und den burgban und die banzine rumen von nu vassenacht uber ein iar. Das geschach anno domini MCCCXXXVI, an sante Niclus abende.

*Item Hans Stozilns sün sol die stat rümen ein iar von sante Andres dage der nu enweg ist umb die rede, die er an den rat getan hat. Anno domini MCCCXXXVI, dominica post Andree.

Item¹ Weidung und Wigeln sollent rumen XL wochen und ir ieglicher geben XX lib. hall. Anno domini MCCCXLII, in die Barnabe apostoli.

Nibelung ist verteilt der stat ewekliche umbe einen dötslag, den er getan hat an einem bender der burger was.

Item Fritze genant Ratsam von Landowe ist der stat verteilt ewekliche umb einen dötslag, den er det, do man zalte von gots geburten dusent iar druhündert iar und sesse und drizig iar, fur den wihenachten.

Item Henlinus Schonescheider ist der stat verteilt umb einen dötslag, den er det an 15 Klotziln dem winknechte.

Item Heintze Bender in der becherergazsen ist der stat verteilt umb einen dotslag, den er det an Hanse von Strazburg dem müler.

Item Heintze Schreier der weber sol die stat eweklich rumen unde uf den eit.

Item Hennelu Wolfram ist verteilt umb einen dötslag an eim dreseler.

Item Henneln Wolframs sün ist verteilt umb den dotslach an dem dreseler.

*Item Bertolt der becker von Ostringen sol die stat rumen ane genade biz an den wizensuntag umb das daz er Siden hat geslagen, und dar nach uf des rates gnade. Diz geschach an sante Katherinen abende.

*Item Olte de Sarworchte sol die stat rumen achtzig wochen, die ginge an dem dins- 25 tage vor sante Bartholomeus dage, anno domini MCCCXXXVII.

Item Ulrich Zimmerman genant Büchilnouwe, Swebilns knecht, und Heintze genant Buchilnouwe sint der stat verteilt ewikliche umb einen dotslag, den sie taten züme Rotenkoppe, do man zalte von gots geburte dusent iar druhundert iar und siben und drizig iar.

*Item Heintze Bruninges sün sol die stat rumen virtzig wochen und zwentzig phunt 30 gebin. Diz geschach an dem sontage in der crucewochen.

*Item Heilen dochterman uf dem altenbortör sol rumen zehen wochen und funf phunt gebin. Actum in die penthecostes, anno domini MCCCXXXVIII.

Item Merkeln Rafen umb soliche missetat, das er der stelde scharwechter iagete by nacht mit gewaphenter hant, ist uf gesetzt, ob er wider den rat oder daz gerichte furbasser utzicht missetâ, daz man in blinden sol, und wanne er ein meszer oder swert dreit, als dicke er das tût, als dicke sol er fünf phünt heller gebin.

Item Contze genant Grützenbuch sol die stat rumen eweklich umb den dotslach, daz er Henneln genant Steinfinger erslug, anno XL.

Item Hennel Oleier sol rumen ewiclichen umbe den dotslag, den er det an Hennel 40 Attensbache.

Item Contze Bucking ein schifknecht ist der stad ewekliche verteilt umb das das er Kyl den muller erslûg.

¹ Dieser Eintrag ist von etwas späterer Hand eingefügt. Der Name Weidung ist durchgestrichen.

Item Johans Vogge mit dem barthe und Jekiln Brendilns sün von Strazburg sullen rumen igelicher vir wochen und zwei phunt gebin, und wart uzgebotten virtzeihen tage nach phingesten.

* Item Brendiln und Hertiln Cimmermannes süne sollent rumen igelicher zehen wochen und funf phunt gebin, der wart uzgebotten dri wochen nach phingesten. 5

* Item Claus Sigehart sol rumen vir wochen und II lib. gebin, an dem dinstage dri wochen nach phingesten.

* Item meister Bertolde der stede cimmermans husfrowe und sin tochter sullent vir phünt heller gebin.

Item Wernher Beder ist der stat verteilt ewekliche umbe den dotslag, den er det, das er Risschart den bedder erslug, do warent richter Wernher Sidenswantz, Berman, Heilman Lebart und Albrecht Heidenrich. 10

Item anno domini MCCCXXXVIII, an dem dunrestage nach Symonis et Jude, Hans Gerung, item Johans und Walther von Gemunde gebruder hant einen dotslag getan.

* Item dictus Rotsz der visscher sol die stat rumen ewekliche umb einen dotslag, daz er Conrad Kysel erslug, anno domini MCCCXXXVIII. 15

Item Conrad Kysel sol die stat rumen ewekliche, daz er genant Rotsz den visscher erslug, anno domini MCCCXXXVIII.

Item Merkiln der metzeler der iude sol die stat ewekliche rümen, daz hat der rat uberkomen umbe sine bösheit. Dise warent mantrichter : Sigel Gotschalk, Dolde Retzlin, Hans Verlin und Contze Hiserlin. 20

Werner Hügesang der weber sol die stat rumen eweklich umb einen dotslag, den er det, das er erslug Heintzen genant Frideberg den wober, des iares do man zalte dusent iar druhundert iar und nün und drizig iar.

Item Claus Bertram, Contze sin sün, Heintze Spangel der cursener sollent ewekliche rumen umb einen dotslag, den sie daten, daz sie datent an Gilies von Ache, do warent mantrichter Fritze zur Tuben, Conrad Bilgerin, Peter von Landowe und Claus Rynecke. 25

Item dictus Gunner der ustozer und Wänderer der wober sullent rumen ewekliche die stat, dar umbe das sie Visschilt den winknecht erslügen, anno domini MCCCXXXIX.

Item Claus genant Mulnhusers sün des schuchsuters sol die stat rumen ewekliche, dar umb das er eine vrowe dotslug bi Rinkenber, achtage nach phingesten, auno domini MCCCXXXIX. 30

Philips der kerricher sol die stat rumen ewekliche umb den dotslag, den er det an genant Mag dem brunntregil, anno domini MCCCXL.

Item Sifrit der bender von Kölle sol ewekliche rumen umbe den dotslag, den er det an Johans von Friburg dem bender, anno domini MCCCXLII, feria quinta ante Urbani pape. 35

Item der rat hat uberkomen, das Bertolt genant Warmal, Heintze Knoppilmans dochterman, kein mezer oder swert tragen sol als lange, bis ime der rat daz erleube, bi einre penen V lib. hall., und sol ouch von dem vorgeanten Knophelmannne recht nemen fur gerichte unverzogenliche, als er ime ouch hat getan. Dis geschach anno domini MCCCXLI.

Item Johans Hatzenbühels suu der winknecht sol rumen XX wochen und geben X lib. hall., anno domini MCCCXLII, in die Jacobi apostoli. 40

Item der rat hat uberkomen, das man Süzkint den iuden vahen sol, wanne er zü Spire kummet, und sol in legen uf den turn als lange, bis er hundert lib. heller git und nit minre, umb die missetat, das er gesaget hatde uf Johans Verlin und Dietzen züne Hirtze, er hetde in drizig phunt heller gelobet, und das nit war was, und do der rat ime dar umb 45

bezerunge wolte uf setzen, do' entran er uz der stat. Actum anno domini MCCCXLI, an dem wibenacht abende.

Item Meiger Moisse kneht von Gartach der iude sol rumen vier wochen und geben zwei phunt heller, umbe daz er Joseph Koel den iuden slüg und raufte mit beratem müte, anno
5 domini MCCCXLII, sabbato ante festum trinitatis.

Item Johans Ebelin beders sun vor dem rinburgetor ist verwiset der stat, er und Köller der bederkneht, ir ieglicher für X lib. hell. umbe messer rouffen. Actum circa palmarum, anno domini MCCCXLII.

*Item Johan Schreier der iunge sol vier wochen rumen und zwei phunt heller geben,
10 der für uz in die Marcellini, anno domini MCCCXLII, da zemale warent rihter Wernher Sidenswantz, Berman, Dietze züm Hirtze und Johans Otle.

*Claus Hennekin der wober sol rumen vir wochen und II lib. geben, der fur ûz virtzechen tage fur ostern, anno XLI.

Genant Oleizappe sol rumen VIII wochen und IIII lib. geben, der fur ûz an dem fritage
15 in der osterwochen.

Item Maggrelle der beder ist uzgevarn fur ein phunt umb ein messer reüfen.

Albrecht Hans Phrumbomes knecht der ist der stat verteilt ewekliche umbe einen dotslag, den er det, daz er eine varnde vrowe erslug, anno domini MCCCXLI, feria sexta ante Johannis baptiste.

20 Item Zarte der gartener ist der stat ewekliche verwiset umb einen dotslag, den er det, daz er einen smyt erslug, anno XLI, feria quinta ante ascensionem.

Item Heintze Wirich Curseners sün ist der stat verwiset, umb das er sinen bruder erslug, anno domini XLI, ante festum pentecostes.

Item genant Lonys der müller ist die stat eweklich verbotden umbe einen dotslag, den
25 er det an Heile genant Smytze dem winknechte, anno domini MCCCXLI, fur den wibenachten.

Item genant Kobelere der beder ist der stat verwiset ewekliche umb einen dotslag, den er det an Heinrich genant Rinfisz dem kunpherre, anno XLI.

Item Lise der winkneht von Wormesze ist verwiset der stat ewicliche umbe einen dotslag, den er det an Claus Hatzenbühel, anno domini MCCCXLII, crastino Germani
30 confessoris.

Item Rörich von Frankenfort sol rumen ewiclichen umbe den dotslag, den er det an Liesche dem ddecher, under den rihtern Wernher Sidenswantz, Berman, Dietze züm Hirtze und Johans Otle.

Item Volmar Vischer sol rumen ewiclichen umbe einen dotslag, den er det an eime
35 schüchsuter.

Item Peter Gelphrat und Geisser der schifkneht sollent umbe ire missetat die sie getan hant ewiclichen die stat rumen, anno domini MCCCXLIII, feria secunda ante nativitate virginis, daz hant sie bede zü den heiligen gesworn.

Item Andres Sigel Beckers sun sol rumen ewiclichen umbe den dotslag, den er det an
40 Heintze Würfel dem winknechte. Actum anno domini MCCCXLV, feria sexta post Margarete virginis.

Item Heintze Knabe sol rumen ewiclichen umbe den dotslag, den er det an einre hübeschen vröwen. Actum anno domini MCCCXLV, sabbato post Margarete virginis.

Wir der rat zü Spire hant überkomen einmüteclichen umbe Voltze Buntekin, den wir
45 begnadet hant wider in unser stat zü komenne, daz der selbe Voltze niemer ratman werden

sol noch niemer keinen rat besitzen sol hie zû Spire, unde ouch daz er niemannes fürspreche fürbazer me sin sol an deheime gerilte hie zû Spire noch niemannes wort dîn in deheinen sachen, unde ouch daz er fürbazer me frideber sin sol unde keinen krieg, werre, zueiunge oder uflauf machen sol in unser stat under unsern burgern, als daz ouch der selbe Voltze zû den heiligen einen gestabeten eit gesworn hat stete unde veste zû haltenne unverbrochenlichen mit solichen fürworten, were ez, daz er iemer wider dirre vorgeschriben dinge deheins detde mit worten oder mit werken, unde des beretd würde mit zwein oder mit drin erbren lüten, vröwen oder mannen, daz er danne die stat zû Spire darnach ewiclichen rumen sol unde niemer me burger noch sedelhaft werden zû Spire, ane alle widerrede eins ieglichen. Actum anno domini MCCCXLIII, feria secunda post dominicam invocavit.

Anno domini MCCCXLIII, Urbani pape, gab Meier von Rütelingen der iude sin burgerht uf, dar umbe sol er in disen nehesten zehen iaren niemer burger zû Spire werden. Actum ut supra.

*Anno domini MCCCXLV, feria quarta ante epiphaniam domini. Wir der rat zû Spire sint überkomen über Walheimers sun des beckers uf der bach, der beretd wart vor uns, daz er wider got unde sine liebe müter übel geret hatde, nit namen daz er sprach, solte got sine müter gefrien, unde ander schenelich wort, unde dar umbe gevangen wart unde geleit uf den turnen unde abe dem turnen, wanne er her zû Spire kumet, daz man in nit räten für die stat slahen sol, unde niemer in die stat kumen sol, er bringe denne vor einen brief von dem babeste oder von dem, der sinen gewalt hat, daz ime die selben wort abe genomen sint, unde daz er die gebessert habe. So daz geschilt unde er den brief bringet, so sol er her wider in kumen, unde niht e. Actum ut supra. Darnach ist überkumen, wanne er den vorgebanten brief bringet, daz er die vorgebanten wort gebihtet habe unde buhsse emphanen habe, daz er damit sol her wider in die stat kumen unde sol dez slahens ledig sin.

Anno domini MCCCXL quinto, feria secunda post dominicam invocavit. Wir der rat von Spire sint überkomen, daz Heintze von Kölle, der Bilgerin sun zûm Barte, unde Rüdolf Geis, dez kneht von Wangen, küsters zûm tûne zû Spire, sollent die stat zû Spire ewiclichen rumen umbe den dotslag, den sie getan hant an Sigel Gotschalke, unserme burger, der zû der zit da sie in erslagent ein ratherre waz zû Spire.

Anno domini MCCCXLVI, sabbato ante Martini episcopi. Drutman meister Sigel Beckers sun sol rumen ewiclichen umbe den dotslag, den er det an Glêrich Vasse dem winknehte.

Anno domini MCCCXLVII, feria secunda post iudica. Umbe soliche getat, als Ger der winkneht gevangen wart unde uf den turn geleit wart, hat der selbe Ger urfehe versworn, daz er daz niemer gerechen sol an die burgermeister, den rat unde unser burgere oder an unser dienere oder an ieman anders sunder oder samet. Unde dez hant für in gesprochen zû merre sicherheit Georie der unge, Wernher Weger, Johans Spangel unde Bertholt Gleser, also were daz der vorgebant Ger die vorgeschriben ding iemer gebreche, so sollent sie unserre stat geben drû hundert phunt hellere zû pene, unde sol man daz gelt von in nemen. Für daz selbe gelt hat in ouch der vorgebant Ger alle sine gût zû underphande versetzt unde verbunden. Actum ut supra. Etc. etc.

Anhang VIII: Bericht eines Münzers über die Veränderungen des Rates.

Bericht eines Speyerer Hausgenossen über die Streitigkeiten zwischen den Zünften und Hausgenossen wegen Besetzung des Rates, und besonders über die Vorgänge des Jahres 1349.

- 5 *Aus dem Speyer. St. Arch. Act. nr. 18, Papiercodex in-8°, von einer Hand des XVIII Jahrhunderts. — Rau, Regimentsverf. 1, 24 Anm. setzt die Abfassung dieses Berichtes in das XV Jahrh., vor 1429. Der Verfasser war aber offenbar selbst noch Zeuge der Vorgänge des Jahres 1349 (s. S. 497,17); auch scheint der 1369 verbannte Rudolf von Offenburg, der 1367 zum letzten Male Bürgermeister war, noch im Amte gewesen zu sein (s. S. 501,42). Da ferner Martin von Germersheim 1360-1364 das Schultheissenamt bekleidete, fällt die Abfassung dieser Parteischrift vermutlich zwischen 1364 und 1369. —*
- 10 *Teilweise gedruckt bei Rau 1, 26. 39 ff.*

Kundt sey gethan allen unsern nachkomen, wie die alten gar vor langen¹ und alten zeitten den rath zu Speyer besessen hant, unnd wie die dannen von geschmehet, geleidigt
15 und zuletzt dannen von getrungen unnd gezwungen sint und genomen, unnd auch wie die haußgenossen ihr freilich genomen sindt und dannen von getrungen sindt, also wir es von unsern eltern gehört hant und es uns auch eintheils wol gedencet unnd es gesehen hant, und das dies unnd vil und in maniche weise geschehen ist, also liench geschrieben statt.

Zum ersten male, in den alten zeitten, daß zwölff von den alten einen ewigen rath
20 besassen und den besassen mit großen ehren, würde, friden unndt genach des raths, des lands unndt der statt und auch meinig iahr s[assent], darnach stundt² die gemeinde uf unndt sprachen zu dem rath, sie wolten auch zwölff von ihnen zu ihn setzen in den rath, das sie auch wüsten unnd sehen, wie sie mit der statt gut umgengen und wo es hin keme. Die alten und der rath lehneut sich fast und sehr dawidder und hetten es gern gewehret, das
25 sie bey ihrem rath und rechten und auch die gemeinde bey ihren ehren und bescheidenheit verblieben werendt, des was in die gemeinde zu starck, unnd wurdent getrungen, das sie mustent die zwölff von der gemeinde mustent laßen bey ihn sitzen. Unndt do die zwölff etwa viel iahr bey ihn sassen, do erkanthen sie unnd sahent, das die alten und der rath mit der statt gutt getrewlich umgengen unnd die statt unndt burger mit allen trewen meinten, da
30 sprachen sie aber zu dem alten rath, sie erkennen unndt sehent wol, daß sie erberlich, weiß unnd biderb werent unnd die statt und der stette gutt mit großen trewen meinten unnd ehren, und verdurbent sie dabey, und sprachent sie wolten sie den rath wider laßen besitzen, also sie möglich von recht und von alter her besessen werendt. Der alt rath weret sich des aber fast unndt seher und sprachent zu ihn also, sie wolten sie nit von ihnen
35 lassen, wan es ihn aber in ihren sin keme, so woltent sie sie aber argwonen das sie nit recht thetten und wolten sie dan aber tringen unnd bey ihn sitzen. Also worden sie aber getrungen von der gemein, das sie sie müstent laßen, unnd do verbliebet aber die zwölffe von dem alten rath sitzen manich iahr, biß zu den zeitten, das der Schaff zu der Ecke unnd der von Kollé ufgingent und mit andern erberent von den alten besassen.

40 Und zu denselben zeitten do begindt sich die gemeint aber gegen dem rath ufleinen und rettend dem rath und auch besonder den rathmannen ubell, unndt wan ihn underweilen der rath gebott, das wolten sie nit halten und warent dem rath ungehorsam. Und dan so iagenten sie einem rathman seinen knecht, dan erschlugent sie einem seinen knecht,

¹ langer: Cod. ² seindt: Cod.

unndt den rath dick unnd viel trugent, zwiugent, leidigent unnd schmechten wider ihr
 eydt unnd ihr ehr, unndt den haußgenossen dick unnd viel ihr freiheit gebrochen hant, unnd
 sie auch in maniche weiß geschmecht und geleidigt hant, und das die große ungnadt,
 schmacheit, gewalt, ungehorsam, leydung also dick, also viel, also fast unnd in also maniche
 weiße geschach, das es der rath nit mehr oder lenger leiden wolt oder möcht. Da sprachen
 die von dem rath, es ist ein groß wunder, das die der gemeint nit erkennen wollent, das sie
 uns also einem rath mit starcken eyden verbunden sint und uns gehorsam solten sein, unnd
 an uns so großlich brechent [und auch an uns so großlichen brechent] und leidigent und
 schmehent unndt auch nit gedencent, das wir sie wol trugent darzu mit unsern herrn,
 rittern und knechten, freunden und magen, die wir an uns han, das sie uns gehorsam 10
 müstent sein. Da gedacht der rath unnd wart zu rath, wie sie die gemeinde und sonderlich
 die ihr haupt waren wolten underweißen, das sie dem rath gehorsam werent. Seindt ihn
 nun die gemein zu mechtig und zu stark was unndt das nit zupringen mochten mit ihn
 selbe, do sprachent sie und würbent an ihr herrn, ritter und knechten und an ihr gutten
 freundt und mage, das sie bey ihn werent uf ein zeit und wolteudt inen das helfen straffen 15
 und underweißen, das sie ihnen gehorsam weren als einem ratlie, dem sie geschworen
 hetten, billich und müglich solten sein. Und do die zeit kam als das beschehen solt, unnd
 ihr guten freundt, die sie gebetten und besprochen hatten, herbey kamen, des wardt die
 gemein gewarnet, das der ufsatz gehindert wardt und nit möcht fürgang han. Des wardt
 die gemeint erzurnet uher die alten und sprachent, sie wolte die stat verrathen han, und
 hieftent unndt schultent sie verretter unndt ihn manche große schmochet erbottent und ihn
 daran unrecht thetten, wan sie zu erber, zu weiß, zu frome, zu biderb darzu warent und
 auch zuvil ehrn und zu gnug darzu hatten, und auch erkantent und wifent wol, daß sie
 ehrloß, trewloß und meinaidig an der statt weren worden, unndt den aller verschmehest
 und unwerdt worden weren den, den sie die statt ingeben hettent. Darumb ist es 20
 merklich und glaublich unndt auch wahr, das es kein verrethens war, und das es ihn
 darumb geschach, das sie die gemeinde darzu wolten bringen, das sie dem rath gehorsam
 werent, alß sie müglich und billich thun solten unndt auch schuldig werent, also auch
 darvor geschrieben stehet. Unndt darnach müstent der rath unndt die freundt, die umb den
 ufsatz wustent, von der statt entweichen, seit ihn mißlungen was, dan die gemeindt het ihn 30
 lepp unndt gutt genohmen. Do begunte die gemeindt aber die haußgenossen und die alten
 und die erbern, die weder rath noch thatt darzu geben hetten noch darumb wifent,
 schmehen, leydigen und schelten, sie werentt verretter, unndt also warent alle erbar leut
 in großem schrecken, forechten und sorgen, unndt fur ihr thor weder zu weeg noch zu steg
 gedorstent gehen, unndt ihr leib und ihr gutt mustent besorgt sein. Und also stunt uf groß 35
 krieg und zwiung zwischen den alten und der gemeinde und zwischen den innern und
 außern. Das wordent die stätt von Straßburg, von Meinz, von Worms, von Franckfort unnd
 von Oppenheim innen und gewar, unndt sandten ihr erbern botten von ihren rethen her
 in die statt gen Speier, zu verhören unndt zu versunen unndt zu schlichten die zwiung
 und mißhellung zwischen den parten. Unndt also kament vierzehen herr von den stetten und
 underwindent sich der sach und verhortent ansprach unndt widerreht und antwort, die viel 40
 und groß unndt manigfaltig was, von iedweder parthey. Da brachtent sie es daran, das alle
 burger, beide die haußgenossen und alten und alle gezunft unndt alle gemeinde unndt alle
 wonigen uff ein seit und die unsern und alle ihr helffer uf die ander seit, verließent unnd
 gabet es in der vierzehender handt, und schwürent auch alle sonder unndt sament von 45
 beyden parten leiblich zu den heiligen fur sich und alle ihr nachkomen hinder sie ein rechten
 anlaß also, was die vierzehen sezcenten müchtent unndt aussprechent noch ansprach unndt

antwortt ieder partye, das daß immer ewiglich stett unnd veste und unverbrochenlich gehalten solt werden, und wer inermehr darwider thete, daß der trewloß unndt erloß unnd meineidig solt sein. Also machtent die vierzeh ein recht redlich ewige sune zwischen den parthey und schlichtent und richtent alle zweyung und missehelung, die zwischen ihn was, und beschriebent das und machtent des brieffe darüber, die noch dis tags heissent die sunebrieff.

Unnd under andern artikeln, die sie beschriebent und außsprachent, do sprachent sie alle die zweyhung und mißhellung werend geschen von des raths wegen, und darnub so woltent sie den rath also besetzen, das sie hoffent und getrawentent zu dem lieben gott, das es nimmermehr noht geschee. Do besatzent sie den rath also unnd noment und außerkorent vierzeh von den gezünfften unnd vierzeh von den erbarn leutten, und die acht und zwentzig soltent den rath besitzen das jar auch biß zu dem zwölfften tag, und wan der zwölffte tag keme, so soltent dan die vierzeh erbarn ander vierzeh auß den alten und erbarn außwelen, unndt die vierzeh von den gezünfften auch vierzeh von den gezünfften außwelen, und die acht und zwentzig soltent aber den rath besitzen das iahr, unnd also solt der rath ewiglich und unverbrochenlich erwelt, besetzt und gehalten werden. Auch sprechent und beschriebent in demselben brieffe, das man den haußgenossen alle ir freyheit, die sie hettent von königen unnd von kaysern, halten und beschirmen soltent, und sonderlich als die brieffe beseynt, die sie darüber hettent unnd ihn der¹ rath gegeben unnd besiegelt mit der statt ingesiegelt hette. Unndt also schlichtent sie unndt rachtent unnd sunentent alle spene, zweyung, missehelung von articuln zu articuln, von puncten zu puncten, unnd machtent ein ewige sune unnd freundschaft zwischen den parthey und nimmermehr darwider zuthunde, wer aber darwider thete und der artickel einen oder mehr breche, daß der trewloß, erloß und meineidig solte sein. Und also wardt die sune außgesprochen, beschrieben, von den vierzeh anlaßmannen besiegelt mit ihren eigenen ingesiegeln unndt mit der statt Speier ingesiegelt, und also wardt von beiden parthey geschworn lieblichen zu den heiligen, die sone unnd den sone brief ewiglich fur sich und alle ihr nachkommen stett unndt vest unnd unverbrochenlichen halten unndt auch zubehalten, also auch darvor geschrieben stett.

Unndt do die rachtung also geschach und der rath und die gemein also besetzt wardt, do begundt es gar kurzlichen darnach die vornehmen unnd die gewaltigen von der gemeinde aber verdriffen unnd mißfallen, das sie in dem rathe von den alten ubersetzt warent, unndt gingent zusamen und worden zu rath und schwurendt und globtent zusamen heimlich und verholen, das sie die sune unnd rachtunge nimmer zwentzig iahr stett unndt vest halten wolten, unnd das war auch gar beholen under ihn, unnd das stundt also lang biß zu Knopffelmans zeittent. Der war ein golttschmidt unnd war von der gemeinde und ging uff unndt wardt gewaltig, unnd der treib also großen gewalt unndt ubermuth in dem rath an der statt und sonderlich an den haußgenossen unnd auch an gar viel erbarn leutten, die alle in großem schrecken unndt forchten saßent bey seinen zeittent. Unnd under anderme gewalt, den er treib unnd beging, do sprach er eines mals, die haußgenossen die habent und besitzent einen halben rath, und wan sie einen oder zween under uns habent, so habent sie die zoge und den mehrertheil, also sein wir alwegen ubersetzt von ihn, unndt wardt do zu rath und sprach zu den haußgenossen, die vierzeh, die ihr zu dem rath sollent geben, der sollent ihr nit meh dargeben dan zwölff, und sollent zween von der gemeint außkießen, die von ewren wegen bey den zwölfften sollent sitzen. Das war den haußgenossen leydt und schwer, das an ihne also die ewige geschworn sone und sone brief gebrochen wardt. Und das mustent sie leiden und halten, dan sein und der gemeindt gewalt war zu groß und

¹ den: Cod.

wardent sie zu krank und unnechtig, darwieder sich zu stellen. Und also wardt der rath aber besetzt und verändert, unnd stundt das aber also lang biß die zeit nehend begonde, das sie geschworen und gelobt hatten, das sie die sone nimmer zwantzig iahr halten wolten. Und do es kam in das neunzehente iahr, und zu derselben zeit da hat die statt geschlagen, und gingent auch die weißen heller, das ein gute münzte und auch ein gute werunge war, unnd
 5 die münzt wart anderstwo und so großlich unnd so sehr gefelscht, das so großer iamer unnd clage wardt in dem lande unnd in der statt von der werungen wegen, das niemandt den andern geweren kundt oder möchte, wan die leuth, die es nit erkanten, die verkorent das gutt mit dem bösen. Do gingent die gwalltigen von der gemeinde zusamen und worden zu
 10 rathe, wie sie wolten die haußgenossen und sonderlich die an dem wechsel sassent woltent zeihen, das sie das böß gelt hetten herbracht und hetten das landt beschissen. Unnd also gewinnet die haußgenossen großen haß unnd unglimpf unnd sie großen glimpf unnd recht von der gemeinde und von dem lande, das sie den großen falsch und unrecht straffen unnd rechtfertigen woltent. Also wahr ihr ufsatz, wie sie mit falsch unnd mit unrechtigkeit die
 15 gemeindt an sich zugendt, das sie desto gedorstlicher und desto freylicher und aueh mit glimpf mochtent die sone geprechen und die haußgenossen von ihre freyheit und von dem rath getringen. Unnd do sie das also zu rath wardent, do gingent sie zu den haußgenossen unnd sprachent zu ine: Lieben freundt, die gemeinde ist gar sehr erzürnet uber euch und sprechent und zeihent euch, ihr habent das böse gelt herbracht und das landt beschissen
 20 mit der bösen werungen, und seindt großlich in ihren haß gefallen, und sorgent, die weil die sie mutwillig seindt unnd selbweltig, das ihr von ihn großlich geschmelet und geleidiget werdent und wir des nit behaupten mögen, und das wer uns getreulichen leidt und verkennt das gern, ob wir mochtent. Und darumb das wir die gemeindt stillent, so habent wir gedacht und rathtent euch und sonderlich den, die an dem wechsel sitzendt und die do unschuldig
 25 sindt daran, das ir uf die thurn wolent gehn und ewer unschuldt erbietten, und welcher auch das nit endelhe, das wer ein zeichen das er schuldig were, und woltent wir ihn auch darvor haben, und wan das also beschicht, so woltent wir mit der gemeindt reden, das auch die sollen, das wir hoffent und getrawent, das sie ewer unschuldt wol sollent ufnehmen und euch herwider ablösen unnd euch fur unschuldig habent, es were dan, das man etliche funde,
 30 der hußwürdig were, das wir doch nitt getrawent, wan wir euch alle fur unschuldig und fur biderbe leut habent, den muste man vielleicht straffen. Unnd do sie also freundtlichen und gantz tugentlichen den haußgenossen rieltent, do wontent sie, sie meinent sie mit großen trewen, unndt erkantent unnd wißent sie nit, das sie sie mit also großen falschen untrewen unnd mit falschem bösem herten meinent. Do folgenden sie ihn und sprachent: Wir wollen es gern thun, unndt gingent uf die thurne, unnd do sie sie also uf die thurne brachtent mit ihren
 35 süssen worten und mit ihren falschen herten, da hatten sie die mauß in der fallen, do zigent sie sie schlechtiglich, sie hetten das böß gelt herbracht, und brachtent das in die gemeindt, darumb daß sie ihren haß auch gewunnet, und sprachent zu ihn, sie müstent alle sterben oder sie müstent aber ihren rath unnd alle ihre freyheit ufgeben. Und also wardt aber große rede und inurmeling von aller gemeindt, unnd sprachent, sie weren vor gewest verretter,
 40 und nun so weren sie felscher. Also wart große noth unndt rath uber die haußgenossen, und wardent in nöten und in ängsten. Des würtent die stätt gewahr und santten ihr erbern botten her, und do die herkomment, do hetten sie darzwischen gern gerecht, das die haußgenossen bey ihren ehren und bey ihr bescheidenheit werendt verblieben, und thaten ihren ernst fleißig darzu, unnd zu dem letzten mal do bestalten sie aber ein stundt in dem kreuzegang zu dem
 45 thun und wolten aber besehen, ob sie ein guttlichkeit zwischen in kondent finden. Do hieß man die haußgenossen gehn uf die capell sant Lorenzent, und do sie alle sament die alten

erbern und die jungen dahin komment, do wordent sie besetzt von ihren widderparten an
 allen thoren und porten, das ihr keiner auß oder davon mocht komen. Und do die botten
 von den stetten aber soltent zwischen in deidingen, do sprachent sie von der gemeint also zu
 ihn: Do ist kein deidinge oder rath mehr daran, wan schlechtiglich die uf den thornen
 5 liegent und alle haußgenoßen müstent alle sterben, oder sie müstent uns den rath und all ihr
 freiheit ufgeben. Do antwortent die haußgenoßen und sprachent: W[ir] wollen sie bitten und
 begeren, das welcher under uns es verschuldet habe, das sie dem sein recht thundt und uns
 die andern laßent verbleiben, also wir müglich verbleiben soltent, wan wir alle nit entgelten
 soltent, ob einer oder zwen under uns unrecht hett gethan, das wir doch nit getrawent, oder
 10 aber wir wollent es an das recht stellen und wollent uns das wol und we laßen thun, oder
 aber sie laßent uns gleich alle von der statt faren. Das wart ihn aber furgelegt. Do kament
 die botten aber herwider zu den haußgenoßen und sprachent: Wir sagen euch unnd kunden
 anderst nicht finden oder geteidingen¹, dan do enist nit anderst daran und wollent es also
 gehabt han, ihr müßent alle sterben oder müßent ufgeben den rath und ewer freiheit. Do
 15 erschracken die haußgenoßen gar sehr und wustent nit, was sie angriffen oder thun solten,
 und gedachtet, wie sie getrungen und gezwungen großlich wordent, beide das ihr kinde und
 ihr freunde uf den thurnen gefangen werent, und sie in der capellen auch gefangen warent
 und getrungen werent mit großem frost, dan es war vor den weinachten und war gar kalt,
 unnd die alten erber leuth frore uber die maß sehr, und wolt man ihn kein klut geben noch
 20 in die capittelstuben laßen. Unnd do sie so großlich getrungen warent, und ihn weder glimpf
 noch recht noch bescheidenheit widerfahren möcht, und ihrs leibs unndt guts besorget
 warent unnd in großen nöthen und engsten warent, do musten sie thun alß gefangen leuth
 und mustent den rath unnd ihr freih[eit] und alle ihre brief, die sie hettent von königen
 und von keißern mit gulden bullen besiegelt ufgeben und daruf verzeihen, oder sie müstent
 25 alle darumb gestorben sein. Unnd do die große gewalt also an ihn beschach, do wardt ein
 brief darüber gemacht und geschriben, das die haußgenoßen gingent williglich und gern
 von dem rath und ihr freiheit, und do wardt der rath verandert und besetzt, also er noch
 heut diß tags sitzet, anderst als die sone der sönebrief begriffen, beschrieben und geschworn
 wardt.

30 Do das also geschach, do gingent sie zu den geistlichen richtern unndt hatentd sie, das
 sie den brieff besiegelent. Do woltent sie es nit thun, dan sie erkantent und wustent wol,
 das die haußgenoßen getrungen und gezwungen wordent darzu, und auch das dem bischoffe
 und dem stilln von Speier sein recht und lehen, von dem wir es hant zu lehen und er es
 furbaß hatt von dem reich, geschwecht ward, darumb wolten sie es nit versigeln. Do besie-
 35 gelten sie den brief mit der stett insigell unndt sprachen zu den haußgenoßen, sie solten
 ihn auch versiegeln. Do sprachent sie: Wir haben kein ingesiegel und gewonntent nie keins.
 Do trungen sie aber die haußgenoßen, das sie ein ingesiegel mustent thun machen und
 graben², und mustent den brief damit besigeln. Doch so wardt den haußgenoßen behalten
 unnd beredt in demselben brieffe, das sie solten haben den wechßel und das gericht an der
 40 münzte, als sie es von alter her gehapt hetten, [wie] auch derselb brieff besagt. Unndt wardt
 das ine gehalten biß etwa viel iahr, biß zu der zeit daß Ruffel von Offenburg gewaltig ward,
 der auch großen gewalt hat unndt trieb in der statt und den haußgenoßen auch gar sigent
 was, unnd soll man wißen, das alle die do gewaltig werdent von der gemeint hie zu Speier
 die haußgenoßen hassent und auch die gemeinde, wiewol sie ihren gunst hattent, mit ihren

45 ¹ geteidingen: Cod. ² Ueber die Siegel der Hausgenossen s. Harster, Ausgang der Sp. Hausg.
 in der Ztschft f. d. Gesch. d. Oberrh. 36, 355 Anmerk.

falschen untrewen und worten darzu bringen, das sie auch ihren ungunst und haß gewinnen. Und geschicht das darumb, das sie alle tage große sorge habent, das die haußgenossen wider gewaltt werdent, dan sie erkennen wol und wißent, das sie sie von dem gewalt und von ihr freiheit verstoßen hant und das mit gewalt besitzendt, also darvor geschriben stent, und sie von dem gewalt verstoßen worden bey Ruffels gezeiten. Do wardt schultheiß Martin von Germersheim, des Clein Sigellhuus dochtermann, der war auch den haußgenossen ungünstig, der bracht zu mit Ruffeln, das die haußgenossen darzu getrungen wordent, das man in gebott und noch heut diß tags gebeut under der münzten und auch anderstwo, das sie müstent antworten an das schultheißen gericht und in der wechsell auch nit gehalten würdt also redlichen als man solt, und also würdt ihnen auch nit gehalten der letst brief, der uber sie geben wardt und sie besiglen inustent, also darvor geschriben statt.

Es ist zu wißen, also darvor geschriben stent, das die haußgenossen und die alten, die zu der zeit getrungen waren wof[reden], das sie ihr freiheit und den rath müstent ufgeben und auch brief fur sich und alle ihr nachkomen müstent geben, das sie das williglichen und gern thaten, das sie das nit williglichen und gern thaten und auch nit mechtig wärent zuthun, und das das wol zu widerreden und zu antworten ist in maniche weiß, alß es hienach geschriben stent.

Zu dem erstenmale, das die haußgenossen unnd die alten von dem rath unnd von ihr freiheit mit großem gewalt getrungen seindt und gefangen und gethurnt seindt, das ihr freiheit und rath müstent ufgeben unnd ihn nit mit rechtem gericht angewonnen wardt, also vorgeschriben stett.

Zu dem andernmale, das die alten die haußgenossen mit mechtig werent irn nachkomen ihr freiheit unndt ihr recht ufzugeben oder zu entweren, wan die freiheit brief, die sie hattent von kaysern und von königen, die stundent und sagentent nit allein die haußgenossen, die zu den gezeiten wärent, sie sagentent auch allen ihren nachkomen. Darumb mochtent die alten ihren nachkomen ihr freiheit und ihr recht nicht vergiffen noch vergeben, wan sie also wol gefreit seint und auch also vil rechts dazu habent also die alten.

Zu dem drittenmale, das haußgenossen ampt ist ein erb eins ieglichen haußgenossen, dem es angeerbet ist von seinem vater und von seinen altfordern, und auch [wan] es die haußgenossen gegeben [und] gegümüet habent und zu dem erb empfangen habent, wie mochten nun die alten manichem haußgenossen, die dozumal nit in der statt do wärent oder bei der ufgabe enwaren, oder manichem iungen, die dozumal lebetent unnd sein auch ein erb wärent und nit gewalt oder recht zu ihn oder uber sie hatten oder auch ihr erb nit entworent, ihr recht, ihr freiheit, ihr vetterlich erbe ufgeben entweren und ufgeben unnd enterben.

Zum vierten male, man sol wißen, das alle die freiheit, die die haußgenossen habent von keyfern und von königen, das ein bischoff von Speier von einem reich dannen von gelehent ist und ein schirmer soll sein aller ihr freiheit, unnd wer die freiheit breche, der wer dem bischoff verfallen sein große peen¹ und auch einem müntzmeister, den die haußgenossen erwelent und ime antwortent den stap unnd das müntzmeister ampt licht selber von der hant, und darumb so würdt der rath alle iar gefragt von eins bischoffs wegen uf den zwölfften tag, so man die ampt leihet, ob man den haußgenossen ihr freiheit gehalten habe, also man ihn sie von alter hero halten solle, wan ein bischoff gelobt unndt geschworn hat dem stift, alle seine recht, freiheit und lehen zubehalten und zubeschirmen, und also sint die haußgenossen furbaß belehent von einem bischoff und von einem stift zu Speier. Nun ist es also, das wer sein lehen do soll oder wil ufgeben, er sol die lehen ufgeben in seines

¹ Am Rande von anderer Hand: fünfzigk pfant goldt.

herren handt, von dem er die lehen empfangen hatt. Nun mustent die alten ihr freiheit und lehen ufgeben in der handt, die sie trungen darzu, und wardt nit ufgeben in des reiches handt oder in des bischoffs hant, von den sie gelehnet warent, unnd darumb was die ufgabe unndt der verzig unmechtig.

6 Zu dem fünfften male sol man wissen, wer da belehent ist von einem herren, das der sein lehen soll also tragen und halten und besitzent, das die lehen seinem herrn icht geergert, geminret oder geschwechet werden. Und darumb da die alten ihr freiheit und ihr lehen mustent ufgeben, do wardt dem reich und dem bistumb und dem stift ihr freiheit unndt ihr lehen geergert unnd geminret, unnd darumb war aber der verzig und die ufgabe von den
10 alten unmechtig.

Zu dem sechsten mal, ob die haußgenossen williglich unnd gern hetten den rath und ihr freiheit ufgeben, so hettent sie doch die macht nit gehabt, der gemeinde zuerleiben oder zuehelfen und darzu stewarten, das sie thetent, unndt ihr eydt wider die sune und wider den sone brief, den sie geschworen hatten ewiglich steet und vest zuhalten, so werendt die
15 gemeindt auch nit mechtig mit dem rechten, das sie dem reich, einem bischoff und dem st[ifft]e zu Speier und den haußgenoss[en] ire freiheit und ihr recht nimmretent und nement und den rath verendertent und anders besatzentent, dan sie geschworen hatten den vierzehen von den stetten, den haußgenossen ihr freiheit zuschirmen und zuhalten den rath zubesetzen und zubesitzen und die sone und den sone brief ewiglich steet unnd vest zuhalten unnd
20 nimmermehr darwider thuunde, also der sone brief besagt und davor geschriben steet, ihr freiheit und den rath, das das ihr nachkomen nit schuldig sindt den verzig und die ufgabe zuhalten von manicher handt sachen wegen, also eins theils darvor geschriben steet und sonderlich darumb, wan die gemeinde die nachkomen nit haltent oder halten wollent und auch brechent die sone und auch die rachtungen und auch den sonebriefe, das ihr eltern
25 und vorfarn vor geschworn handt fur sich unnd alle ihr nachkomen, do zu dem mal da die sune gemachet wart unndt auch darnach neuntzehen iar aneinander alle iar, so man den rath besetzt uf den zwölfften tag, alle zunfft und alle gemeinde schwurent zu den heiligen uf dem hoffe die sone unnd den sonebrief, den ihr vorfarn globt und geschworn hetten, ewiglich steet und vest zuhalten, und das auch mit der stette und auch mit andern stetten
30 und mit der vierzehen anlaßmannen ingesiegell besiegelt wardt. Seit nun die gemeindt und nachkomen nit haltent, noch minre seindt die haußgenossen und ihr nachkomen schuldig zuhalten d[ie] zunfft unnd die ufgabe und den verzig, die ihr ältern gethan h[ant], die weder globt oder geschworn war, wan die alten von der gemeinde ihr nachkomen mehr verbunden
35 habent, dan die alten haußgenossen ihr nachkomen verbunden habent das dar zu sie ihr vorfarn verbunden hant, also darvor geschriben stett. Das die haußgenossen mit großem gewalt und ohne gericht und unverschulter ding gestoßen seindt von dem rathe und freiheit, das ist wol merklich daran, wone als ein rath ist das oberste gericht. Nun was der halbe rathe von den haußgenossen von der gemeinde besetzt und gefangen zu sant Lorentien, so hat der
40 ander halb rath keine macht und was unmechtig und mocht auch kein richter gesein, wan der nit ein voller raht was noch der mehrerteil was, darumb geschach es ihn von den mit gewalt und ohne gericht, die richter nit enworent. Ob sie danne sprechent, sie hetten es verschuldet mit boßheit und weren uberwunden mit gericht, das sie ihr freiheit und rath verloren hetten, so sprechent sie widder die, die des richter gewest werent, wann wer es
45 mit gericht also geschehen, das man doch nit erfindet mit der warheit, so weren sie ungerecht falsche richter gewesen, wan nach gotlichen und geschribenen recht ist es also, wo mit einer sündet, mit demselben soll er auch büßen. Nun zigendt sie die uf den tornen

gefangen waren, die warent felsch[er] und hetten die muntz gefelschet. Wer es nun also
gewesen, sie sollten ihn den wechsel verboten han und genomen han, do ließen sie in den
wechsel und nament den rath, an dem sie sie neust nit zigent oder schuldigten. Auch woren
sie ungerecht richter gewesen daran, wan weren die gefangen also gewest also man sie zeich,
so hetten sie nit allein gelhan widder die statt, sie hetten ein gantz landt beschissen, darumb
sollten sie einer gemeinde unnd einem gantzen landt zu beßerung von ihn also von felscheru
gericht han, also das sich ein ieglicher daran gestoßen hette, wan ein felscher hort in einen
keßel, und auch mehe einem gerechten richter hort auch zu, das er gleich gericht halt und
nit das ein recht fertige und das ander nit. N[un] warent ihr etwa vil in der gemeinde, die
man beleumet und schuldiget, das sie das böß gelt hetten in das landt bracht, die warent
nit darumb zu reden gestelt, wan warumb sie hetten keinen rath zuverließen. Auch soll man
wissen, das kein gericht oder gerichts weiße uber sie mehe gehalten wardt, dan das sie sie
gefangen und besetzt waren iene uf den turnen und diese uf der capellen zu sant Lorentien,
das kein richter noch gericht da was, es geschehe auch affter der [age]zeit und zu mitter-
nacht, do was kein cleger da, was auch kein gezeug geleit, der sie besetzt und auch geschworen
het zu den heiligen, das den falsch von i[n] w[ir]ste, do war auch kein urte[il uber] sie gegeben
oder gesprochen (folgen noch 1 1/2 ganz zerfetzte Zeilen).

Berichtigungen und Zusätze.

- S. 5. Urk. 5 auch gedruckt bei Sicket, *Diplomata* (Mon. Germ.) 1,520.
S. 14,40 lies: et quod nos quoque addimus—.
- S. 15,1 interpungire: quam Spirensi episcopo tradidimus, ad oblationem vero Beienstein—.
- S. 40. Urk. 46 jetzt auch gedruckt bei A. Koch: Hermann von Salza, ein biograph. Versuch 139.
- 5 S. 41,3 lies: domum Theothonicam st. domum Theothonicorum.
- S. 41,26. Urk. 47 jetzt auch gedruckt bei Winkelmann *Acta imp.* 2,64 (nach dem Orig. in der Heidelb. Univ. Bibl.). — Wegen des bei dem Erscheinen des II. Bandes der *Acta imp.* bereits weit vorgeschrittenen Druckes konnten die Citate aus demselben erst von Bg. 49 an an der gehörigen Stelle eingefügt werden.
- 10 S. 56,35 lies: debuit et intervenit.
- S. 90,16. Die Angabe ist irrig. Die Urk. ist, allerdings nur ganz beiläufig, erwähnt und gedruckt bei Reming, *Gesch.* 1,521 Anm. 1315.
- S. 152,37. Duplicat der Urk. 197 im Archiv des Ver. für Nassau. Altertumsk. — Vgl. *Ann. des Ver. für Nassau. Altertk.* 15,154.
- 15 S. 155,20. Die Gewerbeordnung ist doch wohl früher, etwa 1280, anzusetzen.
- S. 227. Urk. 285 auch bei Winkelmann, *Acta imp.* 2,286.
- S. 230. Urk. 289 gedruckt bei Winkelmann, *Acta imp.* 2,288 (unter dem Datum Jan. 9).
- S. 239 u. 240. Urk. 301 u. 302 gedruckt bei Winkelmann, *Acta imp.* 2,291.
- S. 245. Urk. 308 gedruckt bei Winkelmann, *Acta imp.* 2,294.
- 20 S. 261,20 interpungire: Sorse, Munster in Ergauwe; demnach beläuft sich die Zahl der Städte auf 90.
- S. 287. Urk. 358 auch gedruckt bei Winkelmann, *Acta imp.* 2, 304.
- S. 299,41 lies: Badstube zu dem esel st. Bockstube zu dem esel.
- S. 311,35 lies: Lichtenberg st. Lichtenstein.
- 25 S. 312. Urk. 386 auch gedruckt bei Winkelmann, *Acta imp.* 2,319 ff.
- S. 317. Urk. 387 gedruckt bei Winkelmann, *Acta imp.* 2,323.
- S. 317,39. Die Urk. ist gedruckt bei Winkelmann, *Acta imp.* 2,324 nach dem Orig. des k. Hausarchives zu München (durch H. Bachmann). Siegel hängt, gut erhalten: Ludowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus. Prudenti viro Gotschalko dicto Schaf zu der Ecke, civi Spirensi, suo et imperii fideli dilecto, gratiam suam et omne bonum. In loco, qui vocatur der Neuwe hof, Spirensis dyocesis, qui olim ad monasterium in Hemmynde, Cystersiensis ordinis, pertinuit, et in omnibus et singulis terminis ad eundem locum pertinentibus te tuosque heredes ob grata servitia per te nobis et sacro¹ imperio impensa indices ordinarios imperiali auctoritate creamus, constituimus et facimus in hiis scriptis, volentes ut in loco et terminis predictis tam in civilibus quam in criminalibus causis quibuscumque, eciam si penam mortis exigant, habeatis perpetuo indicandi ordinalium potestatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre creacionis et constitutionis gratiam infringere² vel ei ausu temerario quomodolibet contraire. Si quis autem hoc attemptare

¹ secto: Abschr., sancto: Winkelmann. ² instringere: Abschr.

presumpserit, tociens quociens contra hoc egerit, gravem nostre maiestatis indignationem et penam decem librarum auri, quarum medietatem fisco nostro, reliquam vero medietatem vobis iniuriam passis applicari volumus, se noverit graviter incenrisse. In cuius rei testimonium presentes conscribi maiestatisque nostre sigillo presentibus appenso iussimus communiri. Datnm in Ezlinga, anno domini millesimo trecentesimo trescesimo, proxima sexta feria ante diem palmarum, regni nostri anno sedecimo, imperii vero tercio.

S. 318 u. 319. *Urk. 389 u. 390 gedruckt bei Winkelmann, Acta imp. 2,326 u. 329.*

S. 332. *Die bei Lehmann VI cap. 7, p. 605 mitgetheilten vollständigen Ratsverzeichnisse für die Jahre 1331 und 1332, von denen allerdings das letztere starken Bedenken unterliegt, lauten nach Vornahme der von Harster, Zeitschr. für die Gesch. des Oberrh. 38,309 f. nötig gefundenen Rectificationen:*

1331: Conrad Zoller und Sieghart, Bürgermeister, Joh. Pfrumbaum der alte, Hng zur Tauben, Fritz sein Bruder, Hun Knoltz, Niclans Brusse, Sigel Hun, Ebelin vor dem Münster, Sigel Gotschalk, Johannes Sterre, Peter von Landan, Jacob Knoltz, Crone Bernhoch. — Doldener Kürschner, Ulrich Daniel Holtzmeuger, Dietz zum Hirsch Weinleut, Conrad Röseler Schuster, Otto Linweber, Conrad Hiserlin Metzler, Hennel zu der Mühlen Rheinkanfflent, Stosel Tucher, Adam Krämer, Conrad Bilgerin Fischer, Conrad Bochinger Becker, Herbolt Schmitt.

1332: Peter Pilgram der alte und Fritzmann, Bürgermeister, Hartmut zum Rothen Schild, Fridrich Fächsel, Anselm von Mümpelgart, Rüdiger Ratzman, Joh. Knoblanche, Heintzel von Landau, Reinecke von Pfortzheim, Herbolt von Neckerau, Bentzo von Brettheim, Johann Verlin, Johann Knoltz, Hensel Pfrumbaum, Berman der ingge. — Niclaus Rinecke Gewander, Ebelin Kleinsiegel Rheinkanfflent, Herman Ferber Tucher, Siedelman Metzler, Heilman Lebart Leinweber, Heiszman (l. Heilmann) der Schmitt, Henrich von Kanel Becker, Hennel Strubhar Krämer, Dietzo Norman Holtzmenger, Gotzo von Worms Weinleut, Zolcke Fischer, Henrich Haberer Weber, Dietzo Wilgeman Schuster.

Nota: Dabey stehet geschrieben: Istorum Seniorum aliqui tenebant officia ante cassationem suam, et resignaverunt officia simpliciter, et absque omni fraude, ut dicebant tunc, et habilitabant se per huiusmodi renunciationem, prout tunc informati fuerunt a Consulibus, aliter non potuissent eligi ad consulationem, propter officia quae tenebant, prout apparet in iramento quod praestant Consules.

S. 340. *Urk. 404 gedruckt bei Winkelmann, Acta imp. 2,334.*

S. 363. *Urk. 413 gedruckt bei Winkelmann, Acta imp. 2,802.*

S. 378. *Urk. 430 gedruckt bei Winkelmann, Acta imp. 2,351.*

S. 386. *Der Rat von 1335 bestand nach Harster, Zeitschr. für die Gesch. des Oberrh. 38,310 aus folgenden Bürgern:* Hun Knoltz und Eberhart Andeler, Bürgermeister, Johannes Pfrumbaum, Ebelin vor dem Münster, Hng zu der Däben, C. Zoller, Peter von Landowen, Fritze zu der Däben, Lentze zum Horne, Sigelhän, Sigel Gotschalk, Dolde Retzeln, Jacob Knoltz, Joh. Winter. — Ulrich Daniel, Voltze zum Rysen, Schnler, Claus von Heydelberg, Sygehart, Cunrat Bilgerin, Ulrich Louwer, Dietze zum Hirtze, Heile Syde, Joh. Linweter, Drutder, Adam.

S. 392. *Der Rat von 1337 bestand nach Harster, Zeitschr. für die Gesch. des Oberrh. 38,310 aus folgenden Mitgliedern:* Conrat Zoller und Claus Rinecke, Bürgermeister, Johannes Pfrumbaum, Ebelin vor dem Münster, Hng zu der Däben, Hun Knoltz, Peter von Landowen, Fritze zu der Däben, Lentze zum Horne, Sigelhän, Sigel Gotschalk, Dolde Retzeln, Jacob Knoltz, Joh. Winter. — Ulrich Daniel, Heintze Knoppelman, Hennekin Biereige, Ebelin Kleinsiegel, Eberhart Andeleher, Cunrat Bilgerin, Ulrich Louwer, Dietze zum Hirtze, Heile Syde, Joh. Linweter, Drutder, Adam.

S. 486,42 lies: 10, 415—419 statt 9, 415—419.

REGISTER.

- A. s. Kiburg. Elbewinus miles. Hoheulohe. Lachen. Neifen. Speyer Domstift schol. Speyer St. German dec. Waldeck.
- Aach Ahe (*bad. B.A. Stockach*) 261,18.
- Aachen Ache Aquensis 243,13.
- Gilies von—, Einw. zu Sp. 1339: 494,26.
- Wilhelmus advocatus Aqu. 1355: 63,13.
- Aarau Argawe (*schw. Kt. Aargau*) 261,21.
- Aarberg Arberg (*schw. Kt. Bern*) 261,30.
- Aargau Ergawue s. Münster.
- Abenheim (*hess. Kr. Worms*), Werner von— s. Speyer Domst. preb. Werner.
- Abraham ben R. Ascher Hallevy, Mitglied des Judenrats zu Sp. 1333: 372,6.
- s. auch Hecker. Sinsheim.
- Abolon, dictus—, Bürger zu Sp. † 1309: 196,22.
- Ache s. Aachen.
- Adam der Krämer, Bürger zu Sp. (*Ratsch. 1331. 1335. 1337. 1339*): 400,19. 506,15,37,43.
- Adelbertus s. Albert.
- Adelbrath 946: 5,1.
- Adelheid -heit -heidis Adhelheith Alheit s. Alzey Heirich von. Beckerin. Bilde. Crafto. Deutschland Kaiser Heinrich IV. Dietrich der Gärtner. Eisenmenger. Elbewinus miles. Germersheim. Grenre Johannes. Merbötin. Metz Johann von. Opilio. Raveusburg Berthold Göler von. Rinecke. Scharfeneck Heinrich von. Schelre. Schirmer. Ziegler.
- Adellinus s. Weissenburg Aebte.
- Adelvolens s. Lachen. Lambsheim. Speyer Domstift dec. und schol.
- Adolf Adulfus Adulfus s. Deutschland Kaiser n. Kön.
- Advocatus s. Gotfried advocatus. Vogt.
- Affolterloch Affelterloch (*eingegangener Ort zwischen Altripp und Waldsee, pfälz. B.A. Speyer*) 39,11. 254,12. 255,21. 458,31. 464,29.
- Agnes s. Brödelin. Köln Heinrich von (d. ält.). Deutschland Kaiser Heinrich III. Frunt. Niederloch. Scharfeneck Heinrich von. Walheimer Lucgart. Weissenburg. Weissenburg Volkmar von.
- Ahe s. Aach.
- Alba s. Herrenalb.
- Albano Albanns (*sa. ö. Rom*), Ganteliuus, Bischof von— 1332: 347,21.
- Albero s. Speyer Domst. can. und cell.
- Albert Albrecht —breht Al— Adelbertus —, Bürger zu Sp. 1163: 20,32.
- , der Weber, Bürger zu Sp., *Monatsr. 1347*: 442,29.
- , Dienstmann des Grafen Georg von Veldenz 1328: 307,38.
- s. auch Baden. Bruchsal. Brusse. Kandel. Kölner. Dagsburg. Deutschland Kaiser u. Kön. Deutschland Kanzlei archie. Erligheim. Gemmingen. Habsburg. Heidenreich. Hohenberg. Jockgrim Lachen. Lichtenberg Lichtenstein. Möge. Mutterstadt. Nuo. Odenheim Prior. Offenbach. Oestringen. Pforzheimer Pfriumbaum. Pfriumbaum Johann iun. Remchingen. Retscheln. Rentlinger. Rölfeliu. Rottenburg. Sachsen. Schifferstadt. Seidenschwanz. Speyer bischoff. Beamte camer. Speyer Domstift dec. Speyer St. Guido dec. Speyer St. Trinit. prep. Steinweiler. Summer. Udenheim. Vogt. Waibstadt. Wipfler.
- Albig Albeche -becke (*hess. Kr. Alzey*)
- Anselm von—, miles (2 versch.) 1236: 48,19ff.
- 1319: 259,25.
- Emercho von—, miles 1236: 48,19ff.
- Gerlach von— s. Speyer Domst. cant.
- Albinus s. Elbewinns.
- Albus s. Elbewinns.
- Alexander s. Romana curia Päpste. Speyer Domstift dec.
- Alfeld Alevelt (*hannöv. A. St.*), Berthold von— 1164: 21,8.
- Alfons s. Deutschland Kaiser n. Kön.
- Alheit s. Adelheid.
- Alhelm s. Dürkheim.
- Alman, Pfaffe zu Sp. 1336: 388,16.
- Almenuin, Else—, Bürgerin zu Sp. 1314: 215,2. † 1322: 276,39; ihre Tochter Margarete s. Kürschner Fritz.
- Alradus s. Speyer Dominic. fratr.
- Alsacia s. Elsass

Alsheim Albesheim (pfälz. B.A. Speyer), Alsheimer Strasse 88,36.
 Altkirch-kilch (elásas. Kr. St.) 261,22.
 Altdorf -dorff (ö. Edenkoben) 265,12. 289,49.
 Conrad von—, Sp. Minist. 1236: 48,37.
 Eberhard von—, Sp. Min. 1236: 48,37.
 Eckebrecht von—, 1310: 214,2.
 Ramung von—, Sp. Min. 1236: 48,37.
 Altheim Altheim (eingegangenes Dorf bei Offenbach a. d. Queich, pfälz. B.A. Landau) 70,34.
 Altspeyer -spira, bona in— 30,31.
 Alzey (hess. Kr. Stadt)
 Heinrich von—, genannt von Oppenheim u. seine Gattin Adelheid 1268: 84,3f.
 Gerhard Truchsess von— 1333: 343,42.
 Amelricus dux c. 664: 2,14.
 Anagui Anagnia (vü. ö. Rom) 51,1. 69,1.25. 70,1.
 Anderer -leher -lecher, Bürger zu Speyer
 Eberhard—, Bruder des Heilmann 67,43. 1313: 211,28f. 1330: 321,31. (Burgerm. 1333. 1335. 1339. Räteh. 1337. Monater. 1343. 1345. Zwölfr. 1344. 1346): 307,5. 372,28. 374,5. 387,14. 402,5. 403,4. 410,39. 412,35. 413,15. 425,3. 428,30. 434,27. 438,39. 506,33,42; seine Gattin Gutta 67,43.
 Heilmann—, Bruder des Eberhard 1313: 211,28f. Monater. 1347: 442,31. Zwölfr. 1348: 452,13. Johann—, Monater. 1344: 428,22. Zwölfr. 1345: 434,32.
 Andereke -eckka s. Ecke.
 Andernach -nache -uacum (Kr. Mayen, R.B. Koblenz) 245,40. s. auch Pavon.
 Andreas -dres s. Becker Sigel. Heppenheim. Speyer Domst. schol. Speyer St. German preb. Stein.
 Anebos -boz (Ruine bei Annweiler, pfälz. B.A. Bergzabern), Elisa von— 1249: 57,9.
 Anewilre s. Annweiler.
 (Wald-)Angelloch Angelach (bad. B.A. Sinsheim), Conrad von—, mil. 1378: 98,15.
 Anglach ripa Angelache (Kraich, mündet unterhalb Speyer in den Rhein) 487,40.
 Angulus s. Ecke.
 Anna Anne s. Endingen. Heilmann. Lamsbuch Conrad. Lamsbuch Merkin.
 Annweiler Ane- Annenwilre (so Landau)
 Conrad von— 1199: 26,12.
 Valg von—, Bürger zu Sp. † 1323 und seine Schwester Else 1333: 283,25.
 Anselm -mus Anshelm -mus
 —, magister coquine 1371: 87,29.
 — s. auch Berwartstein. Kirrweiler. Deutschland marscalei. Duttweiler. Hachenburg. Jöblingen Lachen Egeno von. Mömpelgard. Speyer Domstift preb. Speyer bischöf. Beamte. advoc. u. camer. Speyer bischöf. Minist.
 Antonius s. Kirrweiler.
 Antwerpen Antwerf 243,19.
 Anze, Heinrich —, Bürger zu Sp. † 1293: 131,10.
 Appulo s. Hassloch.
 Aqiba ben R. Schimeon, Mitglied des Judenrats zu Sp. 1333: 372,3.
 Aqensis s. Aachen.
 Arberg s. Aarberg.
 Argawe s. Aarau.

Argentina -inensis s. Strassburg.
 Aribo s. Deutschl. Kanzlei archic.
 Arn, Elae zñ dem —, Bürgerin zu Sp. † 1323 292,34. s. auch Haberkern.
 Arnold -dus Arnolt's. Branchweiler. Kreis. Deutschland Kanzlei cano. Diez. Eussertal Abte. Frosch. Hollenburg. Meckenheim. Seele. Speyer Domstift (dec.), canon. und preb. Strassburg Münster. Wachenheim. Zeiskam. Zingman.
 Ascher s. Abraham. Isaac.
 Asinus Marquardus s. Speyer Domst. can.
 Asperg Asberg (würf. O.A. Ludwigsburg) 261,28. Ulrich von —, Graf 1273: 93,6.
 Assenheim (sä. w. Mutterstadt)
 Hertel von —, Bürger zu Sp. 1345: 491,21. s. auch Jöuche Claus.
 Attensbache, Heunel—, Einw. zu Sp. 1338: 493,40. (Reichen-)Au Augiensis (im Bodensee), Abt Conrad 1234: 45,38.
 Augsburg Augustensis, Diocese 18,4.
 Bischof 42,24. — Hermann 1111: 18,16.
 scti Augustini ordo s. Hördt.
 Aurea ovis s. Goldnes Schaf.
 Aurifaber, Jacobus— a. Speyer St. Guido canon. Jacobus.
 Auwensheim s. Oewisheim.
 Avignon Avinio (Dep. Vaucluse, Prov.) 269,1. 348,18.

B.

B. s. Hausbergen.
 Babenbergensis s. Bamberg.
 Babest, Knecht des Grafen Georg von Veldenz 1328: 309,17.
 Bacharach -erach Budessin (am Rhein, Kr. St. Goar, R.B. Koblenz) 62,18. 243,1. 245,27. 443,17. 454,34. 455,11,39.
 s. auch Beier Heinrich. Krampburg. Kreis. Flörsheim. Strubing.
 Bachelmus -linus (Richelinus) der ält., Fischer zu Sp. 1311: 205,6. 1312: 206,22,40; seine Gattin Elisabeth 1311: 205,7. 1312: 205,22.
 Baden Badun (bad. A. St.) 14,37. 21,13.
 Albert von —, Speyer. Minist. 1164: 21,13.
 Markgrafen von —, die 274,30. 290,8. 367,22.
 Friedrich II 1315: 235,12. 1326: 302,12. 1328: 301,30.
 Hermann IV 1164: 21,8.
 Hermann V 1233: 44,38.
 Hermann IX. Sohn Friedrichs II 1326: 302,12. 1328: 301,30.
 Rudolf III 1326: 302,25. 1328: 283,45.
 Rudolf IV, Bruder Friedrichs II. 1315: 235,12. 1326: 302,26.
 Rudolf V (von Pforzheim) 1323: 281,33. 1330: 320,30. 1333: 367,9. 1334: 378,12.
 Rudolf Hesso 1326: 302,26. 1333: 367,9.
 Bayern Beyern Beyern Beyren Bawaria Herzöge von — s. Rhein-Pfalzgrafen.
 Herzogin von — 1320: 263,2.
 Ludwig von — s. Deutschl. Kais. Ludwig IV. s. auch Löbener.
 Baldericus dapifer 1236: 47,34.

- Baldain Baldwin -dewin -dewinnis Baltz s. Meckenheim. Neukastel. Trier Erzbisch. Utrecht Bisch.
- Balzhofen Balshoven (*bad. B. A. Buhl*)
- Conrad von —, Ritter 1330: 321,8. 1333: 367,33. Simon von —, Edelkn. 1330: 321,8.
- Bamberg Baubenberg Babenbergensis 378,28. Bischöfe:
Berthold 1262: 73,15.
Otto 1111: 18,15.
- Bang, Clans —, Bürger zu Weissenburg, Schwiegersohn des Speyerer Bürgers Ebelin von dem Münster 1339: 400,27. 1340: 413,22 ff.; seine Gattin Else 1339: 401,23. 1340: 413,22 f.
- Bannacker Banacker (*St. Paul, eingeg. Dorf bei Weissenburg?*)
H. von —, Ritter, iudex provinc. im Speyergau 1285: 115,9.
- Bappenheim s. Pappenheim.
- Bare s. Hohharr.
- Bart de Barba ad Barham Bertin, Bürger zu Speyer
Gotschalk —, *Bürgerm.* 1286: 118,23.
Heila —, Begine 1308: 190,37; ihre Schwester Elisabeth † 1308: 190,31; ihre Nichte Elisabeth, Begine 1308: 190,29 ff. 1316: 237,38.
Heinrich — † 1295: 142,30. † 1308: 190,32. s. auch Robin.
Heinrich —, Enkel des vorigen, Sohn des Radelmanns 1295: 142,29.
Yda — 1309: 196,10.
- Walter —, Bruder des Volmar Knoltz 1226: 36,38. 1232: 44,6. 1235: 47,16. *Ratsch.* 1237: 49,11,17,25,34. 1242: 53,8; seine Gattin Edelinde 1232: 44,6.
- Basel Basilea Basiliensis 62,17. 261,22. 845,17,36. 385,27. 386,10. 397,13. 419,42. 420,4,6.
Bischof 1254: 62,16.
Heinrich 1284: 109,21. 112,17
Petrus 1293: 132,26.
- Basel. Johannes von —, pictor, Bürger zu Sp. 1337: 398,22.
Wilhelm von —, Bürger zu Sp. 1309: 197,3. s. auch Fasilus.
- Baszanwe s. Passau.
- Battenberg s. Waldeck.
- Batzendorf -indorf (*eläss. Kr. Hagenua, zu. w. Hagenua*), Rudolf von —, Ritter 1254: 60,15.
- Baubenberg s. Bamberg.
- Baven, dictus —, Bürger zu Sp. 1319: 257,37.
- Bavo s. Venningen.
- Bawaria s. Bayern.
- Bebingen s. Böbingen.
- Beckelnheim s. (Wald-)Böckelheim.
- Becker, Contze — von Walsheim, Bürger zu Sp. 1345: 491,19.
Fritz —, Bürger zu Sp. (*Ratsch. 1308—1310*): 192,16. 195,8. 199,5. 200,2,41. 1319: 257,29. 258,9. † 1324: 288,16; seine Gattin Methildis 1319: 257,30. 1324: 288,16; sein Sohn Siegfried s. Ensserthal fratres.
Heintze — an dem Steinwege. Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1347: 442,27.
Rüdiger —, Bürger zu Sp. (*Ratsch. 1312. 1313*): 207,24. 208,10. 209,17.
- Sigel —, Bürger zu Sp. 1345: 495,99. 1346: 496,31; seine Söhne Andreas 1345: 496,39 und Drutmann 1346: 496,31. s. auch Pfister. Pistor.
- Beckerin, Adelheid — von Meckenheim, Bürgerin zu Sp. 1344: 490,43.
- Bechtolsheim Bertolfheim (*heess. Kr. Oppenheim*), Dietz von —, Ritter, *Ratsch.* zu Oppenheim 1317: 242,19.
- Beder, Werner —, Bürger zu Sp. 1338: 494,10.
- Beheim s. Böhmen.
- Beier Beyer sator. Bürger zu Sp. 1326: 293,39. 294,40.
Heinrich — der alte, Amtmann zu Bacharach 1347: 444,38.
- Beyern Beygern Beyren s. Bayern.
- Beinstein Beienstein (*würt. O.A. Waiblingen*) 15,1.
- Bellenheimers sun, Einw. zu Sp. 1329 (?): X,42.
- Bender, Heintze — in der Becherergasse, Bürger zu Sp. 1336: 493,16.
- Benedictus s. Rom. curia Pápste.
- acti Benedicti ordo s. Klängenmünster. St. Lambrecht. Limburg Odenheim.
- Benningen Bienenigen (*am Neckar, würt. O.A. Ludwigsburg*) 261,27.
- Bentheim Bintheim (*westfäl. Grafsch.*), Otto von — 1182: 23,7.
- Bentzo der Weber (textor), Bürger zu Sp. (*Ratsch. 1312.1313*): 208,12. 209,18. s. auch Berthold
- Berchem s. Bergheim.
- Berg Berge (*pfälz. B.A. Gernersheim*)
Conrad von —, Speyer. Min. 1207: 97,25. 1220: 32,42. 33,40.
Wezelo von — 1182: 23,10. 1198: 26,12.
- Berge, Engelmann auf dem — der junge, Bürger zu Sp. 1330: 323,37. 1331: 336,32. 337,7. 341,17.
- Berghausen -husen Berchusen (*su. w. Speyer*) 57,18. 141,21. 380,11.
- Bergheim Bercheim (*eläss. Kr. Rappoltsweiler*) 261,23.
- Berhuseln, meister —, Bürger zu Sp. 1318: 253,39.
- Beringer -gerus Beren- Berngerus Berngarins —, magister litarum Spir. 1317: 241,26.
— s. auch Lichtenau. Speyer Bisch. Speyer Domstift dec. n. cant. Sulzbach. Zaisenhausen.
- Berman -annus
—, Bürger zu Sp. (*sie viele?*) 1207: 27,26. *Ratsch.* 1260: 71,3. *Ratsch.* 1261: 72,13. *Ratsch.* 1265: 80,11. 474,29. *Ratsch.* 1273: 91,34. *Ratsch.* 1279: 99,32. *Bürgerm.* 1286: 118,23.
—, Bürger zu Sp. (*Ratsch. 1332, Monatsr. 1338. 1342. 1344. 1346. 1348, Zwölfr. 1345. 1347*): 428,26. 434,29. 438,36. 442,33. 452,10. 494,11. 495,11,32. 506,20.
— filius Freudonis, Bürger zu Sp. 1256: 65,13,25. — s. auch Vogt.
- Berner, Leo —, Jude zu Sp. 1324: 285,29. s. auch Jnda.
- Bernesbach s. Bernsbach.
- Bernger, Johann —, Bürger zu Sp. 1327: 299,7,42.
- Bernhard -ns Herhardus
— Bürger zu Sp. 1220: 33,44. 1223: 34,41. 1224: 36,15.
— s. auch Conradus filius Bernardi.

- Bernhausen -husen (würt. O.A. Stuttgart)
 Conrad von — 1226: 38,18.
 Johann von — 1317: 246,34.
- Bernheidis s. Lentze Huseman.
- Bernhohus -hohus -hous -hoch
 —, Bürger zu Sp. (wie viele?) 1278: 98,15. 1307: 188,39. 1318: 253,13.
 — frater Dietmari 1273: 91,35. *Ratsch.* 1279: 99,33.
 — flinster Meise 1264: 79,24
 — mag. orlegiorum 1294: 137,9.
 — Crone (*Ratsch.* 1331, *Monatsr.* 1333 1344. 1346. 1348): 363,4. 428,24. 438,35. 452,8. 506,13.
 — s. auch Krone. Speyer St. German can. und dec. Stretzin.
- Bernoldus s. Heiligenstein Ludwig von.
- Bernsbach Bernesbach (ausgeg. Dorf bei Annweiler) 46,8.
- Bersch, Ullin —, Wasserschöpfer zu Sp. 1333: 362,39.
- Bertha Bertha Berthe
 —, Bürgerin zu Sp. 1241: 51,32.
 — s. auch Gntram Sigelmann. Niederloch. Thor. Vogt Johann.
- Berthold -holt -holdus Berchtholt Bertholt -toldus
 Bertolt -toldus -doldus Bentzo Benzo Bentze
 —, Bürger zu Sp. (wie viele?) 1223: 34,41. 1234: 45,11. 1235: 46,17. (sacer).
 — der Bäcker von Ostringen 1336: 493,21.
 — camerarii, clericus 1276: 96,10.
 — filius Conradi Ruff, *Ratsch.* 1224: 36,15. 1226: 471,20.
 —, Graf 1317: 243,27.
 — der Hutmacher (hüter häter hutder pile-pilleator), Bürger zu Sp. (*Ratsch.* 1304-1313. *Bürgerm.* 1312: 177,14. 180,10. 181,35. 182,38. 188,19. 189,18. 192,17. 195,9. 199,7. 200,3. 201,1. 204,23. 207,20. 208,6. 209,18. 1317: 241,3.
 — miles 1211: 470,10.
 — pistor 1324: 288,18
 — Rufus 1226: 36,37. 38,19. 1236: 48,38. 1237: 49,30. 1241: 52,17. s. auch Kerrine.
 — sacerdos, pastor in Iggelheim 67,42.
 — frater Sifridi 1235: 47,16.
 —, Stadtzimmermann zu Sp., seine Frau u. Tochter 1338: 494,8.
 — s. auch Alfeld. Bamberg. Bretten. Keiler. Dol-dener. Eberstein. Elbewinns miles. Encker. Fuchs Geiler. Gleser. Gommersheimer. Guben. Hohenhart. Iggelheim. Luprant. Metz Johann von. Neckarau Neuhausen canon. Nuwenkelre. Ravensburg. Rode. Rösseler. Rüdiger. Rufe. Ruhe. Scharfenberg. Scharfenberg Conrad von. Schamp. Schulle. Speyer Domstift cant. u. prep. Speyer St. German can. dec. und prep. Speyer St. Nicolaus. Speyer St. Trinit. prep. Strassburg Bisch. Taube. Warmal. Würzburg. Zolt.
- Bertholfs s. Speyer Domst. dec.
- Bertolfheim s. Bechtolsheim.
- Bertradis s. Heiligenstein Ludwig von.
- Bertram, Claus —, Bürger zu Sp., u. sein Sohn Cantze 1339: 494,25.
- Berwartstein -warstein -werstein Bärbelstein (*Ruine* sü. u. Dahn, pfälz. B. A. Pirmasens).
 Anselm von —, Ritter 1333: 363,32. 364,37.
- Rndolf von — s. Speyer Domstift preb. Speyer St. Guido canon.
- Berwurtze, dictus —, Bürger zu Sp. † 1329: 310,4.
- Bescheiden, Conrad —, Bürger zu Sp. (*Monatsr.* 1343. 1345. *Zwoiffr.* 1344. 1346): 424,38. 428,30. 434,20. 438,40.
- Betler s. Wachenheim.
- Betterlingen s. Peterlingen.
- Biberach (würt. O.A.St.) 261,25.
- Bickenbach Bickinbach (hess. Kr. Bensheim), Ulrich von —, Ritter 1328: 305,6,9.
- Bickenbach Biggen- Bingenbach
 Conrad —, Bürger zu Sp. (*Ratsch.* 1314—1324. *Bürgerm.* 1318): 215,24. 236,2. 238,7. 240,33. 241,15. 248,2. 256,32. 42. 258,37. 266,2. 271,20. 273,33. 277,4. 282,42. 283,12. 30. 284,20. † 1324: 285,8. † 1330: 318,36. 319,4.; seine Wittwe 1324: 285,8. als Gattin des Wormser Bärgers Haneman zum Rade 1330: 318,39.
 Scheffeln —, Bruder des vorigen s. Scheffeln.
- Bieger Byeger, Conrad — der Krämer (institor), Bürger zu Sp. 1296: 150,11. † 1318: 273,38. † 1326: 293,14.; seine Gattin Margaretha 1296: 150,11. 1318: 273,38. 1322: 273,25,39. 1326: 293,13 ff.
- Bieningen s. Benningen.
- Bierohe -eige, Hennekin —, Bürger zu Sp. *Ratsch.* 1337: 606,42. † 1344: 432,37.; seine Gattin Hüsel, Tochter des Johann Herzheimer 1344: 432,36.
- Bieronge zer Schuren, Conrad — und seine Gattin Gysela, Bürger zu Sp. 1303: 174,11.
- Biggenbach s. Bickenbach.
- Bilde Bylde, Werner zum —, Bürger zu Sp. (*Ratsch.* 1307—1312. *Bürgerm.* 1309): 189,19. 192,17. 195,4. 199,6. 200,3,42. 204,23. 207,25. 208,3. 264,35.; seine Gattin Adelheid 1320: 264,35.
- Bilgerin Pilgerin Pilgram, Conrad — der Fischer, Bürger zu Sp. 1326: 294,14. (*Ratsch.* 1331. 1333. 1335. 1337. 1339): 363,1. 367,21. 400,16. 494,27. 606,16. 36,43.
- Hennel —, Sohn des ältern Peter (*Monatsr.* 1344. 1347. 1349. *Zwoiffr.* 1345. 1348): 428,24. 434,29. 442,30. 452,13. 454,28.
- Peter — der ält. *Bürgerm.* 1332: 506,17. 1344: 428,24.
- Peter — der iüng. (*Monatsr.* 1344. 1346. 1348. *Zwoiffr.* 1349): 428,18,38. 438,28. 452,4. 454,31. der Bilgerin s. zum Barte 1345: 436,27.
- Billegheim Bullin- Banninheim Bullin- Bullenkein (sü. Landau) 180,16. 201,17.
- Heinrich Kopf von —, Bürger zu Sp. 1304: 180,15. (*Ratsch.* 1304. 1305): 177,15. 180,10. 181,35.; seine Gattin Damburgis 1304: 180,15. s. auch Speyer Domstift preb. Rudolf.
- Bingen Binge Byngen (hess. Kr.St.) 38,23. 62,18. 274,16 f. 290,4 f. 342,17.
- Bingenbach s. Bickenbach.
- Bintheim s. Bentheim.
- Bintrime, Werner —, Ritter 1319: 259,24.
- Birböm, Heinrich —, Bürger zu Sp. 1330: 320,28.
- Birke s. Künlin.
- Birthelo, Bürger zu Sp. 1163: 20,32.
- Bischofszell Bischofes Zelle (schw. Kt. Thurgau) 261,28.

- Bischweiler Bischofwilre (*elsäss. Kr. Hagenu*)
487,31.
- Blicker Blig-Bligerus s. Entringer. Steinach.
- Blindheim Blintheim (an der Donau, bayer. B.A. Dillingen) s. Lösener.
- Blumen Blüten, Johann zu der—, Bartscherer (barbitonsor), Bürger zu Sp. 1323: 281,29. 1334: 376,20.
- Böbingen Bebingen (pfälz. B.A. Landau)
- Engelin von—, Bürger zu Sp. 1325: 294,34. 1326: 293,26. 1333: 366,32. 367,20. (Bürgern. 1338. 1340. Monats. 1344. 1346. 1348. Zwölfr. 1343. 1345. 1347. 1349: 399,16. 400,6. 415,1. 425,5. 428,21. 434,29. 438,32. 442,33. 452,7. 454,29. sein Knecht s. Ludwig.
- Engelmann von—, Bürger zu Sp. Schulth. 1292: 129,25. Münzm. 1304: 179,10. 1308: 192,6. 1309: 196,6. 1312: 208,16. Taisch 1313: 212,13. 213,25. 1318: 253,14.
- Werner von—, Bürger zu Sp. (Ratsch. 1315. 1316. Bürgern. 1317): 236,3. 238,8. 240,33. 241,12. † 1338: 399,6; seine Gattin Lükart und seine Kinder Claus und Lukeln 1338: 399,6ff.
- (Wald-)Böckelheim Beckelnheim (sä. v. Kreuznach) 274,17. 290,5.
- Bockenheim, Johann von— s. Speyer Domst. preb. Johann.
- Bochinger, Courad—, Bäcker zu Sp. Ratsch. 1331: 606,16.
- Böhbarte s. Boppard.
- Böhl Buhel Böhel Bäheln (n. v. Speyer) 58,36. 67,25.
s. auch Heppenstil Rätse C.
- Böhmen Boemia Beheim
König von— s. Deutschland König Karl IV. Johann.
- Bolan s. Polen.
- Bolanden Bol- Bollandia Bouldia (Ruine im pfälz. B.A. Kirchheimbolanden)
Friedrich von— s. Speyer Bisch. Friedr.
Philipp von— 1208: 29,7.
Werner von—, Bruder des Philipp, 1208: 29,7.
Werner von— sen. s. Deutschl. dapif.
Werner von— inn. s. Deutschl. pinc.
- Bone, Voltze—, Bürger zu Sp. 1321: 272,39. 1322: 276,42.
- Bonefacius dux c. 664: 2,14.
- Bonn Bänne (preuss. Kr. St.) 245,40.
- Boppard Bobharte (preuss. R.B. Koblenz) 62,19. 97,33. 243,26.
- Boppelman, Rudolf—, Ritter 1328: 306,11. 309,10. 25. 1333: 363,17.
- Böss, Johann— von Waldeck, Ritter 1347: 444,8.
- Bosseler der Metzger (carnifex), Bürger zu Sp. 1321: 272,35.
- Boxberg Bockesberg (bad. A.St. v. Mergentheim), Conrad von— 1182: 23,8.
- Brabant Brabancia, Herzog von— 1331: 42,26.
- Branchweiler Bränicheu-Branechwilre (Hof und Hospital sä. ö. Wincingen, pfälz. B.A. Neustadt, Mühle zu— 34,20. Spital zu— 380,28. Arnold, Priester, Schaffner des Spitals zu— 1334: 380,29.
- Brandenburg, Claus—, Bürger zu Sp., Zwölfr. 1349: 454,25.
- Brattan, Johann—, s. Speyer Domst. preb. Johann.
- Brechtner, Marquard—, Bürger zu Sp. † 1287: 120,8.
- Breisach Brisach (am Rhein, v. Freiburg i. B.) 62,17. 261,24.
- Breisgau Brisgauwe s. Neuenburg.
- Breme Bremo, Bürger zu Sp. (wie viele?) 1253: 59,17. 1312: 297,18.
—, Brüder der Metz Frunt 1320: 265,14.
Hartmann— (der gleiche wie Hartmut?) 1325: 289,3.
Hartmut— 1325: 288,35. 289,15.
Heinrich— † 1261: 73,5.
Hermann—, der Schankwirt † 1337: 392,34.
- Bremgarten Bremgart (schw. Kr. Aargau) 261,20.
- Bremme, Conrad— s. Speyer St. Trinit. can.
- Brendelin s. Burkhard.
- Breudlin Cimmermannes sän, Einw. zu Sp. 1338: 494,4.
— s. auch Jeckel.
- Brenta (in Tuscia) 6,14.
- Bretten Bro- Breten- Bredeheim (bad. A.St.) 170,30.
Benzto von—, Bürger zu Sp. Ratsch. 1332: 506,19.
- Berthold von—, Bürger zu Sp. (wie viele?) 1211: 470,23. 1341: 51,23. 1379: 100,33.
- Sterre von—, Bürger zu Sp. 1330: 320,14.
- Brisach s. Breisach.
- Brisgauwe s. Breisgau.
- Brixen (Tirol), Brixinensis episcopus Landolfus 1299: 160,15.
- Brödelin von Mussbach Agnes, Jutta und Kunigunde, Schwester 1321: 272,31; Katherina, cognata earum 1321: 272,32.
- Bröttdeln, Otto—, Bürger zu Sp. † 1325: 289,42.
- Bruck Brucke (schw. Kr. Aargau) 261,21.
- Bruchsal- sel- Brucsel Bru- Bruh- Bräh- Bräch- Bruchsellla Bruxella (bad. A.St.) 112,33. 267,6.
Kirche in— 112,36.
Albert von—, Sohn des ältern Otto 1249: 57,29.
Gerhard von— 1223: 34,39.
Heinricus advocatus de— † 1284: 112,28; sein Sohn Heinricus sacerdos und dessen Nichte Gutha, Gattin des Speyerer Bürgers Johannes Fuchs 1284: 112,27ff.
- Otto von— der Äl. 1223: 34,39. 1341: 52,15. † 1349: 57,37,39.
- Otto von— der Jüng. 1278: 98,7. 1293: 132,34. s. auch Schoulin, Visehlin.
- Bran der Kürschner, Bürger zu Sp. 1343: 425,29.
- Brune Ysackes Wittve von Deidesheim, Jüdin zu Sp. u. ihr Sohn Moisse 1348: 492,18f.
- Brunck Brunecke, Gofried von— 1299: 160,19.
- Bränichenwilre s. Branchweiler.
- Bruning -nig -ningus Bränig. Bürger zu Speyer
— der Fischer 1289: 123,14.
— der Wagner 1334: 376,31.
— Walter 67,41. 1294: 142,13. 1297: 150,39. 1298: 159,18. † 1317: 246,13; seine Gattin Heilika 67,41; seine Gattin Elisabeth 1317: 246,13; seine Tochter Salmena, Nonne zu St. Lambrecht 1297: 150,40.

Bruning Walter der Kürschner 1327: 299,5.
1329: 299,38; seine Gattin Else, Tochter
des Gotzo Münzmeister 1327: 299,5. 1329:
299,39.

Heintze Bruinges sūn 1337: 493,29.

Brunlin, Knabe zu Sp. † 1329 (?): X,43.

Bränlin, Contzlin—der Weber, Bürger zu Sp.
1336: 891,13.

Brunntreger, Voltze—, Bürger zu Sp. 1343:
425,11.

Bruno s. Speyer Bisch. Trier Erzbisch.

Brünsebach s. Prinzbach.

Brusse Brusse Brūze

Albrecht—, Edelknecht 1331: 338,21,25.

Claus—, Bürger zu Sp. *Ratsch.* 1331: 508,12.

1336: 388,28. 1337: 392,31.

Heinrich —, Bürger zu Sp. 1349: 461,3.

Jacob — von Landau, Bürger zu Sp. 1348:
492,17.

Bruze s. Dillinger.

Bubenwilre s. Burrweiler.

Bucking, Contze—, Schiffknecht zu Sp. 1338:
493,41.

Buchluouwe, Heintze—, Einw. zu Sp. 1337: 493,27.

— s. auch Zimmermann Ulrich.

Budessin s. Bacharach.

Büdingen Büdingen (*Grafsch. in der Wetterau*),
Hartmann von— 1182: 23,9.

Bügel, Heile—, Bürger zu Sp. 1349: 492,22.

Bübel Bühel Böheln s. Böhl.

Bullin- Bullenkein s. Billigheim.

Bultze, Conrad—, lixa Spir. 1317: 241,30.

Werner—, lixa Spir. 1317: 241, 29.

Büman, Heinrich—, Bürger zu Sp. 1320: 264,33.

Banhoch, Conrad—, proenr. curie Sp. 1318: 257,4.

Bonne genannt Zoller, Jude zu Sp. 1340: 408,29.

— s. auch Samuel.

Bänne s. Bonu.

Banninkein s. Billigheim

Bantekin -ken -ckem Bänthe- Bänthekein

Heilmann—, Bürger zu Sp. 1303: 174,4. (*Ratsch.*

1304-1312, *Bürgerm.* 1306: 182,39. 186,19.

189,19. 192,11. 195,10. 199,7. 200,3. 201,1.

204,23. 207,26.

Voltze—, Bürger zu Sp. 1344: 495,44ff. 1347:

446,15; seine Gattin Künigunt 1347: 446,15.

Bärkel s. Spengeler.

Burkhard -ns Burckart -hart -kardus -cardus

-chardus Burghart

— famulus decani Spir. 1276: 96,12.

— scultetus 1289: 123,24.

— hern Brendelin sun 1302: 170,29.

— s. auch Klingennünster Aebte. Druhardus.

Friesenheim. Frant. Hohenberg Hohenhaus.

Haniger. Lichtenthal. Mansfeld. Münster

Bisch. Spät. Werner.

Burckarthia s. Jacob.

Büre s. Lichtenthal.

Burgdorf (*schw. Kl. Bern*) 261,29.

Burger s. Munxhorn.

Burrweiler Bubenwilre (n. sc. *Landau*) 96,26.

Buschelin -inus, Ratsch. zu Sp. 1261: 72,14.

Conrad—, Bürger zu Sp. 1212: 90,43.

Siegfried—, Bruder des Conrad 1212: 90,43.
1220: 84,1.

Bätensant s. Speyer Local. Almenden.

C. K.

C. s. Räsche. Speyer bischöf. Beamte. Speyer
Domstift preb.

Kadoltin, Margaretha—, Bürgerin zu Sp. 1305:
185,15ff. s. auch Zarthe.

Käfernbürg Käfernbere (*schwarzb.-sondersh. A.*
Arnstadt), Graf von— 1231: 42,28.

Kaysersberg Keisersberg (*aldass. Kr. Rappolts-*
weiler) 261,23.

Kalden Kallindin (*Ruine bei Flozheim ö. Nörd-*
lingen ?), Heinrich von— s. Deutschland marsc.

Kalhardus Calhardus, Sigilo—, Bürger zu Sp.
1279: 98,19. 1283: 106,16.19. † 1287: 120,8.

13. † 1317: 241,33; seine Gattin Metzsa 1279:

98,26. 99,20; sein Sohn Sigulo s. Speyer Dom-

stift preb.

Calonimus s. Judas.

Calw Kalwen (*schwärb. O.A.St.*), Gotfried von—,
Graf 1111: 18,17.

Metza Kalwen Tochter von Schwegenheim.

Bürgerin zu Sp. 1347: 492,5.

Kamenata s. Kennat.

Kämmerer Kemerer Camerer -rarius, Bürger zu

Worms

H—, miles 1268: 84,26.

Heinrich—, Ritter † 1334: 377,22.

Johann—, Ritter und Ratsch. 1317: 242,17. 1318:

253,24. 1330: 330,21. 331,18. 1334: 377,22.

378,5.

Kandel Kanel Kanele Caeule Cannele (*pfälz. B.A.*
Germersheim).

Albert von—, Speyer. Min. 1164: 21,11.

Heinrich von—, Bäcker und Ratsch. 1332: 506,22.

Johann von— s. Speyer Domst. subcast.

s. auch Speyer Bisch. marsc.

Kannengieszer, Clans—, Bürger zu Sp., *Monater.*

1333: 362,32.

Kappe s. Speyer St. Germ. preb. Benzo.

Cappellanus s. Speyer Domst. preb.

Kappus Cappus, Hannel—, Bürger zu Sp. (*Zwölf.*

1345. 1347): 434,31. 442,35.

Caput Hoivet Houvet, Sifridus—, Speyer. Minister.

1212: 90,40. 1213: 31,11. 1217: 51,23. 1218:

31,35. 1220: 83,1.

Karl Karle Karele Karolus Carolus s. Deutsch-

land Kaiser u. Kön. Frankenreich Könige.

(*Gross-Karlbach Karlebach (pfälz. B.A. Fran-*

kenthal) 380,24.

Steffen von— 1310: 202,27. 204,4,9.

Steffen von—, Edelku. 1310: 202,27. 204,5.

Karrichere, Conrad—, Bürger zu Sp. *Ratsch.*

1248: 57,5.

Katerina Katherin -ine -ina s. Brödelin. Ceisolf.

Cingelstosze. Dürkheim Siegmann von. Frant.

Gatterna. Guntram Sigelmann. Heilmann Johann.

Heppenstil. Lamp Merklin. Netinger. Pfram-

baum Albrecht. Rohrhans Ulrich. Schwan. Side

Hentzeln. Wermeisterin. Worms.

- Cathurco, Jacobus de— s. Rom. cur. Papst Johan XXII.
- Katzelnubogen -ellenbogen -elenboge, Graf von— Eberhard 1276: 93,8. 1286: 118,40. 119,8. 1293: 132,31.
- Einhard s. Speyer Bisch. Einhard II.
- Wilhelm 1347: 444,7.
- Kaufmann-manus Kaufmann Kaufmann der Wagner (carpentarius), Bürger zu Sp. 1308: 191,3. 1326: 294,13. 1328: 283,39. 1331: 334,31; seine Söhne Johannes und Nicolaus 1308: 192,3f.
- Heinrich— s. Ennsenthal fratres.
- Kefernberc s. Käferburg.
- Keiler, Bentze—, Weber zu Sp. 1336: 391,13.
- Keisersberg s. Kayserberg.
- Ceisnuck Ceizenkeim s. Zeiskam.
- Ceizolf Ceizolf Ceizolfus 946: 5,1.
- , Bürger zu Sp. 1319: 258,25.
- s. auch Speyer Domstift scol. Speyer St. German prep. u. schol.
- Ceizolf -fus über Hasenpfuhl, Bürger zu Sp., seine Gattin Gerlindis u. seine Töchter Hedewigis u. Katerina † 1276: 94,26f.; sein Sohn Ceizolfus s. Speyer Domschüler; sein Schwager Gotzo 1276: 94,29ff.
- Celestinus s. Cölestin.
- Cellensis s. Zell.
- Kemerer s. Kämmerer.
- Kemat Kameuta (bayer. B.A. Gänzburg, Volcmarus de— 1273: 93,11.
- Keuener, Claus—, Weber zu Sp. 1336: 391,12.
- Keppkin der scheiderknecht, Einw. zu Sp. 1333: 362,43.
- Cerdo s. Heinrich cerdo, Johannes cerdo.
- Kerpen (rheind. Kr. Bergheim, R.B. Köln), Conrad von— u. sein Bruder 137: 245,11.
- Kerrieher s. Gommersheim
- Kerrine, Conrad—, Bruder des Bertholdus Rufus, Bürger zu Sp. 1237: 49,31.
- Kescelarius, Bürger zu Sp. † 1279: 101,3.
- Kessler, Jeckelin—, Bürger zu Sp. 1344: 429,1. Monatr. 1347: 442,31.
- Kestenbrg castrum (das sog. Hambacher Schloss, jetzt Maxburg, pfalz. B.A. Neustadt) 266,39. 267,29.
- Keteuer der Kornmesser (mensurator), Bürger zu Sp. 1337: 393,22.
- Ketsch Keths (bad. B.A. Schwezingen) 20,20. 40,23. 43,12. 52,8. 73,21.
- Chajim s. Jechiel, Isaac.
- Childerich Kil-Hildericus s. Frankenreich Kön.
- Chlodolfus episcopus c. 664: 2,13.
- Christina s. Scharfeueck Heinrich von, Zarth. Chropsberg s. Krosberg.
- Chrotharius episcopus c. 664: 2,13.
- Chur Carisiens (schw. Kl. Graubünden, Bischof von— 42,24.
- Kilburg Kyburg -burc (schw. Kl. Zürich, sü. ö. Wälderthur), Graf zu— s. Oestreich Leopold von. A. von—, Graf 1231: 42,29.
- Cignus s. Schwan.
- Kyl, Müller zu Sp. 1338: 493,41.
- Sp.
- Kildericus s. Childerich.
- Cyminus s. Nicolaus, Speyer Domstift preb. Heilmannus u. Heurich.
- Cimmerman s. Zimmermann.
- Cippelingen s. Sippligen.
- Cypura H., Bürger zu Worms 1268: 84,26.
- Kirchborn, Voltze von dem—, Bürger und Ratsch zu Oppenheim 1330: 330,24. 331,22.
- Kirrweiler Kir- Kyrwile (n.ö. Landau)
- Anselm von— 1218: 31,27.
- Anton von— s. Speyer Bisch. dapif.
- Diether von— 1239: 50,27.
- Diethrich von— sen., Ritter 1333: 363,28. 364,34.
- Diethrich von— inn., Ritter 1333: 363,28. 364,35.
- Egeno von—, Speyer. Minist. 1217: 31,23. 1220: 32,44. 33,42; sein Bruder 1217: 31,23. 1220: 32,44.
- s. auch Schaup.
- Kysel, Conrad—, Einw. zu Sp. 1338: 494,16f.
- Kisslau (bad. B.A. Bruchsal), Rudolf von— 1241: 52,6.
- Kisteln: Käne— von Wachenheim 1310: 204,2.
- Cistercienserorden Ci- Cysteriensis ordo Orden von Cytels s. Ennsenthal Heilsbrunn, Hemmerode, Herrenalb, Maulbrunn, Neuburg, Otterberg.
- Kitzingen (bayer. A.St.), Manne von—, Jude zu Sp. 1340: 408,34.
- Clafschenkil Clafschenkil, Jacob—, Bürger zu Sp. 1323: 284,36. 1329: 309,41.
- Clamator, Conrad—, clericus 1264: 79,23.
- Sigulo— s. Speyer Domst. preb.
- Claus Clawes s. Nicolaus.
- Kleiber, dictus—, Bürger zu Sp. 1303: 172,8.
- Kleyber, Emerich—, Einw. zu Sp. 1329 (?): X, 35.
- Clein s. Sigelhou.
- Cleinheinrich s. Erligheim.
- Cleinheintze, Heinrich—, Krgr zu Sp. 1320: 264,42.
- Kleinsigel Cleinsigel Clein Sigel, Ebelin—, Bürger zu Sp. 1336: 388,15. (Ratsch. 1332. 1337. Bürgerm. 1341. Monatr. 1339. 1343. 1346. 1348. Zcolfr. 1344. 1347): 400,15. 421,18. 424,39. 428,29. 438,28. 442,34. 452,6. 506,20,42.
- Kleman, Johann zum—, Bürger zu Mainz 1302: 170,4.
- Clemens s. Rom. cur. Pápste.
- Clingelstosze, Voltze züne—, Bürger zu Sp., und seine Gattin Katherin 1325: 289,44f.
- Klingennünster Clingennünster Clingense monasterium (n.ö. Bergsbarn)
- Aebte 132,30. 139,19. — Burkhard 1267: 27,24.
- Clingkilo, Ulrichs—, Bürger zu Sp. 1268: 84,9.
- Klobelouch Clobelouch s. Knoblauch.
- Klopfel s. Klüpfel.
- Klotzlin, Weinknecht zu Sp. 1336: 493,15.
- Klüpfel Klu- Klüpfel Klu- Klü- Klüpphel Klüpfel -ppfel -ppfel -pfelo Clu- Clüpfel Clu- Clü- Clüpphel Clüpfel -ppfel Clüpfel -ppfel -ppfelo -pel -pelo -ppel Clüpfel Klüpfel Clüpfellin Clüpfellin -elin, Bürger zu Speyer
- Heinrich— (Schulth. 1285. 1286. Ratsch. 1289-1304. Bürgerm. 1292. 1298): 113,19. 118,22. 123,27,37,42. 126,3,38. 128,29. 129,18,29. 131,41. 134,12. 137,24,37. 143,24. 144,12,27ff.

150.15, 151.4, 152.8, 159.24, 162.9.41, 164.6, 167.1, 168.24, 174.31, 179.8, 180.4, † 1310; 198.45; seine Tochter Anna s. Lambsbach Conrad.

Heintze — *Monatsr.* 1344: 428.20.

Merkel —, Bruder des Ulrich Kl. in. 1330: 829.38, 1331: 336.33, 337.6, 1334: 376.39. *Monatsr.* 1343: 421.40.

Ulrich — 67.36, 1248: 57.6, 1252: 58.35, 1259: 67.29, *Ratsh.* 1262: 73.7, 1269: 80.20, 1273: 92.17; seine Gattin Irmgardis 67.39.

Ulrich — sen., Sohn des Heinrich (Schulth. 1304-1307, *Ratsh.* 1314-1330, *Bürgerm.* 1319, 1326): X.10, 176.30, 179.22, 181.16, 182.8, 185.41, 188.30, 199.15, 215.24, 226.1, 228.7, 240.32, 241.15, 248.2, 254.3, 256.25, 258.35, 266.2, 271.20, 272.12, 273.39, 277.4, 282.42, 283.19.30, 284.20, 289.7, 293.28, 299.12, 1330: 323.40, 328.42, 1331: 336.34, 337.9, 1334: 376.21; des Kl. kind (erben) 1312: 205.35.

Ulrich — der junge (*Ratsh.* 1321-1327, *Bürgerm.* 1327): 271.21, 273.35, 277.5, 283.2, 13.31, 284.20, 289.8, 293.31, 299.10.44. *Monatsr.* 1329 (?): X.14, 1330: 323.36, 1331: 336.31, 337.6, 1334: 379.17, † 1347: 443.22; seine Gattin Agnes, Tochter des Heinrich von Köln sen. 1334: 379.17 (später Gattin des Johann von Ochtendung s. Ochtendung); seine Tochter Agnes 1347: 443.22.

Ulrich —, Sohn des Ulrich Kl. sen. 1330: 323.40, 1331: 336.34, 337.8, 1334: 376.22. (*Monatsr.* 1344, 1346, 1348, *Zwölf.* 1345, 1347, 1349): 428.21, 434.29, 438.32, 442.34, 452.7, 454.31.

Klupfelo, sororius Gotschalck Klobelauch in. 1309: 194.39.

Clüpfel der Cruse 1329: 309.41, 1331: 341.17.

Klupfelowe s. Speyer Local, Almenden.

Knabe, Heintze —, Einw. zu Sp. 1345: 495.42, — der Bäcker, Bürger zu Sp. 1319: 257.35.

Knantenheim Knuten-Cnütenheim (ausg. Dorf bei Philippsburg, sü. Speyer): 32.22, 208.39, 238.23.

Knebel, Werner —, Landvogt im Speyergau 1332: 360.2.

Knielingen Cnüdelingen (n. v. Karlsruhe) 487.37.

Knüttelsheim Knüttels- Knüttelsheim (s. u. v. Gernersheim) 253.9, s. auch Stätzingen.

Knoblauch Knobelouch -lauch -loch -loucher -locher Kloblauch Klobelouch -löch -lauch -loch -loucher -locher Clobelouch -lauch -loncher -laucher, Patrisierfamilie zu Speyer Conrad —, Ritter, *Schulth.* 1312: 206.41, 207.36, 1316: 238.2, 240.21, 1322: 276.36, 1325: 289.15; seine Gattin Jutta 1316: 240.21, 1322: 276.36; seine Kinder Cnurat, Friderich, Gotschalck und Güte 1322: 276.37, s. auch Speyer Domstift preb.

Conrad —, Sohn Conrads 1322: 276.37, 1326: 234.36.

Gotschalck — (*Ratsh.* 1289-1300, *Bürgerm.* 1293, 1299): 123.28, 126.5.38, 128.28, 129.20.32, 131.38, 131.37, 137.20.38, 143.24, 144.1, 127.7, 150.14, 151.3, 152.7, 159.25, 162.7.40, † 1301: 163.39, † 1303: 179.24, † 1309: 194.25ff.; seine Gattin Jutta und seine Tochter Elsa und Jutta 1301: 163.40f.; sein Sohn Got-

schalk 1309: 194.18, 1311 (*Schulth.*): 204.18, † 1326: 293.42; dessen Gattin Hedewig 1326: 293.42.

Gotschalck —, Sohn Conrads 1322: 276.37, 1325: 289.15.

Heulen — 1313: 211.28 ff, 1324: 284.10, 1328 (*Schulth.*): 283.35, *Monatsr.* 1329 (?): X.17, 1335: 386.40.

Johann — (*Schulth.* 1325-1327, 1329, 1330): 289.4, 293.22, 299.3, 311.20, 331.15, *Ratsh.* 1332: 506.18, 1334 (*Bürgerm.*): 376.8.26; sein Knecht 1318: 254.2.

Merkel —, Edelkn. 1349: 461.2.

Knoller der Weber, Bürger zu Sp. 1336: 391.12.

Knoltz -tze-tzo Knolzo -blzo -onlzo Cnolz, Bürger zu Speyer Conrad — 1272: 91.19.

Hän — (*Bürgerm.* 1335, 1339, *Ratsh.* 1331, 1333, 1337, 1343, 1347, *Zwölf.* 1344, 1346, 1348): 362.39.42, 363.2, 387.8.14, 402.4, 403.4, 410.38, 413.1.15, 425.2, 428.28, 438.38, 442.30, 452.12, 462.15, 506.12.33.40.

Jacob — (*Ratsh.* 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1343, 1345, 1347, 1349): 362.32, 400.19, 413.1, 425.1, 434.25, 442.29, 454.27, 506.13.35.41.

Jeckeln — 1330: 323.41, 1331: 336.35, 337.9, 341.18.

Johann — (*Ratsh.* 1332, *Monatsr.* 1343, 1346, 1348, *Zwölf.* 1349): 424.41, 438.35, 452.8, 454.31, 506.20.

Peter — *Monatsr.* 1329 (?): X.14.

Volmarus —, Bruder des Walter Bart, *Ratsh.* 1237: 49.11.17.26.34; sein Sohn Volmarus 1237: 49.15.

Volmarus — (*Ratsh.* 1286-1289): 118.25, 123.37, c. 1280 (1298 ?): 158.4.

Kuoltzin, Gerlindis —, Bürgerin zu Sp. 1325: 289.17, die — s. Scheibenhard.

Zarte —, Mutter des Heidelberger Bursos Hermann Fuchs 1326: 293.24.

Knoltzo s. auch Zöllner.

Knöpfelmann Knöpfel-Knöpfel-Knopffel-Knopffel-Knopfel-Knopfel-Knopfel-Knopfel, Heinrich —, Bürger zu Sp., Goldschmied (*Schulth.* 1333-1335, *Bürgerm.* 1343, *Ratsh.* 1337, 1339, *Zwölf.* 1344, 1346): 372.14, 373.23, 375.38, 376.19, 387.7, 400.14, 412.92, 425.16.25, 428.29, 438.39, 439.2, 506.42, 1341: 494.36.38-499.34, s. auch Warmal Berthold.

Knorre, Johanu —, Bürger zu Sp. 1333: 412.24, Cnüdelingen s. Knielingen.

Knüllig, Rudolf —, Bürger zu Sp. 1328: 306.4.

Knuppelman s. Knöpfelmann.

Knüttels- Knüttelsheim s. Knüttelsheim.

Knuten- Cnütenheim s. Knantenheim.

Kobelere, Bader zu Sp. 1341: 495.26.

Kochelin s. Huhn.

Kober, Peter — von Dirmstein 1310: 204.3.

Koblin der Krämer, Bürger zu Sp. 1339: 414.43.

Koblenz Kobelente (am Rhein) 245.27f.

Koch, Heinrich —, Bürger zu Sp. 1319: 258.8.

Johann — von Dürkheim, Bürger zu Sp. 1346: 491.31.

Kochelin, Henseliu —, Bürger zu Sp. 1345: 381.42.

Koel, Joseph — Jude zu Sp. 1342: 495, 4. s. auch Joel.
Kofer, Heilman — von Dannstadt, Bürger zu Sp. 1346: 491, 36.

Kohim, Ysag — der Jude von Wimpfen, Bürger zu Sp. 1346: 491, 38.

Cölestin Celestinus s. Rom. cur. Pápste.

Koller der streler, Einw. zu Sp. 1329 (?): X, 37.

Köller, Baderknecht zu Sp. 1342: 495, 6.

Colmar (*Alsias. Kr. St.*) 62, 17. 261, 23.

Köln Cöln Cöline Kölne Köln Kolne Colne Kollé Kölle Kollen Collen Colonia -iensis 55, 19. 62, 19, 23. 243, 2, 16ff. 244, 19. 245, 4. 246, 3.

Dioecese 488, 30ff.

Erzbischöfe 168, 32. 243, 36. 245, 38.

Conrad (von Hochstaden) 1254: 62, 15.

Friedrich I (von Kärnten) 1111: 18, 13.

Heinrich I (von Moltmark) 1231: 42, 22.

Heinrich II (von Vinschurg) 1313: 212, 30.

Philipp I (von Heinsberg) 1182: 23, 1.

Köln, Gotschalk von —, Bürger zu Sp., *Monatsr.* 1345: 434, 25.

Heinrich von —, Bürger zu Sp. c. 1280 (1298 ?):

158, 5. (*Ratsch.* 1286—1289, *Bürgerm.* 1289):

118, 14, 26. 123, 35. † 1290: 125, 39. † 1291:

126, 12. † 1313: 211, 30; seine Gattin Elia

1340: 199, 34. 1343: 211, 30ff.

Heinrich von — der Ält. (*Ratsch.* 1303—1327,

Bürgerm. 1303, 1308, 1322): 174, 31. 177, 11.

179, 10. 180, 5. 181, 31. 182, 55. 186, 15. 189, 15.

192, 11. 195, 7. 199, 4, 38. 200, 40. 204, 21. 207, 23.

206, 9. 209, 15. 219, 13. 235, 38. 238, 8, 22. 240, 31.

241, 14. 248, 1. 253, 12. 254, 17. 256, 24. 258, 35.

266, 1. 271, 18. 273, 31. 277, 2. 282, 41. 283, 11, 29.

284, 19, 28. 287, 2. 289, 6. 293, 30. 294, 16. 299, 12.

Monatsr. 1329 (?), 5, 17. 1330: 323, 36. 324, 31.

1337: 336, 31. 337, 5. 340, 17. 341, 15. 1332:

347, 25. 1334: 378, 29. † 1347: 443, 23. 497, 39;

seine Gattin Agnes 1334: 379, 16; sein Sohn

Heinrich 1334: 379, 17. 1347: 443, 22. 444, 6;

seine Tochter Agnes s. Klüpfel Ulrich der

ingne und Ochtinger.

Heinrich von — der ingne (Heintzeln), Bruder

des vorigen (*Ratsch.* 1331—1326, *Bürgerm.*

1327): 215, 24. 236, 2. 238, 6. 240, 32. 241, 16.

248, 3. 256, 26. 258, 38. 266, 2. 271, 17. 273, 32.

277, 5, 41. 283, 11, 2, 30. 284, 20. 289, 8. 293, 36.

1330: 323, 41. 1331: 336, 35. 337, 9.

Heintze von — 1345: 496, 27.

Siegfried von — der bender 1342: 494, 34.

Spiegel von —, Bruder der beiden Heinrich 1326:

294, 16. 1330: 323, 37. 1331: 336, 40. 337, 5.

Köln, Albert —, Bürger zu Sp. 1330: 320, 14.

Koelner, Friedrich —, publ. notarius Spir. 1328: 305, 21, 41.

Colner, Jacob —, Jude zu Sp. 1340: 408, 33.

Colmba s. Tanbe.

Königsbach Canegesbach (*pfälz. B.A. Neustadt*)

86, 14. 288, 34.

Königstein Kungestein (*preuss. R.B. Wiesbaden*) 83, 34.

Cono s. Cuno.

Conrad -rat -radus Cun- Cün- Cünrat Cünrät

Cun- Cün- Cüon- Cün- Cünradus Contze -cl-

-il -eln -iln -elin Cünzt Cuntze Cüntze Cüntze

Cüntze Cüntzeln Cüntzeln Cüntze- Cüntzelinn

—, Bürger zu Sp. (2 *verschied.*) 1163: 20, 32. —

1265: 80, 26. † 1286: 116, 3.

Conrad, filius Bernhardi 1220: 33, 44. 1223: 34, 41. *Ratsch.* 1224: 36, 15.

—, filius Gotscalei 1213: 31, 12. 1217: 31, 24. 1220: 33, 44. 1223: 34, 42. *Ratsch.* 1224: 36, 14. 1226: 47, 19.

—, Stellvertreter des Landvogts im Speyergan 1296: 149, 2.

— archipresbiter 1259: 68, 4.

— clericus s. Heinrichus cerlo.

— dux, Wernharii comitis filius 946: 3, 36, 5, 2.

— der Grosse, Schmitheiss zu Nürnberg 1342: 421, 36. 422, 16.

— Mänachns, Bürger zu Sp. 1226: 36, 38.

—, notarius civ. Spir. 1294: 139, 23. 140, 1. 1296: 148, 8. 1321: 272, 13; Lutfridus, scolaris eius 1321: 272, 13.

— Rufus, Bürger zu Sp. 1224: 36, 15. 1226: 47, 20.

— sacerdos s. Rint.

— der Schmied auf der Bach nnd seine Gattin Else 1341: 421, 13.

— scultetus 1226: 36, 37. 38, 18. 1234: 45, 10. 1236: 47, 33.

— simularius 1279: 101, 4.

— subcammerarius 1212: 30, 43.

— villicus 1211: 30, 3.

— s. auch Altdorf, Annweiler. (Reichen-) Au, Balz-

hofen, Becker, Berg, Bernhansen, Bertram, Bes-

cheiden, Biekenbach, Bieger, Bieronga zer

Schuren, Bilgerin, Bochinger, Boxberg, Bremme,

Brünlín, Bucking, Bultze, Bunncho, Buschelín,

Karrichere, Kerpen, Kerrine, Kysel, Clamator,

Knoblauch, Knoltz, Köln Erzbisch, Kranich,

Crowel, Dackenheim, Dahn, Dannstadt, Daner-

eder, Demuerer, Deutschland Kaiser u. Kön.,

Kanzlei can. und pincernae, Eberst. Dietrich,

Dyze, Dürkheim, Dürre, Diernstein, Ebertze,

Eichhorn, Eisenhart, Entringer, Erbach, Faul-

haber, Flügelan, Fögilín, Forst, Friepfecher,

Fritze, Geishorn, Gíbeling, Goldschmidt, Göll-

heim, Greve, Greifen, Grünstadt Volmar von,

Grötzenbnch, Haberkern, Hasenpfahl, Hatenstein,

Heilbronn, Heiligenstein, Heppenst. Hiesrlín,

Hohenhart, Hohenstein, Hornbach, Houbet,

Ingenheim, Ladenberg, Lambsbuch, Lambsbuch,

Merklin, Lamp, Landau, Lärwiler, Leitrecht,

Lewenst. Lichtenstein, Linwelder, Manrat,

Maulbronn Abte, Mechtensheimer, Meise, Mos-

bach Propst, Mühlhofen Münzemeister, Neu-

hausen Propst, Neukastel, Nno, Otacker, Oewie-

heim, Phister, Queichheim, Rappé, Rau- u. Wild-

grafen, Retscheln, Rhein-Pfalzgrafen, Riese,

Rymau, Rint, Roner, Roseler, Rosenbusch, Ros-

wag, Rote, Scharfenberg, Schelre, Schíffel,

Schirmer, Schmalenstein, Schöfelin, Schöning,

Schuler, Seiler, Sinshem Abte u. beamt. Slaffer,

Speyer Bisch, Speyer bischöf, Beamte caner,

dapif. u. senlt. Speyer Domstift can. cust. dec.

port. preb. prep. u. schol. Speyer St. German

can. preb. und prep. Speyer St. Guido prep.

Speyer St. Trinit. can. u. prep. Steinach, Sterre,

Stoekere, Strassburg Bisch, Sulzfeld, Sumer-

kremer, Taube, Toul, Veisseite, Visehelin, Vise-

ler, Wachenheimer, Waldburg, Warmal, Wegener,

Weil, Weinsberg, Weissenburg, Weissenburg

Abte, Wewat, Wiesloch, Wigelle, Winden, Win-

tertheim, Winterstetten, Winzenbach, Worms

St. Andreas, Wurfler, Zeuner, Zöllner, Zák-

mantel, Zurue.

- Konstanz Costentze Constanciensis (*bad. A. St. au Bodensee*) 261, 19.
 Bischof Ulrich von — 1111: 18, 15.
 canon. s. Stockach Hermann von.
 Contze -il -eln -ilu -elin s. Conrad.
 Contzelman, Heile — von Gönheim, Bürger zu Sp. 1347: 491, 43.
 Kopf Koph dictus 1296: 148, 25; sein Sohn s. Speyer St. Trinit. preb. Nicolaus.
 Heinrich — s. Billigheim.
 Kornelimünster secti Cornelii (*rheind. Kr. Aachen*), Abt von — 42, 25.
 Cornu s. Horn.
 Corona s. Krone.
 Korsener s. Kürschner.
 Costentze s. Konstanz.
 Kotzenhusere s. Kurzenhausen.
 Kraemer s. Kremer.
 Craft s. Rebstock.
 Crafo der Tuchmacher (pannifex), Bürger zu Sp., sein Sohn Heinrich und dessen Gattin Adelheid 1292: 129, 26f.
 Kraim Krajn (*Herzogtum*), Herr zu — s. Oestreich Leopold von.
 Krampburg, Gerhard von —, Ritter, Schultheiss von Bacharach 1347: 444, 39.
 Kranich —uech Cranich Kranch Cranch
 Conrad —, Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1329 (?): X, 17. 1330: 323, 38. 1331: 336, 41. 337, 10.
 Frank — von Lamsheim, Ritter 1310: 204, 5. 1317: 242, 21.
 Johannes —, Bürger zu Sp. c. 1280 (1298?): 158, 5. (*Ratsch.* 1286—1304, *Bürgern.* 1289. 1295. 1301): 118, 25. 123, 26. 35, 40. 126, 2. 38. 128, 28. 129, 18. 32. 131, 40. 134, 11. 137, 23. 37. 143, 22. 144, 10. 150, 14. 151, 3. 152, 7. 159, 25. 162, 9. 40. 164, 5. 166, 37. 168, 24. 174, 31. 179, 7. 180, 4.
 Kreuz, Arnold — von Diebach, Schöffe zu Bacharach 1347: 444, 39.
 Kremer, Dietrich —, Bürger zu Speyer, *Monatsr.* 1313: 425, 1.
 Siegmund — von Dürkheim, Bürger zu Sp. 1346: 491, 29.
 Cremere, Werner —, lixa Spir. 1317: 241, 26
 Cremona (*ital. Prov. Crenona*) 310, 8.
 Kreuznach Cruze- Crutzenach (*rheind. Kr. St.*) 14, 39. 304, 16.
 Krieg, Nicolaus —, Bürger zu Sp 1314: 215, 13.
 Krieg Criche (*Bach bei Alltussheim, bad. B.A. Schetztingen*) 38, 14.
 Cristianus Cristan s. Deutschland Kanzlei archi-canc. Vogt.
 Krolsberg -burg Chropfs- Crophes- Kropfesberg Crophesberg (*Burg bei St. Martin, pfälz. B.A. Landau*) 104, 8. 368, 31.
 Heinrich von —, Ritter, und seine Gattin Jutta 1239: 50, 25f.
 Marquard von —, Ritter 1272: 91, 18.
 Merkeln von —, Ritter 1333: 363, 32. 364, 37.
 Krone, zur — ad Coronam de Corona, Patricierfamilie zu Speyer
 Bernhohus — c. 1280 (1298?): 158, 6. (*Ratsch.* 1286—1301, *Bürgern.* 1294. 1300): 118, 24. 123, 26. 36, 41. 126, 2. 37. 128, 27. 129, 17. 30. 131, 39. 134, 10. 137, 21. 36. 139, 41. 143, 32. 144, 10. 150, 13. 151, 3. 152, 6. 159, 24. 162, 8. 39. 164, 5. † 1310: 198, 13; sein Enkel Nicolaus s. Speyer St. Trinit. canon.
 Bernhohus — 1293: 131, 26. 1296: 148, 22. 1309: 196, 8. 1312: 207, 38. † 1313: 211, 19ff.; seine Söhne Bernhohus und Johannes 1313: 212, 5; seine Tochter Elizabeth s. Jacobus filius Ebelini.
 s. auch Bernhohus.
 Kronenberg Cronenberg (*nassau. A. Königstein*), Hartmut von —, Burggraf zu Starckenburg 1332: 343, 17.
 Crowel, Conrad —, Speyer. Minist. 1220: 32, 44. 33, 42.
 Krumbach -pach Krumbach (*bad. B.A. Mosbach*), Heinrich von — s. Sp. Domst. preb. Heinrich.
 Cruse s. Cläpfel der Cruse.
 Cruze- Crutzenach s. Kreuznach.
 Cüh, Heinricus de— 1182: 23, 9.
 Cun- Cün- Cün- Cün- Cuon- s. Con.
 Cunegebach s. Königsbach.
 Küneman der altgewender, Bürger zu Sp. 1349: 463, 34.
 Kuugestein s. Königstein.
 Cune- Künigunt Kuni- Kunne- Künegundis Kungunda s. Brödelin. Buntekin. Guntram Sigelmann. Hellewicus. Lichtenstein Albert von. Reppelinus.
 Künlin Birken sün, Edelkn 1349: 461, 2.
 Künlin s. Schweigerer.
 Cuno Cūno Como Käne s. Kisteln. Mussbach. Mützenberg. Naldissen. Schmalecker. Speyer Domstift schol. Speyer St. Trinit. can. u. cust. Strassburg Bisch. Thor.
 Curia salis s. Salzhof.
 Curiensis s. Chur.
 Kürnbach (*bad. B.A. Bretten*) 238, 19.
 Kürschner Cur- Kur- Kürsener Kur- Kürsener Korsener Pellifex, Bürger zu Speyer
 Fritz— (*Ratsch.* 1304— 1313): 177, 13. 180, 9. 181, 33. 182, 37. 186, 18. 189, 17. 192, 15. 195, 7. 199, 5. 200, 1. 204, 22. 207, 24. 208, 10. 209, 16. † 1330: 311, 23.
 Fritz— 1318: 253, 16. 1322: 276, 40. (*Ratsch.* 1327. 1329 ?): X, 15. 299, 13. 44. 1330: 321, 30. 1333: 367, 25. *Monatsr.* 1347: 442, 26; sein Sohn Fritzeman 1322: 276, 39. 1330: 321, 30. 1331: 339, 32. *Bürgern.* 1332: 506, 17; und dessen Gattin Margarete, der Almennin Tochter 1322: 276, 39.
 Nicolaus— 1330: 311, 24f. 1332: 425, 13.
 Ulrich— *Monatsr.* 1349: 454, 29.
 Wirich— u. sein Sohn Heintze 1341: 495, 22.
 Kurtze, Werner—, Bürger zu Sp. (*Monatsr.* 1348. *Zwojfr.* 1345. 1347): 434, 30. 442, 34. 452, 5.
 Kurtzia, dieta—, Bürgerin zu Sp. 1330: 320, 1; ihre Tochter Metza s. Fünfeln.
 Kurzenhausen Kotzenhusen (*eläss. Kr. Strassburg*), Johannes Kotzenhusere s. Speyer St. Mauricius.
 Cwirnbach s. Quirnbach.

D.

- D. s. Speyer St. German celler.
- Dackenheim -heim (*pfälz. B.A. Neustadt*), Conrad von— 1256: 65,18.
- Dagobertus s. Frankenreich Kön.
- Dagsburg Tagesburg (*Ruine sü. u. Zabern*), Albert von—, Graf 1196: 24,25.
- Dahn Dan Danne Tau Than Thane Tanne (*pfälz. B.A. Pirmasens*)
- Conrad von—, Propst 1217: 31,22 1236: 36,36 38,17 1230: 39,16, s. auch Speyer Bischof Conrad IV.
- Friedrich von— 1198: 26,14, 1212: 30,39 1236: 38,18 1234: 45,40 1236: 48,9,37. — 1254: 60,17; sein Sohn Mursellus 1236: 48,9.
- Heinrich von— 1198: 26,12.
- Johann von—, Ritter 1305: 183,9 1313: 213,27.
- Dalheim -hein (*Ritter Kr. Oppenheim*), Gerhard von—, Ritter 1333: 367,34,35.
- Damburgis s. Billigheim.
- Dan Danne s. Dahn.
- Dane s. Dann.
- Daniel Danyel, Ulrich—, Bürger zu Sp. (*Ratsch. 1331. 1333. 1335. 1337. 1339*): 362,30,34. 386,40. 400,14. 506,14,35,42. 1349: 461,2. — s. auch Schönau Äbt.
- Dannenrode s. Tannenrode.
- Dannstadt Dan-Danne-Danne Tannestat (*n. u. Speyer*) 307,1ff.
- Conrad von— 1289: 120,33ff.
- Diemar von—, Ritter 1318: 255,39 1321: 270,30,41.
- Gotzo von—, Ritter 1318: 255,38 1321: 270,29,41.
- Henchin von—, Bruder des Lecheler, Edelkn. 1349: 461,1.
- Johann von—, Speyer. Min. 1220: 33,41.
- Johann von—, Bruder des Rudolf, Ritter 1310: 203,43.
- Lecheler von—, Bruder des Henchin, Edelkn. 1349: 461,1.
- Rudolf von—, Bruder des Johann, Ritter 1310: 203,42. — s. auch Kofer. Hofmann. Markel.
- Dansreder, Conrad—, Bürger zu Sp. † 1329: 309,34; sein Sohn Johannes 1329: 309,33.
- Dau Danne Duna (*auf dem Hundsrück*) Johann, Wildgraf von— 1333: 366,13, s. auch Rau- u. Wildgrafen.
- Wirich von— 1299: 160,19.
- David filius Massulam, Jude zu Sp. 1090: 12,31. — s. auch Sinseim Abraham von.
- Deidesheim Diden- Diten- Titensheim (*pfälz. B.A. Neustadt*) 52,9. 84,4. 144,20.
- Obtze von—, Sohn des Jacob von—, Ritter 1310: 303,41. — s. auch Brune. Liescher. Meinhart. Slaffer. Summer.
- Demmerer, Cüntz—, Bürger zu Sp. 1349: 461,5.
- Demut -üt -ud -ndis -hdis s. Lanterburg. Mager. Scharfenberg Conrad von. Stützingen. Welhen.
- Denkendorf -indorf (*würt. O.A. Esslingen*) 27,11.
- Dengen s. Thengen.
- Derdingen Terdingen (*Ober- u. Unter-, würt. O.A. Maulbronn*) 126,21.
- Descheler Thescheler, Nicolaus—, Bürger zu Sp. 1317: 241,3 1320: 264,37.
- Dettenheim Detdenheim (*ehem. Dorf am Rhein bei Liedolsheim, n. Karlsruhe*), s. Oertel.
- Deutschland Tuslant Theutonicum regnum Germania 12,11.
- Kaiser u. Könige Romanorum imperatores et reges
- Adolf (*con Nassau*) 1292: 130,18 1293: 132,5 1296: 149,9 1297: 150,18 152,13,34 153,18 1298: 158,25.
- Albrecht I 1299: 114,4,6 159,29 1301: 164,12,34 165,14,33 1302: 167,8 168,31 1306: 125,22
- Alfons von Castilien 1258: 65,35.
- Karl IV, König von Böhmen 1347: 446,25 447,2 448,15 449,37 450,21 451,16 1349: 454,35 455,20,30,40 456,25 457,29 458,23 460,2 461,33 462,7,33 463,21 464,5 465,6,26.
- Conrad II 1027: 9,12 10,12,15 † 14,26,35 15,4,18,31; seine Gattin Gisela 1027: 9,24 † 15,4.
- Conrad III 1140: 20,2 10,13,15.
- Conrad IV 1249: 57,41 58,1 1250: VIII,43 1254: 60,29.
- Friedrich I 1163: 20,36 1164: 21,15 1182: 19,34 21,19,29 23,12,16 † 27,32 28,7,19 45,13,25 66,34 92,20,32 132,6 159,29.
- Friedrich II, König von Sicilien und Jerusalem 1220: 33,31 1226: 38,22 1231: 41,26 1233: 44,19 1242: 52,20 1245: 54,8 55,3 † 153,1 165,33 318,2.
- Friedrich von Oestreich (*der Schöne*) 1314: 226,11 1317: 251,10 1320: 261,16 264,19.
- Heinrich II 1003: 8,11 9,7,10 † 1027: 9,27 † 1101: 15,31.
- Heinrich III † 1061: 10,31,34 † 1090: 13,35 † 1101: 14,26 15,4 18,32; seine Gemahlin Agnes 1061: 10,29.
- Heinrich IV 1067: 10,18 11,17,20 1090: 12,21 14,6,9 1101: 14,12 17,18,21ff. 20,12 † 1113: 18,12 21,34 28,4; seine Tochter Adhelaith † 1101: 15,2.
- Heinrich V 1113: 17,26 18,39 19,28 † 21,33 22,17 27,31 28,3,23 66,34 67,3 159,29.
- Heinrich VI, König von Sicilien c. 1193: 23,20 1196: 24,2 25,6 † 1198: 25,24 26,4 † 1226: 37,11.
- Heinrich (VII), Sohn Friedr. II 1226: 38,22 1231: 41,26 1233: 44,19 1234: 45,13 46,4 † 1254: 60,28,30.
- Heinrich VII 1309: 193,26 197,32 1310: 202,20 1313: 210,8 † 319,18 378,30 379,43 395,3 411,38.
- Ludwig IV (*der Bayer*), Herzog von Bayern 1314: 226,11 1315: 125,25 227,2 228,16 229,23 230,3,16 241,2,3ff. 232,16 1316: 73,6 239,15 240,2 1317: 208,41 243,9 245,28 246,18,37 247,11 250,20 251,2,33 1320: 264,21 1323: 280,18 1324: 286,6,22 287,12,30 1325: 292,29 1329: 310,9 311,35 1330: 312,23 317,11 33,89 318,28 319,10 466,7 505,27 1331: 332,28 340,17 1332: 341,31 1333: 363,15 365,37 1334: 378,29 381,13 1335: 387,16 1336: 389,9,24 390,2 1337: 392,19 1338: 394,35 397,36 1339: 403,12 404,9 406,42 1340: 408,40 409,14 411,9,28 419,19 1341: 420,32 1342: 421,38 1343: 425,28 1344: 430,2 1346: 440,2 441,2,26 442,5, s. auch Rhein-Pfalzgraf Ludwig.

- Maximilian I 1194: 479,41.
 Otto I 946: 5,2 969: 5,6, 6,9,13. † 1101: 15,30.
 Otto II c. 974: 6,17, 7,4. † 1101: 15,30.
 Otto III 969: 7,7, 8,5,8, 457,30. † 1003: 8,23.
 † 1101: 15,30.
 Otto IV 1208: 27,31, 29,9,13. 1209: 29,29.
 Philipp, Herzog von Schwaben 1198: 25,13.
 c. 1207: 26,26.
 Richard 1258: 66,39.
 Rudolf I 1273: 92,20, 93,15. 1284: 108,26, 109,6.
 112,31. 1285: 113,23, 114,10, 115,9, 116,28,
 118,32, 119,6. † 130,28, 132,16, 134,35, 141,43.
 Wilhelm 1254: 61,6. 1255: 62,27, 64,22.
 camerarius
 Falkestein, Philipp von— sen. 1267: 83,30.
 Kanzlei
 archicancellarii archicapellani s. auch Mainz
 Erzbischofe.
 Adelbert, Erzb. von Mainz 1140: 20,14.
 Ario 1027: 10,13.
 Christian, Erzb. von Mainz 1182: 23,13.
 Hatto, Erzb. von Mainz 969: 6,10.
 Rodbertus c. 974: 7,5.
 Rüdhardus 1090: 14,7.
 Siegfried I, Erzb. von Mainz 1061: 11,18.
 Willigis, Erzb. von Mainz 989: 8,6. 1003: 9,8.
 cancellarii.
 Arnold 1140: 20,14.
 Conrad, Bischof von Metz und Speyer s. Speyer
 Bisch. Conrad III.
 Eberhard von Stein 1299: 160,16.
 Engelbert 1003: 9,8.
 Friedrich 1061: 11,18.
 Gotfried 1182: 23,13.
 Heinrich von Leiningen s. Speyer Bischof
 Heinrich II.
 Hermann, Bisch. von Würzburg 1334: 378,11.
 Hildibaldus, Bischof 989: 8,6.
 Humbertus 1090: 14,7. 1101: 17,19.
 Lichtenberg, Hermann von— 1317: 246,34.
 1324: 286,5,15, 287,5. 1329: 311,35. 1333:
 366,31, 367,16,38, 368,15.
 Liutherius 969: 6,10.
 Otto s. Speyer St. Guido prep.
 S., Bisch. von Regensburg 1231: 42,22.
 Ulrich 1027: 10,13.
 Willigis c. 974: 7,5.
 notarii
 Eberhardus protonot. et vicecanc. 1293:
 132,26,38.
 Rudolf protonot. 1182: 23,2.
 Stockach, Hermann von— 1313: 210,8.
 Waller protonot. 1208: 29,14.
 s. auch Leonhardus.
 dapiferi
 Bolanden, Werner von— sen. 1231: 42,31. 1255:
 63,12.
 Gunzilius 1208: 29,8.
 Waldburg, C. von— 1231: 42,32.
 Waldburg, E(berhard) von— 1233: 44,39.
 Waldburg, Heinrich von— 1198: 26,11.
 marscalci.
 Anselm 1182: 23,10.
 Kalden, Heinrich von— 1208: 29,8.
 Heinrich 1182: 23,9.
 Pappenheim, von— 1231: 42,31.
 pinceriae
 Bolanden, Werner von— iuu. 1255: 63,13, 1273:
 93,10.
- Conrad 1182: 23,9.
 Heinrich 1196: 24,26.
 Wersau, Werner von— 1254: 60,16.
 Winterstetten, Conrad von— 1231: 42,32. 1233:
 44,39.
 Deutschorden Theonica domus hospitalis Teu-
 tonicorum in Jherusalem 33,6, 40,34, 151,1.
 fratres
 Hoheulohe, A. von— 1231: 41,5.
 Hohenlohe, H. von— 1231: 41,5.
 Tannenrode, Berthold von— 1231: 41,5. 1239:
 50,33.
 Hochmeister maior magister H(ermann von
 Salza) 1231: 41,4.
 magister Dietrich 1231: 41,4.
 Didensheim s. Deidesheim
 Didericus s. Dietrich.
 Diebach Dyepach (rhein. Kr. St. Goar) 62,18.
 — s. auch Kreuz.
 Diedesfeld Dudenfeld (sü. Neustadt) 92,9.
 Diele s. Sarwörter.
 Dielman annus Dilman s. Mühle. Limburg
 Rineck. Speyer Domstift preb.
 Diemar Di-Dymarus
 Centzeln—, Bürger zu Worms 1317: 245,15.
 s. auch Dannstadt. Leimersheim. Musbach.
 Diepertus Dippertus s. Speyer Domstift can.
 Weissenburg.
 Diepolt Dippoldus
 — scultetus, Bürger zu Sp. 1223: 34,42.
 — s. auch Güssenberg.
 Diessenhofen Diezeuhoven (thurg. A.St.) 261,19.
 Dietmar Dit-Dith- Diet- Dieth- Dyt- Tithmarus
 s. auch Dietrich.
 —, Bürger zu Sp. 1218: 31,36. 1220: 33,2.
 1226: 38,19.
 — frater Bernhohi 1273: 91,35. Ratsch. 1279:
 99,33.
 — der Zöllner 486,36.
 — s. auch Bernhohus. Johannes.
 Dietrich Dyt- Dyet- Diete- Dietherich Dieth- Dite-
 Dithe- Dieth- Didericus Theodericus Dieter
 Diether -rus Ditherns Dietze Ditze Dietzo
 Ditzo Thizo s. auch Dietmar.
 —, Bürger zu Sp. 1163: 20,32.
 — der Gärtner † 1325 u. seine Gattin Adel-
 heid 1325: 289,39f.
 — der Krämer 1326: 294,8.
 — der Zimmermann 1334: 375,40. † 1337:
 392,31; sein Sohn Dietze 1334: 375,40. 1337:
 392,31.
 —, Coutze— (Monatsr. 1347, Zwölfr. 1348):
 442,29, 452,14.
 — s. auch Bechtolsheim. Kirweiler. Kremer.
 Deutschorden magister. Drushardus Gemmu-
 en. Hirsche. Hunstrabe. Ilfeld. Impfingen.
 Lachen Egeno von. Leiningen. Nordheim
 Norman. Opilio. Rhodt. Rohrbach. Ruszer.
 Schellebelliz. Schlettstadt. Speyer bischöf.
 Beamte pinc. u. thelon. Speyer bischöf.
 Minist. Speyer Domstift cell. u. preb. Speyer
 St. Germau can. u. schol. Speyer St. Guido
 prep. Steinweiler. Sulzfeld. Suser. Trier. Erz-
 bisch. Ubstadt. Venningen. Westhofen. Wülg-
 man. Zöllner.

Diez Dietse Dist (*nassau. A.St.*)
 Arnold von— 1255: 63,12.
 Heinrich von—, Graf 1182: 23,8.
 Dyeze, Chüntzeln—, Bürger zu Sp. *Schulth.* 1315: 235,27.
 Diezenhoven s. Diessenhofen.
 Dillingen Dilinga (*bayer. B.St.*), Hartmann, Graf von— 1111: 18,17.
 Dillinger, Bruze—, Weber zu Sp. 1336: 391,13.
 Dilman s. Dielmann.
 Dimarus Dymarus s. Diemar.
 Dippertus s. Diepertus.
 Dippoldus s. Diepolt.
 Dirneustat (Dirnstein?), Smutzel von—, Ritter 1332: 360,14.
 Dirnstein Dyrin-Dir-Dirnstein (*pfälz. B.A. Frankenthal*)
 Jacob von—, Ritter 1333: 363,27. 364,34.
 Lerche von—, Ritter 1333: 363,33. 364,38.
 s. auch Kober. Münch.
 Dirne s. (Wall-)Dürn.
 Dirolfus, Bürger zu Sp. 1326: 294,18.
 Dist s. Diez.
 Dit-Dyt- s. Diet-.
 Diteusheim s. Deidesheim.
 Diärne Dirne s. (Wall-)Dürn.
 Dôdo s. Dudo.
 Dolde Doldelu s. Griebe. Humbrecht. Retscheln. Döldelu, Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1329 (?): X,15.
 Doldener, Berthold—, Kürschner zu Sp. *Ratsch.* 1331: 506,13. (*Monatsr.* 1346. 1348. *Zwöftr.* 1343. 1347. 1349): 425,7. 438,32. 442,35. 452,7. 454,33.
 Dominicaner predicatorum fratrum ordo s. St. Lambrecht. Speyer Dominic.
 Donau Dâuowe 807,17.
 Dopf, Johau—, Bürger zu Sp. 1333: 412,24.
 Dore, au dem— s. Thor.
 Dôrohtbecker Dôrehtbecker
 Ludwig—, Bürger zu Sp. 1318: 254,1. 1328: 283,38.
 Douber, Hug Doubers sun genant Wibesname, Einw. zu Sp. 1336: 493,1.
 Dragobodus s. Speyer Bisch.
 Dresche, Heintze— von Rinkeuberg, Bürger zu Sp. 1346: 491,34.
 Dresscheler, Johau—, Bürger zu Sp. 1343: 425,21.
 Drushardus Drusardus miles † 1254: 60,3; seine Söhne Barkardus, Didericus u. Embercho 1254: 60,2f.
 s. auch Speyer.
 Drätder Drätder Truter der Bäcker, Bürger zu Sp. (*Ratsch.* 1333. 1335. 1337. 1339): 363,4. 400,19. 506,37,43.
 Drutlindis s. Walheimer Lucgart.
 Drutmau s. Becker Sigel.
 Drutwinus s. Quirnbach.
 Druze, couversa Spir. 1291: 136,38.
 Duben, zu der— s. Taube.
 Dudenhofen Tutenhoveu (*u. Speyer*) 36,23. 141,22.
 Dadeusfeld s. Diedesfeld.
 Dâdenwilre s. Duttweiler.

Dudo Dâdo Dâdo.
 — comes 1111: 18,18.
 —, Speyer. Min. 1163: 20,30. 1164: 21,10.
 — s. auch Speyer Domstift celler.
 Duffinger, Heinrich—, Weber zu Sp. 1336: 391,13.
 Duisburg-gensis (*nô. Düsseldorf*), Diöcese 488,28,34.
 Dume sutor, Bürger zu Sp. 1330: 320,14.
 Dumplest, Peter— sartor, Bürger zu Sp. 1330: 320,3.
 Duue s. Thuu.
 Duua s. Dauu.
 Dûuowe s. Donau.
 Dürkheim Duren-Därenkeim Duren-Dâren-Dâren-Durnkeim Durncheim Durinckeym Thuringheim (*pfälz. B.A. Neustadt*) 4,32. 65,21.
 Alheim von— (2 *versch.*), Ritter 1333: 363,31. 364,37.
 Conrad von—, Speyer. Min. 1220: 33,41.
 Eckerbrecht von—, Ritter 1302: 169,19. 170,3.
 Siegmaun von—, Ritter und seine Gattin Katherina 1271: 87,36.
 s. auch Koch Johann. Kremer Siegmund.
 Dürkheimer Weg 89,4.
 Durgeu s. Thurgau.
 Durinkein s. Türkheim.
 Durlach (*bad. A.St.*) 261,27. 283,44. Gericht zu— 283,43.
 Bürger s. Norman Hermann. Rûde. Wipfler.
 Eberhard von—, Schwiegersonn des Sp. Bürgers Elbewinus 1264: 79,13.
 Heinrich von— 1323: 283,17.
 (Wall-)Dürn Diärne Dirne (*bad. A.St.*)
 Robert von— 1182: 23,9.
 Rüdiger von— s. Speyer Domst. can.
 Dârre, Conrad—, clericus 1303: 174,2.
 Dârrewirt, Heilmau—, Weber zu Sp. 1336: 391,11.
 Duttweiler Dâtten-Dâdenwilre (*nâ. ô. Neustadt*)
 Auselm von— s. Speyer Domst. can.
 Volze von—, Bürger zu Sp. 1318: 253,38.

E.

E. s. Rau- u. Wildgrafen. Speyer St German dec.
 Eberhardus s. Eberhard.
 Ebbo s. Eppe.
 Ebelin -inus Ebeln Ebelein Evelinus s. auch Elbewinus
 — Bürger zu Sp. (*twie viele?*) 1235: 46,17. 1271: 87,6. (*scultetus*) 1271: 89,8.
 — clericus s. Helfant Ebelinus.
 — frater Volzouis 1223: 34,41.
 — auf der Bach 1315: 235,31.
 — der Bader vor dem Rheinthal u. sein Sohn Johann 1342: 495,6.
 — der Metzger 1318: 254,1.
 —, Heutze— 1331: 336,41.
 — s. auch Kleinsigel. Helfant. Jacob silius Ebelini. vor dem Münster. Rûze. Speyer Domstift dec. Voltzo frater Ebelini.
 Eberbach -baccensis (*hemenal. Cistercienserabtei bei Hattenheim im Rheingau*), abbas 1293: 132,28.
 Eberhard-hart Eber- Ebber- Ever- Ebirhardus s. auch Erhardus.
 — der Messerschmied (*faber cultellorum*), Bürger zu Sp. 1329: 310,5.

Eberhard, archipresbiter 1182; 23,5.
 — der Sackträger, Bürger zu Sp. 1325; 288,36.
 289,4.
 — s. auch Altdorf, Andeler, Katzenelnbogen, Deutschland Kanzlei canc. Durlach, Eberstein, Faulkäuse, Griesbach, Lachen, Ladenburg, Mattenber, Merenberg, Offenbach, Rude-Speyer bischoff, Beamte piuc. Speyer Domstift dec. preb. u. schol. Speyer St. German preb. Waldbrng. Württemberg, Zweibrücken.
 Eberlin der scheiderknecht, Bürger zu Sp. 1333; 363,35.
 Ebermannus s. Deutschland Kanzlei notarii.
 Ebersberg (weirt. O.A. Tettwang), Heinrich von—, pedellus curie Spir. 1340; 19,22. 1345; 436,26.
 Eberstein Ebrstein (an der Murg, n. 6. Baden-Baden), Grafen von
 Berthold 1333; 367,32. s. auch Speyer Domst. prep.
 Courad s. Speyer Bischof Conrad V u. Domst. can.
 Eberhard 1211; 30,1. 1231; 42,31. 1241; 52,14. 1249 (Bruder Ottos); 58,8. 1254; 59,38.
 Eberhard 1296; 149,26.
 Otto 1234; 45,40. 1249 (Eberhards Bruder); 58,8. 1254; 60,15. 1260; 68,13. 1262; 73,16. 1271; 87,9.
 Otto, Sohn des Grafen Simon von Zweibrücken und Eberstein 1310; 208,38.
 Ebertze, Contzau—, Bürger zu Worms, Schwiegersohn des Sp. Bürgers Werner zur Ecke 1339; 414,42.
 Jacob—, Bürger zu Worms 1317; 245,15. 1320; 263,19.
 Eberwinus s. Elbewinus.
 Eblinus s. Elbewinns.
 Ecke zur Eckin an der Ecke Audereke -ecka de fine de angulo.
 Gotschlack Schaf—, Bürger zu Sp. (Ratsch. 1304-1327, Bürgerm. 1313, 1320, 1327); 177,9. 179,11. 180,3,39. 181,30. 182,34. 186,15. 189,15. 192,13. 195,6. 199,3,38. 200,39. 204,21. 207,22. 208,8. 209,14. 212,11. 215,29. 236,1. 238,5. 240,31. 241,14. 242,18. 248,1. 253,12,14. 255,26ff,39. 256,24. 258,36. 262,16. 265,41. 270,30. 271,19. 273,33. 277,4,41. 282,7,15,36,42. 283,11,29. 284,19. 289,7. 293,50. 299,10,43. 1328; 309,18 ff. Monatsr. 1329 (?); X,13. 1330; 317,39. 323,35. 324,30. 365,28. 1331; 336,31. 337,4. 1332; 347,24. 351,4 ff. 355,3ff. 1334; 376,38. † 1335; 387,9. 497,38; sein Sohn Schefeln 1330; 323,40. 1331; 336,35. 337,9. 341,17.
 Heinrich—, Bürger zu Sp. 1249; 57,24. (Ratsch. 1256. 1260. 1261. 1265); 65,31. 71,2. 72,12. 80,10. 474,28.
 Heinrich—, Ratsherr zu Worms 1317; 242,17.
 Werner—, Bürger zu Sp., Bruder des Gotschlack (Ratsch. 1310-1327, Bürgerm. 1310. 1317. 1322); 201,18,40. 204,21. 207,21. 208,8. 209,14. 212,14. 213,26. 215,23. 235,38. 238,5. 240,31. 241,12. 242,18. 247,41. 253,15,39. 256,24. 258,36. 266,2. 271,19. 273,31. 277,2. 282,6,15,41. 283,11. 284,19. 289,7. 293,30. 299,12. 300,19. Monatsr. 1329 (?); X,17. 1330; 320,25. 323,35. 324,30. 1331; 336,40. 337,4. 341,16. 1332; 347,24. 1334; 376,38. 1339; 401,27,33. 414,41. 1340; 414,19,25; seine Gattin Ella 1339; 414,41.

s. auch Ebertze Contzau; sein Sohn Heintzman 1330; 323,38. 1331; 336,33. 337,7. 341,16; sein Sohn Werner 1327; 300,19.
 Eckebrecht -breht -bertns s. Altdorf, Dürkheim, Hohenhaus.
 Eckehard -us Egehardus
 — Bürger zu Sp. 1276; 95,4.
 — s. auch Speyer St. German can.
 Eckericus s. Hassloch.
 Echmingen s. Ehingen.
 Edelinde Edellindis s. Bart Walter, Geier Endolf, Edelkint, Heinrich—, Bürger zu Sp. 1345; 381,41.
 Egeno s. Kirrweiler, Lachen, Maussbach.
 Egidius s. Weissenburg Aebte.
 Egidisim Egesheim (els. Kr. Colmar) 261,22.
 Ehingen Echmingen (weirt. O.A. St.) 261,26.
 Eheim s. Obernheim.
 Ehrenberg Erensberg (Burg bei Heinsheim, bad. B.A. Mosbach)
 Gerhard von— s. Speyer Bisch. Gerhard
 Heinrich von—, procurator curie Spir. 1322; 278,17.
 Eichelbach (eingeg. Ort bei Rothenfels, bad. B.A. Rastatt) 126,21.
 Eichelberger, Bürger zu Sp. 1331; 333,22.
 Eichhorn Eichorne, Conrad zum—, Bürger zu Sp. 1297; 151,30.
 Einhard -us s. Pforzheim, Speyer Bisch.
 Eisenhart Yenhart, Courad—, Bürger zu Sp. 1328; 283,36.
 Eisenmenger Isen- Ysinmenger, Bürger zu Sp. Clans— 1326; 233,39.
 Heinrich—, seine Gattin Adelheit und seine Mutter Hedewig 67,40f.
 Ela s. Elisabet.
 Elbewinns Elbuinns -oinus El- Elb- Eberwinus
 Elbinus Albuinus Elwin s. auch Ebelin
 —, Bürger zu Sp. (siehe viele?) Schulth. 1217; 31,24. Schulth. 1230; 39,17. 1286; 116,27.
 — Albus 1218; 31,36. 1220; 33,2,43. 1223; 34,40. 1226; 36,37. 37,10,19. 471,19. 1234; 45,10. 1235; 46,16. Ratsch. 1248; 57,3.
 — miles † 1264; 79,11; seine Gattin A., sein Sohn Heinrich und seine Töchter Adelheidis u. Otdilia 1264; 79,11,13; sein Sohn Berthold s. Neuhausen can.
 — Niger Swartz (2 versch. ?) 1220; 33,2. 1223 (frater Heinrich); 34,40. 1224; 35,10. 1226; 36,37. 37,10,19. 471,20. 1234; 45,10. 1235; 46,16. 47,15. 1236; 48,11. — Ratsch. 1256; 65,32. Ratsch. 1265; 80,11. 474,29. Schulth. 1265; 81,39. 1270; 86,40. 1272; 91,18. Ratsch. 1273; 91,34. 1276; 95,10,37; sein Sohn Elbewinns 1272; 91,18. 1276; 96,11.
 — s. auch Durlach Eberhard von. Hansen. Meise. Schwarz.
 Elephante, de— s. Helfant.
 Elisabet -beth Elizabeth -beth Elyzabeth Elsa Elea Ella Ela Ela s. Almenzin Anweiler Valg von. Aru. Bachelmann. Hang. Bart Heila. Bruning Walter. Knoblauch Gotschlack. Köln Heinrich von. Conrad der Schmied. Krone Bernhons zur. Ecke Werner zur. Forst. Frunt. Huhn Sigel (Sigelhan). Jacobus filius Ebelini. Lambach Merklin. Lentze. Matscholf. Mertz Jacob.

- Moren. Mühle Dielmann vor dem Münster Ebelin. Retscheln Siegfried sen. Robin. Rotschilt Hartmut. Rätze Siegfried. Schelero. Schelrin. Schwan. Symelerin. Speyer St. German cau. Conradus. Stretzin. Zolt. Zurue.
- Ella Elle s. Elisabet.
- Ellerstadt Ellerstatt (pfälz. B.A. Neustadt) 88,32
Ellerstädter Weg 88,37.
Hane von—, Bürger zu Sp. 1347: 491,46.
Johaus der dolterman von—, Bürger zu Sp. 1345: 491,11.
- Elsa Else s. Elisabet.
- Elsass -sasz -saz -sazze Alsacia 158,33. 386,10.
Städte im— 97,29. Landfriede im— 345,36.
Elsässer Wein 291,37. 345,40. 386,14.
Graf vom— 1231: 42,29. Landgraf vom— 1328: 306,32. Landgraf in dem obern— s. Oestreich Leopold von.
Landvogt im— s. Ochsenstein Otto von.
- Embercho s. Drushardus.
- Emerich s. Kleyber.
- Emich Emiche Emche Emicho Emecho Emercho Emico Emeco
— faber, Bürger zu Sp. 1330: 319,38.
— s. auch Leiningen. Löwestein. Rau- und Wildgrafen. Schwarzburg. Speyer Bisch.
Emuehilda regina s. Frankeureich.
- Empfelingen s. Impffingen.
- Encker, Ulrich der— und seine Brüder Bentze und Heitze 1315: 235,14f.
- Endingen (bad. B.A. Keningen, n. ö. Breisach)
Johann von— der Bartscherer (rasor), Bürger zu Sp. seine Gattin Margareta und ihre Tochter Anna 1329: 310,2f.
- Engel- Engilbertus s. Deutschland Kanzlei can.
- Engelfried s. Gommersheim.
- Engelhard -hart -hardus s. Hirschhorn. Neipperg. Weinsberg.
- Engelinus s. Speyer bischöfl. Beamte camer. Speyer Domstift cau.
- Engelmann -man -mannus Engilmannus Engelin -inus Engellin s. Berge. Böbigen. Gommersheim. Heppenheim.
- Engelmennin, die—, Bürgerin zu Sp. 1326: 293,40.
- Engil s. Engel.
- Eupheligen s. Impffingen.
- Enseln- Ensiluheim s. Insultheim.
- Entringen (württ. O.A. Herrenberg, n.w. Tübingen)
Beringer von — s. Speyer Bisch. Beringer.
Blicker von — s. Speyer Domst. cau.
Conrad von — 1252: 58,40.
Otto von — 1252: 58,40.
- Enz Euze (l. Nebenfl. des Neckar) 488,1.
- Euzberg Entzeberg (württ. O.A. Maulbronn) s. Gemmingen Albrecht von.
- Eppe Eppen Eppo Ebbo, Bürger zu Sp. 1220: 33,2. 1224: 35,11.
Fritz — (Ratsch. 1279. 1286): 99,33. 118,25.
Fritz — (Ratsch. 1310—1327. Bärgerm. 1310. 1311. 1314. 1323): 199,4,36. 200,37. 201,41. 204,18. 207,23,39. 208,9. 209,16. 212,14. 215,20. 236,1. 238,5. 240,20,27,31. 241,14. 248,2. 255,25. 258,37. 266,2. 271,20. 273,33. 276,38. 277,4. 282,40. 283,10,28. 284,19. 287,3. 289,7. 293,31.
- Sp.
35. 299,12. 1328: 307,19. 309,19 ff. Momater. 1329 (?): X, 12.
Heneln —, Sohn des vorigen 1324: 287,2. Momater. 1329 (?): X, 12. 1330: 323,37. 1331: 336,32. 337,7.
- Eppüegeu -gun (bad. A.St.) 14,41.
- Eppstein Eppen- Eppinstein (n.ö. Wiesbaden)
Gottfried von — 1208: 29,7.
Gottfried von —, Ritter und Landvogt 1328: 305,5,9. 1336: 389,25.
- Erbach Erpach (hees. Kr.St.)
Conrad Schenk von — 1334: 382,4. 1339: 403,14
Gerlach Schenk von — s. Speyer St. Trinit. prep.
- Erbe s. Erpche.
- Erbehemerin. Mechtild — von Neustadt, Begine † 1309: 193,19 ff. s. auch Münzemeister.
- Erbipulensis s. Würzburg.
- Erkelu s. Germersheim.
- Erkenbertus, Bürger zu Sp. 1248: 57,6.
- Erensberg s. Ehrenberg.
- Erfoltesheim s. Erpolzheim.
- Ergauwe s. Aargau.
- Erhardus s. Speyer St. Trinit. dec.
- Erlebrunnen Erlebrunne, Quelle bei Lingenfeld (pfälz. B.A. Gernersheim) 255,17.
- Erlewein -win -winus
— der Krämer (iustitor), Bürger zu Sp. 1330: 319,39. 320,15,28. 1334: 376,21. 1339: 414,43.
— s. auch Side.
- Erligheim Erlinkeim Erlikeym Erleheim (württ. O.A. Besigheim)
Albert von — 1235: 46,16. 1254: 60,1.
Albrecht von — und seine Brüder Cleinheirich u. Heinrich der vitzthun, Ritter 1349: 464,36f. 35f.
- Ernest, Bürger zu Sp. 1343: 425,13.
- Ernestus lapicida. Bürger zu Sp. u. seine Gattin Mehtildis 1313: 209,26. 1315: 226,26.
— s. auch Stretzin.
- Erpach s. Erbach.
- Erpche Erpche Erbe s. Gänsefuß. Weingarten.
- Erpolzheim Erfoltesheim (pfälz. B.A. Neustadt) 4,35.
- Eschwege Eschluewach (Kr.St. im press. R B Cassel) 14,41. abbatia in — 15,1.
- Esslingen Eaze -Eaze -Ezelingen Ez -Ea -Esselunga (württ. O.A. St.) 44,40. 261,27. 268,13. 317,10,39,42. 508,4.
- Marquard von — † 1289: 123,17,23.
Rudolf von — 1359: 437,1.
- Ettendorf Etedorf (els. Kr. Strassburg)
Heinrich von — 1305: 183,2.
Matthias von — s. Speyer Domstift cau.
Rennehart von — 1305: 183,2.
- Ettlingen Etenningen (bad. A.St.), Meier von —, Jude zu Sp. 1310: 408,30.
- Eussertthal Ussers-Uzzers- Uzzers-Uzern- Utzerstal Utrina Utrina Utricina vallis (pfälz. B.A. Bergzabern), Cistercienserkloster 21,2. 30,7. 46,12. 70,34. 86,25. 91,12. 96,16. 113,14. 120,29. 136,39. 143,29. 167,37. 172,4. 176,25. 181,4. 185,18. 33,37. 187,4. 188,16. 199,11. 200,12. 204,30,39. 205,7,15,23. 206,29. 226,29. 237,40. 255,18. 257,30. 270,2. 283,39. 284,9,37. 288,10.

- 25.34, 289.2, 13.33, 45.49, 293.9, 27.41, 294, 37.39, 42, 299, 36.41, 300, 15.18, 309.34, 310.3, 320.1, 11.26, 393.14.
- Aebte 67.19, 132.29.
- Arnold 1277: 95.22.
- Heinrich 1235: 46, 15, 19, 39. — 1326: 294.4.
- Martin 1211: 29.11.
- Stephan: 1269: 89.16.
- fratres: Heinrich 1309: 193.18.
- Kaufmann, Heinrich — 1385: 113.18.
- Röthe, Conrad — 1324: 284.8.
- Rote, Heinrich — 1307: 187, 176, 1309: 193.18, 1317: 246.14.
- Siegfried 1319: 257.32, s. auch Becker Fritz.
- Eutzingen Usingen Utzingen (eingegang. Dorf bei Landau) 55.31.
- Fritz von —, Iixa Spir, 1317: 241.30.
- Heinrich von — 1286: 118, 15.
- Evelinus s. Ebelin.
- Everhardus s. Eberhardus.
- Ezelingen Ezelingen s. Esslingen.

F.

- Faber s. Henricus faber. Johannes faber. Schmied.
- Falkenstein Valken- Falkestein (*Ruine s. u. v. vom Demmersberg*)
- Philipp von — 1255: 63.12, s. auch Deutschland camer.
- Werner von — 1273: 93.11.
- Falko s. Walheimer.
- Färber Ferber Verwer
- Hermann —, Tuchmacher zu Sp. *Ratsh.* 1332: 506.21.
- Peter —, Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1316: 438.34.
- Farre, Jacob —, Bürger zu Sp. (*Monatsr.* 1344, 1349): 428.23, 454.27.
- Faulkese Fulkese, Eberhard — von Guadheim, Ritter 1319: 259.23.
- Faulhaber Fulhaber, Conrad —, Ritter 1333: 367.33.
- Fegersheim Vegersheim (*els. Kr. Erstein*), Rudolf von —, Ritter, Ratsherr zu Strassburg 1330: 330.22, 331.18, 1333: 364.4.
- Ferber s. Färber.
- Ferretum s. Pfirt.
- Finis s. Ecke.
- Finstingen Vinstingen (*an der Saar, els. Kr. Saarburg*), der von — 1328: 306.32.
- Fischlingen Vischelingen (*Gross- u. Klein-, pfälz. B.A. Landau*) s. Grossfischlingen.
- Hugo von —, Bürger zu Sp. 1318: 253.33, 1327: 300.19.
- Flache der Weinknecht (*caupo*), Bürger zu Sp. 1310: 200.28, 1325: 289.35.
- Flade H., Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1333: 363.4.
- Flauburne -brunne s. Flomborn.
- Fleckenstein (*Ruine bei Schönau, pfälz. B.A. Pirmasens*)
- Heinrich von — 1314: 214.2.
- Hägelin von — 1314: 214, 18, 20.
- Johann von — s. Speyer Domstift caa.
- Peter von — s. Speyer Domstift prep.

- Flehtingen (*bad. B.A. Bretten*), die von —, Bürgerin zu Sp. 1328: 307.27f.
- Johann — der Färber, Bürger zu Sp. 1348: 492.14.
- Flehsler, Bürger zu Sp. 1343: 425.13.
- Flentsche, Heintze —, Bürger zu Sp. (*Monatsr.* 1344, 1347): 428.24, 442.25.
- Flomborn Flauburne -brunne (*hess. Kr. Alzey*)
- Heintze von —, Bürger zu Sp. 1344: 491.5.
- Stevens von —, Edelkn. 1310: 202.28, 204.9.
- Florens Florentius s. Holland.
- Flörsheim Flersheim (*Ober- u. Nieder-, hess. Kr. Worms*), Henne von —, Schöffe zu Bacharach 1347: 444.39.
- Flügelau Flugelowe (*Grafchaft in Schwaben u. abgeg. Burg im würt. O.A. Krailsheim*), Conrad von —, Graf 1271: 87.28.
- Foggia Fogia (*unterit. Prov. Hauptst.*) 52.36.
- Föglin Foeglin, Contze und Heintze —, Weber zu Sp. 1336: 391.12.
- Follendorf s. Pfullendorf.
- Foneberc, der von — 1233: 44.40.
- Forst Vorst Verst (*pfälz. B.A. Neustadt*)
- Conrad von —, Bürger zu Sp. 1285: 113.21.
- Else von —, Bürgerin zu Sp. 1339: 401.28.
- Fraido s. Speyer Bischöfe.
- Franbalch -balk, Ritter 1333: 363.33, 364.38.
- Frank -ke -cko Frenkeln s. Kranich. Hohenstein. Lamsbheim.
- Frankenreich Francia Franci -cienae 487.6.8.
- Könige
- Childerich II c. 664: 2.2, † 1101: 15.29.
- Karl (*der Grosse*), König der Longobarden, patricius Romanorum 782: 2.33, † 1101: 15.30.
- Dagobert † 1101: 15.29, † 1224: 35.21.
- Emnehilda regina c. 661: 2.15.
- Ludwig † 1101: 15.29.
- Pipin † 782: 3.2.
- Siegbert II c. 653: 1.8.
- Frankenstein Frankenstein Frankenstein -stin (*pfälz. B.A. Kaiserslautern*)
- Friedrich von — 1258: 67.20.
- Hellengerus von — 1164: 31.9.
- Johann von — 1236: 47.33.
- Johann von —, clericus 1309: 197.9.
- domini de — 1291: 129.13, u. auch Gönheim huphof.
- Frankfurt Franken- Francken- Frankin- Franchenfurt Frank- Franken- Frankin- Franchenfort Franckenort -vord -fürd Franckenford -fürd Franckenfuhrd (*am Main*) 38.23, 62.17, 243.13, 250.19, 251.1, 287.29, 322.16, 323.20, 330.32, 331.17, 377.29, 389.1.23, 397.35, 403.34f., 411.27, 420.31, 441.1.25, 442.4, 498.37.
- Ratsherrn 377.1, s. auch Frosch Siegfried, Holzhausen.
- Röhrich von —, Einw. zu Sp. 1342: 495.31.
- Frauz Frantze s. Retscheln.
- Frascati Tuscanlanus (*s. u. Rom*), Johannes, Bischof von — 1307: 187.37.
- Frauenfeld Vrowenvelt (*schwe. Kl. Thurgau*) 261.19.
- Freckenfeld Frickenvelt Frickenfelt (*pfälz. B.A. Germersheim*) 186.27, 186.34.

Heinrich von —, sigillifer prepositi Spir. 1340: 19,19.
 Freiburg Friburg -bürg -burgum (im Breisgau, *ind. A.St.*) 845,17,37. 385,27. 386,11. 397,14. 419,43. 420,4,6.
 Heinrich von — 1347: 436,34.
 Johann von — der bender, Einw. zu Sp. 1342: 494,35.
 Johann von —, procurator curie Spir. 1349: 436,37.
 Freiburg (im Ueckland, *scho. Kl.St.*) 261,30.
 Frimersheim -hein Frimersheim (pfälz. *B.A. Landau*) 387,1.
 Heintzeln von —, armiger 1319: 259,2.
 s. auch Gräbe.
 Freitag Freitag der Schnster (cerdo), Bürger zu Sp. 1317: 246,15.
 Frenkeln s. Frank.
 Frendo, Bürger zu Sp. 1256: 65,13. s. auch Siegfried filius Frendonis.
 Friburg -bürg -burgum s. Freiburg.
 Frickenvelt Frikentelt s. Freckenfeld.
 Frideberg, Heintze —, Weber zu Sp. 1339: 494,23.
 Friedberg Frideberg (*hess. Kr.St.*) 38,24. 62,18. 243,14.
 Friedrich Fride- Fryderich Fride- Fride- Fride-ricus Fritze Fritzoz Frizzo Frizo
 — dux 1111: 18,17.
 — der Söldner und sein Sohn Johann 1327: 299,6.
 — s. auch Baden Markgr. Becker. Knoblanck Conrad. Köln Erzbisch. Koelner. Kürschner. Dahn. Deutschland Kaiser n. Kön. Deutschland Kanzlei can. Eppe. Entzingen. Franckenstein. Fuchs Hermann. Fächsel. Gartach. Gommersheimer. Groffe. Grünstadt. Heilbronn. Ibesche. Yemis. Leiningen. Oestreich. Pawnn. Ratsam. Rote. Schneider. Schwaben. Speyer Bisch. Speyer Domstift celler. Speyer St. German prep. Speyer St. Guido prep. Speyer St. Thomas. Strassburg. Strassburg Münster. Taube. Vischer. Zollern.
 Friesenheim Frisenheim (pfälz. *B.A. Speyer*)
 Burkhard von — und sein Sohn 1254: 60,2.
 Giselbert und Marquard von —, Brüder 1254: 60,17.
 Frimersheim s. Frimersheim.
 Friskin, Sigel —, Edelkn. 1349: 461,1.
 Friespacher -becher Friesbecher
 Conrad —, Bürger zu Sp. *Ratsch.* 1327: 299,14. 1334: 381,1. (*Schulth.* 1336. 1337): 388,14,24. 392,29. 393,4. (*Monat.* 1346. 1348. *Zwölfr.* 1347. 1349): 438,35. 442,34. 452,8. 454,33.
 Heintze —, Bürger zu Sp. 1349: 461,3.
 Freitag s. Freitag.
 Fritze -tzo -zzo -zo s. Friedrich.
 Contze —, Bürger zu Sp. 1349: 461,5.
 Fritzman -annus s. Kürschner. Rode.
 Frunt s. Frunt.
 Frosch Froyseh, Arnold zum —, Ratsherr zu Mainz 1330: 330,23. 331,20.
 Siegfried —, Bürger und Ratsherr zu Frankfurt 1330: 330,24. 331,21. 1333: 331,36. 1334: 377,39.

Frunt Frunt Frunt Frunt Frunt Frunt
 Burkhard —, Bürger zu Sp. (*Schulth.* 1290. 1291): 125,36,43. 126,35. 128,8,25,39. 129,15. (*Ratsch.* 1312-1319. *Bürgerm.* 1315): 139,15. 208,10. 209,16. 215,23. 235,37. 238,7. 240,32. 241,15. 248,2. 256,25. 258,37. † 1320: 265,9; seine Gattin Metza 1320: 265,8. s. auch Brems. Walheimer Johannes; sein Sohn s. Lanterburg plebanus; seine Töchter Agnes, Elsa, Guda (s. auch Spängel), Irmela (s. auch Speyer Rennerinnen) und Katherina 1320: 265,10.
 Fuchs Fuhs Fächs Fächs Fuhs Vochs
 Berthold —, Bürger zu Sp. (*Schulth.* 1308. *Ratsch.* 1309-1314): 191,7. 195,7. 199,4. 200,140. 204,21. 207,23. 208,7. 209,13. 212,12. 215,21.
 Berthold —, Bürger zu Sp., Ritter (*Ratsch.* 1323-1327. *Bürgerm.* 1323): 283,10,28,33. 284,18. 287,3. 289,5. 293,29. 299,11. *Monat.* 1329 (?): X,12. 1330: 323,34. 324,30. 1331: 336,31. 337,4. 341,15,22. 1332: 347,24. 348,29. 355,3ff.; sein Stiefsohn Peter 1331: 336,41.
 Henel —, Sohn des vorigen 1330: 323,41. 1331: 336,36. 337,10.
 Hermann —, Bürger zu Heidelberg 1326: 293,23; sein Schwiegersohn Fritze 1326: 293,23. s. auch Knöltzin Zarte.
 Johann —, Bürger zu Sp. 1284: 112,29ff.; seine Gattin Gntha s. Bruchsal Heinrich von.
 Johann —, Bürger zu Sp. (*Ratsch.* 1304-1323. *Bürgerm.* 1306. 1329): 166,40. 167,37. 177,12. 180,7. 181,32. 182,36. 186,13. 189,16. 191,10. 192,14. 195,7. 199,4,38. 200,40. 204,20. 207,22. 208,8. 209,15. 212,12. 215,22. 235,38. 238,4. 240,30. 241,13. 247,42. 256,23. 258,35. 265,42. 271,18. 273,32. 277,3. 282,40.
 Lucas —, Bürger zu Sp. (*Schulth.* 1309. 1310): 194,35. 199,1,23. 200,24.
 Fächsel Fühssel -eln, Friedrich —, Bürger zu Sp. *Ratsch.* 1332: 506,18. (*Monat.* 1344. 1346. *Zwölfr.* 1343. 1345. 1347. 1349): 425,6. 428,18. 434,29. 438,27. 442,33. 454,31.
 Falkese s. Faulkää.
 Fulda, Heinrich von —, ntriusque iuris professor, advocatus Spir. 1322: 277,23.
 Falhaber s. Fanlhaber.
 Fanfeln Fänfelin, Heinrich —, Bäcker zu Sp. 1320: 264,42. 1330: 319,39; seine Gattin Metza, Tochter der Kurtzin 1330: 320,1.
 Furer, Johann —, Bürger zu Sp. 1328: 283,36.
 Fürstenberg Furstenberg (sü. ö. *Donauschingen*), Heinrich von —, Graf 1273: 93,7.
 Furtze, Henneku —, Weber zu Sp. 1336: 391,14.

G.

G. s. Panler.
 Gaffin s. Groff.
 Gageler Goi- Gökeler, Marquard —, Bürger zu Sp. 1290: 125,31. 1291: 128,2,34.
 St. Gallen S. Galli 261,28.
 Abt 1231: 42,25. Ulrichs 1273: 93,4.
 Gangelere, Merklin —, Bürger zu Sp. 1276: 95,4.
 Gänsefuss Geuseftz, Erbe — 1349: 463,2.
 Gantelinus s. Albano.

- Gartach -dach (*Gross-, würt. O.A. Heilbronn*)
 Friedrich von-, Bürger zu Sp. 1293: 131,9.
 † 1294: 137,10; seine Gattin Jutta, Tochter des
 Heinrich Anze 1293: 131,9. 1294: 137,10.
 † 1316: 240,23.
 Moses von-, Jude zu Sp. 1340: 408,32; sein
 Knecht s. Meiger.
- Gärtner Gertener, Johann-, Bürger zu Sp., u.
 seine Gattin Getzele 1319: 258,13.
- Gärtringen Gertringen (*würt. O.A. Herrenberg*).
 Heinrich von-, Edelkn. 1330: 320,34. 321,9.
- Gattern, Johann zu dem-, Tuchmacher zu Sp.,
 und seine Gattin Katherina 1330: 320,10f
- Gebeling s. Gibeling.
- Gebene, Ulrich— von Venningen, Bürger zu Sp.
 1294: 136,38.
- Gegenbach s. Gengenbach.
- Geier Gir Gyre
 Heinrich zum-, Bürger zu Sp. 1323: 281,23.
 1328: 283,36. 1334: 381,2.
 Rudolf—, Bürger zu Sp. † 1272: 90,11; seine
 Gattin Edellindis 1272: 90,11.
- Geigenheim s. Gönheim.
- Geiler Gyler, Berthold—, Bürger zu Sp. † 1309:
 196,18.
- Geilnhusen s. Gelnhausen.
- Geis, Rudolf—, Knecht des Domküstlers von
 Wangen 1345: 496,27.
- Geisenheim Gysenheim (*preuss. R.B. Wiesbaden*)
 243,26.
- Geishorn Geizhorn
 Conrad—, Sohn des Heinrich 1323: 283,24.
 284,36. (*Monatsr.* 1343. 1345. 1347): 424,40.
 434,22. 442,26.
 Heinrich—, Bürger zu Sp. † 1310: 200,11; seine
 Gattin Göta 1310: 200,11.14. 1323: 283,24;
 sein Sohn Nicolaus 1323: 283,24.
 Jacob—, Stiefsohn des Reinhard von Lautern
 1305: 182,13.
- Geisser, Schiffknecht zu Sp. 1343: 495,36.
- Geldern Gelra, Grafen von
 Gerhard 1111: 18,18.
 Heinrich 1182: 23,7.
- Gelnhausen Geilnhusen (*Kr.St. der Prov. Hessen-*
Nassau) 38,23. 62,18. 243,14.
- Gelphrat, Peter—, Einw. zu Sp. 1343: 495,36.
- Geminus pons s. Zweibrücken.
- Gemmingen Gemingen (*bad. B.A. Eppingen*)
 Albrecht von— genannt von Enzberg, Edelkn.
 1328: 301,22. 303,29.
 Dietrich von— 1331: 338,21.24.
- Gemünde s. Gmünd.
- Gengenbach Gegenbach (*bad. A.St. sü. ö. Offen-*
burg) 261,25.
 Abt von— 1231: 42,25.
- Genrespach s. Gersbach.
- Gensefuz s. Gänsefuss.
- Georg -ius Georius Georie
 — campo, Bürger zu Sp. 1328: 283,37.
 — der junge, Einw. zu Sp. 1347: 496,37.
 — s. auch Lösener. Ran- und Wildgrafen.
 Veldenz.
- Ger, Weinknecht zu Sp. 1347: 496,33ff.
- Gerboldin s. Heyno.
- Gerhard -hart -hardus
 — cerdo, Bürger zu Sp. 1321: 273,1.
 —, lixa Spir. 1317: 241,26.
 — s. auch Alzey. Bruchsal. Krampburg. Dal-
 heim. Geldern. Looz. Mainz Erzbischof. Münch
 Orschweiler. Speyer Bisch. Ubstadt. Worms
 St. Martin. Wunenberg.
- Gerin s. Wachenheim.
- Gerlach -acus
 — der scheiderknecht, Einw. zu Sp. 1333: 263,35.
 — s. auch Erbach. Speyer Domstift canon. u.
 cant. Walheimer Lucgart Worms Bisch.
- Gerlindis s. Ceizolf. Knöltzin.
- Germania s. Deutschland.
- Germersheim (*pfälz. A.St.*) 152,12. 190,13. 308,25.
 438,1. 487,36.
 Erkeln von—, Bürger zu Sp. 1344: 490,36.
 Heinrich von— genannt Schiverstein, Ritter
 † 1248: 56,19; seine Gattin Melthildis und
 seine Töchter Adelheidis und Melthildis
 1248: 56,19f.34. s. auch Ravensburg Berth-
 hold Göler von.
 Martiu von—, Schulth. zu Sp. (1360-1364):
 497,10. 502,6.
- Germersheimer, Heinrich—, Bürger zu Sp. (*Bürgerm.*
 1344. *Zwölfr.* 1343. 1345): 425,7. 428,34. 433,5.
 434,30. 490,37.
- Gerngroz, Bürger zu Sp. 1318: 253,40.
- Gernodus s. Sinsheim fratres.
- Gersbach Genrespach (*B.A. Pirmasens*) s. Hüne.
- Gertener s. Gärtner.
- Gertringen s. Gärtringen.
- Gerung -ns
 — comes 1111: 18,19.
 — camerarius Spir. 1212: 30,8; sein Sohn
 Johannes 1212: 30,26.
 —, Hans—, Einw. zu Sp. 1338: 494,14.
 — s. auch Mager.
- Gerwards s. Heinrichs Gerwardi.
- Gerwinns der Kürschner, Bürger zu Sp. 1330:
 320,28.
- Getzela Getzele s. Gärtner. Maris. Meckenheim.
 Rinecke.
- sante Gewere s. St. Goar.
- Gibeling Gybeling -linch Gebeling, Conrad—,
 Bürger zu Sp. (*Ratsch.* 1309-1313. *Bürgerm.*
 1311): 195,8. 199,6. 200,2.41. 204,19. 207,26.
 208,12. 209,18.
- Gyler s. Geiler.
- Gilies s. Aachen.
- Giln- Gyllinheim s. Göllheim.
- Gymbel s. Sauwelin.
- Gimmeldingen Gmellingin (*pfälz. B.A. Neustadt*)
 86,15.
- Gingen s. Gönheim.
- Gyn- Giunenheim s. Gönheim.
- Gypel Gippel Gyppel Gyple s. Holzhausen.
- Gir Gyre s. Geier.
- Gisela -ele Gisila Gysela -zela
 —, Bürgerin zu Sp. 1326: 294,10.
 — s. auch Bionerge zer Schuren. Deutschland
 Kaiser Conrad II. Gozzoltin.
- Giselbert -us Gyselbert s. Friessenheim. Winter.
 Gysenheim s. Gisenheim.

Gleser, Berthold—, Einw. zu Sp. 1347: 496,37.
 Glörich s. Vasse.
 Gmünd Gemünde (*Schwäbisch*, *würt. O.A. St.*) 261,26.
 Johann n. Walter von—, Einw. zu Sp. 1338: 494,14.
 St. Goar saante Gewere (*rheinl. Kr. St.*) 243,25.
 Godefridus s. Gotfried.
 Godramstein Ghdramstein Gnteramestein (*pfälz. B.A. Landau*) 253,33.
 Wolvere von—, Ritter 1318: 252,29.
 s. auch Wittgower.
 Goi-Gökeler s. Gageler.
 Golden Schaf Gldin Schaf Schaff Schäfte Guldenschaffe zum— ad Auream (um) Ovem de Aurea Ove, Nicolaus—, Bürger zu Sp. 1300: 162,25. 1308: 191,33. 192,6. (*Ratsch. 1313. 1314. Bürgerm. 1315*): 209,12. 212,11. 215,22. 1318: 254,12. 255,26ff.39. 1321: 270,9. 1323: 283,7. † 1325: 288,53.
 Goldschmidt Goltsmit-smide
 Conrad—, Bürger zu Sp. (*Monatsr. 1344. 1346*): 428,18. 438,30.
 Rulman—, Bürger zu Worms 1333: 331,35.
 Göler Golere s. Ravensburg Berthold von.
 Gölhelm Giln- Gyllinheim (*sü. ö. Kirchheimbouden*), Conrad von— s. Speyer Domst. preb.
 Gommersheim Gnmersheim- heym -hein Gnmersheim -hein Gnmers- Gnmersheim Gnmersheim Gnmersheim (*pfälz. B.A. Landau*) 53,3.
 dictus de—, Bürger zu Sp., und seine Tochter Margareta conversa 1289: 120,29.
 Engelfried von— 1242: 53,2.
 Engelmann von—, Bürger zu Sp. (*Schulth. 1296-1303. Ratsch. 1304-1328. Bürgerm. 1309. 1319. 1321. 1328*): 150,10,36. 151,27. 159,16. 161,42. 162,20. 163,38. 166,18. 167,35. 174,16. 177,11. 180,7. 181,31. 182,35. 186,16. 189,15. 192,13. 195,4. 199,3. 200,39. 204,20. 207,23. 208,9. 209,15. 212,12. 215,22. 235,38. 238,5. 240,30. 241,13. 247,42. 256,23. 258,34. 262,15. 263,18,31. 266,1. 271,17,33. 273,31. 277,3. 282,41. 283,10,28. 284,18. 289,6. 293,29. 299,11. 305,28. *Monatsr. 1329* (?): X,15. s. auch Speyer St. Trinit. can.
 Werner von— s. Speyer St. Guido can.
 Gommersheimer, dictus— cognomine Kerricher, Bürger zu Sp. † 1319: 258,5.
 Berthold—, Metzger zu Sp. 1325: 289,39.
 Fritz—, Kürschner zu Sp. 1304: 176,32.
 Johann— s. Speyer Domst. preb.
 Gönheim Gyn- Ginen- Geigenheim Gingen (*pfälz. B.A. Neustadt*) 128,34.
 Merboto von— und sein Sohn Siegfried 1291: 129,9.
 Utze von—, Weber zu Sp. 1336: 391,11.
 hnhof, curia dominorum de Frankenstein in— 129,13.
 s. auch Contzelman.
 Gönheimer Weg 88,33. s. auch Rheingönheim.
 Gossoltin s. Gozzoltin.
 Gotebolt, Clans—, Bürger zu Sp. (*Monatsr. 1344. 1346. 1348*): 428,20. 438,30. 452,6.
 Gotelendis s. Scharfeneck Heinrich von.
 Gotfried -frid Got- Gott- Godefridus vgl. Gotzo.
 — advocatus, Münzmeister zu Sp. 1218: 31,37.

Gotfried, Bürger zu Sp. 1286: 116,27.
 — monetarius und seine zwei Brüder, Bürger zu Sp. 1211: 470,22. 1212: 30,42f. s. auch Münzmeister.
 —, Ritter 1182: 23,11.
 — s. auch Brunneck. Calw. Deutschland Kanzlei can. Eppstein. Hassloch. Liebenberg. vor dem Münster. vor dem Münster Ebelin. Neifen. Passau. Rohrhau. Speyer Bisch. Speyer Domstift preb. Sponheim.
 Gotschalk -schalg -schalcus Got- Gote- Godescalcus Gotschalckus vgl. Gotzo.
 —, Bürger zu Sp. (*wie viele?*) 1214: 470,25. 1224: 36,14. 1226: 471,2. innior 1212: 53,8. *Ratsch. 1260* (*succ.*): 71,3,4. (*frater Werner*) 1260: 71,4. (*senior*) *Ratsch. 1261*: 72,13. *Ratsch. 1262*: 73,7.
 — de vico sancti Jacobi *Ratsch. 1265*: 80,9. 474,27.
 — Scheffelin (*Bürgerm. 1261*: 72,11.
 —, Sigel— (*Ratsch. 1331. 1333. 1335. 1337. 1339. 1343. 1345*): 363,1,38. 400,18. 425,3. 434,27. 434,20. 506,12,35,41. † 1345: 496,29.
 — s. auch Bart. Knoblauch. Köln. Conradus filius Gotscalci. Eke. Helfant. Scheffelin. Speyer Domstift can. u. preb. Sigulo. Zöllner.
 Gotzo Götzo Gotze Götze Gozzo vgl. Gotfried. Gotschalk.
 —, Bürger zu Sp. (*wie viele?*) 1249: 57,23. *Bürgerm. 1260*: 71,1. *Ratsch. 1261*: 72,12.
 — clericus s. Münzmeister.
 —, lixa Spir. 1317: 241,27.
 —, Messerschmied zu Sp. 1323: 282,37.
 —, Vater des mag. Heinrichs Marcus, Scholasticus bei St. German, und seine Gattin Heilika † 1331: 334,34f.
 — s. auch Ceizolf. Dannstadt. Deidesheim. Heinrichs frater Gotzonis. Lambsbuch. Lauterburg. Lnrleben. Münzmeister. Rotschilt. Schnttemantil. Schwarzenberg. Vogt. Worms.
 Gozzoltin Gossoltin, Gyzela—, Bürgerin zu Sp. 1337: 393,13; ihre Mutter Hedewigis † 1337: 393,29.
 —, dicte converse— zu Sp. 1298: 159,21.
 Graben (*bad. B.A. Karlsruhe*) 306,28.
 Graenstein s. Grosstein.
 Gregor -ins s. Rom. curia Päpste.
 Greifen Griefen Griffen Griffen, zum— Grifo Conrad—, Bürger zu Sp. 1297: 150,37. (*Ratsch. 1304-1308*): 177,12,39. 180,8. 181,32. 182,36. 186,17. 189,16. 192,14.
 Conrad—, Bürger zu Sp. 1325: 294,34. (*Grifo 1321*: 272,39).
 Grenre, der—, Bürger zu Sp. 1305: 183,18ff.
 Johannes—, Bürger zu Sp. 1321: 269,37; seine Gattin Adelheidis, Tochter des Reppelins in foro lignorum 1321: 269,37.
 Grete s. Silberbergin. Ulm Johann von. Wirker. Zarne.
 Greve, dictus—, Bürger zu Sp. † 1309: 196,5.
 Conrad—, Bürger zu Sp., u. sein Sohn Conrad 1324: 288,9f.
 Grevenhart (*eingegang. Dorf bei Speyer*) 238,22.
 H. von—, lixa Spir. 1317: 241,27.
 Griebe, Doldeln—, Bürger zu Sp. 1325: 289,32; sein Neffe Doldo 1325: 289,32.

- Griefen s. Greifen.
- Griesbach, Eberhardus —, pedellus curie Spir. 1349: 436,37.
- Grifen Griffen Grifo s. Greifen.
- Grindestat -statt s. Grünstadt.
- Groffe Groffo Grofo Gaffin
—, Bürger zu Sp. † 1260: 70,31,35.
- Friedrich— von Walldorf, Ritter 1331: 338,20,24. 339,34,41. 340,8. 1333: 367,25.
- Volmarus (Volzo)—, Bürger zu Sp. 1268: 84,9. 1271: 88,1. 1279: 98,32. ca. 1280 (1298?): 158,7.
s. auch Volzo.
- Grosskarlbach s. Karlbach.
- Grossfischlingen Grösvischelingen (pfälz. B. A. Landau) 199,11. 283,8.
s. auch Fischlingen.
- Grosstein Græstein, Claus von—, Ritter, Ratsherr zu Strassburg 1330: 330,22. 331,19. 1333: 364,4.
- Grübe, Nicolaus— von Freimersheim, armiger 1319: 259,26; sein Bruder Wentzo, armiger 1319: 259,26.
- Grubeln, dictus—, Bürger zu Sp. 1317: 246,16.
- Grünigen Grünigen (würt. O. A. Riedlingen) 261,27. Hartmut von—, Bürger zu Sp. 1315: 235,34.
- Grüniger, Bürger zu Sp., Monatsr. 1349: 454,28.
- Grünstadt Grindestat -statt (pfälz. B. A. Frankenthal)
Friedrich von— 1256: 65,18.
Ulrich von— 1256: 65,18.
Volmar von—, Ritter † 1234: 45,3; seine Gattin Hedwig n. sein Sohn Conrad 1234: 45,2f.
- Grützbuch. Centze—, Einw. zu Sp. 1340: 493,37.
- Guben, Beuzo—, Bürger zu Sp. 1285: 113,21.
- Gudembach s. Guttenbach.
- Guldin Schaf s. Goldenen Schaf.
- Gumeltingin s. Gimmeldingen.
- Gumers- Gumersz- Gummers- Gummers- Gümners- s. Gommers-.
- Gumprecht -preht
— Michels Sohn, Jude zu Sp. 1340: 408,32.
— Mannen sun von Weil, Jude zu Sp. 1316: 491,27.
- Gümprechtshusen, Hannes—, Einw. zu Sp. 1336: 492,39.
- Gundheim Guntheim (hess. Kr. Worms) s. Fankäse.
- Gunner der utozter, Einw. zu Sp. 1339: 494,28.
- Günther Günther Gunther -erus
— der Tuchmacher, Bürger zu Sp., Monatsr. 1346: 438,34. 1347: 446,16. 1349: 462,15; seine Gattin Metzke 1347: 446,16.
— s. auch Schwarzburg. Speyer Bisch.
- Guntram -amus -ames Gunthram
— in der Herdgasse, Bürger zu Sp. ca. 1280 (1298?): 158,7. 1285: 113,20. 1291: 129,8.
— presbiter 1307: 188,35.
- , Sigelmann—, Bürger zu Sp. (Ratsh. 1299-1315, Bürgerm. 1303. 1315): 162,10,42. 164,8. 166,42. 167,2. 168,25. 174,30. 177,30. 179,9. 180,6. 181,30. 182,34. 186,15. 187,3,10. 189,15. 192,13. 195,6. 199,3,38. 200,39. 204,20. 207,21,37. 208,7. 209,14. 211,18ff. 212,14. 215,23. 235,37. † 1316: 238,16. † 1318: 256,16. 256,14; seine Söhne Sigelman 1313: 211,25. Ratsh. 1316: 238,7,15. 240,30. 1318:

255,15. 256,14,27. 1321: 273,3 u. Ulrich 1313: 211,25. 1316: 238,15. 1318: 255,15. 256,16,27; seine Töchter Bertha s. Vogt Johann, Irmel 1313: 211,26 s. auch Niclaus an der Schlagbrücke, Katherina 1313: 211,26 s. auch Lamp, Kniegunde 1313: 212,7. 1316: 238,15; sein Stiefsohn Johann 1313: 211,25 s. auch Weissenburg Johann von.

Gunsilinus s. Deutschland daf.

Güssenberg Gussenberg (Ruine bei Hermaringen, würt. O. A. Heidenheim)

Diepolt der Güsse von— 1342: 421,36. 422,16.

Guta Gûta Guntha Gutta Gnda Gûte (vgl. auch Jutta) s. Andeler Eberhard. Bruchsal Heinrich von. Knoblauch Conrad. Frunt. Fuchs Johann. Geishorn Heinrich. Huhn Sigel. Meise Elwin. Spangel. Weissenburg Conrad von.

Gûtdramsten Guteramestein s. Godramstein.

Gûthûhel s. Moses.

Guttenbach Gudembach (bad. B. A. Mosbach), Johann von—, Edelkn. 1349: 460,40.

H.

H. s. Bannacker. Deutschorden Hochmeister. Flade. Grevenhart. Hagenau. Hohenecken. Hohenlohe. Neifen. Ravensburg. Schnitllanck. Speyer St. Guido prep. und rector puer. Vogel. Worms Bisch. Württemberg.

H. phisicus s. Speyer St. Gnido can.

Haardt Hart (pfälz. B. A. Neustadt) 86,16.

Haberer, Heinrich—, Weber zu Sp. Ratsh. 1332: 506,23.

Haberkorn, Cântzeln—, Schwiegersohn der Sp. Bürgerin Else zu dem Arn 1323: 282,34.

Hermann— der scheiderknecht 1333: 362,43.

Habsburg -hesburc (Ruine n.ö. Aarau), Graf zu— s. Oestreich Leopold von.

A(lbert) von—, Graf 1331: 42,29.

Hachenburg -berg (massau. Kr. Wiesbaden), Anselm von—, prothonot. Spir. 1340: 18,5.

Hagenau -owe -owa (els. Kr. St.) 62,17. 97,27. 261,24.

H. von—, Bürger zu Sp. 1330: 319,38.

Isaac von—, Jude zu Sp. 1340: 408,30.

Johannes von—, Bürger zu Sp. 1329: 310,1.

Sigel von—, clericus 1273: 92,15.

die von— 1339: 401,30. der erben von— 1340: 414,21.

Hagenbach -hoch (pfälz. B. A. Germersheim, v. Karlsruhe) 20,20. 151,8.

Haiflingen Halvingen (würt. O. A. Rottenburg) 261,26.

Haimbuhe, Johann— der Drechsler, Bürger zu Sp. 1336: 388,26.

Haynonia s. Hennegau.

Hainrich s. Heinrich.

Halvingen s. Haiflingen.

Halle s. Lewen vröwe.

Hallensis, Jacobus— 1349: 436,36.

Hambacher, Voltze— von Hassloch, Bürger zu Sp. 1345: 491,17.

Hane s. Ellerstadt.

Haneman s. Heroldt. Rade.

- Hanhofen Heyenhoven (s. *Speyer*) 141,22.
 Hanne vrō Jūden kiūt, Jūdin zu Sp. 1349: 458,28.
 Hans Hannes s. Johannes.
 Hardtungus Hartungungus s. Worms Zöllner.
 Haribergum publicum ubi Lippa confluit 3,23.
 Harmodus -mundus s. Hartmut.
 Hart s. Haardt.
 Hartdunig, die—, Bürgerin zu Sp., nnd ihre Nichten Irmedrute u. Metzze 1319: 258,21,26.
 Hartungus s. Hardtungus.
 Harthausen -husen (sü.w. *Speyer*) 141,21. Harthauser Weg 199,33f.
 Hartman -annus s. Breime. Badingen. Dillingen. Wendelstein.
 Hartmut -mūt -mūt -mūd -mūdus Harmodus -mundus
 —, Bürger zu Sp. 1253: 59,5. (*Ratsh. 1256-1261*): 65,32. 71,3. 72,13. 1265: 80,25. † 1286: 115,35; sein Sohn Harmodus 1286: 116,26.
 — s. auch Breime. Kronenberg. Grünigen. Rot-schill. Speyer Domstift preb. Volzo. Wendelstein. Zöllner.
 Harzburg -burc (sü.ö. *Goslar*), Graf von— 1231: 42,28.
 Haselach -lahs s. Haseloch.
 Hasenpfuhl, Conrad über— 1361: 437,3.
 Haspel, Ulrichus—, vicedom. in Reno 1325: 292,36.
 Hasloch Haselach-lahs (*pfalz. B.A. Neustadt*) 36,23.
 Haspulo von—, Ritter 1242: 53,7.
 Eckericus von—, Ritter 1248: 57,3.
 Gotfried von—, Bürger zu Sp. 1253: 59,20. (*Ratsh. 1260. 1261*): 71,2. 72,13.
 Johannes von—, Glins Wolfram 1271: 89,6.
 Merkel von—, Bürger zu Sp. 1349: 461,4.
 Otde Spirers Tochterman von—, Bürger zu Sp. 1344: 491,6.
 s. auch Hambecher. Schiffel.
 Hasslocher Strasse 807,17.
 Hatto s. Deutschl. Kanzlei archicanc.
 Hatzenbühl -buhel bühel (sü.w. *Germerheim*)
 Claus—, Bürger zu Sp. 1342: 495,29.
 Heinrich von—, lixa Spir. 1317: 241,28.
 Johann—, Sohn des Claus, Weinknecht zu Sp. 1342: 494,40.
 Hauenstein Howenstein, Conrad—, Bürger zu Sp. † 1269, seine Gattin Methildis und sein Sohn Heinrichus scolaris 1269: 86,5.
 Hausbergen Huzbere (n. u. *Strassburg*), B. von— s. Speyer Domst. can.
 (Ober-)Hausen Husen -sin (*bad. B.A. Bruchsal*) 238,32.
 (Rhein-)Hansen (*bad. B.A. Bruchsal*) 38,3. 133,3. 208,40. 238,32. 367,21. 487,12f,21.
 Heinrich von—, Bürger zu Sp. 1207: 27,26. 1209: 29,27. 1211: 30,4. 470,22. 1212: 30,40. 1213: 31,12. 1217: 31,23. 1218: 31,36. 1220: 33,1,42. 1224: 35,11. 1235: 46,16; seine Söhne Elbewinnus 1211: 470,22. 1212: 30,41. 1220: 33,43 und Heinrich 1220: 33,43.
 s. auch Ziegler.
 Hauwer, Heintze—, Bürger zu Sp. *Monatr.* 1349: 454,28.
 Heberer, Claus— der Weber, Bürger zu Sp. 1336: 391,9. *Monatr.* 1348: 452,9. *Zwölfr.* 1349: 454,32.
 Heintze— der Weber, Bürger zu Sp. 1336: 391,9. Johann— der Weber, Bürger zu Sp. 1336: 391,9.
 Hebererin, domina dicta—, Bürgerin zu Sp. 1349: 258,5.
 Hecker, Abraham—, Jude zu Sp. 1340: 408,30. Salomon—, sein Sohn 1340: 408,31.
 Heckina s. Joselin.
 Hedwig Hedewig -wigis -wiga s. Ceizolf. Knoblauch Gotschalk. Eisenmenger. Goszoltin. Grünstadt Volmar von. Lantern. Lasseheim. Metzze. Rup-pertaberg. Schubitz.
 Hefernius s. Helfericus.
 Hehenheim s. Oberehnheim.
 Heidelberg -burg Heydelberg 185,19. 251,32. 261,28. 263,37.40. 264,6.
 Bürger s. Fuchs Hermann.
 Claus von—, Bürger zu Sp. *Ratsh.* 1335: 506,36. Löb von—, Jude zu Sp. 1340: 408,29. 1349: 463,35. s. auch Schallhart.
 Heiden der altgewender, Bürger zu Sp. 1349: 463,34.
 Wilhelm der— von Wasselheim 1313: 214,17,19.
 Heidenreich -rich, Albrecht—, Bürger zu Sp. (*Monatr.* 1338. 1344. 1346. *Zwölfr.* 1343. 1345. 1347. 1349): 425,6. 428,20. 434,30. 438,30. 442,33. 454,32. 494,12.
 Heidenricus s. Speyer St. German can.
 Heyenhoven s. Hanhofen.
 Heil Heyl Heile (vgl. Heilo Heylo) s. Bägel. Contzel-man. Hengest. Huppelin. Phrummen. Side. Smyze. Ubelrhine.
 Heila s. Bart. Robin.
 Heilbronn -prunne Helicprunne Heilprunnensis (*würt. O.A.St.*) 109,3. 195,14.
 Conrad von— der Krämer, Bürger zu Sp. 1311: 421,14.
 Fritze von— 1345: 436,25.
 Heilen dochterman uf dem altenbortör, Bürger zu Sp. 1338: 493,31.
 Heiligenstein Heil- Heylgenstein (sü. w. *Speyer*) 73,35. 86,31.
 Conrad von—, Bürger zu Sp. 1270: 86,40. 1272: 91,13.
 Johann von— der Schuhmacher, Bürger zu Sp. 1298: 159,23.
 Ludwig von— † 1270: 86,24; seine Gattin Margareta 1270: 86,24; seine Söhne Bernaldus und Heinrichus clericus 1270: 86,30,35; seine Schwester Bertradis 1270: 86,29ff.
 Petrus plebanus in— 1337: 393,21.
 Heilika Heilka s. Bruning Walter. Gotoz.
 Heilman -annus Heylman -annus
 — der Goldschmid (anrifaber), Bürger zu Sp., und seine Gattin Anna 1293: 131,16f.
 — der Schmied, Bürger zu Sp., *Ratsh.* 1313: 209,17. 1318: 257,1. — *Ratsh.* 1332: 506,22.
 — Johann—, Bürger zu Sp., und seine Schwester Katherine, Tochter des Heilmann Maris 1314: 215,2.
 — s. auch Ändler. Buntekin. Kofer. Dürrewirt. Hofmann. Holtmunt. Lebart. Maris. Mühle. Pfeil. Schmalz. Schnittlauch. Schwap. Speyer Domst. preb. Strubing. Vado. Wachenheim.
 Heilo apud novam portam, Bürger zu Sp. 1301: 163,32. 1304: 179,17. † 1317: 180,37; seine

Gattin Jadda 1304: 179,17. 1317: 180,37. s. anch Heil.

Heilsbruck -brucken Pons salutis (bei Harthausen s. w. Speyer, dann in die Nähe von Edenkoben, B.A. Landau, verlegt), Cistercienser Frauenkloster 43,27. 183,19.

Heilwicus s. Lamsbheim.

Heimbach Heinbach (Johanniterhospital bei Oberlustadt n. w. Gernersheim) 206,27. 255,3. 262,17. 22. commendator et fratres 266,28,32.

Heinbürge, Johann — † 1346 und sein Sohn Johann, Bürger zu Sp. 1347: 492,7.

Heyno, filius sororis domine Gerbotin 1271: 89,7.

Heinrich -ricus -richus Hainrich Heynricus Heurich -ricus Heintze -elu -elinus Heutze -eln -elinus Heuzeln -elinus Henne Heneil Heneln Henlin -inns Henelin Hene- Heneelinus Hennekin Henchin Honir

— Bürger zu Sp. (2 verschied.?) 1234: 45,11. 1276: 96,12.

— Gerwardi, Bürger zu Sp. 1265: 81,41,43. 83,2.

— frater Elbewini Nigri, Bürger zu Sp. 1223: 34,40.

— frater Gotzonis, Bürger zu Sp. (Ratsh. 1260. 1267): 71,3. 72,12.

— filius Herlinda, Bürger zu Sp. 1226: 36,38.

— filius Sifridi, Bürger zu Sp. 1220: 33,43.

— filius Theloueari, Bürger zu Sp. 1223: 34,42.

— frater Wernheri, Bürger zu Sp. 1220: 34,1. 1223: 34,43. 1224: 35,11. 1241: 52,2.

— cerdo (der Schuster), Bürger zu Sp. † 1311: 204,38; seine Gattin Methildis und seine Söhne Conrad und Heinrich, Kleriker 1311: 204,38f.

— clericus s. Heiligenstein Ludwig von.

— comes: 1111: 18,18.

— faber (der Schmied), Bürger zu Sp. 1319: 258,6.

— Graf 1302: 170,28.

— Bürger zu Sp., Meister des St. Georgspitals 1333: 283,7.

— Speyer. Minist. 1164: 21,11.

— Rufus, Bürger zu Sp. 1226: 36,38. 38,19.

— sacerdos 67,34; s. auch Bruchsal Heinrichus de.

— scolaris s. Neckaran Symeler von.

— vitrator s. Speyer Domst. mag. op.

— s. auch Anze, Attensbache, Bart, Basel Bischöfe, Becker, Beyer, Bender, Bierodg, Birgerin, Birblom, Breme, Bruchsal Bruuing, Brusse, Buchblonawe Bman, Kaldeu, Kämmerer Kandel, Kappus Kaufmann, Cleinheitze Klüpfel Knabe, Knoblauch, Knöpfelmann, Koch, Kopf, Köln, Köln Erzbisch, Crafo, Krosberg, Krumbach, Cbh, Kürschner Wirrich, Dahn, Dahnstadt, Deutschland Kaiser u. Köu, Deutschland marsc. u. pinc, Diez, Dresche, Duffinger, Dorlach, Ebelin, Ebersberg, Ecke, Edelkint, Ehrenberg, Eisenmenger, Elbewinns miles, Encker, Eppe, Erlichheim, Ettendorf, Eusserthal Aebte und fratres, Futzingen, Fleckenstein, Flentzche, Flombrn, Flörsheim, Föglin, Freiburg, Freimersheim, Frideberg, Frispecher Fuchs, Fulda, Funfeln, Fürstenberg, Furtze, Gärtingen, Geier, Geishorn, Geldern, Gernersheim, Gernersheimer, Haberer, Hatzenbühl, Hauenstein, Hausen, Hauwer, Heberer.

Hemmenrode Aebte, Herlesheimer, Hirschberg, Horrenbergere, Högel, Iggelheimer, Landan, Lebart, Lussheim, Lustadt, Mainz, Mainz Erzbisch, Maler, Marschalk, Meisternel, Metz, Metz Johann von, Mühle, Müller, Münster, Nanzo, Nef, Nerodheim, Nenkastel, Nidecke, Nieferu, Nassdorf, Oeden, Odethheim, Oleier, Osterricher, Puer, Reitzer, Rente, Rheinf-Pfalzgrafen, Rheinisch, Ring, Rohrhau, Rote, Ruhe, Ruppelberg, Sack, Salzhof, Schaist, Schauf, Scharfenberg, Scharfenec, Schefeln, Schelrin, Schenke, Schiels, Schmaleck, Schönau, Schonescheider, Schreier, Schwabe, Schwan, Schwarz, Schwemmer, Selbach, Side, Sinsheim Aebte und fratres, Sipplingen, Spangel, Speyer St. Afra, Speyer Bisch., Speyer bischöf, Beamte, advoc. Speyer hl. Kreuz pleb, Speyer Domstift celler, cnst. chor. dec. mag. scol. port. preb. u. prep. Speyer St. Georg rect., Speyer St. German can. dec. prep. n. schol. Speyer hl. Grab prior, Speyer St. Trinit. can. und subenr. Spengeler, Sprossze, Steinfinger, Steinweiler, Steller, Sterre, Stensingen, Strassburg Bisch, Streichelmann, Strubhan, Sulzfeld, Vilherre, Vogt, Vrowentrüt, Waldburg, Walheimer, Wartenburg, Weissenburg, Welhon, Werner, Wilderman, Wittgower, Wolf, Wolfram, Worms, Würfel, Zeiskam, Ziegler, Zimmermann, Zinemin, Zweibrücken.

Heintzeman s. Ecke Werner zur.

Helesvelt s. Ilsfeld.

Helfant de Elephante, Patricierfam. zu Sp. Ebelinus— 1268: 84,9. (Ratsh. 1273. 1279): 91,35. 99,33. † 1289: 122,15; seine Gattin Margaretha 1289: 122,15ff.; sein Sohn Ebelinus clericus 1289: 122,10.

Ebelinus— minor 1329: 310,1.

Gotschalk— (Monatr. 1347. 1349): 442,25. 454,23.

Gotze— (Monatr. 1346. 1348. Zwöftr. 1345. 1349): 434,29. 438,36. 452,10. 454,31.

Helfenstein (abgez. Burg über der scart. O.A.St. Geistingen), Ludwig von—, Graf 1198: 26,10.

Helfericus Hefernius s. Spiegelberg.

Helfrich -fricus -pricus, Ritter 1164: 21,9.

— s. auch Speyer Domst. port.

Helicprunne s. Heilbronn.

Hellekopf -kopfe, Peter—, Ratsherr zu Worms 1330: 330,25. 331,22.

Hellengerus s. Frankenstein.

Hellewicus u. seine Gattin Cnnegunt † 1212: 30,22.

Helmolodus s. Plessen.

Helpricus s. Helfricus.

Hemmenrode -den Hemmyu-Hemenrode -ruden (ietz Hof bei dem Dorfe Grosslütten, rheinpr. Kr. Wittlich), Cistercienserkloster der Diöcese Trier 29,18,31. 31,17,28. 39,11. 45,4. 47,8. 58,12. 61,23. 255,20,37. 270,28. 299,8. 505,30.

Aebte: Heinrich 1318: 255,20.

Johannes 1294: 141,3ff.

frater Sifridus 1251: 58,23.

Hemsheim Hermensheim (ausgez. Ort bei Friesenheim n. w. Ludwighshafen, ietz Hemschhof) 108,18.

Henchia Heneln Henlia Heuelin -inns s. Heinrich.

- Hengest, dictus—, Bürger zu Sp. 1304: 177,3.
Heil— der Bäcker, Bürger zu Sp. 1310: 200,28.
1325: 289,34,37. 1337: 393,21.
- Henikin der Teppichmacher, Bürger zu Sp. 1336: 391,10.
- Henkinus, Bürger zu Sp., Verwalter der hl. Geistesfründe 1341: 120,24.
- Henne Hennel -elinus -ekin s. Heinrich.
- Hennegau Haynonia, Johann Graf vom— 1299: 160,17.
- Hennekin, Claus—, Weber zu Sp. 1341: 495,12. s. auch Henikin.
- Henrich -ricus Hentze -eln -elinus Henzeln -elinus s. Heinrich.
- Hensel s. Johannes.
- Henselin s. Kochelin.
- Heppenheim -hein (*hess. Kr.St.*)
Andreas vom—, Ritter 1319: 259,24.
Engelmann vom—, Ritter 1319: 259,24.
- Heppenstil, Conrad— von Böhl † 1347 und seine Gattin Katherin, Bürgerin zu Sp. 1347: 492,3.
- Herbipolensis s. Würzburg.
- Herbort -burdas
— der Schmied, Bürger zu Sp. *Ratsh.* 1331: 506,16.
— s. auch Hochdorf, Landau, Neckarau, Sliche.
- Herde -ensis s. Hürdt.
- Hergesheim s. Herzheim.
- Herimannus s. Hermann.
- Heringen (*nassau. A. Limburg*), Johann vom— 1349: 462,33.
- Herleshemer, Heinrich—, Bürger zu Sp. 1324: 284,11.
- Herliebus, Bürger zu Sp. 1211: 470,23.
- Herlindis s. Henricus filius Herlindis. Siegfried filius Herlindis. Sigel filius Herlindis.
- Hermann -man -mannus Herimannus
—, Einw. zu Sp. 1336: 492,38.
—, Knecht zu Sp. † 1329 (?): X,36.
— s. auch Angeburg, Baden Markgrafen. Breme. Färber. Fuchs. Haberkern. Hohenfels. Lichtenberg. Münster Bischöfe. Rietbnrg. Ruppertsberg. Speyer Domst. port. Stockach. Würzburg Bisch.
- Hermesheim s. Hemsheim.
- Herolt, Haneman—, Rats herr zu Oppenheim 1318: 253,25.
- Herrenalb Alba (*scürt. O.A. Neuenbürg*), Cistercienserkloster der Diöcese Speyer 126,11. 238,17. Abt vom— 1290: 126,41.
- Hertel s. Assenheim.
- Herteln, Bürger zu Landau 1318: 252,30.
- Herthnidus s. Speyer St. German dec.
- Hertlin Cimmermannes sün, Einw. zu Sp. 1338: 494,4.
- Hertwicus (2 *verschied.* P.), Bürger zu Sp. 1163: 20,32. 1224: 36,14.
— s. auch Speyer Domstift preb. Speyer St. Guido cau. u. dec. Werner.
- Herzheim Hergesheim (*sü.ö. Landau*) 31,4.
- Herzheimer, Johann—, Bürger zu Sp., und sein Sohn Peter 1344: 433,3; seine Tochter Hlösel s. Bieröfge.
- Sp.
- Herzogenbuche Hertzogenbuchs (*schw. Kl. Bern*) 261,29.
- Heselo, Beamter der bischöfl. Kanzlei zu Speyer 1350: 436,39.
- Hesse s. Baden Markgraf Rudolf Hesso.
- Hildericus s. Childerich.
- Hildibaldus s. Deutschland Kanzlei canc.
- Hilswelt s. Ilfeld.
- Hiltebrandus, Bürger zu Sp. 1300: 162,22.
- Hiltegardis s. Walheimer Luegart.
- Hypeln s. Worms Sigelhün von.
- Hirsau -augensis Yrsogiensis (*scürt. O.A. Calce*)
Abt 1258: 67,18. Regimbodo 1234: 45,39.
- Hirschberg Hirtzesberg (*welches?*), Heinrich vom—, Ritter 1331: 339,30.
- Hirsche Hirtze, Dietze zum—, Bürger zu Sp. (*Ratsh.* 1331. 1333. 1335. 1337. 1339. 1342. 1344. *Zwöftr.* 1343. 1345): 363,2. 381,41. 400,17. 425,7. 428,25. 434,30. 495,11,32. 506,14,37,43. 1347: 494,44.
- Hirschhorn Hirtz Hiertzhorn (*am Neckar, Hess. Kr. Heppenheim*), Engelhard vom— 1349: 462,20ff. 463,21.
- hirsuti comites s. Rau- u. Wildgrafen.
- Hiserlin Hyserlin, Conrad—, Metzger zu Sp. *Ratsh.* 1331: 506,15. 1337: 393,5; sein Sohn Contzeln 1337: 393,5. *Monatsr.* 1339: 400,18. 494,21.
- Hockenheim (*bad. B.A. Schetztingen, ö. Speyer*), rustici de— 487,42,45.
- Hochdorf -dorph (*n. w. Speyer*) 88,37. 89,3. ecclesia in— 351,1,3. s. auch Petrus sacerdos. -er Mark 88,40. -er Weg 88,41ff.
- Herbort vom—, Bürger zu Sp. 1347: 491,47.
Peter Peters Sohn vom—, Bürger zu Sp. 1346: 491,32.
- Hochstaden Hohstaden (*abgeg. Burg sü.w. Bonn*), Graf von 1231: 42,28.
- Hochstat Hohenstat (*Ober- u. Nieder-, n.ö. Landau*) 50,26.
- Höchstein s. Hohenstein.
- Hochstetten Hohenstat (*bad. B.A. Karlsruhe, sü.ö. Gernersheim*) 387,2. 487,37.
- Hofmann Hoveman, Jacob—, Sohn des Heilmann Hofmann von Danustadt, Bürger zu Sp. 1347: 492,9.
- Hohbarr Bare (*Ruine sü.w. Zabern*), Symon vom— s. Speyer Domstift cau.
- Hohenberg Hohemburg (*abgeg. Burg im würt. O.A. Spaichingen*)
Albert vom—, Graf 1293: 132,32.
Burkhard vom—, Graf 1299: 160,17.
- Hohenecken -ecke Honeg (*Ruine sü.w. Kaiserslautern*)
H. von— 1281: 104,34.
Johann vom— 1333: 343,41.
Siegfried vom— 1258: 67,20.
- Hohenfels -velse (*Ruine bei Imöbach, B.A. Kaiserslautern*)
Hermann vom— 1333: 343,38.
Werner vom— 1333: 343,38.
s. auch Wunenberg.
- Hohengrient -grundt s. Speyer Loc. virg.
- Hohenhart Hohlhart (*abgeg. Burg ö. Wiesloch in Baden*)

- Berthold von— s. Speyer Domst. can.
 Conrad von— s. Speyer Domst. can.
- Hohenhaus -huse
 Burkhard von—, Ritter 1333: 364,28,32.
 Eckebrecht von—, Edelkn. † 1331: 339,21.
- Hohenlohe -loch (abgegang. Burg sü.w. Uffenheim in Franken), A. und H. von— s. Dentschorden fratres.
- Hohenstat s. Hochstadt. Hochstetten.
- Hohenstein Höchstene (abgeg. Burg n.w. Haslach, els. Kreis Molsheim)
 Frenkeln von—, Edelkn. 1345: 437,36; sein Knecht Cöntzeln † 1345: 438,1.
 Rndolf von— 1349: 463,1.
- Hoivet Houvet s. Caput.
- Holderbomer, der—, Bürger zu Worms 1317: 245,15.
- Holland -dia, Florens Graf von— 1192: 23,6.
- Hollenburg Holdenberg (Hollenburger Hof bei Wachenheim, jetzt Osthof)
 Arnold von—, Edelkn. 1310: 202,28. 204,7.
 Steffan von— 1310: 204,8.
- Holtmunt, Heilmann—, Bürger und Ratsch. zu Worms 1302: 170,5. 1318: 253,24. 255,27ff.
 Siegfried— von Worms † 1342: 421,22; seine Gattin Metz 1342: 421,22.
- Holtmunt -muidi, Werntzmannus—, Bürger zu Sp. (Ratsch. 1302. 1303): 168,26. 174,33.
- Holtzappel, Johann—, Bürger zu Sp. 1328: 283,37.
 Holzgeringe, Stocklein von— 1302: 170,29.
- Holzhausen Holtzhuseu -husin (hess. Kr. Friedberg)
 Gypel von—, Ratsch. zu Frankfurt 1330: 330,24. 331,21. 1333: 331,36. 1334: 377,39.
- Honat s. Speyer Domstift can. Berthold n. Conrad.
 Honir s. Heinrich.
- Honorius s. Rom. curia Pöpste.
- Hördt Herde Herdensis (sä.w. Gernersheim), Augustinerkloster der Diöcese Speyer 89,29. 205,24. 243,16. 253,10. 387,1.
 — s. auch Swiker.
- Horn, zum— de Coron
 Husemannus—, Bürger zu Sp. 1329: 309,41.
 Lentze—, Bürger zu Sp. (Ratsch. 1335. 1337. 1339): 400,17. 506,35,41.
- (Neu-)Hornbach Horinbach Horbal (pfalz. B.A. Zweibrücken), Benedictinerkloster, Abt Werner 1207: 27,23.
 Conrad von— s. Speyer Domst. prep.
- Horneck -ecke -eke (bei Gundelsheim, würt. O.A. Neckarsulm), Werner von— 1248: 55,31. 56,39.
 s. auch Speyer Domstift prep.
- Horrenbergere, Heinrich—, lixa Spir. 1317: 241,29.
- Houbet, Conrad— von Meckenheim, Bürger zu Sp. 1345: 491,15.
- Houvet Hoivet s. Caput.
- Hoveman s. Hofmann.
- Hovenstein s. Hauenstein.
- Huhof s. Gönheim.
- Hubschuel, Johann—, Bürger zu Sp. 1329: 309,37.
 Hüffel, Jeckel—, Bürger zu Sp. 1348: 454,17.
 Hügel, Heintze—, Bürger zu Sp. 1347: 446,18.
 Hügelin s. Fleckenstein.
 Hügeang, Werner—, Weber zu Sp. 1339: 494,22.
- Hugo Hüg Hng
 — famulus in curia dominorum Utrinevallis 1325: 288,36.
 — magister lixarum Spir. 1317: 241,26.
 — s. auch Douber. Fischlingen. Maikammer. Offenbach. Schweigenheim. Speyer Domstift cant. Speyer St. Gnido can. Speyer St. Trinit. dec. Spiegelberg. Tanbe. Walheimer Lucgart.
- Huhn Hun Hün Pullus (vgl. Hünlin), Bürger zu Speyer
 Koebelin— n. sein Sohn Sygellin 1326: 293,27.
 Siegfried— 1207: 27,26. 1212: 30,41. 1213: 31,12.
 Sigel (Siegfried)—, Ratscherr (wie viele?) 1256: 05,29. 1260: 71,3. Bürgerm. 1261: 72,11. 1265: 80,11. 474,29. 1268: 85,20. 1273: 91,34. 1279: 99,32. c. 1280 (1298?): 158,6. 1286: 118,24.
 Sigel (Sigelmann)— 1301: 166,13. 1304: 179,11; seine Gattin Gnta † 1301: 166,24.
 Sigel— (Sigelhun), Verwalter des St. Georgspitals (Ratsch. 1310—1325, Bürgerm. 1314. 1318. 1325): 201,42. 204,21. 207,22. 208,8. 212,15. 215,20. 236,1. 238,5. 240,31. 241,14. 248,1. 253,15. 256,22. 258,36. 265,18. 266,1. 271,19. 273,32. 277,3. 282,41. 283,7,11,29. 284,19. 289,5,17. † 1326: 294,38; seine Gattin Ella, Tochter des Hartmut Rotschilt 1326: 294,38. 1344: 428,35; seine Tochter Margarete † 1320: 265,33.
 Sigel— (Sigelhun) (Ratsch. 1331. 1333. 1335. 1337. 1339. 1348): 362,39,43. 363,2. 400,17. 452,9. 506,12,35,41.
 Sigelhunin, die— 1335: 387,13.
 s. auch Knoltz. Retscheln.
- Hnmbertus s. Deutschland Kanzlei canc.
- Hnmbrecht, Dolde—, Bürger zu Sp. 1339: 399,19.
- Humel s. Lichtenberg.
- Hun Hün s. Huhn.
- Hüne, Reinhart der— von Gersbach, Bürger zu Sp. 1347: 492,11.
- Hünfrid Hunfridus s. Landau.
- Hnuiger, Birkhard— n. seine Gattin 67,42.
- Hünlin Hünlin s. Retscheln. Rotvetder.
- Hunstrube Hnnes- Hnunst- Hnnschrube Dietzo—, Bürger zu Sp. (2 verschied.?) Ratsch. 1256: 65,35. c. 1280 (1298?): 158,7.
 Rudolf—, Bürger zu Sp. 1220: 34,1. 1223: 34,43. 1224: 35,11.
 die— 1335: 387,13.
- Hnozmannus s. Speyer Bisch. Rüdiger.
- huphof s. Gönheim.
- Hnppelin, Heil—, Einw. zu Sp. 1329 (?): X,33.
- Husa die Krämerin (institutrix), Bürgerin zu Sp. 1279: 101,4.
 — s. auch Lautern. Pfrumbaum Albert.
- Hüsel Hnseln s. Bieröuge. Schefeln.
- Huseman -aunns s. Horn. Lentze.
- Husen s. Hansen.
- Huter Häter Hatder s. Berthold der Hutmacher.
- Hüttweiler Hutwilre (schw. Kl. Thurgau) 261,29.
- Huzberc s. Hausbergen.

J. Y.

- Jacob -bus, Bürger zu Sp. 1278: 98,15.
 — der Burckarthin Sohn, Bürger zu Sp. 1324: 284,10.
 — filius Ehelini, Bürger zu Sp., u. seine Gattin Elizabeth, Tochter des Bernhohs ad Coronam 1313: 211,21f.
 — ben B. Lazar, Mitglied des Judenrats zu Sp. 1333: 371,36.
 — s. auch Aurifaber. Cathurco. Claffeschenkil. Knoltz. Colner. Deidesheim. Dirmstein. Ebertze. Geishorn. Hallensis. Hofmann. Joel. Lauterburg. Liescher. Mainz. Mertzze. Metz. Obernheim. Sinsheim. Slaffer. Speyer St. Guido cns. Weil. Zitel.
- Jäger Jeger, Johann—, Bürger zu Sp. 1326: 294,16.
 Ibesche -acho Ybischo Ybesco Ybese Ybesche, Bürger zu Sp.
 Friedrich— u. sein Sohn Friedrich 1341: 52,1. 1244: 53,29f. s. auch Werner.
 Friedrich— (*derselbe?*) (Ratsch. 1248. 1261. 1262. 1265. 1268, Bürgerm. 1273): 57,5. 72,14. 73,7. 80,11. 85,19. 91,33. 474,28. † 1303: 172,6.
 s. auch Speyer St. German can.
- Ichebach s. Speyer Local. Bach.
 Ida Itda Ytla s. Bart. Stretzin.
- Jechiel ben R. Chajim Isserlein (oder Israel), Mitglied des Judenrats zu Sp. 1333: 371,34.
- Jeckel -eln -elin -elinus Jekili
 — an der Weinbrücke, Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1343: 425,2.
 —, Jude zu Sp. 1318: 254,2.
 — Brendilns Sohn von Strassburg, Bürger zu Sp. 1338: 404,1.
 — s. auch Kesseler. Knoltz. Hüffel. Joel. Jntta. Nagengast. Schlettstadt.
- Jeger s. Jäger.
 Jehnda s. Juda.
- Jemis, Friedrich—, Bürger zu Sp. † 1273 (*statt quamdā ist wohl quondam zu lesen*): 91,25,30; sein Sohn Friedrich 1273: 91,30.
- Jequthiel s. Meir.
- Jerusalem Jherusalem Jerosolimitanus rex s. Deutschland Kaiser Friedrich II.
 — s. auch Deutschordeu. Johanniter.
- Iggelheim Ugelnheim -hein (n. v. Speyer) 58,35. 67,30. 144,5; ecclesia in— 67,31.
 s. auch Berthold sacerdos.
- Iggelheimer, Hennel—, Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1349: 454,23.
- Jishaq s. Isaac.
- Isfeld Hilswelt Helesvelt (*würt. O.A. Besigheim*), Dietrich von—, Speyer. Minist. 1163: 20,31. 1164: 21,12.
- Impffingen Emphē- Ephehlingen (*sü. ö. Landau*) 33,37.
 Conrad von— s. Speyer St. Guido can.
 Dietrich von— 1302: 170,29.
 Uto von— s. Speyer Domst. preb.
- Ingelheim Ingilenheim (*Nieder-, hess. Kr. Bingen*) 8,8.
 Ingenheim (*n. ö. Bergzabern*), Conrad von—, Speyer. Minist. 1236: 48,38.

- Insheim Ensineim (*sü. ö. Landau*), Rüdiger von— s. Speyer Domst. cant.
- Insultheim Euselneim -hein Ensilneim (*Insultheimer Hof, bod. B.A. Schweitzingen*) 35,3. rustici de— 487,43.
 Retscheim von—, Bürger zu Sp. 1300: 162,23. s. auch Schwabe Heinrich.
- Jockgrim Jochenheim (*sü. v. Gernersheim*)
 Albert von—, olim camerarius, Speyer. Minist. 1223: 34,29.
- Joel Jeheln
 — ben R. Jacob, Mitglied des Judenrats zu Sp. 1333: 371,35.
 — hern Jekilns sūn, Jnde zu Sp. 1340: 408,29. s. auch Koel.
- Johannes Johann Johan Johans Joannes Hans Hlannes Hensel -elin, Bürger zu Speyer
 — cerdo 67,35. 1286: 117,39. 1305: 181,3. † 1311: 204,33; seine Gattin Methildis 67,35. 1305: 181,4.
 — filius Ditmari 1226: 38,19.
 — faber (Ratsch. 1304—1312, *Bürgerm.* 1305): 177,13. 180,9. 181,29. 182,33. 186,18. 189,18. 192,16. 195,9. 199,6. 200,42. 204,22. 207,25. 208,11.
 — der Glaser 1337: 393,7.
 — lapicida † 1309: 196,18.
 — rasor 1325: 288,36.
 — Sohn der Katherin Wermeisterin, Domschüler 1327: 299,5.
 — der Wasserarzt, Meister 1348: 452,24.
- Johannes, famulus advoc. Spir. 1325: 288,35.
- Johann, König von Böhmen und Polen 1317: 243,10. 245,34.
 — der Rheingraf 1328: 304,2.
 — s. auch Andeler. Basel. Berriger. Bernhausen. Blumen. Bockenheim. Böss. Brattan. Brusse. Kämmerer. Kandel. Kaufmann. Kleman. Knoblauch. Knoltz. Knorre. Koch. Kranich. Krone. Karzenhansen. Dahn. Dannstadt. Dansreder. Dann. Dopf. Drescheler. Ebelin der Bader. Ellerstadt. Endingen. Fleckenstein. Flehingen. Frankenstein. Frascati. Freiburg. Friedrich der Söldner. Fuchs. Furer. Gärtner. Gattern. Gerung. Gmünd. Gommersheimer. Grenre. Gümprechtshusen. Guttanbach. Hagenan. Haimbnche. Haasloch. Hatzenbübel. Heberer. Heiligenstein. Heilmann. Heimbürge. Hemmenrode. Aebte. Heringen. Herzheimer. Hohenecken. Holtzappel. Hmbschuhel. Jäger. Jönche. Landan. Langenbrücken. Lichtenauer. Lichtenberg. Lichtenstein. Linweter. Löwenstein. Lübeck. Maris Güzela. Meckenheim. Mertz kern. Metz. Molle. Mülhofen. Münster Ebelin vor dem. Mussbach. Mntterstädter. Neustadt. Ochtdang. Oestringen. Otte. Petrus. Pfrumbaum. Pfister. Pilnhan. Polonus. Pasillus. Remlingen. Rohrhäus. Romana curia Päpste. Rosenbusch. Salm. Schade. Schaf. Scharfeneck. Heinrich von. Scheffener. Schreier. Schwert. Side. Sinsheim. Aebte. Slnde. Spangell. Speyer. Bischöfe u. bischöf. Beamte adv. fam. Speyer hl. Kreuz pleb. Speyer Francisc. guard. Speyer St. German preb. prepos. u. rector puer. Speyer hl. Grab prior u. frat. Speyer notarii. Sponheim. Sterre. Stössel. Strass-

burg. Strassburg Bisch. Stretzin. Summer. Tongern. Trippler. Ulm. Veringer. Verlin. Vogge. Vogt. Volgmar. Wachenheim. Wachenheimer. Waldeck. Walheimer. Weissenburg. Wilenstein. Winter. Worms. Zeiskam.

Johanningen s. Jöhlingen.

Johanniter fratres ordinis hospitalis s. Johanns Jerosolimitani, commendator et fratres 207,3. s. auch Heimbach. Metz Jacob von Schwarzenberg. Weinfeldern.

Jöheln s. Joel.

Jöhlingen Johanningen Joningen (*bad. B.A. Durlach*), curtis 14,36.

Anselm von— 1182: 23,11.

Joselin Jöselin

— Heckinas tochterman, Jude zu Sp. 1310: 408,33.

— Michels tochterman, Jude zu Sp. 1310: 408,31.

— s. auch Sanderlin.

Joseph ben R. Meir, Mitglied des Judenrats zu Sp. 1333: 372,2.

— s. auch Koel.

Jöuche, Claus— von Assenheim, Bürger zu Sp. 1345: 491,13.

Johann— von Rheingönheim, Bürger zu Sp. 1345: 491,23.

Jring, geschwornen Bote der Stadt Sp. 1329: 309,13.

Irmel Irmela s. Frunt. Guntram Sigelmann. Münster Ebelin von dem Neckarau Symeler von. Nicolaus au der Schlagbrücke. Sigel der Schmied. Winterin.

Irmgart Irmegart -garth -gardis Irmengard -gardis s. Lambsbuch Merklin. Meckenheim Volmar von. Schöning. Taube Conrad zur, der ält. Zartknoeltzin.

Irmtraut Irmendrute s. Hartdungin.

Irsogiensis abbas s. Hirsau.

irsuti comites s. Rau- u. Wildgrafen.

Isaac Isaac Isack Isack Isahaq

— ben R. Chajjim Ascher, Mitglied des Judenrats zu Sp. 1333: 371,37.

— vrowe Juttin sün, Jude zu Sp. 1310: 408,33.

— s. auch Brune. Kohim Hagenau.

Yseubart s. Eisenbart.

Iseuburg Yseuburg (*rheinh. Kr. Neuseied*), Lutter von—, Ritter 1328: 305,6,9.

Iseu- Ysiemenger s. Eisenmenger.

Israel Isserlein s. Jechiel.

Itida Yida s. Ida.

Juda Jehuda

— ben B. Meir Berner, Mitglied des Judenrats zu Sp. 1333: 371,33.

— Meister Menlins Sohn, Jude zu Sp. 1316: 491,40.

— ben B. Schmucl, Mitglied des Judenrats zu Sp. 1333: 372,4.

Judas filius Caloini, Jude zu Sp. 1090: 12,31. Juthenheim s. Udenheim.

Jutta Jutte Jutda Jutde Jütde Judtha Judda Juda Junta Juntha Juntta (s. auch Guta).

— Jekilins Wittwe, Jüdiu zu Sp. 1310: 408,34.

— s. auch Brödeliu. Knoblauch Gotschalk.

Krohsberg Heinrich von. Gartach Friedrich

von. Hanne. Heilo apud novam portam. Isaac. Lambsbuch Merklin. Odenheim Heinrich von. Schelre. Speyer St. Clara Aebt. Voltzo modiator. Wipfler.

Iwans güt s. Meckenheim.

L.

L. s. St. Lambrecht Aebte.

Lacheu Lache (*pfälz. B.A. Neustadt*)

A. von— s. Speyer Domstift schol.

Adelvolcus von—, Speyer. Miust. 1236: 48,10,37.

Albert von— s. Speyer Domst. cau. u. port.

Eberhard von— 1332: 360,13.

Eberhard von—, Edelkn., Sohn des vorigen

1332: 360,13. 1349: 460,34. 461,25.

Egeno von— und seine Söhne Anselmus und

Diethricus 1273: 92,7,10.

Ladeburg Laudon- Lauten- Louetenburg (*am Neckar, bad. B.A. Mannheim*) 11,21. 213,21. Judenschaft zu— 387,18.

Conrad von— 1310: 204,1.

Eberhard von— s. Speyer Domst. preh.

St. Lambrecht -precht -prechte sci Lamberti -perti (*pfälz. A.A. Neustadt*), Benedictinerkloster 70,36 150,40f. Frauenkloster 380,21,33.

Aebte 1236: 48,33.

L. 1230: 39,16.

Sigehardus, 1163: 20,27.

Lambsbuch Lambes- Lambis- Lambes- Lammes- Lammes- Lames- Lambsbuch Lammesböch, Patricierfamilie zu Speyer

Conrad— (*Schulth. 1296*): 143,34. (*Ratsch. 1301—*

1303): 167,2. 168,25. 174,33. 1309: 196,10.

1310: 198,44. 201,7. 1312: 205,35ff. † 1314:

199,9. † 1331: 376,24; seine Gattin Anna,

Tochter des Heinrich Klüpfel 1310: 198,44.

1314: 199,9. 1331: 376,23.

Cuntz—, Sohn des Courad (?) 1330: 323,39.

1331: 336,33. 337,7. 341,19.

Götz— (*Ratsch. 1297—1320, Bürgerm. 1302. 1305*):

151,5. 152,8. 159,26. 162,10,42. 164,7. 166,41.

167,1. 168,23. 174,32. 179,9. 180,5. 181,28.

182,32. 186,15. 189,14. 192,13. 195,6. 199,3,38.

200,39. 204,20,29. 207,21. 208,7. 209,14. 213,14.

215,21. 235,37. 238,4. 240,30. 241,13. 247,42.

256,23,28. 258,35. 265,42; sein Sohn s. Lamp.

Marquard—, 1207: 27,27. 1209: 29,27. 1211:

30,4. 470,12,22. 1212: 30,42. (sein Sohn Mar-

quard 1212: 30,42.) 1218: 31,36. 1220: 33,2,43.

1223: 34,43.

Marquard— *Vogt* 1265: 81,39. (*Ratsch. 1273—*

1296, Bürgerm. 1290. 1296): 91,34. 118,25.

123,27,37,41. 126,1,36. 128,27. 129,18,30.

131,39. 134,10. 137,22,37. 143,23. 144,10.

150,12.

Merklin— (*Ratsch. 1260—1265*): 71,2. 72,12.

80,11. 474,29. (*Ratsch. 1296, ein anderer?*):

144,26ff.

Merklin—, Sohn des Gotzo 1311: 204,29,32.

Merklin—, Sohn des Conrad 1314: 199,10,16.

Merklin— † 1335: 387,7; Contzelin und Lannel,

seine Söhne † 1349: 387,37; Else, seine

Tochter, und dereu Tochter Anna und Irm-

gard, Nonnen zu St. Clara 1349: 387,37f.;

Frau Jutta, seine Tochter 1335: 387,7. 1349:

387,36.

Ulrich—, Sohn des Courad 1314: 199,10,16.

- Lambsbüchlin, die — † 1325: 289,43.
- Lambsheim Lanbes- Lamdes- Landesheim (pfälz. *B.A. Frankenthal*)
- Adelvolcus von—, Speyer. Minist. 1341: 52,16.
- Francko von—: 1256: 65,19.
- Heilwicus von—, Speyer. Minist. 1341: 52,16.
- s. auch Kranich Frank. Rfde.
- Lamp, Conrad—, magister, advoc curie Spir. 1322: 278,17, s. auch Speyer hl. Grab frat.
- Merklin—, Bürger zu Sp., Sohn des Götz Lambsbuch, und seine Gattin Katherina, Tochter des Sigelmann Guntram 1316: 238,14, 1318: 256,27f.
- Lamparten s. Lombardei.
- Lamprecht -prehte -pertus s. St. Lambrecht.
- Lanbesbuch s. Lambsbuch.
- Lanbes- Landesheim s. Lambsheim.
- Landau -daw -dawe -dave -dawue -dow -dowe -dowia Lantdauwe 31,4. 130,29. 131,5. 183,33. 197,11. 250,21. 251,2. 257,8. 261,34. 345,41f. 386,15 f. s. auch Steigen. Hospital in— 335,9 ff.
- Bürger 130,31ff. 251,11. 253,30. 259,40. 291,37,39. 335,17, s. auch Herteln. Petrus Johannes. Schmalz.
- Rat 262,9.
- Conrad von—, Bürger zu Sp. 1326: 294,9.
- Heinrich von—, Bürger zu Sp. 1323: 281,22. *Monater*, 1329 (?): X,11. 1330: 311,22. 321,30: seine Kinder (Erben) 1339: 401,29. 1340: 414,22.
- Heinrich von—, s. Speyer Domst. prob.
- Hennel von—, Bürger zu Sp. *Ratsh.* 1332: 506,18. (*Monater*, 1345. 1347. 1349): 434,23. 442,27. 454,26.
- Herbort von—, Bürger zu Sp. † 1305: 181,10. † 1308: 191,11; sein Sohn Conrad 1305: 181,9. † 1308: 191,11 und dessen Gattin Margareta 1308: 191,10ff.
- Hünfrit von—, Bürger zu Sp. (*Monater*, 1347. 1349): 442,31. 454,29.
- Hunfridus von—, lixa Spir. 1317: 241,27.
- Johannes von—, Schmied zu Sp. 1307: 188,39.
- Peter von—, Bürger zu Sp. 67,38. 1299: 161,37: seine Gattin Luckardis 67,38. 1299: 162,8.
- Peter von—, Sohn des vorigen 67,39. (*Ratsh.* 1331. 1333. 1335. 1337. 1339. 1344. 1346. *Zwoif.* 1343): 363,1. 386,42. 400,16. 425,5. 428,23. 438,34. 494,27. 506,13,34,40: seine Gattin Metzta, Tochter des Retscheln 67,39.
- Walter von— s. Speyer St. Trinit. can.
- Werner von—, Meister, Schreiber der Stadt Speyer 1321: 272,12. 1328: 306,3. 1332: 347,10. 348,28. 354,18. 359,26.
- s. auch Brusse Jacob. Ratsam.
- Landenberg, der von— 1314: 214,11.
- Landesheim s. Lambsheim.
- Landolf -fus s. Worms Bischöfe.
- Langenbrücken -brucken -brucgen (*bad. B.A. Bruchsal*)
- Johann von—, Bürger zu Sp. (*Ratsh.* 1304—1307): 177,13. 180,8. 181,33. 182,37. 186,17. 189,17.
- Langenbrucker, dictus—, Bürger zu Sp. 1319: 258,2.
- Lannel s. Lambsbuch Merklin.
- Laon Laudunensis (*franz. Dép. Aisne*), episc. 1331: 42,24.
- Lapidica s. Ernestus Johannes.
- Lapis s. Stein.
- Lason, Jude zu Sp. 1349: 458,27.
- Lauden- Lautenburg s. Ladenburg.
- Laudunensis s. Laon.
- Laumersheim Lömersheim (*u. Frankenthal*) 380,24. Bürger (*A. St. im Kt. Bern*) 261,30.
- Lauterburg Luter- Löther- Lutterburg Luterburc (*elwiss. Kr. Weissenburg*) s. auch Lutterbach.
- Demüt von—, Wittve zu Sp. 1335: 386,42.
- Götz von—, Bürger zu Sp. 1331: 336,42. 341,18.
- Jacob von—, Bürger zu Sp. (*Ratsh.* 1304—1308): 177,11. 179,10. 180,7. 181,32. 182,35. 183,28ff. 186,16. 189,16. 192,14.
- Jacob von—, Bürger zu Sp. (*Ratsh.* 1314—1323, *Bürgerm.* 1316. 1317. 1320): 215,24. 236,2. 238,3. 240,29. 241,15. 247,41. 253,15. 256,25. 258,37. 265,42. 271,31. 273,34. 277,5. 283,1,12. 284,3.
- plebanus in— dictus Prünt 1320: 265,9, s. auch Frunt Burkhard.
- (Kaisers-)Lauterba Lutrea
- Reinhard von— und seine Gattin Hedewigis 1305: 182,2; ihr Sohn Nicolaus und ihre Tochter Husa conversa 1305: 182,13, s. auch Geishorn Jacob. Batzman Rudolf.
- Läwerlin Lanwerlin, Conrad—, Bürger zu Sp. 1332: 347,11. 1336: 388,26. 1346: 436,28.
- Lazar s. Jacob ben R. Lazar.
- Lebart, Heilmann—, Leinweber zu Sp. (*Ratsh.* 1332. 1338): 434,12. 506,21.
- Hennel—, Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1347: 442,27.
- Leberau -ra -rahe (*oberhalb Strassburg*) 274,15. 290,4.
- Lecheler s. Dannstadt.
- Lehene s. Lene.
- Leidelebe -leben, Rüdiger—, Bürger zu Sp. 1319: 258,23. 1334: 376,39.
- Leimersheim -erseim (*sü. Gernersheim*) 21,10.
- Dimar von—, Ritter 1164: 21,9.
- Leiningen Lininge -gen -gin Lyingen (*Ruine sü.w. Gränstadt, pfälz. B.A. Frankenthal*), Grafen von— 47,32.
- Emich von— (*wie viele?*) 1211: 30,1. 1255: 63,11. 1258: 67,30. 1260: 58,13. 1262: 73,16. 1265: 81,38. 82,34,43. 1266: 83,17. 1268: 84,21ff. 85,40. 1271: 87,12. 1273: 93,7.
- Emich von— s. Speyer Bischöfe.
- Friedrich von— (*wie viele?*) 1208: 29,6. 1256 (Vater † u. Sohn): 65,23. 1273: 93,7. 1293: 132,32. 1306: 186,24. 1317: 242,8. 1333: 365,6. 1349: 458,21.
- Heinrich von— s. Speyer Bisch. Heinrich II. Theoderich von— s. Zollner Dietrich.
- Leitrech -reche, Meister Conrad— der ältere, Bürger zu Sp. 1317: 250,11. 1325: 289,37.
- Conrad—, Bürger zu Sp. 1336: 388,25. 1337: 392,32.
- Lembelin s. Thann.
- Lempur s. Limburg.
- Lene Lehene s. Münster Ebelin vor dem.
- Lengenfeld -velt s. Lingenfeld.

- Lenphrid Lentfrid s. Lentze.
 Lentze, Lentzeman, Lentzmann—, Bürger zu Sp. 1325: 288,31; seine Schwester Ella 1325: 288,31.
 Huseman— und seine Gattin Bernheidis 1335: 288,32.
 Johannes— s. Speyer St. Trinit. preh.
 Lentfrid— 1318: 286,15. 1325: 288,32. s. auch Horn.
 Lentzin, dicta—, Bürgerin zu Sp. 1297: 151,32.
 St. Leon (bad. B.A. Wiesloch) 20,21.
 Leonhardus, Schreiber des Kaiser Ludwig 1343: 426,10.
 Leopold Lu-Löpolst Leopoldus s. Oestreich. Worms Bischof.
 Lerche s. Dirmstein
 Lewe s. Löb.
 Lewen wröve von Halle, Bürgerin zu Sp. 1348: 492,12.
 Lewenstein Lewinstein s. Löwenstein.
 Lewenster, Cuntz—, Bäcker zu Sp. 1333: 363,36.
 Lichtenan Liehtenauwe Lithenowe (bad. B.A. Kork), Beringer von— 1223: 34,39.
 Lichtenauer, Johannes—, geschwornen Bote des Sp. Schnlt. 1336: 388,24.27. 1337: 393,20.23.
 Lichtenberg Liehten- Liehtenberg (Schloss v. Offweiler, els. Kr. Zabern)
 Albrecht Hmel von— 1317: 247,10ff. 1318: 254,30. 1328: 306,33. 1331: 333,3.
 Hermann von— s. Deutschl. Kanzlei canc.
 Johannes von— 1299: 160,19.
 Sigibodo von— s. Speyer Bischof. Sigibodo II.
 Lichtenstein Liehten- Lithen- Lihtenstein (Ruine bei Lambrecht, pfälz. B.A. Neustadt), castrum 104,15ff. 115,15ff.
 Albert von— 1280: 102,32. 1285: 115,11ff.; seine Gattin Knnigundis 1285: 115,11ff.
 Conrad von— (wie viele?) 1220: 33,41. 1241: 52,15. 1254: 60,16. 1280: 102,32f.
 Johann von— 1280: 102,26. 1281: 104,13ff. 1285: 115,13.20. 1294: 141,6. † 1333: 368,32.
 Johann von—, Edelkn. 1333: 368,29.
 Lichtenthal Lucida vallis Bäre (Kloster bei Baden) 55,29. 182,9.
 monachus Burcardus 1305: 182,9.19.
 sorores s. Pfrumhaum Albert.
 Liebenberg, Gotfried von— 1256: 65,12.24.
 Liehten- s. Lichten.
 Liesche der Tuchmacher, Bürger zu Sp. 1342: 495,32.
 Liescher, Jacob— von Deidesheim, Ritter 1310: 204,2.
 Lietwilre s. Lörzweiler.
 Lihtenstein s. Lichtenstein.
 Limburg -pnrch Lempurc (chem. Herzogt. in der belg. Prov. Lüttich, Herzog von— 1231: 42,26.
 Walram von—, Herzog 1208: 29,5.
 Limburg Lymburg Limburg Limburg- Lihtburg- Aebte (Benedictinerabte bei Dürkheim) Aebte 48,33. 67,18. 69,31. 70,20. 272,36.
 Ulrich 1334: 45,39.
 Wolfram 1207: 27,23.
 Limburg, Dilmann von—, Bürger zu Sp. 1318: 253,40.
 Sygel von—, Bürger zu Sp. 1328: 307,13ff.
 Linkenheim Lincgenheim (nö. Karlsruhe) 487,36.
 Lindan -dowe (am Bodensee) 261,18.
 Lingenfeld Longenfeld -velt (n.w. Gernersheim) 199,42. 255,17. 308,23.
 Walter von— 1269: 86,13.
 Liningen Lyingen s. Leiningen.
 Liuwetder -weter, Conrad—, Bürger zu Sp. 1330: 311,26.
 Johann— (Ratsch. 1335. 1337): 506,37.43.
 Otto— Ratsch. 1331: 506,14.
 Lyon Lugdunensis, Concil zu— 145,3.
 Lippe Lippa (Fluss) 3,24. s. auch haribergum.
 Lise der Weinknecht von Worms 1342: 495,28.
 Lithenowe s. Lichtenau.
 Lithenstein s. Lichtenstein.
 Linpoldus s. Leopold.
 Luthierius s. Deutschland Kanzlei canc.
 Löb Lewe s. Heidelberg.
 Lochweiler Locwilri (su ö. Zabern im Els.), curtis 14,38.
 Lode- Lodowig s. Ludwig.
 Lombardei Lamparten 202,20. 229,17. 449,15.
 Lombardisches (Lamperschee) Gebirge 203,20.
 Lömersheim s. Lanmersheim.
 Lön s. Loos.
 Longohardi, rex -orum s. Frankenreich König Karl.
 Lons der Müller, Bürger zu Sp. 1311: 495,24.
 Loos Lön (n.w. Lüttich), Gerhard von—, Graf 1182: 23,6.
 Lörzweiler Liet- Lät- Lutwilre (hess. Kr. Oppenheim) s. Ring.
 Lösener, Georg— de Bawaria, rector eccl. in Blindheim 1340: 18,3. 19,21.
 Lothringen Lonthoringa, Herzog von— 1231: 42,26.
 Louetenburg s. Ladenburg.
 Louwer, Ulrich—, Bürger zu Sp. (Ratsch. 1335. 1337. 1339): 400,17. 506,36.43.
 Löwenstein Lewinstein (Ruine bei Niedermoschel, pfälz. B.A. Kirchheimbolanden), Emercho von— 1281: 104,12. 105,35.
 Löwenstein Lewenstein, Johannes—, Bäcker zu Sp. 1337: 393,21.
 Peter zu—, Bürger zu Worms 1334: 377,23. 378,5.
 Lübeck Lühicensis, Johannes Bischof. von 1255: 63,10. 1258: 67,17.
 Lncas s. Fuchs.
 Luegart Läck- Lükart Ln- Luc- Lüc- Luggardis Luckardis Lukela s. Böbingen Werner von Landau Peter von Pfrumhaum Albert. Walheimer.
 Lucida vallis s. Lichtenthal.
 Ludwig -wiens Lndowig -wich -wicens Låde- Lndewig -wick -wicens Luduwig Lode- Lodowig — der Knecht des Engeln von Böbingen 1325: 294,34.
 — s. auch Deutschland Kaiser u. Kön. Döröbtecker. Frankenreich Kön. Heiligenstein. Helfenstein. Neukastel. Niederloch. Oettingen. Rade. Rhein-Pfalzgrafen. Schöpf.
 Lng Lnoch (su.w. Annweiler, pfälz. B.A. Bergzabern), curtis 14,39.

- Lugdunensis s. Lyon.
 Lämperlin s. Straßburg.
 Lnoch s. Lug.
 Lupolt Lâpolt s. Leopold.
 Lurant, Berthold— der Schreiber 1346: 436,32.
 Lurlenberg, Gütz—, Bürger zu Sp. 1345: 861,41.
 (Alt-)Lusheim Lns- Lnsz- Lnzheim Lnahein (bei Speyer, *bad. B.A. Schœttingen*) 4,14, 20,20, 38,13, 52,8, 101,2, 125,23, 133,9, 187,34.
 Heinrich der Schultheiss von—, Bürger zu Sp., u. seine Gattin Hedwig 1313: 208,30f.
 die Schultheissin von—, 1340: 414,1.
 Lustadt -stat (*Ober- u. Nieder, s. u. Germersheim*) 32,24.
 Claus von— 1352: 436,41.
 Heinrich von—, Ritter 1317: 242,22, 1333: 963,17, 1335: 386,40.
 Luszë fluvius 73,20.
 Luter- Lôther- Lutterberg s. Lanterburg.
 Lutrfridus s. Conradus not. civ. Spir.
 Luthoringia s. Lothringen.
 Lutrea s. (Kaisers-)Lanteru.
 Lutrer Lutther s. Isenbürg.
 Lutterbach (*els. Kr. Mülhausen; oder Lauterburg?*), curia 14,39.
 Lutwilre Lâtwilre s. Lörzweiler.
 Lutze, Meister—, Bürger zu Sp. (*Monatsr.* 1343. 1345): 425,1, 434,25.
 Lutzemann Luzemanns sutor, Bürger zn Sp. 1279: 101,5.
 s. auch Strube.
 Luzern Lutzerne 261,20.
 Luzheim s. (Alt-)Lusheim.

M.

- Macer, Wolvelinns—, Bürger zu Sp. 1276: 95,4.
 s. auch Mager.
 Mag der brunntregil, Bürger zu Sp. 1340: 494,33.
 Magdeburg Madeburgensis, Erzbisch. von— 1231: 42,22.
 Magenheim (*weürt. O.A. Brackenheim*) der von— 1318: 256,32.
 Conrad von— s. Sinsheim fratres.
 Siboto von— s. Speyer Domst. can.
 Ulrich von— s. Speyer Domst. can.
 Mager, Gerungus—, Bürger zu Sp., u. seine Gattin Demdisa 67,43, s. auch Macer.
 Maggrelle der beder, Bürger zu Sp. 1341: 495,16.
 Maguntia -cia s. Mainz.
 Mahlberg Malebere (*bad. B.A. Ettenheim, sü.u. Lahr*), Merbodo von— 1223: 34,38.
 Mahtolfus s. Matscholf.
 Maikammer Meinkeimero (*nö. Landau*) Hugo, Pleban in— 1315: 267,34.
 Wolvelinns de—, lixa Spir. 1317: 241,27.
 Mailand Mediolanum 312,17.
 Mainz Mentz Menze Meutze Mentzin Meinz Meintz Meinze Meintze Meyntze Maguntia -cia -tinus Maguntia -cia -tina civitas 23,18, 38,23, 62,16, 91,6, 97,33, 114,1, 134,17, 153,37, 164,30ff, 164,34, 189,24, 212,33, 214,9, 215,42, 243,2, 244,17, 274,3, 275,13,28, 276,9, 280,17, 289,21, 291,2,30,36, 292,29, 297,30, 298,14, 299,16, 300,22, 304,5, 322,16, 323,19, 330,31, 331,16,38ff, 341,30, 342,15, 343,9, 344,38, 366,14, 376,19, 377,29, 381,12, 382,2, 384,38, 386,14, 389,24, 395,34, 396,36, 403,31,35, 404,30, 415,10, 416,30, 419,43, 420,8,10, 430,13, 432,38, 443,25ff, 454,35, 465,30, 464,4f, 475,13, 493,37.
 Bürger 245,11, 264,25, 403,33; s. auch Kleman, Frosch, Rade Ludwig zum Rebstock, Scherpeln, Vogt, Volgmar.
 Domdechant 1277: 97,7, 1279: 99,42.
 Erzbischöfe 325,9,26, 337,11, 403,32, 417,32,34, 418,5; vgl. Deutshl. Kanzlei archicanc.
 Gerhard I (*Wildgraf*) 1254: 62,15, 1255: 63,9,22
 Gerhard II (*von Eppenstein*) 1302: 167,7.
 Heinrich II (*von Isny*) 1296: 117,14, 118,32, 119,8.
 Heinrich III (*von Virenburg*) 1339: 403,10,13,26, 404,33, 1344: 430,10, 1349: 461,32.
 Matthias (*von Bucheck*) 1322: 274,2, 275,4, 276,6,23,29, 1323: 280,17, 1327: 300,26, 1328: 304,4.
 Peter (*von Aichspalt*) 1313: 212,29,36, 1315: 230,2, 1317: 243,9, 245,33, 251,34.
 Siegfried II (*von Eppenstein*) 1208: 29,5,10, 1220: 32,36.
 Siegfried III (*von Eppenstein*) 1231: 42,21.
 Werner (*von Eppenstein*) 1273: 93,3.
 Gericht (Mog. sedis iudices) 90,27.
 Jnden 119,6,9, 154,33.
 Kirche 38,24.
 Ratsherrn 377,1.
 Mainz, Heinrich von—, Bürger zu Sp. 1321: 273,1.
 Jacob von—, clericus, publicus et curie Spir. notarius 1321: 272,16.
 Mainzer Bistum 488,42, s. auch Otterberg, Zell. — Gau 291,40, 345,43, 386,18.
 — Provincialconcil 268,1.
 Maleberc s. Mahlberg.
 Maler, Heintze—, Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1349: 454,27.
 Manderscheid Mandelscheit (*rheind. Kr. Wittlich, R.B. Trier*), Wilhelm von— 1317: 245,12.
 Manhartin, dicta—, Bürgerin zu Sp. † 1294: 142,21.
 Manne s. Kitzingen, Gumprecht.
 Manrat, Cuntzeln—, Einw. zu Sp. † 1329 (?): X,41.
 Mansfeld Manniselt (*Grafchaft im pr. R.B. Merseburg*), Brnkhard von—, Graf 1208: 29,6.
 Marbach Marpach (*weürt. O.A.St.*) 261,28.
 Markel, Nicolaus— von Dannstadt, Bürger zn Sp. 1345: 491,11.
 March (*Landschaft im Kl. Schwyz*), Herr zu ders. — Oestreich Leopold von.
 Marcus s. Gotzo. Speyer St. German schol. Heinrichus.
 Markolsheim -koltzheim (*els. Kr. Schlettstadt*) 261,25.
 Marquardus -wardus s. Marquard.
 Margarete -ethe -eta -etha — conversa s. Gommersheim.
 — s. auch Almannin, Bieger, Kadoltin, Kürschner Fritz, Endingen, Heiligenstein Ludwig von, Helfant Ebelinus, Huhn Sigel (Sigelhan), Laudau Herbot von, Pfrumbanm Albert.

Maris, Getzela—, Bürgerin zu Sp., und ihr Sohn Johannes 1325: 288,31ff.
 Heilmann—, Bürger zu Sp. † 1314: 215,9; seine Tochter Katherine s. Heilmann Johann.
 Marpach s. Marbach.
 Marquard -dus Marquardus -wardus
 — Bürger zu Sp. 1247: 31,24.
 s. auch Ainus, Brechter, Krobsberg, Esslingen, Friesenheim, Gageler, Lambsbuch, Oppenheim, Schultheiss, Speyer Domatit canon. u. cant. Speyer St. Trinit. can. Welbach, Worms St. Pauli Propst.
 Marschalk, Heinrich—, lixa Spir. 1317: 241,31.
 Martin -us s. Eussethal Aebte, Germersheim.
 Massulam s. David.
 Matscholf -zolf Mahtolfus, Bürger zu Sp., und seine Gattin Ela 1290: 126,10.
 — der Schankwirt, Bürger zu Sp. 1323: 283,15. 1328: 283,42. 1330: 319,38; seine Gattin Werdrüt 1333: 283,16.
 Mattenberg, Eberhard von— s. Speyer bischöfl. Beamte pinc.
 Matthias Mathyas Mathies Mathis Mathys s. Ettendorf. Mainz Erzbischöfe.
 Maulbronn Mulebrun -brunne -brünne -brunnen -brunnen Muleburne Mulnbrunnen Mullenburnensis (würt. O.A.St.), Cistercienserkloster Kloster 20,20. 36,22. 38,11. 61,35. 126,30. 196,4. 376,4,6.
 Aebte 1212: 30,37. 1236: 48,33. 1258: 67,19. 1279: 99,41. 1284: 112,9.
 Conrad 1211: 29,41.
 Siegfried 1234: 45,39.
 domini de (die herren von) — 334,32. 414,18.
 Maximilian -nus s. Deutschl. Kais. u. Kön.
 Meegelin, Einw. zu Sp. 1336: 492,39.
 Mechtersheim Mehters- Mehtersheim (sü. Speyer).
 Mechtersheimer, Conrad—, Bürger zu Sp. 1318: 253,38. 1326: 293,41.
 Mechtild Meht- Methildis Meltildis s. Becker Fritz, Erbehermerin, Ernestus lapicida, Germersheim, Hauenstein, Heinrichs cerdo, Johannes cerdo, Schelre, Sulzfeld.
 Meckenheim Meckinheim Mekenheim (pfälz. B.A. Neustadt) 131,12. 240,25.
 Arnold von— sen-, Ritter 1333: 363,30. 364,36.
 Arnold von— inn-, Ritter 1333: 363,29.
 Baltz von—, Ritter 1333: 363,29. 364,35.
 Getzela von—, conversa 1303: 172,3ff.
 Johann von— s. Speyer St. German preb.
 Iwans güt zu— 240,26.
 Volmar von—, Ritter 1293: 131,8. † 1316: 240,23; seine Gattin Irmgard 1293: 131,9. 1316: 240,23.
 s. auch Beckerin, Honbet.
 Meckenheimer Brücke 89,4. — Weg 88,38,43.
 Mediolanum s. Mailand.
 Meht- s. Mechtl-.
 Meier der lange, Jude zu Sp. 1340: 408,31.
 — s. auch Ettingen, Meir, Sinsheim, Reutlingen.
 Meizer Moisse Knecht von Gartach, der Jude 1342: 495,3.
 Meimsheim Meinsheim (würt. O.A. Brackenheim) s. Schöfelin.

Meinhart, Conrad— von Deidesheim 1310: 208,43.
 Meinkeimere s. Maikammer.
 Meinsheim s. Meimsheim.
 Meinze Meintze Meintze Meintze s. Mainz.
 Meir beu R. Jequthiel, Mitglied des Judenrats zu Sp. 1333: 372,7.
 — s. auch Joseph, Juda, Meier.
 Meise Meiso, Bürger zu Sp. 1264: 79,24.
 Conrad— 1273: 91,25,30.
 Elwinus— † 1313 und seine Gattin Gutha 1313: 209,31.
 s. auch Bernhohns.
 Meysler, Wolf der— 1331: 338,21,24.
 Meistersel (Ruine n.ö. Ramberg, pfälz. B.A. Bergzabern, jetzt Modeneck genannt), Heinrich von— 1198: 26,13.
 Mellingen (schw. Kt. Aargau) 261,21.
 Melwer, Rüdiger—, Bürger zu Sp. 1333: 362,36.
 Memmingen (bayer. B.St.) 261,25.
 Mens s. Scharfenek Heurich von.
 Mengoz -otus -othas, Bürger zu Sp. 1241: 51,32.
 — s. auch Scheibehard, Weinbrücken.
 Menlin s. Juda.
 Menneweg, Einw. zu Sp. 1336: 492,38.
 Menningen Menigen (bad. B.A. Messkirch) 261,18.
 Mentz Menze Mentze Mentzin s. Mainz.
 Mentzingen Mentzingen (bad. B.A. Bretten), Rave von—, Ritter 1320: 263,17,30.
 Meran -nia (Herzogtum in Tirol), Herzog von— 1231: 42,26.
 Merbodo -boto -botto s. Gönheim, Mahlberg.
 Merbötin, Werndruder—, Bäckerin zu Sp., und ihre Kinder Swikerus, Adelheidis und Metzta 1320: 264,29f.
 Merkeln -kel -ckeln -kelin -kelinus -kilm -klin -clin -clinus
 — in hospitali novo apud sct. Georgium 1325: 289,16.
 — der Metzger, Jude zu Sp. 1339: 494,19.
 — s. auch Klüpfel, Knoblauch, Krobsberg, Gangelere, Hassloch, Lambsbuch, Lamp, Neckarau, Rafen, Rosenbanm, Speyer St. German cunst, Wilderman.
 Merenberg, Eberhard von— s. Speyer Domst. dec.
 Mergentheim (würt. O.A.St.) 425,27.
 Mersa (Fluss in Tusien) 6,14.
 Mertze Merzo, Bürger zu Sp., und seine Gattin Hedewiga † 1260: 70,31.
 Jacob—, Bürger zu Sp. † 1324 u. seine Gattin Else 1324: 284,11f.
 Mertzker -kerne Mertzekern, Johann—, Kürschner zu Sp. 1322: 277,13. 1330: 320,27. 1345: 381,41.
 Methildis s. Mechtild.
 Mettenheim (hess. Kr. Worms) 29,32. 31,29.
 Metz Metze Metis Meti Mety Methensis, Bischof von— s. Speyer Bisch. Courad III.
 Heinrich von— genannt von Scharfenek 1293: 131,12. 1316: 240,26.
 Jacob von—, Johanniter 1318: 266,37.
 Johann von—, Ritter 1268: 84,36. 1272: 89,35. 90,10; sein Vater Bertoldus, seine Gattinnen Adelheidis u. Gōda und seine Söhne Heinrichs, Johannes und Rembodo 1272: 90,3f. s. auch Speyer Domstift canon.

- Metza Mezza Metz, Bürgerin zu Sp. 1324: 288.24.
 — s. auch Kalhardus. Calw. Kurtzin. Frunt. Fuffeln. Günther der Tuchmacher. Hartdungin. Holtmunt Siegfried. Laudau Peter von. Merbötin. Neckarau Symbeler von. Niederloch. Salzhof. Walheimer Luegart. Wisechin.
- Michel s. Gumprecht. Joselin.
- Münzenberh Minzenberg s. Münzenberg.
- Mindelenheim (*unbekannt*; oder etwa *Mingolsheim*, bad. *B.A. Bruchsal*, oder *Mundenheim*, *B.A. Speyer?*) 14.38.
- Minfeld Mundefelt-velt (sü.ö. *Bergzabern*) 186.26.28.
- Möge, Albrecht—, Weber zu Sp. 1336: 391.13.
- Moguntia -cia -tinus s. Mainz.
- Moyes Moisse s. Mosen.
- Molle, Johann—, Bürger zu Sp. 1333: 362.35.
- Molsheim Mollesheim (*eis. Kr.St. an der Breusch*, we. *Strassburg*) 261.23.
- Mömpelgard Mumpel-Mümpel-Mämpel-Mümpelgard (*Montbéliard*), Anselm von—, Bürger zu Sp. 1309: 194.18, 1310: 199.33, 1322: 275.27.41, 1325: 289.46, 1326: 293.14, *Ratsch.* 1332: 506.18.
- Monachus Mánachus s. Conradus Mánachus.
- Monacum s. München.
- Monasterium -iensis s. Münster.
- Monetarius s. Münzemeister.
- Monsheim Mautzenheim (*hess. Kr. Worms*), Werner von—, miles armiger Edelkn. 1310: 202.27, 204.3, 1319: 259.2.23.
- Montfort (*Hof und Burg bei Duchroth, pfälz. B.A. Kirchheimbolanden*) s. Schiels.
- Moren, Elisabeth—, Bürgerin zu Sp. 1307: 189.3.
- Morolf, Bürger zu Sp. 1341: 421.16.
- Mortäne s. Murten.
- Mosbach Mossbach Mosebacensis civitas (*bad. A.St.*) 195.14.
- Conrad, Propst zu— 1211: 29.38.
- Moses Mosse Moisse Moyes
 — filius Guthibel, Jude zu Sp. 1090: 12.31.
 — s. auch Brune. Gartach.
- Motherstat s. Mutterstadt.
- Muceln, Bürger zu Sp. 1324: 288.27.
- Mudiz, Heinrich—, Edelkn. 1310: 202.27, 204.6.
 Mudiz, sein Bruder 1310: 204.7.
- Mühle Mülen Máln Muln Mule, zu der—, Bürger zu Sp.
 Dielmann— u. seine Gattin Ella 67.40.
 Heilmann— 1300: 162.16.
 Heinrich— 1349: 461.3.
 Henuel— (*Ratsch.* 1329 (?) 1331: X.16, 506.15, die Frau— 1318: 253.39.
- Mulenbrun -brunne -brannen Mulemburue Mullenburueusis s. Maulbronn.
- Mülhausen Mulhuseu (*eis. Kr.St.*) 130.20, 261.22, *B.A. Bergzabern*) 30.21.32.
- Mühlhofen Máln-Mülenhofen Mulnhoveu (*pfälz. B.A. Bergzabern*) 30.21.32.
 Conrad von—, Ritter 1318: 252.28.
 Johann von—, Ritter 1318: 252.28.
 Otto von— s. Speyer Domst. canon.
 Siegmund von—, Ritter 1318: 252.28, 1320: 262.14.
- Müller, Henuel— von Wachenheim, Bürger zu Sp. 1347: 491.42.
- Mulnhuser der Schuhmacher u. sein Sohn Claus, Bürger zu Sp. 1339: 494.30.
- Mumpel-Mümpel-Mämpel- s. Mömpel.
- Múnachus s. Monachus.
- Müch Mönich Munich, Gerhard— von Dirmstein, Ritter 1333: 363.31, 364.26.
- München Mánchen Mf- Múnichen Monacum 292.28, 340.16, 386.34, 430.1.
- Mundefelt -velt s. Minfeld.
- Munderkingen -hingen (*würt. O.A. Ehingen*) 261.27.
- Münpelgard s. Mömpelgard.
- Münster Munster -ere Monasteriensis
 — im Aargau (*n.w. Solothurn*) 261.20.
 — s. Klingemünster.
 — (*westfäl. Kr.St. u. Bistum*)
 Bischöfe: Burkhard 1111: 18.16.
 Hermann 1182: 23.1.
- Münster, vor dem— ante monasterium, Patricierfamilie zu Sp.
 Ebelin— 1249: 57.23, 1255: 64.31, 65.2, *Ratsch.* 1256: 65.30.
- Ebelin— seu. 67.37. (*Ratsch.* 1289-1301, *Bürgern.* 1294, 1300): 123.27.43, 126.3.57, 128.28, 129.18.31, 131.40, 134.11, 137.22.36, 139.42, 143.23, 144.11, 150.13.18, 151.3, 152.7, 159.25, 162.8, 39, 164.6, 166.38; seine Gattin 67.37.
- Ebelin— iun., Sohn des vorigen 67.38. (*Ratsch.* 1301-1303): 164.8, 167.2, 168.25, 174.33, 1309: 197.22, 1310: 196.18, † 1333: 412.23ff; seine Gattin 67.38.
- Ebelin—, Sohn des vorigen 1330: 319.10 (*Ratsch.* 1321, 1333, 1335, 1337): 362.30.34, 366.12.34.40, 438; 394.35, *Monaster.* 1339: 400.14.21, 413.4ff, 1340: 411.38, 413.21ff (*Monaster.* 1343, 1345, 1347, 1349, *Zwölfr.* 1346, 1348): 424.38, 434.20, 438.38, 442.25, 452.12, 454.25; seine Brüder Ebelin der predier 1333: 412.23ff, 1339: 400.30ff, 1340: 413.30 und Heintze Ebelin † 1333: 412.27ff; seine Schwester Irmel, Begine 1339: 413.10ff, 1340: 413.24ff; seine Kinder: Ebelin 1340: 413.25ff, Elle 1329: 400.28ff, 1340: 413.26ff, Else s. Baug Claus, Irmel 1339: 400.28ff, Lene 1339: 400.28ff, 1340: 413.25ff, Katherin s. Pfraumbach Albrecht, Sygelman 1339: 400.28ff, 1340: 413.26ff, Hans 1339: 401.45ff, 1340: 413.26ff.
- Gotfried— *Ratsch.* 1265: 80.3, 474.27.
- Heinrich—, Bruder des vor., *Ratsch.* 1265: 80.9, 474.27.
- Heinrich— 1330: 319.10, 1338: 394.35, 1340: 411.28.
- Werner— 1225: 46.16.
 Else Ebelin— 1324: 285.6.15.
- Munztheuie s. Monsheim.
- Munxhorn, dictus— 1319: 259.26; sein Sohn dictus Burgen, miles 1319: 259.25.
- Münzemeister Múnz- Múnzemeister Monetarius (s. auch Gotfried monetarius)
 Gotzo—, Bürger zu Sp. 1327: 299.36, 1329: 299.39; sein Sohn Conradus scolarius 1327: 299.35; seine Tochter Else s. Brüning Walter der Kürschner.
 Gotzo— von Neustadt † 1309: 193.21; Gotzo clericus, filius eius, nepos Methidis Erbehermerin 1309: 193.21.

- Münzenberg Münzenberg Mincenberh (hess. Kr. Friedberg, sü.ö. Giessen), Cuno von— 1182: 23,10. 1196: 24,26.
- Mursellus s. Dahn Friedrich von.
- Mürten Mortüne (schw. Kt. Freiburg) 261,29.
- Musbach Mus- Müsbach Mushahe (pfälz. B.A. Neustadt)
- Cuno von—, Bürger zu Sp. 1226: 36,39.
- Dimar von— 1217: 31,18.
- Egeno von—, Bruder des vor. † 1217: 31,17.
- Johann von— s. Speyer Domst. canon. s. auch Brödelin.
- Mutterstadt Mutter-Mutder- Mätler- Mutter-Mäter-Müder- Motherstat (n.w. Speyer) 270,20. 308, 5,12. s. auch Nef. Strube.
- Bürger 29,18. 47,9.
- Kirche in— 49,13. 26,37,42. rector eccl. s. Speyer seti Germ. can. Heinrich von Neukastel.
- Albert von— 1209: 29,26.
- Mutterstädter Weg 207,18.
- Mutterstädter, Johann—, Bürger und Ratsch. zu Worms 1330: 330,23. 331,20. 1334: 377,23. 378,6.
- domina—, Bürgerin zu Sp. 1303: 172,6.

N.

- Nagengast, Jeckeln—, Bürger zu Sp., *Monat.* 1349: 454,29.
- Naldeln, Einw. zu Sp. 1333: 362,35.
- Naldissen, Cuno—, Vasall des Gotfried von Liebenberg 1256: 65,19.
- Nanzo, Heinrich—, Bürger zu Sp. 1279: 101,5.
- Nassau Nassowe -öwe Nasanowe, Grafen von— 274,20. 290,8.
- Johann 1320: 263,2.
- Otto 1255: 63,11.
- Natdans vröwe, Jüdin zu Sp. 1349: 458,28.
- Neckarau -erawo -erowe -eröwe -erauwe Neckorowe (bad. B.A. Schwaigingen) 98,27. 99,12. 108,16. 19. 120,11.
- Berthold von—, Bürger zu Sp. 1342: 421,21. *Zwöf.* 1348: 452,13.
- Heinrich von—, lixa Spir. 1317: 241,28.
- Herbort von—, Bürger zu Sp., Merklus Bruder 1287: 120,9. 1309: 191,34.
- Herbort von—, Bürger zu Sp. *Ratsch.* 1332: 506,19. 1335: 386,41. (*Bürgerm.* 1336. 1340): 388,19. 415,2.
- Merklin von—, Bürger zu Sp., Herborts Bruder 1287: 120,2,25.
- Symeler von— † 1283: 108,6. † 1287: 120,12; seine Gattin Hedwig von Ruppertsberg 1283: 108,2. † 1287: 120,12; ihre Kinder Irmela, Mezza, Merkelinus, Heinrichus scolaris 1283: 108,7ff.
- Neddinger s. Netinger.
- Nef, Heintze— von Mutterstadt, Bürger zu Sp. 1345: 491,23.
- Neifen Nife Nifarius (n.ö. Reutlingen)
- A. Nifarius 1231: 42,30.
- Gotfried von— 1273: 93,10.
- H. Nifarius 1231: 42,30. 1233: 44,39.
- Neipperg Npberg (würt. O.A. Bruckenheim), Engelhard von—, Ritter 1345: 437,6.
- Nemeta s. Speyer.
- Neresheim Nernssheim (würt. O.A. St.), Heinrich, Propst zu— 1211: 29,39.
- Netinger Nedd- Nettinger, Conrad—, Bürger zu Sp. (*Ratsch.* 1304-1307): 177,11. 180,6. 181,31. 182,35. 186,16. 189,41. † 1313: 208,31; seine Gattin Katherine 1313: 208,31.
- Nettinger, der—, Bürger zu Sp. 1339: 402,21.
- Neuburg Nuwenberg -burg Nüwemburg Niwenburc (bei Heidelberg, Cistercienser Frauenkloster. *Wormser Dioc.*) 185,18. Ahtiasin 1321: 269,24. (*an der Moder* v. Hagenau, Cistercienserkloster), Abt 1293: 132,29.
- (am Rhein, B.A. Gernersheim, sü.w. Karlsruhe) 487,37.
- Nenenburg Nuwenburg in Brisgauwe (bad. B.A. Müllheim) 261,24.
- Neunkastel Ni- Ny- Nüncastel Nitkastel Nyccastele (*Burgruine bei Leinsweiler, pfälz. B.A. Landau*)
- Balduin von— 1209: 29,25. 1237: 49,25. 1249: 49,37.
- Conrad von— 1237: 49,25. 1249: 49,37.
- Heinrich von— s. Speyer Domstift preb. und St. German canon. u. preb.
- Ludwig von— 1198: 26,13. 1209: 29,18,25.
- Walter von— 1198: 26,13.
- Neunhausen Nuwen- Nuhusen (hess. Kr. Worms)
- Propst Conrad 1163: 20,29.
- Berthold can., Sohn des Elbewinus miles 1264: 79,18. *
- Neunkofen Nüwen- Nuwenhofe Neuwe hof Nova curia (n.ö. Speyer) 47,9. 255,37. 270,10. 317,40. 458,31. 464,28. 505,30.
- Neustadt Nüwen- Nuwenstat Nova civitas (*an der Hardt*) 360,6. 363,6. 364,28. Gericht zu— 115,7. Landrichter zu— s. Trippler.
- Johann von—, Bürger zu Sp. 1318: 253,40. s. auch Erbehemer. Münzmeister.
- Nibelung -us Nybelung
- Bürger zu Sp. 1271: 89,5. † 1296: 143,40.
- Niclaus—, Bürger zu Sp. 1345: 381,42.
- Einw. zu Sp. 1336: 493,9.
- s. auch Wachenheim.
- Nicastel Nyccastel s. Neunkastel.
- Nicolaus Nyco- Nyeholaus Ni- Nyclauss Nyclawes Clans Clawes
- presbiter, Bruder der Dambnrgis Kopf von Billigheim 1304: 180,28.
- Cymini, clericus 1276: 96,11.
- an der Schlagbrücke, Bürger zu Sp., u. seine Gattin Irmel, Tochter des Sigmann Guntram 1318: 256,16f.
- sellator, Bürger zu Sp. 1338: 283,36.
- s. auch Bang, Bertram, Böbinge, Werner von Brusse, Kannengieszer, Kaufmann, Kenneler, Krieg, Kürschner, Descheler, Eisenmenger, Geishorn, Heinrich, Goldene Schaf, Gotebolt, Grostein, Gräbe, Hattenbüchel, Heberer, Heidelberg, Heueneck, Jöuche, Lauteru, Lustadt, Markel, Mülnhuser, Nibelung, Otterbach, Rinecke, Rom, curia Päpste, Rosenbach, Sieghard, Speyer Domst. preb. Speyer St. German can. Speyer St. Trinit. can. u. preb. Wassermann, Weisenburg, Zinemin, Züdel.
- Nidecke, Heinrich—, Bürger zu Sp. 1312: 205,14; sein Sohn Heinrich 1312: 205,15.

Nidowe Nydowe, castrum 60,5,9.
 Niederland Niederlant, das— 460,18.
 Niederloch? Niederlage, Ludwig von— † 1305:
185,29; seine Töchter Agnes, Bertha und Metzta,
 Beginen 1305: 185,29.
 Niefern Nievern -veren -verne (an der Enz)
 Heurich von—, Speyer. Minist. 1207: 27,25.
 1212: 90,40, 1213: 31,11, 1236: 48,36.
 Nife Nifarius s. Neifen.
 Niger s. Elbewinus.
 Nimetensis s. Speyer.
 Nyperg s. Neipperg.
 Nitkastel s. Neukastel.
 Niugertingun s. Nürtingen.
 Niwenburc s. Neuburg.
 Nodiuc, Vasaal des Sp. Bisch. † 946: 4,33.
 Nöltel, der—, Bürger zu Sp. (Monatsr. 1343.
 1345): 424,40, 434,22.
 Nordheim Northeim (am Main, n.ö. Würzburg),
 Dietrich von — 1302: 170,28.
 Nördlingea Nördlinga 312,22.
 Norma Normanna, Bürger zu Sp. (Ratsch 1304-
 1308): 177,12, 180,8, 181,32, 182,36, 186,17.
189,16, 192,15.
 Dietzo—, Bürger zu Sp. Ratsch 1332: 506,22.
 Hermann—, Bürger von Durlach 1326: 283,41.
 Nova civitas s. Nenstadt.
 Nova curia s. Neuhofen.
 Nūcastel s. Neukastel.
 Nuhusen s. Nenhausen.
 Nuo, Albert — s. Speyer Domst. can.
 Conrad — s. Speyer Domst. can.
 Nürnberg Nurn- Nurenberc -berg Ntremberch
239,14, 240,1, 346,39, 387,15. Burggraf von—
 1331: 43,28.
 Conrad der Grosse, Schultheiss zu— 1342:
421,36, 422,16.
 Nurenberger, dictus—, Bürger zu Sp. 1326: 294,12.
 Nürtingen Ningertingun (seurt. O.A.St.) 14,37.
 Nussborn Nüzborne, Thileman—, Ratsh. zu Oppen-
 heim 1334: 376,29.
 Nussdorf Nuzdorf Nustorph Nusdorh (n.ö. Landau)
14,38.
 Heinrich von—, Speyer. Minist. 1164: 21,13.
 Heinrich von—, miles 1260: 70,30.
 Nuweu Nüwem- s. Neu-.
 Nuwenburg s. Neuenburg.
 Nuwenkelre, Berthold zum—, Bürger zu Sp.
 1321: 269,31.
 Nuwo nobilis 1244: 54,5.
 Nüzborne s. Nussborn. Nuzdorf s. Nussdorf.

O.

Oberacker (bad. B.A. Bretten) 126,21.
 Oberehuheim Ehen- Hehenheim (els. Kr. Firstein,
 sü.w. Strassburg) 24,28, 261,23.
 Jacob von—, Jude zu Sp. 1310: 408,30.
 Oberwesel s. Wesel.
 Obriqheim Obernheim (bad. B.A. Mosbach, oder
 pfälz. B.A. Frankenthal?), Ulrich von— 1352:
436,40.

Ochsenberg Ohssenberg (bei Ochsenberg, seurt.
 O.A. Brackenheim) 301,31.
 Ochsenstein Ohsen- Ohssen- Ossenstein Ohssensten
 (Ruine w. Maurenmünster, els. Kr. Zabern)
 Otto von— 1293: 132,34.
 Otto von—, Landvogt im Elsass und Speyer-
 gau 1318: 252,7, 253,30, 1319: 257,8, 1320:
262,36,38.
 Orltending-dunck-ding (in der Eifel, w. Koblenz),
 Johann von—, Edelkn. 1347: 443,21, 444,6;
 seine Gattin Agnes von Köln 1347: 413,31,
444,5, s. auch Klüpfel Ulrich der junge.
 Oddo s. Otto.
 Oedeu Ode, Heinrich—, Bürger zu Sp. (Ratsch.
 1304—1306): 177,13, 180,9, 181,33, 182,37,
186,18.
 Odenbach (am Glan, pfälz. B.A. Kusel), Wilhelm
 von—, Edelkn. 1333: 368,29.
 Odenheim Oten- Othen- Otden- Otens- Oedensheim
 Othenem- Otinheimensis (bad. B.A. Bruchsal)
 163,8. Benedictinerkloster 68,1, 209,30, 226,30.
 Aebte 1258: 67,19, 1313: 209,4.
 Siegfried 1207: 27,24.
 Theginhardus 1234: 45,38.
 Prior Albert 1252: 68,41.
 Heurich von—, Bürger zu Sp. † 1317: 241,37;
 seine Gattin Jutda 1317: 241,36.
 Odenrheim (hess. Kr. Alzei) 164,36.
 Offenbach -bah (an der Queich, ö. Landau)
 Albert von—, Speyer. Minist. 1207: 27,25,
 1220: 32,44, 34,39.
 Eberhard von— s. Speyer Domst. can.
 Hugo von—, Sohn Alberts 1223: 34,40.
 Offenbnrg (bad. A.St.) 261,25.
 Rudolf von—, Bürger zu Sp., Bürgerm. 1367
497,9, 501,41, 502,5,7.
 Ohsen- Ohssen- s. Ochsen-.
 Ohtenlant s. Uechtland.
 Oleier Oleiger, Heinrich—, Bürger zu Sp. 1331:
333,22, 1341: 421,15. — 1338: 493,39.
 Oleizappe, Einw. zu Sp. 1341: 495,14.
 Olten (schw. Kr. Aargau) 261,21.
 Opilio, Dietherus— und seine Gattin Adelheidis,
 Bürger zu Sp. 1325: 289,13.
 Oppenheim -hein Oppinheim (hess. Kr. St.) 44,32.
62,18, 189,24, 227,1, 228,15, 229,22, 230,1.
242,9, 243,13, 244,18,22, 246,17, 260,4, 274,3.
275,28, 276,10,15, 280,16, 289,22, 291,3,32.
292,30, 297,31, 298,14, 299,17, 300,22, 304,1,5.
308,18f, 322,16, 323,30, 330,32, 331,17, 341,30.
342,15, 343,9, 344,40, 345,40, 366,14, 377,29.
381,12, 384,40, 404,30, 420,1,10, 430,14, 431.
26,30, 454,36, 498,38.
 Bürger s. Bechtolsheim. Kirchborn. Herolt. Nuss-
 born. Ring. Ruhe Heurich. Werner dez schult-
 heissen sun.
 Juden 119,9.
 Rat 252,8, 377,2.
 Schultheiss Marquardus 1254: 60,15.
 s. auch Alzei Heinrich von.
 Oppenheimer Gau 291,40, 345,43, 386,18.
 Orenwalt, geschworner Bote des Sp. Schnltsh.
 1330: 319,37, 320,9,21.
 Orschweiler Oswilre (els. Kr. Schlettstadt), Ger-
 hard von— 1331: 338,20,24.

- Oertel ^oÖrtel, Peter— von Dettenheim, Bürger zu Sp. 1344: 491,3.
- Ortlieb -libus -liebus -livus -lebus
— frater Rutlivi, Bürger zu Sp. 1218: 31,37.
1220: 33,44.
— s. auch Speyer Domstift canon. Speyer St. German can. Speyer St. Trinit. can.
- Ostloffus s. Speyer Dominic. prior.
- Ossenstein s. Ochsenstein.
- Osterricher, Heinrich—, Kürschner zu Sp. † 1329(?): X,39.
- Oestrich ^oÖsterreich -erriche Österreich -irriche, der Herzog von— 1327: 298,8.
Friedrich, Herzog von— s. Deutschl. Kaiser und Kön.
Leopold, Herzog von— etc., Bruder Friedrichs 1320: 261,5,34. 264,12.
- Oestrigen ^oÖster- Ostrigen (bad. B.A. Bruchsal) der von—, Bürger zu Sp. 1318: 256,32. s. auch Berthold der Bäcker.
Albert von— s. Speyer Domst. preb. Johann von— 1349: 463,36.
- Oswilre s. Orschweiler.
- Otacker der alte 1348: 436,35.
Conrad— der junge 1346: 436,33.
- Otkarius s. Otkar.
- Otde, Johann— der Leinweber (linwetder), Bürger zu Sp. (Monator. 1333. 1342. 1344. 1346. Zwölfr. 1343): 363,3,38. 425,7. 428,26. 438,36. 495,11,33.
— s. auch Otto.
- Otdilia s. Otdilie.
- Oten- Othen- Otden- Otdinheim s. Odenheim.
- Oetigenheim Otenkein (bad. B.A. Kastatt) 126,11.
- Otkar Otkarius s. Speyer Bisch.
- Otterbach (pfälz. B.A. Kaiserslautern)
Clans von— 1346: 436,27.
Rudolf von— 1306: 186,32.
- Otterberg -burg -burgensis (pfälz. B.A. Kaiserslautern), Cistercienserkloster 402,11.
Abt 1293: 132,29. Peter 1339: 402,15.
199,41. 253,9.
- Ottersheim Ottersheim (sü.w. Gernersheim) 86,15. 199,41. 253,9.
- Ottersheimer, der—, Bürger zu Sp. 1323: 282,36.
- Otdilie Otdilia s. Elbewinus miles. Schwan Heinrich.
- Oettingen Oet- Otingen (Grafschaft in ehemal. Kr. Schwaben), Graf von— 1231: 42,27. 1273: 93,6.
Ludwig von—, Graf 1293: 132,33. 1299: 160,18.
- Otto Otdo Otte Otdo Oddo
— der Tuchscherer (tonsor pannorum), Bürger zu Sp. 1330: 320,13.
— s. auch Bamberg, Benthheim. Brödeln. Bruchsal. Deutschland Kaiser und Kön. Deutschland Kanzlei can. Eberstein. Eutringen. Hassloch. Linwetder. Mühlhofen. Ochsenstein. Pforzheim. Saarburg (?). Speyer Bischöfe. Speyer Domstift preb. und prep. Speyer St. Guido prep. Saumenkalb. Zwei- brücken.
- Ovidius 82,9.
- Oewisheim Owens- Auwensheim (Ober- und Unter- bad. B.A. Bruchsal)
Conrad von—, Bürger zu Sp. 1330: 311,24.
Trigel von—, Ritter 1320: 263,18,31.

P.

- Palatinus comes Reni s. Rhein-Pfalzgrafen.
- Pappenheim Bappenheim s. Deutschl. marsc.
- Passau Baszanwe, Gotfried, Bischof von— 1284: 109,21. 112,17.
- Panler, G.— der vitztum 1313: 213,16.
- Pauls, Bürger zu Sp., Monator. 1346: 438,31.
- Pawnn, Friedrich— von Andernach, publicus notarius, clericus coningatus Spir. 1328: 306,5.
- Pellifex s. Kürschner.
- Pephelinus s. Speyer St. German can. Conradus.
- Peregrinus Pilgrim, Bürger zu Sp. 1226: 38,19. 1249: 58,2. 1250: VIII,45. s. auch Bilgerin.
- Peterlingen Betterlingen (scho. Kr. Waadt) 261,29.
- Petrus Peter, Johannes—, Bürger zu Landau 1320: 262,14.
— officiatu Symonis comitis Geminipontis in Zabernia 1309: 197,9.
— sacerdos, vicarius ecclesie in Hochdorf 1332: 351,13,16.
— s. auch Basel Bischöfe. Bilgerin. Knoltz. Kober. Dmplest. Färber. Fleckenstein. Fuchs Berthold. Gelphrat. Heiligenstein. Hellekopf. Herzheimer. Hochdorf. Landau. Löwenstein. Mainz Erzbisch. Oertel. Otterberg Abt. Ratzmann. Romana curia. Card. diac. Speyer Domstift prep. Speyer St. Guido prep. Speyer St. Trinit prep. Schallhart. Schilling. Schwabe. Steinach. Worms. Zeislof.
- Petsch, Christman—, Bürgern. zu Sp. 1579: VIII, 19,35f.
- Pfaffenau phaffen- phaphenowe s. Speyer Local. Almenden.
- Pfeil Pfil Phil Pil Pyl, Heilmann—, Bürger und Ratsch. zu Worms 1330: 330,25. 331,22. 1334: 377,23. 378,5.
- Pfirt Ferretum (els. Kr. Altkirch), Graf von— 1231: 42,30.
- Pforzheim Pfortzheim -hein Phortzheim -hein Portzheim (bad. A.St. an der Enz) 261,27.
Einhard von—, Bürger zu Sp. 1325: 289,36.
Otto von—, carrucarius 1328: 305,16.
Reinecke von—, Bürger zu Sp. Ratsch. 1332: 506,19.
s. auch Baden Markgraf Rudolf V. Reute.
- Pforzheimer, Albrecht—, Weber zu Sp. 1330: 320,28. 1336: 391,10.
- Pfrumbaum -boum -böm Phrumbaum -boum -bom -böm Phrüm- Phrumböm Prumbaum Prun- baum ad Prunum, Bürger zu Speyer
Albert— 67,40. 1291: 127,30ff. 1305: 182,10ff; seine Gattin 67,40; seine Töchter Hana, Luc- gardis u. Margareta, Schwestern im Kloster Lichtenthal 1305: 182,17.
Albert—, Sohn des vorigen 1305: 182,10ff 1312: 207,40.
Albrecht—, Sohn des Johann sen. 1339: 400,22. 412,42. 1340: 413,23ff; seine Gattin Katherin, Tochter des Ebelin vor dem Münster 1339: 400,30ff. 1340: 413,23ff.
Johann— sen. 1305: 182,10ff. 1312: 207,40. 1315: 235,30. Monator. 1329 (?): X,14. (Ratsch. 1331: 1333. 1335. 1337): 362,30,34. 506,11,33,39. 1339: 400,35. 401,37. 412,43. (Monator. 1343. 1345. Zwölfr. 1344): 424,38. 428,28. 434,20.

Jobann— iun. (*Ratsch. 1332. 1339. 1344. 1346. 1348. Zwölfr. 1343*); 400,14. 425,6. 428,20. 438,30. 452,6. 506,20; sein Knecht Albrecht *1341: 495,17.*

Pfullendorf Follendorf (*bad. A.St.*) 261,18.

Phepelinus s. Speyer St. German can. Conradus. Phil s. Pfeil.

Philipp -lips -lipse -lippus

— der kerricher, Bürger zu Sp. *1340: 494,32.*

— sartor, Bürger zu Sp. *1311: 205,1.*

— s. auch Bolanden. Köln Erzbisch. Deutschbl. Kaiser und Kön. Falkenstein. Schöneck. Schwaben. Wunenberg.

Phister, Courad— de seto Germano *1330: 320,15.*

Johann—, Bürger zu Sp. (*Monatar. 1345. 1347. Zwölfr. 1348*); 434,21. 442,25. 452,14.

s. auch Becker. Pistor.

Phortsheim -hein s. Pforzheim.

Phrumbaum -boum -böm Phrüm- Phrunböm s. Pfrumbaum.

Phrummen, Heile Voltzen sun zür—, Bürger zu Sp. *1344: 490,39.*

Pil Pyl s. Pfeil.

Pileator s. Berthold der Hutmacher.

Pilgerin s. Bilgerin.

Pilgram -grum s. Bilgerin. Peregrinus.

Pillungesbach (*unbekannt; oder etwa Spirkelbach, so. Annweiler?*), curtis 14,39.

Pilunban, Jobann—, Bürger zu Sp. *1335: 387,8.*

Pipin Pippinus s. Frankenreich Kön.

Piscator s. Schulle.

Pistor s. Becker. Phister.

Plesse Plessen (*Ruine bei Göttingen*), Helmold von— *1208: 29,7.*

Polen Polan, König von— s. Jobann.

Polonus, Johannes— s. Speyer Domst. prep. offic.

Pons salutis s. Heilsbruck.

Poppo s. Wertheim.

Porteau -auwe (*Pordenone in Venetien*), Herr zu— s. Oestreich Leopold von.

Portzheim s. Pforzheim.

Principius s. Speyer Bischöfe.

Prinzbach (?) Brünnsbach (*bad. B.A. Lahr*) s. Senderlin.

Prüm Prumensis (*rheinh. Kr.St.*) Kloster, Abt *1231: 42,25.*

Prumbonm Prunbaum Prumms s. Pfrumbaum.

Pner, Heiricus— s. Speyer St. Trinit. preb.

Pallus s. Huhn.

Pasillus, Johannes— von Basel, Schreiber der Stadt Speyer *1340: 17,25. 1345: 436,21.*

Q.

Queicbheim Queicheim (*ö. Landau*), Conrad von—, Speyer. Mit. *1220: 33,1.*

Quirnbach Quiren- Cwirnbach (*pfälz. B.A. Kusel*) Drutwinus von— *1220: 32,19.* Ulrich von— *1163: 20,30.*

R.

R. s. Speyer Domstift dorm.

Rade, Haneman zum—, Bürger zu Worms *1328: 306,12. 309,13,26. 1330: 318,28. 1333: 331,35.*

s. auch Bickenbach Conrad.

Ludwig zum—, Ratsch. zu Mainz *1318: 253,23.*

Rafen, Merklen—, Einw. zu Sp. *1338: 493,33.*

Ramung -us s. Altdorf.

Randeck (*Schloss bei Mannweiler, pfälz. B.A. Kirchheimbolanden*), der Randecker *1328: 306,19.*

Rapoto Rappotto presbiter *1276: 95,3.* s. auch Speyer hl. Kreuz pleb.

Rappe, Conrad— s. Speyer St. Guido can.

Rasor s. Johannes rasor.

Rathesbeim s. Rödersheim.

Ratisponensis s. Regensburg.

Ratzam, Fritze— von Landau *1336: 493,11.*

Ratzman -maunus Razman

Peter—, Bürger zu Sp. *1318: 253,38.*

Retzelius—, Sohn Rudolfs *1310: 200,19.*

Rüdiger—, Bürger zu Sp. *Ratsch. 1332: 506,18.*

Rudolf—, magister, Bürger zu Sp., Verwalter

des St. Georgspitals 67,34. *1285: 113,21.*

1293: 131,26. 1294: 142,19. 1296: 143,35.

1298: 159,18. 1301: 163,2. (filaster Reinhardi

de Lutrea) 1305: 182,13. 1307: 188,31. 1310:

198,9. 199,35. 200,20.

Rudolf—, Sohn Rudolfs *1310: 199,35.*

Sigelo—, mag., phisicus Spir., Bruder Rudolfs † *1301: 163,9ff.*

Rau- und Wildgrafen comites birsuti irsuti silvestres 42,29.

Conrad senior *1255: 63,10.*

E. (etwa C?) iunior *1255: 63,11.*

Emich *1273: 93,8.*

Georg *1299: 160,18. 1319: 260,4.* s. auch Veldenz Georg von.

Roub silvester *1293: 132,32.*

Rave s. Meuzingeu.

Ravensburg (*würt. O.A.St.*) 261,25.

Ravensburg -purc -berc (*Schloos im bad. B.A. Eppingen*)

Berthold Göler von— *1248: 56,33,37;* seine

Gattin Adelheids, Tochter des Heinrich von

Germersheim *1248: 56,34.*

H. von— *1233: 44,40.*

Razman s. Ratzman.

Rebstock, zum— von dem Rebestocke

Craft—, Ratsb. zu Mainz *1330: 330,23. 331,21.*

Rechholz -holtz (*Wald bei Speyer*) s. Speyer Loc.

Regenboge, Reinbolt—, Einw. zu Sp. *1336: 492,38.*

Regensburg Ratisponensis 332,27.

S. Bischof von— s. Deutschbl. Kauzei can.

Regimbodo s. Hirsau Abt.

Reginbald -us -holdus s. Speyer Bisch.

Rehtzil s. Retscbeln.

Rein Reyn s. Rbein.

Reimbolt s. Regenboge. Süss.

Reinecke s. Pforzheim.

Reinbard -hart -hardus s. Hüne. Lantern. Speyer Domstift preb.

Peter—, Bürgerm. zu Sp. *1578: VIII,19,35,38.*

Reitscheln s. Retscheln.

Reitzer Reytzer, Hennel— (*Schulth. zu Speyer*
1338-1345): 361.37, 399.4.23, 400.25, 402.37,
408.27, 412.42, 413.21, 414.43, 415.1, 421.12,
425.11.20, 428.33, 429.35.

Remagen Rinnagen (*am Rhein*) 245.38, 246.1.

Rembold s. Metz Johann von.

Remchingen, Albert von— s. Speyer St. Trinit.
prep.

Remlingen Remelingen (*bayer. B.A. Marktheiden-*
feld), Johann von— 1325: 289.3.37.

Renneberg (*seestf. Kr. Minden*), Rorich von—,
Ritter 1347: 444.8.

Rennehart s. Ettendorf.

Rennewart Kinwart, Bürger zu Sp. (*Monatsr. 1343*.
1345): 425.2, 434.26.
— s. auch Rheingönheim.

Renus s. Rhein.

Reppelins in foro lignorum, Bürger zu Sp. †1321:
270.1; seine Gattin Kniugnundis 1321: 270.1.
s. auch Grenre Johannes.

Retersheimer der Krämer, Bürger zu Sp. 1339:
414.43. s. auch Rödersheim.

Retscheln -schelin -schelun Retschel -schelin
-schelin Retsceln -elin Rezelin Retzlin Retzel
-ela -ilu -elin Rescheln Retheln Retscheln
Retztil Rescheli Retsche- Retsche- Retze-
Reschelinus, Patricierfamilie an Speyer
Albrecht—, Bruder des Siegfried iun. 1330:
323.37, 1331: 336.32, 337.6, 341.17, 1335:
387.9.

Conrad— sen. 1241: 52.17. (*Ratsch. 1248-1261*):
57.4, 65.31, 72.12.

Conrad— iun., Sohn des Siegfried sen. 67.36.39
et uxox sua. (*Ratsch. 1289-1311, Bürgerm. 1292*
1298, 1307): 122.16ff., 123.28.38.42, 126.4.39,
128.29, 129.19.30, 131.41, 134.12, 137.24.39,
143.35, 144.12, 150.15, 151.3, 152.8, 159.24,
162.9.41, 164.7, 167.1, 168.24, 174.39, 179.8,
180.5, 181.29, 182.10.33, 183.21, 186.14, 188.31,
189.13, 192.12, 195.5, 198.9, 199.3.33.37, 200.38,
204.19.

Conrad— 1317: 180.39, 1318: 253.14. (*Ratsch.*
1319, 1320): 258.55, 265.42. s. auch Speyer
set Guido can.

Dolde— (*Ratsch.* 1333, 1335, 1337, 1339, 1343,
1345, 1347, 1349, *Zweifl.* 1344, 1346): 363.3,
38, 400.18, 425.3, 428.28, 434.27, 438.39,
442.31, 454.29, 494.20, 508.36.41.

Franz— 1337: 338.42.

Hän (Hänlin)— (*Monatsr.* 1314, 1316, 1318):
428.23, 438.34, 452.9.

Siegfried— sen., Kämmerer 67.36, 1264: 79.24,
1273: 91.36, 1275: 93.20, 1276: 94.10. (*Ratsch.*
1279-1289): 99.34, 118.24, 122.16ff., 123.36.40,
c. 1280 (*1298?*): 158.4; seine Tochter Ella
1289: 122.18ff.

Siegfried— iun., Bruder des Albrecht 1314:
224.3. (*Schulth. 1320, Ratsch. 1321-1330, Bür-*
germ. 1336, 1330): X.10, 265.24, 271.22, 273.35,
277.5, 283.10.13.30, 284.20, 289.8, 293.29,
299.13, 311.31, 1330: 323.36, 1331: 330.40,
337.5, 341.16, 1332: 347.25, 1334: 376.39,
1335: 387.10, † 1340: 414.20.
— s. auch Inshelm Ratzman.

Reute, Heinrich— von Pforzheim, Bürger zu Sp.
1331: 339.31.

Rentlingen Rute- Räte- Rittlingen (*würt. O.A.St.*)
261.26.

Meier von—, Jude zu Sp. 1340: 408.32, 1344:
496.11.

Rentlinger Rate- Ruthelinger, Albert—, Bürger
zu Sp. 1303: 174.3, † 1307: 189.4.

Rezelin s. Retscheln.

Rhein Rein Reyu Rin Ryn Rhenus Renns 35.22,
37.28.33, 101.29, 110.9, 120.16, 124.16, 133.9,
149.12.14, 158.33, 173.29, 206.19, 208.39,
213.16ff., 262.5, 264.8.10.39, 274.16, 275.7f.,
280.4f., 306.17, 407.40, 453.1, 455.2, 469.9.

Rheingraf (ringravins) Sy. 1280: 103.4. s. auch
Johann der Rheingraf.

Geleit an dem— VIII.48, 57.30.

Städte am— 97.29, 422.3.

Ueberfahrt über dem— 487.45, 488.3f. — zu
Häusen 487.12f.; — zu Speyer 487.10.13.20.

vadum Reni 487.29.

vicedominus am— s. Haspel.

Rhein-Pfalzgrafen comites palatini Reni 360.2.

Conrad 1182: 23.5.

Heinrich 1211: 30.1.

Ludwig, Herzog von Bayern 1273: 93.4, 1276:
97.28.

Ludwig 1313: 212.23, 313.32. s. auch Deutschl.
König Ludwig IV.

Rudolf, Bruder des vorigen 1313: 212.19.

Rudolf, Sohn des vorigen 1331: 332.28, 339.8,
1332: 342.2.13, 344.37, 1333: 383.13, 1331:
381.35, 384.37, 1339: 403.13, 404.34, 1341:
420.32, 1344: 430.11, 1349: 461.36.

Ruprecht, Bruder des vorigen 1331: 332.28,
339.8, 1332: 342.2.13, 344.38, 1333: 363.13,
1334: 381.35, 384.37, 1335: 387.16, 1339:
403.13, 404.34, 1344: 430.11, 1346: 441.2.26,
1349: 460.3, 464.27; sein Sohn Ruprecht 1349:
464.27.

Rheinau Rianawe (*am Rhein, n.ö. Schlettstadt*)
261.25.

Rheinberg Rinberg (*rheind. Kr. Mürs*), dominus
de—, praeses provinciae im Speyergan 1296:
149.8.

Rheinfelden Rinvelden (*schw. Kr. Aargau*) 261.21.

Rheinisch Rinfaz, Heinrich— der kumpherre zu
Sp. 1341: 495.27.

Rheingönheim Ringeinheim (*am Rhein, zu Lud-*
wigshafen)

Kinwart von—, Bürger zu Sp. 1347: 492.8.
s. auch Jönche Johann.

Rheingrafenstein Ringrovestein des Ringraven
Steyn (*bei Münster a. St.*) 299.17, 304.3.

Rheinhausen s. Hausen.

Rheinsheim Reysheim (*bad. B.A. Bruchsal, n.ö.*
Gernersheim) 149.27.35, 238.22.

Rhodt Roden (*sü.w. Eidenkoben, pfälz. B.A. Landau*),
Dietrich von— 1271: 87.29.

Ribberg s. Rietburg.

Richard Ricardus s. Dentechl. Kaiser und Kön.
Richelinus s. Bachelunus.

Richeri, H.—, Bürger zu Worms 1268: 84.26.

Richgowo s. Worms Bischöfe.

Richwin -nus Rihwinus—, Bürger zu Sp. 1320:
265.29.

— s. auch Schwegenheim. Speyer Domst. can.
u. celler. Wirker.

- Rieberg -perc s. Rietburg.
- Riedlingen Rüdelling Rüdelling (an der Donau, würt. O.A.St.) 261.26.
- Volmar von—, pfaffe 1336: 388.18.
- Riese Ryese Rise Ryse, Conrad—, caupo Weinknecht, Bürger zu Sp. 1307: 187.18ff. 1310: 200.28. 1325: 289.34.
- Riesen Rysen, Voltze zum—, Bürger zu Sp. (Ratsch. 1333, 1335): 362.31.24. 506.36.
- Rietburg Ribberg Ripperg Riebers -perg (Ruine oberhalb Wreyher, pfälz. B.A. Landau), Hermann von— 1220: 32.25. 1236: 37.18. 1234: 45.40. 1236: 48.8.
- Ryman, Conrad—, lixa Spir. 1317: 241.28.
- Rin Ryn s. Rhein.
- Rin- s. Rhein.
- Rinkenberg Rincken- Ringen- Ringgenberg (Hof zwischen Speyer und Schifferstadt) 118.13. 207.15. 494.31.
- Werner— 1361: 437.2.
- s. auch Dresche.
- Rinecke -necker Rynecke
- Dilman—, Bürger zu Sp. † 1316: 240.19. Adelheit, seine Gattin 1316: 240.19ff. Getzele, seine Tochter 1316: 240.19. Niclaus, sein Sohn 1316: 240.19.
- Niclaus—(Bürgerm. 1334, 1337, Ratsch. 1332, 1339): 376.9.26. 392.35. 393.11. 400.16. 494.27. 506.20.39.
- Ring Rieng, Heinrich— von Lörzweiler, Ritter, Ratsch. zu Oppenheim 1330: 330.22. 331.19. 1334: 376.29.
- Rinmagen s. Remagen.
- Rint, Conrad— sacerdos 1315: 267.39.
- Rinwart s. Rennewart.
- Ripperg s. Rietburg.
- Rise Ryse s. Riese.
- Risschart, Bader zu Sp. 1338: 494.11.
- Rittlingen s. Reutlingen.
- Robin, dicta—, Bürgerin zu Sp., Tochter des Heinrich Bart sen. † 1295: 142.37. Elsa et Heila converse, Töchter ders. 1295: 142.30.
- Rodbertus Rubertus Robert s. Deutschl. Kanzlei arheican. (Wall-)Dörn.
- Rode, Berthold— von Scheibenhard 1334: 380.41. Fritzemannus—, Bürger zu Sp. 1318: 253.13. Heinrich— s. Esserthal fratres.
- s. auch Rote.
- Roden s. Rhodt.
- Rodenvels s. Rothenfels.
- Rödersheim Rathersheim (sü.ö. Dürkheim) 4.29. 47.32. s. auch Rotherheimer.
- Rodolfus s. Rudolf.
- Röfelin Röfeln, Albrecht—, Edelkn. 1330: 320.34. 321.9.
- Rorbach Rorbach (sü. Landau, pfälz. B.A. Bergzabern), Dietze von—, Ritter 1318: 252.28.
- Rorhhaus, de zum Rorhus-hūs-huse-huez Rorhus, Patricierfamilie zu Speyer
- Gotfried— Ratsch. 1248: 57.4.
- Heinrich—, Bruder Werners, Ratsch. 1249: 57.23.
- Johannes— (Ratsch. 1279-1289): 99.34. 118.24. 123.30. c. 1280 (1298?): 168.4.
- Ulrich— (Ratsch. 1297-1309, Bürgerm. 1299): 152.9. 159.26. 162.8.42. 164.7. 166.42. 167.1. 168.25. 174.32. 177.10. 179.9. 180.6. 181.30. 182.34. 186.15. 189.15. 192.13. 195.8. 237.0. 192.40. † 1312: 207.30. 211.17. 253.8. seine Gattin Katherina 1310: 199.42. 1312: 207.37. 1313: 211.17ff. 1318: 255.7. † 1318: 256.20.
- s. auch Worms Johannes von.
- Werner—, Bruder Heinrichs (Ratsch. 1248, 1249): 57.4.23.
- Röit s. Rote.
- Rom Roma -anus 99.36. 115.33.
- Lateran 469.1.
- St. Peter 100.30.
- St. Sabina 117.11.
- patricius s. Frankenreich König Karl.
- Romana curia sedes apostolica stäl zū Rome 111.16ff. 171.6ff. 346.32. 403.38.
- Cardinaldiacon acti Georgii ad velum aureum Petrus 1255: 64.2.
- Päpste 111.21. 325.9.26. 335.6. 360.21.25. 364.5. 419.19.
- Alexander IV 1260: 69.7.30. 70.6.19.
- Benedict XII 1340: 17.41.
- Clemens V † 1320: 267.4.
- Cölestin III 1195: 469.2.
- Gregor IX 1239: 61.6.
- Honorius IV 1286: 115.39.
- Johann XXI 1277: 97.7.
- Johann XXII (Jocobus de Cathurco) 1321: 269.2. 271.31. 1322: 277.30. 1328: 305.26. 1329: 310.10.32. 311.7. 1332: 348.18.
- Nicolans III 1279: 99.41.
- poenitentiarü 346.32. 348.38. 354.25.36. 359.9. 360.22.37. 364.13. s. auch Albano Bischof von.
- Romanum imperium s. Deutschland.
- imperatores et reges Romanorum s. Deutschland Kaiser und Könige.
- Romanus s. Speyer St. German can. Swickerus.
- Ronkel s. Runkel.
- Roner, dictus— senior, Bürger zu Sp. 1309: 196.9. 1313: 209.5.
- Rouer Röner, Conrad—, Bürger zu Sp. (Ratsch. 1315-1323, Bürgerm. 1316): 236.2. 238.8. 240.29. 241.15. 248.3. 256.25. 258.37. 266.2. 271.20. 273.34. 277.4. 282.42. 283.33. — 1327: 300.19. 1335: 387.8. 1340: 414.1.
- Rorhus -hūs -huez s. Rohrhäus.
- Rorbach s. Rohrbach.
- Rorich Rörich s. Frankfurt. Renneberg.
- Roseler Röseler, Conrad—, Schuster zu Sp. 1301: 166.22. (Ratsch. 1309-1313): 195.9. 199.6. 200.2.42. 204.22. 207.24. 208.11. 209.17. 1326: 294.8. — (Ratsch. 1331, 1333): 362.29.43. 363.2. 506.14. 1343: 425.14. (Monatsr. 1345, 1347): 434.26. 442.30.
- Rosenbaum Roseböm, Merkel zum—, Bürger zu Sp. (Monatsr. 1343, 1345, 1348, Zwöftr. 1346, 1349): 425.2. 434.26. 438.40. 452.10. 454.32.
- Rosenbusch -bosch -bösch, Bürger zu Sp.
- Claus— 1349: 461.4.
- Conrad— (Monatsr. 1346, 1348): 438.29. 452.4.
- Johann— der Schuster 1330: 311.23.26.
- Rosengarten Rosegarten, Wypell zum—, Ritter 1319: 259.25.
- Rosheim (els. Kr. Malsheim, sü.w. Strassburg) 261.24.

- Rösseler Rüsseler, Berthold—, Bürger zu Sp. (*Monatsr.* 1346, 1348): 433,35, 452,8.
- Rosswag Rossewac -wach (*Burg im würt. O.A. Vaihingen*)
- Conrad von— 1249: 57,40.
- Rudolf von—, Bruder des vor. 1249: 57,40.
- Werner von— 1198: 26,10.
- Rote Rôte Rôthe Roet Rôit Rôteln Rôte (s. auch Rode)
- Conrad—, Bürger zu Sp. † 1322: 276,42.
- Conrad—, s. Ennsertthal fratres.
- Fritz—, Bürger zu Sp. 1330: 323,39, 1331: 336,34, 337,8, 341,18.
- Heinrich—, Bürger zu Sp. 1330: 320,34, 321,9, s. auch Ennsertthal fratres.
- Rotenburg s. Rottenburg.
- Rotenkoppe, züme—, Einw. zu Sp. 1337: 493,27.
- Rothenfels Rodenvelis (s. ö. *Rastatt*) 14,37.
- Rotschilt, zu dem Rotenschilt -schilte -schilde
Rotenschilt Roten Schilte Roden Schielte ad
Rnfum Clipenm Clippenm de Rufe Clipeo
Clippeo
- Gotzo—, Bürger zu Sp. † 1304: 176,35.
- Hartmut—, Bürger zu Sp. 1310: 204,6, 1312: 206,36 (*Schulth.* 1313 u. 1314): 208,36, 211,23, 215,8 (*Ratsch.* 1313, 1317—1327, *Bürgerm.* 1324): 212,14, 241,14, 248,1, 253,16, 254,3, 256,24, 258,35, 263,18,31, 266,1, 271,18 (*Hartmanns*) 273,5,32, 277,3, 282,41, 283,11,99, 284,17, 288,35, 289,5, 293,30, 294,98, 299,12, 1328: 306,26, *Ratsch.* 1332: 506,17, 1335: 386,40, *Bürgerm.* 1336: 388,19, † 1344: 428,35; Ella, seine Gattin 1312: 207,6; Ella, seine Tochter s. Huhn Sigel (Sigelhun).
- Rots, Fischer zu Sp. 1338: 494,15,17.
- Rotenburg Rotenburg (am Neckar, würt. O.A.St.), Albert von—, Graf 1273: 93,7.
- Rottweil Rotwile (scürt. O.A.St.) 261,26.
- Rotvetder, Hänlin—, Bürger zu Sp. 1349: 461,4.
- Roub silvester s. Rau- u. Wildgrafen.
- Rnbertus s. Roubertus.
- Rachheim Rächeim (nô. Mutterstadt, B.A. Speyer) 87,17.
- Råde, Eberhard—, Schulth. zu Durlach 1328: 283,41.
- Radelingen Râdelchingen s. Riedlingen.
- Rudelmannus, Bürger zu Sp. † 1295: 142,36, — s. auch Bart Heinrich.
- Rudegerus, Bürger zu Sp. 1223: 34,41, — *Ratsch.* 1261: 72,14.
- Rüdiger Rudeger -iger Rüdiger Rude- Råde- Râdegerus, capellanus 1207: 27,22.
- Bentze—, Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1348: 452,10, — s. auch Becker. (Wall-)Dürn. Insheim. Leidelebe. Melver. Ratzman. Speyer Bisch. Speyer bisch. Beamte scult. Speyer Domstift capell. celler. n. preb. Staforth.
- Rüdingen Rathelingen (*schw. Kt. Schaffhausen*) 261,18.
- Rudolf -fus Râdolf -fus Rodolfus Ruffel —, Bürger zu Sp. 1236: 47,34.
- apathecarius, mag., Bürger zu Sp. 1298: 159,21.
- pistor, Bürger zu Sp. *Ratsch.* 1311: 304,22, — s. auch Baden Markgrafen. Batzendorf. Berwartstein. Boppelman. Kisslau. Knülliz.

- Dannstadt. Deutschland Kaiser und Kön. Deutschland Kanzlei not. Esslingen. Fegersheim. Geier. Geis. Hohenstein. Hunstrube. Offenbrg. Otterbach. Ratzman. Rhein-Pfalzgrafen. Rosswag. Speyer Domstift preb. Speyer St. German. cnat. Zeiskam.
- Rudungus s. Speyer Domstift preb. u. prepos. offic.
- Rnfach (sü. Colmar, els. Kr. Gebweiler) 261,22.
- Rtfe, Berthold— von Lamsheim, Ritter 1310: 204,6.
- Ruffel s. Rndolf.
- Rnfus sutor, Bürger zu Sp. 1279: 101,6, s. auch Berthold. Conrad. Heinrich.
- Rufus Clipens s. Rotschilt.
- Rnhe, Berthold—, Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1347: 442,30.
- Heinrich— der Gärtner, Bürger zu Sp. 1326: 293,25.
- Heinrich— der junge, Ratsch. zu Oppenheim 1318: 253,25.
- Heintze—, Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1348: 452,6, *Zwölfr.* 1349: 454,33.
- Rnlinus s. Speyer Domst. preb.
- Rnlman s. Goldschmidt.
- Runkel Ronkel (*nassau. A.St.*) S. von— 1255: 63,13.
- Rnoppertus Rnpert s. Speyer Bisch.
- Rnppertsberg Râprehts- Râprehtes- Râprehts- Râprehtsburg Ruprehtesburc (no. ö. Neustadt)
- Hedwig von— s. Neckaran Symeler von.
- Heinrich von—, Speyer. Min. 1164: 21,11.
- Hermann von— s. Speyer Domst. preb.
- Werner von—, Ritter 1302: 169,19, 170,3.
- Ruprecht Râprecht Rn- Râ- Râpreht s. Rhein-Pfalzgrafen.
- Rûs, dictus—, lixa Spir. 1317: 241,31.
- Rûsche, C. dictus— von Bôhl 1271: 89,7.
- Rüsseler s. Rösseler.
- Rûsze, Ebelin—, Bürger zu Sp. 1318: 253,33.
- Siegfried— apud postem vini n. seine Gattin Elizabeth, Bürger zu Sp. 1323: 281,24 ff.
- Ruszer, Dietze— der Kürschner, Bürger zu Sp. 1337: 393,8.
- Rute— Ruthe— Rûte— s. Reut—.
- Rôthardus s. Deutschl. Kanzlei archie.
- Rnthelingen s. Rüdlingen.
- Rntlivus -bus, Bruder des Ortlivus, Bürger zu Sp. 1218: 31,36, 1220: 33,34.

S.

- S. s. Deutschland Kanzlei canc. Runkel.
- Saarbrücken Sarebruce
- Bruno Graf von— s. Speyer Bischof Bruno.
- Simon Graf von— 1182: 23,7.
- Saarburg? Sarworchte, Otto von—, Einw. zu Sp. 1337: 493,24.
- Sack Sag, Henelin—, Bürger zu Sp. 1333: 412,25.
- Säckingen Seckingen (*bad. A.St.*) 261,21.
- Sachsen Saxonia, Albert Herzog von— 1273: 93,5.
- Salm Schalau (sü. Starcelot in Belgien), Johann von—, Graf 1299: 160,17.
- Salmbach Salanbach (*els. Kr. Weissenburg*), curtis 14,39.

- Salmena s. Bruning Walter.
 Salomon Salman s. Hecker. Würzburg can.
 Salzhof, im— Zalbaum zum Zalböme in vico de vno de curia salis, Bürger zu Sp.
 Heinrich— (*Ratsh.* 1304—1310): 177,12, 180,7, 181,32, 182,36, 186,17, 189,16, 192,14, 195,7, 199,5, 200,1,40, † 1310: 188,2, 201,42.
 Metz—, couversna 1307: 188,36 ff.
 Sigel— 1268: 84,8.
 Voltzo— (*Ratsh.* 1279—1298, *Bürgerm.* 1291, 1297): 99,34, 113,20, 118,25, 123,27,37,41, 126,3,37, 128,26, 129,16,31, 131,40, 134,11, 137,23,37, 143,23, 144,11, 150,14, 151,2, 152,1, 159,25.
 Samuel Bunnan Sohn, Jude zu Sp. 1340: 408,33.
 Sander der Teppichmacher, Bürger zu Sp. 1336: 391,10.
 Sandhausen Santhusen (sü. Heidelberg: 98,10.
 Sarebruce s. Saarbrücke.
 Sarworchte s. Saarburg (?).
 Sarwürter, Diele—, Bürger zu Sp. 1344: 433,4.
 Saugau Salgen (wür. O.A. St.) 261,18.
 Sauwelin Gypfels Sohn der Jnde, Bürger zu Sp. 1344: 491,8.
 Saxonia s. Sachsen.
 Scarphenburg s. Scharfenberg.
 Secefeliu s. Scheffeln.
 Schade, Johann— u. sein Bruder Wilhelm, Edelkn. 1310: 202,26, 204,1.
 Schaf Schäf Schäf Schaff s. Ecke. Goldene Schaf.
 Schaf, Johann—, Bürger zu Sp. 1319: 461,4.
 Schaffhausen Schaffhausen (sche. Kl. St.) 261,19.
 Schaidt Scheide Spireischeide (sü. ö. Bergzabern) 14,38. Heinrich von—, Bürger zu Sp., Kürschner (pellifex) 1301: 166,13.
 Schalhart, Peter— von Heidelberg, Bürger zu Sp. 1342: 492,41.
 Schalluf, Heinrich—, Bürger zu Sp. 1327: 300,15. (dictus) 1330: 320,5.
 Siegfried—, Bürger zu Sp. (*Monat.* 1343, 1345, *Zwöf.* 1344, 1346, 1348): 425,3, 428,30, 434,27, 438,39, 452,13.
 Schalau s. Salm.
 Schantzee sun des metzlers, Einw. zu Sp. 1329 (?): X,42.
 Scharfenberg Scharphem- Scharfinberg Scarphenburg (*Ruine bei Annweiler, pfälz. B.A. Bergzabern*)
 Berthold von— 1212: 30,39.
 Conrad von— 1234: 46,1, 1235: 46,7; seine Mutter Demut u. sein Bruder Berthold jun. 1235: 46,11f; sein Bruder Berthold sen. s. Speyer Domstift cant.
 Heinrich von— 1211: 30,2, 1212: 30,38, 1234: 46,1; sein Sohn Heinrich 1234: 46,1.
 Scharfeneck -egge Scharphen- Scharfenecke Scharfenn- Scharfennecke (*Ruine bei Dernbach, pfälz. B.A. Bergzabern*) 254,32.
 Conrad von— s. Speyer Bischof Conrad III.
 Heinrich von— (3 verschiedene?) 1236: 48,8,36, — 1242: 63,7, — 1272: 90,4; des letzteren Gattin Gofelendis u. Kinder Adelheid, Agnes, Johannes, Christina u. Mena 1272: 90,4 f. s. auch Metz Heinrich von.
 Schatz, dictus—, Bürger zu Sp. † 1329: 309,36.
 Sp.
 Schaup, Berthold— von Kirrweiler, Ritter 1333: 363,29, 364,35.
 Schefelu -elinus Scheffeln -elin -elinus Schepheilius Scheffel -eln Seefelin, Bürger zu Sp.
 Gotschalk— (*Ratsh.* 1265, 1268, 1273, 1279): 80,10, 85,19, 91,34, 99,32, 474,28, c. 1280 (1298): 158,6.
 Gotschalk—, Bruder des Conrad Bickenbach (*Schulth.* 1316—1319, *Ratsh.* 1320—1327, *Bürgerm.* 1324, 1325): 237,37, 240,18,40, 256,13, 258,18, 266,3, 271,31, 273,54, 277,5, 283,1,13,30, 284,17, 289,5, 293,31, 299,13.
 Heutze— der rusemecher und seine Gattin Husein 1339: 402,39.
 s. auch Bickenbach, Gotschalk, Sterre.
 Scheffener, Johann—, Bürger zu Sp. 1330: 320,27.
 Scheibenhard' Schiben- Shibenhart (sü. ö. Bergzabern), der Kuoltzin selgen haben zu— 380,42.
 Mengoz von—, Speyer. Min. 1220: 32,44.
 s. auch Rode Berthold.
 Scheide s. Schaidt.
 Schellebelliz Shellebelliz, Dietrich—, Speyer. Min. 1220: 32,43.
 Schelre, Conrad—, Bürger zu Sp. 1285: 113,13; seine Töchter Adelheidis, Methildis, Juditha u. Elizabet 1285: 113,16.
 Schelrin, Elizabeth—, Bürgerin zu Sp., u. ihr Sohn Heinrich 1327: 300,17.
 Schenk Schenke Schenge s. Erbach.
 Schenke, Heinrich—, lita Spir. 1317: 241,29.
 Scherpeln, Ratsch. zu Mainz 1318: 253,23.
 Schetzelinus, Bürger zu Sp. 1289: 120,34.
 Schetzel, Otto— s. Speyer Domst. preb.
 Schiels, Heinrich— von Montfort 1310: 204,9.
 Schiffel Bernhard—, Bürgerm. zu Sp. 1579: VIII,37.
 Conrad— von Hasloch, Bürger zu Sp. 1348: 492,15.
 Schifferstadt Schiver- Sifferstat (n.ö. Speyer) 14,38, 170,39.
 Albert von—, Speyer. Min. 1161: 21,13.
 Walter von—, Speyer. Min. 1164: 21,12.
 Schilling, Peter— der Schuhmacher, Bürger zu Sp. *Monat.* 1344: 428,19.
 Schirmer, Conrad— der Hutmacher (hutter), Bürger zu Sp. † 1317: 240,35; seine Gattin Adelheit 1317: 240,36.
 Schiverlin, Bürger zu Sp. 1330: 320,23; seine Tochter Ella s. Zolt.
 Schiverstat s. Schifferstadt.
 Schiverstein s. Gernersheim Heinrich von.
 Schlettstadt Schlez- Sletztat Sletztat (els. Kr. St.) 62,17, 261,23.
 Dietrich von— s. Speyer Dominic. prior.
 Jeckeln von—, Jude zu Sp. 1313: 210,3, 1324: 285,28.
 Schmaleck Smalenecke (wür. O.A. Ravensburg).
 Heinrich von— 1198: 26,11.
 Schmalecker Smalneker, Cuno—, Bürger zu Sp. 1326: 294,19.
 Schmalenstein Smalstein (bei Neuenbürg, bad. B.A. Bruchsal), Conrad von—, Edelkn. 1348: 452,28.

- Schmalz Smalz, Heilmann—, Bürger zu Landau 1318: 292,30.
- Schmied Smit s. Faber. Heilmann.
- Schmuel s. Juda.
- Schneider Snider, Fritz—, Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1349: 454,26.
- Schnittlauch Sniellauch -läch Sniellouch Sniellauch
H—, Ritter 1271: 89,6.
Heilmann—, Ritter 1333: 363,16, 1335: 386,39.
s. auch Speyer set Guido can.
- Schöfelin Schöpheln, Conrad— von Meimsheim, Ritter 1330: 320,33, 321,8.
- Schönaun Sconogia (*bad. B.A. Heidelberg*), Abt Daniel 1211: 29,41.
- Schönaun Schönewow, Heintze—, Weber zu Sp. 1336: 391,11.
- Schöneck, Philipp von—, Ritter 1347: 441,8.
- Schonenburg s. Speyer Domstift can. Richwin. Speyer Domst. preb. Conrad.
- Schonescheider, Henlinus—, Einw. zu Sp. 1336: 493,14.
- Schöning, Conrad— der Krämer, Bürger zu Sp., u. seine Gattin Irmengart 1348: 454,14.
- Schöpheln s. Schöfelin.
- Schorndorf (*würt. O.A. St.*) 261,28.
- Schonlin die Jüdin von Bruchsal, Bürgerin zu Sp. 1345: 491,10.
- Schreier, Heintze—, Weber zu Sp. 1336: 493,16.
Hennel—, Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1348: 452,9.
Johann— der junge, Einw. zu Sp. 1342: 495,9.
- Schubitz, Ulrich—, Bürger zu Sp., u. seine Gattin Hedewig 1315: 235,31.
- Schuler Schüler, der—, Bürger zu Sp. (*Ratsch.* 1335. 1339. 1344. *Zwölf.* 1345): 400,1b, 428,23, 434,32, 546,36.
Cuntze—, Bürger zu Sp. 1333: 363,38 (der Schuleren man).
- Schulerer, der—, Bürger zu Sp. 1315: 235,35.
- Schulle Schölle Schullo Schällo
Berthold— der Fischer (piscator), Bürger zu Sp. (*Ratsch.* 1304—1313, *Bürgerm.* 1310):
177,14 180,9 181,54 182,58 185,18 189,16
192,16 195,9 199,3,37 200,38 201,41 204,23
205,25 207,26 208,11 209,17.
- Schöpf (*Unter—, bad. B.A. Bozberg*), Ludwig von— 1253: 49,42.
- Schuttemantil, Gotzo—, Bürger zu Sp. 1276: 95,4.
- Schwabe Swabe, Heinrich— von Enselnheim, Bürger zu Sp. 1325: 293,43.
Peter—, Geistlicher zu Sp. 1334: 375,39.
- Schwaben Suevia, Herzöge von
Friedrich 1182: 23,6.
Philipp s. Deutschl. Kaiser u. Kön.
- Schwaben, die— Swevi 487,47.
- Schwan Swan Swenin ad Cignum
Heinrich zum—, Bürger zu Sp. 67,35, c. 1280 (1299 ?): 158,5, 1286 117,39 † 1334, 380,13;
seine Gattin Ottilie 67,35 † 1334, 380,13.
Katherine zum—, Tochter der vorigen 1325:
283,18, 1334: 380,9, 1345: 381,36; ihre Schwester
Elsa 1325: 289,18, 1326: 289,48 † 1334:
380,14,23; ihre Brüder Johann und Heinrich,
Friedigemönche s. Speyer Dominic. frat.
- Schwap, Heilmann—, Bürger zu Sp. 1323: 284,1.
- Schwarz Swartz, Elwin—, Pfründner zu Sp. 1325:
288,31.
Heintze—, Bürger zu Sp. 1344: 428,36.
s. auch Elbewinus Niger.
- Schwarzburg Swartzburg (*schwarz-rudolst. A. Königsee*), Grafen von
Emich 1349: 464,38.
Günther 1349: 464,14,18,38.
- Schwarzenberg Swarzenberg (*n.w. Waldkirch im Breisgau*), Gotzo von—, Johanniter 1318: 266,37.
- Schwarz Müller Swartzemüller, Bürger zu Sp. 1319: 298,3.
- Schwegenheim Schweben-Swebchen-Swebechen-Suevichen-Swebichenheim-heim-heim-heim-Swebichen-Swebichenheim (*n.w. Gernersheim*)
98,27, 118,14.
- Hugo von—, Bürger zu Sp. (*Ratsch.* 1304—1313, *Bürgerm.* 1313): 177,14, 180,8, 181,33, 182,37, 186,18, 189,17, 192,15, 195,8, 199,5, 200,1,41, 204,22, 207,24, 208,10, 209,12.
- Richwin von—, Speyer. Min. 1164: 21,14.
Voltze von—, Bürger zu Sp. 1328: 306,3, 1330: 321,31.
s. auch Calw.
- Schweigerer Sweigerer, Kunlin—, Weber zu Sp. 1336: 391,11.
- Schwemmer Swemmer, Heinrich—, Bürger zu Sp. 1303: 172,7.
- Schwert Swerte, Johann zum—, Bürger zu Sp. (*Monatsr.* 1346, *Zwölf.* 1347): 438,36, 442,34, 1349: 461,4.
- Scofarius sartor, Bürger zu Sp. 1293: 131,32.
- Sconogia s. Schönaun.
- Seckingen s. Säckingen.
- Seele Sele, Arnold ohne—, Bürger zu Sp. 1333: 363,39.
- Seidenschwauz Seydenschwanz Sydenschwanz -schwanz -swantz -swancz -swanz Sidenswanz -swanz -suanze Sidin- Sydinswanz -swanz, Patricierfamilie zu Speyer
Albert— 1259: 68,5. *Ratsch.* 1262: 73,7, *Vogt* 1273: 92,16, 1276: 95,17.
Werner— 1283: 108,7, (*Ratsch.* 1289—1310, *Bürgerm.* 1295. 1301, 1310): 123,28,43, 126,4,39, 128,39, 129,19,32, 132,1, 134,12, 137,25,39, 143,22, 144,10, 150,15, 151,5, 152,6, 159,36, 162,4,10,15,32, 164,5, 166,38,41, 168,25, 174,32, 180,5, 181,30, 182,34, 185,14, 189,14, 192,12, 195,5, 199,1.
Werner— 1331: 336,41. *Ratsch.* 1340: 18,6. (*Monatsr.* 1335. 1342: 494,11, 495,11,32 *Zwölf.* 1343: 425,6, *Bürgerm.* 1344: 428,33, 433,5, 490,37.
- Seiler, Conrad—, Bürger zu Sp. *Monatsr.* 1349: 454,24, 462,16.
- Selbach (*Seelbach bei Niederwürzbach, pfälz. B.A. Zweibrücken ?*), Heinrich von—, Ritter 1333: 367,24.
Selz Selse (*Bach im els. Kr. Weissenburg*) 395,35,38.
- Sempach (*schw. Kt. Luzern*) 261,20.
- Sena (*in Tuscia*) 6,15.
- Senderlin Jöselins Sohn von Prinzbach (?), Jude zu Sp. 1347: 492,1.
- Sennheim Sennenheim (*els. Kr. Thann*) 261,22.
- Shellebelliz s. Schellebelliz.

- Shibenhart s. Scheibehard.
 Siboto Syboto Sybot s. Sigibodo.
 Sicilien Sicilia. Könige von — s. Deutschl. Kaiser Friedrich II und Heinrich VI.
 Sickingen, Siegfried von —, lixa Spir. 1317: 241,31.
 Side Syde Siden, Bürger zu Speyer dictus — 1307: 187,20. 1336: 493,22. — *Monatsr.* 1349: 434,25.
 Erlewin — 1317: 241,3.
 Heil — (*Ratsh.* 1333. 1335. 1337): 363,3.38. 506,37.43.
 Hentzeln — (*Ratsh.* 1312. 1313): 208,10. 209,17. 1316: 240,22. 1317: 180,38. 1322: 276,38. *Monatsr.* 1329 (?): X,12; seine Gattin Katherin 1316: 240,22.
 Johann — (*Ratsh.* 1310—1312): 200,40. 204,22. 207,23. — *Monatsr.* 1333: 363,4.
 Siegfried — (*Ratsh.* 1304—1309, *Bürgerm.* 1304): 177,10. 180,3. 181,34. 182,36. 186,17. 189,17. 192,15. 195,7.
 Sidelmann Sydelmannus, Bürger zu Sp. 1305: 183,18ff. — *Ratsh.* 1310: 199,5.
 Siden- Syden- s. Seiden-.
 Siedelman, Metzger zu Sp. *Ratsh.* 1332: 506,21.
 Siegbert Siegbert -tus Sigibertus s. Frankreich Kön. Wörth.
 Siegfried Sige- Sigi- Si- Sy- Siffridus Sivridus Sifrit -id -idt Syfrit -id, Bürger zu Sp. 1220: 33,44. 1234: 45,11.
 — der Bäcker u. seine Gattin Irmengart 1320: 265,18.
 — camerarius s. Retscheln Siegfried.
 — frater Bertholdi 1235: 47,16.
 — filius Freudonis 1256: 65,13.25.
 — filius Herlindis 1207: 27,26. 1211: 30,4. 470,21. 1218: 31,35. 1220: 33,1.
 — filius Simonis, mag. burgensium 1239: 50,34.
 — s. auch Becker Fritz. Berthold. Buschelin. Köln. Deutschland Kauzelei archicauc. Eussertal fratres. Frosch. Gönheim Merboto von. Heinrichs filius Sifridi. Hemmenrode frater. Hohenecken. Holtmunt. Huhn. Mainz Erzbisch. Maulbronn Aebte. Odenheim Aebte. Retscheln. Rüsse. Schalluf. Sickingen. Side. Speyer Bischöfe. Speyer Domstift celler. u. dec. Speyer St. German dec. Speyer St. Trinit. can. Taube. Veinen. Winter. Worms Dompropst.
 Sieghard Sieghardus -hart Sygehart -hard Claus —, Bürger zu Sp. 1330: 321,31. *Bürgerm.* 1331: 506,11. 1333: 331,36. *Monatsr.* 1333: 364,1. *Ratsh.* 1335: 506,36. 1336: 388,29. *Bürgerm.* 1338: 399,16. 400,7. (494,6). 1339: 403,2. 1341: 120,24. 1343: 425,21. *Monatsr.* 1345: 434,22. *Zwölfr.* 1346: 498,38. (*Schulth.* 1347. 1348): 446,14. 454,13.
 — s. auch St. Lambrecht Aebte.
 Siegmann Siggemannus s. Dürkheim.
 Siegmund Symund -munt -münt (vgl. auch Simon) — s. Kremer. Mühlhofen. Sleder.
 Sif- Syf- s. Siegf.
 Sifferstat s. Schifferstadt.
 Sige- Sigi- s. Sieg-.
 Sigel Sygel Sigelo -gele -gilo Si- Sygulo -gelo -golo Siglo Syglo Sigelman -annus Sygelman -annus, Bürger zu Speyer
 Sigel scultetus † 1268: 84,8; sein Sohn 1268 84,8.
 — filius Herlindis 1236: 48,39.
 — der Schmied (faber) vor dem Weidenthor u. seine Gattin Irmel 1324: 288,24. 1327: 299,40.
 s. auch Becker. Kalhardus. Clamator. Friskin. Gotschalk. Guntram. Hagenau. Huhn. Limburg. Münster. Ebelin vor dem. Ratzman. Salzhof. Speyer Domst. preb. Speyer St. German cant. Speyer St. Guido dec. Taube. Vogt. Zitenbis.
 Sigelhun -hün Sygelhun -hün s. Huhn Sigel. Worma.
 Clein —, Bürger zu Sp. c. 1360: 502,6.
 Sigelman -annus Sygelman -annus vgl. Sigel. Siggemannus s. Siegmann.
 Sigibodo Si- Syboto Sibodo Sybot Sige- Sygeboto -boto Siegebote s. Magenheim. Speyer Bischöfe. Speyer St. Guido preb.
 Silberbergin, Grete —, Bürgerin zu Sp. 1347: 446,17.
 silvestres comites s. Rau- u. Wildgrafen.
 Sym- s. Siegm-.
 Simcha ben R. Schmel, Mitglied des Judenrats zu Sp. 1333: 372,5.
 Symeler -larus s. Neckarau. Speyer Domst. preb. Nicolaus.
 Symeliner, Else —, swester, Bürgerin zu Sp. 1318: 254,2.
 Simeon ben R. Aqiba Jamin (?), Mitglied des Judenrats zu Sp. 1333: 372,1.
 Simon Symo -on vgl. auch Siegmund.
 — s. Balzhofen. Hobbarr. Rheingraf. Saarbrücken. Siegfried filius Simonis. Slider. Zweibrücken.
 Sinsheim Sunnes- Sännes- Sunnensheim Sunnesheim -heimensis Sunnesensis (*bad. A.St.*) 108,32. 195,14. — Kloster 68,1. 267,40.
 Aebte 1212: 30,38. — 1258: 67,19.
 Conrad 1211: 29,40.
 Heinrich 1252: 58,34.
 Johannes 1163: 20,27.
 Walter 1234: 45,38. 1235: 47,3.
 fratres: Conrad von Magenheim 1252: 59,1. Geruot von Steinsfurt 1294: 139,17. Heinrich, Propst von St. Aegidien 1252: 59,1.
 Sinsheim, Abraham von —, Jude u. sein Schwieger- sohn David 1318: 206,27.
 Heurich von —, Pfründner zu Wimpfen † 1331: 334,37.
 Jacob von —, Jude zu Sp. 1340: 408,31.
 Meier von —, Jude zu Sp. 1340: 408,32.
 Sipplingen Cippelingen (*bad. B.A. Ueberlingen*), Heinrich von —, Comthur zu Ulm und Wörth 1342: 421,35.
 Sirkise s. Zicrickzee.
 Sivridus s. Siegfried.
 Slaffer, Jacob — von Deidesheim, Ritter 1310: 202,25.34. 203,42; sein Sohn Conrad, Edelkn. 1310: 202,25. 203,42.
 Sleder Sletder, Siegmund —, Ritter 1333: 363,32. 364,38.
 Sletzstat Sletzstادت s. Schlettstadt.
 Sliche, Herbort —, Ritter 1317: 242,23.

Slider, Simon—, Ritter 1309: 197,9.
 Slnde, Johann—, Bürger zu Sp. 1271: 89,8.
 Sm- s. Schm-.
 Smyzze, Heile—, Weinku. zn Sp. 1341: 495,25.
 Smntzel s. Dirnenstat.
 Sn- s. Schn-.
 Sobernheim (rheinh. Kr. Kreuznach) 274,17. 290,6.
 Sorse s. Sursze.
 Spamheim Spanheim s. Sponheim.
 Spangel, dictus—, Bürger zu Sp., u. seine Gattin Gnda, Tochter des Burkhard Frunt 1330: 265,10.
 Heinrich—, Bürger zu Sp. 1336: 388,25. (Monatsr. 1347. 1349): 442,27. 454,26.
 Heintze—, Kürschner zu Sp. 1339: 494,25.
 Johann—, Bürger zu Sp. 1347: 496,37.
 Spät Spetle, Barkhard—, Ritter 1333: 367,24.
 Speyer Speier Speyrn Spejze Speire Speyr Spyer Spyre Spire Spier Spir Spyr Spir Spira Spirea Spirensis Spyrrensis Nemeta -tensis -tina Nimetensis
 Spira vel Nemeta civitas 5,28. 6,32. 7,27. 8,30. 9,33. 10,41. Nemetensis sen Spirensis civitas 3,5. Nemetina et Spira civitas 5,20. Spira villa que urbi Spire adiacens est (s. auch Altspeyer) 4,29. Spira villa 5,29. 7,28. 8,31. 9,34. 11,1. Spira vel Nemeta urbs 4,40. Spirensis villa urbs facta 11,29. Spirensis claustrum 54,4. 71,6. 86,21. 87,1.
 Behörden und Angestellte, städtische
 Bürgermeister 326,1ff. 361,2.
 Monatsrichter 178,29. 215,29. 328,34. 362,29. 400,13. 424,37. 428,17. 429,26. 434,19. 435,11,17. 438,26. 442,24. 445,4. 18,24. 446,4. 452,3. 454,22.
 Rat 26,6. 36,15. 50,35. 53,12. 55,30. 66,2. 72,38. 119,15. 121,3. 177,21. 214,26. 325,29. 329,13. 355,6ff. 361,3. 375,2. 473,1. 492,32. 497,1. 506,8,32,38.
 Scharwächter 493,33.
 Stadtknechte n. heimbürgern 214,32ff. 225,35. 279,31. 280,8. 370,14. 371,5. 424,2ff. 427,10. 433,19. 476,42. 486,32. precones publici 490,20. s. auch Iring.
 Stadtschreiber notarii 225,55. 427,10. 474,1. 475,8,30ff. s. auch Kölner Friedrich.
 Conradus notarius. Landau Werner von Mainz Jacob von Pawan. Pasillus. Vischelin.
 Weil Conrad von prothont. s. Hachenburg.
 Zwölfrichter geschworne zu der gotz 8 425,4. 428,27. 434,28. 438,37. 442,32. 452,11. 454,30. 480,21.
 Bürger n. Einwohner cives inwonunger, burienses 20,32. burgenses 36,34. burgiensis 50,35. laici 90,36. phalburgere 212,40.
 a. auch Aachen. Absolon. Adam. Albert. Almenmin. Amdler. Anweiler. Anze. Arn Assenheim Attensbache Bachelmus Bart. Basel. Baven. Becker. Beckerin. Beder. Beier. Bellenheimer. Bender. Benzo. Berge. Bernbuseln. Beringer. Berman. Bernger. Bernhard. Beruholus. Bersch. Bertha. Berthold. Bertram. Berwartz. Bescheiden. Bickenbach. Bieger. Bieronge. Bilde. Bilgerin. Billigheim. Birböm. Birthelo. Blumen. Böbigen. Böchinger. Bone. Bosseler. Brandenburg. Brechter. Brems. Brendlin. Bretten. Bröt-

deln. Brun. Bruning. Bränlin. Brunnentreger. Brusse. Bucking. Bnichilnowe. Bügel. Blütze. Bñman. Bnutekin. Burkhard. Buschelin. Kadoltin. Kalhardus. Kandell. Kannegieszer. Kappus. Karrichere. Kamfmann. Keiler. Ceiszolf. Kenneler. Keppikin. Kerrine. Kescelars. Kesseler. Ketener. Kyl. Kysel. Claffeschchenkil. Kleiber. Cleinbeintze. Kleinsigel. Clingelstosze. Clugkilo. Klötzlin. Klüpfel. Knabe. Knoblauch. Knoller. Knoltz. Knöpfelmann. Knorre. Knülliz. Kobelere. Kobilin. Koch. Kochelin. Kofer. Köller. Köln. Kölner. Conrad. Contzelmau. Crafto. Kranich. Kremer. Cremere. Krieg. Krone. Küneman. Kürschner. Kurtze. Kurtzin. Daniel. Dansreder. Demmerer. Descheler. Diemar. Diopolt. Dietnar. Dietrich. Dyeze. Dillingen. Dirolfus. Döldeln. Doldener. Dopf. Dörohtbecker. Douber. Dresche. Drescheler. Drüder. Druze. Duffinger. Dume. Dnmplast. Dürrewit. Duttweiler. Ebelin. Eberhard. Eberlin. Ecke. Eckehard. Edelkint. Eichelberger. Eichhorn. Eisenbart. Eisenmenger. Elbewins. Ellerstadt. Emich. Endingen. Engelmennin. Eppe. Erkenbertus. Erlewein. Ernest. Ernestus. Entzingen. Färber. Farre. Fischlingen. Flache. Flade. Flehingen. Flehsser. Flentsche. Flomborn. Fögin. Forst. Frankfurt. Freiburg. Freitag. Frendo. Fridenberg. Frispecher. Fritze. Frunt. Fuchs. Fühssel. Funfeln. Furer. Furtze. Gageler. Ganglere. Gartach. Gärtner. Gattera. Gebene. Geier. Geiler. Geishorn. Geisser. Gelphrat. Georg. Ger. Gerhard. Gerlach. Germersheim. Germersheimer. Gerngroz. Gerung. Gerwinius. Gibling. Gisela. Gleser. Gmünd. Goldnen. Schaf. Goldschmidt. Gommersheim. Gommersheimer. Gönheim. Gotebolt. Gotfried. Gotschalk. Gotzo. Gozzoltin. Greifen. Grens. Greve. Grevenhart. Griebe. Groffe. Grubeln. Grüningen. Grüninger. Grützenbach. Gnben. Gmprechtshusen. Gnnner. Günther. Guntram. Haberer. Haberkern. Hagenan. Hambnche. Hambecher. Hartdingin. Hartmut. Hassloch. Hatzenbühl. Hanenstein. Hausen. Hanwer. Heberer. Hebererin. Heiden. Heidenreich. Heil. Heilbronn. Heiligenstein. Heilman. Heilo. Heimbürge. Heinrich. Helfant. Hengest. Henikin. Henkiuns. Hennekin. Heppenstil. Herbot. Herlesheimer. Herliebus. Hermann. Hertlin. Hertwicus. Herzheimer. Hiltbrandus. Hirsche. Hiserlin. Hochdorf. Hofmann. Holtmunt. Holtzappel. Horn. Horrenbergere. Houbet. Hubschnel. Höffel. Hügel. Hüge. Hünge. Hngo. Huhn. Humbrecht. Hüne. Hniger. Hunstrabe. Huppelin. Huss. Jacob. Jäger. Ibesche. Jeckel. Yemis. Iggelheimer. Inslntheim. Johannes. Jönche. Iring. Lambsbnch. Lamp. Landan. Langebrücken. Langenbrucker. Lauterburg. Löwerlin. Lebart. Leidelebe. Leitreich. Lentze. Lentzin. Lewenst. Lichtenaner. Liesche. Limbnrg. Linwelder. Lisa. Lyons. Lonwer. Lotzstein. Lnrnenberg. Lussheim. Lutze. Lutzemann. Macer. Mag. Mager. Maggrelle. Maikammer. Maler. Manhartin. Manrat. Markel. Maris. Marquard. Marschalk. Matschof. Moezlin. Mechttersheimer. Meise. Melwiler. Mengoz.

Mennenweg, Merbölin, Merkeln, Mertz, Mertzern, Metz, Möge, Moll, Mömpelgard, Moren, Moroff, Mueeln, Mühle, Müller, Mülnhuser, vor dem Münster, Münzmeister, Muschbacher Mutterstädter, Nagengast, Naldeln, Nanzo, Neckarau, Nef, Netinger, Neustadt, Nibelung, Nidecke, Nöltel, Norman, Nurenberger, Nwnenkelre, Öden, Odenheim, Offenbürg, Oleier, Oleizappe, Opilio, Orenwält, Oertel, Ortlieb, Österricher, Oestringen, Otde, Ottersheimer, Otto, Oewisheim, Pauls, Peregrinns, Pforzheim, Pforzheimer, Pfrnhaum, Philipp, Phister, Phrummen, Pilnhaun, Pusillus, Rafen, Ratzman, Regenböge, Reitzer, Rennewart, Reppelinn, Retersheimer, Retscheln, Rente, Rentlinger, Rheinisch, Rheingönnheim, Richwin, Riese, Riesen, Ryman, Rüecke, Risschart, Robin, Rode, Rohrhau, Roner, Roseler, Rösseler, Rosenham, Rosenbusch, Rote, Rotenkopfle, Rotschilt, Rotz, Rotvetter, Rudolfmanns, Rndengerus, Rüdiger, Rndolf, Ruhe, Ruhe, Räs, Rüsse, Ruszer, Rutlivns, Saarbürg, Sack, Salzhof, Sander, Sarwürter, Schaf, Schaidt, Schalhart, Schalluf, Schantz, Schatz, Schefeln, Schefener, Schelre, Schelrin, Schenke, Schetzlinns, Schiffel, Schirmer, Schivierlin, Schmalecker, Schneider, Schönau, Schone-scheider, Schönung, Schreier, Schnbitz, Schuler, Schmlerer, Schulle, Schnttemantil, Schwabe, Schwan, Schwap, Schwarz, Schwarz Müller, Schwegenheim, Schweizerer, Schwemmer, Schwert, Scöfarins, Seele, Seidenschwanz, Seiler, Sickingen, Side, Sidelmann, Siegfried, Sieghard, Sigel, Sigelhun, Silberbergin, Symbelerin, Slude, Smyzse, Spangal, Spengeler, Spiez, Sproze, Stanffer, Steinach, Steinfinger, Sterne, Stoockere, Stössel, Strassburg, Streichelmann, Stretzin, Strube, Strubhan, Swiker, Tauhe, Thor, Ulm, Ulrich, Vasse, Veissete, Venningen, Veringer, Verlin, Vischelin, Vischer, Viseler, Visschilin, Vogge, Vogt, Volkers, Volgmar, Voltzo, Vrowen-trüt, Wachenheimer, Waihsatdt, Walheimer, Warmal, Wassermaun, Wegelin, Wegener, Weger, Weidung, Weil, Weinbrücken, Weis, Weissenbürg, Welbach, Welhen, Wendelstein, Wermmeisterin, Werner, Westheimer, Wewat, Wider, Wigelle, Wigeln, Wilderman, Wilgeman, Wilhelm, Winter, Wüterin, Wirker, Winternheim, Winzenbach, Wischin, Wolf, Wolfram, Wormennin, Worms, Wünderer, Würfel, Würfeler, Zarte, Zarthe, Zartknoeltzin, Zeiskam, Zeizolf, Zeuser, Ziegler, Zimmermann, Zingman, Zolcke, Zöllner, Zolt, Züdel, Zükmantel, Znrne.

Frauen 225,46, 427,38.

Juden iudei iudeseit camere servi
11,23, 12,21, 64,23, 81,20, 118,34, 119,9, 150,19,
154,34, 158,26, 197,33, 210,3, 222,30, 225,36,
229,2, 230,17, 231,2, 239,16, 240,3, 251,33,
284,25, 318,29, 319,10, 340,18, 370,13,
373,18, 378,30, 387,18, 394,36, 397,37,
398,21, 400,39, 404,4, 405,2, 408,20, 411,9,39,
413,41, 425,28, 427,11, 433,7,28, 441,3,27,
449,38, 450,22, 456,26, 462,34, 463,22,
465,30, 492,30.

archisynagogus iudeorum 12,3.
 Judenrat 370,14, 371,25, 372,3,33, 373,15,20,
374,11,48.
 s. auch Abraham, Aqiba, Berner, Brune, Bunne, Kitzingen, Koel, Kohim, Colner, David, Ettlingen, Gartach, Gmmprecht, Hagenan, Haune, Hecker, Heidelberg, Jacoben R. Lazar, Jechiel, Jeckel, Joel, Joselin, Joseph, Isaac, Juda, Judas, Jutta, Lasou, Lewen vröwe, Meier, Meiger, Meir, Moses, Naddaus vröwe, Oherehnlheim, Rentlingen, Samuel, Sauwelin, Schlettstadt, Schoulin, Sendorlin, Simcha, Simeon, Sinsheim, Säz-kint, Thaan, Weil.

Zünfte u. Handwerker, Aufzählung ders. 296,33,
177,20, 225,32, 326,41, 331,7, 427,5ff, 466,38,
478,36.
 algewender 297,3, 485,34, s. auch linweter.
 Bäcker panifices 19,7, 22,24, 28,30, 296,41,
406,8, 482,36, -meister 225,41, 427,24,
 beder 225,37,42, 427,13ff.
 brünnretzel 478,34.
 kolhenger, gertener und ackerlate 297,1,
 cremer 297,2.
 krsener 296,41.
 descheler 485,31.
 Fischer 296,41, 484,1.
 Hasenpflüher 393,36.
 Hausgenossen Münzer monetarii 121,9ff. (monetarii et illi qui dicuntur hausgenosse).
177,20, 225,31, 298,1 (domestici qui hausgenossen dicuntur). 297,42, 312,24 (monetarii qui vulgariter die hausgenossen appellantur). 312,40, 313,4, 320,24, 331,6, 427,4ff,
466,7,26, 477,32, 478,26, 489,23, 497,16ff.
 linweter, algewender mütter und sagdreger 297,3.
 Metzger macellarii 19,8, 22,24, 28,30, 296,41,
478,34, 483,38.
 Müller 225,37,41, 406,8, 427,12ff, 483,34.
 reiderknechte 407,5.
 riinkaufnte 296,41.
 rüsen 225,37,41, 427,13ff.
 scheiderknechte 407,4.
 Schmiede 296,38, 297,2.
 schuchauter und lauwer 297,2, 485,41, -meister
225,41, 427,24.
 Tuchmacher dñcher gewender und snider
225,44, 296,40, 390,26, 427,31, -meister
225,42, 427,28.
 Weber 225,45, 297,2, 390,26, 427,31, -meister
225,43, 427,29, -knechte 225,38ff, 427,13ff.
 der winlute meister 225,42, 427,25.
 wolleleher 225,37,42,44, 391,1, 427,13ff.
 zimerlute, stemmetzen u. schiffnte 297,1, 422,23.

Localitäten
 Almenden 172,11.
 Bätensaut 172,15.
 Kläpfelan 172,32.
 Pfaffenan 110,14ff, 172,10, Wald in der—
68,16ff.
 apoteca nna, que dicitur stadel, sita in foro
 pansis 62,5.
 arbores s. Bäume.
 Bach ripa rinna 470,7,12, 485,39, 487,29, auf
 der— 235,31, 282,39, 284,1, 285,18, 310,4,
320,3, 470,30, s. auch Conrad der Schmie.
 Ebelin auf der Bach, Walheimer der Bäcker,
 ripa vulgo dicta Ichebach 273,28, 293,17.

Backhäuser pistrinae 470,12.
 Bertoldi pistoria 288,18.
 der Juden 379,5, 409,34.
 der Werndradis Merbötin 264,40.
 des Ottersheimer 282,36.
 des Bäckers Siegfried 265,27,29.
 Badstuben estuaria 188,17, 487,29.
 vor dem alten Burghor 209,27, 226,28.
 zum Esel 299,42, 362,40.
 auf dem Graben 429,1.
 bei der Jacobegasse 273,4.
 der Juden 379,5, 409,35.
 bei der Mehlgasse 272,35.
 zum Pfannen 387,12.
 auf dem Tränkburghor 294,18.
 banzöne 172,14, 224,1f..
 Bäume arbores, II iugera sub arboribus 207,15.
 belden, III ingera nuder den— 207,19.
 Biusvelt, XXXI ingera snper— 207,14.
 blöcher, die— 485,13, 17,34. der obere 485,26ff.
 der szere 485,14.
 Brücken pontes
 pons lapideus ante veterem portam 209,36.
226,35.
 Dietbrücke dyeprügge dibbruggin 27,10, 207,14.
471,16.
 bruckeln an demme Elresteter wege 88,37.
 die brücke an dem hasenphüle 486,19.
 locus cui vulgo dicit heidhebruce 487,39.
 St. Marcusbrücke 123,14.
 St. Nicolausbrücke 484,47.
 Salzbrücke 184,39.
 Schlagbrücke s. Nicolaus an der Schlagbr.
 Weinbrücke pons vini 185,21, 281,27, 294,19.
492,40 s. auch Jeckel. Rüsse Siegfried.
 Brunnen putei fontes
 Allerheiligenbrunnen 136,38, 196,19.
 Bartholomaeusbrunnen 440,18.
 fons Bremonis 59,17.
 — in der Fischergasse 205,1,8.
 Jacobsbrunnen 257,35,37.
 quetbrunnen 89,4.
 Schwalbenbrunnen 127,11.
 — in der Wollhartgasse 399,20.
 Kelterhaus zum Schwanen 350,15.
 Kirchhöfe cymiteria 445,19,25, 479,13. novum cym.
188,34, 189,10 s. auch die einzelnen Kirchen
 u. Klöster. — der Juden 12,1, 379,5, 409,34.
 grami 51,32 gegen den cremen über 238,2.
 cramus Dieherici situs inter istritices 294,8.
 kurzensteine, bi demme— 88,39.
 dyche, an dem— bi dem Kyne 402,40.
 dnnel s. tunel.
 eyawerde, bi demme— 88,38.
 ersche, in dem— 258,25f.
 ertrbfüste, locus dictus an der— 185,31.
 estuaria s. Badstuben.
 fleischschragen, die— 485,59.
 fontes s. Brunnen.
 fora s. Märkte.
 fürbürge s. Vorstädte.
 gademen, die— vor dem Münster 425,23.
 Gärten orti, II iugera in den garten 207,17.
 des Fritz Becker 258,9.
 des Gotschalk Schaf zur Ecke 282,36.
 des Dolde Hmbrecht 399,34ff.
 der Werndradis Merbötin 264,40.
 Roners Garten 209,5.
 des Coutzila Wurfeler 399,34.

Gern, III ingera dicta die— 207,16.
 Graben 429,1. —der Vorstadt 261,9. auf dem—
88,34.
 granarium capituli Spir. 112,34.
 Hafen portus navalis 11,37, 35,34, 36,5.
 Hasenpfluht Intum leporis 486,19. über— 84,3.
94,29, 162,22, 282,37, 320,24, 437,3 s. auch
 Ceizolf. Speyer Dominic. frat. Conrad.
 hanggraben, auf dem— 88,35f.
 Häuser und Höfe geseze curiae domus curtes
 areae
 des Pfaffen Alman 388,16.
 des Fischers Bachelmus 205,9.
 der Heila Bart 190,28,35.
 der Yda Bart 196,10.
 dicti Baven 257,37.
 des Johann Bernger 299,7,42.
 Bernhoi 188,39.
 Berthe 51,32.
 Bertoldi militis 470,10.
 dicti Berwurtze 310,4.
 der Margareta Bieger 273,28,40, 293,16.
 des Peter Bilgerin 428,38.
 des Engelmann von Böbingen 196,6.
 des Volzo Bone 272,39.
 dicti Bosseler carnificis 272,35.
 des Kürschners Braun 425,22.
 des Schankwirts Hermann Breme 392,33.
 des Heinrichs Brems 72,5.
 des Fischers Bruening 123,14.
 des Heilmann Buntekin 174,4.
 der Margareta Kadolt 185,30.
 des Kaufmann 283,39, 294,13.
 des Ceizolf über Hasenpfluht 94,29.
 quondam Kescelarii 101,5.
 des Kessler 429,1.
 dicti Kleiber 172,8.
 des Heinrich Cleinheintze 264,41.
 des Bäckers Knabe 257,35.
 des Gotschalk Knoblauch sen 194,38.
 des Heinrich Koch 258,8.
 des Heinrich von Köln 125,39, 128,12.
 des Spiegel von Köln 294,16.
 des Nicolaus Krieg 215,13.
 des Bernhohus zur Krone 196,8.
 des Nicolaus Kürschner 311,24f., 425,18.
 des Johann Kurzenhauser 277,17.
 des Conrad von Danstadt 120,33.
 des Johann Dansreder 309,34.
 des Dirolf 294,18.
 des Dörechtbecker 283,38.
 converse dicte Druzen 136,38.
 Petri Dumplest sartoris 320,3.
 des Heinrich von Durlach 283,17,38.
 des Ebelin auf der Bach 235,31.
 Scheuer des Werner zur Ecke 202,29.
 des Conrad zum Eichhorn 151,31.
 dicti Eychelberger 333,22.
 der Engelmennin 293,40.
 Ernestes hus 425,13.
 des Klosters Eusserthal 96,24, 113,15, 177,2.
186,4, 187,6, 200,30, 289,34, 310,3.
 dicti Fritag cerdonis 245,15.
 des Weinknechts Flache 289,35.
 Flehssers hus 425,13.
 des Johann Fuchs 191,10.
 des Berthold Geiler 196,18.
 des St. Georgspitals 168,34, 189,10.
 Gerhardi cerdonis 273,1.

- curtis Gerungi 30,25
 dicte Giselen 234,10
 des Engelmaun von Gommersheim 271,33
 der Margarete von Gommersheim 180,35
 Götzen dez messersarum 282,37
 Gossolin conversarum 159,21
 dicti Greve 196
 curia Grifons 272,39
 dicti Grubeln 245,10
 des Hartmut von Grüningen 235,33,36
 des Sigelmaun Guntram 273,3
 Hartmudi curia 291,16f.
 dicte Hebererin 238,5
 Heilmanni fabri 257,1
 Heilonis apud novam portam 163,42
 Heinrich fabri 258,6
 des Klosters Hemmenrode 58,19,21, 299,8
 dicti Hengest 177,3
 des Bäckers Heyl Hengest 289,34
 domus Hiltibradi 162,22,37
 des Symo von Hohbarr 131,32
 curia hospitaliariorum 272,40
 des Johann Habschubel 309,37
 Jeckel Höffels hus 454,17
 der Hunschrubren gesesse 387,13
 des Johann Jäger 234,15
 dicti Ybese 172,6
 des Retscheln von Insaltheim 162,23
 Johannis cerdonis 204,33
 Johannis cerdonis de Heiligenstein 159,22
 Johannis fabri de Landow 188,39
 Johan Frederichs dez söldeners amnez gesesse 299,6
 Johans dez glesers 393,7
 Johanns lapicide 193,18
 Judenhäuser 196,11, 453,15, 463,22
 des Conrad Lambach 198,10
 des Marquard Lambach 470,12
 des Conrad von Landau 294,9
 des Heinrich von Landau 257,1
 des Langenbrücker 258,1, 283,28, 284,37
 curia lapidarium 185,31
 dicte Lentzin 151,21
 des Abts von Limburg 272,36
 des Conrad Luwetter 311,26
 lixarum Spiersheim 241,32
 der Schntheissin von Lusaheim 414,1
 des von Magenheim 256,32
 des Mahtolf in der Herdgasse 126,21
 des Heinrich von Mainz 272,42
 dicte Manhartiu 142,21
 des Mechttersheimer 293,41
 Mengothi domus 51,32
 der Werndrudis Merbtin 264,40
 des Anselm von Mömpelgard 273,26,41, 289,46, 293,14,16
 Morolfes hus 421,16
 Muelns hof 289,27
 des Otto von Mühlhofen 159,20
 des Ebelin vor dem Münster 401,2ff. 413,5ff. 35ff. 450,5
 dicti Nrenbergers 294,12
 des Abts von Odenheim 209,4
 des Heinrich Oleier 333,22, 421,15
 des von Oestringen 256,32
 des Klosters Otterberg 402,12
 des tonsor panorum Otto 320,13
 des Conrad von Oewisheim 311,24
 plebani scti Petri Spir. 257,3
 Scheuer des Einhard von Pforzheim 289,36
 Philippi sartoris 205,1
 der phaphen bof 110,32
 Reinhardi, preb. Spir. 257,2
 des Conrad Retscheln 188,35
 des Siegfried Retscheln 122,20
 curia Retschelini aute capellam scte Margarete 277,29
 des Albert Rentlinger 174,3, 189,4
 des Weinknechts Riese 289,34
 dicti Roner 196,9
 des Conrad Roner 414,1
 des Conrad Roseler 166,22, 294,8, 426,14
 des Schnbmachers Joh. Rosenbusch 311,23,26
 des Conrad Rote 276,42
 des Gotzo Rotschilt 176,35
 mag. Rudolfi apothecarii 159,21
 Endolf, preb. Spir. 201,20
 des Hermann von Ruppertsberg 277,19
 des Siegfried Rüsse 281,26
 des Heinrich von Schaidt 166,21
 des Heinrich Schallnf 300,18
 dicti Schatz 309,36
 des Conrad Schelre 113,15
 des Cuno Schmalecker 234,19
 des Ribwin von Schonenburg 150,2
 Schulerers hus 235,35
 des Heintze Schwartz 428,37
 Söfarii sartoris 131,32
 des Werner Seidenschwanz (zem alten Retscheln) 162,4,23,37
 der Sigelhanen gesesse 387,13
 der Grete Silberbergin 445,17
 der Staufferin 425,24
 der Stretzen 185,3
 der Demet Stützgingin von Knittelsheim 196,17
 dicte de Venningen 288,26
 des Ulrich Gebene von Venningen 136,38
 des Johann Verlin 402,21
 bern Volzen hof 111,4
 Volzonis modiatoris 177,2
 der Lucgart Walheimer 300,16, 376,17
 des Küsters von Wangen 108,6, 121,33
 des von Weiler 110,28
 des Conrad von Weissenburg 151,31
 der Weltzen 215,11
 Wernberi carnicifis 257,39
 des Westheimer 293,41
 des Canzelu Wigelle 294,17
 des Johann von Zeiskam 191,9
 des Heinrich Ziegler bei der St. Marcusbrücke 123,13
 zum Agersheimer 181,18
 ze dem arnbrost 133,23
 zu dem barte 238,1
 zû dem bylde 264,36
 zû dem bogen 190,30, 388,15
 curia Bruszinne 334,29
 zum Kadolte 269,28, 376,17
 zum kesselringe 181,19
 zûm krebesze 376,1,7
 zu dem kruge 235,35
 zu dem knigge 215,13
 des divals 420,26
 zûme dorhåse 392,34
 zû dem dräteln 282,38
 zem dnnen 137,11
 zu dem engen huse 172,8, 205,16
 der frithof 365,38

zame grifen 150.38.
 zñ dem halben huse 276.42.
 zñ der hellen 413.36.
 Eckhaus zum Judenhut 91.16. 185.21. 376.16.23.
 zem lebarten 166.21. 269.30.
 zu deme lewenbergere 281.27.
 zñ Lurleberg 182.15.
 zñ deme meysen 289.46.
 zñm Nettinger 402.21.
 zñ deme nuwen keire 273.28. 289.46. 293.17.
294.7.
 zer nuwen löben 128.16.
 zem alten Retscheln 143.40. 162.4.
 zñm rintzflüze 380.20.
 das Rorhus 463.37.
 zñ dem roseböm 273.9.
 zñ dem roten leuwen 200.15.
 zñ dem schelre 273.8.
 zu der schonen ecke 392.34.
 zu der smalenecke 281.28.
 zer sñn 200.29.
 zñm swanen 380.15.19.22.
 zñ der videlen 269.31. 320.13.
 vronhof fratribus minoribus contigna 72.3ff.
 zu deme zigelhus 320.2.
 Hof, auf dem hove 321.25. 329.8. 486.33.
 Hospitälér
 St. Georgshospital, nenes 67.24. 71.9. 72.18.
117.30. 133.29ff. 142.15. 143.29. 150.41.
151.22. 159.17. 161.37. 163.2. 166.14. 167.31.
172.26. 180.23. 188.24. 196.3. 199.32.41.
216.42. 254.2. 265.19. 282.8. 289.16. 380.40.
390.2. precatores sive magistri 72.25ff.
 s. auch Heinrich. Hahn Sigel (Sigelhaus).
 Johannes cerdo. Ratzman Rudolf. Retscheln
 Conrad. Schwan Heinrich Taube Conrad.
 Winterheim Conrad von. Zöllner Kuoizo.
 s. auch Merkeln.
 infirmi, duo ingera apud infirmos 207.19.
 leprosi domus extra muros Spir. 199.25.31.
 St. Nicolanspital 51.2.
 Spital bei St. Stephanus, altes 33.7. 133.29ff.
151.1. 180.23.
 institae, duae— inter institae sitae 101.3.
 langensteine, bi demme— 88.42.
 lonwer, innewendig der— 484.29.
 Intum leporis s. Hasenpuhl.
 macellus macella, area sita apud macellum
62.4. inter macellos 101.4.
 — superior 182.16.
 Märkte fora 485.12.33.
 Brodmarkt forum panis panum 62.5. 273.41.
293.15. 485.47.
 Kornmarkt Fruchtmart forum frumenti
91.25. 381.3.
 Krantmarkt 128.16.
 Fischmarkt forum piscium 128.13. 485.39.
 Holzmarkt forum lignorum 174.3. 189.4.
270.1.5. s. auch Reppelins.
 Obstmarkt obezmarkt 376.2. 380.15.
 Rossmarkt 388.32.
 Maner der Stadt 429. 121.37. 150.2. 258.13.23.
299.8. 446.18. 484.22. 486.20.
 muros interior 106.10. — der Vorstadt 261.10.
 Mertzte, bi dem— 128.16.
 mons seti Germani extra muros Spir. 288.18. —
 — seti Widonis 273.10.
 Mühlen molendina 52.21. 56.2.
 Dammühle 89.30.

Galcmühle 34.28. untere— 95.10.38.
 Heltzenmühle 380.40.
 Mittelmühle 34.31. 127.4.
 Rechmühle 153.7.
 Walkmühle 137.2.
 Münze moneta 121.3. 235.32. 249.8.35. 287.30.
294.18. 305.24. 313.20. 433.18. 483.137.42.46.
489.27. 601.40. 602.8. staffeln an der— 485.42ff.
 Napf, vom Napfe 216.11. 445.16.
 orti s. Gärten.
 Paradies 94.27. 334.36. 486.14.
 Pfalz bischöfliche palacium 87.14. 110.31. 479.12.
 Phiffenacker, XII ingera dicta der— 207.15.
 piscaria episcopi Spir. 124.28.
 piscina ante veterem portam 294.14f.
 pistrinae s. Backhäuser.
 plateae s. Strassen.
 pomerium quod dicitur helle 79.14.
 pontes s. Brücken.
 portus s. Hafen.
 pratum Gotschalci, quod refectorium animalium
 dicitur 471.15. pratum leonis 51.82.
 prenrbia s. Vorstädte.
 putei s. Brunnen
 rathof, der stette— 414.3.
 Rechholz 29.19. 62.3f. 153.2. 270.20.
 rinna ripa s. Bach.
 rubus, III ingera ante rubum 207.18.
 sande, in demme— 89.5.
 schelmengier, der— 224.3.
 stadel s. apoteca.
 Strassen und Gassen vicii vicinia plateae stratae
 an der gazzen 88.33.
 Allerheiligengasse omnium sanctorum acte
 Triunitatis 32.22. 136.34.
 Bartholomaeusgasse 129.27. 133.32. 172.5.
215.14. 235.34. 269.30. 272.40. 320.12.
 Becherergasse s. Bender Heintze.
 vicus cerdonum s. Lanergasse.
 Fischergasse vicus piscatorum 205.1.8. 402.40.
 Flachgasse 463.37. 484.11. 485.13.33.40.
 Grasgasse Grashof 215.12. 485.33.
 Grasweg, an dem— 88.35.
 Herdgasse 101.7. 126.21. 129.8. 158.7. 194.39.
196.9. 205.4. 334.29. 402.11. 412.13. s. auch
 Guntram. Zöllner Conrad.
 Heintze Hügels gesselin 446.18.
 Hnndgasse 159.22. 265.28. 333.10.
 Jacobsgasse 137.11. 273.3. 393.26. s. auch
 Gotschalk.
 Johannisgasse 181.19. 191.10. 273.9. 334.32.
387.13.
 Lanergasse vicus cerdonum 159.23. 246.16.
273.1. 293.40. 309.35.
 Lebküchergasse 272.39.
 Mehlgasse 168.4. 272.35. 294.12.
 platea fratrum minorum 101.2.
 Mühlweg 207.17.
 Nener Weg 258.23.
 viculus dictus Oleiers gesselin 333.22.
 strata publica 196.6.
 Rosengasse 196.19.
 Salzgasse vicus salis 143.40. strata versus
 portam salis 196.7.
 Schelresgasse 277.19. 300.16.
 Schlitzergasse 264.36. 421.16. 454.17.
 Schmiedegasse 125.40. 128.13.
 Schnerbergasse vicus sutorum 166.21. 294.9.
311.27. 425.14. 485.13.41.44.

sonnengasse 280,35.
 Steinweg 261,42, 320,24 s. auch Becker Heintze.
 platea que dicitur Henrici Swemmer 172,7.
 Tränkergasse tränkergasse 188,17.
 Webergasse 187,6, 256,31.
 Wollhartgasse 320,20.
 Wollhartgasse die da gett bi der stede muren abe
 gegen der herren hof von Hemenroden 293,8
 s. snbrnria s. Vorstädte.
 Synagoge, der Juden Schule 318,36, 373,35,
374,35, 379,5, 469,34.
 Thore
 Altes Burghthor alteburgtor -hortor altde-
 bürgtor altenhortor vetus porta 159,22,
205,24, 206,27, 211,30, 216,11, 226,28,36,
238,1, 284,1,37, 294,14,17, 488,10 s. auch
 Heilen dochterman.
 Holzthor porta ad forum lignorum 270,6.
 Neues Burghthor neue hortor -tör nova porta
163,30,6, 179,23, 283,17,38, 288,27, 302,31
 s. auch Heilo, berfried von dem— 309,31.
 Rheinburghthor rinburgtor -bürgtor porta
 Rini 186,25, 238,17, 258,6,9, 264,41, 429,2,
487,8 s. auch Ebein der Bader.
 Salzthor porta salis 196,7.
 Tränkburghthor drenkebürgtor drenkeburge
 tor 294,17, 485,1.
 Weidenthor sant Wyden burgtor 209,7,40,42
 s. auch Sigel der Schmid.
 porta qua itur ad pontem (*Nicodansthurm?*)
53,19.
 ianua in muro interiore 106,10, 121,37.
 Thürme turres munitae 81,33, 110,27.
 töllen, an den— 428,28.
 tunnel dunel der Hartlungin 258,26. —des Rüd-
 iger Leidelebe 258,25.
 vallis und clivus, wo Bischof Rüdiger die Juden
 ansiedelt 11,33.
 vastschragen, die— 485,38.
 vici viculi s. Strassen.
 virgultum quod dicitur Hohengrient 59,6, 180,39.
 vivaria, duo— ante veterem portam 205,23. —
 des Klosters Hördt 205,24.
 Vorstädte fürbürgie plebania suburbia 25,31,
234,2,8,27, 261,10, 284,14, 314,11, 457,13.
 werghus, der stede— 486,21.
 werglus, das— 265,28.
 Ziegelofen des Siegfried Retscheln 224,3.
 zune, hinder Ceisolfes— 258,23. züne sante
 Markes, sante German, sante Egidien u. des
 heiligen grabes 224,2.
 Kapellen Kirchen Klöster Stifter etc.
 ecclesie conventuales 41,17.
 Orden, die— 346,28. Stifte 390,18.
 St. Afra, Heinrich von— 272,2, 91,17.
 St. Aegidius Egidius Egidien St. Gilgen
224,2, 284,14, plebanus 148,28, prepos.
 Heinrich s. Simshelm fratres.
 Allerheiligen s. St. Trinitatis.
 Augustiner -mensae -iani fratres 99,17,
140,20, 148,31, 272,37, 348,21, 380,34, cim-
 terium der— 205,20.
 Barfüsser s. Franciskaner.
 St. Bartholomäus 331,21, plebanus 148,28,
 cappellenherren, die— 380,37, 446,21.
 Carmeliter Carmelites fratres ordinis s. Marie
 de monte Carmeli nnsere vrowen brüdere
 wizen brüdere 140,21, 148,31, 348,21, 380,34,
 prior 187,41.

St. Clara extra muros Spirenses 190,33, 226,32,
257,40, 376,13, 380,36. Aebtissin Jütde 1334:
376,13.
 hl. Kreuz seta crux, plebani 99,19, 144,30, 174,2,
201,13.
 Heinrich 127,5: 93,25, 127,6: 94,9,28,34,
 Johannes 1254: 62,9, 127,2: 91,16.
 Rappotto 129,6: 143,13.
 Dominicaner predicatorum fratres 99,16, 120,36,
140,19, 148,31, 166,30, 171,17, 181,4, 185,16,
201,15, 204,33, 241,33, 272,28, 303,44, 334,21,47,
344,20, 380,12,25, der brediger kirchof 486,14,
 priores 115,39, 141,4, 187,41.
 Dietrich von Schlettstadt 1345: 381,38.
 Ortlolf 1305: 184,35.
 fratres
 Altrads: 1294: 141,5.
 Conrad von Hasenpühl 1345: 381,39.
 Heinrich zum Schwan 1334: 380,22, 381,6.
 Johann zum Schwan 1334: 380,22, 381,5
1345: 381,30.
 Domstift maior ecclesia maius templum Spirensis
 Nemetensis ecclesia 1,31, 2,16,22, 3,5,17, 6,27,
36, 7,2, 8,24, 9,27, 10,35, 11,25,33, 15,28,
18,26, 20,2, 21,35, 27,19, 32,3,15, 41,16, 43,12,
44,16, 47,5, 48,18,6, 56,7,6,36, 75,33, 74,14,
84,32, 105,20, 116,30,6, 120,8, 124,8,6, 201,20,
206,19, 228,4,10, 238,7, 369,18, 380,27, 398,3,
401,31,6, 414,23,6, 425,23, 501,38, 503,16, capitulum
31,3, 33,18, 34,17, 35,2, 36,10, 38,10, 39,28,
40,11, 42,9, 43,14,39, 47,31, 48,3, 50,2,
51,25, 51,24, 52,8, 53,2,12,20, 55,25, 56,3, 57,9,
58,7, 63,4, 71,34, 72,31, 73,4,41, 74,12, 78,18,
85,3,37, 100,16,32, 106,31, 107,15, 112,17, 122,27,
124,2, 125,5,6,24, 145,10, 187,20, 192,22, 196,4,
230,10, 266,10, 285,36, 471,17, decanus et capitulum
57,18, 59,9, 75,39, 77,10, 88,22, 89,8,
93,27, 94,18, 95,29, 96,5,37,8,6, 100,28, 112,27,
122,4, 123,10,6, 124,18,6, 133,6, 184,13, 209,26,
270,3, decanus et canonici 87,27, prepos. dec.
 et capit. 90,18, 107,12,6, 169,15,34, capituli
 Spir. officii laici 63,24,6.
 canonicus 84,21, 87,9,13.
 Albero 1211: 470,19.
 Albert von Lachen 1273: 92,14, 1294: 140,9,
 † 1367: 188,19.
 Alberto Nuo 1297: 27,22.
 Anselm von Dantweiler 1348: 492,20.
 Arnold 1211: 29,39.
 B. von Hausbergen 1224: 35,9.
 Berthold von Hohenhart 1229: 32,40, 33,33.
 Berthold von Honat 1278: 31,33.
 Bligerus von Entringen c. 1262: 73,6.
 Conrad 1268: 84,7.
 Conrad von Eberstein 1223: 34,96.
 Conrad von Hohenhart 1220: 33,33.
 Conrad von Honat 1278: 31,35.
 Conrad Nuo 1207: 27,22.
 Dipertus (*sic viele?*) 1226: 28,17. — 1252:
58,41. — 1276: 95,2 † 1289: 121,38.
 Dipertus von Weissenburg 1223: 54,37.
 Eberhard von Offenbach 1281: 106,3, † 1289:
121,39.
 Engelinus s. Speyer bischoff. Beamte can.
 Gerlans, Anselmi advocati filius 1278: 31,34,
1230: 32,41, 33,35.
 Gerlach Schenk von Erbach s. Speyer St.
 Trinit. prep.
 Gotschalk 1269: 84,8.

- Heinrich von Weissenburg 1220: 33.34.
 Hermann von Lichtenberg s. Deutschl. Kanzlei
 canc.
 Hugo von Spiegelberg 1273: 92.15.
 Johann von Fleckenstein 1314: 214.9.
 Johann von Metz 1307: 187.7.10. 1378: 256.30.
 Johann von Mussbach 1294: 140.10. 1296:
148.11.
 Marcwardus Asinus 1207: 27.23.
 Matthias von Ettendorf 1302: 171.13. 1305:
183.2.
 Ortlinus † 1235: 46.25.
 Otto von Mühlhofen 1294: 140.9. 1298: 159.20.
 Otto Sonnenkalb c. 1262: 73.6.
 Richwin von Schönenburg 1294: 140.9. 1296:
144.42. 148.10. 149.38.
 Rüdiger von Walldüren 1294: 140.10. 1296:
148.11.
 Siboto von Magenheim 1307: 27.22.
 Symon von Hohbarr † 1293: 131.27.
 Ulrich c. 1262: 73.6.
 Ulrich von Magenheim 1307: 27.22. 1218:
31.33. 1220: 32.39. 33.34.
 Ulrich von Stauff 1252: 63.41.
 Ulrich von Stockberg 1220: 32.40. 33.34.
1223: 34.36.
 cantores 31.3.
 Beringer 1218: 31.32. 1220: 33.32.
 Berthold c. 1262: 73.5. 1264: 77.25. 78.6.
 Berthold von Scharfenberg 1235: 46.11.
 Gerlach von Albig 1223: 34.36. † 1236: 48.14.
 Hugo 1276: 95.16.
 Marquard 1217: 470.19. 1212: 30.37.
 Rüdiger von Insheim 1268: 84.6.14.
 cellerarii 51.34 ff. 56.10.
 Albero 1218: 31.32. 1220: 32.39. 33.34. — 1235:
46.15.
 Dietherus 1248: 56.39. — 1264: 77.26. 78.6.
1269: 86.17. 1270: 86.39. 87.2. 1276: 95.16.
 Dädo 1163: 20.29.
 Friedrich 1207: 27.21. 1209: 29.24. 1211: 29.38.
 Heinrich 1223: 34.36. 1224: 35.9. 36.9.
 Richwin von Schönenburg 1296: 148.10. s.
 auch can.
 Rüdiger 1212: 30.37. 1213: 31.10.
 Siegfried 1226: 36.36.
 custodes 48.34.
 Conrad 1212: 30.36. 1213: 31.9. 1220: 32.40.
1223: 34.36.
 der von Wangen 1281: 106.6. 1289: 121.33.—
1345: 496.28. s. auch Oes.
 custos chori Heinrich 1248: 67.1.
 decanus 48.34. (amulus dec. s. Burkhard.)
 Adewolcus c. 1262: 73.5. 1264: 77.10.25.
78.6. 1265: 82.41.
 Albert 1207: 27.21.
 Alexander 1284: 112.27. 1289: 122.4.14.
 [Arnold 1301: 167.40].
 Beringer 1220: 32.38. 1223: 34.35. 1224: 35.8.
 s. auch Speyer Bischof Beringer.
 Bertholfus 1163: 20.27.
 Conrad 1211: 29.37. 1212: 30.35. 1213: 31.8.
 Ebelinus 1224: 35.9.
 Eberhard von Merenberg 1301: 167.40. 1307:
187.32.
 Heinrich 1226: 36.36. 38.16. 471.17.
 Siegfried 1234: 45.10.37. 1235: 46.28. 1248:
55.29.
 Ulrich 1217: 31.21.
 Werner 1252: 58.34. 1253: 59.9.
 Werner 1290: 125.3.16. 1296: 149.43.
 dormitarius R. 1244: 53.90. 54.8.
 magister operis Heinricus vitrator 1340: 18.4.
19.21.
 magister scolorum Heinrich 1226: 38.18.
 portarii porten- portuarii 56.10. 59.14. porta
98.28.
 Albert von Lachen 1296: 148.10.
 Conrad 1207: 27.23. 1209: 29.39. 1211: 470.19.
1212: 30.37. 1213: 31.10. 1220: 32.40.
33.33.
 Heinrich 1163: 20.30.
 Helfrich 1223: 34.37.
 Herimann 1239: 50.33.
 prebendarii
 Albert von Oestringen 1310: 201.14ff.
 Anselm 1220: 32.41. 33.39.
 Arnold 1220: 32.42.
 Beringer von Zaisenhausen 1248: 57.1.
 C. 1244: 53.30. 54.3.
 dictus Cappellanus 1296: 148.12.
 mag. Cyminus 1270: 86.39. 87.2.
 mag. Conrad 1268: 84.7.
 Conrad 1259: 68.4.— 1310: 198.12.
 Conrad Knoblanch 1273: 92.16. 1294: 140.10.
 Conrad von Gollheim 1320: 265.2. 1323:
281.25.
 Conrad von Hornbach 1276: 96.8.
 Conrad von Schouenberg 1341: 120.24.
 Conrad Stella 1268: 84.7. 1294: 140.10. 1296:
148.12.
 mag. Dielmannus 1296: 144.24ff.
 Dithericus 1220: 32.41. 33.39.
 Ditherus 1220: 32.32. 33.40.
 Eberhard 1284: 111.7.
 Eberhard von Ladenberg 1276: 96.9.
 Gotfried (2 cerschied.) 1220: 32.42. 33.39ff.
 Hartmut 1276: 96.8.
 Heilmannus 1276: 96.3.
 Heilmannus Cymini 1276: 96.9.
 Heilmannus de Vado 1285: 113.12.
 Heinrich Cyminus 1244: 64.5.
 mag. Heinrich Cyminus 1273: 92.15. 1276:
95.17. 96.8.
 Heinrich von Krumbach 1296: 146.8. 148.12.
 Heinrich von Landau 1318: 257.1.
 mag. Heinrich von Nenkastel 1269: 86.18.
1270: 86.39. 87.2.
 Hermann von Kuppertsberg 1322: 277.20.
 Hertwicus 1220: 32.42.
 Johann von Bockenheim, Kaplan von St.
 Nicolaus 1333: 365.32.
 Johann Brattan 1307: 188.15.
 Johann Gommersheimer 1304: 176.31ff. 1310:
201.18ff.
 Nicolaus Symeler 1322: 277.12.
 Otto, provisor capelle secti Nicolai 1248: 55.34.
 mag. Otto 1254: 62.9.
 Otto Schetzelin 1378: 256.38.
 Reinhard 1318: 257.2.
 Rüdiger 1268: 84.7.
 Rudolf 1220: 32.42.
 Rudolf, Decchant in Billigheim 1310: 201.8.
 Rudolf von Berwartstein 1248: 87.2.
 Rudungus 1276: 95.3.
 mag. Rolinus 1289: 191.30. 129.9. 1293: 131.26.
 Signo Clamator 1289: 123.22; sein Bruder
 Gotschalk 1289: 123.22.

- Sigulo sculteti 1276: 95,3.
 Sigulo Sohn des Sigulo Kalhardus 1279:
98,25ff, 1283: 108,17.
 Swiker 1276: 95,3, 98,9, 1284: 111,7.
 Ulrich 1220: 42,41, 33,39.
 Uto von Impflingen 1294: 140,11.
 Volradus 1220: 32,41, 33,39.
 Werner von Abenheim 1310: 301,15ff.
 prepositi 48,34, 73,1, 87,27, 121,39, 127,39ff.
185,15, 436,22.
 Berthold von Eberstein 1249: 49,36, 1254:
62,11.
 Conrad von Steinach 1211: 470,18, 1212: 30,35,
 1213: 31,8, 1217: 31,31, 1220: 32,38, 33,32.
 1224: 35,8, 36,9, 1236: 37,16, 471,17, 1237:
45,9,36.
 Heinrich 1182: 23,3.
 Otto 1207: 27,20, 1211: 29,37.
 Peter von Fleckenstein 1276: 95,13, 1290:
125,3,15, 1293: 132,27, 1296: 144,35, 1298:
155,24.
 Werner von Horneck 1258: 67,28, c. 1262:
73,3, 1264: 77,10, 1270: 86,26, 1272: 93,9.
 officiales prepositi 198,7, 255,14, 256,38, 261,33,
265,8, 283,35, 300,13, 305,20, 306,8, 309,32, 40,
319,36, 320,21, 325,23, 346,24, 366,7,9,
381,36.
 mag. Johannes Polonus 1310: 201,10.
 Rudungus 1291: 127,40.
 sigillifer prepositi s. Freckenfeld.
 scholastici
 A. von Lachen 1273: 92,8.
 Adelvolus 1254: 62,11. decanus et schol.
 c. 1262: 73,5.
 Andreas 1182: 23,3, 1207: 27,21, 1211: 29,38.
 1212: 30,36, 1213: 31,9.
 mag. Conrad 1268: 84,11.
 Cuno 1234: 35,9, 36,9.
 Eberhard 1220: 32,39, 33,33.
 scolares
 Ceizolf 1276: 94,22.
 Conrad s. Münzmeister.
 Heinrich s. Hauenstein.
 s. auch Johannes.
 subcustos
 Johann von Kandel 1252: 69,2.
 Altäre
 acte crucis 99,9.
 beate Marie 95,9, 477,38.
 beati Stephani 131,30.
 Kreuzgang beim Dome 486,12, 500,45.
 muntdate und frithof beim Dome 286,3.
 St. Egidius s. St. Aegidius.
 Franciscaner minores fratres Barfüsser 51,31, 71,35,
 99,17, 140,18, 145,26,30, 190,25,35, 250,4,
334,38, 348,31, 380,33, 387,36, 393,6,10. Kirch-
 hof 190,30, 294,39, 388,16, 393,9, 486,14.
 custos 187,41.
 guardianus 141,5, 188,1. Johannes 1337: 393,5.
 St. Georgius Georgien 72,27, 163,20,
178,10, 188,34, 189,9, 196,17, 326,33, 375,14,
 capellanus 72,27ff. plebanus 148,27. rector
 Heinrich 1259: 68,4.
 St. Germanus (extra muros Spir.) 35,14, 40,34,
43,32, 44,15, 85,11,33,41, 86,2, 149,27,29,31,
224,2, 279,4,10, 288,18, 376,1,3, 469,3,19,
470,9,25. capitulum 46,29ff, 62,12, 63,26ff.
75,33, 74,15, 112,18, 471,18. decanus et cap.
75,39, 77,10, 87,27, 103,12ff, 133,6. decanus
- et canon. 187,39. prepos. dec. et cap. 90,18,
107,12ff, 163,15,34. s. auch Phister Conrad.
 canonici
 Benzo ad Columbam 1294: 140,12.
 Bernhohus 1234: 35,10. — 1254: 62,8, 1269:
86,18.
 Berthold † 1195: 469,9.
 Conradus Pephelius 1254: 61,29, 1269:
86,19; seine Schwester Elizabeth 1254:
61,30.
 Dietrich 1220: 33,36, 1224: 35,10, 36,11.
 1230: 39,16.
 Ekehard 1220: 33,35, 1230: 39,16.
 Heidenricus 1220: 33,36.
 Heinrich 1237: 49,30. — 1281: 103,32.
 Heinrich von Neukastel 1249: 40,38.
 Heinrich von Steusslingen 1269: 123,21.
 hl. Velwe 1237: 49,30.
 Ybesche 1294: 140,12, 1296: 148,16.
 Nicolaus Bernhoh, mag. 1309: 192,35, † 1338:
399,10.
 Ortlieb 1220: 33,36, 1224: 35,10, 1226: 471,9.
 Stephanus 1269: 86,19.
 Steveno 1294: 140,12.
 Swickerns 1220: 33,35, 1224: 36,11, 1254: 62,8.
 — dictus Romanus 1269: 86,18.
 Wolfger, her 1330: 311,28.
 cantor Sygulo, mag. † 1331: 334,45.
 cellerarius 48,35. D. † 1272: 90,36.
 custodes 41,12, 48,35.
 Merkelinus 1296: 148,15.
 Rudolf, her 1334: 376,38.
 decani 48,35, 82,41.
 A. 1264: 77,25, 78,7.
 Bernhohus 1226: 471,18, s. auch canon.
 Berthold 1159: 469,30.
 E. 1231: 40,38.
 Heinrich 1235: 46,28.
 Herthnidus 1254: 62,7.
 Siegfried 1220: 33,35, 1224: 35,9, 36,11.
 Steveno 1296: 148,15, s. auch canoa.
 Wilhelm 1261: 103,12.
 prebendari
 Andreas 1296: 148,16.
 Benzo dictus Kappe 1296: 148,16.
 Conrad 1296: 148,10.
 Eberhard 1296: 148,17.
 Friedrich 1296: 148,17.
 Heinrich von Neukastel 1296: 148,17.
 Johannes 1296: 148,16.
 Johannes von Meckenheim 1324: 288,15.
 prepositi 48,35, 496,29.
 Ceizolf 1239: 50,32.
 Conrad 1163: 20,28.
 Heinrich von Steusslingen 1218: 31,33, 1220:
32,39, 33,32, 1224: 36,10, 1226: 37,17, 38,16,
471,18, 1231: 40,38.
 Heinrich (von Zweibrücken) 1290: 125,4,16.
 Johannes 1282: 23,3.
 officiales prepositi s. Toungern Johano von.
 rector purerorum Johanes 1296: 148,18.
 scholastici
 Ceizolf 1224: 36,16.
 Ditherus 1254: 62,8.
 Heinrichus Marcus, mag. 1308: 191,2, 1331:
333,9.
 St. Gilgen sant Gyligen s. St. Aegidius.
 hl. Grab sc. sepulchrum dominicum sepulchrum
 extra muros Spir. 85,33, 127,2, 224,3, 235,29.

- priores 187,40.
 Heinrich 1375; 235,28.
 Johannes 1296; 148,36,39.
 fratres
 Conrad Lamp 1330; 311,29.
 Johannes 1296; 148,37.
 St. Guido scti Widonis sante Widen 44,15, 73,34,
74,15, 137,13, 273,10, 279,4,10, capitulum
36,13, 43,32, 58,13, 112,18, decanus et cap.
75,30, 77,11, 87,27, 133,6, decanus et canon.
187,39, prepos. dec. et cap. 90,18, 107,13ff,
169,15,35.
 canonici
 Conrad von Impflingen 1220; 33,37.
 Conrad Rappe 1296; 148,35.
 Conrad Retscheln 1264; 79,22, 1289; 122,17ff.
 mag. H. phisicus 1294; 140,16, 1296; 148,34.
 Heilmann Schnitlauch 1294; 140,15.
 Hertwicus 1220; 33,37.
 Hugo 1264; 77,27, 78,7.
 Hugo von Spirelberg 1264; 79,15.
 Jacobus Anrifaber 1294; 140,14.
 Rudolf von Berwartstein 1264; 79,15.
 Werner 1220; 33,37, 1294; 36,12.
 Werner von Gommersheim 1294; 140,14.
 Wolfgerus 1220; 33,36, 1294; 36,12.
 cellerarius 48,35.
 custos 48,35.
 Jacobus 1296; 148,34.
 Swigerus 1220; 33,37.
 decani 48,35, 82,41.
 Albert 1269; 29,25, 1211; 470,19, 1220; 33,36,
1224; 36,12.
 Hertwicus 1251; 58,23.
 Sigelmann 1296; 148,34.
 prebendarii
 Berthold von Würzburg 1296; 148,35.
 Petrus 1302; 167,30.
 Wolfgerus 1296; 148,35.
 prepositi 48,35.
 Conrad 1224; 36,12, 1226; 37,17, 1234;
45,9,37, 1239; 50,32.
 Dietherns 1163; 20,28.
 Friedrich 1211; 470,18, 1212; 30,36, 1213;
31,9, 1217; 31,22.
 H. 1289; 103,4.
 Otto 1262; 73,5, 1264; 77,25, 78,6, regalis
 ante cancellarius 1273; 33,9,10, † 1284;
112,31.
 Sigibodo 1290; 125,4,16, 1293; 132,27, s. auch
 Bischof Sigibodo II.
 rector puerorum mag. H. 1296; 148,37.
 St. Jacobus 62,3, 269,29, 334,35.
 plebanus 148,38.
 Werner 1296; 148,23, s. Speyer St. Trinit.
 can. Werner.
 Wolffer von— 1273; 91,27.
 St. Laurentius Laurentien Lorentzen 473,5, 475,37,
500,47, 503,39, 504,13.
 St. Marcus Markes Marke extra muros Spir. 224,2,
229,14, 234,36, 453,17, 469,2, plebanus 148,38.
 St. Margareta vthe vrefe. 122,11, 277,24, 278,12.
 St. Maria Magdalena s. Reuerinen.
 St. Martinus, plebanus 148,29.
 St. Mauricius scien 20,25, 113,16, 277,18, 294,10,
333,7, plebanus 148,27, Kirchof 388,17, altare
 sc. Katherine, Johann Krutzenhanser preb. 1322;
277,17.
 Minoriten minores fratres s. Franciscaner.
 St. Nicolans Nielanse 53,13, 55,26, 365,33, 381,4
 capellani (s. auch Speyer Domst. preb. Otto).
 Johann von Bockenheim s. Speyer Domstift
 preb.
 Werner 1242; 53,18, † 1248; 55,33.
 Benzo von— 1272; 91,16.
 Omnium sanctorum s. St. Trinitatis.
 Peuitentes s. Reuerinen.
 St. Petrus 294,11, plebanus 148,28, 257,3.
 Predicatores s. Dominicaner.
 Reuerinen ruwerin penitentes sc. Marie Magdale-
 nee sorores sacramoniales ultra lutum leporis
 Frauenkloster über Hasenpühl 41,7, 49,14,23,
35,39,43, 84,2, 99,17, 171,17, 209,31, 226,31,
258,24, 272,22, 307,16, 380,35, 421,21,
 soror Irmela, Tochter des Burkhard Frunt
1320; 265,10.
 St. Stephanus 33,16,22, 41,6, 95,7, plebanus 148,27.
 Stalbrüder stalbruder stalbrüder 300,18, 413,36.
 Tempelchwestern domine de templo 99,18.
 St. Trinitatis Allerheiligen omnium sanctorum
32,23, 73,34, 74,15, 278,4,10, capitulum 36,14,
43,33, 112,18, 195,12, decanus et cap. 45,39,
77,11, 87,27, 133,6, decanus et canon. 187,40,
 prepos. dec. et cap. 90,18, 107,13ff, 169,15,35.
 canonici
 Courad 1220; 33,38.
 Courad Bremme 1294; 140,16.
 Cuno 1211; 470,20.
 Engelmann von Gommersheim 1294; 140,17,
1296; 148,23.
 Heinrich 1211; 470,20, 1220; 33,38 — 1218;
57,2.
 Heinrich Vilherre 1294; 140,17, 1296; 148,24.
 Hentlin Zinemin 1296; 148,22.
 Marquard 1220; 33,38, 1224; 36,13.
 mag. Nicolaus, nepos Bernhohi ad Coronam
1296; 148,22.
 Nicolaus Zinemin 1294; 140,16, 1296; 148,22.
 Ortlieb 1211; 470,20, 1218; 31,34.
 Siegfried 1211; 470,20, 1220; 33,38, 1224; 36,13.
 Walter von Landan 1221; 272,11.
 Werner, plebanus quondam scti Jacobi 1296;
148,23.
 cellerarius 48,36.
 custos 48,36, Cuno 1220; 33,38.
 decani 48,36, 82,41.
 Erhardus 1296; 148,21.
 Hugo 1235; 47,3.
 Ulrich 1264; 77,26, 78,7.
 prebendarii
 Heinrich Pner 1296; 148,24.
 Johannes Leutze 1225; 288,30.
 Nicolaus filius dieti Koph 1296; 148,24.
 Petrus und seine Enkeln Werndrudis 1294;
136,37.
 prepositi 48,36, 55,31.
 Albert von Remchingen 1290; 125,4,16, 1301;
167,42.
 Berthold 1262; 29,24 — 1239; 50,33, 1214;
53,29.
 Courad 1182; 23,4 — 1224; 35,8, 96,13, 1226;
37,17, 1301; 107,42 s. auch Bisch. Con-
 rad IV.
 Gerlach Schenk von Erbach, Domberr 1324;
286,7,15, 287,5.
 subustus Heinrich 1296; 148,24.
 St. Wido Widen s. St. Guido.
 Wilhelmster 348,21.

Bistum Diöcese

30.10. 43.38.42. 48.13. 78.17. 90.21. 100.6.
109.19. 188.2. 266.21. 267.22. 483.6.

s. auch Eussertthal, Heimbach, Herrenalb,
Hochdorf, Hördt, St. Lambrecht, Limburg,
Manlbrenn, Neuhofen.

Bischöfe episcopi: 6.28.36. 7.22. 8.24. 9.28. 10.35.
12.15. 15.16.24. 16.30. 23.28. 24.18. 25.33.
30.18. 83.32. 85.16. 100.4. 125.9. 225.7. 235.29.
274.19. 290.8. 313.23. 314.46. 319.25. 325.9.35.
345.27. 355.56.39. 384.1. 395.15. 397.11.
401.26.32. 413.34. 415.5. 433.37. 434.9.
476.9. 478.3. 490.10. 501.32. 502.36.44. 503.15.

Beringer (von Eintringen) 1224: 36.30. 1226:
36.35. 37.2.32. 38.2. 1230: 39.10.19. 40.15.

1231: 43.8.24. 43.9.2. 43.9.26. † 1262: 73.22.
† 1280: 102.3.8. s. auch Domst. cant. u. doc.

Bruno (Graf von Saarbrücken) 1111: 18.14.27.40.

Conrad III (von Scharfenack), Bischof zu
Metz, imperialis aule cancellarius c. 1207:
36.27. 1207: 27.10. 1208: 29.10. 1209:
29.17. 1211: 27.31. 469.18. 1212: 30.12.
1213: 31.2. 1217: 31.16. 1220: 32.7. 33.6.
1223: 31.7.

Conrad IV (von Dahn) 1233: 44.20. 1231:
45.2.36. 1235: 46.15.19.38. 1236: 48.2.13. s.
auch St. Trinit. prep.

Conrad V (von Eberstein) 1237: 49.24. 1238:
50.2. 1241: 52.6. s. auch Domst. canon.

Dragobodus c. 664: 2.3.

Einhard II (von Katzenelbogen) 1061: 10.18.

Emich (von Leiningen) 1314: 175.35. 1315:
125.26. 231.2. 1316: 238.21. 240.3. 1318:
255.5. 1320: 266.7. 1323: 282.5.13. 1324:
284.29. 1325: 292.14. † 1328: 397.37.

Fraido 782: 2.24.

Friedrich (von Bolanden) 1273: 93.3. 1275:
93.19. 1280: 101.14.29. 103.3. 1287: 106.19.
1284: 109.17. 111.5. 112.17. 1285: 115.13.19.
1286: 116.1. 1292: 124.2. 125.26. 1292:
130.41. 1294: 137.29. 140.24. 1296: 144.17.
1298: 158.9. 1301: 167.26. † 1303: 175.3.

Gerhard (von Ehrenberg) 1337: 175.30. 392.12.
1338: 397.36. 398.21. 1339: 404.435.36.
1340: 175.40. 1344: 430.11. 1348: 452.27.
1349: 457.29.

Gotfried II 1164: 21.2.16.

Günther (Graf von Henneberg) † 1163: 20.21.

Heinrich II (von Leiningen), imperialis aule
cancellarius 1248: 56.2. 1252: 49.32. 1253:
49.41. 1254: 60.21. 1255: 66.2. 67.18. c. 1262:
72.17. 1262: 73.10. 74.2. 1263: 80.15. 1268:
84.11. 1269: 86.9. 1271: 87.6. † 1286:
116.10ff.

Johannes (Graf in Kraichgau) 1101: 14.13.
15.33.

Ottkar 969: 5.6.

Otto (Graf von Henneberg) 1196: 21.2.30.

† 1226: 37.11.

Principis c. 653: 1.3.

Reginwald 1 946: 5.27. 5.3.

Rüdiger Hnozmannus 1087: 11.23. 1090: 12.22.

Rupert 989: 7.7. 1003: 8.21.

Siegfried II (von Wolfsteden) 1140: 20.2.

Sigibodo II (von Lichtenberg) 1302: 169.10.29.

1303: 173.24. 175.2. 1305: 183.23. 184.24. 1306:
125.22. 1307: 187.25. 1308: 190.30. 1309:
192.22. 1310: 201.6. 1313: 212.30.35. † 1323:
219.3.3. s. auch St. Guido prep.

Ulrich I (von Durrmenz) 1163: 20.19.

Ulrich II (Graf von Rechberg) 1182: 22.7.

† 1195: 469.10.30.

Walran (Graf von Veldenz) 1329: 175.35.

1331: 335.28. 1332: 347.20. 351.42. 352.20.

Walter 1037: 1.24.

Bischöfliche Beamte officiales officii 206.1.

Aufzählung ders. 489.21.

C. officialis 1270: 86.34.

advocati Vögte 15.34. 119.25. 233.5. 410.7.

474.39. 477.12.26. 480.22. advoc. curie s.

Lamp Conrad; adv. ecclesie Spir. 6.30. 7.24.

8.27. 9.31. 10.38. adv. familie sete dei ge-

nitricus Marie 5.28.

Anselmus 1207: 27.24. 1212: 30.38. 1213:
31.11. 1218: 31.34. 1220: 32.41.43. 33.41.

s. auch Speyer Domst. can. Gerlacus.

Heinricus, mag. 1276: 96.10.

s. auch Fulda, Wegesode.

famulus advocati Johannes 1325: 288.35.

aurifer 489.24.

camerarii Kämmerer 12.5. 119.25. 172.40. 233.5.

236.15. 237.30. 376.3. 392.32. 395.23. 410.6.

474.39. 476.21. 477.1.37. 490.7ff. can. laic-

us 201.4.

Albertus 1212: 30.38. 1213: 31.11.

Anselmus 1164: 21.10.

Conradus 1211: 29.38.

Engelinus, Domherr 1327: 300.13. 1329:
309.41.

s. auch Gerungus, Retscheln Siegfried.

custos episcopalis atrii 489.24.

dapifer

Anton von Kirrweiler 1271: 87.28.

Conrad 1163: 20.31. 1164: 21.12.

faber 429.25.

magistri monete Münzmeister 119.25. 233.6.

236.16. 314.16. 440.29ff. 466.32. 468.5.13.

474.39. 476.21. 477.13.30. 489.22. 502.38ff.

mariscalcus: von Kandel 1271: 87.28.

pedellus curie s. Ebersberg, Griesbach.

picciariar 489.25.

pinernae

Dietrich 1163: 20.31.

Eberhard 1211: 30.2. 1220: 33.40.

Eberhard von Mattenberg 1244: 52.16.

pisicor 489.25.

prefectus urbis 16.40. 17.2.

procurator curie s. Bunhoeh. Ehrenberg. Frei-

burg Johann von.

scultei Schultheisse 39.30. 41.41. 65.29. 119.25.

233.5. 236.15. 294.26. 315.10ff. 474.39. 476.19.

477.11ff.21. 478.33. 489.22.36. 490.19.

Conradus 1207: 27.25. 1209: 29.26. 1211:
470.21. 1212: 30.40. 1213: 31.12. s. auch

Conradus scult.

Rüdiger 1212: 30.10.

Wernherus 1163: 20.31. 1164: 21.11.

s. auch Burkhard, Diepolt, Ebelinus scultetus.

Elbewinus.

uncius inarchus scultei, cypparius 489.26.

s. auch Lichtenauer, Oreawalt, Sprosse Sto-

ckeri, Zikhmantel.

thelonearii Zollner 37.28. 40.25.29. 43.14ff.

119.25. 474.39. 476.18ff. 477.14.34. 489.22.

Ditherus 1044: 21.14.

des Zöllners Knecht 476.42.

tribunus episcopi 16.30.40. 17.2. — urbis

12.3.

Clerus 81,24. 82,28. 83,17. 89,22. 97,9ff. 100,1ff.
 archipresbiter 490,18. s. auch Conrad. Eberhard.
 caononic 24,13. 25,1. 37,32. 50,18. 130,18ff. —
 claustrales 37,27.
 decani et capitula ecclesiarum Spir. 101,36ff.
 116,1.
 fratres Spir. 15,3. 16,26.
 prelati ecclesiarum Spir. 37,29. 102,4ff.
 prelatin und phafheit 109,17ff.
 presbiter s. Guutmann. Nicolaus. Rapoto.
 s. auch Alman. Bertholdus camerarii. Clamator
 Conrad. Därr. Ebelin cler. Frankenstein Joh-
 ann von. Gotzo cler. Hagenau Sigel von.
 Heinrich sac. Mainz Jacob von. Nicolaus
 Cymini. Pawnn. Riedlingen. Rint. Rüdegerus
 capellanus. Schwabe Peter. Schwarz Elwin.
 Volmar. Walheimer Johann. Werner cler.
 Gericht bischöfliches indices Spirenes indices
 curie Spirensis 70,39. (index ecclesiasticus
 63,25ff.) 79,10. 86,12. 87,40. 89,18. 90,35. 91,11.
 92,6. 94,26. 95,28ff. 41. 96,21. 103,12. 105,27.
 106,8. 108,5. 113,11,27. 114,8. 120,32. 122,3f.
 123,7,90. 130,39. 131,8. 136,36. 172,3. 173,37.
 180,20. 181,3. 185,28. 187,3,15. 188,14. 190,26.
 193,17. 198,7,40. 200,10. 201,22. 202,19. 204,29.
 38. 205,6,14,21. 209,25. 226,26. 233,5. 241,24.
 248,12. 253,7,21. 257,29. 260,4. 267,8,17.
 269,24,36. 270,14. 271,25. 272,26. 273,37.
 277,11. 278,3. 281,20. 284,35. 288,8,15,23,30.
 289,12,48. 293,8,33. 311,34. 337,33f. 346,24.
 364,42. 370,5. 380,10. 386,39. 388,23. 393,18.
 399,4. 402,27f. 408,19. 412,16. 415,4. 426,15.
 432,35. 435,32. 437,8. 460,36. 501,30.
 notarius iudici Johannes 1272: 91,17. s. auch
 Worms Johannes von.
 ministeriales 4,21. 34,25. 102,4. episcopi — 25,33.
 — meliores 37,29. — scte Marie 488,14,21.
 Anselm 1163: 20,30.
 Dietrich 1163: 20,31. 1164: 21,10.
 s. auch Altdorf. Baden Albert von. Berg
 Conrad von. Kandel Johann von. Kir-
 weiler Egeno von. Crowel Conrad. Dann-
 stadt Johann von. Dudo. Dürkheim Conrad
 von. Heinrich. Ilsefeld Dietrich von. Ingen-
 heim Conrad von. Jockgrim Albert von.
 Lachen Adolvolcus von. Lamsheim Adol-
 volcus u. Heilwicus von. Niefern Heinrich
 von. Nussdorf Heinrich von. Offenbach
 Albert von. Queichheim Conrad von. Rup-
 pertsberg Heinrich von. Scheibehard Men-
 goz von. Schellbelliz. Schifferstadt. Schwe-
 genheim Richwin von. Sulzfeld Conrad von.
 Vennigen Bavo von. Wolfger.
 vasalli s. Nodinc. Widegowa.
 Speyer, Drusardus von— 1196: 24,26. 1198: 26,13.
 s. auch Drushardus.
 Speyerbach 52,30. 152,35. 165,34. 229,4. 390,3.
 449,2. s. auch Speyer Local. Bach.
 Speyergau 1,3. 3,13. 115,10. 149,9. 210,2. 291,39.
 345,42. 386,16. 460,19.
 Landvogtei im— 332,29. 395,15. 420,32.
 Landrögte advocati provinciales im— 227,3.
 228,32. 447,3. 459,13. s. auch Knebel Werner.
 Ochsenstein Otto von. Veldenz Georg von.
 iudex prov. s. Bauacker. praeses prov. s.
 Rheinberg.
 Spengeler, Bürkel—, Bürger zu Sp., u. sein Sohn
 Hannel 1348: 451,15.

Spetde s. Spät.
 Spiegel Spiegel s. Köln.
 Spiegelberg Spiegelberg -berk (abgeg. Burg bei
 Helheim, s. u. Gernmersheim)
 Hefernius (Helfericus) von— 1271: 87,29.
 Hngo von— s. Speyer Domstift canon. u. St.
 Guido canon.
 Spier Spir u. ähnl. s. Speyer.
 Spieser der Metzger, Bürger zu Sp. 1333: 362,40.
 Spirechischeide s. Schaidt.
 Spirer s. Haasloch.
 Sponeheim Spam-Spanheim (rheinl. Kr. Kreuznach),
 Grafen von— 42,27.
 Gotfried 1211: 30,2.
 Johann 1327: 299,16. 1328: 304,4.
 Wianant von—, Ritter 1317: 242,22.
 Sproze Sproze, nuntius sculteti Spir. 1295:
 142,35.
 Heinrich—, Weinkn. zu Sp. 1336: 388,26.
 Stadelhofen Stalhoven (bad. B.A. Pfullendorf)
 261,27.
 Stafforth Staphort (bad. B.A. Karlsruhe), Rüdiger
 von— 1211: 30,3.
 Stampf Stemphe, die—, Edelkn. 1330: 320,31.
 Starkenberg -berg -werg (Ruine n.ö. Heppenheim
 an der Bergstrasse), Burggraf von—, der Vitzum
 vom Rhein 1322: 275,12. s. auch Kronenberg.
 Staublauter (?) stolplutere (Bach bei Lussheim)
 38,15.
 Stauf Stoiphe (sä. Göltheim, pfälz. B.A. Kirch-
 heimbolanden), Ulrich von— s. Speyer Domst.
 canon.
 Stauffer Stoufferin, die—, Bürgerin zu Sp. 1343:
 425,23.
 Steiermark Styr, Herzog zu— s. Oestreich Leop-
 old von.
 Steigen Steiga (Kloster w. Wasselnheim, els. Kr.
 Molsheim), monachi de— de Landowe 259,40.
 Stein von Stein de Lapide
 Andreas vom— 1328: 304,2.
 Eberhard vom— s. Deutschl. Kanzlei can.
 Ulrich vom— 1315: 235,13.
 Wolfram vom— 1212: 30,39.
 Steinach Steina Steyna (Neckar, hess. B.A. Hep-
 penheim)
 Blicker von— 1268: 85,26.
 Conrad von (Sohn des Peter) 1268: 85,25.
 s. auch Speyer Domst. prep.
 Peter von— 1268: 85,25.
 Ulrich von— 1268: 85,26.
 Steinach, Contze—, Weber zu Sp. 1336: 391,12.
 Steufinger, Henneln—, Einw. zu Sp. 1340: 493,38.
 Steinrevare (am Rhein bei Speyer) 488,4.
 Steinsfurt Steinfurt (bad. B.A. Sinsheim) s. Sins-
 heim fratres.
 Steinweiler Stein-Stheinwilro (sä. Landau)
 Albert von— 1164: 21,12.
 Dietrich von— 1164: 21,13.
 Heinrich von—, lixa Spir. 1317: 241,28.
 Walter, advocatus in— 1220: 32,43.
 Stella s. Sterne.
 Stellebeller, Heinrich— 1211: 30,3.
 Stephanus Steffan Steveno Stevene
 — comes 1111: 18,18.

- Stephanus s. auch Karlbach. Eussertal Aebte.
Flomborn. Hollenburg. Speyer St. German can.
u. doc.
- Sterre Stella de Stella, Bürger zu Sp.
Conrad— 1252: 59,2. 1273: 92,17. s. auch
Speyer Domst. preb.
Conrad — 1330: 323,39. 1331: 336,33. 337,8.
Monatsr. 1343: 424,41.
Heintze— 1330: 323,39. 1331: 336,34. 337,8.
341,18.
Johann— (*Schulth.* 1321—1324): 270,16. 273,24.
276,35. 282,33. 283,6,23. 284,7. *Ratsch.* 1331:
506,13.
Scheffeln— 1330: 323,36. 1331: 336,31. 337,5.
341,16.
s. auch Bretten.
- Stettfeld (*bad. B.A. Bruchsal*) 52,7.
- Stenslingen Stuscheligen Stuzeligin (*Alt. würt.*
O.A. Ehingen), Heinrich von— s. Speyer St.
German can. u. prep.
- Styr s. Steiermark.
- Stockach Stocka (*bad. A.St.*), Hermann von—,
Canonicus in Konstanz s. Deutschl. Kanzlei not.
- Stockelin s. Holzgeringe.
- Stoekere, Conrad—, geschwornen Bote des Sp.
Schulth. 1322: 277,11.
- Stocksberg Stoggsberg Stokes-Stokersbere, Ulrich
von— s. Speyer Domst. can.
- Stoiphe s. Stanf.
- Storro 1223: 34,39.
- Stössel Stözselin Stoesselin Stozeln Stossel, Bürger
zu Speyer
— der Tuchmacher (*Ratsch.* 1331. 1333. 1346.
1348): 362,32. 438,28. 452,4. 506,15.
— der Sackträger 1325: 288,36.
Hans Stozilns Sohn 1336: 493,4.
- Stoufferin s. Stauffer.
- stouplntere s. Stanplanter.
- Strassbnrg Strassburg -bürg Strazburg-purg -borg
Strasburg -purg -pur Argentina-nensis 22,35.
28,40. 38,38. 62,17. 64,30. 205,31. 274,3. 275,26.
276,11. 280,17. 289,21. 290,41. 291,31. 292,29.
297,31. 298,9. 304,5. 322,15. 323,19. 330,31.
331,17. 341,30. 342,15f. 343,5. 344,39. 345,15.
28,35. 366,14. 377,29. 381,12. 383,40. 384,38.
385,7,24,37. 386,3,9. 389,24. 395,34. 396,33,37.
397,13. 403,20,31. 404,30. 415,10. 416,30. 419.
7,42. 420,3. 430,13. 432,38. 498,37.
- Bürger und Ratsherrn 377,1. 419,14. 489,19.
s. auch Fegersheim. Grosstein. Sösz.
- Bischöfe 298,8. 845,15. 347,21. 364,5. 385,25.
397,11. 403,32. 417,32,34. 418,5.
- Berthold 1332: 348,30. 351,40. 354,17.
Conrad 1196: 24,24. — 1299: 160,15.
Cuno 1111: 18,15.
Heinrich II 1231: 42,24.
Heinrich III 1255: 63,9. 1258: 67,17.
Johannes 1320: 262,36f.
- Dominicaner ordo predicatorum
Dietrich von Westhofen 1332: 348,35.
- Münster: canon. Arnold 1196: 24,24,40. Decan
269,2. Propst Friedrich 1299: 160,16.
St. Thomas: Propst Friedrich 1196: 24,24,40.
- Strassbnrg, domina antiqua de—, Bürgerin zu Sp.
1319: 258,1.
Fritze von— 1345: 436,20.
- Hans von—, Müller zu Sp. 1336: 493,17.
Lämperlin von—, Einw. zu Sp. 1336: 492,38.
s. auch Jeckel Brendilns Sohn.
- Streichelman Strechilman Strechelmannus, Hein-
rich—, Bürger zu Sp. 1270: 86,40. 1272: 91,17.
1284: 111,5.
- Stretzin, Elsa—, Bürgerin zu Sp. 1306: 185,36;
ihre Kinder Bernhohs, Ernestus, Johannes und
Ita 1306: 186,1.
- Strube Lutzemanns Sohn von Mutterstadt, Bür-
ger zu Sp. 1345: 491,25.
- Strübel der iftnge, Edelkn. 1349: 461,1.
- Strubhan -har Struphan, Hennel— (Strubheneln),
Krämer zu Sp. *Ratsch.* 1332: 506,22. 1336:
388,29. 1339: 403,2. (*Monatsr.* 1344. 1346. 1348):
428,21. 438,32. 452,7.
- Strubing, Heilmann—, Schöffe zu Bacharach 1347:
444,39.
- Stuscheligen Stuzeligin s. Stenslingen.
- Stuttgart Stüt-Stngarten 261,28. 390,1.
- Stützingin, Demnt— von Knittelsheim 1309:
196,15.
- Suevia s. Schwaben.
- Snevichenheim s. Schwegenheim.
- Suikerus s. Swiker.
- Sälchen Sulicho (*in dem Namen einer Kirche im würt.*
O.A. Rotenburg erhaltene Ortsbenennung) 15,2.
- Sulgen s. Saulgan.
- Sulzbach Sulzbach (*bei Amberg*), Beringer, Graf
von— 1111: 18,18.
- Sulzfeld -velt (*bad. B.A. Eppingen*) 32,16.
Conrad von—, Ritter, Speyer. Minister. 1213:
31,11. 1220: 32,2; seine Gattin Methildis 1220:
32,2; seine Brüder Diether n. Heinrich 1220:
32,28.
- Sunmerkremmer, Cuntzeln— 1319: 259,2.
- Sunmer, Albrecht— von Deidesheim, Ritter 1310:
202,25,33. 203,32,40; sein Bruder Johann 1310:
203,41.
- Sunnenkalb, Otto— s. Speyer Domst. can.
- Sunnesheim s. Sinsheim.
- Sarsee Sorse (*schw. Kl. Luzern*) 261,20.
- Suser, Ditzo— von Wiesloch 1315: 267,41.
- Süsz, Reinbolt—, Bürger zu Strassburg 1312:
205,34ff.
- Sözkint, Jude zu Sp. 1341: 494,42.
- Sw- s. Schw-.
- Swebilns Knecht 1337: 493,26.
- Swevi s. Schwaben.
- Swiker Swiger Swik-Swick-Swiwg-Swigg-Svigg-
Suik-Switgerus
— der Schultheiss von Hördt, Bürger zu Sp.
1344: 491,1.
— s. auch Merbötin. Speyer Domst. preb. Speyer
St. German can. Speyer St. Guido cust.
Ubstadt.

T.

Tagesbnrg s. Dagsburg.

Tan Tanne s. Dahn. Thann.

Tannenrode Thannen-Dannen-Dannrode (*an der
Im, sü.w. Weimar*), Berthold von— s. Deutsch-
orden fratres.

Tannestat s. Dannstadt.

Taube, zur- zu der Tuben Duben ad Columbam de Columba, Patricierfamilie zu Speyer

Benzo — 1276: 95.4, s. auch Speyer St. German canon.

Hernhobus — (*Ratsch. 1289—1297, Bürgerm. 1293*): 123,28,38,43, 126,4,39, 128,29, 129,19,31, 131,39, 134,9, 137,23,28, 143,24, 144,12,28,6, 150,14, 151,4.

Conrad — d. ält. (*Ratsch. 1248—1265, Bürgerm. 1260*): 67,37, 1248: 57,6, 1256: 65,31, 1260: 71,1, 1262: 73,7, 1264: 79,23, 1265: 80,10, 474,28; seine Gattin (Irmgard) 67,37.

Conrad — der jüng. 1271: 88,1, 1279: 98,32 (*Ratsch. 1289—1318, Bürgerm. 1289, 1290, 1302, 1312*): 123,26,38,40, 126,2,37, 128,28, 129,7,19,31, 131,49, 133,24, 134,11, 137,23,38, 142,18, 143,24,35, 144,12,28,6, 150,12, 151,4, 152,8, 159,17,26, 162,9,41, 164,6, 166,38,41, 168,23, 173,33, 174,31, 179,8, 180,4, 181,29, 182,33, 186,14, 189,14, 192,12, 195,5, 199,2,37, 200,38, 204,19, 207,20, 208,6, 209,13, 213,14, 215,21, 225,37, 238,4, 240,29, 241,13, 247,42, 256,23.

Contzlin —, Sohn des Fritz 1337: 392,33.

Fritz — (*Ratsch. 1331, 1333, 1335, 1337, 1339*): 363,1, 400,16, 494,27, 506,12,34,40, 1337: 392,30.

Hugo — *Monatsr. 1229* (?): X,11, 1330: 321,30, 1333 (Bürgerm.): 331,36, 367,5,25, 372,38, 374,4, 412,35, 1334: 376,14,20 (*Ratsch. 1337, 1335, 1337, 1339, 1343, 1345, 1347, 1349, 1350, 1351, 1344, 1346, 1348*): 400,15, 424,40, 428,29, 434,22, 438,38, 442,26, 446,21, 452,12, 454,25, 462,15, 506,11,34,40.

Siegfried —, Sohn des ält. Conrad 1264: 79,34, Sygulo — (*Bürgerm. 1268, Ratsch. 1273*): 85,18, 91,34.

Telonarius s. Zöllner.

Terdingen s. Derdingen.

Teutonica domus s. Deutschorden.

Textor s. Bentzo der Weber. Wernherus textor.

Than Thane s. Dahn.

Thann Tan Than in dem Hage (*els. Kr.St.*) 261,22, Lembelin von —, Meister, jüdischer Arzt zu Sp. 1348: 452,20.

Theginhardus s. Odenheim Aebt.

Thelone- Theolonarius s. Heinricus filius Thelon. Zöllner.

Thengen Dengen (*bad. B.A. Engen*) 261,19.

Theoderich-icus s. Dietrich. Trier Erzbischof.

Theothonia domus s. Deutschorden.

Thescheler s. Descheler.

Theutonicam regnum s. Deutschland.

Thile- Thyleman s. Nussborn.

Thizo s. Dietrich.

Thor an dem dore

Cuno am —, Bürger zu Sp., u. seine Tochter Bertha 1321: 269,29.

Thun Dnne (*schw. Kl. Bern*) 261,29.

Thurgau Durgen s. Wyl.

Thuringeheim s. Dürkheim.

Tytan, C. —, magister 1272: 91,16.

Titenseim s. Deidesheim.

Tithmarus s. Dietmar.

Tongeru Tungris (*belg. Prov. Limburg*), Johann von —, mag., officialis prepositi sedi Germaui Spir. 1296: 148,19.

Toul Tullensis, Conrad Bischof von — 1294: 141,38.

Traiectum -ensis s. Utrecht.

Treveris -erensis s. Trier.

Tribur -ria 9,11, 10,16.

Trier Triere Tytre Treveris Trever- Triverensis 55,19.

Diöcese 488,40, s. auch Hemmenrode.

Erzbischöfe 1302: 168,32.

Baldnu (*von Luxemburg*), Pfleger der Stifte Mainz u. Speyer 1317: 243,10, 245,33, 1332: 341,40, 342,9, 343,23, 341,36, 346,38, 1334: 381,37, 384,22,34, 403,10,23.

Brauo 1111: 18,14.

Th(coderich II von Wied) 1231: 42,22.

Trigellin, Ritter 1313: 213,16.

Trippler -ppeler, Johann —, Ritter, Landrichter zu Neustadt 1333: 363,6, 364,27,29,41.

Tryre s. Trier.

Triverensis s. Trier.

Trüshard s. Drusardus.

Truter s. Drütder.

Tuben, zu der — s. Taube.

Tübingen Tuwigen, Pfalzgraf von — 1231: 42,27.

Tullensis s. Toul.

Tungris s. Tongern.

Türkheim Durinkein (*els. Kr. Colmar*) 261,23.

Tuscien Tuscania 6,14.

Tusculanus s. Frascati.

Tuslaat s. Deutschland.

Tutenhoven s. Dudenhofen.

Tuwigen s. Tübingen.

Tzollner s. Zöllner.

U.

Ubelhirne, Heil —, Edelkn. 1349: 461,1.

Ueberlingen Überlingen (*bad. A.St.*) 261,18.

Ubstadt Ubestat (*bad. B.A. Bruchsal*)

Dietrich von —, Ritter 1303: 173,6.

Gerhard von —, Ritter 1278: 95,14, 1303: 173,6.

Switger von —, Ritter 1303: 173,6.

Uechthand Ohtenlant (*ehemal. Gau in der Schweiz, zwischen Neuenburgersee und Aar*) s. Freiburg.

Udal- Udalricus s. Ulrich.

Udenheim Üten- Uteuheim -hein Juthenheim (*iet:1 Philippsburg, bad. B.A. Bruchsal*) 149,3,25,6, 208,17, 238,22, 367,19. Burg zu — 258,35.

Albert von — 1211: 30,2.

s. auch Vogt Heinrich.

ripa fluens — (*Salbach*) 487,41.

Ugelnheim -hein s. Iggelheim.

Ullin s. Ulrich.

Ulm Ulme 261,27, 411,8.

Johann von —, Bürger zu Sp., und seine Gattin Grete, Tochter des Conrad Zurne 1330: 311,30. s. auch Sipplingen.

Ulrich Ul- Ül- Udal- Udalricus Utze Ullin — meurator, Bürger zu Sp. 1307: 188,18.

- Ulrich s. auch Bersch. Bickenbach. Clingkilo. Konstanz Bisch. Kürschner. Daniel. Deutschland Kanzlei cauc. Eucker. St. Gallen Abt. Gebene. Günheim. Grünstadt. Guntram Sigelmann. Haspel. Lambach. Limburg Aebte. Louwer. Magenheim. Obriheim. Quirnbach. Rohrhaus. Schubitz. Speyer Bisch. Speyer Domstift cau. dec. u. preb. Speyer St. Trinit. dec. Stauf. Stein. Steinach. Stocksborg. Vinder. Wegesode. Weinfeld. Weissenburg. Württemberg. Zimmermann.
- Usserstal Utzers- Uzers- Uzsers- Uzzerstal s. Eusserthal.
- Ussingen Utzigen s. Entzingen.
- Uthenheim -heiu s. Udenheim.
- Uto s. Impffingen.
- Utrecht Uzdrht Uztrihthensis Traiectensis 55,19.
Baldun, Bischof von — 1182: 23,2
Diocese 488,25,34.
- Utrina Uterina Utherina vallis s. Ensserthal.
- Utz s. Ulrich.
- Uzdrht Uztrihthensis s. Utrecht.
- V.**
- Vado, Heilmannus de— s. Speyer Domst. preb.
- Valg s. Annweiler.
- Valkenstein s. Falkestein.
- Vasse, Glörich—, Weinkn. zu Sp. 1346: 496,32.
- Vegeheim s. Fegersheim.
- Veineu, Siegfried von —, Ritter 1331: 339,30.
- Veisete, Conrad— der Stellmacher (carpentarius), Bürger zu Sp. 1370: 200,19.
- Veldenz -denze -denica -teutia, Grafen von—
Georg, Landvogt im Speyergau 1308: 190,12,
1309: 197,8,17, 1313: 210,7, 1315: 231,36,
1328: 306,12, s. auch Vraiz.
- Walram s. Speyer Bisch. Walram.
- Velwe s. Speyer St. German cau. H. Velwe.
- Veunigen Vennengin Venigen (pfälz. B.A. Landau, ö. Edenkoben)
Bavo von—, Speyer. Min. 1218: 31,35.
Diether von—, Edelkn. 1331: 338,2,32.
dicta de—, Begine zu Sp. 1324: 288,26.
s. auch Gebene.
- Verden -ensis, Bistum 488,28,34.
- Veringen Vöbringen (sigmar. O.A. Gämringden, n.6. Sigmaringen) 261,26. Woluradus de—, comes 1198: 26,10.
- Veringer, Johann—, Bürger zu Sp. 1324: 288,24.
- Verlin, Johann—, Bürger zu Sp. (Bürgern. 1330, Ratsch. 1332, 1339, 1343, 1345, Zucöfr. 1314, 1340): 311,31, 400,18, 402,21, 424,41, 428,30, 434,23, 438,39, 494,21, 506,19, 1341: 494,44.
- Verona 54,38.
- Verrenburg s. Virneburg.
- Vorst s. Forst.
- Verwer s. Färber.
- vicus salis s. Salzhof.
- Vilherre s. Speyer St. Trinit. cau. Heinr. Vilh.
- Vinder, Utr.— der wolleleher, Einw. zu Sp. 1329 (?): X,37.
- Vinstingen s. Fiastingen.
- Virneburg Verrenburg s. Mainz Erzb. Heinrich III.
- Virrela, mancipium Conradi ducis 946, 4,7.
- Vischelin, Conrad— von Bruchsal, Notar der Stadt Sp. 1340: 17,25, 1346: 436,31.
- Vischelingen s. Fischlingen.
- Vischer, Friedrich—, Ritter 1303: 173,7.
Volmar—, Einw. zu Sp. 1342: 495,34.
- Viseler, Conrad—, Bürger zu Sp. 1326: 294,13.
- Viasschiln, Weinkn. zu Sp. 1332: 494,29.
- Viterbo -biuni (narr. Rom) 97,25.
- Vochs s. Fuchs.
- Vogel, H. dictus—, Ritter (?) 1271: 89,7.
- Vogge, Johann— mit dem Barte, Bürger zu Sp. 1338: 494,1.
- Vogt Vogel Advocatus
- Albert—, Bürger zu Sp. Ratsch. 1373: 91,35.
Bermann—, Bürger zu Sp. 1308: 190,32 (Ratsch. 1312—1316): 207,22, 208,9, 209,15, 212,13, 215,22, 235,38, 238,5, 240,30.
- Christian zum—, Ratsch zu Mainz 1330: 330,23, 331,20.
- Gotzo—, Bürger zu Sp. 1230: 39,17. — Ratsch. 1256: 65,31.
- Heurich—, Bürger zu Sp. Ratsch. 1256: 65,31.
Bürgern. 1275: 91,33, Ratsch. 1279: 99,32.
- Heurich— von Udenheim 1331, 367,26.
- Johann— von Weissenburg und seine Gattin Bertha, Tochter des Sp. Bärgera Sigelmann Guntram 1313: 211,25, 1318: 256,17.
- Sigel—, Bürger zu Sp. 1349: 57,21.
- Vöhringen s. Veringen.
- Volkerus, lixa Spir. 1317: 241,26.
- Volgmar -us Volkmar
- Johann—, Bürger zu Sp. (Monatsr. 1347, Zucöfr. 1348): 442,26, 452,14.
— Richter, Ratsch zu Mainz 1330: 330,23, 331,19.
— s. auch Weissenburg.
- Volmar -us (vgl. auch Voltz)
— clerics 1276: 96,11.
— s. auch Knoltz. Groffe. Grünstadt. Meckenheim. Riedlingen. Vischer.
- Volradus s. Speyer Domst. preb.
- Voltz, Hans—, Bürgern. zu Sp. 1578: VIII,19,35,38.
- Voltz Voltze Volzo Volze Vulzo
— Bürger zu Sp. (wie viele?) 1226: 36,38, 1235: 46,17, 1236: 48,38, 1256: 65,32, 1265: 80,23, (her) 1284: 111,4, † 1286: 116,3, (sein Sohn 1286: 116,26).
— frater Ebelim 1223: 34,41.
— filius Grolonis 1260: 70,31.
— frater Hartmndi Ratsch. 1261: 72,13.
— mennrator 1307: 187,21.
— moderator u. seine Gattin Jutta 1304: 176,40.
— sutor (Ratsch. 1304—1307, Bürgern. 1307): 177,13, 180,9, 181,34, 182,38, 186,18, 189,13.
— s. auch Bone. Brunntreger. Buntekin. Clingelstosze. Duttweiler. Groffe Hambecher. Phrummen. Riesen. Salzhof. Schwegenheim.
- Vorst s. Forst.
- Vraiz, Dienstmann des Grafen Georg von Veldenz 1328: 307,38.
- Vrowentrdt, Heinrich—, Einw. zu Sp. 1336: 492,38f.
- Vrowenvelt s. Frauenfeld.
- Vubs s. Fuchs.
- Vulzo s. Volzo.

W.

W. s. Wildberg.

Wachenheim -hein (*pfälz. B. A. Neustadt*)

Arnold von—, Sohn des Gerin 1310: 204.8.

Betler von—, Ritter 1333: 363.33, 364.38.

Gerin von—, Vater des Arnold 1310: 204.8.

Heilmann von— 1278: 98.16.

Johann von—, Ritter 1242: 53.7.

Johann von—, Sohn des Nibelung 1310: 204.4.

Nibelung von— 1310: 204.4.

s. auch Kisteln. Müller.

Wachenheimer, Contze—, Bürger zu Sp. *Monaster*.

1349: 454.26.

Johann—, Bürger zu Sp. (*Monaster*. 1343. 1345):

424.41, 434.23.

Waibstadt Weibstat (*bad. B. A. Sinsheim*), Albrecht

von—, Bürger zu Sp. 1349: 461.5, *Monaster*.

1351: 461.41.

Waldangeloch s. Angeloch.

Waldburg Wal-Walpurc (*in Würt., sü. ö. Ravens-*

burg)

C. von— s. Deutschland dapif.

E. von— s. Deutschland dapif.

Heinrich von— s. Deutschl. dapif.

Waldeck -ekke -eke (*an der Nagold, würt. O. A.*

Calbe) 109.3, 112.19.

A. von—, Graf 1255: 63.10.

Johann von—, genannt von Battenberg 1347:

444.9.

s. auch Böss.

Walдахut Waldeshute (*bad. A. St.*) 261.21.

Walheimer -hemer, Falko—, Bürger zu Sp. 1322:

277.13.

Heinrich—, Bürger zu Sp., Bruder der Lucgart

1322: 277.13.15, † 1326: 293.12.

Johannes—, Sohn des Heinrich, Cleriker 1322:

277.15.

Johannes—, Schwestermann der Metza Frunt

1320: 265.14.

Lucgart—, Jungfrau, ehem. Begine 1318: 256.29,

1320: 265.12, 1322: 273.25.40, 277.14, 1323:

283.8, 1326: 293.8, 294.4.11.41, 1327: 300.16f,

1334: 376.12; ihre Schwester Drutlinda † 1326:

293.13; ihre Eltern Hugo und Agnes † 1326:

293.11; ihre Grosseltern Gerlacus und Metza

† 1326: 293.11; ihre Grosseltern Heuricus

und Hiltegardis † 1326: 293.12.

— der Bäcker auf der Bach, Bürger zu Sp., u.

sein Sohn 1345: 496.15.

Waldorf Waldorf (*bad. B. A. Wiesloch*) 44.8.

s. auch Groffe Friedrich.

Walpurc Walpurc s. Waldburg.

Walram -us Waleram -amns -amanns Walrafen

— comes 1231: 42.26.

— s. auch Limburg. Speyer Bisch. Zweibrücken.

Walsheim -heym Walshesheim (*pfälz. B. A. Landau*)

65.13.26, 141.22, 265.29.

— s. auch Becker Contze. Zimmermann Heintze.

Walter -us Walther -us -ius

— comes 1111: 18.19.

— s. auch Bart. Brünig. Deutschland Kanzlei

notarii. Gmünd. Landau. Lingenfeld. Neuk-

kastel. Schifferstadt Sinsheim Aebte. Speyer

Bischöfe Steinweiler. Weinsberg

Wangen (*würt. O. A. St.*) 261.18.

— (*an der Aar, Kl. Bern*) 261.29.

— s. auch Speyer Domst. cust.

Warmal, Berthold—, Schwiegersohn des Heinrich

Knöpfelmann 1341: 494.36.

Contze—, Bürger zu Sp. *Monaster*. 1349: 454.25.

Wartenberg (*pfälz. B. A. Kaiserslautern*)

Heinrich von— 1209: 29.26.

Werner von—, Ritter 1333: 303.30, 361.36.

Wassenheim (*els. Kr. Molsheim*) s. Heiden.

Wassermann, Claus—, Bürger zu Sp. 1343: 425.12.

Wedrewia s. Wetterau.

Wegelin der Weber, Bürger zu Sp. 1336: 391.14.

Wegener, Conrad—, Bürger zu Sp. 1319: 258.3.

Weger, Werner—, Einw. zu Sp. 1347: 496.37.

Wegesode, Ulrich von—, mag., advocatus Spir.

1321: 271.25.

Weibestat s. Waibstadt.

Weidung, Einw. zu Sp. 1342: 493.7.

Weil Wile (*weiches?*)

Conrad von—, notar. Spir. 1322: 277.34.

Jacob von—, Jude zu Sp. 1347: 491.44.

s. auch Gumprecht.

Weinbrücken Winbrücken, Mengoz von—, Bürger

zu Sp., u. sein Sohn Mengoz 1212: 30.44.

Weinfelden Wynvelden (*thurg. A. St.*), Ulrich von—,

Johanniter 1318: 266.35.

Weingarten Wingarten -garthen (*u. s. Gernersheim*)

433.19ff.

Erpke von—, Ritter 1305: 183.9.22, 1313: 213.27,

1317: 242.21.

Weinsberg Winsberg -perg -perch Winesberg -bnrch

(*würt. O. A. St.*)

Conrad von— der ältere, provincialis citra

Remm 1293: 132.34, 1303: 173.25, 1313:

212.36, 1320: 260.10.

Conrad von— der jüngere 1293: 132.34.

Engelhard von— 1198: 26.12.

Engelhard von— 1371: 87.10, 1273: 93.11.

Walter von— 1220: 34.1.

Weis Weys, Bürger zu Sp. 1328: 306.27.

Weissenburg Wissen- Wiszen- Wizen- Wizen-

Wizenburg Wizen- Wizinbnrc Wizenbureh

(*els. Kr. St.*) 261.24, 332.29, 446.24, 447.1, 448.14,

449.36, 450.20, 451.15.

Aebte 160.16.

Adellinns 1273: 93.4.

Conrad 1231: 42.25.

Egidins 1305: 183.12, 184.25.

Wolfram 1208: 29.5, 1211: 29.40.

Bürger s. Bang. Vogt Johann.

Agnes von—, Bürgerin zu Sp. 1323: 282.35.

Conrad von—, tonsor (rasor) pannorum,

Bürger zu Sp. 1292: 129.26, 1293: 133.19,

1297: 151.22, 1302: 167.30; seine Gattin

Guta 1292: 129.26, 1293: 133.27ff, † 1297:

151.22ff, † 1302: 168.20; seine Nichte Agnes

1302: 168.16; sein Neffe Conrad 1297:

151.22ff, Guta, Nichte der Guta 1297:

151.22ff, 1302: 168.16.

Dippertus von— s. Speyer Domst. can.

Heinrich von— 1236: 48.9, s. auch Speyer

Domst. can.

Johann und Nicolaus von—, Stiefsöhne des

Sp. Bürgers Sigelmann Gnntram 1316:

238.16.

- Ulrich von—, Bruder des Heinrich, Schultheiss 1236: 48,9.
 Volkmar von— † 1346 u. seine Tochter Agnes 1346: 491,35.
- Welbach, Marquard—, Bürger zu Sp. 1281: 103,8.
 Welch, her—, Sp. Söldner 1317: 247,8,27.
- Welhen, Demut— und ihr Gatte Heinrich, Einw. zu Sp. 1277: 96,24ff.
- Welwesowe s. Wersau.
- Wendelstein, Hartmann—, Bürger zu Sp. † 1348: 452,37ff. Hartmut, sein Sohn 1348: 452,35ff.
- Wentzo Wenze s. Werner.
- Wepphelar s. Wetzlar.
- Werd s. Wörth.
- Wermeisterin, Katharin—, Bürgerin zu Sp. 1327: 299,6. s. auch Johann.
- Werndrudis— drät s. Matscholf. Merbötin. Speyer St. Trinit. preb. Petrus.
- Werner -erus Werner -erus Werneherus Weruharius Wentzo Wenze
 — Bürger zu Sp. (*wie viele?*) 1226: 36,38.
 1244: 54,5. 1276: 96,12.
 — filius Burkardi 1271: 89,6.
 — frater Gotschalci 1260: 71,4.
 — frater Henrici 1220: 34,1. 1223: 34,42. 1224: 35,11.
 — filius Hertwici Ratsch. 1224: 36,14. 1226: 47,19.
 — gener F. Ibeschonis 1241: 52,1.
 — carnifex 1319: 257,39.
 — clericus 1276: 96,10.
 — comes 946: 3,36. 5,2.
 — ligator 1337: 393,22.
 — mensurator (mütter) 1325: 289,3,38. 1330: 320,15.
 — sartor 1329: 310,1.
 — textor (Ratsch. 1304—1312. Bürgerm. 1306): 166,40. 167,38. 177,14. 180,10. 181,34. 182,38. 186,13. 189,18. 192,16. 195,9. 199,6. 200,3,42. 204,23. 207,25.
 — dez schultheissen sun, Ratsch. zu Oppenheim 1317: 242,19.
 — s. auch Abenheim. Beder. Bilde. Bintrime. Böbingen. Bolanden. Bultze. Knebel. Cremere. Kurtze. Ecke. Falkenstein. Gommersheim. Gräbe. Heinrich frater Werniger. Hohenfels. Hornbach. Horneck. Hügensang. Landau. Mainz Erzbisch. Monsheim. vor dem Müünster. Rinkenber. Rohrhau. Ross wag. Ruppertsberg. Seidenschwanz. Speyer bischöf. Be amte scult. Speyer Domstift dec. u. prep. Speyer St. Guido can. Speyer St. Jacobus pleb. Speyer St. Nicolaus capell. Speyer St. Trinit. can. Wartenber. Weger. Wersau. Winter. Wischin. Zeaner.
- Wernersberg Weruhersberge (*sü.w. Annweiler*) 183,13.
- Wernzemannus s. Holtmunt.
- Wernzo retro monetam, Bürger zu Worms 1268: 84,26.
- Wersau Welwesowe (*Wersauer Hof bei Reilingen, bad. B.A. Scheetzingen*) die von— 1318: 254,23.
 Werner von— s. Deutschl. pinc.
- Wertereibe s. Wetterau.
- Werthim (*bad. A.St.*), Poppo von— 1182: 23,8.
- (Ober-)Wesel (*rheinl. Kr. St. Goar*) 62,18.
- Westheim (*n.w. Germersheim*) 58,35.
- Westheimer, der—, Bürger zu Sp. 1326: 293,41.
- Westhofen -hoven (*els. Kr. Molsheim*), Dietrich von— s. Strassburg Dominicaner.
- Wetterau Wettreibe Wertereibe Wedrevia, Juden der— 119,10. Städte der— 97,29. 244,17,21.
- Wetzlar Wepphelar Wetzlarensis (*an der Lahn*) 62,18. 114,11. 243,14.
- Wewat -wath -wate -watde, Conrad—, Bürger zu Sp. 1236: 47,34. 48,39. 1341: 52,2. 1342: 53,7.
- Wezelo Wicelinus s. Berg.
- Wibelspurg (*unbest., im Aargau?*) 261,30.
- Wibesname s. Douber.
- Widewogo, Vassal des Sp. Bisch. † 946: 4,33.
- Wider, Knecht des Sp. Bürgers Heinrich von Köln 1331: 341,18.
- Wied, Wilhelm Graf von— 1347: 443,19. 444,7.
- Wienan s. Sponheim.
- Wiesloch Wizen- Wizen- Wizenloch, Wormser Diöcese (*bad. A.St.*) 165,13,32.
 Conrad von— und sein Sohn Conrad 1223: 34,38. s. auch Suser.
- Wigelle, Cünzelinus—, Bürger zu Sp. 1326: 294,17.
- Wigeln, Einw. zu Sp. 1342: 493,7.
- Wyl Wile im Thurgan (*St. Gall. A.St.*) 261,19.
- Wildberg Wil- Wiltperc (*auf dem Hansruck?*) W. Graf von— 1231: 42,30.
- Wildermaun, Heinz und Merken—, Brüder, Einw. zu Sp. 1329 (?): X,40.
- Wile s. Weil. Wyl.
- Wilenstein Wilstein (*Schloss bei Trippstadt, B.A. Kaiserslautern*), Johann von— 1317: 242,20.
- Wilgennan -genman, Dietze—, Schuster zu Sp. Ratsch. 1332: 506,23. Zwöftr. 1343: 425,7. Monator. 1345: 434,23.
- Wilhelm -us Willehelm
 —, Einw. zu Sp. 1336: 492,40.
 — s. auch Aachen. Basel. Katzenelnbogen. Deutschland Kaiser u. Kön. Heiden. Manderscheid. Odensbach. Schade. Speyer St. German dec. Wied.
- Willigisus s. Deutschl. Kanzlei archic. und canc.
- Wimppen Wimpffen Wimphen Wimpina Wimpneinus (*am Neckar, hess. Kr. Heppenheim*), Wormser Diöcese VIII,40. 195,14. 489,3.
 — s. auch Kohim. Sinshheim Heinrich von.
- Win- Wyn- s. Wein-.
- Winden (*sü. Landau*) 238,22. 267,28.
 Conrad, Pleban in— 1315: 267,25.
- Windersteden s. Winterstetten.
- Winter -ther, Giselbert, Siegfried und Werner—, Brüder, Ritter 1328: 304,2.
 Johann—, Bürger zu Sp. 1323: 281,23. 1329: 310,1. (Ratsch. 1335. 1337. 1339. 1343. 1345. 1347. 1349. Zwöftr. 1344. 1345): 400,19. 425,1. 428,29. 434,25. 442,29. 452,12. 454,27. 506,35,41.
- Winterin, Irmel—, Bürgerin zu Sp. 1318: 256,21.
- Winternheim -erinheim (*ausgeg. Ort bei Speyer*) 35,3. 470,3.
 Conrad von— (Winternheimer), Bürger zu Sp., Verwalter des St. Georgspitals 67,33. 1259: 68,5. 1286: 117,39.

- Winterstetten -stete -steten Windersteden (*würt.*
O.A. *Hiberach, sü Biberach*), Conrad von— s.
Deutschland pinc.
- Winterthur Wittertore (*schw. Kt. Zürich*) 261,20.
- Winzenbach Wintzenbach (*els. Kr. Weissenburg*),
Conrad von—, lixa Spir. 1317: 241,30.
- Wuzingen -giu (*ipfulz. B.A. Neustadt*) 86,15.
- Wipfler Wipph-Wipfler, Albert— von Darlach
† 1328: 283,27; seine Gattin Juntha 1323:
283,16; 1328: 283,37.
- Wypfel s. Rosengarten.
- Wirker der Weber, Bürger zu Sp. 1320: 265,29;
seine Gattin Grete, Richwins Tochter 1320:
265,29.
- Wirich Wiricus s. Kürschner. Dauu.
- Wirttemberg s. Württemberg.
- Wirtzburg s. Würzburg.
- Wischin, Metz— und ihr Gatte Werner, Bürger
zu Sp. 1349: 492,24.
- Wissen- Wiszenburg s. Weissenburg.
- Wiszenlachen *Fehler statt Bickenbach* 256,42.
- Wiszenloch s. Wiesloch.
- Wittegower, Heinrich— von Godramstein, Ritter
1318: 252,19.
- Wittertore s. Winterthur.
- Wizen- Wizen- Wiszen- Wizin- s. Weissen-
Wizen- Wiszenloch s. Wiesloch.
- Wolf, Heinrich—, Bürger zu Sp. 1318: 253,40.
— s. auch Meysler.
- Wolfer -us, Speyer. Minist. 1164: 21,14.
— s. auch Speyer St. German can. Speyer St.
Guido can. u. preb. Speyer St. Jacobus.
- Wolfram -amus -ammus
— Hunneln u. sein Sohn, Einw. zu Sp. 1336:
493,19f.
- s. auch Hassloch Johannes von Limburg
Abte. Stein. Weissenburg Abte.
- Wolfrat Wolnradus s. Veringeu.
- Wolvelinus s. Macer. Maikammer.
- Wolvre s. Godramstein.
- Wormennin, dicta—, Bürgerin zu Sp. 1291: 137,14.
- Worms Wormz Wormzz Wormze -zin Wormsze
Wormes -mez -meze -messe -mesze -meze
-mezze -miz -mize -miziu -meize -Wrmesze
Wrmesze Wormatin -cia -tiens -ciensis (*hes.*
Kr.Nr.) 4.7. 26,17. 38,23. 42,33. 55,20. 62,16.
65,4,35. 134,17. 153,18. 164,34. 168,30. 189,34.
197,21. 212,33. 213,28. 214,3. 226,2. 230,15.
232,15. 242,9. 243,2. 244,18,22. 247,14f. 274.
13. 275,28. 276,10. 280,17. 289,21. 291,231.
292,29. 297,31. 298,14. 299,16. 300,22. 304,6.
318,27. 322,15. 323,26. 330,31. 331,17. 341,30.
342,15. 343,9. 344,39. 366,14. 376,19. 381,6. 382.
382,30. 384,39. 389,7,24. 395,34. 396,36. 404,15.
404,30. 416,10. 416,30. 420,18,10. 421,30. 430,14.
432,38. 443,25f. 454,36. 456,30. 464,6. 475,13.
487,15. 498,37.
- Bischöfe 62,16. 397,11. 417,32,34. 418,5.
Gerlach 1332: 342,12; 343,37.
H. 1231: 42,23.
Landolfs (electus) 1234: 45,36.
Linpoldns c. 1207: 26,27.
Rikgowo 946: 4,27.
- Bürger und Rat 26,24,30. 60,21. 64,8. 84,33.
262,8. 264,25. 339,33. 340,8. 365,24. 377,118.
489,1. s. auch Kämmerer. Cypnra. Diemar.
Eberlze. Ecke Heinrich zur Goldschmidt.
Hellekopf. Holderbomer. Holtmann. Mutter-
städter. Pfeil. Rade Haneman zum. Richeri.
Wernzo retro moneta. Zitel.
- Gericht (judices Wormac.) 120,6,23.
Juden 119,9. 164,34. 387,18. 441,3,27.
Kirche 4,27. 864,36.
St. Andree, Propst Conrad 1209: 29,23.
Domkirche 48,19f. Dechant 99,42. 403,36.
Propstei 41,32. Propst Siegfried 1163: 20,29.
St. Martin, Propst Gerhard 1293: 132,30.
St. Pauli, Propst Marquard 1182: 23,4. Offi-
cial des Propstes 466,6.
Zöllner Hardtungus c. 1207: 27,8.
- Worms, Katherina von—, Bürgerin zu Sp. 67,41.
Gotzo von—, Bürger zu Sp. *Ratsh.* 1332: 506,23.
Heinrich von—, Bürger zu Sp. 1269: 86,20.
Johannes von—, Bürger zu Sp., Bruder des
Ulrich Rohrhaus 1312: 207,38. 1313: 211,17f.
Johannes von—, lixa Spir. 1317: 241,30.
Johannes von—, Notar am bischöfl. Gericht zu
Speyer 1356: 436,42.
- Peter von—, Glaser zu Sp. † 1329 (?): X,34.
Peter von—, Weber zu Sp. 1336: 391,14.
- Sigelhün von—, Bürger zu Sp. (*Ratsh.* 1326.
1327): 293,31. 299,13. 1331: 336,42. 1333:
412,30. 1339: 400,31f. 1340: 413,30. 414,38.
(*Monatsr.* 1344, *Zuelfr.* 1343, 1347): 425,5.
428,26. 442,32; seine Mutter Hyppeln die
Sygelhünin † 1333: 412,29.
— s. auch Lise.
- Wormser Bistum 48,14. 120,9. 488,44. 489,3. s.
auch Neuburg. Wiesloch. Wimpfen.
- Wormser Gau 3,13. 291,40. 345,43. 386,17.
- Worringen Würing (*rhein. Kr. Köln*) 245,5.
- Wörth Werd (*an der III. sü Erstein, els. Kr.*
Erstein), Sieghert von—, Graf 1196: 24,25.
— Werde s. auch Sipplingen.
- Wrmesze s. Worms.
- Wünderer, Weber zu Sp. 1339: 494,28.
- Wnnenberg, Gerhard von—, Bruder des Hermann
von Hohenfels 1333: 343,42; sein Bruder Philipp
1333: 343,42.
- Würfel, Heintze—, Weinkn. zu Sp. 1345: 495,40.
- Wurfeler, Contzlin—, Bürger zu Sp. 1339: 399,34.
- Würing s. Worringen.
- Wrmesze s. Worms.
- Württemberg Wirtem- Wirten- Wirthen- Wirtenberg
(*Ruine bei Rothenberg ö. Stuttgart*), Grafen von
Eberhard 1293: 132,33. 1303: 173,25. 1315:
235,12. 1323: 282,6,14,27.
H. 1233: 44,30.
Ulrich, Sohn des Eberhard 1323: 282,26.
- Würzburg Wirtz- Wurzeburg Wirzeburgensis Her-
bipol- Erbipulensis 38,31.
Bischof H(ermann) 1231: 42,23. s. auch Deutschl.
Kanzlei canc.
canon mag. Salomon 1232: 43,35.
Berthold von— s. Speyer St. Guido preb.

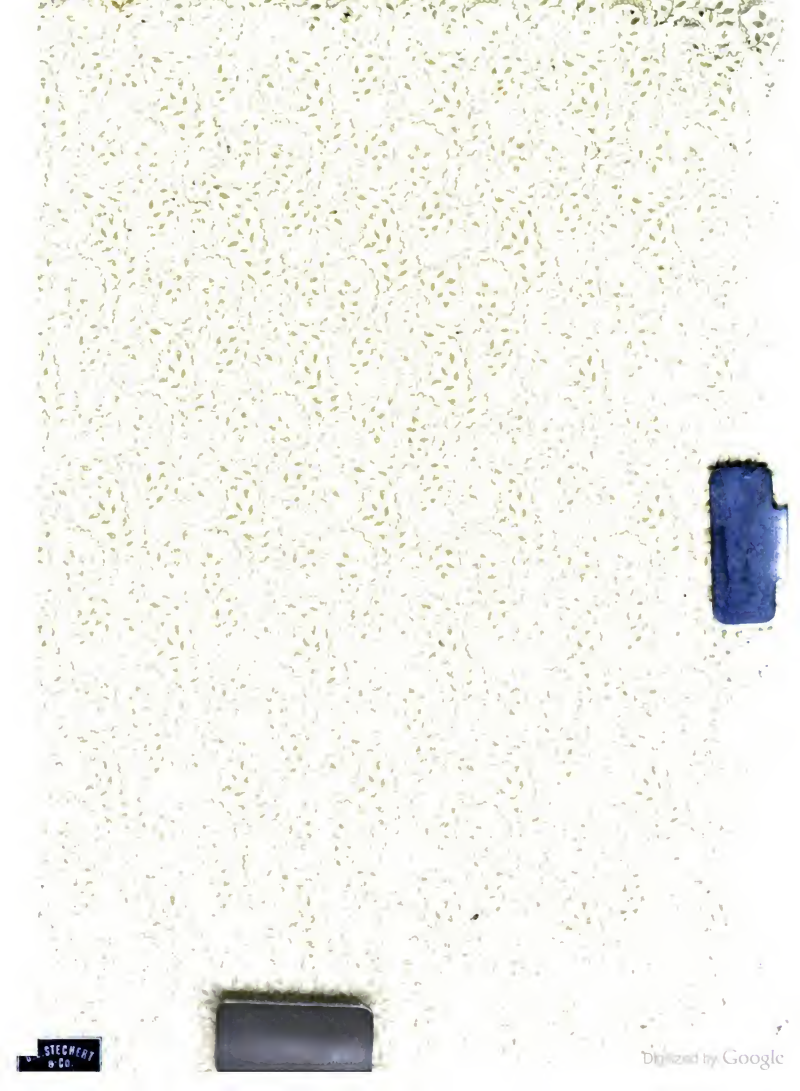
Z.

- Zabern -nia (*els. Kr.St.*) 197,10, s. auch Petrus officiat.
- Zaisenhausen Zeisenhusen (*bad. B.A. Bretten*), Beringer von — s. Speyer Domst. preb.
- Zalbaum -böm s. Salzhof.
- Zartknoeltzin, Irmgard —, Bürgerin zu Sp. 1325: 289,17.
- Zarte der Gärtner, Bürger zu Sp. 1341: 495,20, s. auch Knöltzin.
- Zarthe, Christina —, Schwester der Sp. Bürgerin Margaretha Kadoltin † 1305: 185,22.
- Zeiskam Zeysantheim Zeisenheim Zeisschenheim Zezeimheim Zeizenkeim Zeisainckem (*iv. Germersheim*)
 Arnold von — 1236: 48,10,
 Heinrich von —, Ritter 1232: 43,17, 1248: 57,3,
 Johann von —, Bürger zu Sp. † 1305: 181,3,
 † 1308: 191,9, sein Sohn Johann 1305: 181,3,
 Rudolf von —, Ritter 1333: 363,17.
- Zeisenhusen s. Zaisenhausen.
- Zeizolf Zeiz- Zeizolfus
 — Bürger zu Sp. 1163: 20,32, s. auch Ceizolf.
 — der Gärtner (*ortulanus*), Bürger zu Sp. † 1302: 168,2, sein Sohn Petrus s. Speyer St. Guido preb.
- Zell Cellensis (*fulds. B.A. Kirchheimbolanden*),
 Stift der Diözese Mainz, Cantor von — 1321: 269,4.
- Zeuner, Conrad —, Bürger zu Sp. † 1318 und
 sein Sohn Werner 1318: 256,15.
- Zeuthern (*bad. B.A. Bruchsal*) 52,7.
- Ziegler -geler, Heinrich — von Hausen, Bürger
 zu Sp., und seine Gattin Adelheid 1289: 123,2f,
 ihr Sohn Heinrich 1289: 123,9ff.
- Ziercksee Sirkise (*niedert. Prov. Seeland*) 61,19.
- Zimmermann -man Zimer- Cimmerman
 Heintze — von Walsheim, Bürger zu Sp. 1344: 490,41.
 Ulrich — genannt Bächilnouwe, Bürger zu Sp.
1337: 493,26.
 — s. auch Brendilla. Hertlin.
- Zinemin s. Speyer St. Trinit. can. Henlin u.
 Nicolaus.
- Zingman, Arnold —, Bürger zu Sp. 1325: 289,17.
- Zitenbis, Sigel — 1345: 436,24.
- Zofingen Zovingen (*sche. Kl. Aargau*) 261,21.
- Zolcke, Fischer zu Sp. Ratsh. 1332: 506,23.
- Zoller s. Bunne.
- Zollern Zolra Zolre (*sü. Hechingen*), Grafen von
 Friedrich 1111: 18,17,
 Friedrich 1231: 42,30, 1236: 47,31.
- Zöllner Zöllner Zölnner Zolner Zölller Zölller
 Tzöllner Telonearius Thelonarius -earius
 -arius Theolonarius -lonearius -lenarius, Bür-
 ger zu Sp. (s. auch Bunne)
 Knolzo — (*Ratsh. 1289—1303, Bürgerm. 1291, 1297*): 123,43, 126,4,39, 126,27, 129,17,32,
131,22,38,41, 134,12, 137,7,24,39, 142,18,
143,25,35, 144,13,27ff, 150,15, 151,2, 152,6,
159,17,26, 162,9,41, 164,7, 167,1, 168,24,
 Conrad — (*sie vide?*) 1211: 470,23, 1212: 30,41,
1224: 35,10, Ratsh. 1248: 57,5, Ratsh. 1256: 65,30.
 Conrad — (*Ratsh. 1333, 1333, 1339, 1345, 1349, 1349, Bürgerm. 1331, 1337, 1341, 1343, Zwölfrr. 1344, 1346, 1348*): 362,32, 392,35, 393,11,
400,15, 413,1, 421,17, 425,16,25, 428,28,
434,26, 438,37, 452,11, 454,28, 506,11,34,39.
 Conrad — in der Herdgarbe 1334: 380,44; sein
 Sohn Conrad, Domschüler 1334: 380,44,
1345: 381,38.
 Dietmar — (*sie vide?*) 1207 (filius Hartmüdi):
27,27, 1209 (filius Harmundi): 29,27, 1211: 30,4,
1212 (f. Hartmüdi): 30,42, 1217: 31,24,
1234: 35,2, 1234: 45,11, 1235: 46,17, 1236: 48,10,39,
1239 (magister burgensium): 50,34,
1241: 52,1,17, Ratsh. 1256 (Dietzo): 65,32,
1268: 64,18.
 Gotschalco —, frater Conradi Ratsh. 1256: 65,30.
 Hartmüdis (Harmundus) — 1207: 27,26, 1209: 29,27,
1212: 30,41.
 dicta Thelonaria 1280: 101,37.
 Zollner, Dietrich — von Leimingen, Ritter 1318: 255,38,
1321: 270,29.
 Zolt, Berthold —, Bäcker zu Sp., und seine Gattin
 Ella, Tochter des Sp. Bürgers Schiverlin 1330: 320,22f.
 Zovingen s. Zofingen.
 Zökmantel Conrad —, geschw. Bote des Sp. Schulth.
1333: 261,21.
 Zädel, Claus — von Worms, Bürger zu Sp. 1346: 491,27,
 s. auch Zätel.
 Zug Zuge (*sche. Kl. St.*) 261,30.
 Zürich Zurich (*sche. Kl. St.*) 261,20.
 Zurne, Conrad —, Bürger zu Sp., und Frau Else,
 seine Tochter 1330: 311,21,28; Frau Grete,
 seine Tochter s. Ulm Johann von.
 Zätel, Jacob —, Ratsh. zu Worms 1318: 253,24,
 s. auch Zädel.
 Zweibrücken Zweibrücken -brücken Gemini-
 pontis de Geminoponte, Grafen von
 Eberhard 1309: 195,31, 1328: 306,32,
 Heinrich 1223: 34,38, 1254: 60,14,
 Heinrich, Walrams Bruder 1296: 149,3,28,32,
1299: 160,18, s. auch Speyer St. German prep.
 Otto 1296: 148,18, 1312: 208,16.
 Simon, Sohn Eberhards 1309: 196,25, s. auch
 Petrus officiat.
 Simon, Graf von Eberstein und Zweibrücken
1271: 87,11ff, 1273: 93,8, † 1310: 208,39, s.
 auch Eberstein Otto von.
 Walram 1293: 132,32, 1299: 160,18.

89095769089



B89095769089A



STECHERT
& CO.

89095769089



b89095769089a